Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Curieuser Extract derer Neuesten Zeitungen

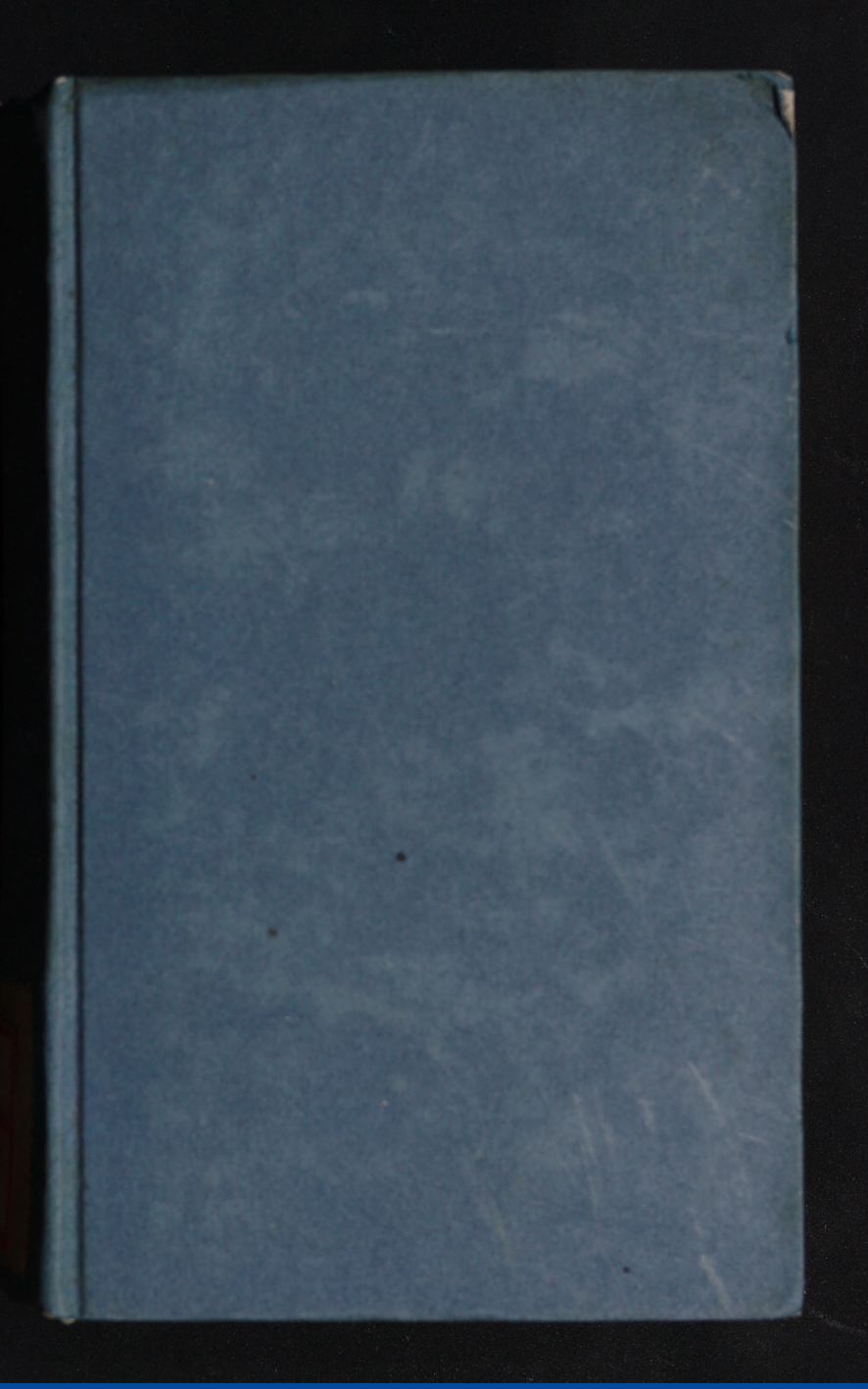
1726

[Rostock]: [Verlag nicht ermittelbar], 1726

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232

Band (Zeitschrift) Freier Zugang




Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0001
DFG

GROSSH. REGIERUNGSBIBLIOTHEK SCHWERIN

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0003
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 1.

Freytag, den 4. Januar.

Neu-Jahrs-Wunsch.

Geh hin du leichtes Blatt, du Denckmahl unsrer Sachen
Du sonst beliebte Schrifft, du Bote unsrer Zeit,
Geh jetzund eiligst aus, um dich bekand zu machen,
Das angetretne Jahr heischt neue Fertigkeit.
Geh, lege dich für GOTT und unserm Fürsten nieder,
Bring unsers Hertzens Wunsch zur neuen Zeitung dar,
Von Ihnen, kehre dich zu unsern Häusern wieder,
Und wünsch uns andern auch ein angenehmes Jahr.
HERR aller Fürsten Fürst! regierer dieser Erden!
Für dessen Majestät sich Cron und Scepter neigt,
Ohn deiner hohen Macht kan niemand glücklich werden,
Weil deine Güt allein uns unsre Wohlfahrt zeigt.
Es ruffen heut zu DIR die Bürger unsers Landes,
Es fleht Dich treulich an der Unterthanen Schaar:
Sey Du der feste Grund des hohen Fürsten Standes,
Und gönne Mecklenburg ein offt-erbetnes Jahr.
Wann CAROLS Fürsten-Hut mit neuen Edelsteinen,
Mit Deiner neuen Huld, wird ausgezieret seyn,
Wann seines Scepters Glantz muß [illegible] die Sonne scheinen,
So stellt sich über [illegible] die Morgen-Röhte ein. So

So siehet Mecklenburg an diesen Purpur-Strahlen,
Den Kern von seiner Lust, der Wonne Uberfluß,
Und muß mit güldner Schrifft an Wall und Mauren mahlen:
Der Unterthanen Heil ist unser CAROLUS.
Wenn Du nun, höchster Fürst! nebst unsers Fürsten Leben,
Wilt Frieden, Ruhe, Brod, Gesundheit, Sicherheit,
Aus unumschränckter Güt in diesem Jahre geben,
So sey uns dieses Jahr zur Freude eingeweiht.
Laß aller Feinde Wuht und wilde Rasereyen
Der Kirchen heilges Haus, den Tempel und Altar,
Durch aufgedrungene Abgötter nicht entweihen,
Kurtz! Deine treue Hand beschütze dieses Jahr.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 19 Decemb. Allhier ist eine Verordnung publiciret worden / daß so wol des Sonnabends als an denen Heil. Abenden / um 6 Uhr alle Wein- und Bier-Schencken geschlossen/ und nach solcher Zeit kein starck Getränck mehr verkauffet/ auch an denen Sonn- und Fest-Tagen dieselbe nicht eher / als nach der letztern Predigt wieder eröffnet werden sollen / desgleichen sind alle Charten- Brett- und andere Spiele / in solchen Schencken durchgehends und auf alle Tage verbohten worden / alles bey schwerer Straffe wider diejenigen/ so dem entgegen handeln. Das hiesige grosse Schiff/ die Perls genandt/ ist auf der Rückreise von Ronan/ bey Schwinbek / anderthalb Meilen von der Stadt Helsingburg/ auf dieser Seite gestrandet; man wird aber die Ladung davon zu bergen suchen / weswegen die dabey interessirte Kauff-Leute / mit der heutigen Post an den Schiffer/ um rechte Nachricht/ wie es damit stehe/ geschrieben haben. Ausser diesem höret man noch mehr andern Schaden zur See/ insonderheit daß bey Malmö/ in Schonen/ von unterschiedliche Schiffe verunglücket seyn. Heute sind abermahl einige Diebe auf dem grossen Marckte hieselbst durch die Spitzruhten gejaget worden / und sitzen noch viel von dergleichen Gesindel gefangen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 15. Die Rußische Kayserliche Printzeßin, Gemahlin Se. Königl. Hoheit des Hertzogs von Holstein, avanciret glücklich in ihrer Schwangerschafft, und man spricht nun, daß unsere Souveraine hier verbleiben, und nicht nach Moscau gehen werde, bevor gemeldte Printzeßin wird

wird niedergekommen seyn, alsdann man meynet, daß Se. Königl. Hoheit, Dero Herr Gemahl, auch zum Generalissimus der Rußis. Kayserl. Armeen werde declariret werden. Der Betrieger, welcher sich vor dem verstorbenen Czarowitz ausgegeben, und verwichnen Monath Martii von Smolensky hier gebracht wurde, ist am 2ten dieses, nebst seinem Complice enthauptet.

POHLEN.

Weichselstrohm von 21. December. Wie verlauthet, soll der Cron-Groß-Feldherr öffentlich declariret haben, wie sein aufhabendes hohes Comando nicht permittiren wolte, vor dieses mahl nach Warschau zu kommen, und ausser dem sollen noch unterschiedene Senatores seyn, deren Erscheinung bey dem ausgeschriebenen Senatus Consilio man nicht versichert ist.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 19 December. Der Allianz Tractat zwischen dem Wienerischen und Rußischen Hofe soll sich hauptsächlich auf folgende 7. Haupt Articul gründen. (1) Solle der Wiener-Tractat und andere, so nach der Reihe her erzehlet) werden) zum Grunde geleget und die Ruhe in Europa erhalten, (2.) Dem Hertzog von Holstein sein Hertzogthum Schleßwig wieder verschaffet, und dazu alle Mittel angewandt (3.) Die Thornische Sache wo immer möglich in der Güte beygeleget, dagegen aber (4.) Die Ottomannische Pforte, als welch durch die vielen Eroberungē und Siege in Persien sich sehr furchtbar machete, von beyden Bundsgenossen mit Krieg angegriffen und deren Macht ein wenig eingeschräncket. (5.) mit Pohlen wegen des grossen Rückstandes ein leidlicher Vergleich gemachet, und (6). nicht zugegeben werden, daß von dem Pohlnischen Reiche ein oder andere Provintz abgerissen

rissen werden; endlich (7.) Soll der Russischen Maj. der völlige Kayserliche Titul zugestanden und selbige in solcher Qualität jederzeit unwiedersprechlich erkandt seyn. Weilen der König in Portugall der Compagnie zu Ostende den freyen Handel nach Ost-Indien und Brasilien zu gestanden, besorget man, daß es künfftiges Früh-Jahr zwischen Engelland, Holland, Spanien und Portugal zu einiger Ruptur kommen dürfte. Viele wollen noch immer Ihrer Majest. der regierenden Kayserin Schwangerschaft und so gar Deroselben Niederkunfft gegen Ostern versichern, auch ferner hinzufügen, daß denen Kayserlichen Ministern an denen auswärtigen Höfen Befehl ertheilet worden, solches behöriger massen denenselben bekannt zu machen.

Hannover, vom 27 December. Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien werden übermorgen Dero Reise antreten um sich 1. a 2 Tage zu Osnabrück auffhalten, um Dero Hrn. Bruder zu besuchen. Der Graf von Broglio verreisete am verwichenen Sonnabend nach Pariß, wie auch der Lord Townshend nach dem Haag.

Nieder Elbe, vom 31 December. Laut den Briefen von Copenhagen vom 25 dieses wäre alles in selbiger Stadt seith dem der Königl. Hof sich wieder auf Friedrichsberg befünde, gleichsahm von neuen lebend worden. und hätten Ihr Königl Majest. den vorigen Sonnabend Nachmittag Ihro Königl. Hoh. dem Kron Printzen in dessen Palais eine Visite gegeben, darauf die Arbeit am Schlosse in hohen Augenschein genommen, folglich aber, nach dem Ihro Majest. eine Stunde in Dero Marstall arretiret, wieder nach Friedrichsberg sich erhoben. Das höchste Gericht hatte vorige Woche cessiret, und würde nicht eher als im künfftigen Mertz Monaht wieder eröffnet werden. Der Königl. Extra-

ordinair

ordinair-Envoye, Hr. Baron von Sölenthal, welcher sich eine Zeit lang alldort aufgehalten, war nach genommenen, Abschied bey Hofe wieder nach Hannover abgereiset, um in der Suite Sr. Königl. Majest. von Gros-Brittannien nach Enegland zurück zu gehen.

Nieder Elbe, vom 1 Januarii. Die gleich jetzo ankommende Holländische Post bringet unter andern die Nachricht von Paris mit: wie man dorten mehr als jemahls von einer Verweiterung redete, worzu die Affaire von Gibraltar und Porto Mahon ohnfehlbahr Anleitung geben würde, weilen die Stände der Spanischen Monarchie, beyde Oerter, bevorab den ersten, als den Schlüssel des Reichs in denen Händen des jetzigen Besitzers ungerne dürfften lassen wollen. Hiernächst spreche man auch viel von einem zweyten Briefe, den der König von Franckreich neulich wiederum von dem Papst empfangen hätte.

FRANCKREICH.

Paris vom 24. December; Der jungen Königin Wittwe von Spanien Obrist-Hofmeister, Printz von Robec, hat vom Spanischen Hofe ein Etiquet oder Hof-Reglement zu gesandt bekommen, um alle Functiones und Prärogativen derer Hof-Bedienten und Dames gedachter Königin zu regaliren. Man spricht von einem zweyten Brief, den unser König vor wenig Tagen vom Pabst soll empfangen haben. Seit wenigen Tagen befindet sich allhier ein General-Major, welcher für das Königl. Preussische Regiement grosser Grenadiers lange Leute annimmt. Der Printz von Rohan ist von seiner Unpäßlichkeit mercklich gebessert, Mademoiselle de Bouillon aber noch nicht ausser Gefahr. Die General-Direction der Hebung des 50sten Pfennings in dieser Stadt hat der Hr. de Briancourt

court erhalten, auch sind neue Einnehmer des Kopf-Geldes an die alten aber abgestellet. Nach dem Autor und Drucker eines sehr schändlichen Pasquils über die Conduite der allhier versammlet gewesene Geistlichkeit dieses Reichs, wird scharff inquiriret.

Fernere Continuation des Briefs wegen der geflüchteten Cartheuser:

Solches unwürdig essen, ist nach des H. Pauli Worten, sein eigen Gericht essen. So dieses den Frommen das Leben gibt, verursacht es den Tod denen Gottlosen: Und diß Wort, Gottlosen, geht nicht allein auf die verdorbenen Sitten, sondern auch auf die böse Lehre, welche unsere Cartheuserische Quenelisten verthädigen. Hieraus erhellet Sonnen-klahr, daß sie ihren Obern billig Danck wissen solten, daß Sie sie des Antheils unserer geheiligten verborgenen Schätze beraubet, so lang sie in solchen bösen Meynungen zu beharren gesinnet gewesen, weil sie dadurch von einer grossen Anzahl das Heiligthum schändender Laster befreyet werden. Noch klagen sie, daß man sie von der Gesellschafft ihrer Brüder trennet; aber stammet nicht auch solches von eben dieser Obern ihrer Weisheit? Selbige wissen aus eigener Untersuchung, und aus den Sprüchen Heil. Schrifft, daß böse Gespräche verderben gute Sitten, und den Glauben derer, die aufrichtig sind, daß jenes, wie ein Krebs, überall um sich frisst, und gantz leichtlich die schwachen Seelen beschmitzet: Daß ein räudig Schaaf die allergesundeste Heerde anzustecken vermag, daß man solches mit guter Vorsicht von den andern absondern muß, und ihm keinen Eintritt in den Schaaf-Stall verleihen, bis es gäntzlich wieder genesen. Diesen neuen Bürgern von Holland gebührete derhalben in ihrem Kloster in Frieden zu wohnen, und sich den Schlüssen der Kirche demühtig zu unterwerffen, damit sie die Gesellschafft ihrer zum Lernen viel geschickterer Brüder verdienen könten. Sie fügen hinzu, daß man ihnen daselbst einen Theil ihres Leibes-Unterhalts weggenommen: Warum aber hat man ihnen solchen weggenommen, als daß man sie desto geschickter zu Ubernehmung der Zucht machen möchte? Wir mögen seyn in was Stande wir wollen, so behalten und hegen wir eine gewisse geheime Wurtzel der Eigen-Liebe in uns: Diese ist das erste, so in uns allen lebt und stirbt; der Leib, ob er gleich unter der Seelen steht, suchet ohne Auffhören derselben

Wohlfahrt, will man solche einiges Dinges berauben, so betrübt und erzürnet man sie; aber, indem man damit umgeht, schwächet man ihre Triebe, und bemühet sich, solche gelangsamer zu machen.

Die Fortsetzung folget künfftig.

SPANIEN

Madrit vom 11. December. Vorigen Donnerstag war die Königin, welche in ihrer Schwangerschafft nach Wunsch fortgehet, etwas unpäßlich, befand sich aber folgenden Tag schon wieder hergestellet/ und assistirte am Sonnabend, nebst dem König, denen Printzen und allen Grandes, dem solennen GOttes-Dienst wegen des Festes der unbefleckten Empfängniß Mariä in der Hof-Capelle. Selbigen Tag ward eine ausserordentliche lange Rahts-Versammlung von denen vornehmsten Ministern, wie man meinet über einige von Wien arribirte Depeches, bey Hofe gehalten.

Aus Italien, vom 7 Decembr. Was vor grosser Schade die neue Ergiessung der Flüssen, bey dem seith so vielen Tagen immerfort anhaltenden Platz-Regen an vielen Orten des Mayländischen Staats-beruhrsachet, kan man nicht genugsahm beschreiben, zumahl da viele Tausend Aecker vom platten Land davon überschwemmet seynd, sonderlich aber die Ländereyen, so nächst am Po, und Testino gelegnen, viele Häuser seynd dadurch ruiniret/ die Strassen wegen hohen Gewässers so impracticabel gemacht worden, daß man weder zu Fuß noch zu Pferd durchkommen kan, so daß die Einwohner in denen Dörffern sich nicht zu der Stadt verfügen können, zu geschweigen den unersetzlichen Schaden an der Saat und Wiesen; Über dieses ist in der Nacht vom 27. auf dem 28. passato, wie auch vorigen Sonnabend ein starcker Platz-Regen mit dicken Hagelsteinen, Donner und Blitzen vermischet, gefallen, und daß dergleichen Ungewitter bey Menschen gedencken nicht gewesen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0011
DFG

ENGELLAND.

London/ vom 21 December. Hier ist vor wenig Tagen eine medicinische Schrifft/ ohne des Autoris Nahmen/unter dem Titul: Neuer Entwurff von Untersuchung der Kranckheit derer Kinder-Pocken/ heraus gekommen; Der Autor setzet zum vorgus vest: daß die Kinder-Pocken keine allgemeine und Epidemische Seuche/ wofür man dieselbe bisdero halten wolten/ seyn/ weilen sie bey denen Alten nicht bekannt gewesen/und man in denen Griechischen und Lateinischen Artzeney Büchern keine Nachricht davon finde/ sondern es sey eine ansteckende Seuche oder Art von Pest/ so aus Unreinigkeit entstünde/ und von denen Mohren und Saracenen nach Europa wäre überbracht worden/ massen die Arabischen Medici die ersten gewesen/ welche davon erwehnet hätten. Nachdem er dieses präsupponiret hat/ sagt er: daß solche Kranckheit eben wie die Pest tractiret werden müste/ wenn man das Unglück hätte/ damit beimgesucht zu werden; nemlich mit Reinigung der Lufft und derer inficirten Häuser; auf welchen Fuß er vorstellet: daß/ wenn die Pocken sich zu äussern anfingen/ man die gedachte Reinigung der Lufft vornehmen solte/ und daß insonderheit alle Leute in einem solchen Hause Quarantaine halten müsten. Hiernächst beantwortet er alle Einwürffe/ die man auf seinen Entwurff etwa machen möchte/ absonderlich wegen verheyrahteter Leute/und sagt desfals: daß die Particulieren/ zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens/ etwas beytragen oder aufopffern müsten/ dadurch/daß sie sich in gewissen Zeiten und Fällen/ die Enthaltung als eine Nehmenbigkeit vorschrieben. Er vergiffet auch nicht/ seinen Entwurff mit dem Exempel derer Reinigungen/ so der Gesetz Geber Moses/ welchen er den grossen Artzeney-Meister derer Juden nennet/ zur Bewahrung der allgemeinen Gesundheit derer Israelitен/ sehr weißlich eingeführet/ zu bekräfftigen; Und endlich unterwirfft er seinen Aufsatz der Klugheit des Königs/ des Printzen und der Printzeßin von Wallis/und der medicinischen Facultät/ als welche nur allein seinen Vorstellungen ihr Gewicht geben könten.

Haag/ vom 28 December. Nachdem man mit einigen am verwichenen Montage gantz frühe bey dem Groß-Brittannis. Minister/ Herrn von Finch/ alhier angelangten Courier/ vernommen/ daß er den Staats-Secretaire/ Mylord Townshend/ in Osnabrück verlassen hätte: so traff dieser Herr Mittwochs darauf selber dahier ein; Von Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien aber will verlauten: daß sie dero Resolution bisher zu kommen/ geändert haben/ zumalen dero Gegenwart dieselbst nicht mehr erfordert zu werden scheinet/ indem die Affaire wegen der Allianse nur solche Schwierigkeiten anjetzo mehr findet/ die zu übersteigen sind; dannenhero auch Seine Majestät/ sobald sie hievon Nachricht bekommen/ declariret haben sollen/daß sie recta nach Hellevoet gehen/und allda auf einen guten Wind warten wolten. Wie sonsten die Nachrichten aus Pohlen geben/ so ist wol/ allem Ansehen nach/ wegen der Thornischen Sache nichts anders als ein Krieg zu gewärtigen/ nachdemmahlen die Pohlnischen Jesuiten noch immer fortfahren/ Oel ins Feuer zu giessen/ und die Dißidenten je länger je mehr zu verfolgen und zu unterdrücken.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 2.

Montag, den 7. Januar.

AFRICA.

Algier / vom 6 Novemb.

Am 28 passato ist hier Jacob Stries / nebst 30 Mann seiner Schiff-Equipage / eingebracht / welcher am 28 September / mit seinem Schiff / so 22 Canonen führte / auf der Höhe von Porto Port 59 Meilen zur See / gegen zwey unserer grösten Raub-Schiffe / das weisse Pferd und die Sonne / jeder mit 44 Canonen und über 500 Köpffe / den gantzen Tag von der Sonnen Auf- bis derselben Niedergang / so hertzhafft gefochten / daß sie von ihm / ob zwar seins Vor- und die Kreutz-Stenge herunter / ein Schuß durch die grosse Rah / fünffe durch die grosse Mast / wol nichts würden gehabt haben / wann nicht ein Grundschuß / der zuletzt getroffen / so viel Wasser im Schiff gebracht / daß sie dadurch fünffthalb Fuß / und gegen Morgen / ohngeachtet beyde Pumpen die gantze Nacht mit 8 Mann gegangen / und allen Fleiß (wiewol vergeblich) mit Reparirung angewandt / dennoch 6 Fuß Wasser verspühret haben / wodurch das Volck zaghafft geworden / und den 29 eine Stunde vor Tage / um ihr Leben zu salviren / sich in das Boot nach dem Vice-Admiral der Türcken gefüget / worauf dieselben das Schiff mit dem Capitain erbeutet / die Canonen und Stück Güter daraus genommen / wolten auch nach dreytägiger grosser Arbeit das Schiff verlassen / doch funden letztlich die Leck / zum Vortheil der Holländer / welche es am 20 passato in der Enge der Straße wieder erbeuteten.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 26 Decembr. Das vor etlichen Tagen allhier entstandene Gerücht / als wenn des Herrn Grafen und Reichs-Raths

Bezeugung die sämmtlichen hier anwesende Ministri und Senatores nach Hofe eileten / und Ihro Königl. Hoheit geziemend bewillkommeten: Gleichwie nun von Derselben ihnen auf eine besonders gnädige Art und Leutseeligkeit begegnet worden; also haben sie allerseits eine grosse Zufriedenheit darüber / und vor Ihro Königl. Hoheit Person eine vollkommene Liebe und Ehrerbietung bezeiget.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22 December. Man sagt, daß ehestens ein Kayserlicher Courier von hier nach Constantinopel abgefertiget werden soll. Ob schon Ihro Kayserliche Majestät dem Herrn Fürsten von Oettingen, das Commando der Vestung Philipsburg allergnädigst conferiret haben, so soll dennoch dessen Decret und andere Verfügungen noch nicht zur Expedition gebracht seyn. Vorgestern hat der Spanische Minister dem, in kurtzen nach Madrit abgehen wollenden Printzen von Portugall, auff dem Lande eine Visite gegeben; In erwehnten Ministris Pallast gehet noch immer die Rede: daß derselbe den Charactere eines extraordinairen Ambassadeurs annehmen, und in diesem Punct von seinem Herrn Vater, seiner Reyder ohngeachtet, auf das kräftigste würde geschützet und auch conserviret werden. Einem gewissen fremden Bohtschaffter sind ohnlängst einige Heyducken, zusamt der Libre, durchgegangen. Den grösten Gewinn a 50000. Gülden, in der hiesigen 30sten Lotterie Ziehung, hat der Preußische Graf von Truchses, welcher, bey Anwesenheit des Kayserlichen Hof-Lagers, zu Praag gewesen ist, bekommen. Inzwischen gehet dahier ein Bruit, als wann der Cardinal Cinfuegos nachdrücklich beordert worden, dem Päbstlichen Hofe zu proponiren, daß wann derselbe die Bullam, wegen der Clerisey in denen Königreichen Neapolis und Sicilien, nicht aufheben würde, an beyde Vice-Roy die Ordre ergehen solle, alle nach Rom gehörige Geistliche Intraden einzuziehen, und nichts abfolgen zu lassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0014
DFG

Osterode, vom 25. Decemb. Allhier sind in Zeit von einem Viertel-Jahr 111. Personen, so Römisch-Catholisch gewesen, unter denen 2. Soldaten, von welchen einer ein Pfaffe, der lange Jahr Berichte gesessen, da sie die Greuel erkandt, freywillig Evangelisch geworden.

Aus der Mittelmau, vom 27 December. Den 13ten dieses hat der Hochgebohrne Graf von Isenburg Wechtersbach ꝛc. Herr Graf Maximilian, mit der Hochgebohrnen Comtesse, Ernestine Wilhelmine, der 4ten Comtesse von Stollberg Geldern, sich vermählet, welchem Hoch Gräffl. hohen Beylager sowol die Stollbergisch, als Isenburgisch Hoch Gräffl. hohe Familie in grosser Anzahl splendide beygewohnet.

Dresden, vom 28 December. Der hiesige Landes Conclusum continuiret bis dato, und weiß man nicht, wie lange selbiger noch dauren werde. Man hoffet noch beständig, daß Ihro Majest. die Königin in kurtzem in dieser Residentz arriviren werden. Am Christ-Tage haben Ihro Hoheit die Königl. Chur-Printzessin von allen hohen Ministris, Cavalliers und Dames die Feyertags Gratulationes empfangen. Gestern Abend arrivirte allhie der Königl. Schwedische an den Kayserl. Hoff destinirte extraordinair Ambassadeur Hr. Graf von Teßin, in Gesellschafft des Hrn. Grafen von Sparr, aus Stockholm, welcher mit drey extra-Posten seine Reise weiter nach Wien prosequirte.

Leipzig, vom 28 December. Den 19ten dieses ist des Durchl. jüngern Hertzogen von Sachsen-Weymar Hoch-Fürstlichen Frau Gemahlin, mit einem jungen Printzen glücklich entbunden, und derselbe Tages darauf getauffet worden, da man ihm dann die Nahmen Immanuel Friedrich Bernhard beygeleget; Zu hohen Tauff-Pahten sind Ihro Durchl. der Hertzog von Sachsen-Gotha und noch andere Hoch Fürstliche Personen erwählet worden.

Berlin, vom 29 December. Seine Majestät der König befinden sich dermahlen, samt dero hohen Generalität, zu Potsdam, wohin sie sich am dritten Christ-Feyer-Tage von hieraus wiederum erho-

ben haben, um daselbst an dem morgenden Sonntage dero Devotion zu halten, übermorgen Abend wieder anhero zu kommen gesonnen seyn sollen. Sofort nach dem neuen Jahr werden Seine Königliche Majestät nach der in dem Pommerschen Amte Colbatz und daherum angestellete wilden Schweins-Jagd abgehen; und des Fürsten von Anhalt-Dessau Durchl. welche indessen eine Reise nach ihrer Residence vorgenommen haben, derselben dahin, wie man vermeynet, folgen, Ihro Königliche Maj. zugleich eine Tour nach Stettin zu thun willens seyn sollen, um alda ein und andere Bestungs-Wercke in hohen Augenschein zu nehmen. Ihro Maj. der Königin Niederkunfft ist man alle Stunden gewärtig, und die Constabel müssen parat seyn, alsobald nach erfolgter glücklichen Entbindung, das Geschütz auf denen Wällen abzufeuren. Der Frantzösische Abgesandter, Graf von Rotenburg, hat vorgestern Mittag einen Courier von seinem Hofe erhalten. Wie man sagt, so sitzet allhier ein Spitzbube gefangen, welcher bey dem letztern Diebstahl mit impliciret seyn soll.

Aus dem Hollsteinischen, vom 3. Januarii. Unterm 29. passato wird aus Copenhagen berichtet, wie die Weynachts Ferien von allerseits Königl. und Fürstl. Herrschafften mit Devotionen stille zugebracht, am letzten Feyer-Tage aber, wegen des zugleich eingefallenen Jahr-Tages des Königlichen Elephanten Ordens, bey Hofe offene Tafel gehalten, und Ihro Königl. Hoheit der Cron Printz, nebst allen anwesenden Rittern dieses illustren Ordens, in ihrer prächtigen Ordens-Kette an der Königlichen, die übrige Ministros aber und die vornehmste Cavalliers an der grossen Marschalls-Tafel tractiret worden. Sonsten hatten Ihro Königl. Majest. den jüngsten derer 3. jungen Herren Grafen von Hollstein zu dero Cammer-Herrn zu ernennen

allergnädigst geruhet, und demselben hierüber das Königliche Diploma nebst dem guldenen Schlüssel gegeben, wie denn auch der Hr. Graf in solcher hohen Charge seine Bedienung und Aufwartung bey Hofe allbereits gemachet. Alle Chefs derer in Königlichen Diensten stehenden Regimenter waren beordert, denen beuhrlaubten Officiers die gemessene Ordre beyzulegen, um sich gegen Eingang des künfftigen April-Monahts bey Straffe der Cassation zu ihren Compagnien wieder einzustellen, massen Ihro Königliche Majest. um Ostern eine General Revue über dero Trouppen wolten halten lassen.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 24 December. Folgends Briefen von Madrit hat der Abt Mongon den ersten dieses bey dem König und der Königin von Spanien Audientz gehabt, worzu er durch Pater Germudes, Sr. Catholischen Majest. Beicht-Vater, eingeführet worden. Wie man wil, so soll er sich gegen den König haben vernehmen lassen, wie er diese Reise unternommen hätte, um vor seinem Tode das Vergnügen zu haben, einen König so heilig als Se. Cathol. Majest. zu sehen, welcher seine Crone aus Eifer zur Gottesfurcht einmahl niedergeleget, und nach dem Tode seines Sohnes zum besten der Unterthanen wieder auf den Thron gestiegen war. Der Nuncius gab vorigen Montag die Medailles, welche der Pabst zu einen Geschenck für den König und der Königin überschicket hatte, an Ihre Majestäten über.

Letztere Continuation des Briefes wegen der geflüchteten Cartheuser:

Noch eines, unter denen Leidenschafften, die über uns herrschen, ist keine so gemein als der Hochmuht, und der Hochmuht ist der Ursprung der Ketzerey. Wenn diesemnach die Ober-Häupter diesen hartnäckigen Geistlichen einen Theil ihrer Portion entzogen, geschah solches, ihren Hochmuht zu bändigen, und sie von solcher geistlichen Be-

ängstigung durch eine so heilsame Mäßigkeit in andern Fällen zu erlösen. Letztlich führen sie noch an, daß man sie gefänglich wegsetzen wollen, so sie nicht nach Verlauff einer gewissen Zeit ihre Meynungen wiederrieffen: Mit diesen Handel, mein Herr, solte es noch wohl eine gute Ordnung gefunden haben. In so weit man genöhtiget wird, zu Zeiten in den geistlichen Häusern über, wider die Regul lauffende Fehl-Tritte, zu diesem euersten zu kommen; wie viel mehr ist man gehalten, solches zu thun, zu Bestreitung der wider den Glauben lauffenden Irrungen? Angesehen, die Kloster-Reguln aufs höchste nur Menschliche Stifftungen seyn, dahingegen der Glaube eine Göttliche Stifftung ist, je grösser nun die Missethat ist, je strenger muß sie auch gestrafft werden; dasjenige wodurch die Göttliche Autorität angegriffen wird, stellet eine grössere Missethat dar, als dasjenige, wodurch die Menschliche angegriffen wird; klagen demnach unsere Cartheuser mit gar schlechten Fuß, daß man ihnen mit dem Gefängniß gedrohet, so ferne sie sich nicht der Kirche unterwerffen würden, weil GOtt gebohten, daß man sich derselben unterwerffen soll.

Schreiben des Römischen Pabsts Benedicti XIII. an dem König in Franckreich, d. d. Rom, den 3. Decemb. 1725.

GEliebtester Sohn in Christo. Indem Wir uns wegen der Angelegenheiten des Heil. Apostolischen Stuhls an Ew. Majestät addreßiren, und all. Unsere Väterliche Sorgfalt anwenden, Dieselben zu bitten, daß Sie dessen Gerechtsahme unterstützen, vermeynen Wir Uns einer der wesentlichsten Pflichten Unsers Amts zu entledigen, welche Dero Gottesfurcht und Gerechtigkeit nicht anders als sehr angenehm seyn kan: In Wahrheit, was geziemet einem Aller-Christlichsten Könige besser, als daß er seine Mutter, die Heil. Kirche, gegen alle Anschläge, womit dieselbe bedrohet wird, vertädige? sonderlich bey einer Gelegenheit, worin es scheinet, daß man sich mit ihren Wohlthaten gegen sie waffne, und ihrer Gunst zu Verminderung ihres Ansehens sich bediene. Unser Vorfahrer Eugenius IV. hochsel. Gedächtniß, hatte, auf Anhalten eines Dero Antecessoris, Caroli VIII. hochlöbl. Andenckens, aus einer besondern Güte den Rahts-Herren des Parlaments das Recht zugestanden, daß sie den Gemeinen der Bißthümer, welche damals Glieder des Königreichs Franckreich waren, ihre unterthänige Bittschrift vor das erste vacante Beneficium in ihren Kirchen, präsentiren, und denenselben einen tüchtigen Mann, dem sie die Canonische Instructiones geben solten, vorschlagen möchten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0018
DFG

Dieser Erlaubniß haben die Officierer des Parlaments bis daher genossen, solchergestalt, daß die Aller-Christlichste Könige gleichwol dafür hielten, man könte keine Auslegung desfalls als von dem Heil. Stuhl fodern, im Fall etwa einiger Zweifel über den eigentlichen Sinn entstünde; also daß zu den Zeiten Francisci I. als man zweifelte, ob dieses Privilegium durch Versäumniß des Parlaments verlohren wäre, dieser König Paulum III. um Raht fragte, welcher alle Zweydeutigkeit durch seine Antwort wegräumete. Als ferner eben gedachter König nochmals über dergleichen zweifelhaften Punct, ob die Cardinäle, Collatores der Benefacien, dem Indult Eugenii unterworffen wären, sich erkundigte, erklärete Paulus III. dieselben, davon ausgeschlossen und in diesem Indult nicht mit begriffen. Wie nachgehends unterschiedliche Disputen entstunden, ob nemlich die Cardinäle, wenn sie Pfarren vergäben, dem Indult ein Gnüge leisteten; ob sie geistliche Güter in Commenthureyen stellen könten, und mehr andere dergleichen Fragen, so nahm König Ludovicus XIV. Dero Uhr-Groß-Vater, hochlöbl. Andenckens, zu Pabst Clemens XI. seine Zuflucht, welcher die vorgestellete Schwürigkeiten durch ein Brevet entschiede.

Der Schluß folget künfftig.

JTALIEN.

Rom vom 17. Decembr. Die Printzessin, welche sich noch immer in dem St. Cæcilien-Kloster aufhält, ist zu zweyen malen, im Namen des Pabstes von dessen Beicht-Vater besuchet worden; und die dasige Nonnen richten, zu deren Belustigung, eine Comödie ein, wobey unter andern auch Donna Isabella Aquaviva aufgeführet werden soll. Seit einigen Tagen befinden sich an dem hiesigen Hofe zwey Grafen von Schönborn, Nepoten des Chur-Fürsten von Maynz. Am Dienstage gab der Pabst öffentliche Audience, und am Donnerstage wohnete derselbe der Advents-Predigt bey; gestern aber ward Bischoffs-Examen gehalten. Diesen Morgen ist der Cardinal Giuseppe Vallemani, in dem 77sten Jahr seines Alters und dem 19ten des Cardinalats, mit Tode abgegangen: Er war eine Creatur Pabsts Clemens des Eilfften, und durch sein Absterben ist der vierte Cardinals-Hut anjetzo ledig. Die Ehe Pacten des Marchese Abbati, mit der Tochter des Herrn Lancetta, sind, in Gegenwart der Cardinäle Scotti und Cossia, unterschrieben, und die Braut ist von dem letztern mit einer güldenen Taschen-Uhr beschencket worden.

Weil das Quartal verflossen; als werden die Herren Liebhabers dieser Zeitung freundlich ersucht, die Gebühr einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 3.

Freytag, den 11. Januar

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 26 December.

Dieser Tagen langte dahier ein Courier mit wichtigen Depeches von Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. dem Herrn Land-Grafen von Hessen-Cossel/ an/ welcher ehestens wiederum zurück gefertiget werden soll. Es hat allhier seithero starck geregnet/ wobey es auch hin und wieder gedonnert; Die Wege sind dadurch fast unbrauchbar gemacht worden/ auch ist das Eyß wieder aufgegangen/ also daß hier täglich Schiffe und andere Fahrzeuge einlauffen. Indessen höret man hie und da von vielen See-Schaden/ und soll unter andern auch das grosse Schiff/ die 3 Carven Fische genannt/ so von hier nach Spanien segeln solte/ dem Gerüchte nach/ verunglücket seyn/ welches gleichwol noch Confirmation erfordert. Derjenige sehr inventieuse Mann zu Oerebrö/ welcher solche Vergrösserungs-Gläser schleiffen können/ daß sich eine Sache 5000 mahl gröster präsentiret/ als sie in der That gewesen/ ist ohnlängst gestorben/ und wird um so mehr bedauret/ als er noch verschiedene andere sehr nützliche Erfindungen vorgehabt/ die nun nach seinem Tode von keinem andern so leicht dürfften zum Stande gebracht werden.

POHLEN.

Lemberg/ vom 19 December. Es hat neulich der Kron-Feldherr diese Zeitung aus der Ukraine erhalten/ daß die Türcken abermahl eine grosse Victorie in Persien erfochten/ so hätten sich auch die Kosacken auf des Veziers Ordre moviret/ und stünden jetzo am schwartzen Theile/ 5 Meilen von Precop/ es habe ihnen aber der Vezier injungiret/ an keine Parthey sich zu hangen. Die

Tartarn

Tartarn streiffen über die Pohlnischen Gräntze bis in die Braclawische Starosey / und hat der Ukrainische Regiments-Herr eine Parthey auscommandiret/ um selbige zu zerstreuen.

Warschau, vom 27 December. Der Königl. Printz, so unterm Titul eines Cavalliers vom 20 auf den 21 in der Nacht um 3 Uhr allhie arribiret, hat sich in des Königs Pallais verfüget. Den 23 complimentirten demselben, wie auch dem Könige die Hrn. Senatores, nach welchen Ceremonien sich der Printz bey dem Confratellen verfüget, und die Messe knieend zu gehöret. Den 25 conferirte der König in Anwesenheit des Printzen den Kron-Hoff Marschall-Stab dem Woywoden von Masuren. Die Königl. Printzeßin wird auff Heil. 3 Könige allhier verhoffet. Die Woywodschafften von Culm und Mazuren sind noch vacant.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 29 December. Allhier sind dieses Jahr an Weitzen, Rocken, Buchweitzen, Haber, Gersten, Maltz, Hirsen und Erbsen bey 47000. Lasten ein- und gegen 40000. (92. Last Weitzen und Rocken-Meel, Gersten- und Haber Grütz mit eingerechnet) wieder ausgeführet worden.

DEUTSCHLAND.

Landau, vom 20 December. Abgewichenen 18 Nov. oder am 25 Trinit. ist in unserer Nachbarschafft zu Klingen-Münster, Hr. M. Martin Günter, ein Schlesier, in Gegenwart des gesamten Chur-Pfältzis. Consistorii und einer Deputation vom Ober-Amte in die daselbst neuangelegte und von Churf. Drl. zu Pfaltz gnädigst confirmirt Parochie leniter eingewiesen worden; Welche Parochie dann im Ober-Amte Germersheim die erste confirmirte unter den Evangelischen ist, nach dem gedachter Hr. M. Günter vor der Churfürstl. Regierung dargethan, daß aus denen von ihm in Teutschland und Dännemarck gesammleten und zu einem beständigen Fond gesetzten Collecten, ein Pfarr und Schulmeister erhalten werden könte, GOtt erwecke fer-

ner noch milde Hertzen, damit der Kirchen-Bau auch vollends zu Stande möge gebracht werden.

Aus der Pfaltz, vom 28 December. Vor einigen Tagen hat sich in hiesiger Orten folgender Casus zugetragen: Zur Abends-Zeit kame in die bey dem oberhalb Heydelberg gelegenen Chur-Pfältzischen Städtlein Sintzheim stehende Mühle eine Person, welche sich vor einen Käyserlichen Lieutenant ausgabe, nebens zwey Knechten und einem mit 4. Pferden bespannten Wagen, und bate den Müller um Nacht-Herberge, mit dem Vorgeben, daß er in dem Wagen Kontur für sein Regiment hätte, welche ihm dann auch der Müller zustunde, und dem Wagen in seiner Scheuer bringen liesse. Als nun dieser vermeynte Lieutenant zu Nacht gessen und getruncken, sagte er zu dem Müller, wie er um der Ursachen willen bey ihm und nicht in der Stadt das Quartier genommen, damit, weil die Stadt-Thor des Morgens gar spät auffgemacht würden, er ohne Auffenthalt morgen frühe vor Tage wieder abfahren, und desto ehender bey seinem Regiment seyn könte; der Müller befahl solchemnach seinem Knecht aus der Scheuer Stroh zu holen und die Streu zu machen, worauf es geschahe, daß als der Knecht in der Scheuer ohngefehr an den Wagen stiesse, in dem Wagen einer fragte: Ist es Zeit? worüber der Knecht hefftig erschracke, und dieses so gleich dem Müller hinterbrachte, welcher davon ohne Verzug in der Stille zu der Stadt gelauffen und Lärmen gemacht, folglich mit 60 gewehrten Bürgern in die Mühle zurück kam, allwo sie 5. Mörder in dem Rüst-Wagen, benebens dem angegebenen Officier und denen zwey Knechten attraviret, um diese 8. Mörder, wovon der eine erschossen, in gefängliche Hafft genommen, welche hierauff nach Mannheim geliefert worden, und solle dieses die rechte Räuberische Bande seyn.

Ober-Rheinstrohm, vom 31 Decemb. Die Frantzösischen Regimenter in dem Elsas werden nicht allein recrutirt, sondern auch vermehret, um künfftiges Jahr der Orten eine Armee von 30000 Mann zusammen bringen zu können, weßhalben die Ausfuhr des Getrayds aus dem Elsaß nach der Schweitz wieder auffs neue scharff verboten worden.

Berlin, vom 3 Januarii. In hiesigen Königlichen Residentzien und deren Vor-Städten sind abgewichenes Jahr über 728 Paar getrauet, 2855. Kinder (und zwar 1443. Knaben, nebst 1412. Mädgens/ worunter 285. unehllige und 2. Zwillinge) gebohren, dagegen aber 1819. nemlich 1512. Manns- und 1307. Frauens-Personen, mit Tode abgegangen, folglich 36. Personen mehr gebohren als gestorben.

Stettin, den 5 Jan. Vorgestern Nachmittag um 2. Uhr seynd Ihr. Königl. Majest. im hohen Königl. Wohlseyn zu Colbatz angelanget; und da das bisherige nasse Wetter sich zum Frost angeleget, hat die angestellete grosse Sau-Jagt auch bereits gestern ihren Anfang genommen. So wol Ihro Hochfürstl. Durchl. von Anhalt-Zerbst, als des Herrn General-Lieutenant von Borcken Excell. Herrn Ober-Präsidenten von Massow und Herrn Cantzler von Grumkow Excell. Excell. haben sich nebst andern hohen Standes Personen mehr, dahin erhoben, Ihro Königl. Majestät Dero allerunterthänigste Devotion zu bezeigen, und mithin von diesem Königl. Divertissement mit zu profitiren.

Hannover, vom 28 December. Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien werden morgen Dero Reise antreten, und sich 1. a 2. Tage zu Osnabrück auffhalten, um Dero Herrn Bruder zu besuchen. Der Intendant des Zucht-Hauses Zelle hat Sr. Königl. Majestät einen gewissen Jungen, ohngefehr 15. Jahr alt, präsentiret, welcher vor einiger Zeit in dem Holtz bey Hameln gefunden

worden, auf Händen und Füssen herum gekrochen, und viel behender als ein Eichhörngen, auf die Bäum klettern können. Er hat nichts anders als Kraut und Mooß von Bäumen gegessen / so lange er im Holtz gewesen; Man weiß aber nicht wo er dahin gekommen. Weil er Sr. Königl. Majestat bey der Taffel präsentiret worden; haben ihm selbige von verschiedenen Speisen etwas vorwerffen lassen, auch befohlen, daß man selbigen alles, was er essen könte, reichen/ und so viel nur möglich, unterrichten solte.

FRANCKREICH.

Paris vom 28. December. Den 19 dieses feyerte die junge Königin Wittwe von Spanien den Geburts-Tag Sr. Catyol. Majest. auf dem Schloß von Vincennes sehr prächtig, und gab allen Herren und Dames ihres Hofes bey Ablegung der Complimenten die Hand zu küssen. Am 24. waren Ihre Majestäten, unser König und die Königin, ohngeachtet eines kleinen Regens, mit vielen vornehmen Herren im Walde von Marly auf der Jagd, und kamen des Abends erst nach Versailles zurück, allwo folgenden Tag das Weyhnacht Fest mit gewöhnlichen Devotionen begangen wurde. Der Hertzog von Orleans befand sich auf Weyhnacht Abend schleunig unpäßlich, jedoch am folgenden Tage wieder restituiret. Mit dem Printzen von Tingry beginnet es gleichfalls sich zu bessern, und den Printzen von Rohan hält man gnugsam ausser Gefahr zu seyn. Am ersten Fest-Tage empfing der Hoff einen Expressen von unserm Ambassadeur bey Sr. Brittannis Majestät, Grafen von Broglio. Ein grosser Fürst, der dem Hannöverischen Tractat beyzutreten Mine gemacht, scheinet nun hiermit nicht eilen zu wollen, worüber man sich sehr verwundert; Zwischen den Wienerischen- und Russischen Höfen aber soll eine genaue Alliance so gut als geschlossen seyn. Man spricht, daß der König zum

Unterhalt der Königl. Bibliotheque, wie auch denen Mahlern der Frantzösischen Academie und andern ihre Pensiones zu bezahlen, einen Fond auf den Post-Pachten assignuren werde. Durch den letzten Sturm vom 18 hujus ist längst den Küsten von Normandie und Bretagne sehr viel Unglück geschehen, auch sind in den Gegenden von Brest und St. Malo verschiedene Schiffe geblieben / worunter ein von Dinant nach Port Louis gehendes, mit 43. Manns- und 22. Frauens-Personen, gesuncken.

Continuation des Schreibens von dem Pabst an dem König in Franckreich.

Was nun die heutige mit der Cron Franckreich seithdem erhaltenen Apostolischen Indult vereinigte Bißthümer, und die wegen der Weitläufftigkeit sothanen Privilegii sich täglich mit dem Gemeinen vermehrende Processe betrifft, so haben Wir mit äusserstem Schmertzen vernommen, daß man Königl. Commissarien ernannte, diese Streitigkeiten zu untersuchen, und ausser der Verfassung der Heil. Canonum, wider das alte Herkommen und dem Exempel der Vorfahren die Erkennung dieser Sache dem Apostolischen Stuhl entziehen und aus weltliche Gericht bringen wil. Dieserwegen, und in Betracht, daß die Authorität des Heil. Stuhls und die Canonische Disciplin keine festere Stütze als bey Ew. Majest. habe; so vermahnen Wir Sie, geliebtester Sohn, und ersuchen Dieselbe hertzlich, zu befehlen, daß es verbohten sey, die Ausleg- und Erläuterung obberührten Indults von einigem andern Tribunal zu begehren, als von denjenigen, von dessen Ansehen es entsprossen ist, damit der Apostolische Stuhl nicht den Schmertzen habe vor seine Mildthätigkeit Schaden zu empfinden, und er sich gemüßiget sehe gegen seinen Willen, jedoch der Pflicht seiner Apostelschafft gemäß, Hulff-Mittel zugebrauchen, welche bequem den Mißbrauch seiner gegebenen Freyheiten zu zähmen, sondern vielmehr er, wenn man Zeichen der Erkenntlichkeit spüren läst, durch neue Beweggründe gereitzet werde seinen mütterlichen Schooß aufzuthun und noch gröffere Wohlthaten auszutheilen. Wir hoffen dieses Recht von Dero Kindlichen Gehorsam gegen den Heil. Stuhl: Es ist ein Dienst, den Dero Durchl. Vorfahren demselben schuldig zu seyn erkannt, und mit Eifer erwiesen haben: Inzwischen überschütten Wir Ew. Majestät aus aller unserer Väterlichen Liebe mit dem Apostolischen Segen ꝛc.

Rom, vom 15 December. Man observiret, daß die Gemahlin des Ritters von St. Joris mit ihrer starcken Contenance den vornehmsten hiesigen Römischen Dames ein groß Exempel in sichren Vorfallen gegen ihre Gemahls gegeben, und es weigert sich gegenwärtig auch die Gemahlin des Hertzogs von Salviati ihrem Printzen nacher Florentz zu folgen / als zwischen welchen gleichfals solche Unetnigkeiten entstanden, daß man nicht ohne Ursache vor viele Weitläufftigkeiten besorget. Inzwischen sagt man, das der Cardinal Alberoni, so bey dieser Printzessin sehr hochgeacht, sich unternommen gehabt, dieselbe mit ihrem Gemahl zu vereinigen, aber mit so schlechtem Succeß, daß man ihm zu verstehen gegeben, wie er besser thun solte, wenn er sich mit dieser Passage gantz nicht melirte / und daß aus der Ursache, weil er hierüber mit dem Ritter aus einem zu hohen Thone gesprochen, woraus einige sehr nachdenckliche und geheime Demarches schliessen wollen. Es arbeitet auch der Cardinal von Polignac, und die Printzessin von Piombino an diesen Knoten, aber zur Zeit noch mit gleich unglücklichen Succeß. Das Gerüchte geht, als ob der Portugiesische Ambassadeur würcklich parat stehe, von hier nach Lissabon zu kehren, weil er den Cardinals-Hut vor den Herrn Bichi wegen harten Gegenstandes gewisser Cardinäle auff keine Weisse erhalten könne.

HOLLAND.

Haag / vom 4 Januar. Es war schon alles fertig / die Hannöversche Alliance zu unterschreiben / da erst die Stadt Dordrecht / wegen einiger Puncten / worüber sie / ihrem Vorgeben nach / noch nicht vollkommen berichtet wäre / Schwierigkeiten machte / also daß die Sache / wie ungerne man auch wolte / ausgesetzet werden müße. Die Nachrichten aus Spanien und Pohlen verkündigen uns den Krieg von allen Seiten / und man wil bereits wissen / daß / auf dem Fall einer Ruptur / die Cron Engelland ein Corps von 5000 Mann / die eine Hälffte an Nationalleuten / und die andere an Hannöverschen und Hessen Casselischen Völckern / in denen Niederlanden gestellen wolle. Ihro Groß Brittannische Majestät werden morgen / oder längstens mit Anfang der künfftigen Woche hier erwartet / und es sind 2 von denen vornehmsten Ministris unserer Regierung ernennet worden / sich mit Deroselben über die gegen-

wärtigen Conjuncturen / wie auch über die Unternehmungen und Mesures / welche man zugleich mit denen andern hohen Alliirten würde ergreiffen müssen / zu besprechen.

Utrecht, vom 1. Januar. Man siehet hier nunmehro die Verthädigung derer wegen der Constitution Unigenitus aus Franckreich nach Holland geflüchteten Cartheuser, worinnen sie (nach gemachten Eingange von der Flucht Davids ins Philister-Land, weil ihn Saul im gantzen Lande Israels aufsuchen und verfolgen liesse, wie auch von der Pflicht, sich vor der Kirche, ihrem Orden und der gantzen Welt, in deren Augen sie, durch unerhörte Verfolgung zur Flucht gezwungen, ein Schau-Spiel geworden, zu verantworten, und als Zeugen der Wahrheit, wiewol sie von ihrer eigenen Schwachheit, welche sie auch der Versuchung sich zu entziehen, genöhtiget, gnugsam überzeuget wären, öffentlich aufzutreten) erzehlen, wie sie, sobald die Constitution Unigenitus heraus gekomen, mit äusserstem Schmertzen die betrübte Folgen derselben zu Hertzen genommen, und bey denen darüber in Franckreich alsobald entstandenen Unlusten und Vertheilungen diese Sache, so ihnen sonst nicht unbekannt seyn können, mit mehrerer Sorge zu untersuchen bewogen wären. Sie hätten folglich mit unaussprechlicher Freude gesehen, wie die Bulle durch Appellirung der 4. Bischöfe und aller derer so ihnen folgeten, an ein allgemeines Concilium gestellet worden; Unterdessen ihre Kloster- und Ordens-Vorsteher ihnen nichts Wesentliches zum Behuef der Constitution abgefraget, sie also sich von einer Gegen-Erklährung bey nahe gantz befreyet gehalten, und der Appellation mit dem Hertzen ankleben zu können vergnügt gewesen. Allein gedachte Vorsteher hätten sie das Stillschweigen zubrechen bald hernach genöhtiget, und wäre sodann eine gedruckte Relation von allem, was in Ansehung der Constitution unter ihnen vorgefallen, herausgekommen. Das übrige folget künfftig.

Es dienet denen Interessenten hiesiger Stadt-Lotterie zur freundl. Nachricht, daß zur Ziehung derselben 2ten Classe der 15. Januar. a.c. ist der Dienstag vor Antonii, angesetzt worden; und wird nunmehro ein jeder belieben, so wol die fürgenommene Losse annoch restirende Gelder beyzubringen, als auch daferne jemand noch einige Losse einzeichnen lassen wolte, solches ohn Zeit-Verlust zu bewerckstelligen. Zu welchem Ende von nun an bis den 15. Januar., als den angesetzten Ziehungs-Tage, alle Nachmittage von 2. bis 5. Uhr, auf der Caffe-Stube beständig gesessen wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0027
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen

Anno 1726. Num. 4.

Montag, den 14. Januar

ROMANIEN.

Constantinopel/ vom 15 November.

Der letztere aus Persien hier angekommene Courier hat die Confirmation mitgebracht/ daß die aus 80000 Mann bestehende Ottomannische Armee unter Commando des Bassa von Babylonien der Stadt Ispahan sehr nahe wäre/ so daß man nun täglich die Zeitung von der Eroberung dieser Haupt Stadt vermuhtet. Die von der Pforte beschlossene Ambassade an den Kayserl. Hoff ist aufgeschoben/ weil man/ wie gesagt wird/ erst die Zurückkunfft des Aga von Algiers/ welcher mit neuen Befehlen wegen des Friedens zwischen dem Kayser und dortiger Regierung dahin gesandt worden/ abwarten will; jedoch ist wahrscheinlich daß eine besondere Raison hierunter walte/ massen der Groß-Vezier auf die letztere Vorstellung des Kayserlichen Ministri wegen des 12ten Articuls des Passarowitzischen Tractats mit grossem Hochmuth solle geantwortet haben. Itztbemeldter Groß-Vezier hat zu Ausrüstung 30 Sultanen gegen dem Monaht April Ordre gegeben. Man verspühret ein genaues Verständniß zwischen diesem Premier-Minister der Pforte und denen Gesandten zweyer Christl. Puissancen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 2 Januarii. Die von denen Reichs-Ständen angeordnete Deputatio Ecclesiastica sitzet annoch fleißig auf dem hiesigen Rahthause/ ohne daß man erfahren kan/ wie bald dieselbige sich endigen werde; vielweniger weiß man noch zur Zeit/ was für ein Schluß wegen des Kirchen-Wesens zu vermuh-

ten

ten seyn möchte/weilen alles sehr geheim gehalten wird. Nachdem die Frantzösischen und Groß-Brittannischen Ministres hieselbst/vor einiger Zeit/im Nahmen ihrer hohen Herren Principalen/ unsern allergnädigsten König und das gantze Reich Schweden/aller Freundschafft und Engagements versichert/ anbey um die Ernennung Königlicher Commissarien/ denen sie ihren Vortrag eröffnen könten/ angesuchet/ und dann Ihro Königliche Majestät 3. Königliche und Reichs-Räthe/nebst 3 Herren aus der Cantzeley hierzu denominiret; So haben diese darauf mit oberwehnten Ministris die erste Conferentz gehalten/und von dem/ was darin passiret dem Senat Rapport gethan/ daß nemlich dieselbe ihnen eine Abschrifft des Hannöverschen Tractats eingereichet / und die Cron Schweden solchem beyzutreten invitiret hätten / mit dem Erbieten : daß sie in einer andern Conferentz alle Erläuterungen / die man hierüber würde verlangen können/ geben wolten. Als der Rußische Minister/ Graf Gallowin/ neulich bey Hofe ein Memorial übergeben/ und um die Auslieferung des Frantzösischen Baumeisters/ welchen er allhier arretiren lassen/gebeten / so hat der Frantzösische Minister/ Graf von Braueas-Ceresi dagegen in einem andern Memorial seine Instantzien/ wegen dessen Befreyung/ wiederholet / damit selbiger nach Franckreich zurück gehen könte/indem er nichts anders/als mit Seiner Allerchristlichsten Majestät Erlaubniß / und zwar nur auff eine gewisse Zeit die bereits verstrichen/ in Rußische Dienste getreten wäre ; welchemnach diese Sache allein durch einen Vergleich zwischen denen Frantzösischen und Rußischen Höfen wird ausgemacht werden können. Der Baron von Bülau wird mit dem ersten von Berlin dahier erwartet / um die letzte Hand an das Accommodement des Preußischen Hofes mit dem hiesigen / in Ansehung des Grafen von Posse/ zu legen.

POHLEN.

Warschau/ vom 27 December. Die Masurische Woywodschaft ist noch vacant. Der Herr General Feld-Marschall, Graf von Flemming, conferiret fleißig mit denen auswärtigen Ministris und wollen diese letztere/ ohne ferneren Aufschub eine categorische Antwort haben, widrigenfalls sie von ihren Principalen beordret, auch unverrichteter Sache von hier abzureisen; Man hoffet aber, daß selbige wol den Reichs-Tag abwarten werden, weilen alsdann die finale Resolution auf ihre Postulata ohnfehlbahr folgen soll, wenn aber gedachter Reichs-Tag wird reassumiret werden,kan man dato noch nicht wissen,weil die Herren Senatores, wegen der so wichtigen Affaires, den Termin des auf den

den 15ten Januarii von Ihro Königlichen Majestät anberahmten Senatus Consilii, nicht so stricte observiren dürfften. Die Rede gehet hier durchgehends / daß die Affaire wegen der Succeßion im Reiche bey jetziger Gegenwart des Printzen dem Senat nechstens vorgetragen werden dürffte.

Warschau, vom 29 December. Der Hof wird von Tag zu Tage zahlreicher durch die Ankunfft mehrer Senatoren und Magnaten, welche, theils um Ihro Königl. Hoheit ihre Reverentz zu machen, theils um denen bevorstehenden Conferentzien beyzuwohnen, sich allhier einfinden. Ihro Hoheit, der Königl. Printz, haben die Weyhnachts-Ferien über unter Begleitung verschiedener Grossen, und unter andern des Woywodens von Plocko / welcher zu deroselben Hof-Marschall ernennet worden, verschiedene Kirchen besuchet. Ihro Königl. Majest. haben nachfolgende Chargen vergeben: Der Kron-Truchses Bielinsky ist Woywode von Culm, und der Woywode von Mazuren Hof-Marschall worden, und das Kron-Truchses-Amt soll der junge Bielinski, Staroste von Sztum bekommen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29 December. Ihro Kayserl. Majest. haben die Einrichtung des Conseil de la Marine resolviret, und das Präsidium davon dero hiesigen Regiments-Raht, Grafen von Oed, auffgetragen, anbey eine sichere Anzahl Räthe aus Dero geheimen Oesterreichischen Hoff-Cantzley und Kayserl. Hoff-Cammer samt einigen Secretarien und Officianten, welche alle ihre halbe Besoldung aus der Kayserl. Hoff-Kammer, und die andere Helffte aus der Orientalischen Compagnie haben sollen, dazu deputirt; Es will auch verlauten / daß sich ein gewisser fremder Admiral befinde, dem hier die Direction der Kayserl. Schiffe anvertrauet werden

den solle. Die in denen Kayserlichen Erb-Landen angefangene Recroutirung wird mit gutem Succeß fortgesetzet, und dürffte sich hiernechst, wann der angesetzte Numerus von 7000. Mann wird complet seyn, zeigen, ob das Vorhaben auff eine weitere Vermehrung der Kayserl. Trouppen noch werde bewerckstelliget werden.

Berlin, vom 5 Januarii. Seine Majestät der König sind vorgestern, als am Donnerstage, um 3 Uhr, in der Nacht, nebst Seiner Königlichen Hoheit dem Cron-Printzen, unter Begleitung des Herrn Grafen von Finckenstein, des Herrn Generals von Blanckensee, und derer Herren Obristen von Dokum und von Kalckstein, von hier nach Colbatz in Pommern aufgebrochen / in welcher Gegend heute ein grosses Schwartz-Wild-Jagen gehalten wird. Nach geendigter dieser Jagd, werden Seine Majestät mit des Cron-Printzen Königliche Hoheit nach Stettin, und von dannen ferner nach Wolgast sich erheben, daß also der Hof wol in 2 a 3 Wochen nicht wieder anhero kommen dürffte. Des Herrn von Goernen Excellentz haben sich auch wiederum von hier nach einer Commißion begeben, und möchten dieselbe hiernächstwol ebenfals eine Tour nach Cleve vornehmen.

Hannover, vom 3 Januar. Verwichenen Sonnabend Morgen um 8 Uhr, verreisete Se. Königl. Majest. von Groß-Brittannien, accompagniret von dem Geheimen Raht von Harderberg und dem Cammer-Herrn Fabritius; nach zärtlichen Abschied von dem Printz Friederich genommen zu haben, von Dero Reichen. Am Montag trat der Printz Wilhelm von Hessen die Reise nach Cassel an, und der Lord Finch nach London. Vorgestern Abend arribirte hier von Warschau der Pohlnische Minister Herr le Coq.

Aus

Aus dem Holsteinischen, vom 10 Januarii. Mit denen Briefen von Copenhagen, unterm 5ten dieses, vernimmt man: daß Ihro Ihro Majestäten Majestäten der König und die Königin von Dännemarck, ꝛc. diesen Winter nicht mehr in selbiger Stadt zu vermuhten seyn dürfften, massen für gewiß versichert werden wolte, daß dieselbe nunmehro allergnädigst resolviret hätten, dero Residence auf Friedrichsberg zu continuiren, allwo am verwichenen Neuen-Jahrs-Tage bey Hofe alles in Galla erschienen. Aus dem Braunschweiischen hat man daß daselbst verwichener Tagen 2000 Mann Hannöberische Reuterey vor Peine gerücket, und daselbst die Schäfferey, als auch andere Stallungen gäntzlich ruiniret haben solle; Die Ursach soll seyn, weil die dasigen Catholischen ein neu-erbauetes Hannöberisches Hauß aus dem Grund umgehauen.

FRANCKREICH.

Paris vom 31 December. Der Hertzog von Orleans thate den 28ten dieses eine Tour in diese Stadt, und kehrte des Abends nach Versailles zu rück. Man versichert nun, daß die junge verwittwete Königin von Spanien, unserm König und der Königin, keine Visite zu Versailles geben werde, wegen einiger Schwerigkeiten, so über dem Ceremoniel entstanden. Se. Majestät haben dem Grafen von Tarlo, welcher die Ehre hat, mit der Königin verwandt zu seyn, die General-Lieutnants-Charge conferiret. Unser Hoff hat einen Fonds von 3 Millionen aus gefunden, um die Sachen von der Marine herzustellen.

ITALIEN.

Rom, vom 22 December. Aus China hat man Nachricht, daß der Chinesische Kayser fest resolviret seye, eine Armee von 400000 Mann auff die Beine zu stellen, und damit denen glücklich über-

Handnehmenden Progressen der Ottomannisch. Pforte in Persien Halte zu machen, und wo möglich derer Türcken weiters Vorhaben gäntzlich zu zernichten. Der Prätendent ist aus der letztern beym Pabst gehabten Audience weggegangen, ohne das geringste, auf des Pabstes Verlangen, eingewilliget zu haben. Diese schlechte Höfligkeit desselben gegen den Pabst, dem er so grosse Obligationes hat / und der wenige Succeß, welchen die von denen Cardinälen Gualtieri und Alberoni anwendende Bemühungen haben, die Printzessin Sobiesky zur Aussöhnung mit ihrem Gemahl zu bewegen, vermehren den aufgefaßten Argwohn, daß diese Uneinigkeit ein oder anderes Geheimniß hinter sich habe / wovon man in kurtzen mehrere Erläuterung bekommen dürffte, daferne es wahr ist, wie man versichert, daß der Prätendent Vorhabens sey, in Gesellschafft etlicher von seinen Engell- und Schottländischen Adhärenten, eine Reise zu thun.

HOLLAND.

Haag/ vom 5 Januarii. Ihro Königliche Majestät von Groß-Brittannien befinden sich bey diesem offenen und regenichten Wetter / da man sich nicht in See begeben darff/ sondern alle Augenblick Sturm und Ungewitter vermuhten muß/annoch zu Helle voetschluys/ und sind nicht wenig embraßiret/indem sie aus diesen Ursachen nicht gerne hinüber paßiren wollen/ und gleichwol preßiret werden/ so daß sie einen theils zwar auf ein Frost-Wetter / und mitfolgenden See-Stille warten möchten/andern theils aber auch wünschen schon in Engelland zu seyn.

Amsterdam, vom 4. Januarii. Allhier sind im nächstverwichenen 1725sten Jahr 2249. Paar, nemlich in den Reformirten Kirchen 1557. und 692. ausser selbigen; Im vorigen 1724sten Jahr aber 2294. Paar, und zwar 1608. in Reformirten Kirchen, die übrigen 686. aber draussen, getrauet worden.

Fortgesetzter Auszug der Vertheydigung derer aus Franckreich nach Holland geflüchteten Carthäuser.

Nachdem nun das General-Capitul ihres Ordens im Jahr 1723. die Constitution Unigenitus durch ein Decret, so mit den Worten: Quo zelo &c. beginnet, angenommen, und solches Decret in allen Cartheusern-Klöstern abgele-

sen wäre, hätten sie auf verschiedene Weise zu erkennen gegeben, daß ihr Gewissen hiermit einzustimmen ihnen nicht verstattete, worauf auch 43. Geistliche des Ordens, allein aus der Provintz von Franckreich an der Seine, dem im Jahr 1724. wieder gehaltenen General-Capitul ihre bemühtige Vorstellungen übergeben, damit das Decret Quo zelo, welches die Bulle Unigenitus nicht annimmt als mit der Lehre von des Pabstes Unfehlbarkeit, zu keinem festen Ordens-Gesetz durch Confirmation desselben gemacht werden möchte. Nichts destoweniger wäre das Decret durch alle Priores des Ordens, woraus das Capitul bestehet, confirmiret und unterzeichnet, diejenige aber, so demselben sich widersetzet, hätte man als Rebellen gegen die Kirche und den Orden angesehen, welche auf alle Weise müsten untergebracht und gezähmet werden. Die Relegationes, so voriges Jahr angefangen gewesen, hätten sich in gedachtem Jahr dergestalt vermehret, daß das Carthenser-Haus zu Paris, durch Versendung dasiger Mönche beynahe wüst geblieben. Kurtz hernach wären aus der grossen Chartreuse Ordres gekommen, ihnen das Beicht-Hören, Messe-Lesen, und anderer Bedienungen der H. Orden zu verwehren, ja sie selbst auch in Todes-Noht der Sacramenten, und nach dem Tode der gewöhnlichen Ehre des Begräbnisses zu berauben. Hiermit noch nicht zu frieden, hätte der E. Vater sie, seith dem Capitul vom Jahr 1724. auf vorgelegte Fragen drey mahl verhören lassen, worauf sie denn nach dem Licht ihres Gewissens geantwortet, ohne daß die schreckliche Bedrohungen des Bannes, dessen Strengigkeit sie zum Theil schon empfunden, sie zu Annehmung des Ordens-Decrets Quo Zelo oder der Päbstlichen Constitution Unigentius bewegen können. Dem Donnerschlag des Bannes, womit sie bedrohet wurden, vorzukommen, hätten sie verschiedene Acten und Protesten an den E. Vater addreßiret, und darinnen vorgestellet, wie ein solcher Bann unbillig und nichtig seyn würde. Sie hätten auch beynahe alle aufs neue, so wohl von der Päbstlichen Bulle, als von dem Ordens-Decret, und von allem demjenigen, was daraus möchte entstehen können, an das bevorstehende Concilium appelliret, oder die schon entworffen gewesene Appellen registriren lassen, um also, unter Beschirmung der Kirche und des Concilii, für die durchs Capitul auf die zuschiessende Blitzen gedeckt zu seyn. Endlich hätten sie sich durch Ehrbietige Briefe, Suppliquen und Memorialien an den Pabst und die Bischöffe, an den König und seine Mini-

stres, und an die erste Magistraten des Reichs, um sich selbst keiner Nachläßigkeit auf allen Fall beschuldigen zu dürffen, addreßiret. Doch alle ihre Vorstellungen und Bemühungen waren eitel und vergeblich gewesen, indem das letzte Ordens-Capitul die Opponenten des Decrets, Quo Zelo, in 3. Classen vertheilet, dergestalt verurtheilet, daß die 25. Mönche von der ersten Classe, welche dem Decret und der Constitution sich zu unterwerffen bloß geweigert, nur von Ubung H. Orden oder Verrichtung der Kirchen-Bedienungen, bis sie Reue bezeigten, zu suspendiren, mit der Verwarnung, daß, im Fall sie bis ans nächste General-Capitul halßstarrig bleiben würden, der Bann auch sie treffen solte. Die 14. Mönche von der 2ten Classe, welche nicht nur das Decret und die Constitution verworffen, sondern auch seit der Königl. Declaration vom 4. Augusti 1720. davon ans bevorstehende Concilium appelliret, oder ihren vorher gethanen Appel erneuert hätten, wären excommuniciret; Endlich die 10. Mönche von der dritten Classe, welche auffer dem Appell vom Decret und der Constitution ans Concilium, auch die von ihnen vor diesem sauber und einfältig geschehene Unterzeichnung des Formulars vom Pabst Alexander VIII. wieder ein- und zurück gezogen, nicht nur excommuniciret, sondern auch zum Arrest oder Gefängniß in ihren Cellen, und alle Woche 5 Tage zu einem sehr strengen Fasten, condemniret worden.

Der Schluß folget künfftig.

NOTIFICATION.

Ob man gleich nicht gewillet gewesen, den Ziehungs-Terminum der Rostockschen Stadt-Lotterie, 2ten Claß, länger als bis den 15. Januar. hinaus zu setzen; So ist man dennoch, da die für genommene Losse restirende Gelder noch nicht eingekauffen, genöhtiget worden, solchen Terminum auf eine kurtze Zeit zu prorogiren, und solchen auf den 5. Februar. a. c. einmahl für allemahl nunmehro gantz gewiß fest zu setzen, da denn währender Zeit ein jeder die restirende Gelder, bey Verlust seiner Losse beyzubringen hat, und kan auch, wer noch einige unappellirte Losse zu übernehmen gewillet, sich in solcher Zeit einfinden. Wann aber wider Verhoffen einige Losse zurück bleiben solten, soll nichts destoweniger mit der Ziehung verfahren werden, und wird die Stadt die annoch mangelnde Losse alsdann übernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0035
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 5.

Freytag, den 18. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 2 Januar.

Vor einigen Tagen ist der Königliche Preußische Gesandte / Herr von Bülow / in dieser Stadt angekommen / vermuhtlich die Negotiationes derer Königl. Frantzösischen und Groß-Brittannis. Ministrorum bey hiesigem Hofe zu secundiren; Man hält aber durchgehends dafür / daß deßfals vor dem bevorstehenden Reichs-Tage kein fester Schluß werde gefasset werden. Zufolge denen im Senat über denen von dem Stanislao von dieser Kron gefoderten Subsidien gehaltenen Deliberationen ist dem Frantzösischen Minister diese Antwort ertheilet worden: daß zwar dem Könige und dem Senat wol bewust wäre / wie weyland König Carl der Zwölffte mit dem Könige Stanislao ein Bündniß gemacht hätte; weil aber das Original dieses Tractats verlohren gangen / so fünde man sonst nichts als eine Copey / woraus zu ersehen / daß weyland der König hochgedachtem Printzen jährliche Subsidien versprochen hätte / jedoch wäre solches bloß unter gewissen Bedingungen geschehen; zu geschweigen / daß durch den Tod Sr. Majestät sothane Forderungen von sich selbst verfallen wären: Indessen würde man abseiten der Kron Schweden nicht unterlassen bey dem Könige Augusto in Pohlen alle gute Dienste anzuwenden / damit man dem Könige Stanislao die Einkünffte seiner in Pohlen belegenen Güter genießen lasse. Mit dieser Antwort hat der Frantzösische Minister sogleich einen Expressen nach Paris abgefertiget.

Pohlen.

Lemberg, vom 26 December. Der Cron-Feldherr gehet nach dem Neuen Jahr von hier nach Warschau. Er hat abermahl Zeitung von der Gräntze erhalten, daß die Pforte, auff eingezogene gewisse Nachricht, daß der Deli Sultan mit andern Rebellen, gegen Crim sich starck rüstete, einen Expressen an gedachten Deli Sultan abgeschicket, ihn zum Vergleich zu animiren, mit einem Geschenck von etlichen 1000 Löwenthaler und einen Zobelpeltz, welches Präsent er auch zwar angenommen, das Geld aber unter sein Volck ausgetheilet, und den Rock einen alten Tartar anzuziehen befohlen hätte, zu ihm sagende: nimm diesen Rock, aus Gunst der Durchl. Pforte, denn ich gebrauche ihn nicht, und dergleichen wil ich mich nicht eher, als bevor ich Crimmischer Han seyn werde.

Warschau / vom 3 Januar. Ihro Hoh. der Königl. Printz divertirten sich gestern mit der Wolffs-Jagd. Es sind 6 Magnaten ernannt worden, welche künftigen Fastnacht nacheinander tractiren werden. Das Senatus Consilium bleibet auf den 15 dieses fest gestellet / und man glaubet / daß der Reichs-Tag 14 Tage nach demselben anfangen werde. Der Kayserliche Ambassadeur / Graf von Wratislau / hat denen Senatoren abermahlige Vorstellungen gethan damit die Thornische Religions-Sache auf den alten Fuß und selbige Stadt in ihre alte Privilegien wieder hergestellet werden möchten. Sonst siehet man hier dasjenige Schreiben / welches die sogenannten Dißidenten in Pohlen und Litthauen unterm 7 December 1725. an den Primaten-Regni abgelassen haben / folgenden Lauts:

Hochgebohrner Herr!

Nachdemmahlen in den Widerwärtigkeiten unsere eintzige Zuflucht jederzeit zu Ew. Durchl. Primatialischen Ansehen gewesen, so hätten wir zu dieser Zeit, darin wir, ob wol unschuldig und unbilliger Weise, mit sehr grossen Trübsalen gedrohet zu werden scheinen, wohl gewünschet, uns in Person nach Warschau begeben zu mögen, damit wir nicht nur die Ehrerbietung, welche wir demjenigen, so die höchste Würde des Staats besitzet, schuldig sind, sondern auch unsere Klagen und Seufzer zu Dero Füssen legen möchten; allein weil wir nicht

zu

zu Warschau erscheinen dürffen, um grössern Argwohn zu vermeiden, so nehmen wir die Freyheit Ew. Durchl. unsere demüthigste Vorstellungen in diesem Schreiben vorzutragen, von Deroselben Gerechtigkeit uns versprechende, daß sie solche mit so vieler Güte annehmen werden, als wir unserer Seits dieselbe mit Auffrichtigkeit und vollkommener Unschuld Ihnen zuschicken. Es ist Weltkündig, wie sehr man, nach dem unglücklichen Tumult zu Thorn, von welchem wir niemals gesprochen zu seyn wünschten, auf den Comitiolis oder kleinen Land-Tägen, gegen unsere Personen und unsere Leben erboset gewesen, vergessende, daß wir von gleichen Fleisch und Blut sind, dermassen daß wir uns kaum gegen solche Verbitterung in Sicherheit setzen können: Ob nun zwar wir nicht den geringsten Theil an dieser unglücklichen Sache gehabt, so haben wir gleichwol solchen aus einem Trieb einer beleidigten Religion entstandenen Haß mit Gedult ertragen und dazu stille geschwiegen. Weil wir aber in den letzten Land-Tägen aufs neue angeklaget worden, als ob wir Feinde des Vaterlandes wären, welche unerlaubte Verständniß mit Frembden hielten, und man nicht aufhöret mit unserer grösten Lebens-Gefahr uns als solche Verrähter auszuschreyen, so ist uns unmöglich länger stille zu schweigen, indem uns dieses selbsten zur Missethat zugerechnet werden könte; Ruffen dannenhero GOtt und Ew. Durchl. zu Zeugen unserer Unschuld, und daß wir sonst nichts zu Hertzen nehmen als das Wohlseyn unsers Vaterlandes, so uns mit allen unsern Mitbürgern und Landsleuten gemein ist, welche, ohngeachtet unserer Erniedrigung, uns nicht verläugnen können, massen wir gleicher Gebuhrt mit ihnen sind. Wir bitten Ew. Durchl. demühtigst, daß Dieselben Mitleiden mit Uns haben, und Dero hohe Hülffe und Beschirmung gegen Unsere Verfolger, die Römisch-Catholischen Geistlichen und Eingepfarreten, wiederfahren lassen wollen: in dieser Hofnung den Höchsten inbrünstig anflehende, daß er Ew. Durchl. als ein Muster der Moderation lange Jahr erhalten wolle, und wir verharren mit allerunterthänigen Observantz ꝛc.

Unterschrieben: Die sogenannte Dißidenten von Gros- und Klein-Pohlen und dem Hertzogthum Litthauen.

Warschau vom 3 Januarii. Des Koszowy und die Zaporowische Trouppen haben einen Expressen an den Herrn Mirowitz abgeschickt, um sich zu

erkündigen aus was für Ursachen sie auff die an Ihro Königliche Majestät und die Republique durch den Machimowski abgelassene Schreiben, worinnen sie sich der vormahligen Pottmäßigkeit Ihro Königliche Majestät und der Republique unterwerffen, und derselben Clemence hoffen / annoch keine Antwort erhalten: Es wären schon in die 10 Jahr, daß sie keinen Feldherrn und also niemand hätten, zu wem sie, wegen ihrer Negociationen Zuflucht nehmen könten, zumahl bey denen jetzigen Verfolgungen der Pfort und des Krims / dahero bäthen sie vor sie zu sorgen. Diese Zaporowier haben von dem Deli Sultan und denen Szyrymen Ordre, daß die Cavallerie in Kalanczack, und die Infanterie in Kazykermin in Bereitschafft stehen solle; wie denn diese Trouppen an erwehnten Orten sich würcklich befinden, und fernere Resolution erwarten. Diese Zaporowier haben auch Ordre, daß sie auff diese Seite des Dnipers niemanden weder nach der Krimischen Tartarey herüber, noch aus Krim hinüber lassen sollen, und so viel Tartarische Pferde sich nur gegen die Russische Grentze befinden, die cediren sie alle an die Kosaken, um sie auff ihrer Seite zu erhalten, und führen an, daß gleich wie sie verhindert, daß die Türcken die Kosaken nicht an die Russen extrahiret, so solten auch hingegen die Kosaken die Zaporowier in ihrer Freyheit gegen den Türcken schützen helffen. Besagter Deli Sultan und die Murzen, um die Kosaken zu animiren, haben ihnen zu verstehen gegeben / daß sie den Türcken 3 gute Treffen liefern könten, indem sie über 200000 Mann an Kalmucken, Czerkiesen ꝛc. hätten, und wenn sie den Türcken nicht länger resistiren können, alsdenn Russische Protection nehmen wolten. Die Zaporowier haben darauff geantwortet: daß es ihnen nicht gar zu nützlich seyn würde Russische Protecti-

on

on zu nehmen, worauff der Sultan und die Murzen zur Antwort gegeben: daß man die Zaparowier gleich a la tete im Tractat setzen, und vor sie sorgen würde. Als nun der Koszowy hierauf replicirret, daß es, Pohlnische Protection zu nehmen besser seyn würde, weil die Pohlen Freunde und Nachbarn der Tartarn wären, und der Zaporowier Herren gewesen, so hat der Deli Sultan dazu dennoch nicht inclinniren wollen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 2 Januarii. Vorgestern hatten sich abermahlen Ihro Majest. der Kayser in einer der allhiesigen Donau-Insul mit Wild-Schwein-Hetzen divertiret. Wie debitiret wird, sollen höchstgedachte Kayserl. Maj. völlig resolviret seyn, künfftighin 3 Rendevoüs formiren zu lassen, und zwar einer von 40000 Mann in dem Mayländischen, das 2te von 30000 am Rhein, und das 3te von 30000 Mann in denen Niederlanden, um auf alle Conjuncturen ein wachsames Auge zu haben; Obwohl dahier spargiret worden, daß der Kayserl. nach Spanien abgegangene Ambassadeur Herr Graf von Königseck, sein silbernes Service bey Livorno auf der See zu Grunde gangen, so wäre doch vorjetzo versichert, daß dasjenige Schiff, worauff solches, mit verschiedenen Domestiquen gewesen, durch einen Sturm nach der Insul Maltha getrieben, und alle darauf gewesene Leute von dem alldasigen Groß-Meister auf das höfflichste tractiret worden, auch würcklich seinen Cours ferner prosequiret habe; Dieser Tagen war der nach Petersburg spedirte Kayserl. Courier wiederum retourniret, und so viel man von seinen Mitbringen vernehmen kan, solle die Alliance zwischen diesen beyden Höfen noch nicht geschlossen seyn, weilen sich Ihro Majest. der Kayser in die Specialia wieder die Ottomannische Pforte absolute nicht einlassen will, unterdessen aber hatte die Russische

Kayserin dennoch den allhier mit Spanien geschlossenen Tractat acceptiret.

Donau-Strohm, vom 31 December. Aus Constantinopel haben wir von einem sichern Minister folgende Neuigkeiten erhalten: Seither der bekandte Eschereff sich zum Heerführer der Perstaner aufgeworffen / so siegeten die Türcken aller Orten, wo sie nur hinkämen; Sie nehmen eine Stadt nach der andern hinweg, und alles was sie von denen Rebellen gefangen bekämen / würde von von ihnen ohne Erbarmung niedergehauen. Gedachter Eschereff hätte einen seiner Generalen, Nahmens Mulai Efrebeck, welcher vorher sehr glücklich gewesen, nach der Hand aber eine Niederlage nach der andern von denen Türcken erlitten, auch den vortreflichen Paß Susa liederlicher Weise, obgleich eine Armee von 30000. Mann zu seinem Succurs in der Nähe gestanden, abandonniret gehabt / lebendig schinden lassen, und das Commando dessen Vetter anvertrauet. Die Schlacht, welche dieser Unglückselige, nach Verlassung gedachten Passes / verlohren, wäre gröser gewesen / als noch keine, also / daß sie auch die, so bey Tauris vorgegangen, weit übertroffen, indem sie 3. Tage gewehret, so, daß die Türcken selbst endlich des Todtschlagens müde worden: Wiewohl ein Türckischer Officier, welcher sich im Nachhauen allzuweit gewaget, das Unglück gehabt, daß er mit 300. Mann seiner Untergebenen von denen Feinden umringet, und von denenselben übel zugerichtet worden, indem sie einigen Nasen und Ohren abgeschnitten, andern die Augen ausgestochen, die Zungen aus dem Halß gerissen / und die Hände abgehauen, hernach derselben 6. und 6. wieder zusammen gebunden, und nach dem Türckischen Haupt-Lager geschicket hätten; Über welches erschreckliche Spectacul dann die gantze Armee zum äusersten entrüstet worden, so, daß der Groß-Sultan, als er hiervon Nachricht empfan-

gen, durch einen Expressen dem commandirenden Bassa die Ordre zugesandt, bey seinem künfftigen Siegen allezeit behutsam zu gehen, und mit denen Feinden nicht so grausam, als wie besagter Escheref gethan, zu verfahren.

Pariß, vom 4 Januarii. Vorgestern erhuben sich beyderseits Majestäten von Versailles nach Marly, und daselbst einige Wochen sich zu divertiren. Weil nun die Einwohner des erstren Orts, welche, in der Hofnung vom Hofe zu profitiren, sich meist auf grosse Häuren daselbst gesetzet, befürchten müssen, daß die Inclination des Königs zur Jagd den Hoff öffters von ihnen entfernen möchte, so haben sie Sr. Majest. in einer übergebenen Supplique demüthigst vorgestellet, wie sie ruiniret werden müsten, wann sie nicht wenigstens 6. Monathe im Jahr deroselben Gegenwart sich zu erfreuen die Gnade haben solten. Wie die Rede gehet, so sollen 4. Millionen Libres erfordert werden, um die Königl. Land-Macht mit 25000. Mann, dem Entwurff nach, zu vermehren, da sie denn zusammen 130000. Mann, oder beynahe die Hälffte derjenigen Armeen, ausmachen würde, welche der vorige König bey letztem Kriege auf den Beinen gehabt.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 8 Januarii. Man hat noch keine Nachricht, daß der König von Gros-Brittannien von Helboetschluys abgesegelt sey; doch weil das Wetter sich diesen Morgen sehr gut angelassen, so glaubet man, daß Se. Majest so bald der Wind nur einiger massen dienlich, sich zu Schiffe begeben werde, wie denn der erste Secretarius des Lord Townshend, so eine Tour nach dem Haag gehabt, diesen Mittag in aller Eile nach Helvoet zurückgangen.

Fortgesetzter Auszug der Vertheydigung derer aus Franckreich nach Holland geflüchteten Carthäuser.

Weil aber diese Sententz an den widerstrebenden Car-

thäusern nicht exequiret werden solte, als 3. Monaht nach der ihnen geschehenen Vorlesung derselben, so hätten sie sich dieser verstatteten Bedenck-Zeit bedienet, um sowol neue Vorstellungen zu thun, als auch zu berahtschlagen, welchen Weg sie ebenfalls zu wählen hätten, entweder das Decret und die Constitution sauber und einfältig, oder mit Erklärungen, oder auch bloß äusserlich und mit dem Munde anzunehmen, oder die Strafe, worzu man sie verurtheilet hatte, gedultig zu leiden, oder endlich sich zu retiriren und der Verfolgung zu entgehen; Welches Letzte ihnen, nach reiffer Uberlegung, am rahtsamsten geschienen. Sie bewehren also, daß sie ohne Verletzung ihres Gewissens, weil in ihrem Closter ꝛc. für selbiges keine Sicherheit mehr gewesen, diesen Weg wol hätten erwählen können, und beschliessen, nach Erwehnung der Vortheile die sie hiermit erhalten, des Glaubens den sie bewahren, des Gebrauchs den sie von ihrer Freyheit machen, und ihres Lebens das sie führen wolten, mit einem Wunsch oder Gebet, daß GOtt nach diesem schrecklichen Ungewitter seine Kirche und ihren Orden wieder befriedigen, die Wahrheit befestigen, alle Aergernissen wegnehmen, der Gewaltthätigkeit steuren, und einem freyen Concilio zu Aufhebung der Disputen statt geben wolle, ꝛc.

NOTIFICATION.

Ob man gleich nicht gewillet gewesen, den Ziehungs-Terminum der Rostockschen Stadt-Lotterie, 2ten Claß, länger als bis den 15. Januar. hinaus zu setzen; So ist man dennoch, da die für genommene Losse restirende Gelder noch nicht eingelauffen, genöhtiget worden, solchen Terminum auf eine kurtze Zeit zu prorogiren, und solchen auf den 5. Februar. a. c. einmahl für allemahl nunmehro gantz gewiß fest zu setzen, da denn währender Zeit ein jeder die restirende Gelder, bey Verlust seiner Losse beyzubringen hat, und kan auch, wer noch einige unappellirte Losse zu übernehmen gewillet, sich in solcher Zeit einfinden. Wann aber wider Verhoffen einige Losse zurück bleiben solten, soll nichts destoweniger mit der Ziehung verfahren werden, und wird die Stadt die annoch mangelnde Losse alsdann übernehmen.

Denen Hnn. Literatis dienet zur freundlichen Nachricht, daß am bevorstehenden 28. Januar. eine Auction von unterschiedlichen Büchern, in des Herrn Bentziens Hause seyn wird, wovon der Catalogus bey dem Herrn Secret. Niemann zu bekommen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 6.

Montag, den 21. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 9 Januar.

Der Herr General Schwerin hat vor einigen Tagen ein grosses Festin gegeben/worzu viele vornehme Ministri / Cavaliers und Dames invitiret gewesen / welche bey einer herrlichen Music aufs kostbahreste tractiret worden. Mit der letztern Finnländis. Post hat man die Nachricht von Abo erhalten: daß die nach diesem Königreich gehende Rußische Post / zwischen Wyburg und Taskala von denen Strassen Räubern / wäre angefallen worden/ welche denen Postilionen das Fell-Eisen mit denen Briefen aus Ruß- und Liefland/ und was sonst darin gewesen/hinweggenommen hätten/ und ihn darauf seinen Weg reiten lassen. Das Winter-Wetter war in dortigen Quartiren sehr unbeständig/weswegen auch das Getrayde sehr aufschlüge / so daß die Tonne Rocken bey 5. Rthlr. Silber-Münze kostete; man lebte aber der Hoffnung/ daß/ bey einfallenden harten Frost und dabey erfolgender Schlitten-Bahn/da die Zufuhr besser geschehen könte/ der Preiß schon wieder fallen würde. Der Obrister des Königlichen Leib-Dragouner-Regiments/ Herr Philipp von Oernestedt/ liesse sich eyferigst angelegen seyn / dieses Regiment in einem guten Stande zu halten/ und müsten die Officiers mehr und mehr tüchtige Pferde anschaffen. Allhier wird eine neue Orgel verfertiget/ welche / wann sie im Stande / nach gedachtem Abo transportiret und daselbst in der Kirche aufgerichtet werden soll.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 29 December. Die letztern Zeitungen von Constantinopel lauten für unsern Hof gar nicht angenehm/ indem

indem der Herr von Ramanzoff/Ambassadeur bey der Pforte/ an die Czaarin geschrieben: daß die Einrichtung derer Grentzscheidung zwischen Persien und Georgien durch einige Puissances bis daher gehindert sey/ mit dem Beyfügen: daß der Groß-Vezier von besagten Puissances eingenommen/ so gar an den Mehemet Effendi/ welcher die Türckische Armee in selbiger Gegend commandiret/ sichere Ordre abgeschicket habe/ welche Rußland nicht anders als schädlich seyn könten/ und daß der Groß-Sultan/ wenn er seinen Zweck in Persien erreichet hätte/ die Waffen/allem Ansehen nach/ gegen uns wenden möchte/ weilen ihm die von denen Russen an der Caspischen See gemachte Conqueten/gewaltig in die Augen stecken. Wann aber ein Übel/ welches man vorher absehen können/ desto weniger gefährlich ist/ so flattiret man sich/ hierwider solche Vorsorge zu gebrauchen/ daß die Folgen davon auch nicht zu befürchten seyn dürfften. Man ist noch immer in Arbeit/ die geistlichen Güter in diesem Reich zu untersuchen; ohngeachtet nun die Geistlichkeit desfals ziemlich mißvergnügt ist/ so hat man doch solche gute Ordres gestellet/ daß der Hoff Ursache hat/ ihm einen guten Ausschlag davon zu versprechen. Der General Staff hat Befehl erhalten/mit dem ersten nach Persien abzugehen/ allwo er die Rußische Armee en Chef commandiren soll/und wird er seine Reise aus oben angeführten Ursachen um so mehr beschleunigen. Man kan nicht erfahren/ warum der Frantzösische Minister dem Hofe den Hannöverschen Tractat noch nicht communiciret habe/ und warum derselbe nicht mehr so fleißig/ wie vorhin/ bey Hofe komme.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 12 Januarii. Ihro Maj. der König waren am Donnerstag herein, arretirten sich eine Stunde auff Rosenburg, waren auf den Holm, und besahen die auf dem Stapel stehende Kriegs-Schiffe, wohin sich Ihro Königl. Hoh. der Kron-Printz auch erhuben, und nachgehends mit dem Könige auf Friedrichsburg retourniret.

POHLEN.

Lemberg/ vom 26 Decembr. Des Cron-Feldherrn neulich aus der Türckey angelangter Emissarius/hat über voriges/ von dem Deli Sultan noch berichtet: wie daß demselben die Circasser und Nagayer Tartarn/ nicht minder die Cosacken und Calmucken/ und Einsassen aus der grossen Tartarey/ zu seiner Rebellion Beystand leisteten/ also/ daß bey sogestalten Sachen die Pforte in nicht geringe Bekümmerniß wegen der Crimmischen Tartarn/ wie auch der längst dem Dnieper liegenden Länder/ gesetzet würde/ deswegen dieselbe eine Armee mit 3 Baschen dahin gesandt/ um solche/ wo sie nicht mit Glimpf zu/ devimiren/ mit Gewalt auseinander zu treiben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5 Januarii. Sowohl am Mittwoch als gestern ist in allerhöchster Gegenwart Ihro

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0045
DFG

Kayserl. Majest. Geheimter Raht gehalten, und darin über gegenwärtige Conjuncturen deliberiret worden. Von dem Kayserl. Hof-Kriegs-Raht ist an die Regimenter der Cavallerie der Befehl erlassen, ein genaues Verzeichniß / wie starck ein jedes Regiment an würcklicher Mannschafft und Pferden sey, förderlamst einzuschicken. Die gantze Kayserl. Kriegs-Macht bestehet dermahlen aus 47 ßig Regimenter Infanterie, 21 Regimenter Curaßier, 11 Regimenter Dragouner, 2 Regimenter Heyducken, jedes zu 2000. Mann, 2 Regimenter Hussaren, jedes zu 600 Mann. Der restringirte Fuß, nach welchem die Regimenter jetzo durch die Werbungen completirt werden, ist bey der Infanterie 2000 Mann bey der Cavallerie aber 957, und bey den Hussaren 600; von obgedachten Trouppen liegen in Ungarn, Serbien und dem Temeswarisch. Bannat 12 Regimenter zu Fuß, 16 Regimenter zu Pferde, und 2 Regimenter Hussaren. In Siebenbürgen 3 Regimenter Infanterie, und 3 Cavallerie. In denen Teutschen Erblanden 5 Regimenter zu Fuß, und 6 zu Pferde: am Ober-Rhein 3 Regimenter Infanterie, und in Niederlanden 8 Regimenter Infanterie und 3 Cavallerie In Mayland und Mantua 6 Regimenter zu Fuß, zwey zu Pferde, und ein Regiment Heyducken zu 2000 Mann. In Neapolis 5. Regimenter Infanterie, und 2 Cavallerie. In Sicilien 5 Regimenter zu Fuß, und ein Regiment Heyducken: ausser diesen Trouppen haben Ihro Kayserl Majest. noch einige sogenannte Frey-Compagnien, als hier in Wien 3, in Brünn 3, in Grätz 2, in Passau 1, in Breßlau 3, in Raab 5, in Comorra 3, in Gran 2, in Erlau 2, so zusammen 24 Compagnien jede zu 200 Mann betragen; von denen in Ungarn liegenden Regimentern können fast alle Cavallerie, wann kein Türcken-Krieg zu befahren ist, heraus gezogen werden, die Regimenter aber zu Fuß müssen mehren-

theils zu Bestzung der vielen Vestungen und Päs-
sen d rin gelassen werden.

Wien, vom 5. Januar. Dieser Tagen wurde ein Kayserl. Orientalischer Courier an den bey der Ottomannischen Pforte subsistirenden Kayserl. Residenten Hrn. von Dierling mit wichtigen Depechen abgeschicket. Weil nun hingegen über dem jüngstgemeldten Courier noch ein anderer aus Petersburg dahier arriviret, als wird versichert, daß die Alliance zwischen hiesigem Kayserl. und dem Russischen Hof, schon so viel als richtig sey, und daß der allhiesige Russische Resident Hr. von Langinsky die Commißion zu ratificiren zugleich mit überkommen hätte, dahero auch der nach gedachten Rußischen Hof destinirte Kayserl Ambassadeur Hr. Graf von Rabutin, (welcher zwar Zeither in etwas von dem Podagra incommodiret worden) mit nechsten seine Tour dahin antreten soll, als wohin sich auch der Rede nach der allhier gewesene Spanische Ambassadeur Duc de Ripperda eben in solchen Caracter dahin verfügen soll. Inzwischen werden in denen Kayserl. Erb-Landen die Recrouten-Werbungen noch eiffrig prosequiret, und wird versichert, daß wenn der bekandte Numerus von 7000. Mann complet seyn wird, noch etliche neue Regimenter aufgerichtet werden sollen; sintemahlen fast alle Potentzien, unwissend warum, dergleichen vornehmen. Von Constantinopel wird gemeldet, wie daß dasiger Hof alle Wochen von dem guten Ausschlag seiner Waffen in Persien Zeitung erhielte. Der Bassa von Babylonien hätte die Stadt und Provintz Lorestan mit Accord eingenommen, und dem darin commandirenden Ali Meiban, der sich der Pforte nicht unterwerffen wollen, weggejaget. Seithdem soll gedachter Bassa nach Hugeis in Basora marchiret seyn, um sich dieses Antheils gleichfalls zu versichern; man wil auch daß der Abdula Bassa, so ein ander Lager commandiret, die Stadt Erdebit mit Accord eingenommen, und daß der Mustapha Bassa, der das dritte Lager commandiret, sich von verschiedenen Oertern zwischen den Provintzien Schirvan und Gilan Meister gemacht, über welchen so äusserst glücklichen Fortgang man nachfolgendes näheres Extract-Schreiben aus Persien hat:

DJe Türcken setzen ihre Eroberungen in Persien mit solchem schnellen Glück fort, als sie solche angefangen; und weiln sich alles, wohin sie nur kommen, unterwirfft, könte es wol geschehen, daß dieses Unternehmen sich nicht eher, als mit U-

berwältigung der gantzen Persischen Monarchie, endigte: Ihre Trouppen bey Erivan haben sich der wichtigen Handels-Stadt Ganges, in Georgien, bemeistert welcher Platz so wol wegen der Gegend als Handlung berühmt ist; ihr Lager in dem Babylonischen aber hat die Zugänge nach Ispahan besetzet, und soll allem Ansehen nach diese Haupt-Stadt in kurtzen erobern, indem der Rebell Esre Sultan keine 10000. Mann regulirte Trouppen hat, und sich also von innen und aussen umringend sehende, unstreitig kein Haupt-Treffen wagen, sondern bey Zeiten auf ein gutes Heimkommen bedacht seyn dürffte.

Dresden, vom 11 Januarii. Gestern revertirte allhier der Königl. Fuß-Trabanten Hauptmañ Mr. de Prohingues mit 2 extraord: Posten aus Pariß, es wird aber derselbe in wenig Tagen seine Reise nach Warschau prosequiren, um Ihro Königl. Majest. von denen allda obgehabten Commissionen mündl. Rapport abzustatten. Vorgestern ist der Hr. Cammer-Herr de Mogynsky von hier nach Warschau abgereiset, von dannen man vernimmt, daß der Hr. Geh: Kriegs Rath le Cocq an den Königl. Groß-Brittannis. Hoff respediret worden. Die hiesigen Hrn. Ausschuß-Stände von Ritterschafft und Städten sind annoch beysammen, um über die Landes Fürstl. Postulata zu deliberiren.

Coblentz vom 7. Januarii. Man hat allhier Nachricht, daß die Frantzosen ihre Vestungen so wohl an der Mosel als am Saar Fluß zu verstärcken beschäfftiget sind. Unser Chur-Fürst hält sich noch zu Breslau auf.

Franckfurt, vom 8. Januarii. Aus dem Elsaß hat man, daß die Commendanten von Landau und andern Vestungen selbiger Provintz nach Hofe entbothen wären, um einigen Conferentzien, worinnen man die Mesures zu Handhabung des Westphälischen Friedens, dem Verlaut nach, nehmen wird, zu assistiren. Unterdessen solten die Frantzösische Trouppen im Elsaß completiret, und mit einigen alten Regimentern verstärcket werden, um ein La-

ger von 30000 Mann künfftiges Früh-Jahr, ohne Verschwächung der Garnisonen, formiren zu können.

Berlin / vom 14 Januar. Von Sr. Königl. Majest. hat man die höchst-erfreuliche Nachricht: Daß sie noch desselbigen Tages an welchem sie von hier abgereiset / glücklich zu Colbatz in Pommern angekommen; folgenden Morgens aber haben Sie sich auf die Jagd begeben / welcher der Schnee und darauf erfolgte starcke Frost ungemein favorisiret: Worauf Sie sich sodann nach Stettin erhoben / und gegen den 20sten dieses erst wieder zurück erwartet werden.

Stettin, vom 15. Januarii. Als Ihro Königl. Majestät am verwichenen Sonnabend auch mit der bey Jasenitz angestelleten Jagd sich divertiret, kamen sie noch des Abends in hohem Vergnügen allhier an, und speiseten hierauf abermahl bey des Hn. Gouverneurs und General-Lieutenant von Borckens Excellence, am Sonntage aber, nachdem Höchstgedachte Ihro Königl. Majestät dem Gottesdienst in der Guarnison-Kirche zu St. Johannis beygewohnet, wurden sie Mittags von des Fürsten von Anhalt-Zerbst Hoch-Fürstl. Durchl. tractiret, und gestern Vormittags um 9. Uhr haben sie sich nach Torgelo erhoben, wohin dann des Cron-Printzen Königl. Hoheit, Printzen Friedrichs und Heinrichs Königl. Hoheiten, imgleichen des Fürsten von Anhalt-Zerbst Hoch-Fürstl. Durchl. Hn. General-Lieutenant von Borckens, Hn. Ober-Präsidenten von Masso, Hn. Cantzlers vom Grumbkow Excell. Exc. Exc. sich mit begeben, um sowol von deren vom Hn. Ober-Forstmeister Bock auch daselbst veranstalteten Jagd-Divertissement zu profitiren, als mehr höchstgedachter Ihro Königl. Majestät und des Cron-Printzen Königl. Hoheits bis dahin zu begleiten, denn wie man vernimmt, sind dieselbe entschlossen, von dannen ihre Retour über Pasewalck dergestalt zu beschleunigen, daß Sie den bevorstehenden Donnerstag in dero Residentzien Berlin eintreffen wollen, die Jagd ist bis hieher in so weit geendiget, und es hat Ihro Königl. Majest. allergnädigst gefallen, unter andern auch hiesigen Magistrat mit einigen Wildpret aus Königl. besondern Gnade zu beschencken. Das angefangene Frost-Wetter ist annoch beständig, und von solcher Hefftigkeit, daß man auf der Oder mit Pferd und Schlitten ohne Gefahr paßiren kan.

FRANCKREICH.

Pariß vom 7. Januarii. Gestern ist das Fest der H. 3 Könige mit vieler Solennität und Lustbar-

keit am Königl. Hofe zu Marly gefeyert, allwo der König groß Vergnügen findet, welcher auf Neujahrs-Abend der Königin 18. Beutel mit so viel 1000. güldenen Louisen zum Neujahrs-Geschenck durch den Herrn. le Febre hat präsentiren lassen, auch haben alle Königliche Leib-Gardes beym Eingang dieses Jahres neue mit silbernen Gallonen reich besetzte Kleider empfangen. Von der Königin Schwangerschafft ist kürtzlich viel geredet worden, allein solche Hofnung scheinet wiederum zu verschwinden. Man hat derselben einen mit Königl. Privilegio allhier gedruckten Auszug der Polnischen Historie, nebst einer Chronologie derer Könige, dediciret. Die Printzessin von Conty hat dem Hof wissen lassen, daß man mit dem für sie daselbst bestimmt gewesenen Apartement einen andern versehen könte, auch wird der Printz von Conty sich nur an denen Tagen da sich der Rapt versammlet, dahin begeben. Den Hertzog von Montmorancy, des Hertzogs von Luxemburg Sohn, hält man von seiner durch die Kinder-Blattern verursachten Kranckheit schon ausser Gefahr. Die Sache zwischen dem Hertzog de la Vallier und Mademoiselle de Choiseul wird heute im Parlement die erste und principalste seyn.

HOLLAND.

Haag, vom 12 Jan. Die Herren Staaten von Holland und West-Friesland sind auf etliche wenige Tage aus einander gegangen, und werden am künfftigen Freytage wiederum zusammen kommen; die letzte Hand an unterschiedlichen Puncten, das Finantzien-Wesen betreffend, zu legen. Die nach Groningen zu gehen ernannte Deputation wird mit gar nachdrücklichen Ordres, wider den Adel in selbiger Provintz, versehen werden; sintemahlen man denselben für die Ursache der allda obschwebenden Unordnung, wegen Bezahlung derer Quoten und Contingentien an das General-Contoir, hält: Massen solche Bezahlungen unter allerhand wichtigen Prätexten verzögert und aufgeschoben worden. Der Französische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, hat, wie man versichert, den erhaltenen Expressen nach seinem Hofe zurück gefertiget. Der Printz von Nassau-Siegen wird von Utrecht hier erwartet. Am Mittwochen ist noch etwas Bagage von dem anders destinirten Spanischen Am-

bassadeur/ Marquis de St. Philippe/ von Genua allhier angekommen. Der Hessen-Casselische General Diemer/ ist nach Helvoetschluys gegangen/ wegen einer gewissen Anzahl Hessischer Trouppen einen Accord zu treffen: Er soll auch mit mehrern gewissen Conditionen von einer gewissen Puissance versehen seyn/ um der Accession derselben/ in der Quadrupel Allianee annoch beygefüget zu werden; Er wird auch von besagtem Helvoetschluys wieder anhero kommen/ um mit Ihro Hochmögenden über eben dieselbige Anzahl Trouppen zu tractiren/ welten davon die eine Hälffte in dieses Staats/ und die andere Hälffte in Engelländischen Sold stehen soll. Der junge Graf von Trautmannsdorff ist mit einer Suite von 10. oder 12. Personen zu Leyden/ um allda zu studiren/ angelanget. Der Herr de Riva/ Minister des Hertzogen von Modena am Groß-Brittannischen Hofe/ ist in dieser Stadt eingetroffen/ und wird mit dem ersten guten Winde nach London übergehen.

NOTIFICATION.

Ob man gleich nicht gewillet gewesen, den Ziehungs-Terminum der Rostockschen Stadt-Lotterie, 2ten Claß, länger als bis den 15. Januar. hinaus zu setzen; So ist man dennoch, da die für genommene Losse restirende Gelder noch nicht eingelauffen, genöhtiget worden, solchen Terminum auf eine kurtze Zeit zu prorogiren, und solchen auf den 5. Februar. a. c. einmahl für allemahl nunmehro gantz gewiß fest zu setzen, da denn währender Zeit ein jeder die restirende Gelder, bey Verlust seiner Losse beyzubringen hat, und kan auch, wer noch einige unappellirte Losse zu übernehmen gewillet, sich in solcher Zeit einfinden. Wann aber wider Verhoffen einige Losse zurück bleiben solten, soll nichts destoweniger mit der Ziehung verfahren werden, und wird die Stadt die annoch mangelnde Losse alsdann übernehmen.

Denen Hnn. Literatis dienet zur freundlichen Nachricht, daß am bevorstehenden 28. Januar. eine Auction von unterschiedlichen Büchern, in des Herrn Bentziens Hause seyn wird, wovon der Catalogus bey dem Herrn Secret. Niemann zu bekommen.

Es wird hiemit kund gemacht, daß ein Hals-Zierath gefunden worden. Wer nun solchen verlohren oder vermisset, hat sich bey dem Rahts-Verwandten, und jetziger Zeit prætidirendem Gewett-Herrn Büttner, anzugeben, und solches zu beweisen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0051
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 7.

Freytag, den 25. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 9 Januarii.

Am vergangenen Mittwochen hat der einige Tage zuvor allhier angelangte Königliche Preußische Envoyé/ Freyherr von Bülau/ Vormittags zwischen 11. und 12. Uhr bey Ihro Königliche Majest. seine erste Audience gehabt. Wegen der gegenwärtigen Heil. Weyhnachts-Ferien ist hier alles stille und geruhig/ auch sind die sämtlichen Gerichts- und andere Collegien/ bis den 8ten Februarii geschlossen. Von Colberg hat man mit der jüngsten Post die Nachricht erhalten: daß der junge Herr Graf von Lilienstedt/ des Königlichen und Reichs-Raths dieses Nahmens Sohn/ mit dem von hier abgesegelten Schiffe/ zwar in selbiger Gegend gestrandet/ jedennoch aber/ nebst seinen Hofmeister Stenmeyer/ mit dem Leben davon gekommen wäre/ wiewol ein vieles von seiner Bagage und Silber Service dabey verlohren gegangen/ welches man jetzo wieder zu suchen bemühet war. Die hiesige Thomas-Messe stehet noch/ und war am Weyhnachts-Abend ein solch Gedränge von Käuffern auf dem grossen Marckte/ daß einer für dem andern keinen Raum hatte/ welches bis Mitternacht um 12 Uhr daurete.

DENNEMARCK.

Copenhagen/ vom 11. Januarii. Das gegenwärtige angenehme Wetter giebt Anlaß/ daß sowol die Königl. Herrschafft als die Vornehmsten des Hofes sich mit der Schlittenfahrt divertiren. Man will nunmehro vor gewiß versichern/ daß auffs Früh-Jahr von unsern Trouppen 4. Regimenter Infanterie/ ein Regiment Cavallerie und ein Regiement Dragonners in einer gewissen hohen

Pui-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0052
DFG

Poissantz Dienste ausserhalb Landes gehen sollen. Sr. Excell. den Hrn. Geh. Rath und Ober-Land-Drosten von Scheffedt / ist man mit dem ersten hier vermuthen.

POHLEN.

Warschau, vom 10 Januar. Am 6ten dieses nahm allhier die Fastnachts-Freude in des Königs Palais den Anfang, am 7ten hat solche Ergötzlichkeit bey dem Cron-Marschalln sollen continuiret werden, weil Er aber unpäßlich gewesen, ist sie nach geblieben. Am 8ten hatte der Herr Feld-Marschall Flemming die Ehre dieselbe Compagnie bey sich zu traciren, und heute wird selbige abermahl ins Königes Palais sich einfinden. Der Primas wird ohnfehlbar allhier verhoffet / und hat neulich ein Schreiben an den Königl. Printzen eingesandt, dessen hohe Zuneigung sich bestens empfehlend. Sonsten ist die Zahl derer hier anwesenden HHrn. Senatoren von den Ferien an eintzig durch den Castellan von Trotzky vermehret worden. Es hatte der Starost Opisky dem Könige etliche Fässer Wein verehret, welchen als er nach Warschau geführet wurde, hat der Auffseher über derselben unterwegens alle Fässer vergifftet, und wird selbiger nun vor solche That, laut Cron-Marschallischen Decret executiret werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12 Januarii. Gestern Vormittag erhuben sich Ihro Majestät der Kayser, in Accompagnirung des Erb-Printzen von Lotthringen, nach dem Kayserlichen Lust-Schloß Schönbrun, und allda den, von Eckerzkau, einem dem Herrn Grafen von Kinsky gehörigem Guht, überbrachten Hirsch, so weißlich, und über dem Zimmer verschiedene schwartze Flecken auch schwartze Läuffe hat, in hohen Augenschein zu nehmen, nach dero Retour aber ertheilten dieselbe unterschiedlichen Standes Personen Audientz. Wie debitiret wird, so hat der im Haag subsistirende Kayserliche Gesandte, Herr

Graf von Königseck, den allhiesigen Kayserlichen Hof notificiret: daß, aller von ihm und Seiten Spanien angewendeten Fleiß, ja auch alle Remonstrationes des versprochenen avantageusen Commercii nach Indien, bey denen Herren Staaten von Holland über die Accession der Hannöverischen Alliance, nichts verfangen wollen, sondern es wären 4. Provintzien belagter Alliance bey getreten. Hingegen flattiret man sich dahier / daß / weilen verwichenen Montag der Herr Graf von Tessin, als neuer Schwedischer Gesandter am hiesigen Kayserlichen Hofe, von Stockholm allhier arribiret, der König von Schweden, auf Einrahten der Czaarin, dem allhier mit dem Spanischen Hofe geschlossenen Tractat accediren dürffte.

Oderstrohm vom 12 Jan. Aus Groß Pohlen hat man Nachricht, daß ohnlängst in einem gewissen Dorffe ein Evangelischer Kirchen Vorsteher gestorben, welcher 109. Jahr alt worden, 5. Frauens gehabt, und mit selbigen 30. Kinder gezeuget. Zu folge particulieren Briefen von Rom sol der Pabst auf die Prätendentin im Closter sehr übel zu sprechen seyn; so daß er ihr auch ohnlängst durch einen gewissen Cardinal andeuten lassen, daß / wo sie nicht den gefaßten Groll auf ihren prätendirenden Herren würde fahren lassen / Sie dadurch so wohl dem Päbstlichen Stuhl, als auch der gantzen Römischen Kirche grossen Kummer verursachen würde: Und da dieser committirte Cardinal ihr zugleich zu verstehen gegeben, wie der Pabst resolviret die Auferziehung ihres erstgebohrnen Prätendentens einem Bischoffe auffzu tragen, so sol sie sich nun wieder zum guten besonnen haben. Unterdessen hat diese Affaire allda Gelegenheit gegeben, aus zurechnen, daß der Prätendent der Päbstlichen Cammer schon 600000. Scudi gekostet, zu deren Wiederersetzung man dato noch keine Mittel siehet.

Berlin vom 18. Januarii. Heute Nachmittag um 2. Uhren, hat der grosse GOtt Ihro Majestät, unsere alle gnädigste Königin zur allerhöchsten Freude unsers allergnädigsten Königes, und allgemeinem Vergnügen, des Königl. Hofes, wie auch dieser Stadt, und aller Königl. Landen, mit einem höchst angenehmen Printzen glücklichst entbunden; Welche sonderbahre Freude so fort durch dreymahliges Abfeuren aller Canonen von denen Wällen, wie auch Läutung aller Glocken, öffentlich bekannt gemachet worden.

Hannover, vom 12 Januar. Der Knabe, welcher in vorigen Sommer von denen Jägern im Walde bey Hameln angetroffen, und von dar nach Zelle, auch letzthin anhero von Ihro Königl. Majestät gebracht worden, ist sehr wilder und grober Art, und da man ihm im Walde erblicket, gantz nackend gewesen, und sol er zu seiner Behausung einen holen Baum gehabt haben, den er mit Mooß ausgefuttert. Anfangs hat er keine Kleider auf dem Leibe haben wollen, sondern alles gleich zerrissen, aber auf starckes Anreden und Bedrohungen mit Schlägen, dieselben endlich behalten, und lässet sich nunmehro ziemlich regieren. Die Augen stehen ihm etwas wunderlich im Kopfe, und die Haare sind ihm vorwerts ins Angesicht gewachsen gewesen, anitzo aber sind sie schon anders gewöhnet; er greiffet mit den Händen gantz plump in die Schüssel, und reisset das Fleisch mit den Zähnen von einander; seine angenehmste Speise ist Hasel-Nüsse und grün Kraut, ohne Zweiffel darum, weil er im Walde mit deralleichen sich mag ernehret haben; er küsset die Hand, seine Danckbarkeit damit anzudeuten, und kratzt, mit einem Fusse aus; wird ihm Geld gegeben, so steckt ers bey sich; er hat zwar wenig Verstand und keine Sprache, jedoch wenn man ihm nunmehro ein und andere Buchstaben vorsaget, so kan er sie vornemlich nachsprechen, weil ihm die Zunge gelöset ist. Man hat observiret, daß derselbe Mine gemacht, als wenn er vor sich gesungen und hat geschienen, als wenn es der Melodey eines Schäffer Liedes gleich gewesen, welches er ohne Zweiffel denen Schäfern (so vielleicht nahe am Walde gehütet) mag abgelernet haben. Wie er vor Sr. Königl. Majest. gestellet worden, hat er sich gar dreiste aufgeführet, und wunderliche Gestus g

macht, auch wie man sagt, sich mit beyden Armen auff die Tafel geleget, und alle angesehen. Man hat ihn wieder nach Zelle ins Wäysen-Haus gebracht, und beschlossen, ihn in die Schule gehen zulassen, um zu sehen, ob er durch das viele Lesen und Beten der Kinder bald zu unsrer Sprache gebracht werden könne. Wie er mag in den Wald gekommen seyn ist noch unbekandt; in dessen hoffet man, wenn er erst wird sprechen können, von ihm selbst einige Nachricht zu erhalten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11 Januar. Man ist allhie beschäftiget, einen Tractat in Quarto zu drucken, betreffend den Wechsel und die Vergleichung desselben mit den vornehmsten Europäis. Handels-Städten, worin alle Regulen der Handlung und die allerkürtzeste und bequemeste Ausrechnungen aufs genaueste erkläret und angezeiget werden. Man siehet auch ein neues Buch in Octavo, betitult: Handbuch der Stallmeister; in sich fassend einen kurtzen Begriff die Pferde kennen zu lernen, selbige zu bereiten und zu dreßiren, imgleichen die Manier Stutereyen aufzurichten; die Kranckheiten der Pferde zu curiren, und die dazu gehörige Kräuter und Mittel. Auf dem hiesigen Rahthause wird mit Bezahlung der verfallenen Renten an alle diejenige, welche sich melden, fortgefahren, ohne einigen Unterscheid der Personen oder Briefe zu machen. Der funfzigste Pfenning soll eingetrieben werden, und ist die Liste vor diese Stadt zu Hebung solcher Auflage bereits ausgefertiget. Nachdem sonst unterschiedliche Gefangene, von dem in der Vorstadt St. Anthonii angestiffteten Aufruhr, unlängst theils zum Galgen, theils zu den Galeeren verurtheilet worden, so wurde die Frau, an welcher am letzten Fronleichnams-Tage das bekandte Genesungs-Wunder geschehen, ersuchet, daß sie bey dem Könige um derselben Pardon anhalten möchte: Sie addreßirte sich zu dem Ende erstlich an die Königin, welche sagte: sie solte folgenden Mittags, wann der König zur Tafel sässe wieder kommen. Sie fiel darauf vor dem Könige auf die Knie, und bath um Gnade, da dann Se. Majest. sich gegen sie vernehmen ließ: Daß, weil GOtt ihr die von demselben gebetene Gnade wiederfahren lassen, es billig wäre, daß er diese Bitte ihr auch nicht abschlüge.

SPANIEN

Madrit, vom 27 December. Die Königin lässet sich alle Sonnabend in einer Säufte nach U. L. F. von Atocha tragen, um ihre Devotion, zur Erlangung einer glücklichen Entbindung,

zu verrichten. Als der König letztens den Abt Morgan eine der Almoseuier Chargen von der Königl. Capell präsentirte / hat der Abt dieselbe von der Hand gewiesen / und gesagt, daß er nicht hieher gekommen wäre mit einer Intention Bedienungen zu erlangen / sondern / um abgesondert in Spanien zu leben. Den 4ten dieses ist die Hertzogin von Ossuna mit einen Sohn ins Kindbet kommen / zu grosser Freud des Hertzogs / welcher noch keine Söhne gehabt hat. Es ist allhier der Printz von Nassau-Siegen aus Flandern angekommen / hat aber noch keine Audientz bey Se. Catholischen Majest. gehabt / weil er / wie man sagt / den Titul von Hoheit prätendiret / und man hier Schwürigkeit machet / ihm denselben zu geben.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 24 December. Vor einigen Tagen ist ein Schiff aus unserer neuen Colonie ohnweit Buenos Ayres allhie zurück gekommen, mitbringend 300 Rollen Toback, 16 bis 17000 Fellen, und 80 a 90000 Stück von Achten an Baarschafften: dieses Schiff ist den 10 Septembr. aus der Bahia de Todos los Santos abgesegelt, und vernimmt man sonst keine Umstände von demselben, als daß in selbigem Lande noch ein Uberfluß an Gütern wäre.

ENGELLAND.

London, vom 8 Januarii. Sonnabends den 5 dieses / als am Weynacht-Fest alten Styls, haben der Printz und die Printzessin von Wallis, nebst verschiedenen Lords, in der Capelle des Leicestrischen Pallastes communiciret, und eine gute Summa Geldes unter die Armen ihres Kirchspiels von St. Anna auszutheilen befohlen. Gestern Mittag giengen 2. Detachementer der Garde zu Pferde von hier dem König entgegen, das eine an jener Seite der Themse nach Kent, das andere aber diesseits nach Esser, in welcher Gegend der Lord Paisley sein Hauß von Witham bey Chelmsford, den König zu empfangen, präpariren lassen, im Fall Se. Majestät zu Harwich an Land treten möchte / allwo der Obrist Negus und viele Bedienten des Königl. Hauses die Ankunfft deroselben erwarten. Der

Ambassadeur von Marrocco ist auch nach der See-Küste gereiset, um höchstgedachte Se. Majest. bey dero Uberkunfft zu felicitiren. Die Commissarien von der Tresorie haben ordonniret, zu Vollziehung der 50. neuen Kirchen im Exchequer Geld auff die Einkünffte von Stein-Kohlen gegen 4. pro Cent morgen aufzunehmen. Der Graf von Cadogan welcher schon zum 4. oder 5ten mahl von der Fistel geschnitten worden, lieget nun gefährlich kranck.

HOLLAND.

Haag von 14 Januarii. Ein Expresser von Helvoetsluys welcher nach Hannover passiret, bringt Zeitung, daß der König von Gros-Britannien vorgestern nach Engeland mit einen Oestlichen Wind in See gegangen ist; so daß man meynet, daß Se. Majest. nun schon selbige Küsten werden erreichet haben. Man sieht hier eine sichere Schrifft betreffende die Sache von Thorn, worinne die Republiq Pohlen sich wegen dieser Sache nicht nur nochmals justificiret, sondern auch aus Liebe zum Frieden sich dergestalt erklärend, aufgeführet wird, daß sie nemlich die Privilegien von Polnisch-Preussen von neuen befestigen und confirmiren, anbey dem Magistrat bey letztere Revolution eingesetzte Römisch Catholische Raths-Herrn, Protestirende Rahts-Glieder in deren Stelle ernennen möge; daß man aber wegen der dem Bernhardiner Orden eingeräumte Marien-Kirche, ohne Consens des Pabstes und des allgemeinen Reichs-Tages nichts thun könte; Jedoch werde man auf alle Weise bedacht seyn, so wohl dem Magistrate als den Eingesessenen Satisfaction zu geben: und endlich versichert die Republiq eine general-Amnesti und Toleranz der Religion auf den alten Fuß j döch unter sichrer Restruction zu accordiren, in der Hoffnung, daß diese Declaration von allen Puissanzen approbirt werden solle, ꝛc.

NOTIFICATION.

Ob man gleich nicht gewillet gewesen, den Ziehungs-Terminum der Rostockschen Stadt-Lotterie, 2ten Claß, länger als bis den 15. Januar. hinaus zu setzen; So ist man dennoch, da die für genommene Losse reitirende Gelder noch nicht eingelauffen, genöhtiget worden, solchen Terminum auf eine kurtze Zeit zu prorogiren, und solchen auf den 5. Februar. a. c. einmahl für allemahl nunmehro gantz gewiß fest zu setzen, da denn währender Zeit ein jeder die reitirende Gelder, bey Verlust seiner Losse beyzubringen hat, und kan auch, wer noch einige unappellirte Losse zu übernehmen gewillet, sich in solcher Zeit einfinden. Wann aber wider Verhoffen einige Losse zurück bleiben solten, soll nichts destoweniger mit der Ziehung verfahren werden, und wird die Stadt die annoch mangelnde Losse alsdann übernehmen.

In Güstrau ist zu kauff eine Chaise mit 3. Sprenger auf 2- und 4. Personen sehr bequehm; hänget auf starcke Riemen wie die Wiener-Schwemmer, ꝛc. Jngleichen eine Familien-Carosse, gemählig auf 4. Personen, hanget zwischen die Bäume auf sehr starcken Ledern-Riemen, wie die Wiener-Schwemmer, alamode zierlich geschweifft, vorne ein gantz groß Fenster-Glaß, wie die Carosse breit ist ꝛc. Beyde gantz neu, in Berlin gemacht. Wer mehrere Nachricht verlanget, kan sie in Güstrau sehen, und von Jochim Hinrich Albrecht in der kleinen Schul-Strasse neben des sel. Hrn. Hoff-Rath Kuegendorffs Hause wohnend, mehrere Nachricht erhalten.

Denen Herren Literatis wird hiedurch kund gemacht, daß ein Vorrath von Büchern den 28 Januar. h. a. Nachmittags um 2. Uhr in des Hrn. Benzins, auf der Alt-Stadt belegenen Hause, an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung verauctioniret werden sollen; und kan der Catalogus davon aus des Sec. Niemanns Hause communiciret werden.

Es wird hiemit kund gemacht, daß ein Hals-Zierath gefunden worden. Wer nun solchen verlohren oder vermisset, hat sich bey dem Rahts-Verwandten, und jetziger Zeit prælidirendem Gewett-Herrn Büttner, anzugeben, und solches zu beweisen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0059
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 8.

Montag, den 28. Januar.

FINNLAND.

Abo / vom 31 December.

Wegen des offt gemeldten Capitains / welcher 40 Tage fasten wollen / am 19ten Tage aber gestorben / ist endlich die Resolution dahin ausgefallen / daß er begraben werden soll / weilen man ihn für melancholisch gehalten / wie er sich denn auch mit dem vielen Lesen in alten heydnischen Büchern den Kopff würcklich verwirret gemacht / also daß die Herren Geistlichen ihm zum öftern davon abgemahnet haben / allein es hat solches so wenig bey ihm gefruchtet / daß er vielmehr zuletzt das unglückliche Fasten vorgenommen / wovon er auch auf keine Art / weder durch Vorsetzung derer delicatesten Speisen / noch sonsten / abzubringen gewesen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 16 Januar. Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin / haben sich die verwichenen Feyer-Tage über / nebst Ihro Durchl. der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg / täglich der in Schloß-Kirche bey dem Gottesdienst eingefunden / des Abends aber mit einer von der Königlichen Capelle aufgeführten Music erlustiget / bey welcher Gelegenheit auch jedesmahl alle / so wol ein- als ausländische Ministres / desgleichen die vornehmsten Cavalliers und Dames / ihre Cour gemacht haben. Anjetzo gehet die Rede / daß Seine Majestät der König sich mit Dero Königl. Gemahlin Majest. und der Frau Hertzogin von Mecklenburg Durchl. / nächstens von hier nach Upsal erheben dürfften / um sich in derselbigen Gegend mit einer grossen Bären-Jagd zu divertiren / dergleichen auch hiernächst bey Südertelje gehalten werden soll

Man

Man versichert: daß Seine Königliche Majestät entschlossen seyn sollen/im künfftigen Frühjahr bey dem ersten guten Wetter wiederum eine Reise nach Schonen zu thun/ bis so lange mehr hochgedachte Frau Hertzogin wol hieselbst verbleiben möchte. An unsern Abgesandten am Groß-Brittannischen Hofe/ Herrn General-Grafen von Sparr/ ist Ordre ergangen/ mit dem König nach Engelland überzugehen/ und seine obhabende Commissiones auszurichten; wornächst er eine Reise nach Franckreich thun soll/um bey Seine Allerchristlichste Majestät einige importante Sachen abzulegen/ und unter andern/ wegen der Forderungen des Stanislai/ vorzustellen: daß mit dem Tode weyland Königs Caroli des Zwölfften alle Prätensiones cessirten/daß aber der Subsidien-Tractat zwischen dieser Crone und Franckreich/ dergleichen Restrictionen nicht unterworffen wäre.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 2 Januar. Man vernimmt/ daß der General Bohne und der General Lieutenant Staff/ von Ihro Majestät der Czaarin benennet seyn/ an statt des General-Lieutenant Matouschkin/ in Persien zu commandiren. So spricht man auch von einer Mariage zwischen dem ältesten Printzen von Hessen-Homburg/ und der zweyten Tochter des Printzen Menzikoffs. Es wird versichert: daß der Herr Graf von Flemming/ zugleich mit den Grafen von Rabutin/ welcher seinen Weg über Warschau anhero nehmen wird/ hieher kommen werde; Man weiß noch nicht/ ob der zu Warschau sich befindende Printz Dolhoruckj oder der zu Wien anwesende Graf Galofskin nach dem Kayserlichen Hofe zu Wien abgehen solle/ indem alles/was man davon gemeldet hat/ zu frühzeitig gewesen. Der Hof hat einen Expressen an den Herrn Romanzof/ unsern Ambassadeur bey der Ottomannischen Pforte/ mit sehr reichen Präsenten/ sowol für den Groß-Sultan als den Groß-Vizier/ abgefertiget. Der Grusinische Printz Wachtang/ ist bey Hofe sehr wohl angesehen/ und wohnet allen Festins mit bey.

POHLEN.

Zamosc, vom 4 Januarii. Der verblichene Cörper unsers Herrn Ordinati, ist, aus seiner Residence, mit vielen Ceremonien in der Capelle bey der Pfarr-Kirche/ wo dessen Ahnen begraben liegen beygesetzet worden, und werden nun zu der solennen Leich-Begängniß alle gehörige Anstalten gemachet. Von der Türckischen Grentze wird beständig confirmiret; daß, gleich wie die Tartarn, jüngstberegter massen, die Waffen wider die Pforte ergriffen, also selbige auch jetzo nicht nachlassen, sich mehr und mehr auf vesten Fuß zu setzen.

Warschau/ vom 12. Januar. Die Ankunft der Durchl. Gemahlin Seiner Hoheit des Königlichen Printzen/ wil man noch ge-

wiß vermuhten/ dagegen hochgedachter Königliche Printz in kurtzen entweder nach Kocimiece oder Radzimice abgehen dürffte/ um allda sich mit der Jagd zu belustigen. Der letztgedachte Übelthäter wird nächsteus sein Recht empfangen.

Weichsel-Strohm/ vom 11. Januar. Man erwartet nunmehro mit grossem Verlangen/ ob die Senatores/ zufolge denen Königlichen Universalien/ sich zu gesetzter Zeit in Warschau einfinden werden/ welches man um desto mehr hoffen wil weil in solchem Ausschreiben die Clausul befindlich seyn soll/ daß ihnen/ widrigen Falls/ denen Reichs-Constitutionen gemäß/ nach vollbrachten Deliberationen/ von dem darbey paßirten keine Communication geschehen würde. Der Kayserl. Gesandte/ Herr Graf von Wratislau/ soll/ auf erhaltenen Courier von Wien/ in einer Conferentz denen verhandenen Herren des Senats nochmahls folgende sehr nachdrückliche Vorstellung gethan haben/ nemlich: Es lebten Seine Kayserl. Majestät der guten Hoffnung/ es würden die Herren Senatores den gegenwärtigen Zustand derer Affairen in dem Königreich/ wie nicht weniger auch die Situation derer weit aussehenden Conjuncturen in Europa/ in reiffe Consideration ziehen/ und alles vorkehren/ damit vor allen die Religions-Sachen auf einen richtigen Fuß gesetzet/ und der Stadt Thorn ihre Rechte und Privilegien conservivet werden möchten. Die im Werck seyende Allianz zweyer benachbahrten Puissancen/ soll hauptsächlich das Commercium und die Sicherheit zu Wasser und zu Lande gegen die Pforte/ zum Fundament haben; und wie man von der Türckischen Grentze vernimmt/ so werden durchs gantze Reich solche Präparatorien gemacht/ als wenn es ohnfehlbar auf der Seite von Europa zur Ruptur kommen solte. Es ist ein Befehl ergangen/ diesen Winter durch in denen vornehmsten und haltbahrsten Plätzen dieses Königreichs Magazynen von Lebens-Mitteln aufzurichten. Man siehet auch bereits Copien derer Puncten/ welche der König von Pohlen dem Senat soll vorstellen wollen/ doch hat man von dem bevorstehenden Reichs-Tage keine sonderliche Hoffnung; und meynet man/ daß/ da der Pabst die ungerechte Thornische Execution gleich Anfangs in einem Schreiben an den König sehr approbiret/ nachgehends auch/ zum Nachtheil derer Dißidenten/ mehrmahlige Vorstellung gethan/ solches bey denen/ ohne das/ feindseligen Gemühtern allzuviel Impreßion gemacht habe.

DEUTSCHLAND.

Hanau, vom 15 Januar. Gegenwärtig hat es hier einen so tieffen Schnee geworffen, als in vielen Jahren nicht gesehen worden, welcher, weilen es noch fortschneyet, noch immer tieffer wird, wodurch die Posten in ihren Lauff sehr gehindert werden.

Aus dem Brandenburgischen, vom 16 Jan. Wegen denen Polnischen Sachen werden bey un-

serm Hoff fast täglich Raths-Versammlungen gehalten, was aber deßfalls resolvirt, ist, weil man alles sehr geheim hält, nicht zu erfahren, wie dann auch aus denen Polnischen Nachrichten, die einander zum öfftern entgegen seynd, nichts gewisses zu schliessen, was die obhandene bekandte Zwistigkeiten endlich für einen Ausgang gewinnen werden. Alle Officiers von denen Sächsischen Regimentern haben Befehl erhalten, bey Verlust ihrer Chargen ihre Compagnien vor dem ersten Februarii complet zu haben.

Berlin, vom 19 Januarii. Seine Majestät der König sind vorgestern Abend, nebst Seiner Königlichen Hoheit den Cron-Printzen, nachdem sie das Mittags-Mahl zu Schwedt, bey des Printzen Friedrichs Hoheit eingenommen, in dero hiesigen Residence aus Pommern glücklich wieder angelanget; Seine Majestät sollen daselbst unter andern ein wild Schwein von extraordinairer Grösse gefället haben, welches nach Potsdam, um allda abgeschildert zu werden, geschicket worden. Seiner Königlichen Majestät Ankunft geschahe dießmahl recht apropos, und zu dero sonderbahren Vergnügen, massen die Tages darauf von dero Gemahlin Majestät mit einem wohlgestalten Printzen, wie jüngst gemeldet, erfreuet worden. Heute werden Se. Maj. st. mit der hohen Generalität eine Schlitten-Fahrt in der Stadt halten.

Stettin, vom 22 Januar. Von Torgelo vernimmt man, daß nachdem auch daselbst die angestellete Jagd den 16ten dieses geendiget, Ihro Königl. Majest. nebst des Cron-Printzen Königl. Hoheit sich den 17ten hierauf nach dero Residentzien Berlin im hohen Königl. Vergnügen erhoben, die Printzen Friedrich, Carl und Heinrichs Königl. Hoheiten sind gleicher gestalt nach dero Herrschafften retourniret, und des Fürsten von Anhalt-Zerbst Hochfürstl. Durchl. imgleichen des Herrn General-Lieutnant von Borckens, Herrn Ober-Präsidenten von Massow, und Herrn Cantzlers von Grumb-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0063
DFG

kow Excell. Excell. Excell. allhier gesund angelanget: Indessen sind auf dieser Jagd 1500. Schweine, darunter über 300. Capital-Stück von ungemeiner Grösse, erleget worden; wie dann deren einige an 300. Pfund gewogen. Mit heutiger Post hoffen wir von Ihro Königl. Majest. vergnügten Ankunfft in Berlin die erfreuliche Nachricht zu erhalten; und weilen inzwischen das Crönungs-Fest den 18ten Januar. eingefallen, hat man solches nicht nur in denen am Sonntage gehaltenen Predigten erinnert, und GOtt vor die bisher verliehene Gnade gedancket, sondern es ist in denen Haupt-Kirchen mit gebührender Devotion auch nach denen Predigten das Te Deum Laudamus unter Trompeten und Paucken-Schall gesungen worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 24 Januarii.

Zufolge Copenhagener Briefen, befünden sich die dortigen und allerhöchst und hohen Herrschaften sämtlich bey hohen Wohlseyn, und waren die gesamten Herren geheimten Räthe sowol, als alle andere vornehme Herren, am 18ten dieses nach Friedrichsberg gewesen, dero Aufwartung bey Ihro Königliche Majestät zu machen. Ihro Königliche Hoheit der Cron Printz hatten sich zwar den 15ten abermahl mit einer Schlitten-Fahrt erlustigen wollen, solches aber, wegen der gar zustrengen Kälte, bis auf den andern Tag verschieben müssen, da sie dann nebst dero Frau Gemahlin Königliche Hoheit, mit einer Suite von mehr als 50 auf das Prächtigste ausgezierten Schlitten, unterm Trompeten und Paucken-Schall, die Tour durch das Wester-Thor und so ferner nach Friedrichsberg genommen, daselbst in dem Schloß-Garten einige mahl rund gefahren, und nachgehends sich über 2 Stunden in dem grossen Garten divertiret, des Abends um 5 Uhr aber wiederum nach dero Pallast erhoben hatten. Sonsten war bey dem anhaltenden Winter, die See bereits bis hinter denen 3 Cronen, desgleichen von der Insul Ween bis an den Sund zugeleget, also, daß man mit dem ersten übers Eyß nach Schwe-

den würde passiren können. Ein Unter-Officier hatte beym Schlitten-Fahren das Unglück gehabt, umzuwerffen, und das Gehirn in Stücken zu zerschlagen, woran er auf der Stelle gestorben. Der Inspector Grönwald bey dem Oresundischen Zoll in Helsingör, war von Ihro Königliche Majestät zu dero Cammer-Raht allergnädigst ernennet worden.

NIEDERLAND.

Brüssel/ vom 16 Januar. Vorigen Mittwochen Abend entdeckte man hier einen grausahmen an einem Mann und Frau begangnen Mord, welche von einem hiesigen Edelmann, bey der mit seiner Familie, nach seinem, einige Meilen von hier entlegenem Schlosse, vorgenommen Reise / als dessen Bediente, zur Bewahrung seines Hauses zurück gelassen worden: Wie nun die Nachbahren diese Leute in 2 Tagen nicht gesehen, klopffen selbige an die Thür, und da solche nicht geöffnet ward, meldeten sie es dem Gericht an, welches das Hauß auffmachen ließ, und den Mann im Vorhause mit einem Beil erschlagen, desgleichen die Frau an einem andern Orte auch ermordet, nicht weniger den im Hause gewesenen Hund todt fand; Es wurden auch alle Kisten und Kasten auffgeschlogen gefunden, woraus doch nichts, als das Geld, genommen war / indem die Mörder sogar das Silber-Zeug hatten liegen lassen: Man hat die Thäter noch zur Zeit nicht ausforschen können / ob man gleich dieselbige Nacht alle Herbergen und Zimmer visitiren, und die, so verdächtig gewesen, gefangen nehmen lassen.

ITALIEN.

Venedig/ vom 12. Januar. Ohngeachtet des noch anhaltenden schlechten Wetters/ hat sich doch am Dienstag ein Engelländisches Schiff/ Printz William genannt/ mit Heringen allhier eingefunden wie auch vorigen Sonnabend eine durch den Hn. Enizo/ General-Proveditor in Dalmatien/ von Zara anhero spedirte Galeotte/ mit publiquen Depechen aus Constantinopel nebst einigen particulieren Briefen/ woraus man ersehen/ daß daselbst alles wohl stünde/ der Rußische Envoye/ Hr. Romanzoff/ sich auch noch allhort

auffhielte/ und hätte man aus Persien Zeitung/ daß der die Türckische Armee daselbst commandirende Bassa von Babylonien/ nach der Einnahme von Tanget/ zwar weiter avanciren wollen/ um noch andere Plätze zu erobern/ allein die Soldaten hätten wegen der späten Saison nicht parriren wollen/ sondern mit Beuten aus den conquestirten Plätzen beladen in die Winter-Quartiere gegeben; Der Sophi befünde sich unterdessen gar zu schwach/ am ihnen Widerstand thun zu können

ENGELLAND.

Boston in Neu-Engelland, vom 10 Septembr. Nachdem der Gouverneur und die Commissarien der Regierung zu Philadelphia verschiedene Conferentzien mit einigen der deputirten Häupter der Indianer gehalten, um in solchen die Beschwerdnisse anzuhören, welche diese Leute formiren, und solche, wo möglich, zufrieden zu stellen; so haben die von der General-Versammlung von Philadelphia, nachdem die ersten Conferentzien gäntzlich fruchtlos abgelauffen, resolviret, diese Leute in ihre öffentliche Versammlung zu beruffen, und solche genauer anzuhören. Als nun solche den 23 Augusti dahin gekommen, und auf Stühlen rangiret worden, sagte der Sprecher zu ihnen: Die Versammlung ist unterrichtet, daß ihr allbereits mit dem Gouverneur und Commissarien in Conferentz gewest: Habt ihr Leute denn Satisfaction empfangen? Worauf die Indianer durch einen Dollmetscher antworteten: Wir haben keine Satisfaction empfangen. Auf welches der Sprecher versetzte: Was habt ihr Leute dann der Versammlung vorzutragen? Worauf endlich die Indianer ihre Beschwernüsse proponirten, welche kürtzlich darinne bestunden: Daß sie weyland dem berühmten William Penn ihr Land mit solchen Bedingungen verkaufft, daß ihnen vermittelst eines gewissen im Contract bedungenen Land-Strichs an der See-Küste, die sogenannte Brandteweins-Bay genannt, die freye Fischerey vor sich und ihre Kinder vorbehalten würde, welche ihnen aber durch die neu-angelegten Dämme dergestalt gehemmet worden, daß sie nicht subsistiren könten. Worauf sie der Sprecher William Biles versicherte, daß die Versammlung geneigt wäre, alles das vor sie zu thun, was in ihrem Vermögen. Wornächst die Indianer vergnügt von ihnen schieden; die Versammlung aber resolvirte, eine Addresse an den Gouverneur von Pensylvanien dieserhalben aufzusetzen.

Ob man gleich nicht gewillet gewesen, den Ziehungs-Terminum der Rostockschen Stadt-Lotterie, 2ten Claß, länger als bis den 15. Januar. hinaus zu setzen; So ist man dennoch, da die für genommene Losse restirende Gelder noch nicht eingelauffen, genöhtiget worden, solchen Terminum auf eine kurtze Zeit zu prorogiren, und solchen auf den 5. Februar. a. c. einmahl für allemahl nunmehro gantz gewiß fest zu setzen, da denn währender Zeit ein jeder die restirende Gelder, bey Verlust seiner Losse beyzubringen hat, und kan auch, wer noch einige unappellirte Losse zu übernehmen gewillet, sich in solcher Zeit einfinden. Wann aber wider Verhoffen einige Losse zurück bleiben solten, soll nichts destoweniger mit der Ziehung verfahren werden, und wird die Stadt die annoch mangelnde Losse alsdann übernehmen.

Nachdem noch alle Tage die Erfahrung bezeuget, daß mit der Essentia Dulcis recht miraculeuse Curen verrichtet werden, indem viele durch fleißigen Gebrauch derselben, die vorhero blind gewesen, wieder zu ihrem völligen Gesicht gekommen, was nun diese Artzeney eigentlich mehr für Krafft beweiset, und woraus sie gemacht wird, ist ein subtiles Purpur-rohtes Gold, so in spiritu vini solvirt ist, es wird das Gold in der Arbeit dergestalt gründlich aufgeschlossen, daß es die in ihm enthaltene Kräffte dem menschlichen Leibe mittheilet, daß also 6. bis 8. Tropffen gantz eilig den gantzen Leib penetrirt, ist also eine vortrefliche Medicin und Universal in allen, absonderlich Chronischen Kranckheiten, indem es gantz gelinde durch den Schweiß die Operation verrichtet, und nichts Unreines in dem Leibe läßet, daher es auch eine kräfftige Stärckung giebt, und hauptsächliche Wirckung thut, wann das Hertz beängstiget, die Lebens-Geister mehrentheils verschwunden, alsdenn 12. Tropffen hievon alle Stunden gereichet, hat manchen vom Tode wieder errettet, in allen Haupt-Affecten, als Schlag, Schwindel und Lähmniß, sie curiret die Exulcerationes der Lunge und Nieren, wie sie auch geschwinde Hülffe erweiset in morbo Gallico, malignen Fiebern, in der Epilepsie, ist also für Schwangern und die in Kindes-Nöhten arbeiten, eine unverbesserliche Medicin. Das Loht nebst dem gedruckten Bericht von der ordinairen kostet 6. M. L., die concentrirte aber 24. M. L.: Ist auch bey halben und viertel Lohten zu haben, und ist diese Essentia Dulcis in Hamburg bey Peter Heus versiegelt zu bekommen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 9.

Freytag, den 1. Februar.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 16 Januar.

Weilen sich beyderseits Königliche Majestäten Majestäten/ zu des ganzen Reichs-Vergnügen/ beym Antritt dieses 1726 Jahrs bey höchsterwünschter Gesundheit befunden; So ist den 12. dieses/ als am Neuen-Jahres-Tage nach hiesigem Styl / von dem Herrn General-Major Törnflicht die Veranstaltung gemachet worden/ daß die Königliche Garde des Morgens frühe um 4 Uhr/ von dem Norder-Malmschen Marckte ab / nach dem Schloß marschiren müssen/ wohin sich auch zu gleicher Zeit das ganze Artillerie-Corps verfügte/da dann jene aus ihren Flinten/und diese aus denen mithin aufgeführten Stücken/wie auch kleinem Gewehr/ die Schwedische Losung und Salve zum Neuen Jahr geschossen / gleich dann auch sonsten durch die ganze Stadt ein starckes Canoniren und Schiessen gehöret wurde.

Stockholm / vom 16 Januar. Es gehet die Rede / daß so wol die Land / als See-Macht des Königreichs in dem instehenden Früh-Jahr mercklich werde vermehret werden/ und die zu Strahlsund und in selbiger Gegend liegenden Trouppen imgleichen verstärcket werden/ um im Stande zu seyn/ bey diesen weit aussehenden Conjuncturen auf alles desto besser ein wachsames Auge zu halten; Inzwischen vernimmt man/ daß einige Herrn des Senats intentioniret bleiben / in allen Fall nichts anders als defensive zu gehen/ und die Neutralität zu observiren.

RUSSLAND.

Petersburg / vom 8 Januar. Die Präparatorien zur See werden hier eiferig fortgesetzet/so daß aller Apparentz nach die gantze Flotte

Flotte dieses Jahr/so bald es die Saison zulassen wird/wol auslauffen möchte: Ingleichen wird auch grosse Zurüstung zu der instehenden Compagnie in Persien gemacht/ und zu dem Ende so wol allhier als zu Moscau/ und in andern Oertern mit der Werbung starck continuiret/ ob schon die Regimenter in completen Stande sind. Man hat auch mit Expressens Ordre an die Gouverneurs zu Derbent/ Astracan und Andreof abgesandt/ daß der letzte auf die Bewegung der Türcken ein wachsames Auge haben solle/ und die Avenuen von denen in Persien gemachten Conquesten wohl zu besetzen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 22 Januarii. Allhier hält der Winter mit solchem strengen Frost an, daß die See zwischen diesem Lande und Schonen schon zugedecket ist, und man über Eiß nach Schonen passiren kan; Unter dessen sind viel Fahrzeuge zwischen vero Kronen und dieser Stadt eingefahren, worunter auch einige Holländer, welche mit grossen Kosten eingeeiset und vor Sturm, der etwa entstehen möchte, gesichert und in hiesigen Haven eingeholet sollen werden, worzu morgen der Anfang gemacht wird. So liegen auch 2 aus der Ost-See gekommen Holländische Fleut-Schiffe in der Kögerbucht, so vor Eiß nicht gehen kommen können, und man ist darüber zu Rath/ wie man die auch conserviren möchte.

Helsingör, vom 22 Januarii. Seith den 15 dieses haben wir allhie starcken Frost, und weil der Sund voll Treib-Eis, sind keine Schiffe den Sund passiret. Ein Lübeckisch Schiff, so von Halmstadt zurück gekommen, hat sich eine halbe Meile hier von der Stadt in eine Bucht, um von dem Eise befreyet zu seyn auff den Grund ziehen lassen/ doch so daß es mit offen Wasser wieder loß kommen kan: Gestern Mittag kam ein Schwedischer Hoecker aus der Nord-See hinter das Schloß Cronenburg, in Meinung noch hier in den Sund zu kommen; weil aber der Strohm mit dem Treib Eise starck ausging trieb solches ihm wieder zurück, und setzte das Schiff

eine

eine viertel Meile vom Schlosse auff den Lapp Grund. Der Schiffer war um Hülffe sehr bemühet, weswegen er 2. Schüsse that, es kunte aber niemand zu ihm kommen, weil er mitten im Eise saß. Heute sind 3 Böte hier von der Stadt ihm an Boort gefahren, um Schiffer und Volck zu retten, und weil es bey diesem Nord-Ost-Winde ziemlich stille ist, hoffet man das Schiff noch zu salviren. Der Schiffer heisset Frantz Kroon, von Amsterdam kommend mit Heering und etwas Stück-gut beladen. Sonst ist am 13 des Vorgangs der Hr. Obrist Friedenreich vom Hessen-Casselschen Hofe kommend, über den Sund nach Schweden passiret, woselbst man dem Vernehmen nach bey dem gefallenen vielen Schnee eine gute Schlittenbahn hat.

POLEN.

Warschau, vom 17 Januar. Am 15ten dieses, als an dem von Ihro Königliche Majestät dem Senat zur Consultation angesetzten Termin, komen die Herren Senatores und Ministri auf dem Schloß umb 10. Uhr Vormittag zusammen, allwo sie erstlich in den Kamno steinernen Zimmern mit einander lange conferiret, hernach wurden dann Könige die Senatores und Ministri allein ins Neben Cabinet genöthiget (ausser welchem die andere Herren zurück bleiben müssen) allda sie sich in des Königes Präsence gesetzet hat der König sein Sentiment schrifftlich in Frantzösischer Sprache dem Cron-Cantzler überreichet, des Inhalts, wie ihn derselbe Pohlnisch explicirte: Daß dem Könige zum höchsten contentire die Ankunfft derer Herren Senatoren und Ministrorum nach Warschau zur Consultation, die bey itzigen Conjuncturen höchst nöthig ist, weswegen ihnen die Cron Cantzley gründliche Information geben wird; also committiret Se. Majestät denenselben Ihre Rahtschläge vorizo dem Vaterlande

lande zum heilsamsten einzurichten, und eine gewisse bequeme Zeit zum Reichs-Tage zubestimmen. Darauf dancktе dem Könige vor desselben Väterliche Vorsorge den Cron Cantzler in des Congressus Nahmen, und wurde hierauf zur nechsten Session der 18. dieses Hora 10. Vormittage determiniret, in der Hoffnung, daß in dessen der Bischoff von Krakau, der Cron Feld-Herr und andere Herren hieselbst ankommen werden. Hierauf fuhren Sie auseinander, und hielte hernach der Primas bey sich mit einigen Senatoren eine lange Conference. Am 15. hat der Herr Woywod von Culm nach dem Range tractiret, am 16. war eine Commödie im Königl. Palais, und heute wird der Primas tractiren.

Weichsel-Strohm, vom 15. Januarii. Der Castellan von Mohogrod, Nowosielsky, hat beym Nachjagen eines Bären das Unglück gehabt, daß er von dem Pferde gestürtzet, und darüber seinen Geist aufgeben müssen, und haben Ihro Majestät Ordre ertheilet, daß dessen Jägerey vor den Königl. Chur-Printzen erkaufft werden solle, damit derselbe in Grodno sich mit Jagen divertiren könne.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 19 Januarii. Es wird von des Königs zu Schweden Majestät, auf die, von Ihro Königl. Majestät in Engelland bereits geschehene solenne Invitation zu dem Hannöverschen Tractat, ertheilte Antwort, sehr different gesprochen, und flattiret man sich hier nicht allein daß der König von Schweden, sondern auch der Land-Graf von Hessen-Cassel und andere mehr, dem allhiesigen Tractat beytreten werden. Wie particuliere Briefe versichern, so soll der König in Franckreich die Werbung sehr starck poußiren, und resolviret seyn, einer sichern Puissance, für baares Geld, und unter gewissen Conditionen, etliche 20000 Mann zu überlassen, auch unterdessen die Ordre ertheilet haben: die Spanische Grentze starck zu besetzen, um wol zu observiren; So viel man aber von dem hiesigen Hofe vernehmen kan, sollen

sobald

sobald alle Regimenter complet seyn, noch 4 neue aufgerichtet werden, worzu schon die Ober-Officiers in Vorschlag seyn sollen. Vor einigen Tagen ist ein Courier aus Constantinopel allhier angelanget, welcher unter andern mitgebracht haben soll, daß der Krieg zwischen der Ottomannischen Pforte und der Czaarin, fast unvermeydlich wäre.

Praag, vom 19 Januarii. Nachdem vor einiger Zeit von Paris eines Briefes, in welchem wegen der Grösse des Platzes, worauf alle Menschen von Adam an stehen könten, Erwehnung geschehen, als ist auch hierüber von einer gelehrten Feder aus Teutschland folgendes zum Vorschein gekommen: Es werden sich befinden in Italien und denen nahe liegenden Insuln 11; in Hispanien 10; in Franckreich 20; in England, mit Schottland und Irrland 4; in Niederlanden 4; in Ober-Teutschland 20; Dalmatien, Griechen-Land, ꝛc. 10; Macedonien-Tracien, ꝛc. 6; in Pohlen, Litthauen, Pommern, 6; Dännemarck, Schweden, Norwegen Liefland 8 Millionen, in Summa 99 Millionen, an deren Stelle 100 in Europa paßiren können; in Africa eben so viel. In Asia 500 Millionen; in America 200 Millionen; in den anhangenden Magestanischen und unbekandten Landschafften, 100 Millionen; zusammen alle Menschen auf dem Erdboden 1000 Millionen. Es sterben insgemein so viel Leute als gebohren werden; ohngefehr der funffzehende Theil, machet von 1000 Millionen gegen 66 bis 70 Millionen. In den 4000 Jahren von der Sünd-Fluth bis auf das Jahr Christi 1600, welches also 280000 Millionen Menschen machen dürffte. Die Fläche der Erden enthalte Quadrat-Schritte 137168850000000: kähme daher jedem Menschen, wann sie alle bey dem Leben geblieben, ein Platz zu, von 454 Quadrat Schritten. Da sich aber ein jeder mit einem Platz, welcher einen doppel Schritt lang und eben so breit ist, behelffen kan; bleiben 136864805000000 Quadrat-Schritte vor die übrigen Menschen leer. Welche zu erfüllen noch 19552 Secula, nach obbesagten Calcula erfordert würden. Bey dem sehr häuffig gefallenen Schnee, dergleichen über 30. Jahren niemand gedencken will continuiret annoch auch die strenge Kälte, und wollen einige behaupten, daß dieselbe nur drey Grad geringer, als bey dem in Anno 1709. gewesenen grossen Frost, seyn solle.

Franckfurt

Franckfurth vom 13. Januarii. Vorgestern ist der junge Graf von der Lippe-Buckenburg mit seiner Gemahlin und einer grossen Suite hier angekommen, und ferner nach Manheim an den Chur Pfältzischem Hof gereiset, um bey demselben, im Nahmen des Königs von Groß Brittannien, gewisse Commissiones abzulegen, und zu solchem Ende einige Zeit daselbst zu residiren. Ob gleich vom Ober-Rhein berichtet wird, daß die Frantzosen aufs Frühjahr im Elsaß und angräntzenden Landen bey 70000. Man, ausser den Garnisonen, wolten zu sammen kommen lassen, so hat man doch bishero noch keine mehrere Trouppen in solcher Gegend anlangen gesehen.

Stettin, den 26 Januarii. Mit letzter Post aus Berlin haben wir nicht nur die Nachricht erhalten, daß Ihro Königl. Majestät gesund daselbst angelanget, sondern wie Ihro Majest. die Königin den 23ten hujus zur Freude des gantzen Königl. Hauses und des Landes mit einem Printzen glücklich entbunden worden; Er hat in der darauf enthaltenen Taufe die Nahmen Fridrich Heinrich Ludewig erhalten, Den Tauff-Actum verrichtete der Hoff-Prediger Noltenius. Se. Königl. Hoheit der Cron-Printz waren von den hohen Gevattern allein zugegen; Die übrigen sind gewesen: 1. Die Königin von Franckreich. 2. Die Königin von Pohlen. 3. Der König in Dännemarck. 4. Der Hertzog von Orleans. 5. Der Hertzog von Bourbon. Das angefangene Frost-Wetter continuiret annoch, dergestalt daß man dergleichen gehabt zu haben seit vielen Jahren sich nicht erinnern kan, wodurch dann die Schlitten-Fahrt auf der Oder bis Wolgast und Stralsund extendiret wird. Am verwichenen Dienstage ist der Herr Land-Raht und Bürgermeister von Frey-Berg auf dem Rahthause vom Schlag-Fluß dermassen gerühret, daß er kurtz darauf dieses

Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt; er war ein Mann von guten Esprit und Experiance, hat sein Talent viele Jahre sowohl zum Dienst Ihro Königl. Majestät als der Stadt schuldigst und rühmlich angewendet, dahero dessen Verlust so viel mehr von jedermann bedauret wird.

ENGELLAND.

London / vom 1 Januar. Am verwichenen Dienstage erhielte man mit einem Staats Bohten die Zeitung; daß der König zu Helleveetschluys angelanget wäre / um sich allda zu embarquiren; worzu dann der Wind diesen Morgen zwar günstig geschienen / des Nachmittags aber sich von neuen nach dem Westen gewendet hat. Indessen sind 9. benannte Carossen bestellet / welche Seine Majestät auf der Route von Harwich und Margate erwarten; 48. von selbigen seidigen sind von dem Entrepreneur Blunt / um 40. Schelling vor jeden Tag / angeschaffet / die übrigen aber gehören dem König und verschiedenen vornehmen Herren / welche Seine Majestät entgegen gegangen sind.

HOLLAND.

Haag / vom 21 Januarii. Man verlanget hier mit Schmertzen nach der eröffnung des Parlements in Engelland / um den Einhalt der Anrede zu vernehmen / welche Seine Groß-Brittannische Majestät an dasselbe sodann thun werden / weilen man in denen Gedancken stehet / daraus / bey denen gegenwärtigen Conjuncturen / ein grosses Licht bekommen zu können / ob es annoch zur Ruptur ausschlagen / oder der Friede beybehalten werden dürffte / massen daß eine so wol als das andere aus denen Vorstell- und Forderungen Seiner Majestät an das Parlement deutlich abzunehmen seyn wird.

NOTIFICATION.

Ob man gleich nicht gewillet gewesen, den Ziehungs-Terminum der Rostockschen Stadt-Lotterie, 2ten Claß, länger als bis den 15. Januar. hinaus zu setzen; So ist man dennoch, da die für genommene Losse restirende Gelder noch nicht eingelauffen, genöhtiget worden, solchen Terminum auf eine kurtze Zeit zu prorogiren, und solchen auf den 5. Februar. a. c. einmahl für allemahl nunmehro gantz gewiß fest zu setzen, da denn währender Zeit ein jeder die restirende Gelder, bey Verlust seiner Losse beyzubringen hat, und kan auch, wer noch einige unappellirte Losse zu übernehmen gewiller, sich in solcher Zeit einfinden. Wann aber wider Verhoffen einige Losse zurück bleiben solten, soll nichts destoweniger mit der Ziehung verfahren werden, und wird die Stadt die annoch mangelnde Losse alsdann übernehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0074
DFG

Nachdem noch alle Tage die Erfahrung bezeuget, daß mit der Essentia Dulcis recht miraculeuse Curen verrichtet werden, indem viele durch fleißigen Gebrauch derselben, die vorhero blind gewesen, wieder zu ihrem völligen Gesicht gekommen, was nun diese Artzeney eigentlich mehr für Krafft beweiset, und woraus sie gemacht wird, ist ein subtiles Purpur-rohtes Gold, so in spiritu vini solvirt ist, es wird das Gold in der Arbeit dergestalt gründlich aufgeschlossen, daß es die in ihm enthaltene Kräffte dem menschlichen Leibe mittheilet, daß also 6. bis 8. Tropffen gantz eilig den gantzen Leib penetrirt, ist also eine vortrefliche Medicin und Universal in allen, absonderlich Chronischen Kranckheiten, indem es gantz gelinde durch den Schweiß die Operation verrichtet, und nichts Unreines in dem Leibe lässet, daher es auch eine kräfftige Stärckung giebt, und hauptsächliche Wirckung thut, wann das Hertz beängstiget, die Lebens-Geister mehrentheils verschwunden, alsdenn 12. Tropffen hievon alle Stunden gereichet, hat manchen vom Tode wieder errettet, in allen Haupt-Affecten, als Schlag, Schwindel und Lähmniß, sie curiret die Exulcerationes der Lunge und Nieren, wie sie auch geschwinde Hülffe erweiset in morbo Gallico, malignen Fiebern, in der Epilepsie, ist also für Schwangern und die in Kindes-Nöhten arbeiten, eine unverbesserliche Medicin. Das Loht nebst dem gedruckten Bericht von der ordinairen kostet 6. M. L., die concentrirte aber 24. M. L.: Ist auch bey halben und viertel Lohten zu haben, nun ist diese Essentia Dulcis in Hamburg bey Peter Heus versiegelt zu bekommen.

Wann am künfftigen Trinitatis 1726. unweit Rostock eine Korn- und Wasser-Mühle, nebst denen darzu gehörigen Aeckern, Weyde und Wiese-Werck, Pensions-Weise ausgethan werden soll; Als können diejenigen so hierzu belieben haben, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allda sie weitere Nachricht davon erhalten werden. Nota: Wann man einem Müller haben könte, der das Mühlen-Handwerck recht gelernet, und den Mühlen-Bau verstehet, dürffte hauptsächlich mit reflecti-

---

Bey Verlegern dieser Avisen sind zu haben: curieuse in Kupfer gestochene Paten-Zettul so man bey Kind-Tauffen, zu Einbindung des Paten-Pfennings gebrauchen kan, vor 2 ß.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 10.

Montag, den 4. Februar.

ROMANIEN.

Constantinopel / vom 24 Novembr.

Man hat Zeitung bekommen / daß die Provintz Lanreistan sich an Achmet Bassa von Babylon unterworffen und übergeben hat / nachdem ein Präsent von eine gross Anzahl Beutel Geld geschehen und declariret worden / daß die Pforte sich von den Persis. Landen nicht würde Meister machen / als / um sie einen Persischen Printzen / den der Sultan würdig urtheilen würde / wieder zu geben. Abdula Bassa / welcher das Ottomannische Lager commandiret / hatte publiciren lassen / daß Er die andere Oerter auf dieselbe Condition empfangen würde / als hat der Commendant von Ardebil / eine Persianische Stadt in der Provintz Adirbeijan / 25 Meilen von der Caspischen See / selbigen Ort auch übergeben / und der Gouverneur von der Stadt Sultania in der Provintz Erak-Azem / hat dasselbige gethan. Der Ottomannische General / welcher diese 2 Städte sehr freundlich empfangen / hat ihnen die Protection von der Pforte zugestanden / und die persianische Guarnison allein in die stärckesten Oerter gelassen. Der Bassa von Babilon / welcher den Repoten von Weyland den Sophi / durch grosse Promessen zu sich gezogen / hat ihn nach dieser Haupt-Stadt gesandt / allwo Er sich auf Türckisch kleiden lässet / und alle Zeichen von Hochachtung und Distinction empfängt. Der Patriarch von Georgien / welcher hier vor einigen Monaten zu sollicitiren gekommen ist / um von der Regierung der Türcken befreyet zu werden / ist von den Groß-Vezier sehr gnädig empfangen / welcher nicht allein versprochen hat / ihm in seiner Dignität und Jurisdiction herzustellen / ohne daß die Regierung sich

sich mit den Sachen selbiger Religion melire/ sondern auch an die Herren von Georgien wiederzugeben/ihre Titels/ Dignitäten und Güter auf die Condition/daß Sie nach ihr Land kehren sollen/ und der Pforte gehorsahm seyn/ welche auch die Einwohner von aller Contribution befreyen wird/ ausgenommen die von 3 Reichsthal. vor jeden Schorstein. Man sagt/ daß Gegentheils der Patriarch versprochen hat/daß alle Georgianer nach Hause kehren sollen. Der Groß-Vezier hat den Rußischen Minister wissen lassen/daß Er Ihn in kurzen zur Audience/ welche Er ersucht admittiren werde/und daß Er Ihm wolte rahten hier zu bleiben/ bis daß man gewisse Zeitung von dem Zustande des Landes / da man die Grentzscheidung reguliren muß/ erhalten hat.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 23. Januar. Beyde Königliche Majestäten Wolstädten befinden sich dermahlen bey erwünschlem Wohlseyn/ und Seine Majestät der König stehen auf dem Point / nebst dero Frau Schwester, der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg Hoch-Fürstliche Durchl./ sich nach Upsal zu erheben ; in welcher Gegend/ weilen sich daselbst viele Bähren in denen grossen Wäldern sehen lassen/ eine Jagd angestellet werden. Wir haben noch keine Post aus Finnland erhalten/ indem dieselbe/ wegen des starcken Frostes/ nicht über das Alands-Haff hat kommen können. Am verwichenen Neu-Jahrs Abend hat sich ein junger Mensch/ zwischen Lillienholm und dem Stein-Kruge/ selbst im Walde an einem Baum erhencket/ ohne daß man weiß/ aus was Ursachen derselbe zu dieser Desperation gekommen seyn mag. Für die Königliche Garde werden anjetzt 6 neue Fahnen verfertiget/ wovon jedes Stück/ weilen sie sehr reich und kostbahr mit Golde gestücket werden/ über 200. Rthlr. zu stehen kommen wird. Die vornehmsten Herren befinden sich gegenwärtig auf dem Lande auf ihren Höfen/ wohin auch einige derer fremden Ministres sich mit ihnen begeben haben. Der hiesige Rußische Abgesandter/ Graf von Gallowin/ hat in denen verwichenen Fever Tagen alle Grossen und viele andere vornehme Herren/ magnifique tractiret. Hier kommen fast alle Woche Couriers von auswärtigen Höfen an / welche auch wieder zurück geschicket werden/ ohne daß man von deren Verrichtungen etwas erfahren kan/ wiewol solches vermuhtlich die Thornische Affaire betreffen dürffte. Man sagt : daß veste beschlossen sey das Commercium zwischen diesem Königreich und Rußland auszubreiten/ und daß vors erste 12. Schiffe zum Wallfisch-Fang ausgerüstet werden sollen.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 12. Januar. Der General Staff soll zu Derbent/ und der General Bohne in denen andern Persischen Conqueten das Commando haben. Man versichert/ daß die Affaires in Persien/ sowol in Ansehung unserer Provintzien/ als wegen der anwachsenden Parthey des jungen Sophi/ dergestalt beschaffen seyn/ daß die Türcken Arbeit genug finden dürffen/ ihre Sachen im Stande zu behalten/ geschweige dann weitere Progressen zu machen. Man flattiret sich hier/ daß 2. benachbahrte Höfe nicht in den Han-

növer-

növerschen Tractat treten werden. Die Briefe von Astracan und Moscau/ so den 9ten schon erwartet würden/ sind noch nicht angekommen.

POHLEN.

Warschau/ vom 18 Januarii. Das auf heute limitirte Senatus Colloquium ist nicht fortgesetzet, sondern wegen der geringen Anzahl derer Senatoren bis künfftige Woche ausgesetzet worden. Indessen haben wir heute früh das Unglück gehabt, daß in denen Königl. Ställen Feuer ausgekommen, wobey etliche 20. Königl. Pferde verbrandt.

DEUTSCHLAND.

Bremen, vom 28 Januar. Als heute allhier das, vor einiger Zeit auf dem sogenannten Theer-Hofe angefangene neu zu erbauende Grönländische Schiff unter Zuschauung einer unzehlbaren Menge Menschen, vom Stapel glücklich ins Wasser gelauffen, so ist dabey, leyder! ein unglücklicher Casus paßiret, indem über 100 Menschen, welche auf dem am Ufer der Weeser angefrornen Eys gestanden, das Eys aber, durch Bewegung der von diesem Schiffe verursachten starcken Wasser-Wellen, in Stücken zerbrochen, wodurch diese Menschen in einem Augenblick ins Wasser gesuncken, davon einige, theils lebendig, theils halb todt, gerettet, und die übrigen für todt heraus gefischet worden, deren sich bereits bis 8 Personen befinden/ und noch einige vermisset werden, so bis dato noch nicht wieder gefunden. Sonsten haben sich auch heute 2 Officiers von hiesiger Stadt-Milice, einander auf öffentlicher Straß vorm Raht-Hauß attaquiret und duelliret, welches aber durch die zeitig zukommende Wache verhindert, und ist diesen beyden Officiers darauf von E. Hochweisen Raht der Arrest angekündiget/ bis zu Untersuchung dieser Sache.

Aus dem Holsteinischen, vom 31 Januarii. Aus Copenhagen hat man unterm 26. huius, daß der Winter noch beständig und mit vielen Schnee

continuiret, so daß die Liebhaber der Schlitten-Fahrt sich damit zu divertiren sattsame Gelegenheit funden, wie denn auch Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz am 24. mehrmahlen, mit einer Suite von 8. Schlitten, so mit lauter Cavalliers besetzet wgren, eine Tour nach Güldenlund gemacht, und sich daselbst bey einer Stunde arretiret hatten. Die See war auch zwischen Schonen und Seeland vollkommen zugeleget, so daß verschiedene Deserteurs von jener Seite herüber gekommen, worgegen andere nach Schonen hinüber zu paßiren gesucht, wiewohl solches noch keinem, so viel man wüste, gelungen, und schon 5. solcher Vögel gefänglich eingebracht worden; Uberdem hatte man angefangen, um die gantze Stadt und Citadelle aufzueisen, wormit täglich continuiret werden solte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21. Januar. Man spricht noch immer von einem Mirakelsch über die Constitutions-Streitigkeiten, und man vermeynet daß der Pabst die berühmten Auslegungs-Articuln wol nächstens ans Licht dürfte treten lassen; wenigstens sagen die Constitutionarien und der Cardinal von Bissy selbst, daß der Pabst beschlossen habe, dieselbe herauszugeben, man würde ihn aber zu bewegen trachten, derer Molinisten, so viel als möglich, durch die Mäßigung derer schärfften Expressionen, so in diesen Articuln gefunden werden, zu verschonen. Indessen melden die letztern Briefe von Rom: daß die zu solchem Ende angestellete Congregation, noch nicht versammlet gewesen, weilen der Pabst vorhero von dem Ausschlag versichert seyn wolte. Der Cardinal de Noailles hat nach Rom geschrieben, daß er für seine Person, um Frieden zu haben, allem, was man verlangen könte, schunterwürffe, es müste aber die Auslegung quästionirten derer Articuln nohtwendig vorher gehen, ehe die sich verbunden habende Bischöffe ihm folgten. Die Cardinäle sind eins geworden, daß man von Seiner Eminentz die Worte: von reiner und einfältigen Annehmung: welche von denen Parlementen nimmer würden paßiret werden, nicht mehr fordern, sondern sich mit diesen: mit einer völligen Unterwerffung; als worin Seine Eminence bewilliget zu haben scheinet, sich vergnügen wolte. Immittelst aber dringen sie beständig darauf: daß der Cardinal de Noailles sein Annehmungs-Mandement vor der Publicirung derer Articuln herausgeben, und darin von diesen nichts erwehnen solle, wohingegen er sich beym Pabst über das in dem Lateranischen Concilio gesetzte Wort: Regula Fidei; beklaget, mit dem Vermelden: daß viele Bischöffe dadurch von dem Vergleich entfernet würden, und man nicht gedencken dürffte, daß solches nicht mehr ge-

geschehen würde. Man sagt, daß vor einigen Tagen ein Expresser von dem Hertzogen von Richelieu, unsern Ambassadeur zu Wien, mit importanten Depeches allhier angekommen sey.

ITALIEN.

Rom, vom 12 Jan. Man vernimmt, daß an Formirung der Appanage oder des Leib-Gedinges der Prätendentin gearbeitet werde, als welche zu ihrer Bedienung im Kloster von St. Cecilia 2. Dames, nebst 4. Kammer-Jungfern und 2. andern für die Küche, auch 2. Kammer-Diener und draussen einen Livree-Lacquay, und zu solchen Spesen jährlich 6000. Scudi haben solle, und wolte der Prätendent wohl, daß dieser Summa erst durch seine Hände passiren solte; allein der Pabst ist der Meinung, daß solbige unmittelbar an die Prätendentin auf bestimten Termin bezahlt werden müsse, worüber noch einige Schwierigkeit ist, und siehet man bis dato kein Mittel, diese beyde Ehegatten wieder mit einander zu vereinigen. Der Graf von Tombach Gouverneur und Hofmeister des jungen Prätendenten, ist neulich, da er eine Visite bey den Cardinälen Gualtieri, Imperiali und Alberoni abzulegen gekommen, von selbigen nicht admittiret worden, worüber er sich sehr zu verwundern geschienen, und von Politicis noch mehr Reflexiones gemacht werden. Nachdem hiesiger Savoyischer Minister in der Stille einen Courier erhalten, mit einer Antwort von seinem Hofe, die dem Pabst nicht angenehm gewesen, so hat Se. Heiligkeit gedachtem Minister andeuten lassen, daß er abreisen könte, wenn es ihm beliebte, indessen Selbige so gerechte als ruchtbare Resolutiones nehmen würden. Man spricht mehr und mehr von der vorhabenden Reise des Pabstes nach Benevento, und soll der Herr Vicegerent in einer Versammlung der Prälaten gesagt haben: daß solche in den letzten Tagen des Carnevals wol vor sich gehen könte, als zum welche Zeit Se. Heiligkeit zu Albano die in daßigem Pallast des

Cardinals Paolucci neugebauete Capelle consecriren wird. Die Fürstin von Piombino hat dieser Tagen mit der Prätendentin im Kloster von St. Cecilia zu Mittag gespeiset, und gegen Abend zu dem Prätendenten sich verfüget, mit dem sie eine lange Unterredung gehabt, und gehet nun die Rede, daß man zu einem Vergleich zwischen beyden Ehegatten in Unterhandlung getreten sey. Unterdessen soll der Cardinal Alberoni, wie man vernimmt, gedachter Prätendentin einen Beutel mit 1000 güldenen Scudi zum Präsent übersandt haben, um sich deren bey itzigen Conjuncturen und Angelegenheit zu bedienen.

ENGELLAND.

Rye, in der Landschafft Susser, vom 15 Januar. Der König kam gestern Nachmittag um 1 Uhr hier an Land, nach einer sehr gefährlichen Reise. Der hefftige Sturm, welcher am Sonntag Abend entstund, trennete die Schiffe von einander, ausser dem Kriegs-Schiff von Capitain Dancy, welches bey der Jacht des Königs blieb, und die See war so ungestühm, daß er fast alle seine Masten kappen muste. Sobald Se. Majest. arrivirte, gingen Capitain Pigram und Doctor Jeake an Boord, und wie Se. Majest. ins kleine Boot tratt, ließ man die Flaggen wehen, und 16. Canons lösen. Der König landete, da es Ebbe war, und ritte längst dem Wall über die neue Brücke auf dem Pferde des Capitains Pigram, der das Gebiß hielte. Der Major und die Geschwornen kamen in ihren Ceremonien-Kleidern, mit allen Edel-Leuten aus der Nachbarschafft, dem König aufzuwarten; welcher in dem Hause des Majors sein Verbleib nahm, begleitet von einer grossen Menge Volcks, so den gantzen Weg her rieff: Lange lebe König Georg! ꝛc. Se. Majest. hatte seit Neu-Jahrs-Abend nichts gegessen, und war also sehr abgemattet; befindet sich aber itzo in vollkommener Gesundheit. Am Donnerstag Morgen vermeynet Se. Majest. nach London zu verreisen; und wird selbige Nacht zu Hithe, Freytags zu Canterbury, am Sonnabend zu Sittenbourn, und Sonntags zu Crawford auf dem Hause von Madame Schowell schlaffen, am Montag aber des Mittags im Pallast von St. James speisen; so auf 91. Meilen zu rechnen.

Londen, vom 18 Januar. Man redet hier fast von nichts anders als von der glücklichen Ankunfft unsers Königs in diesem Reiche, und von dem sonderbaren Göttlichen Schutze, welcher über dessen geheiligte Person so mercklich, mitten in dem hefftigen Sturm und Ungewitter, woran man nicht ohne Zittern gedencken kan, gewaltet hat. Wir hoffen nun ehester Tagen mit Ihro Majest. höchsten Gegenwart in dieser Residentze erfreuet zu werden; immassen Deroselben Reise von Rye über Canterbury so eingerichtet ist, daß Se. Majest. künfftigen Dienstag im Pallast von St. James seyn werden: Und man machet grosse Anstalten, bey Sr. Maj. Ankunfft grosse Freude zu beweisen. Wie man von Nottingham vernimmt, wäre in der Grafschafft Jorck und andern Nordlichen Provintzen so viel Schnee gefallen als in 40 Jahren nicht geschehen; und könte man weder mit Wagen noch zu Pferde reisen: Auch sind die Wege allenthalben, durch das Uberlauffen der Ströhme, Frost und Schnee, so schlecht, daß die Posten selbige fast nicht gebrauchen können. Briefe von Barbados vom 7den Novembr. vorigen Jahres melden, daß der See-Räuber Lyme zu St. Lucia eine an selbige Insul gehörige Chalouppe verbrandt: Dieser Räuber hätte nebst einigen andern drey Wochen lang auf der Höhe selbiger Insul gekreutzet, um aus einigen Schiffen Lebens-Mitteln, woran sie grossen Mangel hätten, zu erhalten; das Kriegs-Schiff Lyon aber war in See gangen, um selbige aufzusuchen. Von Antegoa hat man unterm 17ten October, daß am 1sten selbiges Monats ein grosser Fast- und Bet-Tag in der gantzen Insul gehalten worden, um von dem Himmel einen Regen zu erbitten; massen das Wasser damals so rar gewesen, daß man solches mit grossen Kosten von Monserat kommen lassen: Eine grosse Menge Vieh sturbe daran, und die Zucker-Röhre dorreten aus, so daß selbige gantze Insul sich in einem elenden Zustande befunden; nachgehends aber wäre so viel Regen gefallen, als man nur verlangen können.

Haag, vom 26 Januar. Die Herren Staaten von Holland und West-Frieckland sind gestern aus einander gegangen, ohne daß sie sich, in Puncto einer gewissen Angelegenheit, haben vergleichen können. Am verwichenen Dienstage Mittags, ist der Groß-Brittannische extraordinair Envoye Herr von Finch, des andern Tages aber der Königliche Preußische

Minister/ Herr von Reyndershagen/ oben mit Ihro Hochmögenden Deputirten in Conference gewesen; Beyde Herren wurden auf gleiche Art durch 2 Deputirte aus Ihro Hochmögenden Versammlung, an der Treppe empfangen und hinauf geführet/ auch, nach geendigter Conference, solchergestalt wiederum zurück begleitet. Vorgestern Nachmittag arribirte ein Expresser von London/ welcher ferner nach Hannover paßiret ist, mit Zeitung, daß der König von Groß-Brittannien in sein Königreich arribiret ist/ habende auf der See einen schweren Sturm gehabt, so sehr, daß die gantze Flotte zerstreuet worden, und in verschiedenen Hävens eingelauffen war.

NOTIFICATION.

Es wird denen *Interessenten* der hiesigen Stadt-*Lotterie* hiemit nochmals kund gemacht, daß die Ziehung der 2ten *Classe* an dem gesetzten *Termino*, nemlich den 5 *Febr.*, Morgens um 10 Uhr, auf dem Neuen-Hause, ihren Anfang nehmen wird. Wer nun 10 Losse vor sich selbst genommen, der kan nach Belieben am obbenannten Tage und Ort, Morgens um 9 Uhr, der Mischung der *Numer*- und Gewinn-Zettel vorher mit beywohnen, und ansehen, wie alles ehrlich und aufrichtig damit zugehe. Auch kan, nach geschehener Mischung, ein jeder, der Losse mit darin hat, zu der erst bestimmten Zeit, als um 10 Uhr, sich bey der Ziehung mit einfinden. Die gezogene Gewinne werden des folgenden Tages nach der Ziehung durch öffentlichen Druck bekandt gemacht, und sind die Gewinn-Bogen bey Niclas Schwigerau, E. Hoch-Edl. und Hochw. Rahts Buchdrucker, zu bekommen.

In Güstrau ist zu kauff eine Chaise mit 3. Sprenger auf 2. und 4. Personen sehr bequehm; hänget auf starcke Riemen wie die Wiener-Schwemmer, ꝛc. Imgleichen eine Familien-Carosse, gemählig auf 4. Personen, hanget zwischen die Bäume auf sehr starcken Ledern-Riemen, wie die Wiener-Schwemmer, alamode zierlich geschweifft; vorne ein gantz groß Fenster-Glaß, wie die Carosse breit ist ꝛc. Beyde gantz neu, in Berlin gemacht. Wer mehrere Nachricht verlanget, kan sie in Güstrau sehen, und von Jochim Hinrich Albrecht in der kleinen Schul-Straße, neben des sel. Hrn. Hoff-Rath Knesebeckdorffs Hause wohnend, mehrere Nachricht erhalten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0083
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. II.

Freytag, den 8. Februar.

ASIEN.

Seide in Syrien/ vom 23 August. 1725.

Die Römisch-Catholischen zu Damascus haben von dem Patriarchen der abgefallenen Griechen eine entsetzliche Verfolgung ausstehen müssen/ worin mehr als 15000 Menschen gefangen genommen/ jämmerlich geschlagen/ und über alle massen mißhandelt worden/ ohne daß ein einziger von ihnen allen seine Religion verläugnen wollen. Die Pietät derer Patern Manoel von St. Antony/ Narcissus von St. Anthony/ und Fr. Maria ist nicht zu beschreiben; und sie haben/ nachdem sie 2 Monaht lang in ihrem Logiment gleichsam gefänglich gehalten worden/ durch ihre Sanftmuth endlich die Freyheit wiederum erlanget/ dannenhero man hoffet/ sie werden einen Vergleich wegen ihrer verfolgten Glaubens-Genossen auswürcken können.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 27 Januar. Man hat geglaubet/ daß der Rußische Minister/ Herr von Bestucheff/ so an hiesigem Hofe vier Jahr als Envoye extraordinaire gestanden/ und bey dem letzten Reichs-Tage zwischen unserm und dem Rußischen Reiche die gegenwärtig obschwebende genaue Allianz geschlossen/ und dabey durch seine Geschicklichkeit und unermüdeten Fleiß sowol seinem Souverain die Agnition des Kayserl. Tituls/ als auch dem Hertzog von Holstein den Titul Königl. Hoheiten bewircket/ mit unserm Ambassadeur/ Baron von Cederhielm/ wieder anhero zurück kommen solte/ weil seine Person sowol Ihro Majestät dem Könige/ Reichs-Räthen/ als auch dem gantzen Hofe/ welcher eine besondere Consi-

den

dentz zu ihm geheget/ sehr angenehm gewesen; da aber Ihro Majestät die Kayserin ihn in allen Gnaden von unserm Hofe zurück beruffen/ er auch seiner dortigen Geschäfften halber von Petersburg nicht abkommen/und dahero von Sr. Majestät dem Könige schrifftlichen Abschied genommen/als hat derselbe von unserm Hofe nebst dem gewöhnlichen Präsent von 1200 Rthlr. Sanco nachfolgendes Recreditiv zurück gesandt bekommen:

Wir Friedrich von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden König ꝛc. ꝛc. ꝛc. Entbiehten der von GOttes Gnaden Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürstin und Frauen, Frauen Catharina, Kayserin und Selbsthalterin aller Reussen, zu Moscau, Kiow, Wlodimir, Novogrod, Czaarin zu Casan, Astrecan und Siberien, ꝛc. ꝛc. ꝛc. Unsern freundlichen Gruß zuvor. Welchergestalt Ew. Majest. vor gut gefunden, Dero Cammer-Herrn und Envoye Extraordinaire, Michael von Bestuchef, von unserm Hofe zurück zu beruffen, um sich seiner in andern Angelegenheiten zu bedienen, solches haben Wir aus Ew. Majest. desfals an Uns erlassenen freundnachbahrlichen Schreiben vom ersten nechst-verwichenen Julii mit mehrerm vernommen. Ob wir nun zwar in Betracht der sonderbahren Geschicklichkeit und der rühmlichen Eigenschafften, wodurch bemeldter Envoye nicht allein Ew. Majest. Gnade verdienet, sondern welche Ihm auch ebenfals bey Uns ein besonderes Vertrauen erworben, um so viel lieber gesehen hätten, daß er an Unserm Hofe noch länger hätte verbleiben mögen, als Wir währenden dessen Anwesenheit genugsam und mit Vergnügen angemercket, wasmassen er beständig mit einem eyfrigen und aufrichtigen Vorsatz dahin gearbeitet, die reciproque Freundschafft, worauf beyder Reiche gemeinsahmes Beste sich gründet, immer mehr und mehr zu befestigen. Da aber Ew. Majest. Belieben hierunter ein Genügen geschehen muß, so haben Wir auch nicht unterlassen wollen, demselben hiemit ein solches Gezeugniß zu ertheilen, als vorhin gemeldet worden, und wessen er sich in allen Stücken würdig gemacht. Und gleichwie derselbe, so lange er hier gewesen, selbst genugsam erfahren, so wohl die aufrichtige Freundschafft, welche Wir für Ew. Majestät hegen, als auch Unsern ungeheuchelten Vorsatz, dieselbe mit Ew. Majest. unverbrüchlich zu unterhalten, und immer fester zu setzen, so werden auch Ew. Majest. geruhen, allem demjenigen vollkommenen Glauben beyzulegen, was derselbe schon zuvor deswegen

berich-

berichtet, und noch weiter vorzustellen Gelegenheit haben dürffte. Ubrigens empfehlen Wir Ew. Majest. getreulich der gnädigen Obhut des Allmächtigen. Stockholm, den 11. October 1725.

Ew. Majestät
getreuer Bruder, Freund und Nachbar
FRIEDRICH.

POHLEN.

Warschau, vom 24. Januarii. Den 18ten dieses, als an dem den 15ten bey Eröffnung des Senatus-Consilii angesetzt gewesenen Termin, waren die Herren Senatores und Ministri abermahl, in Gegenwart des Königs, auf dem Schlosse versamlet / und conferirten eine Weile sitzend, worauf sie, ohne etwas besonders vorzunehmen, auch diese Session, in Erwartung derer Cron-Feld-Herren und anderer, weiter hinaus bis auf den 23 verlegten. Wie sie nun gestern wiederum zusammen kamen, so wurden nur des Päbstlichen Nuncii mit denen Ministris Status bey vorigem Reichs-Tage gehabte Conferentzien verlesen, und sodann die Session bis den 25sten dieses soldiret. Solchemnach sollen Morgen des Käyserlichen Gesandten beym Primas im November des nächst-abgewichenen Jahres gehaltene Conferentzien, und in folgenden Sessionen anderer auswärtigen Ministrorum Negotiationes vorgenommen und verlesen, folglich aber auf die von Ihro Königliche Majest. dem Senat übergebene Puncta derer Senatorum und Ministrorum Gutachten ertheilet, und also die Resolution des Senatus-Consilii abgefasset werden. Sonsten sind Ihro Majest. der König, nebst dero Printzen und vielen Vornehmen / bey dem Woywoden von Culm vorgestern in Masquen auf dem Ball gewesen, welche Lustbarkeit bis um 3. Uhr nach Mitternacht gewähret.

Deutsch-

DEUTSCHLAND.

Donau Strohm, vom 29 Januarii. Der Tractat, so zwischen dem König von Spanien und dem Obristen von Bayer, welcher sich dermahlen in Gena aufhält, wegen der Anwerbung zweyer Spanischen Regimenter im Römischen Reiche, vorgewesen, ist bishero noch nicht zu seiner völligen Richtigkeit gelanget, man wird aber ehestens hievon ein mehrers und Zuverläßiges zu vernehmen haben. Die Vestung Comorrha in Ungarn, über welche und deren District der, den 26ten dieses, von Wien abgereiste Printz von Bevern Hoch Fürstliche Durchl. Gouvernear ist, soll in dem jtzt lauffenden Jahr mit denen abgängigen Fortifications-Wercken versehen werden. Bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg ist seith einiger Zeit, von des Evangelischen Corporis wegen, bey der Chur-Sächsischen Gesandtschafft, auf die Wiederbesetzung des Stifts Naumburg, angetragen worden. Nach Spanien soll jüngsthin ein Kayserlicher Courier mit wichtigen Depeches abgefertiget seyn. Der Herr Graf Anthon Carl von Oettingen Wallerstein, welcher sich die meiste Zeit in Augspurg aufhält, sol sich in kurtzen nach Wien erheben, und daselbst bey dem höchstpreißlichen Reichs-Hof-Raht eine gewisse Angelegenheit selbsten anbringen und betreiben wollen; Indessen sollen, dem durchgehenden Gerüchte nach, 2 Deputirten von der Republic Pohlen zu gedachtem Wien bereits angekommen seyn, und alle verhandelte Acta mitgebracht haben, welche, sowol von denen Protestantischen Ministris in der Thornischen Sache übergehen, und sonsten distribuiret, als auch von der Republique in Antwort wieder ertheilet, und ausserdem ans Licht gebracht worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 4 Februarii. Zufolge denen jüngsten Copenhagener Briefen vom 29sten paßirten Monahts, hatte man des vori-

gen Tages, Nachmittags, daselbst die Gnade gehabt, Ihro Königliche Majestät von Dännemarck, ꝛc. einige Stunden in selbiger Stadt zu sehen; da sie sich dann sogleich nach dem Hollm erhoben, um theils die Arbeit an denen auf dem Stapel stehenden neuen Krieges-Schiffen, theils aber einige 100 Matrosen in ihrer abermahligen neuen Montur präsentiret und darzu von einer jeden Division commandiret gewesen, in hohen Augenschein zu nehmen, und hatten Ihro Königl. Majestät über beydes ein allergnädigstes Contentement verspühren lassen. Desselbigen Tages hatten auch Ihro Hoch-Gräfl. Excellentz von Laarwig, an 100 derer vornehmsten Personen, so wol Herren als Dames, ein sehr magnifiques Tractament und folglich einen Ball, welcher bis des andern Morgens nach 5 Uhr gedauret, gegeben. Den 26sten und die beyden folgenden Tage, war man beschäfftiget gewesen, 8 auf der Copenhägener Rehde, in der Gegend 3 Cronen liegende Schiffe in den Haven zu eisen, welches jedoch viele Arbeit und Geld gekostet, weil das Eys über 1 Elle dick befunden worden, seithero aber hatte die penetrante Kälte mercklich nachgelassen. Sonsten waren die sämtlichen Chefs derer Königlichen Regimenter, der Rede nach, beordert worden, eine Verzeichniß von allen bey einem jedem Regiment befindlichen Kindern, so wol Knaben als Mädgens, einzusenden. In der importanten Sache zwischen der Stadt Riepen in Jütland und einem gewissen Prediger auf dem Lande, ist, nachdem dieselbe 10 Jahr gedauret, von dem hochlöblichen Ober Gerichte auf Gottorff, am 1 December die Sentence dahin ergangen: daß dem Prediger alle Prätensiones, so derselbe an der Stadt Wiesen gemacht, abgesprochen worden, und er solche verlohren hat.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21 Januar. Die Freunde des Hauses Orleans sind nicht wenig über der Hertzogin Schwangerschaft

erfreuet: Und wünschet man bey Hofe, daß man in gleicher Absicht an Seiten der Königin dergleichen Freude machen möchte. Das Departement der Ausländischen Affairen hat beyde Hände voll zu thun; und sitzen die Schreiber Tag und Nacht öffters in Arbeit, daß sie die Depeches an unsere ausser Landes residirende Ministres abfertigen. Gestern reisete wieder ein Expresser an den Marquis von Cambise nach Turin ab, von wannen die Briefe noch nichts Gewisses von der Resolution des Königs von Sardinien, den Hannöverschen Tractat betreffend, vermelden. Der starcke, die Nacht vom 13ten auf den 14ten dieses eingefallene Frost, hat auf dem Strohm grosse Zerrüttung angerichtet, indem bey dem grossen Eisgange verschiedene Fahrzeuge an einander stiessen und zu Grunde giengen, wodurch einige Menschen ertruncken. Den 18ten that der Eisgang noch mehr Schaden, da nemlich über die hundert Fahrzeuge von dem Mail bis an die Marien-Brücke loß und in Stücken zerschmettert worden, welche alle mit Wein, Brandtewein, Kohlen und andern Waaren beladen waren; und ist der Strohm mit über die 3000 Tonnen, so Wein als Brandtwein bedeckt, wovon man einige aufgefischet, der gröste Antheil davon aber ist den Strohm hinunter getrieben. Es ist aber bis an Rouan Ordre gestellet worden, alle Gefässe, welche man gewahr wird, aus dem Wasser heraus zu holen. Nachdem 2. der grössesten Fahrzeuge durch die Brücken unser L. Fr. und St. Michael getrieben, stiessen solche mit so hefftiger Gewalt an die 7 Wasser-Mühlen, welche zwischen der letzten und der neuen Brücke liegen, an, daß davon 4. loß kamen und wegtrieben; auch 2. davon, welche sich an einen Schwiebogen von der letzt-gemeldten Brücke zur Seite der Samaritanischen fest setzten, mit allem darin befindlichen Korn und Mehl im Brand aufgingen. Der oberste Präsident, nebst dem Politischen Statthalter, dem General-Procureur und dem Proveditеur der Kauff-Leute, begaben sich nach dem Orte hin, man konte aber keine Hülffe noch Rettung thun, ohne daß man 2. darin seyende Manns-Personen mit Stricken heraus zog; die 2. andern Mühlen wurden zwischen denen Bogen der Königl. Brücke zu trümmern gestossen, und die Schiffe, auf welchen sie gestanden, trieben bis an die Brücke von der Seine, woselbst man das darinn befindliche

findliche Korn und Mehl mit 5 Personen, welche zur Mühle gehören, heraus holete. Die Frantzösische und Schweitzerische Gardes wurden die Nacht vom 18ten auf den 19ten längst den Strohm Schaar-weise hinunter rangiret, um im Fall der Noht hülfliche Hand zu bieten. Den 19ten beorderte der Inspector von den Kauff-Leuten, weil er besorgte, daß es plötzlich aufdauen möchte, verschiedene Fahrzeuge und zerstossene Balcken, welche im Eise fest steckten, heraus zu schleppen; und wurde einem jeden frey gestattet, was ihnen anstünde, daraus zu nehmen, damit das Volck zur Arbeit mehr aufgemuntert werde. Es wurden auch aus Vorsicht starcke eiserne Ketten vor den Schwiebogen der Brücke der Samaritanen genannt, hergespannet. Der Schade wird auf einige Millionen Livres geschätzet; und ist es unmöglich zu beschreiben, was vor einen Jammer und Elend dieser Zufall im Gesichte der gantzen Stadt verursachet. Seither Freytags hat man mehr als jemals die Gerüchte, daß der Krieg dieses Jahr unvermeidlich sey.

PORTUGAL.

Estremos in Portugal, vom 4. December. Nachdem die neue St. Andreas-Kirche allhie, woran ohngefehr 46tzig Jahr lang auf Befehl und Kosten der Grafen von Villa Nova, welche Commandeurs davon sind, das Jus Patronatus derselben haben, und über 90000. Crusados dazu angewandt, gearbeitet worden, nunmehro gantz fertig, so hat man am 15ten November das Venerabile, so währender Zeit in der Kirche Anjo de Guarda bewahret worden, mit einer solennen Procession, unter Lösung der Canonen und andern Freuden-Bezeugungen dahin gebracht.

NOTIFICATION.

Nachdem noch alle Tage die Erfahrung bezeuget, daß mit der Essentia Dulcis recht miraculeuse Curen verrichtet werden, indem viele durch fleißigen Gebrauch derselben, die vorhero blind gewesen, wieder zu ihrem völligen Gesicht gekommen, was nun diese Artzeney eigentlich mehr für Krafft beweiset, und woraus sie gemacht wird, ist ein subtiles Purpur-rothes Gold, so in spiritu vini solvirt ist, es wird das Gold in

der Arbeit dergestalt gründlich aufgeschlossen, daß es die in ihm enthaltene Kräffte dem menschlichen Leibe mittheilet, daß also 6. bis 8. Tropffen gantz eilig den gantzen Leib penetrirt, ist also eine vortrefliche Medicin und Universal in allen, absonderlich Chronischen Kranckheiten, indem es gantz gelinde durch den Schweiß die Operation verrichtet, und nichts Unreines in dem Leibe lässet, daher es auch eine kräfftige Stärckung giebt, und hauptsächliche Wirckung thut, wann das Hertz beängstiget, die Lebens-Geister mehrentheils verschwunden, alsdenn 12. Tropffen hievon alle Stunden gereichet, hat manchen vom Tode wieder errettet, in allen Haupt-Affecten, als Schlag, Schwindel und Lähmniß, sie curiret die Exulcerationes der Lunge und Nieren, wie sie auch geschwinde Hülffe erweiset in morbo Gallico, malignen Fiebern, in der Epilepsie, ist also für Schwangern und die in Kindes-Nöhten arbeiten, eine unverbesserliche Medicin. Das Loht nebst dem gedruckten Bericht von der ordinairen kostet 6. M. L., die concentrirte aber 24. M. L.: Ist auch bey halben und viertel Lohten zu haben, nun ist diese Essentia Dulcis in Hamburg bey Peter Heus versiegelt zu bekommen.

Wann am künfftigen Trinitatis 1726. unweit Rostock eine Korn- und Wasser-Mühle, nebst denen darzu gehörigen Aeckern, Weyde und Wiese-Werck, Pensions-Weise ausgethan werden soll; Als können diejenigen so hierzu belieben haben, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allda sie weitere Nachricht davon erhalten werden. Nota: Wann man einem Müller haben könte, der das Mühlen-Handwerck recht gelernet, und den Mühlen-Bau verstehet, dürffte hauptsächlich mit reflectiret werden.

In Güstrau ist zu kauff eine Chaise mit 3. Sprenger auf 2. und 4. Personen sehr bequehm; hänget auf starcke Riemen wie die Wienrr-Schwemmer, ꝛc. Imgleichen eine Familien-Carosse, gemählig auf 4. Personen, hanget zwischen die Bäume auf sehr starcken Ledern-Riemen, wie die Wiener-Schwemmer, alamode zierlich geschweifft, vorne ein gantz groß Fenster-Glaß, wie die Carosse breit ist ꝛc. Beyde gantz neu, in Berlin gemacht. Wer mehrere Nachricht verlanget, kan sie in Güstrau sehen, und von Joachim Hinrich Albrecht in der kleinen Schul-Strasse, neben des sel. Hrn. Hoff-Rath Knigendorffs Hause wohnend, mehrere Nachricht erhalten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0091
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 12.

Montag, den 11. Februar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20 Jannar.

Nachdem das gute Verständniß zwischen unsers und des Königs von Preussen Majestät Majestät, durch die Vermittelung Ihrer Durchlaucht der Printzessin [illegible] hergestellet [illegible] darauf von Seine Königliche Majestät von Preussen, der Herr Baron von Bülow, als dero extraordinair Envoye an den hiesigen Hof abgefertiget worden; So hat dieser Minister in der bey Ihro Königlichen Majestät jüngsthin gehabten particulieren Audience, derofelben und dem Reich Schweden, Namens seines hohen Herren Principalen, alle Freundschafft und guten Willen nicht allein versichert, sondern auch seithero in einem übergebenen Memorial angesuchet, daß er denen zwischen den Königlichen Commissarien und den allhier anwesenden Frantzösischen und Groß-Brittannischen Ministris allbereits angefangenen Conferentzien mit beywohnen, und darin wegen der Hannöverschen Alliance, und seines Königs Invitation darzu, den Vortrag thun möchte; Worauf dann die Königliche Herren Commissarien vor einigen Tagen mit obbemeldten 3 Ministris eine Conferentz gehalten, in welcher der Preußische, gleich wie die beyden andern schon vorhin gethan, Seine Königliche Majestät im Nomen seines Königs, invitiret hat, obberührter Alliance, als welche defensive wäre, und auf die Beybehaltung der Ruhe in Europa, absonderlich im Norden, abzielete, mit beyzutreten; Auster diesem haben auch die ausländischen Ministres ihre Deliberationes mit denen Herren vom Senat wieder angefangen. Weilen das Wetter für die Bergwercke sehr bequem ist, so siehet

man

man täglich eine grosse Menge Schlitten mit Eysen und Kupffer beladen / hieselbst ankommen / womit die Magazyns angefüllet werden.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 19 Januar. Die Krieges-Präparatorien sind hier bey weiten so groß nicht / als man selbige auswärts gemacht hat; denn ob zwar starck geworben wird / so geschiehet doch solches nur zu dem Ende / um bey allen Vorfällen im Stande zu seyn und die Nation / welche täglich streitbarer wird zu exerciren. Weilen die Tartarn in Bewegung sind / so hat man auch an die Chefs derer Cosacken Ordre ergehen lassen / den dritten Theil ihres Volcks marschfertig zu halten / und auf solche Bewegung Acht zu geben. Nach der Endigung eines dieser Tagen über die See-Sachen gehaltenen grossen Raths / sandte die Czaarin dem Admiral Creutz / als Directeur von der Marine / den Befehl zu / die nöhtigen Anstalten / sowol hier als zu Cronstadt und Riga zu machen / daß die Flotte / so bald das Wetter es zulassen würde / in See gehen könte. Für den Käyserlichen Minister / Grafen von Rabutin / ist das Haus des Herrn Villedois für 600 Ducaten jährlich gemiethet worden. Man versichert / daß der Schwedische Ambassadeur in kurtzen nach seinem Hofe zurück gehen werde. Der Pohlnische Minister hat in einer neulich bey Ihro Majestät der Czaarin gehabten particulieren Audience / versichert / daß sein König nächstens einen derer vornehmsten Herren seines Hofes anhero senden würde / mit der Vollmacht über viele wichtige Sachen zu tractiren. Die Vermuhtung / daß Ihro Majestät eine ausserordentliche und solenne Ambassade an den Käyser von China abschicken würden / scheinet gäntzlich hinweg zu fallen. Es ist gewiß / daß unsere Armee auf denen Persianischen Grentzen bis 12000 Mann verstärcket werden solle.

DENNEMARCK

Copenhagen / vom 2 Februarii. Die sämtlichen allergnädigsten Herrschaften sowol auf Friedrichsberg als hier in der Stadt / befinden sich bey vollkommenen hohen Wohlseyn / und ist wenig Hofnung / daß dieses Jahr auf gedachtem Schlosse einige Carnevals-Lußbarkeiten werden gehalten werden / hingegen lassen es die vornehmsten Ministri nicht ermangeln von der Zeit zu profitiren / wie denn Se. Hoch Gräfl. Excell der Hr. Graf von Lerwig diese Woche einen kostbaren Ball gegeben / wobey grosse Magnificentz zu sehen gewesen / und ist die hohe Compagnie nicht ehender als Morgens um 6. Uhr auseinander gegangen. Ihro Excell der Hr. Geheime Raht Sehestädt und Hr. Cantzley-Raht Rasmus sind dieser Tagen hier arriviret / und haben sich sogleich nach Friedrichsberg begeben.

POHLEN.

Kaminieck / vom 3 Januar. Von der Türckischen Gräntze verlautet / was gestalt die Pforte etliche von ihren Geistlichen an den Deli Sultan abgeschicket / um selbigen nebst dem Vezier Kamalay zu lencken / daß sie sich in der Güre zurück finden sollen / und ihre Güter wieder um in Besitz nehmen möchten / welches aber bey diesen Malcontenten nichts verfangen wollen / wannenhero von besagter Pforte 3. Sultans wider denselben auscommandiret worden

welcher aber auch bereits 80000. Mann zusammen gebracht hatte/ woraus man denn abnehmen könte/ daß beyde Partheyen nunmehro würcklich zur Thätlichkeit gekommen seyn müssen/ zumahl da der jetzige Han des mißvergnügten Dzantimirs/ welcher sich bey dem Delt Sultan aufhielte/ 3 leiblichen Söhnen den Kopff herunter schlagen lassen: Man ist also begierig/ den weitern Verlauff dieser bedencklichen Revolte zu hören.

Lemberg/ vom 15. Januar. Der Hr. Palatin von Podolien/ als nunmehriger General-Feld-Zeugmeister hat sein Amt mit sonderbahrer Sorgfalt zu verwalten angefangen.

Lublin/ vom 19. Januar. Den 15. hat der Bischoff von Chelm bey dem Trauer-Hause des Zamoyskischen Ordinaten seine Visite abgeleget und wird auch wiederum gegen den 4 Martii dorten eintreffen/ dem bestimmten Leichen-Conduct beyzuwohnen. Des Cron-Feld-Herrn Gemahlin ist zur angesetzten Commission nach Buck abgereiset.

Warschau/ vom 28 Januar. Der Reit-Knecht/ durch dessen Verwahrlosung die letzte Feuersbrunst entstanden/ ist von Ihro Königl. Majestät allergnädigst pardonniret/ und wird der Schade auf etliche 1000 Thaler geschätzet. Von Kracau wird berichtet/ daß daselbst der Starost vom Zipser Lande/ Fürst Ludomirsky/ unter andern Lustbarkeiten dem Volcke eine sonderliche Comödie vorstellen lassen/ darinnen die Abdication eines Königs und folgends die Nachfolge und Krönung seines Printzen mit gar nachdencklichen Umständen vorgezeiget wurde.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 26 Januarii. Der nach dem Rußischen Hofe destinirte Kayserliche Ambassadeur, Graf von Rabutin/ wird in der künfftigen Woche seine Reise nach Petersburg antreten, und hat zu solchem Ende die Abschieds-Audience bey Ihro Kayserliche Majestät bereits genommen; Um dieselbige Zeit wird auch der gefürstete Abt von Fulda, nachdem er sich hier eine geraume Zeit aufgehalten, und mit seiner grossen Suite viel Geld verzehret hat, wiederum nach seinem Lande zurück gehen. Dieser Tagen ist ein Kayserlicher Courier von hier nach London abgegangen. Mit dem letztern aus Madrit angelangten Courier, soll der Baron von Ripperda nur vors erste den Character eines Spanischen Ministri Plenipotentiaire erhalten haben, bald nach Ostern aber dürffte er als extraordinaire Ambassadeur erscheinen; Dahingegen hat dieser Courier die Ratification, wegen Anwerbung zweyer

Regimenter im Reich, für Spanien, nicht mitgebracht, es wird aber selbiger in kurtzen über Genug erwartet; doch möchten Ihro Kayserliche Majest. wol schwerlich bey denen jetzigen Conjuncturen, die erforderlichen Requisitoriales an die Reichs-Stände, in deren Landen besagte 2. Regimenter angeworben werden sollen, ausfertigen lassen. Der allhiesige Florentinische Gesandte hat ohnlängst von seinem Hofe einen Courier erhalten, dessen Depeches aber sind noch unbekandt. Der Bischöflich-Augspurgische Ober-Hof-Marschall, Baron von Ulm, ist vor einigen Wochen allhier angekommen, und soll unterschiedliches in Commissis haben.

Berlin, vom 2 Februarii. Am verwichenen Donnerstag haben Seine Königliche Majestät des Herrn Obristen von Kleist neu gebohrnes Söhnlein, zu Potsdam in hoher Person über der Tauffe gehalten, einige Tage vorher aber sich mit des Cron-Printzen Königliche Hoheit, auf verschiedenen Schlitten Fahrten erlustiget. Heute werden Se. Königliche Majestät von gedachtem Potsdam allhier erwartet, und vermeynet man, daß dieselbe sich etliche Tage über in dero hiesigen Residence aufhalten werden. Die Carnevals Lustbahrkeiten werden hieselbst noch immerhin fortgesetzet! wie dann auch in der vorigen Woche der Ball bey des Herrn von Goerne Excellentz gehalten, und alle Anwesende auf das splendideste bewirthet worden. Seine Königl. Majestät lassen ohnweit Cöpenick einen neuen Hetz-Garten anlegen, worin eine grosse Menge Schwartz-Wild zusammen gezogen, und alsdann erleget werden soll. Zu Halle ist jüngsthin einer hiesigen vornehmen Wittwen Sohn, bey einer Schlitten-Fahrt, da derselbe seine Maitresse, welche kurtz vorher, mit ihm zu fahren, refusiret, bey einem andern Studenten rencontriret, und solchen mit Schimpf-Worten angegriffen, vor dem Schlitten von diesem seinen Mitbuhler übern Hauffen gestossen worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0095
DFG

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz / vom 27 Januar. Am Neu-Jahrs-Abend ersahe man an einigen Orten gegen Lausana ein Himmels-Zeichen / welches sich Anfangs als eine ganz rohte Kugel / nachgehends geöffneter wie ein feurig rohter Bogen; endlich aber als ein ordentlich aber mit langsuckerten Schweiff grossen Stern präsentirte; solches Zeichen stund von 11 bis 1 Uhr das ist / vor und nach Mitternacht und machte ein solche Helle / daß man den Druck dabey lesen können / endlich aber verzehrte es sich nach und nach / und entstunde darauf ein solch grausamer Sturm / daß nicht allein sehr grosser Schaden an Schiffen und Barquen / sondern auch an Bäumen in denen Gärten und sonsten geschehen / daß nicht zu beschreiben ist.

ITALIEN.

Rom vom 19. Jan. Am Sonntag Morgen kam der Pabst unversehens aus seinem Appartement in die Vatican Kirche der grossen Messe mit dasigem Capitul zu assistiren, worauf er sich privatim nach seinem Zimmer zurück begab. Am Montag Abend wurde die Opera von der kleinmühtigen oder niedergeschlagenen Dido auff dem Schau Platz von Aliberti zum erstenmal mit grossem Applausu präsentiret. Am Dienstag Morgen schickte der Cardienal Tolomeo den Pater Jesuiten Grimaldi an den Pabst, um die Benediction in der Todes-Stunde von Sr. Heiligk. zu empfangen, nachdem er mit dem Sacrament schon versehen worden. Der Cardinal Alberoni besuchte selbigen Tag die Prätendentin im Kloster St. Ceciliä, und hielte sich wohl 5 Stunden mit derselben in Gespräch auf. Des Abends gab der Hertzog von Coscia dem Portugiesischen Ambassadeur eine Visite, und hatte eine lange Conferentz mit demselben.

Florentz, vom 19 Januar. Wegen der Gesundheit des Groß-Hertzogs lebt man hier mehr und mehr in Ungewißheit, und sind die Meynungen hierüber sehr verschieden, doch scheinen die Verständigsten der Meinung zu seyn, daß er von der gehabten Brust-Beschwerung, sich zimlich gebessert, von

Schwei-

Schwellung der Beine aber sich noch nicht gäntzlich befreyet befinde; Gewiß ist es, daß Se. Königl. Hoh. bis dato keinem von Dero Ministern Audientz gegeben, und daß nur einige Angelegenheiten bloß durch Billetten expediret werden. Die Groß Printzeßin Violanta hat vorigen Freytag von denen, des Morgens genossenen Austern, gegen Abend einige Incommodität verspühret, und daher am Sonnabend das Bette etwas lange gehütet, am Sonntag Morgen aber gantz frisch durch die Stadt sich sehen lassen, jedoch des Abends die Opera auff der Strasse dell Pergola wie sie vorgehabt, nicht besuchen wollen, welches sie am Donnerstag Abend erst gethan. Auf gedachtem Schau-Platz ist sonst ein grosser Zufluß, weil auff dem andern wegen Erkrancknng der vornehmsten Sängerin seit 12 Tagen nicht gespielet worden, und hat man bey Abend-Zeiten auch viele Maquieraden gesehen, welche bey Leb-Zeiten des Groß-Hertzogs Cosmi verboten gewesen.

ENGELLAND.

Londen, vom 22 Januar. Der König reisete erst vorigen Freytag von Rye, wegen der schlechten Wege und des vielen Wassers, womit das Land rund herum in selbiger Gegend bedecket ist, wie auch denen aufgebotenen Bauern zu Bahnung derer Wege, so mit Schnee überhäuffet waren, Zeit zu geben. Se. Majestät hatte ordonniret, daß Dero Carossen des Morgens um 9 Uhr an einem Ort, Hoeck genannt, allwo deroselben das Wasser von Rye paßiren wolten, aufwarten solten. Selbige Nacht schlieff der König zu Hythe, und am Sonnabend zu Sittingborne, am Sonntag aber in seinem Pallast zu St. James, nachdem Se. Majest. Nachmittags um 4 Uhr zu Crayford auf dem Hause der Madame Schovell gespeiset, und sodann die Reise gerade anhero fortgesetzet, in der Stille über die Brücke und durch die Stadt paßirende, bis an den Strand, da das Geschütz vom Tour und im Parck gelöset wurde. Sobald der König des Abends um 10 Uhr im Pallast arriviret war, begab sich der

Printz

Printz von Wallis dahin, Se. Majest. über dero behaltene glückliche Ankunfft zu complimentiren, welches gestern auch von dem Lord Cantzler und andern hohen Staats-Bedienten, ingleichen von einer grossen Anzahl des Adels geschahe. Denselbigen Tag versammleten sich die Ritter von Bath zu West-Münster, ohngefehr 20. an der Zahl, und gingen zusammen nach St. James, Se. Majest. über dero Zurückkunfft zu felicitiren. Selbigen Abend war im Königlichen Pallast Assemblee, wobey sich der Printz und die Printzeßin von Wallis auch befunden. Heute haben der Lord-Major und die Alter-Männer dieser Stadt in ihren Staats-Kleidern die Glückwünschungs-Complimenten bey Sr. Majest. abgeleget, da dann der Griffier oder Actuarius, Ritter Thompson, eine vortrefliche Anrede hielte. Diesen Abend ist Se. Majest. in die Opera gegangen. Bey der Abreise von Rye hat der König, wie man vernimmt, alle Gefangene in Freyheit gestellet, ihre Schulden bezahlet, und 100 Pfund Sterling an die Armen selbiger Stadt, auch 40 Pfund an die Böte, so bey seiner Landung aufgewartet, und eben so viel an die Nacht-Wache und Glocken-Läuter gegeben.

Londen, vom 25 Januar. Man sagt, daß der König dem Herrn Lamb, Major von Rye, die Ritter-Würde zwar angeboten, selbiger aber, solche anzunehmen, sich excusiret habe. Se. Majest. fuhr in des Herrn Ashburnham Carosse von Rye bis an die Rivier, an deren andern Seite Dero eigene Carossen hielten. Als der König durch Canterbury paßirte, wurden drey zum Tode Verurtheilete ausgeführet, und in Sr. Majest. Gesicht gebracht; worauf die Execution der Sententz aufgeschoben ward. Auf die erste Zeitung, die man zu Norwich von des Königs Ankunfft gehabt, hat man die Glocken meist aller 34 Kirchen 2 Tage lang geläutet. Aus Limington in Hampshire hat man, daß den 19ten dieses durch die Wasser-Fluhten verschiedene Brücken weggespühlet worden, so daß die Reisende zu Pferde die Wege nicht mehr gebrauchen konten. Aus Glamorganshire wird berichtet, daß auch daselbst am 12ten durch Ergiessung der Rivier Ogmore viele Brücken weggerissen, und viel Vieh ersauffet worden. Die Stadt Bridgend stünde gäntzlich unter Wasser, und an andern Orten wäre gleichfals grosser Schade dadurch geschehen.

Jan

Jamaica vom 13 Nov. Man hat hier Zeitung, daß die Flottille von Cadix, zu Vera Crux arribiret, ausgenommen das Schiff, der St. Bartolomeus, welches die Capitana, auf der Küste von Campetie/mit der gantzen Ladung verbrandt, und von 400 Mann, welche darauf gewesen waren, nicht mehr als der Capitain salviret

HOLLAND.

Haag/ vom 2. Februarii. Die Herrn Staaten von Holland werden künfftigen Mittwoch über den Zustand der Finantzen dieser Provintz/ insonderheit wegen der Obligationen der vor dem Rysswykschen Frieden negotiirten Summen/ deliberiren/ und man glaubet/ daß ein Theil derselben werde abgetragen oder in andere Effecten verändert werden. Der neue Drost von Viana/ welchen man anfänglich nicht erkennen wollen/ weil der Graf von der Lippe/ da er diese Grafschaft verkauffet/ nur einen gewissen vornehmen Herrn auf die Liste der Officiers gesetzet/ dürffte seinen Zweck noch wol erreichen/ mittelst Bezahlung einer gewissen Summa Geldes zu Ersetzung des Schadens/ den die Herren Staaten von Holland als Käuffer leiden könten/ weil diese Bedienungen verkauffet werden/ und der jetzige Drost nicht über 30 Jahr alt/ der vorige aber ein Herr von 70. Jahren ist. Man vernimmt/ daß der Kayserl. extraordinair Envoye/ Hr. Graf von Königs-Eck/ seit letztern mit den Hrn. General-Staaten gehaltenen Besoignes wiederum einen Expressen nach seinem Hofe abgefertiget habe: So ist auch ein Courier von Londen nach Teutschland paßiret; hingegen ein anderer von Madrit nach Londen gangen. Inzwischen sind einige Glieder von Ihro Hochmögenden mit dem Frantzösischen Ambassadeur Marquis de Fenelon, in seinem Hause in Gespräch gewesen. Der Königliche Dänische Minister/ Hr. Greiß/ hat Ihro Hochmögenden ein Memorial übergeben.

NOTIFICATION.

Da nunmehro auch die zweyte *Claß* der Rostockis. Stadt-*Lotterie* gezogen worden: So wird denenjenigen, so Gewinne daraus bekommen, hiemit *notificiret*, daß zu derselben Bezahlung, am nächstkommenden Freytag Nachmitt. der Anfang gemacht, und damit alle Dienstag und Freytag Nachmittag *continuiret* werden soll. Auch werden diejenigen, welche zur 3ten *Claß appelliren* wollen, solches innerhalb 2 Monaht an obberührten Tagen mit einem neuen Einsatze von 2 Rthlr. beschaffen; sonsten sie ihre Losse verlustig seyn, und andern überlassen werden sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0099
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 13.

Freytag, den 15. Februarii.

UNGARN.

Belgard/ vom 16 Januar.

Allhier sind in Zeit von 14 Tagen bis 3 Staffetten aus der Türckey angekommen / und sogleich weiter nach Wien spedirt worden ; Wie man sagt/ so soll der Kayserliche Resident / Herr Dierlina von Constantinopel anhero überschrieben haben : daß der Indianische Franciscaner / Namens Loxembourg/ welcher in seiner zarten Jugend aus Persien nach Franckreich gebracht worden/ und ein Doctor Theologie von der Sorbonne seyn soll/ ein Türck geworden wäre/ und sich beschneiden lassen hätte. Einige wollen auch diese Nachricht nur für allzu wahr halten/und behaupten : daß derselbe von Königlichen Geblüt aus Persien entsprossen/ und nur ein fingirter Franciscaner / auch vorhero alles mit dem Türckischen Abgesandten zu Paris schon abgehandelt gewesen wäre/ wie dann diesem Gesandten der Ring/ welchen er getragen/ ebenfals solte gehöret haben.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 30 Januar. Am verwichenen Sonnabend als den 26 dieses / ward der Gedächtniß Tag von Seiner Königlichen Majestät ersten Ankunfft allhier/ auf dem Königlichen Schlosse sehr magnifique und mit allerhand Lustbahrkeiten celebriret/ wobey insonderheit vortreflich anzusehen war / daß unterschiedliche vornehme Herren und Dames sich in Dahl-Kleidern und andern Habit verkleidet hatten ; darüber dann beyde Königl. Majestäten Majestäten / und Ihro Durchl. die verwittibte Frau

Hertzogin

Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin / ein hohes Vergnügen bezeigten. Von Süder-Tellje wird gemeldet: daß ein ohnweit von dannen wohnender Bauer / nachdem er mit seiner Frauen 50 Jahr im Ehe Stand gelebet / von neuen wieder Hochzeit gehalten hätte / wobey viele vornehme Leute zugegen gewesen / so alle wohl tractitet worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 23 Januar. Man sagt / daß Ihro Majestät die Czaarin befohlen habe / eine Cavallier-Garde zu ihrer besonderen Leib-Wache aufzurichten. Der Cammer-Herr Balke ist nach Moscau abgereiset / um seine Mutter / welche vor einigen Jahren dahin verwiesen worden / den von Ihro Majestät erlangten Pardon zu überbringen. Der Hertzog von Hollstein Durchl. soll über eine gewisse Sache eine geheime Commission angeordnet und zu solchem Ende einige zu Stockholm verhanden gewesene Briefe und Schriften / von dar entbohten haben. Der Frantzösische Minister / Herr Campredon / läst sich seith der hiesigen Unterhandlung mit dem Wienerischen Hofe / gar selten bey Hofe sehen / und man vermeynet / daß derselbe in kurtzen nach Paris zurück gehen dürffte. Man spricht hier von der Ausführung sehr grossen Desseins im künfftigen Sommer / und daß unter andern eine ansehnliche Eiquadre / zum Dienst des Kaysers und des Königs von Spanien / auf allen Fall ausgerüstet werden dürffte. Hingegen mit man / daß unser Hoff beschlossen habe / sich wegen der Thornischen Sache neutral zu halten / es wäre dann / daß etwas / zum Nachtheil von Rußland / möchte unternommen werden.

POHLEN.

Warschau, vom 31 Januarii. Nachdem in des Senats Congreß am 25 dieses die Kayserliche und den 26 die Rußische Angelegenheiten verlesen worden, so hat man den 28 die Transacta des Königl. Preussischen Hofes, auch die von der Republiq darauf ergangene Repliquë zur Hand genommen, und den 29 beschlossen. Heute sind in Abwesenheit des Primatis, der sich nicht wohl befindet, in obgedachter Versammlung durch den Staroslen Tymbursky verlesen worden: 1. Des Königs in Schweden Instantioles an Ihro Kayserl. Majest. in favorem derer Dissidenten in der Kron Pohlen und Litthauen, insonderheit derer Thorner, und damit das jenige / was man ihnen weggenommen, restituiret werden möchte; samt des Kaysers Antwort an Ihro Königl. Majest. in Schweden. 2. Des Kayserl.

Schrei-

Schreiben an unsern König. 3. Die Reden, so der Engl. Minister, Hr. Finch zu Regenspurg und Dresden gehalten, desselben Antwort und Briefe an Se. Königl. Majest. von Gros-Britannien. 4 Die Information in der Thornischen Sache und die Replic darauf. 5. Des Königs in Dännemarck Instantiales für die Dissidenten an unsern König und desselben Antwort darauff, und damit ist die Session biß morgen um 9 Uhr Vormittag solviret worden. Am vorbemeldten 26 in der Nacht ward in Laquay der Gräfin Erzelska erstochen, und unweit dem Königl. Pallast in blöliger Kleidung liegend gefunden: Nach dem Thäter hat der König fleißig zu forschen befohlen, welcher sich aber in ein Kloster retiriret. Den 27 haben Ihro Königl. Majest. die Messe bey sich im Pallast; Ihre Hoheit der Printz aber bey den Nonnen Visiten gehöret. Selbigen Tags kam der Kron-Unter-Feld-Herr allhie an, und des Abends ward eine Comödie in des Königs Pallast vorgestellet. Den 28 des Abends tractirte der Primas den König, den Printzen und den Senat und gab hernach einen Ball, welche Lustbarkeit in die späte Nacht daurete, wobey sich dieser Casus begeben, daß ein Laquay des Bischoffs von Cracau mit einen Degen wie wohl nicht tödlich, gestochen worden; den Thäter hat man so gleich ergriffen und in Arrest gebracht. Gestern ist der Litthauische Feldherr nach Litthauen abgereiset, dem so genandten Lichtmessen Land-Tag beyzuwohnen, und heute gehet der Bischoff von Lusky nach Janowo. Wie verlautet, so wird unter denen längst der Weichsel stehenden Pohlnischen Völckern gute Ordnung gehalten, und lassen die Officiers keine von denen Gemeinen über gemeldten Storhm gehen.

SCHWEITZ.

Basel, vom 24 Januar. Man sagt, daß dem König von Sardinien, die Versicherung soll

gethan seyn, daß wann Seine Majestät in den Wiener-Tractat treten wolten, Deroselben nicht allein die Insul Sardinien in voller Souverainität beyhalten sollen, sondern daß der König von Spanien auch von dem Reversions-Recht abstehen würde. Der Groß-Hertzog von Toscanien war von seiner Indisposition hergestellet, hutete aber noch sein Zimmer.

ITALIEN.

Venedig / vom 26 Januar. Die Kälte continuirt hier starck, und das Carneval wird ruhig fortgesetzet. Am Sonntag Abends erhielte man über Land Brieffe vom 15 passato aus Constantinopel, des Inhalts, daß in dem gantzen Türckischen Reich man dermahlen eine gewünschte Ruhe genösse, und schiene dasiger Diban immer mehrers disponirt zu seyn, den Frieden mit den Christlichen Mächten heiliglich unterhalten, hingegen aber den Krieg in Persien im künfftigen Frühling continuiren wollen, da inzwischen befestiget wird, daß der Bassa von Babylonien, welcher in verwichener Campagne die Ottomannische Armee dasiger Orthen commandirt habe, die Trouppen, welche sothane Armee ausgemacht, in die Winter-Quartier hätte rücken, vorher aber in alle eroberte Plätze starcke Garnisonen legen lassen.

ENGELLAND.

London, vom 29 Januarii Ob gleich das seith einigen Tagen mit Schnee und Regen angehaltene schlechte Wetter, die Wege an unterschiedlichen Orten dieses Königreichs fast unbrauchbar gemacht hat, so langen doch täglich einige Parlements-Glieder allhier an / und man glaubt sogar, daß die mehresten derselben sich am künfftigen Donnerstag, bey der Eröffnung des Parlements einfinden werden. Man vermuthet / daß der König alsdann in seiner Anrede an beyde Häuser / von dem

zu Herrenhausen geschlossenen Tractat Erwehnung thun werde; wider welchen dennoch / ohngeachtet er, zur Beybehaltung des Friedens in Europa / getroffen worden, viele Debats, wie man versichert, erreget werden dürfften. Die Gegen-Parthey ist der Meynung: daß der König sich durch diesen Tractat, als König von Groß-Brittannien nicht hätte einlassen, noch die Nation dadurch verbindlich machen sollen, zur Ausführung desselben zu contribuiren, weilen solches der Successions-Acte entgegen wäre, als worin enthalten / daß die Nation auf keine Art verpflichtet seyn solte, etwas zur Defension Seiner Majestät Staaten in Teutschland, beyzutragen; und in denen hierüber bereits gehaltenen Zusammenkünfften, haben die Widerspänstigen sich vereiniget, oberwehnten Tractat sich aus allen Kräfften zu opponiren; Allein man zweiffelt nicht, es werde die Hof-Parthey, daferne selbige verlangen möchte, daß die Englische Nation, zur Unterhandlung dieses, auf die Maintenirung des Friedens in Europa einzig und allein abzweckenden Tractats, das Ihrige beytragen solle, die Oberhand behalten, zumahlen da die Regulirung derer Religions-Affaires, wobey alle Protestanten interessiret sind, darunter verstrickt.

Dublin / vom 29 Januar. Der durch den letzten Sturm an den Schiffen verursachte Schade wird viel gröser befunden / als man im Anfang gemeinet hat / immassen nicht nur täglich Güter aus den verunglückten Schiffen längst der gantzen Küste antreiben kommen / sondern auch aus allen See-Havens betrübte Zeitungen von Schiffbrüchen einlauffen / und sind unter andern geblieben die Schiffe die 2 Gebrüdern von Brissol kommend mit 22 Passagieren / die sämtlich ertruncken sind; der Bleßing von Dublin / von Rouan mit Seide und Eisen kommend; eine Chaloupe von Werford / 5 Schiffe von Whitehaven / und alle darauf befindliche Menschen / bis auf einem ertruncken; ein Schiff von Ipswich mit 110 Fas Bley geladen / alles Volck gleichfals weg; die Hannover von Chester andero destiniret / und zwischen Grenove-Point und der Grafschafft Werford und Callinford über 30 Seegel. Auf dem Lande sind viele Pferde / welche ohnweit dem Strohm in der Weyde gingen / weg

weggeschwommen und ertruncken / und auch in den Ställen dieser Stadt 37 Pferde/ denen Quartier-Meistern dieser Stadt gehörig/ ersoffen. Zu Kingstead hat man viele Leichen aufgefischet.

HOLLAND.

Haag, vom 5. Januarii. Gewisse Nachrichten von Wien melden: daß der Frantzösische Ambassadeur, Duc de Richelieu, auf die Frage: ob sein König sich, durch einen geheimen Articul des Hannöverschen Tractats engagiret habe, allen Religions-Zwistigkeiten im Römischen Reiche abzuhelffen, und zu solchem Ende denen Protestanten beyzustehen? geantwortet haben sollte: daß er desfals zwar nicht instruiret wäre, aber dennoch glaubte, daß, wenn man sich darüber bey seinem Hofe zu erkündigen beliebte, die Antwort mehr auf Ja als Nein ausfallen dürffte. Man siehet hier folgende Königl. Schwedische Declaration, die Pohlnische Angelegenheiten und Ihro Majestät Meynung darüber betreffend:

Wir haben mit äuserstem Mißfallen vernommen, daß einige Ubelgesinnete die böse Meynungen der Kron Schweden aufgebürdet, als wenn sie sich die Angelegenheit und das Interesse der bedrängten Protestanten, oder sogenannten Dißidenten in Pohlen, gar wenig zu Hertzen gehen liessen. Da wir doch bey verschiedenen Potentaten so wol in Briefen, als auch durch unsere an ihren Höfen residirende Ministres, die allernachdrücklichsten Vorstellungen gethan, wie obbesagten Dißidenten in Pohlen ohne Aufschub und mit beherztem Muth in ihrer äuserster Noth zu Hülffe zu kommen, und man dahin bedacht seyn müste, wie sie bey ihren Rechten und Privilegien mit Nachdruck geschützet würden, damit sie derselben nicht vollends beraubet werden möchten; gleichwie man bey der allzubekandten Thornischen Affaire schon dazu den Anfang gemacht hatte. Insonderheit haben wir an Se. Römisch-Kayserl. Majest. ein unterm 26 Januar. des verwichenen Jahres datirtes Schreiben diesfalls abgehen lassen, und sie darinnen unterandern erinnert: wie Dero Allerdurchl. Herr Vater, Kayser Leopoldus Glorw. Andenckens mit in den Olivischen Tractat begriffen gewesen; und dahero höchst-besagte Se. itzt-regierende Kayserl. Majestät gebeten, Sie möchten durch Dero höchste Vermittelung es

dahin

dahin zu bringen geruhen, damit das vom Assessorial-Gericht gesprochene und zu Thorn vollnzogene grausame Urtheil, welches nicht nur besagtem Olivischen Tractat schnur-stracks zuwider wäre, sondern auch auf die gäntzliche Austilgung aller Dißidenten in Pohlen abzielete, wiederruffen werden müste. Da wir denn Se. Kayserl. Majestät zugleich den Vorschlag gethan: wie etwan diese gantze Affaire von unpartheyischen Richtern aufs neue vorgenommen und untersuchet werden könte, damit die Ehre des Christl. Namens gerettet, die öffentliche Ruhe erhalten, die Gerechtigkeit gehandhabet, das unschuldig vergossene Blut gerochen, und den Protestanten oder Dißidenten ihre rechtmäßige Freyheit in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten, obbesagten Olivischen Tractat gemäß, erhalten würde. Nach diesem haben wir auch ein ander Schreiben an Se. Königl. Majest. von Franckreich abgehen lassen, und sie mit nachdrücklichen Worten ermahnet, den Olivischen Tractat zu garantiren, als dazu sich die Kron Franckreich, ehedessen mit folgenden Worten verbindlich gemacht: Wir versprechen für Uns und Unsere Nachkommen, die folgenden Könige von Franckreich, durch Unsern mit nöhtigen Vollmachten dieser Garantie wegen versehenen Ambassadeur, Hrn. Antonium von Lombres, das Wir die Artickel des Olivischen Tractats auf alle Uns mögliche Weise bestermassen vollziehen und beobachten helffen wollen; und dieses zwar, wenn gütliche Mittel nichts verfangen solten, auch durch die Waffen; und wo besagte Artickel von einigen in der Garantie mit begriffenen verletzet werden solten, wollen Wir, auf Verlangen, Unsere Waffen mit den Waffen des beleidigten Theils vereinbaren, und ihm mit Nachdruck zu Hülffe kommen. Zufolge solcher in dem Olivischen Tractat mit eingerückten Worte haben Wir Se. Königl. Majest. in Franckreich ersuchet, solche Mittel zu erwählen, dadurch dasjenige, was durch die Jesuitischen Griffe dem obbesagten Tractat, besonders an den Thornischen Einwohnern zuwider gehandelt worden, wieder gut gemacht werden, auch der fernern tyrannischen Herrschafft über die Gewissen Einhalt geschehen, und denen weitern Verfolgungen, damit man obbesagte Thorner und alle ihre Glaubens-Genossen bedrohete, in Zeiten vorgebeuget werden möchte; und solches am destomehr, weil man nur damit

mit unginge, wie man die Dißidenten endlich um alle ihre Rechte und Privilegien bringen möchte. Diese Briefe nun haben wir Sr. Königl. Majestät von Groß-Brittannien auch communiciret, und uns Dero Beystand und Meinung bey einer so wichtigen Sache ausgebeten; in der Hoffnung und Zuversicht, es würden Se. Königl. Majestät von Groß-Brittannien nach dem Exempel Dero glorwürdigsten Vorfahren, auch die Rechte und Privilegien der Dißidenten in Pohlen, besonders dem Olivischen Tractat gemäß, nicht nur durch Vorstellungen und Worte, sondern auch durch die That, erhalten helffen, und mit uns überlegen, was für Mittel hierzu am dienstlichsten erachtet werden möchten. Dieses unser Verfahren nun, (anderer unserer an verschiedenen Europäischen Höfen deswegen übernommenen Bemühung zu geschwiegen,) ist hinlänglich genug, die gantze Welt zu überzeugen, wie Wir das Interesse der Protestanten in Pohlen und an andern Orten, wohl zu Hertzen nehmen, und sie bey ihrer gerechten Sache aufrichtigst zu vertheydigen suchen.

NOTIFICATION.

Da nunmehro auch die zweyte *Claß* der Rostockis. Stadt-*Lotterie* gezogen worden: So wird denenjenigen, so Gewinne daraus bekommen, hiemit *notificiret*, daß zu derselben Bezahlung, heute als am Freytag Nachmittage der Anfang gemacht, und damit alle Dienstag und Freytag Nachmittag *continuiret* werden soll. Auch werden diejenigen, welche zur 3ten *Claß appelliren* wollen, solches innerhalb 2 Monaht an obverwehnten Tagen mit einem neuen Einsatze von 2 Rthlr. beschaffen; sonsten sie ihre Losse verlustig seyn, und andern überlassen werden sollen.

Wann am künfftigen Trinitatis 1726. unweit Rostock eine Korn- und Wasser-Mühle, nebst denen darzu gehörigen Aeckern Weyde und Wiese-Werck, Pensions-Weise ausgethan werden soll; Als können diejenigen so hierzu belieben haben, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allda sie weitere Nachricht davon erhalten werden. Nota: Wann man einem Müller haben könte, der das Mühlen-Handwerck recht gelernet, und den Mühlen-Bau verstehet, dürffte hauptsächlich mit *reflectiret* werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0107
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 14.

Montag, den 18. Februarii.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 6 Februar.

Die allhier befindlichen ausländischen Herrn Ministris kommen zwar täglich/ sowol mit denen Herren des Senats/ als zum Theil unter sich selbst/ zusammen/ was aber tractiret wird/ hält man dermassen verschwiegen/ daß nichts gewisses davon zu erfahren stehet. Der Frantzösische Abgesandter läst zu einem grossen Festin/ welches er nächstens geben wil/ alle erfindliche Präparatorien machen/ und werden unter andern auch Tische zu 100 Personen und 150 Schüsseln verfertiget/ desgleichen zu einer prächtigen Illumination Anstalten vorgekehret. Es ist allhier verbohten worden/ Brauntwein von Rogken oder Weitzen zu brennen/ damit keine Theurung daraus entstehen möge/ von Gersten aber ist dergleichen zu machen/ frey gelassen. Die Post aus Finnland vom 10ten Januarii/ ist endlich in der vorigen Woche über Alands-Haf/ mit derselben aber nichts Veränderliches weder aus selbigen Quartieren noch von Petersburg/ eingelauffen/ ausser daß von diesem letztern Orte gemeldet wird: daß des Herrn Hertzogen von Holstein Durchl. nach denen Fest-Tagen eine Reise von dar nach Narva hätten thun wollen. In denen Finnischen Scheeren soll/ dem Vernehmen nach/ ein von hier nach Reval wollendes Schiff/ verunglücket/ die darauf gewesene Leute aber/ sämtlich geborgen seyn/ wie dann auch der Herr Obrister Kayser/ welcher sich mit an Boord befunden haben soll/ sich von einer nächstgelegenen Insul/ mit einem Boht nach Finnland übersetzen lassen; Die Ladung und alles andere war verlohren gegangen.

Ingers

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 26 Januar. Der Hof divertiret sich derermahlen dann und wann mit Schlitten-Fahrten. Der Graf Piper und der junge Baron von Cederhielm / wie auch die Cammer-Herrn Bestuchef und Balcke/nebst unterschiedlichen andern Herren mehr/ sind mit Schlitten nach Moscau gereiset. Der General-Lieutenant Münch/ist vor einigen Tagen von der Ladogaischen See allhier zurück gekommen/und man versichert/daß die Arbeit an dem dortigen Canal sehr avanciret sey. Der General-Major Urbanowitz/ist dem Grafen Sapieha/Staroſten Bobrusky/ entgegen gereiset. Der Hof scheinet noch immer/ mit dem Verfahren der Ottomannischen Porte nicht allzu vergnügt zu seyn. Aus denen mit der groſſen Tartarey und China grentzenden Rußischen Provintzien/ ist vor einiger Zeit eine Parthey Gold-Sand anhero gebracht worden/ welches man ziemlich schwer und fein befunden hat. In der Caspischen See sind bereits so viele Raritäten gefunden / daß das Czaarische Cabinet damit im Uberfluß versehen ist/ und man sagt/ daß der König von Pohlen bey Ihro Majestät der Czaarin um etliche dieser Curiositäten für dessen Raritäten-Cabinet in Dresden/ angesuchet haben solle. Ein gewisser Künstler / welcher von Geburt ein Russe/und niemahls aus dem Lande gewesen ist/ hat der mathematischen Facultät bey hiesiger Academie/ ein Werck von seiner Kunst / in Erd- und Himmels-Kugeln bestehend präsentiret/ die der Herr de Lile / einer derer Professoren in Matheſi/sehr wohl gemacht zu seyn befunden hat/dahero Ihro Czaarische Majestät besagtem Künstler ein ansehnliches Privilegium verliehen haben. Bemeldte Academie continuiret ihre Sitzungen mit guten Succeß und die Professors in der Physica und *Philosophia naturali*, finden in diesem so weitläuffigen / als an Seltenheiten der Natur reichen / reiche überflüßige Gelegenheit/ ihre Wissenschafft zu exerciren.

Petersburg/ vom 27 Jannar. Man spricht starck von der instehenden Abreise des Frantzösischen Abgesandten Herrn von Compredon/ nach Paris/ denn man hat bemercket / daß selbiger Minister wegen der Sachen/welche mit dem Kayser und König von Spanien negotiiret werden / sehr wenig an unserm Hof erscheinet. Die Flotte / welche auf unserer Souveraine Ordre hier und in andern Havens ausgerüstet wird / und vor dem April Monath fertig seyn muß / versichert man / daß selbige in mehr als 100 Seegel bestehen wird/darunter über 40 Krieges-Schiffe/ und werden auch auf die Flotte 14 a 15000 Mann Land Milice mit einem considerablen Train von groben Geschütz embarquiret werden. Die Kälte hält hier noch sehr penetrant an / und der mannigfaltige Schnee verursachet vielen Ungemach auf dem platten Lande. Der Schwedische Abgesandte hat dann und wann particuliere Audience bey unserer Kayserin/und ist ungemein wohl an unserm Hofe angesehen.

POLEN.

Warschau/ vom 2. Febr. In der gestrigen Session derer Herren Senatoren ist/ weil der Primas Regni/ der Cron-Cantzler und die hier anwesende Feld-Herren wegen einiger Unpäßlichkeit sel-

biger nicht beywohnen können / in letzt vorgenommener Thornischen Sache nicht fortgefahren / sondern inzwischen die Kirchen-Angelegenheiten von der Heil. Linde in Preussen examiniret worden. Der Groß-Feld-Herr von Litthauen ist auf etliche Tage auf seine Güter / der Bischoff von Luceorie aber gar weggereiset; hingegen erwartet man noch einige Magnaten aus Reussen / und sind auch schon verschiedene andere / als der Marschall und Unter-Marschall vom Tribunal zu Peterkau / hier kürtzlich angekommen. Der Sohn des Herrn Woywoden von Posen / Rodomicky / hat dieser Tage wegen der ihm von seinem Oncle cedirten Woywodschafft zu Brest und Generalats von Groß-Pohlen den gewöhnlichen Eyd abgeleget. Sonsten ist auch der Staroste von Zozidow / des Hrn. Grafens Sapieha / Staroste von Bobrusk / Sohn / allhier angelanget / um Ihr. Königl. Majest. die Hand zu küssen / und von Derselben die Vermißion / nach Petersburg zu reisen / und seine Heyrath mit des Fürsten Menzikow Printzeßin zu vollenziehen sich auszubitten.

DEUTSCHLAND.

Lignitz, vom 8 Februarii. Verwichenen Donnerstag in der Nacht sind zu Hochkirch, eine Meile von hier gegen Jauer / 9. Räuber in des Schulmeisters Hauß eingebrochen, und haben, nachdem sie seine Frau ermordet, auch ihn selbst nebst der Magd erbärmlich geknebelt und geprügelt, mit ohngefehr 100. Gülden an baarem Gelde, ausser der Wäsche, sich wieder darvon gemacht, ohne daß man biß dato diese Böse wichter hat ausforschen können.

Maynstrohm vom 8 Febr. Ob wohl die Frantzosen starck werben, so wollen doch viele davor halten, daß ihr König sich in keinen Krieg einlassen werde. In Böhmen sind einige Kayserliche Officiers angelangt, um Volck zu enrolliren. Ob wohl die Römisch-Catholische Cantons bey der zwischen dem Canton Lucern und dem Bischoff von Constantz entstandenen Zwistigkeit eine exacte Neutralität zu observiren entschlossen, so wil doch dieser Canton sich mit dem Bischoff in eine Negotiation zum Vergleich nicht eher einlassen, bis sothaner Canton auf die an den Pabst darüber gethane anderweitige Vorstellungen von Sr. Heiligkeit eine Antwort empfangen; da mittler Zeit in dem Lande mehrbemeldten Cantons verbothen worden, von dieser Sache zu reden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0110
DFG

Aus dem Holsteinischen, vom 14 Februarii. Laut Copenhagener Briefen vom 9 hujus, so waren vorigen Montag Ihro Excellence der Hr. geheime Rayt Schested aus Oldenburg, und der Hr. Graf Scheel von seinen Gütern aus Jütland/ beyde über Fühnen, allwo sie sich 8. a 12. Tage, wegen der Gefahr auf dem grossen Belt, hatten arretiren müssen, in dasiger Residence angelanget, und folgenden Tag, ihre allerunterthänigste Reverentze zu machen, nach Friedrichsberg hinaus gefahren, auch daselbst von Sr. Majest. sehr gnädig empfangen, und der Hr. Graf insonderheit zum Königlichen Cammer-Herren/ mit Ubergebung des güldenen Schlüssels, allergnädigst ernennet/ so dann selbige Woche von denen Vornehmsten des Hofes hierüber complimentiret worden. Der Hr. Conferentz-Rayt von Osten hatte in der Stadt ein Addreß Comptoir aufgerichtet/ und mit nöthigen Bedienten versehen, so daß davon Wöchentlich gedruckte Zetteln ausgegeben würden, welches für die Burgerschafft sehr commode wäre. Gleichfals hatten einige der vornehmsten Kaufleute daselbst eine Assurance-Compagnie zu errichten resolviret, und den Einsatz hierzu reguliret/ worauf ein ziemliches Capital wie man versicherte, allbereits eingezeichnet seyn solte.

SCHWEITZ.

Schafhausen, vom 31 Januarii. In diesen Landen hat man sehr tieffen Schnee, und kan beynahe nicht über's Gebürge kommen, so daß zu Chur auf die aus dem Graubündtner Lande vermuthete Vota, wegen des Mayländischen Capitulats, vergeblich gewartet worden. Der Abt von St. Blasius hat aufs neue an die Burgermeister zu Zürch, wie auch an dasigen und andere Cantons, geschrieben und declariret, daß er, vernehmende, wie eine Eyd-Genossische Tag Satzung gehalten werden solte, die Ehre zu haben verhoffte, um mit darbey,

zu erscheinen, und deswegen die Deputirte derer Cantons mit genugsahmen Instructionen zu versehen ersuchte, auf daß er die bekandte wichtige Affaire mit ihnen abhandeln könte. Dieses Ersuchen wird der Canton Zürch allen andern Cantons communiciren, wiewohl die Tag-Satzung oder Versammlung derer Cantons vor St. Johannis nicht gehalten werden dürffte.

ITALIEN.

Rom vom 26 Jan. Der Pabst bleibt beständig resolviret, die Bulle gegen das Tribunal der Monarchie von Sicilien zu soutteniren, und hat solches dem Cardinal Cinfuegos / Bevollmächtigten Ministro des Kaysers in einer Audientz, welche derselbe zu Ausgang voriger Woche bey Sr. Heiligkeit gehabt, mit grossem Ernst und Eyfer zu verstehen gegeben, dahero man begierig ist zu sehen wie diese wichtige Affaire endlich ablauffen werde. Die Fürstin von Pomarino führet fort die Prätendentin im Kloster von St. Cecilia öffters zu besuchen, und hernach dem Prätendenten was sie ausgerichtet zu hinterbringen, daher einige glauben, daß diese in dergleichen Affairen wohl erfahrne Dame endlich nach Wunsch in der verlangten Wiederaussöhnung dieser beyden Ehegatten reussiren dürffte, insonderheit da man auch den Pater Tomaso Clottei welcher mit dem Prätendenten sehr familiar ist, und den Beichtvater des Pabstes, der sich ihre Vereinigung sehr angelegen seyn lässt, im gedachtem Kloster ein und ausgehen gesehen.

Florentz vom 26 Januar. Verwichenen Tagen hat der Groß-Hertzog zweyen seiner Ministern Audientz gegeben, auch 2 zu seiner Disposition stehende Pfarren dieser Stadt solchen Personen conferiret, daß man wohl siehet, er habe bey der Wahl auf das beste seines Volchs gesehen, wie denn Se. Königl. Hoheit auch sonst bey mehr und mehr wieder erlangender Gesundheit, auff alle Weise wohl zu

regieren suchet, und in sonderheit am Sonntag Abend auf die erhaltene Nachricht, wie neulich des Abends einige masquirte Personen auf dem Schau-Platz di Piadella Pergola Insolentzien verübet hätten, dem Marchese Subizzi/ Haupt derer Spielhalter, hat anbefehlen lassen, keine masquirte Personen mehr zu admittiren, worauf auch am Dienstag Morgen durch ein öffentliches Proclama bey schwerer Straffe verboten worden, daß niemand nach Untergang der Sonnen vermasquirt auf den Gassen gehen, auch keine Entschuldigung / daß man nur nach Privat-Häusern oder zu seinen Freunden gienge gehen solte/ welches vielen so auf dergleichen Kleider schon Unkosten gemacht, nicht wenig mißfället.

ENGELLAND.

Londen, vom 1 Februar. Gestern, als sich das Parlement allhier versammlet hatte, erschien der König Nachmittags um 2 Uhr mit Königlichen Staat und gewöhnlichen Ceremonien im Ober-Hause, setzte sich daselbst auf den Thron, und ließ sodann die Herren vom Unter-Hause auch dahin entbieten. Da nun selbige unter Anführung ihres Sprechers vor der Balie des Ober-Hauses sich gestellet, sprach der König vom Throne:

Mylords und *Messieurs!*

Ich habe Ordre an den Cantzler gegeben, euch in meinem Nahmen, und mit meinen Worten, die Ursachen zu declariren, warum ich euch zu dieser Zeit im Parlement begegne.

Hierauf sagte der Cantzler, daß er die Ansprache des Königs vom Thron empfangen hätte, und lase dieselbe ab, wie folget:

Mylords und Edele!

Ich habe von der Weisheit und dem Eifer dieses Parlements in verschiedenen wichtigen Gelegenheiten so vielfältige und beständige Proben gehabt, daß es mein Vergnügen ist, euch wieder versammlet zu sehen, und zweifele ich gar nicht, eure Bemühungen für das Wohlseyn und den Dienst eures Vaterlandes werden gegenwärtig von so guten Succeß seyn, als sie bis anhero gewesen sind. Der bedruckte Zustand einiger unserer Protestantischen Brüder ausserhalb

Landes sowol, als die Unterhandlungen und Alliancen etlicher auswärtigen Potentaten, welche nicht nur zu neuen Unruhen und Verweiterungen in Europa den Grund zu legen, sondern auch meine Unterthanen mit dem Verlust unterschiedener sehr vortheilhafftigen Zweige ihres Kauff-Handels zu bedrohen scheinen, haben mich verpflichtet, ohne Zeit-Verlust mit andern Puissancen solche Maaß-Reguln zu nehmen, welche die Ehrsüchtige Absichten Derjenigen, die sich formidabel zu machen vermeynen, zu vereiteln und einzuschräncken, auch den fernern Fortgang solcher gefährlichen Unternehmungen zu stutzen, am dienlichsten seyn möchten. Zu solchem Ende bin ich mit dem Aller-Christlichsten König und dem König von Preussen in eine Defensiv-Alliance getreten, worinnen verschiedene andere Puissancen, und insonderheit die General-Staaten, mit einzutreten ersuchet sind, und habe ich nicht die geringste Ursache, an ihrem Beytritt Zweifel zu tragen. Dieser Tractat soll euch in kurtzem vorgeleget werden. Durch solche Mittel nun, und durch eure Unterstützung oder Beystand vertraue ich, nächst GOtt, im Stande zu seyn, nicht allein meinen Unterthanen den Genuß vieler theuerbaren, durch die solenneste Tractaten vorlängst erhaltenen Rechte und Privilegien, zu versichern, sondern auch den Frieden und die Balance von Europa nachdrücklich zu conserviren.

(Die Ansprache des Königs am Unter-Hause, imgleichen ein Extract der Addressen von beyden Häusern hierauf, folget künfftig.)

Haag, vom 9. Febr. Die Herren Staaten von Holland, welche am Mittwoch allhie wieder zusammen gekommen, sind mit so vielen wichtigen Sachen occupiret daß man glaubet, sie werden in 14. Tagen nicht wieder auseinander gehen, um selbige völlig zum Stande zu bringen. Man sagt, daß an den Hrn. Vice Admiral von Sommelsdyck Ordre ergangen sey anhero zu kommen, um das Commando über eine grössere Flotte, die man im Frühling in See bringen will, zu führen, und werden sowol zu Amsterdam als zu Rotterdam noch immer neue Schiffe gebauet. Die Hrn. General-Staaten haben gestern eine extraordinaire Conferentz über einige Puncte, welche das Petitum des Staats-Rahts für das jetztlauffende Jahr betreffen, gehalten. Zu der durch den Todt des gestern Nachts im 90sten Jahr seines Alters erblichenen Hr Simon von Beaumont, erledigten Secretairen-Charge von Holland sollen sich 3. Competenten angeben, nemlich der Hr. Buys, ehemahliger Pensionarius von Amsterdam, Hr. Fabritius, Pensionarius von Haarlem, und Hr. Fischer, Raths-Herr des hohen Raths. Weil nun diese einträgliche Charge getheilet werden soll, so wird einer von jetztgedachten dreyen Herren die eine Hälfte, Hr. Tilenus aber die

andere Hälfte bekommen. Der Printz von Nassau-Siegen/ Protestantischer Linie/ ist allhie angekommen. Der Spanische Ambassadeur/ Marquis de St Philippe/ welcher gestern zu Leiden arriviret/ wird diesen Abend hieselbst erwartet. Der Hessen-Casselsche General [illegible]mer ist nach Engelland übergangen/ um bey Sr. Königl. Maj. [illegible]. von Groß-Brittannien eine Commißion abzulegen; Es gehet auch die Rede/ daß der Hr. Baron von Linden/ des Printzen von Nassau und Oranien Obrist Hofmeister/ sich mit einer geheimen Commißion nach Londen begeben werde.

Amsterdam/ vom 9. Febr. Das Elend/ welches in diesen Landen durch das Uberlauffen der Flüsse und Durchbrechen der Deiche verursachet worden/ ist sehr groß und muß man nicht allein von Culenburg vernehmen daß in selbiger Grafschaft seithdem der Deich unterhalb Thiel durchgebrochen/ das Wasser bis 17. Fuß hoch gewachsen/ und bis vor dem Dief-Deich welches den schweren Ober Rheinischen und Waalschen Durchbruch abhalten muste über einen Fuß höher als im Jahr [illegible]/ und nur 6. Zoll niedriger als in der grossen Flüht von 658: man wäre auch seith 3. Tagen Nacht und Tag beschäftiget gewesen die 5. hohe Länder und den Ablasterwaart zu verwahren/ massen wann das Wasser ferner zu wachsen fortfahren solte noch ein grosser Schade sowol an Menschen als Vieh zu befürchten wäre und stünden daherum schon über 70. Dörffer und wol 12000. Morgen Landes unter Wasser; sondern es wird auch von Goenichen gemeldet daß der Waal-Deich zu Ochten durchgebrochen und dieses Dorff halb weggespühlet worden/ man auch gnug zu thun hätte Dämme zu machen/ damit das Wasser von der Betuve nicht eindringen möchte: Dieweil jedoch nunmehro ein Thau-Wetter eingefallen/ so hoffet man/ daß noch vieles werde gerettet werden. Verwichenen Donnerstag in der Nacht entstunde allhie in dem Hospital der Diaconie/ worin über 700. alte Frauens versorget und gekleidet werden eine Feuers-Brunst/ welche ein Theil dieses Hauses am vorder Flügel von unten bis oben verzehrete/ und die alten Müttergen in grosse Furcht und Schrecken setzte.

Es wird hiemit jedermänniglichen bekandt gemachet, daß allhier in Rostock, mit E. Hoch-Edl. *Magistrats* Bewilligung, eine Kunst-*Academie* nach Italiänischer *Manier* aufgerichtet worden, worinnen die zur Mahlerey Lust und Belieben tragende Jugend, allerley Standes, auch andere *Professions*-Genossen, in der Zeichen-Kunst, sowol nach Kupferstichen, Zeichnungen, *Basreliefs* und Römischen *Statuen* item *Architecturen* und *Perspectiven*, für einen billigen Preiß gute und getreue *Information* haben können: Und so auch unvermögender Leute Kinder Lust hierzu hätten, und fähig wären, sollen selbige in dieser Schule, die Woche über gewisse Stunden, ohne Entgeld *informi*ret werden; und wird im Nahmen GOttes der Anfang mit dem Monat *Martii* dieses 1726sten Jahrs gemachet werden. Der Ort ist auf der Fisch-Banck bey *Joachim George Rhet*, *Portrait* und Historien-Mahler.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 15.

Freytag, den 22. Februarii.

ROMANIEN.

Constantinopel/ vom 2 Januar. Der Neffe des dethronisirten Sophi in Persien/ welcher in der Action bey Hamedan gefangen genommen wurde/ und auf des Sultans Befehl anhero gekommen/ hat die Mahometanische Religion angenommen / und man trachtet Türckischer Seits dem Schach Thamas gleichfals auf seine Seite zu bringen/ wiewol der Sultan bis dato seinen Zweck nicht erreichen können. Man versichert / daß der Sultan Ereff durch Unterwerffungs-Versprechen dem ihm drohenden Ungewitter zu entziehen trachte / weil er nicht im Stande ist die Eroberung der Haupt-Stadt Ispahan zu verhindern. Der Groß-Brittannische Ambassadeur/ Herr Stanian/ hat dem Groß Vezier in einer besondern Audientz den Hannöverschen Tractat communicitet / und sobald der Herr Andresel solches im Nahmen des Französischen Hofes wird gethan haben/ wird der Divan die Parthey / welche in gegenwärtigen Zeitläufften mit dessen Interesse übereinstimmet/ erwählen. Der Rußische Minister/ Herr Romanzoff / siehet in protineru nach Petersburg zurück zu kehren. Der Kayserl. Commissarius/ welcher nach Tunis/ Tripoli und Algiers gewesen/ um daselbst über einen Stillstand zu tractiren/ ist am 24 jüngstverflossenen Decembris mit dem mit der Regierung zu Tunis geschlossenen Tractat nach Wien abgereiset.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 9 Februar.

Man versichert/ daß der Staats-Secretarius Herr Höpken/ dem Holländischen Minister zu verstehen gegeben hat / daß durch Ja-

Intermission Se. Schwedischen Majestät / die Rußische Kayserin versprochen hatte das Capital / so vor diesem auf dem Zoll zu Riga vorgeschossen / in gewissen Terminen bezahlen lassen. Man spricht starck / daß die Reise Se Königl. Majestät nach Teutschland im Früh-Jahr vor sich gehen werde / welches um so mehr geglaubet wird / weil der Reichs-Tag wol dieses Jahr nicht möchte gehalten werden. Weil die Officier / welche seither dem Absterben König Carl des Zwölfft en bey gegenwärtigen Friedens-Zeiten / ausser Diensten gewesen sind / sich mit dem ersten bey dem General-Kriegs-Commissariat angeben müssen / so gleubt man / daß einige neue Regimenter werden aufgerichtet werden.

POHLEN.

Warschau / vom 7. Februarii. Den 4ten dieses ward in des Senats Versammlung / mit Lesung derer Briefe und Schriften der Schluß gemacht / und verlangte der Primas hierauf von denen anwesenden Herren Senatoren / ihre Sentiments zu deponiren / da denn der Bischoff von Cracau sein Votum folgender massen gegeben: 1) Das Jus Patronatus aus Rom belangende / hielte er für rahtsahm / daß / bevor von dem künfftigen Reichs-Tage eine Ambassade nach Rom expediret würde / Ihro Königl. Majest. indessen geruhen wolten / unter Dero Autorität und durch Dero dortigen Minister / in dieser Sache zu agiren. 2) An Ihro Kayserl. Majest. solle man cathegorisch schreiben / daß die Republic nicht eher zu dero strengen Propositionen treten werde / als bevor die längst verlangte Commißion expediret würde. 3.] Weil der Cron Hoff Marschall seine Legation nicht geendiget / auch keine Relation desswegen gethan / so möchte derselbe die Melioration derer ihm gegebenen Antworten / urgiren / und zwar insonderheit wegen Cuhr und Liefland. 4) In Ansehung derer letzten Pacten mit dem Preußischen Hofe / habe er / bey jetzigen Umständen / die Hoffnung / daß die Bewegungen sich legen werden / welches aus dessen letzten Schreiben um so mehr zu schliessen. 5) Die Thornische Affaire könte zum künfftigen Reichs Tage ausgesetzet bleiben / mit solchem Bedinge / daß in allen Protestantischen Kirchen eben dergleichen Freyheiten / die Catholische / möchten zu geniessen haben. 6) Daferne eine Gewaltsahmkeit aus der Nachbahrschafft auf die Republic dringen solte / so würden Ihro Königliche Majest. um die Reassumation des Reichs Tages und einen allgemeinen Aufboth zum Aufsitzen aus zuschreiben / zu bitten seyn. 7) Die Feldherren sind zu obligiren / mit solchem Manifest / daß man nicht gemeynet sey / den Krieg einzuführen / sondern nach natürliche Rechte sich zu defendiren. 8] Und zuletzt dauckte er denen Ministris Status / daß sie demjenigen so die Honneur der Pohlnischen Nation lädirt / zur publiquen Audientz zu gelangen gewehret; Diesen Sentiment conformirten sich die andern Bischöffe / desgleichen auch heute der Primas selbst / nebst denen andern Herren Senatoren.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 9 Februar. Vorgestern Vormittag wurde mehrmahlen in allerhöchster Präsentz Ihro Majest. des Kayserl. geheimer

geheimer Rath gehalten; Nachmittag aber hatten dieselbe verschiedenen Standes-Personen den freyen Accès zur Audientz verstattet. Wie debitiret wird, hat der Königliche Schwedische Gesandte, Herr Graf von Teßin von seinen Hohen Principalen die Ordre erhalten, wegen der zwischen den hiesigen Kayserlichen und Rußischen Hoff vorseyenden Alliance mit denen beyderseitigen Ministris ordentlich zu conferiren, um zu sehen, ob auch etwan bey Accedirung solchen Tractats ein Interesse für den Schwedis. Hoff wäre. Unterdessen hatten auch die Alliirten des Hannöverischen Tractats den Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel Contestation gethan, daß wenn derselbe den Schwedischen Hoff zu der Beytretung des Hannöverschen Tractats vermögen könten, sie hingegen gantz gewiß die Successiön auf Hessen Cassel behaupten wolten; Auch wird spargiret, als wenn beyde Herrn Churfürsten zu Bayern und Cölln bey mehrermeldten Alliirten von dem Hannoverschen Ersatat Ansuchung thun lassen, daß selbige den Printz Ferdinand in Bayern an statt des Don Carlos zur Successiön von Toscana und Parma behülfflich seyn möchten.

Breslau, vom 10 Febr. Heute hat man mit einer Staffette von Groß-Glogau die Nachricht erhalten, daß Se. Excell. der Herr Graf Rimptsch, Landes-Hauptmann dasigen Fürstenthums, gestern Abend gegen 7 Uhr, nach einer Zeitherigen Kranckheit, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe.

Berlin, vom 13. Febr. In denen Städten und Dörffern der Alt-Mittel- und Ucker-Marck, sind im dem abgewichenen 1725. Jahre getaufft 19074. darunter 1065. Unehliche, Vertraut 4506. Paar. Gestorben 13563. darunter 45. so 90, und über 100. Jahre alt worden. Sind also in allem 5511. mehr gebohren, als gestorben. Ihro Königliche Hoheit der Printz Friedrich zu Schweedt, wären bey dem letztern Frost, da sie mit einem Schlitten über die Oder fahren wollen, bald ertruncken, massen das Eyß, als Seine Hoheit an die Mitte des Strohms gekommen, eingebrochen, sie aber noch in demselbigen Augenblick die Resolution gefasset, rückwerts aus dem Schlitten zuspringen, immittelst sich der Vor-Reuter auch mit genauer Noht salviret, jedennoch beyde Pferde ersoffen waren.

Nieder-Elbe, vom 18 Februar. Von denen Pohlnischen Affairen wird anjetzo wenig mehr gehöret; dieses aber

soll gewiß seyn, daß von Königl. Preußischer Seiten im bevorstehenden Früh-Jahr an denen Pohlnischen Grentzen ein grosses Campement würde formiret werden; wie dann dazu schon vieles veranstaltet seyn soll. Aus Schweden vernimmt man, daß der vor einiger Zeit aus America zu Hause gekommene Prediger, Abraham Lindenius, zum Præposito und Pastore zu Uhmeo ernennet worden: Auch wäre der im vorigen Jahr ertrunckene Secretaire Hoyer, nachdem er von denen Fischen ziemlich zerfressen, am Strande hiesigen Flusses kürtzlich wiedergefunden worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 4. Februarii. Vorigen Mittwochen gab der Hertzog von Antin zu Marly ein herrlich Festin und Ball zu Ehren der Königin, Den 1. dieses kamen Ihre Majestäten mit dem gantzen Hofe von dannen nach Versailles, allwo der König am folgenden Tage der Procession des Ritter-Ordens vom H. Geist beywohnete, auch daselbst so lange bleiben wird, biß an den Schloß zu Marly einige Verbesserungen gemacht sind. Heute ist ein Edict herausgekommen, betreffend die Müntzung neuer güldenen Louisen, jede zu 20. Livres, und 30. Stück, das ist, 600. Livres auf ein Marck Gold gerechnet, dagegen die jetzige güldene Specien in der Müntze nur gegen 492. Livres a Marck sollen empfangen werden, wie man denn auch die neue silberne Ecus a 5 Livres jeden, 8 und 3. Zehntheil, oder 41. und ein halb Livres auf den Marck Silber gerechnet, ausgeben, und die itzige nur gegen 34. Livres a Marck annehmen wird. Man versichert, daß des Königs Statue zu Pferde mitten auf einem grossen und weiten Platz beym St. Johannis Kirchhoff, worvon und von denen darauf ausgehenden Gassen die Abzeichnung schon gemacht ist, solle aufgerichtet werden. Unsere Königin hat sich vor einigen Tagen, über die von Chambor eingelauffene

Nach-

Nachricht, daß ihre Frau Mutter gefährlich kranck geworden, nicht wenig entstellet; Doch ist folgends mit einem andern Courier Zeitung gekommen, daß ihre Mutter sich mercklich wieder gebessert befünde.

ENGELLAND.

Die Anrede des Königs ans Unter-Haus, so gleichfals durch den Cantzler verlesen ward, lautet folgender massen:

Edele vom Unter-Hause!

Ich habe Ordre gegeben, die Rechnungen derer Unkosten zum publicquen Dienst für dieses Jahr aufzustellen, und euch vorzulegen, welche aus einer allzeit hegenden Geneigtheit, meine Unterthanen durch unnöhtige Vorsorgen auf ausserordentliche Unkosten nicht zu bringen, auf den Fuß gerichtet sind, keine grössere Anzahl von Macht, als im vorigen Jahr nöhtig geurtheilet worden, zu gebrauchen; wodurch ich, wenn die Subsidien-Gelder, die ihr verwilliget, völlig und würcklich gehoben werden, in den Stand gesetzet seyn kan, um frühe im Vor-Jahr eine starcke Flotte in See zu haben. Im Fall aber die Conjuncturen zu einiger Zeit erfodern solten, unsere See-Macht noch mehr zu verstärcken, so verlasse ich mich auf den Eyfer und die Geneigtheit meines Parlaments so vollkommen, daß ich mich versichert halte, ihr werdet mich in den Stand stellen, um die Zahl der Matrosen solcher gestalt vermehren zu können, wie man es zur Zeit nöhtig erachten wird.

Mylords und Edele!

Es ist nicht zu zweiffeln, die Feinde meiner Regierung werden, aus einiger Apparentz von neuen Unruhen und Bewegungen, Hoffnung schöpffen, daß sich etwan eine günstige Gelegenheit, ihre vorige Anschläge wieder auffassen zu können, hervor thun möchte; Sie sind allbereits sehr geschäfftig, durch ihre Agenten und Emissarien an denen Höfen, deren genommene Mesures ihr Vornehmen am meisten zu begünstigen scheinen, die Sache des Prätendenten zu sollicitiren und zu befördern: Allein ich versichere mich, ohngeachtet der Zusage und Anmuthigung, die sie möchten erhalten haben, oder doch zu erlangen sich flattiren, daß die Vorsorge, die ihr für die Sicherheit und Beschirmung des Königreichs tragen werdet,

bet, uns gegen alle Desseins von aussen versichern, und ihre Unternehmungen vereiteln solle. Wann die Welt sehen wird, wie ihr nicht dulten wollet, daß die Brittannische Kron und Nation gehöhnet, bedrohet und beleydiget werde, so müssen auch diejenige, welche das gegenwärtige Glück und den Ruhestand dieses Königreichs am meisten beneyden, und uns nur zu Beförderung ihrer Ehr- und Staats-Sucht Dienstbahr zu haben trachten, ihre eigene Angelegenheiten und Umständigkeiten vorher in Erwegung ziehen, ehe sie gegen ein so brav und resolut Volck etwas zu unternehmen sich erkühnen, welches durch weise und mächtige Alliantzen verstärcket, auch jederzeit, obgleich es den Frieden liebet und zu erhalten wünschet, gegen alle Attentata und Anfälle seiner Feinde sich zu defendiren geschickt und parat ist. Solche Resolutiones und solche Maaß-Regeln, beyzeiten genommen, sind, wie ich vertraue, die kräftigste Mittel, einen Krieg zu verhüten, und den Seegen von Friede und Glück über uns und unser Land dauerhafft zu machen.

Als nach angehörter sothanen Ansprache die Gemeinen in ihr Hauß kamen, resolvirten sie einmüthiglich, dem König eine Addresse zu präsentiren, um Se. Majestät sowohl über dero behaltene und glückliche Zurückkunfft in diesen Königreichen zu gratuliren, als auch deroselben vor die gnädige Ansprache vom Throne zu dancken, anbey ihre Dienstpflichtige Erkäntnissen auszudrücken, für Sr. Majestät zartes Achtgeben und Mittleyden über die bedruckte Protestanten ausserhalb Landes; Für deroselben grosse Sorge und Wachsamkeit über den Frieden und Wohlstand von Europa, mittelst eines wachenden Auges auf die ambitieuse Absichten und Desseins derjenigen, die sich formidabel oder unwidersprechlich zu machen trachten; Und für dero grossen Weißheit, in Treffung und Schliessung solcher Alliantzen, die den ferneren Fortgang der gefährlichen Unterhandlungen, welche durch solche Puissancen aufs Tapet gebracht werden, hemmen und aufhalten können; Wie auch, daß Sr. Majest. ständige Bemühungen für das besondere Interesse dero eigenen Unterthanen, und zu Beybehaltung des Friedens einem Krieg in Zeiten vorzubauen, ihren gewünschten Effect haben mögen: Ferner Se. Majest. zu versichern, daß das Hauß Freudenmüthig und

mit

mit aller möglichen Eilfertigkeit die Subsidien-Gelder für den Dienst dieses Jahres haben wolle, um derselben in Stand zu setzen, im Vorjahr frühzeitg eine starcke Flotte in See haben zu können, welche gnugsam sey zu Beschirmung der Sicherheit des Königreichs, wie auch die eitele Hoffnung und Projecten derer Feinde des Königs zu vereitelen; Endlich auch zu bezeugen, daß, wie sehr man auch jederzeit Frieden wünsche und verlange, man dennoch niemahls dulten wolle, daß Se. Majest. und die Brittannische Nation insultiret werden, sondern vielmehr, da es nöhtig und erforderlich, Se. Majest. mit unserm äusserstem Vermögen gegen alle Unternehmungen zur Stöhrung der publiquen Ruhe zu aßistiren und zu unterstutzen bereit seyn.

Londen, vom 8 Februar. Nachdem das Unter-Haus am Dienstag den Bericht des vorigen Tages in einer grossen Commißion gefasseten Schlusses, dem Könige die zum Dienst des 1726sten Jahrs nöhtige Subsidien zu bewilligen, approbiret hatte, ertheileten die Admiralitäts-Commissarien Befehl, 12 Kriegs-Schiffe auszurüsten: Auch versichert man, daß in wenig Wochen noch eine gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe equippiret werden soll, welche mit den Küst-Bewahrern eine Flotte von 30 Schiffen von der Linie ausmachen werden. Die Werbung des See-Volcks ist mit so gutem Succeß angefangen worden, daß gleich den ersten Tag 2000 Matrosen auf der Themse Dienste genommen: Und da eine Zeit hero viele Kauffardey-Schiffe in unsern Havens angelanget, so werden die Officiers nicht viel Mühe haben, die Flotte ehestens mit der besten Mannschafft zu besetzen. Am Mittwoch beschloß das Unter-Haus in einer Commißion, dem Könige 10000 Mann zu bewilligen, welche dieses gantze Jahr auf der Flotte dienen sollen, und zwar jeden Mann zu 4 Pf. Sterl. Monahtlich: Nachdem nun gestern der Herr Farrer dem Hause von dieser Resolution Bericht abgestattet, wurde dieselbe einhellig approbiret, sogar mit dieser Clausul, daß die Bezahlung obiger 10000 Mann vom ersten dieses Monahts einen Anfang nehmen solte. Heute beschlossen die Gemeinden gleichfals in einer grossen Committe, nach einigen Debats, Sr. Majest. 18226 Mann für den Land-Dienst

dieses

dieses Jahrs, nebst der Summe von 655178. Pfund Sterling zum Unterhalt dieser Trouppen, zu accordiren.

HOLLAND.

Haag/ vom 12 Februarii. Der am Sonntag allhie angekommene Spanische Ambassadeur/ Marquis de St. Philippe/ hat seine Ankunfft sowohl diesem Staat als denen fremden Ministern notificiren lassen / und ist nach empfangenen Bewillkommungs Complimenten bereits hie und da in Conferentz gewesen / von dessen Negotiation man nun in kurtzen ein mehrers zu vernehmen haben dürffte: Indessen frequentiren die Königl. Frantzösische und Gros Brittannische Gesandten auch fleißig mit Ihro Hochmög. Deputirten / und da der Beytritt dieses Staats zur Hannöverischen Allianz zur Richtigkeit gelanget / haben beede letzt gedachte Gesandten mit dieser Zeitung Couriers nach ihren Höfen abgefertiget. Von Madrit ist ein Expresser diese Gräntzen nach Londen passiret.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit jedermänniglichen bekandt gemachet, daß allhier in Rostock, mit E. Hoch-Edl. *Magistrats* Bewilligung, eine Kunst-*Academie* nach Italiänischer *Manier* aufgerichtet worden, worinnen die zur Mahlerey Lust und Belieben tragende Jugend, allerley Standes, auch andere *Professions*-Genossen, in der Zeichen-Kunst, sowol nach Kupferstichen, Zeichnungen, *Basreliefs* und Römischen *Statuen*, item *Architecturen* und *Perspectiven*, für einen billigen Preiß gute und getreue *Information* haben können: Und so auch unvermögender Leute Kinder Lust hierzu hätten, und fähig wären, sollen selbige in dieser Schule, die Woche über gewisse Stunden, ohne Entgeld *informiret* werden; und wird im Nahmen GOttes der Anfang mit dem Monat *Martii* dieses 1726sten Jahrs gemachet werden. Der Ort ist auf der Fisch-Bäncken bey *Joachim George Rhet*, *Portrait*- und Historien-Mahler.

Wann am künfftigen Trinitatis 1726. unweit Rostock eine Korn- und Wasser-Mühle, nebst denen darzu gehörigen Aeckern Weyde und Wiese-Werck, Pensions-Weise ausgethan werden soll; Als können diejenigen so hierzu belieben haben, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allda sie weitere Nachricht davon erhalten werden. Nota: Wann man einem Müller haben könte, der das Mühlen-Handwerck recht gelernet, und den Mühlen-Bau verstehet, dürffte hauptsächlich mit reflectiret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0123
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 16.

Montag, den 25. Februarii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13 Februar.

Der allhier seyende Königliche Preußische Minister, Baron von Bülau, hat dieser Tagen in einer bey unsern König gehabten Audience, Seiner Majestät ein Notifications-Schreiben von seinem hohen Herrn Principalen, wegen der Gebuhrt des jüngsten Printzens überreichet, ob aber erwehnter Minister so bald, als etzige vorgeben wollen, wiederum von hier weggehen werde, muß die Zeit lehren. Die grossen See-Zölle dieses Königreichs, sind nunmehro zugleich mit einem Theil derer kleinen Zölle, unter eine General Arrende gestellet worden, wovon die eigentlichen Umstände und Beschaffenheit nächstens werden publiciret werden. Am verwichenen Freytage ist an dem hiesigen Königlichen Hofe Seiner Hoch-Fürstlichen Durchl. des Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel hoher Nahmens-Tag Carolus, mit der grössesten Magnificence begangen worden. Vor einigen Tagen arrivirte allhier ein Courier von unserm Abgesandten zu Wien, dem Grafen von Teßin, welchem dorten besondere Ehre erwiesen wird. In der vorigen Woche ward dahier auf dem Olofs-Kirchhofe auf dem Norder-Malm eine Frau begraben, welche über 100 Jahr alt geworden, und bis an ihr letztes End noch alle grobe und schwehre Arbeit hat verrichten können. Diejenigen Matrosen, so aufs Land zu gehen beurlaubet sind, müssen sich im Anfange des künfftigen Martii, theils allhier, theils in Carlscrona gestellen, weilen die gantze Flotte bey dem ersten offenen Wasser ausgerüstet werden soll. Mit der gegenwärtigen schönen Schlitten-Bahn, kommt aus Nordland sehr viel

Feder-

Feder- und allerhand andere Wildprett/ desgleichen viele Fische und andere Victualien in dieser Stadt an / also daß man die Märckte damit angefüllet siehet; Auch werden viele Hummers und Austern aus der Stadt Udewalla zum Verkauff anhero gesandt. Unsere an dem Rußischen Hofe befindliche Ambassade/wird/ dem Verlaut nach/bis im künfftigen Sommer annoch zu Petersburg verbleiben. Das Admiralitäts Collegium soll beschlossen haben / 3 Fregatten nach Ost-Indien equippiren zu lassen.

DENNEMARCK

Copenhagen/ vom 6. Febr. Vergestern als am Donnerstage haben Ihro Königl. Majest. sich hier in dieser Stadt eingefunden. Sie fuhren gleich nach dem Königl. Haar-Stall/ woselbst Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz sich gleichfalls einfanden/und mit dem Könige nach dem Holm sich erhuben/ um der Munsterung aller Matrosen in ihrer neuen Mondur beyzuwohnen; Ihro Königl. Majest. waren vollkommen contant/ und bezeigten sich gegen die Chefs derer Divisions überaus gnädig; Ihro Königl. Majestät nahmen zugleich die auf dem Stapel stehende Schiffe in hohen Augenschein/ und wurden von Sr. Excellentz dem Herrn geheimten Raht und Ober-Land-Drost Gehestedt aller Orten begleitet. Wann nach Ostern das höchste Gericht wieder eröffnet werden solle/ wird solches vor dieses mahl auf Friedrichsberg geschehen / und Ihro Königl. Majestät nebst Ihro Königl. Hoheit den Kron-Printzen/ der Gewohnheit nach/ selbst darin präsidiren.

POHLEN.

Warschau/ vom 7. Febr. Nach dem den 4. und 5. dieses mit Verlesung derer Schrifften und Briefe der Schluß gemachet worden / hat der Hr. Primas den Senat gebeten / derselbe möchte doch nun zu votiren anfangen/ da denn der Bischoff von Krakau das erste Votum gegeben (wie schon mit der jüngsten Post berichtet worden) deme die anderen Herren Bischöfe beygepflichtet. Den 7. votirten die Herren Seculares aus dem Senat/ nemlich der Woywod von Polotzko/ Podlachien / Plotzko/ Culm und Marienburg/ unterschiedliche Herren Castelläne / imgleichen der Marschall / Groß- und Vice-Cantzler von Litthauen nebst dem itzigen Cron-Hoff-Marschall. Da denn die meisten Stimmen weges des Juris Patronatus dahin giengen: Man solte deshalben mit dem Päbstl. Nuntio nicht weiter conferiren / sondern Ihro Königl. Majestät möchten an den Pabst schreiben/ und sowol Ihro als auch der Republic Gemeinschafftl. Gerechtsame aufs nachdrücklichste vertheidigen. Dem Käyserl. und Rußischen Gesandten solte man eine solche Antwort geben / wie bereits die Erwehnung vom Krakauischen Bischoffe geschehen/ doch könte noch mit dem Rußischen der Herr Cron-Hoff-Marschall conferiren/ allein alles dasjenige was gehandelt werden dürffte/ nur *ad referendum* an den Reichs-Tag mitnehmen / welchen Ihro Königl. Majest. anzuberahmen/ und den allgemeinen Aufbotb ausschreiben zu lassen/ allergnädigst belieben möchten; Wiewohl dieses letztere der Cron-Groß-Schatz-

Meister

Meister nicht billigen wolte/ sondern bey dem ersten verbliebe / daß nemlich der Reichs-Tag befördert/ und die Universalien zu den Anno Comitial Land Tägen ausgeliefert werden solten. In allen denen andern Puncten ist des Senats Votum mit dem Voto des Krakauischen Bischoffs einstimmig gewesen/ daß also der Herr Primas der gantzen Assemblee vor dero ertheilete Consilia freundlich gedancket/ und solches alles Ihro Königl. Majest. zu hinterbringen versprochen/ und also diese Conference gütlich beschlossen worden.

Weichselstrohm/ vom 13 Februar. Das Senatus Consilium zu Warschau hat sich am 7ten dieses geendiget. Der Beschluß ist dieser: Ihro Majestät der König möchten die sogenannten 18ten Viri zum allgemeinen Auffitz ausschreiben; und 2. den Reichstag reassumiren; Die Zeit aber zu beyden bleibet Ihro Königl Majest. anheim gestellet; 3. Die Stadt Thoren wird Königl. Clementz recommandiret; 4. Mit einem benachbahrten Hofe sollen die Differentzen in der Güte abgethan werden/ ohne der Religions-Beschwerden zu gedencken Sonsten wil man aus Persien Nachricht haben/ daß die Armee des neuen Rebellen Eschreff Sultan bereits einen Succurs von dem Groß-Mogul überkommen/ und in vollem Anmarsche gegen die bey Ispahan stehende Türckische Armee begriffen wäre; Dahingegen der junge Sophi sich mit seiner Mannschafft an der einen Seite des Caspischen Meeres feste gesetzet hätte/ um sowol auf die Bewegung derer Türcken / als Rebellen / ein wachsames Auge zu haben.

DEUTSCHLAND.

Nieder-Rheyn-Strohm, vom 15 Februarii.

Mit denen letztern Briefen aus dem Haag, wird der Beytritt des Staats zu der Hannöverschen Alliance zwar in so weit confirmiret, es wil aber dennoch zugleich verlauten: daß, von Seiten derer Herren Staaten von Holland, nachfolgende Puncten dabey vorgestellet sollen: daß sie nemlich 1) in ihrem Antheil, auf dem Fall einer Ruptur, nicht mehr als 4000. Mann zu Fuß, und 1000. zu Pferde, denen Trouppen derer dreyen Puissances beyfügen wolten. 2) daß jetzt höchst gedachte Puissances die Ostendische Compagnie nun und nimmermehr im Stande bleiben lassen, sondern vielmehr geruhen möchten, die Holländische Ost- und West-Indische Compagnien, in allen ihren Rechten und Freyheiten, die sie, nach dem 5ten und 6ten Articul des Münsterischen Friedens, bis dahin geruhig besessen, zu schützen: Nicht weniger, wenn Ihr. Kayserl. Majest. künfftig wegern solten/ denē Herren General-Staa-

ten, die zur Unterhaltung ihrer Trouppen in denen Barriere Städten und Plätzen/ schuldige Subsidien zu bezahlen, darfür zu garantiren. 4) Den Staat in die General-Garantie des Münsterischen und Oldbischen Friedens nicht mit einzuziehen, als wozu die Herren Staaten General nicht obligiret seyn wolten. 5) Daß Ihre Königliche Majestäten Majestäten von Franckreich und Engelland, so wohl den Kayser von Marocco und Fetz, als die Republic Algiers, überreden möchten, mit Ihro Hochmögenden, gleichwie mit denenselben, Frieden zu machen, und daß, im Fall solches über Jahr und Tag nicht geschehen solte, sie von beyden hohen Puissances ebenfals für Feinde declariret, und zum Frieden mit Holland möchten gezwungen werden; Auch daß selbigen 6) eben wie allen andern See-Räubern, kein Receß, so wenig in denen See-Havens von Engelland (Porto Mahon und Gibraltar einbegriffen) als in Franckreich, verstattet werden solte, ihre Erfrischungen und Sicherheit darin zu nehmen. 7) Daß allerseits hohe Contrahenten sich zu einer mutuellen Garantie aller Rechte und Immunitäten derer Städte und Länder, wovon dieselbe zu der Zeit, da Ihro Hochmögenden diesen Tractat unterzeichnen werden, Possessores seyn/ verbinden wollen.

Franckfurt, vom 12 Febr. Der Erb-Printz von Hildburgshausen ist aus dem Haag hier angelanget, um ferner nach Hause zu kehren: So ist auch die Bagage des Portugiesischen Gesandten, Grafen von Tarouca, hier angekommen, um selbigem nach Wien zu folgen. Vom Ober-Rhein wird berichtet, daß es nach denen jetzt-machenden Frantzösischen Dispositionen schiene, daß alles auf einen Krieg zeitig angesehen sey.

Dresden, vom 12 Februar. Nunmehro sind die drey Durchl. jungen Herrschafften von der kleinen Brüder-Gasse auf die Palais-Strasse in das Geroische, deren Hof-Frauenzimmer aber in das Kühnische Haus auf der Schloß-Gasse einlogiret worden, um Ihr. Hoheiten näher an der Hand zu seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0127
DFG

Berlin, vom 16 Februarii. Seine Majest. werden noch so bald nicht von Potsdam allhier eintreffen. Es will nicht allein debitiret, sondern auch aus gewissen Umständen vermuthet werden, daß des Printzen Eugenii Durchl., ehe und bevor dieselbe nacher Warschau gehen, eine Tour an dem hiesigen Hof thun dürfften; Ob aber der Endzweck dieser vornehmen Visite: wie nemlich die Pohlnische Religions und andere wider Preussen hervor gebrochene Differentzien, ohne Krieg gehoben werden möchten? werde erreichet werden, muß die Zeit lehren; Indessen wird von dem Marsch unserer Trouppen noch starck gesprochen, und wird sich nunmehro bald zeigen, ob der Krieg seinen Anfang nehmen werde.

FRÜNCKREICH.

Paris, vom 11 Febr. Man versichert, daß verwichene Woche sehr ernstliche Besoignes gehalten worden, über das Mitbringen der Expressen von Londen und Turin. Die Preußische Officiers, welche hier, mit Permißion unsers Hofes, ohngefehr 80 Mann von ungemeiner Länge vor das Königlich-Preußische grosse Grenadier-Regiment angenommen haben, werden innerhalb wenig Tagen mit denselben aus dieser Stadt nach Berlin abgehen. Man bekömmt nun die neuen Geld-Specien in Abondance unter dem Volcke zu sehen, welches Hoffnung machet, daß die Lebens-Mitteln auch endlich im Preiß fallen werden. Es gehet die Rede, daß der König erster Tage eine Ordonnance werde abkündigen lassen, um die Livereyen vor die Printzen und Herren des Hofes, auch Particulieren, zu reguliren. Der Herr Comptier, Einnehmer der Finantzien zu Rochelle und von den Tailles zu Chateaudun, ist seit wenig Tagen unsichtbar worden: Man sagt, daß er dem König 800000 Livres schuldig sey. Der Herr de St. Vianne, General-Lieutnant der Königl. Armeen, ist im 88sten Jahr seines Alters mit Tode abgangen. Monsr. Columbar, Königl. Buchdrucker, hat Sr. Majest. ein klein Buch oder Journal präsentiret; in sich haltend, die Jagdten und Spatzier-Fahrten, so der König im vorigen Jahre gehalten und gethan, mit beygefügter Meilen-Zahl, welche Derselben zurück geleget: Man rechnet auch, daß Se. Majest. schon 3255 Meilen geritten haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0128
DFG

Madrit vom 24. Januarii. Der Hertzog von Ripperda, welcher zum Grande von Spanien erster Classe declariret ist / und sich in solcher Qualität ehestens vor dem König bedecken wird, stehet in sehr grossen Credit bey Sr. Majestät, so daß er und der Marquis Grimaldo fast alleine bey deroselben im Pardo den freyen Zutritt haben, allwo der Hof bis medio Februarii bleiben wird. Gedachter Hertzog läßt sich auch das Intresse der Spanischen Monarchie, so wohl von aussen als innerhalb des Königreichs, sehr angelegen seyn, und hat kürtzlich sehr importante Depeches an unsern Ministre nach Petersburg abgefertiget, auch mit dem Brittannischen Gesandten allhier neulich eine Conferentz gehabt. Alle Fremdlinge, welche in Spanien Manufactur-Fabriquen, so bishero noch nicht eingeführet sind, aufrichten wollen, können bey diesem Ministre hierüber sich addressiren, welches auch diejenige thun müssen, so die Lieferung der Montur und Provision für die Königliche Gardes und Stallen zu pachten gesonnen sind. Man glaubet, daß in kurtzem viele grosse Abusen derer Königlichen Bedienten entdecket werden dürfften zumahlen erwehnter Hertzog nicht ohne Grund sich vernehmen lassen, wie Se. Majest. von dero Beamten sehr hintergangen würde. Unter andern hat das Verfahren eines gewissen Präsidenten im Spanischen West-Indien, welcher 3. Spanier durch eine unerhörte Neuerung, Lebenslang in denen Minen zu arbeiten / verurtheilet hatte, daselbst nicht wenig Unruhe verursachet, auch allhier durch die Intriguen seiner Gönner viel Aufsehens gemacht: Denn als die Spanier in dortigem Lande deßwegen schon vor ein Jahr über diesen Präsidenten, in einer Supplique an den König, sich beklaget, und Se. Maj. selbige dem hiesigen Conseil von

Indien, die Sache zu untersuchen, übergeben welches hierüber ein Advis an den König, so dem Präsidenten nicht zu günstig war, auffstellete, so wusten doch dessen Freunde es so zu karten, daß besagtes Advis oder Gutdüncken des Rahts von Indien 10. Monat auffbehalten ward, ehe man es dem König zustellete. Unterdessen hatte der berühmte Advocat Camison, der vom Präsidenten, seine Sache zu defendiren, als Agent bestellet war, Mittel gefunden, eine Copey von solchem Advis zu bekommen, und dem Präsidenten zuzusenden; welcher darauf ein Memorial an den König präsentiren ließ, klagende über den Rath von Indien, und daß er in einem Advis desselben von solchem dato benachtheiliget wäre; Der König, welcher von dem Advis noch nichts gesehen oder gehöret, stutzte hierüber nicht wenig, und befahl dem Präsidenten von Castilien, genau zu untersuchen, warum solches bis dahin aufgehalten und nicht übergeben sey, und auf was Weise der Indianische Präsident es bekommen habe. Hierauf ist der Advocat Camison arrestiret, und examiniret worden, soll auch, wie man sagt, gar gepeiniget seyn, weil er diejenige, so ihm zu dem Advis geholffen, nicht verrathen wollen.

ENGELLAND.

Londen, vom 12 Februar. Als dieser Tagen in dem Ober-Hause von dem Tractat, welchen Se. Majest. mit den Königen von Franckreich und Preussen zu Hannover gemachet, discouriret wurde, sagte ein gewisser Lord, er glaubte, daß man auf die Allianz mit erst-gedachter Krone sich nicht zuviel verlassen könne, wenn man mit Bedacht mercken wolte sowol auf dasjenige was unter der Regierung Königs *Wilhelmi III.* sich zugetragen, in welcher Zeit mehrberührte Krone so grosse Mühe angewandt, den König Jacobum wieder auf den Thron zu bringen, als auf dasjenige, was selbige hernach zum Behuef des Prätendenten gethan. Allein der Staats-Secretarius, Mylord Thownshend, gab darauf zur Antwort: Es wären seit der Regierung Ludwigs des Funfzehenden die mit selbiger Krone gemachte Tractaten heilig beobachtet worden, und man hätte viele Aufrichtigkeit und Großmuht in den

Negotiationen mit Deroselben verspühret. Man sagt, daß 2 Kriegs-Schiffe nach dem Haven von Ostende gesandt werden sollen, um alle See-Leute, welche Königl. Unterthanen, und auf den Schiffen der Ostendischen Compagnie befindlich sind, bey Namen Mann vor Mann aufzufodern, damit selbige sich unverzüglich an Boord der Königl. Kriegs-Schiffe begeben und in Sr. Majest. Diensten treten; diejenigen aber, so nicht gehorsamen und sich einstellen, sollen als Rebellen und Landes-Verräther angesehen und ausgeruffen werden. Auch vernimmt man, daß alle Officiers, die sich hier befinden, und deren Regimenter in Gibraltar und Port-Mahon liegen, sich ungesäumt nach ihren Posten zu begeben, beordert, bey Straffe der Cassation. Der Admiral John Norris soll die gantze Flotte, und unter ihm die Admirals Hosier und Hopson commandiren.

Haag, vom 16. Febr. Die Herrn General-Staaten haben wegen der ihnen übergebenen unterschiedlichen Lotterey-Projecten noch keinen festen Schluß gefasset, man sagt aber, daß die Provintz Holland am meisten vor die von Leib-Renten portiret sey, und daß Ihro Hochmögenden bey der nechstbevorstehenden Versammlung der Staaten dieser Provintz sich deßfalls erklären werden. Der Hr. Baron von Linden, des Printzen von Nassau und Oranien Obrist-Hofmeister, hatte gestern mit denen Deputirten von Frießland und Gröningen eine Conferentz, wobey der Hr. Baron von Wynbergen, Deputirter der Provintz Geldern, sich gleichfalls mit befand, und hernach ist derselbe nach Leiden verreiset. Man versichert, daß der Kayserl. Ambassadeur, Hr. Graf von Stahremberg, welcher nach Londen zurück gehet, mit einer wichtigen Commißion, in Ansehung der Beschwerden dieses Staats über den Wienerischen Tractat und die Ostendische Handlung, anhero kommen werde. Der Spanische Ambassadeur Marquis de St. Philippe, ist am Dienstag Morgen bey Ihro Hochmögenden Präsidenten, dem Hrn. Baron von Linden, gewesen, welchem er seine Credentiales an diesen Staat übergeben, und ist Se. Excell. Nachmittags von wohlgedachtem Hrn. Präsidenten Nahmens Ihro Hochmögenden bewillkommet worden: Gestern ist dieser Ambassadeur mit einigen Gliedern dieses Staats sehr lange in Gespräch gewesen, und hat darauf einen Expressen nach seinem Hofe gesandt: gleichwie auch der Kayserl. Extraordinair-Envoye, Hr. Graf von Königs-Eck, einen nach seinem Hofe abgefertiget, dagegen aber einen andern Courier von Wienerhalten hat, über dessen Mitbringen derselbe mit Ihro Hochmögenden Präsidenten eine Unterredung gepflogen. Ehegestern war der Französische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, gleichfalls mit einigen Gliedern von Ihro Hochmögenden in Gespräch. Selbiger hat seinen Bruder, den Ritter Fenelon, in verwichener Freytags Nacht mit höchstwichtigen Depechen nach Paris geschicket, und der Groß-Brittannische Minister, Hr. Finch, hat gleichfalls seinen Bruder nach Londen abgesandt. Man vernimmt, daß des Königs von Spanien Brief an diesen Staat von Ihro Hochmögenden sey beantwortet worden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 17.

Freytag, den 1. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm/vom 13 Februar.

Am verwichenen Donnerstage als den 7ten dieses/ hat der hiesige Königl. Frantzösische Abgesandter/ Graf von Brancas-Cereste/ wegen der Vermählung seines Königs mit der Printzeßin von Leszinsky / ein sehr prächtiges und kostbahres Festin gegeben; Selbiges nahm des Mittags/ unter Lösung derer vor seinem Quartier auf dem Norder-Mallmschen Marckte gepflantzten Canonen/ wie auch Trompeten und Paucken-Schall/ einen Anfang/ und dauerte bis 6 Uhr Abends/ da sich der Ball anfing. Bey beyden fanden sich nicht allein alle darzu invitirte Königliche und Reichs-Räthe/ desgleichen die übrigen ausländischen Ministres und andere vornehme Standes-Personen beyderley Geschlechts ein / sondern es beliebte auch Seiner Königlichen Majestät sich gegen Abend auf einige Stunden lang dahin zu erheben/ da dann bey dero Ankunfft/ und wie sie wieder nach dem Schloß fuhren / die Canonen vor des Herrn Grafen abgefeuret worden/ welche sich nicht weniger bey dem Gesundheits-Trincken/ nebst denen Paucken und Trompeten / lustig hören liessen ; Unter das in grosser Menge zuschauende Volck/ ließ man einige Fässer roht- und weissen Wein lauffen/ und/ so bald der Abend herein brach / ward sowol des Herrn Abgesandten Pallast mit etlichen 1000 Lampen und Lichtern überall erleuchtet/ als auch einige mit vielen schönen Sinn-Bildern und Devisen sich präsentirende Illumination/ angezündet ; Bey dieser Gelegenheit wurde auch in dem Opern-Hause/ unten am Schloß-Berge/ Frantzösische Comödie aufgeführet / und darzu ein jeder / wer nur wolte/

frey

frey eingelassen ; Die gantze Solennität daurete bis in die späte Nacht / da endlich alles mit der grösseßten Zufriedenheit beschlossen ward.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 29. Jannar. st. v. Gestern Morgens versamleten sich die hiesige Vornehme auch andere Personen, Geist- und Weltl. Standes, in der St. Petri und Pauli Kirchen, wohin nachgehends Ihro Kayserl. Majest. nebst Dero gesamten Hohen Familie, wie auch Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein sich gleichfals erhuben. Daselbst wurde Anfangs über Sr. Höchstseel. und Glorwürdigsten Kayserl. Majest. Grabe, nachdem nunmehro nach dieses Grossen Kaysers Absterben ein gantzes Jahr verflossen, die denen hiesigen Kirchen-Constitutionen gemäßige Exequien von der Geistlichkeit celebriret, hierauf die Lythurgie von den Ertz-Bischoff zu Novogrod, welchem andere Geistliche aßistireten gesungen, und endlich nach geendigten Gottesdienste eine Gedächtnis-Rede von höchstgedachter Ihro Kayserl. Majest. Glorioßen und Heldenmäßigen Thaten durch den Bischoff von Troiza gehalten. Selbigen Tages waren sowol Ihro Kayserliche Majest. das Durchl. Kayserl. Haus und der gesamte Hoff, wie auch alle übrige Personen, gleich als an Ihro Majest. des gottsel. Kaysers Beerdigungs-Tage, in tieffer Trauer.

POHLEN.

Warschau, vom 14. Februar. Nachdem jüngsthin die Conferentzien im Senat geschlossen worden, so hat der Herr Primas am 9ten hujus Ihro Königliche Majestät auf dem Schloß von allen ein Memorial, was darinnen tractiret worden, übergeben, worauf sich dann der König nach seinem Pallais begeben, und die Herren Senatoren aus einander gefahren. Ob wol einiger auswärtigen Puissances bishero alhier gewesene Ministres, sich von hier weg begeben haben, so soll doch solche Abreise mit des Königs und Senats Wissen geschehen seyn, wie sie sich denn auch alle vor dem Reichs-Tag, und theils noch wol eher, wieder einfinden wollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 16. Februar. Der Kayserliche Principal-Commissarius beym Reichs-Convent, Fürst von Fürstenberg, stunde nunmehro, nach gehabter Abschieds-Audientz, und empfangenen Instructionen, in procinctu, nach Regenspurg abzureisen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0133
DFG

zureisen. Am 11. hatte der Herr General Graf Rabutin seine Abschieds-Audience gehabt, und den 12. die Reise als Gesandter nach Petersburg über Breslau und Warschau angetreten, und wolte man wissen, daß der Herr General-Feldmarschal Graf von Flemming an letzterm Orte sich fertig mache, um zugleich als Königl. Pohlnischer Gevollmächtigter an den Rußischen Hof zu gehen. Übrigens wurde nichts verabsäumet, um auf allen Fall einer Ruptur in Pohlen oder sonsten, zur Defension parat zu seyn, zu welchem Ende Ihro Käyserl. Majest. schon 140000 Mann auf den Beinen haben, und dero Armee noch weiter zu verstärcken suchen solten. Der Frantzösische Ambassadeur, Duc de Richelieu, hat seines hohen Principalen Gebuhrts-Tag solenniter celebriret, und das Kayserl. Ministerium, samt dem vornehmsten Adel, aufs kostbahreste tractiret, auch diese Gäste mit einer extra schönen Italiänischen Cantata divertiret, wobey dessen Palais durchaus aufs prächtigste illuminiret war. Sonsten meinet man noch, daß der neulich arrivirte Printz von Brandenburg-Culmbach, wegen seiner grossen Meriten, die General-Feldmarschall-Charge emportiren dürffte; Unterdessen haben sich Ihro Kayserl. Majestät gefallen lassen, Dero Obristen, und der Vestung Pezzighetone im Mayländischen Militair-Gouverneur, Herrn Baron von Landrani, in Ansehung seiner bis 40. Jahr geleisteten Kriegs-Diensten, zu dero General-Feld-Wachtmeister allergnädigst zu denominiren. Übrigens wird versichert, daß, wann es zur Ruptur kommen solte, wie es fast das Ansehen gewinnet, indem man dahier mehr als ehemahlen beschäftiget ist, sowol grosse Summen Geldes herbey zu schaffen, als die Trouppen aufs schleunigste zu completiren, und mit solchen die Frontier-Plätze zu besetzen, auch sonsten mit allen nöhtigen zu versehen, ein vornehmer General über die Spanische Armee das Commando führen solle.

Breßlau, vom 18. Februar. Am 14. dieses ist der Kayserliche würckliche Cämmerer, General-Wachtmeister und Obrister eines Dragouner Regiments, Herr Amadeus Graf von Rabutin und Bussi, als Kayserl. ausserordentlicher Gesandte an den Rußischen Hof, per Postam von Wien allhier angelanget, und wird Se. Excell. die Reise nach Petersburg mit nächstem weiter fortsetzen, den Weg über Warschau nehmend, um auch bey dasigem Königliche Hofe en passent einige wichtige Commißiones abzulegen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0134
DFG

Berlin, vom 20 Febr. Gestern Abend gegen halb 11. Uhr seynd Ihr. Königl. Hoheit Marggrafs Albrecht Friederichs, zweyte Printzeßin, Ihro Hoheit, die Printzeßin Louisa Wilhelmina, nach ausgestandner langwierigen Kranckheit in dem 17ten Jahr ihres Alters sanfft und seelig in dem HErrn entschlaffen, nachdem Sie auf ihrem Kranck- und Sterbe-Bette ungemeine Zeichen ihres Glaubens, Gedult und Verlangens nach Ihrer Auffl ösung sehen lassen, zum Trost aller hohen und niedrigen Anw. senden.

Aus dem Holsteinschen, vom 25. Februarii. Zufolge Copenhagner Briefen vom 19ten curr. waren Ihro Königl. Majest. am vorigen Sonnabend abermahls in dasige Stadt gewesen, und hatten sich bey nahe zwey Stunden in den Marstalle arretiret, worauf Derofelben eine kurtze Zeit auf Rosenburg abgetreten, und um ein Uhr auf Friedeichsberg retourniret waren. Am 18ten war auf jetzterwehnten Schlosse geheimter Conseil gehalten worden, wobey Sr. Königl. Hoheit der Cron Printz sich mit eingefunden, auch daselbst Mittags an der Königlichen Tafel gespeiset gehabt. Die dasige Assurantz-Compagnie solte aus 50. Kauffleute bestehen, welche bereits unter sich ein Capital von 100000 Rthal. gezeichnet hatten, und weil die vornehmste Ministers ebenfals für gewisse Summen ihre Nahmen wurden zeichnen lassen, hoffete man, die 200000. Rthaler diese instehende Woche complet zu haben, und folglich mit dem ehesten die darüber von Ihro Königl. Majest. allerunterthänigst verhoffende Octroy berichten zukönnen.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 15 Februarii. Obgleich mit dem Anfang dieses Monaths die Louis d'Or wiederum 24 Livres, und die Pattacons oder Escus 10. Sols, herunter

herunter gesetzet, und im Preiß vermindert sind, so bleiben doch die Eß-Waaren und Kauffmannschafften nichts desto weniger in hohem Preise. Die General Revue der Königlichen Trouppen, in denen respective Provintzien dieses Reichs, soll eher nicht als im April-Monath vorgenommen werden. Unterdessen beginnen die Gerüchte von einem hermuthlichen schweren Kriege sehr abzunehmen, auch wünschet man allhier nichts mehrers, als daß wir lange Zeit in Friede leben mögen. Einige meinen zu wissen, und wollen uns versichern, daß zu gäntzlicher Abthuung und Beylegung derer bisherigen Differentzien zwischen unserm Hof und dem von Madrit einige Apparentz sich hervor thue. Wiewohl nun die Spanier einige Regimenter von unsern Frontieren allbereits zurück ziehen lassen / um uns alle Vermuthung einiger Entreprisen von der Catalonischen Seite zu benehmen, so scheinet es doch, daß unser Hof fortgehe, sich im Stande zu stellen, zu welchem Ende die Werbungen noch starck fortgesetzet werden; Wie dann vorige Woche an alle Intendanten derer Provintzien dieses Reichs Verordnungen abgefertiget seyn sollen, um eine neue Land-Militz auffzurichten; Auch ist es sicher, daß eine Commission ausgegeben sey, um 3000 Maul-Esels aufzukauffen. Alle reducirte / der andern Regimentern zugefügte Officiers müssen sich nach Hofe begeben / um Ansuchung zu thun, daß sie bey denen neuwerbenden Trouppen oder sonst einen Platz erhalten mögen. Man hat allhier ein Gerücht gehabt, als ob einige Juden, so alte Geld-Species aus dem Königreich führten, eingeholet wären; Allein itzo vernehmen wir, daß solches mißlungen sey, und daß diese Leute wol für 6 Millionen an Gold auspractisiret haben. Ein Officier von der Artollerie hat eine neue Art von hohlen Kugeln erfunden, welche sich an dem, was

ste treffen, festsetzen, und folglich, wenn sie springen oder bersten, eben den Effect, wie die Bomben, thun sollen.

SCHWEITZ.

Chur/ vom 1. Februarii. Die Annehmung des Mayländischen Capitulats, worauf der Käyserl. Ministre, Baron von Gruth, so lange Zeit angedrungen, ist nunmehro endlich, nachdem die Häupter derer Graubündtner den 26sten passato ihre Versammlung allhier geöffnet, bey geschehener Auffnehmung der Stimmen von den Gemeinden des hiesigen Landes, durch Mehrheit derselben resolviret und festgestellet worden, jedoch auf die von Kayserl. Seite gethane Versicherung, daß alles bey dem alten im Jahr 1639. mit Spanien, in Ansehung des benachbahrten Mayländischen Staats, getroffenen Capitulat sein Verbleiben haben, und der Käyser an der See Lagetto genannt/ keine Vestung bauen, noch einigen Zoll anlegen möge. Der zehende Articul ist auch zum Vergnügen derer 3. Bundten aufgestellet, um die so lange zeit her rückständig gebliebene Pensiones zu vergüten. Die Römisch-Catholische Gemeinden stimmeten alle einmüthig und ohne einige Bedingung fürs Capitulat; Da nun auch viele derer Reformirten Gemeinden hierinnen bewilligten, so konten die übrige von diesen letztern, obgleich sie sich hefftig dagegen setzten, und darauf drungen, daß die Differentzien, wegen des Legatto und Piantedo, erst beygeleget werden müsten, nichts ausrichten, und der Tractat wurde geschlossen.

NIEDERLAND.

Ostende, vom 16 Februarii. Gestern Morgen um 11 Uhr seegelten 5 schöne und wohl montirte Schiffe unsere Indianischen Compagnie, unter Abfeurung alles ihres Geschützes/ so von der Stadt Artillerie beantwortet wurde, aus hiesigen Haven

nach

nach der Rheede, um von dannen ihre Reise nach den Gewässern von Bengala und China, sobald der Wind etwas favorabel wird, unter GOttes Segen fortzusetzen.

HOLLAND.

Woerden, vom 17 Februarii. Vorgestern vernahme man, daß der Eiß-Damm zu Jaersbeld im Lech durch, und Schonhoven vorbey gegangen, gestern vernahm man, daß das Eiß zu Krimpen in selbigem Fuß wieder fest säße, und der Deich zu Montfort durchgebrochen, wiewohl heute, GOtt lob! sichere Zeitung gekommen, daß der schwehre Eiß-Damm nun gantz weg, und das Wasser im Lech schon 4. Fuß gefallen sey. Unterdessen siehet man hier rund herum nichts als Wasser, welches abzuhalten unsere Stadt mit Dämmen gantz umbgeben ist.

Gonda, vom 17ten Februarii. Gestern Abend um 10. Uhr ist der Eiß-Damm im Lech-Fluß, welcher, nachdem die 2. Eiß-Dämme oberhalb Schonhoven loß gegangen, und die Stadt vorbey getrieben, unterhalb selbiger, vermittelst der grossen auf einander stossenden Eiß-Schollen, sich wieder gesetzet, und eine schwere Verstopffung nebst neuer Aufschwellung des Wassers verursachet hatte, über alles Vermuthen mit der Ebbe loßgebrochen, und Stückweise abgetrieben, folglich das Wasser zu Schoonhoven und im Krimpenener-Wehrt, schon mercklich wieder gefallen.

Haag, vom 19 Februar. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland befinden sich bereits hieselbst, und werden morgen dero Versamlung wiederum eröffnen. Wann dem allgemeinen Gerüchte zu glauben stehet, so sollen die Engelländer Vorhabens seyn, auf die nach denen Indien destinirte Ostendische Schiffe zu kreutzen, um die an deren Boord befindliche Unterthanen Seiner Groß-Brittannischen Majest. insgesamt zurück zu fodern. Es wird allhier debitiret: daß die

Officiers,

Officiers der West-Indischen Compagnie, im letzt abgewichenen August Monaht ein Portugiesisches Schiff so vor einiger Zeit, unter dem Commando des Capitains Joseph Ramalho Porto, von Lissabon abgesegelt, hinweg genommen, und nach dem Fort St. George de Elmina, auf der Guineischen Küste geführet, solches aber, nachdem sie die Ladung, per Repressailles confiscieret gehabt, seinen Cours hätten fortsetzen lassen. Wie von Wien verlautet, so machte man dorten kein Geheimnis mehr daraus, daß Ihro Kayserliche Majestät dem Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel die Cuhr-Würde zu übertragen gesonnen, um denselben dadurch in dem Wienerisch. Tractat zu ziehen; So wolten auch allerhöchstgedachte Ihro Majest., der Reichs-Versammlungen zu Regenspurg nächstens bekannt machen: daß dero mit der Czaarin vorhabende Alliance, einzig und allein auf die Beybehaltung der Ruhe in Europa, angesehen wäre.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit jedermänniglichen bekandt gemachet, daß allhier in Rostock, mit E. Hoch-Edl. *Magistrats* Bewilligung, eine Kunst-*Academie* nach Italiänischer *Manier* aufgerichtet worden, worinnen die zur Mahlerey Lust und Belieben tragende Jugend, allerley Standes, auch andere *Professions*-Genossen, in der Zeichen-Kunst, sowol nach Kupferstichen, Zeichnungen, *Basreliefs* und Römischen *Statuen*, item *Architecturen* und *Perspectiven*, für einen billigen Preiß gute und getreue *Information* haben können: Und so auch unvermögender Leute Kinder Lust hierzu hätten, und fähig wären, sollen selbige in dieser Schule, die Woche über gewisse Stunden, ohne Entgeld *informiret* werden; und wird im Nahmen GOttes der Anfang mit dem Monat *Martii* dieses 1726sten Jahrs gemachet werden. Der Ort ist auf der Fisch-Bänck bey *Joachim George Rhet*, *Portrait*- und Historien-Mahler.

Bey Verlegern dieser Zeitungen sind neu-gedruckte Hochzeit-Briefe zu bekommen, welcher sich Braut und Bräutigam nützlich bedienen können, die Mühe des Schreibens zu sparen, 3 Stück für 2 Schilling. Imgeichen: curieuse in Kupfer gestochene Paten-Zettul so man bey Kind-Tauffen zu Einbindungdes Paten-Pfennings gebrauchen kan, vor 2 ß.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0139
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 18.

Montag, den 4. Martii.

ROMANIEN.

Constantinopel / vom 15 Jaunar.

Aus Persien ist ein Ambassadeur vom Sultan Esref und den Anhängern des Mirimeps allhier angekommen, wie man sagt / zu Accommodement wegen Vertheilung des Perser-Landes bey diesigem Hofe zu treffen / mit dem Versprechen / die Persianische Ketzerey / oder Secte des Aly / in der Mahometanischen Religion ganz auszurotten / und dagegen die Türckische reine Lehre derer Nachfolger von Abubeker überall einzuführen und fortzupflantzen; Man kan aber noch nicht wissen / ob derselbe seine Absicht bey der Pforte erreichen möchte / zumahlen solche mit der Ottomannischen nicht allerdings übereinzutreffen / der Rußischen aber noch mehr entgegen zu seyn scheinet / weswegen auch der Envoye dieser Nation dessen Anwesen ungerne gesehen / und die Communication der Unterhandlungen mit demselben / vermöge derer zwischen der Pforte und Rußland geschlossenen Tractaten / verlanget hat.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 13 Febr. Es sind die nöhtigen Ordres ausgetheilet / unsere gantze Kriegs-Flotte / welche man will daß selbige in 28 Schiffen von der Linie / benebst einer guten Anzahl Fregatten bestehen wird / vor Ausgang Martii fertig zu haben / und müssen alle nöhtige Matrosen hier und zu Carlscron gegen Anfang selbigen Monahts bey der Hand seyn. Es läßt sich ansehen / daß der Frantzösische Ambassadeur / Graf von Cereft-Brancas / wol in kurtzen von hier nach Paris zurück kehren möchte.

Stockholm /

Stockholm/vom 20 Febr. Allhier ist dieser Tägen eine Königliche Verordnung / wegen des Commercii und derer Zölle/ wie es damit inskünfftige gehalten werden solle/ durch den Druck publiciret worden. Der Baron von Schwerin/ General-Major von der Cavallerie / und Obrister über ein Regiment zu Fuß / in Diensten dieser Crone/ hat/ nachdem er eine Dispensation bekommen/sich mit seiner Gemahlin/der Gräfin von Cronhielm/wiederum in das Verbündnis zu begeben, worin sie vor 4 Jahren durch würckliche Copulation getreten sind / und solches vollenzogen haben/ am verwichenen St. Thomas-Tage/ wegen dieser Wiedervereinigung/ an unterschiedliche vornehme Personen ein grosses Festin gegeben: Indessen verhindern ihn seine hiesige particuliere Geschäfte annoch/ daß er sich nicht zu seinem an der Norder-Küste/in denen Vestungen Landscrona/ Halmstadt/ Warberg und Gottenburg/ in Guarnison liegenden Regiment/verfügen können. Der Kayserliche Minister/ Herr Graf von Freytag/ist hier noch nicht angelanget. Vor einigen Tagen ist die Fräulein Bielcken Todes verblichen/ welche/ wegen ihrer sonderlichen Gottesfurcht und andern Qualitäten/ von allen Menschen beklaget wird.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 9 Februar. Der General Staff ist/ nachdem demselben eines gantzen Jahrs Gage voraus bezahlet worden/ in Gesellschafft unterschiedlicher Officiers / von hier über Casan und Astracan/ nach Persien abgereiset/ um die aus 60000 Mann/ so regulier- als irregulieren Trouppen bestehende Rußische Armee/ in selbigem Königreich zu commandiren. Der General Bohne hingegen soll Befehl erhalten haben/zu Astracan zu verbleiben/ und die nöhtigen Magazyns für jetzoedachte Armee aufzurichten/ woraus man urtheilet/ daß gewisse Nachricht von einem Dessein derer Türcken auf unsere Conqueten an der Caspischen See eingelauffen seyn müsse/ bevorab da dieselbe ein starckes Corps in Georgien zurück gelassen haben. Zu gedachtem Astracan werden auch grosse Anstalten gemacht/ einen starcken Transport nach Derbent zu finden; von wannen die letztern Briefe melden: daß die Türckische Armee/ welche unter dem Commando des Bassa von Babylonien/ bis auf 2 Tage-Reisen von der Haupt-Stadt Ispahan avanciret gewesen/zurück marschiret war/ weilen bemeldter Bassa durch Ubelläuffer die Zeitung bekommen: daß er a 30000 Mann in selbiger Stadt lägen/und auf ein gantzes Jahr mit Mund- und Kriegs-Provision versehen/mithin der Gouvernenr resolviret wäre/ sich bis auf den letzten Mann zu halten. Der Admiral Wilster liegt am Fieber sehr gefährlich kranck darnieder. Der älteste Printz von Hessen-Homburg/ist von der Czaarin zum General en Chef von der Infanterie/mit einem jährlichen Gehalt von 6000 Rubeln/ernennet worden. Ihro Majest. lassen eine gute Anzahl Pferde/ zur Verstärckung dero Cavallerie aufkauffen. Mit der Untersuchung derer geistlichen Güter/ gehet es nach Wunsch von statten / und es haben viele Clöster/ nach Proportion ihrer Einkünffte/ein jährliches Don Gratuit angebothen.

Denne-

DENNEMARCK

Copenhagen/ vom 23. Febr. Vorgestern sind Ihro Königl. Majestät mit einer kleinen Suite nach Friedrich- und Friedensburg gereiset/ auf welchem letztern Schlosse Dieselbe sich bis heut arretiret/ und diesen Mittag wieder auf Friedrichsberg zurück gekommen; Ihro Majest. die Königin nebst Ihro Königl. Hoheit der Printzesse Charlotta Amalia aber sind auf Friedrichsberg zurückgeblieben. Die sämtliche allerhöchste Königl. Herrschaften befinden sich sonsten bey hohem Wohlseyn. Der diese Woche gewesene Sturm ist so starck gewesen/ daß damit alles Eiß von der Zoll-Bude und aus dem Haven weggetrieben/ und die See gantz rein gemacht worden. Verwichenen Montag erhielten wir 2. reich beladene Schiffe/ das eine aus Franckreich das andere von Holland/ zur gröstẽ Freude unserer Kauffleute/ weil diese beyde Schiffe fast für verlohren gehalten worden. Das höchste Gericht sowol als die letzt angeordnete Königl. Commißion werden annoch fortgesetzet.

Helsingör/ vom 23. Febr. Den Schiffer Laers Nielsen Juthe/ von Norköping nach Rochelle destiniret/ welcher den 2. dieses von Copenhagen hier im Sund kam/ hat das Unglück getroffen/ daß in derselben Nacht/ da es so starck aus dem Süd Süd Osten stürmete/ eine viertel Meile hier von der Stadt/ auf einem Stein-Grund gestrandet/ so daß es nicht wieder loß kommen kan. Nun war es vorgestern ein wenig still/ aber gestern und diese Nacht haben wir einen sehr starcken Sturm aus dem Süd Süd Osten gehabt/ so daß man nicht hat zusammen können es zu löschen. Auch ist gestern Mittag Schiffer Caspar Mauritz von seine beyde Anckers den Sund auswerts nach der Nord-See getrieben. Diejenigen Schiffe so in Landskrona und Copenhagen zur Winterlage gelegen/ kommen nun wiederum zurück/ um nach der Nord-See zu gehen.

POHLEN.

Warschau/ vom 16. Febr. Der Hr. Cron Schatz-Meister liegt gefährlich kranck darnieder/ und hat deswegen der sonst auf gestern bey ihm veranstaltet gewesene grosse Ball ausgeschoben werden müssen. Sonsten vernimmt man gleich jetzo vor Abgang der Post/ daß Ihro Königl. Majest. Dero Königl. Printzens Hoheit zu Dero Premier-Minister erkläret/ und daß einfolglich alle Ministri und Collegia an Ihro Königl. Hoheit künfftig verwiesen werden sollen. In Lublin hat man ein Weibs-Bild auf 3. Tage zum Staupenschlag condemniret/ weil selbige fälschlich vorgegeben/ ob wäre sie ehemahls eine Brigittiner Nonne gewesen/ es hätte sie aber ein gewisser Dominicaner nach Königsberg entführet/ und selbige nachgehends/ als er ein Kind mit ihr gezeuget/ unvermuhtet verlassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17 Februar. Mittwochs wohnten gesamte allerhöchste Herrschafften in der Capellen der Copulation des bey der Durchl. hiesigen Herrschafft bestellten Cammer-Dieners, Herrn

Michaels von Bosch, mit Mad. Christina de Rousset, gewesen Cammer-Dienerin der Durchl. Ertz-Hertzogin Infantin/ Mariá Theresiá, bey. Nachmittag beluſtigten ſich Ihro Kayſerl. Majeſt. in dem Prater. Ihro Königl. Hoheit Don Emanuel, Infant von Portugal, haben ſich dieſer Tagen bey hieſigem Hof beurlaubet, und ſtehen nun Reiſefertig nach dem Spaniſchen Hof abzugehen. Geſtern Nachmittage haben die Dames und Cavalliers die Looſe zu dem Faſchings-Feſt bey Hofe gehoben. Selbigen dito hat jüngſtgedachter maſſen der Frantzöſiſche Herr Bottſchaffter den hohen Geburths-Tag ſeines Hrn. Principalen auffs feyerlichſte begangen, und das hohe Miniſterium auffs koſtbahreſte tractiret.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 18 Februarii. Den 15ten dieſes wurde zu Marly des Königs Geburts Tag, an welchem Se. Majeſt. ins 17te Jahr des Alters trat, und hierüber der Königin, den Printzen des Geblüts, den vornehmſten Herren des Hofes und denen fremden Miniſtern, die Complimenten empfing, mit vielen Freuden-Zeichen ſtattlich gefeyret. Die Königin, welche die vorige Woche aus Vorſorge eine Ader öffnen ließ, wird erſt künfftige Woche, und zwar vermuthlich, das Gedränge des Volcks zu vermeiden, nur incognito allhier erwartet, um ihr der Heil. Genovieve gethanes Gelübde, zu Erlangung eines Dauphins, zu bezahlen. Die Hertzogin von Orleans gehet unterdeſſen in ihrer Schwangerſchafft glücklich fort, und iſt der Fall, den ſie vorigen Donnerſtag in ihrem Zimmer zu Marly gethan, von keiner übelen Folge geweſen. Turiner Briefe melden, daß der König von Sardinien ſich in Anſehung des Hannöveriſchen Tractats wol nichts erklären würde, ehe er von den Reſolutionen des Brittanniſchen Parlements und des Staats der

Vereinigten Niederlande genugsahm informiret wäre. Madriter Briefen nach, so hat den 4ten dieses wieder ein Extraordinair grosser Rath über Sachen von äusserster Importantz am Spanischen Hofe gehalten werden sollen; Wiewol die daselbst ausgestreuet gewesene Gerüchte nach Zurückkunfft des Hofmeisters der Groß Brittannischen Ambassade von Gibraltar, sich verlohren hätten. Nachdem der König informiret worden, daß die Catholiken an verschieden Orten in der Türckey, absonderlich aber zu Damasco in Syrien, durch den neuen Griechischen Patriarchen, sehr viel molestiret und beunruhiget würden, so hat Se. Majest. an den Hrn. de Andreseli, dero Ambassadeur zu Constantinopel, Ordre gesand, um hierüber sowol bey dem Groß-Vezier, als dem Groß-Sultan selbst, nöthige Vorstellungen zu thun, und Redreßirung desfalls zu suchen. Der am 9ten dieses allhier entstandene schwere Sturm-Wind, welchen der beruffene Astrologus Basteur prognosticiret hatte, hat in der Stadt grossen Schaden verursachet, auch in der Knochenhauer-Strasse der Stad von St. Germain eine grosse Mauer umgeworffen, worunter 3. Personen todt geblieben, und verschiedene andere mehr oder weniger verletzet worden. Zwey Soldaten von der Fransehen-Garde, welche die Passagiers auf dem grossen Wege von St. Denys mit gewaffneter Hand angegriffen und beraubet haben, sind deswegen vorige Woche lebendig gerädert worden: Dahingegen hat man am 10. unter Escorte von 15. Reutern 18. Cartouchianer aus Bretagne gefangen anhero gebracht, und in unterschiedene Gefängnisse vertheilet, um mit einigen andern seit 5. oder 6. Wochen schon sitzenden confrontiret, folglich aber der Schärffe nach verurtheilet, und executiret zu werden.

ITALIEN.

Rom, vom 9. Februarii. Von dem jüngst ver-

storbenen Cardinal Tolomei wird nach dem Tode mehr als bey seinem Leben, und zwar immer preißwürdiger geredet. Man sagt er sey des Todes der Gerechten gestorben, und dürfften die Herren Jesuiten diesen gewesenen Socium, weil sie ihn auf den Päbstl. Thron nicht haben bringen können, welches ihnen viel lieber gewesen wäre, bishero aber, weil die dar bey intressirte Puissancen, so wohl als Cardinäle selbst / auf solchen Fall grosse und viel Unheil zu besorgen scheinen, noch keinen Jesuitischen Cardinal, wie retire und indifferent er sich auch gestellet, gelingen wollen, endlich einen Heiligen aus ihm zu machen suchen. Es hatte derselbe, nach dem er von Pabst Clemens den XI. zur Cardinals-Würde erhoben, und mit 4000 Scudi an Pensionen und geistlichen Beneficien zu seinem hierbey nöthigen äusserlichen Staat versehen war, ein mit dem Romanischen Collegio der Jesuiter, vermittelst einer Brücke, Communication habendes Haus erwählet, worinnen er als Cardinal seinen Hofstaat unterhielte, die Visiten empfienge, und sonst alles, was diese hohe Würde erfordert, verrichtete. Seine übrige meiste Zeit aber brachte er in erwehntem Collegio zu, als worinnen er 2. kleine Zellen oder Zimmer hatte; In dem einen schlieffe er, und zwar auf eben dem geringen Bette, worauf er vorhin als ein schlechter Ordens-Mann geschlaffen, in dem andern aber war seine Bibliothec und Studier-Stube. Er speisete gewöhnlich entweder in dem Refectorio oder gemeinen Eß-Saal mit den Ordens-Leuten / oder aber in seiner Cellen, und bezahlete dem Collegio für sich und dem Geistlichen Bruder, der ihm dienete, jährlich 200. Scudi Kost-Geld. Die übrige Einkünffte wendete er theils auf seinen Hofstaat an, das meiste Geld gab er für Bücher aus, oder zu Allmosen an die Armen.

Aus der Schweitz/ vom 17. Febr. Mit Briefen von Chur wird gemeldet/ daß vergangenen Samstag der Congreß daselbst sich geendet habe/ und Herr Baron von Gruth/ Kayserl. Minister/ gestern von dannen verreiset seye. Im Berner Gebieth/ ohnweit Brug/ ist eine Feuers Brunst entstanden; als nun der dasige Feuers-Hauptmann mit seinen bey sich habenden Leuten bey Nachtzeit wieder zurück gekehrt/ ist er in den Aaren-Fluß gefallen/ worin er erst des folgenden Tags gefunden worden. In Franckreich sollen bey vergangener Kälte viel Oehl- und Wandel-Bäume erfrohren seyn. Wie verlautet/ so solle sich der König von Sardinien sehr kranck befinden.

ENGELLAND.

Londen, vom 19 Februar. Ehegestern reisete der Admiral Jennings von hier nach Chatham, woselbst er die Flagge auf das Kriegs-Schiff Sandwich, als Admiral von der weissen Esquadre der Königl. Flotte, die in verschiedenen Havens dieses Reichs ausgerüstet wird, bereits aufgesteckt haben soll; wie denn auch der Ritter Charles Wager selbigen Tages sich nach Portsmouth begeben, um als Vice-Admiral von der rohten Flagge eben solches auf das Schiff Monmouth zu thun. Der Rendevous der Flotte soll zu Buoy the Nore seyn, von wannen dieselbe nach Duyns segeln, und daselbst ihre letzte Ordres erhalten wird. Vergangenen Freytag begab sich der Ambassadeur von Marocco mit allen seinen Leuten nach dem Pallast St. James, allwo eine vortrefliche Gesellschafft war: Ihr. Königl. Hoh. Hoh. der Printz und die Printzeßin von Wallis, die jungen Printzeßinnen samt vielen vornehmen Herren und Dames verfügten sich in des Königs Gemach, in welchem des Ambassadeurs Musicanten eine Vocal- und Instrumental-Music nach ihrer Landes-Art, zu des Hofes besonderm Vergnügen, machten; Sonnabends aber schickte bemeldter Ambassadeur 2. seiner Köche in die Königl. Küche, woselbst sie 2. Schüsseln mit Speise auf ihre Manier zurichteten, welche auf die Königl. Tafel gesetzet wurden. Man saget, daß Se. Excell. Nahmens seines Herrn angebohten habe, Sr. Königl. Majest. mit Volck und Lebens-Mitteln zu aßistiren, fals diese Nation mit Spanien in Krieg gerahten solte. Der Lord Glenarchy, Königl. Envoye am Dänischen Hofe, wird nächsteus von hier nach Copenhagen abreisen.

Haag/ vom 23. Febr. Die Staaten von Holland und West-Frießland/ welche am Mittwoch allhie zusammen gekommen/ setzen ihre Deliberationes über die jetzige Beschaffenheit der Sachen annoch fort. Die Provintzen Geldern und Frießland sollen sich in Ansehung des Beytritts zur Hannöverischen Allianz bereits favorable

erkläret haben/ und man vermuhtet ein gleiches von denen übrigen. Man sagt/ daß in der ersten ordentlichen Versammlung/welche alle viertel Jahre gehalten wird/ eine Promotion von Generals und Brigadiers werde vorgenommen werden/ maßen die jetzige Versammlungen ausserordentlich sind/ in welchen keine Chargen vergeben werden: man dürffte sodann auch von der erledigten Secretarien-Bedienung dieser Provintz disponiren. Die Kayserliche/Spanische/Portugiesische und Bohimische respective Ambassadeurs und Ministri sind mit denen Herren der Regierung diese Woche jeder besonders in Gespräch gewesen und der Frantzösische Ambassadeur hat einen Expressen von seinem Hofe erhalten.

NOTIFICATION.

Demnach die angenehme Frühlings-Zeit wiederum herannahet, in welchem der von vielen Jahren her bekandt gemachte sehr herrliche Kräuter-Tranck wiederum zu gebrauchen: So meldet man denen Liebhabern zum Besten, daß wiederum aller Fleiß und grosse Kosten angewendet, denselben aus den besten Kräutern und Wurtzeln zu präpariren, theils frembden, theils gantz neu erfundenen Kräutern, daß er also die allerschwersten und empfindlichsten Kranckheiten gründlich curiret, als vielen elendig gewesenen Personen bekandt ist; indem er eine vortrefliche Magen-Medicin ist, denn er die Dauungs-Glieder sehr stärcket, und das Geblüht von aller Unsauberkeit reiniget, gesunde Säffte und gesundes Blut machet: Bey alten Leuten ersetzet er die verlohrne Kräffte, benimmt das Zittern, und ermuntert die Lebens-Geister; er befördert auch der Natur gehörige *Excretiones* mit der grössesten Gelindigkeit, ist vortreflich wider die Wasser- und gelbe Sucht, Schlag- und Haupt-Flüsse, Verlähmung, Schlaff-Sucht, Ohnmachten, Schwindel, Gicht- Stein- und Glieder-Schmertzen, Hypochondrie, Melancholie, Frieseln, Scharbock, geheime Männliche Kranckheiten, Fiebers, Zehrung, innerliche Hitze: Ist auch gut vor die Unfruchtbaren, reiniget die Mutter; und ist gewißlich ein recht *Universal* in allen, absonderlich in *Chron*ischen Kranckheiten zu gebrauchen. Die Cur währet 10. bis 13. Tage mit *Commodi*tät, nach Anweisung der dabey gehenden gedruckten Beschreibung; die hiezu gehörige *Diæt* zeiget ebenfals der gedruckte Bericht: Und ist dieser Kräuter-Weins-Tranck bey niemand anders zu bekommen, und der *Autor* verbindet sich auch zu keinen andern als zu diesen, der bey Peter Heuß in Hamburg versiegelt zu haben, und kostet die Cur 3. Rthlr. Auch ist dazu Anstalt gemacht, daß er kan weit und breit verschicket werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0147
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 19.

Freytag, den 8. Martii.

ASIEN.

Jerusalem / vom 8. Augusti / 1725.

Weil die Araber bey ihren Streiffereyen und Anfällen in der Gegend dieser Stadt wenig Widerstand finden / so unterstehen sie sich von Zeit zu Zeit die Reisenden auf den Heer-Strassen anzufallen und zu plündern / wie denn unter andern diese Barbarn verschiedene Religieusen des Ordens St. Francisci beraubet / welche mit einigen Kleidern vor die Münche in dem Kloster zu Bethlehem / wie auch in der Wüsten St. Johannis / von hier abgeschicket worden. Hiernechst haben sie auch den Pater Fra Joan Gallego / Päbstlichen Missionarium in Arabien / auf der Reise von Rama nach Jaffa mit Schlägen sehr übel tractiret / und hat unter andern der Sohn des Capitains der Araber dieses Paters Baart an den Schweiff seines Pferdes mit einem Strick gebunden / und selbigen über eine Stunde lang hinter dem Pferde hertraben lassen. Vor einigen Wochen kam der Sohn des Fürsten von Arabien / welcher an der Seite des Jordans wohnet / mit einer Parthey von 25 Mann längst den Weg des Berges Olivetti / und plünderte alle diejenigen / so nach der Stadt wolten / so bald aber der hiesige Bassa hievon Nachricht erhielt / sandte er ein Detachement Soldaten dahin / diese Räuber zu verjagen / welches auch geschehen / indem die Räuber angegriffen und zurück getrieben / bey welcher Rencontre ein Araber gefangen / einer getödtet / des gemeldten Fürstens Sohn aber dergestalt bleßiret worden / daß er den 4ten Tag darauf an seinen Wunden gestorben. Da nun die Türcken mit 6 erbeuteten Pferden und den gefangenen Araber zurück kommen / hat der allhier commandirende

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 19.

Freytag, den 8. Martii.

ASIEN.

Jerusalem / vom 8. Augusti / 1725.

Weil die Araber bey ihren Streiffereyen und Anfällen in der Gegend dieser Stadt wenig Widerstand finden / so unterstehen sie sich von Zeit zu Zeit die Reisenden auf den Heer-Strassen anzufallen und zu plündern / wie denn unter andern diese Barbarn verschiedene Religieusen des Ordens St. Francisci beraubet / welche mit einigen Kleidern vor die Münche in dem Kloster zu Bethlehem / wie auch in der Wüsten St. Johannis / von hier abgeschicket worden. Hiernechst haben sie auch den Vater Fra Joan Gallego / Päbstlichen Missionarium in Arabien / auf der Reise von Rama nach Jaffa mit Schlägen sehr übel tractiret / und hat unter andern der Sohn des Capitains der Araber dieses Vaters Baart an den Schweiff seines Pferdes mit einem Strick gebunden / und selbigen über eine Stunde lang hinter dem Pferde hertraben lassen. Vor einigen Wochen kam der Sohn des Fürsten von Arabien / welcher an der Seite des Jordans wohnet / mit einer Parthey von 25 Mann längst den Weg des Berges Oliveti / und plünderte alle diejenigen / so nach der Stadt wolten / so bald aber der hiesige Bassa hievon Nachricht erhielt / sandte er ein Detachement Soldaten dahin / diese Räuber zu verjagen / welches auch geschehen / indem die Räuber angegriffen und zurück getrieben / bey welcher Rencontre ein Araber gefangen / einer getödtet / des gemeldten Fürstens Sohn aber dergestalt bleßiret worden / daß er den 4ten Tag darauf an seinen Wunden gestorben. Da nun die Türcken mit 6 erbeuteten Pferden und den gefangenen Araber zurück kommen / hat der allhier commandirende

mandirende Bassa denselben 4. Tage hernach vor dem Bethlehemschen Thor spiessen lassen. Dieser Bassa, als er vor einiger Zeit vernommen, daß die Einwohner zu Bethlehem seinen Befehl nicht gehorsamen wollen, hat er, solches zu rächen einige Trouppen zusammen gezogen, und aus dem Casteel verschiedene Canonen mitgenommen, gab auch zugleich Ordre, daß alle Maurer, Zimmerleute und Schmiede sich fertig halten solten, auf einen Tag, wenn er solches anzeigen würde, mit auszuziehen, die Mauren gedachter Stadt Bethlehem zu schleiffen. Zu diesem Ende marschirte der Chachaja, Commendant der Trouppen, mit dem grössesten Theil derselben nach gedachter Stadt, weil aber die Einwohner zu gedachtem Bethlehem von diesem Vorhaben zeitlich Kundschafft erhalten, machten sie einen solchen Alarm, daß alles Volck aus den umliegenden Orten herzu gelauffen kam, denen Bethlehemitern zu helffen, daher, als der Chachaja anrückte, er dergestalt empfangen wurde, daß er mit Verlust seines Hinterhalts, welcher durch die Musquetiers der Feinde abgeschnitten worden, in gröster Eilfertigkeit sich retiriren muste. Diese unglückliche vor die Türcken ausgefallene Expedition hat unter andern den Bassa von Rama 8 Meilen von hier gelegen, gantz ungedultig gemacht, deswegen er alle Trouppen, so in hiesiger Gegend befindlich, zusammen gezogen, mit der Intention, die Attaque aufs neue vorzunehmen, da er aber im Anzuge dahin begriffen war, begegnete ihm unvermuthet Ismael Bassa, Gouverneur zu Damasco, mit der Ordre, daß er ihm in dem Gouverno dieser Stadt sofort succediren, er aber die Caravane, so nach Mecha gehet, begleiten solte, und weil dieser Ismael Bassa alsobald das Commando angetreten, ist die gantze Expedition unterblieben. Wegen Absetzung dieses Bassa, indem er viel Gewaltthätigkeiten ausgeübet, hat man öffentliche Freude bezeigen, es sind auch die sonst verschlossen gewesene Buden wieder eröffnet worden.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20 Februarii. Ihro Majest. der König haben sich heute mit einer kleinen Suite von hier auf eine bey Upsal an gestellete Jägdt begeben, werden aber in wenig Tagen wieder in dieser Residentz zu rück vermuhret. Die Conferentzen zwischen den ministern dieses Hofes und denen

denen hier anwesenden frembden Gesandten werden annoch fort gesetzet, wiewol von dem, was tractiret wird / nichts in Erfahrung zu bringen ist: Inzwischen siehet man öffters Couriers hier ankommen, und werden andere wieder abgefertiget, wie denn vor einigen Tagen ein Expresser mit wichtigen Depechen nach Cassel abgesandt seyn soll.

DENNEMARCK

Copenhagen / vom 27 Februarii. Nachdem Ihro Maj. die Königin sich wieder im Stande der hohen Schwangerschafft befinden, als hat man vor gestern als am Sonntage für Deroselben von allen Cantzeln zu bitten angefangen. Ihro Königl. Maj. continuiren noch beständig alle Mittewochen die Memorialen anzunehmen. Unsere neue Assecurantz-Compagnie hat resolviret, mit der Summa von 150000 Rthlr. welche bereits gezeichnet sind, zu schliessen, und keine Zeichnung weiter zu acceptiren. Der Königl. Berg-Hauptmann zu Kongsberg hat von der vorigen Jahrs gegebenen Ausbeute eine accurate Verzeichniß eingesandt, da man dann befunden, daß es ein extraordinair Jahr gewesen, theils von diesem Metal ist in Norwegen gepräget, und theils in gediegenen Stangen hiesiger Müntz geliefert.

POHLEN.

Warschau, vom 21 Februarii. Man hoffet allhier, den lieben Frieden zu behalten, und von keiner Seiten angefochten zu werden. Mit der unpäßlichkeit des Herrn Cron Groß-Schatzmeisters, hat es sich gebessert. Am 18ten hat der Herr Primas, und am 19ten dieses, der Herr Cron-Hof-Marschall, Ihro Königliche Majestät und dero Printzen, nebst denen Herrn Senatoren und Dames tractiret. Der Woywode von Podolien hat bey Ihro Königliche Majestät die ihm conferirte General-Feld-Zeug-

meister

meister Charge, welche annoch vacant ist, depreciret, so aber von Ihro Majest. ungnädigst aufgenommen worden. Der Feld Herr Pociey ist wieder nach Litthauen abgegangen. Zukünfftigen Dienstag soll der Cron-Marschall einen sehr magnifiquen Ball geben. Nunmehro hat man per Expressen die gewisse Nachricht erhalten, daß der Cron Groß-Feld Herr verwichenen Montag das Zeitliche verlassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23 Februarii. Gestern Vormittags haben Ihro Majestät sich wiederum/ nebst Ihro Hoheit dem Erb-Printzen von Lotthringen, in allhiesigen umliegenden Feldern, mit einer Crayß-Hasen-Hetze divertiret; Nachmittags aber verschiedene Standes-Personen den freyen Accesz zur Audientz verstattet. Dieser Tagen hat der Königlich Schedische Ambassadeur, Herr Graf von Teßin, von seinem Hofe einen Courier erhalten, welcher unter andern mitgebracht haben soll, daß derselbe bey hiesigen Kayserlichen Hofe die Pohlnischen Affairen zu einer baldigen Beylegung recommandiren solte, indem selbiger Hof resolviret wäre, sich der Protestanten sowol in Pohlen als im Reiche anzunehmen. Weil noch immer verschiedene Censuren/und sonderlich eine gedruckte Analysis wieder den Hannöverschen Tractat herum roulliren, womit man demonstriren wil, daß derselbe wieder die Reichs-Constitutiones lauffe, und würcklich eine Absonderung vom Reiche in sich hielte, als haben dieser Tagen die beyden Engelländischen und Chur-Braunschweigische Gesandten sich darüber nachdrücklich beschwehret, und gebethen, bis zu Ausmachung der Sache, solchen Ubel vorzubeugen, worauf auch bey schwerer Straffe verbothen worden, hinführo dergleichen Schrifften auszustreuen. Es wird versi-

chert

chert daß die Kayserliche Regimenter völlig complet, und noch eine andere Kayserl. Ordre ergangen seyn soll, umb solche wiederumb auf den alten Fuß zu setzen, und zwar daß ein jedes Regiment Infanterie an statt 2000. Mann wiederumb auf 2300. und ein jedes Curaßier-Regiment an statt 957. auf 1068 Mann und Pferde zu verstärcket werden sollen, wodurch die Kayserliche Armee, ohn die sehr wohl bestellte Besatzung aller Kayserlichen Vestungen und haltbahre Plätze, über 150000. Mann sich belauffen soll. Dieser Tagen ist in des sogenannten Cron-Amt ein Hirsch gefunden, und in des Kayserl. Ober-Jägermeisters Logement Herr Grafen von Harteg anhero gebracht worden, welcher ein neu aufgesetztes, und gantz rauches Geweihe von 8. Punden gehabt, die übrige 2. Ende aber noch sehr klein, und weich gewesen, woraus man argumentiren könne, es müsse dieser Hirsch mit Anfang des letzt verwichenen Monats October abgeworffen haben, welche seltsame Begebenheiten deren curiösen Liebhabern der Jägerey und Verständigen hiermit communiren wollen.

Stettin, vom 2. Mart. Durch vigileante Veranstaltung der Königlichen Regierung ist ein Vagabund, welcher sich unterstanden im Lande auf eine verbothene Weise das Vieh so freventlich ums Leben zu bringen, und nachhero unter dem Vorwand das gesunde durch Medicamenta zu präserviren, von denen Eigenthümern viel Geld abzuschwatzen, zu Freyenwalde ertappet, und wie dadurch denen Einwohnern ein grosser Schade geschehen, als wird er heut durch ein Commando zur verdienten Straffe anhero gebracht werden; Desgleichen hat man auch zu Stralsund einen falschen Geld-Müntzer, seiner ehrlichen Profeßion nach ein Sattler, entdecket, bey welchem man noch 150. falsche Species Rthlr. altes Gepräges gefunden. Sonsten ist daselbst auch ein gewisser Prediger aus Golno, so einen aus der Arth geschlagenen Sohn eines wackern Mannes abholen wollen, im Bette todt gefunden worden, und niemand weiß woher diesem Fremdling solcher schleunige Todes-Fall wiederfahren.

FRANCKREICH.

Paris, vom 22 Februarii. Übermorgen werden 30 Soldaten von den Schweitzerischen Gardes vor dem König und der Königin einige Täntze nach ihrer Landes-Manier zu Marly thun, allwo der Hof, wie man sagt, bis nach Ostern bleiben wird. Der Hof zu Chambor soll eine Gelübde gethan haben, ein Jahr lang in Violet gekleidet zu gehen, weil am Tage St. Franlisci de Sales des Stanislai Mutter, unserer Königin Groß-Mutter, sich wieder zu bessern angefangen. Der öffentliche Einzug des Sardinischen Ambassadeurs soll erst zu Anfang des Martii allhier geschehen. Man beginnet wiederum zu sprechen, daß künfftigen Sommer ein Campement, den König zu divertiren, an einem oder andern Ort formiret werden solle. Unterdessen ist die Montur für 8. Regimenter zu Fuß und zwey zu Pferde bestellet, wiewohl sie nur gegen Ausgang des Julii muß geliefert werden. Man siehet allhier einen neu-ausgekommenen Tractat wegen Hebung des 50sten Pfennings von der Geistlichkeit, worinnen aus dem Alten- und Neuen-Testament, wie auch aus den Frantzösischen National-Concilien und dem beständigen Gebrauch der Allerchristl. Könige, erwiesen wird, daß die Geistlichkeit zu allen Zeiten zum allgemeinen Behuef des Staats contribuiret habe, solches auch der Billigkeit und denen Cron-Rechten allerdings gemäß sey, vermöge deren so gar der gröste Adel des Reichs niemahls hiervon befreyet gewesen.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 6. Februarii. Unser König welcher sich dermahlen bey erwünschter Gesundheit befindet, schickte vor wenig Tagen einen Expressen mit Importanten Depeches nach Madrit ab, von wannen derselbe weiter nach dem Kayserlichen Hof gehen

gehen soll. Man sagt, daß alle Krieges-Schiffe unsers Königs ausgerüstet werden sollen, um bey allen Vorfällen, zur Versicherung unserer Länder, und zum Beystand unserer Alliirten, gebraucht werden zu können.

NIEDERLAND.

Aus Brabant vom 15 Febr. Zu Brüssel ist vergangenen Freytag der jenige Mörder, welcher auf dem Land Guth des Baron Vonlet den Mann und Frau ums Leben gebracht, erstlich von unten auf lebendig geradbrecht, dann die rechte Hand abgehauen, und endlich der Kopf mit eben dem Hammer, womit dieser den Mord gethan, eingeschlagen worden. Am Samstag wurden zu besagtem Brüssel 2. Bauren in Verhafft genommen, davon der eine 2. Bechinen auf den Weg nach Löwen, und der andere eine Frau auf dem Weg nach Mons todt geschlagen zu haben beschuldiget wird. Die Schiff unserer Indianischen Compagnie, welche nach denen Indien auslauffen sollen, liegen zu Ostende Seegelfertig, und warten auf den letzten Befehl, um ihre Reise dahin anzutreten. So bald als es das Wetter zuläst, wird man zu besagtem Ostende anfangen, dasige Vestuns-Wercker nicht nur auszubessern, sondern auch zu vermehren.

HOLLAND.

Haag, vom 25. Februar. Die Herren Staaten von Holland continuiren die jetzige extraordinaire Versammlung annoch, und werden am 6. Martii ihre ordentliche Zusammenkunfft anfangen. Die Herren Singendonck, von Hoornbeeck, und Goslanga, Deputirten in der Herren General-Staaten Versammlung wegen der Provintzen Geldern, Holland und Frießland, werden nebst dem Herrn Paats abseiten des Staats-Rahts, am künfftigen Mittwoch die Reise nach Gröningen antreten, um die ihnen aufgetragene Commißion auszurichten: gleichergestalt wollen einige Herren Deputirte der Provintz Geldern morgen eine Tour nach selbiger Provintz thun, woselbst der Geldrische Land-Tag gegen das Ende des Martii er-

öffnet werden wird. Die meisten frembden Ministri waren heute Mittag droben in dem gewöhnlichen Congreß. An den Herrn Pesters, dieses Staats-Residenten zu Brüssel, ist dieser Tagen eine geheime Ordre abgesandt worden. Die Frantzosen lassen zu Ryssel, Arras und Dovay grosse Magazyns aufrichten, und wollen dem Verlaut nach ein Corps von 40000. Mann zur Allirten Armee ins Feld stellen, wann es noch zum Krieg kommen solte.

NOTIFICATION.

Demnach die angenehme Frühlings-Zeit wiederum heran-nahet, in welchem der von vielen Jahren her bekandt gemachte sehr herrliche Kräuter-Tranck wiederum zu gebrauchen: So meldet man denen Liebhabern zum Besten, daß wiederum aller Fleiß und grosse Kosten angewendet, denselben aus den besten Kräutern und Wurtzeln zu präpariren, theils frembden, theils gantz neu erfundenen Kräutern, daß er also die allerschwersten und empfindlichsten Kranckheiten gründlich curiret, als vielen elendig gewesenen Personen bekandt ist; indem er eine vortrefliche Magen-Medicin ist, denn er die Dauungs-Glieder sehr stärcket, und das Geblüht von aller Unsauberkeit reiniget, gesunde Säffte und gesundes Blut machet: Bey alten Leuten ersetzet er die verlohrne Kräffte, benimmt das Zittern, und ermuntert die Lebens-Geister; er befördert auch der Natur gehörige *Excretiones* mit der gröstesten Gelindigkeit, ist vortreflich wider die Wasser- und gelbe Sucht, Schlag- und Haupt-Flüsse, Verlähmung, Schlaff-Sucht, Ohnmachten, Schwindel, Gicht- Stein- und Glieder-Schmertzen, Hypochondrie, Melancholie, Friesel, Scharbock, geheime Männliche Kranckheiten, Fiebers, Zehrung, innerliche Hitze: Ist auch gut vor die Unfruchtbaren, reiniget die Mutter; und ist gewißlich ein recht *Universal* in allen, absonderlich in *Chroni*schen Kranckheiten zu gebrauchen. Die Cur währet 10. bis 13. Tage mit *Commodi*tät, nach Anweisung der dabey gehenden gedruckten Beschreibung; die hiezu gehörige *Diæt* zeiget ebenfals der gedruckte Bericht: Und ist dieser Kräuter-Weins-Tranck bey niemand anders zu bekommen, und der *Autor* verbindet sich auch zu keinen andern als zu diesen, der bey Peter Heuß in Hamburg versiegelt zu haben, und kostet die Cur 3. Rthlr. Auch ist dazu Anstalt gemacht, daß er kan weit und breit verschicket werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 20.

Montag, den 11. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 26 Februar.

Der Kayserliche extraordinair Envoye/ Graf von Freytag/ wird nun stündlich allhier ermartet. Seine Excellentz hat einige Depeches an den hier subsistirenden Kayserlichen Legations-Secretarium/ Herrn Hochholtzer/ gesandt/ welcher darauf mit dem Hrn. Baron Höpken und dem Rußischen Minister/ Grafen von Gallowin/ in Conferentz gewesen. Letztbenandter Minister hatte vor einigen Tagen bey dem Königs und der Königin Audientz/ worin derselbe Ihro Majestäten im Nahmen Ihro Rußisch Kayserl. Majestät ein von Petersburg anhero geschicktes kostbahres Peltzwerck überlieferte. Mit dem Expressen/ welcher dieses Geschenck überbracht/ hat man die Confirmation von den grossen Kriegs Rüstungen/ die an dortigem Hofe gemacht würden/ und daß man ohngeachtet der grossen Kälte mit dem Bau der Krieges-Schiffe fortführe/ erhalten. Es wolte auch verlauten/ daß diesen Sommer ein Campement von Rußischen Troupen in Curland formiret werden solte/ und daß Ihro Majestät die Rußische Kayserin wol eine Cour nach Riga und Reval thun dürfften. Der Frantzösische Ambassadeur/ Graf von Bonnac-Cereste/ soll auf Ordre seines Königes dem Herrn Grafen Horn declariret haben: Wie daß Seine Allerchristlichste Majestät mit grosser Befremdung vernommen hätte/ daß ungeachtet der Allianz/ welche seit so vielen Jahren zwischen denen Kronen Franckreich und Schweden gewaltet/ diese letztere gemeynt hätte/ sich über die von dem Ambassadeur sowol wegen des Beytritts zum Hannöverschen Tractat als der dem Stanislao schuldigen Pension gethane

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0157
DFG

gethane Propositiones/ zu erklären: Es hätte die Kron Franckreich jederzeit ihr äusserstes Vermögen angewandt das Interesse der Kron Schweden zu befördern/ und ersuchte dannenhero Seine Allerchristl. Majest. den König und den Senat/ daß sie in einer Monahts-Frist desfals eine catheqorische Erklährung geben möchten/ widrigenfals hätte der/ Ambassadeur/ Ordre/ nach Verfliessung solcher Zeit von hier abzureisen.

INGERMANNLAND.

Petersburg/ vom 16. Febr. Die Conferencien und Rahts-Versammlungen am Hof sind mannigfaltiger als jemals/ und man siehet hier täglich Expressen abgehen und ankommen/ nach und von verschiedenen Gegenden von Europa. Man verlanget ungemein nach der Ankunft des Römisch-Kayserl. Ambassadeurs/ General Grafen von Rabutin/ um die letzte Hand an dem Tractat/ welcher mit selbigem Monarchen entworffen ist/ zu legen/ und welcher zu Conservirung der Ruhe in der Christenheit dienen soll. Es sind vor einigen Tagen wiederum neue/ und sehr wichtige Instructiones an unsern Minister in Pohlen/ abgesandt. Es confirmiret/ daß man unsere Armee/ welche auf den Persischen Gräntzen sich befindet/ mit 20000. Mann vermehren werde/ um in allen Vorfällen offensive gegen die Türcken agiren zu können. Mit Equippirung unserer Flotte gehet es nach Wunsch/ und dieselbe soll gegen April-Monaht in vollkommenen Stande seyn/ um auslauffen zu können.

Petersburg/ vom 18 Februar. Man siehet allhier eine Liste derjenigen Officiers/ welche an der/ jüngsthin von Ihro Majestät der Czaarin geschehenen Promotion/ Theil gehabt. Es wird versichert/ daß der Hof verschiedene Commendereyen von dem Ritter-Orden von St Andreas/ welcher Orden dem General Major Krapotof übersandt worden/ sowol in Ruß- als Liefland aufrichten wolle. Die Trouppen/ so an dem Canal von Ladoga gearbeitet haben/ sollen anderwerts employret werden. Der General Lessy wird sich mit dem ersten nach Moscau begeben/ um daselbst an statt des Generals Bonn zu commandiren. Der Frantzösische Minister/ Herr von Campredon/ hat seinen Secretaire/ den Herrn Manian/ nach Paris gesandt/ und man sagt/ daß erwehnter Minister/ wegen seiner schwächlichen Leibes Constitution/ um seinen Rappel angesuchet habe. An den General Matouskin/ welcher in der Stadt Moscau en Chef commandiret/ ist Ordre ergangen/ von denen unter seinem Commando stehenden Trouppen/ 6. Regimenter zu Fuß in aller Eyle über Astracan nach Derbent defiliren zu lassen/ so unter Weges durch 10000 Tartarn verstärcket werden sollen/ weil man die in Persien gemachte Conqueten/ auf alle Art manteniren will. Auf die Zucker-Raffinadereyen ist ein neuer Impost gemacht worden.

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 3 Martii. Abgewichenen Dienstag haben Ihro Königliche Majest. auf dem Holm die See-Artillerie-Compagnien, nebst allen

Hand

Handwerckern und was davon dependiret, gemunstert wobey Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz ebenfals gegenwärtig war. Erstlich marschirten die Schiffs Constables, von deren Ober-Archeley-Meistern angeführet, und darauff folgeten die Meisters jeder mit seinen Untergegebenen, die Constabler hatten graue Montirung mit dunckelbraun, und alle Handwercker grau mit grün, welches eine schöne Parade machte, und Ihro Königl. Maj. st. vollkommen contentirte. Nachdem nun sich der König eine halbe Stunde im Reitstall arretiret, retournirten Dieselben wieder nach Friedrichsberg; Ihro Königl. Hoh. der Cron-Printz aber erhuben sich nach dero Palais. Mit letzteren Briefen aus Jütland hat man, daß der Herr Stiffts-Amtmann Pentz in Aalburg mit Tode abgegangen, wodurch eine honorable Charge vacant g worden. Unsere perpetuirende Lotterey hätte diese Woche gezogen werden sollen, ist aber bis medio dieses Monats ausgesetzet.

POHLEN.

Lublin, vom 24. Febr. Der in Chocim bishero gewesener Kolczack soll die Charge eines Bascha und zugleich die Ordre erhalten haben, diesen Ort mit einer andern Provintz zu verwechseln, weiln derselbe wie man vorgiebet, mit der Pohlnischen Nation in einer allzuenauen Vertraulichkeit bishero gestanden. Zufolge Lemberaischen Briefen soll der Cron Groß Feld-Herr von seiner Kranckheit so incommodiret seyn, daß selbiger das Bette beständig hüten muß.

Warschau vom 21. Febr. Demnach jüngstens des Senats Haupt-Conferenee geendiget worden, so haben sich die Herren Senatores darauf bey dem Herrn Primas versammlet, und geratschlaget, wie die Gräntzen bey gegenwärtigen Conjuncturen am füglichsten in Sicherheit könten gesetzet werden, da denn ihre Vota gröstten Theils dahinaus gefallen, daß die Helfte der Cron-Trouppen die Groß-Pohlnische, die andere Helfte aber die Preußischen Gräntzen bedecken sollen. Die Ansetzung des Reichs-Tages hingegen bleibet, vermöge der letzterrichteten Constitution, dem Königl. Gutbefinden anheim gestellet, und flattiret man sich sehr mit dem Frieden, als welchen der Hof eyffrigst zu befordern trachtet. Der gestern Nachmittag von Wien allhier angelangte, als Kayserlicher Minister nach dem Czaarischen Hofe gehende Herr Graf von Rabutin, wird, dem Vernehmen nach, morgen bey Ihro Königl. Majestät Audience haben, und darauf in einigen Tagen seine Reise nach Petersburg fortsetzen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0159
DFG

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23 Febr. Am verwichenen Montag ist allhier ein Englischer Courier bey dem hiesigen Groß-Brittannischen Minister, Herrn von St. Saphorin, angelanget, dessen Mitbringen ist aber noch zur Zeit unbekandt. Der Kayserl. Sprach-Knabe Managetta, soll binnen 14 Tagen wieder nach Constantinopel abgehen; von wannen hingegen der ehemahlen berührte Schach Bender bereits auf der Anhero-Reise begriffen seyn soll, um als Türckischer Resident, nach dem Exempel derer Christlichen Puissancen, hieselbst zu subsistiren. Es wollen auch einige wissen, daß des Rußischen Cantzlers, Grafen Gallofskin dritter Sohn, in der Qualität eines extraordinairen Envoye anhero kommen werde.

München, vom 27 Februarii. Gestern Abend zwischen 7. und 8. Uhr sind Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayern, im 64. Jahr dero Alters, mit Tode abgegangen, nachdem Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln nur einige Stunden vorher verpostam angelanget gewesen, und dero Hrn. Vater zwar noch beym völligem Verstande, jedoch allbereits Sprachlos vorgefunden.

Aus dem Brandenburgischen, vom 6 Martii. Seine Königl. Majestät, unser Allergnädigster Herr, halten sich noch beständig zu Potsdam in hohem Königl. Wohlseyn auf, wohin Ihr. Majestät, die Königin, so ihr Wochen-Lager bereits glücklich geendiget, und mit nächsten Dero Kirch-Gang und Devotion halten werden, sich auch zu erheben gesonnen seyn; welchemnach man höchst-gedachter Sr. Königl. Majest. Retour in Dero Residence Berlin so bald noch nicht vermuhtet. Inzwischen wird mit Läutung aller Glocken, wegen Absterben der Marggräflichen Printzeßin, nicht allein continuiret, sondern auch noch über 14 Tage fortgeläutet werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 25 Februar. Seitdem der Hoff sich zu Marly befindet, ist von hier nicht viel Meckwürdiges zu berichten; von den Fastnachts-Lustbarkeiten aber wird alldort wenig Wercks gemacht, obgleich der König und die Königin bey vollkommener Gesundheit sind. Man kan sich nicht genug verwundern, daß ohngeachtet des scharffen Königl. Edicts so wenig

nig alte Geld-Specien in die Müntze gebracht werden; weswegen viele dafür halten, daß man werde genöhtiget seyn desfals noch eine andere Verfügung zu machen, und zu befehlen, daß die alten Specien in einen höhern Preiß sollen angenommen werden: Dem allen ungeachtet, ist gewiß, daß der Mangel des alten und neuen Geldes täglich zunimmt, wobey die Handlung das grösseste leidet, wie auch das Publicum sehr viel. Indessen verlautet, daß einige Privat-Leute, welche die alte Müntze über den im Edict gesetzten Preiß angenommen, arrestiret seyn; doch scheinet solches andere nicht abzuschrecken. Man weiß auch nicht, was von dem sich hin und wieder ausbreitendem Kriegs-Geschrey zu halten; denn es scheinet, daß der Hoff mit Vermehrung unserer Trouppen eben nicht eilen wolle, weilen Ordre gekommen, daß jedem Mann von der Land-Militz, so angeworben wird, täglich nur ein Schilling bezahlet werden soll: Doch soll dieses Volck nicht verpflichtet seyn, an den Werckel-Tagen Dienste zu thun, sondern nur an den Sonn- und Fest-Tagen sich in den Waffen zu exerciren. Uber die tapfere See-Armatur in Engelland ist man allhier sehr erfreuet, und wird gehoffet, daß die Bereitwilligkeit des Parlaments eines der nähesten Mittel seyn werde, den edlen Frieden in Europa beyzubehalten. Der Abt Camisar arbeitet an einem neuen Dictionaire Critique, auf dieselbe Art als des berühmten Herrn Baile seines ist.

NIEDERLAND.

Ostende, vom 26 Februarii. Diesen Morgen um 4. Uhr stud 4 Compagnie-Schiffe, nemlich der güldene Löw, der Tyger, der Adler und der Friede, mit einem favorablen Winde von hiesiger Rheede nach Ost Indien unter Seegel gegangen; Das fünffte aber, die Hoffnung, von Capitain Carpentier geführet, welches wegen einigen an Ancker und sonst im Sturm gelittenen Schadens in den Haven zurückgekommen, wird denenselben, nach geschehener Reparation, sobald Wind und Wetter füget, nachfolgen.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 24. Febr. Vergangenen Sonntag sind 5. Burgunder zu Nyon, im

Welsch-Berner-Gebieth arrestiret worden, weil sie alldorten falsche Louis de Or, welche unter dem Namen der Mirlitons, bekandt sind, und auch falsche Sechsxel-Thaler, oder Sixains von eben dem falschen Halt, ausgetheilt und in das Commercium gebracht haben. Den 16ten dieses ist zu Englisau am Rhein, Züricher Gebiets, ein starckes Erdbeben verspüret worden.

ITALIEN.

Rom, vom 16 Februar. Am vorigen Sonnabend schickte Se. Päbstliche Heiligkeit einen Hoff-Bedienten an die Prätendentin, mit einem Präsent von 1000. güldenen Scudis in einem Beutel, um sich derselben bey vorfallenden Gelegenheiten bedienen zu können. Bey dem neulich gehabten Ungewitter sind die zwey Haupt-Kirchen vom Vatican und St. Maria Maggiore durch zwey Donner-Schläge etwas beschädiget worden. Der Cardinal Imperiali hat kürtzlich mit dem Prätendenten zu Mittage gespeiset, und nachdem haben sie beyde lange zusammen vertraut conferiret: Gestern Abend aber war besagter Prätendent in der Comödie, und speisete darauf mit der Printzeßin von Piombino und Madame Es.

Placentz, vom 8 Februarii. Wie man vernimmt, so wird die erst-verwittibte Königin von Spanien, des Chur-Fürsten von der Pfaltz Fr. Schwester im May-Monath von Bajonne in Franckreich, alwo sie seit der Revolution nach König Carl des II. Tode sich aufgehalten, in Italien kommen, und durch diese Stadt, in welcher sie sich bey ihrer Fr. Schwester der Hertzogin von Parma, einige Wochen arretiren dürffte, nach Rom paßiren, um daselbst künfftighin ihr Verbleib zu nehmen. Unser Hertzog lässet unterdessen ausserordentliche Präparatorien machen, um Ihro Majest. mit aller Magnificentz zu empfangen; Auch präpariret man zu Reggio, im Hertzogthum von Modena, eine Opera, die bey deroselben Ankunfft alldort soll präsentiret werden. Der Abt Porta, Rath unsers Hertzogs, ist von Sr. Durchl. ernennet, um als dero Mini-

stre an statt des zu Rom ohnlängst verstorbenen Grafen Susani, am Päbstlichen Hofe zu residirrn.

ENGELLAND.

Dublin, vom 15 Februarii. Von Killarny vernimmt man, daß, als ein gewisser Zoll-Bedienter, Mr. Steel, eine Quantität Toback angehalten, des Nachts darauff 15. gewaffnete Kerls an sein Hauß gekommen, solches mit Gewalt aufgebrochen, und den Toback wieder gefordert, auch auf die Frau im Hause, da selbige mit der Ubergebung so bald nicht willfahren konte, wie sie verlangten, eine mit Hageln geladene Pistole gelöset, wodurch dieselbe wohl 9. Wunden im Angesicht bekommen. Einer von des Königs Soldaten / so den Toback anzuhalten geholffen, soll beynahe Todt geschlagen seyn.

London/ vom 29 Februarii. Der Hr. Stanhope unser Ambassadeur am Spanischen Hofe, hat anhero berichtet, daß auf das Gerücht, welches sich zu Madritt ausgebreitet, ob würde einer gewissen Puissantz der Krieg angekündiget werden, Se. Cathol. Maj st. ihm versichern lassen, daß solches Gerücht gantz und zumahl ungegründet wäre, massen Se. Majest. entschlossen, den Frieden mit ihren Nachbahren, vornemlich aber mit Sr. Königl. Majest. von Gros-Brittannien, zu unterhalten. So hat auch der Hertzog von Ripperda an den Ritter Eon, Sr. Catholis. Majest. Agenten hieselbst, geschrieben, daß er Nahmens seines Königs der Süd-See-Comp. declariren solle/ daß dieselbe ihre Handlung in aller Sicherheit fortsetzen könte, und solte sie im geringsten nicht molestiret, sondern im Gegentheil von Sr. Catholis. Maj. beschützet werden; welches die Hoffnung vermehret, daß Engelland mit Spanien in keinen Krieg gerathen werde.

HOLLAND.

Dordrecht, vom 25 Februarii. Im Albasser-

Wehrt stehet das Wasser/ so durch die Oeffnung bey Redichem, die man in kurtzem wieder zu stopffen verhoffet, eingebrochen, und durch die im Kinder-Teich gemachte Oeffnungen wenig oder gar nicht abgelauffen, noch 12. Fuß hoch auf dem Lande/ worinnen wenig Häuser von den Sturm-Winden und Wellen unbeschädiget geblieben, die meisten aber gantz oder zum Theil eingestürtzet sind, so daß die mehreste Menschen, ihre Wohnungen verlassen, mit ihrem Vieh auf die Deiche sich retiriren, und in unbeschreiblichem Elende die äusserste Armuth besorgen müssen.

Haag/ vom 2. Martii. Vorgestern hat der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Minister/ Herr General-Major de Brosse/ mit Ihro Hochmögenden Herren Deputirten zu denen Finantzien/ eine lange Conferentze gehabt/ und dem Residenten dieses Staats zu Warschau sind mit der gestrigen Post einige Ordres zugefertiget worden. Die letzt genannte Herren sind nunmehro nach Gröningen abgereiset; Auch haben sich einige Herren von Geldorland/ am Mittwochen nach ihrer Provintz erhoben. Ein von Madrit gekommener Expresser ist über unsere Gräntzen nach London passiret. Der Hoch-Fürstliche Sachsen-Gothische Envoye/ Herr Halungius/ ist dieser Tagen mit einigen Herren von der Regierung zu verschiedenen mahlen in Conferentz gewesen. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland/ haben ein Edict wider die Raubereyen einiger Güter aus denen mit Wasser überlauffenen Häusern und Fahrzeugen/ bey Todes-Strafe; Desgleichen ein Placcat gegen das Auffischen und Entwenden einiges/ den Rhein-Wahl- und Maas-Strohm herabtreibenden Holtzes/ unter einer Geld-Buß von 100 Gülden/ publiciren lassen. Herr Willem Robert Schieffer ist von Ihro Hochmögenden zum Agenten des Synodi der Generalität verordnet worden/ und hat zu solchem Ende den Eyd abgeleget. Man hat zwar aus dem so langen Auffenthalt des Printzen Alexander Kourakins allhier/ muhtmassen wollen/ daß derselbe endlich mit einem Character hieselbst verbleiben/ oder wenigstens das Accommodement zwischen der Cron Engelland und der Czaarin abwarten/ und sodann nach London abgehen würde; anjetzo aber vernimmt man: daß er Ordre bekommen habe/ sich wieder nach Hause zu begeben/ und daß Ihro Majestät die Czaarin ihn an Dero Hofe entbehren wollen. Die aus Franckreich geflüchtete Carthäuser haben Ihro Hochmögenden eine Supplic überreichen lassen/ damit sie von den gewöhnlichen Impostien/ wenigstens nur 5. oder 6. Jahr/ befreyet seyn möchten/ als nach welcher Zeit sie ihre Sachen in bessern Stande zu haben hoffen; man glaubt aber nicht daß diese Gesuch denenselben werde eingewilliget werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 21.

Freytag, den 15. Martii.

ROMUNIEN.

Constantinopel/ vom 28 Januar.

Weil man seith 3 Wochen keine Zeitungen aus Persien erhalten/so weiß man noch nicht wie es mit Ispahan stehe. Inzwischen continuiret die Pforte grosse Kriegs Rüstungen sowol zu Wasser als zu Lande zu machen/ ohne daß man deren eigentliche Absicht erfahren kan. Der Gros Britannische Ambassadeur/ Herr Stanian/ hat den Expressen/ welchen er von London erhalten/ mit der Pforte Antwort auf die in Ansehung des Hannöverschen Tractats gethane Vorschläge an seinen Hof zurück gesandt. Allem Ansehen nach sähe die Pforte gerne/ daß sich in Europa ein Krieg erheben möchte/ um davon profitiren zu können.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 27 Februar. Die nöhtigen Ordres sind nach alle See-Havens dieses Reichs gesandt/um mit aller möglichen Eyl an Equippirung der Königlichen Krieges-Schiffe arbeiten zu lassen. Man ist hier am Hofe zum höchsten vergnügt / über das gute Tractament/welches unser Ambassadeur zu Petersburg/ Herr Baron von Cederhielm genisset/als auch über verschiedene Puncte/ welche er mit denen Rußischen Ministers negotiiret hat. Man will/ daß wir diesen Sommer 6000 Matrosen mehr in Dienst haben werden als im vermichnen Jahr. Der Rußische Minister / Graf von Gallowin/ communicirte vor einigen Tagen einen Brief von seiner Kayserin an unsern König/über dessen Inhalt Se. Majestät zum höchsten vergnügt waren. Daß man allhier in dem Tractat/

welcher

welcher zwischen dem Kayser/ König von Spanien/und der Rußischen Kayserin gemacht ist/ treten wird/ wird nun nicht mehr gezweiffelt/ und man flattiret sich/ daß der König von Dennemarck dem Exempel unsers Hofes folgen werde.

POHLEN.

Posen, vom 17 Februarii. Endlich ist der bewuste langwierige Proceß des Hrn. Capitains Mesmyns mit denen sämtlichen Officiers des löblichen Cron-Prinzlichen Infanterie-Regiments, in faveur obbemeldten Hrn. Capitains ausgeschlagen, da derselbe des löblichen Regiments Krieges-Recht nicht acceptiren wollen, sondern sich ein unpartheyisches Krieges-Recht unterthänigst ausgebeten, worauf auf hohen Befehl Ihro Durchl. des Cron-Groß Feldherrn Sr. Excell. des Herrn General von Campenhausen anhero kommen, die Sache genau zu untersuchen, und nach abgestatteten an hochgedachte Ihro Durchl. genauen Reports von allen und darauf von Derosselben gehaltenen Confirmation von allen denselben nebst der Herren Assessoren publiciret worden, daß 1) die sämbtliche Herren Officiers gedachten Herrn Capitain vor einen braven und honetten Officier erkennen sollen, weilen sie nichts als alles gutes von ihme wüsten. 2) Soll dem Herrn Obristen das Commando auf 4. Monath benommen werden, und derselbe 6. Monath Geld Straffe leiden, der Herr Obrist-Lieutenant 3. Monath, der Herr Major 1. Monath Geld Straffe leiden; 6. Capitains, einige zu 6, andere zu 8. Monathen Geld Straffe leiden. 3) 1. Capit. und 2 Lieutenants cassirt seyn, darzu die Lieutenants Fendrichs und Adjutant. 2. Monath Schildwache stehen, und ein jedweder 6. Monath Geld Straffe leiden. 4) Der Auditeur 2. Monath auf der Hauptwache sitzen, und 2. Monath Geld-Straffe leiden, und letztlich der Hauptmann Mesmyn seine ihme gnädigst anvertraute Compagnie in demselbigen guten Stande wie er sie vor 2. Jahren gelassen nebst seinen gehörigen Geldern restituiret werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 Februarii. Vorgestern Nachmittage wurde wiederumb in präsentz allerhöchsten Herrschafften der jüngst-gedachten Italiänischen Opera bey Hofe produciret. Dieser Tagen wurde in des Printz Eugene Durchl. eine langwärende Deputation gehalten/welche allen Vernehmen nach die Recroutirung derer Kayserl. Armeen anbetroffen hat, und wie versichert wird/ sollen noch 30000 Mann angeworben werden; bey hocherwehnten Printzen werden auch die Kayserl. und General Alliance Affairen nebst noch die Obristen Cantzler und Hoff Reichs-Räthe Präsidenten mit dem Rußischen und Schwedischen Ministers tractiret, aber dergestalten alles secretiret, daß auch kein ander fremder Minister nicht das mindeste, ohngeachtet allen ihren angewandten Fleiß zu wissen bekommen kan.

Nieder-Rheinstrohm, vom 2 Martii. Das Cartel zwischen dem Königl. Preußischen und dem Chur-Pfältzischen Hoff, wegen Anhalt und Auslieferung beyderseitiger Deserteurs, ist völlig getroffen. Letztgemeldter Hof soll nun festgestellet haben, nicht nur alle auf den Beinen habende Regimenter zu recroutiren, sondern auch 6. neue, als 5. zu Fuß und eines zu Pferd, aufzurichten.

Berlin, vom 4 Martii. Man siehet hier die Anrede, welche unser Minister zu Warschau, der Herr General-Major von Schwerin, bey seiner am dritten Februarii gehabten Audience an Ihro Königliche Majestät von Pohlen gehalten, folgender massen lautende:

Siere!

Meines Königs und Herrn Majestät haben allemahl, bey denen vielfältigen Reisen, worzu dieselbe mich in diesem Königreich gebrauchet, die Absicht gehabt, das gute Verständniß mit Ew. Majestät und der Republic je länger je mehr zu unterhalten und zu befestigen, noch zur Zeit aber die davon gehoffte glückliche Wirckungen nicht gefunden, sondern

vielmehr mit grossem Leydwesen, aus Ew. Majest. Schreiben vom 15ten October vorigen Jahrs, und denen dabey gefügten Memorialien des Herrn Primatis ersehen: daß man derselben solche Meynungen, die so verkehrt, als schnur gerade mit Seiner Majestät wahren und aufrichtigen Intention streitig sind, beymesse, und so gar dieselbe nicht allein beschuldige, sehr nachtheilige Anschläge wieder die Republic Pohlen gemacht zu haben, sondern auch Hülffs-Mittel vorschlägt, welche beydes thätlich und beschwerlich sind und nichts als jämmerliche Suiten haben können.

Ob nun zwar der König, mein Herr, nicht weiß, jemahls einige Ursache zu solchen Klagten gegeben zu haben, wodurch Ew. Majestät und die Republic zu so strengen Mitteln gegen Seine Majestät bewogen werden könten, so hat er dennoch nicht ermangeln wollen, seine aufrichtige Meynung, Ew. Majestät, durch die Antwort vom 6ten letzt verwichenen November, sowol auf vorgedachtes Schreiben, als das demselben beygefügte Memorial, welche Ew. Majestät zu überreichen, mein Bruder die Ehre gehabt hat, zu erkennen zu geben, und Seine Majestät glauben, sich darin so vortheilhafft als gründ- und wesentlich gegen Ew. Majest. und der Republic erkläret zu haben, daß sie Ursache zu hoffen, es werde sowol der eine als der andere künfftighin solche ungleiche Einbildungen fahren lassen, als welche nur von solchen Personen insinuiret worden, die über das gute Verständniß und die genaue Freundschafft, so fast bey 100. Jahren her mit vielem Glück zwischen Ew. Majestät und meines Königs und Herrn Länder subsistiret haben, neydisch und eyfersüchtig sind.

Damit aber Ew. Majestät und die Republic von der Aufrichtigkeit des Königs, meines Herrn, völlig überzeuget seyn, so hat Seine Majestät für gut befunden, denenselben die gütliche Vorstellungen, worzu Seine Majestät sich schrifftlich verbunden haben, durch mich wiederholen zu lassen; welche Ordres ich dann mit so viel grösserm Vergnügen ausrichte, als Ew. Majest. ich das sehnliche Verlangen meines Herrn, des Königs, versichern kan, und endlich zur Untersuch- und Beylegung derer vermeintlichen Beschwerden zu gelangen, es sey durch das Mittel einer beyderseitigen Commißion, welcher Weg in denen Tractaten stipuliret ist, oder durch die Zwischenkunfft einiger fremden und unpartheyeschen Puissances, als Franckreich und Engelland, oder daferne Ew. Majest. und

die Republic einig anderers noch bequemeres Mittel ausfinden können, so ist der König, mein Herr, bereit, sich damit zu conformiren, und in alles, was recht und billig seyn wird, einzulassen.

Gleichnun nicht wohl möglich, Sire, daß der König, mein Herr, sich liebreicher und freundlicher gegen Ew. Majestät und dero Königreich erklähren könne, also wünschen Seine Majestät anjetzo auch, ihrer Seits zu vernehmen, worauf sie sich von Seiten Ew. Majestät und der Republic, sowol in Ansehung dessen, was Seine Majestät allein und unmittelbar betrifft, als wegen der Thornischer Sache, für welche ein grosser Theil von Europa bey Se. Majestät Instances macht, zu verlassen haben.

Das Credential-Schreiben, welches Ew. Majestät zu präsentiren, ich die Ehre habe, wird alles, was ich mündlich vorgebracht, und insonderheit die Ehrerbietung und Freundschafft, welche der König, mein Herr, für Ew. Majestät unverbrüchlich heget, bekräfftigen, und da ich auch beordert bin, Sire, an Ew. Majest. Hofe zu residiren, um, nebst meinen Bruder an dem gemeinen Interesse derer Staaten zu arbeiten; So empfehle ich mich in dero Königlichen Schutz und Gnade, deren ich mich durch meinen, zur Conservation des Friedens und guten Verständnisses anzuwendenden Eyfer, je länger je würdiger zu machen, trachten werde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 4 Martii. Der Hof hat dem Vernehmen nach einen Entwurff, um 60000 Man zu werben, approbiret. Die Müntze von Rossel ist vernichtiget, weil man die alten Geld-Sorten von dannen allzu gemächlich nach frembden Landen führen konte. Auff den Gräntzen läst man nach dem Exempel der Spanier unsere Vestungen verstärcken. Die Abreise des Abt Liory, als unser Minister bey der Kron Pohlen ist wieder einen Monahr auffgeschoben worden. Der Beicht Vater der Königin ist mit kostbahren Geschencken für den Stanislaum nach Chambor abgangen.

SPANIEN

Madrit, vom 12 Februarii. Unser Hof wird vor Anfang der Fasten-Zeit aus dem Pardo allhier

nicht zurück erwartet. Die Couriers, so itzlich zwischen hier und Pariß hin und her paßiret sind, sollen nun das Ceremoniel und die Hofhaltung der jungen Königin Wittwe von Spanien, wie man saget, betroffen haben.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 28. Febr. Die Frantzösische Officiers in dem Elsaß rüsten sich allgemach zu den Feldzuge und ist der Frucht-Paß noch immer starck gesperrt, weilen die Frantzosen, zu Erhaltung dero Kriegs-Völckern, ihre Frucht im Elsaß selbsten brauchen.

NIEDERLAND.

Ostende, vom 5. Martii. Gestern Mittag ist das von seinem im Sturm gelittenen Schaden vollkommen hergestellete Schiff die Hoffnung, Capt. Carpentier, mit einem sehr guten Winde denen andern 4. Schiffen nach Ost-Indien gefolget.

ENGELLAND.

London, vom 1. Martii. Gestern sind beyde Häuser des Parlements mit Examinirung der Tractaten von Wien und Hannover beschäfftiget gewesen, und haben darauf, nach einigen Debatten, resoliret, Addressen an den König zu präsentiren, um Se. Majest. zu versichern, daß sie alles was möglich, contribuiren würden, um nicht allein die von deroselben mit andern Puissancen zum Wohlstande der Brittannischen Nation geschlossene Allianzen zu soutteniren, sondern auch dero in Deutschland gelegene Staaten und Herrschafften gegen alle Anfälle kräfftiglich zu beschirmen. Heute ist die Addresse des Oberhauses dem Könige präsentiret, worauf Se. Majest. geantwortet, daß Ihro die Sorge derer Lords vor das wahre Interesse von Groß-Brittannien nicht weniger angenehm, als die vor dero Ehre bezeugete Achtung; Insonderheit würden die in Ansehung dero Deutschen Landen gegebene

Ver-

Versicherungen zu Conservirung des allgemeinen Friedens in Europa viel beytragen, und könten sie versichert seyn, daß Se. Majestät von der so glücklichen Vertraulichkeit zwischen Ihro und dem Parlement keinen andern Gebrauch machen würde, als die Wohlfahrt, des Königreichs zu handhaben, und zu befördern, Die Addresse des Unterhauses sol morgen an den König übergeben werden, und wird Sr. Majest. ohne allen Zweiffel nicht weniger angenehm seyn, als derer Lords ihre. Man debitiret zwar, daß das Parlement den König ersuchte werde, um eine Proclamation abkündigen, und die Einführung der Niederländischen Spitzen, Cameriſchen Tücher und der gleichen, im gantzen Königreich verbieten zu lassen; Allein viele wollen daran noch zweiffeln, wie auch an den Gerüchten, daß 5. à 6000. Mann Land-Trouppen auf unserer Flotte embarquiret werden sollen. Unterdessen sind die Zeitungen, die man hier von einer Zeit zur andern aus Norden erhält, nicht angenehm, und erwecken einiges Nachdencken. Die Actien unserer publiquen Fondsen sind auch wiederum ein wenig gefallen,

HOLLAND.

Haag/ vom 5 Martii. Die Herrn General-Staaten haben befohlen, die Priester von gewissen Orden, die sich in den 7 vereinigten Provintzen auffhalten vornemlich die, welche würcklich wider den Inhalt der Mandaten die Kirchen bedienen, auffzusuchen, und alle diejenigen, so desfalls keine schrifftliche Erlaubniß von der Obrigkeit auffweisen können, aus dem Lande zu vertreiben, auch die, welche sich nachgehends hier finden lassen nach drücklich zu bestraffen. Der Spanische Ambassadeur, Marquis de St. Philippe, ist dieser Tagen bey einigen Herrn der Regierung gewesen; dessen Antrag soll mit einem Expressen an den Gros-Britannischen

Hof

Hof nach Londen gesandt seyn: von wannen ehegestern ein Courier diese Gräntzen nach Madrit passiret ist. Der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, erschien gestern in dem gewöhnlichen Congreß, gleichen der Kayserl. Extraordinair Enboye, Graff von Königs-Eck, mit den meisten andern frembden Ministern.

NOTIFICATION.

Demnach die angenehme Frühlings-Zeit wiederum herannahet, in welchem der von vielen Jahren her bekandt gemachte sehr herrliche Kräuter-Tranck wiederum zu gebrauchen: So meldet man denen Liebhabern zum Besten, daß wiederum aller Fleiß und grosse Kosten angewendet, denselben aus den besten Kräutern und Wurtzeln zu präpariren, theils frembden, theils gantz neu erfundenen Kräutern, daß er also die allerschwersten und empfindlichsten Kranckheiten gründlich curiret, als vielen elendig gewesenen Personen bekandt ist; indem er eine vortrefliche Magen-Medicin ist, denn er die Dauungs-Glieder sehr stärcket, und das Geblüht von aller Unsauberkeit reiniget, gesunde Säffte und gesundes Blut machet: Bey alten Leuten ersetzet er die verlohrne Kräffte, benimmt das Zittern, und ermuntert die Lebens-Geister; er befördert auch der Natur gehörige *Excretiones* mit der gröbsesten Gelindigkeit, ist vortreflich wider die Wasser- und gelbe Sucht, Schlag- und Haupt-Flüsse, Verlähmung, Schlaff-Sucht, Ohnmachten, Schwindel, Gicht- Stein- und Glieder-Schmertzen, Hypochondrie, Melancholie, Friesel, Scharbock, geheime Männliche Kranckheiten, Fiebers, Zehrung, innerliche Hitze: Ist auch gut vor die Unfruchtbaren, reiniget die Mutter; und ist gewißlich ein recht *Universal* in allen, absonderlich in *Chroni*schen Kranckheiten zu gebrauchen. Die Cur währet 10. bis 13. Tage mit *Commodi*tät, nach Anweisung der dabey gehenden gedruckten Beschreibung; die hiezu gehörige *Diæt* zeiget ebenfals der gedruckte Bericht: Und ist dieser Kräuter-Weins-Tranck bey niemand anders zu bekommen, und der *Autor* verbindet sich auch zu keinen andern als zu diesen, der bey Peter Heuß in Hamburg versiegelt zu haben, und kostet die Cur 3. Rthlr. Auch ist dazu Anstalt gemacht, daß er kan weit und breit verschicket werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0172
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 22.

Montag, den 18. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 6 Martii.

Die hiesigen Gerichte sind nunmehro wiederum eröffnet/ und der Gewohnheit nach/ die Königliche Hoff-Gerichts-Predigt in der Schloß Kirche; die vor dem Stadt-Magistrat aber/ in der St. Nicolai Kirche/ von dem Herrn Doctor Barckius/ Präsidenten des Consistorii/ vorher gehalten worden. Die grosse Königliche Commission kommt nun auch wieder auf dem Raht-Hause zusammen. Die Posten aus Finnland haben nichts Veränderliches mitgebracht/ ausser daß zu Petersburg mit dem Schiff-Bau fleißig fortgefahren/ und noch immer mehrere Schiffe auf dem Stapel gesetzet werden sollen. Die Herren Deputirte von Ehst- und Liefland sind annoch beschäfftiget/ ihre Archiven zu übernehmen. Zur neuen Einrichtung des Zoll-Wesens werden anjetzo in dem gantzen Königreiche solche Anstalten gemacht/ daß alles nach der ohnlängst publicirten Königlichen Verordnung zum Stande gebracht/ und mit der General-Zoll-Arrende in dem darzu bestimmten Termino der Anfang gemachet werden könne. Man siehet allhier eine Königliche Verordnung im Druck/ wie es künfftighin mit Bezahlung derer Assignationen vom Staats-Contoir auf andere Landes-Oerter/ item mit Remittirung derer Wechsel/ wie auch Umsetzung des Kupffer-Geldes gegen Silber-Müntze/ ꝛc. gehalten werden soll. d. 9. Der Käyserliche Minister/ Herr Graf von Freytag/ ist allhier/ von Copenhagen kommend/ angelanget.

Pohlen.

Warschau/vom 1 Mart. Ihro Königliche Majestät residiren nebst dero Printzen/ beständig in ihrem Pallais/ von denen Herren Senatoren aber sind unterschiedliche dieser Tagen nach ihren Gütern abgereiset. Den 24sten passato wurde der Pohlnische Cathedral-Probst Official/ Herr Dominsky/ zum Suffraganeo benannten Ortes allhier feyerlichst consecriret. Das Königliche Hof-Gericht wird von dem Herrn Cron-Vice Cantzler ordentlich fortgesetzet/ und hat man seithero die Controversien aus dem Cuhr und Liefländischen Registern unter Händen gehabt. Von Lemberg verlautet/ daß/ nachdem der Cron Groß-Feldher den 19ten Februar. / das Zeitliche gesegnet/ dessen Gemahlin sich aus dem Schloß in die Behausung des Herrn Mund-Schencken von Przemysl transportiret habe/ und läst jetzo daselbst alle Veranstaltung zum bevorstehenden Leichen-Conduct einrichten;-Der erblaßte Cörper wird dem Volck auf einem wohl ausgeputzten Parade Bette gezeiget/ und wird in allen Kirchen in und ausser der Stadt/ wie auch in Jaroslau/ dreymahl des Tages geläutet; dessen gehabtes Commando über die Cron Armee ist noch nicht vergeben/ worzu denn viele Competenten sich einfinden. Von der Türckischen Grentze verlautet; daß daselbst die Tartarische Troublen noch immer fortwähren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 2 Martii Dem Königl. Schwedischen Gesandten, Grafen von Tessin, werden bey Hofe grosse Caressen erwiesen, jedoch ist von selbigem, nach erhaltenem Courier aus Schweden/ die Ausmachung der Pohlnischen Affaire, in einer bey Ihro Käyserl. Majest. gehabten Audience, um so mehr recommandiret, als seinem hohen Principalen von denen Protestantischen Puissancen imputiret werden wolte, daß man sich derer bedruckten Protestanten in Pohlen und anderswo wenig oder gar nicht annähme.

Franckfurt/ vom 9 Martii. Zufolge sichern Briefen von Darmstadt waren am verwichenen Donnerstage Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. der Herr Land Graf von Hessen-Darmstadt/ nebst dero Erb Printzen Durchl /von Mannheim glücklich und höchst vergnügt allda revertiret/ und solte die grosse Ehre und magnifiques Tractament/ so Ihrer Durchl. am Chur Pfältzischen Hofe erwiesen worden/ nicht genugsahm gerühmet werden können; es wird auch mit beygefüget: daß seith deroselben hohen Anwesenheit zu Mannheim/ unterschiedliche unerörterte Affaires zwischen denen Chur-Pfältzischen und Hessen-Darmstädtischen Höfen/ woran etliche Zeit her gearbeitet worden/ endlich zu beyderseits hohen Vergnügen gütlich assopiret wären/ welches man längstens geschehen zu seyn gewünschet hätte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0174
DFG

Braunschweig vom 8 Martii. Als heute des regierenden Hrn. Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg Hochfürstl. Durchl. in dem 65 Jahr Dero Ruhm würdigsten Alters glücklichst eingetreten, so ist solcher Tag bey Hofe solenniter gefeyert worden. Nach vollendeter Predigt in der Schloß-Kirchen ward das Te Deum Laudamus gesungen, und sind darauf 64 Canonen vom Walle abgefeuret; Zu Mittage haben Ihro Hochfürstl. Durchl. Dero Hrn. Bruder des Hrn. Hertzogen von Blanckenburg, samt Dero Frau Gemahlin Durchl. Durchl. auch die gantze Fürstl. Familie zur Tafel gehabt, und in höchsten Vergnügen vollendet. Als auch der Fürstl. Schloß-Bau des Grauen-Hofes glücklich avanciret, so haben Ihro Hochfürstl. Durchl. Dero bisherigen Bau-Vogt Binnewis zum Baumeister gnädigst ernennet.

Hannover, vom 10 Martii. Am 3ten dieses wurde auf Ordre des Printzen Friderichs, auf dem gewöhnlichen Theatro des Schlosses, Amphitrion ins Frantzösische vorgestellet; den 4ten war ein musicalisches Concert. Den 5ten wurden die Fastnachts-Divertissementen mit einer Bauren-Hochzeit geschlossen: Se. Königl. Hoheit präsentirte den Bräutigam, und Mademoiselle de Melsing die Braut.

Aus dem Holsteinischen vom 14 Martii. Wie unterm 9ten hujus von Copenhagen advisiret wird/ so war die allerunterthänigste Vorstellung der dortigen neuen Assecurantz Compagnie/ durch 4 aus deren Mittel ernählte Deputirte würcklich geschehen/ und hofften sie mit dem ersten eine allergnädigste Octroy zu erhalten/ wornach man denn um so viel mehr verlangete/ als sich bereits viele Negotianten eingefunden hatten/ ihre Schiffe und Waaren versichern zu lassen/ wiewol die Compagnie vor erhaltener Königlichen Octroy nichts acceptiren würde. Aus Petersburg will verlauten/ ob solte der dortige Senat/ nach reiffer Erwegung/ beschlossen haben/ vors erste noch nicht in den Wienerischen Tractat mit einzutreten/ sondern da man sich noch nicht darzu gemüßiget befünde/ neutral zu bleiben und vielmehr dahin zutrachten/ wie man das Conquetirte in geruhigen Besitz erhalten möchte.

Franckreich.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8 Martii. Der Hof wird morgen von Marly zu Versailles zurück kommen, und bis den 29 April daselbst verbleiben, sodann aber sich wieder nach Marly begeben, um bis Pfingst-Abend allda den Auffenthalt zu nehmen. Ehegestern Morgen um 4 Uhr entstunde in dem Hause des Hrn. Colonne in der Strasse St. Athanasii, eine Feuers-Brunst, wodurch selbiges gantze Haus mit allen Mobilien im Rauch aufging; der sehr alte Hr. Collonne hat das Unglück gehabt darin zu verbrennen, seine Frau aber ist mit den meisten Haus-Genossen gerettet worden. Verwichenen Montag ist der berühmte Hr. le Blanc, Gros-Audiencier, gestorben. Der Graf von Polignac ist von seiner Unpäßlichkeit mehrentheils wieder genesen. Verige Woche hat man wiederum 9 Strassen-Räuber aus Bretagne von eben der Bande / von welcher man hie schon etliche sitzen hat / hereingebracht, und vor 2. Tagen wurde eine gewisse Persohn, die man für den Mörder des ohnlängst gemeldten Silber-Schmiedts in der Strasse St. Andreas des Arts hält / gefänglich eingezogen. Die Ordre, welche nach Dauphine gesandt war, um 12 Battaillons aus selbiger Provintz nach dem Elsaß marschiren zu lassen, soll dem Verlaut nach wieder eingezogen seyn, welches man hier für ein Zeichen hält, daß man noch in Ungewißheit stehe / zu welcher Parthey der Turinische Hof sich schlagen werde. Daß aber das Bündniß zwischen den Höfen von Wien, Madrit und Petersburg geschlossen sey, hält man für gantz sicher.

ITALIEN.

Rom, vom 23 Februar. Am Montag Morgen gab der Pabst zwey Teutschen Cavalliers, welche im Clementinischen Collegio studiren, die Firmung

mung, und hielte darauf Bischöffliches Examen, worinnen der Pater Burgos, ein Conventual Münch, zum Bischoffthum von Catanea tüchtig befunden, und hernach in dem Gemach des Herrn Vitenti, auf Ordre Sr. Heiligkeit zu Mittag tractiret ward. Am Mittwochen war geheimes Consistorium, worinnen der Pabst das Bischoffthum von Catanea erst gedachten Pater Burgos vortrug, auch den Herrn Arioldi, den Abt Zorzi und den Pater Conca der armen Schulen, zu Bischöffen in Partibus erkläret. Die Herren Cardinäle proponirten gleichfals einige Bischoffthümer; die erwartete Promotion aber blieb für dieses mahl nach, und soll erst im nechsten Consistorio, welches in der andern Fasten Woche zu halten, erfolgen, nebst der Ernennung zu denen dadurch offen-werdenden Chargen, als worüber der gantze Hof noch in Bewegung ist. Unterdessen vernimmt man, daß der Cardinal Coscia, nach solcher Promotion, in Begleitung vieler Prälaten eine Reise nach Benevento thun, und sich daselbst einige Zeit aufhalten werde, um sein dasiges Ertz-Bischoffthum, und das vom Pabst so sehr geliebte Volck selbiger Stadt, gegenwärtig zu erfreuen, immittelst der Herr von Santa Maria Sr. Eminentz Charge als Pro-Secretarius der Memorialen bey Hofe wahrnehmen wird. Am Donnerstag wurde Nachmittags vor gedachtem Cardinal Coscia die gewöhnliche Proviant-Congregation gehalten, und das Mehl zur Commodität der Armuth an 6. Oertern der Stadt zu verkauffen beschlossen, auch unter den vornehmsten Proviant-Bedienten eine Reformation gemacht, indessen der Herr Farnia bey fleissiger Visitirung der Back-Häuser und Buden sehr genau Achtung giebt, ob das Brodt wohl gebacken und von rechtem Gewicht sey/ widrigenfalls aber selbiges wegnehmen und unter die Armen austheilen

lässet.

lässet. Die Cameral-Bedienten sind sehr besorget, Mittel auszufinden, um der grossen Dürfftigkeit, worinnen sich die Apostolische Kammer befindet, so viel möglich auffzuhelffen, und sollen hierzu 3. Expedienten vorgeschlagen seyn, 1. das Loß-Spiel nach Genuesischer Art, wofür 89000. Scudi jährlicher Pacht-Gelder offeriret sind, wieder einzuführen; 2. auf jedes Pfund Fleisch im gantzen Kirchen-Staat einen Vierling Accis einzufordern; 3. die Banck-Zetuln etwas herunter zu setzen: Den Ausgang dieser wichtigen Affaire erwartet man mit Verlangen.

ENGELLAND.

Londen, vom 5 Mart. Der Hertzog von Neu-Castel, Staats Secretarius von Schottland, hat dieser Tagen folgende Addresse von dem zu Glenely versammleten Synodo erhalten, und solche am verwichenen Montag dem Könige übergeben.

Mit Ew. Majest. gnädigsten Erlaubniß:

Nachdem wir nunmehro, unsere erste Versammlung zu halten, unter Ew. Majest. gnädigsten Schutz bey einander gekommen sind, müssen wir die Göttliche Vorsehung darinn erkennen, und seinen Namen preisen, für die Hoffnung, welche wir haben, uns im Stande gesetzet zu sehen, durch seine Gnade, unter dem Einflusse Ew. Majest. glücklichen Regierung, in denen unserer Sorge anvertrauten Districten eine Reformation zu machen; und wir müssen mit danckbaren Hertzen an Ew. Majest. Mildthätigkeit, in Unterhaltung reisender Prediger und Catecheten, in denen Ländern, wo die Unwissenheit und Pfafferey so sehr im Schwange gehet, gedencken: Wie dann wir zu unserm grösten Vergnügen aus der Erfahrung sehen, daß GOtt Ew. Majest. erhoben hat, um ein Pfleg-Vater seiner Kirche zu seyn.

Sie erlauben uns, grosser König, daß wir uns bey dem übrigen Hauffen der Reformirten Christen-Welt fügen, und mit Verwunderung ansehen, Dero Eyfer und unermüdete Arbeit zu Unterstützung derer Protestantischen Kirchen, sowohl ausser Landes, als in denen Herrschafften, die durch ein unge-

zwei-

zweifeltes Recht eigentlich die Ihrige sind; woraus Sonnenklahr erhellet, daß der Titul: Beschützer des Glaubens; Ew. Majest. ins besondere mehr gebühre, als demjenigen, der ihn zuerst empfing: Und, daß wir uns auch erfreuen, daß der Höchste Dero grosse und edele Bemühungen auf eine merckwürdige Weise mit einem viel dauerhafftern und allgemeinen Frieden in Europa, von dem Tage an, da Ew. Majest. zum Thron dieser Reiche gelanget, geseegnet hat, als andere Secula sich rühmen können; welches Ihnen, wie wir versichert sind, zu denen Seegen, die denen Friede-Machern mitgetheilet werden, Recht gibt.

Wir wollen uns nicht unterwinden, vor Ew. Majest. einen ausführlichen Bericht von dem beklaglichen Zustande unserer Districte darzulegen, als welche von grosser Weitläufftigkeit, und mehr als 400 Meilen im Bezirck, aber kaum mit 20. Predigern versehen sind: Das Volck ist an etlichen Orten, wo die Reformation niemalen einen festen Grund bekommen, arm und unbelesen, aus Mangel der, zum Unterhalt der Lehrer und Schulen, unter ihnen benöhtigter Gelder, obgleich die Eingebohrne überaus fleißig, und viele unter denselben fähige Köpfe sind, so daß Pfafferey und Unwissenheit bey uns die Oberhand haben. Jedoch, weil Ew. Majest. jetzo die Mittel zur Wissenschafft verschaffet, hoffen wir, daß die Früchte von Ew. Majest. Liebe und löblichen Bemühungen in kurtzem, zum grossen Vergnügen aller derer, so die Religion wehrt halten, und die Wohlfahrt ihres Vaterlandes lieben, hervorbrechen werden, damit Ew. Majest. bewogen werden, mit Dero Königl. Gnaden-Gaben fortzufahren; denn was für Glück und Seegen muß man nicht hoffen, da es GOtt gefällt, solch ein Werckzeug, wie Ew. Majest. zu gebrauchen, das Reich seines lieben Sohnes zu erweitern, und zu beschützen! so, daß Dero Volck sonst nichts nöhtig hat, sich glücklich zu machen, als seine Danckbarkeit abzustatten und an den Tag zu legen.

(Die Continuation folget künfftig.)

HOLLAND.

Amode, vom 9. Martii. Der hiesige betrübte Zustand ist mit keiner Feder zu beschreiben, die Leute sitzen auf denen Bodens mit dem Vieh, ohne Feuer, und durch den starcken Wind sind wol 3000 Häuser umgefallen, oder die Giebel und Wände eingeführet, und viele Menschen und Vieh ertruncken. In dem Crimpener

Wehrt

Werder sind keine 3. Kirchen/ worin geprediget werden kan/weilen dieselbe voller Pferde und Vieh stehen. Das Land lieget jetzo 13. bis 14. Fuß unter Wasser/ und die Löcher sind noch nicht dichte/ die man doch/ mit Göttlicher Hülffe! binnen 3. Tagen zu stopffen verhoffet; Zum Hanf-Säen aber/ wird man noch in 10. bis 11. Wochen nicht kommen können. Auff Befehl der Herren General-Staaten von Holland müssen die Bediente/ täglich mit Schüten voll Lebens Mittel/ im Lande herum fahren/damit die armen Leute nicht Hunger sterben mögen.

Haag/ vom 9. Martii. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland/ setzen ihre Versammlung annoch fort/ und haben gestern von denen vacanten Militair-Chargen disponiret. Der Spanische Minister/ Marquis von St. Philippe/ welcher dieser Tagen mit dem wöchentlichen Herrn Präsidenten von Ihro Hochmögenden Collegio in Unterredung gewesen/ hat vorgestern Morgen ein Memorial an Ihro Hochmögenden überliefert. Desselbigen Tages ist ein Detachement von der Garde zu Pferde und zu Faß von hier nach Woerden marschiret. Der Herr Doctor Georgius Boudeus/ Bürgermeister der Stadt Gouda hat den Eyd/ als Raht von der Admiralität zu Amsterdam/ abgeleget. Der Printz Alexander Kourakin ist am vermichenen Dienstage über Amsterdam nach Petersburg abgereiset. Von denen Herren General Staaten ist eine Publication herausgekommen/ worin denen Secretarien aller von diesem Staat dependirenden Oörffer und Oerter in Braband/ bey 50. Gülden Strafe verbohten wird/ für die Ausgebung aller Acten und Instrumenten/ davon sie einig Gebühr oder Schreib Lohn bekommen/ ein mehrers zu fordern oder zu nehmen/ als das Reglement vom 19ten Januarii 1662. im Munde führet. Der extraordinaire Envoye Seiner Königlichen Majestät von Pohlen/ als Chur-Fürsten zu Sachsen/ Herr General Broß/ ist vorgestern Morgen mit Ihro Hochmögenden Präsidenten/ dem Freyherrn von Renswode/ im Gespräch gewesen; imgleichen auch der Hertzogliche Würtenbergische und andere ausländische Ministres. Einige Herren Deputirte aus der Provintz von Ober Yssel stehen auf dem Point/ nach Deventher abzugehen/ um daselbst dem Land-Tage/ welcher am nächst künftigen Dienstage/ als den 14ten huius/ eröffnet werden soll/ beyzuwohnen. Die von Ihro Hochmögenden zur Commißion nach Gröningen ernannte Herren/ sind allda angekommen/ und mit grosser Herrlichkeit empfangen worden. Ein von London gekommener Expresser/ ist in aller Eyle nach Hannover und andern Höfen durchpaßiret. Der hiesige Groß-Brittannische extraordinair Envoye/ Herr Finch/ hat von seinem Bruder aus Warschau Briefe erhalten/welche unter andern melden: daß die Herren Pohlen zwar ein wenig geschweidiger würden/ sie wolten aber durchaus nicht von einiger andern Satisfaction/ als dieser; daß denen Protestanten zu Thorn vergönnet werden solte/ eine neue Kirche aufzubauen/ hören/ an Statt daß die Ministres derer Protestantischen Puissances auf die Wiedergabe/ der besagten Protestanten weggenommenen Kirche/ beständen/ worzu jene sich gleichwol nicht verstehen wollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0180
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 23.

Freytag, den 22. Martii.

ROMANIEN.

Constantinopel/ vom 8 Februarii.

Den 3ten und 4ten dieses/empfingen die Frantzösischen und Groß-Brittannischen Ambassadeurs/Couriers von ihren Höfen/worauf sie sich den 5ten zu Pferde setzten / und beym Groß-Vizir zur Audience begaben/ welche/ wieder Gewohnheit eine gantze Stunde gedauret hat/ also / daß ihre Vorträge sehr wichtig gewesen seyn müssen. Demnach der Vergleich mit dem jungen Sophi geschlossen worden/so werden die Türcken 60000 Mann von ihrer Armee in Persien / nach denen Georgischen Grentzen fordersahmst marschiren lassen.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 6 Martii. Nachdem Seine Majest. der König vor einigen Tagen von der Jagd zurück gekommen/ so haben sie sich darauf / nebst Ihro Majest. der Königin / und der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg Schwerin Hoch Fürstl. Durchl. / von hier nach dem Lust-Schloß Ulrichsdahl erhoben / und werden sie von dar weiter nach Carlsberg gehen/indem das Wetter sehr schön und klahr ist/ wobey jedoch die Kälte ziemlich scharff continuiret. Man siehet hier eine Königliche Erklährung der Resolution vom 22. October 1723. über den in dem vorigen Reichs Tages Schluß enthalten 4. 5. 7. und 8ten Paragraphum/ die heimlichen Verlobungen/ ꝛc. betreffend/ auf Ansuchen der Geistlichkeit / im Druck heraus gegeben; Imgleichen eine nähere Erläuterung des Königlichen Receipts vom 14ten Jannarii/ a. c. wegen Unterscheid und Proportion derer Schiffs Lasten/ in wie weit solche über die/in dem

Mässer-

Mäßer-Brief verzeichnete Masse paßiret werden sollen. Von Abo wird gemeldet: daß ein kurtz vor Neu-Jahr, mit Saltz und Rogken wie auch vielen Passagiers, von hier abgesegeltes Schiff, auf der Oster-Bothnischen Seite gestrandet sey, da dann die Ladung zwar verlohren gegangen, die Schiff-Leute und Passagiers aber, unter denen sich ein gewisser Obrister von der Fortification befunden, hatten sich mit genauer Noth salviret. Desgleichen war auch ein Lübecker Schiff, von Parnau in Lifland, mit Flachs, Hanff und andere Waaren, nach Abo destiniret, ohngefehr 6 Meilen von hier gestrandet. Sonsten war die Kälte dorten noch sehr starck, und hatten sich auf dem Jahr Marckt daselbst etliche 1000 Schlitten mit allerhand Waaren und Victualen eingefunden.

POLEN.

Warschau, vom 7 Martii. Die Fastnachts-Freude ward auf hiesigem Schlosse, dahin der König mit Fleiß aus seinem Pallais sich transferiret, in den 3 Tagen vor den Ascher-Mittwoch beschlossen. Der Königliche Printz wird nechster Tagen vor gewiß nach Sachsen aufbrechen, dann gestern ist seine Hoffstatt schon vorausgegangen, und sind bereits auf den Post-Statien die Pferde nebst 30 Trabanten ausgesetzet; Ihro Königl. Majest. aber werden nach Ausschreibung des Reichs Tages nach Grodno sich erheben. Von Lemberg wird nur dieses gemeldet, daß der Leichnam des verstorbenen Feldherrn ehestens werde nach Brzezan geführet werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9 Martii. Vorgestern hat der allhiesige Kayserl. Hoff wegen jüngst gemeldten Todes-Fall Ihr. Churfürstl. Durchl. die Trauer angeleget. Unterdessen wird dahier von denen jetzigen Conjuncturen sehr different gesprochen. Zumahlen da die Ostendische Compagnie bey hiesigen Kayserl. Hoff angefraget, ob Sie ihre Schiffe auslassen dürfften. Und dieselbe die Antwort erhalten: daß Sie bis auf weitere Kayserliche Ordre noch solche Schiffe zurück halten solten; dahero binnen Zeit von einem Monat etwas importantes ausbrechen dürffte. Wie man versichern wil, soll die Kayserliche Macht von hier

hier auf 98000 Mann Infanterie, worunter 2 Heyducken-Regimenter seyn, denn die Cavallerie und Curaßier- und 12 Dragouner- auch 2 Husaren-Regimenter aus 31724 Mann, zusammen aber aus 129724 Mann bestehen. Sonsten wird auch spargiret, als wann würcklich von dem Kayserl. Hoff nach denen Oesterreichischen Niederlanden die Ordre ergangen wäre: alle Commercien mit denen Holländern so bald immer möglich einzustellen und zu denen bereits angelegten Manufacturen, noch einige dyngachtet aller dazu erforderlichen Species aufzurichten.

Nieder-Rheinstrohm, vom 9. Martii. Aus dem Haag vernimmt man, daß der Kayserl. Ministre von neuen Mine machte, wegen der Sache von Ostende in eine Unterhandlung sich einzulassen, mit dem Zusatz: weil Ihro Kayserl. Majestät sich entschliessen dürffte, Dero ältesten Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin die Oesterreichischen Niederlande abzutreten, so könte vielleicht bey der Belehnung ein Mittel gefunden werden, die Streitigkeiten wegen der Handlung auf Indien, zum Vergnügen des Staats, beyzulegen, jedoch würde solches nicht anders als unter der Einschränckung geschehen, wenn der Staat sich neutral halten würde.

Franckfurth, vom 12 Martii. Wie man versichert, so sollen einige Frantzösische Trouppen zu Fuß, welche aus andern Landen nach dem Elsas zu kommen, beordert gewesen, wieder contramandiret worden seyn; woraus dann abzunehmen, daß die Frantzosen gedencken den Frieden zu conservbiren und kein Lager in selbiger Provintz diesen Sommer formiren werden, gleich bis dahin viel davon verlauten wollen.

Aus dem Holsteinischen, vom 18 Martii. Von Copen, hagen hat man, unterm 12ten dieses, daß, da Ihro Majestät die Königin von Dännemarck, ꝛc. in dero hohen Schwanger-

schafft nach Wunsch avancirten, bey Hofe alles stille, und Sonntags vorher, in allerhöchstgedachter Ihro Majest. Vorgemach, der Gottes-Dienst gehalten war. Der vor einigen Tagen mit 2 Nordischen Predigern zu Copenhagen in seinen particulier Angelegenheiten arrivirte Bischoff von Drontheim, Herr Krock, hatte am 11ten hujus bey Ihro Königliche Maj. Audience gehabt, und war sehr gnädig empfangen worden; So waren auch Ihro Hoch-Gräfliche Excentz der Herr Graf von Calenberg, in dero eigene Affaires allda angelanget. Der übrige Leib-Diener Villars, hatte aus seinem Arrest, auf Münchholm echappiren wollen, war aber wieder attrappiret, und desto enger eingesperret worden. Sonsten würde zwar von vielen Veränderungen, desgleichen von der Equippirung einer Esquadre, wiewol mit grosser Ungewißheit, gesprochen. Das wider den Herrn Justitz-Rath und Policey-Meister ausgesprochene Urtheil, solte dahin lauten: Daß derselbe seiner Charge verlustig seyn, dessen Güter confisciret, und er für seine Persohn das Königreich und alle darzu gehörige Länder, quitiren solte. Die im Sunde bereits über 14. Tage gelegene Schiffe, würden durch contrairen Wind noch daselbst aufgehalten. Ein, den 12ten dieses, von Stockholm zu Helsingör angekommener Engländischer Courier, hatte seine Reise sogleich weiter nach Dännemarck prosequiret. Laut Briefen von Berlin, befünde sich der dortige Hof nunmehro völlig zu Potsdam, und würde noch immerhin an der Verfertigung vieler Rust-Wagen und anderer zum Kriege benöhtigten Sachen, gearbeitet.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 11 Martii. Die Königin hat den Gebrauch der Bäder bis in den May-Monath ausgestellet. Es werden täglich viele Provisiones von Chambor an dem Stanislaischen Hof gesandt. Auch sind verschiedene Relais ordonniret, welche alle Tage frische Fische von Rouen nach Versailles überbringen müssen. Ein von München durch den neuen Chur-Fürsten an unsern Hof spedirter Courir hat die Notification von dem Absterben des Chur-Fürsten seines Vaters mitgebracht, worüber unser

König

König die Trauer auf 6. Wochen anlegen wird. An die Protestantischen Schweitzer-Cantons wird man auf Anrathung des Hertzogs von Bourbon, einige neue Vorstellungen, zur Erneuerung der Alliance mit unserm Könige, thun lassen. Von Perpignan hat man, daß die Spanier nicht nur in Girona eine Garnison von 4000. Mann / worunter 1200. Reuter, geleget, sondern auch herschiedene Posten diß seits der Ribier von Flubia und zwischen den Gebürgen im Lampourdan, alwo niemahls Soldaten postiret gewesen, mit vielem Volck und Artillerie besetzet hätten, und herstärcken liessen.

SPANIEN

Madrit, vom 26 Februarii. Vorgestern kam der König, vergesellschafftet von dem Printzen von Asturien und den Infanten, ins Kloster St. Hieronymi im Buen-Retrio, um den Ablaß, welcher ehemahls an selbige Kirche, auf Begehren Käyser Carls des Fünfften Glorioser Gedächtniß auf den Tag des Heil. Matthiä war zugestanden, zu verdienen, worauf Se. Catholische Majestät, nach verrichtetem Gebet in der Kirche U. L. Fr. von Atocha, in den Pardo zurückkehrete, allwo die Königin bey erwünschter Gesundheit in ihrer Schwangerschafft glücklich avanciret. Mit Herstellung und Verstärckung derer Regimenter wird sehr geeilet.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 14 Martii. Die Durchl. Ertz-Hertzogin Gouvernantin hat nicht nur befohlen, daß die ohnlängst allhier anhaltende 52000. Frantzösische Pistolen, frey und unverhindert, durch diese Länder paßiret werden sollen, wie denn selbige bereits am verwichenen Sonntag unter Escorte einiger Dragouner abgeführet worden, sondern auch ehegestern wiederum einen Paß für noch eben eine solche Summe, die der König von Franckreich nach Holland

land schicket/ ertheilet. Sonst ist vorigen Freytag der so genandte Peter Capentier, zufolge dem Urtheil des Souverainen Rahts von Brabant, als ein falscher Müntzer in effigie executiret, und zwar solches vom Büttel in siedendem Oel geworffen worden; wodurch das Gerücht, als ob er, zusammt denen andern Müntzern der Frantzösischen Geld-Sorten, die Sache mit 100000. Gülden abgemacht hätte, wegfält.

ENGELLAND.

London, vom 8 Martii. Ehegestern approbirte das Unter-Haus die an. Montag in einer grossen Commission über die Subsidien gefassete Schlüsse. Gestern Mittag um 1. Uhr begab sich der König ins Ober-Haus, und gab, in Beyseyn der Gemeinen, Dero Königl. Consens zu den Acten der Land-Taxe, der Lotterey/ und die Auffrührer und Deserteurs zu bestraffen. Heute hat das Unter-Haus in einer grossen Commission beschlossen die Summa von 446211. Pf. Sterl. zu Ersetzung dessen was im 9ten Jahr Sr. Majest. Regierung Deroselben bewilligten 100000. Pf. zu kurtz komme/ zu bewilligen. Nachdem der Secretarius gestern 8. Tage die 3. dem Unter-Hause communicirte Tractaten verlesen hatte/ hielte der Hr. Horatio Walpole eine Rede, welche 2. Stunden daurete, und darin er die Beschaffenheit der Sachen von Europa seith dem Utrechtschen Frieden bis auf diese Zeit, vorstellete. Am Mittwochen wurden 3. Expressen von dem Victualien-Comptoir und 2. von der Admiralität nach Portsmouth und Plymouth abgefertiget/ um die Ausrüstung der Kriegs-Schiffe nach Spanien zu beschleunigen, und man rechnet, daß die Flotte im Anfang des Aprils werde im Stande seyn, in See gehen zu können. Der Admiral Hoster wird mit fünff oder 6. Kriegs-Schiffen nach West-Indien seegeln. Einige

nige wollen auch / daß die Flotte noch wohl mit 12. Kriegs Schiffen verstärcket werden dürffte. Da indessen der Admiral Jennings sich sehr kranck befindet, so wird der Lord Torrington das Ober-Commando führen.

Beschluß der Addresse an Se. Königl. Majest. des zu Glenelp in Schottland versammleten Synodi:

Unser Werck ist groß, und wir haben nur wenige Arbeiter, die dazu gebrauchet werden können; die Sache aber ist gut, und das Theil, so Ew. Majest. selbst daran nimmt, gibt unserer Arbeit Leben und Kräffte, und ist, nächst GOtt, unsere gröste Aufrischung, in dessen Stärcke wir in seinem Wercke fortzufahren schlüßig sind, ob wir zwar wohl gedencken können, daß wir Widerstand finden werden, doch nur von solchen, die da Feinde von Ew. Majest. Person und Regierung sind.

Gleichwie wirs aber unserer Pflicht erachten, so bearbeiten wir uns auch dahin, unserm Volck die Treue einzuschärffen, und alle Prediger-Stellen, die in unsern Districten erlediget werden, mit tüchtigen und wohl-gesinneten Männern zu besetzen, damit an unserer Seite nichts fehlen möge, was dienlich ist, diejenige, welche unter unserer Aufsicht sind, so weit zu bringen, daß sie GOtt fürchten, und den König ehren.

Der Mangel an Leuten, so mit Ew. Majest. Authorität und Macht der Bohtmäßigkeit, um Recht zu üben, und die Missethaten zu straffen, an vielen Orten, sonderlich in den Insuln, und demnächst an selbigen liegende Theile des festen Landes, versehen sind, ist die gröste Hinderniß an diesem guten Werck sowol, als an Ew. Majest. Dienst; so daß es zum Frieden von Ew. Majest. Regierung, und zum Besten Dero Unterthanen sehr viel helffen würde, wann bequeme Personen Commißion erhielten, in einigen der am weitesten entlegenen Plätze ihre Residentz zu halten, um dahin zu sehen, daß die Gesetze gebührend beobachtet werden, und für Ew. Majest. Interesse Sorge zu tragen.

Wir bitten GOtt, daß Ew. Majest. lange leben, und glücklich regieren; der Printz und die Printzeßin mit Ihren Königl. Zweigen unter der Beschirmung des Allmächtigen, durch welchen die Könige regieren, und die Fürsten der Erden Recht thun, stehen: Und niemand von Dero Durchlauchtigsten

Hauß

Hause fehlen möge, um den Scepter dieser Reiche zu führen, so lange, bis keine Zeit mehr seyn wird.

NOTIFICATION.

Demnach die angenehme Frühlings-Zeit wiederum heran-nahet, in welchem der von vielen Jahren her bekandt gemachte sehr herrliche Kräuter-Tranck wiederum zu gebrauchen: So meldet man denen Liebhabern zum Besten, daß wiederum aller Fleiß und grosse Kosten angewendet, denselben aus den besten Kräutern und Wurtzeln zu präpariren, theils frembden, theils gantz neu erfundenen Kräutern, daß er also die allerschwersten und empfindlichsten Kranckheiten gründlich curiret, als vielen elendig gewesenen Personen bekandt ist; indem er eine vortrefliche Magen-Medicin ist, denn er die Dauungs-Glieder sehr stärcket, und das Geblüht von aller Unsauberkeit reiniget, gesunde Säffte und gesundes Blut machet: Bey alten Leuten ersetzet er die verlohrne Kräffte, benimmt das Zittern, und ermuntert die Lebens-Geister; er befördert auch der Natur gehörige *Excrétiones* mit der grössesten Gelindigkeit, ist vortreflich wider die Wasser- und gelbe Sucht, Schlag- und Haupt-Flüsse, Verlähmung, Schlaff-Sucht, Ohnmachten, Schwindel, Gicht- Stein- und Glieder-Schmertzen, Hypochondrie, Melancholie, Frieseln, Scharbock, geheime Männliche Kranckheiten, Fiebers, Zehrung, innerliche Hitze: Ist auch gut vor die Unfruchtbaren, reiniget die Mutter; und ist gewißlich ein recht *Universal* in allen, absonderlich in *Chroni*schen Kranckheiten zu gebrauchen. Die Cur währet 10. bis 13. Tage mit *Commodi*tät, nach Anweisung der dabey gehenden gedruckten Beschreibung; die hiezu gehörige *Diæt* zeiget ebenfals der gedruckte Bericht: Und ist dieser Kräuter-Weins-Tranck bey niemand anders zu bekommen, und der *Autor* verbindet sich auch zu keinen andern als zu diesen, der bey Peter Heuß in Hamburg versiegelt zu haben und kostet die Cur 3. Rthlr. Auch ist dazu Anstalt gemacht, daß er kan weit und breit verschicket werden.

Hiebey wird apart verkaufft: Lob und Rum des Soldaten Standes, nebst ein-m unumstößlichen Beweiß, aus der heiligen Schrifft, daß es der älteste, klügste, nützlichste, herrlichste, und vortrefflichste Stand in der gantzen Welt sey, von einer Theologisch- doch unpartheyischen Feder beschrieben. Das Exemplar vor 2. Schill.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 24.

Montag, den 25. Martii.

INGERMANNIAND.

Petersburg/ vom 27 Februar. Gestern ist die Gräfin Gallowky/ des Grafen Gallowky/ Ihro Majestät der Czaarin Ministri und Plenipotentiarie bey denen Herren General-Staaten/ Gemahlin/ von hier nach dem Haag abgereiset. Höchstgedachte Ihro Majestät haben den Herrn Hertzogen von Holstein und dessen Frau Gemahlin/ ohnlängst wiederum mit vielen Kostbahrkeiten regaliret/ imgleichen auch verschiedene andere Vornehme des Hofes/ mit Präsenten begnädiget. Die Arbeit an der Flotte wird noch immer fleißig fortgesetzet. Von denen an der Caspischen See gefundenen / und von dannen hieher gebrachten Raritäten / sollen unter andern auch einige an den König von Franckreich über See abgeschicket seyn.

Petersburg/ vom 3. Martii. Ihro Majestät die Kayserin haben denen Generals / welche in denen Provinzien commandiren/ Ordre gesandt / die unter ihrem Commando stehende Regimenter Monatlich/ und zwar jederzeit bey der Löhnung wohl zu mustern/ und den accuraten Zustand davon an dem Feld-Marschall Printzen Menzikof zu berichten. Die allgemeine Musterung ist gegen instehenden May-Monabt festgestellet; alsdann 6. neue Infanterie und 12. Cavallerie-Regimenter aufgerichtet seyn müssen/ zu welchem Ende die Werbungen starck fortgesetzet werden/ und sollen von der Zeit an/ alle Regimenter/ welche in selbigen Gegenden liegen/ so als in Schwedeu gebräuchlich ist/ bezahlet werden; Die Rußische National-Trouppen aber auf den alten Fuß. Man versichert noch/ das Ordre an unserm Ambassadeur zu

Constantin-

Constantinopel/ Brigadier Romanzoff/ gesandt sey/ von dannen zu
rück zu kommen/ imfall er von dem Groß Sultan oder Groß-Ve
zier keine cathegorische Antwort auf seine Vorstellungen erhält/ wel
che vornemlich die Regulirung der Gräntz-Scheidung und das
Commercium der Unterthanen beyder Reiche betreffen. Der Fran
tzösische Ambassadeur Herr von Campredon hat Ordre von dem Kö
nig/ seinem hohen Principal/ bekommen/ noch bis auf nähere Ordre
an unserm Hof zu verbleiben; der Schwedische Minister Herr von
Cederhielm aber wird/ nachdem er seine Commißiones hier voll
bracht/ in kurtzen nach Stockholm zurück kehren. Es sind auch
neulich verschiedene Generals und Commissarien von hier nach
Curland abgegangen/ um sehr considerable Magazyns in selbigem
Lande aufzurichten.

DENNEMARCK

Copenhagen/ vom 16 Martii. Das höchste Gericht welches
diese Woche auf Friedrichsberg hätte eröffnet werden sollen/ ist aber
mahl auff allergnädigste Königl. Ordre 8. Tage weiter ausgesetzet
worden/ welches man die Ursache derer unter den Assessoribus vor
seyenden Veränderungen zuschreibet. Monsr Göllner/ welcher noch
im Schloß-Holm arrestiret sitzet/ und die Vollenführung des
Urtheils nur auf die Zeit wartet/ bis die See navigable/ um nach
Bornholm gebracht zu werden/ hat vorigen Sonnabend echappiren
wollen/ da er die Wache truncken gemacht/ und indessen in aller
Stille abmarschiret; sie wurdens aber gleich gewahr/ lieffen nach
und attrapirten ihn bey der sogenandten rohten Brücke da er dem
inständig gebeten/ ihm zu erlauben/ sich ersäuffen zu mögen/ wonn
aber die Wache wenig gedienet war. Diesen verwichenen Sonn
tag kam der bey der Königl. Jagdt sich befindende Morian/ Jean
genannt/ zu Jägersburg zu einen andern Jagdt-Bedienten/ so eine
seiner besten Freunde war/ und damahls noch im Bette lag; Wie
nun der Morian mit seiner Jagdt-Peitsche aus Schertz auf den an
dern zielte/ sagende: Nun wil ich dich todt schiessen/ wobey er dann
mit der Zung klatschete als wenn ein Gewehr loßgeht. Der an
dere in Meynung/ daß seine Flinte/ beym Bette stehende/ ungelade
wär/ sagte darbey: Ich wil dich besser kriegen; und hielte sie gegen
den Mohren/ da denn dieselbe unversehens loßging/ und mit Hagel
geladen war/ daß der Morian recht auffs Hertz getroffen wurde/ und
nach einige wenig Worte geredt zu haben/ todt zur Erden fiel. Die
ser Mensch war bey der hohen Herrschafft in guten Gnaden/ inden
er sich/ wider den Gebrauch der gebohrnen Africaner/ sehr manier
lich aufgeführet/ auch die Jägerey wohl angenommen/ und diese
Sommer loßgesprochen werden sollen/ wird also von jedermann
auch von dem/ so ihn geschossen/ sehr bedauret/ daß er so umkommen
da er niemals böse gegen ihn gewesen/ die Flinte aber soll sein Jun
ohne sein Wissen den vorigen Tag gebraucht/ und also geladen wi
der hingesetzet haben/ also daß er deswegen wol vor unschuldig un
frey erkandt werden wird.

POHLEN.

Lemberg/ vom 22 Februar. Unser Ertz-Bischoff/ wie au
der Woywode von Cracau/ sind dieser Tagen in eine Unpäßlichk

verfallen. Von Chozim hat sich der allda bishero aufgehaltene Kolczack/auf Befehl der Pforte nach Constantinopel zurück begeben müssen. Der Bascha von Chozim hat jüngstens den Commendanten von Jaroslaw benachrichtiget/ welchergestalt er einen Pohlnischen Edelmann/Nahmens Strzelbichy/der einen Christen-Jungen von 4 Jahren verkauffen wollen/habe einziehen lassen/ weswegen gedachter Commendant sogleich ein Commando dahin gesandt/ und sowol den Edelmann als Jungen abholen lassen/ welche beyde nunmehro zur rechtlichen Inquisition dem Schloß-Gerichte übergeben worden.

Lublin/ vom 3 Martii. Gestern ist allhier der Tribunals-Marschall arriviret/ und wil sogleich wieder nach seinen Gütern abreisen / die andern Tribunal-Assessores machen inzwischen alle Veranstaltung/damit dieses Cron-Gericht in kurtzen möge geöffnet werden.

Warschau / vom 7 Martii. Der Cuhr-Printz wird ehestens nach Sachsen retourniren / und Ihro Königliche Majestät wollen die Reassumtion des Reichs-Tages nach Grodno ausschreiben lassen. Zu dem annoch unpäßlich seyenden Cron-Schatzmeister/ hat/auf Ordre des Königs / nicht so leichte jemand einen Zutritt/ um diesen Herrn in seiner Ruhe nicht zu stören.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9. Martii. Vorgestern ist ein von dem zu Constantinopel befindlichen Groß-Brittannischen Minister spedirter Expresser bey dem hier anwesenden Englischen Hrn. Gesandten angelanget, dessen überbrachte Depeches von sonderbahrer Importantz seyn dörfften / wovon man doch, weilen alles höchst geheim gehalten wird, nichts in Erfahrung bringen kan. Künfftige Woche soll, dem Vernehmen nach, ein besonder grosser Kriegs-Raht gehalten werden, zu dem Ende auch schon einige Käyserliche Generals-Personen hier arrivirt seyn, um bey haltender hohen Versammlung die erfolgende neue Ordres abzuwarten. Ein aus Savoyen selbiger Tagen angelangter Courier hatte, unter andern Depechen, auch von dem Todes-Fall der Printzeßin Schwester Sr. Durchl. des Printzen Eugenii von Savoyen / die Nachricht mitgebracht. Dagegen stunde ein Käyserlicher Courier fertig, um nach Lotthringen, und vielleicht weiter nach Franckreich abgefertiget zu werden.

Donau-Strohm vom 13 Martii. Nachdem in der Steyermärckischen Haupt-Stadt Grätz, die Studenten das um diese Zeit gewöhnliche sogenannte Deponiren / welches sonsten auf denen Universitäten ebenfals recipiret, mittelst eines solennen Aufzuges, wiederum halten wollen; So hat der Pater Rector von denen Jesuiten ihnen dasselbe inhibiret; worauf einige von selbigen, und unter andern etliche Cavalliers, bey dem Stadthalter um die Verwilligung dessen Ansuchung gethan, solche auch ohne die geringste Bedencklichkeit erhalten, welche jedoch auf gedachten Rectoris dagegen gemachte Vorstellung, von erwehnten Stadthalter revociret worden; Wie nun die Studenten, auserst gegebene Parole fich verlassend, ihren Aufzug vor der Stadt gemacht, und die detachirte Soldaten sich ihnen / um sie auseinander zu treiben / genähert; So haben die Studenten selbige dermassen mit Steinen chargiret, daß sie endlich gezwungen worden, Feuer unter sie zu geben, wobey denn unterschiedliche todt geschossen und blessiret worden; immassen diese gantze unglückliche Begebenheit bereits an die Oesterreichische geheime Hof-Canzeley, dem Bericht nach, umständlich berichtet seyn soll.

Franckfurt / vom 16. Martii. Dem Ansehen nach / wird die Folge der Zeit wichtige Materien mit sich bringen / wie man denn von Kehl schreibet / daß in dasiger Gegend schon ein Lärmen gewesen / und die benachbahrte Dorffschaften bereits alles das Ihrige weggeflüchtet / indem die Frantzosen eine Schiff-Brücke über den Rheyn verfertigten / und damit auf die Hälfte fertig wären; imgleichen hätten sie eine grosse Quantität Sands-Säcke accordiret / und Landau mit allem versehen / auch alle Magazyns angefüllet; Wie weit nun diese Zeitung gegründet / wird die Zeit nächstens entdecken. Inzwischen vermeynen einige / daß / wann solche continuiren solte / es wol auf ein Bombardement von Mannheim angesehen seyn dürffte / weilen die Cron Franckreich nicht gestatten wolte / daß dieser Ort zu einer realen Vestung gemachet werden solte weilen es ihrem Vorgeben nach / wider den Frieden liesse / hingegen wollen andere glauben / daß / weilen die Schiff Brücke zwischen Straßburg und dem Fort Kehl / in specie an dieser Seiten / allwo der Rheyn / wenn er anwächset / seinen stärcksten Anlauff hat / mithin die Fortification des Orten sehr wegspühlet / ruiniret / und fast in gäntzlichen

Verfall setzet/ solchergestalt/ daß ohne grosse Gefahr/ die Brücke fast nicht mehr zu paßiren sey/ die Frantzosen nun willens seyn dürfften/ an einen andern und bequemern Ort eine Schiff-Brücke über den Rhein zu schlagen/ so man dahin gestellet seyn lassen muß; Inzwischen ist doch dieses gewiß/ daß die Frantzosen sowol im Elsaß als in andern ihrer Provintzien/ ihre Magazyns auf eine gantz ungemeine Weise anfüllen/ und die Garnisons verstärcken/ wie dann vor wenig Tagen wiederum 2. Regimenter zu Fuß im Elsaß aus Franckreich angekommen/ deren man der Orten noch mehr erwartet. Allhier ist die unvermuhtete Zeitung eingelauffen/ daß der ohnlängst von Wien zurück gekommene Herr Abt von Fulda/ plötzlich dieses Zeitliche mit dem Ewigen vermechselt haben soll. Ihro Kayserliche Majestät sollen einige 1000. Mann von Ihro Chur-Fürstliche Durchl. zu Pfaltz/ wie auch von Ihro Hoch-Fürstliche Gnaden dem Herrn Bischoffen zu Würtzburg/ übernommen haben/ welche nächstens nach denen Oesterreichischen Niederlanden abmarschiren sollen.

SPANIEN.

Carthagena in Neu-Spanien, vom 23 Dec. Seit einigen Monathen haben die 2. Spanische Kriegs-Schiffe oder Küst-Bewahrer 12. Frantzösische und Holländische Schiffe, welche heimlichen Handel treiben, weggenommen/ wie auch noch vor einigen Tagen das Schiff Susanna von St. Malo, Capit. Fontaine, wovon die Ladung verbrannt war. Von den Küst-Bewahrern in der Süd-See ist gleichfals ein sehr reicher Kauffahrer genommen, und ein anderer verfolget worden.

Madrit/ vom 20 Februarii. Man ist in diesem Reich noch eiffrig beschäfftiget, alle Königliche Regimenter zu vermehren und auf Deutschen Fuß von 2000. Mann zu setzen; Auch wird die Ausrüstung der Kriegs-Schiffe sehr prefiret, so daß man Staat machet, die Flotte gegen Mitte des Aprils in See bringen zu können. Die Erben des Groß-Admirals und des Groß-Connestabels von Castilien haben zwar ohnlängst bey Hofe angehalten, daß sie in diesen zweyen erblichen Reichs-Bedienungen, deren sie in letzterm Successions-Kriege wegen ergriffener Käyserlichen Parthey verlustig geworden, nunmehro nach erfolgtem Frieden wieder restituiret werden möchten; Allein der König hat durch ein an den

Rayt von Castillien gesandtes Decret declariret, wie sein Wille wäre, daß diese beyde Dignitäten vernichtiget bleiben solten. Se. Majestät lässet den Pallast des Printzen Pio für Don Emanuel von Portugall aufs köstlichste mubliren, und will seine Wallonische und Italiänische Gardes reformiren, dagegen die Hertzoge von Bournonville und Uri, so selbige commandiren, anderweitige ansehnliche Employen zum Equivalent erhalten sollen.

SCHWEITZ.

Basel, vom 10 Martii. Der Pabst und andere Römische Puissancen interessiren sich starck, um das gute Vernehmen zwischen Spanien und Franckreich wieder herzustellen, worinnen sie auch endlich zu reussiren verhoffen. Man höret noch nicht, daß der König von Sardinien/ in Ansehung derer sowohl vom Kayser als von Franckreich, um Se. Majest. in den Wienerischen oder Hannöverischen Tractat mit einzuziehen, gethanen Vorstellungen und Anerbietungen, bißhero ein oder andere Resolution genommen habe, daher die aus Dauphine im Elsaß, zu Verstärckung derer dasigen Trouppen, erwartete Regimenter vors erste noch contramandiret seyn sollen.

ENGELLAND.

Londen, vom 12 Mart. Heute adjournirte sich das Parlament, der Printzeßin von Wallis zu Ehren, deren Gebuhrts-Tag heute prächtigst celebriret wurde, bis Mittwochen. Eine grosse Anzahl kleinen und grossen Adels, wie auch viele fremde Ministres, haben desfals Ihro Königl. Hoheit im Leicesterschen Hause complimentiret. Der Printz begab sich Nachmittags um 2 Uhr nebst der Printzeßin nach St. James, Sr. Majest. aufzuwarten, woselbst sich der Hoff gantz Zahl-reich befand, und die grossen Herren und Dames mit einem Ball sollen divertiret werden. Nachdem die Regierung mit den jüngsten Holländischen Briefen benachrichtiget worden, daß die drey andern im letzten Königl. Patent nahmhafft gemachte Spitz-Buben und Mörder, auf Seiner

Majest. exraordinairen Envoye im Haag, Herrn Finchs, Anhalten, zu Rotterdam beym Kopf genommen und gefangen gesetzet worden; hat selbige den Herrn Thomas Buttler dahin abgeschicket, sie geschlossen herzubringen, daß sie ihren verdienten Lohn empfangen. Gestern fielen die Actien der Süd-See-Compagnie bis zu 102. und die Annuiten zu 98. welches eine nicht geringe Befremdung verursachet, in Erwegung was für eordate Resolutiones das Parlament genommen, und wie der König sich mit mächtigen Alliantzen verstärcket, welche, wie beyde Häuser, desfals eine ungezweifelte Meynung hegen, unter dem Seegen GOttes an sich nichts werden erwinden lassen, damit der allgemeine Friede und Ruhe in Europa gehandhabet und balanciret werde; Es werden aber täglich von übel-intentionirten Leuten allerhand böse Zeitungen und Spargiments geschmiedet, wodurch sie nichts anders intentioniren, als daß sie die Fonds herunter und in Decadentz bringen, und die Gemühter der Leicht-Gläubigen mit falschen Persuasionen einnehmen mögen; z. E.: Daß auf Franckreich nicht viel Staat zu machen, da selbiges mit Spanien solte einen Vergleich treffen; ingleichen, daß Gibraltar bereits belägert sey; und, daß der Prätendent sich in Madrit befinde: Andere hingegen halten dafür, daß dieses Abfallen hauptsächlich daher entstehe, daß nicht nur die Actionisten, sondern auch so gar begüterte Leute in Londen mit gantz verdrießlichen Augen ansehen, daß der vornehmste Minister die Intressen von der Lotterey und andern Subsidien-Geldern dieses Jahrs bis zu 3. pro Cent verringert; auch sagt man, daß der Graf Portmore, der Lord Carpenter nnd andere unlängst sehr viele in der Süd-See gehabte Actien verkaufft. Der Gouverneur von Minorca, Lord Carpenter, ist nach selbiger Insul; und der Commendant von der Vestung Philippe, Obrist Montagu, gleichfals abgereiset: Der Gouverneur von Gibraltar hingegen, Graf von Portmore, ist noch nicht abgereiset; woraus man schliesset, daß er auf des Rittern Wagers Schiffe werde an Boord gehen, weilen er mit einer starcken Esquadre ehestens nach der Mittelländischen See absegeln wird.

Londen, vom 15 Mart. Die Ausrüstung der Flotte wird mit so vieler Eilfertigkeit, als immer möglich ist, fortgesetzet; und man hat vorgestern eine ansehnliche Summe

Geldes, unter einer guten Escorte, nach Portsmouth abgesandt, die Arbeiter auf denen Königlichen Schiffbauereyen dadurch zu bezahlen. Es sind auch seit Montags in dem Proviant-Hause 240. grosse Ochsen und 3000 Schweine geschlachtet worden, welche nach der Flotte gebracht werden. Ferner ist eine Ordre abgefertiget, daß 6 Kriegs-Schiffe, die unter Commando des Vice-Admirals Hosier nach West-Indien destiniret sind, forderlamst mit einer doppelten Haut zu überziehen; welche Schiffe dann, mit denen bereits in gemeldten Landen befindlichen, eine Esquadre von 12 Kriegs-Schiffen ausmachen werden. Uberdem will man versichern, daß 15 Kriegs-Schiffe und ein Brander ausgerüstet werden, welche nach dem Tago segeln sollen, bis auf geheime Ordre.

HOLLAND.

Haag, vom 9. Martii. Die Herren General-Staaten haben 4 Commissarien aus ihrem Collegio ernennet, um das jüngsthin von dem Spanischen Ambassadeur, Marquis de St. Philippe, übergebene Memorial zu examiniren, sintemalen darin unterschiedliche Sachen enthalten, welche einer langen Erwegung nöthig haben dürffen; So bald nun diese Commissarien ihren Bericht abgestattet haben werden, wird man wenige Tage hernach mit vorgedachtem Marquis, als welcher sehr darum anhält, in Conference treten; Wann aber die Herren Staaten von Holland und West-Friesland dermahlen nicht versammlet sind, so ist gewiß, daß man keine positive Resolution werde ertheilen können, ehe und bevor sothanes Memorial in der Versammlung dieser Provintz absonderlich untersuchet, und deren Gutachten davon bey Ihro Hochmögenden eingebracht worden. Die Provintz Seeland ist nunmehro auch in den Hannöverschen Tractat getreten, und hat denen Herren General-Staaten von solcher Resolution Nachricht gegeben; Anietzo nun werden die übrigen Provintzien, wegen ihres Beytritts, von Holl- und Seeland erinnert. Die Herren Staaten von Geldern haben beschlossen 2000 Arbeiter anzunehmen, und an der Reparirung ihrer Fortificationen, 6 Monath lang, vom künfftigen April anzurechnen, zu arbeiten. Die Vermehrung dererer Trouppes des Staats, wird nun mit Ernst auf das Tapet gebracht. Es hat zwar eine gewisse Puissance bey Ihro Hochmögenden um die Verkünfftigung angesuchet, 2 Millionen auf sichere Unterpfände, in Amsterdam negotiiren lassen zu dürffen: Man vernimmt aber, daß solches abgeschlagen sey; und daß man keiner ausländischen Puissance mehr zusehen werde, dergleichen in diesen Landen zu negotiiren. Die bevorstehende Reconciliation derer Orleänischen und Bourbonischen Häuser in Franckreich, wird als eine glückliche Begebenheit angesehen, und dafür gehalten, daß der Hertzog von Bourbon von der Spanischen Parthey nichts mehr zu befürchten haben, man auch den Hn. le Blanc, als einen geschickten Krieges-Minister, nächstens in der Direction derer Militair-Sachen antreffen dürffte.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 25.

Freytag, den 29. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 23 Martii.

Seine Majestät der König haben sich/ seith einigen Tagen ohnweit dieser Stadt/mit der Jagd erlustiget/und dabey 2 Bähren von ungewöhnlicher Grösse/ wie auch einige grosse Elends Thiere/ samt vielen andern Wild/ erleget; da in währender Zeit Ihro Majestät die Königin sich/ nebst Ihro Hochfürstl. Durchl. der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin/ auf denen Königlichen Lust Schlössern Ulrichsdahl und Carlsberg/ so viel die jetzige Jahres Zeit vergönnen wollen/ divertiret haben/ von wannen sie gestern wiederum allhier angelanget sind. Aus Petersburg haben wir neulich 2 Posten; und damit unter andern die Nachricht erhalten: daß der Königliche Ambassadeur und Reichs-Raht / Herr Baron von Cederhielm/dorten noch eine Zeitlang verbleiben würde. In Dahleroe sind bereits Schiffe mit Korn und andern Gütern angekommen. Jüngsthin ist sowol hier/ als im gantzen Königreiche/ eine Königliche Verordnung / wegen Abstellung derer heimlichen Zusammenkünffte oder Schwermereyen / item auf was Art sich die Predicaer die Unterrichtung ihrer anvertrauten Gemeynden im Christenthum angelegen seyn lassen sollen/ desgleichen wegen der Sonn- und Fest Tags Feyer/von allen Cantzeln publiciret/und darin die / dieser halben vorhin emanirte Placcate und Verordnungen erneuert und geschärffet worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 3 Martii. Der Herr Creutz, Admiral und General-Inspecteur der Marine, hat Ordre erhalten, auf

dem

dem Werff Zurüstung zu machen, daß mit dem ersten favorablen Saison 2000. eiserne Canonen, mit den dazu gehörigen Kugeln in gewisse Fregatten eingeschiffet werden, welche allem Ansehen nach, nach Spanien gehen werden. Auch ist dem Ober-Inspecteur der Eiser-Mienen und Giessereyen anbefohlen, instehenden Sommer oder bey der ersten offenen Fahrt auf dem Canal, eine grosse Anzahl neue gegossene Canonen in unser Zeug-Haus zu lieffern. Der Secretarius und einige Bedienten des Kayserlichen Gesandten Grafen von Rabutin, arrivirte am 24. passato in dieser Stadt: Se. Excell. werden täglich erwartet, und sind zu seiner Gemächlichkeit einige Kayserl. Schlitten nach Narva gesandt, um Ihm abzuhohlen. Der extraordinair Königl. Schwedische Ambassadeur Baron von Cederhielm, macht sich fertig eine Tour nach Reval zu thun, und wie man wil von dannen nach Stockholm, um seinen Hof von sehr wichtigen Sachen Rapport zu thun. Man wil daß unser Hof declariret habe, eine vollkommene Neutralität mit denen Potentaten des Wienerischen und Hannöverschen Tractats zu unterhalten; weil solches mit der Angelegenheit dieses Reichs nicht allein nun, sondern auch in künfftiger Zeit, am besten überein kommt. Man rechnet, daß man in dem Monat May eine Esquadre vom ersten und zweyten Rang, ohne 70. Galeeren und 200. kleine Fahrzeuge, wird in See bringen können. Es sind die Ordres abgesandt, 40000 Mann in der Gegend dieser Stadt zu versamlen.

DENNEMARCK

Copenhagen, dom 19 Martii. Am Hofe ist während dieser Fasten-Zeit alles stille, und befinden sich sämtliche unsere allergnädigste und hohe Königl. Herrschafften bey vollkommenen hohen Wohlseyn. Man zweifelt sehr daran, daß das höchste Gericht noch diese Woche, wie man versichern wollen, eröffnet wird, und wollen einige wissen, daß Ihro Königl. Majest. solches noch 8 a 14 Tage aussetzen wollen. Gestern sind die Matrosen Divisions-Weise in Gegenwart aller Herren der Ober Admiralität auf einigen bey dem Holm liegenden Kriegs Schiffen exerciret worden, welche sich auff

der

der Tackelage, Segel loß und feste zu machen, und was dergleichen mehr, verstehen, falls nun darunter einige gefunden, so hiemit nicht nach Schiffs-Gebrauch umzugehen wissen, sollen sie cassiret und andere an deren Stelle verschaffet werden; Man wird hiemit diese gantze Woche continuiren / und so dann Ihro Königl. Majest. davon allerunterthänigst referiren.

Helsignör, vom 19 Martii. Verwichene Nacht haben wir hier wiederum einen starcken Sturm aus dem Nord-Westen gehabt, dabey sehr viel Schnee gefallen, so daß er hier in der Gegend vollkommen einer Ellen hoch lieget. Heute ist der Wind Nord Nord-West und frieret dabey ziemlich.

POHLEN.

Lublin, vom 10 Martii. Der Herr Woywod von Craucau kahm den 7ten dieses alhier an, und wird nach wenig Tagen die Tour nach Warschau nehmen. Von der Türckischen Gräntze hat man, daß die Pforte dem Crimmischen Han einen starcken Succurs gesandt, umb die rebellirende Tartarn zum Gehorsam zu bringen.

Warschau, vom 14 Martii. Der jetzige Kron-Gros-Feldherr Rzewusky ist dieser Tagen nach der Kron-Armee abgereiset, um bey derselben die gebührende Disposition zu machen. Die Kron-Unter-Feldherrn-Charge ist zwar, wie schon vormahls gedacht / dem Woywoden von Kyow destiniret; es bemühet sich aber der Kron-Kämmerer Lubomirsky demselben vorgezogen zu werden. So ist auch die Woywodin von Belsk mit einem Supplicato bey Ihro Königl. Majest. um die Lembergische Starosten, welche Ihro Majest. bereits dem Kron-Referendario versprochen, vor ihrem Sohn eingekommen, und meinet man, daß sie darin reussiren werde. Der Kron-Schatzmeister ist wieder zur vo-

rigen

zigen Gesundheit gelanget. Der Primas hat sich nach genommenen Abschied von Ihro Königl. Maj. wie auch des Königl. Printzen Hoh. den 9ten dieses von hier nach Stiern witz erhoben. Sonst gehet die Rede, daß Ihro Königl. Majest sich auch wol ehestens nach Sachsen begeben dürfften.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 16. Martii. Dieser Tagen ist ein Courier aus Spanien dahier arriviret, welcher unter andern mitgebracht haben soll, daß der Infant Don Carlos würcklich als Groß-Hertzog von Toscana und Parma declariret worden, und bereits von hiesigen Kayserlichen Hofe zu wissen begehrete, wie es mit der grossen Flotte, welche Spanien und Portugall ausrüsten beschlossen gehalten werden, und wie man denjenigen, welche das Commercium von Ostende zu ruiniren trachten, begegnen solle? worunter, wie spargiret wird, ein Misterium wegen des Prätendenten verborgen seyn soll. Nachdem der allhier subsistirende Engeländische Gesandte, in kurtzen zwey Couriers aus Constantinopel erhalten, als wollen einige versichern, daß die Depeches von grosser Importance wären, welches auch um so vielmehr zu glauben, weil derselbe nicht allein alles sehr secret hält, sondern auch gleich nach Erhaltung des letzten, einen Expressen nach seinen Hofe spediret hätte.

Ober-Rheinstrohm, vom 17. Martii. Das Gerüchte von einem baldigen Krieg ist allgemein, und wird davon unterschiedlich gesprochen. Die Vestung Landau ist in guten Defensions-Stand gestellet, und mit Mund und Kriegs-Provision versehen, um eine Belagerung aushalten zu können. Der König in Franckreich soll die Ordre haben ergehen lassen, die Magazinen in allen Gräntz-Vestungen anzufüllen, und die Guarnison zu verstärcken, auch Willens seyn, diesen Sommer eine Armee von 152000. Mann regulirter Völcker, und 20000 Mann Land-Militz in das Feld zu stellen, doch wird solches von vielen in Zweifel gezogen, indem bekandter massen die Frantzösische Macht sich so hoch nicht erstrecket, es müsten dann in kurtzer Zeit etliche 20. Regimenter noch aufgerichtet werden.

Franckfurt, vom 19. Martii. Von dem, was jüngsthin wegen Schlagung einer Schiff-Brücke über den Rhein

von

von denen Frantzosen, aus Kehl berichtet worden, hat man seithero keinen nähern Bericht erhalten, wol aber so viel vernommen: daß dieses Unternehmen nur bloß deswegen geschehen solte, weilen die Brücke auf der Kehler Seiten, mit Fuhrwerck und sonsten ohne grosse Gefahr nicht mehr zu paßiren wäre, wodurch der Stadt Straßburg nicht allein alle Zufuhr abgeschnitten, sondern auch vieler Nutzen entzogen wurde, dahero die Frantzosen willens, 2. Stunden oberhalb besagten Forts Kehl, allwo vor diesen schon dergleichen gestanden, eine Schiff-Brücke zu schlagen; Ob aber das Reich ein solches, wann es erfolgen solte, schlechter dings ansehen und geschehen lassen werde, zumahlen da sie nothwendig alsdann eine Schantze diffeit des Rheyns, zu Bedeckung dieser Brücke, anlegen müssen, solches wird sich künfftig zeigen.

Hamburg / vom 26 Martii. Nachdem der erblassete Cörper weyland Sr. Magnificentz, Hr. Dr. Westermanns, hiesigen Hochwürdigen Dom-Capituls gewesenen Decani, am verwichenen Freytag mit einem höchstansehnlichen und zahlreichen Leichen-Conduct in die Thum-Kirche zur Erden bestattet worden, so vernahm man am Sonnabend, daß Ihro Magnificentz, Hr. Lucas von Kampen, J. U. Dr. Senior Canon und p. t. Structurarius, an dessen Stelle wiederum zum Decano Rev. Capituli erwehlet worden, von welcher Würde derselbe bereits Possession genommen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 18 Martii. Nach verschiedenen am Hofe gehaltenen Rahts-Versammlungen ist endlich zu des Königreichs Sicherheit beschlossen und festgesetzet worden, daß 60000. Mann Land-Militz sollen geworben werden, und sind die zu dem Ende gedruckte Patenten bereits an die Gouverneurs in denen Provintzen abgesandt. Alle geehlichte Manns-Personen und Jünglinge von 16 bis 40. Jahren, die 5. Fuß lang seyn werden / müssen lossen, und die Stadt Paris 4200. Mann und die andern Städte nach Proportion bey dieser Werbung ihre

gewisse Mannschafft stellen. Die Spargiments welche allhier im Schwange gangen, daß die Münze zu Ryssel supprimirt worden, sind ohne Grund. Es ist zwar vielfältig die Rede gangen daß unser Hof auf Anhalten des Königs von Gros-Brittannien Ordre ertheilet, eine Esquadre von 12. Kriegs-Schiffen auszurüsten; Es haben aber die Spargiments bis dato nicht den geringsten Grund, und scheinet es, als wann man staat machen könte, daß ungeachtet aller Kriegs Zurüstungen und Bewegungen, welche in verschiedenen Königreichen verspühret werden, solche jedennoch keinen Endzweck haben, als den Frieden in Europa ungekränckt zu conservi-ren. Am vergangenen Freytag hielt der König auf abermahl erhaltenen Expressen von unserm Ambassadeur zu Wien, dem Hertzog von Richelieu, einen langen Staats Raht, und wurde andern Tages eine Antwort an gedachten Minister wieder zurück spediret.

SPURIEN.

Madrit, vom 26. Februarii. Weil der Hertzog von Riparda, unser premir Ministre, die geheime Projecten mit den Höfen von Wien und Petersburg allein unter Händen hat, so meinet man, daß der Baron sein Sohn wohl als Ambassadeur Sr. Catholischen Majestät von Wien nach Petersburg gehen möchte, um den Kayserlichen Gesandten, Grafen von Rabutin, alldort zu secundiren. Der Chur-Bayerische Residents, Herr Romet, hat in seinen Commißionen bey hiesigem Hofe noch nicht reußiren können.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 12. Martii. Man sagt, daß der Marquis de Avarey, Ambassadeur des Königs von Franckreich in der Schweitz, von Solothurn, allwo die Frantzösische Ambassadeurs ordentlich zu residiren pflegen, in aller Stille nach Pariß abgereiset sey, weil er von seinem Hofe dahin entboten worden, um neue Instructiones, in Ansehung der schon lange exspirirten und bis anhero noch nicht wieder erneuerten

alten

alten Allianee der Schweitzerischen Cantons mit Franckreich, zu empfangen, folglich nach Solothurn zu retourniren. Da er denn um Anstellung eines allgemeinen auf seine Unkosten zu haltenden Land-Tages Ansuchung thun, und das Verbündniß mit denen 13. Cantons und unterhörigen Landschafften auff alten Fuß zu erneuern trachten dürffte, worzu die Cron Franckreich nun lange Zeit sich nicht resolviren können, in der Meynung, daß die Cantons selbst hierum ansuchen, und in Ansehung derer Pensionen, die sie vom Frantzösischen Hofe zu ziehen pflegen, vieles eingehen sollten, worzu sie sonsten nicht wohl resolviren möchten.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 21 Martii. Die Ertz-Hertzogin Gouvernantin hat mit ihrem gantzen Hof, ausser den Livree-Bedienter, die Trauer über den verstorbenen Chur-Fürsten von Bayern angeleget. Gestern paßirte hier wieder ein Karren mit Frantzösischen Pistolen nach Holland, und dürfften, wie die Rede gehet, noch andere dahin folgen. Diesen Morgen werden die Staaten von Flandern an des Abts von Grimberg Stelle einen neuen Deputirten erwählen.

ENGELLAND.

Londen, vom 18 Martii. Unsere Flotte soll, der Rede nach, aus 3 Esquadres bestehen, und die geringste davon durch den Ritter Charles Wager, in der Mittelländischen See, zur Bedeckung von Gibraltar und Minorca, weilen man noch immer glaubt, daß Spanien diese beyde Oerter zu attaquiren gesonnen, imgleichen zur Beschützung unsers Commercii in der Levante, commandiret werden; die andere von 12 Kriegs-Schiffen und einigen Fregatten, soll unter dem Admiral Hosier, in America Dienste, und vermuthlich in dem stillen Meer eine Expedition, wie aus der Verdopplung derer Schiffe geschlossen wird, thun; mit dem Rest der Flotte aber soll der Ritter Tennings nach der Ost-See gehen. Indessen sagt man, daß der Spanische Ambassadeur in Holland, Marquis de St. Philippe, von wegen Seiner Catholischen Majestät in Commißis habe, denen Herren General-Staaten ein Accommodement in Ansehung der Ostendischen Compagnie, vorzuschlagen, und ihnen die Freyheit des Commercii auf dem stillen Meer in denen

Spanis

Spanischen West-Indien anzubieten, vermittelst daß die Handlung von Ostende, unter gewissen Abschnitten und Einschrenckungen, fortgesetzet werd ꝛc. Daferne nun dieser Sache in der Güte möchte reguliret werden können, so ist man fest versichert, daß alle dermahlige grosse Gerüchte von einem Kriege, auch ein Ende nehmen dürfften, bevorab, da die Religions-Affaires in Pohlen sich zu einem Vergleich zu lencken scheinen. Gestern fand man am Ufer der Themse zu Westmünster einen Manns-Kopf mit seinen eigenen Haaren; Das Gesicht war gantz zerfetzet, mithin unerkäntlich: Die Schiffsleute, so in der Demmerung den Strohm hinunter gefahren, sagten aus, daß sie 2 Personhnen mit einem Eimer gesehen, woraus sie etwas ins Wasser geworffen, und daß sie darauf mit ihren Fahrzeugen dahin gerudert, zu sehen, was es wäre, da sie diesen Kopf, und den Eimer gantz blutig angetroffen: Sie hätten denen beeden unbekandten nachgesetzet, die aber nach der Stadt die Flucht genommen; Man hat gedachten Kopf auf einer Stange auf St. Margarethen Kirchhof gesetzet, wohin viele tausend Menschen gelauffen, denselben zu sehen; ohne daß jemand die Personh kennet, dahero man muthmasset, daß es ein Frembder gewesen, und daß der Cörper nach der Entleibung an einem andern Ort getragen.

NOTIFICATION.

Da nunmehro die 2. Monahte, so denen, welche zur 2ten Claß in der Rostocker Stadt-Lotterie appelliren wollen, pro Termino gesetzt sind, bey nahe zu Ende: Als wird hiemit nochmahl notificiret, daß noch ein 4. wochentlicher Frist, die Appellation anzunehmen beliebet worden, da dann ein jeder ohn ferner Zeit-Verlust zur Appellation sich einzufinden belieben wird, damit die Ziehung desto ehe beschleunigt und der Terminus dazu notificiret werden möge.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von allerhand Büchern, den 8. April, in des Secr. Niemannen Haus gegen bare Bezahlung verauctioniret, und des Nachmittags um 2. Uhr damit der Anfang gemachet werden.

Es wird denen Herren Liebhaber der Carnarien-Vögel zu wissen gethan, daß in der Stein-Strasse, in Herrn Witters Hause, um billige Preise welche zu bekommen seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0204
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 26.

Montag, den 1. April.

ROMANIEN.

Constantinopel / vom 10 Februarii.

Weil man hier fortfähret viele Lebens-Mittel und Kriegs-Munition nach Persien zu schicken/auch noch mehr Trouppen dahin ziehen sollen/so glaubt man/daß der Krieg daselbst mit mehrere Force als zuvor werde fortgesetzet werden.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 12 Martii. Der Kayserliche Abgesandter/ Herr Graf von Freytag/ist zwar seith seiner Ankunfft hieselbst sowol mit unsern Ministris als denen andern ausländischen Gesandten fast täglich in Conferentz gewesen / man hat aber von denen darin vorgekommenen Sachen noch nichts erfahren können. Unterdessen ist gewiß/daß unser Hof/was für eine Parthey er auch erwählen möchte/allezeit dahin bedacht seyn/und sich kräfftigst mit bestreben werde/ nicht nur im Norden/ sondern auch in allen übrigen Theilen von Europa die Ruhe beyzubehalten.

TEUTSCHLAND.

Petersburg / vom 9 Martii. Ihro Majestät die Kayserin lassen über gegenwärtige Conjuncturen/vornehmlich in Persien und der Ukraine/zum öfftern geheimen Kriegs-Raht halten / und man sagt, daß ehistens ein ansehnlicher Transport nach Astracan abgehen solle. Höchstgedachte Ihro Majestät haben unlängst einen Raht angeordnet/welcher aus 6 Gliedern bestehet/ nemlich dem Fürsten Menzikoff/ dem Fürsten Gallizin / dem Groß-Admiral/ Grafen Apraxin/ dem Groß-Cantzler/ Grafen von Gallowskin/ dem Vice-Cantzler / Baron von Ostermann/ und dem geheimten Raht/

Grafen

Grafen von Tolstoy. Dieser Raht, welcher, wie man versichert, der Geheimte-Raht genannt werden soll, wird in Ihro Majestät höchster Gegenwart gehalten werden, und die Direction der ausländischen sowol als vornehmsten Reichs-Sachen führen. Das Kriegs- und Admiralitäts-Collegium soll auch von diesem neuen Raht dependiren, welcher alle daselbst vorfallende Affaires entscheiden wird; die andern geringen Sachen aber sollen an den Senat verwiesen werden, in welche Versamlung einige neue Mit-Glieder, als der Fürst Sergius Gregorius Dolhoruky, der Fürst Circassy, und die General-Majors Mammonoff, Saltikoff und Devier, eingeführet sind. Nachdem der Secretarius des Kayserl. Abgesandten, Grafen von Rabutin und Bussy, samt etlichen von dessen Bedienten und Equipage, dieser Tagen von Wien allhie angelanget, so vermuhtet man Se. Excell. gleichfals täglich in dieser Stadt, wie denn zu desselben Commodität etliche Kayserl. Schlitten nach Narva gesand sind, ihn abzuholen: Inmittelst sind an den zu Wien befindlichen Minister unser Hofes, Herrn Lanciusky, unlängst einige Depechen von grosser Wichtigkeit abgesandt worden, und man sagt, daß der Fürst Dolhoruky, der sich in Pohlen aufhält, nach vorbesagtem Wien sich erheben, auch in kurtzen ein Gesandter von hier nach Madrit gesandt werden solle, von wannen die Kayserin dieser Tagen einen Brief des Königs in Spanien erhalten. Sonst ist das Commercien-Collegium dermahlen beschäfftiget, den neuen Tariff zu examiniren, um ihre Meinung darüber einzubringen, ehe derselbe publiciret wird: die Kaufleute müssen auch melden, worin derselbe ihnen könne schädlich seyn.

POHLEN.

Lublin, vom 10. Martii. Von der Türckischen Gräntze wird beständig confirmiret, daß die Empörung derer mißvergnügten Tartarn noch immerfort währet, daher auch die Pforte sich genöhtiget finde, ihrem Vasallen, dem jetzigen Han, mit allen Kräfften Beystand zu leisten.

Warschau, vom 16 Martii. Wie man versichert ist, so verbleiben Ihro Hoheiten der Sächsische Chur-Printz hier die Fasten annoch über, und man meynet, daß auch Ihro Hoheit die Chur-Printzessin anhero kommen werden / solchergestalt dörffte der

Hoff

Hof eine ziemliche Zeit hier verbleiben; Wiewohl der Sage nach, Ihro Majest. nach den Oster-Festen ins Carlsbad zu gehen intentioniren, wann nur die Angelegenheiten der Protestantischen Höfe es nicht hindern dörfften, müssen die resp. Herren Gesandten mit grosser Ungedult die Reassumirung des Reichs Tages abwarten / und deshalb fleissig Ansuchung thun. Dieser Tagen haben die Felde Herren auf Ihro Majest. Zugeben an alle Fahnen in der Cron Pohlen und Litthauen gewiss Universalia ergehen lassen, damit sich sothane zusammen ziehen, und an die drey schon erwehnte Oerter begeben möchten. Von Angehung des Reichs Tages ist noch nichts gewiss's vorgekommen, noch weniger wenn solcher gehalten werden solte; Indessen hat der Major Jauch, Ihro Majest. Architectus, eine Ordre erhalten nach Grodno zu gehen, allda das Nothwendige vorzukehren. Die Königl. Pohlnische. und Churfürstl. Sächsische Herrn Ministri sind oft beyeinander, und liegen den vorkommenden Affairen bey Hofe fleissig ob; Der Chur-Printz ist bey allen Conferentien als Präses zugegen, Der königliche Groß-Feldherr ist bereits den 11. und der Woywode von Lublin den 8ten von hier nach Rußland abgangen. Gestern langte ein Englischer Courier mit wichtigen Depeches allhier an.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 16. Martii. Des in Spanien sich befindenden Käyserlichen Ambassadeurs, Herrn Grafen von Königsegg, nunmehro völlig fertige Livree und Parade-Wagens, sollen ehestens von hier nach Spanien abgeschicket werden, damit derselbe seinen öffentlichen Einzug zu Madrit im Junii oder Julii halten könne. Von dem Cuiraßier-Regiment des Printzen von Portugall, wird nicht eher anderwerts disponiret werden, bis man vorhero siehet / ob derselbe in Spanien einen annehmlichen und

convenablen Posto erhalten werde; widrigenfalls er solches behält. Der Herr Reichs-Hof-Rahts-Präsident hat vor- und gestern den Raht wieder frequentiret; dahingegen der Herr Vice-Präsident etwas unpäßlich ist. Vorgestern ist ein Königlicher Pohlnischer Courier aus Warschau allhier angelanget. Gestern hat der Spanische Ministre ein magnifiques Tractement gegeben.

Donaustrohm / vom 16 Martii. Die Briefe von Rom sind jetzo mit zwey höchstwichtigen Nachrichten angefüllet. Die erste will, daß der Pabst (so noch nie gehöret) die Regierung niederzulegen Willens seye, wiewol das Sacro Collegio ihm solches sehr wiederrathe. Die andere aber ist, daß der Prätendent nunmehro gewiß die Stadt Rom verlassen, und eine andere Wohnung suchen würde; Es scheine aber, daß ihn keiner so leicht aufnehmen, und also die Groß-Brittannische Crone öffentlich sich zuwieder machen wolle. Der berühmte Herr Law ist nicht, wie das Gerücht gegangen, von München nach Italien abgereiset, sondern befindet sich noch daselbst, und hat einen Garten vor der Stadt gemiethet. An die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz in Steyermarck, wird, demnach ehestens eine Umständliche Käyserliche Verordnung abgeschicket werden, kürtzlich des Einhalts: daß die beyden Plätze Fiumi und Triest. für vollenkommen freye Meer-Heven gehalten, und bey der Einführung derer Waaren in die Käyserlichen Erb-Länder, die darin proportionaliter specificirte Mouthen, dafür abgetragen werden sollen; Welches eine grosse Avantage für die privilegirte Orientalische Compagnie zu Wien ist: allwo der Käyserliche Feld-Marschall, Graf von Mercy, auf die von dem Käyserlichen Hof-Krieges-Raht darzu erhaltene Permission, noch in diesem Monath erwartet wird. Wie sonsten einige Nachrichten geben, so

sollen die Frantzosen zu Straßburg schon 50. Batterie-Stücken und 360. Transport-Schiffe in Bereitschafft haben, ohne annoch erfahren zu können, wohin selbige eigentlich destiniret wären.

Ober-Rhein-Strohm, vom 18. Martii. Die Frantzosen setzen in dem Elsaß ihre Krieges-Zurüstungen noch eifrig fort, und zu Hünnigen wird zu einer Schiff-Brücke über den Rhein alles fertig gemacht, auch ist aufs neue in dem Elsaß die Ausfuhr des Getrayides nach der Schweitz, und zwar schärffer als jemalen, verbohten worden.

Nieder-Rhein-Strohm, vom 20. Martii. Wie man von München vernimmt, so haben Ihro abgelebte Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern wenig Tage vor Dero Hinscheiden dem Chur-Printzen, nunmehrigen Chur-Fürsten, sehr Christlich vermahnet und unterrichtet, wie er das Land wohl regieren soll, und Sorge zu tragen, Sr. Chur-Fürstl. Durchl. nachlassende Schulden zu bezahlen. Es geben die letztern Briefe aus dem Haag, daß die Herren General-Staaten 4. Commissarien aus ihrem Mittel benennet hätten, das am 7. dieses, von dem Spanischen Ambassadeur, Marquis de St. Philippo, übergebene Memorial zu examiniren, massen darin viele Sachen enthalten gewesen, welche einer reiffen Erwegung bedürfften, und so bald diese Commissarien ihren Rapport abgestattet, würde man mit gedachtem Marquis, welcher sehr darauf dringe, in Conferentz treten, wiewol demselben, da die Staaten von Holland nicht mehr zusammen wären, keine positve Resolution dürffte gegeben werden können. Indessen wären einige neue Instructiones an den Residenten des Staats zu Brüssel, Herrn Pesters, abgeschicket worden, und würd selbiger im künfftigen May-Monat von dannen im Haag erwartet, um sodann mit einer gar wichtigen Commißion nach Engelland spediret zu werden; mittlerweile die Staaten von Frießland einige Remarques über die Nohtwendigkeit des Beytritts zur Hannöverischen Allianz beym Staats-Raht eingebracht, welche dieser denen übrigen Provintzen communiciret hätte.

Bonn, vom 24 Martii. Wie man spricht, so wird die verwittibte Churfürstin von Bayern anhero kommen. Von Münster bringen die letztern Nachrichten mit, daß man nunmehro in selbigem Bißthum die Recrout-Werbungen angefangen, wie man vor das Regiment von der Lippe in der Graf-

schafft dieses Nahmens zu dessen Completirung bereits 200. Mann enrollirt.

Berlin, vom 22 Martii. Sowol des Königs als der Königin Majestäten Majestäten, befinden sich annoch zu Potsdam in erwünschtem Wohlstande. Zu Anfang dieser Woche war allhier ein grosser Allarm, indem alle Jungens so etwas erwachsen, und über 14. Jahr alt waren, weggenommen und enrollirt worden, worauf man sie wieder nach ihren Herren, Meistern oder Eltern, lauffen lassen; Es hatte aber diese Werbung keine andere Absicht und Ursache, als daß man sich dadurch derer Landes Kinder desto mehr versichern will, damit, wann dieselbe erwachsen, sie nicht ausserhalb Landes in Diensten gehen, oder sich daselbst etabliren mögen, immassen sie etwas gelernet, und zu Soldaten nicht tüchtig oder groß genug befunden werden, in hiesigen Landen überflüßige Gelegenheit finden, sich zu etabliren, oder ihre Fortune zu pouß ir n, mithin dem Vaterlande zu dienen, durch welche Erläuterung dann alle ungleiche Judicia von selbst wegfallen werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 22. Martii. Wie man versichert, so soll in den zu Marly gehaltenen grossen Rath resolviret seyn, daß der Hoff nach Ostern nicht wieder nach Marly gehen, sondern bis nach der Octav des Frohnleichnams-Festes zu Versailles bleiben, und sodann auf einige Zeit nach Cantilly gehen wolle. Der Pabst hat dem König die Jubel-Bulle übersandt, welche in kurtzem wird abgekündiget werden. Die Müntz Bedienten haben neulich mehr als 1800000 Livres an Gold, so einige Negotianten aus dem Lande zuführen vermeinten, angehalten, auch sind verschiedene Gold-Schmiede dieser Stadt, welche alle Specien von Gold und Silber verschmoltzen zu haben, beschuldiget worden, entdecket und gefan-

gen. Es ist ein Arrest beym Königlichen Staats-Rath ausgekommen, die Mesure zu reguliren, wie die Mittel auszufinden, um 60000. Mann Land-Miliz zu unterhalten, welche man auf die Beine bringen, und in hundert Bataillons, zu 12 Compagnien jede, und jegliche Compagnie zu 50 Mann, eintheilen wird. Von gedachter Land Miliz soll ein gemeiner Soldat des Tages nur einen, ein Sergeant aber 2 Stüber geniessen, so lange sie nicht marchiren oder zu Felde ziehen und hernach erst gleich andern Königlichen Trouppen ordinaire Gage empfangen. Man hat Befehl gegeben, denen Officiers derer Galeren alle Gagien, die sie gut haben, zu bezahlen. Denen Juden von Metz sind kürtzlich für Pferde, so sie zum Dienst des Königs zu liefern übernommen haben, 1200000 Livres ausgezahlet. In der Haushaltung des Königs Stanislai zu Chambor ist einige Veränderung gemacht, und hat man nicht nur die Leib-Guardes, sondern auch die Pages und Commendiener desselben vermehret. Weil die Differentzien übers Ceremoniel mit der jungen Königin Wittwen von Spanien continuiren, und nicht zu als abnehmen, so weiß man noch nicht, wann gedachte Printzessin unserm Hofe die solenne Visite geben werde. Gegen Ostern wird eine grosse Promotion unter denen Hohen und andern Officiers derer Königlichen Trouppen vermuhtet.

ENGELLAND.

London, vom 22 Martii. Heute ist zu St. James grosser Rath gehalten, worinn der Lord Trevor als geheimer Siegel-Bewahrer, die gewöhnliche Eydes-Pflicht gethan. Die unterm Admiral Hosier nach West-Indien destinirte Eschadre von 6. Kriegs-Schiffen, ist mit allerhand Provision auff 8 Monathe, wie auch einer grossen Anzahl von Matrosen afft, versehen und muß sich parat halten, um auf erste Ordre schleunig unter Segel gehen zu können. Heute ist ein Courier aus Schweden angelanget, mit

der Confirmation daß selbige Crone dem Hannöverischen Tractat beygetreten sey.

NOTIFICATION.

Da nunmehro die 2. Monahte, so denen, welche zur 3ten Claß in der Rostocker Stadt-Lotterie appelliren wollen, pro Termino gesetzt sind, bey nahe zu Ende: Als wird hiemit nochmahl notificiret, daß noch ein 4. wochentlicher Frist, die Appellation anzunehmen beliebet worden, da dann ein jeder ohn ferner Zeit-Verlust zur Appellation sich einzufinden belieben wird, damit die Ziehung desto ehe beschleunigt und der Terminus dazu notificiret werden möge.

Nachdem noch täglich die Erfahrung bezeuget, daß mit der unschätzbaren Essentia Mineralis, viele Menschen, sowol hier als an auswärtigen Oertern, glücklich und ohne die geringste Schmertzen, von den Krebs sind curiret worden, diejenigen so kleine Beulchen in den Brüsten empfinden, woraus erschreckliche Krebs-Schaden entstehen, sind in kurtzer Zeit durch fleißigen Gebrauch dieser Medicin gäntzlich davon befreyet worden, und solten sich es billig alle Menschen anschaffen, indem es vor dergleichen giftigen, und um sich fressenden Kranckheiten alle Menschen præserviret, da sonst vor diesen, da man kein Mittel davor gehabt, die armen preßhaften Menschen ihre Lebens-Zeit, jämmerlich haben zubringen müssen, indem sie nicht allein grausame Pein, sondern auch erschrecklichen Gestanck haben ausstehen und riechen müssen, alle Kranckheiten sind zwar beschwerlich, aber der Krebs übertrifft sie alle. Es wird dahero dem Publico kund gethan, daß diese edle Medicin zubekommen ist, in Hamburg, bey Peter Heus. Das Loth kostet, nebst den gedruckten Bericht, 9. Marck; ist auch bey halben Lothen zubekommen, und mit des Autoris Pettschaft versiegelt.

Es wird hiedurch notificiret, daß am 8. April, ein Vorraht von Büchern, in des Secr. Niemannen Haus gegen bare Bezahlung verauctioniret, und des Nachmittags um 2. Uhr damit der Anfang gemachet werden solle. Und kan der Catalogus davon aus dessen Hause communiciret werden.

Es wird denen Herren Liebhaber der Carnarien-Vögel zu wissen gethan, daß in der Stein-Strasse, in Herrn Witters Hause, um billige Preise welche zu bekommen seyn.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 27.

Freytag, den 5. April.

SCHWEDEN.

Abo, vom 11 Martii.

Unser Bischof, der Herr Doctor Herrmann Witte, befindet sich anjetzo in Tawastland auf der Kirchen Visitation, und hat anhero berichtet, daß allda eine so starcke Kälte wäre, als in vielen Jahren nicht gewesen, und liessen sich die Wölfe, imgleichen viele grosse Bähren, dasiger Orten in Menge sehen. Weilen der Schlitten-Weg annoch gut ist, so werden öffters einige Victualien herein gebracht: Wir hoffen auch, daß mit dem ersten offenen Wasser Geträyde von Stockholm allhier ankommen werde.

Stockholm, vom 20 Martii. Seine Königl. Majestät, welche sich bisweilen einige Meilen von hier mit der Jagd erlustigen, haben vor einigen Tagen dem Rathsherrn Solan dero gnädige Vollmacht an des Herrn Bürgermeisters Boströms Stelle ertheilet, zum grossen Vergnügen der hiesigen Bürgerschafft, und wird nun ehestens an dessen Stelle wiederum ein Rathsherr erwählet werden. Die Revier zwischen dieser Stadt und Dahlerö ist durch den grossen Sturm dergestalt offen und rein gemacht, daß bereits 2 Schiffe, eines von Dantzig und das andere aus Holland, bey der hiesigen Schiff-Brücke angelanget sind. Man siehet allhier eine Königliche Verordnung im Druck, des Einhalts: daß diejenigen Unterthanen in dem Groß-Fürstenthum Finnland, welche den Huldigungs-Eyd an diese Crone und die gegenwärtige Regierung noch nicht abgeleget haben, solchen nunmehro an Ihro Königl. Majestät an Ort Stelle und Zeit, die ihnen von denen Königlichen Landes-Hauptmännern und andern Befehlshabern darzu würden angewiesen und ernennet werden, abstatten, und dagegen hinwiederum alles Königl. Schutzes und Wohlwollens versichert seyn solten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0213
DFG

RUSSLAND.

St. Petersburg, vom 12. Martii. Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. haben endlich dem Königl. Preußischen Gesandten, Hrn. Baron von Mardefeld, durch des Herrn Groß-Cantzlers Grafen Golofkin die Erklärung thun lassen: daß, nachdem Ihro Majest. auf das starcke Anhalten Sr. Königl. Majest. in Preussen die Wiederherstellung des guten Vernehmens zwischen Deroselben und des Königs in Gros-Britannien Majest. reiflich erwogen, Sie Se. Königl. Majestät in Preussen ersuchte, um diesen heilsahmen Endzweck zu erreichen, Sr. Gros-Brittannischen Majest. dero Neigung hiezu bekandt zu machen, mit der Versicherung, daß sie an ihrer Seiten nichts unterlassen werde, alles zu Wiederherstellung beederseitiger Commercien und anderer Sachen ins Werck zu stellen. Diese Zeitung wird ohne allem Zweifel dem Königl. Preußis. Hofe höchst angenehm seyn, und unser Hoff wünschet ehistens einen Englischen Gesandten hier zu sehen. Weil der junge Graf Gallowin, ernannter Minister an dem Römischen Kayss. Hofe, seine Abreise von einem Tage zum andern verschiebet, so ist man durchgehends der Meinung, daß die Unterhandlungen zwischen selbigem und unserm Hofe wohl ins Stecken gerahten dürfften. Die Besatzung der Stadt Moscau soll so bald möglich mit 10000 Mann verstärcket werden; woraus man vermuhten will, daß etwas Frembdes obhanden sey. Auch hat der Hof Befehl ertheilet, daß die Trouppen sich Marschfertig halten sollen, um im Anfang des Aprilis ein ansehnliches Campement bey dieser Stadt zu formiren: Imgleichen hat die Admiralität Ordre die gantze Flotte im Früh-Jahr auszurüsten. P. S. In diesem Moment entstehet ein Gerücht: daß Ihro Majest. die Czaarin der Hannöverischen Alliance würcklich beygetreten seyn sollen.

DÄNEMARCK

Copenhagen, vom 26 Martii. Letzt verwichenen Sonntage ist das höchste Gericht gewöhnlicher massen unter Paucken und Trompeten auf allen vornehmsten Plätzen der Stadt publiciret worden, und wird künfftigen Donnerstag auf Friedrichsberg in Ihro Königl. Majest. unsers allergnädigsten Königs, und Ihro Königl. Hoh. des Kron-Prin-

zen

ßen allerhöchsten Gegenwart eröffnet werden, da es sich denn zugleich zeigen wird, mit welchen Membris der König die vacanten Stellen in diesem lastren Gericht ersetzet. Die Policey Meister Charge ist ist bis daher vacant. Die Chefs der hier in Guarnison liegenden Regimenter lassen ihre Leute wöchentlich 2. mahl exercken, auch die Frey-Leute nach grade aus denen Provintzen herein kommen, massen Ihro Königl. Majest. den Mittwochen nach Ostern selbige die Revüe passiren lassen werden.

POHLEN.

Lublin, vom 17. Martii. Aus Kaminieck hat man, daß daselbst 50. Soldaten von des Kron Feldherrn Regiment wegen der nicht richtig fallenden Gage rebelliren wollen, davon 3. die vornehmsten hätten sollen geköpfet werden, allein auf Vorbitte der Geistlichen hat sie der Commendant pardonniret

Warschau, vom 21 Martii. Ihro Majestät des Königes vorgesetzte Reise nach Grodno soll nach wenig Wochen vor sich gehen, die Sie vorhero nach Determination des Reichs Tages gewißlich kund machen werden, zum ersten Aufbruch sind die Universalia bereits gedruckt, und werden heutes aus der Cron-Cantzley an die Woywodschafften ausgegeben werden. Den 15ten dieses hat der Fürst Dolhoucki dem Cron Cantzler die Contenta einer Instruction von der Russischen Kayserin so Er jüngstens per Expressen erhalten, eröffnet, darauf folgenden Tages in des Königes Palais und dessen Presence die Ministri Status geheime Conference gehalten. Selbigen Tages kam auch ein Expresser von Engelland an dem Hrn. von Finch, welcher Minister von seinem Principalen ein Schreiben Ihro Königl. Majestät so fort übergeben, dessen Inhalt fürnemlich dieser seyn soll, daß Ihro Majest. von Groß-Brittannien Satisfaction suchen wollen,

deswe-

deswegen, daß mit der publiquen Audience dero Ministre zugeben, so lange gezögert werde, worauf unser Königeyestes antworten wolle.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23. Martii. Vorgestern Vormittag haben Ihro Majestät der Kayser abermahl dem geheimen Rath beygewohnet. Die bisherige Apparence zu einem weit aussehenden Kriege in Europa wil nun, wie es scheinet, allgemach wieder verschwinden, indem nicht allein der hier subsistirende Engelandische Gesandte, Hr. von St. Saphorin, anstatt seiner, dem Verlaut nach, vorgehabten Retour, sein inhabendes Logiament auf 6. Monath wiederum in Bestand genommen, sondern auch der allhiesige Frantzösische Ambassadeur, Duc de Richelin, nachdem der an seinen Hof spedirt gewesene Courier retourniret, nicht nur sein Dessein völlig geändert, und die Abreise noch auf eine zeitlang ausgesetzet, sondern auch Nahmens seines hohen Principalen die Contestation gethan, daß die nach denen Gräntzen beorderte Frantzösis. Regimenter aus keiner andern Raison dahin zumarschiret waren, als nur dieselbe auf den Fall einer besondern Attaque in Defensions-Stand zu setzen.

Straßburg, vom 19 Martii. Die jenigen 8. Regimenter zu Fuß / welche vor kurtzer Zeit aus verschiedenen Frantzösischen Provintzen im Elsaß angelanget, sind gröstentheils in Landau, Hagenau, Schletstadt und Colmar verleget, und zu deren Completirung werden die benöthigten Recruten in diesem Lande gewonnen. Die Kayserlichen haben die Garnison von Philippsburg mit Trouppen und Lebens-Mitteln reichlich versehen In der Pfaltz stehen verschiedene Churfürstl. Regimenter fertig in Kayserl. Dienste, nach hohen Guterachten gebraucht zu werden. Man hat zwar vermeinet / daß ehister Tagen nicht weit von hier eine Schiff-Brücke über den Rhein solte geschlagen seyn, es wird aber nicht mehr davon gesprochen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 25. Martii. Am Freytag geschahe hier mit gewöhnlichen Formalitäten die jährliche Procession, zum

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0216
DFG

Andencken, daß diese Stadt vor 133. Jahren an selbigem Tage König Henrich dem Vierzehenden, nach innerlichem langen Kriege sich submittiret habe. Der König hat vorige Woche einen Courier eilig an den Cardinal von Polignac nach Rom gesandt, mit einem Brief für den Pabst, welcher, wie man hier vorgibt, die zu Anfang des Aprilis bevorstehende Promotion von Cardinälen betreffen soll. Unsere Königin befindet sich von Kopf- und Zahn-Schmertzen etwas incommodiret, und hat sich deswegen schon 2 Tage in ihrem Apartement retiré gehalten. Von dem Mitbringen eines vorigen Freytag aus Petersburg angelangten, und durch unserm dasigen Ministri an den König spedirten Expressen, kan man bis dato nichts in Erfahrung bringen. Am Montage wurde zu Versailles ein Schuster von dem in dasigem Parck liegenden Dorffe Mienéres, welcher eine Bauer-Frau, weil er wuste, daß sie einiges Geld empfangen hatte, mit einem Hammer todt geschlagen, und beraubet hatte, beym Kopff genommen, da er eben für das geraubte Geld Leder einzukauffen beschäfftiget war. In der Nacht zwischen Montag und Dienstag sind von der steinernen Brücke zu St. Cloud 2. Bogen eingefallen. Zu Callais ist eine der vornehmsten Schleusen gebrochen, und auf dem umliegenden Lande grosser Schade geschehen, indem 6. oder 7 Kirch-Spiele unter Wasser gesetzet worden. Aus Avergne hat man, daß die meiste Schgafe von grosser Kälte und Mangel an Faurage crepiret seyn. Von Montpellier wird auch berichtet, daß ein gut Theil der Orange-Bäume von der ungewöhnlichen Kälte erfroren und ausgestorben wären.

SPANIEN.

Madrit, vom 12 Martii. Der König hat das Tribunal der grossen Thresorie mit Verleyhung aller Rechte Prärogativen, so es jemahls vorher gehabt, völlig retabliret. Se. Majestät hat ebenfalls von verschiedenen andern zur Judicatur gehörigen Chargen disponiret. Der Gouverneur des Finantz-Rahts, Marquis von Campo Florido ist vor wenig Tagen im 60. Jahr seines Alters Todes verfahren. Es wird dem Verlaut nach mit einem gewissen Hofe über einem sichern Punct negotiiret;

Solte

Solte der Zweck hierein erreichet werden, wird solches zur Unterhaltung der allgemeinen Ruhe in Europa ein Grosses beytragen. Des Kayserl. Ambassadeurs, Grafen von Königs Eck Excellentz hält fast täglich Conferentzen mit unsern Ministern/ und sendet öffters Expressen nach dem Wienerischen Hofe.

SCHWEITZ.

Basel, vom 21 Martii. Obschon der Turinische Hof bis dato keine Resolution genommen hat, ob er in dem Wiener oder Hannöverischen Tractat treten will; so wollen doch die meisten Nachrichten, daß derselbe zu der Tretung in dem letztern resolviren wird.

ENGELLAND.

London, vom 22. Martii. Seit vorgestern ist im Unterhause nicht viel Merckwürdiges vorgefallen, als daß man befohlen hat zu untersuchen, wie viel die Accisen und die Posteyen vom Martio 1716. bis 1724. aufgebracht, und worzu solches Geld angewendet worden? Man beginnet hier und dar wiederum, zu schleuniger Bemannung der Flotte, Matrosen zu pressen. Von Absendung eines unserer Staats-Secretarien nach Franckreich, um bey dortigem Hofe eine geheime Commißion abzulegen, wird nicht mehr gesprochen; Vielmehr gehet ein allgemeines Gerüchte, daß Mylord Carteret, der erstes Tages aus Irrland erwartet wird, als Ambassadeur extraordinair nach Paris gehen solle. Man wil schon versichern das Seine Königl. Majestät in dem bevorstehenden April-Monath abermahl von hier nach Holland übergehen, und soferner nach Hannover sich erheben werden, um von dort aus die nöhtig befindenden Ordres, sowohl für Teutschland als die Niederlande, ertheilten zu können, angesehen, an diesen beeden Ortern der Krieg, im Fall es noch darzu kommen solte, vermuthlich seinen Haupt Sitz aufschlagen dürffte.

HOLLAND.

Haag, vom 29 Martii. Die Generals Hompesch und Frießheim sind dieser Tagen zu einer Confe-

Conferentz mit dem Staats-Raht wegen der Vermehrung der Trouppen gefordert worden, welche in Ansehung der Art und Weise noch viele Schwürigkeiten antreffen soll. Die Rede gehet, daß man einige Plätze von der alten Barriere, als Hulst, Schluyß, Philippines, Axel und Ardenburg aufs neue wolle fortificiren, mithin die gantze alte Barriere wiederum in dem Stande / wie selbige vor 60. Jahren gewesen, setzen lassen: Dieses Project ist von grosser Nohtwendigkeit / und wird von einigen Provintzen nachdrücklich poußiret / es dürfften auch die dazu erforderliche Kosten ausfündig gemacht werden können. Nachdem die Provintz Seeland dem Hannöverschen Tractat förmlich beygetreten, so vermuthet man, daß die Staaten von Geldern und Overyssel in ihren nechsten Versammlungen ein gleiches thun werden, immassen die Städte und der Adel von gedachten Provintzen ihren Consens bereits dazu gegeben. Der Hessen Casselsche-Minister, General Diemer, wird allhier zurück erwartet, und soll dem Verlaut nach der Baron Dalwich auch anhero kommen. Der Printz Alexander Kurackin ist Anfangs dieser Woche nach Amsterdam abgereiset, von wannen er seine Reise weiter nach Petersburg fortsetzen wird. Der Königl. Schwedische Envoye, Hr. Preis, hat dem Vernehmen nach Ihro Hochmög. bekandt gemacht, daß Ihro Königl. Majest. in Schweden und der Senat entschlossen wären nebst denen Königen von Frackreich, Gros Brittannien und Preussen die erforderliche Mesures zu Erhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa zu fassen: Es ist auch ein Expresser vom bemeldtem Königl. Schwedischen Hofe nach Londen paßiret.

NOTIFICATION.

Da nunmehro die 2. Monahte, so denen, welche zur 3ten Claß in der Rostocker Stadt-Lotterie appelliren wollen, pro

Ter-

Termino gesetzt sind, bey nahe zu Ende: Als wird hiemit nochmahl notificiret, daß noch ein 4. wochentlicher Frist, die Appellation anzunehmen beliebet worden, da dann ein jeder ohn ferner Zeit-Verlust zur Appellation sich einzufinden belieben wird, damit die Ziehung desto ehe beschleunigt und der Terminus dazu notificiret werden möge.

In Hamburg bey Peter Heus ist zu haben, das von vielen Jahren her bekandte Englische *concentrirte Cordial*. Es dienet wieder die Colica, Winde, Blehungen, Ubelkeit, Erbrechen, schwachen Magen, Fleck-Fieber, scorbutische Fieber, Pocken, Masern, Friesel, hitzige Fieber, Fluß-Fieber, Fieber mit Raserey, die Ungarische Kranckheit, Ruhr, Geschwür in der Lunge, Krichen auf der Brust, Stein Beschwerung, wenn der Fluß der güldenen Ader so umgeht, daß er selbst nicht weiß wie ihm ist; Miltz-Kranckheit, reissende Gicht, Kopff-Schmertzen, Mutter-Beschwerung, Hertz-Klopffen, unzeitige Geburt, schwere Gebuhrt, Tollheit, oder auch da der Mensch simple, und von wenig Verstand, Melancholie, weisser Fluß bey Weibs-Personen, Saamen-Fluß, Krätze, böse Köpffe, flissen der Ohren, wenn der Mensch den Urin nicht halten kan, Steckfluß; In dem allen, hat niemand den heilsamen und nützlichen Gebrauch in Zweiffel zu ziehen, sintemahl noch vor kurtzen, ein, in Ehrenstand lebender Bürger, durch fleißigen Gebrauch dieser Medicin ein langer weisser Wurm aus der Brust gekommen, daß also der Herr Docter Andry in Paris nicht ungleich hatte, welcher statuirt, daß alle menschliche Theile mit Würmern inficirt wären. Das Loth kostet nebst gedruckten Bericht 2. Marckl.

Es wird hiedurch notificiret, daß am 8. April, ein Vorraht von Büchern, in des Secr. Niemannen Haus gegen bare Bezahlung verauctioniret, und des Nachmittags um 2. Uhr damit der Anfang gemachet werden solle. Und kan der Catalogus davon aus dessen Hause communiciret werden.

Es wird denen Herren Liebhaber der Carnarien-Vögel zu wissen gethan, daß in der Stein-Strasse, in Herrn Witters Hause, um billige Preise welche zu bekommen seyn.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 28.

Montag, den 8. April.

ROMUNIEN.

Constantinopel / vom 9 Februar.

Die Pforte hat 2. Commissarien ernennet / die Vorschläge des den 18ten passato angelangten Ministre vom Sultan Esref / Persischen Usurpateur / anzuhören / jedoch ist bey Leibes-Straffe verboten / selbigen den Titel von Ambassadeur zu geben. Der Kayserliche Resident / Herr Dierling / welcher neulich die Kayserliche Ratification des mit der Regierung von Tunis geschlossenen Tractats mit einem Expressen von Wien erhielte / hatte darauf den 2. dieses / die Auswechselung zu thun / eine particuliere Audientz beym Groß-Vezier. Dieser Tractat ist eigentlich nur ein Waffen-Stillstand / und sollen die Kayserliche 10 pro Cent zahlen / da die Frantzosen und Engeländer nur 3 geben; auch prätendiret die Regierung zu Tunis von denen Kayserlichen Kriegs-Schiffen / wenn selbige in ihren Havens einlauffen / den ersten Salve-Schuß.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 29 Martii. Wir empfinden hier noch eine grosse Kälte. Die an unserm Hofe sich befindende ausländische Herren Ministres conferiren zwar fast täglich mit einander / es wird aber alles / was unter denenselben vorkommt / sehr geheim gehalten: Indessen ist gewiß / daß der Hof dem Hannoverischen Tractat noch nicht beygetreten sey / sondern nur denen Ministris von Groß-Brittannien / Franckreich und Preussen / mündlich habe versichern lassen: wie derselbe entschlossen wäre / mit diesen 3 Puissances allezeit in guter Freundschafft und Verständniß zu leben / und mit einander die bequemsten Mittel / zur Wohlfahrt und Ruhe ihrer respectiven

respectiven Staaten/zu berahmen. Nachdem der Kayserl. Minister/ Graf von Freytag/ um Commissarien/ mit denen er über seine Propositiones in Conference treten könte/ angesuchet/ so haben Seine Königliche Majestät eben dieselbigen Commissarien hierzu ernennet/ welche mit denen Frantzösischen / Groß Brittannischen und Preußischen Ministris conferiren. Von Petersburg hat man: daß unser dortiger Ambassadeur/ der Königliche und Reichs Raht/ Herr Baron von Cederhielm / die Rückreise von dannen zu Lande durch Finnland und so ferner über das Alands-Haff anhero nehmen wolte / wie bald aber Seine Excellentz von gedachtem Petersburg aufbrechen werde/ höret man noch nicht; So ist auch annoch ungewiß/ ob der Herr Baron von Ostermann / welcher als Rußischer Abgesandter allhier erwartet wird/ zugleich mit unserer Ambassade/ oder noch eher/ überkommen werde.

INGERMANNLAND.

Petersburg vom 12 Martii. Man ist anitzo über gegenwärtiger Zeit Beschaffenheiten bey Hofe mehr als jemahls in Bewegung: Es gehet kein Tag vorbey/ daß nicht in Beyseyn der Kayserin Raht gehalten wird. Die Frantzösische/ Dähnische und Preußische Ministers/ sind gegen ihre Gewohnheit bisweilen mit dem Reichs-Ober-Cantzler/ Grafen Gallowskin/ in Conference/ und senden von Zeit zu Zeit Expressen nach ihre besondere Höfe; welches nicht ohne Grund Muhtmassung giebet daß der Vergleich mit dem Groß-Brittannischen Hof vor der Thür sey/ und daß die Unterhandlungen / um in den Wiener Tractat zu treten / Rückgängig worden. Unser Senat bleibt bey der Meynung/ daß die Rußische Monarchie/ durch die Freundschafft von Franckreich und Engelland unterstützet/ vollenkommen sicher vor der Ottomannischen Pforte seyn wird / da sie sonsten wol in den Sinn haben möchte/ mit ihren unüberwindlichen Waffen in Persien/ unsere Conquesten in in selbigem Reiche gemacht/ anzugreiffen ꝛc.

POHLEN.

Caminieck, vom 7 Mart. Das Regiment des jüngstverblichenen Cron-Groß-Feld-Herrn hat wegen rückständiger Löhnung, welche in 10. Wochen nicht gezahlet worden, neulich das Gewehr gestreckt, und keine Dienste mehr thun wollen; allein der Commendant hat selbige bald zur Raison gebracht, indem er drey der Vornehmsten, so den Tumult erreget, zum Tode condemniret, auf Vorbitte der Geistl. aber sind sie zum Gefängniß auf 1. Jahr und 6. Wochen gebracht, die übrigen haben durch Spieß-Ruthen lauffen müssen. Der neulich beschriebene Menschen-Dieb, welcher in Chocim einen Knaben verkauffen wollen, ist auch pardonniret, und soll gleichfals 1. Jahr und 6. Wochen im Thurm sitzen.

Lublin, vom 17 Mart. Allhier rottiret sich viel Diebes-Gesindel zusammen, und verübet ohne Scheu die grösten

Insolentien, massen selbige, vom jüngsten Donnerstag auf den Freytag in der Nacht, die Kauffmanns-Gewölber in der Stadt plündern wollen, und als man sie von einander gejaget, hat sich diese Rotte auf die Vor-Stadt begeben, allwo sie eines begüterten Bürgers Haus attaquiret, und diesen Mann durch die Brust geschossen, daß er des nächsten Tages gestorben.

Weichsel-Strom, vom 19 Mart. Man hält durchgehends dafür, daß die Eröffnung des Reichs-Tages nicht vor den Monaht September für sich gehen dürffte; woferne nicht etwa auf die Resolution, welche die Republic zu geben schuldig, scharff gedrungen werden möchte. Sonsten will versichert werden, daß der König und die Republic bereits in den Wiener-Tractat getreten.

Weichsel-Strom, vom 20 Mart. Man siehet in diesen Landen zwey neue Schrifften, deren eine zu erkennen gibt, daß der meiste Theil derer Magnaten dieses Reichs vielmehr zu einer Ruptur, als denen Protestanten das Geringste nachzugeben, resolviret wären; und man dannenhero an unterschiedene Woywodschafften Ordre gesandt hätte, die Schlösser zu verpallisadiren, wie auch Graben und Communications-Linien zu machen, und daß man in kurtzem den Ban und Arriere-Ban aufbiehten solte: Die andere hält in sich, daß man ehestens ein Accommodement mit denen Protestantischen Puissancen zu hoffen hätte. Soviel ist indessen gewiß, daß sowol die Cron- als Litthauische Trouppen Ordre erhalten, an die Grentzen zu marschiren, um auf allen Fall bereit zu seyn: So sind auch die Vizi zum Pospolite Ruszenie, und die Universalia wegen eines feindlichen Uberfalls gedrucket, jedoch in selbigen ein Spatium zu Einschreibung des Dati gelassen worden.

Warschau, vom 22 Mart. Am 17ten dieses ist der Litthauische Groß-Cantzler allhier arriviret, wie auch der Woywode von Crackau, welcher sich sogleich nach Hofe begeben, und bey Ihro Königl. Majest. von der Castellaney von Crackau sein unterthänigstes Danckfagungs-Compliment abgeleget. Der allgemeine Aufboht ist hier publiciret, und die Universalien deshalben auch bereits an die Woywodschafften abgefertiget.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 26 Mart. Wir haben hier Advisen aus Liefland, welche confirmiren, daß der Kayserl. General, Graf

von Rabutin, in grosser Eile durch Riga nach Petersburg paßiret, um bey der Rußischen Kayserin Commißiones von der höchsten Angelegenheit abzulegen. Nachdem die Weichsel nun wiederum navigabel geworden, sollen mit dem ersten viele Korn-Schiffe von hier abgehen, um an verschiedenen Orten, längst selbiger Revier, Magazinen vor Se. Königl. Maj. von Pohlen aufzurichten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23. Martii. Es wird allhier mit öfterer Haltung der geheimen Staats- und Kriegs-Conferentzien ausserordentlich fortgefahren, und bey so vielen Umständen vorseyender Conjuncturen alles bis auf die geringste Particularität secretiret, wiewol man muthmasset, daß Sachen von gröster Importantz auf dem Tapet seyn müsten, zu deren Regulirung und Abthuung der Hof viele Sorge und Mühe anzuwenden eyfrigst befliessen ist. Die Kayserliche Generals-Personen sollen auch, dem Vernehmen nach, längstens um Mitfasten jämtlich allhier sich einzufinden beordert seyn, immittelst alle Regimenter ihre Trouppen, so bald als möglich, completiren müssen, zu welchem Ende man nächstens einige hundert neugeworbene Recrouten zu Wasser nach Hungarn abführen wolte. Die Couriers paßiren gleichfalls zwischen unserm und andern Höfen in aller Eile hin und wieder; Insonderheit ist den 21sten mehrmalen ein Courier mit geheimen Briefschaften an dem Rußischen Hof abgeschicket, und am 22sten ein Expresser mit hochwichtigen Expeditionen aus Constantinopel angelanget; Von wannen auch der Frantzösische Ambassadeur, Duc de Richelieu, dem Verlaut nach, importante Depechen vom Resultat des Divans ꝛc. und zugleich Zeitung erhalten hatte, daß die Persianer wider die Türcken einen Sieg befochten, wovon man jedoch die Confirmation erwarten müste.

Nieder-Rhein-Strohm, vom 26. Mart. Wiewolen gegenwärtig fast bey allen Europäischen Hö-

sen ungemein grosse Kriegs-Anstalten gemacht werden, und man von nichts anders als Aufrichtung grosser Kriegs-Heere und Ausrüstung mächtiger Flotten höret, so bleibt es doch bis dato noch ein Geheimniß, ob, und an welchem Ort es dieses Jahr zu einem Krieg kommen werde; Wiewol durchgehends noch gehofft wird, daß durch Vermittelung Ihrer Kayserlichen Majestät die Religions-Streitigkeiten dasiger Orten gütlich beygeleget werden dürfften.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29. Martii. Dienstags den 26. hatte der Hessen-Darmstädtische Envoye extraordinair/ Baron von Planta/ seine erste publique Audientz bey dem König und der Königin, um Ihre Majestäten im Namen seines hohen Principalen über dero Mariage zu complimentiren. Der König war selbigen Tag im Gehöltze von Boulogne auf der Jagd, und besahe en passant die 2. eingefallenen Bogen der Brücke von St. Cloud, welche durch die Provintz Bretagne, vermöge eines alten Accords, müssen hergestellet und repariret werden. Man spricht allhier, wiewol ohne Gewißheit, daß vor Ausgang des May-Monahts, 2. Camp-menter, die Königliche Trouppen zu exerciren, formiret werden sollen, nemlich eines im Elsaß, und das andere bey Compiegne, welches letztere der König selbst besichtigen wolle. Die reducirte Officiers, welche die Land-Militz in den respective Provintzien dieses Reichs commandiren sollen, sind nach ihrem Rang und Alter im Dienst hierzu ernennet, und müssen künfftigen Monaht nach ihren Posten abreisen; Indessen die meisten Schneider dieser Stadt schon an den Kleidern für die 60000. Mann gedachter Land-Militz arbeiten, um solche innerhalb 2. Monahten liefern zu können. Ohngeachtet die Gerüchte vom Kriege allhier täglich zunehmen, so spüret man dennoch sowol bey Hofe als unter dem Volck ein grosses Verlangen, daß es Friede

bleiben möge, weil dieses das einzige Mittel, um hiesiges Königreich, so seit dem Tode König Ludwigs des XIV. so viel gelitten, für einen gäntzlichen Ruin und unersetzliches Unheil zu präserviren.

SPANIEN.

Madrit, vom 14 Martii. Nachdem der gesamte Hof am 5ten in dem Pallast dieser Stadt zurückgekommen, gehet die Rede, daß derselbe biß nach der Niederkunfft der Königin, welche in ihre Schwangerschafft glücklich avanciret, allhie verbleiben werde. Man spricht hier in allen Gesellschafften von nichts als der grossen See-Armatur der Engländer, es wird aber an Seiten dieses Hofes kein neuer Krieg vermuhtet. Der Englische Ambassadeur hat den Expressen, welchen er am 8ten mit einigen Befehlen wegen Gibraltar erhalten, heute wieder nach Holland abgefertiget.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 24. Martii. Es sollen in Bern unterschiedliche falsche Müntzer, die falsche Duplonen gepräget haben sollen, gefangen sitzen. In dem Elsaß stellet man sich in gute Kriegs-Verfassung; Die Artillerie wird daselbst zum Feld-Zug zugerüstet, und hierzu neue Laveten gemacht, auch das nöhtige Fuhrwesen angeschafft, und ist allererst den 20sten dieses, eine grosse Convoy von Stücken und Mörseln, samt andern Kriegs-Materialien / von Straßburg nach Landau abgeführet worden. Aus Dauphine vernimmt man/daß der neue Bischoff von Viviers dem Herrn von St. Vincent, Edelmann von Villeneuve de Berg, in Vivarais, seine 3. Töchtere, davon die jüngste 18. Jahr alt seye, wegnehmen und in 3. unterschiedliche Clöster einsperren lassen.

ENGELLAND.

Londen, vom 26 Martii. Weil die Arbeit an Ausrüstung der Flotte mit unermüdetem Fleisse fortgesetzet wird, so daß man dieselbe gegen das Mittel des Aprils im seegelfertigen Stande zu haben hoffet, und auf die nach West-Indien destinirte Esquadre Völcker eingeschiffet werden sollen, so vermuthet man, daß nicht nur ein Krieg gewiß, sondern auch in

diesem Falle ein grosses Dessein obhanden sey, davon die Zeit den Erfolg lehren muß: Damit aber solcher Krieg, ohne die Nation mit neuen Auflagen zu beschweren, geführet werden möge, ist das Parlement auf Mittel bedacht, und hat zu dem Ende das Unter-Haus denen Officern von den Post- und Zoll-Comtoiren anbefohlen, dem Hause ein accurates Verzeichniß von dem was jedes besagter Comtoir seit Michaelis 1716. bis Michaelis 1724 eingebracht, und was sie jedes Jahr an den Exchequer bezahlet, zu übergeben, damit man sehen könne, was für eine Differentz zwischen vorgedachtem 1716. Jahr und dem 1724sten sey, massen man versichert, daß sich ein grosser Unterscheid zwischen beeden finden solle: und gehet die Rede, daß die Gemeinen Vorhabens sind, dieser Gelegenheit sich zu bedienen, um eine Menge von berührter Zeit an auf diese Comtoire angewiesene Pensiones einzuziehen, wiewohl viele Leute zweifeln, daß man wegen des starcken Widerspruchs darin reußiren werde, zumahl etliche Parlaments-Glieder selbst darauf Anweisungen ihrer Pensionen haben sollen. Am Donnerstag Abend wurden auf der Zoll-Kaye eine Quantität Brabandische Spitzen, ohngefehr 1500 Pf. Sterl. werth, welche künstlich in Stroh, davon man Frauen-Hüte macht, eingewickelt waren, weggenommen. Gestern wettete ein Mann 500 Guinees, daß er den Pare von St. James in 12 Stunden 30 mahl rund lauffen wolte, und er verrichtete solches in 10 Stunden. Selbigen Tages wurden 5. jüngsthin in Old-Baly verurtheilete Missethäter hingerichtet, zwey andere aber haben Aufschub erhalten.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 2 April. Die letzte Briefe von London melden, daß in der vorigen Nacht daselbst in dem Quartier von Wapping eine hefftige Feuers-Brunst entstanden, wodurch ohngefehr 100. theils Wohn- theils Pack-Häuser im Rauch aufgangen, und weil das Wasser sehr niedrig, wären auch 5 oder 6 beladene Schiffe, welche nicht vom Ufer kommen können, mit verbrandt.

NOTIFICATION.

Da nunmehro die 2. Monahte, so denen, welche zur 3ten Claß in der Rostocker Stadt-Lotterie appelliren wollen, pro Termino gesetzt sind, bey nahe zu Ende; Als wird hiemit

nachmahl notificiret, daß noch ein 4. wöchentlicher Frist die Appellation anzunehmen beliebet worden, da dann ein jeder ohn fernere Zeit-Verlust zur Appellation sich einzufinden belieben wird, damit die Ziehung desto ehe beschleunigt und der Terminus dazu notificiret werden möge.

Der vortreffliche Gesundheits-Thee wird beständig von allen Menschen, die ihn gebrauchet, sowol hier als an andern Orten, sehr gerühmet und gepriesen; indem er alle Brüche des Leibes curiret, als Wind-Netz- und Fleisch-Brüche, sie mögen Nahmen haben, wie sie wollen: Dieser Thee erweiset auch geschwinde Hülffe, in allen verdrießlichen Kranckheiten, Brust-Kranckheit, Darm-Gicht, weissen Fluß, wie auch Saamen-Fluß, geschwollene Füsse, Wassersucht; er stärcket das Haupt, schärffet das Gesicht und Gedächtniß, vertreibet das Sausen der Ohren, stärcket die Sinnen, und macht durch seine Balsamische Krafft die Lebens-Geister munter, bringt den verlohrnen Geruch wieder, stärcket das Hertz, ist gut vor die Lungensüchtigen, und bewahret selbige vor alle Fäulung, indem er alle Verstopffungen von der Lungen hinweg nimmt, und die schwindsüchtigen Fieber vertreibet: So, daß gewiß kein Medicament ist, das diese Kranckheit so aus dem Grunde curiret, als eben dieser Thee, und wird ein jeder, er sey an Lungen und Leber schadhafft, bey fleißigem Gebrauch desselben, einen unschätzbaren Nutzen seiner wieder zu erlangenden Gesundheit finden; er stärcket auch den Magen und alle andere Dauungs-Glieder, widerstehet dem Gifft, wird dahero auch starck in ansteckenden Kranckheiten gebraucht, vermehret den Saamen bey Manns-Personen, und macht die sonst unfruchtbaren Frauens fruchtbar, indem alle innerliche Theile dadurch balsamiret werden: Er dienet auch vortreflich wider den Scharbock, indem er das Geblüht sehr reiniget und versüsset. Ist zu bekommen in Hamburg bey Peter Heus: Das Pfund kostet, nebst den gedruckten Bericht, 6 Rthlr.; ist auch bey halben, und Viertel-Pfunden zu bekommen, und allzeit mit des Autoris Pettschafft versiegelt.

Es wird hiedurch notificiret, daß heute einiger Vorraht von Büchern in des Secr. Niemannen Haus, gegen bare Bezahlung verauctioniret, und Nachmittags um 2. Uhr damit der Anfang gemachet werden solle. Und kan der Catalogus davon aus dessen Hause communiciret werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 29.

Freytag, den 12. April.

ROMUNZEN.

Constantinopel / vom 20 Februarii.

Der Ambassadeur des Usurpateurs Ezchref / an die Ottomannische Pforte abgefertiget / hat vor einigen Tagen bey dem Groß-Vezier Audientz gehabt / und bey dieser Gelegenheit den Ezchref den Titul als Schach gegeben; Welches die Ottomannische Pforte so sehr erbittert hat / daß sie ermelten Ezchref in einem geheimen Kriegs-Rath darauf sogleich vor Deroselben Feind declariret hat / und beschlossen / denselben mit Feuer und Schwert zuverfolgen / worzu dann die nöthige Krieges-Präparatorien gemacht werden / und wird in kurtzem ein considerabler Transport von hier dahin gehen. Es ist gewiß / daß die Ottomannische Pforte hiervon dem Rußischen Hof auch Nachricht gegeben hat / und bey demselben starck anhält / zugleich die Waffen gegen dem Ezchrech zu exerciren / zu welchem Ende der Rußischen Kayserin sehr favorable Conditiones von der Pforte angebohten sind / mit der Versicherung / das gute Verständniß zwischen beyde Höfe zu continuiren.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 27 Martii. Dieser Tagen ist hier ein Mann / zugleich mit seiner Frauen / nachdem sie viele Jahre im Ehestande gelebet / auf einen Tag gestorben. Unsere auf die Jahr-Märckte im Lande verreiset gewesene Kauffleute sind / mit einer guten Schlitten-Bahn / vergnügt zu Hause gekommen / weilen der Handel und die Kauffmannschafft dieses mahl / wegen des beständigen Winters / in allen Städten einen erwünschten Fortgang gehabt /

habt. Zwischen hier und Dahleroe ist die Fahrt zwar schon längstens wieder rein und offen gewesen/so daß nun täglich Schiffe aus Teutschland und Holland allhier eingelauffen; Allein von Oerebroe und Arboga ist die Heerfahrt und die gantze See annoch voller Eyß/ also daß man noch sobald keine Schiffe van da anhero/ oder von hier dorthin gehen können. Vor einigen Tagen sind 2. Personen/welche sich über das Eyß/ ohngeachtet solches bereits mürbe und durch Sturm gelöset war/ wagen wollen/ in dem Strohm gefallen und elendig ertruncken. In Liefland soll das Flachs und der Hanf sehr im Preise steigen. Ein von Petersburg gekommenes Holländisches/ mit Juchten/ Leder und Wachs beladenes Schiff/ist durch den letztern starcken Nord-Osten Sturm bey Landscrona auf den Grund getrieben worden auch sind bey Domsteenen 2. Schiffe von Jütland mit allem Volck verunglücket.

SCHWEDEN.

Petersburg, vom 16 Martii. Im Anfang voriger Woche sind hier wiederum verschiedene Bediente des Römisch-Kayserl. Ambassadeurs Grafen von Rabutin arriviret, welchen man mit ungemeinen Verlangen in dieser Stadt erwartet, indem das Haus, welches zum Logement vor Se. Excell. aptirt, schon vollenkommen fertig, und prächtig moubliret ist. Es gehet die Rede, daß der Georgianische Printz, welcher sich einige Monathen hier aufgehalten hat, in kurtzem nach seinem Lande zurück kehren werde. Es wird ungemeine Eyl mit Ausrüstung der Flotte gemacht. Die Frantzösischen und Preußischen Abgesandten, sind bisweilen mit unsern Ministers im Gespräch. Es wird schon grosse Zubereitung gemacht, bey dem ersten bequemen Wetter in der Nachbarschafft dieser Stadt ein Campement zu formiren, zu welchem Ende aber solches geschiehet, ist noch nicht bekandt.

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 2. April. Am Sonntage, als den 31. Martii, ist bey Hofe alles in Galla gewesen, und daselbst Ihro Hoh. des jungen Printzen Friedrichs erfreuter Geburts-Tag, da derselbe in dero 4tes Jahr traten, celebriret worden. Sowol unsere als alle fremde Ministri und Cavalliers legten erstlich bey Ihro Königl. Hoheit dem Kron-Printzen in Dero Pallais, und nachgehends auf Friederichsberg ihre allerunterthänigste Gratulation ab; hierauf wurde grosse publique Tafel gehalten, worzu bis 30 derer vornehmsten Herren und Dames invitirt gewesen, die übrigen sind bey Sr. Excell. des Hn. Ober-Hof-Marschall Cavallier-Tafel splendide tractiret worden;

henz, die Königl. Kammer-Capelle, Hoff-Paucker und Trompeter haben so Mittags als Abends die Aufwartung gehabt. Ihro Königl. Majest. haben an diesem Tage dem Printz Friederich einen güldenen mit Diamanten besetzten Degen, die Spangen am Gehänge ebenfals von Gold mit kostbahren Steinen besetzet; und Ihro Majestät die Königin demselben einen Stock mit Diamanten besetzten Knopf geschencket, wofür der junge Printz selbst dem König gedancket. Die Hof-Traur für den Churfürsten von Bayern war am Sonntage abgeleget, wird aber bis den 16ten dieses, als Ihro Majest. der Königin hohen Gebuhrs-Tag continuiren. An unsere Flotte wird mit allem Fleiß gearbeitet, um solche medio May im See-gelfertigen Stande zu haben, diese Woche werden 2. Fregatten auf der Rheede geleget.

POHLEN.

Lemberg, vom 20 Martii. Des Cron-Feld-Herrn Sieniawsky Leiche, wird von hier den 24sten dieses, nach Brzezan geführet werden, und wird bis dahin desselben Frau Wittwe auch allhier verbleiben. Man sagt gedachter Feld-Herr sey exentericret/ und etliche Steine ziemlicher Grösse in ihm gefunden worden.

Lublin, vom 24 Martii. Der Tribunals-Marschall wird ehestens aus Zamosc allhier verhoffet, allwo er, nebst andern Magnaten/ dem Leichen-Begräbniß des Ordinaten Zamoysky beygewohnet.

Warschau, vom 28 Martii. Der König residiret itzo beständig in seinem Palais, nebst dem Printzen. Nachdem die Flüsse in diesem Königreich ausgetreten, und sich über die massen ergossen, die Brücken weggenommen, und die Wege meister Orten unpassable gemacht, so hat der Graf von Rabutin, wider Willen, sich noch hier arretiren müssen, welcher heute abermahl eine Ordre erhalten, eine Tour nach Petersburg zu beschleunigen, weil Ihro Czaarische Majestät bey Ihro Römisch Kayserliche

Majestät

Majestät darum Ansuchung gethan, auch derselben notificiret, daß zwischen der Czaarin und der Pforte, die Ruptur fast richtig, und der bishero in Constantinopel subsistirende Rußische Gesandter, Herr Romanzoff, würcklich von dar auf dem Rückwege begriffen, auch die Pforte reolviret wäre, künfftigen Sommer mit 200000. Mann wider die Christenheit zu Felde zu gehen. Sonsten soll der Päbstliche Nuntius Ihro Königliche Majestät im Nahmen des Pabstes offeriret haben, bey etwa sich eräugenden Religions-Kriege, nebst einer grossen Summa Geldes vom Päbstlichen Stuhl auch den 10ten Pfenning von allen Intraden der gantzen Clerisey in Litthauen und Pohlen einzutreiben.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 30 Martii. Vorgestern Vormittags haben Ihro Majestät der Kayser abermahl dem geheimen Raht, Nachmittags aber dem Welschen Oratorio / welches der Traum auslegende Joseph betitult war, und nachgehends der übrigen Fasten Devotion beygewohnet. Seine Majestät der Kayser haben sich gefallen lassen, den Grafen von Traun und Abensperg, zu dero General Feld-Wachtmeistern zu denominiren. Nachdem von Franckfurt anhero advisiret worden, daß allda 20. Stück recht extra schöne Türckische Pferde aus Constantinopel nach Hannover durch paßiret wären, als wird dahier, in puncto des Hannöverschen Tractats, sehr different gesprochen, zumahlen der Kayserl. in gedachtem Constantinopel subsistirende Envoye von Dierling, anhero berichtet, daß, allem Ansehen nach, der Pforte Dessein wol meistens auf Persien gerichtet wäre, indem des Escherefs und Miriweis Successoris Gesandter, weder bey dem Groß-Sultan noch Groß-Vezier zur Audience gelassen, oder in solcher Qualität von einem oder dem andern

erkennet

erkennet worden; Indessen hat der Kayserliche Hof bemeldter Envoye rescribiret, und zugleich bedeutet, wie sonst in allen, also absonderlich in dieser Affaire, ein wachsahmes Auge zu haben. Es gehet allhier ein Bruit, als wann Engelland denen Chefs seiner Krieges Schiffe die Ordre ertheilet haben soll, alle Ostendische nach Ost-Indien destinirte Schiffe, ohn Unterscheid, aufzubringen, wowider aber der dasige Spanische Gesandte starck protestiret, und angezeiget hatte, daß, weilen sein hoher Principal solches für nichts anders als eine Ruptur ansehen könte, derselbe würde bemüßiget werden, dergleichen Ordre auch ergehen zu lassen.

Aus des Grafschafft Lippe, vom 2. April. Nachdem es dem Höchsten nach seinem unerforschlichen Rath und Willen gefallen, des regierenden Hrn. Grafen von der Lippe, unsers allergnädigsten Herrn Bruder, Grafen Joseph Carl, in der besten Blüte seines Alters, nemlich im 17ten Jahre, zu Halle in Sachsen am 27 jüngst verflossenen Monaths Martii, in den Blattern aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit zu versetzen, wodurch dann die verwittibte Frau Gräfin und das gantze Hochgräfliche Haus abermahls in eine grosse Trauer gesetzet worden, gestalten Ihro Hochgräfl. Gnaden seither 1724. vier seiner Hrn. Brüder, und zwar innerhalb eines Jahres nun 3. davon Graf Carl Friedrich Preußischer Obrist-Wachtmeister zu Pferde, und Graf Friedrich Capitain gewesen, verlohren; so hat der Seegenreiche GOtt dieses grosse Trauer-Gewölcke durch die glückliche Geburt eines jungen Erb-Herrn wiederum zertrieben, immassen vorgestern, als am 31. Martii, Mittags zwischen 1 und 2 Uhr, die Durchl. Fürstin, unsers allergnädigsten Herrn Gemahlin, glücklich mit einem jungen Herrn entbunden, und sowohl der sämmtliche Hof als das gantze Land dadurch erfreuet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 1 April. Nachdem die junge verwittwete Königin von Spanien, alle ihre Bediente mit einer neuen Livree versehen, erhub sich Selbige unter Begleitung ihres Guardes, und der

Officiers

Officiers von Dero Hause vom Schlosse Vincennes nach St. Cloud, und als Sie daselbst das Nachtlager gehalten, begab sie sich gestern nach Versailles dem König und der Königin die Visite zu geben, und nachdem Sie von Selbigen mit allen Marquen, so eine wahre Affection zu Tage legen, empfangen worden, kehrete Sie Abends wiederum nach St. Cloud zurück, woselbst Sie sich einige Tage arretiren wird. Man versichert, daß der König ehister Tage in diese Stadt kommen und über Geistliche Sachen im Parlement eine grosse gerichtliche Versammlung halten werde. Dem Königl. Regiment, welches zu Amiens und daherum in Guarnison lieget, ist eine Ordre zugesandt nach Sedan, Stenay und Verdun zu marschiren. Man hat an unserm Hofe Nachricht erhalten, daß der Gros-Hertzog von Florentz gesinnet sey die Käyserliche und Spanische Parthey anzunehmen, und hätten die 2. Republiquen Venedig und Genua sich noch nicht erkläret schienen aber vor die Neutralität portiret zu seyn. Es wird hieselbst starck von einem Mandement gesprochen, welches der Cardinal de Noales, der von seiner Unpäßlichkeit wieder restituiret ist, in Ansehung der Constitution Unigenitus zu publiciren intendiren solte, man thut aber hin zu, daß ihm der König noch keine Permißion ertheilet. Es sind neulich abermahl so viele Schiffe mit Korn aus Holland in unsern Havens angelanget, daß der Preiß des Korns wie auch das Brod mercklich abgeschlagen, und werden noch viele andere erwartet, die Königl. Magazyns, welche nicht gar zuwol versehen sind, damit anzufüllen. Vorige Woche wurde ein Knabe, welcher seine Mutter ohnlängst in dem Valere ermordet, vom Chatelet dahin verurtheilet, daß ihm beede Hände abgehauen, hernach derselbe gehencket und sodann verbrandt werden solte; er-

hat

hat aber von diesem Urtheil ans Parlament appolliret.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 4 April. Nachdem der Chur-Maynzische Abgesandte, Graf von Stadian, am verwichenen Donnerstag bey Ihro Durchl. die Ertz-Hertzogin seine Abschieds-Audience gehabt, kehrte derselbe am Freytag von hier nach seinem Hofe zurücke. Weil Ihro Durchl. zur Falcken Jagdt grosse Lust bezeigen, so hat man beschlossen dergleichen aufzurichten. Im Hofe wird ein Ehren-Gerüst aufgerichtet, um für den verstorbenen Churfürsten in Bayern die solenne Exequien halten.

ENGELLAND.

Londen, vom 29 Martii. Von Duyns vernimmt man daß, als die Fischer daselbst am Montag einen Wallfisch im Wasser gewahr worden, sie etliche Kugeln auf denselben geschossen, und ihn also bis Dienstags verfolget, da sie Mittel gefunden, ihm einige Ancker in den Leib zu werffen, folglich denselben zu Faulkstone bey Douvres an Land gebacht hätten, allwo er noch einige Zeitlang gelebet, es wäre derselbe zwischen 50 und 60 Fuß lang, und 9 Fuß dick.

HOLLAND.

Haag, vom 5 April. Am Montage Morgen war der Spanische Ambassadeur, Marquis von St. Philippe, bey dem Hrn. Baron von Wynberge, als dermahligen Präsidenten in Ihro Hochmög. Versammlung, und übergab demselben ein anderweitiges Memorial. Gestern war der Hoch-Fürstliche Schleswig-Holsteinische Extraordinair Envoy, Graf Flohr, mit mehrbesagtem Hn. Präsidenten in Gespräch, dem er gleichfals ein Memorial übergeben. Der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Extraordinair-Envoye, Hr. General de Brosse, empfing am Sonntag eine Staffette von Paris, die derselbe sogleich weiter nach Warschau abgefertiget. Heute ist ein Expresser von dem Lord Stanhope aus Madrit über diese Gräntzen nach Londen paßiret. Die Herren Staaten von Holland werden künfftigen Mittwoch allhie zusammen kommen, und sodann dem Vernehmen nach etliche Artikeln in dem neuen Tarif, welche man für impracticabel halt, verändern.

NOTIFICATION.

Da nunmehro die 2. Monahte, so denen, welche zur 3ten Claß in der Rostocker Stadt-Lotterie appelliren wollen, pro Termino gesetzt sind, bey nahe zu Ende: Als wird hiemit nochmahl notificiret, daß noch ein 4. wöchentlicher Frist, die Appellation anzunehmen beliebet worden, da dann ein jeder ohn ferner Zeit-Verlust zur Appellation sich einzufinden belieben wird, damit die Ziehung desto ehe beschleunigt und der Terminus dazu notificiret werden möge.

Der vortreffliche Gesundheits-Thee wird beständig von allen Menschen, die ihn gebrauchet, sowol hier als an andern Orten, sehr gerühmet und gepriesen; indem er alle Brüche des Leibes curiret, als Wind- Netz- und Fleisch-Brüche, sie mögen Nahmen haben, wie sie wollen: Dieser Thee erweiset auch geschwinde Hülffe, in allen verdrießlichen Kranckheiten, Brust-Kranckheit, Darm-Gicht, weissen Fluß, wie auch Saamen-Fluß, geschwollene Füsse, Wassersucht; er stärcket das Haupt, schärffet das Gesicht und Gedächtniß, vertreibet das Sausen der Ohren, stärcket die Sinnen, und macht durch seine Balsamische Krafft die Lebens-Geister munter, bringt den verlohrnen Geruch wieder, stärcket das Hertz, ist gut vor die Lungensüchtigen, und bewahret selbige vor alle Fäulung, indem er alle Verstopffungen von der Lungen hinweg nimmt, und die schwindsüchtigen Fieber vertreibet: So, daß gewiß kein Medicament ist, das diese Kranckheit so aus dem Grunde curiret, als eben dieser Thee, und wird ein jeder, er sey an Lunge und Leber schadhafft, bey fleißigem Gebrauch desselben, einen unschätzbaren Nutzen seiner wieder zu erlangenden Gesundheit finden; er stärcket auch den Magen und alle andere Dauungs-Glieder, widerstehet dem Gifft, wird dahero auch starck in ansteckenden Kranckheiten gebraucht, vermehret den Saamen bey Manns-Personen, und macht die sonst unfruchtbaren Frauens fruchtbar, indem alle innerliche Theile dadurch balsamiret werden: Er dienet auch vortreflich wider den Scharbock, indem er das Geblüht sehr reiniget und versüsset. Ist zu bekommen in Hamburg bey Peter Heus: Das Pfund kostet, nebst den gedruckten Bericht, 6 Rthlr.; ist auch bey halben, und Viertel-Pfunden zu bekommen, und allzeit mit des Autoris Pettschafft versiegelt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0236
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 30.

Montag, den 15. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 3 April.

In der vorigen Woche ist der Assessor des Königlichen Hof-Gerichts, Herr von Bentzelstierna, mit Tode abgegangen, an dessen Stelle ehestens von Ihro Königlichen Majestät ein anderer wird ernennet werden. Es werden hier anjetzo einige Schiffe mit Getraide beladen, welche, so bald nur die See vollenkommen offen, und sowol zwischen denen hiesigen Klippen, als denen Finnischen Scheeren alles vom Eise rein ist, nach Abo abfegeln sollen; von wannen die jüngstdin über Finnland aus Petersburg und Liefland eingelauffene 2 Posten nur 10 Tage unter Weges gewesen sind, und hat man mit selbigen nichts Veränderliches erhalten, ausser daß zu Petersburg und in andern dortigen Havens zu der Rußischen Flotte täglich mehrere Schiffe erbauet, nicht weniger alle Soldaten und Matrosen fleißig exerciret würden. Unser zu gedachtem Petersburg befindlicher Ambassadeur, der Herr Baron von Cederhielm, möchte wol ehestens seine Abschieds-Audience vom Czaarischen Hofe nehmen, wiewol der Tag darzu noch nicht bestimmet, auch sonsten annoch ungewiß wäre, ob der Herr Baron von Ostermann, oder ein anderer, als Rußischer Ambassadeur anhero kommen würde. In Finnland hatte der General-Gouverneur selbiger Provintz, Herr Baron von Stackelberg, Ordre gegeben, alle dortige Regimenter zu exerciren, und der Bischoff von Abo, Herr Doctor Herrmann Witte, war mit der angefangenen General-Kirchen-Visitation auf einige Meilen weiter in Tawastland advanciret. Die allhier anwesende fremde Herren Gesandten frequentis

quentiren täglich bey Hofe/ und sind auch mit denen Königlichen Ministris/ insonderheit dem Herrn Staats-Secretaire/ Baron von Höpken/ öfters in Conferentz/ was aber unter selbigen vorkommet/ bleibet nach wie vor ein Geheimniß. Der Kayserliche extraordinair Envoye/ Herr Graf von Freytag/ ist mit denen Königlichen Commissarien/ wegen einiger entstandenen Schwierigkeiten über dem Ceremoniel/ noch nicht in Conferentz getreten/ die Ministres von Franckreich/ Engelland und Preussen aber/ setzen solche mit denenselben fort. Nachdem Ihro Königliche Majestät den Herrn Doctor Erich Benzelius/ Professor bey der Universität zu Upsal/ welcher durch seine Gelahrtheit und viel Jährigen Reisen sich einen grossen Ruhm erworben/ zum Bischoff in Gottenburg in Gnaden verordnet haben/ so ist der Herr Doctor Jören Wallin/ wiederum Bibliothecarius zu Upsal/ und an dessen Stelle der Magister Stiermann/ Königlicher Hof-Prediger/ der Herr Magister Lund Notarius in dem Königlichen Hof-Consistorio geworden. Der Gouverneur dieser Stadt/ Herr Graf von Taube/ hat befohlen/ fleißig zu patrouilliren/ um die Bürger und Soldaten zu verhindern/ während der Fasten in denen Wirths Häusern zusammen zu kommen. Beyde Majestäten Majestäten der König und Königin/ befinden sich bey hohen Wohlseyn/ und fahren/ in Gesellschaft Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl. der vermittibten Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin/ bey dem schönen Wetter/ bisweilen nach Ulrichsdahl und Carlsberg spatzieren.

INGERMANNLAND.

Petersbourg, vom 12 Martii. Vorgestern, als am 10ten dieses/ versammlete sich Vormittags eine grosse Menge hiesiger vornehmen sowol, als geringen Personen, Geist- und Weltl. Standes, in der auf der Festung St. Petersburg gelegenen St. Petri und Pauli Kirche, wohin sich nachgehends Ihro Kayserl. Majestät nebst Dero Durchl. Familie, imgleichen Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Holstein gleichfals erhuben, allda wurde über Ihro Hochseel. und Glorwürdigsten Majestät Hohen Grabstätte von der Clerisey eine Messe mit gewöhnlichen Ceremonien gehalten, und das Anniversarum von dem Beerdigungs-Tage höchstgedachter Ihro Kayserl. Majestät immerwährenden Glorieusesten Gedächtniß celebriret. Ihro Kayserl. Majestät unsere allergnädigste Kayserin und der gantze Hoff sowol, als alle übrige Standes-Personen

nen, waren an selbigem Tage in gantz tiefer Trauer. Neues Reglement wegen der Trauer, so auff Ihro Kayserl. Majestat Befehl den 8ten Martii 1726. publiciret worden: (1) Die Ministres und andere Cavalliers sollen schwartze Röcke, nebst couleurten Camisölern, oder, wer da wil, coleurte Röcke, mit schwartz ausgemacht, tragen. (2) Alle Standes-Personen, welche ihre Zimmer mit schwartz beschlagen gehabt, sollen den Beschlag abnehmen, und die Zimmer bunt bekleiden, auch von den Kutschen den schwartzen Uberzug abziehen lassen, und coleurt Livere gebrauchen. (3) Alle Dames, so von einigem Range seynd, sollen schwartze Seiden Kleider, und weissen Cammer- oder Nessel-Tüche Fantangen ohne Schnippen tragen. Den 10ten dieses haben Ihro Majestät unsere allergnädigste Kayserin den Herrn Grafen Sapieha, welcher vormahls Litthauischer Groß-Feldherr gewesen, zu Dero General-Feld-Marschall allergnädigst erkläret.

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 6 April. Die sämmtliche Hohe Königliche Herrschafften continuiren bey allem erwünschten Wohlseyn. Bey des Herrn Obristen Prätorius Regiment ist der Hr. Capitain Boicken mit Majors-Caracter in Gnaden dimittiret, und der Second-Lieutenant Brockhusen hat dieselbe Compagnie mit Capitains-Caracter wieder erhalten. Den Herrn Cammer-Raht und Kriegs-Commissaire Lohemann zu Friedrichsorth haben Ihro Königl. Majest. allergnädigst nobilitiret, und ihm den Nahmen Lohenschiold beygeleget: Man versichert, daß das darüber ausgefertigte Königl. Diploma bereits in der Cantzley fertig liege, und demselben mit erster Post zugesandt werden soll. Unsere Assurance-Compagnie wartet auf die Königl. Octroy, welche bis daher noch nicht erfolget ist. Künfftigen Mittwochen werden sie einige deren Directeurs deputiren, um abermals deswegen allerunterthänigst bey Sr. Königl. Majest. zu sollicitiren. Die Stifft-Amtmanns-Charge zu Aalburg ist bis diese Stunde noch nicht wieder vergeben.

Hel-

Helsignör, vom 9 April. Nachdem wir endlich am Sonntag einen Süd-Süd-Osten-Wind bekommen, so sind die Schiffe, welche seit 7. bis 8 Wochen hier gelegen, nach der Nord-See abgesegelt, und continuiret solcher Wind dato noch beständig.

POHLEN.

Warschau, vom 30. Martii. Nunmehro haben sich die bisherigen Conferentzien mit Ihro Majestät dem Könige und der Republic Pohlen Ministern geendiget; was aber deren Schluß ist, wird man vielleicht ferner berichten können. Indessen haben Ihro Königl. Majest. von Preussen einigen Bericht an Dero Ministern abgefertiget, allwo in demselben Betreus der Republic recommandiret wird, wegen der Religions-Beschwerden ein gütliches Accomodement zu treffen. Weil Ihro Majest. mit Dero Hoheit dem Chur-Prinzen sich noch einige Zeit in Pohlen aufhalten wollen, so erwartet man die Durchl. Chur-Prinzeßin aus Dresden fast täglich. Der Fürst Dolhorucky stehet in procinctu von hier nach Petersburg zu retourniren, welchem in der Cron-Cantzeley ein Recreditiv-Schreiben verfertiget wird. Nach der neulichen Conferentz, so zu Hofe mit denen Staats-Ministris gantz geheim gehalten worden, haben Ihro Königl. Majest. sogleich an den Cron-Leger-Meister nachdrückliche Ordres stellen lassen, daß selbiger die unter ihm in Pohlnischen Diensten gestandene Tartern unter des jetzigen Cron-Groß-Feld Herrn Commando unverzüglich abliefern solte, bis hierin von Ihro Königl. Majest. und der Republic eine anderz Verordnung geschehen wird.

DEUTSCHLAND.

Aus der Grafschafft Lippe, vom 5 April. Uber den Todes-Fall des jüngsten Herrn Bruders Sr. Hoch-Gräffl. Gnaden des Regierenden Herrn Gräfen zur Lippe, und die erfreuliche Gebuhrt eines jungen Grafen, hatte ein treuer Beamter dieses Hohen Hauses folgende Gedancken:

In vierer Jahre Frist Vier Trauer-Posten hören,
Und gar in einem Drey; ist das nicht allzuviel?
Hoch-Gräflich-Lipp'sches Haus! Will so des Schicksals Spiel
Der Rosen holdem Roht in Deinen Wapen wehren,
Daß man nicht ewig soll desselben Purpur ehren?
Unglücklich Silber-Feld! So seufzend schrieb der Kiel,
Als *Fama* frölich rief: Hier Ist Der TraVer ZieL,
EIn ReV-gebohrner Graf soLL LeID In FreVD Verkehren.

Zu gleicher Zeit that auch das Schicksal diesen Spruch:
Verhüte, Theures Haus! der Augen Wolckenbruch.

Das ist des Himmels Ahrt: Er nimmt, und giebt gleich wieder;
Erfreut so bald die Brust, als er sie kaum betrübt.
Bedencke, was er nahm, und was er wiedergiebt:
Ist Ein erwünschter Sohn nicht besser, denn Vier Brüder?

Ista CoMItIs InfantIs natIVItas LIppenæ stVrpIs
ô qVantVs spLenDor erIt!

Berlin/ vom 6. April. Nachdem Seine Königliche Majestät am verwichenen Montage frühe den Einmarsch des Golzischen Regiments allhier mit angesehen/ und darauf des Mittags bey dem hiesigen Frantzösischen Abgesandten/ Grafen von Rotenburg/ gespeiset hatten/ so erhuben sich dieselbe gegen Abend wiederum nach Potsdam zurück. Am vergangenen Mittwochen rückte das Schwerinische Regiment in diese Residentz ein/ und Seine Königliche Majest. kamen abermal ein paar Stunden vorher von Potsdam anhero/ verfügten sich aber/ so bald sie nur gedachtes Regiment besehen/ wieder nach gemeldten Potsdam. Nun sollen noch 4. Regimenter dieselbst einquartiret werden/ welche kurtz nach einander anlangen/ und wird das Marggräflich-Albertische über 8. Tage erwartet/ also daß dieses Jahr 5. auswärtige/ in allen aber 10. Regimenter Infanterie/ die Revüe in hiesiger Gegend paßiren werden/ gegen welche sie die neuen Exercitia erlernen sollen/ als weshalben sie dieselbsmal so zeitig sich dahier einfinden müssen; Sie haben auch schon angefangen/ nicht mehr vermischt/ wie bishero/ sondern ein jedes Regiment besonders/ auf dem Parade-Platz sich zu gestellen/ um die gewöhnliche Wachten zu verrichten/ welches dann vorgestern die Döndorffischen betroffen hat.

FRANCKREICH.

Paris, vom 5 April. Gestern Nachmittag hatte sich unsere Königin mit einem grossen Train von Versailles nach Vincennes erhoben, bey der jungen verwittweten Königin von Spanien eine solenne Contra-Visite abzulegen; und als Ihro Majest. sowol auf dem Hin- als Rückwege diese Stadt vorbey paßirte, wurde Selbe von dem, auf denen Pasteyen de Greve, Bastille, &c. stehenden groben Geschütze salutiret. Es werden zwar in diesen Landen, auf Sr. Majest. des Königs, welcher sich noch immer zu Versailles aufhält, und denen Deputirten hiesigen Parlamens neulich allergnädigste Audience in hohen Angelegenheiten ertheilet, Befehl, einige Kriegs-Præparatorien gemacht; allein, es gehet so langsam damit fort, daß man daraus zur Gnüge die Hoffnung vermehren kan: Es werde der Friede noch lange continuiren. Dasjenige Campement, welches, dem Gerüchte nach, bey

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0241
DFG

Compiegne möchte formiret werden, soll nur aus 6 Regimenter zu Fuß, und 2 Regimenter Dragonern von des Königs Haus-Trouppen bestehen: Und wird Se. Majest. auf 8. oder 10 Tage Dero Residentz im Pallast dortiger Stadt nehmen, daß Sie die Munsterung verrichten, und die Exercitia, die diese Trouppen werden zu machen haben, mit ansehen.

SPANIEN.

Madrit, vom 18 Martii. Vorige Woche sind die Königl. Leib-Guardes aus Catalonien allhier zurück gekommen. Wie man vernimmt, so wird auf allen Fall eines Krieges viel Leinen zu Soldaten-Hembdern und Gezelten aufgekaufft. Die 3 Russischen Fregatten liegen noch zu St. Andero segelfertig, ohne daß man wüste, wornach selbige warten oder wohin sie destiniret sind. Der Päbstliche Nuntius hat von einer Zeit zur andern, bloß über die Bärte und Kleider-Trachten der Spanischen Mönche, welche Se. Heiligkeit nach ihren Ordens-Regeln will unterhalten wissen, verschiedene Audiencen bey dem König gehabt. Vorgestern sind die Ambassadeurs so ihren öffentlichen Einzug allhier gehalten, welches der Kayserliche Ambassadeur, Graf von Königsegg, künfftigen Monath erst thun wird, bey dem König, der Königin, dem Printzen von Asturien, den Infanten und der Infantin, zur Audience gewesen, um dieselbe über den Jahr-Tag des jüngsten Infanten, Don Philipp, zu complimentiren. Die Königin continuiret unterdessen glücklich in ihrer Schwangerschafft, und machet Staat, im bevorstehenden May-Monat niederzukommen.

ITALIEN.

Rom, vom 23 Martii. Am Mittwoch Morgen war geheimes Consistorium, worin der Pabst dem Ertz-Priester Diteli, einen Beneventaner, zum Coadjutor des Bischoffthums von Forano im Neapolitanischen vorschlug, auch verschiedene andere Bischoffthümer und Abtheyen von den Cardinälen proponiret wurden, die Promotion der neuen Car-

dinäle aber bewuster Ursachen halben noch ausgestellet blieb; endlich machte der Pabst dem Collegio der Cardinäle seine vorhabende Reise nach Benevento kund, mit allgemeinen Applausu Ihrer Eminentzen, wiewohl sie dennoch Se. Heiligkeit auff andere Gedancken zu bringen wünscheten, und zu solchem Ende sich vernehmen liessen, wie sie sämmtlich Deroselben dahin zu folgen geneigt wären. Unterdessen hat der Pabst, wie man vernimmt, solcher Reise halber schon eine Bulle expediret, daß auff allen Fall, da er etwann zu Benevento oder sonst im Königreich Neapolis zu sterben kommen möchte, die Wahl eines künfftigen Pabstes dennoch zu Rom, nicht aber an dem Ort wo er gestorben, obgleich die Bullen der vorigen Päbste es also verordnet / durch ein ordentliches Conclave geschehen solte. Des Morgens vor obgedachtem Consistorio hatte der Pabst eine lange Unterredung mit dem Inquisition-Assessor Ansidei.

ENGELLAND.

London, vom 2. April. Vorgestern legte der Hof für den Chur Fürsten von Bayern die Trauer an. Selbigen Tag stund der König durch den Obrist Guise präsentiret, mit dem Grafen von Cholmondley und Madame Pyne, bey der Tauffe des Sohns vom Obrist Mohun Gevatter. Seine Majestät ist auch mit dem Hertzog von Newcastle Gevatter gewesen / bey der den 23. zu Southampton geschehenen Tauffe des neugebohrnen Sohnes vom Grafen von Sussex, welcher Georg, mit dem Zunahmen aber Lord Longueville, genennet, auch bey solcher Gelegenheit daselbst ein grosses Freuden-Fest angestellet, und dem Volck ein gebratener Ochse, nebst 2 Tonnen Ale Preiß gegeben worden. Man sagt, daß der König morgen eine Bohtschafft ans Unter-Haus senden, und selbiges ersuchen werde, in der Maltz-Bill eine Clausul inseriren zu lassen, um Se. Majestät zu Aufnehmung einer gewissen Summa Geldes zu authos

riffiren, wenn der Zustand der Affairen und Conjuncturen solches erfordern möchte; Denn man spricht, daß im Fall der Noht 6. bis 8000. Mann Hessen-Cassselischer Trouppen übernommen werden sollen. Auf den Bericht derer Gouverneurs von Gibraltar und Port-Mayone, daß selbige Plätze nicht nur mit allen Benöhtigten, so Fortificationen als Mund- und Kriegs-Provisionen, sehr wohl versehen, sondern auch die in selbigen Garnison haltende Regimenter complet und vollkommen gesund wären, soll das Vorhaben, noch einige Regimenter dahin zu senden, geändert seyn. Man sagt, daß der Graf von Dumbarton mit einem publiquen Character als Königlicher Ministre an dem Rußischen Hofe gehen werde. Die Gemahlin des Staats-Secretarii, Grafen von Towns hend, befindet sich an den Kinder-Blattern kranck, und ist man für Selbige, weil Sie schon viele Monahten schwanger, um so viel mehr besorget.

NOTIFICATION.

Nachdem noch täglich die Erfahrung bezeuget, daß mit der unschätzbaren Essentia Mineralis, viele Menschen, sowol hier als an auswärtigen Oertern, glücklich und ohne die geringste Schmertzen, von den Krebs sind curiret worden, diejenigen so kleine Beulchen in den Brüsten empfinden, woraus erschreckliche Krebs-Schaden entstehen, sind in kurtzer Zeit durch fleißigen Gebrauch dieser Medicin gäntzlich davon befreyet worden, und solten sich es billig alle Menschen anschaffen, indem es vor dergleichen giftigen, und um sich fressenden Kranckheiten alle Menschen præserviret, da sonst vor diesen, da man kein Mittel davor gehabt, die armen preßhaften Menschen ihre Lebens-Zeit jämmerlich haben zubringen müssen, indem sie nicht allein grausame Pein, sonderz auch erschrecklichen Gestanck haben ausstehen und riechen müssen, alle Kranckheiten sind zwar beschwerlich, aber der Krebs übertrifft sie alle. Es wird daherv dem Publico kund gethan, daß diese edle Medicin zu bekommen ist, in Hamburg, bey Peter Heus. Das Loth kostet, nebst den gedruckten Bericht, 9. Marck; ist auch bey halben Lothen zu bekommen, und mit des Autoris Pettschaft versiegelt.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 31.

Freytag', den 19. April.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 3 April.

Die hiesige Bürgerschafft ist / wegen der Wahl eines Raths-Herrn / in dieser Woche zwar wiederum zu Raht-Hause gewesen / aber noch zu keinen Schluß gekommen. Die bisherigen Sturm-Winde haben die See vom Eyse ziemlich rein gemacht / allein zwischen denen Klippen und Scheeren sitzet es noch so veste / daß kein Fahrzeug dadurch kommen kan. Am vermichenen Freytage erhub sich hier ein so grausamer Sturm mit Schnee-Gestöber / dergleichen man in vielen Jahren nicht erlebet / wodurch dann die Dächer und Schorsteine von verschiedenen Häusern herunter geworffen / auch einige vorbey-gehende Leute beschädiget wurden / dabey die Gärten gleichfalls nicht wenig Schaden gelitten haben. Aus Teutschland / Holland und von andern Orten / sind bereits 10. Schiffe allhier bey der Schiff-Brücke angekommen. Von unserer Ambassade an dem Czaarischen Hofe haben wir über Abo die Nachricht erhalten / daß der Reichs-Raht / Herr Baron von Cederhielm / bey Ihro Majestät der Czaarin seine Abschieds-Audience bereits gehabt hätte / und sich nunmehro fertig machte / von dannen aufzubrechen / und die Rück-reise nach dieser Stadt anzutreten.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 23. Martii. Den 25. dieses war Vormittags vor dem Kayserlichen Winter-Palais / auf dem Eyse das Preobrazenskische Leib-Guarde-Regiment en Parade rangiret und Nachmittages um 2. Uhr in Ihro Kayserl. Majestät höchsten Gegenwart seine Exercitia nach den gewöhnlichen Regulu machte. Am 28. dieses

ses Nachmittags war das Semenofkische Leib-Guarde-Regiment vor dem Kayserl. Winter-Palais auf dem Cysen Parade rangiret, woselbst es die gewöhnliche Exercitia machete, welches Ihro Kayserliche Majestät aus Dero Appartement anzusehen beliebten. Am 21. dieses begnädigten Ihro Majest. unsere allergnädigste Kayserin des Fürst-Menzikoff Durchl. Schwieger Sohnes Vater dem Herrn Starosta von Bobrousk Grafen Sapieha zum General-Feld-Marchal bey Dero Armee, und liessen das darüber ausgefertigte Patent unter Dero eigener Hand Unterschrifft an selben einhändigen.

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 9. April. Man wil gewiß versichern, daß auf dem bevorstehenden hohen Gebuhrts-Tage Ihro Majest. der Königin verschiedene Avancements und Veränderungen geschehen werden. Der Hr. Capitain Tänder gehet mit ersten gutem Winde nach dem grossen Belt, um das dortige Wacht-Schiff abzulösen, wiewol die daselbst liegende Fregatte ebenfalls vors erste daselbst verbleiben wird, falls ersterer anderwerts zu gehen beordert werden möchte. Die beyden Renters, welche falsche Müntzen gemacht, sind am Pranger gestrichen und Zeit Lebens auf den Bremer-Holm in Eisen geschmiedet worden.

POHLEN.

Weichsel-Strohm, vom 27. Martii. Der König hat die Resolutiones derer Senatoren, die sie wegen der Sachen, so die Republique anjetzo zu verhandeln hat, in der letzten Conferentz genommen haben, an die Ministris auswärtiger Puissancen communiciret zu dem Ende, daß sie mit denen darzu ernennten Commissarien darüber in Handlung treten, und bis zur Ratification auf dem Reichs-Tage einen Schluß fassen können; da man aber sonderlich über Religions-Sachen, zum Vortheil der Dißidenten, darüber zu tractiren hat, und die Pohlen verlangen, daß man die Prärogativen, so man für die Dißidenten begehret, auch denen Catholiquen in denen Ländern der Protestantischen Potentaten zustehen solle, so kan man leicht gedencken, daß man hierüber so leichte nicht dürffte einig werden.

Warschau, vom 3 April. Da verwichenen Freytag der Secretaire unsers in Londen befindlichen Envoyes allhier eingetroffen, so war das Sächsische Ministerium über die mitgebrachte Depeches etliche Stunden versammlet; nach der Zeit hat

hat auch der Englische Minister von gedachtem Hofe neue Instructiones erhalten, und solche Ihro Königliche Majestät schrifftlich überreichet, welche aber nicht allzuangenehme Propositiones enthalten sollen. Aus Schweden wird allhier der Hr. Graf Bieiki erwartet, wegen einiger Prätensionen, die er auf Curland formiret. Der Rußische Hof hat seine Conferentzien mit unseren Ministris geendiget. In Ermland und Gros-Pohlen ist schon ein Theil der Cron-Armee eingerücket. Ihro Hoh. die Königl. Chur Printzeßin wird nicht eher aus Sachsen vermuthet, als bis sich der Weg wird gebessert haben. Indessen werden unter Kozennice 12. Fahrzeuge gebauet, mit welchen Ihro Königl. Majest. nebst Ihro Hoh. zwischen Ostern und Pfingsten von hier zu Wasser nach Dantzig gehen wollen; Gedachte Stadt sol unterm Vorwand, daß sie sich vor einer feindlichen Invasion zu Wasser fürchte, ihre Guarnison sehr verstärcken, und aus dem Werder den 5ten Mann auffbieten. Verwichene Woche sind bey Ihr. Königl. Majest. 2. Regimenter aus der Ukraine ankommen, welche mitgebracht, daß als die Türcken die Tartern verfolget, und auf Pohlnischen Grund und Boden eindringen wollen, so hätten die an der Gräntze postirte Fahnen sich selbigen widersetzet, 15. derselben massacriret, und etliche 20. gefangen genommen, welche sie zum Feldherrn führen wollen, es hätte sich aber der Obozny Koronny nicht durch seine Güter wollen paßiren lassen; worüber der Hof sehr mißvergnüget seyn soll.

DEUTSCHLAND.

Uckermünde, vom 12 April. Am verwichenen Dienstag als am 9ten hujus ward allhier eine scharffe Execution an einem Moscowitischen Knecht, welcher seinen gewesenen Brodt-Herrn todt geschlagen hatte, dergestalt vollenzogen: Er ward erstlich vorm

vorm hiesigen Königl. Ampts-Schlosse zwey mahl mit glühenden Zangen in die Arme gekniffen, welches sehr entsetzlich anzusehen war, indem der Scharffrichter ihn den Arm mit der glühenden Zangen gantz umfassete, und dermassen zudruckte, daß unten herbon beyden Armen das Blut so häuffig herunter gosse als würde es heraus gezapffet/ daß der Delinquent auch alles Zubindens der Wunden ohngeachtet, sich in wenig Schritten dergestalt verblutete/ daß er zwischen den ihm zum Tode bereitenden beyden Predigern nieder zur Erden sanck, auch so lange darauf sitzen blieb, bis ein Wagen geholet ward, auf welchen er gesetzet und bis zum Gerichts-Platze geführet wurde, da dann ihm die Prediger nochmahlen den Seegen gesprochen, und unter Dero beständigen Gebethe der elende Mensch stehende durch einen glücklichen Schwerdt-Streich seines Lebens und Jammers entlediget ward. Nach geschehener Enthauptung hielte der Herr Præpositus hieselbst eine bewegliche Chavot-Rede über die Worte Ezech. II. v. 2. Menschen Kind! diese Leute haben unselige Gedancken. Nachhero ward der Cörper aufs Rad geflochten, der Kopff aber auf einen Pfahl gesteckt, und die Käule womit der Todtschlag begangen ward, daneben gehencket.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8 April. Bis dato wird nicht anders als mit grosser Ungewißheit von den Sachen gesprochen, welche der Ober-Präsident mit einigen Deputirten des Parlaments vorige Woche zu Versailles bey dem Könige verrichtet hat. Die See-Equippages, die man zu Marsilien, Toulon und andern Havens dieses Reichs macht, sind vor keiner Erheblichkeit/ und man spricht auch jetzo viel weniger vom Krieg als zuvor. Der Abt Mongon, welcher mit unbekandten Commißionen nach Madrit

drit gereiset, wird mit grossem Verlangen an unserm Hofe zurück erwartet.

SPANIEN.

Madrit, vom 19 Marti. Vorigen Sonnabend wurde der Geburts-Tag des Infanten Don Philipp solenniter gefeyret. Der Käyserl. Ambassadeur, Graf von Königsegg, der stets mit unserm ersten Ministre, dem Hertzog von Ripperda, in Conferentz ist, hat auch dann und wann bey dem König particulier Audientz, welcher durch seine Ministres bey verschidenen Höfen aufs nachdrücklichste arbeiten lässet, und alle Verdrüßlichkeiten aus dem Wege zu räumen, welche Ursach oder Anlaß geben könten, den Frieden und die Ruhe unter den Christlichen Puissancen in Europa zu stören. Die aus Catalonien zurückgekommene Leib-Guardes haben ihren Dienst bey Hofe wieder wahrzunehmen angefangen.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 4. April. Die Frantzosen sind sehr exact auf denen Grentzen des Schweitzer-Landes, mit ihren Gerichts-Boten herum zu schweiffen, ob sie niemand ertappen können, der Duplonen oder Thaler in Franckreich einführe, dergestalten, daß niemand mehr sich getrauet, mit Gold- oder Silber-Geld durch Versoy, oder das Land Gex zu paßiren, weilen sie deswegen schon viele Leute, so dergleichen bey sich gehabt, arrestirt haben. Die jungen Leute aus denen Dörffern und Flecken, so vermöglich sind, und Kriegs-Dienste unter der Frantzösischen Land-Militz thun sollen, desertiren von Haus und Hof Trouppen-weis, und gehen von ihren Eltern hinweg.

ENGELLAND.

Londen, vom 9. April. Gestern hat der König die letzt-erwehnte Bothschafft aus Unterhaus gesandt, worauf selbiges heute eine Adresse resolviret hat, Se. Majest. zu ersuchen, die schon accordirte Anzahl der Matrosen nach Dero eigenem Gutbefinden zu vermehren, und solche Mesures zu nehmen, welche Sie nach dero Ihro beywohnenden grossen Weisheit, zur Sicherheit des Commercii und der Schiffahrt

dieses Reichs, wie auch den Frieden in Europa zu maintenieren am dienlichsten erachten; Mit der Versicherung: daß die getreue Gemeinen alle Unkosten gut machen, und die Engagements, worinnen Se. Majestät zu solchen grossen und gewünschten Entzwecken treten möchte, nach allem Vermögen unterstützen würden. Man continuiret annoch in gantz Engeland, Schottland und Irrland mit aller Macht Matrosen zu pressen, um die Anzahl derselben bis 16000 Mann zu vermehren, und sollen ausser denen allbereits in Commißion gegebenen und meist seegelfertigen 25 Kriegs-Schiffen, noch 12 andere unverzüglich ausgerüstet werden. Alle diese Präparatorien nebst der Bothschafft des Königs ans Unterhaus, geben gnugsahm zu erkennen, daß man bey Hofe den Krieg vor unvermeidlich halte; In welcher Meynung man noch mehr gestärcket worden, nachdem vorigen Sonnabend 2 der vornehmsten von hiesigen auf Spanien handelnden Negotianten zu dem Staats-Secretaire, Duc de Newcastle, entbohten, und mit demselben eine lange Zeit in Conferentz gewesen sind. Von einer andern Seite hat man mit vieler Freude vernommen, daß die Rußische Kayserin, durch Vermittelung des Königs von Preussen, die alte Freundschafft und das gute Vernehmen mit Groß-Brittannien zu retabiliren geneigt sey, und wird noch immer versichert, daß der Graf von Dumbarton ehestens als Königlicher Ambassadeur nach Petersburg gehen werde, um die gute Intentiones Höchstgedachter Kayserin zu cultiviren, und einen Versuch zu thun, um selbige zum Beytritt des Hannöverf. Tractats zu bewegen. Es ist ein Expresser von dem Königl. Minister zu Warschau, und ein Staats-Bothe von dem Königl. Envoye zu Stockholm hier angekommen, derer mitgebrachte Depechen wichtig sind. Alle Schiffs-Prediger, welche zu der nach America destinirten Esquadre gehören, so dem Vernehmen nach, aus folgenden 10 Schiffen, nemlich: Ipswich, Breda, Capitaine, Printz Friederich, Yarmout, Superbe, Ayttingham, Leopard und Windhund bestehen soll, haben Ordre erhalten, sich unverzüglich nach ihren Posten zu begeben, und wird selbige unterm Commando des Admirals Hoser nechster Tagen zu Seegel gehen. Man versichert auch, daß die nach der Ost-See destinirte Esquadre aus 21 Schiffen vom Rang, 2 Fregatten und 2 Brandern bestehen, bald Seegelfertig seyn, und unter des Admirals Wager

Com.

Commando sich dahin verfügen werde. Der Frantzösis. Ambassadeur, Graf von Broglio, wird stündlich allhie erwartet.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 13 April. Mit denen gestern von Embden gekommenen Briefen hat man Nachricht erhalten, daß einige Mannschafft von dem Fürsten von Ost-Frießland sich der Stadt Lier zu bemeistern getrachtet, sie wären aber von den Leuten der alten Stände, welche diesen Posten bewahrten so abgehalten worden, daß sie mit Hinterlassung etlicher Todten, worunter 2. oder 3. Officiers, und 70. bis 80. Gefangenen sich retiriren müssen.

Haag, vom 12 April. Man debitiret: daß der Ambassadeur dieses Staats an dem Spanischen Hofe Herr von Meer, wol eine Tour von Madrit anhero thun möchte, um von ein und andern wichtigen Sachen mündlichen Bericht zu thun; Da unterdessen der hiesige Spanische Minister, Marquis de St. Philippe, noch immer darauf dringet, daß Ihro Hochmögendrn erwehnten Ambassadeur neue Instructiones zuzusenden belieben wolten. Ein aus dem Norden gekommener Courier ist hierdurch nach London paßiret; Von wannen die jüngsten Briefe geben, daß man noch nicht ergründen könte, wohin der dortige Hof mit denen grossen Zurüstungen zur See abzielen mögte, und da man durchgehends dafür hielte, daß das Dessein gar nicht wäre, einen oder den andern der Cron Spanien gehörigen Ort zu attaquiren, indem man dadurch den ansehnlichen Theil des Englischen Commercii ruiniren, und die Kauff-Leute selbiger Nation, welche an so vielen Spanischen Oertern Handlung treiben, gleichwie die Süder-See Compagnie in grossen Schaden und Verlust setzen würde; so vermeynte man, daß die Absicht bloß dahin gehen dürffte, eine gewisse Compagnie, wo möglich, übern Hauffen zu werffen, und daß zu solchem Ende ein Theil der Flotte wol beordert werden möchte, nebst den zu Wolwich equippiret werdenden Bombardier-Galliotten, eine Expedition wieder einen sichern Platz auszuführen, es sey, daß man selbigen entweder hinwegnehmen, oder auch den Haven ruiniren wolle ꝛc. Die Hn. Staaten von Holland und West-Frießland haben ihre Versammlung vorgestern eröffnet, und solche auch heute, nach gehaltenen Besoignes, fortgesetzet; Wie man sagt, so werden dieselbe unter andern auch die in Vorschlag gekommene ohn-

vertzügliche Vergrösserung der See-Macht dieses Staats, um mit dem ersten eine ansehnliche Flott in See bringen zu können, in Erwegung nehmen, der grossen Armaturen und schleunigen Veranstaltungen der Cron Franckreich zu vielen Nachsinnen Anlaß geben wollen. Einige vermeinen zu wissen, daß der Printz Emanuel von Portugal, unter dem Vorwand: die mit dem Printzen von Brasilien getroffene Mariage, in dessen Nahmen, an dem Spanischen Hofe zu vollenziehen; in keiner andern Absicht zu Madrit erwartet würde, als um daselbst zum Capitain-General der gantzen Spanischen Macht, sowol zu Wasser als Lande, vorgestellet zu werden.

NOTIFICATION.

In Hamburg bey Peter Heus ist zu haben, das von vielen Jahren her bekandte Englische *concentrirte Cordual*. Es dienet wieder die Colica, Winde, Blehungen, Ubelkeit, Erbrechen, schwachen Magen, Fleck-Fieber, scorbutische Fieber, Pocken, Masern, Friesel, hitzige Fieber, Fluß-Fieber, Fieber mit Raserey, die Ungarische Kranckheit, Ruhr, Geschwür in der Lunge, Krichen auf der Brust, Stein Beschwerung, wenn der Fluß der güldenen Ader so umgeht, daß er selbst nicht weiß wie ihm ist; Miltz-Kranckheit, reissende Gicht, Kopff-Schmertzen, Mutter-Beschwerung, Hertz-Klopffen, unzeitige Geburt, schwere Gebuhrt, Tollheit, oder auch da der Mensch simple, und von wenig Verstand, Melancholie, weisser Fluß bey Weibs-Personen, Saamen-Fluß, Krätze, böse Köpffe, flissen der Ohren, wenn der Mensch den Urin nicht halten kan, Steckfluß; In dem allen, hat niemand den heilsamen und nützlichen Gebrauch in Zweiffel zu ziehen, sintemahl noch vor kurtzen, ein, in Ehrenstand lebender Bürger, durch fleißigen Gebrauch dieser Medicin ein langer weisser Wurm aus der Brust gekommen, daß also der Herr Doctor Andry in Paris nicht ungleich hatte, welcher statuirt, daß alle menschliche Theile mit Würmern inficirt wären. Das Loth kostet nebst gedruckten Bericht 2. Marckl.

Da auch der 3te Monat so denen, welche zur 3ten Classe der Rostocker Stadt Lotterie appelliren wollen, *pro Termino* gesetzet bey nahe zu Ende; Als wird nunmehro ein jeder ohne fernere Zeit Verlust zur Appellation sich ein zu finden belieben, damit die Ziehung desto eher beschleuniget und der Terminus dazu notificiret werden mögen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0252
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 32.

Montag, den 22. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 10. April. Vor einigen Tagen waren die allhier anwesende ausländische Ministres abermal etliche Stunden lang mit dem Königlichen geheimten Staats-Secretaire, Hrn. Baron von Höpken, in Conferense, welcher, dem Vernehmen nach, dieser Tagen dem Kayserlichen Abgesandten, Herrn Grafen von Freytag, Nahmens Sr. Königl. Majestät, folgende Erklärung gethan; daß nemlich dem Herrn Gesandten nicht unwissend wäre, wie die Cron Schweden so lange Jahre her viele und schwere Unglücks-Fälle ausgestanden, also daß noch viele Jahre erfordert würden, sich recht wieder erholen zu können: Da nun der allgemeine Nutzen des Königreichs erheischte, darauf bedacht zu seyn, wodurch die Ruhe und Balance, insonderheit im Norden, und darnächst auch das Interesse von gantz Europa, befordert werden möchte; zur Erreichung einer so heilsamen Absicht aber, der zwischen denen 3. Cronen, Franckreich, Engelland und Preussen, zu Hannover aufgerichtete Tractat, für allen zum Grunde geleget worden; Also hätten Se. Königliche Majestät und der Senat von Schweden höchstnöhtig erachtet, demselben beyzutreten, dabey gleichwol nichts, was Seine Kayserliche Majestät oder dem gantzen Römischen Hofe nachtheilig fallen möchte, bedungen würde. Alldieweil auch die Religions-Unluſten in Pohlen, Sr. Kayserlichen Majestät mehr als zu wohl bekandt, und die Magnaten bloß allein darauf bedacht wären, die Protestantischen Ministres mit leeren Worten abzuspeisen; So würden Seine Kayserliche Majestät, in Ansehung dero eigenen Interesses, wegen des Königs und des Senats von Pohlen, wohl thun,

Wenn

wenn sie die Sache also befördern hülffen/ daß die/ der Religion halber Unterdrückte/ schleunig gerettet werden möchten. Mit dieser nachdrücklichen und bedencklichen Erklärung hat erwehnter Kayserlicher Abgesandter einen Expressen nach Wien abgefertiget/ und der hiesige Senat ist mit grosser Bedachtsamkeit zu solchem Punct geschritten/ um vielleicht zu verhüten/ daß mit keiner vorigen/ zwischen dem Kayser/ Schweden und Hessen-Cassel / wie auch andern Puissances/ gemachten Allianz/ die in dem Königreich eingeführte neue Regierungs-Form/ benachtheiliget würde/ ꝛc. Sonsten kommen hier noch immer Couriers von unterschiedlichen auswärtigen Höfen an/ und werden auch dergleichen von hier abgeschicket.

Stockholm, vom 10 April. Ihro Königl. Majest. haben über die am 10 Nov. 1724. ergangene hohe Königl. Verordnung, wegen der fremden Handlung und Schiffahrt auf Schweden und Finnland, unterm 28sten Februar. dieses Jahrs eine gnädigste Erklährung, denen Kauff-Leuten zur Nachricht, ergehen lassen, welche also lautet:

Wir *Friedrich* von GOttes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König, ꝛc. ꝛc. Thun kund, nachdem Wir, zur Aufhelffung der Schwedischen Schiffs-Rhedereyen und Beforderung der Schiffahrt, unter dem 10 Nov. 1724. in Gnaden zu verordnen für gut befunden, daß mit derer Fremden Fahrt auf Schweden und Finnland vom Anfange des letzt-verwichenen Jahres es solcher gestalt gehalten werden solte, daß sie mit ihren eigenen Fahrzeugen keine andere, als ihre eigene Landes-Producten, bey Confiscation der Schiffe und Güter, die Hälffte Uns und der Krone, und die andere Hälffte dem Beschlager oder Angeber zum Nutzen, anhero bringen mögen: So haben Wir vernehmen müssen, daß diese Unsere gnädigste Verordnung von ein- und andern nicht recht, nach Unserm gnädigsten Absehen und Meynung, verstanden worden. Weshalben, um allen Zweifel desto besser aus dem Wege zu räumen, Wir Uns hierüber dahin in Gnaden haben erklähren wollen, daß denen Fremden nicht allein benommen ist, mit ihren Fahrzeugen andere Waaren, als ihre eigene Landes-Producten, wie zuvor angedeutet worden, anhero zu bringen, sondern auch, daß sie nicht mit einigen Schwedischen Effecten, um solche an dem einen Orte innerhalb des Reiches einzunehmen, und hernach nach einen andern Ort zu verführen, sich befrachten mögen; sintemalen auch Unsern eigenen trafiquirenden Unterthanen nicht zugelassen

lassen ist, mit fremden Fahrzeugen andere Producten, als die in dem Lande, allwo das befrachtete Fahrzeug zu Hause gehöret, fallen oder wachsen, hieher zu führen, bey Straffe, wie oben gemeldet, nemlich, bey Confiscation des Schiffes und der Güter. Wornach alle, denen dieses angehet, sich gehorsamlich zu richten haben. Zu mehrer Versicherung haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Königl. Sigill bekräfftigen lassen. Stockholm, in der Rahts-Cammer, den 28sten Februar. 1726.

FRIEDRICH.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 30 Martii. Ihro Majestät die Czaarin haben den Herrn Nowosilzoff, Präsidenten von denen Manufacturen, den Kneetz Gallitzin, des Feld-Marschalls dieses Nahmens Bruder, und den Herrn Netetinskoy, zu Senatoren, den Grafen von Gollowin, unsern Minister am Schwedischen Hofe aber zum General-Adjutanten ernennet. Am Donnerstage war Assemblee bey dem Preußischen Gesandten Hrn. von Mardefeld, welcher folglich auch die hohen Anwesenden zur Abend-Mahlzeit bebielte. Der Graf von Bruce, gewesener Plenipotentiarius bey der Friedens-Handlung zu Neustadt, hat weil er sehr alt und schwach ist, Vermißion erhalten, sich nach seinen Land-Gütern zu begeben. Dieser Herr stammet aus einer alten adelichen Familie aus Schottland her, von wannen sich sein Vater um die Mitte des vorigen Seculi, wegen derer Revolutionen daselbst, nach Rußland retiriret hat. Man wil die in dieser Gegend stehende Trouppen auf 40000. Mann vergrössern, und vorgeben, daß der mehreste Theil derselben auf die Flotte embarquiret werden, diese aber so baid thunlich, in See gehen solle.

POHLEN.

Warschau, vom 5 Aprilis. Die Königl. Güter so der sehl. Cron-Vice-Justigator bey Lebzeiten besessen, hat der Herr Hoff-Schatzmeister zur Königl. Oeconomie reduciret, die beyden Groß-Cantzler der Crone und des Groß-Hertzogthums Litthauen sind den 30. passato von hier nach ihren Gütern abgereiset. Der Printz Dolhorucky arretiret sich noch allhier, mit welchen unsere Staats-Ministri Zeithero in Conference gewesen, alle Differentzien mit seinen Hof gütlich beyzulegen, damit derselbe nicht dem bevorstehenden Reichs-Tage einen Klotz in dem Weg werffen möchte, wieweit die Republic aber darinnen

renßi-

reussiret, solches kan man noch nicht eigentlich erfahren.

DEUTSCHLAND.

Fulda, vom 12. April. Nachdeme zu Erwählung eines neuen Landes-Fürsten allhier, der 8. dieses anbestimmet worden, auch die Wahl an solchem würcklich vor sich gegangen, so ist der bisherige Probst zu Zell, Herr Adolphus, Freyherr von Dahlberg, einhellig darzu erwählet und proclamiret worden, weswegen nun zwey Nächte Illuminationes durch hiesige gantze Stadt gewesen.

Berlin, vom 13. April. Als dieser Tagen 2 von des hiesigen Magistrats-Bedienten einen Tage-Löhner, welcher, wegen begangener Unzucht mit einem jungen Mädgen von 13. Jahren, auf 3. Jahr in das Spandauische Arbeits-Haus condemniret worden, zu Fusse dahin bringen sollen, haben sie den Delinquenten, weilen, wie sie vorgegeben, er ihnen unter Weges echappiren wollen, und ins Wasser gelauffen, so daß sie ihn wieder bis an die Knie heraus geholet, dermassen hart am Kopf und sonst mit Schlägen tractiret, daß sie ihn fast halb todt zu Spandau eingebracht; Da nun der dortige Commissarius diesen so übel zugerichteten Menschen, nach verhörten Umständen, von seinen Begleiteren zu viel geschehen zu seyn befunden, so hat, auf dessen Anzeige, der Commendant den schon agonisirenden Delinquenten auf einen Wagen laden, auch die beyden Hescher daran schliessen, und mit einem Commando wieder anhero remittiren lassen; da es dann geschehen, daß, ehe sie noch Berlin erreichet, der Delinquent auf den Wagen verschieden, und so sitzend angebunden, herein gebracht, in der Stille begraben, und dessen 2. Begleitere zur Inquisition gezogen worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 18. April. Zufolge Copenhagener Briefen vom 13. curr. waren

Ihro

Ihro Königl. Majestät von Sr. Excellentz den Hn. Ober-Hoff-Marschall und einigen Cavalliers begleitet, letztverstrichenen Mittwochen nach Friedensburg gereiset, wovon dieselben gestern Mittag auf Friedrichsberg retourniret. Man war im Werck begriffen, Ihro Majestät der Königin Palais zu meubliren und vollends einzurichten. Beym See-Etat hatten Ihro Königliche Majestät den Herrn Commandeur Capitain Danielsen mit Commandeur-Character dimittiret, und Capitain Simon Sievers war Commandeur-Capitain, und Capitain-Lieutnant Lars Fleckenberg würcklicher Capitain geworden, und ward an dasige Flotte mit allem Fleiß gearbeitet. Die Frau Obristin von Ingenhofen, welche neulich mit den Herrn Rittmeister Boineburg versprochen worden, war dieser Tagen gestorben.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12. April. Verwichenen Freytag begaben sich der Prevost der Kauffleute und andere Herren unsers Magistrats nach Vincennes, um die verwittwete Königin von Spanien zu complimentiren, und die gewöhnlichen Präsenten von Wein, Confituren, ꝛc. von wegen der Stadt, selbiger Printzeßin zu präsentiren. Zwey geistliche Personen, welche man auf falsche Beschuldigungen gefangen gesetzt hatte, sind, nachdem sie unschuldig befunden, losgelassen. Mit Werbung der Land Milice in denen respective Provintzien wird zwar fortgefahren, man macht aber damit wenig Eyl. Der Printz und die Printzeßin von Birckenfeld, haben sich nach Versailles begeben, um den König und die Königin zu salutiren, und die Raritäten selbigen Pallastes zu besehen. Die Staaten von Bretagne haben die nöhtigen Befehle gegeben, die 2. eingefallne Bogen der steinern Brücke zu St. Cloud, auf das eiligste herzustellen. Die Gerüchte von der Königin Schwangerschafft sind wiederum verschwunden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0257
DFG

SPANIEN.

Madrit, vom 26 Martii. Der Königl. Hoff befindet sich noch in Buen-Retiro, und die Königin gehet in ihrer Schwangerschafft glücklich fort. Vorige Woche hat man allhier das allgemeine Jubiläum, so 2. Monathe dauren soll, mit den gewöhnlichen solennen Processionen geöffnet. Von Krieg und Kriegs-Rüstungen ist es seit einiger Zeit in diesem Königreich gantz stille gewesen, und liegen die Trouppen noch überall ruhig in den Garnisonen, ohne von einem Marsch oder Feld-Zug zu hören; Doch lässet man, nachdem die Infanterie vollommen recrutiret ist, auch zu Remontirung der Reuterey die nöthige Pferde einkauffen. Nach Ceuta soll in kurtzem eine considerable Convoy von Trouppen, nebst Mund- und Kriegs-Provision aus der Baye von Cadix absegeln. Auf erhaltene Zeitung, daß man in Engeland eine Flotte ausrüsten liesse, um sie nach der Mittelländischen See zu senden, hat der Hof an die Gouverneurs von Malaga, Almeira, Carthagena, Alicante und andern See-Plätzen nöthige Ordres gesandt, um wohl auf ihrer Huth zu seyn, und die Bewegung solcher Flotte genau zu observiren.

ENGELLAND.

Londen, vom 12 April. Dasjenige, was heute vor 8 Tagen in dem Unter-Hause des Parlaments vorgangen, ist so considerable, daß man kein Exempel weiß, daß dieses Haus jemals einem Könige dergleichen Macht gegeben habe: Zwar suchten einige Widrig-Gesinnete den Vorschlag mit allen Kräfften zu hintertreiben; es ward aber denenselben von dem Herrn Robert Walpole der Mund bald gestopfet. Am Sonntag Abend beliebte es dem Könige bey der Hertzogin von Schrewsbury zu speisen. Se. Majest. soll würcklich 12000. Mann Hessen-Casselsche Trouppen in Dero Diensten genommen haben. Man spricht auch von einigen andern Engagements, die Deroselben mit verschiedenen andern Printzen eingehen werden. Es sind bereits 14000 Matrosen angeworben, so

so daß deren nur noch 2000. fehlen, die man auch mit leichter Mühe bekommen wird. Am Dienstag Abend um 11 Uhr ist des Staats-Secretarii, Mylord Townshend, Gemahlin an den Blattern gestorben, welches diesen Herrn in solche Betrübniß gesetzet, daß er sich gantz unpaß befindet. Unsere See-Macht ist nunmehro parat, und bestehet in allem aus 50 Kriegs-Schiffen vom Rang: davon eine Flotte von 21. Schiffen nach der Ost-See, eine Esquadre von 12. Schiffen nach dem Mittelländischen Meer, und eine Esquadre von 7 Schiffen nach America destiniret; auch sollen noch 10. andere Schiffe zu einer geheimen Expedition abgesandt werden.

HOLLAND.

Lier, in Ost-Frießland vom 7 April. Diesen Morgen empfieng man Zeitung von Emden, daß 80. Fürstl. Reuter, und 100. Soldaten, nebst 400. Mann Land-Militz aus dem Hatlinger-Land, und 2. a 3000. Bauren, mit 3. Stücken schwerer Canonen und andern Kriegs-Rüstungen, gestern Mittag um 1. Uhr aus Aurich gezogen wären, um die vor einigen Wochen hier angekommene Emder-Garnison zu attaquiren und zu verjagen. Capt. Andree gieng hierauf zu recognosciren aus, die Fürstlichen aber gaben so starck Feuer auf ihn, daß er, sich retirirende, hinter den um unsere Waag gemachten Batterien kam. Die Fürstliche verfolgten ihn, so daß man um 1. Uhr auf einander zu Canoniren anfieng, doch verliessen jene uns wieder nach einem 4. Stündigen Gefechte, und zogen sich bis an die Sand-Berge zurück, allwo sie ihre Canonen pflantzeten, um unsere Waag und den gantzen Flecken zu ruiniren und zum Stein-Hauffen zu schiessen. Die Emder aber blieben ihnen nichts schuldig, und schossen so starck auf sie, daß sie zu wancken begunten. Unterdessen aber kamen viele Erb-Sassen und andere Eingesessene aus dem Ryder-Lande zu unserer Aßistentz, so daß die Fürstliche des Abends um 8. Uhr genöthiget wurden, ihren Posten gantz zu verlassen, und nach Aurich zurück zu kehren. Wir haben bey

dieser

dieser Action nur 5. Todte, nemlich einen Adjutanten einen Soldaten, 2. Bürger und einen Erbsassen, nebst 6. leichten Bleßirten, worunter Capt. Andree sich befindet, die Fürstliche aber viele Todte und noch mehr Verwundete gehabt, die sie auf Wagens mit sich weggeführet, ausser einigen hie und da liegenden Todten. Uberdem sind 89. Fürstliche gefangen genommen, und auf den Sandbergen haben wir viel Gewehr und andere Kriegs-Rüstungen gefunden. An unsern Häusern ist durch widerseitiges Canoniren grosser Schade geschehen, die Waag aber hat wenig gelitten.

Haag, vom 15. April. Man sagt daß der Herr Vice-Admiral von Sommelsdyck, mit seiner unterhabenden Escadre aus der Mittelländischen See zurückgefodert sey, und daß derselbe hiernächst zum Admiral, um eine grössere Escadre zu commandiren, erkläret werden solle, wie auch, daß sodann zugleich eine Promotion von noch unterschiedlichen andern Officiers erfolgen dürffte. Das, von dem Spanischen Ambassadeur, Marquis de St. Philippe, übergebene Memorial, ist Commissorial gemacht worden; und sobald die Hrn. Staaten von Holland und West-Frießland in ihrer jetzigen Versammlung darüber werden deliberiret haben, wird demselben darauf eine Antwort ertheilet werden: Indessen hat besagter Ambassadeur vor einigen Tagen mit dem Herrn Rath Pensionario eine Conference gehalten. Die Herren Staaten von Holland berathschlagen sich dermahlen über die, dem Hrn. von Borcel mitzugebende Instructiones, woran denn auch würcklich gearbeitet wird, weil derselbe innerhalb 14. Tagen, als Ambassadeur dieses Staats, die Reise nach Franckreich antreten soll. Der König von Spanien hat den bishero allhier sich aufhaltenden Herrn Olivera, zu seinem Minister bey denen Schweitzer-Cantons ernennet.

NOTIFICATION.

Da auch der 2te Monat, so denen, welche zur 3ten Classe der Rostocker Stadt-Lotterie appelliren wollen, *pro Termino* gesetzet, beynahe zu Ende; Als wird nunmehro ein jeder ohne fernere Zeit Verlust zur Appellation sich einzufinden belieben, damit die Ziehung desto eher beschleuniget, und der Terminus dazu notificiret werden möge.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0260
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 33.

Freytag, den 26. April.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 10 April.

Man höret noch immer von einigen Schaden/ so durch den am 26sten Martii/ allhier gewesenen grossen Sturm auch hin und wieder auf dem Lande verursachet worden. Vor einigen Tagen geschahe hieselbst eine merckwürdige Cur an einem gewissen Fremden/ der das Unglück gehabt / vor ungefehr 8. Jahren ein grosses Gewächs in der Nase zu bekommen / und dadurch dermassen verunstaltet zu werden / daß er sich mit seiner ungeheuren Nase vor keinem Menschen sehen lassen dürffte/ hat auch in so vielen Jahren durch niemand davon befreyet werden können/ bis endlich vor kurtzer Zeit/ ein Gemeiner von der hiesigen Artillerie sich bey ihm angegeben / mit dem Versprechen / daß er ihn innerhalb 8 Tagen glücklich curiren wolte/ welches er dann auch in solcher Zeit mit so gutem Effect gethan/daß der Patient völlig curiret worden/ und die Nase ihre vorige Gestalt wiederum bekommen / worüber man sich um so mehr verwundern muß / als derselbe nicht die geringsten Schmertzen hiebey empfunden hat / und sonst schon ziemlich bey Jahren ist. Von Nystadt in Finnland hat man / daß der Winter daselbst annoch daurete/ und die Rivir dergestalt mit Eyß bedeckt läge / daß noch keine Schiffe in See lauffen könten/ dabey man aber einen so reichen Fisch Fang hätte / daß öffters in einem Zuge etliche Tonnen Fische gefangen würden. Es kommen von verschiedenen Orten Schiffe mit Getrayde allhier an / wodurch selbiges im Preise gefallen.

Den-

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 16. April. Ihro Majestät der König waren gestern herein, und arretirten sich eine kurtze Zeit in Ihro Majest. der Königin Palais, woran mit allem Fleiß gearbeitet wird. Ihro Königl. Majest. haben den Herrn Samuel Gottlieb Waltern, gewesenen Advocaten in Thoren zu dero Agenten in dem Königl. Pohlnischen Preussen ernandt und ist derselbe den 12ten dieses zu Schiffe nach Dantzig abgegangen, um seine Function daselbst anzutreten. Die Policey-Meister-Charge ist bis diese Stunde nicht wieder besetzet, vielleicht, daß der heutige hohe Gebuhrts-Tag Ihro Majest. unsere allergnädigsten Königin den Ausschlag giebet wer diese und andere vacante vornehme Chargen erhalten wird.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 3. April. Vorige Woche arrivirte allhier der Römisch-Kayserliche Ambassadeur, General Graf Rabuti, Se. Excellence liessen sogleich durch seinen Secretarium dem Hoff und ausheimischen Ministers Nachricht von seiner Ankunfft geben. Am 20. passato hatte der Frantzösische Minister Hr. von Campredon Audience bey der Kayserin, an welcher er einen Brief, welchen er von seinem Hof erhalten, übergab. Den 22 hatte der Schwedische Ambassadeur Graf von Cederhielm seine Abschieds-Audience bey der Kayserin. Es thut sich eine Apparance hervor, als dadurch die kräfftige Mediation unsers Hofes, die Versöhnung in kurtzem zwischen Se. Königl. Majestät von Dennemarck und Se. Königl. Hoheit dem Hertzog von Holstein wol möcht getroffen werden.

POHLEN.

Lemberg, vom 3 April. Von Kaminiec wird berichtet, was gestalt die Ottomannische Pforte ob Bewegungen der Moscowitischen Trouppen nach Persien übel aufgenommen, zumahl da dorten die Rede gienge, als wenn Ihro Kayserl. Majest. die Czaarin gesonnen wäre, denen siegenden Waffen der Pforte Einhalt zu thun, und solchergestalt den jungen Sophi hülffliche Hand zu bieten, damit nich sein

sein gantzes Königreich unter das Türckische Joch gerathen möchte.

Warschau, vom 13 April. Ihro Königliche Majest. und der Königl. Printz dürfften allem Ansehen nach die Ostern allhie verbleiben. Das Tribunal-Gericht zu Peterkau ist bereits geschlossen; das Assessorial-Gericht aber hat allhie noch verschiedene Sachen vor dem Fest zu verabscheiden. Dergten haben sich 2. Deputirte vom Belsker District bey Ihro Königl. Majest. über den Staroſten Büszcuſczewsky, daß er Pr. hat Sachen halber ihren Land-Tag zerrissen / und daß die benachbahrte Soldaten Leute aus ihrem District mit Gewalt wegnehmen, beklaget; welche der Cron-Unter-Cantzler im Nahmen des Königs auff den laufenden Reichs-Tag verwiesen, um alsdenn mit einem Scripto die Desideria ihres Districts zu übergeben. Heute sind Ihro Excell. der würckliche Geheimte Staats-Minister und Ober-Kammer-Herr, Graf von Vitzthum, von dem neu-gewordenen Kammer-Herrn St. Chylly in dem zu Narduzin, 3. Meile von hier, angestelleten Duel erschossen worden, nachdem er vorher ermeldten Chilly mit der Pistole hart vor dem Kopfe vorbey geschossen, auch noch am Gesichte von 3. Seiten gestreiffet, und dieser hierauf dem Grafen einen sehr gefährlichen Schuß in dem Unterleib beygebracht, daß er auch so gleich vom Pferde herunter gefallen / und Todes verblichen, und ungeachtet der von denen dabey gewesenen Chyrurgis angewandten Mühe und Fleiſſes nicht wieder erfrischet oder aufgerichtet werden können: der Thäter, nachdem er die Wunden so tödtlich gesehen, hat hierauf in aller Eile die Flucht ergriffen, und sich auf die hiesige Nunciatur retiriret, welche dann diesen Nachmittag mit starcker Wache besetzet worden. Indessen ist der erblassete Cörper nach Ujazdow ins

Königl.

Königl. Schloß unweit dieser Stadt gebracht, und soll derselbe ehistens balsamiret und demnechst nach Sachsen auf seine Güter geführet werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13 April. Dieser Tagen ist bey dem Vice-Roy zu Neapolis, Hrn. Cardinal Grafen von Althan, ein Expresser dahier arriviret, und so viel man vernehmen kan, soll derselbe eine Anfrage thun, wie er dem Pabst bey seiner Reise nach Benevento in dasigen Königreich benehmen solle. Unterdessen ist dem Card. del Giudice bereits die Ordre zugeschicket worden, Ihro Päbstliche Heiligkeit nach gedachtem Orte zu folgen. Sonsten werden die Conferentzien zwischen dem Käyserlichen Ministerio ehstens fortgesetzet, und weil die starcken Zurüstungen verschiedener Puissances noch continuiren, so wird auch die Remontirung verschiedener Käyserl. Regimenter, in specie die Cavallerie, starck poußiret; Dessen ungeachtet glaubet man doch nicht, daß es zur Ruptur kommen werde, sintemahln Ihro Kayserl. Majestät dem Könige in Spanien nachdrücklich eingerathen haben, die Englische Zwistigkeiten, so viel möglich, in Güthe beyzulegen, weiln man hiesiges Orts gleichfalls auf ein allseitiges Accommodement bedacht wäre.

Franckfurt, vom 16 April. Die Frantzosen fahren in dem Elsaß mit ihren Kriegs-Zurüstungen fort, und hat die neuauffgerichtete Land-Militz ihre Officiers bekommen. Die Königliche Frantzösis. Commissarien haben zu Solothurn alle starcke Pferde zur Cavallerie, und zur Fuhr tüchtige Pferde aufgekaufft, welches den Preiß der Pferde verhöhet hat. Die in Freyburch und Breysach liegende Kayserliche Regimenter werden auf 2300.

Mann

Mann jedes verstärcket. Wie einige wollen, so sollen gegen Ende jetztlauffenden, oder aber Anfangs künfftigen Monaths May aus denen Käyserl. Erb-Ländern einige Käyserl. Trouppen nach dem Rheinstrohm kommen, um, wann die Frantzosen ein Lager formiren solten, desgleichen zu thun.

Rostock, vom 26. April. Vorgestern gegen Abend geschahe allhier eine entsetzliche Mordthat, an einem Kinde von 4 Jahren, von einer nicht in Diensten seyenden Frauens-Persohn; Es gehet dieses verwegene Mensch zu des Kindes Mutter, und ersucht dieselbe ihr einen Dienst zu verschaffen; diese Frau vertröstet ihr ein paar Tage Gedult zu haben, mit welcher Vertröstung gedachtes Mensch zufrieden gewesen, und im Weggehen der Frauen Kind mit nach ihrer Wohnung genommen, vorgebend, demselben ein Butter-Brodt zu geben; Wie sie aber mit dem Kinde im Hause kommt, schneidet sie solches mit einem Messer die Kähle ab! Nach verrichteter That, gehet sie selbst hin und giebet sich an. Die Ursach, warum sie diese böse That gethan, soll, ihrem Vorgeben nach, seyn, daß sie in dieser Welt keine Lust länger zu leben habe.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 15 April. Unser Hoff dürffte zu Versailles länger als man vermuthet gehabt, und wohl gar bis an den August-Monath, da sich derselbe nach Fontainebleau begeben wird / verbleiben. Ihre Majestäten befinden sich daselbst in vollkommener Gesundheit, und wird die Königin, wenn sie zum König gehet, nur von 4. ihrer Dames begleitet. Von Turin hat man, daß der Graf von Chambis, unser Ambassadeur daselbst, mit dem Marquis de Broglio und dem General Rebinder öffters in Conferentz wäre, und vermuthet man täglich des Königs von Sardinien Beytritt zum Hannöderischen Tractat zu vernehmen. Unterdessen spricht man seit Ankunfft derer Expressen von unsern zu Petersburg, Wien, Turin, Haag und Londen

residi-

residirenden Ministern, nunmehro eben so starck von Continuation des Friedens, als man vor einigen Wochen von Krieg und Ruptur gesprochen; Auch haben die allhier sich aufaltende Officiers derer Königlichen Trouppen, welche sonsten medio hujus nach ihren respectiv: Regimentern sich zu begeben beordert waren, Permission erhalten, um noch bis medio Maji hieselbst bleiben zu mögen.

SCHWEITZ.

Basel, vom 11 April. In dem Elsaß sind verschiedene reformirte Officiers angekommen, um die Land Milice allda zu commandiren. Von dem Königl. Sardinischen Minister zu Mayland ist ein Edelmann mit wichtigen Depeches an dem Turinischen Hof angekommen. Am 24sten passato sind 1000. Soldaten mit einer grossen Quantität Kriegs-Amunition nach Sardinien abgegangen. Der Marquis Clemens Doria soll Ordre empfangen haben, als extraordinair Envoye von der Rebublique Genua, von Mayland nach dem Käyserl. Hof zu reisen; und der Marquis Dominicus Spinola würde gegentheils von Genua nach Mayland kommen.

ITALIEN.

Turin, vom 31 Martii. Die Printzessin von Piemont gehet in ihrer Schwangerschafft glücklich fort. Der König von Sardinien hat befohlen, 12000. Zelten, 20000. Flinten und so viele Bajonetten, nebst vielen tausend Degens, anzuschaffen, und scheinet es fast, daß Se. Majest. dem Hannöverischen Tractat endlich beytreten werde.

ENGELLAND.

Londen, vom 16 April. Man spricht noch immer, daß noch 8. Schiffe zum Dienste des jetztlauffenden Jahres in Commißion gegeben werden sollen. Der Lord Glenarchy hat sich am verwichenen Donnerstag auf eine Jagdt embarquiret, um sich wieder zu seiner Gesandschafft an den Königl. Dänisch.

Hof

Hof zu begeben. Am Sonnabend wurden der jungen Printzeßin Maria die Kinder-Pocken eingepropffet. Selbigen Tages wurde der aus dem Hannöverschen anhero gebrachte wilde Knabe in den Garten des Pallastes St. James gebracht, wie der König in denselben spatzierte; Als er nun Blätter an einem Baum sahe, rieß er eine Hand voll ab, und aß sie auf: er wolte auch über die Mauer springen, wurde aber daran verhindert. Die 24 Grönlandsfahrer von der Süd-See-Compagnie sind seegelfertig, und warten nur allein auf guten Wind.

HOLLAND.

Haag, vom 19 April. Die neuen Werbungen, welche in unterschiedlichen Städten dieser Provintz geschehen, zum Dienst der Flotte, so nach Ostern nach Ost-Indien abgehen soll, haben einen solchen Fortgang, und es geben sich so viele Leute an, die sich annehmen lassen wollen, daß, die Compagnie derer nur die Hälffte nöthig, die West-Indische Compagnie in Berathschlagung gezogen hat, 5 Fregatten, um alle diese Leute, welche so grosse Begierde zu dienen haben, employren zu können, auszurüsten, und solche wiederum zu Entdeckung gewisser neuen Länder, auszusenden, wovon man vor ohngefehr 5 Jahren schon die Spuhr gefunden, selbige aber damahls wieder verlohren hat, oder vielmehr, wegen Mangel an Munition, verlassen müssen, als daß die Schiffe der Zeit ihre Reise deshalben nicht fortsetzen dürffen. Man prätendiret, daß gedachte neue Länder gegen Süden gelegen, und eine von denen allerreichsten Cüsten, die man je entdecket habe, in Ansehung des daselbst befindlichen Climats, seyn sollen; dem ohngeachtet finden sich einige Interessenten besagter Compagnie, welche Schwierigkeit machen, ihre Einwilligung zu sothaner Ausrüstung zu geben, sintemahlen die vorige, aus 3 Fregatten und 1 Transport-Schiff bestandene Equipage, eine unglückliche Reise gehabt; allein die anderen haben denenselben zu Gemüthe geführet: daß, wenn die ersten Erfindere oder die Vorfahren unserer gegenwärtigen Schiff-Leute, sich durch so geringe Sachen hätten abschrecken lassen, die Berg-Wercke von Peru uns annoch unbekannt, und die Venetianer noch jetzo Herren von dem Specerey-Handel und allen Reichthümern derer Morgenländern seyn würden. Solchemnach verhoffet man, daß dieses rühmliche Unternehmen seinen Fortgang haben werde.

NOTIFICATION.

Da auch der 2te Monat, so denen, welche zur 2ten Classe der Rostocker Stadt-Lotterie appelliren wollen, *pro Termino* gesetzet, beynahe zu Ende; Als wird nunmehro ein jeder ohne fernere Zeit Verlust zur Appellation sich einzufinden belieben, damit die Ziehung desto eher beschleuniget, und der Terminus dazu notificiret werden möge.

Der vortrefliche Gesundheits-Thee wird beständig von allen Menschen, die ihn gebrauchet, sowol hier als an andern Orten, sehr gerühmet und gepriesen; indem er alle Brüche des Leibes curiret, als Wind-Netz- und Fleisch-Brüche, sie mögen Nahmen haben, wie sie wollen: Dieser Thee erweiset auch geschwinde Hülffe, in allen verdrießlichen Kranckheiten, Brust-Kranckheit, Darm-Gicht, weissen Fluß, wie auch Saamen-Fluß, geschwollene Füsse, Wassersucht; er stärcket das Haupt, schärffet das Gesicht und Gedächtniß, vertreibet das Sausen der Ohren, stärcket die Sinnen, und macht durch seine Balsamische Krafft die Lebens-Geister munter, bringt den verlohrnen Geruch wieder, stärcket das Hertz, ist gut vor die Lungensüchtigen, und bewahret selbige vor alle Fäulung, indem er alle Verstopffungen von der Lungen hinweg nimmt, und die schwindsüchtigen Fieber vertreibet: So, daß gewiß kein Medicament ist, das diese Kranckheit so aus dem Grunde curiret, als eben dieser Thee, und wird ein jeder, er sey an Lunge und Leber schadhafft, bey fleißigem Gebrauch desselben, einen unschätzbaren Nutzen seiner wieder zu erlangenden Gesundheit finden; er stärcket auch den Magen und alle andere Dauungs-Glieder, widerstehet dem Gifft, wird dahero auch starck in ansteckenden Kranckheiten gebraucht, vermehret den Saamen bey Manns-Personen, und macht die sonst unfruchtbaren Frauens fruchtbar, indem alle innerliche Theile dadurch balsamiret werden: Er dienet auch vortreflich wider den Scharbock, indem er das Geblüht sehr reiniget und versüsset. Ist zu bekommen in Hamburg bey Peter Heus: Das Pfund kostet, nebst den gedruckten Bericht, 6 Rthlr.; ist auch bey halben, und Viertel-Pfunden zu bekommen, und allzeit mit des Autoris Pettschafft versiegelt.

Weil das Quartal verflossen, als werden die HHrn. Liebhaber dieser Zeitung freundl. ersucht die Gebühr einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0268
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 34.

Montag, den 29. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 17 April.

Die allhier anwesende fremde Herren Ministres sind mit denen Herren vom Senat und andern / noch öfters in Conferentz / was aber deren Anbringen betrifft / so will verlauten / daß solches zwar angenommen / jedoch die Ertheilung einer Resolution biß auff den im künfftigen 1727. Jahr angesetzten Reichs-Tag verschoben werden dürffte. Seine Majestät der König erlustigten sich / vor einigen Tagen / nicht weit von dieser Stadt / mit der Elends-Jagdt / und erlegten dabey eines von diesen Thieren. Der Hof hat die kleine Trauer / wegen des Absterbens der Printzeßin Tochter des Herrn Marggrafen Albrechts von Brandenburg / angeleget / gleich wie auch die ausländischen Gesandten / auff die / Ihnen / hiervon gegebene Nachricht / gethan haben. Der Reichs-Raht / Graf Horn / befindet sich annoch auff seinen Land-Gütern / und wird daselbst bis nach Ostern verbleiben. Die Posten aus Finnland sind noch nicht angekommen / weilen dieselbe / wegen des Treib-Eyses das Alands-Haff nicht paßiren können; Indessen hat man durch einen andern Weg / von denen Rußischen Gräntzen die Zeitung erhalten / daß die bey Petersburg herumliegende Trouppen täglich exerciret würden / und daß die Rußische Flotte bereits in vollen Stande gesetzet seyn solte / um allezeit in See lauffen zu können: Man versicherte aber / daß diese Flotte / so in 22. Schiffen vom Rang / 6. Fregatten und 75. Galeen / jede von 44. Rudern bestünde / gleich wie in denen vorigen Jahren / nur hoffentlings zur Exercirung derer Matrosen / dienen solle.

Denne-

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 20 April. Beyde Königl. Hoh. Hoh. Printz Carl und Printzeßin Sophia Hedwig, haben letzt verwichenen Dienstag Se. Excellentz den Herrn Hoffmeister Holsten, und Herrn Marschall von Bülau herein gesandt, um Ihro Majest. die Königin über Dero Gebuhrts-Tag zu gratuliren; sie speiseten Mittags an der Königl. Tafel, und retournirten Mittwochens wieder nach Wemmeltofft. Wiewol man gewiß gehoffet, daß an diesem Tage viele grosse Avancements würden geschehen seyn, so bestehet deunoch alles nur in folgenden, als: Den Herrn Hof-Juncker Huitfeld, Ihro Königl. Hoh. des Kron-Printzen Leib-Medicus, Herrn D. Gauslcke, und Herrn Commerce-Raht From aus Trundheim, haben Ihro Königl. Majest. allergnädigst zu Dero Justitz-Rähte, Herrn D. Bing zu Dero Cantzeley-Raht, und des Herrn General-Major Gregors Juelen ältesten Herrn Sohn zu Dero Cammer-Juncker allergnädigst ernannt. Der Procurator Sören Deyl ist an des verstorbenen Borchs Stelle Fiscal beym See-Etat geworden. Die bereits auf der Rhede aus dem Haven gelegte 5 Kriegs-Schiffe vom ersten Rang sind schon complet mit Officiern und Mannschafften besetzet, und werden die übrigen künfftige Woche folgen, um fertig zu seyn, auf erstere Königl. Ordre in See gehen zu können.

POLEN.

Warschau, vom 16. April. Zu Hofe gienge dieser Tagen ein Gerucht, ob solte Ihro Königl. Majestät sich allergnädigst entschlossen haben, die Cron-Vice-Feld-Herrn-Charge dem Herrn Palatin von Kyow vors erste zu deferiren, und selbigen nachgehends ein actuelles Diploma auff dem nechstkünfftigen Reichs-Tage deshalben einrichten zu lassen; Allein, weil Königl. Seits zugleich angehalten wurde, der Herr Woywod möchte die Warschauische Starostey vors erste in die Hand Ihro Königl. Majestät resigniren, dieser aber solches nicht thun wollen, vorwendend, er habe diese Starostey nicht von Ihro Königl. Majestät erhalten, sondern selbige mit baarem Gelde an sich gekaufft, als ist wieder obiges Gerüchte gäntzlich verloschen, und hat sich der Herr Woywod gestern von hier

auf seine Güter weggegeben. Die Gefässer mit Getrayde gehen gleichsam als in einer Suite der Weichsel nach Dantzig herunter. Der Herr Kron-Schatz-Meister kommt allhier immer zu bessern Kräfften. Ihro Hoheit, der Königliche Printz, welche denen in Sächsischen Affairen regulirten Conferentzien jederzeit beywohnen, divertiren sich jezuweilen mit der Jagd, wie sie denn auch nur noch vorgestern eine viertel Meile von hier 4. Bären und verschiedene Wölfe und Füchse gehetzet. Aus Litthauen wird berichtet, daß der Adel des Ozmianischen Districts, welcher einer der Volckreichsten dieses Groß-Hertzogthums ist, der Wahl des dasigen Tribunals-Marschall, nach welcher Charge der Woywode Trok Oginsky sich bestrebe, aus einem unbeschreiblichen Haß wider denselben, sich aller Macht widersetze, dahingegen verschiedene andere Familien von beyden Theilen sich alle mögliche Mühe geben, um alle besorgliche Desordres zu verhindern. Laut Nachrichten aus Petersburg sollen die Herren Grafen Sapieha, nemlich der Staroste von Bobrusk und sein Sohn, daselbst mit vielen Ehren-Bezeugungen empfangen, und das Beylager dieses jungen Grafen mit der ältesten Printzeßin Menzikoff mit grosser Magnificentz begangen worden seyn.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 15 April. Von Wien hat man, daß daselbst in kurtzem eine Türckische Gesandschafft vermuhtet werde, von welcher bereits einige Leute voran kommen, und warte man mit Verlangen zu vernehmen, was dieselbe in Commissis haben möchte. In dem Reichs-Hof-Raht ist bishero alle Tage in der Ost-Frießländischen Commißions- und der weitläufftigen Rechbergischen Fidei-Commiss-Sache referiret worden, weil solche der Kayserl. Reichs-Hof-Rahts-Präsident, Herr Graf von Windischgrätz, gern bald zu Ende gebracht wissen will. Es stehet ein Kayserl. Courier in Bereitschafft, nach Constantinopel abzugehen, ohne daß man erfahren kan, in was Angelegenheiten; jedoch stehet zu muhtmassen, daß es wegen der ungemein grossen Kriegs-

Rüstung geschehe, womit sich das gantze Türckische Reich, zu jedermans Verwunderung, ausserordentlich versehet, von Seiten Sr. Kayserl. Majest. aber auch die benöhtigten Précautiones vorzukehren veranstaltet wird, immassen man noch nicht eigentlich weiß, wohin das Absehen der Pforte gerichtet, noch weniger, was selbige für ein Dessein auszuführen gesonnen sey: Daß ein Theil davon zu Attaquirung derer von Seiten Rußlands im Persischen Reich eroberten Plätzen angewendet werden solle, wil man wenigstens heuer, gewisser Ursachen halber, mehr in Zweiffel, als Gewißheit setzen. Auch vernimmt man, daß wichtige Sachen zwischen dem Kayserl. und Bäyerschen Hofe auf dem Tapet seyn.

Franckfurt vom 20 April. Der vor einigen Tagen hierdurch passirte junge Herr Marggraf zu Baaden-Baaden, so als Dom-Herr zu Cölln Possession genommen hat, eilet deswegen so sehr nach Hause, weiln er so gleich von dannen eine Reise nach Rom zu thun vorhabens ist. Die Leich-Begängniß und Beysetzung des jüngst seel. verstorbenen Herrn Abten zu Fulda, ist bis nach dem Oster-Fest verschoben / weiln, was zu einer solchen tieffen Trauer gehörig, nicht so bald hat fertig werden können. Die Königl. Preußische Werbung, wird so wol in dieser Stadt als an andern Orten, mit guten Succeß fortgesetzet, wie denn vor einigen Tagen abermahl ein Transport der schönsten Mannschaft nach dem behörigen Sammel-Platz abgeführet worden. Die Frantzosen haben bereits in dem Elsaß ihre Land-Militz beysammen, und ist der Gouverneur itzo beschäfftiget, dieselbe in gewisse Regimenter einzutheilen, und mit nöthigen Officiers zu versehen. Ubrigens ist durch eine Staffetta die Nachricht eingelauffen, daß, vor wenig Tagen, Ihro Durchl. die verwittibte Fürstin von Oranienstein nach einer 2. tägigen ausgestandenen Kranckheit mit Tode abgangen sey.

Stettin,

Stettin, vom 20 April. Mit Fortsetzung des Fortifications-Baues hat man bey angegangenen bequemen Wetter auch wiederum einen Anfang gemachet, und weilen die Ritterschafft nach Ihro Königl. Majest. allergnädigsten Intention auch entschlossen, ein eigenes Landschafft Hauß allhier zu bauen, zu welchem Ende allbereits im verwichenen Herbst die Bau-Stelle ihnen angewiesen worden, so gestel am vergangenen Dienstage des Herrn General-Lieutenant von Borckens Excell. Herrn Ober-Präsidenten von Massow Excell. Herrn Cantzler von Grumbkow Excell. Nahmens Ihro Königl. Majest. und Herrn Obrist Lieut. und Land-Rath von Loppenau im Namen der Ritterschaft mit gewöhnlichen Ceremonien die ersten Steine zum Fundament zu legen: Es ist ein grosser Platz dazu, und der Anschlag kostbahr/ daher so man glaubet, es werde Ihro Königl. Majest. bey künfftiger Perfectionirung eines so magnifiquen Hauses ein allergnädigstes Wohlgefallen darüber bezeugen; nicht weniger dürffte Derselben gefallen/ daß die Wälle mit vielen Linden rund um die Stadt besetzet, und beym erfolgenden Wachsthum zur Allee ausgezieret werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. April. Der König hat dem Gottes-Dienst, so in der Capelle zu Versailles gehalten worden, in der stillen Woche in allem durchgehends beygewohnet, und auch gestern nach der alten Gewohnheit 12. armen Männern, welche insgesamt 892. Jahr am Alter ausmachten, die Füsse, bediente selbe am Tische, und ließ ihnen ihre gewöhnliche Allmosen reichen. Es gehet wieder das Gerüchte, daß einer von unsern fürnehmsten Generals-Personen in kurtzem nach einem gewissen Hofe, eine Sache von äusserster Importantz daselbst zu negotiiren, dürffte abgesandt werden; wie aber vor einigen Monaten auch dergleichen

chen Zeitungen unter die Leute ausgestreuet worden, ohne daß das geringste darauf erfolget, so findet solches gegenwärtig auch wenig Glauben. Inzwischen ist gewiß daß der Herr Marquis von Caylus, Ritter des Ordens vom güldnen Vließ und Gouverneur von der Corunna, vom Könige von Spanien beurlaubet worden, auf 2. oder 3. Monat-Zeit eine Reise anhero nach diesem Königreich zu thun, und wird selbiger zu Anfang des May-Monats an unserm Hofe erwartet. Von denen Dieben, welche mitten in letztverwichener Woche die St. Johannis Kirche nahe beym Raht-Hause bestohlen, und viele Kostbarkeiten daraus entwandt, sind 2. wie die Rede gehet, zu Rouan attrapiret und gefangen gesetzet worden. Auf ergangenen Königl. Befehl und des Endes angestellte Commißions wird von allen Vorraht an Kriegs-Ammunition, welcher sich in denen Magazynen der Städte dieses Reichs befindet, eine accurate Liste aufgesetzet. Vor wenig Tagen wurde in diese Stadt der fameuse Agioteur Baudin gefangen gebracht, es ist selbiger vor einiger Zeit mit 5 a 600000 Livres, welche seinen Creditoren zugehörten, aus dem Lande geflüchtet, und auf der Insul Martinique, woselbst er eine grosse Figur zu machen angefangen, entdeckt und gefangen gesetzt worden. Diese Woche sind mittelst eines Decrets vom Parlament verschiedene Schrifften supprimiret, als: des Bischoffs von Montpelier Hirten-Briefe vom 20. Octobr. und 1. Decembr. Der Cartheuser Protestation. Eine Apologie vor die Cartheuser, Wiederlegung der Apologie ꝛc.

ITALIEN.

Maltha, vom 14. Martii. Nachdem der Groß-Meister Nachricht erhalten, daß in denen Havens von Tripoli und Algiers viele Schiffe ausgerüstet würden, welche wider die Christen zur Caap auslauffen solten, hat er Ordre ertheilet alle unsere Kriegs-Schiffe, Bri-

gan-

gantinen und Galeeren in der grösten Geschwindigkeit zu equippiren, daß sie mit dem ehisten im Stande seyn könten auf die Raub-Schiffe von diesen beyden Raub-Nestern zu kreutzen, und ihren Streiffereyen in den Italiänischen Gewässern Einhalt zu thun. Man wird diese Sommer sich aufs äusserste bestreben, unsere neu-angelegte Fortifications-Wercke nebst denen von der Insul Gozzo in vollen Stand zu bringen. Unsere Schiffe, welche auf Kayserliche Vergünstigung nach Siracusa in Sicilien abgeschiffet, Korn daselbst einzunehmen, werden ersten Tages von dannen wieder zurück vor dieser Stadt erwartet.

Turin / vom 2. April. Der König von Sardinien hat den Preiß der neuen güldenen und silbernen Specien, welche kürtzlich in grosser Menge aus Franckreich in dieses Land eingeführet sind, und über ihren Werth ausgegeben wurden, vermindern lassen. Man spricht, daß die Negotiationes unsers Ministers an dem Käyserlichen Hofe zu Wien einen gewünschten Fortgang haben.

ENGELLAND.

Londen, vom 16 April. Der Frantzösische Ambassadeur ist seit seiner Ankunfft allhier mit unsern Staats-Ministern öffters in Conferentz gewesen, wie man meynet, über die Affaire von Gibraltar und Port-Mahon, auch wohl über andere Sachen von Angelegenheit, und dürffte man in kurtzem mit mehrer Gewißheit erfahren, ob Krieg oder Friede seyn werde.

HOLLAND.

Haag / vom 22. April. Man vermuthet alle Augenblick zu vernehmen / daß die Provintz Geldern / gleich denen Provintzien von Utrecht und Ober-Yssel / in die Hannöverische Allianz getreten seyn werde; wornechst sodann nachdrückliche Resolutiones / wegen des Zustandes derer Trouppen zu Lande und der See-Macht dieses Staats / genommen werden dürfften. Indessen wartet man mit Ungedult nach der Antwort des Königs von Spanien auff das hiesige / wider den zu Wien / zwischen Ihro Käyserliche Majestät und der Crone Spanien geschlossenen Marine Tractat / als eine / mit denen / von Spanien / mit Engelland und Holland gemachten Commercien-Tractaten streitende Sache / übersandte Memorial,

Die Affaires im Norden geben seit kurtzen Anlaß zu vielen Nachsinnen. In Engelland scheinet man denen Spaniern gar nicht zu trauen / sondern vielmehr solche Anstalten vorzukehren / daß man für einen Unfall gesichert seyn möge; Es wird auch der Groß-Brittannische Hoff seinen Ambassadeur in wenig Tagen nach Franckreich abgehen lassen. Dieser Tagen ist ein Courier von Hannover dieserdurch nach London paßiret; von wannen verlauten will: daß die/ unter dem Admiral Wager und Vice-Admiral Walton / nach der Ost-See destinirte Flotte ehestens in seegelfertigem Stande seyn werde. Man will noch immer vorgeben/ daß das Gerücht von einem vorseyenden Accommodement zwischen Spanien und Franckreich/ nicht ohne Grund sey / und daß beyde Cronen ihr Verständniß nur noch etwas dissimuliren dürfften / um deren etwaniges Vorhaben desto geheimer zu halten. Zu Brüssel hat man die Nachricht gehabt / daß die Ostendische Compagnie in ihrem Haven 2. grosse Schiffe mit Niederländischen Waaren beladen lassen / um selbige nach America zu senden; Die generale Admodiation derer Souverainen Domainen in besagten Landen/ worüber der Herr Graf von Visconti zu zweyen mahlen in dem Finantzien-Raht präsidiret/ solte auch in kurtzen geschehen / und man rechnet zum Voraus / daß diese Admodiation jährlich in die 12. Millionen Gülden auswerffen dürffte.

Amsterdam / vom 22. April. Von Suratte und dem Fort St. Georg ist das Ostindische Schiff Compton in Duyns angelanget/ nachdem es im Januario von Cap guter Hoffnung/allwo damahls 6. aus hiesigen Landen nach Ost-Indien gehende Schiffe lagen / abgesegelt / und auff der Höhe der Insul St. Helena von 2. andern Ost-Indischen Schiffen Jomes und Mary/so aus Bengala zurück kommen / geschieden war. Zu Cadix hat man vom Spanischen Hofe Ordre erhalten / um in aller Eile 2. Advis Schiffe auszurüsten / und eines nach Vera Crux / das andere aber nach Cartagena abzusenden / welche vermuthlich die zurückerwartende Flotten warnen sollen / damit sie biß auff nähere Ordre sich nicht in See wagen; Indessen soll das Schiff St. Jago / von Campetie und Vera Crux nach Cadix destiniret / in der Havana schon arriviret seyn.

NOTIFICATION.

In der Fritschischen Buchhandlung ist zu haben D. Ern. Joach. Westphalii, *Tractatio historica etymologica civilis* de Consuetudine ex Sacco & Libro in Germania, sigillatim *in Megapoli*, quâ plura selectiora Legum, Jurium, Morum, Numorum, Antiquitatum rerumque Germanicarum, *Mecklenburgensium* præcipue & *Rostochiensium* argumenta expenduntur. 8vo. Daselbst ist auch zu finden desselben Autoris *Specimen Documentorum ineditorum Mecklenburgensium*, seu Recensus Diplomatum, Literarum, Numorum, quibus Patria historiarum Juriumque aliquot momenta exponuntur &c. 8vo. Das Exemplar 24. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0276
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 35.

Freytag, den 3. May.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 17. April.

In der vorigen Woche sind allhier viele Schiffe und andere Fahrzeuge mit allerhand Victualien und Getrayde/ sowol von auswärtigen als auch von theils inländischen Orten/ bey der Schiffs-Brücke angelanget; Allein aus Finuland kan/ wegen des/ zwischen denen Scheeren und Klippen annoch liegenden Eyses/ kein einziges Fahrzeug weder hieher kommen/ noch die bieselbst Seegelfertig liegende dahin abgehen; Aus eben dieser Ursache haben auch die zu Oerebroe und Arboga mit Eisen beladene und anhero destinirte Schiffe ihren Cours noch nicht fortsetzen können; da aber der Frost seit einigen Tagen nachgelassen/ so vermuhret man daß das Eyß sich bald völlig verliehren und die Fahrt wieder rein werden solle. Vor zwey Tagen hatte ein hiesiger Kauff-mann/ wie er zu Bestellung einiger Gewerbe an Bord eines Schiffs gehen wolte/ das Unglück auf ein los gelegenes Brett zu treten/ und durch dessen Umschlagung/ in den Strom zu fallen und zu ertrincken: also daß derselbe gestern Abend todt nach Hause gebracht wurde. Gestern sind wiederum etnige Diebe auf dem Süder-Malm durch die Spitzruhten gejaget worden.

JNGERMANNEUND.

Petersburg/ vom 8 April. Man wil daß der prächtige Einzug des Römisch Kayserl. Ambassadeurs Grafen von Rabutin/ wegen der über grossen Präparatorien/ welche dazu gemacht werden/ einige Tage verschoben ist. Es wird erster Tages eine grosse Promotion unter denen Officiren/ von unserer Land und See-Macht/

geschen

geschehen. Die Declarirung/welche der Groß-Sultan gethan/daß Er die Tractaten / welche er mit unsern Hoff eingegangen/ stricte unterhalten wolle/verursachet hier ein grosses Vergnügen/ es gehet aber die Rede/daß man dennoch um nicht hintergangen zu werden/ unsere Trouppen sowol in Persien als in der Ukraine/mercklich werde verstärcken lassen.

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 23 April. Die Munsterung derer hier in Guarnison liegenden Regimenter wird diese Woche nicht, wie man gemeinet, vor sich gehen, sondern es wird versichert, daß Ihro Königl. Majestät solches noch 4. Wochen ausgesetzt haben. Den Hrn. Assessor Kierulff hat der König mit einem Character von Cantzley-Raht begnadiget. Gestern war das Königl. Conseil auf Friedrichsberg versammlet, und die Königl. Herrschaft speiseten publique. Am Sonntag Mittag zwischen denen Predigten arribirte der Hr. Graf R. unter einer Escorte von einem Lieutenant und 12. Reuters in dieser Stadt man fuhr gleich mit ihm durch nach der Citadelle Friedrichshafen, woselbst er dem Commendanten geliefert wurde. Wo er nun daselbst verbleiben wird, lehret die Zeit.

POLEN.

Warschau, vom 18. April. Heute haben Ihro Königl. Majestät bey den Patern Reformaten, der Printz aber zum Heil. Creutz communiciret, und nach dieser Andacht in Dero Palais 12. Bettler tractiret, wobey Ihro Majest. die Ministri aufgewartet. Nach dem Tractament ward jeder Bettler mit 20. Fl. an Geld, auch sonsten wohl beschencket. Der Woywod von Kyow erhielte vor seiner Abreise von Ihro Königl. Majest. die Versicherung, daß über die ihme promittirte Cron-Unter-Feld-Herrschafft er auf instehenden Reichs-Tag ein Privilegium haben solle. Das Königliche Assessorial-Gericht ist den 13. bis zum 29. dieses limitiret. Der Cron-Schatzmeister befindet sich nunmehro völlig zur Gesundheit restituiret. Die

Depu-

Deputirte aus dem Belsker District, so den 12. dieses vom Primas anhero zurückgekommen, sind folgenden Tages, nach erhaltener Expedition aus der Cron-Cantzley, heimgereiset. Des sel. Herrn Grafen von Vitzthums Leiche stehet noch zu Ujazdow, soll aber nächstens von dannen nach Sachsen geführet werden. Der Graf St. Gilly hat sich zu den P. P. Theatinern in des Päbstl. Nuncii Restrence salviret, allwo herum die Wachen genaue Acht haben, damit derselbe nicht echappiren möge. Der Cron-Marschall urgiret immittelst desselben Auslieferung gar ernstlich, um ihn wegen sothanen wider des Königs Verboht unternommenen Duels zu richten; Weil aber diese Extradition verweigert wird, so hat er auf dessen Person Citationes an die Thöre anschlagen lassen, und so er hierauf vor sein Gericht nicht compariret, soll er auff ewig in den Bann gethan werden. Ihro Königliche Majest. beklagen zum höchsten den Tod dieses getreuen Ministris, und ist der ganze Hof darüber betrübet; die Administration bey Hofe an Stelle des sel. Grafen, hat ad interim der Graf Lose, und der Graf Castelly als ein Schwager des St. Gilly ist vom Hofe abandoniret.

Weichselstrohm, vom 12 April. Zu Warschau werden gegenwärtig fleißig Staats-Conferentzien gehalten, und lässt es sich ansehen, daß der Reichs-Tag zu Grodno früher, als man gemeinet hat, werde gehalten werden. Man hat nun Nachricht, daß der Kayserl. Hof die einige Zeit zu Breßlau in Arrest gehaltene Herren Zackrzewsky auff freyen Fuß gestellet worden, und saget man, daß nun mit dem ehesten auch Commissarien ernennet werden sollen, um die Differentzien wegen der Grentzscheidung zwischen Pohlen und Schlesien abzuthun, wornechst man, dem Vernehmen nach, über die Conditiones zur Verneuerung der Tractaten

zwischen

zwischen Sr. Kayserl. Majestät und der Republique Pohlen, auf den Fuß, als solche bereits im Jahr 1677 geschlossen worden, in Conferentz treten soll. Die zwey Tartarische Printzen, mit Nahmen Syryay, welche gegen ihren Han aufgestanden, und von denen Trouppen des Groß Sultans verfolget worden, sind in das Pohlnische Gebieth entwichen; der dritte Bruder aber ist in dem Nachjagen attrapiret, und hiernechst enthauptet worden; Es hält auch die Ottomannische Pforte starck an, daß der König die zwey andern ausliefern solle, um solche als Verräther straffen zu können: Und hat man deßwegen in dem zu Warschau gehaltenen Rath beschlossen, dem Ober-Cron-Marschall, zu dem diese Printzen geflüchtet sind, anzubefehlen, daß er selbige an den Cron-Ober-Feldherrn, Grafen Rzewuskÿ ausliefern solle, als welcher selbige, bis auf nähere Königl. Ordre, in Verwahrung halten wird.

Frauenburg, vom 12 April. Gestern ist der Herr Vater Elemburg, Canonicus von Wermland aus Königsberg zurückkommen; von wannen er mitbringet, daß daselbst alle Strassen voll Wagens stünden, welche alle mit Kriegs-Geräthschafften beladen würden, und dasigen Troupen in der Compagnie dienen sollen, man wisse aber noch nicht zu melden, worauf es angesehen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 18. April. Von Petersburg hat man, daß die 22. Kriegs-Schiffe meist fertig wären, und daß die Galeeren, worauf man 30000. Mann Infanterie embarquiren würde, im Maji im Stande seyn solten, um auszulauffen. Die Unkosten dieser Ausrüstung sollen 1500000. Rubels belauffen. Es ginge die Rede, daß 15. a 16000. Mann Cavallerie sich auf dem Marsch begeben musten, und daß sie durch den

Printz

Printz de Gallizin, welcher in der Ukraine ist, würden commandiret werden. Auf Ordre des Königs von Pohlen sind die Guarnisonen von Elbing, Marienburg, Graudentz, Culm, Thorn und andern Oertern längst der Weichsel sehr verstärcket, und derselben Magazinen werden allzumahl mit Mund-Provision vor 6. Monaten versehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20 April. Vorgestern haben Ihro Majest. der Kayser 12. armen Männern, derer Alter zusammen 962. Jahre gewesen, dann Ihro Majest. die regierenden Käyserin 12 alten Weibern, derer Alter sich sämmtlich auf 940. Jahr belauffen, wie auch Ihro Majest. die verwittibte Kayserin 12. armen Weibern, derer gesamtes Alter sich auf 950. Jahr erstrecket hat, jährlich gewöhnlicher massen die Füsse gewaschen, auch dieselbe gespeiset, und allergnädigst beschencket. Weiln Ihro Kayserl. Majest. die Mediation wegen der zwischen dem Hertzog von Savoyen und der Republic Genua zu Oneglio am Ligustischen Meer, entstandenen Differentzien acceptiret, als haben dieselbe solche Affaire dero in Mayland residirendem Gouverneur, Hrn. Grafen von Daun, committiret, um solche best möglichst zu debattiren.

Berlin, vom 23 April. Man siehet allhier ein renovirtes Königliches Edict, vermöge dessen alle diejenige einheimische Landes-Kinder, welche auf der Universität zu Wittenberg, denen Studien obgelegen, sich nicht die geringste Hoffnung zu machen haben, in denen Königlichen Landen employret zu werden, weilen man von denen, auf bemeldter Universität, denen Studiosis beybringenden Liebloßigkeit zur Union sich nichts gutes promittiren darff. Die Pohlnischen Händel werden so geheim tractiret, daß man eine Zeithero wenig oder nichts davon

davon erfahren können, es dürffte aber nächstens durch ein und andere Bewegungen ausbrechen, was eigentlich von Seiten unsers Hofes, solcherwegen für Mesures genommen worden. Den 17ten dieses ist der älteste Secretaire bey der Königl. geheimten Cantzeley hieselbst, Nahmens Braunsberg, welcher so wol wegen seiner schönen Schreib Art, als ungemeinen Fähigkeit im accurraten Schiffen, beydes nach dem Ziel und in der Flucht, renommiret gewesen, im 26sten Jahr seines Alters, am Schlag gestorben.

Hamburg, vom 30. April. Verwichene Woche erhielte man allhier wider Vermuhten die traurige Nachricht, daß Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. der Herr Christianus Augustus, Hertzog zu Schleßwig-Hollstein, Bischoff zu Lübeck, im 54sten Jahr Dero Alters, zu gröster Betrübniß Dero Durchl. Frau Gemahlin und zahlreichen hohen Familie, in der Nacht vom 24. auf den 25sten dieses, Todes verblichen, und wäre dieser hohe Todes-Fall dem auf der Reise in Italien befindlich ältesten Durchl. Printzen Carl durch Briefe bekandt gemacht, immittelst aber in dessen Namen, als conformirten Coadjutore, von dem Bischoffthum Possession genommen worden.

SPANIEN.

Madrit, vom 9 April. In der vorigen Woche sind der Kayserliche und der Groß-Brittannische Ambassadeur zu verschiedenen mahlen mit dem Hertzogen von Ripperda in Gespräch gewesen, welcher am Sonnabend Couriers mit wichtigen Königlichen Ordres an unsere Gesandten zu Wien und London abgefertiget hat. Sonntags sind von neuen einige geheime Befehle an den Gouverneur von Cadix abgegangen, wovon verschiedentlich geredt wird.

ENGELLAND.

London, vom 23 April. Von Portsmouth hat man, daß der Admiral Hoster verwichenen Frey-

tag mit seiner Esquadre von St. Helena nach West-Indien zu Seegel gangen, und weil selbige seithero immer guten Wind gehabt, hält man dafür, daß sie bald werde advanciret seyn. Der Admiral Wager, welcher die nach der Ost-See destinirte Esquadre commandiren soll, wird künfftigen Donnerstag an Bord gehen und ehistens dahin segeln, weil man die Ursache der grossen Kriegs-Rüstungen zu Petersburg nicht weiß. Gestern reisete der Lord Carpenter über Franckreich nach seinem Gouvernement von Porto Mahon. Der Herr Horatio Walpole, Königl. Ambassadeur am Frantzösischen Hofe, wird ehister Tagen nach Paris zurück kehren. Ehegestern als am Oster-Tage, A. C. begab sich der König, mit dem grossen Bande des Ordens vom Hosenbande angethan, in Gesellschafft des Printzen von Wallis, und etlicher anderer Ritter vom Hosenbande und vom Bade, nach der Königl. Capelle zu St. James, wo Se. Majest. nebst Sr. Königl. Hoh. dem Gottes-Dienste beywohneten, und aus des Ertz-Bischoffs von Yorck, als Ober-Almosenters, Händen communicirten. Am Sonnabend Abend entstund in einer Zuckerbeckerey auf Horton Plein eine Feuers-Brunst wodurch dieselbe in die Asche gelegt wurde: Gestern frühe um 2 Uhr kam auch an einem abgelegenen Orte dieser Stadt, Ratcliff Cross genandt, Feuer aus, so bis 6. Stunden brandte, und über 50. Häuser verzehrete.

Londen, vom 22. April. Das allhier ausgebrachte Gerücht: ob hätte der König von Franckreich seinen Vergleich mit Spanien gemacht, und wären die Articuln davon dem Kayserlichen Hofe, durch den Frantzösischen Ambassadeur Duc de Richelieu mitgetheilet worden, wird nicht continuiret; gleich wie auch dasjenige wieder wegfält, was man öffentlich von einer angebohrenen Vermittelung des Königs von Franckreich, um die zwischen beyden Königlichen Majestäten Majestäten von Spanien und Groß-Brittannien obschwebenden Streitigkeiten beyzulegen, gesaget. Indessen ist dieses gewiß, daß man hier noch immer mit gleichen Eyser an der Ausrüstung unse-

zer Flotten arbeitet, und, um die Mannschafft derselben complet zu haben, mit dem Pressen derer Matrosen unabläßig fortfähret; wiewol man dem allen ohngeachtet durchgehends glauben wil: daß mit solcher grossen Zurüstung nicht das geringste, so zu einem Friede-Bruch Anlaß geben könte, unternommen werden dürffte, sintemahlen man sich hier versichert hält, daß die Ostendische Compagnie sich wol werde bequemen müssen, angesehen diese Nation mit ihrer Macht zur See im Stande wäre, nicht allein alle deren aus- und einlauffende Schiffe wegzunehmen, und ihre Colonien in Indien zu zerstöhren, sondern auch den Haven selbst, wenn es darzu kommen solte, zu ruiniren.

HOLLAND.

Haag, vom 26. April. Man wil hier die gewisse Nachricht haben: daß die Ottomannische Pforte, so bald sie nur mit ihren Conqueten in Persien zum Ende gekommen seyn würde, ihre siegende Waffen wider die Christenheit wenden dürffte, weiln sie sich, da der Krieg in Persien keine zwey Monaten mehr dauren könte, gezwungen sehe, durch Fortsetzung desselben wider die Christen, einer so grossen Menge zum Rauben und Beute machen gewohnter und dadurch hochmühtig und unbändig gemachter Soldaten, auch wider Willen, etwas zu schaffen zu geben; Und dieses scheinet auch wol das eintzige zu seyn, wofür sich ein gewisser Hof in dem beglückten Lauff aller seiner andern Affaires am meisten fürchte.

NOTIFICATION.

In der Fritschischen Buchhandlung ist zu haben D. Ern. Joach. Westphalii, *Tractatio historica etymologica civilis* de Consuetudine ex Sacco & Libro in Germania, sigillatim *in Megapoli*, qua plura selectiora Legum, Jurium, Morum, Numorum, Antiquitatum rerumque Germanicarum, *Mecklenburgensium* præcipue & *Rostochiensium* argumenta expenduntur. 8vo. Item des Autoris *Specimen Documentorum inediti*orum *Mecklenburgensium*, seu Recensus Diplomatum, Literarum, Numorum, quibus Patria historiarum Juriumque aliquot momenta exponuntur &c. 8vo. Beyde Exemplar 24. ßl.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unter dem Raht-Hause ist zu haben: Recensionum Actorum eruditorum in Alma Rostochiensi Collectio II. 8vo. für 8. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0284
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 36.

Montag, den 6. May.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 20. April.

Man machet bey Hofe ungemeine Zurüstung / den 28. dieses Monaths den Gebuhrts-Tag unsers Königs mit grosser Pracht zu celebriren. Es sind hier einige Trouppen eingeschiffet / die Besatzung von Stralsund / und einige Hoffen auff der Insul Rügen zu verstärcken. Unser Krieges-Volck in Pommern wird merclich vermehret werden / durch die Trouppen / welche man in selbigem Lande wird werben lassen. Man ist hier in grossen Verlangen / um zu wissen was der Petersburgische Hoff mit denen grossen Kriegs-Präparatorien / welche er so wohl zu Lande als Wasser machen lässet / vorhaben mag.

Ein anders / vom 24 April. Seine Königliche Majestät haben den Herrn von Klincostrohm / welcher sich gegenwärtig am Frantzösischen Hofe befindet / zu dero extraord. Envoye bey Sr. Majestät dem Könige von Preussen ernennet / welches ein Zeichen einer vollkommenen Versöhnung zwischen beyden Höfen ist. Der hiesige Preußische Minister hat einen Expressen aus Petersburg bekommen / von wannen unser Ambassadeur / der Herr Reichs Rath / Baron von Cederhielm / wol in kurtzen / mit seiner gantzen Suite / zu Abo eintreffen dürffte / und wil man / daß der geheimte Rath Baron von Ostermann / sich bereits fertig mache / demselben als / Rußischer Abgesandter / anhero zu folgen; Indessen sagt man / daß der Czaarische Hoff zur Neutralität sehr geneigt sey. Die Groß Brittannischen und Frantzösischen Gesandten setzen ihre Conferentzien mit unsern Ministris fort.

Inner-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 13. April. Vor einigen Tagen gab der Feld-Marschall, Graf von Sapieha, seinem Sohn und Schwieger Tochter ein Hochzeit-Mahl, wobey die meisten Gäste, so auf dem Beylager gewesen, erschienen; allein der Schwedische Ambassadeur, Baron von Cederhielm und dessen Gemahlin hatten, desselbigen Tages, die Ehre mit Ihro Majestät der Czaarin zu speisen, welche dem Herrn Ambassadeur einen Beutel mit 3000. Ducaten und seiner Gemahlin dero mit Diamanten besetztes Portrait verehrten.

Ein anders / vom 16. April. Ihro Majestät unsere allergnädigste Käyserin lassen auff der Düna unterschiedliche neue Fahrzeuge nach Art der Galeeren bauen / welche gemächlich 2. biß 200. Mann führen können. Die Anzahl der Galeeren wird würcklich auff 200. vergrössert / welche mit erstem guten Winde unter Begleitung 22. Kriegs-Schiffe zu Seegel gehen sollen; von derselben Vorhaben und Absicht wird verschiedentlich gesprochen. Vier Regimenter Infanterie sind bereits aus Ingermannland in den Quartiren von Riga angelanget / und man sagt / daß in kurtzen noch einige Regimenter dahin marschiren sollen. Vor einigen Tagen ist der Königl. Schwedische Extraordinair-Envoye / Hr. Baron von Cederhielm / mit selber Gemahlin von hier nach Stockholm zurück gekehret.

POHLEN.

Warschau, vom 11. April. Als jüngstens der Herr Palatin von Kyow nach seinen Gütern aufbrechen wollen, so haben Ihro Königliche Majestät auf dessen letzt eingerichtetes Memorial wegen der Cron-Vice-Feld-Herrn-Charge, ihm eine gnädige Declaration geben lassen, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingung, daß selbiger bis zur Reassumtion des Reichs-Tages warten müste. Den 13ten dieses, ist das Königliche Assessorial-Gericht limitiret worden. Der Herr Cron-Groß-Schatz-Meister bleibet nunmehro in einen Zustande, und befindet sich dato noch bey demselben, dessen Frau Tochter die Woywodin von Novogrod. Es gehet allhier ein Gerüchte, ob wolte der Herr Cron-Küchen-Meister den Grafen Castelli, als einen Schwager des Grafen St. Gilles, zum Duell provociren, um den Tod seines Schwieger-Vaters, des Grafen Vitzthums, an demselben zu rächen.

ITALIEN.

Rom, vom 13 April. Am Mittwochen vernahm man, daß der Pabst dem Marchese Orsini vermittelst

mittelst Vorschiessung einer gewissen Summa an die Apostolische Cammer, zwey Lehn-Güter in Sabinischen, so 3000. Scudi jährlich betragen, wieder Besitz nehmen zu mögen verstattet habe. Vorgestern begab sich der Pabst zu den Dominicanern von St. Maria Sopra Minerva, die Transportation derer Reliquien zu der gestern Morgen verrichteten Consecration des Altars St. Hyacinthi zu thun, und schlieff des Nachts in dasigem Convent. Zu St. Michael am Ufer wird auf Päbstliche Ordre an einem mit Gold durchwürckten Teppich gearbeitet, so das Portrait Sr. Heiligkeit vorstellen, und von deroselben dem König Augusto in Pohlen zum Präsent überschicket werden soll. Die Bernabiter Patres sollen auf Päbstlichen Befehl den Bart abscheren lassen. Der Cardinal Ottoboni hat für den Hertzog von Sora, welcher, wegen der von ihm geschehener Arrestirung des Fürsten von Riccia im Kirchen-Staat und folglicher Uberlieferung an die Spanier, so damahls in Besitz des Königreichs Neapolis waren, eines Capital-Verbrechens sich schuldig gemachet, von dem Pabst Gnade erhalten, und wird auch an einer Wieder-Aussöhnung gearbeitet zwischen gedachtem Hertzog und dem jungen Fürsten von Riccia, welcher sich doch sehr incommodiret befinden soll, nach dem Compliment, so er vor der Abreise, an den Cardinal Coscia gemacht, dem der Pabst 12000. Neapolitanische Ducaten unter die Armen von Benevento auszutheilen mit gegeben.

DEUTSCHLAND.

Cölln, vom 29. April. Auf hiesige fliegende Rhein-Brücke ist ein Churfürstl. Cöllnisches Mandat affigiret worden, enthaltend, daß nachdem man sichere Nachricht eingezogen, daß viele Ertzstifftliche Unterthanen in fremde Dienste getreten, als wird allen und jeden, wes Standes, Condition und Profeßion sie auch seyn mögen, unter arbitrarer Strafe verboten ein solches zu thun, worauf die Officianten eine genaue Aufsicht haben müssen. Die Königl. Dänische Werbung wird bis dahin annoch fortgesetzet.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0287
DFG

Berlin, vom 27. April. Seine Majestät der König halten sich anjetzo zu Brandenburg auf, um dero Leib-Regiment die Revüe passiren zu lassen, nach deren Endigung Seine Majestät alhier wieder eintreffen, und den 13ten nächstkommenden May die General-Revue in hiesiger Gegend halten werden. Dieser Tagen ist der Russische Obrist-Lieutenant von Sandemer aus Petersburg hieselbst angelanget, welcher 18. grosse Russen mitgebracht, und solche Sr. Königlichen Majestät, Nahmens Ihro Majestät der Czaarin, präsentiret hat; wobey er Seiner Majestät zugleich ein Hand-Schreiben von höchst-bemeldter seiner hohen Principalin eingeliefert, worin dieselbe Sr. Königlichen Majestät wegen Festhaltung einer unverbrüchlichen Freundschafft, in sehr obliganten Terminis speciale Versicherung gegeben haben soll. Ihro Majestät die Königin werden, nebst der Cron-Printzeßin Königliche Hoheit, stündlich hermuhtet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 2 May. Laut denen jüngsten Briefen vom Copenhagen, unterm 27sten passato, hatte die dortige neue Assurance-Compagnie, auf ihre, desfals an Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck, ꝛc. gethane allerunterthänigste Vorstellung, die völlige Approbation und gegebene Octroy erhalten, und darauf einige Deputirte nach Friedrichsberg gesandt, sich für diese Gnade allerunterthänigst zu bedancken; Hiernächst waren die Herren Interessenten am 26sten versamlet gewesen, um die gezeichneten Summen zu reguliren, da denn resolviret worden, daß kein baar Geld bezahlet, sondern zulängliche Obligationes und Versicherungs-Pfände in die Cassa geliefert werden solten; Indessen war nicht zu beschreiben, was für Vergnügen dieses erhaltene Privilegium bey denen negotirenden causiret hätte. Ihro Hoch-Gräfliche Gnaden die

die Frau Gräfin von Dannestiöld waren einige Zeithero sehr unpäßlich gewesen, nunmehro aber lieffe es sich ziemlich zur Besserung an, und befünde sie sich ausser aller Gefahr. Obbemeldten 26. war der Herr Ober-Secretaire von Förditz von Copenhagen nach Seeland und Fühnen abgereiset, um alle allda liegende Regimenter zu mustern, Ihro Excellentz der Herr General-Lieutenant Wörner aber, hatten die allergnädigste Ordre erhalten, ein gleiches bey denen in Jütland und Holstein liegenden Regimentern zu verrichten, und davon einen accuraten Rapport allerunterthänigst abzustatten. Wie man von Hannover vernimmt, so war der Orten mit einer Begräbniß, eben ein dergleichen Casus wie zu Diepholt, vorgefallen, jedoch die Urheber davon durch die Wache sogleich arretiret worden; Consten befünde sich der bishero zu gedachtem Diepholt in Arrest gesessene Amtmann, nebst dem Amtschreiber, anjetzo zu Hannover in völliger Freyheit, der Bürgermeister von Diepholt aber würde allda für Gericht geführet, und nächstens sein Urtheil bekommen.

Hamburg, vom 1. May. Nachdem zu Rendsburg das Urtheil gegen dem Grafen von Rantzau gesprochen worden, so hat derselbe von dannen nach Dännemarck, und so weiter nach Norwegen abgeführet werden sollen, dessen Güter aber hat dessen Schwester, die Frau Gräfin von Castell, welche sich gegenwärtig zu Hamburg befindet, in Possession nehmen lassen, und wird von selbigen Zeit ihres Lebens die Revenuen ziehen, dagegen aber auch die vorhandene Schulden zu bezahlen gehalten seyn; der Frau Gräfin von Rantzau aber wird ein gewisses zu ihrem Unterhalt gelassen. P. S. Sogleich vernimmt man, daß der Herr Graf Rantzau verwichenen Freytag, unter einer Escorte, von Rendsburg abgeführet, auch vorerst ins Castell zu Copenhagen gebracht werden soll, und daß die Frau Gräfin von Castell alle Allodial-Güter bereits in Possession nehmen, und sich von denen Unterthanen huldigen lassen; man rechnet wenigstens 40000. Rthlr. Einkünffte, so ihr diese Erbschafft bringet, und an Schulden werden etwa 100000. Rthlr. gerechnet,

rechnet, die sie zu bezahlen haben wird. Man hat observiret daß besagter Graf, da er sein Urtheil bekommen, stehen müssen da er sonsten allemal gesessen, und soll er sich, als ihm dasselb publiciret worden, sehr alteriret haben.

FRANCKREICH.

Bajonna, vom 17 April. Gestern ist der Printz Don Emanuel von Portugall, von Wien kommend und nach Spanien reisend, unter verschiedenen Salven von der sämmtlichen Artillerie, und längst denen Strassen, im Gewehr gestandener Garnison, in dieser Stadt angekommen. Se. Königl. Hoheit wurde mit 4. Carossen der verwittibten Königin von Spanien aus dem Schiffe abgeholet, und nach dem von Ihro Majestät vormahls bewohnten und kostbahr meublirten Pallast gebracht, allwo dieser Printz, Zeit seines Hierseyns, von denen Officiers der Königin, mit aller Ehre und Königlich bedienet werden soll.

Paris, vom 26. April. Der General-Lieutenant von unserer See-Macht, Graf von Hautefort, reisete am vergangenen Sonntag von hier nach Brest, woselbst einige Kriegs-Schiffe ausgerüstet werden, ohne daß man vernimmt in welcher Absicht. Die Auffseher über das Fuß-Volck haben Ordre erhalten, in denen respective Provintzen des Königreichs die Infanterie zu mustern. Es hat eine gewisse Compagnie wohlhabender Kaufleute dem Hofe die Vorstellung gethan, daß sie unter gewissen Conditionen so viel Vieh wolten ins Land schaffen, daß das Fleisch mehr als den dritten Theil im Preiß solte abschlagen, und es ist wahrscheinlich, daß ihr Anerbieten, so sehr die Fleischhauer auch sich dawider setzen werde angenommen werden. Die ungemein grosse Confusion, welche am Oster-Tage Nachmittags während der Vesper in U.L. Fr. Kirche entstunde, wurde durch den Fall einer grossen und schweren Leiter verursachet, welche bey Reparirung der Gewölbe

wölbe gebraucht wird, dann als solche von einer Stellage auf die andere herunter fiel, gerieth das Volck in so grosse Consternation, daß es meinte, das gantze Gewölbe fiel ein, und lieff in der grösten Disordre aus der Kirche, und haben die Spitzbuben sich diese Gelegenheit trefflich zu Nutze gemacht.

SPANIEN.

Madrit, vom 9 April. Man vernimmt, daß die Lieferanten derer Magazynen Ordre erhalten haben zu Soria und Siguenca, zwischen Navarra und Catalonien belegen, das Benöthigte, zum Unterhalt von 12000. Mann anzuschaffen, welche beordert sind, ehistens daselbst zu campiren, und sollen die aus Catalonien kommende 30. Canonen auch dahin gebracht werden. Alles, was was seith der Retour des Hertzogen von Ripperda, von Geld Remisen nach Wien, spargiret worden, ist ohne Grund, massen, seit dem Januarii Monath nichts anders als 100000. Ducaten zur Hof-Haltung des Printzen Emanuels von Portugall und 6000. güldene Pistolen zur Equipage des nach Portugall destinirten Ambassadeurs, Marquis de los Balbases, ausgezahlet, sonsten aber weder an Pensionen noch Apointement etwas bezahlet worden, und die Soldaten ebenfals in etlichen Wochen keine Gage empfangen haben.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 21. April. Man vernimmt anitzt, daß auch die Hindersassen gleiche Versprechungen gegen den Magistrat, wie die Bürger, gethan, und trachtete man anjetzo, die sämmtliche Bauren in dem Lucerner Gebieth in das Gelübd zu nehmen, worauf man erst mit denen Catholischen Orten in Conferentz treten werde. Der Römische Hof habe bis dahin gütliche Mittel gebraucht, den Magistrat zu bewegen, die Judicateur über den Priester oder Pfarrer von der Matt, dem Geistlichen Foro zu überlassen. Auf denen hoch- und niedern Bergen liegt noch eine grosse Quantität Schnee, deswegen man in Furchten stehet, daß durch selbigen die Lufft erkältet,

und dem Feld- und Wein-Gewächs dadurch Schaden verursachet werden möchte. Des Prätendenten Creaturen sind alle von Genff verreiset, nachdemo sie Wechsel empfangen, und ihre Schulden bezahlt haben.

ENGELLAND.

Londen, vom 26. April. Gestern befahl das Haus eine Bill einzubringen zu Verkauffung derjenigen confiscirten Güter in Schottland, welche noch nicht verkaufft worden, und der Kron-Anner sind, imgleichen zu Abthuung derjenigen Prätensionen welche gebührend eingegeben, und noch nicht abgethan worden. Die Bill eine neue Anlage auf diejenigen welche Bier und Ale verkauffen, zu legen, imgleichen daß die Heuer-Sänfften bis auf 100. an der Anzahl solten vermiehtet werden, wurde präsentiret, und zum ersten mahl verlesen. Diese Verkäuffer wollen gegen die Einschränckung ein Memorial eingeben, daß sie nicht geringer als bey dem Galon-Maaß verkauffen sollen, und stehen sie in der Meynung, daß man ihre Contributions-Last eher verringern als steigern müste, weil sie so schwere Accise geben, Soldaten logiren und andere Onera abtragen müsten; Man glaubt aber nicht, daß sie etwas ausrichten werden. Die Advocaten wurden abgehört, welche wegen der Bill eine neue Brücke über die Themse zu bauen, pro und contra disputirten, und wurde die Sache an eine Commißion verwiesen. Heute wurde die Bill, die Gesetze wegen der Transportirung der verurtheilten Missethäter in stärckere Observantz zu bringen, zum ersten mahle, diejenige aber, so die Bier-Verkäuffer betrifft, fürs zweyte mahl verlesen. Es wurde in einer Commißion resolviret, 60235. Pfund 3. Schill. 8. ps. Sr. Majest. zuzustehen, und damit den Abgang, worin die generalen Fonds von 724849. Pf. jährlich, über den Post so auf Michaelis Messe sich endiget, gut zu machen, und 6080. Pf. Daniel Campbel vor den im Glasgauischen Aufruhr erlittenen Schaden auszuzahlen.

NOTIFICATION.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unter dem Raht-Hause ist zu haben: Recensionum Actorum eruditorum in Alma Rostochiensi Collectio II. 8vo. für 8. ßl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 37.

Freytag, den 10. May.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 24. April.

Die hohe Königliche Herrschafft hat sich in diesen heiligen Oster-Tagen beständig allhier aufgehalten und dem Gottesdienst in der Schloß Kirche abgewartet / worinnen auch heute / als am hier gewöhnlichen 4ten Feyertage / so wol Vor- als Nachmittags / gepredi̇get worden; Die Königliche Capelle hat alle Abend von 6. biß um 9. Uhr bey Hofe musiciren müssen. Heute sind abermahl 10. Schiffe aus Teutschland / mit Korn und andern Waaren dahier angelanget / und werden nun auch nächstens einige Fahrzeuge / mit Eysen beladen / von Oerebroe und Arboga vermuthet / indem man Nachricht hat / daß selbige zum Theil schon ausgelauffen sind / zum Theil aber Seegelfertig liegen und nur auff einen guten Wind warten.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg / vom 9. April. st. v. Am 1sten dieses wurde Ihro Majestät Unserer allergnädigsten Käyserin hoher Nahmens-Tag mit Verrichtung des Gottesdienstes allhier feyerlichst begangen / da denn Ihro Käyserl. Majestät der Lythurgie in dero Hoff-Capelle beywohneten / weil die Passage nach der Cathedral-Kirche / zur Heil. Dreyfaltigkeit / wegen des damahls auff dem Neva-Strom schwachen Eyses sehr beschwerlich war. Dieses Fest wurde übrigens / weil selbiges in der Char-Wochen eingefallen / bey Ihro Majestät nicht solenne celebriret / sondern nur nach geendigten Gottesdienst die Canonen von der Festung St. Petersburg und denen Admiralitäts-Wercken abgefeuret.

POH.

POHLEN.

Lemberg, vom 17. April. Gestern ist der Herr Cron-Referendarius allhier arriviret. Aus Kaminieck wird gemeldet, wie man daselbst gewisse Nachricht zu haben vermeynte, daß die Pforte sowohl als auch die Tartarn ihre Gesandten an den König und die Republic auf instehenden Reichs-Tag expediren würden.

Lublin, vom 21. April. Der Chron-Feld-Herr hat den Expressen vom Chocimischen Bassa noch nicht respediret. Indessen ist ein anderer vom Tartarischen Han bey demselben angelanget, welcher auch an Ihro Königl. Majestät Credentiales bey sich haben soll, deswegen er ehesten nach Warschau wird abgefertiget werden. Neulich ist unfern von hier Schnee biß 2. Schuh hoch gefallen. Es paßiren viele Gefässer mit Geträyde beladen den San-Fluß herunter.

Warschau, vom 24. April. Die Ostern-Ferien über hielten der König und der Printz ihre Andacht bey denen Mißionarien. Der extraordinaire Reichs-Tag sol medio Augusti zu Grodno den Anfang nehmen. Vom Grafen St. Gylli sagt man daß er am 19. dieses in angelegter frembder Kleidung sich auff die Flucht begeben habe. Hier paßiren täglich viele Gefässer mit Geträyde die Weichsel herunter, von welchen hie und da, wie man höret, einige verunglücken sollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 April. Dieser Tagen wurde allhier von Sr. Käyserliche und Königliche Majest. das accessions Instrument zu dem zwischen Ihro letztverstorbenen Rußische Majestät und der Cron Schweden de Anno 1721. zu Nystadt in Finnland geschlossenen Frieden, und zu der zu Stockholm darauff errichteten Allianz von denen respective Kayserl. Rußischen und Schwedischen Ministern unterschrieben, wodurch die Guarantie und Hülffleistung allerseitig respective Königreiche und Landen deren 3. Contrahenten ist fürgestellet, und berichtet worden, welches von Seiten Ihro Kayserliche Majestät, Ihro Durchl. Printz Eugenius von Savoyen Ihro Excellentz Graf von Sintzendorf, Ihro Excellentz

Herren

Herren Grundacker, Thomas von Stahrenberg und Graf von Schönborn, geheimer Reichs-Hof Vice-Cantzler, dann auch von Seiten Ihro Russische Majestät Herr Ludw. Casimir Lantzinsky von Lanczin, das ist, ein jedes das Seine a parte unterzeichnet haben, worauf solches gehöriger Orten abgeschicket worden. Auch soll in diesem Articulum Secretum vorbehalten worden seyn, wie und auf was Weise, dem Hertzog von Holstein geholffen werden könne. dahero nachgehends fast alle hierseyende fembde Ministres an Ihre respective Höfe mit solcher importanten Nachrichten Couriers expediret haben, und flattiret man sich dahier, daß Spanien eben als in puncto der Schwed. und Russischen Angelegenheit acceptiren wird; da indessen der Portugiesische Ministre auf Ordre seines Hofes neue Vorschläge / weil man die erstere verworffen / schon proponiret, wie und auf was Weise die zwischen seinen dem Königlichen Spanischen und Engelländischen Hofe entstandenen Differentien zu debattiren seyn.

Nieder-Rheinstrohm, vom 30 April. Von Belgrad hat man, daß daselbst eine Convoy mit Kriegs-Nothwendigkeiten und 300000 Kayserliche Gulden von Wien angelanget, welches Geld zur Befestigung der Vestung Belgrad, und andern in dasigen Gegenden gelegenen Vestungen angewendet werden solte. Unterdessen hätte man daselbst von Constantinopel Nachricht, daß die Ottomannische Pforte noch immer ausserordentliche grosse Krieges-Rüstungen machen liesse, und weil man Kayserl. Seits nicht wissen könte, ob solche allein auf Verstehen angesehen seyn möchten, so setzte man sich auf dasigen Gräntzen überall in gute Verfassung, auf allen Fall Widerstand zu thun.

Berlin,

Düsseldorff, vom 29. April. Nachdeme die ohnlängst im Bergischen Ambt Blanckenburg hingerichtete Ubelthäter bey vorgewesener Untersuchung bekennet haben, daß bey 30. von ihrer Bande in hiesigen und benachbarten Landen beständig herum schweiffen, und nichts als Stehlen, Plündern und Morden thaten, auch eine jede Person mit Frauen und Kindern beschrieben worden, so hat man darauff eine Verzeichniß derselben in Druck gehen lassen, und solche der Clevisch, Töllnisch und Geldrischen Regierungen mitgetheilet, mit Ersuchen, auff diese Leute acht zu haben, auch haben die Beambte in hiesigen Landen davon Exemplaria erhalten, mit Befehl, die betretende beschriebene und verdächtige Landstreicher gleich beym Kopff zu nehmen, und hieher zu liefern. Zeithero in hiesigen Landen die frembde Werbungen scharff verboten worden, haben die Chur-Pfältzische Regimenter, solchen Anlauff von Leuten, die Dienst suchen, daß man die beste aussuchen kan, und verschiedene andere zurück weiset.

Franckfurt vom 30. April. Den 18 dieses haben Ihro Hoheit die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Amalia, weyland Herrn Henrici Casimiri, Fürsten zu Nassau-Dietz, Erb-Statthaltern in Frießland, &c. hinterlassene Frau Gemahlinn, gebohrne Printzeßin zu Anhalt-Dessau, in dem 60. Jahr dero Alters dieses Zeitliche gesegnet.

Berlin, vom 30. April. Am künfftigen Sonnabend werden Seine Majestät der König in dero hiesigen Residence zurück erwartet, und den 11. nächstkommenden May sollen die auswärtigen Regimenter allhier einrücken, mithin den 13ten ejusdem die General-Revûe gehalten werden. Der Herr geheime Raht und Cammer-Herr, Baron von Gundling, hat von dem Rußischen Obrist-Lieutenant von Bandemer, wegen eines, der Czaarin dedicirten Tractats, 200. species Ducaten erhalten. Die Regimenter so allhier in Guarnison liegen, müssen täglich ihre Exercitia auff ihren Sammel-Plätzen machen, worzu sie von dem Herrn Obrist-Lieutenant von Massow, angewiesen werden.

Ein anders, vom 3. May. Heute frühe um 10 Uhr sind die 3. Delinquenten, welche vor einiger Zeit die Königliche Parade-Kutsche bestohlen haben, executiret, und zwey davon gehencket worden, der dritte aber ist durchs Looß mit dem Leben davon gekommen.

Aus

Aus dem Holsteinischen, vom 6. May. Wie von Copenhagen mit denen jüngsten Briefen gemeldet wird, so war an alle Chefs der Königl. Dänischen Armee die präcise Königliche Ordre ergangen, sich längstens medio dieses Monaths, in vollenkommenen marsch-fertigen Stand gestellet zu haben, widrigenfals, da zu der Zeit etwas daran fehlen möchte, solches gedachten Chefs zur grössesten Verantwortung gereichen solte. Der Herr Ober-Secretaire Körbitz war zwar würcklich von Copenhagen zur Musterung abgereiset, aber nicht weiter als bis Rothschild gekommen, da derselbe abermahl mit einer Kranckheit befallen, und dannenhero, so bald es seine Kräffte erlaubten, wieder zurück kommen würde. Seine Excellentz der Herr Baron, nunmehro Graf von Rantzau, befünde sich über die erhaltne betrübte Zeitung von dem schleunigen Todes-Fall dero Herrn Bruders noch ein wenig indisposé. Sonsten zweifelte man nunmehro sehr, daß die Schuster-Lotterey zu mehr gedachtem Copenhagen zum Stande kommen würde, so war auch von der Copenhagener perpetuirten Lotterey nichts gewisses zu melden. Die vor einigen Tagen von Cadix im Sunde zurück gekommene 3. Rußische Fregatten, lagen noch daselbst vor Ancker. Wie man aus Regenspurg vernimmt, soll daselbst den 18. April die Nachricht eingelauffen seyn, daß zu Schweidnitz in Schlesien 20. Römische Catholische Einwohner die Evangelische Religion annehmen wollen; nachdem aber die Catholische Beamten solches erfahren, sey ihnen sogleich bey harter Geld- ja Leibes- und Lebens-Straffe verboten worden ihre Religion nicht zu ändern, dabey man sie gezwungen, den Römisch-Catholischen Gottesdienst, und besonders die Messen, fleißig zu besuchen. Hierauff hätten sie, aus Liebe zur Evangelischen Religion, unter einander beschlossen, das Ihrige zu verlassen und nach Sachsen zu flüchten. Da sie nun auff dem Wege gewesen, und schon die Sächsischen Grentzen erreichet gehabt; wären sie von einigen so ihnen nachgesetzet, eingehohlet, mit Schlägen übel tractiret, gebunden zurück geführet, und in die Gefängnisse gestecket worden. Uber diese Post haben sich die Evangelische Gesandschafften allhier sehr entsetzet, und hat solche überall ein grosses Auffsehen verursachet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29 April. Der Groß-Brittannische

nische Ambassadeur Horatio Walpole, wird in wenig Tagen von London allhier zurück erwartet, und sind zu Ausgang voriger Woche schon verschiedene Bedienten desselben angekommen. Die Kriegs-Rüstungen gehen in diesem Königreich so langsam von statten, daß der so lange debitirte Krieg noch wol länger als man gemeinet, unterbleiben dürffte. Doch ist kürtzlich eine gute Anzahl von Matrosen aus dem Normandischen Habens mit 2. Schiffen nach Brest abgesandt. Das Müntz-Wesen und die im Handel und Wandel sehr schwindende Geld-Specien machen unserm Hofe mehr Sorgen, als worüber auch der am Sonnabend zu Versailles grosse Rahtrouliret haben soll, weil man keine Mittel ausfinden kan, um das Geld mehr unters Volck zu bringen und circuliren zu machen. Ein vornehmer Kauffmann von Valenciennes hat seinen Sohn, der ihm mit 40000. Livres in Gold entgangen und den 18ten dieses allhier arribiret war, nach Anweisung des Postillions von St. Denys in der Herberge des grossen Hirschen mit allem Gelde, ausser dem so auf der Reise anhero verzehret worden, noch glücklich attrapiret, und ins Fort l'Evesque bringen lassen, ihme die Wahl gebende, ob er lieber nach den Caloniën wolle transportiret werden, oder zu St. Lazare Lebenslang eingeschlossen bleiben. Von denen Gaudieben, so auf Ostern in der Kirche U. L. Frauen viele Personen bestohlen haben, sind einige entdecket und gefangen genommen. Vorgestern wurden 2. junge und wohlgekleidete Frauens-Personen auf dem Wege von Versailles ermordet gefunden, welche man hieher gebracht, und im Chatelet zur Schau geleget hat, ob sie jemand kennen möchte.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 2. May. Vorgestern in der Nacht

Nacht empfieng die Ertzhertzogin Gouvernantin einen Expressen von dem Commendanten zu Luxemburg, mit der Zeitung daß die Frantzösische Trouppen selbiger Gegend in grosser Bewegung wären, worüber Ihro Durchl. selbigen Morgen den Rahtvom Staat ausserordentlich versammlen liessen, und demselben bis Nachmittags um 3. Uhr assistiren. Gestern ward die Grenadier Compagnie vom Vehlischen Dragouner Regiment dahin zu marschiren beordert, auch haben alle Officiers Ordre, sich von hier nach ihren Garnisonen zu begeben. Der Hr. General Feld Marschall Zumjungen wird, so bald er von seiner Indisposition hergestellet ist, als General en Chef der Kayserlichen Trouppen in hiesigen Landen, von Wien allhier erwartet.

ENGELLAND.

London, vom 30 April. Hier ist ohnlängst ein Indianischer König angekommen, welcher am Freytag in dem Pallast zu St. James war. Man versichert, daß der Vice-Admiral Hosier Ordre habe, mit seiner Esquadre zu Cadix anzulegen, und allda die Antwort des Madrittischen Hofes, welche ihm Sr. Majestät Minister, der Obrister Stanhope, zusenden wird, abzuwarten, und sich darnach zu richten. Man sagt, daß ein Staats Bohte von hier nach Madrit gehen solte, den Hertzog von Wharton zu citiren, und daß das Parlement aus den Ungehorsams Fall, wider ihn, als an Hoch-Verrahtschuldig, verfahren werde; Er soll wie man von gewisser Hand versichert, noch 7000. Pfund Sterling jährlich Einkünffte in Engelland haben. Die Ost-Indische Compagnie, deren Verkauff am Freytag 409800. Pfund Sterling sich belief, und biß den 7. May verschoben ward, hat mit dem letzten Retour Schiff Compton Zeitung erhalten, daß die Kauffmannschafften zu Bombay, St. Georg, Surattе

und

und Bengala im Preiß sehr gestiegen wären, weil verschiedene Gouverneurs gegen den grossen Mogul sich aufgelehnet / und die Waffen ergriffen hätten.

HOLLAND.

Haag, vom 3. May. Dieser Tagen haben die Herren, Henrich Johann, Baron von Essen, zu Schaffelen, Land-Rent-Meister des Quartiers von Venlow; und Friedrich Johann Ligitraundus, Baron von Heyden zu Ootmarsen, wegen der Provintz von Ober-Yssel, in ihro Hochmögenden Versammlung, den Eyd, als Admiralitäts-Räthe, abgeleget. Der Herr Ockersee ist nach Seeland abgereiset. Man hat allhier auff hohe Ordre, und vorher-gegangenes Ansuchen des Groß-Brittannischen Ministri die Schrifften eines gewissen Irrländers, Namens Joli, welcher vor 8. Tagen gestorben ist, versiegelt und weggenommen. Der Verstorbene hat eine geraume Zeit in dieser Stadt gewohnet, und ist jederzeit für einen Correspondenten des Prätendentischen Anhangs gehalten worden; Man verhoffet hiedurch viele geheime Anschläge derer Jacobiten zu entdecken, welche sich dermahlen mehr als sonsten mit neuen Hoffnungen, die aber gleich-dünstig zu seyn scheinen, schmeicheln.

NOTIFICATION.

In der Fritschischen Buchhandlung ist zu haben D. Ern. Joach. Westphalii, *Tractatio historica etymologica civilis* de Consuetudine ex Sacco & Libro in Germania, sigillatim *in Megapoli*, qua plura selectiora Legum, Jurium, Morum, Numorum, Antiquitatum rerumque Germanicarum, *Mecklenburgensium* præcipue & *Rostochiensium* argumenta exponuntur. 8vo. Item des Autoris *Specimen Documentorum ineditorum Mecklenburgensium*, seu Recensus Diplomatum, Literarum, Numorum, quibus Patria historiarum Jurisumque aliquot momenta exponuntur &c. 8vo. Beyde Exemplar 24. ßl.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unter dem Raht-Hause ist zu haben: Recensionum Actorum eruditorum in Alma Rostochiensi Collectio II. 8vo. für 8. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0300
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 38.

Montag, den 13. May.

FINNLAND.
Abo / vom 5. April.

Unser Bischoff der Herr Doctor Hermann Witte / ist aus Tawastland / von der gehaltenen Kirchen-Visitation wiederum zurück gekommen; Er wird aber nächstkünfftigen Winter / von neuen weiter ins Land verreisen / und mit der General-Kirchen-Visitation continuiren. Dieser Tagen wurde ein gewisser Capitain auff das hiesige Schloß in Arrest gebracht / über welchen mit dem ersten ein Krieges-Gericht gehalten werden soll / weilen von denen Regiments Officiers grosse Klagen wider ihn geführet werden. Unser Haven ist nunmehro meistentheils vom Eyse befreyet / und ob es zwar ohngefehr eine halbe Meile von hier annoch feste lieget / so wird solches dennoch täglich von der Sonnen verzehret / also daß wir nun in kurtzen Schiffe vermuhten sind. Der Obrister des Königlichen Leib-Regiments Dragoner / Herr Philipp von Oerneskädt / welcher bißher allen Fleiß angewandt / dieses Regiment in einen guten Stand zu setzen / hat dasselbe dieser Tagen / ohnweit von hier / und zwar eine jede Compagnie von ihren Capitaine / auff einem darzu angewiesenen Platz unterm Zuschauen einer grossen Menge Volcks / exerciren lassen / welches dann um so mehr eine Lust anzusehen gewesen / als die Compagnien durchgehends in auserlesener Mannschafft bestünden / und nicht allein wohl mondiret / sondern auch mit tüchtigen und grossen Pferden versehen / nicht weniger die Herren Officiers vortrefflich heraus geputzet waren / welche Letztere auch / nachdem alles in guter Ordnung geschehen / von gedachtem Herrn Obristen allhier magnifique tractiret wurden / und hat dieses alles dem Herrn General en Chef / Baron von Stackelberg insonderheit sehr wohl gefallen.

Schwe-

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 1. May. Die hohe Königliche Herrschafft wird sich in wenig Tagen / von hier nach dem Lust-Schlosse Drottningholm erheben / und daselbst bey dem angenehmen Frühlings-Wetter / eine zeitlang sich zu divertiren suchen; dahingegen werden die auffs Land verreisete Herren / nach nunmehro geendigten Ferien / täglich wiederum zurück erwartet. Die Briefe von Nysladt in Finnland können den allda habenden reichen Fischfang nicht genug rühmen / und würde dadurch die Theurung des Brodt-Korns / wovon die Tonne dorten anitzo 5. Rthlr. kostete / einigermassen erträglich gemacht. Von denen Rußischen Gräntzen hatte man dorten vernommen: daß von unserm zu Petersburg gewesenen Ambassadeur / dem Herrn Reichs-Raht Baron von Cederhielm / bereits einige Bedienten und Gagage der Orten nach Abo passiret waren. Zu Carlscrona hat man mit dem Ausrüstungen einiger Krieges-Schiffe und Fregatten zwar einen Anfang gemacht / es wird aber damit nicht allzusehr geeilet; So sind auch die Eintheilungen von denen Landes-Hauptmännern das gantze Königreich ausgefertiget / um die von einer jeden Provintz dependirende Regimenter auff das schleunigste mit National-Leuten zu recrouttiren / und soll niemand angenommen werden / er sey dann dem Landes-Hauptmann zuvor präsentiret worden. Der Reichs-Raht / Herr Graf von Horn / ist bereits von seinen Land-Gütern allhier zurück gekommen und in dem Senat erschienen. Am verwichenen Sonntage / als den 28. April / fiel Sr. Majestät des Königs hoher Gebuhrts-Tag ein / die Celebrirung dessen aber ward / um den GOttesdienst nicht zu verhindern / bis auff den Montag verschoben / und so dann mit aller Magnificence vollenzogen.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 12. April st. v. Den 10. dieses, als am ersten Heil. Oster-Tage, wohneten Ihro Majest. unsere allergnädigste Kayserin, welche dem Allmächtigen sey Danck! sich annoch bey unverrückter Gesundheit befinden, samt Dero allerhöchsten Kayserl. Familie der gewöhnlichen Lythurgie bey, und währender Andacht wurden, dem alten Gebrauch nach, sowol von der Festung St. Petersburg als dem Admiralitäts-Werck zu verschiedenen mahlen die Stücke abgefeuret. Selbigen Tages haben auch allerhöchste Ihro Kayserl. Majest. des Hertzogen von Hollstein Königl. Hoh. zum Obrist-Lieutenant bey Dero Leib-Guarde ersteren Preobrazenskischen Regiments ernennet. Demnach auch Ihro jetztregierende Kayserl. Majestät in hohe Erwegung gezogen, wie die von Sr. Kayserl. Majestät höchstsel. und Glorwürdigsten Andenckens etablirte Senats-Versammlung grösten Theils aus denen würcklichen Geheimten Rähten bestehet, welche jedoch auch, ausser denen Se-

nats-

nats-Affaires, vielen andern Verrichtungen obzuliegen haben, da sie nemlich nicht nur als die erste Ministres, ihrer Pflicht gemäß, öffters geheime Conseils über Etats- und andere höchstwichtige Reichs-Angelegenheiten halten müssen, sondern auch verschiedene derselben, als Präsidenten das Directorium über die fürnehmste Collegia haben: durch solche gehäuffte Arbeit aber sowol in denen importantesten Verrichtungen, und dem Geheimen Conseil eine nicht geringe Hinderniß, als auch in Expedirung derer Senats-Geschäfften und innern Reichs-Affaires eine merckliche Säumniß und Verzögerung entstehet; So haben höchstgedachte Ihro Kayserl. Majest. vor gut befunden, derer auswärtigen sowol als einheimischen wichtigsten Reichs-Angelegenheiten halber einen neuen Obern Geheim-Conseil, in welchen Ihro Majest. selbst präsidiren, zu verordnen. Die Glieder zu diesem Obern Geheimen Raht, deme Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein gleichfalls beywohnen, sind aus denen vornehmsten Senateurs ernennet worden, nemlich Ihro Durchl. der General-Feld-Marschall und würcklich Geheimte Raht Fürst Menzikoff, der General-Admiral und würcklich geheimte Raht Apraxin, der Reichs-Cantzler und würcklicher Geheimte Raht Graf Galowkin, der würcklich Geheimte Raht Graf Tolstoi, der würcklich Geheimte Raht Fürst Gallizin, und der Vice-Cantzler und würckliche Geheimte Raht Baron von Ostermann. An dieser Herren Stelle sind hingegen in der Senats-Versammlung andere Glieder, die eintzig und allein derer dahin gehörigen Sachen abzuwarten haben, denominiret.

DENNEMARCK

Copenhagen, vom 4. May. Ihro Königl. Majest. sind diese Woche zweymahl in der Stadt gewesen, und haben die nach Wunsch avancirende Bau-Arbeit des Schlosses in hohen Augenschein genommen; Ihro Königl. Majest. waren zugleich, von Ihro Königl. Hoheit dem Cron-Printzen und beyden Durchl. Printzen von Culmbach begleitet, auf dem Holm, und besahen die noch auf dem Stapel stehende neue Krieges-Schiffe; An beyden Orten bezeigten Deroselben ein allergnädigst Contentement. Des sel. Hrn. Geheimten Rahts Adlers Leiche ist Morgends gantz frühe um 7. Uhr mit einem Gefolge von 8. mit 6. Pferden bespannten Trauer-Carossen nach der

Marien-

Marien-Kirche gebracht, und daselbst in der Stille in dessen sel. Hrn. Vaters Begräbnis beygesetzet worden. Die 3. von Spanien retournirte Rußische Schiffe sind bis jenseit Probenstein avanciret, woselbst sie in der sogenannten Renne vor Ancker liegen. Die sämtliche Interessenten von der neuen Assurantz-Compagnie sind dieser Tagen auf die, in der Fortuna am Stranve gemiethete Zimmer versammlet gewesen, und haben die Versicherung von 150000. Rthlr. receptiret und protocolliret.

Helsingör, vom 7. May. Schiffer Douwe Lieves von Havre de Grace mit Ballast kommende, hat am 3. dieses, das Malheur gehabt, daß sein Schiff im Cattegat 8. Meilen von hier, gesuncken ist; Schiffer und Volck sind in ihrem Schiffs-Boot davon gekommen. So eben erhält man Nachricht, daß die Englische Esquadre gestern Nachmittag von Copenhagen in See gelauffen ist.

POHLEN.

Warschau, vom 27 April. Von dem schon berichteten unglücklichen Duell, sind noch vorhergegangene Umstände zu vernehmen: Der Graf St. Gile, welcher zur Zeit des Carnevals sich mit dem Grafen von Vitzthum über dem Bassetten-Spiel veruneiniget, ist auf folgende Art wieder befreyet worden: Ein Graf Rutowsky saß in Savoyen in Arrest, weil er im Duell einen gewissen Obersten entleibet hatte, und solte sein Urtheil empfangen; weil nun unser König bey dem Könige von Sardinien vor besagten Grafen intercediret, so ist derselbe mit der Condition losgelassen worden, damit auch der Graf St. Gile seines Arrests entschlagen würde, und sich wegen seiner Beleidigung revangiren könte; gleich wie er auch durch Kayserliche Vermittelung die Freyheit erhalten solches thun zu mögen; da er denn nach genommenen Abschied vom Hof 3 Meilen von hier sich begeben, und den Grafen Vitzthum ausgefordert, welcher letztere auch, nachdem er sich von Ihro Majestät beurlaubet, und von dem gantzen Hoff Abschied genommen, und über seine Verlassenschafft disponiret, am 13ten dieses Monats in die Gegend Radarzyn hinaus gefahren, woselbst er das Unglück gehabt auf dem Platz zu bleiben; worauf die Leiche nachgehends nach Sachsen abgeführet ist; der Graf St. Gile hat sich anhero in die Nunciatur reteriret, welche ohngeachtet geschehener mehrmahliger Requisition, denselben mit

Vor-

Vorschützung ihrer Rechte, nicht heraus geben wil, dennoch sind von weiten Wachen ausgestellet, und ihme eine Citation vor das Marschall Gerichte gegeben worden. Einen Tag vor dem Duell hat der Graf St. Gile dem Grafen von Vitzthum durch seinen Cammer-Diener bedeuten lassen, daß er sein Unglück nicht begehre, sondern nur die Ersetzung seiner Ehre durch den Degen suche; worauf ihm aber dieser zurück geschrieben, daß er sich mit Pistolen und Degen gestellen werde; Wie nun der Entleibete am ersten geschossen, und gefehlet, ist er hingegen vom letztern so getroffen worden, daß er wie gedacht, auf der Stelle todt geblieben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 April. Vorgestern sind der Oesterreichische Gesandte, Herr von Jodoci, von Regenspurg, und der Chur-Cöllnische Baron von Plettenberg allhie angekommen. Der Englische General St. Saphorin, hat abermahl einen Courier aus Engelland erhalten, welchen er nechstens zu respediren gedencket. Der Kayserliche Ober Cantzler, Herr Graf von Sintzendorff, welcher heute die Reise nach München antreten wird, wird verschiedene Cantzley-Bediente und Rähte, wie auch den Herrn Reichs-Hoff-Raht, Grafen von Kufstein mit sich nehmen, und stehen einige in den Gedancken, daß dessen aufhabende Commißion nicht auf ein blosses Ceremoniel- und Glückwünschungs-Compliment zu der angetretenen Regierung Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern, sondern auf sehr wichtige Geschäffte beruhen müsse.

Maynz, vom 3. May. Die Passagiers von Straßburg und andern Oertern berichten, daß die Frantzosen solche ungemeine Präparatoria machen, als ob ein Krieg vorhanden wäre. Die Frantzosen waren beschäfftiget, ihre Guarnisonen zu vermechseln; Man wil, daß dem Hertzog von Lotthringen zugestanden sey, bey gegenwärtigen Zustand der Sachen sich neutral zu halten mögen. Folgends denen Nachrichten aus Hessen, war die Verkauffung und Ausführung der Pferde aus selbigem Lande bey schwerer Straffe verborthen, weil der Land-Graff von Hessen Cassel dieselbe zu Remontirung seiner Cavallerie von nöhten habe.

Dresden, vom 3 May. Allhier ist arriviret ein Kayserl. Courier aus Stockholm, welcher ferner nach Wien paßiret. Von Görlitz hat man die betrübte Nachricht: daß verwichenen Dienstag Nachmittags um 3 Uhr in einem Maltz-Hause allda Feuer ausgekommen, und dadurch in die 130. Häuser in die

Asche

Asche geleget worden, auch dabey eine Frau mit ihrem Sohne von 14. Jahren verbrannt seyn, und soll das Elend und der Schade unter denen armen Leuten, welche ihre Habe und Vermögen nicht retten können, überaus groß seyn.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 3 May. Heute reiset der Marquis de Maillebois als auffer-ordentlicher Gesandter unsers König nach dem Chur-Bayerischen Hofe um die Condolentz- und Gratulations Complimenten nebst andern Commissionen bey dasigem neuen Chur-Fürsten abzulegen, und in 6. Wochen, wie man saget, anhero zu retourniren. Vor einigen Tagen arrivirten bey unserm Hofe 2. Expressen, einer von dem Königlichen Ambassadeur zu Wien / Duc de Richelieu, und der andere von dem Marquis de Fleury, Envoye extraordinair Sr. Majestät unsers Königs in Pohlen. Der erste soll unter andern mitgebracht haben, wie der Käyser gnugsahm zu verstehen gegeben hätte, daß er die in denen Oesterreichischen Niederlanden auffgerichtete Indianische Compagnie aufs kräftigste souteniren und beschirmen wolte; Der zweyte aber hat, wie man saget den Hoff benachrichtiget, daß die mehreste Magnaten in Pohlen auf die recommendirte Interessen und Angelegenheiten des Königs Stanislai noch wenig Reflexion zu machen scheinen. Es scheinet auch, daß unser Hof auf den von Stockholm eines sichern Vorfalls halben etwas mißvergnügt sey; Wenigstens versichert man, daß der Königliche Schwedische Minister allhier, als er kürtzlich bey dem Hertzog von Bourbon zur Audientz gekommen, von demselben etwas kaltsinnig begegnet sey. Wie man vernimmt, so sollen Ordres gegeben seyn / die Magazinen in unsern Plätzen am Ober-Rhein zu versehen, längst denen übrigen Grentzen aber machet man noch wenig Anstalt zum Kriege. Am 29sten wurden

die

die neue Fahnen der Frantzösischen und Schweitzerischen Gardes in hiesiger Haupt-Kirche U. L. Frauen durch den Cardinal de Noailles mit gewöhnlicher solennität eingeweihet. Selbigen Tag wurde die Commödie von Pyrrhus durch die Frantzösische Commödianten zum erstenmahl aufgeführet, und ungemein applaudiret. Eodem starb die Hertzogin Wittwe von LaFerte in einem Alter von 72. Jahren. Auch ist der Ritter de Bissy, des Cardinals dieses Nahmens Bruder, als er vor wenig Tagen am Stein geschnitten wurde, bald nach der Operation gestorben. Vorgestern wurde die durch das Edict vom verwichenen Januario ordonnirte Verminderung der Geld-Specien, durch einen Arrest des Königlichen Staats-Rahts wieder 2. Monathe ausgestellet, und prorogiret. Es ist auch in dem Rath festgestellet, in dieser Stadt grosse Vorrahts-Magazinen von Korn, wenigstens auf ein gantzes Jahr, zu errichten, dahero man allbereits geschäftig ist, verschiedene grosse Saalen derer Klöster allhier damit anzufüllen. Man versichert, daß der projectirte Canal, um das Wasser von der Gegend des Arsenals aus der Seine nach Chaliot zu bringen, Fortgang haben werde, und daß künfftigen Monath unter der Aufsicht des Ingenieurs Jumel die würcklich angefangen, auch alle Leute, so im Stande sind arbeiten zu können, hierbey employret werden solle.n Unsere Indianische Compagnie ist beschäfftiget, einen Theil des Casse, welcher aus den Colonien der Insul Bourbon kommt, und für eben so gut als der Levantische gehalten wird, zu verkauffen.

SPANIEN.

Madrit, vom 22. April. Der König hält annoch über die gegenwärtige Zeitläufften sehr öffters Conferentzen mit seinen Ministern, und am 15. dieses hatte der Groß-Brittannische

Ambas-

Ambassadeur, nachdem er am 11. einen Expressen von Londen mit Depechen von denen Englischen und Frantzösischen Höfen erhalten, bey Se. Majest. Audientz. Ermeldter Ambassadeur und der Holländische Hr. von der Meer, sind mit unserm Premier-Minister Hertzog von Ripperda täglich in Besoignes. Es wil verlauten, daß der König in einer Audientz dem Groß-Brittannischen Ambassadeur die Versicherung gegeben haben solle, wie er nichts gegen Gibraltar unternehmen, sondern mit Sr. Groß-Brittannischen Majest. in guter Freundschafft leben wolle; ja es wären Se. Catholische Majest. geneigt mit Bezahlung der Pensionen sowol an den Prätendenten als an den Hertzog von Ormond einzuhalten, wenn Ihro Groß-Brittannische Majest. starck darauff dringen möchten.

ENGELLAND.

Londen, vom 30 April. Man glaubt noch immer, daß unsere Ausrüstung zur See, nebst derjenigen, so die hohen Alliirten dieser Crone zu Lande machen, dies Jahr keine andere Absicht haben werden, als nur einer gewissen Puissance zu zeigen, daß man im Stande sey, dieselbe, im Fall sie sich wegern möchte, uns in der Güte Satisfaction zu geben, und von Verletzung solenner Tractaten abzustehen, mit Gewalt darzu zu bringen. Man hoffet auch, daß selbige es nicht zur Extremität kommen lassen, sondern, wie auch bereits gesaget wird, auf den Frieden bedacht seyn werde; Auf welchem Fall dann die nach America destinirte und schon in See sich befindende Esquadre nur zur Versicherung der Schiffahrt wider die See-Räuber gebrauchet werden dürffte. In der vorigen Woche wurde ein Pacht-Mann, welcher 30. Pfund Sterling empfangen hätte, bey Weybridge, von 3. Strassen-Räubern angefallen, welche ihm das Geld bis auf 30. Schilling, die sie ihm zu seiner Reise liessen, wegnahmen. Die Printzeßin Amalia wird nechstens, um frische Lufft zu schöpffen und ihre Gesundheit wieder herzustellen, nach Kesington abgehen.

NOTIFICATION.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unter dem Raht-Hause ist zu haben: Recensionum Actorum eruditorum in Alma Rostochiensi Collectio II. 8vo. für 8. ßl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 39.

Freytag, den 17. May.

ROMANIEN.

Constantinopel/ vom 8. Martii.

Der Minister des Sultans Efref ist noch hier/man versichert aber/daß er ehistens abreisen und ein Schreiben von dem Vezier an seinen Herrn mitnehmen werde/welcher darin ermahnet wird/nicht nur von seinen unrechtmäßigen Foderungen abzustehen/sondern auch alle seine Conqueten zu verlassen; dann sonsten die Pforte genöthiget seyn würde/ ihre Macht zu verdoppeln/ um sich seinen Usurpationen zu widersetzen und Persien von dem Gedruck/ worinnen es itzo sich befindet/ zu erlösen. Dieses alles läufft denen Forderungen gedachten Sultans gantz entgegen/ als welcher/ der Rede nach prätendiret/ daß die von der Pforte und Rußland in Persien gemachte Conqueten restituiret werden sollen/ unter dem Vorwand: daß sein Oheim der Mirwens/ sowol von dem alten Sophi als dem Volck/für das Haupt der Regierung erkannt worden/einfolglich das Königreich keiner Erledigung unterworffen seyn könte/sondern hingegen in seinem Stande bleiben/und auff den alten Fuß hergestellet werden müste. Diese mit Bedrohungen vergesellschaffteten Prätensiones/ haben die Pforte dergestalt irritiret/ daß sie entschlossen ist/ dem Sultan Efref/ woferne er auf den Brief des Groß-Viziers seine Resolutiones nicht verändert/nichts mehr zu achten/ und weiln man darzu wenige Hoffnung siehet/ so werden ungemeine Zurüstungen gemacht/um in dem Stande zu seyn/gantz Persien zu erobern. Das Gerüchte läufft: daß der Printz Thamas/ des alten Sophi Sohn/ sich endlich denen/ seinenthalben bey dem/ zwischen der Pforte und Rußland geschlossenen Tractat verabredeten Conditionen unterworffen habe. Der Aga/ den die Pforte an den Hof zu Wien sen-

bet/um daselbst als Haupt des Commercii zu residiren/ mit der Gewalt/ Consuls auf den Grentzen zu bestellen/ ist den 10ten dieses dahin abgereiset.

FINNLAND.

Abo, vom 26 April. Vor einigen Tagen ist der, eine Zeitlang als Königlich Schwedischer extraordinair Ambassadeur an dem Rußischen Hofe gestandene Reichs-Raht, Herr Baron von Cederhielm, mit seiner gantzen Suite von Petersburg allhier angelanget. Seine Excellentz wurden bey dero Ankunfft, von denen Vornehmsten hieselbst, theils in Carossen, theils aber zu Pferde empfangen, und unter Abfeurung des groben und kleinen Geschützes, wie auch Paradierung der mit fliegenden Fahnen aufgezogenen Bürgerschafft, eingeholet, und werden nun in kurtzen, die Reise über Alandshaff nach Stockholm fortsetzen; von wannen bereits 2 Schiffe mit Getrayde eine halbe Meyle von hier angelanget sind, welche aber wegen des annoch verhandenen Eyses, nicht näher an die Stadt kommen können. Vor etwa 4 Tagen wurden zwey hiesige Kauff-Leute des Nachts greulich bestohlen, und wird anjetzo grosser Fleiß angewandet, die Diebe, denen man schon auf der Spuhr ist, beym Kopff zu nehmen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1 May. Allhier befinden sich dermahlen zwey Saltz-Sieder, welche in diesem Lande an der Ost-See hin und wieder Saltz-Siedereyen anlegen wollen; Sie haben auch eine Probe des feinesten und weissesten Saltzes gemacht, und die zu diesem Wercke benöhtigte kupferne Pfannen ꝛc. sind bereits mehrentheils fertig, um damit nächstens an unterschiedlichen einen Anfang machen zu können. Diese Woche sind hier über 20 Schiffe eingelauffen, deren einige aus Portugall und Franckreich mit Wein und allerhand Früchten, die meisten aber aus Teutschland mit Korn kommen. Die hiesige Bürgerschafft ist, nach zurück gelegten Oster-Fest, wegen der Wahl eines neuen Rahts-Herrn etliche mahl auf dem Raht-Hause versammlet gewesen, ohne desfals zum Stande gekommen zu seyn, es werden aber ehistens 3 Personen darzu vorgeschlagen werden. Man hat hier neulich einen ungewöhnlichen Fisch, welcher einen Wils gleichet und über 3 Ellen lang ist, gefangen, so in vielen Jahren nicht geschehen.

Stockholm.

Stockholm, vom 3 May. Die hier befindliche ausheimische Ministres abouchiren beynahe täglich mit unserm Premier-Minister, Grafen von Horn, und fertigen bisweilen Expressen an ihre hohe Principalen ab. Man hat hier seither 8 Tagen mit mehrer Eyl als zuvor, an Ausrüstung der Flotte angefangen zu arbeiten, welche man vor Ausgang May vermeinet im Stande zu haben, gegen welcher Zeit unsere Land-Trouppen auch zum Marsch sich parat halten müssen. Die Trouppen in Finnland würden erster Tages gemustert werden. Wir erwarten hier einen andern Königl. Preußischen Abgesandten, an Statt des Herrn Bülow, welcher erster Tages nach Berlin zurück kehren wird.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 23 April. In diesen Landen werden unbeschreibliche Zubereitungen zu einem sehr wichtigen Dessein gemacht; Auch hat man an unserm Hoff niemals solche grosse Beschäfftigen verspühret als gegenwärtig, und die Conferentzien zwischen dem General Grafen von Rabutin, und denen Rußischen Ministers werden mit Intervention des Schwedischen Ambassadeurs Herrn von Cederhielm, täglich continuiret, ohne daß man höret oder erfahren kan, was verhandelt oder beschlossen wird. Die Frantzösischen und Preußischen Abgesandten gehen auch dann und wann nach Hofe. Die Trouppen, welche zum Einschiffen destiniret sind, halten sich durchgehends parat, es wird aber noch wol bey 3 Wochen anlauffen, ehe man alles bey der Hand haben wird, um die Flotte in See gehen zu lassen. Folgends dem Anbringen des letztern Expressen von dem Brigadier Romanzoff, unserm Minister zu Constantinopel, wäre es sehr wahrscheinlich, daß der Sultan erster Tages die nöhtige Ordres geben und Commissarien ernennen würde, die Grentzscheidung beyderseits Landen in Persien zu reguliren.

POLEN.

Lemberg, vom 24 April. Der Kron-Referendarius wird als Lembergischer Starost den 8 May seinen Einzug halten; Indessen hat er schon die Aemter in Grod besetzet. Von Chocim hat man, daß dortiger Bassa sich unpäßlich befindet. Und aus Constantinopel wird geschrieben, daß daselbst mit dem Rußischen Ministro die Conferentzien aufs neue angegangen,

daher

dahero man sich die Hoffnung machet, es werde die Pforte resolviren, den mit dem verstorbenen Rußischen Kayser errichteten Tractat zu ratificiren.

Warschau, vom 2 May. Den 27ten ist der Leichnam des Grafen Vitzthum aus Ujazdow unter Begleitung etlicher Trabanten nach Sachsen geführet. Der Officier der Convoy bekam aus der Königlichen Cassa 2000 Tympfen, davon, laut Ihro Königl. Majest. Disposition, er aller Orten, wo sie auf eine Kirche zukommen werden, die Gebühr zahlen solle. Die Bagage des sehl. Grafen ist auch mit dieser Convoy gegangen; und die verwittibte Gräfin nebst ihren Kindern haben Ihro Majestät in Dero Protection genommen. Der Graf St. Chilly ist, wie vor diesem gemeldet, aus der Päbstlichen Nuntii Residentz im Theatiner Kloster, ob gleich die Wache daselbst herum fleißig invigilirte, den 19 April entkommen, in eines des Nuntii Bedienten Liberey, und wie man nun Nachricht hat, auf Bielum geritten, und dann über die Weichsel kommend nach Serock, von dannen ist er durch Brandenburgisch-Preussen ins Reich gegangen. Der Herr Feld-Marschall, Graf Flemming gehet innerhalb 8 Tagen von hier nach Sachsen, dahin gestern seine Bagage aufgebrochen; Der Graf Castelly, weil ihm der Hof verbohten ist, wird auch ehestens selbigen Weg nehmen. Der entgangene Graf St. Chilly ist im Kron-Marschalln-Gericht decretiret worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 1 May. Vorgestern hatten Ihro Kayserl. Majestät in Dero Lust-Schloß Laxenburg der Herrn Grafen Nicolai Palfi Ihro Maj. der Regierenden Kayserin Cammer-Fräulein beschehenen Copulation. Gestern aber in dasigen Revier sich mit der Reiger Baitz divertiret. Obwohlen der dasige Königl. Englischer Gesandte St. Saphorin von seinen Hoff einen abermahligen Courier bekommen, und darauf so wol in der bey Ihro Kayserliche Maj. bereits gehabten abermahligen Audience als sonsten sich sehr angelegen seyn lässet, die Ostendische Schiffart einzustellen, ja man auch sonsten erfahren, daß Spanien den König

von

von Engeland declariren lassen, wie sie nemlich die in dem Utrechtischen Frieden stipulirte Conditiones in Puncto der 2. Plätze Gibraltar und Porto Mahone suncte zu halten, Engeland demnach resolviret bliebe, das Ostendische Commerce völlig zu heben und deswegen keine weitere Vorschläge ausser daß weder bey der jetzigen noch künfftigen Successions in Fayeur des Prätendenten etwas unternommen werden solte, zu acceptiren gesonnen; So haben auch Ihro Kayserl. Majestät demnach fest resolviret sich keinesweges darzu zu verstehen, wobey aber doch Hochgedachter Kayserl. Majestät gerne haben wolten, daß sich beyde Cronen Spanien und Engeland vergleichen möchten.

Wien, vom 4 May. Nachdem es nun jederzeit gebräuchlich gewesen, daß der allhiesige Kayserliche Hof die gewöhnliche Gratulations-Complimenten wegen eines neuen Chur-Fürsten durch einen grossen Ministre abzulegen lassen, und bey letzt-verstorbenen Chur-Fürsten in Bayern Hochseel. Andenckens der damahlige Böheimischer Obrist-Hoff-Cantzler Herr Graff von Nostitz solche verrichtet hat: Als ist vorjetzo ein gleiches observiret, und der Obriste-Hoff-Cantzler Herr Graf von Sintzendorff eben in solcher Affairen nacher München in Bayern zu dem neuen Churfürsten gleichen Nahmens spediret worden, weilen aber dieser nicht allein dem Herrn Reichs-Hoff-Rath Graffen von Kauffstein sondern auch noch einige Räthe und verschiedene Cantzley-Bedienten mit sich genommen, so wollen einige versichern daß nebst solcher Gratulation noch sehr geheime und wichtige Affairen zugleich debattiret und beygeleget werden sollen, daß aber solche Abreise nicht ehender geschlossen, hat ein aus Spanien gekommener Courier, und die deswegen bey des Printzen Eugenii Durchl. gehaltene sehr geheime

Con-

Conferentz cassiret, und weil man mittler Zeit in dem hiesigen Archiv ein Ceremoniel wie die obgedachte Ambassade Anno 1662. mit dem Cuhr Bayrischen Hoff gehalten werden, gefunden, als solle solches dorinn stricte observiret werden. Dieser Tagen wurde gewöhnlicher massen publiciret, daß alhier eine ordentliche Land-Kutsche und allgemeine Postverwaltung von hier nach Neapolis, und von dannen hicher aufgerichtet worden.

München, vom 23 April. Beym Hoff-Rath ist angezeiget worden, daß zu Stahrenberg 10. biß 12. Räuber nächtlicher Weil bey einem Bauren eingefallen / welche alle Leute im Hauß eingesperret, und den Bauren im Stall auf ein halbes Thor mit 4. eisernen Nägeln durch Händ und Füß angenagelt, bey ihm aber nicht mehr als 42. Kr. gefunden hätten, wornach sie gleich entwichen wären / und sey man den eingesperrten erst gegen Tag zu Hülff gekommen, weil das Häußgen ein wenig Abwegs gelegen, und man die Leute nicht hat schreyen hören. Ob der Bauer noch lebet weiß man nicht. Hier werden viele verdächtige Leute gefänglich eingezogen.

Hannover, vom 10 Majl. Es ist ein Entwurff auf dem Tapet, eine neue Allee von Linden-Bäume, von dieser Stadt biß an Herren-Hausen anzulegen; gemeldtes Project ist nach London gesandt, um des Königs Gutachten darauf zu bekommen. Die Königl. Sardinische Officier, welche den Einkauff der Pferde, zu Remontirung ihrer Cavallerie vollbracht haben, sind nach Hause gekehret. Der Amtmann und Unter-Amtmann von Diepholtz sind hier angekommen, um auf die Fragen welche man ihnen wegen des bekandten Aufruhrs thun wird, zu antworten. Die 2 Battallions Gar-

des

des von unserer Guarnison, nebst den 3 Compagnien vom Regiment von Lucius, werden täglich exerciret, und werden mit dem Ende instehender Woche die Revue passiren.

Aus dem Holsteinischen, vom 13 May. Von Copenhagen wird, unterm 7ten dieses, confirmiret: daß des vorigen Sonnabends, die Englische Esquadre Krieges-Schiffe 22. Segel starck, zwischen 3. Cronen und Probenstein angekommen war, und sich mitten im Strohm, anderthalb Meilen von der Zoll-Bude für Ancker geleget, da denn das Admirals-Schiff die zuerst gedachte Fortresse, mit 3. Schüssen salutiret, und diese ihm mit eben so viel Schüssen gedancket hatte. Eben desselbigen Nachmittags waren auch Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck ꝛc. abermahl in dero Residentz-Stadt gewesen/ und von dem Zeug-Hause ab/ in dero Chalouppe nach dem neuen Holm, woselbst mit der Equippirung derer übrigen Kriegs-Schiffe (y)frigst fortgefahren würde, übergesetzet, folglich aber über der Zoll-Bude aus dem Oster-Thor wiederum nach Friedrichsberg zurück gegangen: Indessen würde alles bey der Flotte von der Ober-Admiralität und dem See-Etat General-Commissariat veranstaltet und der Herr Schout by Nacht Bille / über die auf der Rhede liegende Esquadre ad interim das Commando führen, wer aber nachgehends, wenn die Flotte unter Segel gehen würde, ein Chef commandiren solte, wüste man noch nicht gewiß. Laut Briefen von Petersburg, hatte man daselbst angemercket; daß seithdem die Nachricht: daß die Englische Flotte nach der Ost-See kommen würde, allda eingelauffen war, mit denen Anstalten zum Auslauffen der Rußischen Flotte, nicht allein nicht mehr so starck fortgefahren, sondern auch gar gezweiffelt

würde

würde, ob dieselbe, wenn die Englische Flotte den Sund passiret wäre, einmahl in See gehen dürfte. Wie man von Berlin bernimmt: so hatte die dortige General-Revüe als heute einen Anfang nehmen sollen, und wolte man, daß Seine Königliche Maj. von Preussen, nach deren Endigung eine Reise nach dem Cleviſchen nehmen möchten.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 2 May. Uber Genua wird berichtet, daß zwischen Soria und Siguenza auf den Gräntzen von Castilien ein Spanisches Camp Volant oder fliegendes Lager von 9000 Mann zu Fuß und 3000 zu Pferde, mit 30 Stücken Canons, formiret würde, um wohin es nöhtig defiliren zu können.

ENGELLAND.

London, vom 3 May. Dieser Tagen ward allhier ein junger Indianer von ohngefehr 12 Jahren, durch den Rector, Herrn Wrothton, in der St. Swithins Kirche getauffet. Der Herr Torriano und dessen Gemahlin, welche denselben anhero gebracht, haben auch die Sorgfalt genommen, ihn im Christlichen Glauben unterrichten zu lassen. Man will, daß der Admiral Hosier beordert sey, sich mit seiner unterhabenden Escadre zu Cadix etwas aufzuhalten, um von dem Könige von Spanien die Zurücklieferung derer, von denen Spaniern, in America hinweggenommen, und der Englischen Nation zugehörigem Schiffe zu verlangen; welches aber noch Confirmation erfordert. Vorigen Sonnabend breitete sich ein Gerücht aus, daß der König von Spanien seine Trouppen nach der Seite von Mallage marschieren liesse, des Vorhabens, Gibraltar anzugreiffen; Ob solches wahr sey oder nicht, stehet dahin, indessen sind doch die Actien der Süder-See-Compagnie dadurch bis 105 gefallen. Man hat befunden: daß der Hertzog von Wharton, nach Abzug aller Kosten, noch 6000 Pf. Sterling an Liquiden Capitalien in Engelland besitze, welche man nun zu confisciren im Begriff ist. Die Esquadre so unter dem Admiral Jennings nach der Mittelländischen See gehen soll, wird wie man vermeynet, in 2 a 3 Wochen in Segel-fertigem Stande seyn. Beyde Parlements-Häuser eilen sehr, die annoch unter Händen habende Sachen abzuthun, um ihre Sitzung vor Ausgang dieses Monats zu endigen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0316
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 40.

Montag, den 20. May.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 8. May.

In dieser Woche werden beyde Majest. Majest. der König und die Königin/wie auch Ihro Hoch Fürstliche Durchl. die verwittibte Frau Hertzogin von Mecklenburg Schwerin/sich wiederum von hier nach dem Lust-Schlosse Ulrichsdahl erheben. Die allhier seyende ausländische Herren Ministres kommen täglich zusammen in Conferentz; von ihren Affaires aber kan man nichts erfahren/ sonderlich es wird alles sehr geheim gehalten. Unser zu Petersburg gewesener extraordinaire Ambassadeur/ der Herr Reichs-Raht/ Baron von Cederhielm/ wird mit seiner gantzen Suite täglich dieselbst erwartet. Die Frantzösischen/Groß Brittannischen und Preußischen Ministres waren gestern mit denen Königlichen Commissarien in Unterredung; Der Käyserl. Minister/ Graf von Freytag aber/hat mit diesen letztern noch in keine Negotiation treten können/ weiln er denenselben/den Grafen von Horn/als Premier-Ministre/ ausgenommen/den Titul von Excellentz zu geben/noch wegert. Man zweiffelt nicht/ unsere Esquadre werde mit dem ersten in See gehen. Der Rußische Minister/Graf von Gallowin ist von seinem Hofe beordert worden/ die Sache wegen des Frantzösischen Bau-Meisters/ in der Güte abzuthun; Zu welchem Ende dieser Arrestant ehistens an besagten Mistre/ und so dann von selbigen wiederum an den Frantzösischen Grafen von Braneas überliefert werden soll. Alle Königl. Trouppen/ müssen sich so in den respective Quartiren parat halten/ damit sie auff der erstern Ordre ins Feld marchiren können um zu campiren.

Jnger-

St. Petersburg, vom 30. April. Die Vorstellung Sr. Königl. Hoheit des Hrn. Hertzogs von Hollstein als declarirten Obrist-Lieutenant des Preobrazenschkischen Leib-Guarde-Regiments ist am 25. dieses mit folgenden Ceremonien geschehen: Es war nemlich besagtes Regiment auf der nechst der Admiralität befindlichen Wiesen Parade rangiret, wohin Mittags um 12. Uhr sich Ihro Kayserl. Majest. in höchster Person, nebst einer nombreusen Suite erhuben. Allerhöchst Dieselben sassen in einem kostbaren halb verdeckten Wagen, hatten einen magnifiquen Amazonen-Habit von grünen Sammet an, eine weisse Paruque, nebst einem mit einer weissen Plume und pretiösen Diamanten Krempe gezierten Huth auf, an der Seiten einen mit kostbaren Brillanten reich besetzten Degen, und in der rechten Hand einen Commando-Stab. Vor dem Wagen ritten auf mit sehr reichen Zeuge geschmückten Pferden, der General-Lieutenant und Obrist-Stallmeister Hr. Jagowschinsky Ihro Kayserl. Majest General-Adjutant, und der Hertzogin von Hollstein Ober-Hoff-Meister Hr. Nariskin nebst andern der vornehmsten Hoff-Cavalliers, und nach diesen einige Granadiers von der Leeb-Guarde, deren eine andere Parthey hinter dem Wagen ritte. Neben an beyden Seiten giengen zweene Kammer-Pagen nebst 8. andern Pagen, zweene Kammer- und 10. andere Laquais, 6. Heyducken, 4. Mohren und zweene Läuffer, alle in völliger Galla. Vor dem Regiment kamen Ihrer Kayserl. Ma est. die General-Majors und desselbigen Regiments Majors, der Hr. Isupof, Usakof und Soltig entgegen; Bey Ihro Kayserl. Majest. Annäherung aber wurden dieselbe von Sr. Durchl. dem General-Feld-Marschalln Fürst Menzizoff, als Obrist-Lieutenant, denen übrigen Stabs- und Ober-Officirern und dem gantzen Regiment unter klingenden Spiel gehöriger massen salutirt. Nachdem nun Ihro Kayserl. Majest. aus dem Wagen gestiegen, und als Commandeur und Obrister von merhrerwehnten Regiment sich vor demselben gestellet hatten, traten Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein hinzu, und empfingen aus Ihro Kayserl. Majest. hohen Händen, die Officiers-Insignia, bestehende in einem Ringkragen, Echarpe und Espontон, worauf von dem gantzen Regiment Salve gegeben wurde. Zu gleicher Zeit ernennten Ihro Kayserl. Majest. des Hrn. Hertzogs von Hollstein Ober-

Kammer-

Kammer-Herrn Graf Bonde zum Capitain von der Granadier-Compagnie dieses Regiments, avancirten auch unter andern des Fürsten Menzikofs Printzen der bisher Fähnrich gewesen, zum Lieutenant. Nach vollendeten obigen Actu, fuhren Ihro Kayserl. Majest. um dem Regiment herum, und hierauff nach des Hertzogs von Hollstein Palais, woselbst sie von der Hertzogin von Hollstein und der Printzeßin Elisabeth, Kayserl. Hoh. Hoheiten empfangen wurden, und zu Mittag zu speisen beliebten: die sämmtl. des Preobrazenskischen Regiments Stab- und Ober-Officiers wurden gleichfalls allda magnifique tractiret, da denn währender Tafel beständig musiciret, und bey dem Gesundheits-Trincken die Canonen zum öfftern gelöset wurden. Heute wird Sr. Königl Hoh. des Hertzogs von Hollstein Gebuhrts-Fest allhier celebriret, wesfalls denn um Mittag sowol von der Festung St. Petersburg und denen Admiralitäts-Wercken als auch von denen zweyen vor Ihro Königl. Hoheit Palais auf dem Revier liegenden und mit vielen schönen Flaggen schön gezierten Jachten die Stücke abgefeuret worden; Heute Abends aber von Ihro Königl. Hoheit ein Festin gegeben wird.

POHLEN.

Lublin, vom 28. April. Den 24. dieses, hat die verwittibte Frau Castellanin von Cracau das Nahmens-Fest des Herrn Cron-Lager-Meisters splendide gefeyret, und sowol gedachten Herrn, als auch andere hier anwesende Magnaten herrlich tractiret, da dann hochgedachter Herr Cron-Lager-Meister derselben etliche vornehme Tartarn präsentiret, welche den Han vor ihren itzigen Ober-Herrn nicht agnosciren wolten, und sich dannenhero in seine Protection nach Pohlen begeben haben. Zur Reassumtion des Cron-Tribunals sind hier bereits unterschiedene Deputirte eingetroffen.

Warschau, vom 2. May. Ihro Königl. Majestät haben der verwittibten Frau Gräfin Vitzthum und denen übrigen Hohen Anverwandten, wegen der Königlichen Protection, dero allergnädigste Versicherung gegeben. Der Herr General-Feld-Marschall von Flemming, stehet in Procinctu von hier nebst seiner Gemahlin nach Sachsen auffzubrechen. Brieffe von der Türckischen Grentze versichern, daß die Pforte sich wiederum entschlossen, die ehemahls mit dem Czaaren vorgewesene Tractaten zu ratificiren.

DEUTSCH.

Franckfurt, vom 11 May. Von Mannheim vernimmt man, daß zwar bey dasigem Hofe alles veranstaltet gewesen, am Donnerstage von dannen nach Schwetzingen abzugehen, es hatten aber Ihro Chur-Fürstl. Durchl. resolviret, Se. Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln zuvor abzuwarten, als welche stündlich vermuthet würden; Inzwischen hatten sich des Herrn Land-Graffen von Hessen-Darmstadt Hoch-Fürstl. von erwehntem Hofe beurlaubet, und nach dero Landen zurück erhoben. Die Frantzösis. Frontier-Plätze werden aller Orten in specie im Elsaß mit allerhand benöthigten Vorrath und Gewehr versehen, um damit nicht nur die regulirte Trouppes sondern auch die Land-Militz zu armiren. Am vergangenen Mittwochen langten allhier Ihro Chur-Fürstl. Gnaden von Maynz, in höchst-erwünschter Gesundheit an, und nahmen dero Einkehr in dem Schönbornischen Hofe, Tages darauff liessen sich dieselbe gefallen in dem Römer die Messe hin und wieder, wie auch die Spiegel-Fabrique in hohen Augenschein zu nehmen; Diesen Mittag werden höchsterwehnte Chur-Fürstliche Gnaden in dem sogenandten Compostel von des Käyserl. Herrn geheimten Rahts und hiesigen hochansehnl. Kayserlichen Commissarii Herrn Grafen von Schönborn Excellentz, magnifique tractiret, und hernechst sich wieder zurück nach Maynz begeben.

Berlin, vom 11. May. Nachdem Ihro Majestät die Königin, am Donnerstage, Seine Majestät der König aber, nebst des Erb-Printzen Königl. Hoheit, gestern von Potsdam allhier angelanget, so ist es hier wiederum belebter, als eine zeithero gewesen. Die Regimenter marschiren anitzo herein, und machet das Marggräflich Albertische den Anfang, dem das Gersdorffische, Printz Heinrichsche und Schwerinische folgen werden, und gehet die General-Revüe am künfftigen Dienstage, als den 14. ohnfehlbar vor sich; Se. Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessau werden heute auch erwartet. Den 14. hujus soll die Gens d' Armerie gemustert werden. Es haben sich, seit einigen Tagen her, verschiedene auswärtige Printzen und andere vornehme Passagiers allhier eingefunden, welche curieux sind die General-Revue mit anzusehen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 16 May. Zufolge Copenhagener Briefen vom 11ten dieses, so war

war der Groß-Brittannische Ministre, Mylord Gleonarchy, am 8ten aus Engeland allda zurück gekommen, und den 10ten auf der Engeländischen Flotte bey dem Admiral Wager gewesen / welcher an erwehntem 8ten die Ehre gehabt hatte, Ihro Königliche Hoheit den Cron-Printzen nebst verschiedenen vornehmen Ministern auf seinem Schiffe zu tractiren, da dann bey Sr. Königlichen Hoheit Ankunfft und Abfahrt alle Canonen, nicht nur von der Englischen Flotte und der Königl. Dänischen Esquadre, sondern auch von der Fortresse der 3. Cronen und dem Probenstein abgefeuret worden. Am 9ten hatten sich Ihro Königl. Majestät nach Friedensburg, und Ihro Königliche Hoheit nach Herscholm erhoben, um daselbst zu jagen. Den 10ten war die Garnison in der Citadelle Friedrichshafen mit 2. andern Battaillons verwechselt, und die abgelöste Miltz in der Stadt wieder verleget worden. Am 11ten hatten Ihro Excellentze der Herr Graf von Rantzow dero Beylager mit der Fräulein von Vlessen vollzogen. Selbigen Tag war die Königl. Dänische Fregatte, der weisse Adler genannt, mit einer Englischen nach der Ost-See gegangen, um daselbst beständig zu kreutzen. Man sagte auch, daß die Engeländische Flotte mit dem ersten guten Winde ihren Cours fortsetzen würde, und daß die Königl. Dänische Esquadre, so aus 13. Schiffen von der Linie nebst 4. Fregatten bestehend, worauf die schon arrivirte beyde Regimenter Land-Miltze von Obrist Geißler und Berner sich embarquiren müsten, vollkommen seegelfertig lag, vors erste mit derselben sich conjungiren solte, biß die übrigen Schiffe, an deren Ausrüstung mit allem Fleiß gearbeitet wurde, nachfolgen könten. Zu Darmstadt ist die Erb-Printzeßin den 7ten dieses abermahl mit einem wohlgestalten jungen Printzen gesegnet, und glücklich entbunden worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0321
DFG

FRANCKREICH.

Paris, vom 10. May. Sonntags den 5ten dieses hielte der Königl. Sardinische Ambassadeur extraordinair, Graff von Maffey, mit sehr grosser Magnificentz seinen öffentlichen Einzug in diese Stadt, und hatte darauf am Dienstage mit gewöhnlichen Ceremonien seine erste solenne Audientz bey dem König und der Königin. Am Mittwochen erhub sich der König von Versailles nach Rambouillet, um sich daselbst mit Jagen zu divertiren, und wird erst diesen Abend auf erstgedachtem Schlosse zurück erwartet, um Morgen bey demselben über die Regimenter Frantzoser und Schweitzerischer Gardes die Reviie zu thun. Die Königin befindet sich seit gestern etwas unpäßlich und läßet sich öffentlich nicht sehen. Der Holländische Ambassadeur, Hr. Boreel / wird täglich auß dem Haag allhier erwartet. Man hat diese Woche eine schöne Sommer-Livree für die Bedienten des Hertzogs von Richelieu von hier nach Wien gesandt, massen derselbe am Käyserlichen Hofe länger als man gemeinet hatte zu residiren bleiben wird. Der Hertzog de la Force stehet fertig eine Tour nach London zu thun, um seine Fr. Mutter allda zu besuchen. Der Marquis de Saillant hat seinen von Versailles biß an den Invaliden Hoff allhier gestern zu Pferde gethanen Wett-Lauff verlohren.

NIEDERLAND.

Extract-Schreibens aus Mastricht, vom 20 April.

Ich kan nicht unterlassen einen sonderlichen Casum der unlängst allhie vorgefallen, zu berichten: Ein alter armer 83. jähriger Mann war seiner Gewohnheit nach aus dieser Stadt auf dem Felde gegangen, um in dem Holtze Besem-Reis zu schneiden, als womit er sich ernehrete; da er nun unterwegens

wegens, wurde er ganz plötzlich von einem ungemein grossen Wolffe mit solcher Hefftigkeit angefallen, daß er alsobald ein Stück aus seinem Bein, und nach einiger Gegenwehr zwey Finger verlohr. Nichts destoweniger wendete der alte Greiß / um sein Leben zu retten, alle Kräffte an, und defendirte sich mit seiner Sense so tapffer, daß er dem Thiere ein Stück vom Maul abhieb. Selbiges aber wurde dadurch gantz rasend, fieng den Angriff aufs neue an, und sprang den Alten nach dem Gesicht: Dieser hatte noch Muht und Kräffte genug, der wütende Bestie mit seiner Sense so glücklich mitten auf dem Kopff zu treffen, daß es bis aufs Gehirn durchdrange, und ein Stück von der Sense darin stecken blieb. Hierauf begunte der Wolff zu taumeln, und als der alte sehr gedissene und übelzugerichtete Mann solches sahe, setzte er sich quer auf seinen Feind, und um sich völlig an ihm zu rächen, gab er ihm so viel Schläge mit dem übrigen Strumpf / so kein halb Pfund schwer war, auf den Nacken, daß er den Sieg mit des Thieres Tode davon trug: Wornechst er / so gut er konte von dem Kampff-Platze nach der Land-Strasse kroch, in Hoffnung einen Fuhrmann zu finden, der ihn aus Mittleiden und Barmhertzigkeit nach der Stadt bringen würde: Wie denn auch einer ankam, dem er seinen Zufall erzehlete, und bat, er möchte den todten Wolff herholen, so dieser that, und den alten Sieger nebst dem überwundenen Thiere auf seinen Wagen legte, folglich beyde gleichsam in Triumph in diese Stadt herein brachte. So bald sich das Gerücht hievon ausgebreitet, lieff jederman zu, den Alten zu sehen, welcher auf seine Erzehlung viele milde Almosen empfing, und mit Medicamenten versehen wurde, doch schwerlich wieder aufkommen dürffte. Man hat befunden, daß die getödtete Bestie eine Wölffin ist, und vermuhtet, daß selbige

dieses

diesen Platz im Holtze erwehlet gehabt, ihre Jungen zu werffen.

ENGELLAND.

Londen, vom 7. May. Man hat in denen Zeitungen eine Ordre ergehen lassen, daß alle auf halben Sold stehende Land- und See-Officiers sich in Person, und zwar die in Engelland vor denen Generals zu Whitehell, die in Schottland vor dem General Wade zu Edenburg, und die in Irrland befindliche, zu Dublin, vor dem Lord Shanon, commandirten Chef über die in selbigem Königreiche liegende Trouppes, zwischen den 4ten dieses, und den 8ten nächstkommenden Junii Monats, angeben sollen, um dadurch denen, mit Verbergung des Absterbens eines und des andern, oder sonst vorgehenden Betrügereyen und Mißbräuchen zuvor zu kommen; Wiewol auch eine gute Anzahl dieser Officiers welche sich schon seit geraumer Zeit in Franckreich und auf der Insul Guernsey etabliret haben, hiedurch in nicht geringe Verlegenheit werden versetzet werden. Nachdem das Regiment der blauen Guarde unter dem Hertzogen von Bolton stehend, dieser Tagen die Musterung paßiret war, marschirten 3. Compagnien von demselben nach Nottingham und 3. andere nach Leicester in die Quartiere, die 3 übrigen aber sollen in der Grafschafft Middlesex beliegen bleiben. Man sagt, daß die Gemahlin des Obristen William Townshend Parlements-Gliedes für den Flecken Groß Yarmouth; des Lords William Pawlet eintzige Tochter, seith ihrer, vor einigen Tagen, geschehenen Entbindung von einem jungen Sohn, die Pocken bekommen habe.

HOLLAND.

Haag, vom 13. May. Der in voriger Woche nach Paris abgereisete neue Ambassadeur dieses Staats am Frantzösischen Hofe, Herr von Borcel, hat seine Bagage über die See biß Rouen paßiren lassen, und ist gesonnen, bald nach seiner Ankunfft zu gedachtem Paris seinen öffentlichen Einzug zu halten, welcher dann einer mit von den prächtigsten seyn wird, sintemalen der Herr Ambassadeur, zur Verstärckung seines Trains, und und um seine Suite desto ansehnlicher zu machen, 8. a 10. junge und reiche Edelleute dieses Landes, so alle ihre eigene Equipage und Livreen haben, und solche selbst unterhalten werden, mit sich genommen hat.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0324
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 41.

Freytag, den 24. May.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 3ten May.

Als Ihro Königl. Majestät vor wenigen Tagen mit verschiedenen Senateurs / und mit dem Admiral Taube die Krieges Schiffe von der Flotte / welche hier ausgerüstet werden in höhen Augenschein nahm / gaben derselben strikte Ordre / daß selbige allzumahl innerhalb 14. Tagen müssen fertig und im Stande seyn / um mit die von Carlscron sich conjungiren zu können. Man spricht hier fast von nichts anders als dem Beytritt des Römischen Käysers zu dem im Februario 1724. zu Nuestadt zwischen Rußland und der Kron Schweden geschlossenen Bündniß. Die Frantzösische / Brittannis. Dänische und Preußische Gesandten haben desfals an ihre Höfe Courriers abgesandt. Der Graf von Brancas Ceresi wartet nur auf die Ankunfft des Herrn von Campredon vom Rußischen Hofe / um mit einander nach Franckreich zurück zu kehren. Der Käyserliche Minister / Graff von Freytag / hat wegen des über dem Ceremoniel entstandenen Streits / welches wegen er mit denen Königl. Commissarien in keine Negotiation treten kan noch keine Instructiones von seinem Hofe erhalten: Indessen erscheinet er öffters am Hofe.

JNNERMUNRUND.

Petersburg / vom 30. April. Vor 8. Tagen sandte unsers Souveraine einen Courier mit unbekandte Ordres nach Constantinopel. Von Moscau wird advisiret daß die Wege durch das anhaltende Thau-Wetter / und Schmeltzung des Schnees / so schlecht gemorden waren / daß verschiedene Regimenter / welche man von dannen erwartend ist / erstlich innerhalb einigen Tagen werden bey dieser Stadt arriviren können. Der Commendant von Derbent hat kürtzlich

Kürtzlich unserm Hoff benachrichtiget/daß alle unsere Oerther an der Caspischen See in solchem guten Stande/ und mit allen so wohl versehen wären / daß nicht das geringste vor die Persianische Rebellen oder vor die Türcken / zu fürchten wäre. Es sind 3. Fregatten von hier abgegangen um in der Oost-See zu kreutzen.

POHLEN.

Lemberg, vom 1. May. Es haben sich unterschiedliche Herren allhier eingefunden, umb den Cron-Referendarius bey seinen auff den 7ten dieses angesetzten Einzug zu assistiren. Zu des seel. Cron-Feldherrn Begräbniß in Brzeden hat desselben Frau Wittwe den 13. Julii determiniret, und werden hierzu schon Präparatorien gemacht. Dieser Tagen ward allhier bey dem Pater Jesuiter, ein Türcke getauffet, wobey die Frau Sieniuwslia nebst dem Cron Feld-Lager-Meister als Paten assistirten. Aus Chocim hat man, daß an des unpäßlichen Bassa Auffkommen gezweiffelt wird, und die Besatzung darin wäre jetzo von weniger Mannschafft.

Warschau, vom 9. May. Weil bey Hoffe jetzo keine Negotia tractiret werden, so divertiret sich der König mit Ausfahren oder Reiten auff sein in der Nähe dieser Stadt gelegene Güter. Den 5ten ist der Herr Graff Flemming nebst seiner Gemahlin nach Sachsen verreiset, und gegen die Ankunfft der Königl. Printzeßin wird des Staroſten von Sendomir Palais worin sie residiren soll, gesaubert. Den 16ten ward hiesige Guarnison in Felde von der Masurischen Woywodschafft ernannten Commissarien durchgesehen, auch der König selbst hat selbige in Vorbeyfahren nach Mariomont in Augenschein genommen. Der Tartarische Expresser so zum Cron-Feldherrn gekommen, höret man jetzo, daß er in des Hans Nahmen die Auslieferung derer zwey des Cron-Feld-Lager-Meisters Protection sich unterworffenen Tartarn prätendiret, und werde auch deswegen anhero an Ihro Königliche Majestät kommen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8. May. Es wird allhier nicht allein öffters Präsente Augustissimo geheimer Raht gehalten, sondern Ihro Majestät verstatten auch öffters den freyen Accitz zur Audientz, wie dann auch dieser unter andern Dero Hoff-Krieges-Agent und von der teutschen Nation Catholischer Religion aus Siebenbürgen anhero deputirte Herr Christian Siegmund Schulin in denen Affairen eine lange Audientz gehabt hat. Verwichenen Sonntag hatte sich das schon öffters gemeldte

und

und von Ihro Päbstliche Heiligkeit verliehene Jubileum geendiget. Allem Vernehmen nach soll die jüngstgedachte Käyserl. Acceßion zu der Anno 1724. in Stockholm geschlossenen defensiven Allianz in diesen bestehen, daß weilen Sr. Rußische Majestät 12000. Mann Infanterie und 4000. Cavallerie, nebst 9. Kriegs-Schiffen und 3. Fregatter, dann die Cron Schweden 8000. Mann Infanterie und 2000. Cavallerie, sambt 6. dergleichen Schiffen und 2. Fregatten sich obligiret, Ihro Käyserl. Majestät würcklich 12000. Infanterie und 4000. Cavallerie offeriret, und eben zu diesen End bey erforderlichen Fall zu liefern versprochen haben.

Wien, vom 11. May. Von dem Käyserl. Lust-Schloß Laxenburg vernimmt man, daß sich beyde regierende Kayserl. Majestäten nebst der Durchl. Leopoldinischen Ertz-Hertzoginn M. Magdalena in höchsterwünschtem Wohlseyn allda befinden, und bey so schön anhaltenden Saison fast täglich mit Reiger-Baitzen divertiren. Imgleichen daß Ihro Majestät die regierende Käyserin in diesem Jahre sich der völligen Chur des Baadner Bades bedienen; Ihro Majestät der Käyser aber unterdessen zur Wienerischen Neustadt mit Jagen, ab- und zureisen nach besagtem Ort Baaden sich belustigen wollen. Nachdem von unterschiedlichen Orten versichert wird, daß auff den 18. dieses, weil die öffters gemeldte Acceßion seine Richtigkeit hat, nicht allein der Rußisch, sondern auch der Königl. Schwedische Hoff den allhiesig mit Spanien getroffnenen Tractat ebenfals acceptiren, und erforderlicher massen unterzeichnet werden. So will man hier von beyden als Chur-Cölln und Bäyrischen Höfen ein gleiches hoffen, sintemahlen der allhier von dem erstern Hoff befindliche Gesandter Herr Baron von Plettenberg mit den hiesigen Käyserlichen Ministres schon würcklich darüber zu negotiiren angefangen.

Franckfurt, dom 14 May. Die letzten Mannheimer Briefe bringen anders nichts Veränderliches mit / ausser daß der Chur-Fürst von Cölln daselbst noch nicht angelanget, auch nichts sicheres von dessen Ankunfft zu melden, wol aber wissend wäre, daß sich hochbesagter Chur-Fürst noch würcklich in München befünde / nichts destoweniger wolte Chur-Pfaltz selbigen, ehe er sich nach Schwetzin-

gen

gen erheben würde, zu Mannheim abwarten. Gestern haben sich Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. der Herr Land-Graf von Hessen Darmstadt, aus dero Residentz, zwey Stunden von hier nach dem Wolffs-Garten erhoben, heute aber werden sich Ihro Durchl. in hiesiger Stadt einfinden. Wie einige Briefe geben, so kommt auch die Stadt Lütich in Vorschlag, denn der Englische Cron-Prätendent in selbiger seinen Auffenthalt nehmen solte. Von Münster hat man, daß starck an der Vertiefung des allda angelegten Canals gearbeitet würde, und daß die Land-Stände in selbigem Bischoffthum nächstens convociret werden solten, da inzwischen die Werbungen in dasigem Lande starck fortgesetzet würden.

Berlin, vom 14 May. Das Potsdammische grosse Corps hat, bey der, daselbst, am verwichenen Donnerstage gehaltenen Revüe, mit seinen Exercitiis unsern allergnädigsten König dergestalt contentiret daß Seine Majestät ein ansehnliches Geld unter dasselbe austheilen lassen. Die neue Montour so Ihro Königliche Majestät gedachtem Corps, vor der Revüe, machen lassen, ist dermassen propre und magnifique, daß die fremden Passagiers die gemeinen Soldaten für lauter Ober-Officiers ansehen. Die Gens d' Armes haben am Freytage neue Estandarten bekommen, und hat das gantze Regiment dabey schweren müssen; worauf sie ihre Exercitia mit Chargiren und Feuern mit solcher Addresse gemachet, daß jedermann, so es mit angesehen, sich darüber verwundern müssen; wann aber dieselbe gemustert werden sollen, weiß man noch zur Zeit nicht zu melden. Gestern, als am Montage, ist die General-Revüe mit denen Regimentern allhier geschehen, da dann Seine Königliche Majestät über deren fertigen Exercitien

sich

sich ungemein vergnügt bezeiget haben. Heute halten Se. Majestät die Musterung über das Marggräflich-Albertische Regiment, und wird mit denen andern Regimentern gleicher massen verfahren werden.

Ein anders, vom 18 May. Vorgestern ist der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Feld-Marschall, Reichs-Graf von Wackerbahrt, allhier angelanget. Auch hat vorgestern Abend der Stallmeister von Birghden, 80. Stück junge Pferde aus denen Preußischen Stutereyen anhero gebracht, welche Seine Königliche Majestät vorm Thor hieselbst besehen, und darüber ihr allergnädigstes Belieben bezeiget haben.

Aus dem Holsteinischen, vom 20 May. Wie die letzteren Copenhagener Zeitungen vom 14ten dieses melden, so war des vorigen Tages eine grosse Versammlung derer Vornehmsten bey Hofe gewesen, und hatte das zu gleicher Zeit in Ihro Königliche Hoheit des Cron-Printzen hohen Gegenwart gehaltene geheime Conseil, biß 1. Uhr Nachmittags gedauret, folglich aber Ihro Königliche Majestät öffentlich gespeiset, und waren einige Cavalliers, welche sich auf Friedrichsberg eingefunden, an Se. Excellentz des Herrn Ober-Hof-Marschalls Tafel tractiret worden. Die vacante Stiffts-Amtmanns-Charge in Aalbourg, war noch nicht wieder vergeben. Der gewesene Policey-Meister, dessen Güter und Haabseligkeiten nunmehro sämmtlich durch Auction verkauffet, und das Geld davon in die Königliche Cassa geliefert worden, würde, der Rede nach, erster Tages einen Paß erhalten, um abreisen zu können; Sonsten hatte man am 13ten hujus, mit der Arbeit an der Peyelien See wieder angefangen, und weilen mehrere Mannschafft als das vorige Jahr daran arbeitete, so hoffte man diesen Sommer

mer damit zur Perfection zu kommen. Die Englische Flotte hat, laut jüngsten Copenhagener Briefen nach ihrer abseegelung continuirlich guten Wind gehabt, daß man also glaubt, sie wird Bornholm bereits passiret seyn. Die Esquadre unter den Hrn. Schout bey Nacht Bille solte nun auch in See gehen, ohne zu wissen, welchen Cours sie nehmen würde. Sonsten wurde auch an 10. Krieges Schiffen von der Linie starck gearbeitet, welche gleichfalls in See gehen solten.

Lübeck, vom 9 May. Heute ist von St. Petersburg der Hochfürstl. Schleßwig-Holsteinis. General-Major, und General-Kriegs-Commissaire, Hr. Baron Stael von Holstein, in dieser Stadt angelanget, und hat so gleich die Reise nach Kiel, allda die hohe Charge im Kriegs-Commissariat als Präses anzutreten, prosequiret.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 13. May. Die Zeitungen, welche man von der Pforte hat, melden, daß der Groß-Sultan denen Frantzosen in seinem Lande neue Privilegien zugestanden, insonderheit unserm Ambassadeur, dem Grafen von Andrezel, grosse Gunst erwiesen habe. Das Gerüchte so man hier gehabt, als ob einige Detachementer der Franschen und Schweitzerischen Gardes, wie auch anderer Trouppen, nach den conquestirten Landen in Flandern marschieren solten, ist ohne einigen Grund, wiewol man von denen Compagnien dieser Regimenter, so die letzte Campagne im vorigen Kriege gethan, den Staat aufnimt, sonsten aber wird gegenwärtig mehr von Friede als von Krieg gesprochen. Am 8. dieses, geschahen im Parlement die gewöhnliche Mercuriales, und sprach der erste Präsident sehr weitläufftig von dem grossen Verlust, welchen selbiges durch den Todt zweyer Glieder, des Abt von Vienne und des Hrn. du Port, gelitten. Vor einigen Tagen kamen die Müntz-Bedienten gantz unversehens ins Hauß des Goldschmidts beym Pallast, Hrn. Barlot, und nahmen sehr viele Materien von Gold und Silber, welche sie daselbst vor funden, als confiscirt mit sich hinweg. Vorgestern geriethen die grosse Segel die man

vor

vor einem neuen Altar in hiesiger Haupt-Kirche U. L. Fr. die Bestäubung zu verhüten gehangen hatte, in Brannt, wovon die Flammen an die zu Reparirung des Gewölbes gemachte Stellagien schlugen, und selbige entzündeten; Nichts destoweniger wurde das Feuer durch grosse Gegenwehr noch gelöschet, und ist die Alteration hierüber grösser gewesen, als der Schade. Es geschehen allhier Einschreibungen, um die gantze Suite der Journalen des Sçavants von Anno 1665. an, wieder auflegen zu lassen. Ein gewisser Italiäner hat ein Marmor-Firnüß ausgefunden, um Holtz damit zu bestreichen, daß es wie recht Marmor aussiehet. Der Policey-Statthalter hat einige Personen arrestiren lassen, welche man für die Autores derer öffters gegen verschiedene Personen an Häusern angeplackten injuriösen Schrifften hält. Aus den Sevennes vernimmt man, daß daselbst 3. Personen attrapiret wären, welche einen reysenden Passagier auf unerhört grausame Weise hatten ermorden wollen.

SPURIEN.

Madrit, vom 30. April. Der Hoff wird länger, als man gemeinet hat, im Buen-Retiro verbleiben, allwo Morgen des Königs Gebuhrts-Tag soll gefeyert werden, vor wenigen Tagen aber geheime Conferentz gehalten wurde, über die an Se. Majestät von den Groß-Brittannischen Ambassadeur, Mylord Stanhope, überliefferte Briefe seines Königs. Die Inspecteurs der Königlichen Trouppen zu Pferde und zu Fuß haben auf Befehl des Hofes dem Kriegs-Raht einen genauen Staat übergeben von allen Regimentern, nebst einer accuraten Liste von denen vacirenden Employen unter den Officierern derselben, welche der König ehestens ersetzen wird. Der premier Ministre, Hertzog von Ripperda, bleibt noch von dem Podagra sehr incommodiret.

SCHWEITZ.

Basel, vom 9. May. Zu Toulon sollen bereits 6. Kriegs-Schiffe beynahe ausgerüstet seyn, und vermuhtet man, daß noch mehrere equippiret werden dürfften, weil daselbst viel mehr Provision, als für gedachte Schiffe nöhtig, zusammen gebracht wird. Man wil auch versichern, daß der König von Franckreich nach allen Plätzen in Deutschland und Flandern Ordres habe abgehen lassen, um auf den Fall eines etwan entstehenden Krieges alles in gutem Stande zu stellen, und wäre man bey

Hofe

Hofe bedacht, gnugsame Geld-Mitteln zu Unterhaltung der See- und Land-Macht auszufinden.

ENGELLAND.

Londen, vom 10. May. Ehegestern belustigte sich der König mit einem Spatziergange in den schönen Gärten des Schlosses Kensington. Se. Majest. wird mit dem in dieser Stadt befindlichen hohen Adel am bevorstehenden Dienstag Abend nach dem Schauplatz auf dem Heumarckt sich begeben die hier angelangte berühmte Sängerin Faustina singen zu hören. Das Pressen der Matrossen continuiret, um die Esquadre nach dem Mittelländischen Meer zu besetzen, und der Admiral Hospon hat gestern Morgen seine Flagge auf dem Schiffe der Tyger in Duyns aufgesteckt, allwo jetzo 9. Krieges-Schiffe liegen. Se. Königl. Majest. hat dem Hrn. Charles Wager, Admiral der nach der Ost-See gesandten Esquadre, ein Patent als Ambassadeur und Plenipotentiarius bey der Rußischen Kayserin und allen Nordischen Potentaten ertheilet. Es ist ein Patent das grosse Siegel paßiret, in welchem der Ritter William Kent zum Königl. Baumeister mit einer jährlich Pension von 200. Pf. Sterl. bestellet wird. Das Kriegs-Schiff Falckland, welches von Jamaica kommt, und letzthin von Antegoa, langte am vergangenen Sonnabend zu Spithead an, ist 5. Jahr aus gewesen, und hat selbigem das Glück so gut gewollt, daß es eine grössere Ladung von selbiger, als aus denen West-Indischen Colonien in langen Jahren nicht gekommen, zurücke bringt. Der Capitain, der es geführet, Nahmens Burrow Harris ist 22. Tage zuvor, ehe das Schiff im Haven zu liegen kommen, gestorben.

HOLLAND.

Haag, vom 17. May. Gestern Mittag haben der Frantzösische Ambassadeur, Marquis von Fenelon, und die Groß-Brittannische und Preußische Extraordinair Envoyes Hrn. Finch und Meyndershagen, wiederum eine sehr lange Conferentz mit Ihro Hochmög. Deputirten gehabt, und darauf Nachmittags Expressen nach ihren Höfen gesandt. Diesen Morgen war vorbemeldter Herr Finch abermahl bey Ihro Hochmög. Deputirten droben, und wurde von zweyen derselben nemlich dem Baron Turck und Hrn. von Hoornbeck, an den Treppen empfangen, auch nach gehaltenen Besoignes wieder bis an dieselbe begleitet.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 42.

Montag, den 27. May.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 16ten May.

Es ist nun fest / daß die Allianze zwischen dem Römischen Käyser / der Russischen Käyserin und unserm König / getroffen. Alle reformirte Officirer / welche seither dem Frieden / ohne Employ waren / sind wieder in Dienst genommen / und man ist eifrigst beschäfftiget / unsere Regimenter nicht allein complet zu machen / sondern auch zu vermehren. Unser Premier Ministre Graf von Horn / ist von seiner Unpäßlichkeit mercklich gebessert. An Ausrüstung unserer Kriegs-Flotte wird Tag und Nacht gearbeitet / und man ist gegenwärtig beschäfftiget / Proviant an die Schiffe zu bringen / auff welche / wie man höret / etliche tausend Mann Land-Miliz sollen embarquiret werden. Es liegt allhier ein Schiff parat die Bagage der verwittweten Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin nach Teutschland über zu bringen / und sollen Ihro Durchl. resolviret seyn / in diesen Monath nach dero Residence Güstrow zurück zu kehren.

Linköping / vom 16. May. Heute ungefehr um halb 12. Uhr Vormittags arrivirten allhier in der Stadt Ihro Durchl. die Fürstin von Mecklenburg / unsers allergnädigsten Königs Frau Schwester / und ward nicht allein vom Herrn Baron und Landshöfding Creutz mit höchster Ehrerbietung empfangen / sondern auch ferner in dessen Hauß gebracht / und sofort hernach mit grossem Pomp und Progreß / wie auch einer starcken Folge von vornehmen Leuten nach dem Königl. Hause begleitet / woselbst Ihro Durchl. von dem Herrn Baron von Landshöfding magnifiq tractiret / und als die Mahlzeit so unter einer vortrefflichen Music von Paucken und Trompeten gehalten worden / vorbey war / reisete Ihro Durchl. von hier ferner nach Wästed / wohin ausser dem Hrn. Baron und Landshöfding / Deroselben viele andere vornehme Einwohner dieser Stadt gefolget sind.

FJM.

SCHWEDEN.

Abo/vom 27. April. Es lieget so wol hier umher/ als auch bey Nystadt / alles noch so voll Eyß/ daß die Schiffe ohnmöglich ein- oder auslauffen können / wie dann auch die von Stockholm / mit Korn und andern Waaren anhero destinirte Schiffe noch weit von dieser Stadt entfernet liegen. Der von Petersburg allhier angekommene Schwedische Ambassadeur und Reichs-Raht Herr Baron von Cederhielm / befindet sich noch hieselbst/ wird aber / so bald nur das Eyß völlig vergangen/ und der hiesige Hafen davon befreyet ist/ seine Reise nach Stockholm beschleunigen. Die in diesem Lande liegende Regimenter sind nun alle exerciret/auch mit guter Munirung versehen/und in vollenkommenen Stand gesetzet/insonderheit aber ist die Cavallerie mit guten Pferden beritten gemacht.

POHLEN.

Lublin, vom 5 May. Am verwichenen Montag ist der Herr Tribunals-Marschall ohne Ceremonien allhier arriviret, worauf folgenden Tag das Tribunal eröffnet worden; Wegen der vielfaltigen Feyer-Tage aber ist diese Woche kein Register aufs Tapet gekommen, sondern nur die Tribunals-Ordnung verlesen, und die Controversie wegen der Quartiere derer Tribunals-Glieder gütlich zu Ende gebracht, indem einige derselben vor sich selbst die Herberge voraus beschrieben hatten, durch die dazu deputirte Herren aber wieder delogiret worden.

Warschau, vom 10. May. Nach der General-Musterung hiesiger Guarde, haben sich Ihro Königl. Majest. nach Mariemont begeben. Bey dem Cron-Vice-Feld-Herrn befindet sich annoch der Abgeordnete vom Han, und sollicitiret inständigst, daß man ihme die geflüchtete Tartarn, welche seinen Principalen nicht vor ihren Herrn agnoseiren wollen, und sich in des Hrn. Cron-Lagermeisters Protection begeben haben, ungesäumt extradiren möge.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 14. May. Dieser Tagen ist ein Commissarius von hier nach Belgrad gegangen, um dem auf der Hieher-Reyse sich befindenden Türckischen-Aga nach dieser Stadt zu begleiten: Dieser wil sich hier als Türckischer Resident aufhalten, und gleich dem Kayserl. Residenten, als auch dem Frantzösischen, Englischen und Holländischen Ambassadeurs zu Constantinopel bezahlet wird, das Consulat-Geld von alle einkommende Waaren einführen, und sich 2. pro Cent davon bezahlen lassen; weswegen er ein besonders Hauß häuren wil, worin alle hier seyende Türckische Negotianten, oder welche inskünfti-

ge

ge hieher kommen werden, logiren sollen. Dieser Aga ist der Meynung gewesen, mit einer Suite von 60. Mann und 12. Maul-Esel hieher zu kommen, man versichert aber, daß er so viel Volck nicht mitbringen wird. Es gehet die Rede, daß die Ottomannische Pforte, denen zu Constantinopel anwesenden Ministri der Christlichen Potentaten, hat lassen zu verstehen geben, daß sie, so lange der gegenwärtige regierende Sultan auf dem Thron sitzet, und im Leben seyn wird den Frieden mit Sr. Kayserl. Majest. und Dero hohen Allirten, bis auf die bestimmte Zeit, unzerbrüchlich halten werde, im Gegentheil die Progressen in Persien ernstlich fortsetzen Eine Parthey Tartarn ist in Siebenbürgen eingefallen, dieselbe aber ist von den Kayserl. Husaren eingeholt und meist massacriret oder gefangen bekommen.

Dresden, vom 17 May. Weil am 12ten dieses Ihro Königliche Majestät unsers allergnädigsten Herren hoher Geburths-Tag, an welchen Sie das 57te Jahr Dero Alters beglückt angetreten, eingefallen, so hat Herr Ober-Hoff Prediger Dr. Marperger deswegen in der Schloß-Kirche einen grossen Seegens-Wunsch abgestattet. Nachdem der Herr General-Major Graf Castelli, seiner bey hiesigem Hofe bisher bedienten Charges von Ihro Königliche Majestät dimittiret, als ist Ihme wegen des Generalats die Königl. Ordre von Ihro Durchl. dem Printzen Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels zugeschicket, und der Kammer-Herren Schlüssel von Sr. Excellentz dem Herrn Ober-Hoff-Marschall von Löwendahl abgefodert, und bereits übergeben worden. Da auch eine gewisse Persohn verwichene Sonnabends-Nacht sich vor eines hohen Ministeres Courier unterm weissen Thore ausgegeben, und dadurch eingelassen worden, so hat man Sonntags denselben in seinem Quartiere mit scharffen Arrest beleget.

Hanau, vom 19. May. Vergangenen Sontag wurde hier in den Kirchen dem Allmächtigen, wegen jüngstgedachter glücklichen Entbindung Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. der Frau

Erb-

Erb-Printzeßin zu Hessen-Darmstadt; mit einem jungen Printzen, schuldigsten Danck abgestattet, welcher junge Printz in der Heiligen Tauffe die Nahmen Johannes Friedericus Carolus empfangen hat.

Franckfurth, vom 18 May. Am vergangenen Mittwochen sind Ihro Durchl. der Herr Land-Graf von Hessen-Darmstadt allhier angelanget, und haben Tages darauf, Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. den Herrn Land-Grafen von Hessen-Homburg, nebst Ihr. Excellentz dem Herrn Grafen von Nassau-Weilburg in dero Hofe tractiret, gestern aber sich wieder zurück nach dero Residentz erhoben. Vorgestern haben sich Ihro Durchl. der Printz Heinrich von Hessen-Darmstadt, von Butzbach nach Embs begeben, um sich des dasigen Bades zu bedienen. Wie man von Zweybrücken vernimmt, so würden sich, den 20sten dieses, Ihro Durchl. der Herr Hertzog nebst dero Gemahlin und gantzen Hoff-Staat nach Bergzabern begeben, um eine Zeitlang allda zu residiren.

Berlin, vom 18 May. Seine Königliche Majestät sind annoch mit denen Special-Revüen beschäfftiget, indem sie täglich allemahl nur ein Regiment mustern, wie dann gestern das Forcadische und ehegestern das Löbensche Regiment die Revüe paßiret und ihre Exercitia wohl gemacht haben. Bey dem erstern ist der Herr Major von Blanckenstein zum Obrist-Lieutenant, bey dem letztern aber der Herr Obrist-Lieutenant von Marwitz zum Obristen declariret worden. Am Dienstage wird das Marggräflich-Albertische Regiment wieder von hier ausrücken. Der Herr General-Major de Forcade, welcher auch Commendant von hiesiger Residentz ist, ist, bey der gestrigen Musterung seines Regiments, General-Lieutenant geworden. Daß der Königliche Pohlnische und Cuhr-Sächsische General, Graf von Wackerbahrt, allhier angekommen seyn solte, continuiret nicht.

Aus dem Hollsteinischen, vom 23 May. Laut denen Copenhagener Briefen vom 18ten jetztlauffenden Monats, lebten Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck ꝛc. nebst denen sämtlichen allerhöchst und hohen Königlichen Herrschafften, bey allem hohen Wohlseyn, und verlangte ein jeder nach der, mediis künfftigen Junii verhoffenden glücklichen Niederkunfft Ihro Majestät der Königin. Ihro Königliche Hoheit der Cron-Printz, welche sich seith 8. Tagen her, mit denen beyden Durchl.

Prin-

Printzen von Culmbach, auf Hirschholm divertiret hatten, waren in solcher Zeit 3 mahl nach Copenhagen gekommen, um dero Frau Gemahlin Königliche Hoheit, welche sich vors erste noch nicht aufs Land zu begeben resolviret, zu sehen. Von der Englischen Flotte waren 16 bis 20 Matrosen desertiret, und hatten sich theils in der Stadt, theils aber auf dem Lande verkrochen. Sonsten hatte sich, zufolge Königl. specialen Ordre, alles in der vorigen Woche, auf die unter dem Herrn Schout by Nacht Bille, auf der Rheede liegende Esquadre an Boord begeben müssen, und stünde nächstens zu berichten, ob dieselbe der Englischen Flotte folgen solte oder nicht; Indessen würde an denen übrigen Schiffen von Linie, als: Königin Anna Sophia, Justitia, Haafnien, Fyen, Printz Carl, Louise, Printz Christian, Nettelblatt, Oldenburg und Südermannland, mit dem grössesten Fleisse gearbeitet, und die Matrosen darzu stündlich aus Norwegen erwartet. Daß Ihro Durchl. die Hertzogin von Glücksburg in ihrem zweyten Wochen-Bette mit Tode abgangen, und dero Durchl. Gemahl, der Hertzog darüber fast inconsolable seyn solte, davon hatte der Königl. Hof mit der vorigen Post die Confirmation erhalten. Der neulich aus Franckreich zu Copenhagen angelangte Ingenieur-Capitain Berguerre, hatte daselbst Dienste bekommen. Die letztern Nachrichten aus Petersburg gedencken nichts von der dortigen Ausrüstung zur See, noch ob die Rußische Flotte auslauffen würde oder nicht, wol aber wird von dannen gemeldet: daß Ihro Majestät die Czaarin sich, nebst Ihro Durchl. dem Hertzogen und der Hertzogin von Hollstein, ehestens nach Rige erheben dürfften.

FRANCKREICH.

Bajonna, vom 3 May. Von Fontarabia hat man, daß der Printz Don Emanuel von Portugall, als er in selbiger Stadt arrivirte, von dem Spanischen Gouverneur mit aller möglichen Ehre, und unter verschiedene Salvos von der Artillerie empfangen wäre, und daß Se. Königliche Hoheit, nach einem Auffenthalt von 2. Tagen, wiederum von dannen abgegangen, um die Reise über Pampelona und Calahorra nach dem Königlichen Spa-

nischen

nischen Hof fortzusetzen. Verwichenen Sonntag paßirte ein Courier, von Versailles kommende hierdurch nach Madrit. Durch die letzten Advisen von Cadix hat man Confirmation, daß der Gouverneur von Ceuta, Graf von Charny, nachdem er mit einen Theil seiner Garnison einen Ausfall auff die Mohren gethan, welche selbige Stadt noch immer blocquiret halten, eine sehr grosse Avantage über selbige Barbaren erfochten hatte / und verschiedene neue Wercke, welche von ihnen gemacht waren, um selbigen Orth einzusperren, überhauffen geworffen, und rasiret hatte.

Paris, vom 17 May. Verwichenen Montag frühe ging der König auf die Jagdt, in der Gegend Ramboillet, und kam des andern Tages zu Versailles zurück. Das Appartement der Königin ist mit Sommer-Meublen und mit einem Bette, so auf 800000. Libres geschätzet wird, versehen worden. Der Marschall d'Alegre, ist von neuen ernannt / um dieses Jahr zum andern mahl im Namen des Königs, in der Versammlung derer Staaten von Bretagne, welche im künfftigen September Monath zu Brieux gehalten werden soll, zu präsidiren. Der Printz von Rohan, des Cardinals dieses Namens Bruder, ist vor einigen Tagen von hier abgereiset, die Wasser zu Aachen zu gebrauchen. Man vermeynet, das der Proceß von Mademoiselle de Choiseut, wider den Hertzog von la Valliere nun, in wenig Tagen zu ihrem Vortheil, in dem Parlement schließlich ausgesprochen werden solle. Die Königin ist von ihrer Unpäßlichkeit, so gut, als restituiret, wiewol wenn Ihro Majestät nach der Kirche fahren, die Sänffte hinter der Carosse hergetragen wird, um sich deren, falls sie sich übel oder incommodiret befinden, bedienen zu können. Der Sardinische Ambassadeur,

Graf

Graf von Maffey, celebriret hier, am Dienstage den Gebuhrts-Tag seines in das 61ste Jahr getretenen Königs mit grosser Pracht und Freude, und gab, zu solchem Ende, vielen Herren und Dames vom Rang, ein köstliches Festin. Besagter Ambassadeur bekömmt auch sehr offt Couriers von seinem Hofe, deren Mitbringen aber bleibet geheim.

PORTUGAL.

Lissabon / vom 20. April. Man versichert / daß der Holländische Vice Admiral von Sommeldyk von Ihro Hochmögenden den General-Staaten der Vereinigten Niederlande bedrdert sey / mit der im Mittelländischen Meer erwartenden Groß Brittannischen Esquadre die seinige zu conjungiren / welches auch die zu Port Mahon und Gibraltar befindliche Englische Kriegs-Schiffe thun werden / so bald gedachte Esquadre die Strasse oder Meer-Enge von Gibraltar paßiren wird.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 12. May. Den 7. dieses ist der Synodus der Herren Geistlichen in Zürich gehalten worden. Die 4. Personen, so jüngsthin zu Genff arrestiret worden, sind durch auffgefangene mit Ziffern an sie nach Genff geschriebene Briefe Cartouchianer zu seyn befunden worden; Einige Briefe davon könte man nicht auflösen, in denen Briefen aber, welche man aufgelöset, meldete man ihnen, wie einige ihrer Cammeraden seyen hingerichtet worden; Man zweiffelt nicht, die Löbl. Stadt Genff werde solche Franckreich überliefern. Drey der vornehmsten Protestanten aus dem Thal Pragelas, in Piemont, sind nach Pignerol in Arrest geführt worden, wegen einer grossen Versammlung, so die Leute gehalten. Sie haben bis dato ihre Freyheit von dem Turinischen Hof noch nicht bekommen können. Die Frantzosen continuiren ihre Kriegs-Rüstungen in dem gantzen Elsaß. Der Lucerner Antwort und Schriften sollen in Rom wegen ihres Geistlichen Streit-Geschäffts, die Gemüther mehr wider Lucern erhitzet, als besänfftiget haben.

ENGELLAND.

Londen, vom 17. May. Gestern wurden 3. Kriegs-Schiffe, jedes von 70. Stücken und 540. Mann, in Commißion gestellet oder vergeben, nahmentlich Kent, Royal Oak und Berwick.

wick. Selbigen Tag ward in dem Raht vor dem König Rapport gethan von den Mißhandlungen derer 15. Personen, so in letzter Gerichts-Sitzung von Old-Baily zum Tode verurtheilet sind, und sollen 10 derselben am Montag executiret werden, worunter Catharina Hayes und Thomas Billings wegen Ermordung von John Hayes; Thomas Wood aber und John Vanwick sind im Gefängniß gestorben, und glaubet man, daß sie sich mit Gift selbst ums Leben gebracht haben. Man hat auch William Gardham und Marie Longhorne arretiret, weil sie die Frau des ersten und den Mann der letztern vergeben zu haben in Verdacht sind. Der vor einiger Zeit nach Schottland zur Besichtigung dasiger Leinen-Fabriquen abgeschickte Edelmann soll dem Hofe berichtet haben, daß das Flachs daselbst eben so fein als in Flandern, auch alle zum Bleichen erforderte Commoditäten eben so gut wären, und komme die Manufactur von Cammer-Tuch der Flandrischen bey nahe gleich.

HOLLAND.

Haag, vom 21 May. Verwichenen Freytag Nachmittag hatte der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, eine mehr als 3 stündige Conferentz bey dem Herrn Secretario Fagel, woselbst sich auch einige andere Herrn von den General-Staaten befanden, und man glaubt, daß solche das Mandat von Ihro Hochmögenden in Ansehung des Rechts der Successzion derer Refugirten betroffen habe. Die Herrn Admiralitäts-Deputirten haben Ordre erhalten, sich bey der bevorstehenden Versammlung der Staaten von Holland allhie einzufinden, wie denn deren bereits einige angekommen sind, und man spricht je länger je mehr, daß das See-Wesen in einen bessern Stand gesetzet werden solle. Der Fürst von Ost-Frießland hat sich gegen den Deputirten dieses Staats zu Aurich herausgelassen, daß er sich Ihro Hochmögenden Arbitrage und Mediation, in Ansehung derer mit der Städt Embden obschwebenden Streitigkeiten unterwerffen wolle, wann die zu seinem Besten herausgegebene Ordres in 8. Wochen vom 10 May anzurechnen, nicht executiret würden. Der Herr von Geldermalsen, Deputirter von Seeland im Staats-Raht, hat eine kleine Unpäßlichkeit gehabt befindet sich aber dermahlen wieder besser, und wird nechster Tagen abreisen die Musterung über die Truppen zu halten.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 43.

Freytag, den 31. May.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 16ten May.

Man spricht hier von einen Transport von 3000. Mann / mit einer Menge von allerhand Kriegs-Geräht schafft / nach einem gewissen Reich thun. Der Gouverneur von Stralsund hat Ordres die Trouppen zu vermehren. Der Admiral Graff von Sparre ist mit den Herrn von Liebe / General Inspecteur der Marine zu Carlscrona. Vor erste werden nur 12. Kriegs-Schiffe / 4 Fregatten und ein Brander auslauffen / um auff die Bewegungen in der Ost-See ein wachsames Auge zu haben. Längst der Insul Gothland biß nach Rügen / kreutzen schon 2. von unsern Fregatten und eine Rußische; Die Rußische Flotte wird alle Augenblick auff unsern Küsten erwartet. Wir haben hier auch Nachricht erhalten / daß die Englische Esquadre in der Ost-See arriviret wäre / und auff diese Zeitung wird die Equippirung unserer Flotte auch mit äusserstem Fleisse poußiret. Am 7ten arrivirte an unserm Hoff ein Cabinet Courier von der Rußischen Käyserin / und folgenden Morgen ein anderer von dem Römischen Käyser.

MOSCAU.

Moscau / vom 29. April. Da nunmehro die Flüsse Mosco und Wolga durch das starcke Thau-Wetter vom Eyse befreyet sind / wird der verordnete grosse Transport von Mund- und Kriegs-Provision / so seith einigen Monahten allhie zusammen gebracht worden / zu Wasser nach Astracan abgehen / um von dannen weiter nach unsern am Caspischen Meer eroberten Plätzen gesandt zu werden. Die Werbungen werden in allen Provinzen des Rußischen Reichs annoch mit allen Eyfer continuiret.

Denne-

DENNEMARCK

Helsingnör/vom 25. May. Gestern Morgen arrivirte alhie ein Engliſches Krieges-Schiff von 60. Canonen / und kurtz darauff noch eine Fregatte / ſo das Hoſpital-Schiff vor die Flotte ſeyn ſoll. Beyde ſeegelten gleich nach Copenhagen fort. Die Engliſche Flotte ſoll unter Bornholm liegen. Heute ſind die beeden Regimenter Cavallerie/des Hrn. Grafen von Danneskiold / und des Rittmeiſters Muhl/ wie auch die hier in Guarniſon liegende Bataillon Infanterie gemuſtert worden.

POHLEN.

Lublin/ vom 12. May. Am 8ten dieſes hat ein Dragonner von des Kron-Cämmerers Leuten einen andern von des Kron-Feld-Herrn Regiment im Gefechte erſtochen und darauff ſich ins Dominicaner Kloſter ſalviret. Die verwittibte Woywodin Rybinskin iſt dieſer Tagen allhier ankommen/um die Diſpoſition zum Begräbniß ihres ſeeligen Gemahls auff den 14ten dieſes bey hieſigen Dominicanern zu machen. Aus Rozanecki wird berichtet / daß daſelbſt die Litthauer etliche frembde Soldaten / ſo ihre Gräntze überſchritten/ und Leute werben wollen/gefänglich eingebracht/die allda biß zu des Litthauiſchen Feldherrn Ankunfft unter Arreſt werden gehalten werden.

Warſchau, vom 16 May. Der König war dieſer Tagen zu Ujazdow, hat auch daſelbſt ſeinen Nahmens-Tag den 12ten dieſes celebriret. Am ſelbigen Tage iſt der Cron-Hof-Schatzmeiſter, Graf Oſſolinsky, von hier nach Krakau verreiſet, um die zur Königlichen Oeconomie gehörige Saltz-Gruben zu revidiren; Der Cron Groß-Schatzmeiſter aber befindet ſich hier anweſend, und völlig reſtituiret. Nach des Cron Groß-Cantzlers Ankunfft anhero, ſol der Reichs-Tag durch Univerſalien intimiret werden. Es ſind viele Magnaten auf die Radomiſche Commiſſionen allhier durch paßiret. Aus hieſigem Zeug-Hauſe wird man etliche metallene Canons nach Dantzig, um daſelbſt umgegoſſen zu werden, abführen laſſen. Grodner Briefe melden, daß eine halbe Stunde von dannen der Obriſt-Lieutenant von Blanckenburg den Obriſten Karp im Duell erſchoſſen; Sie ſind beyde von der Litthauiſchen Armee.

PREUSSEN.

Thorn, vom 13. May. Es haben ſich allhier einige

einige Königl. Preußische Officiers eingefunden, welche von dem Major Angelle, unserm Commendanten, Satisfaction fodern für den Affront, der dem Preußischen Lieutenant angethan worden, welcher erstlich hier arrestiret, und hernach dem Cron-Groß-Feldherrn ausgehändiget, daselbst aber wieder frey gelassen worden, und weiß man noch nicht, wie diese Sache ablauffen wird.

Dantzig, vom 12 May. Folgends Briefen von Petersburg zweiffelte man daselbst nicht mehr an der bevorstehenden Reise der Rußischen Kayserin nach Riga, um daselbst mit dem Hofe biß zu Ende des Sommers zu bleiben, weswegen auch die fremde Ministres derselben, allem Vermuthen nach, dahin folgen dürfften. Man füget diesem noch bey, daß die Armee so in der Gegend Riga formiret biß 60000. Mann verstärcket werden solte, um folgends in Curland campiren zu gehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 18 May. Nachdem verwichenen Mittwoch Ihro Excell. Hr. Graf Ludwig von Sintzendorff, Kayserl. Obrist-Hof Cantzler, von München allhier retourniret gewesen, erhuben sich dieselbe folglich nach Laxenburg, um Ihro Kayserl. Maj. von denen bey Sr. Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern aufgehabten Commißionen unterthänigsten Rapport abzustatten. Gestern haben höchstgedachte Ihro Majestät daselbst Vormittags geheimen Raht gehalten, und nachgehends sich wieder mit der Reiger-Beitz in dasiger Gegend divertiret. Dieser Tagen ist dem Hertzog von Holstein über Titulatur von Königl. Hoheit ein formales Diploma aus der allhiesigen Reichs-Cantzley ausgefertiget, und allen Instantien intimiret worden, demselben künfftighin von allen Orten der Käyserlichen Erb Landen solchen Titul beyzulegen. Eben dieser Tagen wurde

de dem neu denominirten Käyserl. Obristen Hof-Marschall, Hrn. Grafen Johann Baptista von Colloredo, nach Venedig Ordre zugesandt, um so bald möglich anhero zukommen und seine Charge anzutreten.

Franckfurt, den 10. May. Am verwichenen Sonntag Abends gegen 10. Uhr, hat sich allhier eine seltsame Begebenheit zugetragen, indem 2. fremde unbekandte Juden, deren der eine von Hamburg, und der andere aus einer benachbahrten Grafschafft seyn soll, welche zu der gegenwärtigen allhiesigen Messe hieselbsten gekommen, nachdeme sie kurtz vorhero in einem Hause auf der Strasse, die Zeil genannt, mit einander ein Maaß Bier getruncken, auf ermeldter Strasse ohnweit dem Zeughause, beyde, und zwar der eine an einem Stich durchs Hertz, und der andere an einem Stich in den untern Leib, und noch einem eben auch dergleichen Stich durchs Hertz, sonsten wohl bekleidet, todt auf der Erden liegend, und nicht weit davon aber ein Messer gefunden worden. Und wird allen Umständen nach, vermuthet, daß sie etwa unter sich uneins worden, darüber mit Messern auf einander loßgegangen, und sich selbsten also erschrecklich ermordet haben. Deren Cörper wurden andern Tags durch den Scharffrichter ausgeführet, und unter den Juden-Galgen eingescharret.

Berlin, vom 21 May. Bey der neulichen General-Revüe hatte der Frantzösische Abgesandter, Graf von Rotenburg, die Ehre, aller Orten bey Seiner Königlichen Majestät welche sich ungemein gnädig gegen diesen Ministre bezeigten, herzureiten. Vorgestern, als am Sonntage Abends, kamen Ihro Königliche Majestät wiederum in dero Residentz hieselbst an, und machten gestern den Anfang, das Dönhoffische Regiment zu mustern; Heute haben sie das Glasenappische Regiment die Revüe paßiren lassen, und am Donnerstag wird das Printz Heinrichsche Regiment den Beschluß machen, so dann die Revüe mit dem Corps derer Gens d' Armes vor sich gehen. Sobald die Musterung vorbey, werden Seine Königl. Majest. dero Reise nach Preussen, worzu bereits alles veranstaltet ist, antreten, und zuerst nach Cöslin sich erheben, das Grumkowische Regiment zu mustern. Seine Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessau werden, dem Verlaut nach, mit Sr. Königlichen Majestät

Majestät nach Preussen gehen; Des Hertzogen von Sachsen-Eysenach Durchl. hingegen, werden sodann, mit des Herrn Marggrafen Albrechts Königl. Hoheit, nach Friedrichsfelde abreisen, um sich daselbst, zusammt dero Durchl. Frau Gemahlin, noch einige Wochen aufhalten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 27 May. Denen jüngsten Copenhagener Briefen vom 21sten dieses zufolge, waren Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck, sowol des vorigen Sonnabends als Montags in selbiger Stadt, jedoch nicht weiter, als in Ihro Majestät der Königin Pallast gewesen, um die Bau-Arbeit, womit man sehr eylete, in hohen Augenschein zu nehmen. Von der Englischen Flotte hatte man seith letztern keine Nachricht gehabt, man wolte aber, daß dieselbe Ordre hätte, sich vors erste bey Dantzig für Ancker zu legen, und daselbst nähern Befehl zu erwarten, zu welchem Ende in selbiger Stadt ein grosses Magazyn von allerhand Victualien von dem Englischen Consul angeschaffet würde. Indessen waren 2. von denen Königlichen Dänischen Fregatten, als die Naa, von dem Herrn Capitain-Lieutenant von Haven, und der weisse Adeler, von dem Herrn Capitain Fontenay commandiret, nach der Ost-See abgesegelt, um daselbst zu kreutzen, und solten sie wöchentlich von dem was paßirte, Nachricht einsenden. Ihro Königl. Majestät hatten allergnädigst resolviret: daß die 2. Regimenter Land-Milice zu Copenhagen in Garnison verbleiben, hingegen von denen geworbenen Regimentern 16 bis 18 Mann, per Compagnie abgegeben, und auf der Flotte employret werden solten, welches ohngefehr 900 Mann ausmachen würde. Von dem Auslauffen der Rußischen Flotte hörete man nichts, es waren aber einige wohlbesegelte Fregatten beordert worden in See zu gehen, um von der Englischen Flotte Kundschaft einzuholen. Mit Briefen aus Sachsen wird gemeldet: daß am 21sten dieses, der Herr Magister Hahn, Prediger an der Creutz-Kirche zu Dresden, des Mittags, von einem Catholischen Trabanten, der ihm, unterm Vorwand, mit ihm zu sprechen, vom Tische ruffen lassen, meuchelmörderischer Weise, mit einem grossen Messer erstochen worden. Der Thäter hat sich zwar ins Schloß retiriret, war aber vor dar, des Abends gefänglich nach dem Stock-Hause gebracht; Indessen war hiedurch ein entsetzlicher Tumult zu gedachtem Dresden entstanden, welcher auch bey Abgang der Post noch nicht gestillet gewesen, also daß

noch

noch mehrere Mannschafft, ohngeachtet die Guarnison über 2000 Mann starck dahin marschiren sollen, und dürfte sich kein Catholique öffentlich sehen lassen, weilen der Pöbel sehr auf dieselben erbittert war, bevorab da ein Catholique, des folgenden Tages, als ein Studiosus, anstatt des ermordeten Herrn Magistri, geprediget, in der Kirche den Degen gezogen. Das geheime Conseil befünde sich noch zu Leipzig, an welches bereits 4. Estaffetten dieserwegen abgefertiget waren, und muste die Zeit lehren, was hieraus ferner entstehen würde.

Hannover / vom 23 May. Den 15. begab sich der Printz Friderich mit dem gantzen Hofe nach Herren-Hausen; des andern Tages wurde Se. Königl. Hoheit von dem Geheimen Raht von Grohte herrlich zu Mittage tractiret; Nach der Mahlzeit wurff gemeldter Printz / auff einen Balcon stehende Geld unter eine grosse Menge Menschen welche allda kamen / ihm zu sehen. Selbigen Tag arrivirte auch daselbst der Herr General Bülow. Den 17. machten sich die Guardes zu Fuß abcelöset durch 3. Compagnien von Lucius Regt / den folgenden Tag die Revüe zu passiren / welches sie auch vor gemeldtem General in Gegenwart des Printzen thaten / welcher darüber sehr vergnüget war. Den 19. fing Se. Königl. Hoheit an / die Wässer zu gebrauchen

FRANCKREICH.

Paris, vom 20 May. Am vergangenen Freytag wurden verschiedene kleine Tonnen mit alten güldenen Species, welche auf denen Flanderschen Gräntzen eingeholet waren, hieselbst in die Müntze gebracht. Zwey von der verwittibten Königin von Spanien ihren Guardes duellirten sich am vergangenen Mittwochen in dem Pare von Vincennes, und blieben beyde auf der Stelle. Die Indianische Compagnie wird diese Woche 6000. Actien, welche sie vor 2. Jahren durch ihre Lotterey eingezogen, verbrennen lassen. Die Hertzogin von Hannover hat sich nach ihrem Lust-Schlosse d'Amires hinaus begeben, und wird bis im September Monaht daselbst verbleiben. Das von einigen allhier ausgestreuete Gerüchte, als ob die Wein-Reben in einigen Provintzen wenig Trauben hätten, beginnt zu verschwinden. Der Holländische Ambassadeur Hr. Boreel, welcher in der Mitte von der vergangenen Woche aus dem Haag in diese Stadt arrivirte, hat bis dato noch keine Audientz beym Könige, wol aber eine private Conferentz mit dem Hertzog von Bourbon gehabt. Das Gerüchte von unserer Königin Schwangerschafft vermehret sich, auch wil verlauten, daß des Stanislai Gemahlin sich gesegnetes Leibes befin-

de

de. Es sind gute prăcavirende Veranstaltungen gemacht worden, wodurch denen Gewaltthätigkeiten der Mörder und Strassen-Räuber, welche sie auf den platten Lande bisher ausgeübet, gnugsam wird gesteüret werden können. Man höret nicht mehr sprechen, daß die Regimenter Frantzösischer und Sweitzerischer Guardes nach denen Gräntzen abmarschiren sollen.

SPANIEN.

Cadix, vom 30 April. Der Holländische Vice-Admiral Hr. von Sommelsdyk hat den 16ten dieses das mit 40. Stücken besetzte Algierische Raub-Schiffe die Sonne auf der Mohrischen Küste am Strand gejaget. Die mit dem Schiff von Campetie aus West-Indien letzt angekommene Contanten werden nun an die Eigener ausgetheilet.

ENGELLAND.

London, vom 17 May. Gestern stelten die Lords von der Admiralität 3. Krieges-Schiffe, jedes von 70 Canonen in Commißion. Man vernimmt, daß Spanien auf die Restitution von Gibraltar und Port-Mahon persistiret. Eine junge Frau Namens Schmits, deren Mann vor diesem Schreiber bey den berüchtigten Herrn John Law war, erhing sich vorgestern in ihrem Zimmer, währender Zeit ihr Mann auf dem Bette lag und schlieff.

HOLLAND.

Haag, vom 24. May. Die offtmahligen Visiten, so zwischen dem Spanischen Ambassadeur, Marquis de St. Philippe, und dem Rußischen Ministre, Grafen von Gallofskin, allhier gewechselt werden, verursachet allerhand Discoursen, bevorab, da der Letztere den Frantzösischen Ambassadeur nur selten besuchet. Die Affaire von dem grossen Engel Raphael ist gleichsam gantz vergessen, und wird nicht ein eintzig Wort davon gesprochen, sintemalen die zur Untersuchung dieser Sache verordnete Commissarien unterm Eyde stehen. Man hat in einer benachbarten Stadt 3. Brüder, welche verschiedene unmenschliche Mord-Thaten auf denen Land-Strassen begangen haben, wovon einige Cörper an dem, von dem Angeber bedeuteten Ort gefunden worden, beym Kopf genommen. Diese Mörder haben täglich auf dem Markte in selbiger Stadt

frischs

frische Fische verkauffet und sind niemals, auch nur übeln Lebens halber, in keinen Verdacht gewesen; Der 4te Bruder, welcher solche greuliche Thaten mit ausgeübet hat, ist auf einem derer neulich nach Batavia abgesegelten Schiffe als Matrose mitgegangen; Man hat aber deren Verbrechen von solcher Wichtigkeit befunden, daß man eines von denen best-besegelten Fahrzeugen, mit 10. a 12. Soldaten nachgesandt, um besagte, auf Ostern ausgelauffene Schiffe einzuholen, und diesem Missethäter zurück zu bringen; Man hat sonsten von dergleichen auf der Land-Strasse verübten Mord-Thaten, in diesem Lande fast kein Exempel. Die Deputirten von der Ost-Indischen-Compagnie, von der Cammer von Seeland sind mit 2. Jachten allhier angekommen.

Amsterdam, vom 23. May. Man hat allhie Briefe aus dem Schiffe des Hrn. Vice-Admirals von Sommelsdyck, des Inhalts, daß er nebst den Schiffen derer Capitains Wittenhorst und Frensel das Algierische Raub-Schiff die grosse Sonne verfolget hätte, daß dasselbe nach der Mohrischen Küste gewichen, in Meynung zu Tanger einzulauffen; es wäre aber auf eine Sand-Banck gestossen, und nachdem es sein Steuer-Ruder verlohren, auf den Strand sitzen blieben: Die Türcken hätten etliche Stücke an Land geholet, und eine Batterie gemacht, zu verhindern, daß unsere Kriegs-Schiffe mit ihren Chaloupen nicht an Boord kommen möchten, wornechst sie das Schiff abgetackelt, welches bald darauf geborsten und voll Wasser auf die Seite gegen den Strand gefallen: der Gouverneur zu Tanger hatte den Capitain des gestrandeten Raub-Schiffs mit allen seinem Volck in Arrest genommen, weil er sich nicht gewehret. Das Raub-Schiff der Oranien-Baum war zu Oran eingelauffen, nachdem es mit dem Schiffe des Holländischen Capitains Lange gefochten, und war sehr beschädiget, indem es 9. Schüsse unter Wasser, 30. Todten und 70. Bleßirte bekommen, und der Capitain war an seinen Wunden gestorben. Das Schiff von Michel Timmermann, so von Dünkirchen zu Cadix angekommen, war in der Spanischen See von einem Saleeschen Räuber mit 16. Stücken angegriffen worden, hatte aber denselben abgeschlagen. Zu Gibraltar, allwo Richard Limoen von hier nach Barcellona gehend eingelauffen, wolte verlauten, daß 3, oder wie andere sagten, 6. Algirische Räuber durch die Strasse nach der Spanischen See paßiret wären.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0348
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 44.

Montag, den 3. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16ten. Maji.

Es gehet die Rede / daß der König sich in kurtzen nach Carlscron begeben wird / um die Flotte im hohen Augenschein zu nehmen / welche auff Ersuchen der Rußischen Käyserin mit dem ersten in See lauffen lauffen wird. Der Expresser / welcher vor wenig Tagen von Petersburg an unserm Hoff arrivirt / ist mit einer wohlbewaffneten Galliote nach selbiger Stadt zurück gesandt. 15000. Mann von unsern Trouppen halten sich so fertig / daß sie auff der ersten Ordre werden zu Schiffe gehen können / umgebraucht zu werden / wo selbst es der Hof vor gut befinden wird.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 6 May. Man versichert nun / daß unsere Krieges-Flotte mit dem Anfang instehender Woche in See lauffen werde / indem die Admirals-Creutz und Wimpel schon vor einigen Tagen von hier nach Cronslot abgegangen / um dieselbe zu commandiren / und das projectirte Oesseln unsers Hofes trachten werckstellig zu machen / welcher ordonniret hat / 10. Kriegs-Schiff nach Abo in Finnland zu senden / allwo sie sich mit einer starcken Königlichen Schwedischen Esquadre conjungiren sollen / um die Bewegungen der Englischen Flotte in der Ost-See zu observiren. Die Senateurs und vornehmsten Boyaren / welche Ihro Majestät der Käyserin angerahten haben / die Allianz mit dem Römischen Kayser und dem König von Schweden einzugehen / haben Ihro Majestät versichert / daß Sie die nöhtigen Fonds in besorgen werden / Dero selben im Stande stellen / die Conditiones dieser Allianz vollbringen und executiren zu können.

Von un-

Copenhagen, vom 25. May. Allhier ist nachfolgende Admonition für diejenige Königliche Vasallen und Unterthanen, so in auswärtiger Potentaten, Puissances und Printzen Krieges-Diensten stehen, die etwas Feindseliges wider Ihro Königliche Majestät im Sinn haben, publiciret worden:

Wir FRIEDERICH der Vierte, von GOttes Gnaden, König zu Dännemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen, Hertzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, ꝛc. ꝛc. Thun kund hiemit, und fügen männiglich, denen daran gelegen, zu wissen: daß, ob Wir zwar bey jetzigen annoch, GOtt Lob! vorwährenden Friedens-Zeiten, verschiedenen Unserer angebohrnen Vasallen und Unterthanen allergnädigst erlaubet, in auswärtiger Potentaten, Puissances und Printzen Krieges-Diensten, es sey zu Wasser oder zu Lande zu treten, und sich zu engagiren, Wir dennoch ein solches weiter und länger nicht, als so lange dergleichen Potentaten, Puissances und Printzen mit Uns in wahrer, guter und aufrichtiger Freundschafft und Vertraulichkeit unverbrüchlich stehen und verharren, keinesweges aber, wann von selbigen ein oder ander böses Dessein, oder etwas Feindseliges gegen Uns, Unsere Königreiche, Fürstenthümer und Lande solte formiret, oder dergleichen etwas gegen Uns auszuführen intendiret werden, zu dulden gemeinet, vielweniger zustehen können noch vermuhten wollen, daß auf solchen unverhofften Fall, Unsere Vasallen und Unterthanen, so bey dergleichen übelgesinneten Puissancen und Printzen in Krieges-Diensten stehen, ihrer angebohrnen Treue und Pflicht so gar vergessen solten, daß sie wider Uns, als ihren angebohrnen souverainen Erb-König und Landes-Herrn und ihr Vaterland den Degen zu ziehen, sich unternehmen werden: So haben Wir der Nohtdurfft zu seyn erachtet, immittelst dieses Unsers offenen Patents, sie, Unsere Vasallen und Unterthanen, ihrer angebohrnen Pflicht und Treue, alles ernstes ein für allemahl zu erinnern und zu warnen, daß sie den Trieb ihres Gewissens, der Pietät, Ehre und Redlichkeit folgen, und daferne diejenige Puissances oder Printzen, in deren Dienste sie stehen, etwas Feindseliges wider Uns im Sinne hätten, sie Unsere Vasallen und Unterthanen, sie mögen seyn wes Standes oder Condition sie wollen, Adeliche oder Bürgerliche, Officirer oder

Gemei-

Gemeine, sowol zu Wasser als zu Lande, sodann die Marquen ihrer Uns, als ihrem souverainen König und Landes-Herrn, zutragenden Treue und Devotion, der gantzen Welt zu Tage legen, und sich nicht gegen Uns gebrauchen lassen sollen. Uber diejenige aber so dieser Warnung unerachtet, wider GOttes Geboht, die Uns schuldige Pflicht und Treue gäntzlich aus den Augen setzen, und wider Uns den Degen ziehen solten, werden Wir, wie sehr es auch Unserm Naturel und angebohrner Milde entgegen ist, die Urtheil, andern zum Exempel verhängen, daß selbige ohne Unterscheid, wann sie über kurtz oder lang in Unsere Hände verfallen, ohne zu erwartender Gnade, nach Befindung der Umstände, an Leib, Ehre, Guht und Blut bestraffet werden sollen; Wornach ein jeder sich allerunterthänigst zu achten. Uhrkundlich unter Unserm Königlichen Hand-Zeichen und vorgedruckten Insiegel. Geben auf Unserm Schlosse Friedrichsberg den 21. May, Anno 1726.

FRIEDERICH R. *(L. S.)*

J. C. von Körbitz.

PREUSSEN.

Dantzig / vom 19. Maji.

Man wil uns hier glaubend machen / daß der Englische Admiral Wager / um keiner andern Ursache mit seiner Esquadre in der Oost-See erwartet wird / als die Conjunction der Rußischen Flotte mit der Schwedischen zu verhindern / ob aber solches glücken wird / muß die Zeit lehren. Inzwischen ist man hier wohl auff seiner Huth / und unsere Wachten sowol an an denen Land- als Wasser-Thoren / sind verdoppelt. Alle Avisen aus denen Rußischen Havens / melden von der Rußischen Flotte nichts anders / als daß sie mit einer grossen Menge Trouppen mit dem ersten in See lauffen würde / doch daß von derselben Desseinen nichts divulgiret oder zu erfahren wäre.

DEUTSCHLAND.

Wien / vom 16 May. Der Spanische Ministre Baron von Ripperda hatte zu dem Festein am Geburts-Tage seines hohen Principalen alle anwesende Gesandten, ausser dem Frantzösischen, invitiren lassen. Vermöge der jüngstgeschlossenen Allianz solte der Kayserl. sowohl als der Rußische Hof, jeder 12000. Mann zu Fuß und 4000. zu Pferde, der Schwedische aber nur 8000. Mann Infanterie und 2000. an Cavallerie, im Fall der Noth als Hülffs-Völcker herzugeben sich verbunden haben;

Uber

Über dieses müsten die Russen 9. Capital-Schiffe und 3. Fregatten, die Cron-Schweden aber 6. Schiffe von der Linie und 2. Fregatten in See stellen. Dem Vernehmen nach, so hatten Ihro Kayserl. Majest. und der König von Spanien dem Pabst zugleich vorstellen lassen, daß, da der König von Franckreich den 50sten Pfenning von den Einkünfften der Clerisey in seinen Länders bekäme, auch sie wohl berichtiget seyn würden, dergleichen in ihrem Gebiete zu fodern; Ob nun gleich der allgemeine Kirchen-Vater seinen Consens hierzu nicht geben wolte, wäre man doch entschlossen, allenfals dem Exempel des Allerchristl. Königs zu folgen, um sich dadurch besser im Stand zu setzen, das Interesse der Römisch-Catholischen Religion zu befördern.

Naumburg am Queiß, vom 22 May. Vorigen Donnerstag entstund in dem hiesigen Jungfräulichen Kloster eine unversehene Feuers Brunst, wodurch nicht allein das gantze Kloster, sondern auch das Städtlein völlig in die Aschе gelegет worden.

Ober-Rhein-strohm, vom 23 May. Die Frantzosen fahren im Elsaß fort zu Hüningen die Nothwendigkeiten zu einer Schiff-Brücke herbey zu schaffen, und werden auch die fruchtbare Bäume, wann sie krummes Holtz haben, welches man inwendig der Schiffen zur Zusammenheftung des Bodens und der Wänden bekandter massen nöthig hat, nicht verschonet. Zu Straßburg sind die Kriegs-Rüstungen noch grösser, und hat man an so vielen Schiffen, als zu Bauung drey Schiff-Brücken nöthig ist, welches eine Passage des Rheins bedeutet, wobey die Königliche Hochwälder im Elsaß sehr geschwächet werden. Die Vestung Landau ist mit allen Nothwendigkeiten zu einer langen Gegenwehr versehen; Hingegen ist man auf alle Weise bedacht ein

solches

solches sowohl mit der Vestung Philippsburg als ander Gräntz Plätzen zu thun.

Heydelberg, vom 21 May. Von unserm Hof ist Ordre nach Düsseldorff abgegangen / die Fortificationes allda mit aller möglichsten Eyle fortzusetzen. Der Churfürst von Cölln wird noch an unserm Hof erwartet, und man versichert, daß er die Resolutiones des Chur-Bayrischen Hofes auf einige importante Sachen mitbringen werde, und unsers Hofes Sentiment darauf zu hören. Am Bayerschen Hofe werden die geheimen Conferentien unter denen Ministres in Gegenwartes des Churfürsten täglich fortgesetzet, alles aber wird sehr geheim gehalten.

Dresden, vom 24 May. Am Dienstage Mittags um 1. Uhr, ist der Mittwochs-Prediger zum Heil. Creutz, Herr Mag. Joachim Hermann Hahn, in seinem eigenen Wohn-Hause, durch einen reitenden Trabanten Römischer Religion, meuchelmörderischer Weise erstochen worden. Es verlangt nemlich dieser Bösewicht mit den sel. Herrn Mag. allein zu reden, dieser stund vom Essen auf, und discurirte mit ihm von Religions-Fragen, während welcher gedachter Bösewicht demselben einen Strick um den Hals warff, darin zugleich eine Hand mit gezogen ward gab ihm einige Stiche mit einem neuen darzu erkauffte Messer in die Brust, hernach warff er den Entleibten auf die Treppe, daß der Kopf unten lag, und das Geblüte zur Nase und Munde heraus rann, und hat man zugleich 3 grosse Nägel im Hause gefunden. Der Mörder hat sich zwar aufs Schloß retiriret, ist aber allda von 200. Mann ins Rahts-Stock-Haus gebracht worden. Nach dieser grausamen verbrachten Mord-That, geschahe um 5 Uhr Abends auf die, von einigen Römisch-Catholischen ausgestossene ungebührende Reden, von dem Pöbel ein grosser Tumult, dergestalt, daß viele Römisch-Catholische mit Steinen, Schlägen, Prügeln und Stössen entsetzlich zugerichtet wurden; Des Mittwochs aber wurde auf einen in der Creutz-Kirche unter der Predigt entstandenen Lerm, wegen eines auf die Catholischen geworffenen Argwohns der Tumult noch gröser, wobey viele derselben

Wohn

Wohnungen anfielen, Fenster, Spiegel und andere Sachen ruinirten. Se. Excell. der Herr General und Gouverneur, Graf von Wackerbarth, haben alle Strassen der Stadt mit Milice besetzen, auch die Bürgerschafft convociren lassen hiernächst selbige von allen fernern Bewegungen abgemahnet, auch den Pöbel zu stillen, die Personen Catholischer Religion ins Raht-Haus, Breyhan-Haus und andere Oerter, durch starcke Wache bringen lassen. Des Donnerstags haben Se. Excellentz gedachter Herr Gouverneur aber mahl eine ernstliche Dehortation des unternommenen Tumults halber, wobey jedoch niemand getödtet worden, an die auf dem Raht-Hause versammlete Bürgerschaft gethan. Zu Abwendung alles Unheils, sind allen hiesigen Geistlichen Wachten in die Häuser gegeben, 4 kleine Feld-Stücken auf der Haupt-Wache ausgesetzet, die Feld-Artillerie nebst einiger Cavallerie und Infanterie eingerücket, mithin durch fleißiges Patrolliren der Tumult gestillet worden. Heute frühe wurde der sel. Herr Magister Hahn beygesetzet.

Berlin, vom 25. May. Als, den 18ten dieses, das Schwerinische Regiment die particulier-Revüe paßiren solte, und niemand, auch selbst Ihro Königl. Majestät nicht vermuhtet, daß der zu Warschau seyende Extraordinair Envoye, Herr General von Schwerin, in 5 Tagen von dar anhero kommen, und des Morgens sein Regiment selber aufführen könte; So haben Se. Majestät denselben von ferne, eher für dessen Geist als eigene Person, gehalten, beym Näherkommen aber das Pferd quittiret, und über eine Stunde mit ihm besonders gesprochen: Worauf besagtes Regiment, mit grossen Vergnügen seine Exercitia gemachet, und von Sr. Majestät die Mittags-Mahlzeit geschencket bekommen. Gestern ist das Corps derer Gens d'Armes von Sr. Königlichen Majestät gemustert worden, welche sich darauf, ohne Gefolge, nach dero Residentz begeben, das Mittag-Mahl eingenommen, und sodann zu Pferde nach Potsdam sich erhoben haben, allwo sie, bey dero jüngsten Anwesenheit, über die daselbst, aus Preussen und Engelland angekommen, bey 100. neue Pferde disponiret, anitzo aber ein wenig ausruhen, und sodann die Reise nach Preussen antreten werden, wohin des Cron-Printzen Königliche Hoheit, den 28sten dieses, noch gewiß vorausgehen dürffte, gleichwie des Herrn von Görne Excell. den 17ten bereits gethan haben.

Aus

Aus dem Holsteinischen, vom 30. May. Zufolge letztern Briefen von Copenhagen vom 25sten dieses, hatten Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck, in der vorigen Woche, mit der Musterung derer daselbst in Garnison liegenden Regimenter continuiret, welche dann am Mittwochen, mit des Hrn. Obristen Zepelins- und Hrn. General-Majors von Scholten Regimentern, wie auch der einen Battallion Land-Milice des Hrn Obristen Geislers; Donnerstags aber mit der Leib-Garde zu Pferde, einer von des Hrn. Obristen Harhausen National-Dragonern, der Leib-Guarde zu Fuß, dem Grenadier-Corps und denen Artillerie-Leuten geschehen; das Guarde-Regiment zu Pferde war von Ihro Königl. Hoheit dem Cron-Printzen, welche, zu solchem Ende, des vorigen Abends von Hirschholm zu Copenhagen angekommen, angeführet, und vor Ihro Königl. Majestät exerciret, hernach aber die Revüe passiret. Die Dragoner hatten absitzen und zu Fuß chargiren müssen, dergleichen auch nachgehends bey denen andern geschehen, und zwar so wohl und accuret, daß Ihro Königl. Majest. welche alle 3. Tage der Musterung auf Rosenburg öffentlich gespeiset, ein allergnädigstes Contentement darüber bezeuget hatten. Zu Quedlinburg ist in der vorigen Woche, ein Königl. Preußisches Regiment eingerücket. Gestrige Briefe aus Stockholm haben mitgebracht, daß die Englische Flotte auf dortige Revier, und der Admiral Wager in selbige Stadt gekommen war, auch bereits bey Ihro Königliche Majestät Audience gehabt hatte. Die im Sunde angelangte 2. Englischen Krieges-Schiffe von 70. und 30. Canonen, waren mit der Königlichen Dänischen Esquadre vergangenen Sonnabend in See gangen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24 May. Vorigen Sonntag divertirte sich die Königin, durch die Hertzogin von Orleans und verschiedene andere Printzessinnen vergesellschafftet, mit einer Promenade im Trianon, und man ließ alle Fontainen zur Vergnügung ihrer Majest. springen. Der Hertzog von Dantin hat der Schilder-Academie bekannt machen lassen, daß der König dieses Jahr 2. ausserordentliche Preis-, einen von 3000. und den andern von 2000. Livres für die jungen Schilderer aufstellen wolle.

ENGELLAND.

London/ vom 22. May. Gestern wurde zu Tyburn die 10. condemnirte Missethäter executiret; sie wurden auff 3. Karren dahin gebracht/auff der ersten saßen die 3. Sodomiter nebst Catharina Hayes/ welche über Ermordung ihres Mannes an einen Pfahl gebunden/und lebendig verbrandt wurde; sie hat getracht gehabt/ sich selbst mit Gifft umzubringen/ und soll auch vor ihrem Tode bekannt haben/daß Thomas Billings/ihre Complice welcher 20. Schritt von dem Galgen in Ketten aufgehangen wurde/ ihr eigener Sohn von Mr. Hayes wäre/ehe sie ihm getrauet/so daß dieser Billings/welcher bezeugte solches niemahls gewußt zu haben/seinen eigenen Vater hat ermorden und viertheilen helffen/ und darüber mit seiner Mutter Blut Schande getrieben. Kurtz vor der Execution fiel eine Stellage ein/worauff mehr als 300. Personen waren/ wovon 7. das Leben einbüßen/und verschiedene andere verwundet wurden.

HOLLAND.

Haag, vom 26. May. Die Englischen Briefe scheinen daran zu zweiffeln daß mit ihren Ausrüstungen zur See, in Betracht ein und andere Umstände, etwas dürffte vorgenommen werden; wiewol sie dennoch zweyerley dabey besorgen; nemlich, einmahl daß aus der Religions-Sache in Pohlen, woferne auf dem Reichs-Tage keine völlige Satisfaction gegeben werden solte, in selbigen Quartieren ein Krieg entstehen möchte; fürs andere aber: daß, wenn die nach America gesandte Esquadre wider die Spanier, wegen Hinwegnehmung einiger unserer Schiffe, etwa Repressalien gebrauchen würde, solches ebenfals zum Kriege Anlaß geben dürffte, bevorab, da viele der Meynung waren, daß besagte Esquadre etwas unternehmen werde, und solte es auch nur seyn, denen Spaniern zu zeigen: daß, im Fall sie die Englischen Schiffe wegzunehmen continuiren, Engeland mit seinen Flotten im Stande wäre, Repressalien zu gebrauchen, und dadurch den Frieden, nebst der freyen Fahrt und Handlung der Nation zu versichern. Wie man vernimt ist ein Englischer General nach 2 vornehmen Reichs-Fürstl. Höfen in Teutschland allhie paßiret, um wegen Übernehmung einiger Regimenter in selbiger Krone Diensten Handlung zu pflegen: Es will auch verlauten, daß diese Republiq eben dergleichen Negotiation bey einem andern vornehmen Hofe treiben lassen wolle, und daß die National-Trouppen von 10 bis 12000 Mann vermehret, auch alle Fortificationes ohne Zeit-Verlust repariret werden sollen, wozu das Geld schon parat ist.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 45.

Freytag, den 7. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 22ten. Maji.

Die Englische Flotte unterm Admiral Wager, ist vor einigen Tagen bey Elsenay, ohngefehr 14. Meilen von hier angekommen, und hat sich seithero bis auff 9 Meilen von dieser Stadt vor Ancker geleget. Der Admiral kam bald darauff herein, und nahm sein Quartier bey dem Groß-Brittannischen Ministre, ist auch bereits am Hofe gewesen, und noch würcklich daselbst. Das Volck von der Flotte kommt indessen häuffig ans Land, allerhand frische Speisen an Fischen, Fleisch und dergleichen, für baare Bezahlung einzukauffen; Dahingegen viele Leute von hier hinunter fahren, obbemeldte Flotte zu besehen. Wie lange nun dieselbe in dieser Gegend verbleiben, oder wohin sie ihren Cours weiter nehmen werde, weiß man noch nicht. Gestern kam ein neuer Königl. Preußischer Ministre Namens Herr von Happe, von Berlin allhier an, ohne zu wissen, was dessen Mitbringen seyn möge. Der ohnlängst verstorbene Obrist-Lieutenant Herr Graf Polus, ward vor 3. Tagen zur Erden bestattet. Aus Finnland sind nunmehro über 40 Fahrzeuge mit allerhand Victualien, wie auch höltzern Geschirr, dahier eingelauffen, und kommen deren täglich noch mehrere an. Vor einigen Tagen ist der, eine zeitlang am Czaarischen Hofe gewesene Königl. Ambassadeur und Reichs-Raht, Herr Baron von Cederhielm, mit seiner gantzen Suite, von Petersburg glücklich wiederum zurücke gekommen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 12. May. Seithet 8 Tagen sind hier 5. Advis-Jachten aus der Ost-See arriviret. Es ist, wie man versichert, Ordre

Ordre nach Cronelot an die Admirals Kreutz und Wilster gesandt/ mit unserer Flotte/ auff welcher die meisten Trouppen schon eingeschiffet sind/ in See zu lauffen. Der Römisch Käyserl. Ambassadeur Graf von Rabutin/ hat bißweilen Audientz bey unserer Käyserin/ und abouchiret auch täglich mit dem Hertzog von Holstein Königl. Hoheit/ und mit unsern vornehmsten Ministers. Man wil/ daß der Madritische Hoff/ von unserer Käyserin ersuchet hat/ in diesen Landen 10. a 12. Kriegs-Schiffe/ allzumahl von 60. und 70. Canonen einkauffen zu mögen/ welches demselben vermittiret/ und es gehet die Rede/ daß Ihro Käyserl. Majestät selbst die Schiffe liefern/ und vor dem Monat Augusti nach denen Spanischen Havens abgehen lassen werde. So bald man sehen wird/ was unsere Flotte in der Ost See wird ausführen können/ wird die Käyserin eine Tour nach Liefland thun. Man versichert nun/ daß der Printz Dolhoroucki zu der Ambassade am Schwedischen Hoff wird ernannt werden/ und der Herr Betuschef zu derselben an dem Pohlnis. Hoff.

DENNEMARCK

Copenhagen/ vom 28. May. Vorigen Freytag Nachmittag musten alle Officiers, Matrosen, und was sonsten noch von unserer Flotte am Lande gewesen/ am Bord gehen/ und am Sonnabend Morgends um 5. Uhr erhuben sich die hohe Herren Deputirte vom See-Etat General Commissariat hinaus, und hielten, wie gewöhnlich die Munsterung; Mittags um 12 Uhr huben sie ihre Anckers, und waren um 5. Uhr bereits dieser Stadt ausser Gesicht. Selbigen Sonnabend arrivirten hier noch 2. Engl. Kriegs-Schiffe, eines von 70, und das andere von 30 Canonen; die Officiers waren einige Stunden in der Stadt, giengen aber gleich mit unserer Esquadre nach der Oost-See fort, um dem Hrn. Admiral Wager zu folgen, welcher, zufolge eines von Stockholm gekommenen Schiffers Bericht/ auff der Höhe von Dantzig sich befinden soll. Verwichenen Donnerstag ist der Graf von Rantzau aus der Citadell Friedrichshaven auff ein Königliches Schiff gebracht, und unter einer Wache von einem Lieutenant und 20 Mann nach Norwegen transportiret worden; der Herr Lieutenant Schlüter vom See-Etat commandiret das Schiff, und hat Ordre, den gemeldten Grafen an den Commendanten auff Aggerhus zu liefern.

POHLEN.

Lublin, vom 19. May. Des Weywoden von Culm Begräbniß ist den 14. dieses prächtig vollzogen worden/ wobey man 640. Messen celebriret, so 3. Tage lang gewähret. Von der Türckischen Gräntze hat man, daß der Kalczack, so vorhin

zu Chocim Commendant gewesen, wiederum von der Pforte dahin geschicket würde, mit sich führende 1000. Mann, Canonen und Geld um selbige Vestung zu fortificiren.

Warschau, vom 23. May. Ihro Königl. Majest. bedienen sich wieder um der May-Chur, weil selbige vorm Jahr so wohl bey Sie angeschlagen, und befinden Sie sich nebst Ihro Hoheit den Königlichen Printzen bey recht guter Gesundheit. Der Litthauische Schatz-Meister Poniatowsky inquiriret bey hiesiger Guarnison, ob der Sold richtig fället, und ob auch sonst jemand zu klagen hat, welches zu thun ihm veranlasset, weil zum öfftern welche desertiren. Den 18. dieses hatten 2. Arabische Herren bey Ihro Königl. Majestät Audientz, und nachdem sie vorgestellet, daß sie von den Türcken vertrieben wären, bathen sie mit Königl. Güte bey ihrer Dürfftigkeit unterstützet zu werden, worauff sie ihrer Bitte gewehret zu werden, Königl. Erklährung erhalten. Die allhier anhaltende Dürre hemmet den Wachsthum des Geträydes in den Feldern, des Grases und der Garten-Früchte.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25. May. Dieser Tagen wurde an den Käyserl. Principal. Commissarium von Fürstenberg die Käyserl. Ordre zugeschickt sich ohne Verzug nach Regensburg zu verfügen, und nicht allein die jetzige weit aussehende Conjuncturen sondern auch die noch übrige Religions Affairen der Reichs-Versammlungen geziemender massen in aller Eil vorzustellen, und sonderlich auff Ansuchung des Käyserlichen Reichs-Cammer-Gerichts die Cameral-Sache vollends zu endigen. Wie debitiret wird hatte der König von Sardinien, ohngeachtet, derselbe jüngsthin den hiesigen Käyserlichen Hoff ein gantz anders versichern lassen, auff Anhalt und Promittirung grosser Subsidien und andere Vortheile von den Frantzösischen und Englischen Höfen würcklich die hiesige Käyserlichen Acceßion verlassen, und jene acceptiret, auch noch über dieses bemühet wäre, noch einige Italiänische Staaten darzu zu persuadiren, dahero in den jüngsthin gehaltenen grossen Krieges-Raht bereits concludiret seyn sollen, dem Gouverneur in Mayland Hrn. Grafen von Daun mit mehren Käyserlichen Troupen zu versehen, sintemahlen sich der hiesige Käyserliche Hoff dermahlen würcklich über 120000. Mann Infanterie und 48000. Mann. Cavallerie vor jetzo auff den Beinen hat.

Dres-

Dresden, vom 24 May. Daß bey dem allhier entstandenen Tumult kein einziger rechtschaffener Mann, sondern nur lauter Pöbel gesehen worden, davon haben die Bürger viele Ehre, an welche auch der Herr Doctor Löscher, welcher sich in einer Porte-Chaise aufs Raht-Haus tragen lassen, nebst dem Herrn Gouverneur eine treffliche Rede und Vermahnung gehalten, desgleichen die Prediger von allen Cantzeln gethan. Bey dem Mörder, welcher dem sel. Herrn Magister Hahn 7. Stiche gegeben, hat man viele Ducaten gefunden, und scheinet diese böse Sache angestellet zu seyn; dahero auch der Tumult desto gröffer gewesen, und der Gouverneur unbeschreibliche Mühe gehabt, den Pöbel zu stillen, als welcher am Mittwochen den Anfang mit Stürmen an dem Fickelschen und andern Häusern, worin die Catholischen Prediger logiren, gemacht, und alle Fenster ꝛc. ein, auch sonsten über 50. Papisten ziemlich zerschmissen hat, insonderheit sind zwey sehr übel zugerichtet, wiewol sie endlich noch von dem Soldaten gerettet und aufs Raht-Haus gebracht worden, wohin die Gräfin Castelli sich gleichfals unter des Rahts-Schutz begeben hat. An der Catholischen Kirche hatte der Pöbel auch schon angefangen, ist aber weiter zu gehen verhindert, und die Kirche von den Soldaten starck besetzet worden. Die jungen Printzen, so in dero Garten waren, wurden mit der gantzen Cadets Compagnie bewahret, und langten solchergestalt des andern Morgens wieder in dieser Stadt an. Die Chur-Printzeßin aber befindet sich noch zu grossen Hayn auf der Rayger-Baitze. Die Papisten haben sich theils verkrochen, theils aber um den Wuth des Pöbels zu entgehen, ins Frey-Haus gegeben, und wie viele Vornehme des Abends in Porte Chaisen wieder in in ihre Häuser getragen wurden, war der gemeine Pöbel damit

nicht

nicht zu frieden, 500. Handwercks-Bursche haben zusammen gehalten, ohne die Jungen, so gantz toll waren. Es ist grosser Schade in Stuben und Fenstern geschehen, wo nur Papisten gewohnet. Die Bürgerschafft will keinen Papisten mehr einnehmen und Quartier geben; der Gouverneur will desgleichen alles ordentlich haben, denn man siehet nunmehro erst, wie sie sich nach und nach eingeschlichen.

Dreßden, vom 27 May. Allhier ist nun alles wieder stille, und der verruchte Mörder sitzet in fester Sicherheit. Es eclatiret je mehr und mehr, daß die Catholischen Pfaffen den Mord auf öffentlicher Gasse und durch freye Reden gerechtfertiget. Im gantzen Lande machet diese Affaire groß Aufsehen. Man wird nun bald zu vernehmen haben, was Ihro Königliche Majestät deswegen aus Warschau rescribiren werden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 4 Junii. Mit denen so eben angelangten Briefen von Copenhagen vom ersten dieses hat man / daß Ihro Majest. die Königin zu Dennemarck Norwegen selbigen Morgen ihrer hohen Leibes-Bürde glücklich entbunden, und das Königliche Haus mit einem jungen Printzen erfreuet worden; worauf man um 11. Uhr mittags die Canonen 5. Mahl um die Königliche Residentz gelöset, und vom Schloß- und andern Thürmen der Stadt musiciret worden. Aus Stockholm will man Nachricht haben / daß die Englische Flotte in den Schwedischen Scheeren vor Ancker gekommen, und daß der Admiral Wager sich von seinem Schiffe an Land, mithin in die Königliche Residentz begeben, allwo er bey Sr. Königlichen Majestät von Schweden Audientz, auch nebst dem befindlichen Groß-Brittannis. Gesandten mit einigen Königlichen Staats-Ministris Conferentz gehabt hätte.

Ob

Ob nun solches gewiß, und was ferne daselbst passiret, wird man mit der nechsten Schwedischen Post zu vernehmen haben. Indessen soll die Königl. Dänische Flotte sich annoch ohnweit Bornholm aufhalten; von der Rußischen Flotte aber wird nichts gehöret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 27 May. Man versichert, daß an unserm Hofe Zeitung eingelauffen / daß der König von Spanien seinem Premier-Ministe, dem Hertzog von Ripperda, ansagen lassen, wie er sich vor seine Dienste bedanckte, und / daß dieser sich sofort darauf in eines ausländischen Gesandten Schutz begeben; Man verlanget sehr zu hören, was zu solcher Ungnade Anlaß gegeben: Se. Catholische Majestät hatte dem Marquis von Grimaldo die Charge des Ministers der Universellen Depeches, und dem Marquis de la Paz nebst dem Herrn Patinno die Charge der Staats-Secretarien in verschiedenen Departemens aufgetragen. Die Cristal-Fabrique wird anjetzo zu Chaillot so starck, als noch niemahls geschehen, fortgesetzet. Aus Rochelle wird geschrieben, daß in selbiger Stadt vor weniger Zeit ein entsetzlicher Brand gewesen, und daß man die gantze Zeit über, daß der Brand gewähret, eine feurige Kugel mit einem langen Schwantz in Gestalt eines Cometen in der Lufft gesehen, welcher, nachdem er eine viertel Stunde gestanden, auf die Insul Oleron schien niederzufallen. Am vergangenen Freytage wurde ein gewisser Deschaufoir, welcher erschreckliche Bubenstücke ausgeübet, auf dem Gerichts-Platze la Grebe für unserm Raht-Hause lebendig verbrandt, und die Asche von dem verbrandten Cörper in die Lufft gestreuet.

SPANIEN.

Madrit, vom 14. May. Man spricht von der Absendung eines extraord. Ambassadeurs nach dem Czaarischen Hofe

Hofe; So gehet auch ein Gerücht: daß in dem Königl. Raht beschlossen sey, 2. Campements von 10 biß 2000. Mann, eines zu Siguenca in Neu- und das andere zu Soria in Alt-Castilien abzustechen. Die Guardes du Corps haben Ordre, sich marschfertig zu halten, und denen Officiers ist verboten worden, ohne Urlaub vom Hofe sich von ihren Posten zu begeben. Zu Cadix werden 4. Kriegs-Schiffe und 4. Fregatten ausgerüstet, worauf 2000. Mann embarquiret werden sollen. Man sagt: daß diese Esquadre nach West-Indien destiniret sey.

SCHWEITZ.

Schaffshausen, vom 23. May. Die Römisch-Catholischen Cantons haben zu Lucern eine Tag-Satzung, und glaubt man, es treffe den bewusten Streit des Löbl. Stands Lucern an, um solchen trachten beyzulegen. Zu Chur ist der Congreß noch versamlet, und über ein und anders zu deliberiren. Die Frantzösische Einnehmer des 50sten Pfennings haben ihn auch auf denen Genffer Gühtern in dem Ländlein Gex einziehen wollen, weilen sie aber keine neue Taxen zu bezahlen, schuldig sind; Als hat der Löbl. Stand Genff ihren dermahlen in Paris sich befindenden Herren Deputirten geschrieben, deswegen bey Hoff ihre Vorstellungen zu thun, damit solches nicht mehr geschehe. Gestern hat man in eben diesem Ländlein Gex eine gewisse Anzahl Land-Militz geworben. Der Turinische Hoff thut sich fort und fort armiren, ohnwissend zu was Ende.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 24. May. Dieser Tagen ist ein Expresser vom Käyserl Hoff hier angelanget. Seither spricht man, daß ein groß Detachement aus verschiedenen Guarnisonen gezogen, und nach der Seite von Luxemburg, oder auff die Flanderische Grentzen gesandt werden solte. Am Freytag wurde hier eine Weibs-Persohn, von 21. biß 22. Jahren, welche ihrer Tante Hauß zu Kempen in Brand gesteckt, öffentlich stranguliret und hernach verbrandt; Weil man mit der Execution 2. gantzer Stunden verzog, so glaubten viele, sie würde Gnade bekommen, es ist aber dieselbe nicht zu erhalten gewesen; Da indessen der Strick, ehe sie noch tod war, entzwey brach, war der Scharffrichter genöthiget sie von neuem zu knüpffen und zu stranguliren, welches unter dem Pobel ein so groß Murren verursachte, daß dieser Scharffrichter ohne Zweiffel getödtet worden seyn würde, wann er nicht die Flucht genommen hätte

Engel-

ENGELLAND.

Londen, vom 24 May. Diesen Morgen ist der König in Begleitung des Printzen von Wallis und vieler vornehmen Herren, 12. Meilen von hier nach Onslow gereiset, um auf dasiger Heyde die blaue Gardes, leichte Pferde und einige andere Regimenter, sowol Cavallerie als Dragonner, die Revûe paßiren lassen. Man spricht noch immer, daß die aus Irrland erwartende 4. Regimenter Infanterie auff der nach dem Mittelländischen Meer destinirten Esquadre embarquiret werden sollen, und daß auch 15. Compagnien von den 3. Regimentern Fuß-Gardes mit dahin gehen dürfften.

HOLLAND.

Haag, vom 31. May. Vorgestern Mittag empfing der Spanische Ambassadeur Marquis de St. Philippe einen Expressen in 12. Tagen von seinem Hoff, worauff man ohngefehr um 2. Uhr Nachmittags desselben mitgebrachte Zeitung vernahm, nemlich, daß der Hertzog von Ripperdâ in die höchste Ungnade des Königs von Spanien gefallen wäre, und aller seiner Charges entsetzet, durch verdeckte Veränderung seiner Aufführung und seines vorigen Sentiments in Ansehung der Staats-Sachen, als auch durch unehrbietige Begegnungen gegen dem König und der Königin; daß der König vor üblere Folgen besorget, sich in dem Hotel des Groß-Brittannischen Ministers Lord Stanhope retiriret, wessen Protection er gesuchet und erhalten hätte; daß der König über diese Retirade sehr mißvergnügt, dennoch das Völcker-Recht nicht verletzen wolte, sondern das Hauß gemeldten Ambassadeurs mit 200. Grenadiers hatte besetzen lassen, um die Flucht des Hertzogs zu verhindern, daß aber der Herr Stanhope dem König hatte versichern lassen, darinn schon vorzusehen, und selbst dargegen gute Sorge zu tragen; und daß dessen ohngeachtet noch eine Wacht von dem König vor das Hauß geblieben wäre, so daß diese Sache von einem sehr üblen Ausschlag vor dem Hertzog seyn wird, da man ihm auch an verschiedenen Sachen verdächtig hielte. Mit dieser importanten Zeitung ist auch ein Courier von dem Lord Stanhope auff der Post nach Londen paßiret, und man macht viele Speculationes über dieser Sache.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0364
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 46.

Montag, den 10. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 27ten May.

Der Königliche/ und des Reichs Raht/ Herr Graf Sparre/ soll annoch sehr kranck darnieder liegen. So ist auch der gleichfals Königliche und des Reichs Raht/ Herr Graf Tessin/ noch unpäßlich. Es langen hier fast täglich Couriers von ausländischen Höfen an/ man kan aber von deren Mitbringen nichts erfahren/ weilen alles geheim gehalten wird/ welches man auch von denen Conferentzien/ so die allhier anwesende frembde Herren Ministres alle Tage zusammen halten/ sagen muß. Die hier umbherliegende Völcker werden nicht allein fleißig exerciret/ sondern es ist auch denen im gantzen Lande sich befindenden Regimentern ein Termin zur Musterung angesetzet worden. In der vorigen Woche ist der Anfang gemachet/ die in der Stadt und auff den Malmen wohnende Bürgerschafft zu mustern/ womit man seithero continuiret hat/ und sollen auch alle junge Gesellen gemustert werden. Von der/ zwischen dem hiesigen Königlichen und Käyserlichen wie auch Czaarischen Höfen getroffenen Defensiv Allantz/ wird hier noch verschiedentlich gesprochen/ indem einige wollen/ daß dieselbe erst auff dem bevorstehenden Reichs Tage kommen werde/ darüber zu handeln. Passagiers/ so von Reval herüber gekommen/ berichten: daß einige Rußische Fregatten/ am 13. dieses/ von Petersburg hätten auslauffen sollen/ um sich mit denen bey gedachtem Reval liegenden Schiffen zu conjungiren; Man hat aber noch keine Nachricht/ daß solches würcklich geschehen sey. Von Abo ist bereits ein Regiment Land-Miliz allhier angekommen/ und es wird noch ein anderes alle Augenblick von dannen erwartet/ welche beyde/ nebst einem regulirten Regiment des Obris-

ten

den Grafen von Steenbock / nach Pommern transportiret werden sollen / alles die Jährlich unterhaltende Trouppes / dem Vernehmen nach / in 8000. Mann / worunter 1500. Reuter bestendlich / bestehen. Die Englische Flotte lieget noch auff unsern Küsten / und ist seithero nichts Veränderliches vorgegangen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 19. May. Gestern wurde Ihro Käyserl. Majest. unserer allergnädigsten Souveraine hohen Crönungs-Festins Gedächtniß in gröster Galla celebriret; Um 11. Uhr Vormittags nahmen Ihro Maj. von Ihro Königl. Hoheit dem Hertzog von Holstein-Gottorff und allen sowol einheimischen als ausländischen Ministern und andern hohen Standes-Personen die Gratulations-Complimenten an. Um 12. Uhr begaben sich höchstgedachte Ihro Käyserl. Maj. nebst dero Allerdurchl. Käyserl. Familie und einer sehr sehr grossen Suite der Vornehmsten, auf schönen Barquen in die Kirche der Heil. Dreyfaltigkeit, und wohneten daselbst dem hohen Amte der Heil. Messe und der Predigt mit grosser Andacht bey; Nach derer Endigung aus hiesiger Citadelle und Admiralität, wie nicht weniger von denen auff der Rivier liegenden Jagten und Schnauen alle Canonen gelöset wurden. Hierauff verfügten sich Ihro Majestät nach dero Winter-Palais, woselbst sie Taffel hielten; Nachmittag aber um 4. Uhr kamen Ihro Majestät von der grossen Wiese in Parade stehenden Garde mit einer Lauff-Salve en passant salutiret, in dero Sommer-Palais, und verfügten sich in dasigen grossen Saal, woselbst die Taffel, an welcher Ihro Majest. sassen, ein C. oder den Anfangs-Buchstaben dero hohen Nahmens präsentirend, sehr magnifique zubereitet war; Bey denen andern auch sehr kostbahr zugerichten Taffeln sassen alle vornehme Geistliche, einheimische und ausländische Ministres, und andere hohe Standes-Personen, wie nicht weniger die ohnlängst auff denen Schiffen allhier angekommene Holländische und andere ausländische Schiffer, ꝛc. so daß die Anzahl derer Gäste auff 800. und etliche 40. Personen sich belieffe. Unter währender Taffel wurde mit unterschiedlichen Instrumenten musiciret, und bey denen Gesundheits-Trüncken die Canonen öffters gelöset. Nach auffgehobener Taffel verfügten sich Ihro Majestät in den Garten, und erlustigten sich daselbst bis in die späte Nacht, wobey sie sich gegen jedermanniglich gar gnädig erzeigte, zu dieser Zeit wurde auch ein sehr schönes in der Rivier stehendes Feuer-Werck angezün-

gezün-

gezündet; Nach diesem diverkirten sich alle hohe Anwesende mit Tantzen bis morgens um 3. Uhr, hierauff verfügten sich allerhöchstgedachte Ihro Käyserl. Majestät nach allergnädigst gethaner Danckſagung unter Lösung der Canonen wieder nach dero Winter-Palais, und wurde also dieses Festin zu Ihro Majestät allerhöchstem Vergnügen und grosser Freude aller Anwesenden geendiget. Eben diesen Tag ward der Hr. General-Major und Obrist-Lieutenant von der Semenowschen Leib-Garde, Herr von Wolckow, von Ihro Käyserl. Majestät zum General-Lieutenant erkläret.

POHLEN.

Warschau, vom 24. May. Der Tartarische Abgeordnete soll in kurtzen bey Ihro Königliche Majestät zur Audience anlangen, welche indessen die Compagnien unserer Guarnison öfters die Revüe paßiren lassen. Der Capitain Heyen, und der General-Adjutant Berg, haben etliche Meilen von hier Kugeln gewechselt, da dann beyde bleßiret, aber auch sogleich von denen Secundanten von einander gebracht worden, und verlanget man zu sehen, wie der Hof sothanen Duell aufnehmen werde.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 31. May. Weil man nunmehro gewiß versichert ist, daß Ihro Hoheit der Cron-Printz mit Ihro Königl. Majest. unsern allergnädigsten König und Herrn anhero kommen werden, welche GOtt der HErr glücklich begleiten und gesund herbringen wolle! so hat nicht allein der Magistrat 1000. Ducaten zusammen, und lässet einen Beutel bordiren und reich besetzen, so auch 50. Stück kosten wird, um Ihro Hoheiten damit zu regaliren, sondern die Herren Musen-Söhne, haben auch schon alles Geld collegiret zu einer galanten Musique, und erfreuet sich alles hier unsern theuresten Cron-Printzen im Königreich am ersten zu sehen. Das den 18ten aus Berlin abgegangene und den 22ten hujus hätte hier eintreffen sollende. Felleisen ist erst vergangenen Montag ein und eine halbe Meile diesseits Dantzig wieder gefunden und Dienstag Morgen hier unversehret aller Briefe nachgesandt worden.

DEUTSCHLAND.

Dreßden, vom 31. May. Man versichert, daß der nach Warschau abgegangene Courier, bereits zurück gekommen, und die Ordre mitgebracht habe, die, des Tumults halber in

Hof-

haftirte Evangelische alsobald wieder auf freyen Fuß stellen, den Mörder hingegen in desto genauer Obsicht zu behalten, damit man ihn recht und nach Verdienst bestrafen könne; Dieser ist indessen im Gefängniß sehr frech, frölich und gutes Muhts, vorgebend: GOtt habe ihm zu dieser That ausgerüstet, es sey ihm solches gar nicht leid, sondern er bedaure nur daß er nicht noch an mehr Predigern dergleichen ausüben können, damit er seiner Seligkeit desto gewisser seyn möge; Als der Ober-Auditeur ihn auf dem Schlosse Summarisch verhöret, hat er aus allen nichts gemacht, sondern gesaget: Er schätzte sich glücklich den Tag und die Stunde zu erleben, in welcher ihm die Fässel angethan würden; Er stürbe als ein Märtyrer und hätte den Lucifer überwunden, welchem er schon 3. Jahr nach seinem Leben getrachtet, indem er ihm zur Evangelischen Religion gebracht, und seinen heiligen Ignatium geläugnet; viel andere grausame Reden mehr, zu geschweigen; hiebey ist zu mercken: daß dieser Bösewicht ein Trabant gewesen, der vorigen Tages aber seinen Abschied erhalten: Er ist von der Catholischen Religion vor 3. Jahren abgefallen, und von dem sel. Herrn Mag. Hahn informiret und bekehret worden, welcher ihm alle Monaht 1. Reichsthaler und wöchentlich zwey mahl zu Essen gegeben, seith etlichen Monahten aber hat er sich wieder zur Römisch-Catholischen Kirche bekannt. Das Messer, womit der Mörder diese verfluchte That verrichtet, ist gantz neu, und 10. und einen halben Zoll lang, auch hat er drey eiserne Nägel bey sich gehabt, deren jeder oben einen Zoll breit und dreyviertel Zoll starck, und 7. Zoll lang gewesen. Uberdem wird für gewiß gesprochen: daß man bey diesem Bösewicht 50. Ducaten eines Schlages gefunden, da er doch sonst ein armer Mann gewesen. Der Magistrat hat nöhtig erachtet, von der gantzen Affaire einen Bericht an theils Evangelische Puissances, und besonders an den Reichs-Convent nach Regenspurg abgehen zu lassen, unter währenden Tumult hat sich eine Catholische Frau unterstanden Feuer in hiesiger Vorstadt anzulegen.

Berlin, vom 1. Junii. Am verwichenen Donnerstage in der Nacht, sind Se. Königl. Majestät in Gesellschafft Sr. Durchl. des Fürsten von Anhalt-Dessau, von hier nach Preussen, abgegangen; Des Cron-Printzen Königl. Hoheit haben dieselbe, unter Begleitung und Aufsicht, des Hrn. Ober-Hof-Meisters, General Grafen von Finckenstein, und des Hn. Obri-

sten von Kalckstein, zwey Tage dahin voraus geschicket, damit dieser Printz, wegen seiner noch zarten Jugend, solche weite Reise mit mehrerer Bequemlichkeit verrichten könne.

Bremen, vom 6 Junii. Verwichenen Montag zwischen 11. und 12. Uhr Mittags entstand allhie in der Vorstadt ausser dem Oster-Thor in eines Grobbeckers und Brandtwein-Brenners Hause eine plötzliche und sehr gefährliche Feuers Brunst, wodurch in 2. Stunden Zeit 18. bis 20. grosse und kleine Gebäude in die Asche geleget, und ein grosser Schade verursachet worden; und wann man nicht gute Anstalten zur baldigen Dämpfung des Feuers vorgekehret, würde die gantze Stadt wegen des starcken Windes Gefahr gelauffen haben von den Flammen verzehret zu werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 6 Junii. Folgends jüngsten Briefen von Copenhagen, der am ersten dieses, von Ihro Majestät der Königin zu Dännemarck ꝛc. gebohrne Königliche Printz noch denselbigen Tages getauffet, und demselben die Nahmen Friedrich beygeleget worden. Se. Majestät der König hatten sich / Dienstags Morgens vorhero mit einer kleinen Suite, nach Friedensburg erhoben, allwo sie doch nur eine Nacht geblieben, und am Mittwochen Abend bey höchsten Wohlseyn auf Friedrichsberg angelanget waren. Nachdem der Hr. Stadts-Hauptmann Stube, zu Copenhagen, bey seinem ziemlich hohen Alter, mit der Zeit zu schwach werden dürffte, diese importante Charge zu verwalten, so hatten Ihro Königliche Majestät dem Stadts-Capitain Herr Jacob Petersen Woller, demselben adjungiret und zu dero Vice-Stadts-Hauptmann allergnädigst ernennet, worüber derselbe also am 28sten vorigen Montags das Königliche Patent erhalten; An eben diesem Tage war auch von Ihro Königliche Majestät dem Herrn Lieutenant von Rahm vom Brockenhusenschen Regiment

des verstorbenen Capitain von Lilienschiolds gehabte Compagnie, bey des Herrn Obristen von der Lühen National-Regiment, mit dem Capitains Charactre, conferiret worden. Ubrigens hatte man mit der letztern Nordischen Post vernommen: daß der Herr Justice-Raht und Secretaire im Nordischen Schloß Lor. Hasse, zu Christiania mit Tode abgegangen war. Wie aus Petersburg verlautet, so wäre die Abreise des dortigen Hofes von dannen nach Riga bis weiter ausgesetzet worden, und zwar, wie man wolte, wegen einiger aus Schweden gekommenen Depeches, welche, weilen sie nicht nach Willen gewesen, zu neuen Verahtschlagungen Anlaß gegeben hätten. Man debitiret: daß von Ihro Königliche Majestät von Groß-Brittannien bereits Avocatotorien ergangen seyn sollen, daß alle dero in einer gewissen Puissance Diensten sich befindende Unterthanen/ solche in Zeit von 2. Mohnaten quitiren solten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 31 May. Der Holländische Ambassadeur, Herr Boreel, kan sich, weil er vom Fieber incommodiret bleibt, noch nicht nach Versailles begeben, um bey dem König Audientz zu haben; Doch soll vor 2. Tage ein vornehmer Herr vom Hofe, wie man vernimmt, zu demselben gekommen, und lange Zeit über Sachen von grosser Angelegenheit mit ihm in Conferentz gewesen seyn. Die Marquise de Lede ist von Madrit allhier angelanget, und wird in wenig Tagen ihre Reise weiter nach Brüssel fortsetzen. Wie einige Briefe von Bajonna melden, so hatte der König von Spanien über einen von Sr. Groß-Brittannischen Majestät empfangenen Briefe mit seinen Ministern 2. geheime Conferentzien gehalten, und folglich eine grosse Veränderung an seinem Hofe gemacht, worüber auch an dem

Unsri-

Unsrigen ausserordentliche Bewegungen verspühret werden. Der Marquis de Maillebois, welcher als Ambassadeur unsers Königes zu München angekommen, und die Complimenten sowohl von Condolentz als von Felicitation bey dasigem neuen Churfürsten abgeleget, soll in seinen übrigen Commißionen nicht reußiret haben, weil beyde Churfürsten von Cölln und Bäyern schon zur Wienerischen Alliance getreten gewesen. Man ist hier sehr aufmercksam auf die Sachen / welche in den Nordischen Gewässern vorfallen dürfften. Gestern Abend geschahe die Copulation des Grafen von Mailly mit Mademoiselle de Resle seiner Nichte in dem Cabinet der Königin.

SCHWEITZ.

Schafthausen, vom 26. May. Es ist eine Kirchen-Räuberin, so viel silberne Gefäß und Leuchter gestohlen und verkauffen wollen, allhier in gefänglichen Verhaft gezogen worden. Die Frantzosen continuiren in dem Elsaß ihren Schiffs-Bau, und arbeiten starck an denen Praparatorien zu einer Schiffs-Brücken; wo solche aber über den Rhein gesetzt wird werden, ist noch unbekandt, indeme niemand in bemeldter Provintz im Feld stehet, und lebt man noch, wegen des Kriegs, oder Friedens, zwischen Furcht und Hoffnung. Der König von Sardinien wird künfftigen Monaht zu Evian, in Savoyen, erwartet, um sich daselbst der Wasser Cur zu bedienen. Der gantze Hof soll mit Ihro Majest. kommen.

ENGELLAND.

London, vom 28 May. Man hat mit einem Expressen von Copenhagen, daß der Admiral Wager den 14ten früh Morgens von dannen nach der Höde von Stockholm abgesegelt, und am 16ten bey Ystedt gesehen worden, da er seinen Cours mit favorablen Winde fortgesetzet. Man sagt, daß aus dem Project, welcher dem Könige über der gegenwärtige Zurüstung zur See eingeliefert worden, zu ersehen sey, daß bereits 18000. Matrosen gepresset seyn, und daß über diesem 22000. Schutz-Briefe

sowohl

sowohl an die Kohlen, als andere Schiffe verliehen worden. Ferner verlautet, daß ausser denen im vorigen gemeldten Irrländischen Regimentern auch die von Middleton und Anstruther auf die nach der Mittelländischen See destinirte Esquadre an Bord gehen sollen. Am Sonntage gegen Abend entstund in einem Hause nahe bey Holbourn-Brücke, eine Feuersbrunst, es wurde aber selbe bald gelöschet; Hingegen sahe man selbige Nacht um 11. Uhr aus eines Gewürtz-Krämmers in der James-Strasse am Heu-Marckt stehenden Hause die Flamme herausgeschlagen, und wurde selbiges nebst 2. an ein- und anderer Seite stehenden Häusern in die Asche geleget.

HOLLAND

Haag, vom 3. Junii. Am verwichenen Sonnabend Nachmittags um 6. Uhr, sind die Gardes zu Fuß und zu Pferde, in dem Holtz exercirt worden. Der Graf von Brackweiler ist vor einigen Tagen, von Aachen kommend, mit einer Commißion von Se. Hoch-Fürstl. Durchl. dem Herrn Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel allhier angelanget, und wird am künfftigen Mittwochen weiter nach Engelland übergehen. Die Rede gehet, daß mit dem ersten ein neuer Ministre nach dem Turinischen Hofe ernennet werden solle, indem der Herr le Plat von dannen auf der Rückreise begriffen ist, nachdem er seine Religion abgeschworen, und die Römisch-Catholische angenommen hat; welches aber Ihro Hochmögenden um so mehr übel aufgenommen, als er solches während der Ministerschaft gethan. Man sagt, daß es in der Absicht geschehen, eine reiche Erbin zu Turin zu heyrathen; wiewol dieses Vorgehen, in Ansehung des Characters seiner Person, kein geringes Aergerniß unter denen Protestanten verursachet.

Beym Verleger dieser Avisen ist zu haben:
Ausführliche Nachricht von den entsetzlichen Mord, welchen zu Dreßden an dem (S. T.) Hrn. M. Hermann Joachim Hahnen, Lutherischen Prediger an der Creutz-Kirche daselbst, ein abgedanckter Königl. Trabante, den 21. Maji 1726. um 1. Uhr, verübet. Vor 1. ß.

Denen Herren Literatis wird hiemit notificiret, daß im hiesigen Auditorio Disputationes von allen Facultäten zu bekommen seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0372
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 47.

Freytag, den 14. Junii.

ROMANIEN.

Constantinopel, vom 22 April.

Am 6ten dieses bekam der Groß Brittannische Ambassadeur, Herr Stanian, über Franckreich und Smirna einen Expressen von London, welcher am 4. diesen Weg wieder zurück passirte, weil der Land-Weg, welcher durch des Römischen Keysers Länder führet, denen Englischen und Frantzösischen Couriers verbohten ist. Des Sultans Esref Envoy, welchen die Pforte in solcher Qualität nicht respectiren, sondern blosserdings als einen Uberbringer der Depeches annehmen wollen, welchem auch 6000 Rthlr für seine gehabte Mühe ausgezahlet worden, begab sich zu Anfang dieses Monats mit des Groß Veziers Antwort Schreiben auff den von seinen Principalen an den Groß Sultan geschriebenen Brief nach gedachten Sultan wieder auf den Rückweg; Auch ist selbigem ein Schreiben vom Mufti und denen Schrifftgelehrten mitgegeben, worin diejenigen Briefe, welche selbige aus Persien empfangen, beantwortet werden; Und soll dem Verlaut nach, in diesen Antwort-Schreiben dargethan seyn, daß nach Mahomets Gesetze nur ein einziger Groß Sultan oder Beschützer des Glaubens seyn müsse, und daß diesemnach Se. Hoh. ein auf Persien fundirtes Recht habend, sich genöthiget finde, Dero Autorität daselbst auf festen Fuß zu setzen, und gegen alle und jede, welche sich ihm darin zu widersetzen trachten, seine Waffen zu richten, wolte den Sultan alles Ernstes vermahnet haben, nicht allein von seiner Prätension abzustehen, sondern auch seine Conquesten fahren zu lassen.

Engel-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 17 May. Der Tag von der Kayserin Abreise nach Riga, ist auf den 12. instehenden Monats festgestellet: Ihro Königliche Hoheit der Hertzog von Hollstein, werden diese Reise mit thun. Man versichert, daß Ordre gegeben sey, mit Ausrüstung unserer schweren Krieges-Schiffe stille zu stehen, und daß man nur 14 a 15 leichte Fregatten mit denen Galeeren in See bringen werde. Es ist eine Ordonance abgekündiget, worin man demjenigen eine ansehnliche Belohnung verspricht, welcher den Authorem eines Pasquills gegen die Regierung, entdecken wird. Auf die Zeitung, daß der Printz Thamas, Sohn des dethronisirten Sophi, resolviret hatte, die Conditiones des geschlossenen Tractats zwischen Groß-Rußland und der Türckey anzunehmen, hat der Hof einen Expressen an seinem Envoye zu Constantinopel abgefertiget, mit Ordre, um zu trachten, die Pforte zu der Ausführung dieses Tractats zu bewegen, und die Gräntzscheidungen der 2. Reichen, folgends denen Conditiones gemeldten Tractats reguliren zu lassen.

DENNEMARCK.

Helsignör, vom 8. Junii. In diesem Augenblick arriviret allhier im Sunde noch ein Englisch Kriegs-Schiff von 60 Canonen, welches das letzte, so man vermuhten gewesen ist: weil nun der Wind Nord-West, so ihm favorable ist, um einige Stunden hier zu anckern, wird es seine Reise sogleich nach der Ost-See fortsetzen.

POHLEN.

Lublin, vom 26 May. Das Tribunal-Gericht stehet allhier im ordinairen Lauff, welchem zur Aßistence aus Posen von des Königl. Printzen Regiment 50 Mann, dieser Tage ankamen. Der Herr Tribunals-Marschall aber, ließ sie gestern nach ihren Regimentern wieder zurück marschiren.

Warschau, vom 29. May. Ihro Königliche Majestät sind nebst dero Printzen zum höchsten bestürtzt, über die aus Dresden erhalte Zeitung: daß daselbst den 21sten dieses *ex Occasione* eines durch einen Trabanten an einen Evangelis. Prediger Magister Hahn in desselben eigenen Wohnung verübten Mordes ein grosser Tumult erreget worden. Von diesen Tumultanten soll der Commendant, Herr General Graf

von

von Wackerbahrt 40. eingezogen haben, und der Mörder ist in Ketten geschmiedet; solchen Tumults wegen nun, gehen die Staffetten eine nach der andern von hier nach Dreßden, und apprehendiret Ihro Königl. Majest. gar sehr, daß die dortige Bürgerschafft an die Englische, Berlinische und andere Protestantische Höfe Staffetten expediret, und um Assistence gebeten hat. Der Cron-Cantzler ist gestern allhier arriviret, und wird also ehestens der instehende Reichs-Tag durch Universalia intimiret werden. Des Grafen Moritzen Abreise nach Curland ist insonderheit wegen Werbung, um die verwittibte Hertzogin von Curland, vor welchen sich Ihro Königliche Majestät möglichst interponiret, daß dieselbe den Zweck erreichen möchte. Die vorige Hospodarin von der Wallachey, Fürsten Kantakuczyna ist den 24sten dieses allhier angelanget, und ergibt sich des Königs und der Republic Schutz, mit demühtiger Bitte, daß sie zu ihren in Breßlau und anderswo ausstehend habenden Geldern möchte geholffen werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 1 Junii. Nachdem Ihro Maj. die regierende Käyserin sich dieser Tagen zu Laxenburg wegen einer kleinen Maladie in etwas retire gehalten, und darauf derselben nicht allein von der verwittibten Käyserin Amalia, sondern auch von verschiedenen andern vornehmen Damen die Visite gegeben worden, dieselbe aber sonsten ganz content seynd, als wollen einige von solcher Maladie viel gutes präsumiren. In einer dieser Tagen zu Laxenburg gehaltenen Conferentz soll würcklich resolviret seyn, einige Käyserliche Regimenter aus Ungarn und sonderlich aus Siebenbürgen nach denen Schlesischen Gräntzen marschiren zu lassen, und allda auf die benachbahrte Bewegungen ein wachsames Auge zu haben. Von denen 2. considerablen Englischen Flotten, sowohl in der Ost- als Mittelländischen See wird allhier sehr different gesprochen. Zufolge Briefen von Constantinopel, wäre eine Armee von 100000. Mann von den Caspischen Meer im Marsch be-

begriffen, und solten auch nicht minder die Türckisch-Operationes in Persien vermehret werden: Dahero der jüngsthin gemeldte Türckische Aga mit Verlangen daher erwartet wird, um von seinen Mitbringen etwas sichers zu hören, weil davon sehr unvernünfftig raisonnirt wird.

Breßlau, vom 3 Junii. Gestern sind von Leipzig 16. Wagen Gewehr unter Kayserl. Convoy anhero gebracht worden, die man an der Grentze angehalten; Dieses Gewehr ist von einigen Grichen, so an der Türckischen Grentze wohnen, in letzterer Leipziger Messe gekauffet worden, welche solches hier haben durchführen wollen: weil man aber sich Gedancken machet, dieses Gewehr möchte den Türcken zugeführet werden, als hat man die dabey gewesene Grichen auf das hiesige Rathhaus in Arrest gesetzt, und dem Kayserl. Hof davon Bericht gegeben.

Leipzig, vom 4. Junii. Verwichenen Sonntag Nachmittags wurde in Skeuditz die vorigen Freytag auf dem Felde von einem Catholischen Gerber-Gesellen, welcher allhie in Arbeit gestanden, aber von seinem Meister Abschied bekommen, grausam ermordete und übel zugerichtete Frau, Gottfried Schmidts, eines dortigen Zimmermanns Eheweib, nebst einer Leichen-Predigt zur Erden bestattet; Den Mörder hat man nachgehends nach Mörseburg in gefängliche Verhafft gebracht, und hat derselbe diese unschuldige Frau, welche gearaset, unversehens überfallen, ihr den Kopff abgeschnitten, die Augen ausgestochen, und das Hertze nebst denen Gedärmen aus dem Leibe gerissen: So ist auch der aus Meissen nach Leipzig reisende Bothe auff der Strasse in der Nacht angegriffen, ihm etliche 80 Rthlr. genommen und Hände und Füsse gebunden worden, ohne daß man erfahren können wer diese Strassen-Räuber gewesen.

Berlin vom 4 Junii. Mit denen heutigen Briefen von Königsberg vernimmt man: daß Se. Königliche Majestät nebst dero Cron-Printzen Königliche Hoheit und sämtlicher Suite, glücklich daselbst angelanget waren. In der vorigen Woche sind unterschiedliche Compagnien Canoniers und

Bom-

Bombardiers aus dem Clevisch- und Wesphälischen, ingleichen aus Magdeburg, zum General-Rendevous allhier angelanget, dergleichen Leute aus Preussen annoch mehrere unter Weges sind. Ihro Majestät die Königin divertirten sich mit Ihro Königliche Hoheit der Cron-Printzessin, in dero hiesigem Mondyou, allwo dieselbe auch einige Anstalten vorkehren lassen, um den dabey angekauften Flatoischen Garten in einen vollenkommenen Stand zu setzen, und den übrigen dadurch zu vergrössern. Die am 22sten passato zu Dresden vorgegangene Fatalität, und darauf erfolgter Tumult, machen auch dahier ein grosses Aufsehen, und ist man begierig, den fernern Verlauff dieser zu weit aussehenden Suites Anlaß gebenden Sache zu vernehmen. Heute ist die Execution an einem Soldaten, welcher, Diebstahls wegen, attrapiret worden, dergestalt vollenzogen, daß man denselben an einen Baum binden, und ihm Mann vor Mann, einen Strich mit Ruhten geben lassen.

Aus dem Holsteinischen, vom 10 Junii. Vermöge denen jüngsten Berichten von Copenhagen hatten Ihro Königliche Hoheit der Cron-Printz zu Dännemarck ꝛc. den neu-gebohrnen Königlichen Printzen Friedrich Christian, zur Tauffe gehalten, Ihro Durchl. die Marggräfin von Culmbach aber denselben aus Ihro Majestät der Königin Gemach gebracht, und Ihro hohe Gnade sammt der Frau Groß-Cantzlerin, den Schweiff getragen; Sonntags darauf war in allen Kirchen deswegen gedancket, das Te Deum abgesungen, von denen Kirchen-Thürmen musiciret, und abermal alle Canonen 3. mal abgefeuret worden; wobey das auf der dortigen Rehde liegende schöne Krieges-Schiffe Anna Sophia über und über mit Wimpeln und Flaggen, ausgezieret gewesen, und die von der Vestung geschehene

schehene Canonade mit 27. Schüssen beantwortet hatte.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 3 Junii. Vorgestern wurde die Königin / durch allzu kaltes Getränckte mit einer schweren Colick befallen, und war schon einiger massen in Gefahr, worauf sie zur Ader gelassen, und schon 2. Tage sich zu Bette gehalten, nun aber etwas wieder gebessert befindet; Der König ist unterdessen bey ihr täglich zu Ramboillet. Morgen sollen die Deputirten der Stadt Genev bey Sr. Majest. Audientz haben, und präpariren sich alle hier seyende Genevenser selbige zu begleiten; Man weiß aber noch nicht, ob sie public oder nur privat Gehör haben werden, und wie es der Hof in Ansehung derselben zu disponiren belieben möchte. Die Ministers sind öffters in Conferentz, und sind 2. extraordinaire Couries nach der Seite von Holland abgefertiget, dagegen einer von dannen wieder angekommen. Die allhier sich aufhaltende Ambassadeurs von Engel- und Holland sind auch offt zusammen, wie man meinet, über den Vorfall des in Spanien disgratirten Hertzogs von Ripperda, welcher sich, laut letztern Nachrichten aus Madrit, annoch in dem Pallast des Englischen Ambassadeurs befand, so auch mit einer Wacht von 50. biß 60. Mann besetzet blieb. Der König von Spanien hatte immittelst alle die Herren, so durch erwehnten Hertzog ihrer Chargen entsetzet waren / in ihre vorige Aemter wieder hergestellet, auch verschiedene Personen, deren sich der Hertzog am meisten zu bedienen Pflegte, mit allen ihren Schrifften arrestiren und in Versicherung nehmen lassen. Die Jacobiten debitiren allhier, daß der gewesene Bischoff von Rochester in Dienst des Prätendenten gehen, und die Erziehung derer Kinder desselben über sich nehmen wolle, um sie

selbst

selbst in den Gründen der Englischen Kirche zu unterweisen, so bald sie werden Italien verlassen haben. In Bretagne haben sich bey 600. Bauren, welche der Kriegs Dienste halber das Loß nicht ziehen wolten, sondern ein jeder auf seiner Tour zu dienen sich erboten hatten, da man ihnen solches geweigert, in einen Wald bey Vennes sich retiriret; Es sind aber etliche Compagnien regulirter Trouppen dahin gesandt, um dieselbe zu zwingen, daß sie den Königlichen Ordres gehorsamen müssen. Im Dorff Hanecy bey Pontoise sind vor einigen Tagen 30. Häuser in wenig Stunden abgebrannt.

Troyes in Champagne, vom 30. May. Ein in der St. Jacobs Vorstadt allhier wohnender Tag-Löhner, hat neulich, da er in einem Weinberge grub, ohngefehr anderthalb Schue unter der Erden einen Citron-förmigen steinernen Krug und in selbigen über 200 sehr schöne alte Medaillen von feinem Golde, fast so groß und schwer als ein Louis d'Or von 24 Livres, mit den Bildnissen der alten Römischen Kayser und Kayserinnen, Augusti, Tiberii, Neronis, Vespasiani, Domitiani, Trajani, Juliä, Faustinä, Luciliä ꝛc. mit einem Oel bedecket gefunden, und aus Unverstand in verschidene Hände kommen lassen; Man zweiffelt aber nicht, daß der König sie wieder zusammen und als eine Rarität in sein Cabinet zu bringen, Ordre geben werde.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 3 May. Vorgestern entdeckten der Holländische Vice-Admiral von Sommelsdick und der Capit. Baron von Wittenhorst gegen der Spitze des Vorlandes von Algiers erst ausgelauffene Corsaren, nemlich das weisse Pferd von 50 und die gelbe Rose von 40 Canonen. Der erste echappirte ihnen unter Faveur der Nacht, und paßirte durch die Strasse in die offene See; Der andere aber wurde gestern Morgen bey anbrechendem Tage von ihnen wieder entdecket, und mit 15 bis 16 Canon-Schüssen, bis an die Aussen-Wercke dieser Vestung verfolget, allwo die Holländer, damit sie an solchen Wercken keinen Schaden thun möchten, zu schiessen aufhören musten; Der Corsar aber salvirte sich, nachdem

der

der Capitain Husan Rais nebst noch einem von seiner Equipage getödtet, auch verschiedene andere bleßiret worden, in hiesige Bay, da er im Einlauffen zwar auf den Grund stieß, jedoch durch Hülffe der Engeländer bald wieder flott gemacht ward.

Madrit, vom 21 May. Der König hat von allen Aemtern, welche sein Premier-Minister, der Hertzog von Ripperda besessen, disponiret, und ist das Secretariat des Kriegs-Etats dem Marquis de Castellar, die Ober-Inspection der Finantzen Don Francisco d'Ariaza, die Ober-Inspection des Tobacks-Commercii Don Jacob de Flon de Zarbara, die Rentmeister-Charge über die generalen Renten Don Manuel Martinez, die Rentmeister Bedienung über die Saltz-Gruben Don Manuel de Secada Veneras, die Land-Gouverneurs-Charge Don Francisco d'Olmo, und die Bedienung des Secretarii von der Marine und denen Indien Don Joseph Patino, welche Herrn sämtlich in diesen Bedienungen gestanden, vom Hertzog von Ripperda aber daraus gesetzet worden, aufgetragen worden; Gedachter Hertzog, welcher eine Pension von 3000 Pistoletten solte empfangen haben, befindet sich in des Englischen Ambassadeurs Hause, und wird solches noch mit einer Wache von 50 a 60 Mann besetzt gehalten. Es sind verschiedene Personen, deren sich der Hertzog bedienet, mit ihren Papieren in Versicherung genommen. Am 14ten langte hieselbst der Printz Don Emanuel von Portugal an, und wurde selbigem, nachdem er in den Pallast geführt worden, von Ihro Majestäten alle ersinnliche Ehre angethan; Nachgehends wurde er nach seinem Gast-Hofe gebracht, für welchem ein Detachement Hellebardirer nebst einem von der Spanis. und Welschen Guarde die Wache hält, woraus erhellet, daß der König ihm alle diejenige Ehre, welche ein Infant von Spanien genieſſet, wil wiederfahren lassen.

Beym Verleger dieser Advise ist zu haben:
Ausführliche Nachricht von den entsetzlichen Mord, welchen zu Dreßden an dem (S. T.) Hrn. M. Hermann Joachim Hahnen, Lutherischen Prediger an der Creutz-Kirche daselbst, ein abgedanckter Königl. Trabante, den 21. Maji 1726. um 1. Uhr verübet. Vor 1. ß.

Denen Herren Literatis wird hiemit notificiret, daß im hiesigen Auditorio Disputationes von allen Facultäten zu bekommen seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0380
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 48.

Montag, den 17. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 25. May.

Nachdem die Englische Esquadre den 18. dieses zu Elsenay angelanget / so ist der Hr. Admiral Wager am 19. mit dem Groß-Brittannischen Ministre / Hrn. Pointz / hieher gekommen / und sind sie darauf den 20. bey dem Premier-Ministre Grafen von Horn gewesen / dem der Admiral eine Copey des von seinem König an unserm König geschriebenen Briefes communicirte / das Original aber am folgenden Tage Sr. Majestät selbst / als er in Gegenwart des Hoff-Cantzlers Hrn. Dübe / des Staats-Secretaire Hrn. Hopken / und verschiedener Reichs-Senatoren / bey derselben Audientz hatte / überreichete / mit dem Beyfügen / daß er beordert wäre / sich mit seiner Flotte dergestalt zu postiren / damit kein Rußisches Schiff den Schwedischen Küsten sich nähern könte. Hiernechst bathe der Hr. Pointz / daß man nicht länger anstehen möchte / dem Hannoverischen Tractat zu Erhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa beyzutreten. Den 20. dieses ist auch der Königliche Preußische gehsime Rath Happe als Envoye extraordinair arriviret / und am 15. der Hr. Cederhielm unser zu Petersburg gewesene Ambassadeur / von dannen zurück gekommen.

Stockholm / vom 1ten Junii.

Die Herren Deputirten von Ehst- und Liefland sind noch immer beschäfftiget / alle ihnen zubehörige Schrifften und Acten zu übernehmen. Der eine zeitlang allhier gewesene Königlich Preußische Minister / Herr Baron von Bülow / stehet nunmehro fertig / von hier wiederum nach Berlin abzureisen / dessen Gemahlin aber dürffte / wegen ihrer täglich vermuhtenden Niederkunfft / wohl biß nach geendigten sechs Wochen / dahier verbleiben müssen: Zu dessen

dessen hat der neue preußische Minister / Herr geheimter Rahtvon Harpe / sich dieser Tagen nach Carlsberg verfüget / und daselbst bey Ihro Königliche Majestät Audience gehabt; welche sich nebst Ihro Majestät der Königin und dem gantzen Hofe / diesen Sommer über / die meiste Zeit / oder so lange das angenehme Wettter dauret / auff denen Königlichen Lust-Schlössern Ulrichsdahl / Drottningholm und Carlsberg arretiren dürffen / und weiln sie sich dermahlen an diesem letztern Orte divertirten / so fahren die gesammten / sowol einheimis als ausländischen Ministres zum öfftern dahin / theils um ihre Cour bey der hohen Königlichen Herrschafft zu machen / theils aber ihre obhabende Commissiones auszurichten; Da immittelst Seine Majestät der König auch von dannen je zuweilen hereinkommen / und der Senats Versammlung mit beywohnen.

POHLEN.

Lemberg, vom 22 May. Unser Herr Ertz-Bischoff hat sich auf seine Taffel-Güter begeben, dagegen der Herr Cron-Referendarius nach Podolien abgereiset ist, aber auch wieder in kurtzen nach Warschau retourniren will. Es wird confirmiret, daß der ehemahlige Commendant von Choeim aufs neue daselbst erwartet werde, und soll derselbe die Festung weiter fortificiren.

Warschau, vom 30 May. Von Fürsten Ragotzky hat man hier die Nachricht, daß derselbe Sinnes sey die verwittibte Frau Castellainnen von Krakau zu heyrahten, immassen er deshalben an dieselbe ein höfisches Schreiben hat abgehen lassen. Der Herr von Bestuchef wird in Stelle des Printzen Dolhorucky allhier von Petersburg erwartet. Vorgestern ist der Herr Cron-Groß-Cantzler von Babie allhier eingetroffen, und ist nunmehro beschäfftiget alles Benöhtigte zum instehenden Reichs-Tage zu veranstalten.

PREUSSEN.

Königsberg / vom 4. Junii. Den 3ten dieses / ist man des Cron-Printzen Königliche Hoheit / den 10ten aber Ihro Königliche Majestät dahier erwartend / welche vorhero eine Reise nach Litthauen gethan haben / um die neu-angelegten Städte und Flecke zu besehen. Es ist alles in Freuden unsern theuersten Cron-Printzen zum ersten mahl zu sehen / und der hiesige Magistrat hat einen kostbahren Beutel machen lassen / denselben mit 1000. Ducaten Species Sr. Königliche Hoheit zum unterthänigsten Willkommen zu präsentiren.

DEUTSCHLAND.

Ober-Rheinstrohm, vom 9 Junii. Im Elsas siehet es jetzo mehr als zuvor so kriegerisch aus, als wolte man täglich ins Feld rücken, und werden nicht

nicht zu einer, sondern zu verschiedenen Schiff-Brücken zu Straßburg Hüningen und Fort-Louis solche Anstalten gemacht, daß man sich billig darüber verwundern muß. Allein in dem Ober-Elsas sind in den Hochwäldern bey 60000. Bäume gefället worden: Die zu den Brücken verfertigte Schiffe sind gröſſer und solider als die im vorigen Kriege. Die Entrepreneurs zu Hüningen haben deren 80. zu verfertigen, deren doch noch wenige ins Wasser gebracht worden. Im Ober-Elsas hat man schon auf allem Fall ein Campement abgestochen, wozu ohne die bereits darin befindliche Trouppen noch 20000. Mann erwartet werden, um wann es zu einem Krieg kommen solte, sodann gleich einen Einfall in die feindliche Länder thun, und, weil der Nervus Belli noch nicht recht flieſſen will, von den Contributionen subsistiren zu können.

Dresden, vom 7 Junii. Man hat Nachricht, daß seit einigen Tagen in der Fürstenwaldischen Heyde an 3 Orten Feuer angegangen, welches dergestalt um sich gegriffen, daß dadurch nicht allein ein Meilweges an den Fürstlichen-Merseburgischen, sondern auch vieles von denen Chur-Sächsischen Höltzern verzehret worden, wie aber solch Feuer eigentlich entstanden, ist dato unbekandt. Desgleichen wird von Radeburg berichtet, daß ohnlängst in dasiger Gegend eine Weibes-Person, so von dem dasigen Jahr-Marckte Abends nach Hause gehen wollen, von 5. Kerls auf der Strasse attaquiret worden, welche solche debauchiret, und darnach in einen Teich geworffen hätten. Gestern bekam der wohlsel. Herr Mag. Hahn in der Frauen Kirche, bey einer grossen Menge Volcks, von den Herrn Superintendenten Löschern eine Gedächtniß-Predigt; das Präloquium war Hiob 16. v. 18. und das Exordium Hebr. 12. v. 24. genommen, der Text welchen sich der wohlselige in seiner vor 8. Wochen gehabten tödtlichen Kranckheit selbst erwählet, war 2. Tim. 2. v. 11. 12. 13. aus welchen mit Zuziehung des Exordium und Präloquium vorgestellet worden, das wohlredende Blut eines unschuldigen Getödteten. Nach der Predigt und Kirchen-Segen, ward einz auf dieses hochverdienten gebräuch-

bräuchlichen Namens-Symbolum. HErr JEsu hilff! verfertigtes neues Lied, in der Melodey: Es ist genung, abgesungen; von welchen die Leichen-Bitter etliche 1000. gedruckte Stück vor und bey der Predigt umsonst austheilten. Das Curaßier-Leib-Regiment wurde von Sr. Excell. dem Herrn Gouverneur Grafen von Wackerbarth in der Gegend Neu-Ostra, gestern exerciret. Inzwischen campiret die Cavallerie, wie auch die zwey Regimenter Infanterie noch in ihrem vorigen Lager, vom ersten aber ziehen täglich 50. Mann unter Trompeten-Schall auf den Königlichen Zwinger auf.

Berlin, vom 8. Junii. Mit heutiger Post hat man aus Preussen die Nachricht erhalten: daß Seine Majestät nebst dem Cron-Printzen Königliche Hoheit / glücklich allda angelanget und daß über die Ankunfft des Cron-Printzen eine allgemeine Freude gewesen wäre, wie dann zu Königsberg allerhand Festivitäten und Glückwünschungs Actus sowol bey der dasigen Universität als von dem Magistrat angeordnet worden, und dürffe man nächstens von dero Empfang etwas näheres melden können. Ihro Majestät die Königin hielten vorgestern unter einer angenehmen Music offene Taffel, worzu die vornehmsten Dames des Hofes invitiret waren. Der Rußische Obrist-Lieutenant von Vandemer ist vor einigen Tagen von hier nach Petersburg abgegangen, und hat unterschiedliche Künstler und Bediente, welche ihr Etablissement und Dienste gesuchet, mit sich genommen.

Aus dem Holsteinischen, vom 14 Junii. Die letztere Schwedische Briefe confirmiren, daß die Englische Flotte, nachdem selbige ohngefehr 14. Tage in den Scheeren bey Elsnay gelegen / der Admiral Wager aber indessen mit denen Königlichen Schwedischen Ministern und Senatoren unterschiedliche Conferentzen gepflogen, von dannen nach den Finnländischen Küsten, und wie einige wollen, gerades nach Reval gesegelt wäre, so daß man nun

täglich

täglich etwas mehrers von derselben Dessein zu vernehmen hoffet. Von Helsingör wird gemeldet, daß am 11ten dieses die 3. Schwedische Kriegs-Schiffe, welche die Kauff-Fahrer in der Spanischen See convoyret haben, von Gottenburg kommend, im Sund angelanget, um nach Carlscrona zu gehen, weil aber der Wind denselben contrair, hätten sie sich allda vor Ancker geleget. Laut denen Briefen von Copenhagen vom 11ten dieses war die Fregatte Hoyenhall wiederum von der Königlichen Dänischen Flotte aus der Ost See daselbst arrivivet, mit der Nachricht, daß einige Fregatten von derselben bis unter Dantzig zu kreutzen abgesegelt, und wolte verlauten, daß einige Russische Kriegs-Schiffe in der Gegend Reval gesehen seyn solten. Zu ermeldtem Copenhagen war eine Königliche Verordnung am Raht-Hause publiciret worden, daß ein jeder Bürger, so das Vermögen hätte, sich auf ein gantz Jahr mit Korn und Lebens-Unterhalt vor sein Haus versehen solte. Sonsten hielte die Dürre daselbst auch noch beständig an, und hätte man in langer Zeit keinen Regen gehabt. Ferner vernimmt man, daß Ihro Majestät die Königin mit dero jungen Printzen Friederich Christian im Wochen-Bette auf Friedrichsberg sich nach allem Wunsch recht wohl befünden, und daß durch deroselben Vorbitte unter andern auf Bornholm in Eisen condemnirte Gefangene in Freyheit gestellet wären.

P. S. Zu Travemünde vor Lübeck, ist wieder ein Russisch Käyserlich Bacquet-Boot, die Pincke Alexander genannt, angekommen, und wird bis den 25ten hujus daselbst liegen bleiben, indessen diejenige, so mit nach Petersburg fahren, oder etwas dahin schicken wollen, bey demselben sich anmelden können.

Franck-

FRANCKREICH.

Pariß, vom 7. Junii. Wir haben Nachrichten von Madrit, daß die Grandes von Spanien über die vom König genommene Resolution, nicht nur den Hertzog von Ripperda, welcher dem wiewol noch ungewissen Verlaut nach durch den Brittannischen Ambassadeur an Se. Cathol. Majest. überliefert seyn soll, aller gehabten Chargen und Bedienungen zu entsetzen, sondern auch inskünfftige zur Administration der Affairen des Reichs lauter eingebohrne Spanier, und keine Fremde zu employren, sich höchst vergnügt bezeigten, und daß der König Befehl gegeben hätte, bey Mallaga, Carthagena, Cuenza und Valenzia Campementer zu formiren, auch bey letzterm Platz 3. Bataillons eingeschiffet, und zu Verstärckung derer Garnisonen nach der Insul Majorca transportiret werden solten. Unser König, welcher verwichenen Montag zur Précaution Artzney einnahm, gieng am Dienstag, nachdem der Holländische Ambassadeur Hr. Boreel, bey Sr. Majest. und der Königin zu Versailles Audientz gehabt, von dannen nach Rambouillet, und kam gestern Abend erst nach Versailles zurück, allwo man gedachten Dienstag, sowol als zu Marly, für einige vornehme Englische Herren und Dames, so die Kostbarkeiten und Schönheiten dieser beyden Königlichen Lust-Schlösser zu besichtigen gekommen waren, alle Fontainen springen liessen. Den 3. dieses ist zu Troyes ein so erschreckliches Ungewitter gewesen, daß dasige Cathedral-Kirche durch den Donner eingeschlagen und viele Menschen elendig umgekommen. Der Arbeits-Mann, so bey selbiger Stadt neulich im Graben unter der Erde einen Krug mit 210. güldenen Medaillen gefunden, hat 110. derselben an dasigen Müntz-Directeur verkaufft, und den Rest ans Capitul daselbst, welchem das umgegrabene Land gehöret, liefern müssen, man glaubet aber, daß sie ihrer Rarität halber endlich wieder zusammen ins Cabinet des Königs dürfften gebracht werden. Die 5. Krieges-Schiffe, welche man zu Toulon ausrüstet, werden vor Medio Julii nicht fertig seyn, auch nur 40. bis 60. Stücke führen, und sollen, wie man versichert, nach der Süd-See destiniret seyn.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 10. May. Der Holländische Vice-Admiral Hr. von Sommelsdyck wird ehistens mit einem seiner Schiffe wieder auslauffen, um zu kreutzen. Der hier eingejagte

jagte Algierische Räuber die gelbe Rose, war vor 3. Monaht verproviantiret, und destiniret in der Bucht von Franckreich zu kreutzen, bey der Zurückkunfft aber solte das Schiff, weil es schon über 20. Jahr alt, geschleiffet werden. Der Lieutenant, welcher solches jetzo commandiret, ist ein Schottländischer Mammeluck, Nahmens Fergason, und hat vor diesem einen Schwedischen Caper geführet.

Londen, vom 4 Junii. Heute kam der König ins Ober-Haus, und schickte, nachdem er sich mit dem Königlichen Habit, und denen Königlichen Ceremonien auf den Trohn gesetzet, den Herrn William Laünderson, Thür-Hüter vom schwartzen Stab, an das Unter-Haus, mit Befehl Sr. Majestät im Ober-Hause aufzuwarten; wie nun die Gemeinen erschienen, beliebte es dem König seine Einwilligung zu 14. gemeinen und 13 besond. Bills zu geben, mithin nachfolgende Anrede zu thun:

Mylord und Edle!

Ich kan, um denenselben Recht zu thun, diese Sitzung nicht endigen, ohne ihnen von Hertzen zu dancken, für so viele Kennzeichen, die sie mir von ihrer Pflicht und Geneigtheit für meine Person und Regierung gegeben, und den Eyfer, die Ehre und das wahre Interesse dieses Königreichs zu handhaben.

Der Wuht und der Hertzhafftigkeit, welche sie bey dieser wichtigen Gelegenheit, da unsere theure Rechte und Privilegien gedrohet wurden, gewiesen haben, sind das höchste Gewicht und Ansehen eines Englischen Parlements geworden, und die ausser Landes gethane Schritte, zur Unterstützung derer wider die Nation genommenen Mesures, müssen einen jeden, von dero Weisiheit und Vorsichtigkeit, durch schleunige Verhinderung des weitern Fortgangs derselben überzeugen. Ich hoffe, daß die Vorsorgen, welche ich, mit ihrer Hülffe genommen, kräfftig genug seyn werden, mit Zusammensetzung meiner Allürten, alle gegen uns geschmiedete Unternehmungen zu vernichten, und daß diejenigen, so solche fortsetzen, wenn sie ihre eigene Umstände völlig erwogen, und die von verschiedenen zur Beschützung der Ruhe und Freyheiten von Europa, vereinigten Puissances besser betrachtet haben werden, ihr eigenes Interesse zu seyn, finden dürfften, den Frieden zu erhalten, auch friedsahmer und vorsichtiger zu achten, ihre gefährliche Projecten fahren zu lassen.

Ihr Herren vom Unter-Hause!

Ich dancke ihnen ins besondere vor die Subsidien-Gelder, welche sie so willig und kräfftig eingehoben haben; sie kön-

nen versichert seyn, daß dieselbe zu demjenigen Dienst, worzu sie bestimmet sind, getreulich angewandt werden sollen.

Mylords und Herren!

Die beständige Occupation meiner Gedancken, und die ernstlichen Wünsche meines Hertzens, gehen einzig dahin, meinen Unterthanen ihre billige Rechte und Vortheile zu versichern, und sowol selbigen, als dem gantzen Europa den Genuß eines geruhigen und ehrlichen Friedens zu conserviren. Ich kan nicht endigen, ohne ihnen die stärcksten Versicherungen zu geben, daß das besondere Vertrauen, so sie auf mich gesetzet haben, bloß auf solche Art, die zur Erlangung dieser guten und grossen Absichten aufs kräfftigste dienen können, gebrauchet werden solle.

Hiernächst sagte der Lord-Cantzler, auf Sr. Majest. Befehl:

Mylords und Herren!

Es ist Sr. Majestät Königl. Wille und Wohlgefallen, daß dieses Parlement bis auf den Donnerstag, als den 21sten Julii st. v. prorogiret werden, gleich hiemit geschiehet, um alsdann gehalten zu werden:

Der Graf von Godolphin und der Vice-Roy von Irrland sollen zu Ritter vom Hosenband gemacht werden, an Statt der verstorbenen Hertzogin von Kingston und St. Albans, welcher letztere am Sonnabend Abend mit grosser Pracht in der Westmünster Abthey begraben ward. Einige geben vor, daß grosse Desseins, zum Behuef des Prätendenten geschmiedet werden.

Es wird hiemit notificiret, daß wer aus hiesiger Stadt-Lotterey 2ten Classe noch einige Gewinnste zu fordern hat, derselbe solche a dato an innerhalb 3. Wochen abzufordern belieben möge. Auch wird hiemit zu Ziehung der 3ten Classe der 30. Julii pro Termino angesetzet, so daß wer noch appelliren oder sich sonsten darin zu einigen Lossen engagiren wolle, solches binnen solcher Zeit unversäumet zu verrichten hätte.

In Georg Ludwig Fritschens Buchladen in der Blut-Strasse allhier ist nebst vielen andern neuen Büchern zu haben:

Ernst Christian Schrödters Continuata Acerra Biblica Müllerıana, oder dreyzehendes hundert auserlesener, nützlicher und denckwürdiger Historien und Oerter der heiligen Schrifft, 8vo à 44. ßl.

Auch wird innerhalb 8. Tagen die Continuation von dessen Catalogo Librorum, Gratis ausgegeben werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 49.

Freytag, den 21. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 5. Junii.

Den 17ten passato des Abends/ kam der Herr Reichs-Rath/ Baron von Cederhielm/ aus seiner Ambassade vom Czaarischen Hofe/ von Petersburg allhier zurück/ und stattete des folgenden Morgens/ bey Ihro Königliche Majestät von seinen Verrichtungen allerunterthänigsten Rapport ab/ worauf er sogleich seinen Sitz in dem Königlichen Senat wiederum eingenommen; Er hat auch seithero fest versichert/ daß Ihro Majestät die Czaarin eine beständige Freundschafft vor Ihro Königliche Majestät und das Reich Schweden hegeten/ wodurch dann alle hier und dar gemachte Ausstreuungen von dieser hohen Herrschafften widrigen und unfriedsamen Meynungen und Vorhaben gäntzlich hinweg fallen. Den 18ten hatte der Englische Admiral Chevalier Wager/ bey Ihro Königliche Majestät Audientz/ worin derselbe vorstellete: daß/ da die starcken Ausrüstungen in Rußland sowol zu Lande als zur See/ dem Norden mit einiger Unruhe zu drohen geschienen/ sein König und Herr wäre veranlasset worden/ bey Zeiten eine ansehnliche Flotte/ um solches zu verhindern/ und seinen Alliirten zu assistiren/ nach der Ost-See abzuschicken/ ꝛc. zugleich aber auch erklährend/ wie sein König und Herr ihn nicht zu dem Ende in dieses Fahr-Wasser gesandt hätte/ daß er Krieg anfangen/ sondern nur den Frieden beybehalten helffen solte/ worzu ächt er Seiner Königlichen Majestät von Groß-Brittannien eigenhändiges Schreiben überlieferte/ in welchem die Ursachen der Absendung dieser Flotte nach der Ost-See/ mit vielen obligeanten Terminis enthalten waren.

waren. Was belagter Admiral hierauf vor Antwort erhalten/ ist nicht bekannt; Indessen hat die Flotte vorgestern die Ancker gehoben / und ist von Eisenay nach dem Golfo von Finnland abgesegelt. Heute sind wiederum einige Kauffahrdey-Schiffe aus Spanien allhier eingelauffen. Die noch immer anhaltende Hitze und Dürre thut in denen hiesigen Gärten und sonsten nicht geringen Schaden.

MOSCAU.

Moscau, vom 10 May. Die grosse Convoy, bestehende in mehr als in 70 Fahrzeugen, geladen mit Mund- und Kriegs-Provision, ist mit dem Anfang dieser Woche von hier längst denen Revieren Moscau und Wolga nach Astracan abgegangen, und 8 bis 10 Regimenter, welche aus diesen Gegenden nach Plesow und Liefland defiliren musten, sind contramandiret, und werden, wichtiger Absichten halber, nach der Ukraine marchiren. Von Derbent wird confirmiret, daß der Groß-Sultan viel von seinem Kriegs-Volck aus den innersten Provintzien seines Landes eylig nach denen Persischen-Gräntzen marchiren liesse, welches Gedancken gäbe, daß er sich diesen Sommer vollenkommen Meister würde trachten zu machen von selbigem Reiche.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27 May. Die Englische Esqvadre wird auf den Lief- und Finnländischen Küsten erwartet, alsdann der Admiral Wager in Persohn eine wichtige Commißion bey unserm Hofe ablegen wird. Inzwischen ist der Geheime Cabinet-Rath deswegen täglich versamlet, und wird der Römisch Kayserl. Gesandte Graf von Rabutin, bey selbigen Conferentzien admittiret. Man meynet, daß die Acceßion unsers Hofes in den Wiener-Tractat noch nicht so nahe sey, als man sich eingebildet hat, angesehen einige Articul etwas Schwierigkeit begegnen. Man hat einen Expressen nach Wien abgefertiget, um dieselbe näher aufzusetzen. Nun ist es bekandt, daß die Trouppen, an der Zahl von 40000 Mann, welche seither einigen Monahten in Ehst-Lief- und Ingermannland zusammen gezogen, zu keinem andern Absehen sollen gebrauchet werden, als den schon angefangenen Canal von der Ladoagischen-See bis Casan und Astracan innerhalb 4 a 5 Monathen zur Perfection zu bringen, worüber der Herr General Münch das Aufsehen hat, welcher sich darzu, innerhalb solcher Zeit obligirt im Stande zu bringen. Man

verspricht sich hievon ungemeine Vortheile, als die gemächliche Bringung allerhand Vivres und Orientalischen Waaren, aus denen weit abgelegenen Provintzien vor einen billigen Preis nach Petersburg und denen grossen Uberströhmungen der Revier Neve, wodurch bisweilen grosser Schaden verursachet worden, zuvor zu kommen.

POHLEN.

Lemberg, vom 29 May. Der Cron-Feldherr ist an die Wallachische Gräntze verreiset, um die dortigen Streitigkeiten beyzulegen.

Lublin, vom 2. Junii. Es haben sich allhier etliche Pilgrims eine Zeitlang aufgehalte, welche, wie sie neulich weiter gegangen, unter Wegens 2 Meilen von hier, ihrer Cammeraden 90 Ducaten weggenommen, und denselben ermordet; man hat solche Mörder allhier gefänglich eingebracht.

Warschau, vom 7. Junii. Ihro Königliche Maj stä: werden dieser Tagen aufhören sich der Egerischen Wasser zu bedienen. Die jüngsten Nachrichten von Dreßden berichten nur dieses, daß sich daselbst sowohl in als ausserhalb der Stadt unterschiedene Regimenter befinden, wodurch nunmehro alles zur Ruhe gebracht worden, inzwischen aber wäre man geschäfftig denen Mitschuldigen des Tumults und vom Mörder den Proceß zu formiren. In Leipzig wären die Studenten auch auffsöfig geworden, nachdem dorten ein falsches Gerücht gegangen, ob solte ein Jesuit zu Schlosse die Vertilgung derer Lutheraner in seiner Predigt angerahten haben, allein der Hr. Feld-Marschallschall Flemming hat sie wieder befriediget.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8. Junii. Von dem Kayserlichen Lust-Schlosse Laxenburg vernimmt man, daß sich die allerhöchste Herrschafften in erwünschten Wohlseyn befinden, und Ihro Majest. der Kayser die gegenwärtige Conjuncturen eyfrigst besorgen; Sonsten wurde dieser Tagen bey des Printzen Eugenii Durchl. ohne Beyseyn einiger Reichs-Ministres eine grosse Conferentz gehalten, und so viel man von solcher vernehmen

nehmen kan, soll diese des Hertzogs von Hollstein seine Affairen in Puncto des Hertzogthums Schleswig an betroffen haben, indem sich derselbe bey Ihro Kayserl. Majest. durch ein eigenhändiges Schreiben in sehr submissen Terminis um allergnädigste Aßistentz angeflehet, auch anbey von Ihro Maj. der Rußischen Kayserin ein nachdrücklich Recommendation-Schreiben eingesandt hat. An Fleiß der Krieges-Präparatorien wird nichts versäumet, und werden nicht allein in Prag zu der Kayserl. schweren Artillerie 40. schwere Canons verfertiget, sondern es muß auch die alldasige Judenschafft eine grosse Anzahl Rimonta-Pferde eilends herbey schaffen. Es befindet sich allhier eine gewisse Persohn, Ludwig Höll genant, welcher ein gewisses beständiges Kunst-Werck erfunden, so die schwer beladene Kauffardey- und Kriegs-Schiffe so schnell als fast einen Pfeil ohne Segel und Ruder von sich selbsten schiffen machet; Es soll auch dieses Werck die Schiffe wieder die heftige Sturm-Winde, daß selbe weder an die Felsen, Sandbäncke ꝛc. nicht angetrieben werden, vielweniger scheitern können, beschützen; Es soll diese Machine in den stärckesten Gegen-Winden, das Schiff gergde und schnell seinen Weg fortlauffen machen; Imgleichen soll auch kein Schiff mit einer dergleichen Machine versehen, durch Brander, oder ungefehr auskommendes Feuer verzehret werden können. Es muß eine gantze Flotte vermittelst dergleichen Machinen beysammen bleiben, und miteinander egal fortschiffen, und können die Schiffe von keinem Sturm zerstreuet, oder zertrennet werden, Letzlich kan diese schnelle Machine, welche die Schiffe lincks, rechts, hinter und vor sich selbsten wendet, und viel hundert tausend Vieh-Kräfften übersteiffet, durch einen Mann in einem Augenblick fest und stillstehend gemacht werden. Dieses Kunst-Werck schätzet obiger Ludwig Höll auf zweymal hundert tausend Gulden.

Hanau, vom 11 Junii. Von Franckfurt kommende Liebhaber bezeugen, in S. T. des regierenden ältern Herr Bürgermeister Eberhards Garten die grosse Aloen Americanam in ihrer anfangenden Blüthe mit gröster Verwunderung gesehen zu haben, dann die Pflantze, mit ihrem Stengel, bey nahe 30. Schuh hoch ist, und an demselben 18. Aeste, in

welchen

welchem schon über etliche 1000. Blumen-Knöpffen allbereits wahrzunehmen. Der Gärtner versichert, daß der Stengel noch höher, indem er alle 24. Stunden etliche Zoll treibet, und folglich der Aesten und Blumen noch mehrere werden dürfften.

Hannover, vom 13 Junii. Der Printz Friederich gab verwichenen Sonnabend zu Herrenhausen ein prächtiges Festin, in Ansehung des Gebuhrts Tages des Königs von Gros-Brittannien, wobey alle Herren und Dames des Hofes, nebst verschiedenen andern Personen von Distinction assistirten: Die Römisch-Catholischen haben dieses Fest auch in ihr Kirche mit Anstimmung einiger Lobgesängen ꝛc. gefeyret. Das Korn aber leider viel durch die grosse Dürre, welche wir seither einiger Zeit gehabt haben, wodurch der Preiß desselben etwas gestiegen ist. Auf der Elbe ist ein Englisch Schiff gekommen, um Leinwand, Garn / Bretter ꝛc. zu laden, und selbiges nach einer Insul, welche die Englischen aufs neue entdecket haben, zu führen: Der Capit. gemeldten Schiffes wird auch 20. Handwercks-Leute von verschiedenen Handwerckern dahin bringen.

Aus dem Holsteinischen, vom 17. Junii. Die Nachrichten aus Copenhagen unterm 11ten dieses geben: daß an dem dortigen Königlichen Hofe, währender Pfingst-Ferien über, nichts Veränderliches vorgegangen wäre; Nur hatten Ihro Königliche Majestät des vorigen Tages nach vorhero gehaltenen geheimen Conseil öffentlich gespeiset, und war der Hof desselben Tages sehr zahlreich gewesen, theils weilen es ohne dem Cour-Tag theils aber auch um der hohen Königlichen Herrschafft zum Fest allerunterthänigst zu gratuliren; Ihro Majestät die Königin befünden sich so wol als Ihro Hoheiten der Königliche Printz Friedrich Christian, bey erwünsch-

wünschtem hohen Wohlseyn. Nachdem sonsten die in Ihro Königlichen Majestät Reichen und Landen giwesene Matrosen-Enrollirung gäntzlich aufgehoben worden / so hatten der Herr Admiral Rosenpalm und andere in denen Provintzien hierzu gebrauchte Officiers bereits die Königliche Ordre erhalten, ihren bishero gehabten Posten zu quitiren, und nach Copenhagen zu kommen.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 10 Junii. Der König gehet noch ohngeachtet der grossen Hitze, beständig auf der Jagt / die Königin aber bedienet sich der Bäder, und befindet sich dabey so wohl, daß sie selbige biß übermorgen gebrauchen wird, worauf der Hof von Versailles nach Chantilly, bey der Zurückkunfft von dannen aber nach Fontainebleau, allwo man das Schloß zu repariren, und die Wege in denen Wäldern eben zu machen continuiret, gehen dörffte. Der König hat den 7. ersten Lieutenants der Frantzösischen Gardes 7. Acten von Colonel und den 7. ersten Unter Lieutenants so viele Acten von Obrist Lieutenant zugestanden. Nachdem Se. Majestät denen Jesuitern die Auffrichtung einer Mission in der Nord-Americanischen Landschafft Louisiana zugestanden, so machen sich nun 4. von diesen Ehrwürdigen Patern fertig, um innerhalb 14. Tagen dahin abzureisen. Ohnlängst ist ein Sächsischer Stern Kündiger allhier angekommen, welcher eine neue von der Ptolemanischen, Tychonischen und Copernicanischen gantz differente Einrichtung der Welt will entdecket haben. Vorige Woche ist am kleinen Marckt ein Goldschmidt nebst seinem Nachbaren arrestiret, weil sie falsche Pistolen oder Louis d'Or bey sich gehabt und ausgegeben. Es läufft ein Gerücht, daß der Schwedische Hof delariret habe, in keine mit Franckreich streitige Allance treten zu wollen.

Madrit, vom 28 May. Nachdem der Raht von Castilien eine Versamlung über den Punct: Ob das Recht der Völcker gestatten würde den Hertzog von Ripperda aus des Englischen Ambassadeurs Hause zu holen, gehalten, und man ein Exempel in der Person des Hn. Wilhelm Pelissier, Bischoffs von Montpellier, Frantzösischen Ambassadeurs zu Venedig, wovon in Wicqueforts Geschichten erwehnet wird, gefunden, doch in Ansehung der Umstände mit diesem Unterscheid, daß der Hertzog von Ripperda, der Königlichen Dienste erlassen worden, und Se. Majestät ihm eine Pension geschencket, um davon wo es ihm gefällt zu leben ꝛc. so wurden am 24 dieses des Abends unterschiedliche Detachementer von der Leib-Guarde commandiret, und den 25. des Morgens um 6 Uhr, sobald das Thor des Pallastes, worin der Englische Ambassadeur wohnet, geöffnet war, gab ein Adjutant von der Leib-Guarde, in Begleitung eines Alcalde vom Hofe und 60 Mann von der Guarde, ein Schreiben des Königs an den Englischen Ambassadeur über; nahm jedoch ohne Antwort darauf zu erwarten, den Hertzog von Ripperda weg, und führte ihn, nebst seinem Secretaire, dem Herrn de Bellisle, nach Segovia aufs Schloß, allwo er mit niemand sprechen darf. Der Englische Ambassadeur hat von dieser Begebenheit allen hier befindlichen fremden Gesandten Nachricht ertheilet, welche dem Verlaut nach alle dawider protestiren wollen. Jetztgedachter Englische Ambassadeur reiset morgen aus der Stadt, und wird keine Sachen verrichten, ehe und bevor er von seinem Hofe Ordres erhalten. Er hat heute einen Expressen an seinen Hof gesandt. Dem allhier angelangten Printzen Don Emanuel von Portugal werden allhie alle ersinnliche Ehren und Lustbarkeiten bezeiget. Seine Hoheit hat einen seiner Bedienten mit wichtigen Commißionen nach Portugal an seines Hn. Bruders Hofe abgefertiget.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0395
DFG

ENGELLAND.

London, vom 7 Junii. Weil man durchgehends vermuhtet, daß sich im kurtzen sehr wichtige Dinge äussern müssen, so finden sich dieserhalben die Gemühter in nicht geringer Bewegung. Die Ungnade, in welche der Hertzog von Ripperda gefallen, wird nicht allein von Madrit confirmiret, sondern auch noch hinbey gefüget, daß ein Detachement von 25. Reutern selbigen auf Ordre Sr. Catholischen Majestät aus des Englischen Ambassadeurs Obristen Stanhope Hause heraus geholet, ihn nach Segovia aufs Casteel zu bringen, und ihm den Proceß zu machen, weil er des Crimen læsæ Majestatis beschuldiget worden. Uber dieses wird hieselbst spargiret, daß eine Unterhandlung über einem Accommodement mit dem Könige von Spanien unter Handen sey; daß der König mit eigener Hand an Seine Catholische Majestät geschrieben, welche dieses discrete Verfahren sehr wohl aufgenommen, auch beantwortet hätte; daß Sr. Cathol. Majest. verschiedenes offeriret worden, wann Selbe von dem Wienerischen Tractat abtreten, und von Dero Prätension auf Minorca und Gibraltar abstehen würden, und wäre dieses Project von denen Grandes von Spanien approbiret worden? Diese Spargiments rühren aber nur aus bloßen Speculationen her.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret, daß wer aus hiesiger Stadt-Lotterey 2ten Classe noch einige Gewinnste zu fordern hat, derselbe solche a dato an innerhalb 3. Wochen abzufordern belieben möge. Auch wird hiemit zu Ziehung der 3ten Classe der 30. Julii pro Termino angesetzet, so daß wer noch appelliren oder sich sonsten darin zu einigen Lossen engagiren wolle, solches binnen solcher Zeit unversäumet zu verrichten hätte.

In Georg Ludwig Fritschens Buchladen in der Blut-Strasse allhier ist nebst vielen andern neuen Büchern zu haben:

Ernst Christian Schrödters Continuata Acerra Biblica Mülleriana, oder dreyzehendes hundert auserlesener, nützlicher und denckwürdiger Historien und Oerter der heiligen Schrifft, 8vo a 44. ßl.

Auch wird innerhalb 8. Tagen die Continuation von dessen Catalogo Librorum, Gratis ausgegeben werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 50.

Montag, den 24. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 12. Junii.

Beyde Majest. Majestäten/der König und die Königin/befinden sich annoch zu Carlsberg bey erwünschten vollen Wohlseyn / und lassen die Königliche Capelle wöchentlich etliche mahl von hier dahin kommen. In der vorigen Woche ward die ohnlängst verstorbene Frey-Herrin und hinterlassene Wittwe des seligen Herrn Landshöffdings von Lilienhielm / des Königlichen Staats-Secretaire / Herrn Baron von Höpken / Frau Schwieger-Mutter / mit grosser Pracht allhier beygesetzet: des folgenden Tages nahmen die sich noch immer dieselbst aufhaltende Herren Deputirte von Ehst- und Liefland / abermahl einige Documenten in Empfang. Die hiesige Bürgerschafft ist mit der vorseyenden Rahts-Wahl / ohngeachtet sie desfalls zum öfftern versammlet gewesen/noch nicht zum Schluß gekommen / sondern hat dieselbe wiederum biß nach instehenden Pfingsten ausgesetzet. Dem Englischen Admiral Wager soll/ dem Vernehmen nach / vor seiner Abreise von hier/von Ihrer Königlichen Majestät und dem Senat erkläret seyn/daß/ob man zwar vorerste noch nicht in den Hannöverischen Tractat treten könte/ jedennoch Schwedischer Seits / nicht das geringste / so denen dabey intreßirten Puissances etwa nachtheilig seyn möchte/unternommen werden solte; Man will/ daß vorgedachter Herr Admiral / an dem Czaarischen Hofe gleichfalls eine Proposition / zur Beybehaltung des Friedens / thun werde.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 24. May. In der Nacht zwischen den 20 und 21sten

zten dieses ist allhier im Galeeren-Hoffe / man weiß nicht durch was Zufall Feuer ausgekommen / welches 8. schon gantz fertige und in kurtzen vom Stapel abzulassende Galeeren verzehret / nebst der Helffte einer Machine / so man Cameel nennet / und welches um ein Schiff von 120. Canonen / das auff hiesigen Werff gebauet wird / nach Cron-Stadt zu bringen / verfertiget worden. Dieser Brandt währete von 11. Uhr des Nachts biß Morgens um 5. Uhr / da selbiger in Ihro Käyserl. Majestät Gegenwart / durch die dabey vorgekehrte gute Ordnung ohne grössern Schaden zu thun / gelöschet wurde; Folgendes Tages wurden an statt der verbrandten Galeeren / so viel neue angeleget / welche innerhalb Monaths Frist / zur Perfection gebracht werden können. Am 21. dieses haben Ihro Majest. unsere allergnädigste Käyserin / welche sich nebst dem gantzen Käyserl. Hause / durch die Gnade GOttes / bey beständig vergnügten Hochseyn befinden / dero Sommer-Ballais bezogen.

Petersburg / vom 30. May. Der Fürst Menzikoff hat sich in aller Stille nach Reval begeben / um allda eine wichtige Commission abzulegen; Wornach der gantze Hof mit dem Hertzog von Holstein Königl. Hoheit, nach Riga abgehen wird. Ohne denen 2. Infanterie Regimentern, welche schon auff der Flotte eingeschifft sind / stehen noch 2. parat, welche mit einige Galeeren nach Riga sollen geführet werden, um das allda formirte Campement zu verstärcken. Von Stockholm ist eine Fregatte angekommen, wovon der Commandeur Synawin berichtet, daß der Groß-Brittannische Admiral allein nach der Conjunction der Dänischen Esquadre wartet, um nach der Rußischen Küste zu seegeln, und an unserm Hoff, als Plenipotentiarius von Se. Groß-Britannische Majestät einige Vorstellungen zu thun. Den 22. wurde grosser Krieges-Raht gehalten, um den Admiral Krentz welcher in See ist, einige geheime Ordres zu zusenden. Alle unsere Krieges-Schiffe, und Galeeren, werden bis nähere Ordre sich in denen respective Havens auffhalten, so lange biß der Englische Admiral Wager mit seiner Esquadre auff unsern Küsten wird arribiret seyn, und daß man benachrichtiget seyn wird von denen Sachen, welche Er an unserm Hoff zu erklähren und vorzustellen hat.

Folgends

Folgends denen jüngsten Advisen von unsern Abgesandten zu Constantinopel, würde der Groß-Sultan mit dem ersten Commissarien ernennen, um sämmtlich mit unsern Ministern die Grentzscheidung auf den Persischen Grentzen zu reguliren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11. Junii. Aus Pohlen hat man Nachricht, daß dasiger Reichs-Tag auff den 1. Sept. dieses Jahrs festgestellet, und gegen solche Zeit die Zimmer im Königl. Schlosse zu Grodno für den König und den Hoff, zu repariren Ordre ergangen wäre.

Trier, vom 24. Junii. In dem Bischoffthum Mey, haben die Frantzösischen Inspecteurs sowol die Trouppen zu Pferde als zu Fuß gemunstert, welche zugleich Befehl empfangen, sich auf allem Fall zum Marsch parat zu halten. Ohne die 10000. Pferde, so zu Berittenmachung der Dragouner bestimmt sind, werden anbey noch einige 1000. zu Ziehung der Proviant-Karren, und Artillerie beygeschaffet, welche gleichfalls im Stande gestellet wird.

Creutznach, vom 14. Junii. Am Pfingst-Montag gegen Abend haben wir allhier abermahlen ein starckes mit vielen und grossen Kieselsteinen vermischtes Donnerwetter gehabt, welches dann eben so fatal, als voriges Jahr den 15. May gewesen, so daß in- und ausserhalb der Stadt in denen Häusern sehr viele Fenster, in denen Gärten das mehreste Gewächs, auf dem Felde, und theils umliegenden Dorffschafften, als Rudesheim, Hargesheim, Rotheim, Mandel, Sponheim, Weinsheim, Brauweiler die Früchten und Weinbergen sehr zerschlagen und ruiniret worden, wodurch dann ein mercklicher, grosser Schaden geschehen. Im Elsaß werden annoch viele Frantzösische Regimenter erwartet.

Berlin, vom 15. Junii. Seine Königliche Majestät welche, nach gestrigen Preußischen Briefen, den 12ten hujus in Königsberg angelanget sind, werden am 21sten als am künfftigen Freytag, nebst dero Cron-Printzen Königliche Hoheit, aus Preussen wiederum zurück erwartet; woselbst wegen Mangel des Regens, alles Korn verbrannt seyn soll, daß also die grosse Dürre dieses Jahr fast universal zu seyn scheinet;

wenig-

wenigstens hat es sowol in hiesiger Gegend, als in Pommern und in der Neuen-Mittel- und alten-Marck, seith 5. a 6. Wochen nicht geregnet. Der hiesige Leib-Medicus, Herr Hof-Rah Stahl, ist von der Czaarin nach Riga beruffen worden, wohin er auch dieser Tagen, auf Ihro Majestät Kosten, von hier abgegangen. Der Bösewicht, so jüngsthin zu Dresden den Herrn Mag. Hahn ermordet hat, soll dem Vorgeben nach, rasend geworden seyn. Heute frühe hat man ein Frauen-Mensch bey der sogenannten Metelingschen Wiese todt, und bey deren Besichtigung, daß sie sich zu tode gehuret, befunden.

Aus dem Holsteinischen, vom 20. Junii. Wie die Copenhagener Briefe vom 15ten hujus berichten, so hatten Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck, ꝛc. dem Herrn Capitain Eppinger, von der Leib-Guarde zu Fuß, wegen anhaltender Schwachheit, mit Obrist-Lieutenants Charactere, des vorigen Montags seinen Abschied ertheilet, und ihm eine jährliche Pension von 200. Rthlr. beygeleget, auch noch desselbigen Tages den Herrn Capitain Bümmelmann von dem geworbenen Fühnischen Regiment nach Friedrichsberg fordern lassen, und demselben die vacante Compagnie bey der Garde conferiret, der Herr Lieutenant Bannerkaas von der Garde aber hatte dessen gebahte Compagnie wiederum erhalten. Desgleichen war daselbst ein Königlich Schiff aus Norwegen mit 800. Matrosen angelanget, welche aber nicht ans Land gelassen, sondern sogleich auf die auf der Rhede liegende Krieges-Schiffe embarquiret waren; Ferner war allda durch 2. heraus gekommene Königliche Patenten, die Ausfuhr aller Sorten von Korn, Waaren und Schiffs-Zimmer, auf das Schärffste verboten worden. Aus Petersburg verlautet: daß die beyden in der Ost-See verhandenen Flotten daselbst nicht nur eine grosse Verlegenheit, sondern auch in denen gemachten Conceyten viele Hinderniße verursachet, und wäre die Ordre ergangen, daß nebst der zurückgekommenen Advis-Jagd, zugleich noch eine andere ausgesandt werden solte, um denen in See antreffenden Rußischen Schiffen anzudeuten, im Fall sie die Flotten rencontrirten, denenselben dergestalt zu begegnen, daß zu nichts Anlaß gegeben würde; Die Reise Ihro Majestät der Czaarin nach Riga, war abermahls bis zu Ende dieses Monahts ausgesetzet worden.

Franck-

FRANCKREICH.

Pariß, vom 14 Junii. Sonntags den 9ten dieses / als am ersten Pfingst Tage, assistirte unser Monarch mit allen Rittern des Ordens vom H. Geist der solennen Procession und andern Fest-Functionen zu Versailles. Am Dienstag reisete der König wieder nach Rambouillet, um sich daselbst einige Tage aufzuhalten, nachdem Se. Maj. vorhero nach dem Exempel dero Ober-Groß-Hrn. Vaters, Ludwigs des XIV. das Königreich selbst regieren und gouverniren zu wollen sich erkläret, folglich den Titul und die Functiones eines Premier-Ministers supprimiret gehabt, weswegen der Hertzog von Bourbon, solche Resolution des Königs vernehmende, sich selbigen Tag nach Chantilly retiriret hat. Wir haben hier particuliere Briefe von Madrit, welche melden, daß der Hertzog von Ripperda, als er auf Gutbefinden des Rahts von Castilien aus dem Hause des Englischen Ambassadeurs nach dem Castel von Segovia unter guter Escorte abgeführet wurde, von einer unglaublichen Menge Volcks, so ihm alles Unglück gewünschet, gefolget wäre, und daß Se. Catholische Majestät, diesem gewesenen Premier-Ministre den Proceß zu machen, würcklich Commissarien ernennet hätte.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 9. Junii. Die Frantzosen continuiren die Kriegs-Präparatorien in dem Elsaß, desgleichen auch den Schiff-Brücken-Bau, und siehet man anjetzo täglich bey 200. Mann daran arbeiten. Es gehet auch die Rede, daß noch 20. Regimenter aus Franckreich im Elsaß kommen solten. Zu einem Feld-Zug mangelt es denen Frantzösischen Trouppen an keinen Requisiten, bis dato aber höret man von keiner Formirung einiges Campements, und kan man auch noch nicht wissen, wie es in der That gemeynet ist. Alle bevorstehende Erndten lassen sich in unsern Schweitzerischen Landen erwünschi

wünscht an, und stehet auch der Weinstock gut; Hingegen wil man aus Franckreich das Gegentheil melden. Der Kayserl. Envoye, Herr von Wenser, ist zu Chur angekommen.

SPANIEN.

Madrit, vom 31 May. Wie jüngstgedachter massen der Hertzog von Ripperda aus des Gros-Brittannis. Ambassadeurs, Obristen Stanhope, Pallast mit gewaffneter Hand weggeholet war, sandte Se. Excell. ein Schreiben an den Marquis de la Paz, dieses Inhalts:

Mein Herr!

Ich habe diesen Morgen das Schreiben, welches Sie unterm gestrigen dato an mich abgelassen, um mir von dem Schluß Sr. Catholischen Majestät den Hertzog von Ripperda aus dem Asylo oder Frey-Platz, den derselbe in meinem Hause genommen, mit Gewalt wegholen zu lassen, Nachricht zu ertheilen, erhalten; weil aber die Ausführung dieses Schlusses zu gleicher Zeit, da Sie mir solchen bekandt gemacht, geschehen, würde es unnützlich seyn darauf zu antworten, dafern es nicht wäre um die Protestation, welche ich bereits gegen eine Gewaltthätigkeit, die sowol dem Völcker-Recht als den Freyheiten und der Freystadt des Hauses eines Ambassadeurs zuwider ist, gethan habe zu erneuren. Ich werde demnach diesen Handel sogleich an den König meinen Herrn berichten, daß mit Se. Majestät nach völlig eingezogener Kundschafft von der gantzen Sache die Mesures fassen könne, welche Dieselben mit der Ehre Sr. Majest. und der Groß-Brittannischen Nation überein kommend erachten werden; indessen ich nun die Befehle zu meiner Auffführung deskals erwarte, hoffe ich, daß Se. Cathol. Majestät nicht übel nehmen werden, daß ich mich von Dero Hof wegbegebe. Ich habe die Ehre vollkommen zu seyn ꝛc. Madrit den 25 May 1726.

W. Stanhope.

Bald darauf hat wohlermeldter Ambassadeur einen Expressen an seinen Hof abgefertiget, und den 26 ist er aus dieser Stadt aufs Land gereiset. Das Betragen Sr. Excell. in dasiger gantzen Sache wird von allen fremden Ministern approbiret. Die gantze Sache verhält sich also; Der Herr Stanhope so nicht zu Hause war, wie der Hertzog von Ripperda seine Zuflucht zu ihm nahm, verwunderte sich sehr denselben in seinem Hause zu finden. Er fragte ihn gleich, ob er noch in des Königs

nigs Dienste wäre? und der Hertzog antwortete Nein. Ferner fragte der Herr Stanhope den Hertzog, ob er von Malversation beschuldiget würde? welches dieser gleichfals verneinte. Der Herr Stanhope aber, welcher mit dieser Antwort sich nicht begnügte, ließ bey dem Könige vernehmen, ob der Hertzog von Ripperda noch in dessen Dienst und ob er Criminel wäre; worauf er eine Antwort erhielte, die mit des Hertzogs von Ripperda seiner gantz überein kam. Der Hertzog gab dem Herrn Stanhope zu vernehmen, wie er bereit wäre sich von allen Beschuldigen, die man gegen ihn einbringen könte, zu rechtfertigen, es hätte aber die Wuth des Volcks, so bereits angefangen seine Bedienten zu beleidigen, ihn genöhtiget eine Freystatt bey ihm zu suchen: wannenhero der Hr. Stanhope glaubte, daß er dem Hertzog dieselbe nicht versagen könte, damehr weil er vernahm, daß der König solches nicht übel fand; wie aber nachgehends der König anders Sinnes worden, ließ Se. Majestät denselben ersuchen, daß er den Hertzog durch alle dienſame Gründe bewegen möchte aus seinem Hause zu gehen; der Hertzog aber, den man hiezu nicht bereden konte, stellete ein Mittel vor den Herrn Stanhope ausser Verlegenheit und seine eigene Person in Sicherheit zu setzen: dieses Mittel war, daß man ihm erlauben möchte sich in ein Kloster zu retiriren; allein der Hof schlug solches ab, und blieb dabey, daß der Hr. Stanhope den Hertzog aus seinem Hause schaffen solte, ohne dabey zu gedencken, daß man sonsten Gewalt gebrauchen würde, wie geschehen ist: und Hr. Stanhope war darüber destomehr verwundert, weil er daraus abnehmen könte, daß man ein Kloster ansehe als eine Freystatt, welche sicherer sey als ein Haus, indem solches die eintzige Motive war, die den Hof bewegen können, obgedachtes vorgestellete Mittel zu verwerffen; wie denn übrigens der Hr. Stanhope gemeinet hat befugt zu seyn dem Hertzog die Freyheit in seinem Hause zu bleiben zu bewilligen, bis er von seinem Hofe Ordre würde bekommen haben.

ENGELLAND.

Londen, vom 14 Junii. Den 11ten des Abend fuhr der König nebst dem Printzen und der Printzeßin von Wallis, wie auch den 3. jungen Printzeßinnen Anna, Carolina und Amalia, nach dem Schauplatz aufm Heumarckt, um die Opera

von Alexander spielen zu sehen. Gestern Abend reisete der König mit höchstgedachten jungen Printzeßinnen von hier nach Kensington, den Sommer allda zu paßiren, und morgen werden Ihre Königliche Hoheiten der Printz und die Printzeßin von Wallis dero übrige junge Printzeßinnen, Loviſa und Eliſabeth, aus dem Likeſtriſchen Pallaſt nach Richmond voraus ſchicken; Ubermorgen aber ſelbſt dahin folgen, und en paſſant Se. Majeſtät zu Kenſington beſuchen. Vorgeſtern arrivirte ein Königlicher Staats-Boote von Madrit, als der erſte von den Obriſt Stanhope nach der Disgarde und Retirade des Hertzogs von Ripperda abgefertigte, zu Vittoria in Navarren aber auf Ordre des Spaniſchen Hofes 7. Tage aufgehaltene Expreſſe, welcher geſtern Abend nach Madrit zurück ſpediret worden. Der Lord Carteret iſt den 16. May in ſeinem Gouvernement von Minorca ſchon angelanget geweſen. Der General Stuart iſt geſtern Abend geſtorben. Selbigen Tag giengen die zu Algiers, auf Vermittelung des Ambaſſadeurs von Marocca, durch den König ranzionirte 6. Engeländer nach Kenſington, Sr. Majeſtät für ſothane groſſe Gnade zu dancken. Man ſpricht noch von Aufrichtung 6. neuer Regimenter, in Platz derer ſo auf der Flotte employret werden. Von Edenburg hat man, daß 23. Prieſter und 18. Catechiſten nach den Schottiſchen Gebürgen und Inſuln, um dortige Einwohner in der Proteſtantiſchen Religion zu unterweiſen, geſandt, und zu deren Unterhalt 893tzig Pfund Sterlings von dem König jährlich zugeſtanden wären.

HOLLAND.

Amſterdam, vom 17. Junii. Die letzten Briefe von Riga melden, daß 4. Tage vorher auf Keggem, 6. Meilen von dannen, 11. Struſen durch Unvorſichtigkeit verbrannt, und auf ſelbigen ohngefehr 4000. Schiffpfund Hanf, 800. Tonnen Oel-Saat, 600 Schiffpfund Wachs, und 600. Stück Uckraiſch Segeltuch, meiſt den Ukrainern zugehörende, verzehret wären.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 51.

Freytag, den 28. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 16. Junii.

Seithdem die Englische Flotte von Elsenap wiederum weg/ und in See gegangen ist hat man von derselben/ und wohin sie eigentlich ihren Cours genommen/ nichts gehöret/ man vermuthtet aber/ daß dieselbe/ weilen der Wind contrair/ nicht gar weit werde avanciret seyn. Vorgestern als am andern Pfingst-Tage/ des Abends/ entstunde zu Ulrichsdahl/ etwa eine halbe Meile von dieser Stadt/ vermuthlich aus Unachtsamkeit/ eine Feuersbrunst/ da dann/ sogleich von hier einige Mannschafft zum Löschen dahin commandiret/ mithin das Feuer alsobald wieder gedämpffet/ und nur ein höltzern Gebäude durch die Glutt verzehret/ also daß das ohnweit davon gelegene Königliche Lust-Schloß und Garten/ sammt denen schönen Neben-Gebäuden/ um so mehr ohne Schaden geblieben/ als selbiges ausserdem alles von Steinen und mit Kupffer gedecket ist. Hier sind dieser Tagen wiederum viele Fahrzeuge aus Finnland/ mit einer Menge Horn-Vieh/ wie auch Bau-Materialien und allerhand Lebens-Mitteln; von Arboga/ aber einige Schiffe mit Stangen-Eisen angekommen.

POHLEN.

Lublin/ vom 9. Junii. Gestern ist hiesiges Tribunals Gericht bis zum [illegible] dieses limitiret. Von der Türckischen Gränze hat man nichts Veränderliches/ ausser daß Chocim fortificiret wird/ und daß daselbst neulichst aus Constantinopel vieles Geld vor die Rebellen eingebracht worden. In hiesigem District hat es langes nicht geregnet/

regnet/weswegen durch die Dürre das Getrayde in den Feldern auf unterschiedlichen Plätzen gäntzlich vergangen ist.

Warschau, vom 13. Junii. Der Königliche Printz hat seine vorgehabte Rück-Reise nach Dreßden eingestellet, und dürffte, dem Ansehen nach, vielleicht biß zum künfftigen Reichs-Tag annoch in Pohlen verbleiben. Gestern ist die Fräulein Kezewska, des seligen Woywoden von Marienburg Tochter, mit dem Zatorskischen Fähndrich Dembirisky, vermählet worden; die Copulation verrichtete der Bischoff von Posen. Hiesiger Hof hat ein Reſcriptum an die Churländische Stände durch den Starosten von Rockwas N. Ciechanowsky gesandt, daß sie sich keinesweges unterfangen sollen, zur Election ihres künfftigen Hertzogs zu schreiten, und deswegen keine Congresse noch Land-Täge zu halten, und daferne sie dieses Reſcript ohngeachtet eine Wahl anstellen, und vollführen solten, declarirten Ihro Königl. Ma. estät in dero Republic Namen dieselbe vor Null und nichtig zu halten, es gehet aber itzo das Gerücht bey Hofe, als ob der Graf Moritz bey selbigen Ständen um dem Hertzoglichen Titul sollicitirte. Gedachter nach Curland expedirter Starost, hat auff die Reise nebst einen Gespann Pferde 6000. Gulden aus der Cron-Cassa gehoben. Die Wallachische Fürstin Kanfakuczyn hält sich allhier noch auff, und der Tartarische Expresser, erhielte dieser Tagen bey dem König Audientz, worin er um die Auslieferung zweyer geflüchteten, und itzo in Pohlen sich auffhaltenden Tartarn bittlich angehalten, worauff ihm die Erklährung nächstens zu geben versprochen worden. Der Reichs-Tag zu Grodno ist auff medio Sept. determiniret, und werden deswegen die Universalien so schon fertig liegen, so bald sie der König unterschrieben haben wird, verschicket werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12. Junii. Von dem Kayserl. Lust-Schlosse Laxenburg vernimmt man, wie daß Ihro Majestät der Kayser nicht allein am Heil. Pfingst Sonntage Nachmittage und verrichteter Devotion in allerhöchster Persohn geheimer Conferentz Raht und nachgehends geheimer Raht gehalten, und gestern in selbigen Revier mit Hirsch-Jagen divertiret haben. Ob wohl man dahier

schon

schon mit vor letzter Post aus Spanien der Fatalität, welche den ehemahls allhier subsistirenden Königlichen Spanischen Ambassadeur Duc de Ripperda, und folglich biß anhero bey selbigen Hofe gewesenen Primier-Ministre, begegnet, versichert worden; so hat man doch solche, wegen seiner von dorther öffters angerühmten Königlichen Gnaden, und seiner sehr ungemeinen Conduite, dahier nicht gläuben, sondern noch vorhero die Confirmation erwarten wollen, welche auch endlich in diesem bestehen soll; daß, weil er kein Patriot, nicht allein das gantze Ministerium, sondern fast alle Stände wieder ihm gewesen, und nachdrücklich bey Ihro Königliche Majestät eingekommen seyn, wie, daß es sich nicht geziehme, daß ein Frembder das Ruder führen solle, und zwar in so lange, biß Ihro Königliche Majestät bewogen worden, besagten Hertzoge gegen einer ansehnlichen Pension das Finantzien-Wesen, von ihme abzunehmen, da denn mehr erwehnter Hertzog sich übereylet und hierauf seine Chargen von selbst resigniret: und consequenter hierdurch in die grösseste Ungnade gesetzet hat.

Wien, vom 15 Junii. Dieser Tagen wurde ein Kayserliches Patent für die sämtlich auf denen Post-Stationen befindliche Post-Beförderen, wie auch Bürgerlichen Land-Kutschen-Roß-Ausley-Herrn und allen übrigen aufm Lande befindliche Fuhr-Leuten betreffende, gewöhnlicher massen publiciret, und soll unter andern künfftigen 1ten Julii das sonst gewöhnlichen Post-Auffsitzen Geld cassiret, und an statt der sonst von jeden Pferd bezahlten 17gl. nur 15 gegeben werden. Der letzte Courier aus Spanien hat nicht allein die Ungnade des Duc de Ripperda sondern auch verschiedene Particularia confirmiret, und sonderlich daß er

die

die von seinen König offerirte jährliche Pension von 300. Pistolen zu acceptiren, refusiret auch sich einiger ungezimende Expressionen bedienet hat, dahero sein allhier, als Spanischen Ministre subsistirender Herr Sohn dieser Tagen bey Ihro Kayserliche Majestät zu Laxenburg eine lange Audientz gehabt, und bey der Zurückruffung nach seinem Hoff, und allergnädigste Protection Ansuchung gethan hat.

Dresden, vom 17. Junii. Der hiesige Priester-Mörder ist nicht nur in der Römischen Religion erzogen, sondern auch als einer zum Priester-Amt gewidmeter zum Studiren gehalten worden, und ob er sich gleich bey seiner Bekehrung zur Evangelis. Religion vor eines Fleischers Sohn ausgegeben, der weder schreiben noch lesen könte, so hat man doch Zeit seines Arrestes nicht allein die zuverläßige Nachricht, daß er würcklich ein Jesuitischer Pfaffe sey, sondern auch, daß er Italiänisch, Lateinisch und Frantzösisch spreche, und gar zierlich schreibe. Hiebey hat man starcke Muhtmassung auf den Jesuitischen Controversien-Prediger, Pater N. . . . daß er ein Urheber dieses grausamen Mordes mit gewesen sey, und hierzu geben folgende Umstände Gelegenheit: 1) Hat derselb. Herr Magister Hahn mit diesem N. . . . in puncto Religionis bey verschiedenen Personen von Distinction viele Disputen gehabt, da er jederzeit Schande und Spott einnehmen müssen, daß also die Rache ihn zu solcher Boßheit verleitet; 2) Ist N. . . 3. Tage vor dem Mord nach Töplitz abgegangen, wohin ihm ein Kutscher von hier gebracht, zu dem er beym Abschiede gesprochen: er solle nur nach Hause fahren, wenn er heim nach Dreßden käme, würde er was Neues erfahren, welches der Kutscher eydlich aussagen müssen; 3) Hat Pater N. . . . auf den Gräntzen, wie solches anhero berichtet worden, die einfälti-

gen

gen Catholischen Einwohner in Böhmen zusammen beruffen, mit ihnen Wallfahrten gethan, und GOtt gebeten, daß er zu einem gewissen Anschlag in Dreßden seinen Segen geben möchte. Sonsten bezeugte der Thäter ein freches Gemühte, isset und trincket, lachet und ist gutes Muhts, zumal er eine Beruhigung seines Hertzens itzo vorgiebt. Der Hoff-Polier vom Königlichen Printzen, ein Catholique, welcher seine Lutherische Frau hingerichtet, ist arrestiret bey dem Büchsen-Meister, und wartet auf seine Straffe.

Hannover, vom 20 Junii. Der Printz Friederich geniesset einer erwünschten Gesundheit zu Herrenhausen, und empfängt täglich die Visiten von vielen Grossen. Den 14ten wurde zu Cell ein künstlich Feuerwerck angezündet, in Ansehung des Geburths-Tages des Königs von Groß-Brittannien, unser Souverain. Am 16ten entstunde hier und in dieser Gegend ein erschreckliches Ungewitter; Der Donner schlueg in eine Heerde Färcken, und tödtete 44. davon; der schwere Regen aber, welchen wir eine gantze Stunde hatten, hat dem Korn und andern Gewächs viel Gutes gethan, weil dieselbe erstlich durch die langwierige Dürre / viel gelitten hatten. Man hat in diesem Churfürstenthum ein sehr scharff Königl. Edict gegen die Banquerottier von allen Predigstühlen abkündigen, und an den gewöhnlichen Oertern anschlagen lassen, welches Straffe des Todes demjenigen auflegt, welcher von betriegliche Banquerotten wird überzeuget werden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 24 Junii. Mit Copenhagener Briefen vom 18. hujus vernimt man, daß Ihro Königliche Majest. von Dännemarck die so lange vacant gewesene Stiffts-Amtmannschafft zu Aalburg in Jütland dem Herrn Etats-Raht Reitzer, dessen zu Druntheim in Norwegen bishero gehabte

Stiffts-

Stiffts-Amtmanns-Charge dadurch erledigt bliebe, allergnädigst conferiret, auch bey des Herrn Obrist Prätorius Regiment, des abgestorbenen Majors Pentzen Character, als Major, dem Hn. Capitain von Coldiz, dessen gehabte Compagnie aber dem Hn. Capitain-Lieutenant Müller, gegeben hätten. Der Herr Major Soesterfleth hatte mit des Hn. General-Major Maulen eintzigster Fräulein Tochter Hochzeit gehalten, des Hn. Obrist Schack von Rosenkrantz Gemahlin aber, gebohrne von Raben, in Laland das Zeitliche gesegnet, wie auch vor einigen Tagen Sr. Hochgräfl. Excell. von Danneskiold Samsöe ältester Herr Sohn zu Helsingör; Von wannen man Nachricht erhalten: daß unter der Insul Ween eines, und hinter Cronenburg zwey zu Gottenburg equippirte und nach Carlscrona destinirte Schwedische Kriegsschiffe lägen, welche die Stockholmer Spanien-Fahrer zugleich durch den Sund convoyren solten. Ubrigens war vorigen Tag mit Briefen aus Stockholm berichtet worden, wie die mit dem Römischen Kayser und der Rußischen Kayserin geschlossene Alliantz auf allen Gassen daselbst durch Trompeten- und Paucken-Schall publiciret wäre.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. Junii. Der König, so am Freytag Abend von Rambouillet nach Versailles zurück kam, hielt darauff am Sonnabend morgen über Sachen von der gröstenImportantz einen extraordinairen langen Raht. Der Hr. le Blanc ist in die Bedienung des Kriegs-Ministers, welche durch die Dimißion des Marquis von Breteuil vacant geworden, restituiret, und seine Tochter ist Hoff-Dame bey der Königin geworden. Imgleichen ist der Hr. Pelletier des Forts zu der durch die Dimißion des Hrn. Dodun vacantz gewordenen Charge des General-Controleurs der Finantzen ernannt. Es ist männiglich, wer er auch ist, bey schwerer Straffe verbothen, wegen Annullirung der Charge des Premier-Ministers unziemliche Discourse zu führen. Der Graf, wie auch der Rit-

ter

ter von Belisle, sind aus ihrem Exilio rappelliret, und werden mit importanten Chargen versehen werden. Der General-Lieutenant und obriste Directeur über die Vestungs-Wercke durch gantz Franckreich, Marquis von Asfeld hat Ordre bekommen, alle alte in des Königs Domainen verschiedener Provintzen befindliche Fortressen, weil solche gantz verfallen, und dem Staat zur Last sind, im Grund demoliren zu lassen. Von St. Maly hat man, daß daselbst vor weniger Zeit ein entsetzlich Wetter von Donner und Blitz gewesen, welches den Hospital-Thurn herunter geschlagen, das Kriegs-Schiff der Heil. Geist im Haven verbrandt, und sonst sowohl in- als ausser der Stadt grossen Schaden gethan.

P. S. Der Hr. Paris du Vernay hat Ordre vom Könige erhalten, sich 50. Meilen von dieser Stadt hinweg zu begeben. Seine Güter sind versiegelt, und man hat ihn vor seiner Abreise genöhtiget sein Amt als Secretarius der Befehle der Königin nieder zu legen: Es läufft auch ein Gerücht, daß in seiner Brüder Behausung Wache geleget sey.

SPURIEN.

Madrit, vom 4. Junii. Der Hertzog von Ripperda wird auf dem Casteel zu Segovia bewahret, und ist schon zu verschiedenen mahlen, gleich auch dessen erster Secretaire, Herr Bellille und einige andere Personen, welche ihm gedienet haben, und mit gefangen sitzen, durch 4. Königliche Commissarien examiniret worden. Der Groß-Brittannische Ambassadeur, Obrister Stanhope, befindet sich auf einem Lust-Hause zwey Meilen von dieser Stadt, allwo er dann und wann von dem Holländischen Ambassadeur und einigen andern vornehmen Personen die Visiten empfänget. Seine Catholische Majestät haben allen fremden Ministris die Ursachen mittheilen lassen, so deroselben veranlasset, den Hertzog von Ripperda arretiren, und aus obbemeldten Ambassadeurs Hause wegholen zu lassen.

NIEDERLAND.

Antwerpen, vom 21. Junii. Zu Lockeren ist den

den 13ten dieses Peter Onghena, welcher mit seiner den 3. April 1717. gestorbenen Frauen, Catharina Vermeiern, beynahe 79. Jahr im Ehestande gelebet, 113. Jahre biß auf einige Tage alt, mit Tode abgegangen.

ENGELLAND.

Londen, vom 14. Junii. In der am verwichenen Freytage geendigten Gerichts-Sitzung zu Old-Baily haben 7 Missethäter das Todes-Urtheil empfangen. Dieser Tagen ist von denen Herren Commissarien des Commercii und derer Plantationen, denen der König die Affaire zwischen der Africanischen Compagnie und denen ins besondere dahin handelnden Kauffleuten anheim gegeben, in solcher Sache, nach vorgegangen beyderseitigen receßiren, ein Rapport an Se. Majest. ergangen, dessen Einhalt man zwar noch nicht gewiß weiß, da aber die Compagnie die Hoffnung hat, daß derselbe für sich favorable seyn werde; So unterlässet selbige nicht erfahrne Leute anzuschaffen, um dieselbe nach ihrem auf der Africanis. Küste habende Haupt-Contoir und andern Einrichtungen abzuschicken, um ihre Handlung in solchem Lande mit allem möglichsten Nachdruck fortzusetzen.

HOLLAND.

Haag, vom vom 21. Junii. Der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, hat wieder einen Courier von seinem Hofe, und wie man saget ein eigenhändiges Schreiben von seinem König empfangen, auch darauff hiesigem Staat bekandt gemacht, daß die in Franckreich vorgefallene Veränderungen des Ministerii in denen Sentimenten und Verbündnissen oder Alliantzen Sr. Allerchristl. Majestät nicht die geringste Veränderung causiren werde, welche Versicherung, wie man vernimmt, auch an allen Höfen, wo Frantzösische Ministres residiren, geschehen solle. Der Herr Talkon, designirter Ambassadeur dieses Staats bey der Ottomannischen Pforte, hat heute morgen von wegen der Provintz Holland in ihrer Hochmögenden Versammlung Sitz genommen, und lässet seine Equippages soviel möglich beschleunigen, um künfftigen Monath die Reise zu seiner Ambassade nach Constantinopel antreten zu können.

Weil das Quartal nunmehro zum Ende, als werden die Herren Liebhaber dieser Gazetten freundl. ersucht die Gebühr ohnschwer einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num 52.

Montag, den 1. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 9ten Junii.

Der allhier anwesende Russische Minister / Graf von Gallowin / ist die vorige Woche nach seinem Land-Gute / welches er 2 Meilen von dieser Stadt arrendiret hat / abgereiset um daselbst einige Tage über zu verbleiben. Dieser Tagen kam mit einem einländischen Fahrzeuge ein grosser junger Kerl / vom Lande zu Wasser allhier an / welcher bey 7. Teutsche Ellen lang seyn soll / dahero dann viele Menschen / um denselben zu sehen / sich beygedachtem Fahrzeuge eingefunden. Die / von hier nach Arboga / nach ausgeschiffter Ladung von Stangen-Eisen / wiederum abgesegelte Schiffe / werden ehistens mit eben dergleichen Ladung von dannen zurücke erwartet / und ist man von Herebröe gleichfals einige Schiffe mit Eisen vermuthen. Wie von Abo gemeldet wird / so solte über den / neulich gemeldter massen / auff dem dortigen Schlosse in Arrest sitzenden Capitaine / ein Königl. General-Krieges-Gericht gehalten werden / in welchem zu präsidiren / der Obrister des Königl. Leib-Dragoner Raiments / Herr Philipp von Oerneskädt / bereits ernennet worden und dürffte künfftighin zu vernehmen seyn / wie dessen Urtheil ausfallen werde. Sonsten hat man mit der letztern Post aus Finnland und von denen Russischen Gräntzen nichts Veränderliches erhalten; Die grosse Dürre dielte selbiger Orten noch immer an / und man verlangte sehr nach einem Regen / damit das Land wiederum erquicket werden möchte.

POHLEN.

Warschau / vom 15. Junii. Von Lublin hat man / daß in dortigen Gegend

benachbarten Lande der Landmann / wegen des dürren Wetters / schwere Klagen führet / weil dadurch die Saat im Felde gäntzlich verdorren muß. Der Tartarische Abgeordneter hat die Antwort vom Hofe auff seine Propositiones / noch nicht erhalten / wird aber inzwischen wohl tractiret. Aus Curland verlautet / daß sich allda einige Personen eingefunden / diese sind gantz nackend / und dabey sehr devot; ein jeder von solchen führet eine schlecht gearbeitete Cron und einen starcken Prügel bey sich / und wollen nur von Milch und Brod leben. Woher diese Leute kommen / kan man noch nicht erfahren.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 21. Junii. Vorgestern als am ersten Pfingst-Tage, wohneten Ihro Kayserl. Majest. welche sich zusamt dem gantzen Kayserl. Hause, durch die Gnade GOttes, bey allem vergnügten Hochseyn befinden, Vormittage in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche den Gottes-Dienst bey. Nachmittags wurde auf dem Neva-Strohm eine Spatzierfahrt von Jachten und Bojers angestellet und die Canonen häuffig abgefeuert. Gegen den Abend aber wurden allhier auf dem Galeeren-Werffe 4. neue Galeeren vom Stapel ins Rivier gelassen, und 11. neue Galeeren angeleget: Die Ablauff- und Anlegung derer Galeeren geschahe in allerhöchster Gegenwart Ihro Kayserl. Majest. unserer allergnädigsten Souverainin. Die sehr schöne und hier zu Lande vor diesem noch niemahlen dergleichen geschehene Anstalten zu diesem Wercke waren von Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Reichs-Marschall von Mentzikoff dergestalt eingerichtet, daß gedachte 11. neue Galeeren so zu sagen in einem Moment zugleich nach gegebenen Signal zum allerhöchsten Vergnügen Ihro Kayserl. Majest. angeleget wurden. Der Ablauff der 4. Galeeren gieng ebenfals sehr geschwinde vor sich, die Canonen wurden dabey starck gelöset, und erzeugte jederman eine besondere Freude über solche Expedition. Ihro Kayserl. Majest. wurden darauf in dem Galeeren Werffe nebst allen andern hohen Anwesenden von denen Hrn. See-Officiers sehr magnifique tractiret. Diesen Augenblick erhielte man aus Cronstadt die Nachricht, daß eine Englische Fregatte daselbst eingetroffen, mit welcher an Ihro Kayserl. Majest. ein Schreiben vom Könige von England überschicket worden, dessen Inhalt noch nicht bekandt ist. Übrigens hat man, daß die Englische Esquadre ohnweit Reval unter der Insul Nargen Ancker geworffen.

PREUSSEN.

Aus der Pillau, vom 14 Junii. Mit ei-

nen

nen Frantzösischen Schiff hat man, daß die Engallsche Esquadre den 5ten dieses, des morgens mit Sonnen-Aufgang von Elsenap, unter Segel gegangen; nach Reval Cours setzend; es bestehet selbige aus 20. Krieges-Schiffe welche zusammen 1240. Canonen und 7640. Mann ausmachen. Ihro Königliche Majestät von Preussen werden hier in dieser Gegend morgen eine grosse Jagd halten, und Dero zurück-Reise nicht über Dantzig, worzu die Relais schon ordoniret waren, nehmen, sondern instehenden Sonntag nach der Predigt von hier nach Bunen gehen, von wannen sich Deroselben zu Lande über Heiligenbeil, nach dem Brandenburgischen begeben werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15 Junii. Am ersten Pfingst-Tag wurde in Präsence Se. Kayserliche Majest. zu Laxenburg eine grosse Conferentze gehalten, welcher die Kayserl. Reichs-Ministers mit beygewohnet, und man soll einige wichtige Reichs-Sachen tractiret haben. Dergleichen Conferentz ist auch den 10ten dieses bey dem Printzen Eugenio über die Depeches gewesen, welche der letzte Spanische Courier mitgebracht hat, und worbey der König von Spanien die Ungnade des Hertzogs von Ripperda, an Se. Kayserliche Majestät mit einem eigenhändigen Schreiben sehr weitläufftig sol berichtet haben; Es wird dem Hertzog von Ripperda sehr übel genommen, daß er sich bey dem Groß-Brittannischen Ambassadeur Herrn Stanhope retiriret; dieser Courier sol auch mitgebracht haben, daß Se. Kayserliche Majestät den Baron von Ripperda biß man der Sachen Ausschlag hatte, möchte arrestiren lassen, weil er seines Vaters Missethaten schuldig ist, und grosse Summen Geldes gezogen hat; als diese Zeitung dem Baron communiciret wurde,

er-

erschrack derselbe darüber so gewaltig, daß er in eine Ohnmacht fiel; man glaubt aber, daß er bloß allein wird Haus-Arrest halten müssen. Es gehet die Rede, daß der Graf von Oropesa wohl als Spanischer Ambassadeur hieher kommen möchte. Der Frantzösische Ambassadeur Hertzog von Richelieu declariret von Zeit zu Zeit, daß die Frantzösischen Campementen auf keine Hostilitäten angesehen waren. Der Türckische Aga soll wegen der allzugrossen Hitze kaum 3. Stunde des Tages reisen, doch aber einige Türcken voraus gesandt haben, in seinem Quartier allhier Zelter aufzuschlagen und das nöthige zu reguliren.

Regenspurg, vom 6. Junii. Die geheimen Conferentzien, welche die Protestantischen Ministri, zu welchen sich auch nunmehr der Schwedische geschlagen, allhier öffters halten, wollen die Catholiquen einigermassen allarmiren, voraus, da einige von gedachten Protestantischen Gesandten dem Sächsischen Directorial-Gesandten, Grafen von Werthern, zu verstehen gegeben, wie es ihme als Chef des Protestantischen Corporis zukäme, nicht nur ihnen eine glaubwürdige Relation von dem Dreßdenschen Priester-Mord zu thun, sondern auch die wahrhaffte Ursache desselben mit ihnen zu examiniren, und die Sentiments Ihrer Herren Principalen seinem Hofe aufrichtig zu communiciren, auch zu präcaviren, daß die inhafftirte Tumultanten nicht härter, als sie verdienet, gestraffet werden möchten. Worauf denn erwehnter Sächsischer Minister versichert, daß er bereits Ordre erhalten, die verlangte Relation zu thun, sie könten auch gewißlich glauben, daß er in den übrigen ihnen nicht entstehen würde; Nur, was die Tumultanten anlanget, so könte man leicht erachten, daß dergleichen in einer Königlichen Residentz-Stadt vorgenommener Anlauff nicht so ungestraffe

strafft hingehen müste, doch wurden Seine Königl. Majestät ihnen alle Landes-Väterliche Gnade angedeyen lassen. Von Bückenburg hat man, daß man daselbst fortführe, die Protestanten ihrer Aempter zu entsetzen, und solche an Catholische zu geben. Es läufft allhier ein Gerücht, als ob einige Hannöverische Trouppen Mine machten, nach den Hollsteinis. Grentzen zu marschiren.

Dreßden, den 10. Junii. Von hier ist leyder! abermahl zu berichten, wie daß den 5ten Junii in der Nacht der Chur-Printzische Hoff-Polier, Catholischer Religion, seine Lutherische Frau, der Religion wegen mit vielen Stichen ermordet, und sich nachher selbsten 2. Stiche in die Brust gegeben, so aber nicht tödtlich; Man hat indessen diesen Unmenschen arrestiret. Es thun sich bereits viele Umstände hervor, daß der berüchtigte Pater Nonnenhard, ein Jesuit von dem Prediger-Mord der Anstiffter sey. Wovon nächstens mehrers zu berichten seyn wird.

Dreßden, vom 21 Junii. Bey der Creutz-Kirche ist ein neues Wach Haus erbauet worden, um dadurch gedachte Kirche und dabey gelegene Pfarr-Häuser durch ein darin gelegtes Commando Soldaten in Sicherheit zu erhalten. Vor der Päbstlichen Capelle soll ebenfalls eine Wache gesetzet werden. Man will daß nechstens einige Gesandten von Protestantischen Höfen hier eintreffen werden. Nunmehro wird des Bildnis des seel. Herrn Magister Hahns, welches hiesiger Hoff-Kupffer-Stecher Moritz Bodener gestochen, öffentlich verkauffet; oben darüber stehet ein Dictum, unten aber 3. Stochia Verse. Indessen sind die Acten des arretirten PriesterMörders verschicket, und wird man nun das erste Urthel ehestens gwärtig seyn, da zugleich auch noch einige bey letztern Tumult interessiret gewesene Personen inhafftiret worden. Die hier campirende Regimenter sollen, dem Verlaut nach, bis zu des Priester-Mörders Execution stehen bleiben.

Berlin, vom 24 Junii. Vorgestern als am 22. Junii starb allhier in HErrn selig, Herr Georg von Illien, Königlich Preußischer General von der Infanterie, und gewesener Gouverneur zu Geldern, war gebohren 1652. den 17ten Octobr. Er wird allhier mit gewöhnlichen Ehren-Bezeugungen in die Garnisons-Kirche beygesetzet, und nachher nach seinem Guth Satske in sein Erb-Begräbniß abgeführet werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21. Junii. Die Rede so der König am 16ten dieses, in dem Staats-Raht hielte, ist folgenden Einhalts:

Es war Zeit, daß ich die Regierung meiner Länder selber antratt, und mich der, meinen Unterthanen schuldigen Liebe und Geneigtheit gäntzlich übergab, um ihnen zu zeigen, wie sehr ich von ihrer Treue gerühret worden. Ob ich zwar den Eyfer, welchen mein Cousin, der Hertzog von Bourbon, in Verwaltung derer, ihm, von mir anvertrauten Sachen, allezeit erwiesen hat, zum höchsten erkenne, und alle Affection für ihm habe, auch beständig hegen werde; So habe ich dennoch für nöhtig erachtet, den Titul und die Verrichtungen eines Principal-Ministre abzuschaffen, und zu vernichtigen. Ich habe Ordre gestellet, meinem Parlement zu Paris, die von mir genommenen Resolution, mein Reich selbst zu regieren, bekannt zu machen, und dieses soll gleichfalls in Ansehung aller meiner andern Parlementen geschehen; Ich werde auch durch particuliere Briefe, allen Gouverneurs und Intendanten meiner Provintzien hievon Nachricht geben lassen, gleichwie solches an alle meine Ministres an fremden Höfen bereits geschehen ist. Meine Intention ist, daß alle Amts-Verrichtungen bey meiner Person bleiben sollen, auf demselben Fuß, wie sie zur Zeit des Königs, meines Ober-Groß-Vaters, gewesen. Ich habe den Herrn Dodun zum General-Controlleur derer Finantzien, und den Herrn le Blanc zum Staats- und Krieges-Secretaire ernennet. Diese Rahts-Versammlungen sollen auf denen darzu bestimmten Tagen gehalten, und alle Sachen, als sonst, verhandelt werden. Wegen der Begnädigungen, die ich zu thun haben werden, soll man mich ansprechen, und ich werde die Suppliquen davon meinem

Siegel-

Siegel-Bewahrer, meinem Staats-Secretarien, und dem General-Controlleur meiner Finantzien, einem jeden nach seinem Departement zustellen, ich werde ihnen die Stunden zu ihrer particulieren Arbeit benennen, wobey der alte Bischoff von Frejus allemal assistiren soll. Schließlich, ich wil in allen dem Vorbilde weyland des Königs, meines Ober-Gros-Vaters, genau folgen, und daferne Ew Liebd. zum Vortheil meiner Dienste etwas vorzustellen haben, können sie solches aufs erste und frey thun, und ich erwarte von ihrem Eyfer einen kräfftigen Beystand, denn ich bin gesonnen, meine Regierung nicht allein Ruhm-würdig, sondern auch vortheilhaft vor mein Reich und meine Unterthanen zu machen, deren Glück und Wohlfahrt allemahl der erste Vorwurff meiner Sorgen seyn soll ꝛc.

Die Königin hat dem Gebrauch derer Bäder so grossen Vortheil gehabt, daß Ihro Majestät dadurch von unerträglichen Kopf-Schmertzen und einer starcken Engbrüstigkeit erlöset worden. Man macht an unserm Hofe noch immer Rechnung, daß der Krieg nachbleiben werde, und aus diesen Ursachen wird der Marsch einiger unserer Regimenter nach denen Gräntzen nicht so schleunig als man ausgestreuet hat, vor sich gehen. Aus Spanien vermuhtet man täglich sehr wichtige Nachrichten, und von der Conduite des Hertzogen von Ripperda, wird hier gar viel, doch meist zu seinem Nachtheil gesprochen. Der König hat dem Herrn le Blanc eine Verehrung von 200000 Livres, und dem alten Bischoff von Frejus das Blat derer Beneficien gegeben. Das Gerücht ob solte die General-Intendantenschafft derer Posten abgeschaffet werden.

ENGELLAND.

Londen, vom 18. Junii. Unser gnädigster König, welcher übermorgen der Installation 2. neuen Ritter des Ordens vom Hosen-Bande zu Windsor selbst beywohnen wil, gehet zu Kensington täglich herum, die Verbesserungen so man an dortigem Schlosse machet, zu besehen. Das beschlossene Theil von Hideparck soll zu Gärten, nach dem Model derer von Herrenhausen bey Hannover, angeleget werden. Am Sonnabend arrivirte ein Expresser von unserm Ambassadeur zu Paris, mit der Zeitung, daß der König von Franckreich die Bedie-

nung

nung eines premier Ministers abzuschaffen, und die Regierung seines Reichs selbst zu übernehmen resolviret hätte, und solte der alte Bischoff von Frejus unter Sr Majest. inskünfftige die Inspection der besondern Departementen von der Regierung haben, ohne daß solches in den Sentimenten oder Engagementen, worin der Frantzösische Hof mit seinen Alliirten getreten, einige Veränderung causiren würde; Auf die erste Zeitung von dieser Begebenheit in Franckreich sind die Actien allhier zwar gefallen, jedoch nunmehro wieder gestiegen. Man weiß noch nicht, was für Resolution unser Hof, in Ansehung der Aufhebung des Hertzogs von Ripperda aus dem Hause des Brittannischen Ambassadeurs zu Madrit, nehmen möchte, doch ist man der Meynung, daß solches nicht allzu hoch aufgenommen werden dürffte.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit notificiret, daß Monsr. Christian Friederich Fischer, L. L. Stud. gesonnen sey, mit Genehmhaltung der Hochlöbl. Universität, d. 5. Julii a. c. Nachm. hor. im Auditorio majori, eine Serenata, betitult: **Die von Themis gelobte Weißheit**, musicalisch aufzuführen, dazu die Herren Liebhaber der Musique sich geneigt einfinden wollen, und wird ein Exemplar des Textes bey dem Eintritt zu haben seyn.

Demnach die hiesige Stadt-Lotterey dritte Classe, so weit avanciret, daß zu derselben Ziehung, der 30. Julii pro Termino angesetzet worden; So werden diejenigen, so dabey interessiret, ersuchet, die Appellation schleunigst zu bewerckstelligen. Die auch noch einige neue Loß benöhtiget, können damit accommodiret werden.

Beym Verleger dieser Avisen ist zu haben: Dn. D. Joh. Ioach. Weideneri *Collegium Theologicarum*. Das Exempl. 28. Schilling.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 53.

Freytag, den 5. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 19ten Junii.

Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin befinden sich annoch bey hohen Wohlseyn auff dem Lust-Schlosse Carlsberg / von wannen Seine Königl. Majestät zum öfftern herein kommen / und in dem grossen Senat präsidiren. Weilen zu Ulrichsdahl / bey der letztern Feuersbrunst / viele Sachen weggeklohlen worden / so hat man publiciren lassen: daß / wer von dem Diebstahl Nachricht zu geben weiß / sich melden / und dafür eine gute Belohnung empfangen / im Fall des Verschweigens aber eine schwere Straffe zu gewarten haben solle. Dieser Tagen trug sich hier ein betrübter Casus zu: Zwey Versöhnen / so als Braut und Bräutigam sich verlobet / gerahten kurtz vor der Hochzeit in einen Streit / also daß die Braut dem Bräutigam den Kauff auffsaget / und deßwegen mit einander zu Gerichte gehen; Dieses nun piquiret den Bräutigam dergestalt / daß er die Braut mit einem grossen Messer in die Brust sticht / zu ihrem Glück aber auff einen Knochen trifft / also daß sie auffer Gefahr ist; Hierauff gibt er ihm selbst / mit eben demselbigen Messer verschiedene tödtliche Stiche; Die Herren Geistlichen haben jetzund grosse Mühe / diesen verzweiffelten Menschen zur Bereuung seiner bösen That zu bewegen / und daferne er das Leben davon bringet / wird er der weltlichen Straffe nicht entgehen. Die bisherige grosse Hitze und Dürre hat den Roggen so reiff gemacht / daß man solchen in 14 Tagen wird einerndten können / und ist selbiger wohl gerahten das Sommer Korn hergegen stehet etwas schlecht / wiewol man Hoffnung hat / daß es sich nach dem von GOtt beschehrten gnädigen

Regen

Regen wieder erhohlen werde. Indessen gilt der Roggen hier anitzo a Tonne 3. Rthlr. und die Tonne Maitz / nachdem es gut ist / zwey bis zwey und einen halben Reichsthaler. Dieser Tagen wurden 6 Dienst-Bohren eines hiesigen Seilers / welche ihren Herrn schon seith einigen Jahren ohne daß man den geringsten Argwohn auff dieselbe gehabt / bald dieses und jenes weggestohlen / endlich aber an einem heiligen Tage unter der Predigt in denen Kellern und Gewölbern ertappet worden / mit ihren Helffers Helffern / theils mit Ruhten gestrichen / theils aber durch Spieß Ruhten gejaget / und darauff einige derselben auff eine gewisse Zeit zur Arbeit condemniret.

POHLEN.

Lublin, vom 16. Junii. Das Tribunal-Gericht ist, nach Ankunfft des Vice-Marschalln, am 12. dieses reassumiret worden. Der Cron Feld-Herr hält sich itzo in Podolien auff. Vom Strohm San, hat man gewisse Nachrichten, daß darin viele mit Getrayde beladene Gefässer liegen, können aber, wegen gantz kleinen Wassers, von der Stelle nicht kommen. Zu Jaroslow hat neulich ein Weib 4. Kinder auff einmahl zur Welt gebracht, welche aber sämmtlich nach der Tauffe gestorben. Dieser Tagen hat sich endlich ein lang-gewünschter Regen eingestellet, nach welchen man hoffet, daß die Feld-Früchte sich einigermassen bessern werden.

Warschau, vom 20. Junii. Neulich hat des Königs Mohr, sich in die Gurgel mit einem Messer geschnitten, doch also, daß er noch beym Leben geblieben, und itzo curiret wird, die Ursache soll seyn, weil sein Weib nicht nach seiner Art ein schwartzes, sondern ein weisses Kind zur Welt gebracht; Der Cron Schatz-Meister war, den 16. dieses, zum ersten mahl nach seiner Genesung, zu Hofe, an welchem Tage auch seine Majestät der König die Universalien, zu Haltung des Reichs-Tages, auff den 16ten Septembr. unterschrieben. Des Königl. Printzen Gemahlin, wird innerhalb Monahts Frist allhier eintreffen. Aus Litthauen hat man, das der Bischoff von der Wilda der Schlag gerühret habe. Die jüngst-gedachte nackende Personen, mit welchen niemand sprechen, oder dieselbe verstehen kan, wollen Seine Königliche Majestät mit Consens derer Cuhrländer anhero kommen lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22 Junii. Verwichenen Mittwochen hat der regierende Kayserl. Hof die Reiher-Baitze

zu

zu Laxenburg, in welcher währenden Aufenthalts daselbst 178. Stück an Reyhern, Aelstern, Krähen, wilden Enten und dergleichen mehr gebeitzet worden, geendiget, und kamen noch selbigen Mittag beyde regierende Käyserl. Majestäten, samt denen Durchl. Ertz-Hertzoginnen und des Erb-Printzen von Lothringen Durchl. wie auch völliger Hofstatt, von gedachtem Lust-Schlosse anhero in die Favorita, um allda den Sommer hindurch zu residiren. Die Hof-Cantzeleyen waren schon vor einigen Tagen allhier angekommen, und hatte der Böhmische Obrist-Hof-Cantzler, Herr Graf von Kinsky, allbereits mit allen seinen Räthten dahier wieder Raht zu halten angefangen. Der nach Spanien spedirte Courier hat, wegen des disgraciirten Duc de Ripperda, von Ihro Kayserl. Majest. ein eigenhändiges Antwort-Schreiben an den König in Spanien zu überbringen, was aber den hiesigen jungen Baron de Ripperda betrifft, dürffte derselbe wol von Ihro Kayserl. Majest. einen Character nebst einer jährlichen Pension bekommen.

Praag, vom 18. Junii. Vorgestern, als 2. Mältzer- oder Brauer-Knechte einen mit vielen schweren Fässern beladenen Bier-Brauer-Wagen, mit vorgespanneten Pferde, auf der Neustadt allhier einen Hügel hinab führen wolten, selbigen aber im Ablaufen nicht gnugsahm aufhalten konten, so ward der eine Knecht, weil der andere noch glücklich entsprungen war, von dem Rade dergestalt überfahren, das ihm der rechte Fuß und Arm völlig entzwey, und der Kopff ziemlich zerschmettert worden, er auch sechstehalb Stunden hernach daran sterben müssen; Das vorgespannete Pferd wurde gleichfals vom abschiessenden Wagen überrennet, und an den Füssen sowol als am Leibe dermassen verletzet, daß es schwerlich mehr zu gebrauchen seyn wird.

Ober-Moselstrohm, vom 18 Junii. Zu Metz

seynd

seynd die Frantzösischen Inspecteurs, sowol von dem Fuß-Volck, als der Reuterey und Dragonner ankommen, umsolche zu mustern, so Befehl empfangen, sich auff allem Fall zum Aufbruch fertig zu halten. Ohne die 10000. Pferde, so zu Beritkenntmachung der letztern gewidmet seynd, werden auch einige 1000. Stück zu Ziehung der Proviant Karren und Artillerie angeschaffet / welche im Stand gestellet wird; Die Vorrahts-Häuser werden mit Puver und andern Kriegs-Geräthschafften angefüllet. Die Befestigungs-Wercker zu Luxenburg werden in bessern Stand gestellet.

Nieder-Rheinstrohm vom 23 Junii. Endlich haben die sämmtlichen Provintzien in denen vereinigten Niederlanden sich zu der Vermehrung ihrer Land-Macht mit einander verstanden, und soll dieselbe nunmehro auf 40000. Mann ergäntzet werden, zu dem Ende bereits an verschiedenen Orten die Werbungen ihren Anfang genommen. Es hat zwar die Provintz Geldern sehr dahin angetragen, daß man noch 4000. Mann mehr anwerben sollte, allein es ist vor dieses mahl dabey geblieben; hingegen aber auch mit denen Generals von Frießheim und Hompesch alles dergestalt abgeredet worden, daß diese Völcker beständig vollzahlig unterhalten werden sollen, massen bishero zwar der Kriegs-Staat auff 34000. Mann eingerichtet gewesen, aber dagegen kaum 26000. Mann in Dienst sich befunden, welche Anzahl um so viel mehr allein geringe ist, weil allein zu den Barrier-Städten 12000. Mann, krafft der Tractaten gebrauchet werden müssen, mithin zu Besetzung aller Holländischen Vestungen kaum 14. tausend Mann übrig blieben sind. Vermög recht sichern Nachrichten höret man noch bis dato von keinen Anstalten zur See, welche das Holländische Collegium vorkehren solte, um nach dem Beyspiel anderer Mächten sich zu richten.

Francke

Franckfurt, vom 24 Junii. Gestern Nachmittags nach 2. Uhr gienge hier abermahl an dem Carmeliter-Closter ein erschrecklicher Brand auf, wodurch in wenig Zeit etliche Häuser und das Carmeliter-Closter fast gäntzlich mit denen meisten sich darin befundenen Bücher-Gewölbe im Rauch aufgegangen. Die vielen Anstalten wolten nicht allzuwohl zulänglich seyn / weil die Wuth des Feuers abscheulich ware; Es sind dabey verschiedene Personen hart beschädiget worden / und kan man biß jetzo den Schaden noch nicht so genau melden, weil wegen Rettungs und Dampffs nicht beyzukommen ist.

Berlin, vom 25. Junii. Seine Königl. Majest. werden noch diesen Abend sich von hier nach Potsdam erheben, jedoch nicht länger, denn 3. Tage sich daselbst aufhalten, indem Seine Majestät gesonnen sind, am künfftigen Sonnabend, oder längstens Montage, die Reise nach dem Clevischen anzutreten, von wannen sie erst nach 5. Wochen wiederum zurücke kommen werden. Der an dem Schwedischen Hofe gewesene Königliche Envoye, Herr Baron von Bülow ist von Stockholm allhier wieder angelanget, und Seine Königl. Majestät 4. extra grosse Kerls präsentiret, welche auch bereits nach Potsdam unter das grosse Corps sind gebracht worden. Am nächstkommenden Freytage solle, derjenige Soldat, welcher aus Desperation, da er durch die Spitzruhten lauffen sollen, einen seiner Cameraden, neben sich auf der Britsche, mit dem Bajonnet erstochen, gerädert werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 1. Julii. In Gefolge der letztern Briefe von Copenhagen, hatten die dortigen allerhöchst und hohen Königlichen Herrschaften, am Freytage, den 21sten passato, insgesamt auf Rosenburg gespeiset, und sich in dem schönen Garten daselbst, bis des Abends um 8. Uhr höchstvergnügt die

gerie-

vertiret; wornächst Ihro Königl. Hoheit der Printz Carl diese hohe Herrschafften auf dero Schloß Charlottenburg sehr magnifique tractiret hatten, Montags darauf aber, waren dieselbe bey Ihro Königliche Hoheit dem Cron-Printzen versammlet gewesen; währender Zeit beyde Königl. Hoheiten der Printz Carl und die Printzeßin Sophia Hedewig sich zu Copenhagen aufgehalten hatten, waren alle Vornehmsten des Hofes en Galla erschienen, und wolte man versichern, daß dieselbe sich dorten noch länger, als man anfänglich geglaubet, arretiren würden. In der vorigen Woche war allda ein Expresser von Sr. Excell. dem Herrn geheimten Raht und Statthalter Wiebe, aus Norwegen arriviret, und auch bereits wiederum dahin zurück gefertiget worden, ohne daß man wüste was dessen Mitbringen gewesen. Die, vor einiger Zeit, an Ihro Königliche Majestät ohne Unterschrifft eingegebene Schrifft und Angebung derer Königl. Bedienten in Fühnen war, am 18ten vorigen Monats zu Odensee auf öffentlichen Marckte, durch den Bütel verbrannt, und der Autor davon für infam declariret worden. Zufolge Nachrichten aus Petersburg solte nicht allein an die nach Riga zu marschiren beorderte Rußische Regimenter Contra-Ordre ergangen seyn, sondern man wolte auch, daß die in das dortige Campement bereits eingerückt gewesene Trouppes wiederum auseinander gehen würden. Die vorgewesene Reise des Holsteinischen geheimten Rahts Herrn von Bassewitz nach Stockholm, solte wieder eingestellet seyn, gleich wie auch Ihro Majestät der Czaarin vorgehabte Reise nach Reval und Riga wol unterbleiben möchte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24 Junii. Am 18ten dieses wurde der neue General-Controlleur der Finantzen Herr Pelletier des Forts, in der Rent-Kammer empfan-

empfangen, da er dann eine kurtze aber vortreffliche Rede hielte, und die Kammer versicherte / daß er derselben alle Rechnungen, wie zur Zeit des verstorbenen Königs, accurat übergeben, und alles wieder auf den alten Fuß setzen wolle: Ermeldter General-Controlleur hat mit denen Directeurs der Indianischen Compag. über die Circulation des Geldes, welche ohngeachtet der letzten Erhöhung noch langsahm von statten gehet, eine lange Conferentz gehalten, und denenselben zu verstehen gegeben, daß sie den Credit der Compagnie anwenden müsten / um die Sachen auf einen bessern Fuß zu bringen: Inzwischen hat er sie versichert / daß der König ihre Compagnie beschützen und handhaben wolle. Der Herr le Blanc hat alle diejenige, welche seinentbalben ins Elend verwiesen waren, zurück ruffen lassen, und die alten Commissarien wieder in ihre vorige Posten eingesetzet. Die Gebrüder Paris sind nach denen ihnen angewiesene Exiliis abgereiset: alle unter ihnen gestandene Bedienten sind abgedanckt und bezahlet worden. Vier Intendanten sind zurück geruffen, worunter Herr Daube von Caen. Die in der Müntze angestellt gewesene geheime Commission hat ihre Endschafft erreichet. Man will wissen, daß allda ohngefehr 30. Millionen baar Geld gefunden sind; im Gegentheil versichert man, daß in den ordinairen Kisten nicht mehr als 1300000 Libres angetroffen worden. Man hat 2. Fässer, welche dem Vorgeben nach mit alten Eisen angefüllet seyn solten, angehalten, und 48000. Libres darin gefunden. Das Parlament hat 2. Präsidenten a Mortier und 4. Rathsherrn an den König gesandt, Se. Majest. zu der selbst angenommenen Regierung zu gratuliren.

ENGELLAND.

London, vom 18 Junii. Man versichert nunmehro, daß der Herr Admiral Jennings beordert sey, mit seiner

Flotte,

Flotte, 4000. Mann nach Gibraltar und Porto Mahon zu überbringen und diese beyden Plätze zu decken. Die Flotte unter dem Admiral Hosier soll sich dermahlen jenseit der Insul Modera aufhalten, und man ist sehr begierig den Ausschlag seiner Unternehmung zu erfahren. Am verwichenen Dienstage Morgens um 4. Uhr erhing ein junger Knabe von 14 Jahren sich zu Hampstead; Man sagt, daß derselbe Mondsüchtig gewesen.

HOLLAND.

Haag, vom 28 Junii. Einige Spanische Briefe melden, daß der Hertzog von Ripperda wol zu einer ewigen Gefängniß möchte sententioniret werden. Man vernimt daß der König von Groß-Brittannien Ordre nach den Gouverneur von Gibraltar gesand hat: den Algierischen Räuber die gelbe Rose, welche in der Baye von Gibraltar liegt und sehr leck war, aus selbigen Haven absegeln zu lassen. Von Spa hat man, daß der Rußisch-Kayserl. Ambassadeur und Plenipotentiarius allda arriviret wäre. Der Käyserl. Minister Graf von Königseck ist bey einigen Gliedern dieses Staats gewesen: Seine Excellentz hat Zeitung empfangen, daß der Tractat zwischen dem Käyser und denen Churfürsten von Cölln und Bayern geschlossen sey.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß die Music so Monsr. Christian Friedrich Fischer aufführen wird im Audit. majori, einiger Tagen Aufschub leidet. Weswegen der Tag denen Hrnn. Liebhabern durch die Zeitung ehestens soll kund gethan werden.

Demnach die hiesige Stadt-Lotterey dritte Classe, so weit avanciret, daß zu derselben Ziehung, der 30. Julii pro Termino, angesetzet worden; So werden diejenigen, so dabey interessiret, ersuchet, die Appellation schleunigst zu bewerckstelligen. Die auch noch einige neue Loß benöhtiget, können damit accommodiret werden.

Es wird hiemit notificiret, daß am 13. hujus, als diesen Sonnabend über 8. Tage, eine Partey gebundener Bücher von allerhand Sorten auff der Schreiberey an den Meistbietenden verkauffet werden solle, können also Diejenigen, so Belieben zu kauffen haben möchten, sich umb benandte Zeit daselbst einfinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0428
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 54.

Montag, den 8. Julii.

FINNLAND.

Abo / vom 14. Junii.

Vor einigen Tagen entstunde allhier ein grosses Donnerwetter/ welches 6 Meilen von dieser Stadt in ein schönes Land-Guth/dem Herrn Grafen von Oxenstierna zugehörig eingeschlagen/und solches abgebrandt hat/ wobey auch ein Dragoner mit verbrandt seyn soll.

SCHWEDEN.

Stockholm/vom 26. Junii. Dieser Tagen kamen die Herren Grafen von Viper und Lieven/welche mit unserer Ambassade zu Petersburg gewesen/von dannen über Reval mit einer Jacht allhier wieder an; Desgleichen sind diejenigen Herren und Königlichen Bedienten/ so mit der verwittweten Hertzogin von Mecklenburg Schwerin Durchl. von hier / ohnlängst nach Teutschland übergangen/vor einigen Tagen auff einer Jacht von Rostock wiederum zurück gekommen. Seine Königliche Majestät/ welche mit dem gantzen Hofe noch immer auff dem Lust-Schlosse zu Carlsberg residiren/ kamen vor etlichen Tagen / dero Gewohnheit nach von dar in diese Stadt und begaben sich in den grossen Senat/ worin damahls insonderheit über sehr wichtige Affaires tractiret wurde/ es wird aber alles annoch sehr geheim gehalten. Seit der Abreise des Admiral Wagers / conferiret der Groß Brittannische Minister / Herr Pointz fleißiger als je zuvor mit dem Herrn Grafen von Horn/und sowol der Hoff/ als der Senat/scheinen mit der Erklärung des vorbesagten Admirals gantz vergnügt zu seyn/also daß man nicht zweifelt / es werden die/ hiebevor mit denen Königen von Dännemarck/

Franck-

Franckreich/Engelland und Preussen/geschlossene Tractaten/genau beobachtet werden. Der Herr General-Major Graf von Leuenhaupt und der Herr Obrister Knorring/ sind in diesen Tagen mit Tode abgegangen. Übermorgen als am Freytage/wird allhier der andere grosse Buß-Fast- und Beth-Tag dieses Jahrs gefeyret werden; Die an demselben zu erklären verordnete Texte sind: In der Früh-Predigt/Zephan. 3/ v. 5. In der Haupt-Predigt/Esaiä 28/ v. 26. und in der Vesper-Predigt/ Jerem. 5/ v. 3.

POLEN.

Warschau/ vom 21. Junii. Der Tartarische Abgeordneter/ hat den 4 dieses mit denen hier Anwesenden Senatoren conferiret/ davon man aber nichts in Erfahrung bringen können; Doch wollen einige/ ob hätte derselbe erhalten/daß diese ins Land geflüchtete Printzen als Rebellen extradiret werden solten. Wegen der Dürre in dem Krakauischen Territorio/ werden in denen Kirchen Beth-Stunden gehalten. Der Lithauische Groß-Feldherr/hat in Kauen den Einzug des dasigen neuen Starosten/mit beygewohnet/ welchen Actui auch unterschiedliche Lithauische Troupen assistirten/die nachgehends wie vorgegeben wird/den Grafen Moritz nach Mietau sollen begleitet haben/um denselben zu Übernehmung des Hertzogthums Curland/hülfliche Hand zu leisten. Der Herr Bischoff von Krakau hat das Jubel-Fest zu Czenstochowo auff den Monat Julio angesetzet. Es wird berichtet/daß der Herr Moscinsky von Rom anhero im Anzuge begriffen/ welcher von dem Pabst dem Chur-Printzen einen Cardinals-Huth/wie auch einen kostbaren Degen überliefern soll. Es läufft ein Gerücht/ daß Seine Königl. Majestät eine Tour nach Sachsen thun dürfften.

DEUTSCHLAND.

Dresden/vom 25. Junii. Am Sonntag frühe um 4. Uhr hat man vor die neue Haupt-Wache auf dem alten Marckte ebenfals, wie auf den Neumarckt 4 Canons geführet, und Artilleristen dabey gestellet, imgleichen 50 Mann Soldaten, nebst einem Ober-Officier zum ersten mal zur Wacht hinein logiret, 4. Posten, imgleichen auf jeder Seite des Wachthauses eine ausgesetzet, die übrige Mannschafft aber zum Patrouilliren beordert. Wegen bevorstehenden Johannis-Marckt hat man auch aller Orten die Posten verdoppelt, dahero Mittags über 800. Mann zur Nacht-Wache aufziehen müssen. Gestern Mittag hat uns endlich der Allerhöchste mit einem fruchtbaren Regen erfreuet: wie man aber höret, so sollen die Gewitter hin und wieder eingeschlagen, und einige Häuser in die

Asche

Asche geleget haben. Man vernimt, daß das Dorff Drückhards-Walde, den Herrn Kammer-Juncker von Bünau gehörig, meistens in die Asche verfallen. Se. Excell. der Herr General-Feld-Marschall Graf von Flemming haben bereits ihre Bagage nach Warschau voraus geschicket, welcher sie nebst dero Gemahlin in kurtzen dahin folgen werden. Verwichenen Mittwochen tractirten Se. Excell. der Herr General und Gouverneur, Graf von Wackerbarth verschiedene hohe Standes Personen. Dem Vernehmen nach hat das vorgestern entstandene Donnerwetter der Gegend Freyberg einen Bauren getödtet, und in ein unweit von hier gelegenes Weinbergs Lust-Haus, woselbst eben 10. Personen zugegen gewesen, doch ohne Schaden, eingeschlagen. Am Sonntage zur Nacht ist zu Kommelsdorff, ohnweit Dippoldiswalda in den Gerichten, den Muthmassen nach durch Anlegung böser Menschen, Feuer auskommen, so daß das gantze Gebäude nebst 12. Stück Vieh verzehret ist; Nicht weniger hat sich auch die Lausitzer Heyde entzündet, und zwar dergestalt: daß der Amtmann zu Nadeberg über 100. Bauren aufgeboten, solchen starcken Brand zu löschen, welcher sich Montags angefangen und des Dienstags noch continuiret hat.

Hadersleben, vom 30 Junii. Von Wieburg in Jütland hat man die betrübte Nachricht erhalten: daß daselbst in der verwichenen Dienstags Nacht eine entsetzliche Feuers-Brunst entstanden, so den besten und grössesten Theil dieser guten Stadt verzehret, worunter der Dohm, die Grau-Brüder Kirche, das Gymnasium, des Stiffts-Amtmanns und derer Bischöffe Palläste, nebst anderen bis 100. schönen Wohnungen in die Asche geleget worden, dannenhero die dasigen Einwohner, weil das Feuer sehr geschwinde um sich gegriffen, und dieselbe wenig retten können, in einen erbarmens-vollen Zustand gesetzet sind.

Berlin,

Berlin, vom 29. Junii. Seine Königl. Majest. werden morgen wiederum von Potsdam in dero hiesigen Residence zurück erwartet, und wird man sodann zu vernehmen haben, welchen Tag Ihro Majestät zu dero Abreise nach dem Clevischen bestimmen werden; Indessen haben dieselbe des geheimen Staats-Ministri, Herrn von Goerne Excellentz Sohn, zu dero Krieges-Raht allergnädigst declariret, und selbigen mit einer jährlichen Pension von 500. Rthlr versehen. Man sagt: daß der Kayserliche Abgesandter, Herr Graf von Stahrenberg, welchen Ihro Kayserl. Majestät nach Engelland abschicken wollen, zuerst an dem Königlichen Hofe hieselbst gewisse Commißiones ablegen, mithin auch, wegen des Hannöverischen Tractats, mit dem hiesigen Ministerio conferiren werde. Die Leiche des ohnlängst allhier verstorbenen Herrn Generals von Lilien, ist vorgestern mit einer grossen Suite, nach seinem Guth abgeführet worden. Die dahier gewesene und aus allen Garnisons zusammen gezogene Artilleristen reisen nunmehro wieder nach ihren vorigen Posten ab.

Aus dem Holsteinischen vom 4 Julii. Wie Copenhagener Briefe unterm 29. passato melden, so befunden sich Ihro Majestät die Königin, nebst dero jungen Printzen Friedrich Christian, annoch bey hohem Wohlseyn, und waren bereits so ferne wieder hergestet, daß sie in dero Gemach gehen könten. Sonsten hatten Ihro Königliche Majestät den Herrn Justitz Raht Meyer zu dero Etats-Raht, mit Augmentirung seiner Gage, imgleichen dero Cammerier in Altona, Herrn Detleff Göring, zum Cammer-Raht allergnädigst ernennet, auch dem premier-Lieutenanant Müth vom Grenadier-Corps des verstorbenen Capitain Schindelers Compagnie beym Lottischen Regiment mit dem Capitain Caracter conferiret. Der Herr Obrist von Lundorff war den

den 27. in der Nacht zu Copenhagen mit Tode abgegangen. Der Herr Commandeur Lemwig hatte über das von der Königlichen Flotte zurück gebrachte Schiff Laland eine Commißion erbeten, um des Schiffs-Schaden zu zeigen, und zu erweisen, daß er die See damit nicht hat halten können. Ein Schiff von 40. a 50. Lasten, so mit einer schönen Ladung von Randers in Jütland nach Copenhagen destiniret gewesen, war auf der Dahin-Reise im Cattegat mit dem mehresten Volck verunglücket. Den 24. um Mittag hatte man endlich eines fruchtbaren Regens sich zu erfreuen gehabt, doch solte zugleich das Gewitter hin und wieder, wie man höret, eingeschlagen, und einige Häuser in die Asche geleget haben, welches auch den 26. ein Weinbers-Lusthaus bey Dreßden, allwo eben 10. Personen sich befunden, doch ohne Schaden betroffen, dagegen es selbigen Tag in der Gegend Freyberg einen Bauer todtgeschlagen. Sonsten war das Dorff Brückharts-Walde, dem Cammer-Juncker von Bünau gehörig, am 22. meist in die Asche verfallen, und den 23. in der Nacht zu Kommlsdorff ein vermuhtlich durch böse Menschen angelegtes Feuer ausgekommen, so das gantze Gebäude nebst 12. Stück Vieh verzehret. Am 24. hatte sich die Lausitzer-Heyde dergestalt entzündet, daß selbige, ohngeachtet der Amtmann von Radelberg über hundert Bauren zu löschen aufgeboten, den 25. noch gebrannt.

FRANCKREICH.

Paris, vom 28. Junii. Nachdem der König von Spanien unserm Könige in einem sehr vertrauten Schreiben notificiret, daß die Königin von Spanien am andern Pfingst-Feyertage in der Morgen-Stunde von einer Printzeßin glücklich entbunden worden, hat Seine Aller-Christl. Majestät den Spanischen Hof darüber mittelst einer Mißive felicitirt. Von

des

des Hertzogs von Ripperda Affairen haben wir hieselbst nichts nähers, als daß er sich aufm Casteel von Seaovia kranck befindet, und, daß man einen vornehmen Herrn, welcher mit gedachten Hertzog Gemeinschaft gepflogen, auf seinem Land-Guthe beym Kopff zunehmen gemeynet, selbiger aber wäre echappiret. Man hat anjetzo zuverläßige Nachricht, daß die sämtlichen Fürsten des Hauses Bayern in den Wienerischen Tractat mit eingetreten, und daß verschiedene Fürsten des Reichs ihrem Exempel folgen würden. Unser König besoigniret zum öfftern mit dem Bischoff von Frejus in seinem Cabinet, und conferiret gleichfalls beständig mit den Printzen von Geblüte, welche ordinair alle Tage im Stats-Raht erscheinen, über die gegenwärtige Conjuncturen der Zeit. Von der Reise des Hofes nach Chantilly wird nichts, und meynet man, der König werde bis medio Augusti, oder wie einige wollen, bis den 23. selbigen Monahts zu Versailles verbleiben, sodann nach Fontainebleau sich erheben, und daselbst bis im November Monaht sich aufhalten. Gestern haben die öffentlichen Vorbitten, daß der Höchste des Königs Regierung gesegnen wolle, welche des Cardinals de Noailles desfalls publicirten Mandement zufolge 5. Tage gewähret, ihre solenne Endschaft erreichet. Man hat allhier einen Wund-Artzt in Hafft gebracht, welcher die Begräbniß-Kosten eines seiner Söhne der ihme abgestorben, zu vermeiden, dessen Cörper übern Feuer abgesotten, und ein Scelleton darvon gemacht.

SCHOTTLAND.

Dublin, vom 23 Junii. Gestern als am Geburhts Tage deß Prätendenten, versammlete sich das rohe Volck des Abends bey St. Stephens-Green in 2. einseits weisse und anderseits rohte Rosen zum Zeichen tragenden Hauffen, welche endlich als wütende Menschen auf einander losgiengen, so daß an beyden Seiten viele verwundet wurden. Die Anführer der Prätendentischen Parthey oder der weissen Rose hatten auch die Unverschämtheit, den Lord-Major und die Scherifs, welche den Tumult zu stillen und Friede zu stifften kamen, anzutasten; Allein diese Verwegenheit kam ihnen theuer genug

zu

zu stehen, indem die Herren Regenten um 10. Uhr einige Reuter und Soldaten stille dahin marschiren, und Feuer auf sie geben liessen, da dann verschiedene gefährlich verwundet, und 40. a 50. gefangen genommen worden, um nach Verdienst gestrafft zu werden. Die Patroullie blieb bis heute Morgen um 3. Uhr auf der Gasse.

ENGELLUND.

Londen, vom 25. Junii. Nachdem der König berichtet worden: daß man vor einigen Wochen, das Haus, Scheune, Stall und andere Gebäude des Unter-Försters, John Thorne, zu Bear-Wood Waekin in dem Walde von Windsor, boßhafter Weise in Brandt gesteckt, so daß besagter Thorne sich mit denen Seinigen kaum retten können, und man Ursache zu glauben hat, daß solches von einigen gottlosen Leuten geschehen sey; So haben Se. Majestät durch ein Avertissement, demjenigen derer Mitschuldigen, welcher seine Cammeraden angeben, und dieselbe der That vor Gericht überführen würde, nebst dem Pardon 50. Pfund Sterling zur Belohnung versprechen lassen. Herr Gray, Parlements-Glied wegen Berwick, ist an Statt des verstorbenen Hertzogen von St. Albans, einmühtiglich zum Groß-Steward von Ockingham, in der Grafschaft Berck, erwählet worden. Vorigen Sonnabend bekamen ein ein Kupffer-Schmidts Junge, und ein Gesell, bey Mithfield Streit mit einander, welcher so weit gieng, daß der Letztere sich aus Eifer selbst erhenckte. Von Whit Church in der Grafschaft Hamp, wird geschrieben: daß vor einigen Tagen, ein Maurer in selbiger Nachbarschaft, nebst 3. Pferden, vom Donner erschlagen worden; auf welche Art auch ein anderer Mann mit 11. Schaafen, und noch ein Pacht-Mann bey Basingstoke, samt vielen Vieh, ums Leben gekommen. Zu Glocester ist vorige Woche durch das Ungewitter und die Grosse Hagel-Steine, deren einige 7. Zoll in die Runde groß gefallen, ein ansehnlicher Schade geschehen, das Korn auf dem Felde niedergeschlagen und die Fenster in den Häusern eingeschlagen worden. Zu Preston an der Stower und zu Tocksburg sind durchs Gewitter etliche Kühe getödtet und eine Korn-Scheune in die Asche gelegt,

get, imgleichen in der Grafschaft Worcester ein Hauffen Korn, so 200. Pf. Sterl. werth war, verbrandt: Zu Briddewater ist nicht weniger das Ungewitter hefftig gewesen, und zu Chimlesbow in der Grafschafft Devon sind Hagelsteine, die 9. Zoll groß und ein halb Pfund gewogen, gefallen; von 7. Menschen, so zusammen auf dem Lande waren 3. getödtet worden, welches in diesem Lande gantz was ungewöhnliches ist.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 2. Julii. Vor 3. oder 4. Tagen ist in dieser Stadt eine Heyraht geschlossen worden zwischen Ihro Durchl. dem Erb-Printzen von Baden Durlach und Ihro Durchl. der Printzeßin von Nassau-Dietz, Sr. Hoh des Printzen von Oranien, Statthalters von Geldern, Friesland, ꝛc. Schwester, und befinden sich hochgedachter Printz und Printzeßin nebst der letztern Frau Mutter noch allhie.

NOTIFICATION.

Demnach die hiesige Stadt-Lotterey dritte Classe, so weit avanciret, daß zu derselben Ziehung, der 30. Julii pro Termino, angesetzet worden; So werden diejenigen, so dabey interessiret, ersuchet, die Appellation schleunigst zu bewerckstelligen. Die auch noch einige neue Loß benöhtiget, können damit accommodiret werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen Buchhändler in der Blut-Strasse allhier ist zu haben: Das betrübte Dreßden, als daselbst der Evangelisch-Lutherische Prediger *M. Herm. Joachim Hahn* ermordet worden, nebst Herrn *D. Löschers* Gedächtniß-Predigt, auch dem dabey gesungenen und neuverfertigten Liede, wie auch Herrn *D. Marpergers* dieserwegen gehaltenen Mord-Predigt, mit Kupffern, 4. à 14. ßl.

Auch wird allda die neue Fortsetzung von dessen *Catalogo Librorum* nunmehro *Gratis* ausgegeben.

In Schwechtens Buchladen unterm Raht-Hause ist zu haben: *Tit.* Herrn *D. Weidners* wohlgemeinte Gewissens-Rüge an den *S. T.* Herrn Geh. Raht und *Prof. Jur. Prim.* in Halle, Herrn *Christian Thomasium* gerichtet, 4. 13. ßl.

Beym Verleger dieser Avisen ist zu haben: Dn. D. Ioh. Ioach. Weidneri *Collegium Theologicarum.* Das Exempl. 28. Schilling.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 55.

Freytag, den 12. Julii.

ROMANIEN.

Constantinopel/ vom 30 May.

Der Rußische Envoye Romanzoff/ hat sich den 25. passato auf eine von denen 2 Türckischen Galleeren/ welche ihn nach Trapezund an dem schwartzen Meer bringen sollen/ an Bord begeben/ von wannen er zu Lande nach denen Frontieren von Persien gehen wird/ die Grentz-Scheidung mit denen Türckischen Commissarien zu regulieren. Man sagt/ daß 150000 Mann nach Ispahan im Marsch seyn solten/ sich selbiger Stadt zu bemeistern.

SCHWEDEN.

Stockholm/vom 26 Junii. Weiln die mehristen Ministres und vornehmen Herren sich/ bey diesem angenehmen Wetter/ zum öfftern aufs Land begeben/ so fällt anjetzo wenig zu berichten vor: Auch wird von denen in der Ost See sevenden Flotten nichts Veränderliches gehöret. Heute langten allhier 30 meist mit Getraide beladene Schiffe aus Teutschland/ bey der Schiff-Brücke an; desgleichen wird aus Finnland viel Horn-Vieh anhero gebracht/ also daß ein Ochse/ nachdem er groß ist/ 7/ 8/ 9 bis 10 Rthlr. kostet/ sonsten aber gilt die Tonne Roggen noch 3 Rthlr./ das Maltz 2 und ein halb/ und die Tonne Strömling 5 Rthlr. In dieser Woche ist die hiesige Bürgerschafft wegen der Rahts-Wahl abermahl aufs Raht-Haus gefordert worden/ weilen von Ihro Königliche Majestät der allergnädigste Befehl ergangen/ die vacante Stelle endlich mit einem tüchtigen Mann wieder zu besetzen. Der allhier gefangen gesessene Buchbinder von Borgo/ welcher beschuldiget wird/ einen andern Bürger daselbst heimlich ermordet zu haben

ben/ ist von hier dahin abgeführet worden/ um mit des Ermordeten Frau/welche dorten ebenfals im Gefängniß/und an ihres Mannes Tod mit schuldig seyn/ bishero aber noch immer vorgeben soll/ daß ihr Mann schon über ein Jahr von ihr gelauffen wäre/ confrontiret zu werden ; da sich dann bey der/von dem dasigen Magistrat/ deßfals noch weiter anzustellenden Inquisition äussern wird/ ob diese beyde Personen an dem Mord schuldig oder nicht. Der sehr gelahrte Härads Höffding/ Herr Abrahams Sohn/ hat sein vormals heraus gegebenes sogenanntes Lage oder Schwedisches Gesetz-Buch/ worin alle Stadt und Land-Rechte und Verordnungen verfasset sind/auf vieler Verlangen/von neuen in Schwedischer Sprache zum Druck befordert.

POHLEN.

Lublin, vom 23 Junii. Das hiesige Tribunal hat seinen ordinairen Lauff. Den 18ten dieses überzog diese Stadt ein Ungewitter mit einem Platz-Regen und Hagel, und hat das Wetter ein Weib so eben ihr Kind gesäuget, erschlagen, das Kind aber ist lebendig geblieben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 26 Junii. Weil der Ottomanischen Pforte an den allhiesigen Kayserlichen Hof mit dem Character eines Emir Alem abgeschickte Omer Aga, ohnweit von hier zu Schwechet arriviret, so ist von des Kayserlichen Hof-Krieges Präsidenten, Printz Eugene, Durchlauchtigkeit vorgestern der Kayserliche Secretarius der Orientalischen Sprache, Herr Leopold von Tallman als Kayserl. Commissarius bis nach S. Maix entgegen geschicket worden, welcher denselben bis in sein Quartier, in der hiesigen Leopold Stadt, zum güldenen Lamme begleitet. Nachdem man von Temeswar vernommen, daß sich alda ein paar Eheleute befinden, wovon der Mann 172. und die Frau 174. Jahr alt ist, auch schon bereits 146. Jahr und 2. Monahte zusammen verheyratet seyn, ja auch noch 4. lebendige Kinder haben, wovon der ältere Sohn schon verwichenen Monath 100 Jahr alt worden: Als haben verschiedene Herrschafften diese alle durch einen Italiänischen Mahler allda abmahlen, und anhero

kommen

kommen lassen, welche recht lebhafftig anzusehen waren.

Wien, vom 29 Junii. Nachdem Ihro Kayserliche Majestät schon vorigen Monaht sich gefallen lassen, des Hr. Principe d' Arellino in grossen Meriten zu Dero Kayserlichen Plenipotentiario in Italien zu denominiren. Als ist dieser Tagen demselben das Kayserliche Diploma hierüber ausgefertiget worden. Unterdessen hatten auch Ihro Kayserliche Majestät Dero General-Feld-Marschall Lieutenannt Herr Heinrich Richard Graf von Daun in Betrachtung seiner Jugend auf ersprießlichen Diensten, die bey dem allhiesigen Kayserlichen Leib und Stadt-Guarde Regiment vacante Obrist-Wacht-Meister Charge allergnädigst conferiret. Dieser Tagen hat der allhier subsistirende Frantzösische Umbassadeur Duc de Richelieu einen Courier von seinen Hoff erhalten mit der Nachricht, daß sein Hoher Principal führo hin selbsten regieren würde; Worauff obgedachter Frantzösische Umbassadeur noch selbigen Tag um eine allergnädigste Audience gewöhnlicher massen Ansuchung gethan, und bey Erhaltung deren die unvermutete ũ obbesagte grosse Mutation Ihro Käyserliche Majestät hinterbracht hat. Sonsten wird abermahl von der Durchl. Leopoldinischen Ertz Hertzogin Maria Magdalena Abschickung als Gouvernantin nacher Mayland sehr viel gesprochen, und wollen einige schon gar Dero vornehmsten Officianten zum voraus zu benahmen wissen zugleich auch behaupten daß die Mariage zwischen der ältesten Regierenden Kayserlichen Ertz-Hertzogin und dem Spanischen Infanten Don Carlos so viel als geschlossen sey. Man ist nunmehro der Rußischen Käyserin Ratification wegen der von Ihrer Kayserl. Majest. zur Stockholmischen Defensiv-Allianz geschehenen Accession von Petersburg

burg täglich gewärtig, von dannen der Baron von Löwenwalde / so vor einiger Zeit mit geheimen Expeditionen von hier dahin geschicket worden, zurückkommen.

Franckfurt, vom 2. Julii. Von Darmstadt erhielte man gestern die sehr betrübte Nachricht, was massen Ihro Durchl. die Frau Erb-Printzessin, nachdem dieselbe seither ihrem jüngsten Wochen-Bette, an einer Ihro zugestossenen schweren Unpäßlichkeit sich bettlägerig befunden, gleichwohl aber es letzthin dergestalten sich zur Besserung angelassen, daß man Ihro Durchl. auffer aller Gefahr und wiederum nächstens bey völliger Genesung zu seyn geglaubet, dennoch wieder söthane gute Zuversicht, leyder! allzufrühe, in deren zarten Jugend, durch einen seeligsten Tod, entrissen worden. Die weyland Durchlauchtigste Erb-Princessin Charlotta Christina Magdalena Johanna war Anno 1700. den 2. May von der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau Dorotheen Fridericien, gebohrnen Marggräfin von Brandenburg-Ansprach, des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Johann Reinhard Grafens zu Hanau ꝛc. Frau Gemahlin, gebohren, und den 5ten April Anno 1717. mit dem Durchläuchtigsten Erb-Printzen Ludwig zu Hessen-Darmstadt vermählet, währender welcher Hochfürstlichen Ehe Sie mit demselben 6. Fürstliche Kinder als 3. Printzen und 3. Printzessinnen, nahmentlich: Ludwig Anno 1719. den 15. December Charlotta, den 8. October 1720. Georg Wilhelm, Anno 1722. den 21ten Julii, Charlotta Louisa, Anno 1725. den 16. Martii, und Johann Friederich, Anno 1726 den 7. May erziehlet, welche alle auffer die Printzessin Charlotta, so den 26 Febr. 1721. wiederum aus dieser Welt abgeschieden sich noch im Leben befinden. Welcher hohe Todes-Fall dann so wohl bey denen hohen Häusern, als auch denen getreuen Unterthanen die empfindlichste Betrübniß verursachet.

Berlin, vom 1 Junii. Seine Königliche Majest. haben sich heute abermahl von hier nach Potsdam erhoben, woselbst sie jedoch nur wenige Tage verbleiben, und hiernächst, gegen Ausgang der künfftigen Woche, dero Reise nach Cleve antreten dürfften, weiln solche, wegen obhanden gestossene Staats- und Kriegs-Angelegenheiten, bis dahin ausgesetzet worden. Indessen arbeitet man mit Macht an der Plaine zum Parforce-Jagen, um dieselbe gegen Ihro Königliche Majest. Wiederkunfft aus dem Clevischen, fertig haben zu können. Seit der Retour des nach Schweden abgeschickt gewesenen Herrn Baron von Bülow, vernimmt man: daß sich nächstens ein Gesandter vom Königlich Schwedischen Hofe, allhier wieder einfinden werde. Denen Briefen aus Preussen zufolge ist daselbst ein Duell zwischen 2. Officiers vorgegangen und einer von selbigen auf dem Platz geblieben.

Berlin, vom 6 Julii. Gestern sind allhier 2. Delinquenten, beyde Römisch-Catholischer Religion executiret worden; der erste, welcher seinen Cammeraden meuchelmörderischer Weise erstochen, ward lebendig gerädert, und der andere, so mehrentheils desertiret, aufgehangen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 8 Julii. Denen jüngsten Briefen von Copenhagen unterm 2ten dieses, zufolge, waren Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck, ꝛc. des vorigen Donnerstags Abends wiederum auf Friedrichsberg eingetroffen, nachdem dieselbe nebst beyden Königlichen Hoheiten, dem Printzen Carl und der Printzeßin Sophia Hedewig, von Ihro Königliche Hoheit dem Cron-Printzen auf Hirschholm magnifique tractiret worden. Vor höchstgedachte beyde Königliche Hoheit waren ebenfals zu Copenhagen wieder angekommen, weiln dieselbe abermahl einen kleinen Anstoß in der Brust empfunden und würden selbige nur einige Tage auf Friedrichsdahl verbleiben, darauf aber gleich nach Jägerspreiß sich erheben, um daselbst den Rest des Sommers dero Sejour zu nehmen. Aus der Ost-See hatte man, seith vorigen, von denen Flotten keine weitere Nachricht erhalten, einige Kaufleute aber wolten durch Briefe die Notice haben, daß selbige annoch unter Reval läge, welches auch von andern Orten confirmiret wird, mit dem Beyfügen: daß der Herr Admiral Wager dorten die Antwort auf das durch seinen Adjutanten nach Petersburg übersandte Schreiben einwartete.

Franck

FRANCKREICH.

Paris, vom 1. Julii.

Der König wohnet allen Rahts-Versammlungen bey, und arbeitet mit denen Ministern absonderlich, oder nach der Sachen Beschaffenheit mit etlichen derselben ausser dem Rath. In dem letztern Conseil ernandte man Commissarien, welche die Rechnungen der letzten Administration unter suchen, und diejenigen so an Unterschleiff schuldig befunden werden, der Gebühr nach straffen sollen. Man bemercket, daß der Bischof von Frejus öffters mit dem Hertzog von Maine conferiret, und man glaubet, daß der letztere viel Theil an den Affairen haben werden. Es wird täglich versichert, das alle Sachen, und vornemlich die von den Finantzen, auff den Fuß, wie sie unter Ludwig dem Vierzehnten waren, wieder gesetzet werden sollen. Man hat deßfalls schon einige Verfassung gemachet; und der Hr. General-Controlleur hat dem Hrn. General-Pachter Allemand bedeuten lassen, daß er gegen den Monath October eine Compagnie Pachter formiren solle, da denn die Directiones der 5. grossen Pachten, der 4. Stüber von jedem Livre, der gemeinen Casse und aller andern werden abgeschaffet werden, wodurch der König ungemeine Summen ersparet, welche die viele bey diesen Directionen gebrauchten Schreiber genossen haben. Man hat ein Circular-Schreiben an alle Intendanten in der Provintzen abgehen lassen, daß sie den 50sten Pfenning nicht von der Geistlichkeit fordern, weil dieselbe in einer den 27. Septemb., wehrender Abwesenheit des Hofes zu Fontainebleau, zu Melun zu haltenden allgemeinen Versammlung ausser der freywilligen Gabe dem Könige noch 6. Millionen bewilligen wird: Man glaubet, daß die bereits hier anwesende Prälaten auff solche Versammlung werden debutiret

werden,

werden, um die Kosten zu erspahren. Von Taurs sind 5. Schreiber des Hen. d' Ombreval an Händen und Füssen geschlossen gefänglich hier eingebracht worden, und man besorget, daß des letztern Sache sehr schlecht ausfallen werde. Die General-Einnehmer der Finantzen müssen jeder auff Rechnung ihrer Einnahme alle Monath bis zum Januario 5. Millionen an den König liefern. Das Dessein um ein Campement auff den Gräntzen zu formiren, ist wie man sagt bis zu einer andern Zeit ausgestellet; Inzwischen wollen einige, daß man gewisse Messures fassen, die einige Bewegung, sonderlich an der Seite des Elsasses, zu erkennen geben.

SPANIEN.

Madrit, den 18. Junii. Nachdem unsere Königin vorigen Dienstag Morgen zwischen 8. und 9. Uhren einer jungen Preincessin glücklich genesen, auch diese darauff durch den Päbstlichen Nuntium getaufft und Maria Theresia Antonia Raphaela ꝛc. genennet worden, so gieng der König selbigen Abend, dem Höchsten solcher Gebuhrt halben zu dancken, mit dem Printzen von Asturien und den Infanten nach der Kirche U. L. Fr. von Antocha, und den folgenden Tag wurden verschiedene Couriers, den vornehmsten Europäischen Höfen hiervon Nachricht zu geben, abgefertiget. Die Königin befindet sich unterdessen mit der jungen Printzessin bey erwünschtem hohen Wohlseyn. Der Raht von Castilien ist noch stets beschäfftiget mit Untersuchung der Sachen, welche den Hertzog von Ripperda regardiren, der in dem Castel von Segovia, so nun durch ein Detachement der Spanischen Gardes bewahret wird, sich bis dato unpäßlich befindet; Der Groß-Brittannische Anbassadeur, Obrist Stanhope, hält sich unterdessen beständig auff dem Lande auff. Der Spanische Commendant von Tariffa hat dem Gouverneur von Cadix wissen lassen, daß alle Engeländer, die sich zu Gibraltar befinden, an

denen Fortificationen selbiger Vestung Tag und Nacht unaufhörlich arbeiteten, und eine höltzerne Machine, im Form eines viereckten Schiffes oder Castels, mit mehr als 80. groben eisernen Canones versehen, vor den Haven daselbst postiret hätten.

Amsterdam, vom 6. Julii. Von Ostende hat man, daß auff das Gerüchte von Annäherung Englischer Schiffe daselbst ein grosser Allarm entstanden, und wären unterschiedliche Trouppen von andern Orten nach selbiger Stadt gezogen, auch hätte man ein Campement vor 6000. Mann von dar biß an St. Albert abgestochen, und in der Confusion die die Schliesen geöffnet, um das Land unter Wasser zu setzen.

NOTIFICATION.

Demnach die hiesige Stadt-Lotterey dritte Classe, so weit avanciret, daß zu derselben Ziehung, der 30. Julii pro Termino, angesetzet worden; So werden diejenigen, so dabey interessiret, ersuchet, die Appellation schleunigst zu bewerckstelligen. Die auch noch einige neue Loß benöhtiget, können damit accommodiret werden.

Die von Ms. Christian Friedrich Fischer, Lubec. L. L. Stud verfertigte Serenata, betittult: Die von Themis gelobte Weisheit, welche aus trifftigen Ursachen ist aufgeschoben worden, wird am bevorstehenden 17. Julii, Mittwochen Nachmittags um 2. Uhr D. V. im Auditorio Majori bey Jedermans freyen Zutritt ohnfehlbar aufgeführet werden. Die Exemplaria davon sind beym Eintritt zu bekommen.

In Schwechtens Buchladen unterm Raht-Hause ist zu haben: *Tit.* Herrn *D. Weidners* wohlgemeinte Gewissens-Rüge an den *S. T.* Herrn Geh. Raht und *Prof. Jur. Prim* in Halle, Herrn *Christian Thomasium* gerichtet, 4. a 3. ßl.

Wenn der jüngsthin notificirte Bücher-Verkauff auf der Schreiberey wegen vorgekommener Umstände seinen Fortgang nicht haben kan, und man daher einen anderweitigen Terminum, nemlich den 27ten des jetztlauffenden Monats Julii dazu anzusetzen resolviret, so wird solches denen Liebhabern hiedurch kund gemacht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0444
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 57.

Freytag, den 19. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 3. Julii.

Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin / halten sich mit dem Hofe noch zu Carlsberg / auch zuweilen zu Drottningholm auf. Aus Finnland sind gestern über 30 Fahrzeuge mit Holtz und Victualien beladen / allhier eingelauffen. Von dem hiesigen Magistrat und der Bürgerschafft sind nunmehro / zur Wiederbesetzung der bekannten Rahts-Herrn-Stelle / 3 Rechtsgelahrte Männer / daß der Herr Cämmerer Pfeif / Herr Fiscal Hous und Herr Notarius Bröms / bey Ihrer Königlichen Majestät um einen davon mit der Königlichen Vollmacht zu begnädigen / in Vorschlag gebracht worden. Gestern wurden wiederum drey Diebe auf dem grossen Marckt durch die Spieß-Ruhten gejaget. Wir haben nun einen fruchtbahren Regen gehabt / wodurch die Feld- und Garten-Früchte sehr erquicket worden. Auf dem Lande ist der Rogken an etlichen Orten bereits eingeerndtet / und in denen Gärten schon solche Früchte reiff / die man sonsten noch in keinen Monat haben können / Heu ist aber noch nicht gemacht / weilen das Gras bey der gewesenen grossen Dürre / wenig so tackommen / und sich nur erst nach dem Regen etwas erholet hat. Es sind zwar abermahl viele Schiffe mit Getrayde dieselbst angekommen / und gleichwol gilt die Tonne Rogken annoch 3. und das Malt 2. und einen halben Rthlr. Der grosse Rittersholm Kirchen-Thurm / wird anitzo repariret und die Stellungen sind darzu bereits verfertiget. Von Riga hat man mit der jüngsten Post; daß allda 5 Häuser abgebrannt waren.

Stockholm /

Stockholm, vom 6. Julii. Man hat hier Zeitung von Petersburg, daß die Kayserin Ordre an der Flotte, welche sich bis dato auff der Rehde von Reval auffgehalten hat, gegeben hatte, nach Cronslott zurück zu kehren; und daß die Englische Flotte, sobald als dem Admiral Wager, die Antwort von Ihr. Rußische Kayserl. Majestät auf die Declaration seines Königs, zur Hand gestellet worden, nach Dantzig unter Segel gegangen war.

FINNLAND.

Abo, vom 1 Julii. Der hiesige grosse Jahr-Marckt ist von so vielen Käuffern und Verkäuffern besuchet worden, daß die sich eingefundene Menge von Menschen Mühe gehabt, unter Dach zu kommen. An Waaren ist auch ein grosser Uberfluß gewesen, und werden täglich noch mehrere anhero gebracht; Das Königl. General-Kriegs-Gericht über den mehrmahls erwehnten Capitain wird zwar noch gehalten, allem Ansehen nach, aber bald zum Ende kommen, und die Sache für besagten Capitain nicht so gefährlich ausgeschlagen; wie dann auch derselbe die Freyheit hat, immittelst ohne Wache zu gehen, wohin er wil.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 18 Junii. Laut denen aus Reval angekommene Nachrichten, lieget die Englische Esquadre noch beständig ohnweit Reval, bey der Insul Nargen, vor Ancker; Allwo auch den 13 Junii die Dänische aus 7 Schiffen de Ligne und einer Fleute bestehende Esquadre angelanget, und nachdem sie sich mit der Englischen conjungiret, auch vor Ancker geworffen. Indessen haben diese beyde Krieges Esquadres nicht die geringste Mouvement wider das hiesige Reich bisher verspühren lassen.

Petersburg, vom 24 Junii. Der Brief des Königs von Groß-Brittannien an unserer Kayserin hat eine sehr gute Auswirckung gethan, und man erwartet in kurtzen das gute Verständnis zwischen denen zwey Höfen hergestellet zu sehen. Man versichert gegenwärtig, daß Ihro Kayserl. Majestät sich nur allein mit einer kleinen Suite nach Riga begeben werden, und daß weder der Hertzog von Hollstein Königl. Hoheit, noch auch die ausheimischen Ministers diese Reise mit thun werden. Man spricht von den Commercien zu Archangel auf den alten Fuß herzustellen.

Pohlen.

POHLEN.

Lublin, vom 30. Julii. Von der Gräntze wird avisiret, daß die Türcken wider dem Persischen Vorfechter sich starck rüstete n; item: daß derselbe in der Wallachey und auf Budziskeu einen Krieg erreget, und zwar deswegen, weil er diejenige Provintz, so die Türcken denen Persern abgenommen, restituiret haben wolle, als worzu Erben am Leben seynd; der Moldauische Hospodar, habe die Unterfassen mit Contribution hart gedränget, und als dieselbe bey der Pforte sich darüber beklaget, habe er deren Principalen etlichen die Köpffe abschlagen lassen: worauf dann ihrer 12 mit Hinterlassung ihrer Weiber, Kinder und Gühter, sich nach Siebenbürgen retiriret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6. Julii. Gestern wurde abermahl in Gegenwart Ihrer Käyserliche Majestät, wegen der jetzigen Conjuncturen, in der Favorita geheimer Raht gehalten; Dieser Tagen ist ein Courier von dem Käyserlichen Ambassadeur, Herrn Grafen von Königsegg, aus Madrit dahier arrihiret, worauff dem Spanischen Minister, Herrn Baron von Ripperda, der gröste Theil seiner Bereitschafften wieder zugestellet, und zugleich bedeutet wurde, seine Function biß auff weitere Ordere seines Hofes zu continuiren, woraus zu präsumiren, daß seines Herrn Vaters gröstes Delictum, wol nur der gegen Seiner Königlichen Majestät verlohrne Respect seyn dürffte; Ohngeachtet schon allhier ein Bruit erschollen: daß ein gewisser Spanischer Legations-Secretair anhero kommen, und mit Zuziehung eines Käyserlichen Commissarii, den obbesagten Baron von Ripperda examiniren solte, weil dessen Herr Vater schon decoliret wäre. Der Graf de Bourg, Commendant in der Ungarischen Vestung Arrath, hat sich nach einigem allhiesigen Auffenthalt, dieser Tagen wiederum zu seinem Poste gegeben;

Dahin-

Dahingegen der Käyserliche Feld-Marschall, Graf von Mercy von seinen Gütern in Ungarn exiliren allhier zurücke kommen wird.

Hall, den 4. Julii. Mit Ost-Indischen Briefen vom 20. Octob. 1725. hat man die Nachricht erhalten daß die 3. Königl. Dänischen Mißionarii, welche zu Ende des 1724. Jahrs von hieraus, und darauff den 15. Febr. vorigen Jahrs von Deale in Engelland nach Tranquebar abgesegelt, am 19. Junii des 1725. Jahres daselbst gesund angelanget sind, nachdem sie in Zeit von 4. Monaten und 5. Tage 3624. Teutsche Meilen zur See gereiset. Sie sollen auch bereits in Portugiesischer Sprache zu predigen und catechisiren angefangen haben, und sich nunmehro auff die Erlernung der Malabarischen Sprache mit Fleiß appliciret. Der bißherige Mißionarius, Herr Schultze, hat folgendes von gedachter Ankunfft in seinem mitgeschickten Diario gemeldet: Heute, als den 19ten Junii (1722.) Nachmittags ließ sich vor Tranquebar ein Englisch Schiff sehen, welches Mine machte, Ancker zu werffen. Indem nun der Gouverneur solches gewahr ward, sandte er gleich einen Cattum ram ab, welches uns die erfreuliche Post brachte, daß 3. Mißionarii uns zu Hülffe angekommen, und Willens wären, hier gleich abzusteigen, wenn nur beyzeiten könten Bote ans Schiff gesendet werden. Der Gouverneur gab gleich Ordre, ihnen darinnen zu willfahren, und so kamen zu unser aller Freude Herr Bosse, Herr Presser und Herr Walter, des Abends gegen 6. Uhr glücklich an.

Berlin, vom 9. Julii. Aus Stargard ist mit der heutigen Post gemeldet worden: daß der dasige Hinter-Pommerische General Superintendent Herr David Nerreter, welcher, wegen sei-

ner

nee sonderbahren Erudition, wovon seiner im Druck heraus gekommene Bücher und Schrifften genugsam zeugen, überall berühmet ist, im 77sten Jahre seines Alters / mit Tode abgegangen, und in der dortigen Cathedral-Kirche begesetzet worden sey. Es hat dieser fromme und gelehrte Theologus seinen Eyfer für die Vereinigung und Einträchtigkeit der wahren Christlichen Kirchen, unter andern schönen Schrifften, worunter dessen sogenannter Schau-Platz der streitenden doch unüberwindlichen Christlichen Kirchen, insonderheit in seinem, in Anno 1724. herausgegebenen und zu Berlin gedruckten Tractätlein, betitult: die nohtwendige Einigkeit der wahren Christlichen Kirchen ꝛc. dem Publico auffs rühmlichste dargeleget, und dürfften sowol diese als andere dessen Schrifften nun mehro nach seinem Tode vielleicht noch mehr als bey seinem Leben gesuchet und ästimiret werden. Seine Königl. Majestät unser allergnädigster Herr, sind heute von Potsdam, über Magdeburg nach Cleve auffgebrochen, und Seine Königliche Hoheit der Cron-Printz dahin gefolget. Wie lange Seiner Majestät sich in dem Clevischen auffhalten oder durchgehends auff der gantzen Reise zubringen dürfften, ist noch zur Zeit nicht zu melden; Man will aber dieselben 2. o 3. Wochen zurück vermuhten. Das vorhin gemeldete Frauens-Mensch, so auff der Gassen todt gefunden, ist nach geschehener Besichtigung, nicht an die Hurerey, womit man sie beschuldiget, gestorben.

Aus dem Holsteinischen, vom 15. Julii. Aus Petersburg verlautet: daß, obgleich ein gewisser ausländischer Minister daselbst zu verhindern gesuchet, daß dem Englischen Admiral Waager, dahin zu kommen erlaubet werden möchte, Ihro Majestät die Czaarin dennoch, wiewol unter gewissen Conditionen, darin bewilliget

willigt haben solten, worüber der Herr Admiral gleichwol vermuhtlich erst nähere Ordres von seinem Hofe dürffte einholen müssen; Indessen schiene man Rußischer Seits, weder dem Wienerischen noch dem Hannöverischen Tractat beyzutreten gesonnen zu seyn, sondern es stünde vielmehr zu hoffen, daß alle etwanige Differentzien auf einem anzustellenden Congreß beygeleget werden dürffte.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 8. Julii. Vorgestern kam der König von Rambouillet, nachdem er Tages vorher einen Expressen mit wichtigen Depechen aus Wien gewiß erhalten hatte, nach Versailles zurück, allwo gestern wohl 2. Stunden Cabinets-Raht gehalten wurde, und sol gedachter Expresser, wie man versichert, diesen Abend oder Morgen an den Käyserlichen Hof respediret werden. Die Ambassadeurs von Engel- und Holland, Walpole und Boreel, haben auch gestern nebst andern fremden Ministern bey Sr. Majestät Audientz gehabt, und ist grosse Apparentz verhanden, daß der Friede continuiret werde, worüber unter dem Volck viele Freude verspühret wird. Als der König dieser Tagen, die Mosquetiers zu mustern, mit dem Hertzog von Orleans nach Chambor ritte, und die Königin auch dahin fahren wolte, wurde sie beym Eintrit in die Carosse von einer Colic befallen, und also mitzugehen verhindert. An dem Stanislaischen Hofe zu Chambor, wohin Se Majestät den Hertzog von Mortemar gesandt hat, wird seit einigen Tagen etwas Geheimes tractiret, und meinet man, daß der König Stanislaus wohl zu St. Germain en Laye zu residiren kommen möchte. Uber des Hertzogs von Orleans bezeigter Großmüthigkeit in freywilliger Resignirung der Charge als Colonel-General der Infanterie soll unser König so vergnügt geworden seyn, daß er ihm dagegen den Titul von Königl. Hoheit zugestanden;

gestanden; Auch saget man nun wieder, daß im Parlement ehestens ein Königl. Gerichts-Hof gehalten, und gedachter Hertzog von Nepoten von Franckreich declariret, die legitimirte Printzen aber denselbigen Rang, den sie unter der Regierung des vorigen Königs gehabt, wieder erlangen dürfften. Das Schloß zu Campiegne lässet man nunmehro repariren, auch durch die Wälder dort herum verschiedene Wege bahnen, weil der Hof vermuhtlich künfftiges Jahr auch daßiger Gegend mit der Jagd sich divertiren will. Die Generale Versammlung der Geistlichkeit soll im September allhier, und nicht zu Melun, gehalten werden. Die 3. ungemeine prächtige Carossen, welche für den Grafen von Abrantes, als ernenneten Portugiesischen Ambassadeur extraordinair an den Hof von Madrit, um die nunmehro ältere Infantin von Spanien für den Printzen von Brasilien solenniter zu begehren, allhier verfertiget sind, werden nun eingepacket, um künfftige Woche embarquiret und nach Lissabon versandt zu werden. Denen Königlichen Officiers ist die Versicherung gegeben, daß ihre rückständige Pensiones, Gages ꝛc. in diesem Monaht bezahlet werden sollen, worüber viele Kauffleute, Herbergier, Coffee-Schencker und andere, denen sie ein gutes schuldig, nicht wenig erfreuet geworden. Die Mademoiselle de Chiseul hat ihren Proceß gegen den Hertzog de la Valliere nunmehro völlig gewonnen. Madame Tensin ist durch den grossen Raht von allen gegen sie eingebrachten Beschuldigungen frey gesprochen. Zu Rouen sind der Hr. Voisy und seine Frau, wegen Ermordung ihres ältesten Sohnes lebendig verbrannt, auch der jüngere Sohn welcher lebendig gerädert und so dann ins feuer geworffen, die Magd aber gehangen zu werden verurtheilet worden, und hat die Execution vorgestern daselbst geschehen sollen.

Barcelo-

Barcellona, vom 29 Junii. Man erwartet hier eine grosse Anzahl Trouppen, welche mit denjenigen, die wir schon in dieser Provintz haben, eine Armee von 30000. Mann Infanterie und von 10000. Mann Cavallerie ausmachen werden; diese Trouppen sollen längst dem Piriänischen-Gebirge, von Puicerda an bis an Roses postiret werden. Man versichert, daß in kurtzen 4. Millionen-Stöcken von Achten ankommen werden, sowol zu Bezahlung gemeldter Trouppen, als zu andern nöthigen Unkosten. Man präpariret auch 40. Batterie-Canonen, 30. Feld-Stücken und 14. Mortiers.

ENGELLAND.

Londen, vom 9 Julii. Der ohnlängst von Hannover hieher gebrachte wilde Junge, soll diesen Abend getaufft werden, nachdem er in der Sprache ziemlich weit gekommen. Briefe von Whiddag in Guinea melden, daß ein Holländischer Kreutzer, vernehmende, wie das Portugiesische Schiff der Engel Gabriel von 30 Stücken und noch 2. andere Schiffe selbiger Nation auf gedachten Platz den Handel von Sclaven, um solche nach Brasilien zu führen, trieben, auch dahin gesegelt wäre, und den Portugiesischen Capitain gefraget hätte, ob er mit ihm nach Delmina segeln wolte, den Impost von 10 pro Cent gleich im Tractat zwischen Portugal und Holland, da jenem die Holländische Conqueten in Brasilien restituiret, und denen Holländern dagegen Delmina cediret worden, stipuliret wäre, zu bezahlen; Da nun der Portugiese solches zu thun geweigert, sey das Gefechte zwischen ihnen angegangen, und der Engel Gabriel bey der zweyten Lage aufgeflogen, worauf die beyde andere Portugiesische Schiffe denen Holländern sich ergeben, die im Zurückkehren nach Delmina noch 2. Schiff selbiger Nation genommen, und daselbst aufgebracht.

NOTIFICATION.

Demnach die hiesige Stadt-Lotterey dritte Classe, so weit avanciret, daß zu derselben Ziehung, der 30. Julii pro Termino, angesetzet worden; So werden diejenigen, so dabey interessiret, ersuchet, die Appellation schleunigst zu bewerckstelligen. Die auch noch einige neue Loß benöhtiget, können damit accommodiret werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 58.

Montag, den 22. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 10ten Julii.

Dieser Tagen erhuben Ihro Königl. Majestät sich nach Dannwyk auff den Schiffs-Werfft / alwo das neu-erbauete grosse Kriegs-Schiff / welches 80 Canonen führet / und den Nahmen Friederich bekam / vom Stapel glücklich ins Wasser gelassen wurde. Bey dieser Gelegenheit waren alle umherliegende Schiffe mit allerhand schönen Flaggen ausgezieret / und liessen sich / sowol von denenselben / als auch vom Castell die Canonen tapffer hören. Donnerstags vorher / ward die Königliche Garde / so über 2000. mann starck ist / in lauter ausgesuchter Mannschafft bestehet / gemustert / wobey Ihro Königl. Majestät in hoher Person zugegen waren. Diese Woche soll dieselbe in dem Thier-Garten auff Lagersgiela exerciret werden. Von einem Transport nach Pommern wird nicht das geringste mehr gehöret / wie es dann auch ein ungegründetes Gerücht gewesen / ob solten zu solchem Ende / einige Regimenter aus Finnland nach Schweden transportiret seyn. Der Rußische Ambassadeur Graf von Gallowin / hat neulich bey Ihro Königl. Majestät zwey particuliere Audientzien gehabt / und ist auch zeithero / auff die / mit einer Fregatte von Petersburg erhaltene Depeches / mit dem Herrn Grafen von Horn in einer langen Conferentz gewesen. Der hiesige Reichs-Tag bleibt kurtz nach künfftigen Neu Jahr festgestellet / und es fangen schon einige / die demselben nohtwendig beywohnen müssen / an / sich wegen solche Zeit mit Logiamentern zu versehen. Von dem Auslauffen / der zu Carlscrona equippiret werdenden Königlichen Esquadre / höret man nichts zuverlässiges. Die vornehmsten

ten Herren und mehrentheils von hier weg/und einige derselben auf ihre Land-Güther / andere aber nach denen Sauer-Brunnen/ gereiset. D. S. Gleich itzo vernimmt man / daß der Reichs-Tag den 1. Sept. dieses Jahrs seinen Anfang nehmen soll

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27 Junii. Ihro Kayserl. Majestät erhielten den 21ten dieses Briefe von dem Commendanten von Reval, mit der Confirmation, daß der Englische Admiral Wager, sobald er eine Antwort von unserm Hofe bekommen, mit seiner Esquadre von der Gegend selbiger Stadt wegegesegelt war, wie man meynet nach der Küste von Dantzig. Unsere Flotte kreutzet noch längst den Finnländisch. Küsten, und würde noch einige Zeit in See bleiben. Die Reise der Kayserin nach Riga wird ohnfehr medio Julii vor sich gehen, es ist aber noch nicht wahrscheinlich, daß der Hertzog von Hollstein, Königl. Hoheit, Ihro Majest. dahin accompagniren werden. Auf Basilii Oster-Hof, nahe bey dieser Stadt sind anitzo 30000 Mann gelagert, bloß allein aber um den grossen Canal zur Perfection zu bringen. Der Printz Menzikoff hat bey Abfertigung der Antwort, auf den Brief des Königs von Groß-Brittannien declariret, daß die Kayserin ihrer Seits alles contribuiren würde, was die Ruhe in dem Norden befördern kan.

POHLEN.

Lublin, vom 30 Julii. In Wolhynien ist nunmehro von der anhaltenden Dürre die Winter-Saat meistentheils ausgebrannt, daß also die Preise des Getreydes täglich steigen. Aus der Türckey wird confirmiret, was massen die Pforte den festen Schluß gefasset, den Persischen Usurpateur mit der grösten Macht anzugreiffen, auf dessen Anstifften die Wallachen und Budziacker Tartarn sich empöret.

Warschau, vom 5 Julii. Die Reassumption des nach Grodno limitirten Reichs-Tages soll weiter auf den 28. September angesetzet seyn, da inzwischen Ihro Königliche Majestät sowol als auch der Herr Primas und andere Magnaten einige von ihrer Hoff-Staat bereits nach Grodno gesandt,

sandt. Den 20 passato erhielte der Tartarische Abgesandte bey seiner Abschieds-Audience die völlige Antwort von Ihro Königl. Majestät wegen derer nach Pohlen geflüchteten Tartarn, und soll diese darin bestehen, daß, weil diese Flüchtlinge nicht zu Warschau wären, so sie aber kommen solten, Ihro Königliche Majestät mit Zuziehung des Senats wohl erwegen solche Flüchtlinge hören, und der Pforte sowol als den Han Part geben lassen würden.

Grünhoff in Curland, vom 28. Junii. Der hiesige Land-Tag stehet heute auf dem Schlusse, man kan aber nichts positives melden, was auf selbigem bishero, ausser der Wahl des künfftigen Successoris, vorgefallen und abgemachet worden. Am verwichenen Montage haben die Landes-Deputirte Ihro Kayserl. Hoheit der verwittibten Hertzogin von Curland sothane Wahl bekant gemacht, und der Mietauische Stadt-Magistrat hat desfals bey dem Printzen Moritz, als künfftigen Hertzoge, seine Gratulation abgeleget. Es sind einige von denen Deputirten erwählet nach Warschau zu gehen, um die Confirmation ihrer Wahl bey Ihrer Königl. Majestät und der Republicq von Pohlen allerunterthänigst anzuhalten, was sie aber ausrichten werden, muß die Zeit lehren. Heute ist ein Courier aus Petersburg an den Printz Moritz mit Depechen angekommen, welchen der General-Lieutenant Pflug abgeschicket haben soll, dessen Mitbringen aber annoch unbekant. Inzwischen wartet man allhier, ratione der aufs Tapet gebrachten Mariage, auf die allerhöchste Resolution Ihro Majestät der Kayserin von Rußland mit Verlangen. Der Rußische geheimte Raht Herr von Besiucheff, und der Rußische General-Adjutant Zentarowe, haben wider den Schluß des Land-Tages protestiret, allein die Deputirten haben sich nicht daran gekehret, sondern denselben unterschrieben. Man hat auch erfahren, daß ein anderer Land-Tag ausgeschrieben werden soll.

DEUTSCHLAND.

Maynstrohm, vom 13 Julii. Nechst verwichenen Mittwochen, als den 10 dieses, des Morgens um 6 Uhr, haben Ihro Hochgräfl. Excellentz, der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Anshelmus Franciscus, Graf von Schönborn-Buchheim, Wolffsthal, und

und Reichelsberg ꝛc. der Römis. Kayserl. und Königl. Catholischen Majestät Cammer, Hoff-Kriegs-Raht, General-Feld-Marschall-Lieutenant und Obrister eines Regiments Dragouner, wie auch Obrister eines Regiments zu Fuß des Löbl. Ober-Rheinischen Crayses ꝛc. nach ausgestandener Leibes-Schwachheit, zu gröster Betrübnis dero Hochgräfl. Frauen Gemahlin, unserer Hochgräfl. Kinder, wie nicht weniger der sämtlichen Hochgräfl. Schönbornischen Familie, in dem 45sten dero Alters diese Zeitlichkeit zu Mayntz gesegnet, von wannen der Hochgräfl. Leichnam gestern Morgens in dem Hochgräfl. Ort Heussestamm angelanget, um alda in die Hochgräfl. Gruft beygesetzet zu werden. Gestern Nachmittags seynd Ihro Hochfl. Gnaden, der Herr Abt zu Fulda ꝛc. von dero Residentz kommend unter Lösung der Stücken und einer in Armis stehender Compagnie Granadierer, per Posta durch Hanau nach dem Rhingau paßirt.

Franckfurth, vom 13 Julii. Vorgestern hat die Leiche von Weyland der Erb-Printzeßin von Hessen-Darmstadt in der Fürstl. Gruft allda mit den erfordernden Ceremonien beygesetzet werden sollen. Die Herren Deputirte vom Ober-Rheinischen Crays, welche hier versamlet sind, continuiren noch ihre Deliberationes; und dieser Crays-Tag wird aller Apparence nach vor Ausgang dieses Monats ein Ende nehmen. Verwichenen Sonntag ist der Frantzösis. Ambassadeur Abt de Livry durch diese Stadt nach Warschau paßiret.

Dresden, vom 12 Julii. Gestern sind Ihro Hoheiten die Königliche Chur-Printzeßin, nebst denen 3. jungen Durchl. Herrschafften, und übrigen Hoff-Staat, nach dem Lust-Schlosse Pillnitz abgefahren. Auf dem Raht-Hause waren einige Innungs-Vorsteher versamlet, denen ein und anders angebracht worden, und soll einer von den hiesigen Tumultuanten

empfind-

empfindliche Straffe haben leiden müssen. Man siehet einige gedruckte Carmina auf den sel. Hn. Magister Hahn, welche sehr viel gekaufftet werden, dagegen ein gewisser anderer Tractat confisciret worden. Man vernimt, daß Se. Excellentz der Herr geheime Cabinets-Ministre, Graf von Watzdorff, die Herrschafft Vöhrden in Nieder-Lausitz gegen eine ansehnliche Summe Geldes in Possetzion genommen. Allhier hat die Korn-Erndte ihren Anfang genommen.

Aus dem Holsteinischen, vom 18 Julii. Vermöge Copenhagener Briefen vom 12ten hujus, so waren Ihre Königliche Hoheiten Printz Carl und Printzeßin Sophia Hedwig am vorigen Dienstage, nachdem sie von beederseits Majestät dem König und der Königin, auf Charlottenburg eine Visite nebst Anwünschung glücklicher Reise empfangen, auch von höchstgedachten Majestäten auf Friedrichsberg Abschied genommen, von dannen nach Friedrichsdahl gereiset / alwo dieselbe sich 8. Tage aufhalten, und sodann nach Jägenspreiß oder Wemmelstofft gehen würden. Sonsten hatten Ihro Majestät der König den bißher in Lübeck gewesenen Königlichen Commissaire Danck zu dero Cammer-Raht und Vice-Laagemann zu Stavanger in Norwegen, und den Hern Cammer-Secretaire Peter Ramschard, welcher die jungen Herrn de Adlers als Hofmeister in der Fremde geführet, zum Canzeley-Raht und Assessor im Hoff Gericht allergnädigst ernennet/ auch dem Herrn Archtander die Bestallung als Landstings-Hörer in Norder-Jütland ertheilen lassen, wohin derselbe mit dem ersten abreisen würde. Auf der Ost-Indischen Compagnie war mit Verkauffung der letzt von Tranquebar angekommenen Waaren einen Anfang gemachet, und lieffen selbige, weil man sie durchgehends von ausserordentlicher Güte zu seyn befunden, ziemlich im Preiß.

Die

Die auf dasiger Rhede biß anhero noch gelegene 4. Kriegs Schiffe vom ersten Rang, Anna Sophia, Hafnia, Ebenetzer und Justitia, wurden nunmehro da keine Verweiterungen zu besorgen, wieder abgetacket und eingeleget.

Rostock, den 17. Julii ist von *Monsr.* Christian Friedrich Fischer, *Lub. L. L. Stud.*, im hiesigen *Auditorio Majori* bey sehr *frequenter* Gegenwart der Hoch-ansehnlichen *Procerum* dieser *Universität*, und der Stadt, wie auch vieler vornehmen *Dames*, und *Civium* dieser *Universität*, auch einiger Stadt-Bürgern, ein *Oratorium musicalisch* aufgeführet worden, betitult: Die von Themis gelobte Weißheit; Wobey sämtliche Herren *Auditores*, nebst denen versamleten vornehmen Zuhörerinnen, einen grossen *Applausum* spüren lassen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12. Julii. Der König hat Ordre ertheilet, daß zu der Reparation des Schlosses zu Compiegne eine Summe von 300000. Livres bey Provision soll hergeschossen werden. Der Hr. de la Jonchere ist aus seinem Exilio zurück geruffen worden, und wird eine ansehnliche Charge bekommen. Der Minister vom Kriegs-Etat, Hr. le Blanc, wie auch die zweyte verwittibte Printzeßin von Conty kommen von ihrer Kranckheit wieder auf. Als der Sardinische extraordinair Ambassadeur, Graf von Maffey, vor wenig Tagen eine particulier Audientz bey unserm König hatte, machte er Sr. Majestät kund, daß die Printzeßin von Piemont am 26. verwichenen Monahts früh um 7. Uhr glücklich von einem Printzen genesen, und hätte selbiger bey der Tauffe, welche selbigen Tages der Bischoff von Morienne verrichtet, den Nahmen Victor Amadeus Maria bekommen, auch wäre er zugleich zum Hertzog von Aosta declariret. Wir haben allhier mit particulieren Briefen von Madrit, daß der König von Spanien einige Tage her einen Anstoß vom Fieber gehabt, nunmehro aber wieder völlig restituiret wäre, und sich im gewünschten Zustande befünde; Wie auch, daß die Deputirten des Rahts von Castilien annoch mit des Hertzogs von Ripperda seinen Proceß beschäfftig wären, und hätte man, gleich die Rede gienge, noch

nicht

nicht gefunden, daß er an so groben Verbrechen schuldig, als man Anfangs von ihm ausgestreuet, und davor gehalten. In Catalonien wäre so starcker Schlag-Regen gefallen, daß alle Ströhme übergelauffen, und hätte solches einen so grossen Schaden verursachet, welcher über 2. Millionen Pattacons zu stehen käme, ohne Menschen und Vieh zu rechnen, so dabey umkommen.

Ein anders aus Paris, vom 12. Julii. Der Päbstl. Nuntius soll wie die Rede gehet, in der Privat-Audientz, welche er am 9. dieses beym Könige gehabt, Sr. Majest. Sachen vorgestellet haben, deren Ausschlag, dafern solcher nach Wunsch gelingen solte, denen Unterthanen dieses Reichs einen grossen Vortheil und besonderes Aufnehmen im Kauff-Handel zuwege bringen würde: Es ist gewiß, daß die Geistlichkeit mit der Auszahlung des 50. Pfennings wird verschonet bleiben, selbe wird aber wegen solcher Gnade ein Don Graduit von 6. Millionen aufbringen müssen. Die Königin ist von ihrer gehabten Unpäßlichkeit fast gäntzlich wieder befreyet. Von Calais, Montreuil, und Diepa wird berichtet, daß auf der Höhe von diesen Städten viele Englische Kriegs-Schiffe gesehen worden, und hätten selbige ihren Cours nach der Insul Wight genommen, um nebst andern Schiffen, welche daselbst lägen, ihre Reise aus dem Canal nach dem Mittelländischen Meer fortzusetzen.

SPANIEN.

Madrit, vom 1. Julii. Der Portugiesische Envoye gab den 24sten passato, als am Fest Sanct Johannis und Nahmens-Tag seines Königs, allen hier seyenden fremden Ministers ein herrlich Festin. Selbigen Tag arrivirte des Grafen von Fernannunes vermählte Braut, des Marquis de los Rios Tochter, von Brüssel; Selbige ist bey ihre Passage zu Bayonne von der verwittibten Königin von Spanien mit magnifiquen Präsenten regaliret, auch bey ihrer Ankunfft allhier von ihrer Schwiegerin der Hertzogin von Infantado mit Juelen von grossem Wehrt beschencket worden. Eben

densel-

denselben Tag brachte ein Expresser aus dem Haag Zeitung/ daß unser Ambassadeur daselbst, der Marquis de St. Philippe, schleunig gestorben wäre, weswegen der Hof an den Hrn. de Oliver, der als Königlicher Resident nach der Schweitz zu gehen ernennet war, alsobald Ordre gesandt, seine Reise einzustellen und von Brüssel nach dem Haag zu retourniren, um die Angelegenheiten dieser Crone alldort wahrzunehmen, biß ein neuer Ambassadeur, welches der Marquis de Montelon, wie man glaubet, seyn dürffte, daselbst angelanget.

HOLLAND.

Haag / vom 15. Julii. Der Venetianische General Feld-Marschall/Herr Graf von Schulenburg/ hält sich noch dieselbst auf/ und wird/wie man glaubet die Ankunfft Sr. Königl. Majestät von Preussen dieselbst abwarten. Man wil daß der alte Printz Kurakin/ welcher abermahl als Rußischer Ambassadeur den diesem Staat sich dahier befunden hat/ anitzo aber zu Paris ist/ im künfftigen Jahr vielleicht wieder anhero kommen dürffte.

NOTIFICATION.

Demnach die hiesige Stadt-Lotterey dritte Classe, so weit avanciret, daß zu derselben Ziehung, der 30. Julii pro Termino, angesetzet worden; So werden diejenigen, so dabey interessiret, ersuchet, die Appellation schleunigst zu bewerckstelligen. Die auch noch einige neue Loß benöhtiget, können damit accommodiret werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blut-Strasse allhier, ist nunmehro wiederum zu bekommen: Das betrübte Dreßden; oder: umständliche und ausführliche Nachricht von dem an dasigen Evangelischen Lutherischen Prediger M. HERM. JOACH. HAHN, begangen grausamen Mord, nebst Erzehlung des darauf erfolgten Tumults, denn auch noch beygefügetein Extract aus Hrn. D. Löschers, dem sel. M. Hahn, gehaltenen Gedächtniß Predigt, auch neuen darauf verfertigten Liede, desgleichen Herrn D. Marpergers darauf gehaltenen Predigt, mit Kupffern, 4. Das Exemplar kostet 14. ßl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 59.

Freytag, den 26. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 10ten Julii.

Vermöge eines / unterm 7ten dieses / herausgekommenen / und publicirten Königlichen Patents, ist die Eröffnung des Reichstages / welcher sonsten erst im künfftigen Jahr seinen Anfang nehmen solte / bey denen gegenwärtigen Conjuncturen und daher vorgekommenen vielen wichtigen Angelegenheiten des Reichs / auff den ersten des nächstkommenden September Monaths angesetzet worden / da alsdann alle Sachen von denen Reichs-Ständen sollen abgethan werden. Nunmehro ist alles in voller Erndte begriffen / und wird dabey an denen mehresten Orten GOttes reicher Segen verspühret. Die hiesige Rahts-Herren Wahl ist glücklich vollenzogen / und die erledigte Stelle mit dem Stadt-Magistrats Notario / Herr Bröms / als welcher in Ansehung seiner vieljährig treugeleisteten Dienste / mit der Königl. Vollmacht begnädiget worden / wiederum besetzet. Der hohe Thurm an der Ritterholms-Kirche allhier / ist nun mehrentheils fertig / und der Bau desselben ohne den geringsten Schaden derer daran arbeitenden Personen abgelauffen. Mit denen jüngsten Briefen von Petersburg continuiret / daß Ihro Majestät die Czaarin sich nach Riga und Reval zu erheben gesonnen / und daß in allen Städten / wohin dieselben kommen möchten / grosse Anstalten mit auffrichtenden Ehren-Pforten und dergleichen / zu dero Empfang gemachet würden. Weilen die im Lande haltende Jahr-Märckte / zu Oerebro / Arboga und an andern Orten mehr / heran nahen / so sind die meisten Kauffleute mit ihren Waaren von hier abgereiset / dieselbe nach einander zu besuchen.

Inger-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0461
DFG

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 28. Junii. Allhier ist folgende Declaration heraus gegeben:

Von GOttes Gnaden Wir *CATHARINA*, Kayserin und Selbsthalterin aller Reussen ꝛc. ꝛc. Thun kund und fügen allen, so daran gelegen, hiemit zu wissen, welchergestalt Wir allergnädigst erwogen, daß da Ihro Königliche Majest. von Groß-Brittannien eine starcke Escadre von Kriegs-Schiffen in die Ost-See geschicket, welche sich gegen unsern Haven von Reval über vor Ancker geleget, so daß allem Ansehen nach, diese von Seiten Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien, wiewol ohne unser Verschulden, wider Uns vorgenommene unfreundliche Demarsche zu nichts anders, als zu Verübung einiger Widerwärtigkeiten gegen Uns, und zu Stöhrung der Ruhe im Norden abzielet; Die Kaufleute Groß-Brittannischer Nation, welche in unserm Reiche Handlung treiben, Ursache haben möchten, zu besorgen und in Furchten zu stehen, als ob sie wegen des obgedachten von Seiten Sr. Groß-Brittannischen Majestät gegen Uns vorgenommenen unfreundlichen Verfahrens, und imfall gedachte Escadre etwas Widerwärtiges gegen uns tentiren möchte, entweder an ihren Personen, Schiffen, Waaren, oder sonst beleidiget und in Schaden und Ruin gesetzet werden möchten.

Gleichwie nun unsere wahrhafftige Intention dahin gehet, dieser von Seiten Ihro Groß-Brittannischen Majestät sowol wider Uns, als zu Anstifftung neuer Unruhe in Norden abzielender Demarche unerachtet, diejenige Freundschafft und Correspondentz, welche von uhr-alten Zeiten her, zwischen den Russischen und Groß-Brittannischen Reiche zum besondern Aufnehmen und Interesse beyder Nationen beständig und unverbrüchlich fortgesetzet worden, mit allem Fleiß zu continuiren, und den Groß-Brittannischen Kaufleuten, welche in Unserm Reiche Commercia treiben, nicht allein den freyen Handel und Wandel darin ohne einige Hinderniß zu erlauben, sondern auch zu besserer Aufnahme und Vermehrung desselben ihnen allen gnädigen Willen und Vorschub wiederfahren zu lassen, damit sowol die gantze Welt, als insonderheit die Löbl. Groß-Brittannische Nation unsern ernstlichen und wahrhafftigen Vorsatz, eine unzertrennliche Harmonie und gutes Vernehmen mit

der

der Groß-Brittannischen Crone zu erhalten, und die von so langen Jahren her, zwischen beyden Reichen glücklich errichtete Freundschafft zu continuiren, daraus klar ersehen möge; Als haben Wir diese Unsere allergnädigste Intention nicht allein hiedurch zu jedermanns Nachricht öffentlich bekandt machen wollen, sondern wir versichern auch allen Groß-Brittannischen Kaufleuten sowol überhaupt, als einem jeden ins besondere, daß obgleich Se. Königliche Majestät von Groß-Brittannien, und die von Deroselben in die Ost-See geschickte Escadre einige öffentliche Widerwärt- und Feindseligkeiten wider Uns unternehmen solte, dennoch alle Groß-Brittannische Kaufleute, sowol vor ihre Personen, als Waaren, Güter und Schiffe, sie seyn Ankommende oder Abgehende, auf keinerley Art und Weise die geringste Beleidigung, Schaden, Nachtheil und Ruin von Uns besorgen dürffen, dergestalt und also, daß dieselben, so wohl itzo, als in künfftigen Zeiten, ihr Commercium, gleich andern Nationen, so mit Uns in Freundschafft leben, ohne eintzige Hinderniß und Gefahr, in Unserm Reiche nach ihrem Gefallen, so gut sie können und mögen, frey treiben und continuiren, auch bey allen Gelegenheiten sich unsrer beharrlichen Hulde, Gnade und Protection versichert halten können, woferne sie nur selbst sich nicht widriger und unzuläßiger Unternehmungen theilhafftig machen.

Zu Uhrkund dessen, haben Wir diese Declaration höchsteigenhändig unterschrieben und befohlen, daß selbige zu Jedermanns Wissenschafft gewöhnlicher Massen publiciret und bekandt gemacht werde. Gegeben St. Petersburg, den 21ten Junii 1726.

(L. S.) CATHARINA.

POHLEN.

Lemberg, vom 3. Julii. Aus Kaminieck hat man, daß der Cron-Feldherr daselbst neulich arriviret, welchen, bey desselben Ankunfft, der Stadt-Magistrat und die Officirer von der Guarnison beneventiret, des folgenden Tages habe er die Vestung in Augenschein genommen, hernach sich die dortige Besatzung ihm im Felde präsentiret, darauff er die Tour nach Kadewic genommen, und von dar einen Expressen mit der Antwort an den Crimmischen Bassa in des Tartarn Diantimir Angelegenheit, der genommenen Pferde wegen, expediret, welchen er auch, auff desselben bittliches Ansuchen, zur Surration

dessen

dessen Hände, seinem Medicum zugeschicket. Sonsten wird von dannen berichtet, daß denen Türckischen Progressen in Persien die Armenischen Trouppen ziemlichen Einhalt thaten, und die Russen im Caspischen Meer etliche Fregatten verlohren hatten.

Warschau, vom 11 Julii. Der Tartarische Gesandte ist den 6. dieses von hier abgereiset, nachdem er von Ihro Königl. Majestät eine Verehrung vor den Han und ein ansehnliches Viaticum aus der Cron Cassa empfangen. Die Frau Woywodin von Rohogrod stehet bey hiesigen Consistorio in Processe um von ihren Ehe-Herrn geschieden zu werden. Daß die Stände in Curland der Republique Rechte nicht unterworffen seyn wollen, verursachet bey den Kron-Ministris ein grosses Mißvergnügen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 19. Julii. Gestern erhub sich der regirende Kayserliche Hof per Posta nacher Fulm, auff eine Hirsch Jagdt, und retournirte Abends wieder in Dero Favorita. Weilen nun der Türckische Aga, gleich den andern Tag nach seiner Ankunfft, mit dem kalten dreytägigen Fiber überfallen wurden, und noch biß dato damit incommodiret wird, so ist von seinen Mitbringen, bißdero noch nichts positives zu vernehmen. Unterdessen ist demselben ein sehr wohl erfahrner Kayserlicher Medicus zugeschicket worden. Dieser Aga ist bey den letzthier gewesenen Türckischen Bohtschaffter, der erste Kammer-Herr gewesen, und soll die Menge güldene Plahten bey sich haben, und resolviret seyn, mit Consens deß hiesigen Kayserl. Hofes eine gewisse Anzahl Ducaten mit einem kleinen Signa, zu einem Andencken, in der Kayserl. Müntze prägen zu lassen, die übrige aber, in beliebige Oerther zu verschicken. Dieser hat auch einige Türckische Knaben bey sich, welche Zeit seines Hierseyns, nicht allein die Hochteutsche, sondern auch noch andere Sprachen, erlernen sollen, und hat bereits schon mit einigen den Anfang gemachet.

Wesel,

Wesel, vom 17 Julii. Der König von Preussen ist nebst dem Kron-Printzen, welcher seinen Ober-Hofmeister, Graf von Franckenstein bey sich hat, am 15 dieses in dieser Stadt angekommen; Selbigen folgte Tages hernach der Chur-Fürst von Cölln, Sr. Majest. die Visite zu geben: Höchstgedachte Se. Churfürstl. Durchl. ward mit einer 3 mahligen Salve aus dem groben Geschütz bewillkommt. Se. Majestät munsterte am Montage des General-Major von Mosels Regiment Fuselier-Granadiers uñ fand solches so wohl in Waffen exerciret, daß er zu Bezeugung seiner darüber habenden Satisfaction gedachten General-Major zum Baron machte: Selbigen Tages speisete Se. Churfürstl. Durchl. mit Ihro Majest. und Dero Kron-Printzen zu Mittag, und reisete Nachmittags mit seiner Suite nach Münster; Man spührete zwischen diesen beyden Puissancen ein sich besonders distinguirendes Vertrauen. Am Dienstage wurde des Obrist Bardeleben Regiment gemunstert und exercirt, und schöpffte Se. Majestät gleichfals ein so grosses Vergnügen darüber, daß er gedachten Obristen zum General-Major erhub. Heute reisete der König nebst dem Kron-Printzen nach des General-Major Baron von Mosels Schlosse, sich daselbst einige Tage mit der Jagd zu divertiren.

Aus dem Holsteinischen, vom 22 Julii.

Zufolge Copenhagener Briefen vom 16ten curr. waren am selbigen Tage des Morgens um 9 Uhr Jh. Majest. der König, nebst Ihro Maj. der Königin und bey den Königl. Hoh. Hoh. Printz Friedrich Christian und Charlotte Amalia, von Friedrichsberg nach Friedensburg gegangen, wohin die gantze Suite folgen würde, und würden Jh. Königl. Maj. vors erste bis Michaelis daselbst sejourniren, nachgehends aber dasige Stadt mit Dero allerhöchsten Gegenwart begnädi-

gnädigen, und in Ihro Majestät der Königin Palais den gantzen Winter residiren, welcher gegen die Zeit vollkommen im Stande seyn solte. Beyde Königl. Hoh. Hoh Printz Carl und Printzeßin Sophia Hedewig divertirten sich noch auf Dero Garten Fridrichsdahl und wurden bey Dero Reise nach Jägerpreiß, den Könige auf Friedensburg eine Visite geben. Den jungen Herrn Grafen von Holstein Cammer-Herrn und Rittmeistern bey der Leib-Garde zu Pferde, war man mit dem ersten von seinen ausserhalb Landes gethanen Reisen daselbst die retour vermuthen, und war derselbe zu folge letztern Briefen bereits zu Leipzig arriviret. Was im vorigen von der auf der Ost-Indischen Compagni gehaltenen Auction berichtet worden, war von den West-indischen Schiffe zu verstehen, massen die von dem letzten Ost-Indischen retour Schiffe erstlich den 19ten dieses würde gehalten werden. Sonsten war der Capitain Thanck von des Herrn Obrist Amtors Regiment von seiner Compagnie dimittiret, und selbige noch vacant.

FRANCKREICH.

Paris / vom 15 Julii. Der König hat das Orleanische Dragouner-Regiment, welches der verstorbene Marquis von Traisnel gehabt, an des Hertzogs von Orleans Ober-Stallmeister, den Marquis von Clermont Do conferiret. Der Hertzog von Antin hat sich nebst dem General-Controlleur der Königl. Gebäude Herrn des Costes nach Compiegne begeben, die bey dortigem Stadt-Schlosse erforderliche Reparation zu veranstalten. Es sind die vergangene Woche zu Erleichterung des Königl. Fisci 15380 Schreiber, deren sich allein in dieser Stadt über 3000 befanden, cassiret worden. Als sich 5 Engländer, welche vom Könige von Preussen, die Chirurgie allhier zu lernen, unterhalten worden, am vergangenen Freytag berauschet hatten, kamen

men sie in Streit und schlugen sich im Degen auf Manberts Platz, und wurde der eine aus ihnen auf der Stelle erstochen, und ein ander tödtlich blessiret. Es geht die Rede, daß die Guardes du Corps um ein merckliches sollen verstärcket werden, damit selbe mit desto mehrer Gemächlichkeit ihre Dienste beym Könige thun können. Man fängt aufs neue wieder starck an zu sprechen, daß Stanislaus gegen den Winter seinen beständigen Auffenthalt zu St. Germain en Laye haben werde: hauptsächlich aus der Ursache, weil die Lufft zu Chambor seiner Gemahlin, unserer Königin Mutter schädlich zu seyn geachtet wird. Derjenige Expresse, welchen der König neulich von unserm Ambassadeur zu Wien, dem Hertzog von Richelieu aufs neue empfing, ist gleich dem vorigen in aller Eyl nach dortiger Stadt zurück spediret worden.

SPANIEN.

Madrit vom 2 Julii. Der König von Groß-Brittannien hat einen Brief an unserm König geschrieben, in welchen Se. Brittannische Majest. alles, was unser Hoff in Ansehung des Ripperda gethan hat, gut heisset. Wegen der Königin Kirchgang, welcher heute geschieht, wird ein Stier-Gefecht gehalten, und andere Freudenzeichen an unserm Hoff begangen werden. Das Gerücht vermehret sich, daß der Marquis von Monteleon, an stat des verstorbenen Marquis von St Philippo als Königl. Ambassadeur, vor Ausgang Mon. Aug. nach dem Haag spediret werden. Wegen des Hertzogs von Ripperda ist nichts veränderliches zu melden. Man hat alle unsere See-Städte in dem Ocean und in der Mittelländischen-See von Malaga an bis an Roses mit Volck und Kriegs-Gerähtschafft verstärcket, so daß man vor der Englischen Flotte, indem sie auf unsern Küsten kommt, im geringsten nicht besorget ist.

ENGEL-

ENGELLAND.

London, vom 12. Julii. Die Regierung hat ordonniret, alle aire Kauffahrdey Schiffe auffzukauffen. Der Graff von Berckley hielt gestern einen Admiralitäts-Hoff; worauff Ordres an die Esquadres, welche a usserhalb Landes sind, abgefertiget, wurden, übereinkommende mit dem gegenwärtigen Zustand der Zeiten. Der letzte Expresser, welcher aus dem Norden arriviret ist, hat wie man höret, Zeitungen gebracht, welche unserm Hoff wenig Genügen gegeben.

NOTIFICATION.

Demnach die hiesige Stadt-Lotterey dritte Classe, so weit avanciret, daß zu derselben Ziehung, der 30. Julii pro Termino, angesetzet worden; So werden diejenigen, so dabey interessiret, ersuchet, die Appellation schleunigst zu bewerckstelligen. Die auch noch einige neue Loß benöhtiget, können damit accommodiret werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blut-Strasse allhier, ist nunmehro wiederum zu bekommen: Das betrübte Dreßden; oder: umständliche und ausführliche Nachricht von dem an dasigen Evangelischen Lutherischen Prediger M. HERM. JOACH. HAHN begangen grausamen Mord, nebst Erzehlung des darauf erfolgten Tumults, dem auch noch beygefüget ein Extract aus Hrn. D. Löschers, dem sel. M. Hahn, gehaltenen Gedächtniß Predigt, auch neuen darauf verfertigten Liede, desgleichen Herrn D. Marpergers darauf gehaltenen Predigt, mit Kupffern, 4. Das Exemplar kostet 14. ßl.

Ferner ist allda zu bekommen, das wohlredende Blut eines unschuldig-getödteten Abels, wurde am 6. *Jun.* 1726. in einer geistreichen Leich-Predigt, dem seel. *M. HERMANN JOACHIM HAHN* zu Ehren und seligen Nachruhm vorgestellet von *D. VALENTIN ERNST LOESCHERN*, Ober-*Consistoriali* und *Superintendenten* in Dreßden, nebst einem Gespräch im Reiche der Lebendigen, zwischen gedachtem *M. Hahnen* und den Jesuiten *Pater Nonnhardt*, wegen der Religion zu Dreßden, 1722. gehalten. 4to. Das *Exempl.* 8. ß.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 60.

Montag, den 29. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 17ten Julii.

Die Herren Ministres halten sich noch mehrentheils bey dem itzigen schönen Wetter und angefangener Erndte / auff ihren Land-Güthern auff. Der Königliche Hoff sejourniret auch noch beständig auff dem Lust-Schlosse Carlsberg: Man vermeynet aber / daß beyde Majestäten Majestäten sich auff eine kurtze Zeit von dannen nach Ekesund erheben werden. Der Königl. Groß-Brittannische Minister / Herr Points / kommt sehr offt bey Hofe / ohne daß man das Geheimniß von seiner Negotiation erfahren kan. So hält auch der Rußische Ambassadeur / Graf von Gallowin / viele Conferentzien mit dem Herrn Grafen von Horn; welcher letztere bey dem jungen Sohn / womit die allhier gebliebene Gemahlin des vorigen Preußischen Ministri / Herrn Barons von Bülow / vor einigen Tagen niedergekommen / den Gevatter-Stand verrichtet hat. Der Königliche und des Reichs-Raht / Herr Graf von Sparre / befindet sich annoch sehr kranck. Dieser Tagen ward abermahl ein grosses Schiff vom Stapel ins Wasser gelassen / dergleichen auch mit etlichen andern / woran noch gebauet wird / ehistens geschehen sol. Der Rogken / Gersten und Maltz / steigen hier immer höher im Preiß / und sind / in Zeit von 8. Tagen / a Tonne über 16. Schilling auffgeschlagen / man verhofset aber / daß es bald wohlfeiler werden solle / weilen noch täglich mehr Schiffe aus Teutschland / so alle mit Korn beladen sind / allhier anlangen / wie dann die vorige Woche 20 dergleichen bey der hiesigen Schiff-Brücke arriviret sind. Die Englische Flotte soll noch bey Reval vor Ancker liegen.

Ein

Ein anders. Der Land-Groff von Hessen-Cassel hat unserm Hoff Nachricht gegeben, daß 12000 Mann seiner Troupen parat stehen, in allen Fällen zum Dienst dieser Cron gebraucht werden zu können. Es ist sehr scleunige Ordre gegeben, unsere Esquadre, welche vor Carlscron fertig lieget, auff das eiligste mit 4. schwere und 2 kleinere Kriegs-Schiffe zu verstärcken. Der Englische Admiral Wager, enthält sich noch mit seiner Flotte auff der Höhe von Gothland. Man scheinet an unserm Hoff geneigt, die Angelegenheiten, Sr. Königl. Hoheit des Hertzogs von Holstein zu unterstützen und zu befördern.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 28. Junii. Gestriges Tages wurde allhier in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche zum Gedächtniß der im letzten Schwedischen Kriege bey Pultava erhaltenen Victorie das Te Deum Laudamus gesungen. Ihro Kayserl. Majest. aber wohneten in Dero Hof-Capelle dem Gottes-Dienste bey, jedoch hat man gegen vormalige Gewohnheit, aus hiesigen Vestungen keine Canonen gelöset, sondern nur Nachmittags bey Hofe die Officiers und Soldaten von der Guarde mit allerhand Getränckе tractiret. Imgleichen wurde auf dem Neva-Strohm eine Spatzierfahrt von Jachten und Boyers, unter gewöhnlicher Abfeuerung der, auf solchen Fahrzeugen befindlichen Stücken, angestellet. Übrigens befinden sich Ihro Majest. unsere allergnädigste Kayserin samt Dero Durchl. Kayserl. Hause, GOtt Lob! bey allen ersprießlichen Hochergehen, und das gantze hiesige Reich genieſſet, durch die Gnade GOttes, unter Ihro Kayserl. Majest. weiſesten Regierung, eines erwünschten und beständig währenden Wohl- und Ruhe-Standes.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13 Junii. Gestern hatte sich Ihro Kayserl. Majestät abermahl in Accompagnirung des Königl. Erb-Printzens von Lottharingen nach Aspern jenseit der Dohnau auf eine Hirsch-Jagd erhoben, und wider sich in Dero Favorita eingefunden. Sonsten wollen mehrmahlen der Regierenden Kayserin 2. Monahtl. Schwangerschafft versichern, und nicht minder von der Königin in Franckreich prätendiren zu wissen, welcher ersterer man dahier von Hertzen wündschet, und sonderlich das solche zu einen Trohn

und

und Cron-Erben ausfallen möchte. Vorgestern war der gemeldte von der Ottomannischen Pforte an hiesigen Kayserlichen Hoff, mit dem Caracter eines Miri Agan abgeschickte Omer-Aga mit Nahmen, in einen von Sr. Durchl. dem Printz Eugenio von Savoyen überschickten Parade-Wägen, aus seinen Logiament nach Sr. Durchl. Sommer-Hauß gewöhnlicher massen abgeholet, alwo derselbe bey Ihro Durchl. seine erste öffentliche Audientz gehabt, und zugleich ein Creditiv-Schreiben überreichet, nach welcher Er wieder in schöner Ordnung zurück geführet worden. Dieser Tagen wurden wieder 50. Recrouten zu Wasser auf der Dohnau nacher Ungarn abgeschickt, welche die Hardiesse gemacht, dem Kayser, da derselbe ohnweit den Ufer mit Jagen divertirte, in währenden vorbey paßiren, um einen Viaticum zu bitten welche denenselben auch gleich 12. Specie Ducaten präsentiret haben. Folglich sollen auch 4. Kayserl. Regimenter Infanterie nebst ein Husaren Regiment beordert seyn, ihren March aufs schleunigste nach denen Niederlanden anzutreten, worzu in Sachsen noch einige Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Trouppen stossen dürfften.

Preußisch-Holland, vom 15. Julii. Eine in dieser Stadt angesessene Bürgers-Frau, hat ihrer leiblichen erwachsenen Tochter, im Eyfer, einen dergestalt unglücklichen Stoß mit einem Messer versetzet, daß selbige nach einer halben Stunde Todes verfahren.

Königsberg in der Neumarck, vom 19. Julii. Wir haben gestern Nachmittag gegen 3. Uhr auf hiesigem Acker das Unglück gehabt, daß durch ein nicht allzustarckes Gewitter ein Knecht hinter dem Pflug getödtet, und ein Junge beschädiget, auch zugleich 4. Ochsen vor dem Pflug todt geschlagen worden. An dem Knecht hat man wahrgenommen, wie ihm das Wetter am Kopff durch den Schlaf ein Loch gleich einer Bohne groß, hereingeschlagen, unter dem Kinnebacken aber am Halse 3. Löcher wieder heraus gerissen, und dem Jungen sind die Kleider an der lincken Seite gantz zerrissen, sonsten aber ist derselbe

nur am lincken Arm, und am rechten Fuß etwas beschädiget, also ausser Gefahr.

Aus Francken, vom 8 Juli. Hiesiger Lande hat sich eine starcke Vieh-Seuche eingeschlichen, wodurch das Vieh häufig fällt, und weil man desgleichen in den Wäldern allerhand Wild in Anzahl todt findet, so muhtmasset man daß ein starcker Gifft gefallen sey.

Groß-Glogau, vom 12. Julii. Gestern früh um 10 Uhr hat das Wetter in hiesige Dominicaner-Kirche hinter dem Rosen-Krantz-Altar durch das Gewölbe, dann auf der Jüden-Gasse in des Knebels-Hause in die Stube zum Fenster hineingeschlagen, so aber, GOtt Lob! ohne Schaden abgegangen. Eben heute hat es in Schüttlau beym Hn Baron Hock in ein Vorwerck geschlagen, und den gantzen Hof samt vielem Getrayde verbrennet.

Franckfurt, vom 16 Julii. Dahier hat man, ob solte der Canton Lucern dem Päbstlichen Nuntio folgende 3. Puncten übergeben, und deren Accordirung wann sie bey der Römischen Kirchen verbleiben solten, verlanget haben, nemlich 1) daß allen und jeden, Reichen und Armen die Bibel im Hause zu haben erlaubet seyn; 2) Die Messe auf Teutsch einmahl und allezeit gelesen werden, und 3) daß aller so ins Closter gehen, völliges Vermögen nach ihrem Tode wieder zurück fallen sollte; Was nun hierauf Päbstlicher Seiten, vor eine Antwort erfolgen wird, stehet künfftig zu vernehmen. Am verwichenen Sonnabend kamen Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. der Herr Land-Graf von Hessen-Darmstadt, allhier an, vernoctirten in dem Land-Gräflichen Hofe, und begaben sich Sonntags darauf wieder nach dero Residence. Ein von dem Englischen Minister zu Wien, Herrn St. Saphorin, spedirter Courier, ist hiedurch nach London passiret.

Dreßden, den 12 Julii. Auf unsers allergnädigsten Königs angelangten Befehl, ist der Chur-Printz. Küchen Meister, Neller, wieder in sein Amt gesetzet worden. Unser Chur-Printz wird nach solenner Ce-

lebri

lebrirung des am 3ten künfftigen Monats einfallenden Namens-Tage Jh. Königl. Majestät von Warschau hieher retourniren. Indessen haben sich Dero Gemahlinn nach dem Lust-Schloß Pillnitz begeben. Sichere Nachrichten melden, daß der Mörder, so an der Frau zu Seckendiz die unmenschliche Mordthat begangen, im Gefängniß gestorben. Noch immer können unsere hiesige Catholicken nicht ruhen, so gar daß letzthin ein Pasquill von ihnen allhier ausgestreuet worden, worinnen viele Drohungen enthalten, unter andern: wie sie mit Feuer und Schwerdt die Ketzer vertilgen, und mit ihrem Blut die Schuhe waschen wolten. Auch letzthin hat man allhier 2. Catolische Bauerknechte von Passendorff ins Gefängnis geleget, welche sich ausdrücklich verlauten lassen, dem dasigen Evangelischen Geistlichen eines zu versetzen. Die Execution des Mörders, möchte vielleicht mit ehesten und zwar in aller früh, Tumult und Auflauff zu verhüten vor sich gehen, zu dem Ende auf dem grossen Marckte ein Eschaffaut erbauet werden soll.

Dresden, vom 20 Julii. Am Mittwochen ward in einem gedruckten Mandate de dato den 2ten dito, aller Aufflauf und Tumultiren im Lande bey schwerer Leibes- und Lebens-Straffe verbohten. Dem Vernehmen nach, soll jedes im Lande stehendes Chur-Sächsisches Regiment mit 200 Mann augmentiret werden, weswegen die Hrn. Obristen anhero kommen sind. In der Nacht, zwischen den 17ten und 18ten, zwischen 12 und 1 Uhr, hat eine Escorte Rahts-Wächter, den Priester-Mörder, Frantz Laubler, aus dem Stockhause unters Raht-Haus in eine Unter-Stube gebracht, und vor diesen Raht-Hause ein Eschaffaut von fünff Ellen hoch und 24 Ellen ins gevierte, zu welchen 14 Staffeln hinauf gegangen, aufgebauet, und neben diesen Gerüste waren die Schrancken zum hoch noht-peinlichen Hals-Gericht gesetzet, um 2 Uhr darauff hat dieser Mörder dem Superiori P. Hartmann gebeichtet, und darauf das Abendmahl bekommen. Des Donnerstags frühe um 7 Uhr, besatzten 600 Bürger dieses Eschaffaut, hinter welche 800 Mann Infanterie, und hinter solcher abermahl ein Detachement Cavallerie postiret, wie denn auch alle Gassen

des

des Marckts die Militz beschlossen ; Um 9 Uhr ward obgedachter Mörder, bey Zuschauung vieler tausend Menschen, in die Schrancken gebracht, und nach öffentlich gehegten Hochnohtpeinlichen Hals-Gerichte aufs Gerüste in Begleitung ermeldten P. Hartmanns und derer Gerichten geführet, und da er noch einmahl gebeichtet und absolvirt worden, von oben lebendig gerädert, nachhero nebst dem Rade auf eine Schleiffe geworffen, vom Schinder vors schwartze Thor zum Galgen gleich wie ein Aas hinaus geschleiffet, und mit Ketten aufs Rad geflochten. Aus Stockholm ist ein Königlicher Schwedischer Cabinets-Courier, in grosser Eyle hierdurch nach Wien paßiret. Vom Rudelstädtischen Regiment ist ein Campement wieder ab- und in ihre vorige Quartiere marchiret.

Halle vom 14 Julii. Gestern wurde allhier zum Pro-Rector Hr. D. Alberti erwehlet. Abends entstund zwischen den Studiosis und der Schaar-Wache ein Streit, welcher so weit kam, daß von den Studiosis einer, Namens Banckevitz, todt gestochen, und auf beyden Seiten einige verwundet worden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 25 Julii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 20ten curr. war wieder alles Vermuhten vorigen Dienstag die Abreise des Königs nicht von sich gegangen, weil Ihro Königl. Majestät allergnädigst resoliviret, vorhero am Mittwochen die Suppliquen anzunehmen, worauf Ihro Königl. Majestät Donnerstags Morgens den Anfang gemacht hatten, und gantz alleine gerade nach Friedensburg gereiset waren ; imgleichen waren Ihro Majestät die Königin mit Ihro Königl. Hoheit Printz Friedrich Christian um 10 Uhr aufgebrochen, und hatten sich nach Freudenlund erhoben, woselbst Ihro Majestät das Mittags-Mahl eingenommen, und Abends ebenfals auf gedachten Friedensburg eingetroffen waren. Sonsten hatte die Königl. Veränderung de dato Friedrichsberg den 15. Julii 1726. wegen Reduction derer 6 ßl. Stück und 1 ßl. Stück, welche von 1711. bis 1725. inclusive geschlagen worden, in dasiger Stadt kein geringes embarras, und bey vielen grosse Alteration causiret, insonderheit bey denjenigen, welche grosse Summen davon stehen hatten ; erstere Sorte war zu 5 ßl. gesetzet, und 6 Stück Stüvers von obigen Jahren solten auch 5 ßl. gelten : diese letztere aber wann sie mit der Zeit in des Königs Cassa kämen, solten nicht wieder ausgegeben sondern umgepräget werden. Engel

ENGELLAND.

London, vom 16. Julii. Es sind dermalen 40. Mädgens beschäfftiget, die Lotterey-Zettuln aufzurollen, um solche hiernächst in die Büchse zu legen, und man sagt, daß dieselbe mit Ausgang des instehenden August-Mohnats zu Whitehall gezogen werden solle. Man versichert, daß die verwittibte Hertzogin von Marlborough erlaubet habe, ihr Haus zu Bleinheim, allen Edelleuten, Dames und andern Personen, welche es verlangen würden, sehen zu lassen. Dieser Tagen ist der Herr Carrat, vormals ein Seiden-Weber, zu Wandsworth gestorben, welcher seiner Frauen, im Testament 20000 Pfund Sterling hinterlassen, das übrige seiner Güter aber, welche sämtlich auf 100000. Pfund Sterling ästimiret werden, seinen Anverwandten, oder zu milden Stifftungen, vermachet hat. Man sagt nunmehro, daß unsere Flotte unter dem Admiral Jennings, nach der Mittelländischen See gehen, und denen Spaniern in einer gewissen Expedition aßistiren solle.

London, vom 19. Julii. Seine Königliche Majestät haben eine Ordre gezeichnet, den gewesenen Grafen von Seaford, William Makenzie, welcher mit in der Schottländischen Rebellion verwickelt gewesen, zu pardonniren. Der Admiral Jennings liegt mit seiner Esquadre zu Portsmouth Segel fertig, und es ist gewiß, daß er mit derselben an einem Ort eine Visite ablegen solle, um denen übeln Gefolgen, des zwischen dem Kayser und dem König von Spanien geschlossenen Commercien-Tractats, in Ansehen der Handlung dieses Königreichs, zuvor zu kommen. Das Gerücht ist wieder rege geworden, daß Se. Majestät der König von Preussen diesen Sommer eine Reise hieher thun werde. Am vorigen Dienstage machte sich ein gewisser Bedienter der Banco von Engelland, Richard Cowper, mit Banco- und Wechsel-Briefen, über 1700000. Pfund Sterling werth, unsichtbar. Die Banco hat eine Premie von 50. Pfund versprochen, wer denselben fest nehmen würde.

HOLLAND.

Haag, vom 19 Junii. Der Baron von Welderen, ein Bruder desjenigen, welcher in Ihro Hochmögenden Versammlung Sitz hat, wird sich mit Mademoiselle Schulenburg, welche von hier gebürtig ist, und ihm einen Braut-Schatz von 800000. Gulden zubringt, verheyrathen. Diesen Morgen

arrivirte hier ein Expresser von Cleve, mit Briefe an Ihro Hochmögenden und den Königlichen Preußischen Minister; Man vernimmt, daß Se. Majest. von Preussen, sich schon incognito auf hiesigen Gräntzen befinden. Ein von Stockholm nach London paßirter Expresser, bringet die Zeitung mit, daß der König von Schweden und die Stände sich zum Beytritt des Hannöverischen Tractats bereits resolviret hätten.

NOTIFICATION.

Wann sowol, wegen Encassirung der annoch ausstehenden Gelder, als anderer wichtigen Ursachen halber am 30. Julii, mit Ziehung der 3ten Classe, der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, nicht verfahren werden kan, und also der 10te September zur unfehlbahrer Ziehung gedachter 3ten Claß hinwieder anberahmet worden; So werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber, noch *restiren*, oder auch zu *appelliren*, oder neue Losse zu nehmen *geresolviret*, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blut-Strasse allhier, ist nunmehro wiederum zu bekommen: Das betrübte Dreßden; oder: umständliche und ausführliche Nachricht von dem an dasigen Evangelischen Lutherischen Prediger M. HERM. JOACH. HAHN begangen grausamen Mord, nebst Erzehlung des darauf erfolgten Tumults, dem auch noch beygefügetein Extract aus Hrn. D. Löschers, dem sel. M. Hahn, gehaltenen Gedächtniß Predigt, auch neuen darauf verfertigten Liede, desgleichen Herrn D. Marpergers darauf gehaltenen Predigt, mit Kupffern, 4. Das Exemplar kostet 14. ßl.

Ferner ist allda zu bekommen, das wohlredende Blut eines unschuldig-getödteten Abels, wurde am 6. *Jun.* 1726. in einer geistreichen Leich-Predigt, dem seel. *M. HERMANN JOACHIM HAHN* zu Ehren und seligen Nachruhm vorgestellet von *D. VALENTIN ERNST LOESCHERN*, Ober-*Consistoriali* und *Superintendenten* in Dreßden, nebst einem Gespräch im Reiche der Lebendigen, zwischen gedachtem *M. Hahnen* und den Jesuiten *Pater Nonnhardt*, wegen der Religion zu Dreßden, 1722. gehalten. 4to. Das *Exempl.* 8. ß

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 61.

Freytag, den 2. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 17ten Julii.

Vorgestern / als den 15. dieses / wurde zu Carlsberg Ihro Majest. der Königin hoher Nahmens-Tag Ulrica / unter Abfeurung derer Canonen / mit einer herrlichen Music und kostbahren Tractament gefeyret. An Statt des zum Rahts-Herrn hieselbst erwählten Herrn Brömsens Stelle / ist der Notarius aus dem Bau-Collegio / Herr Pöppelmann / wiederum zum Stadt-Magistrats Notario / erwählet worden. Wegen der bevorstehenden Erndte Ferien / werden die Gerichts-Stuben und andere Collegia / nunmehro bald auf eine Zeitlang geschlossen werden / und dürffte so dann noch weniger paßiren / als bereits geschicht / weilen die meisten Herren sich noch immer auff dem Lande divertiren / und die wichtigsten Affaires bis auff den instehenden Reichs-Tag ausgesetzet bleiben. Die Erndte ist hier besser ausgefallen / als man vermuthen gewesen / auch sind die Garten-Früchte sehr wohl gerahten. Von Arboga hat man / daß der dortige Jahr-Marckt wohl von statten ginge / und daß bereits viele Kauff-Leute mit ihren Waaren von dannen nach Kingköping und Wixingsoe auff die Jahr-Märckte abgereiset wären / worzu ihnen die schönen Wege dermahlen sehr favorisirten; Zu gedachtem Arboga würden auch einige Schiffe mit Stangen Eisen nach dieser Stadt destiniret / beladen.

FINNLAND.

Abo / vom 13. Julii. Vor etlichen Tagen entstunde etliche Meilen von hier ein hartes Donnerwetter / welches in eines Rusthalters Hauß einschlug / und selbiges / nebst noch 3 andern Häusern / in

in die Aschе legte; auch ward ein Dragoner/der ein Kind auff dem Schooß hatte/vom Wetter erschlagen/das Kind aber/zu jedermans Verwunderung/nicht im geringsten beschädiget; Seithero haben wir einen erquickenden Regen gehabt. Heute gehen 4 Schiffe mit Victualien beladen/von hier nach Stockholm unter Seegel.

MOSCAU.

Moscau, vom 21 Junii. Mit einem von Astracan allhier angelangten Expressen hat man die Zeitung erhalten: daß die im vorigen Monaht von hier abgegangene grosse Convoy, von Kriegs-Munition und Lebens-Mitteln, endlich, wiewol nicht ohne grosse Gefahr, indem der Wolga-Strohm durch den geschmoltzenen Schnee ungemein hoch angelauffen gewesen, daselbst angekommen, und dieser Vorraht ausgeschiffet, einfolglich nach den Städten und Vestungen längst dem Caspischen Meer gesandt worden. Die letzten Briefe von Derbent confirmiren: daß die Türcken mit ihren Zurüstungen um den Krieg in Persien mit mehrerer Macht als jemals wider des Miriweys Nachfolger, den Sultan Esref, fortzusetzen, continuiren; da immittelst der Letztere aller Orten viel Volck zusammen zöge, seinen Feinden das Haupt zu bieten. Unsere Trouppen lägen sehr ruhig in ihren Guarnisonen, und hätten nicht die geringste Sorge, daß sie von jemand würden beunruhiget werden.

INGERMANLAND.

St. Petersburg, vom 2 Julii, st. v. Die Englische Esquadres liegen noch beständig an ihren vorigen Orth, ohnweit Reval vor Ancker, von wannen vorgestern der Capitain Mischukoff, welcher nicht längst mit dem von Ihro Kayserl. Majestät an den König in Engelland abgelassenen Antwort-Schreiben nach die Englische Esquadre abgeschickt worden, allhier zurück gekommen, mit dem Rapport: daß er obiges Ihro Kayserl. Majest. Schreiben, nebst dessen in einem Briefe von dem General-Admiral, Graf von Apraxin, an dem Englischen Admiral Wager bey geschlossener Teutschen Copey diesem Admiral überliefert, und selbiger solches an seinen König expediren wollen.

Petersburg, vom 6 Julii. Unsere Flotte, welche bey Reval liegt, ist vor wenigen Tagen mit mehr als 80. von unsern grössesten Galeeren, angefüllet mit Krieges-Volck, und mit allen Krieges-Schiffen, welche noch an der Zahl von 10. Stück

Stück zu Cronschlott lagen, verstärcket. Die combinirte Brittannische und Dänische Flotte, enthält sich noch, ohne einige der geringsten Bewegung zu machen, hinter der Insul Nargen. Es hat zwar starck die Reve gegangen, daß der Englische Admiral Wager in Person an unserm Hofe kommen würde, es ist aber nun wiederum davon gantz stille. Zwey Regimenter Cavallerie sind in dieser Gegend angekommen, und werden nach der Seite von Reval, zur Versicherung unserer Küsten, marchiren. Es wird confirmiret: daß der Römische Kayserliche Ambassadeur Graf von Rabutin, alle seine Commißiones an unserm Hofe nach Wunsch abgehandelt, und daß selbiger Minister davon durch Expressen dem Römischen Kayser, dem König von Pohlen, als auch dem Schwedischen Hofe, Nachricht gegeben hat.

LIEFLAND.

Riga, vom 18 Julii. Es haben zwar die Curländis. Ober-Räthe dem Fürsten Menschikoff die Versicherung gegeben, Ihro Majestät der Kayserin von Rußland höchsten Willens Meynung E. R. und Landschafft, ratione der vorgenommenen Wahl, bekant zu machen, und die Kirchen-Spiele durch ein umschreiben die novo zu convociren, allein sie haben nachgehends sich wiederum bedacht, und wollen bey der einmahl geschlossenen Wahl bleiben, und desfals das äusserste abwarten. Weiln nun alhier ins geheim erfahren, daß der Rußische General-Lieutenant Bonn mit 8 a 10000 Mann in Curland einrücken wird, so dürfte es daselbst Weiterung nach sich ziehen. Der Printz Moritz divertiret sich inzwischen mit der Jagd, und dürffte wol bald nach Warschau abreisen, um bey Ihro Königliche Majestät und der Republic von Pohlen über die geschehene Wahl die Confirmation zu suchen: die Curländische sind gesonnen: ihrem erwählten Hertzog mit Guth und Blut zu assistiren, und hat der Cammer-Juncker Rutenberg zu ihrem Deputirten erwählet, welcher die Succeßions-Sache, sowol in Warschau, als auf dem Reichs-Tage ponßiren, und die unternommene Wahl defendiren soll. Die Englische und Dänische Flotten liegen jetzo vor Reval auf der Rehde, ohne, daß man weiß was selbe hazardiren und ausrichten werden.

POHLEN.

Lublin, vom 14 Julii. Den 8. hat sich allhier ein Tumult erreget, ex Occasione eines Edelmanns, daß derselbe von

dem

dem Instigatore Securitatis Arrest gebracht worden, welchen derselbe, ob er gleich wieder loß kam, dennoch für eine Confusion hielte, und dem Instigatorem nebst dem Lieutenant von der Haupt-Wache, zum Duell mit blossen Säbel provocirte, auf seinen Anhang sich verlassende, bis man endlich dieselbe, da sie die Haupt-Wache anfallen wolten, durchs Feuer auseinander getrieben, wobey aber jedoch der Lieutenant und ein Gemeiner bleßiret worden, der Urheber hat sich unerkant reteriret. In dem hiesigen und Zamosker District thut das Gewitter gar oft Schaden.

Warschau, vom 18 Julii. Nun gehet die Rede aufs neue von baldiger Ankunfft der Königlichen Printzeßin aus Sachsen. Der Starost Cichanowsky ist aus Curland retourniret, referirende, daß die dortige Stände resolviret, Gesandte auf dem Reichs-Tag nach Grodno zu expediren, um die Approbation des neu-gewählten Hertzogs von der Republic zu erhalten. Der Herr Cron-Schatz-Meister urgiret noch, daß seine Tochter von dem Woywoden von Novogrod möge geschieden werden, pratendiret aber von demselben neuntehalb Tonnen-Goldes, so er zum Braut-Schatz mit bekommen, welche ihre beyde Söhne zu geniessen haben sollen.

DEUTSCHLAND.

Nieder-Rheinstrohm, vom 21 Julii. Einige Briefe aus Pariß wollen, weil man den alten Bischoff von Freius, den Staats-Secretarium Grafen von Morville, den Kriegs-Secretarium, Mons. le Blanc, und den Marschall de Villars so offt in Conferentz sehe, daß allem Ansehen zum Frieden unerachtet, dennoch es gar leichte zu einem Bruch kommen könte, zumahl da gewisse Umstände sich ereignen, welche dazu gute Gelegenheit geben können. Von denen Englischen und Dänischen Flotten wil verlauten, daß selbige nechstens wiederum auf denen Dänischen Küsten anlangen, und daselbst die neuen Befehle von ihren respective Höfen erwarten werden, jedoch glaubet man nicht, daß sie die See vorerst verlassen, sondern auf die

Bewegungen eines gewissen Hofs ein wachsames Auge haben werden.

Leipzig vom 23 Julii. Aus dem Haag wird unterm 19ten dieses gemeldet, daß nunmehro alle sieben Provintzien sich vor die Hannöverische Alliantz declariret, so, daß nichts mehr als die Formalitäten fehleten. Sonsten wollen auch einige Briefe von dannen melden, als ob unter der Reise des General-Feld-Marschalls, Graff von Schulenburg, ein Geheimniß verborgen sey, und daß vielleicht die Republic Venedig, bey gegenwärtigen Zustand der Affairen in Europa, dero mediation offeriern dürffte. Nachdem nun der zu Dresden inhafftirte gewesene Priester-Mörder seine gebührende Straffe bekomen, so ist man auch begierig zu vernehmen, was der zu Skenditz gefangen sitzende Mörder, nehmlich der Gerber Geselle, welcher die Zimmermans Frau so erbärmlich hingerichtet, vor einen Todt bekommen wird. Es wollen einige versichern das er als ein toller und wahnwitziger Mensch wohl zur ewigen Gefängniß dürffte condemniret werden.

Cleve, vom 24 Julii. Gestern Abend kam der Tron-Printz, accompagniret von seinem Groß Hofmeister Grafen von Finckenstein, und den Obersten General Adjutanten Krocher, auff dem Castel Moyland zurück, habende in 5. Tagen eine kleine Reise über Doesburg, Dieren Zütphen, Loo und Utrecht gethan, und diesen Abend wird unser Souvrain, welcher eine Tour durch Holland gethan hat, bey sich habende den Generahl Lieutenant Graf von Döhndof und den General Major von Marwitz, auch allda erwartet, und wird sich morgen in den sogenannten Dannenwald mit der Hirsch Jagd divertiren; Man weiß nicht ob Se. Majestät in dieser Stadt kommen werden, wohl aber, daß Deroselben innerhalb 2 a 3 Tagen nach Wesel gehen werden, um die Fortificationes noch einmahl in Hohen Augenschein zu nehmen, und

dann

dann nach Berlin zurück zu kehren; von wannen man hat: daß wieder ein Regiment Cavallerie, nach diesen Landen marschiren werde.

Aus dem Holsteinischen, vom 29 Julii. Vermöge denen Nachrichten von Copenhagen, unterm 23sten currentis, war das Königliche geheime Conseil des vorigen Tages, zum ersten mahl bey Ihrer Königlichen Majestät auf Friedensburg versammlet gewesen, und hatten alle ausländische Herren Ministris sich gleichfals bey Hofe eingefunden, von wannen dieselbe des andern Tages in der Stadt zurück gekommen waren, aber nichts Veränderliches mitgebracht hatten. Sonsten dürffte wegen des neulich reducirten Geldes, wol erster Tagen ein anderweitiges Königliches Edict heraus gegeben werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 22 Julii. Vorgestern Abend kam der König von Rambouillet nach Versailles zurück, allwo gestern Morgen, nachdem Se. Majest. die Messe gehöret hätte, grosser Raht gehalten wurde, in welchem alle Printzen vom Geblüt assistiret haben. Wegen der zu Fontainebleau grassirenden Seuchen, welche zu untersuchen, ob sie gefährlich oder nicht, einige Doctores dahin gesand sind, dürffte der König dieses Jahr wohl nicht dahin gehen, sondern lieber zu Villers Cotterets oder zu Petit-Bourg bey dem Hertzog von Antin einige Zeit passiren. Dieser Hertzog und der Hr. des Costes, Controlleur-General der Königlichen Gebäude, sind von Compiegne zurückgekommen, mit Bericht, daß die Unkosten derer an daßigem Schlosse zu machenden Reparationen und Verbesserung sich über 700000. Gülden belauffen werden. Der Hr. de la Falbere, Grosmeister der Wässer und Wälder von Compiegne, ist unterdessen dahin gereiset, die Bäume zu

zeichnen.

zeichnen, welche im Walde umgehauen werden sollen, um neue Routen und Wege zu machen, also mehrerer Verwüstung vorzukommen. Der in Schweden, und zuletzt in Rußland lange Zeit gewesene Königliche Gesandte, Hr. von Campredon, ist vorige Woche aus Petersbourg allhier zurückgekommen, und hat dem König von seinem am Rußischen Hofe gehabten Verrichtungen Rapport gethan. Dahingegen ist der Ritter von Chamilly zum Ambassadeur an den Hof von Dännemarck ernennet, und soll bey demselben verschiedene wichtige Negotiationes auszurichten haben. Der allhiesige Päbstliche Nuntius sandte vor wenig Tagen, nachdem er mit dem Bischoff von Frejus lange Zeit in Gespräch gewesen, wieder einen Expressen an den zu Madrit, residirenden Nuntium, vermuhtlich wegen des zwischen beyden Höfen vorseyenden Vergleiches. Mademoiselle de Choiseul hat in der grossen Parlements-Kammer ein Arrest wodurch sie als rechtmässige Tochter des Hertzogs und der Hertzogin von Choiseul erkennet wird, zu grossen Leydwesen des Hertzogs de la Valliere und der Gräfin von Tournon erhalten, jedoch auf den Schaden und das Interesse zufolge ihrer Beweisen nicht insistiren wollen, um keinen Anlaß zu einer Staats-Sache gegen gedachten Hertzog, ihren Oheim, zu geben. Man meinet, daß durch die vom Controlleur-General der Finantzien gemachte Einrichtungen die Revenuen des Königs jährlich auf 280. Millionen sich belaufen werden. Seit dem Anfang voriger Woche ist das Brod allhier besser und wohlfeyler, auch das Korn häuffiger und in geringern Preyß, so daß sich die Leute von der itzigen Regierung viel gutes einbilden, und mit der letzten Veränderung höchst vergnügt seyn.

ENGEL-

ENGELLAND.

Londen, vom 23 Julii. Mit der von Jamaica in unsern Havens angelangten Flotte hat man Zeitung erhalten: daß 14 Colonien unversehens abgebrannt wären, und daß 10 Personen von denen durch das Kriegs-Schiff der Diamant genommenen See-Räubern, nachdem man ihnen den Proceß gemacht, am 27 April executiret worden, auch die andern 11. bereits das Todes-Urtheil bekommen hatten. Von Portsmouth wird unterm 18ten dieses berichtet: daß der Admiral Hopson mit denen ihm anvertrauten 10 Kriegs-Schiffen und den beeden Bombardier-Schiffen selbigen Tags aus Duyns zu St. Helena angekommen ware, da dann der Admiral Jennings seine Flagge auf dem Schiffe die Union aufgesecket hatte; es würde aber diese Esquadre wegen contrairen Windes noch zu St. Helena aufgehalten. Freytags war der Holländische Ambassadeur, Herr Hop, zu Kensington, und machte Sr. Königl. Majest. in einer gehabten Audientz den Beytritt der General-Staaten zum Hannöverschen Tractat bekandt. Selbigen Abend gantz späth arrivirte hier ein Expresser von Stockholm, mit Depechen von unsern am Königl. Schwedischen Hofe subsistirenden Minister, über deren Inhalt man sehr vergnügt ist, so daß man keine Ursache hat an der Acceßion der Cron Schweden zu obberührtem Tractat zu zweiffeln.

NOTIFICATION.

Wann sowol, wegen Ein*cassi*rung der annoch ausstehenden Gelder, als anderer wichtigen Ursachen halber am 30. Julii, mit Ziehung der 3ten Classe, der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, nicht verfahren werden kan, und also der 10te September zur unfehlbahrer Ziehung gedachter 3ten Claß hinwieder anberahmet worden; So werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber, noch *resti*ren, oder auch zu *appelli*ren, oder neue Losse zu nehmen ge*resolvi*ret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

Es wird hiemit notificiret, daß bey Niclas Schwiegeranen, E. E. Rahts Buchdruckern, zu bekommen ist: Ausführl. Nachricht des reducirten Geldes in Copenhagen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen

Anno 1726. Num. 62.

Montag, den 5. Augusti.

TURCKEY.

Constantinopel/vom 21. Junii.

Man hat bey Hofe einen Expressen mit der angenehmen Zeitung erhalten / daß die Stadt Kasbin in Persien sich bey Annäherung der Ottomannischen Trouppen unter des Groß-Sultans Bothmäßigkeit ergeben/und daß des Fürsten Tamash Vetter / Lutsulagham / welcher / nachdem er das verwichene Jahr gefänglich anhero gebracht worden/ und er sich zu der Mahometanischen Religion gewandt mit dem Ehren-Titul eines Bassa über 2. Provintzien wiederum nach Persien zurück geschickt wurde/ zu dieser Ergebung kein geringes beygetragen; Hierauff hätte unsere Armee in die 70000 Mann starck sich auff den marsch nach Ispahan begeben / in der festen Hoffnung sich von dieser Haupt-Stadt gleichfals meister zu machen. Des Groß-Sultans Ober Ceremonienmeister begab sich vor einigen Tagen von hier nach Algiers auff die Reise/ zwischen dem Römischen Käyser und dieser Nation einen Frieden oder Stillstand zu vermitteln. Der Käyserl. Resident Dierling bekam dieser Tagen einen Expressen von seinem Hofe/ man weiß aber nicht / was in denen an ihn angekommenen Depeches enthalten. Der Rußische Extraordinair Envoye/Hr. Romanzoff / so am 25. verwichenen Monahts sich auff das schwartze Meer an Bord begab / nach Trapezunt überzuschiffen wurde/ nachdem er kaum etwas fortgeseegelt / von einem gewaltigen Sturm überfallen/ daß er genöhtiget ward an dem Orte/wo er ins Schiff getreten / wieder für Anker zu kommen; Wie er aber einige Tage hernach wieder zu Segel gangen/ist er nach eingekommenen Bericht/ glücklich in Gesellschafft des Commissaire/

welchen

welchen ihm der Groß-Sultan zu Regulierung der Barriere zwischen denen beyden Reichen auff der Persischen Gräntze mitgegeben / zu Trapezunt angelanget. Drey Tage nach seiner Abreise langte allhier ein Expresser von Petersburg an / welcher ein Antwort-Schreiben auff diejenigen letzteren Versicherungen / so die Ottomannische Pforte / den zwischen diesen beyden Reichen neulich geschlossenen letztern Tractat heilig zu halten / gegeben / überbrachte.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20 Julii. Nachdem jüngstgedachtermassen dem Senat allhie beschlossen worden, die Reichs-Stände beysammen zu ruffen, um zu deliberiren, und demnechst einen allgemeinen Schluß zu fassen, auf welche Art und auf welche Bedingnisse man dem Hannöverschen Tractat beytreten müsse, so sind die Königl. Patente zu Ausschreibung des Reichs-Tags gegen den ersten nechstkünfftigen Monaths Septembr. abgefertiget worden, folgendermassen lautend:

WIr, Friederich ꝛc. Unsern geliebten und getreuen Unterthanen, denen Ständen des Reichs, Grafen, Freyherrn, Bischöffen, Edlen, Geistlichen, Kriegs-Bedienten, Bürgern der Städte und Eingesessenen des Königreichs Schweden, und des Groß-Hertzogthums Finnland, Unsern Gruß. Wir dancken dem Höchsten inniglichst, daß durch seinen Göttlichen Segen die in ihrer letzten Versammlung zu Erhaltung des Friedens von aussen und Handhabung desselben und des Wohlseyns in dem Reiche, gefassete heilsahme Maasregeln bishero den glücklichen Erfolg, den man sich davon versprochen, gehabt haben: Wir hätten auch zwar diese Maasregeln hinlänglich erachtet, uns bis zu der mit unserer Bewilligung in Ihrer letzten Versammlung zu einer andern Zusammenkunfft bestimmten Zeit gegen allerley Unsicherheit zu decken; weil aber seithero einige Umstände sich hervor gethan, die man damahls nicht absehen konte, und welche die Berathschlagungen schwer und mühsam machen, was für Sorge Wir auch tragen, dem Königreiche, derem geliebten Vaterlande, die Wohlfahrt und Sicherheit, so der eintzige Vorwurff unserer Bemühungen sind, zu verschaffen: so erachten Wir in gegenwärtigen Zustande der Sachen nöthig, darüber Ihren getreuen Rath und Meinung forderſamst zu vernehmen. Und nachdemmahlen sie in der Regierungs-Form sowohl als in ihrem letzten Abschiede und in der Verordnung wegen der Reichs-Sachen, sich bereits erkläret haben,

ben, um so offt vor dem gewöhnlichen Termin zusammen zu kommem, als die Wichtigkeit der Sachen ihre Gegenwart erfordern möchte, und Wir für gut befunden sie zusammen zu beruffen; so zweiffeln Wir nicht an ihrem Eyfer bey dieser Gelegenheit, worin das Wohlseyn und das Interesse des Reichs Uns verpflichten, die zu Beruffung eines Reichs-Tags anberahmte Zeit zu verkürtzen. Zu solchem Ende ruffen Wir E. Lbl. immittelst diesem, mit Vorwissen des Senats, zu Haltung eines allgemeinen Reichs-Tages gegen den 1sten des bevorstehenden September Monaths zusammen; Befehlen den Ständen des Reichs sich am jetztberührten Tage ohne Ausnahme und Aufschub sich allhier in Stockholm einzufinden; imgleichen den Ständen, welche Deputirten zu schicken pflegen, solches dem 47sten Articul der Regirungs-Form gemäß zu besorgen, und sie mit Vollmachten in gebührender Form zu versehen. Wir befehlen auch, daß von jedem Regiment der ordentlichen Militz der Obrist, oder in dessen Abwesenheit der Obrist-Lieutenant sich nebst einem Capitain daselbst befinde, auf daß Wir den Reichs-Tag eröffnen, E. Lbl. unsere Vorstellung ohne Zeit-Verlust thun, und sie, folgends, nachdem die Sachen abgethan, wieder zurück schicken können: Wornach sich alle und jede samt und sonders zu richten haben. Ubrigens ꝛc. Gegeben Stockholm im Senat, den 22. Junii 1726.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 12 Julii. Der Römisch-Kayserl. Minister, Graf von Rabutin, welcher den 30 verwichenen Monats einen Expressen von seinem Hofe empfangen, wie man sagt mit der Ratification des Römischen Kaysers in dem Neustädter-Tractat, hatte folgenden Tag nicht allein eine lange Audience bey Ihro Kayserl. Majest. sondern war auch des Nachmittags über 2 Stunden mit dem Printz Menzikoff und dem Ober-Cantzler in geheimen Gespräch gewesen, um den Wiener-Teactat auf allerley Weise angenehm zu machen. Es ist hier aufs neue ein Brief von dem Englischen Admiral an Ihro Kayserl. Majest., durch einen seiner Capitains mitgebracht, dem Printz Menzikoff übergeben; welches ein näher

Brief

Brief von dem König von Groß-Brittannien ist. Gemeldter Printz hat denselben der Kayserin überliefert, und darauf die Reise nach Reval angetreten, um mit dem Admiral Wager etwas wichtiges zu verhandeln. Folgends denen Nachrichten, war die Grentz-Scheidung zwischen Groß-Rußland und der Ottomannischen Pforte, so gut als reguliret.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 26. Julii. Allhier ist diese Woche aus der Landes-Regierung ein scharff Mandat wider die Tumultanten publiciret, und jedem Haus-Wirth ein Exemplar davon zugesendet worden, worinnen auf die Tumultirende, die Straffe des Rades und Vestungs-Baues gesetzet worden. Zu Freyberg soll die Wirthin im halben Mond einem Passagier, so ein Papist, welcher mit ihr in Uneinigkeit gerahten, etliche gefährliche Stiche mit einem Messer gegeben haben, deßwegen sie auch schon arretiret seyn soll. Diese Woche solte ein gewisser Tambour von der Guarde, Namens Johann Neumann, gebürtig von Lomatsch bey Meissen, an den Diebs-Galgen aufgeknüpffet werden, weswegen er in ein Neben-Zimmer im Stock-Hause gebracht wurde, um von dem Prediger desto besser präpariret zu werden; darinnen er aber Gelegenheit findet, sich seiner Fesseln zu entschlagen, kriechet durch den eingefallenen Ofen, und dann zum Schornstein aus oben aufs Dach, von dannen er in die Garnison-Kirche gekommen, da er sich sein Hembde ausgezogen, es in Stücken gerissen, und sich damit mehrentheils 10. Ellen hoch herunter gelassen, da er annoch 6. Ellen tieff fallen müssen, kommt auch glücklich durch Hülffe der Nacht fort, daß ihn das zu Pferd und Fuß nachgeschickte Commando, nicht einholen können. Er hat sich sonst als ein Baron aufgeführet, auch einen Cammer-Diener gehalten, aber von dem Mausen sich ernehret, wie denn 17. importante Diebstähle auf ihm ausgesaget worden. Ein gewisser Bedienter hat letzthin den vermeynten Heiligen Nepomucenum, oben über der Thüre seines Hauses in Alt-Dreßden setzen lassen; es ist ihm aber anbefohlen worden: selben sofort wieder herunter zu nehmen, damit keine Aergerniß causiret würde. Den 19. des Abends wurde das Echavaut vom Alten-Marckte wieder weggeschaffet, und sind bey letzterer Execution einige Officiers

in Arrest gekommen. Man arbeitet allhier an einer Medaille, so im Grund-Stein der Frauen-Kirche mit beygeleget werden soll. Braunsdorff bey Gerau, wird vom 17. dieses gemeldet, daß zwischen den 12ten und 13ten alldort ein dermassen hefftiges Donnerwetter gewesen, welches gantzer 12. Stunden angehalten; an etlichen Orten sey es ohne Schaden abgegangen, aus der Nachbarschafft aber höret man von sonderlichen Feuer-Schaden an Menschen und Viehe; das Blitzen wäre so grausam, und der Geruch wie lauter Schwefel gewesen, daß der Blitz beynahe die Häuser hätte anzünden mögen. Aus der Landes-Regierung ist an alle Aempter reseribiret worden, bey 20. Reichsthaler Straffe in Zeit von 8. Tagen eine richtige Specification über die bey ihnen befindliche Gerichtlich deponirte Gelder einzusenden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 1 Auguft. Letztere Briefe von Copenhagen melden: daß von Friedensburg, Hirschholm und Friedrichsdahl, nichts Veränderliches zu berichten gewesen, ausser daß die allerhöchst und hohe Königliche Herrschafften sich sämtlich bey allem vergnügten Wohlseyn befünden, an der neulich gemeldeten Reise Seiner Königlichen Majest. nach diesen Landen aber, nunmehro gäntzlich gezweiffelt würde; Indessen war das höchste Gericht, dieser Tagen geschlossen worden, und würde nicht eher als am künftigen September Monat wieder eröffnet werden, dahero dann auch die Herren Assessores nach ihren Gütern verreiset waren, um sich währender Zeit daselbst zu divertiren. Die Arbeit an der Peplin-See avancirte dieses Jahr nach Wunsch, und die Entrepreneurs hoffen, gegen Ausgang des letzt-lauffenden Monats damit zum Stande zu seyn; Sonsten war der Controlleur auf der Zoll-Cammer zu Copenhagen, Joseph Cardinal, vor einigen Tagen mit Tode abgegangen, und dessen Dienst bishero noch vacant. Zu Berlin war von Seiner Königlichen Majestät von Preussen Retour zwar bishero noch keine Nachricht eingelauffen, man glaubte aber, daß solche mit dem Anfange dieses Monats erfolgen dürffte? Immittelst hatten

hatten Ihro Majestät die Königin, dieser Tagen, in dero Monbyou-Cour-Tag gehalten, und dabey eine vortrefliche Music aufführen lassen; Der Königliche Printz Augustus, solte sich zwar etwas unpäßlich befinden, welches jedoch von keiner sonderlichen Folge wäre.

FRANCKREICH

Paris, vom 26 Julii. Den 23ten dieses des Morgens wurde der König, da er die Messe hörete, vom Fieber befallen, befand sich aber Nachmittags etwas besser, und reisete um 4. Uhr von Versailles nach Rambouillet zum gewöhnlichen Jagd-Divertissement, welches doch durch Kopff-Schmertzen unterbrochen ward. Se. Majest. schlief selbige Nacht sehr wenig, und kam voraestern Nachmittag mit einigem Fieber von Rambouillet nach Versailles zurück, alwo das Fieber gestern einiger massen zugenommen, nichts destoweniger hoffet man, daß diese Kranckheit ohne Gefahr paßiren und von keiner bösen Folge seyn werde. Die zu Fontainebleau in Schwang gehende Kranckheiten sollen nicht gefährlich seyn, so daß man fest stellet, der Hof werde den 23. Augusti, im Fall keine unvermuthete Hinderniße vorfallen solten, sich noch dahin begeben. Wie man saget, so haben verschiedene der neuen General-Pachter, so durch den Controlleur-General der Königlichen Finantzien ernennet sind, sich excusiret, weil sie die begehrte 500000. Livres vorzuschiessen nicht im Stande sind.

SPANIEN.

Madrit, vom 9 Julii. Vor 8 Tagen langte wiederum ein Courier von London, bey dem Herrn Stanhope an. Der vor einigen Wochen, von hier nach London an den Herrn Pozzobneuo abgefertigter Expresser, ist noch nicht zurück gekommen, worüber unser Hof etwas verwundert ist. Den 3ten dieses ließ der König denen Gliedern derer hiesigen Kaufleute antragen, ihm 100000 Pistolen, gegen 6 pro Cent Interesse

teresse jährlich, als 60000 bar und 40000 in Wechsel-Briefen vorzuschiessen, um einen Anfang mit der Bezahlung derer dem Kayser versprochene Subsidien zu machen; Man sagt auch, daß die Gilden obige Summa angeschaffet haben. Die Briefe aus Catalonien vom 6sten dieses, bekräfftigen, daß man allda grosse Magazyns errichtete, worzu ein guter Vorrahs an geräucherten Fleisch und Speck aufgekauffet worden. Man vernimt, daß der Hertzog von Wharton eine Hof-Dame der Königin heyrahten werde, und daß er die Römisch-Catholische Religion angenommen habe.

Aus der Schweitz, vom 21. Julii. Zu Basel ist am Dienstag, Nachts zwischen 9. und 10. Uhr, ein unplötzliches Ungewitter mit hefftigen und erschröcklichen Donnerschlägen, und entsetzlichen Blitzen, entstanden, so daß auf den hohen Theilen der Stadt nicht nur die Fenster, sondern auch die Häuser gleichsam als bey einem Erdbeben erzitterten, dergleichen man Manns-Gedencken nicht gehabt, und war der Schrecken sehr groß, man höret aber, GOtt sey lob! in hiesigen Gegend von keinem Schaden, so dieses Wetter gethan hat. Auch hat den 5. dieses die an dem Genffer-See gelegene Stadt Vevay, oder Vivis, eine grosse Wassers-Noht erlitten, indem ein vom Gebirge herunter kommend und durch die Stadt lauffender Bach durch einen Wolcken-Bruch, oder starcken Platz-Regen sich sehr hoch ergossen, zwey oberhalb der Stadt daran stehende Mühlen hinweg gerissen, und dieselben an eine Brücke getrieben, wodurch das Wasser völlig und dergestalt geschwellet worden, daß dasselbe über und durch die Stadt geloffen, auf dem Marckt einige Häuser und eine Quantität Kauffmanns-Magazynen und andere Häuser in denen untersten Zimmern völlig überschwemmet worden, ehe man den geschwellten Bach Lufft machen, und denselben wieder in seinen rechten Gang bringen können, so daß der dadurch erlittene Schaden auf 200000. Francken geschätzt wird. Es sind auch unterschiedliche Menschen ertruncken, und ist den folgenden Tag darauf ein Kind annoch lebendig in einer Wiegen gefunden worden.

London, vom 26 Julii. Der König hat nach seiner Gewohnheit bey dieser Jahres-Zeit das Pyrmonter-Brunnen-Wasser zu gebrauchen angefangen.

Der Hr. le Heup ist gestern Morgen als Königlicher Minister nach Regenspurg abgereiset, der Hr. Hedges aber wird seine Reise als Envoye extraordinair an den Turinischen Hof in 14. Tagen erst antreten. Vorgestern ließ der Graf von Scarborough das zweyte Regiment Gardes zu Fuß die Revue vor dem Grafen von Schulenburg in Hydeparck paßiren. Der vom König pardonirte Graf von Seaforth soll Permißion haben anhero kommen zu mögen. Die Esquadre des Admirals Jennings wird durch contrairē Wind noch zu St. Helenne aufgehalten; Auf denen beeden bey selbiger befindlichen Bombardier-Schiffen, nemlich dem gewesenen Kriegs-Schiff Solebay und einem eroberten Spanischen Schiff, sollen unter andern 3. Coehoonische Mortiers seyn, jeder von 1200. Pfund, wie auch ein 9. Ton oder 18000. Pfund wägender Mortier von neuer Invention. Das aus der Türckey ohnlängst zurückgekommene Schiff Amelia hat unter andern 698. Ballen Seide an Boord. Vorgestern ist ein Anfang gemacht worden, die Zettuln von der Lotterie, so den 9ten September, wie man versichert, gezogen werden soll, in der Banck ausgegeben. Die Herbergierer allhier sollen seit 14. Tagen über 80000. Pfund ins Comptoir von den Erchyns bezahlet haben.

Wann sowol, wegen Encaſſirung der annoch ausstehenden Gelder, als anderer wichtigen Ursachen halber am 30. Julii, mit Ziehung der 3ten Classe, der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, nicht verfahren werden kan, und also der 10te September zur unfehlbahrer Ziehung gedachter 3ten Claß hinwieder anberahmet worden; So werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber, noch *restiren*, oder auch zu *appelliren*, oder neue Losse zu nehmen *gesolviret*, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

Es wird hiemit notificiret, daß bey Nielas Schwiegerauen, E. E. Rahts Buchdruckern, zu bekommen ist: Ausführl. Nachricht des reducirten Geldes in Copenhagen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 63.

Freytag, den 9. Augusti.

FINNLAND.

Abo / vom 21 Julii.

Der bishero in Arrest gewesene Capitain Königsstadt / ist nunmehro von allen Beschuldigungen gantz frey gesprochen worden / und hat das Commando über die ihm anvertraute Compagnie wieder angetreten. Ob gleich der Reichs-Tag in Stockholm auff den 1sten September a. c. festgestellet / und von allen Regimentern Deputirte dahin gefodert worden / so ist dennoch von dem Herrn General-Gouverneur über Finnland / Herrn Baron von Stackelberg die Ordre ergangen: daß die generale Musterung derer in diesem Lande stehenden Königlichen Regimenter / weiln solches höchstnöhtig / noch zuvor / und zwar den 25sten Augusti ohnfehlbar gehalten werden solle / und werden die Deputirten sodann noch zeitig genug auf den Reichs-Tag erscheinen können. Die Erndte ist hier mehrentheils vorbey / und an denen meisten Orten gesegnet gewesen. Von Nystadt wird gemeldet / daß der Strömlings-Fang dieses Jahr sehr schlecht / und der Preiß derselben dahero dergestalt gestiegen wäre / daß man die Tonne davon zu Stockholm um 5 a 6 Rthlr. verkauffet habe / und weilen von gedachtem Nystadt alles dahin geschiffet worden / so fünde sich dorten nur ein kleiner Vorraht von dieser Art Fischen mehr / andere Fische aber würden desto häuffiger gefangen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 24 Julii. Weilen am künfftigen Montage als den 29 dieses / Seiner Majestät des Königs hoher Namens-Tag / Friederich

Friederich/ einfällt/ so werden zu dessen prächtigen Begehung/ bey Hofe grosse Anstalten gemachet/ und befinden beyde Königliche Majestäten Majestäten sich noch beständig auf Carlsberg In diesen Tagen sind allhier 4 mit Flachs beladene Schiffe von Riga/ und zwey andere von Reval angekommen. Die hiesige Bürgerschafft kommt nunmehro fleißig auf dem Raht-Hause zusammen/ um von wegen dieser Stadt die Deputirten auf den künfftigen Reichs-Tag zu erwählen. Derjenige Böswicht/ welcher neulich seiner Braut/ und hernach sich selbst/ mit einem Messer verschiedene Stiche gegeben/ ist nun an seinen Wunden curiret/ und sitzet noch in seinem Gefängniß/ wird aber bald seine verdiente Straffe bekommen; Es hat auch der von hier nach Borgo gefänglich abgeführte Buchbinder/ für die alda verübte Mordthat zusamt des von ihm ermordeten Mannes Ehe-Weibs nächstens das Todes-Urtheil zu erwarten.

POHLEN.

Warschau vom 22 Julii. Nachdem der Herr Staroſta von Ciechanow von dem, was in Churland vorgefallen, Bericht abgestattet, so hat der König mit den Senatoren und Ministern eine Conferentz gehalten, in welcher wieder die Curländische Wahl eine Manifestation gemachet worden, und wer weiß/ ob gedachte Wahl nicht vereitelt werde. Bey Hofe sind alle ausländische Affairen auff den Reichs-Tag gewiesen. Wie man von der jüngst gedachten Wahl der Churländischen Stände vernimmt, wollen dieselbe auff dem bevorstehenden Reichs Tage durch ihre Gesandten die Approbation ihrer Wahl suchen, wobey einige besorgen, daß diese Sache viel Unruhe erwecken dürffte, andere aber vielmehr glauben, das durch Vermittelung des Königes alles in Ruhe verbleiben werde. Die Hof-Gerichte continuiret der Cron Unter-Cantzler.

Warschau, vom 25 Julii. Der Prälat Miasthowsky, so aus Rom einen Huth und Degen, als ein Päbstliches Präsent für den Königlichen Printzen überbracht, hatte dieser Tagen erstlich bey dem Könige, und folgends auch bey dem Printzen Audience. Wieheld und in welcher Kirche er solches Präsent übergeben werde, ist noch unbekandt? Das Breve Apostolicum

licum aber hat der Printz schon erhalten. Der Graf Langniascho und der Rußische Envoye Bestuchef, sind neulich allhier arriviret, haben aber noch keine Audience bey dem Könige gehabt; Der Litthauische Unter-Cantzler und der Schatzmeister selbiges Hertzogthums, langeten auch dieser Tagen an. Der Madame Orieska zu Ehren, soll allhier ehestens ein grosses Festin gehalten, und alsdann aus Ihro Kayserliche Majestäten Gnade dieselbe für eine Fürstin declariret werde, zu welchem Ende Ihro Majest. der König vor seine Leute auf 130. Personen neue gelbe Liberey mit silbernen Gallonen verfertigen lassen. Aus Litthauen wird unterm 16ten dieses berichtet, daß frevelhaffte Leute, die sich zusammen gerottet, daselbst Städgen und Dörffer anfallen und wegbrennen: In den ersten Tagen dieses Monaths hätten sie aus Samoyten bis 30. Dörffer und Städgens, folgends auch die Oerter Smorogne und Kletzk in den Brand gestecket, hierauff zu Minsk etliche Klöster am neuen Marckt mit den beqütertsten Gewölben und letzlich der Nonnen-Basilien-Kloster verbrandt; Die Bernhardiner hätten einen von diesen Bösewichtern ergriffen, welcher sich aber wieder loßgerissen und fortgekommen: Zu Wilda hingegen hatte man von dieser Rotte 5. gefänglich eingebracht, welche weil sie gutwillig bekandt, daß sie zu dieser Ubelthat gekauffet wären, bis zum Reichs-Tage im Gefängniß würden gehalten werden. Von Zamosc hat man, daß die Litthauische Unter-Cantzlerin, Fursten Wisniowieka, in Wolhynien mit einem jungen Printzen niederkommen, und daß die Frau Sciawska von Lemberg nach Brzezau, zum Gräbniß ihres verstorbenen Mannes abgereiset, dahin auch der Cron-Feldherr aus Podolien die Tour genommen hatte, solchem Actui beyzuwohnen.

Mietau vom 26 Julii. Die Kayserin von Rußland hat den hiesigen Land-Ständen proponiren

lassen

lassen die Wahl zu cassiren, und hingegen aus denen von deroselben vorgeschlagenen Candidatis einen zu Ihren Hertzog erwehlen. Der General Bonn ist zwar in Riga, seine Division aber noch Jenseits, die Verwittwete Hertzogin ist mit einer kleinen Suite nach Riga aufgebrochen, und der Printz Moritz divertiret sich im Lande in Jagen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 Julii. Vorgestern hatte sich in der Favorit-Garten das jüngst gemeldter Haupt-Schiessen in präsentz allerhöchsten Herrschafften geendiget. Gestern wurde der Nahmens Tag Ihro Majestät der verwittibten Königin von Spanien, der Regirenden Königin von Portugal und Ihro Durchl. der Hertzogin Maria Anna mit schönster Galla celebiret. Ihro Majestät aber der Kayser unterliessen dennoch nicht wegen der jetzigen Conjuncturen in höchster Versohn, Geheimten Rath beyzuwoheen, zumahlen da dieser Tagen bereits 3 Couriers allein von Petersburg allhier angelanget, als einer von der Russischen Majest. an dero alhier subsistirenden Ministre Lanzinsky der 2te von dem in gedachten Petersburg befindlichen Kayserl. Ambassadeur Herrn Graff von Rabutin und der 3te soll von besagten Ambassadeur ein Officier seyn, derer Mittbringen von grosser Importantz seyn soll jedoch aber noch sehr secretiret wird. Dem Verlant nach soll das ohnlängst von den Protestantischen Corpore zu Regensburg in Puncto der Local-Commissionen, an Ihro Kayserl. Majestät. eingeschickte Vorstellungs Schreiben grosses Nachdencken causiren, und soll mit nechsten der Kayserl. Principal Commissarius Fürst von Fürstenberg demselben eine Kayserl. Resolution ertheilen. Man ist hier in gegenwärtigen Zeiten Beschaffenheit besorget, daß Spanien den Wiener-Tractat

verlassen

verlassen, und in den Haunöverschen treten werde. Man versichert, daß einige Preußische und Haunöversche Trouppen Ordere hatten, sich nach den Pohlnischen Grentzen marchfertig zu halten; und daß im Fall der Kayser einige Trouppen nach Schlesien senden möchte, die Frantzösischen Trouppen in dem Elsas, nach dem Reich marschiren würden.

Aus Sachsen, vom 26 Julii. An theils Orten hiesiger Lande lässet sich die weisse und rothe Ruhr starck spühren. Aus der Dreßdner Landes-Regierung ist letzthin an alle Beamte und Schrifft-säßige ergangen, bey Straff 20. Rthl. eine richtige Specification von allen bey sich habenden Depositen Geldern binnen 4. Wochen einzusenden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 5 Augusti. Laut denen neuesten Briefen von Copenhagen, war der dortige Königliche Hof, am 29sten passato, auf Friedensburg sehr zahlreich gewesen, theils, weilen geheimes Conseil gehalten worden, theils auch, daß die sämtlichen hohen Königlichen Herrschafften von Hirschholm und Friedrichsdahl sich daselbst eingefunden, und mit Ihrer Königlichen Majestät in höchstem Vergnügen gespeiset hatten; desselbigen Tages war der Herr Capitain Fleckenberg, mit der Fregatte Hoyenhald, von der combinirten Flotte auf der Copenhagener Rhede angelanget, mit der Zeitung, daß gedachte Flotte in gutem Stande unter Reval läge, und daß das, von Copenhagen, unter Commando des Herrn Commandeurs Lemwig, dahin abgegangene Schiff Fyhn, bey derselben glücklich arriviret wäre; Erwehnter Capitain hatte sich sogleich zu Ihrer Königlichen Majestät begeben, und hoffte in diesem Tagen respedirt zu werden. Sonsten war nunmehro zu oftbemeldten Copenhagen wegen der Reducirung des Geldes alles wieder stille und in Ruhe, und würden die abgesetzten Rßl. Stücke gesammlet und in die Zahl-

Cammer

Cammer geliefert, von dar aber nach der Müntze gebracht, um umgepräget zu werden. Das nach St. Thomas in West-Indien destinirte Schiff war, am 27sten vorigen Monahts, mit einem favorablen Winde, dahin, unter Seegel gegangen, und an dem Ost-Indischen Schiffe würde mit allem Fleiß gearbeitet, um Medio nächstkommenden Octobris nach Tranquebar abzusegeln. Indessen vernimmt man von Helsingör: daß die, seith einigen Tagen, aus der Ost-See allda gekommene, und nach der West- und Nord-See destinirte Schiffe, wegen contrairen Windes annoch auf dortiger Rehde lägen. Wie von Dantzig verlautet, so brächte es in selbiger Stadt dermahlen grosse Nahrung, daß daselbst fast täglich Proviandeurs von der Englischen Flotte anlangten, und allerhand Nohtwendigkeiten und Erfrischungen für dieselbe einkauften, weilen der Herr Admiral Wager solche, ob sie ihm gleich auf Ihro Majestät der Czaarin Befehl, aus Reval und Riga, angebothen worden, durchaus nicht annehmen wolte; Zu itzberegtem Reval war man den Fürsten Menzikof, nebst einem Staats-Secretaire vermuthen gewesen, um, wie man wolte, mit besagtem Admiral, zur Beybehaltung der Ruhe im Norden, etwas gewisses zu beschliessen, als welches, auf das zu Petersburg angelangte 2te Schreiben mehrberührten Admirals, in einem darüber gehaltenen geheimen Raht, resolviret seyn solte. Briefen von Berlin zufolge, dürffte die Zurückkunfft Seiner Königlichen Majestät von Preussen aus dem Clevischen, sich zwar noch wol einige Tage verzögern, es war aber dennoch, auf allem Fall, dasjenige, was zur Hof-Küche und Kellerey gehörete, nach Potsdam bereits abgeführet worden; Der ohnlängst von Breßlau zu besagtem Berlin angekommene Arabische Printz, hielte sich dorten zwar annoch auf, man wüste aber noch nicht, ob er beständig allda verbleiben, oder seine Reise weiter fortsetzen würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29 Julii. Wie groß in der vorigen Woche die Bestürtzung, sowol bey Hofe als in dieser Stadt, über die Unpäßlichkeit des Königs war, so groß ist anitzo die Freude, daß Seine Majestät durch verschiedentliches Aderlassen und Vomitiren ziemlich wieder gebessert sind, massen das Fieber am Sonnabend und gestern, so gut als ausgeblieben, mithin Hoffnung ist, daß Seine Majestät da die Furcht für die Pocken zur Gnüge verschwunden, in wenig Tagen vollenkommen restituiret seyn werden. Der Cardinal Noailles ging am Freytage nach Versailles, den König zu besuchen, und es ist nicht zu glauben, wie sehr Seine Eminentz sich über die Besserung Sr. Majestät und daß er dieselbe ausser Gefahr gefunden, erfreyet hat. Des Königs Silber-Schmidt, Herr Germain, hat nun das kostbahre Toillette der Königin, in ohngefehr 60 insgesamt köstlich vergüldeten Stücken bestehend, fertig. Hier sind seith 4 a 5 Tagen extraordinaire Couriers von Madrit, Londen und Stockholm angelanget, von deren Mitbringen aber, wird durch die Ministris nichts bekannt gemacht. Gestern 8 Tage feyrete der allhier seyende Ambassadeur des Königs von Sardinien, den Namens-Tag seines hohen Herrn Principalen mit ungemeiner Pracht. Die Erndte ist in denen meisten Provintzien dieses Reichs bereits verrichtet, und das Korn ist häuffiger und besser als jemals zu nicht geringer Freude des Volcks. Man hat ausgebreitet, daß die Königin schwanger sey, woran doch die meisten zweiffeln. Der Hoff zu Chambor scheinet bey denen jetzigen Umständen sehr vorsichtig zu seyn. Der Groß-Brittannische Minister hat versichert: daß die Ostendische Compagnie, es entstehe Krieg oder nicht, zernichtet werden solle; und die Briefe von Wien und Madrit melden: daß die dortigen Höfe etwas nachzugeben scheinen.

ENGELLAND.

Londen, vom 30 Julii. Verwichenen Freytag creirte der König Seine Königl. Hoheit den Printzen Friedrich zum Baron, Vicomte, Grafen, Marquis und Hertzog des Königreichs Groß-Brittannien mit dem Namen und Tituln als Baron von Sneudon in der Graffschafft Carnarvan, Vicomte von Lanceston in der Graffschafft Cornwall, Graf von Eltham in der Graffschafft Kent, Marquis der Insul Wigt, und Hertzog von Edenburg: Imgleichen hat Seine Königliche

Majest. Se. Königl. Hoheit den Printzen Wilhelm zum Baron, Vicomte, Grafen, Marquis und Hertzog des Königreichs Groß-Brittannien mit den Namen und Tituln als Baron der Insul Alderney, Vicomte von Crematon in der Grafschafft Cornwall, Graf von Kinnington in der Grafschafft Surrey, Marquis von Berckhamstead in der Grafschafft Hereford, und Hertzog von Cumberland, creiret. Ehegestern Nachmittag um 3 Uhr hat der Graf von Cadogan zu Gravel Pitt ohnweit dem Schlosse Kensington dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt: er war General der Infanterie über diesen Südlichen Theil von Groß-Brittannien, Kammer-Herr, Obrist des ersten Regiments Guardes, Gouverneur der Insul Wight, und Ritter des Schottländischen Diestel-Ordens. Weil er nun keine Männliche Erben hinterläst, so fällt der Grafen-Titul auf seinen Bruder, den Herrn Charles Cadogan, Obristen eines Regiments zu Fuß, und Parlements-Glied vor die Burg Neuport auf der Insul Wight. Man sagt, daß der Graf von Scarborough zum General der Infanterie des Südl. Theils von Groß-Brittannien, und der General Wills zum Gouverneur der Insul Wight werde ernannt werden: Letzternandter General kam gestern von Windsor, nachdem er von Sr. Königl. Majest. gefodert worden, nach Hofe. Man vernimt, daß die Schiffe Monmouth und Enfield aus Ost-Indien, und zwar vom Fort St. Georg und Bengala kommend, mit einer reichen Ladung in Duyns angelanget sind. Die Esquadre des Admirals Jennings wird wegen contrairen Windes annoch zu St. Helena aufgehalten: Es wird noch immer different gesprochen, wohin diese Esquadre, auf welche die besten Bombardiers vom Tour embarquiret worden, möge destinirt seyn.

NOTIFICATION.

Wann sowol, wegen Ein*cassi*rung der annoch ausstehenden Gelder, als anderer wichtigen Ursachen halber am 30. Julii, mit Ziehung der 3ten Classe, der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, nicht verfahren werden kan, und also der 10te September zur unfehlbahrer Ziehung gedachter 3ten Claß hinwieder anberahmet worden; So werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber, noch *resti*ren, oder auch zu *appelli*ren, oder neue Losse zu nehmen ge*resolvi*ret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0500
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 64.

Montag, den 12. Augusti.

SCHWEDEN.
Stockholm / vom 31. Julii.

Die von wegen dieser Stadt / auff den bevorstehenden Reichstag bereits erwählte Deputirte sind / so viel man vor der Hand weiß / aus dem Magistrat / der Bürgermeister Boström und einige Rahts-Herren; Aus der Bürgerschafft aber / die Herren Michael Grubbe / Pfeiff und Falck; Die übrigen wird man künfftig ebenfals nahmhafft machen können. Die ausländischen Herren Ministres kommen zum öfftern bey dem Königlichen Staats-Sekretaire / Herrn Baron von Höpken zusammen / und obgleich der Rußische Abgesandter / Graf von Gallowin / sich auff einige Tage nach seinem Land-Guht begeben hatte / so ist derselbe dennoch / in der vorigen Woche / von dannen allhier wiederum zurück gekommen; Auch ist der Königliche und des Reichs-Raht / Herr Graf von Lieven / von seinen Güthern retourniret / und seithero täglich mit in dem grossen Senat gewesen / in welchem anitzo viele wichtige Sachen zu überlegen sind / dahero dann auch Seine Königliche Majestät fast alle Tage vom dem Lust-Schlosse Carlsberg herein kommen / und denen Conferentzien des Senats mit beywohnen. Von Riga sind allhier einige Passagiers angekommen / welche berichten / daß zwar sowol dorten / als zu Reval die Ehren-Pforten / und andere Anstalten gegen die Ankunfft der Czaarin fertig wären / Ihro Majestät aber würden sich noch wol so bald nicht dahin erheben / weilen sie durch ein und andere zu Petersburg angekommene Affaires an dero Abreise annoch gehindert würden. Wer die Charge eines Marschals auff dem künfftigen Reichs-Tage bekleiden werde / weiß man noch nicht / wol

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0501
DFG

aber siehet man schon einige Puncten / deren Regulirung denen Reichs-Ständen so dann auffzutragen werden solle. Obgleich der Rußische Minister bey Hofe angesuchet / daß die zu Carlscrona ausgerüstete Krieges-Schiffe nicht alsobald wieder eingeleget werden möchten / so hat man dennoch für gut befunden / zur Erspahrung derer grossen Unkosten / theils Matrosen / in derer Ordre nach Hause gehen zu lassen. Die Gemahlin des vorigen Königlich Preußis. Ministri am hiesigen Hofe / Frey-Herrn von Bülow / ist / nachdem sie alhier ihre sechs Wochen gehalten / und von Ihro Majestät der Königin einen schönen Diamanten Ring verehret bekommen / ihrem Gemahl nach Berlin gefolget.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 9 Julii st. v. Die Englische und Dänische Esquadris liegen noch beständig an ihren vorigen Ort, ohnweit Reval vor Ancker. Aus Persien hat man vom 30ten Junii von dem General-Lieutenant Matuschkin und dem General-Major Kropotow, nachfolgende Relation, unterm 24ten May und 7ten Junii, erhalten: Nachdem die General-Majors Kropotow und Scheremetow auff erhaltenen allerhöchsten Befehl, den 18ten May, mit einem Corps von 9267 Mann regulairer und irregulairer Trouppen, um die in den Gebürgen sich aufhaltende feindliche Fürsten, insonderheit aber den Aldigere Schamchal, zu paaren zutreiben, aus der Vestung zum Heil. Creutz gerücket, und bis an den Flecken Kumturkal in dem Gebiete jetztgedachten Schamchals avanciret; So hat derselbe, nebst denen übrigen alldasigen Befehlshabern sich in die Enge getrieben, und gar keine Hoffnung weder ihre Wohnungen, noch sich selbsten zu salviren mehr übrig sehende, Frieden zu machen gesuchet, und zu dem Ende seinen Enckel Arack Beck, nebst des Gubdenischen Fürsten Gizai Sohne Surchay, als Geissel zu denen Unsrigen abgeschicket. Wie aber der General-Major Kropotow verlanget, daß der Schamchal selber kommen solte, so hat dieser den Befehlshaber von Andreoff Fürst Aidemir zum andernmahl abgeordnet, mit der Antwort: wie er bereit wäre, sich selbst einzustellen, und seiner Widerspenstig- und

verüb-

verübten Feindseligkeiten wegen zu submittiren, wenn er nur die Versicherung, daß man ihm nicht das Leben nehmen werde, erhielte, welches ihm dann accordiret; und hierauf ist am 21 May mehrerwehnter Aldigere Schamchal, und mit ihm seine Fürsten und vornehmste Officiers und 21 Bediente freywillig in unserm bey dem Flecken Kumturkal stehenden Lager angekommen, und sofort nach der Vestung zum Heil. Creutz, woselbst sie allesamt bis dato unter Arrest gehalten werden, gebracht worden. Dieser Aldigere Schamchal ist der vornehmste Gebieter in den Gebürgen, und über die Kumitzkische Nation, wie auch der größte Rebell und Aufrührer gewesen, welcher unsere alldasige neue Colonien sehr beunruhiget, und nicht allein selbst grossen Schaden daselbst gestifftet, sondern auch noch viele andere dazu aufgewiegelt, jedoch anjetzo durch Ihro Kayserl. Majest. glückliche Waffen dahin gebracht worden, daß er sich freywillig in unsere Hände liefern müssen. Da auch noch ein anderer Feind nemlich der Furst Usmic seiner bisher bezeigten Widersetzung und Feindseligkeiten halber durch Abgeordnete bereits um Verzeihung bitten lassen, so ist zu hoffen, daß nunmehro durch die Gnade GOttes in denen dortigen Quartieren die Einwohner sowol, als die Reisenden mehr Ruhe und Sicherheit geniessen werden.

POHLEN.

Lemberg, vom 10. Julii. Der Cron Vice Feld-Herr, welcher itzo in Olesco residiret, hat den 9. curr. von der Türckischen Gränze die Nachricht erhalten, daß nachdem die Unruhe, wegen des rebellirenden Deli-Sultans, ein wenig gefeuret worden, die Nogaischen Tartarn auff Ordre des Hans ihre Colonien von dem Flusse Kobanen, hart ans Pohlnische Gebiethe extendiren, und sich daselbst fest setzen: Item, daß die Wallachey bey Buckow ein gleiches thun, und zu mehrer Sicherheit eine Vestung auffwerffen wollen.

DEUTSCHLAND.

Franckfurt, vom 3. Augusti. Zufolge dem Bericht aus Schwalbach, waren vor wenig Tagen allda Ihro Excellentz der Herr Graf von Nassau-Weilburg, mit 40. Personen und

bey

bey 80. Pferden angekommen, um sich den Wasser-Cur zu bedienen; Wie man vernimmt, so solle demselben das Interims-General-Commando an Statt des jüngst verstorbenen Herrn Grafen von Schönborn unanimiter und ohne einigen Widerspruch, von denen Ober-Rheynischen Crayß-Ständen offeriret seyn, und würde ihm auch nächstens das völlige Commando als General en Chef sothane Crayß-Trouppen aufgetragen werden; Daß sich Ihro Chur-Fürstliche Durchl. von der Pfaltz, wie sonsten verlauten wollen, auch nach Schwalbach begeben werden, solches ist ohne Grund. Gestern Vormittags sind Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Land-Graf von Hessen-Darmstadt allhier angekommen, und nachdem dieselbe in dero Hofe das Mittag-Mahl eingenommen, haben sie sich hierauf nach dero Ober-Fürstenthum disseit und nach Ruremond erhoben, vermuhtlich allda die Anstalten zu dero bevorstehenden Hirsch-Brunst vorkehren zu lassen.

Regensburg, vom 29 Julii. Der Donner und Blitz hat gestern Morgen um 5 Uhr viele Häuser hier in dieser Gegend beschädiget, und ein neues Haus im Bayerischen Hoff gantz und gar niedergeschlagen. Auch ist in dieser Gegend ein gantz Kloster durch den Blitz in die Asche geleget. Von München hat man, daß der Chur-Fürst von Bayern den 22ten dieses, eine Wallfahrt nach unser lieben Frauen zu Alt-Oettingen, zu Fuß gethan hat.

Dresden, vom 3 Augusti. Da man von vielen Orten hören müssen, als ob von den inhafftirt gewesenen Tumultanten einige hingerichtet worden, so berichtet man hiemit vor gewiß, daß viele wieder frey und ledig, und nur nach dem Bestungs-Bau abgeschicket werden. Die gedruckte Leichen-Predigt so unser würdigster Superintendent Doct. Löscher dem seel. Magister Hahn gehalten, ist so wohl hier, als andere Orten sehr beliebt, zumahl er darinnen zur Steiffhaltung Evangelischer Wahrheit seinen gottseligen Eyfer sattsam bezeuget. Die Reuterey ist hier nun abgezogen, doch sind von jeder Compagnie 18. Mann stehen blieben. Am Montag Vormittag

mittag haben Se. Excellentz der Herr Ober-Hof-Marschall, Baron von Löwendahl, das ins Land emanirte Mandat den 2. Julii. a. c. sowohl den Römisch-Catholischen Clern, als den Hof-Bedienten, um sich nach selbigen gehührend zu achten, publiciren lassen. Dem Vernehmen nach soll der Grund-Stein zum hiesigen neuen Frauen Kirchen-Bau auf bevorstehenden Monath Augusti geleget werden, wozu eine Medaille verfertiget wird, auf der einen Seite ist Ihro Majestät des Königs Friederici Augusti in Pohlen, Nahmen Titul und Wappen, auf der andern Seite aber das Modell zu besagter neuen Kirche zu sehen. Von Schleitz im Voigtlande hat man, daß allda den 28sten passato früh gegen 4. Uhr der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Heinrich der XI. jüngerer Linie, und des gantzen Stammes ältester Reuß, Graf und Herr von Plauen, daß Zeitliche mit dem Ewigen durch einen unvermutheten Schlagfluß, im 58sten Jahr seines Alters/ verwechselt habe.

Berlin, vom 3. August. Seine Königliche Majestät sind, am verwichenen Mittwochen Abend, über Vermuhten, aus dem Clevischen zu Potsdam wiederum angelanget, und daselbst von Ihro Majestät der Königin, welche vorgestern von hier dahin aufgebrochen, willkommen geheissen worden. Des Cron-Printzen Königliche Hoheit aber, werden erst in ein paar Tagen nachkommen. Seine Majestät der König werden nächstens bey Potsdam eine Parforce-Jagdt, worzu schon alles veranstaltet ist, vornehmen. Sonsten ist vor einigen Tagen ein Tartarischer Printz, unter einem geringen Gefolge, in hiesiger Residentz angelanget; Er durchwanderte zu Fuß, in Begleitung zweyer bis dreyer Bedienten, in Türckischer Kleidung, alle Strassen und Plätze, und ist besonders curieux, die hiesigen Raritäten zu besehen; Er soll viel Gold bey sich führen, lebet aber unterdessen in Essen und Trincken sehr schlecht. Mit heutigen Briefen aus Mietau in Churland, vom 26sten Julii hat man, daß Ihro Majestät die Czaarin denen dasigen Land-Ständen hätte proponiren lassen: die getroffene Wahl zu cassiren, und

hinge-

hingegen aus nachfolgenden Candidaten: als dem Fürsten Menzikoff, einem Bruder des Herrn Bischoffen von Eutyn und denen beyden in Rußischen Diensten stehenden Land-Gräflichen Printzen von Hessen-Homburg; einen zu ihrem Hertzog zu erwählen; widrigenfalls gedrohet würde, durch die Division des Generals Bauer in Curland Besitz nehmen zu lassen.

Aus dem Mecklenburgischen. Von Dreveskirchen hat man von den 7. Aug. daß dasiges Gottes-Hauß 2 mahl in dieser Wochen, nemlich in der Nacht von dem 4. auff den 5. und von dem 6. auff den 7 Augusti durch Diebes-Gesindel erbrochen und spoliret worden: da denn dieselbe alle Schlösser vor den Kirchen Schap und Block zerbrochen, das Geld, so verhanden gewesen heraus genommen, und andere Zierahten des Altars als eine seidene gestreiffte, und mit güldenen und silbernen Blumen durchwirckte, umbher mit einer Handbreiten durchgebrochnen Silbernen Tressen besetzte Decke, nebst 2 köstl. Tüchern davon einer mit Seiden der ander aber mit Silber gestickt gewesen, geraubet, und hinweg genommen, auch sonsten ihren Muhtwillen an andern Sachen ausgeübet, indem sie die Leuchter des Altars nebst denen Lichtern herabgenommen, die Lichter zerbrochen, die übrigen Altars Lacken und Decke, in der Kirchen auff die Erde geworffen, den Klingbeutel vom Stiehl abgebrochen und mit sich genommen, gerade als wenn sie dis Heiligthum des Herren zerstöhren wollen. Nechstdem haben sie auch einige in den Thurm stehende Kisten zerbrochen, Geld, Leib-Geräth und Zinn nebst andere Sachen daraus entwandt und geraubet. Solte nun jemand von diesen Sachen etwas zu handen kommen und er also Gelegenheit haben diese Diebesgesellen zu entdecken und an zu geben, wird derselbige ersuchet solche Nachricht an die Herrn Patronen gelangen zu lassen.

Aus dem Holsteinischen, vom 8 Augusti. Zufolge Copenhagener Briefen vom 2ten current. waren Ihro Königl. Majestät letzt-verstrichenen Donnerstag allein von Sr. Excellentz dem Herrn Ober-Hoff-Marschall Blohme und einigen wenigen Cavaliers begleitet, auf Friedrichsberg arriviret, und hatten daselbst das Mittags-Mahl eingenommen, wobey die

Vor-

Vornehmste Ministers zugegen gewesen; um 2 Uhr war die Tafel geendiget gewesen, und hatte darauf dasige Stadt die Gnade gehabt Ihro Majestät daselbst zu sehen. Diese Woche waren die Herren Deputirten auf der Müntze gewesen, um die Proben verfertigen zu lassen, welche Ihro Majestät auf Friedrichsberg präsentiret worden. Die Directeurs von der Ost-Indischen Compagnie hatten die determinirte Auctions-Zeit derer letzterhaltenen Waaren bis den 7ten dieses aussetzen müssen, um vorhero zu reguliren; wie die Bezahlung, nachdem die Müntze reduciret, zu empfangen wäre. Sonsten waren am selbigem Tage die 8 Schilling-Stücke oder Dänische Marcken zu 15 Sechslinge reduciret.

FRANKREICH.

Paris, vom 2. Augusti. Mit unsers Königs Besserung lässet es sich vollenkommen zum guten an. In Staats Sachen passiret gegenwärtig am Hofe nichtes. Von Port-Louis hat man, daß 2. reich beladene Schiffe, aus der Süd-See kommende, in selbiger Stadt arriviret wären. Die Reise des Hofes nach Fontainebleau, wird aller Apparentze nach, nachbleiben, deswegen weil gefürchtet wird, der König möchte sich, wann er dahin gienge, allzuviel mit der Jagdt ermüden, welches Exercitium die Medici sehr schädlich vor Se. Majestät Constitution und Wohlseyn, urtheilen. Das eine Armee von 40000. Mann von den Königlichen Spanischen-Trouppen nach Catalonien in Marsch seyn soll, gleich einige divulgiret haben, wird unwahr befunden, dann es thun die letzten Advisen aus Roußillon davon keine Meldung. Man wird erster Tages in unserer Haupt-Kirche eine solenne Messe, dem Allmächtigen GOtt, vor der hergestellten Gesundheit des Königs Danck abstatten, welches schon verwichenen Mittwochen, in der Capelle des Parlements geschehen ist. Allhier werden wunderliche Dinge erzehlet von einem Gesich-

te, welches verwichenen Sonntag Nachts um 11. Uhr in der Lufft am Monde gesehen worden, und die Gestalt hatte, als ein Mann der in der rechten Hand einen Degen, und den Arm als commandirend ausstreckend gehabt, und dichte dabey eine Fortresse mit 2. Stücken Canonen, Feuer gegeben.

ENGELLAND.

Londen, vom 2. Augusti. Von Edenburg sind 6. zu Glasgow arretirte Deserteurs durch ein Detachement anhero gebracht, um von einem Krieges-Raht verurtheilet zu werden. Gestern Nachts um 12. Uhr, ward der verstorbene Graf von Cadogan, seinen Begehren zufolge, in der West-Münster Abtey, so schlecht, als man noch nie gesehen, begraben. Der Lord Malpas, des Grafen von Cholmondley Sohn ist, an Statt des jetztgedachten verstorbenen Grafen, Maitre de Garderobbe geworden, und man glaubt, daß der Graf von Scarbostough demselben als General von der Infanterie in Süder-Brittannien, der General Wills aber als Gouverneur von der Insul Wight, succediren werde.

HOLLAND.

Haag, vom 5. Augusti. Man hat Zeitung, daß der Commendant von Gibraltar, auf empfangene Ordre von seinem Hofe, das für unsere Esquadre dahin geflüchtete Algierische Raub-Schiff endlich wieder hätte absegeln lassen, es solte aber selbiges auf der Mohrischen Küste bey Tetuan gestrandet seyn. Aus Engelland ist ein Expresser an den Admiral Wager nach Norden paßiret.

NOTIFICATION.

Wann sowol, wegen Eincassirung der annoch ausstehenden Gelder, als anderer wichtigen Ursachen halber am 30. Julii, mit Ziehung der 3ten Classe, der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, nicht verfahren werden kan, und also der 10te September zur unfehlbahrer Ziehung gedachter 3ten Claß hinwieder anberahmet worden; So werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber, noch *restiren*, oder auch zu *appelliren*, oder neue Losse zu nehmen *gereselviret*, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 65.

Freytag, den 16. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 31ten Julii.

Vorgestern wurden Seiner Königl. Maj. hoher Nahmens-Tag / auff dem Lust-Schlosse Carlsberg / mit grosser Pracht gefeyret / alles sowol ein- als ausländische Ministres / begaben sich zu solchem Ende von hier dahin / die Gratulationes bey ihrer Königl. Majestät abzulegen / da dann dieselbe nebst andern mehr / auff das magnifiqueste tractiret wurden; Bey der Tafel ließ sich eine vortreffliche Musike / und beym Gesundheits-Trincken das grobe Geschütz tapffer hören / mithin wurde dieser Tag unter allerhand Lustbarkeiten vergnügt geendiget. Vor 5 Tagen starb ein Königlicher Camerier / Namens Broberg / plötzlich am Schlage / also daß er in 3 Stunden gesund und todt war. Die frembden Ministres setzen ihre Zusammenkünffte bey dem Königlichen Staats-Secretaire / Herr Baron von Höpken noch täglich fort; Der Rußische Abgesandter / Graf von Gallowin / ist abermahl auff einige Tage nach seinem ohnweit von hier habenden Land-Guth verreiset gewesen. Gestern wurde nach dem Tromelschlag publiciret: daß ein abgedanckter Ober-Feuerwercker einen Bootsmann erschaffen / und sich mit der Flucht salviret habe / damit derselbe / wo er angetroffen würden / festgenommen werden möchte. Heute ward ein abgedancketer Jäger / begangenen Diebstahls halber / auff dem grossen Markt 7 mahl durch die Spieß-Ruthen gejaget. Aus Enköping vernimmt man / daß die Jahrmärckte daselbst / und in denen Städten Oerebro / Arboga und an andern Orten mehr / sehr volckreich gewesen waren / und daß die allda durchpassirte Kauffleute den guten Abgang ihrer Waaren / und die dabey gehabte

gedachte Avantage nicht genug rühmen können; Ein teutscher Kauffmann aus Lübeck aber / Callander genannt / welcher anhero reisen wollen / war 4 meilen von gedachtem Enköping / mit einer Blutstürzung befallen / und im Wagen todt gefunden / auch darauff in einer Kirche am selbigen Orte / wohl und Christlich zur Erden bestättiget worden.

FINNLAND.

Abo, vom 28 Julii. Vor einigen Tagen ist der Herr Professor und Doctor Medicinä Elwig, allhier mit Tode abgegangen, an dessen Stelle nunmehro einige Personen bey Ihro Königl. Majestät in Vorschlag gebracht werden sollen, um davon einen mit der Königlichen Vollmacht wiederum zu begnädigen, und das bekandte Professorat zu besetzen. Man ist hier anitzo beschäfftiget, diejenigen Deputirten, so, von wegen dieser Stadt, auff den künfftigen Reichstag nach Stockholm abreisen sollen, zu erwählen. Aus Schweden sind dahier neulich verschiedene Schiffe mit Getrayde angelanget, und es werden deren täglich noch mehrere vermuthet.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 21 Julii. Man hat in einen Cabinet-Raht beschlossen, eine ansehnliche Macht, in denen Provintzien von dem Königreich Schweden conquestiret, auf die Beine zu halten. Den 12ten arrivirte die Ratification wegen der Acceßion des Königs von Pohlen in dem Neustädtschen Tractat; und man zweiffelt nicht, Se. Pohlnische Majestät werden auch in dem auf dem Tapet seyenden geheimen Tractat, zwischen dem Römischen Kayser und unserer Kayserin, treten. Von Reval wird advisiret, daß unsere Flotte, welche täglich zahlreicher wird, noch vor selbiger Stadt bliebe vor Ancker liegen, dieweil die Englische und Dänische Esquadres sich noch hinter der Insul Nargen, nahe auf den Finnländischen Küsten, enthielten. Der Fürst von Menzikoff wird täglich von Riga zurück erwartet. Man wil, daß hier an unserm Hof Nachricht seyn soll, daß die Türcken mit einer Armee von 120000 Mann, die Belagerung der Persischen Haupt-Stadt Ispahan unternommen hatten. Durch die excessive Dürre, welche man in diesen Landen nun lange Zeit gehabt hat, ist das Wasser in unserer Revier so niedrig geworden, daß man dieselbe kaum mit kleine Schuten befahren kan, welches grossen Ungemach, und Theurung von Lebens-Mitteln in dieser Stadt verursachet.

POHLEN.

Warschau, vom 1 August. Heute 8 Tagen übergab der König der Madame Orzelska die Schlüssel auf einem güldenen Teller, von dem vor die restaurireten Palais, und folgends am St. Annen-Fest regalirte er sie mit einen silbernen veraul-deten Credentz, an Wehrt von etliche 1000 Thaler. Sonsten hat gedachte Dame an ihren Namens-Tage Ihro Königliche Majestät, den Königl. Printzen und andere vornehme Herrschafften, in Dero neu-reparirten Pallais, magnifique tractiret. Morgen wird alhier bey Hofe das Festin des weissen Adlers celebriret werden. Aus Churland hat man: daß den 20ten Julii die Vornehmsten des Landes auf dem Schlosse das Diploma der Hertzoglichen Wahl unterschrieben, welches darauf des Congresses-Marschall dem Grafen Moritz bey Anwünschung glücklicher Regierung übergeben. Wie man höret, so sollen bereits bey 6000 Russen dahin genähert seyn, worüber gedachte Stände sehr consterniret seyende, an den König anhero einen Courier gesand, mit Bitte, bey solchen Umstand, ihr Land zu schützen. Gestern ist der Frantzösische Gesandte hier arriviret.

Von der Churländischen Gräntze, vom 2 August. Des Printzen Moritz Durchl. halten sich noch alhier auf, und divertiren sich mit der Jagd, es wird zwar geredet, daß Sie nach Warschau aufbrechen werden, aber ohne Grund, indessen kommen öffters Couriers an Sie an. Der Rußische Fürst Dolhorucky hat dem Land-Ständen noch keine fernere Propositiones gethan; von denen bey Riga angekommenen Rußischen Trouppen sollen 2 Regimenter über die Düna gegangen, und nach der Churländischen Grentze marschiret seyn, woselbst nebst des Obristen Funcken Regiment sie campiren, deren Ankunfft hiesige Einwohner in grosse Furcht setzet.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 3. Augusti. Vorgestern divertirte sich der regirende Käyserl. Hof mit dem 2ten Cräntzel-Schiessen, so der Hr. Graf Philip von Sintzendorff, und der Hr. Graf Carl Joseph von Lamberg gegeben. Sonsten wurde dahier ein abermahliges Käyserl. neues Müntz-Patent gewöhnlicher massen publiciret, krafft welchem die unter dem jetzigen Chur-Fürsten in

Cöln

Bäyern neu-ausgemünzte Geld-Sorten, oder so genante gantze und halbe Caroliner, welche dermahlen in denen Chur-Bayrischen Landen respective a 5. und drittehalb Gülden Cours haben, vermöge vorgenommener Valuirung, weilen dieselbe nicht nach der Feine des Käyserlichen Ducatens, sondern nur von Cron-Gold a 18. Caraat 1. Gran gemünzt seyn, nicht höher als zu 4. Gülden 24. Kreutzer und respective 2. Gülden 12. Kreutzer angenommen werden, die in diesem Jahr geprägte Königl. Frantzösis. Müntzen aber, nemlich Louis d'Or, Thaler und 15. Stücke zu respective 10. drittehalb und ein Viertel Gülden, sollen, weil sie nach besagter Valuation gleichfals zu gering befunden, bey dem unterm 10. Augusti voriges Jahres publicirten Patent verbleiben. Wie man debitiret, so wird die Käyserl. und Königl. Pohlnische Gräntz-Comission, in puncto der Schlesischen und Pohlnischen Frontiren, wegen des den 28. September festgestellten Reichs-Tags zu Grodno, und der dadurch impedirten Hrn. Commissarien, nicht völlig vor sich geben, sondern nur in Groß-Pohlen ein kleiner Anfang, und das übrige künfftiges Früh-Jahr vollends ausgemacht werden. Unter dessen dürffte mit nächsten ein Käyserl. Minister nach Constantinopel an die Ottomanische Pforte abgehen, worzu zwar verschiedene Cavaliers, am allermeisten aber der Hr. Baron von Bentenrieder, in Vorschlag seyn sollen. Der Englische Gesandte Herr Saphorin, hat bey hiesigen Kayserliche Hofe aufs neue um eine Satisfaction wegen des 28. Tage durch, zu Belgrad in Arrest gehaltenen Englischen, und aus der Türkey gekommenen Couriers angehalten; da er annoch indessen so wohl mit dem Savoyschen Gesandten Monsr. se Broglio, als auch Frantzösischen Ambassadeur öffters im Gespräch sich befunden. Wie die Rede gehet, soll auch der Englische Hof dem Kayserl. Residenten im Londen

nach-

nachdrücklich bedeutet haben: Daß man protestantischer Seits gar nicht innen werden könte, warum auff die so viele beschehene Repräsentationis in Puncto der Protestantischen Gravamin, sowohl im Reich als andern Ohrten nicht die geringste Remidur erfolgte, wird deßwegen allhie sehr unterschiedlich gesprochen.

Cölln, vom 8 August. Seith der Ankunfft Ihrer Churfürstlichen Durchl. von Cölln mit dem Herrn Pfaltz-Grafen von Sultzbach, von Schwalbach zu Bonn, haben sie sich in selbiger Gegend zu verschiedenen malen mit der Jagdt divertiret. Von Münster hat man, daß die Arbeit an dortigen Canal starck fortgesetzet würde, und hätte man auch zu Blomberg zwey Meilen von dar angefangen die Schleusen darin anzulegen. Die Frantzosen kauffen noch immer viele Pferde auf, und führen dieselbe durch hiesiges Ertz-Stifft nach Franckreich.

Berlin, vom 6 August. Gestern starb allhier Georg Wolmstedt, gewesener Schiff-Herr, der sein Alter auf 103 Jahr gebracht hat.

Aus dem Hollsteinischen, vom 12 August. Jüngsten Copenhagener Briefen vom 6 curr. zufolge, so war des Sonabends vorher alles auf Friedrichsberg veranstaltet, Seiner Königlichen Majestät von Dännemarck bey Dero Retour von Wallye, daselbst wieder zu empfangen, weswegen nicht allein viele vornehme Herren dort gegenwärtig sich befunden gehabt, um allerhöchstgedachte Ihro Königliche Majestät ihre allerunterthänigste Aufwartung zu machen, sondern auch zu dem Ende, die Tafel zu bereitet gewesen; so war dennoch dieses nicht geschehen, sondern der König hatte seine Rückreise über Rothschild nach Friedensburg genommen, und war daselbst Sonnabend Mittags um 1 Uhr bey allen hohen Wohlseyn arriviret. Daß die Dänische 16 Schilling oder Marckstück wie mit voriger Post berichtet, zu 15 Schilling reduciret, war durch ein Königl. Placat bereits im gantzen Reiche publiciret worden; daß aber eine gleichmäßige Veränderung mit denen Courant-Ducaten, wie dieser Tagen spargiret werden wollen, geschehen

solle,

solle, wäre falsch, und solten selbige nach als vor, von einen jeden für 2 Rthlr. courant angenommen werden. Im Sunde war ein Dantziger Schiffer von Havre de Grace angekommen, welcher des von Franckreich nach Warschau gesandten Ambassadeurs mehreste Bagage und Bedienten mit sich geführet, welche ferner zu Dantzig debarquiret werden solten; gedachter Ambassadeur aber, wäre zu Lande dahin verreiset. So eben vernehme man zu gedachten Copenhagen, daß Se. Königl. Majestät den Herrn General-Kriegs-Commissaire von Platen seines Arrestes erlassen hätte, man wüste aber noch nicht, auf was Conditiones.

Paris, vom 5 Augusti. Nachdem die Gesundheit des Königs soferne hergestellet, daß man nicht zweiffelt, Se. Majest. werde diese Woche öffentlich zu erscheinen und der Reichs-Affairen sich annehmen zu können wieder im Stande seyn, so hat dieser junge Monarch an den Cardinal de Noailles unsern Ertz-Bischoff, um den Höchsten für solche Herstellung in hiesiger Haupt-Kirche solenniter zu dancken, und das Te Deum in Gegenwart aller Tribunäl singen zu lassen / folgenden Brief geschrieben:

Mon Cousin.

Ich komme neue Zeichen von GOttes Beschickung in der Kranckheit / womit ich durch seine Zulassung befallen gewesen, zu empfangen: Meine erste Sorge ist, ihm hierüber Danck zu sagen, und zu gleicher Zeit durch die Gebete aller meiner Unterthanen die Hülffe zu suchen, welche mir nöthig ist, um die Tage meines Lebens / die er mir so gnädig conservirt hat, zu seiner Ehre und zu ihrem Glück zu employren. In dieser Meynung schreibe ich euch gegenwärtigen Brief, damit ihr in der Metropolitan-Kirche meiner guten Stadt Pariß das Te Deum singen lasset ꝛc. Welches gestern Morgen in Beyseyn aller Tribunäle ꝛc. geschehen, und sind darauf des Abends in allen Gassen der Stadt Illuminationes gesehen, auch andere Zeichen ungemei-

ner

ner Freude unterm Volck verspüret worden. Der König hat dem Herren de Chirac, erstem Medico des Hertzogs von Orleans, weil er bey allen Consultationen währender Kranckheit Seiner Majest. assistiret hat, eine jährliche Pension von 6000. Livres gegeben. Die Hertzogin von Orleans, welche in ihrer Schwangerschafft schon weit avanciret ist, kam gestern von Versailles hieher, um ihr Kind-Bette im Palais Royal zu halten. Selbigen Tag starb der Hertzog von Luxenburg, General-Lieutenant und Gouverneur der Provintz Normandie. Wir haben Nachricht / das der Käyser dem Grafen von Kinsky im October mit wichtigen Commissionen an unsern Hof senden werde, woraus man Hoffnung schöpffet, daß den Winter über Mittel ausgefunden werden dürfften, um alle besorgte Verweiterung zu verhüten, und das gute Vernehmen zwischen den vornehmsten Europäischen Puissantzen wieder herzustellen. Auch melden die Briefe von Bajonne unterm 27sten passato, daß auf den Grentzen von Spanien und Franckreich noch alles in voller Ruhe wäre, und der Kauff-Handel zwischen beyderseits Unterthanen in erwünschter Vertraulichkeit getrieben würde. Der Courier welcher am 30. passato mit dem Briefen von hier nach Lions ritte, ist 6. Meilen von letzter Stadt ermordet worden.

SPANIEN.

Madrit, vom 23 Julii. Am 20 dieses ist ein Expresser von Lissabon durch diese Stadt nach Wien paßiret: Selbigen Tags hat der Groß-Brittannische Ambassadeur bey dem Könige und der Königin Audientz gehabt, worin er denselben wegen der glücklichen Niederkunfft der Königin felicitiret. Der Hertzog von Wharton, welcher sich einige Tage ins Bernhardiner-Kloster begeben hatte, um Busse zu thun, ist wieder daherausgekommen, und hat dem Beicht-Vater der Königin eröffnet, daß er die Catholische Religion

gion angenommen hätte. Er ist darauff heute mit Camerera der Königin copuliret worden, und will sich künfftig Hertzog von Northumberland nennen lassen. ENGELLAND.

Londen, vom 6. August. Dieser Tagen hat sich ein 80 jähriger Mann mit einer 80 jährigen Frau, und ein anderer alter Greiß von 105 Jahr mit einer Frau von 40 Jahren verheyrathet: Auch wird Hr. Bourn von Cleyton, so 70 Jahr alt, und 50000 Pf. Sterl. reich ist, mit der 20 jährigen Jungfer Ledowich sich vermählen. Einer von des Printzen von Wallis Bedienten, dem seine Banco-Zettel von etlichen 100 Pfund Sterling von einem Strassen-Räuber abgenommen worden, hat selbige von ihm wieder erhalten, und den ausgeboteuen Recompens von 50 Pf. Sterl. erhalten.

NOTIFICATION.

Wann sowol, wegen Einc*a*ssirung der annoch ausstehenden Gelder, als anderer wichtigen Ursachen halber am 30. Julii, mit Ziehung der 2ten Classe, der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, nicht verfahren werden kan, und also der 10te September zur unfehlbahrer Ziehung gedachter 2ten Claß hinwieder anberahmet worden; So werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber, noch *resti*ren, oder auch zu *appelli*ren, oder neue Losse zu nehmen *gere*so*l*viret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

In Martin Christoph. Schwechtens Buchladen unter dem Rahthause, ist zu haben: Des sel. Herrn *M.* Hahns *Portrait*, so sehr sauber in Dreßden in Kupffer gestochen worden, a 12 ßl.

Es wird hiemit zu wissen gethan: daß denn 26 und denen darauf folgenden Tagen des Augusti, im grossen *Auditorio* eine *Auction* von allerhand *Theologi*schen, *Histori*schen und *Philo-sophi*schen Büchern soll gehalten werden; Wenn nun in selbiger auch einige *Disputations*-Bänder befindlich: die *Disputationes* aber wegen des engen Raums im *Catalogo* nicht haben *specificiret* werden können; So werden die *respective* Hnn. Liebhaber, dieser zum Theil raren *Disputationen* ersuchet, einige Tage vorher im *Auditorio* sie zu besehen. Der *Catalogus* ist bey dem Herrn *Oeconomo Ladewig* zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0516
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 66.

Montag, den 19. Augusti.

TURCKEY.

Constantinopel/vom 4. Julii.

Die Stadt Casbin in der Provintz Derack Azem/welche die Türckische Trouppen/ wie unlängst gemeldet worden / unters Joch gebracht haben / ist die reiche und mächtige Stadt Ecbana / die in der Persianischen Historie so berühmt / und unter der Regierung derer Sophis bis auf die jetzige Revolution/wegen der starcken Handlung/ so daselbst getrieben wird / unstreitig eine der wichtigsten Plätze des Persianischen Reichs gewesen ist; Es war aber diese Stadt ohne Befestigung und ohne Volck/ einfolglich nicht im Stande/ sich gegen 20000 Türcken/ welche ihren Weg über Casbin nahmen / um anderswohin zu marschiren / zu beschützen; überdem haben die Einwohner die Sicherheit der Sclaverey lieber annehmen/als sich ihrer gäntzlichen Verwüstung bloß stellen wollen / welche sie gewiß würden betroffen haben / wenn sie durch einen vergeblichen Widerstand ihnen den Zorn der Sieger über den Halß gezogen hätten. Der Groß-Vezier hat Befehl ertheilet alle in Persien eroberte Plätze so viel möglich zu fortificiren/und die Gräntzen von Georgien mit Pallisaden und Brettern zu verschantzen/ damit die überwundene Völcker an der Flucht verhindert werden mögen. Man sagt/ daß die Pforte den vor einigen Wochen nach Trebisonde verreiseten Rußischen Gesandten zwar in aller Sicherheit bis Ghilan begleiten/ die Gräntz-Scheidung aber mit keinem Fortgang geschehen werde / weil das Land durch so viel kriegende Partheyen so beunruhiget wird / daß man nichts als zwischen Schamachy und Derbent wird ausrichten können.

können/wiewol auch wenig darauf zu bauen seyn dürffte / indem die Türcken es bloß aus Complaisance und um Zeit zu gewinnen/ thun.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 3 August. Die Deliberatt-ons-Puncten auf den instehenden Reichs-Tag sind schon durch den Druck bekandt gemacht, und an die Stände abgesandt. Alle Kauffahrdey-Schiffe welche von der Rußischen Küsten auf unsere Rhede arribiren, confirmiren sämtlich, daß der Englische Admiral Wager mit der combinirten Flotte noch in der Gegend Reval vor Ancker lag; daß er den Officier, welchen er zum zweytenmal mit einer Fregatte nach Petersburg abgefertiget, zurück erwarte; daß er sowol bey Tage als auch bey Nacht auf die Rußis. Flotte, unter denen Canonen vor Reval vor Ancker liegende, sehr genau Achtung geben liesse. Von Riga hat man: daß ein gewisser Teutscher Printz grosse Hoffnung hatte, den verstorbenen Fürst Repnin, als Gouverneur von Liefland zu succediren; und daß der Fürst Menzikoff, alle Regimenter, welche bey Riga in Schlacht-Ordnung rangiret stunden, besichtiget hatte, und jenen Officier beordert, sich zum Marsch parat zu halten. Am 29ten passato ist des Königs Namens-Tag sehr statiös auf den Lust-Schloß Carlsberg celebriret. Die fremden Ministers setzen ihre Conferencien bey dem Staats-Secretario Baron von Höpken täglich fort. Alle Collegien sind bis instehenden September geschlossen, ausgenommen das Staats Comtoir.

ENGERMANNLAND.

Petersburg vom 27 Julii. Vorgestern hat der Königliche Schwedische Envoye / Herr von Cederevreutz / bey Ihro Majestät der Czarin eine lange Audienz gehabt / und man will / daß dieselbe die zu Stockholm genommene Resolution / dem Hannöverischen Tractat beyzutreten / als womit Ihro Majestät nicht vergnügt zu seyn scheinen / betroffen habe. Die 100 Galeeren / welche man in grosser Eyle ausgerüstet hat sind noch nicht in See gelauffen: Man glaubt auch / daß solches bey schon so weit avancirter Jahres-Zeit / da man viele Sturmwinde vermuthen muß / wol unterbleiben möchte.

Der

Der General Rönne/so mit 12000. Mann aus Moscau im Marsch gewesen/soll schon bey Riga angelanget seyn / in welcher Stadt der Gouverneur von Liefland / Fürst Repnin / Todes verblichen ist. Man redet hier viel von einem über die Regulirung derer Streitigkeiten im Norden zu haltenden Congreß.

POLEN.

Oleszow, vom 20 Julii. Der Tartarische Gesandte ist den 16ten dieses von Warschau angelanget, und hat am folgenden Tage beym Cron-Vice-Feldherrn Audience gehabt, in welcher derselbe vorgestellet, wie er von Warschau unverrichteter Sachen nach Hause gehen müssen, weil man ihm nichts gewisses declariret hätte, ob man die Tartarische Rebellen ausliefern wolte oder nicht; Worauf der Vice-Feldherr geantwortet, daß Ihro Königliche Majest. solche nichts vorenthalten würden, wenn sich selbige nur erstlich in Warschau vor Ihro Königliche Majest. gestellet, und ihr Gesuch vorgetragen; Mit welcher Antwort endlich gedachter Gesandte, nach vielen Einwürffen, sich zufrieden gegeben und seine Tour weiter genommen.

Warschau, vom 4 Augusti. Den 20sten dieses wollen Ihro Königliche Majestät nach Grodno aufbrechen, wenn nur selbige vorhero von der allda grassirenden Seuche zuverläßige Nachricht werden erhalten haben, indem man vorgeben wil, daß in dasigem Bezirck Menschen und Vieh häuffig sterben. Neulich hielten die Staats-Ministri allhier wegen der Curländischen Affaire ein Concilium, remittiren aber solche biß auf den bevorstehenden Reichs-Tag. Von Zollkiew will man haben, daß der zweyte Printz des vorigen Königs, Constantin Sobieski, daselbst am 22sten passato mit Tode abgegangen sey.

Mietau, vom 5 August. Man lebt hier anjetzo zwischen Furcht und Hoffnung, indem gesaget wird: daß eine Rußische Armee von 15000 Mann in 3 Columnien ins Land marschiren werden, die erste soll ihren

ihren Marsch ahero/die zweyte längst dem Strande, und die dritte über Bauscke nehmen; Es sind auch schon einige Officiers bey dem Cantzler gewesen/ und haben von demselben eine Specification der Hacken-Zahl verlanget, weil aber ihnen dieselbe nicht gegeben worden, dürfften sie wol selbst Repartition machen, und die Contributiones ausschreiben; die Ober-Räthe nebst eine Ritter- und Landschafft haben ohnlängst Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Herzog Ferdinand die vorgenommene Wahl des künfftigen Successoris bekandt gemacht; allein es ist dero Schreiben von Dantzig unerbrochen zurück gesandt, und von dem Mitauischen Ministerial in der Gerichts-Stube wieder an selbe abgegeben worden.

DEUTSCHLAND.

Regensburg, dem 21 Julii. Vor 2 Tagen kam eines gewissen Kramers Tochter aus dem Saltzburgischen allhier an, und klagte bey den Evangelischen Gesandschaften höchstwehmühtig, wie man ihren Vater, wegen bey sich gehabter Evangelischer Bücher, in ein Gefängnis hart eingeschlossen hätte, und mit Wasser und Bradt speisete; auch niemand zu ihm gehen und ihm besuchen liesse. Da sie es nun in der Nacht gewaget, mit einer Leiter in den Thurm zu steigen, darinn er sasse, und zusehen wollen, ob ihr Vater noch am Leben, hätte er wehmühtig zu ihr gesprochen: er würde dieses Tractament nicht länger ausstehen können, sondern darüber crepiren müssen. Man hätte, wegen besagter Bücher, 300. Gülden Straffe von ihm verlanget, und sein Gut so sich auf 3000. Gulden belieffe, solte er seinem bösen Bruder der ihn in das Unglück gebracht, und bey der Catholischen Clerisey angegeben, umsonst überlassen, und hernach das Land räumen. Da nun dieses Verfahren wider den Westphälischen Frieden, so bittet gedachte Tochter, daß das Evangelische Corpus sich ihres Vaters annehmen, und ihn wieder auf freyen Fuß und zu seinem Vermögen verhelffen möchte.

Gotha, den 17. Julii. Vorgestern sind 2 von den letzthin gefangenen Mord-Brennern, welche sowol hier als anderwerts grosses Unheil gestifftet, lebendig verbrannt worden

worden; worbey sich zugetragen, daß der eine als das an seiner Brust hangende Pulver-Säcklein lange nicht loß gehen wollen, endlich aber gar fehl geschlagen, er ein erbärmliches Geschrey unter der Flamme gehabt, biß nach einer kleinen Viertel-Stunde, da er still wurde, ein solch übeler Geruch kam, daß man kaum stehen bleiben konte; wie man auch vernimmt, so sollen innerhalb 3. Wochen wieder dergleichen 2. verbrannt, einer geradbrecht, einer gehencket, und 2. Weibs Personen enthauptet werden. Sonsten ist eben an dem Tag, als oberwehnte 2. erstere verbrannt worden, in der Nacht ein grausames Ungewitter entstanden; daß man fast glaubte, wegen ungewöhnlichen Schlossen-Werffen, wie auch Donner und Blitzen, der jüngste Tag seye vorhanden, oder daß die Stadt gar untergehen würde; solches Wetter aber, GOtt sey Danck! hat hiesiger Orten keinen andern als Fenster und Dach-Ziegel Schaden gethan; wie man aber von Molschleben, einem eine Stunde weit von hier liegenden Dorff vernimmt, so soll selbiges allda eingeschlagen, sogleich eine Flammeerreget, und dadurch 4. Häuser, samt so viel Scheuren, wie auch über 100. Malter Korn, 20 Malter Lein, ohne Speck, und andere Sachen zu rechnen, in die Asche geleget haben.

Breßlau, vom 7 Augusti. Montags ward ein Jude in weiblichen Kleidern, aufm Kopf einen Stroh-Hut habend, unterm Sand-Thor aufgehoben, und nach hiesigem Rahthaus geführet, von dannen er nach dem Zucht-Haus gebracht und allda brav abgepeitschet nachgehends von hiesigen Stadtdienern aus der Stadt geführet worden. Gestern sind folgende vier Maleficanten, Nahmens George Wende, gebürtig aus Perschkowitz, ein Schmiede-Knecht, 22. Jahr alt, wegen verübten Diebstählen; Christian Constantin, gebürtig von Korschowitz, ausm Franckensteinischen, 28. Jahr alt, wegen Meineydigkeit; Johann Heinrich Leibner, gebürtig von Breßlau, wegen verübten Diebereyen; und Hans George Adler, gebürtig von Fraustadt, eines Brauers Sohn, 21. Jahr alt wegen vielfältiger Mißhandlungen, von

dem

dem Scharfrichter mit dem Buchstaben C. gezeichnet; Heut aber unter Escorte eines Gefreyten und 3. Musquetiren mit dem hiesigen Stockmeister geschlossen auf'n Wagen nach den Galeeren, der erste und letzte auf 5. Jahr, die andern 2. auf 4. Jahr abgeführet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9. August. Der König befindet sich so wohl, daß er täglich mit Spatzieren-Gehen sich erlustiget. Die Königin, so den 1. 2. und 3ten dieses sich nicht wohl befand, ward am 4ten mit einem starcken Fieber befallen, und des Nachmittags auf dem Fuß zur Ader gelassen, welches auch des folgenden Morgens, bey zunehmender Kranckheit zum andern, und man hieran den verhofften Effect nicht verspürte, des Nachts zwischen den 5ten und 6sten zum 3ten mal geschahe, worauf dann Ihro Majestät 5. a 6. Stunden schlieffen; den 1sten waren sie etwas besser, und durch die Ihro gegebene Purgation, wie auch durch die Quinquina haben sie merckliche Linderung erlanget, das Fieber und Kopf-Wehe abgenommen, und man hoffet, sie in wenig Tagen völlig restituiret zu sehen. Die Hertzogin von Orleans, welche am 3ten dieses zu Versailles vom Fieber angegriffen ward, kam den 4ten in dieser Stadt an, und den 5ten des Morgens mit einer Printzeßin nieder. Den 6ten nahm das Fieber starck zu, den 7den war sie in einem schlechten Stande, und den 8ten des Morgens, kurtz vor 7. Uhr, gab sie, 21. Jahr, 8. Monaht und 28. Tage, alt, ihren Geist auf. Der Hertzog von Mottemar, ist von seinen Land-Gütern allhier zurück gekommen.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 4 August. Ein Mann von 72 Jahren von Kybourg hat sich in einem Wald selbst erhencket; seine Desperation solle hauptsächlich daher kommen seyn, weilen er Geld entlehnen wollen, und keines bekommen, seine Schulden bezahlen zu können. In der Nacht zwischen Donnerstag und Freytag ist zu Fälanden in einem Dorff das anderthalb Stunden von Zürich entlegen ist, in dem Wirtshaus eine Feuersbrunst entstanden, welche in wenig Stunden 12 Bauren-Häuser, 2 grosse

Scheu-

Scheuren und einen Speicher in die Asche geleget, und 22 Familien in Grund ruiniret hat.

Basel, vom 4 Augusti. Man hat viele hundert Exemplaren der Deutschen Bibel, nach dem Canton Lucern gebracht, wie auch nach dem von Schweitz welcher gleichfalls die Augen zu öffnen anfänget, und die vorhin zu Lucern affigir e 3. Puncten vor einiger Zeit auch in seinem District hat publiciren lassen. Die Lucerner Affaire mit den Catholischen Geistlichen bleibet unterdessen im vorigen Stande weil man auf keiner Seite viel nachgeben will. Die Protestantische Schweitzerische in Holländischen Diensten stehende Trouppen zu recroutiren und zu verstärcken, wird hier zu Lande würcklich geworben.

ENGELLAND.

Londen, vom 6. August. Am verwichenen Sonntag in der Nacht, traff ein junger Edelmann in Cheapside einen Spitzbuben an, den er auch zu ergreiffen die Courage, aber dabey das Unglück hatte, daß jener ihm mit dem Messer einen gefährlichen Stich versetzte, und davon lieff, wiewol er doch sogleich wieder arretiret, und nach dem Gefängniß vom Comtoir gebracht wurde. Vorigen Donnerstag entstunde zu Tunbridge ein hefftiges Ungewitter mit Regen und ungemein grossen Hagel, welcher viel Geflügelwerck auf denen bereits abgeerndteten Feldern erschlug, die auf dem Lande arbeitende Leute aber hatten noch die Weile, sich ohne Schaden unter Dach zu retiriren. Man sagt, daß der Ritter John Rußhout eine Tochter des Grafen von Borthamton heyrathen werde. Seithdem die Regierung die Lotterey-Zettul ausgeben lassen, steigen dieselbe täglich im Preise, weiln diejenige, so dergleichen kauffen wollen, so lange gewartet haben, bis sie, bey der Auszahlung ihres Geldes, dieselbe zugleich empfangen könten. Am Dienstage ist der Herr Robert Dunckley, Steward vom St. Bartholomäi Sohn, von des Printzen von Wallis Hof-Statt, durch einen zu Windsor gethanen Fall, den Kopf dergestalt zerschmettert, daß er schwerlich wieder aufkommen dürffte. Am ersten dieses wurde in Erif in Kent ein Schwerdt-Fisch von einigen Matrosen und Fischern, so ihn bey Woolwich am ersten gesehen, an welchem Orte er denen Fischer-Netzen grossen Scha-

den

den gethan, mit grosser Mühe gefangen: Selbiger war 6 Fuß lang, hatte ein scharff Schwerdt von 3. Fuß, und hat man niemahls von der Art Fischen, der sich in gedachten Strohm hätte sehen lassen, zuvorn gehöret. Diejenigen armen Matrosen und Fischer, denen gedachter Fisch zu theil worden, haben eine so grosse Summa Geldes damit, daß sie ihn sehen lassen, gewonnen, daß sie capabel sind ihre Familien dadurch empor zu bringen.

Haag, vom 12. Augusti. Nachdem endlich, am verwichenen Freytage, noch 3. a 4. desselbigen, wie auch des vorigen Tages, zwischen denen Herren General-Staaten, und denen Königlichen Frantzösischen und Groß-Brittannischen Ministris gehaltenen Conferentzien, der Hannöverische Alliance-Tractat von Ihrer Hochmögenden unterschrieben worden, so zweiffelt man nicht, es werde derselbe nächstens public gemachet werden, und die Fonds, sowol diesen Landen, als in Engelland, durch eine erwünschte Zeitung guten Fortgang gewinnen.

Wann sowol, wegen Encassirung der annoch ausstehenden Gelder, als anderer wichtigen Ursachen halber am 30. Julii, mit Ziehung der 3ten Classe, der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, nicht verfahren werden kan, und also der 10te September zur unfehlbahrer Ziehung gedachter 3ten Claß hinwieder anberahmet worden; So werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber, noch *restiren*, oder auch zu *appelliren*, oder neue Losse zu nehmen *gesolviret*, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

In Martin Christoph. Schwechtens Buchladen unter dem Rahthause, ist zu haben: Des sel. Herrn *M.* Hahns *Portrait*, so sehr sauber in Dreßden in Kupffer gestochen worden, a 12 ßl.

Es wird hiemit zu wissen gethan: daß denn 26 und denen darauf folgenden Tagen des Augusti, im grossen *Auditorio* eine *Auction* von allerhand *Theologi*schen, *Histori*schen und *Philosophi*schen Büchern soll gehalten werden; Wenn nun in selbiger auch einige *Disputations*-Bänder befindlich: die *Disputationes* aber wegen des engen Raums im *Catalogo* nicht haben *specificiret* werden können; So werden die *respective* Hnn. Liebhaber, dieser zum Theil raren *Disputationen* ersuchet, einige Tage vorher im *Auditorio* sie zu besehen. Der *Catalogus* ist bey dem Herrn *Oeconomo Ladewig* zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0524
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 67.

Freytag, den 23. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 7. Augusti.

Seine Königliche Majestät kamen gestern von Carlsberg in dieser Stadt an / wohneten dem grossen Senat in hoher Person mit bey / und erhuben sich / nach dessen Endigung / wiederum nach Carlsberg / allwo beyde Majestäten Majestäten nebst dem ganzen Hofe / noch eine Zeitlang verbleiben werden. An der Einrichtung des grossen Reichs-Saals wird noch täglich gearbeitet / und die Häuser und Logementer für die allhier erwartende Reichs-Tages Deputirte / sind nun mehrentheils besprochen. Im verwichenen Freytage ward allhier einer von den ältesten Teutschen Kirchen-Räthen / Herr Caspar Netteiblatt / der Aeltere / und ward Sonntags darauf in der hiesigen St. Nicolai Kirche mit gewöhnlichen Ceremonien beerdiget / der an dessen Stelle wieder zum Kirchen-Rahr werde erwählet werden / wird man nächstens vernehmen. Heute sind abermahl 10 Schiffe aus Teutschland mit Getrayde allhier angelanget dem ohngeachtet steiget das Korn täglich höher im Preiß / und gilt der Roaker und das Maltz anitzo 2 Tonne 3 und einen halben Rthlr. Von Reval ist auch ein Schiff angekommen / mit der Nachricht / daß die combinirte Flotte annoch ohnweit selbiger Stadt läge / und täglich einige Fahrzeuge von derselben auda anlangten / Victualien einzukaufen; wie lange sie noch dorten verbleiben würde / wüste man nicht. Sonsten war das Getrayde dasiger Orten bereits völlig eingeerndtet und ziemlich wohl gerathen.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 29. Julii. Bey unserm Hofe sind die Ordres

Ordres nach Moscau ergangen / auff der einen Seite selbiger Stadt / gerade gegen dem Schlosse Cremelien über / an dem Flusse Moscau / eine neue Citadelle abzuzeichnen / indem Ihro Majestät die Czaarin / der Rede nach resolviret haben sollen / in beregter Haupt-Stadt allezeit eine Garnison von 16000 Mann zu unterhalten. Uber die Verstanische Sachen werden viele Conferentzien gehalten / und man hat neue Ordres und Instructiones an die Gouverneurs von Astracan / Derbent und Andreof / sowol wegen der Grentzen als derer Türckischen Progressen in Persien abgefertiget; Man sagt / daß Ihro Majestät die Czaarin entschlossen seyn sollen / die Allianz mit Seiner Majestät dem Römischen Kayser zu schliessen / und dero nach Riga und Reval vorgehabte Reise noch auff einige Zeit auszusetzen.

Petersburg, vom 30. Julii. Die Käyserin ist mit der jüngsten Printzeßin und einem Gefolg von 20 Personhen nach Riga abgegangen, und hat den Weg über Narva und Dorpt genommen. Der Fürst Menzikoff hat um eine grosse Quantität Pulver und Kugeln geschrieben, weil er bey Visitirung der Dünamünder-Schantze gewahr worden, daß selbiger wichtiger Ort nicht allzuwohl mit dergleichen Vorraht versehen ist. Die Englische Esquadre wird allem Ansehen nach in dem Sund überwintern. Das Lager, welches bey Riga formiret, war schon biß 44000 Mann angewachsen. Die Artillerie war auff Ordre des Fürsten Menzikoffs an beyden Flügeln rangiret: Die Fourage wurde von den Lieff- und Churländischen Bauren geliefert. Man wüste nicht, zu was Ende solch eine grosse Armee solte gebrauchet werden; Inzwischen glaubte man, daß sie vors erste nach den Pohlnischen Grentzen rücken werde.

POHLEN.

Warschau, vom 9. Augusti. Ihro Majestät der König und der Königliche Printz, machen sich bereits fertig zur Grodnischen Reise, und werden auch alle benöhtigte Provisiones angeschaffet. Des hiesigen Districts gemeiner Land-Tag, ist zwar etliche Tage tractiret, man konte aber zur Beylegung derer particulier Interessen nicht kommen, und ist das sogenante Zapffen- und Schillings-Geld nicht verordnet, wie es bezahlet werden soll. Den 2ten dieses, entstand in einem Hause eine Feuers-Brunst, und wiewol solche dem Ansehen nach, gelöschet worden, so hat es sich doch wiederum den 5ten dieses entzündet, und etliche Häuser weggebrannt.

Deutsch-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0526
DFG

Wien, vom 10 August. Verwichenen Mittewochen hatten sich abermahlen Ihro Majestät der Kayser mit Hirsch-Jagen divertiret. Sonsten roulliret hier ein Schreiben in Frantzösischer Sprache, welches der König von Engeland den 11ten April a. c. an die Russische Kayserin mit dem Tit. Kayss. Majestät ergehen lassen. Unterdessen gehet hier auch ein Bruit, als wann der alhier subsistirende Rußische Minister Herr von Lanczyn Briefe aus Petersburg erhalten hätte, daß der Englische Admiral Wager mit der Combinirten Englischen und Dähnischen Flotte sich noch in dem Revier Reval vor Ancker befindete, und Ihro Rußische Majestät schon den 2ten von Ihme mit einer Fregatte an dieselbe abgefertigten Officier wieder respediret hatten, und indessen desselben ferners Unternehmen sehr wohl bey Tag und Nacht observiren, auch desselben Flotte öffters umb kreutzen liesse.

Töplitz vom 6 Augusti. Es hat sich nachfolgender Casus allhier begeben: Eine Frau aus Dresden siehet der hiesigen Procession zu, und weil sie nicht wie andere, vor das sogenannte Venerable, auf die Knie fällt, wird sie von einem Soldaten also geschlagen, daß sie gefährlich kranck worden, dahero ein sich daselbst befindlicher Schneider aus Dreßden, solches bey dem Herrn Grafen des Bades geklaget, welcher ihm auch nachdrückliche Satisfaction versprochen, zu dem Ende der Soldat auch sogleich arrestiret wird, bekomt darauf 100 Prügel, und muste dazu etliche Tage am Pfahl stehen, da doch der Schneider um Linderung der Straffe vor ihm gebeten, solches doch nicht vermindert worden. Nachdem nun endlich dieser Soldate oder Fahnen-Schmidt, bey dem alhier liegenden Hauptmann seine Straffe gelitten, und auf freyen Fuß kam, muste ihm solches sehr chagrinirem

zen, gehet derohalben auf die Galgen-Schencke, woselbst viele Lutheraner sassen, unter andern aber des Königl. Ober-Jäger-Meisters von Leibnitz, welcher sich eben im Bade befindet, Laquaye, fänget an auf die sogenannte Ketzer sehr zu fulminiren, endlich aber gehet er mit ausgezogenen Degen auf die Ketzerschen Hunde, wie er sie nennete, los, ein Koch aber von gedachtem Herrn von Leibnitz, unterstehet diesen Kerl, und gibt ihm mit einen Messer in den Unter-Leib einen Stich, dieweil nun kein Blut erfolget, sondern erschrecklicher Geschwulst darzu geschlagen, so muste der Soldat crepiren, die übrigen welche zugegen gewesen, sind echapiret, der Koch welcher wol hätte fortkommen können, aber nicht gewolt, ist arrestiret.

Franckfurth, vom 13 Augusti. Wie aus Zweybrücken mit denen letztern Briefen gemeldet, so residiren Ihro Hoch Fürstliche Durchl. der Hertzog nebst seiner Gemahlin und der gantzen Hoff Staat annoch zu Bergzabern und divertirten sich mit der Jagd, allwo sich auch zuweilen der Gouverneur und Commendant von Landau einfünde, und dem Hertzog die Visite gäbe; Die Briefe erwehnen auch: daß nunmehro die Cuhr-Pfältzischen Trouppen, welche ein Zeithero in Hertzoglichen Diensten gestanden, auf Ratification Ihrer Kayserlichen Majestät dimittiret, an deren Stelle aber lauter Land-Volck, jedoch, daß keine vorher unter Cuhr-Pfaltz gedienet haben müste, angenommen und im Lande einquartiret würde.

Dresden, vom 13 Augusti. Die an den gemeldten Canonier, welcher ein Kerl von 22 Jahren und ein Bräutigam, der 2 mahl aufgebohten, geschehene Execution hat unter dem Volck abermahl neue Verbitterung verursachet, weil man meynete, es geschehe in Faborem der Papisten. Freytags wurde ein Musquetier arquebusiret, welcher vorm Jahre das

König-

Königliche Lust-Schiff Bucentaurus genannt, beraubet, die Tressen ausgeschnitten, er wurde aber so unglücklich getroffen, daß von den ersten dreyen nur eine Kugel blessiret, bekam also wenigstens 5 Schüssen, welches erbärmlich anzusehen war. Sonntags, als den 8ten Trinitatis, fiel in Alt-Dresden ein aus dem Schlaffe aufstehendes Kind oben vom Fenster herunter auf die Gassen, weil aber durch göttliche Vorsehung gleich ein gewisser Handwercks-Bursche vorbey gegangen, hat er solches mit den Händen aufgefangen, und beym Leben erhalten. Die rohte Ruhr nimt täglich überhand, und spühret man solche allbereit in Neu- und Alt-Dresden, es wollen sich auch im Lager einige Patienten ereignen.

Berlin, vom 12 Augusti. Als am 6ten hujus, an dem hiesigen Königlichen Hofe die Nachricht von Wien eingelauffen, daß daselbst Ihro Königliche Hoheit der Printz Maximilian von Braunschweig-Lüneburg, ꝛc. Sr. Königl. Majestät von Groß-Brittannien Herr Bruder, mit Tode abgegangen wäre; So haben Se. Majestät unser allergnädigster König und des Cron-Printzen Königliche Hoheit, alsobald des andern Tages die Trauer angeleget, und erwartet man nun, wie lange und welchergestalt auch die Königliche Etats-Ministres und Collegia selbige tragen sollen; Ob zwar Se. Königliche Majestät bereits am 8ten hujus von hier nach Potsdam retourniren wollen, so haben dieselbe dero Aufbruch bis übermorgen ausgesetzet, und inzwischen an dem gestrigen Tage eine für die hiesige Frantzösische Gemeinde, in der Closter-Strasse von neu-erbaute Kirche solenniter inauguriren lassen, solchem Actui auch in hoher Person mit beygewohnet. Mit dem Bau des neuen gar grossen Arsenals auf der Dorotheen Stadt hieselbst, ist man diesen Sommer hindurch, dermassen geschwinde abanciret, daß bereits die

Hälffte

Hälffte davon unters Dach gebracht worden; In bemeldtem Arsenal wird man die gesamte Feld-Artillerie in Verwahrung halten, und von dem grossen Geschütz separiren. Der seit wenigen Tagen allhier angelangte Morgenländische Printz, dürffte seine vorhabende Peregrination / wenn er vorhero alles dahier in Augenschein genommen, weiter fortsetzen; Indessen machet derselbe einen besondern Aufzug, und lässet sich sein Gewehr oder Säbel von einem Bedienten/ unterm Talar, mit entblösseten Haupte hinten nachtragen.

Oldenburg, vom 12 Augusti. Aus Ost-Frießland hat man, daß am 2. dieses ein starckes Corps sogenandter Renitenten, oder Widerstrebender, die Fürstl. Vor-Post zu Brinckum, so in 150. Mann Soldaten und Bauren bestanden, attaquiret, und solche gezwungen, nach einem stündigen Gefecht, und da sie den Anführer und viel andere von den Renitenten erschossen, sich nach Aurich-Oldendorff, eine Meile von Aurich, zu retiriren, wornach denn die Renitenten 8. Dörffer geplündeet und ruiniret, auch am folgenden Sontag zu Oblenge, da eben der Priester das Nachtmahl austheilen wollen, selbigen vom Altar weggerissen, die Oblaten zur Erde geworffen, den Wein ausgetruncken, den Kelch mit sich genommen, und des Priesters Frau und Tochter mißgehandelt, daß diese des folgenden Morgens gestorben. Montags hätten die Renitenten sich wieder nach Lehr begeben. Ein Kauffmann in Wener hätten die Renitenten, weil er ihr Vernehmen nicht gebilliget, sein Haus geplündert, Feuer angeleget, Silber, Meßing, Kupffer und Zinn hinein geworffen und zerschmeltzen lassen, hernach auf eine Schauffel genommen, und im Hause herum geworffen, daß nichts davon wieder können zusammen gebracht werden. Ein gewisser Embdischer Doctor, welcher nach

Lehr

Lehr gekommen, seine Freunde zu besuchen hätte bey dieser Gelegenheit etwas wider solches Verfahren gesprochen, welches einer von den Renitenten beym Raht angegeben, worauff der Doctor aus dem Hause gehohlet, und nachgehends arquebusiret werden sollen.

Aus dem Holsteinischen, vom 19 August. Zufolge Copenhagener Briefen von 13 ten currint. waren Tages vorher Ihr. Königl. Hoheit der Cron-Printz nebst denen Ministers des geheimen, Conseils auff Friedensburg gewesen, und war in Ihro Königl. Majestät allerhöchsten Gegenwart Conseil gehalten worden, und stund sonsten vom Hofe nichts veränderliches zu berichten. Ihro Königl. Hoheit Printz Charles divertirten sich auff Jägerspreiß, wurden aber zu Ausgang der Wochen nach Wemmelstofft retourniren. Der Herr Assessor Lucas Kierulff hatten Ihro Königl. Majestät die so lange vacant gewesene Policey-Meister Charge dasiger Stadt allergnädigst conferiret, und war man denselben mit dem ehesten aus Jütland daselbst vermuthen, um davon Possession zu nehmen. Man versicherte, daß eine gewisse Kleider-Ordonnance unter der Presse wäre, worinn einjeder nach seinem Rang und Stande angewiesen wurde, wie er sich kleiden und aufführen solte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12. Aug. Der König kommt täglich aus, und befindet sich je mehr und mehr von seiner gehabten Unpäßlichkeit gebessert, die Königin aber hat am 9. und 10. dieses solche Anstösse vom Fieber gehabt, daß man für ihr Leben in Sorgen gewesen, und noch nicht gäntzlich davon befreyet ist, jedoch den Gebrauch des Quinquina, so Ihrer Majestät mehr böß als gut gethan, eingestellet hat. Der Stanislaische Hof zu Chambor scheinet unterdessen in einer sehr grossen Bestürtzung, die man der Kranckheit der Königin allein nicht zuschreiben kan, zu seyn, und der Graf zu Tarlo setzet seine Negotiationes

nes zu Versailles so heimlich fort, daß man gar nichts davon in Erfahrung bringen kan. So bald die Hertzogin von Orleans den 8. dieses allhier gestorben war, haben sich der Hertzog ihr ihr Gemahl und die Hertzogin seine Mutter, welche über solchen Todes-Fall inconsolabel sind, ins Magdalenen-Convent von Tresnel retiriret, allwo die junge Königin Wittwe von Spanien sie öffters incognito besuchet; Die verstorbene Hertzogin aber sol erstes Tages in dem Kloster von Val de Grace mit grosser Solennität beygesetzet werden.

ENGELLAND.

Londen, vom 13. Aug. Gestern wurde das jährliche Gedächtniß der Erhebung des Königs auff den Britannischen Thron mit gewöhnlichen Ceremonien celebriret: Man steckte die Königl. Standarte zum erstenmahl auff dem Thurm der neu wieder erbaueten Kirche von St. Martin in den Feldern, als dem Kirchspiel des Hofes, welche Standarte dieser Kirche von denen Lords Admiralitäts-Commissarien verehret worden, und worin die Wapen von Engelland, Schottland, Franckreich und Irrland befindlich, auff: Die Glocken wurden den gantzen Morgen in allen Kirchen geläutet. Um 1. Uhr Nachmittags wurden die Canonen im Parc und Tour gelöset, und Abends aller Orten Feuer-Wercke angezündet.

Weil zur unfehlbahrer Ziehung der 5ten Classe der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, es bey dem gesetzten Termino des 10 Septembris allerdings verbleibet; so werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber noch restiren, oder auch zu appelliren, oder neue Losse zu nehmen geresolviret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben, des Behuffes dann nunmehro täglich von 2 bis 5 Uhr gesessen wird; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

Es wird hiemit zu wissen gethan: daß denn 26 und denen darauf folgenden Tagen des Augusti, im grossen *Auditorio* eine *Auction* von allerhand *Theologi*schen, *Histori*schen und *Philosophi*schen Büchern soll gehalten werden; Wenn nun in selbiger auch einige *Disputations*-Bänder befindlich: die *Disputationes* aber wegen des engen Raums im *Catalogo* nicht haben *specificiret* werden können; So werden die *respective* Hnn. Liebhaber, dieser zum Theil raren *Disputationen* ersuchet, einige Tage vorher im *Auditorio* sie zu besehen. Der *Catalogus* ist bey dem Herrn *Oeconomo Ladewig* zu bekommen.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 68.

Montag, den 26. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 14ten Augusti.

Die ausländischen sowol als die einheimischen Herren Ministers/ begeben sich fast täglich von hier nach Carlsberg/allwo/ insonderheit der Rußische Abgesandter/Graf von Gallowin/ dieser Tagen etliche Stunden lang bey Hofe gewesen ist. In der vorigen Woche lieff allhier ein Schiff von Reval ein/welches viele Passagiers an Bord hatte/unter denen sich auch der Herr Baron Wrangel und der Major Kloht/nebst noch zwey andern Edelleuten / befunden; Selbige wissen aber nichts Veränderliches von daher zu berichten.

FINNLAND.

Abo / vom 3. Augusti. Dieser Tagen ist der Herr General Major von Billstein/bey dem Noendahlischen Sauer-Brunnen/ mit Tode abgegangen/dessen verblichene Cörper/von dar nach Biörneburg gebracht werden soll. Man vermeynet / daß die hiesige generale Musterung/wegen des zu Stockholm herannahenden Reichs-Tages/ vielleicht contramandiret werden dürffte/ wovon man nächstens die Gewißheit vernehmen wird. Gestern langten hier zwey Schiffe von Stockholm mit Korn an/ welches noch immer im Preiß steiget / weilen von denen allhier liegenden Regimentern ein vieles consumiret wird.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 4. Augusti. Man spricht hier von einer mit 60000 Mann zu haltenden Winter-Campagne / und man ist beschäfftiget/auff Ordre des Fürsten Menzikoffs/ eine grosse Menge Pulvers

Pulver und Kugeln von hier nach Dünamünde abzuschicken / um die dortigen Magazyns damit anzufüllen. Es läufft ein Gerüchte / daß Ihro Majestät die Czaarin ein Testament / zum Vortheil ihrer ältisten Printzeßin Tochter / gemacht haben sollen. Unsere in Persien stehende Krieges macht / will anitzo auff 60000 mann vergrössert werden. Es gehet die Rede / daß der Admiral Wager seinen Posten unter Nargia nicht eher / als biß die Rußische Flotte abgetackelt wird / verlassen werde / und daß die meisten Englischen Schiffe im Sunde überwintern sollen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 12 Augusti. Die combinirte Flotte enthält sich noch in der Gegend Reval. Die Herwittibte Hertzogin von Churland ist, nachdem Sie einen Expressen von der Rußischen Kayserin empfangen, sogleich nach Petersburg abgegangen; wohin der Printz Menzikow ingleichen von Riga abgegangen ist, und ist der Printz Dolhorucki / welcher die Churländische Affairen in Acht nimmt / an dem letztgemeldten Orth verblieben. Die Reassumirung des Reichs-Tages zu Grodno, bleibt noch auf den 28sten September festgestellet. Der Frantzösische Minister zu Warschau Abt Libry, ist unter andern beflissiget, die Prätensiones der Protestantischen Potentaten, zu Herstellung der Religions-Beschwernissen zu unterstützen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12 August. Den 8ten und 9ten dieses Vormittags haben Ihro Kayserliche Maj. dem geheimen Raht beygewohnet, Nachmittags aber mit Scheiben-Schiessen im Favorita-Garten sich divertiret, und des Abends Audientzien ertheilet, auch das durch Absterben des Printzen von Hannover vacant gewordene Couraßir-Regiment Herrn Georg Ludwig Frey-Herrn von Ossien gleich wie vorhin das Graf-Schönbornische Dragouner-Regiment Hrn. Ludwig Grafen von Khevenhüller, conferiret hatten. Sonsten war am 8ten der Herr General Graf Merci nach seinem Gouvernement

im

im Temeswarer-Bannat wieder abgereiset. Der Marquis Doria, welcher das Interesse der Republic Genua am Käyserlichen Hofe beobachtet, erhielte selbigen Tag einen Expressen von der Genuesischen Regierung, überdessen mitgebrachte Depeschen er folglich mit einigen Käyserlichen Ministern in Conferentz getreten. Der Frantzösische Ambassadeur Duc de Richelieu hatte in einer bey Ihro Käyserl. Majest. gehabten Audientz um Satisfaction angesuchet / weil 4. seiner Laquayen von einigen neu-geworbenen Reutern des Visontischen Regiments neulich sehr übel, und einer tödtlich blessiret geworden, weswegen man 7. Reuter von der Stadt Garde in Arrest führen lassen. Der Türckische Gesandte divertirte sich daselbst öffters, insonderheit bey denen anwesenden künstlichen Seil-Täntzern und Täntzerinnen, wie auch in dasigem Comödien-Hause, und liesse darüber ein sattsames Vergnügen spüren; Nicht weniger begab er sich zum öfftern in die Assemblees unter dem Adel, und rühmete dessen artige Auffführung besonders was das Adeliche Frauenzimmer betraff, über die massen. Am 10ten war der ehmahls gewesene Hoch Fürstliche Augspurgische Raht, Hr. Heinrich Bernhard von Wulcherer, nachdem Ihro Kayserliche Majest. denselben wegen seiner Gelehrsamkeit und in Reichs-Sachen erworbenen Experientz zu dero würcklichen Reichs-Hof-Raht zu erkiesen und zu beruffen allergnädigst geruhet, mit gewöhnlichen Solennitäten, als Assessor auf der gelehrten Banck, in besagtes höchste Reichs-Gericht introduciret worden. Auf den in Preßburg zu haltenden Hungarischen Land-Tag dürfften nur Kayserliche Commissarien, das Lands-Fürstliche Interesse zu observiren abgeschicket werden, die vorgewesene Käyserliche Dahin-Reise aber auch dieses Jahr aus erheblichen Ursachen hinterstellig bleiben.

Nieder-

Nieder-Rheinstrohm, vom 17 Augusti. Man sagt, daß der Kayserliche Hof an unterschiedliche von dessen in der Schlesien, und andern Teutschen Provintzien liegenden Regimenter die Ordre solle haben ergehen lassen, sich zum Marsch fertig zu machen, und daß selbige nach denen Oesterreichischen Niederlanden defiliren solten; Es hätte aber die Cron Franckreich, auf die hiervon erhaltene Nachricht, ihre in dem Elsaß und auf denen andern Grentzen von Teutschland befindliche Trouppen, wie auch die längst denen Frontieren von der Maase und dem Luxenburgischen liegende, beordert, obgedachten Regimentern, auf solchem Fall, die Passage zu disputiren. Unterdessen spricht man abermal von einem Congreß, zwischen allerseits hohen Interessenten der Wienerischen und der Hannöverischen Alliance, jedoch solte präliminariter, wegen Vernichtigung der Ostendischen Compagnie etwas ausgemachet werden, welches die Zeit lehren wird.

Dresden, vom 16 Augusti. Von Warschau hat man, daß der am 21sten Julii alldort eingetroffene neue Frantzösische Gesandte, Abt de Livry, des folgenden Tages seine Ankunfft nicht allein bey Hofe, sondern auch allen fremden Abgesandten und andern anwesenden Magnaten bekant machen lassen, und da desselben Legations-Secretaire sich ebenfals zu dem Ende nach dem Cron-Groß-Cantzler erhoben, hatte dieser dem Secretaire declariret, wie Seine Majestät gewisser Ursachen halber dem Abgesandten unter 8 Tagen Zeit die publique Audientz nicht zustehen könte. Am 1sten hatte dieser Abt eine lange Unterredung mit dem Königlichen Groß-Brittannischen Gesandten, wobey auch der Schwedische Legations-Secretaire erschiene, gepflogen, da er dann diesen Herrn den Inhalt seiner Instruction eröffnet, dahin sich bestreckend: Er wäre von seinem Könige abgeschicket, mit ihnen, den Herren Gesandten, der Convention gemäß, in allen Causam

communem zu machen, zu was Ende dann er bereit sey, den König nach den bestimmten Orte des Congresses zu folgen, verhoffende, daß die Herren Gesandten mit eben sothanen Instructions versehen seyn würden; nemlich daß alles den alten Friedens-Schlüssen gemäß, es sey in Religions- oder andern Sachen, redreßiret würde, und da bekannt, daß Sr. Aller-Christl. Majestät das Interesse des Stanislai nicht um ein geringes nahe ging, als wäre sein König persuadiret, es würden ihre hohe Principalen sich nicht entbrechen, ebenfals bey dem Könige und der Republic Pohlen, alles vorkehren zu lassen, damit demselben seiner eingezogenen Güter und anderer Prätensionen wegen alle Satisfaction geschähe.

Aus dem Hollsteinischen, vom 22 August. Wie man von Copenhagen vernimt, so dürfften die dortigen allerhöchsten Königlichen Herrschafften, da das Wetter fast täglich rauher und kälter zu werden begunte, und es alle Tage stürmete und regnete, Friedensburg mit dem ersten quitiren, und bis gegen Martini auf Friedrichsberg residiren, wie dann einige Hof-Bediente versichern wolten, daß solches längstens binnen 14 Tagen geschehen dürffte. Indessen waren Ihro Königliche Hoheit der Cron-Printz am 15ten dieses, des Nachmittags um halb 5 Uhr zu Copenhagen angelanget, und nachdem sie bey nahe 1 Stunde in Dero Pallast sich gehalten, alsobald nach Hirschholch retourniret. Aus der Ost-See war die Loots-Galliot auf der dasigen Rehde angekommen, mit der Nachricht: daß bey der Flotte noch alles wohl stünde; der Herr Capitain Kierulff, welcher mit der Fregatte der Hommer, als Expresser nach Petersburg gesandt worden, lag noch daselbst. Sonsten war, am 14ten hujus, eine Königliche Verordnung publiciret worden: daß alle vor der Publicirung der Müntz-Reduction gekauffte Sachen und Waaren, mit dem zu der Zeit gangbaren

Gelde

Gelde bezahlet werden möchte, worunter aber die Wechsel und Obligationes nicht mit begriffen, sondern dieses nur allein von Buch-Schulden und dergleichen Rechnungen verstanden werden solte. - Aus Friedrichsstadt wil verlauten: daß der dasige Magistrat durch 5 Personen, als 1. Bürgermeister und 4. Rahts-Verwandten, die vorige Woche completiret worden; wie man denn auch aus Tönningen die zuverläßige Nachricht haben wil, daß, am verwichenen Sonnabend als den 17den dieses, der Doctor Philosophiä, wie auch Hof- und Landes-Gerichts-Advocat, Herr Peter Friedrich Sieverts, einmühtiglich zum Rahts-Herrn, in Regard sowol seiner gantz besondern Meriten, als der getreuen Dienste, welche sein sel. Vater als Syndicus, der guten Stadt geleistet, zum allgemeinen Vergnügen der gantzen Bürgerschafft sey erwählet worden.

ITALIEN.

Venedig, vom 27 Junii. Am verwichenen Sonnabend hatte man über Land Briefe von Constantinopel vom 16ten passato, in welchen gemeldet worden, daß der gemeine Pöbel daselbst wider den Groß-Vezier zu murren anfinge, weil er die Persischen Sachen nicht bekandt machte, es hätte aber dieser Minister dieselben mit guten Worten abgespeiset, und versprochen, daß er zur rechter Zeit schon alles offenbahren wolte.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 19. Augusti. Verwichenen Mittwoch erhielte Ihro Durchl. die Ertz-Hertzogin von Wien die Zeitung, daß Ihro Kayserl. Majest. 6. Kammer-Herren ad honores vor Ihro Durchl. ernannt hätte, nemlich den Grafen von Bournoville, Gouvernenr zu Dendermonde, den Grafen von Bomera, den Marquis von Hertzel, den Grafen von Dongelberg, den Freyherrn von Couriere d'Ours und den Freyherrn von Kirsegem, alle 6. Flandrische Edelleute. Selbigen Abend lieff auch bey Ihro Durchl. die angenehme Nachricht ein, daß die

die Flandrische Stände in ihrer zu Gent gehaltenen Versammlung beschlossen hätten ihre Subsidie für des itztlauffende Jahr eben so wie im vorigen, als 1500000. Gülden, zu bezahlen. Am Donnerstag war wegen Ihro Durchl. hohen Nahmens-Tags am Hofe eine grosse Gala, und erschienen alle Cavalliers in prächtigen Kleidern und Equipagen. Am itztbesagten Tage reisete der Graf von Colloredo, welcher sich einige Wochen hier aufgehalten, nach Wien; Freytags aber der Graf von Acunha und der Hr von Azevedo, beyde Ministri von Portugal, nach Spa, dasigen Brunnen zu gebrauchen, wie auch gestern der Printz Kurackin, Ihro Majest. der Rußischen Kayserin Ambassadeur, welchem die Brunnen-Cur zu Spa sehr wohl angeschlagen, nach Paris. Gestern Nachmittag fuhr die Durchl. Gouvernantin mit ihren Dames und übrigen Gefolge nach Lacke, allda ihre Devotion zu verrichten. Ihro Durchl. hat endlich das Admodiations-Werck der Domainen decidiret, und selbiges zweyen Personen von Gent, welche noch mehr Associirte haben, für 1340000. Gülden jährlich zuerkannt. Die Unkosten der Einrichtung müssen die Pachter bezahlen; was aber die Pacht über vorgemeldte Summa einbringet, theilen selbige mit der Regierung. Sonst sind allhie einige Deputirten der Provintz Hennegau angelanget, um der Regierung vorzustellen, wasmassen selbige Provintz nicht im Stande sey die 60000. Wagens, welche zu Anführung der Materialien, um den Steinweg zwischen Ath und Mons zu machen, ersodert werden, auf ihre Kosten anzuschaffen; und behaupten sie, daß diese Unkosten sowol als andere aus dem Passage-Geld, welches auf solchem Steinwege bezahlet werden soll, müssen vergütet und ersetzet werden.

Londen, vom 13. Augusti. Von Jamaica sind wieder 4. Schiffe angelanget, welche für unsere Süd-See-Compagnie 100000. Pf. Sterl. in Stück von Achten, wie auch viel Indigo, Couchenille und dergleichen Waaren an Boord haben. Man wil hier wissen, daß die Unterhandlungen über einen Vergleich zwischen Franckreich und Spanien noch fortgesetzet werden; und dahero wird von gewissen Unternehmungen gesprochen, die der Admiral Jennings wol im Mittelländischen Meer ausführen dürffte. Auf das Memorial, so der Hr. Chamberlaine, Königl. Groß-Brittannischer Consul im Königreich Sicilien, in Ansehung des daselbst emanirten Kayserlichen Verbots der Einfuhr unsere Fabriquen dortigem Vice-Roy

re-Roy übergeben, ist weiter nichts geantwortet worden, als daß weil die Befehle vom Kayserl. Hofe unwiederrufflich, die Abkündigung der Proclamation nicht aufgeschoben werden könte; es solten aber indessen die im Verboth begriffene Waaren, welche schon unterweges, in dem freyen Haven admittiret werden, um daselbst unverkaufft liegen zu bleiben, bis man nähere Ordre von Wien werde erhalten haben. Es scheinet, daß man unsere itzige See-Macht nicht allein auf den gegenwärtigen Fuß zu behalten, sondern auch zu vergrössern suche; denn man hat heute ein neues Krieges-Schiff von 40. Stücken, die Lerche genannt, zu Woolwich ablauffen lassen, und etliche andere sollen theils daselbst, theils zu Deptford und Portsmouth vor Michaelis noch fertig seyn. Die zurück gekommene 18. Grönlandsfahrer sind zu Deptford bezahlt und gelöscht worde.

Weil zur unfehlbahrer Ziehung der 3ten Classe der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, es bey dem gesetzten Termino des 10 Septembris allerdings verbleibet; so werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber noch restiren, oder auch zu appelliren, oder neue Losse zu nehmen gesolviret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben, des Behuffes dann nunmehro täglich von 2 bis 5 Uhr gesessen wird; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

Wann die mehrmahlen in denen Zeitungen mentignirte Auction im grossen Auditorio, heute dato den 26. Augusti um 2. Uhr Nachmittags angefangen, und damit auf die Weise in denen folgenden Tagen fortgefahren werden soll; So wird denen respective Geehrten Liebhabern sothaner Bücher solches hiedurch nochmahl zu wissen gethan.

Bey Verlegern dieser Avisen ist zu haben: Dreyfaches Band, damit krafft der wunderbahren Gnaden-Arms GOttes, Philippus und Elias Peyer, beyde leibliche Gebrüdere, und gebohrne Wiener, auch vormahls in Wien gewesene Prediger und Seniores in dem Kayserl. Kloster Mariæ zu Mont-Serrat genannt, des Benedictiner-Ordens, von denen Papistischen Irrthümern gäntzlich ab- und zu der einigen wahren, und in der Heil. Schrifft festgegründeten Evangelisch-Lutherischen Religion gezogen worden, welche beyde darauff zu Leipzig die Commmunion in beyderley Gestalt empfangen haben. Das Exemplar 2. ß.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 69.

Freytag, den 30. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24 Augusti.

Der hiesige Königliche Groß-Brittannische Minister, Herr Wointz, hat dieser Tagen ein prächtiges Festin gegeben, worzu alle anwesende Engelländer mit eingeladen, und sehr magnifique tractiret worden. Die Königliche Herrschafft hält sich annoch zu Carlsberg auf, woselbst alle ersinnliche Anstalten gemachet werden, Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. des Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel Gebuhrts-Tag auf das prächtigste zu celebriren. Der bey der Teutschen Kirche allhier stehende Prediger, Herr Pastor Golitz, hat am verwichenen Sonntage vor der hohen Königlichen Herrschafft zu Carlsberg mit grossen Applausu gepredigt, und der Pastor Primarius, Herr Lütkemann, hat dem neulichst verstorbenen Teutschen Kirchen-Rahr, Herrn Caspar Nettelblatt, die Leich-Predigt in der Nicolai Kirche gehalten. Am verwichenen Sonntage hat ein Schiffs-Visitirer seinen leiblichen Sohn von 21 Jahren, boshafftiger und vorsetzlicher Weise, seinem Weibe zum Trotz, den Hals abgeschnitten, und wiewol er sich mit der Flucht zu retten gesuchet, so hat man ihn doch wieder ertappet und ins Gefängniß geworffen. Heute sind 20 Schiffe, mehrentheils aus Teutschland, mit Getrayde beladen, gestern aber unterschiedliche Fahrzeuge aus Finnland, mit allerhand Victualien und lebendigen Horn-Vieh, den Ochsen zu 10 Rthlr. bey der hiesigen Schiff-Brücke angelanget. Einige von denen Erstern berichten, daß sie die Engliche Flotte annoch ohnweit Revel vor Ancker liegen gesehen. Die Getren-

Früchte

Früchte sind dieses Orts/ des sehr heissen und trockenen Sommers ohngeachtet/ recht gut gerahten/ und kein Mangel daran zu spühren.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 20 Augusti. Vorigen Sonnabend hatten wir die Gnade, Ihro Königliche Majestät unsern allergnädigsten Monarchen hier in der Stadt zu sehen, wiewohl Deroselben sich nur eine Stunde in Ihro Majestät der Königin Palais aufhielten, welcher nunmehro vollenkommen im Stande, und bleibet, so viel man bishero erfahren, feste gestellet, so bald der Canal für dem Hause aufgefüllet seyn wird, daß die Königliche Herrschafften herein kommen werden. Mit der am Sonntage arrivirten Post aus Schweden vernimmt man, daß die equippiret gewesene Kriegs-Schiffe zu Carlscrona wieder abgetackelt, und die Leute nach Hause gelassen würden. Die Ost-Indische Compagnie ist beschäfftiget die Gelder für die letztgehaltene Auction ein zu caßiren und wird an dem Schiffe so diesem Herbst nach Tranquebar gehen soll, mit allem Fleiß gearbeitet. Der Hr Lieutenant Helm von der Guarde zu Fuß ist vorige Woche mit Tode abgegangen, seine Stelle aber noch nicht vergeben worden. Der Herr Vice-Admiral Kaas wird des seel. Major Eberlins Wittwe heyrahten, und künfftige Woche Hochzeit machen.

POHLEN.

Zamosc, vom 9 Augusti. Das Jubiläum hat sich allhier am verwichenen Sonntage bey Lösung der Canonen geendiget, und sind darauf alle anwesende Herren von dem Ordinat Zamoysky solenniter tractiret worden.

Warschau, vom 15 Augusti. Den 11ten dieses haben sich Ihro Königliche Majestät früh Morgens aus dero Palais nach dem Schlosse erhoben, allwo sich auch die hier anwesende Magnaten eingefunden, in dero Aßistentz sich Ihro Königliche Hoheit der Chur-Printz, nach der St. Johannis Kirche begeben, und allda das überschickte Präsent von dem Pabst, nemlich den Ritterlichen Huth und das Schwerdt durch den Hn. Nuntium empfangen. Ihro Königliche Hoheit haben, währender

Messe,

Messe, so gedachter Herr Nuntius celebriret, auf einem sogenannten rohten sammetenen Polster vor dem Altar gekniet, und nach geschehener Benediction erhuben sich dieselbe mit eben solcher Procession, als wie sie nach der Kirche gegangen, wieder nach dem Schlosse, allwo Ihro Königliche Majestät nebst unterschiedenen Dames zugegen waren, worauf dann ein magnifiques Tractament erfolget. Von des Frantzöss. Gesandten, den 12ten dieses, bey Ihrer Königlichen Majestät gehabten Privat-Audientz, hat man noch nichts in Erfahrung bringen können.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 15 Augusti. Man versichert, daß der regierende Hertzog Ferdinandus von Churland, ein Schreiben an Se. Königliche Majestät von Preussen habe abgehen lassen, worin Er über die Procedures seiner Landstände klaget, und Se. Maj. bittet, durch Dero Ministers zu Warschau dagegen protestiren zu lassen, auf daß die Wahl auf den instehenden Reichs-Tag vor nichtig möchte erkläret und die Aucteurs als Rebellen gegen ihre Lands-Obrigkeit declariret und tractiret werden.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 17. Augusti. Gestern haben sich Ihro Majest. der Käyser in der Revier Bruckendorff mit Hirsch-Jagen divertiret. Dieser Tagen wurde mehrmahlen bey des Printzen Eugenii Durchl. eine grosse Conferentz gehalten / zu welcher der Hr. Reichs Vice-Cantzler von seiner Herrschafft Schönborn per Staffetta beruffen gewesen / und sol solche die allhiesige Alliance, worzu bekandter massen Ihro Rußische Majest. mit noch verschiedenen grossen Fürsten betreten, betroffen haben; Denn da solche Alliance in einer mutuellen Garantie bestehet, daß wenn eine oder andere von diesen alliirten Puissancen würde attaquiret werden, die übrige befugt und verbunden seyn solten, derselben nachdrücklich zu assistiren, und zu dem Ende mehrere Trouppen auf

auf den Beinen zu halten/ so wird auch disseits dahin gesehen, daß voritzo die Käyserliche Mannschafft ohne die wohlbesetzte Garnisons effective in 186000. Mann bestehen möge. Von Raab wird advisiret, daß den 14. hujus bey denen Jesuiten in dasiger Collegial-Kirche, das Secular-Fest der verflossenen 100. Jahren ihrer Introduction solenniter celebriret worden, und zu solchem Ende ein vortrefflich Ehren-Gerüste, so hoch als die Kirche selbst, mit denen sinnreichsten Chronographischen oder Jahr und Zeit bedeutenden Denck-Sprüchen und Bildern, auch sehr künstlicher Architectur und Mahlerey, aufgerichtet zu sehen gewesen.

Berlin, 20. Augusti. Nach Stettin ist, dieser Tagen, an den dasigen Commendanten, Herrn General von Borck, welcher sich, nebst dem Herrn General, Grafen von Lottum, anitzo allhier befindet, die Ordre ergangen, daß alle an dem dortigen Vestungs Bau in Arbeit begriffene Leute die Arbeit, bis auf weitern Befehl, liegen lassen sollen. Man vermeynet, daß Ihro Majestät die Königin sich/ zusamt der Cron-Printzeßin Königliche Hoheit, auch nach Wusterhausen erheben/ und daselbst eine Zeitlang sejourniren dürfften. Das General-Directorium ist, ohnlängst/ wegen derer dabey vorkommenden überhäufften Affaires mit verschiedenen neuen Membris und Secretarien versehen worden: und die Pommerischen Land-Stände haben letzthin, bey demselben die Ansuchung gethan, daß, in Ansehung der gegenwärtigen Rarität der Land-Müntze, die Ducaten auch in denen Königlichen Cassen daselbst für voll angenommen werden möchten, welches Gesuch auch von Ihro Königliche Majestät accordiret worden.

Hannover, vom 23 August. Von Otimolt hat man, daß der Herr von Heiderstädt, Groß-

Marschall

Marschall vom Lippschen Hof, allda im Anfang dieses Monats nach einer kurtzen Kranckheit im 117. Jahr seines Alters, gestorben wäre.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19 Augusti. Von Versailles wird gemeldet, daß Ihro Majest. die Königin nun 3. Tage nach einander ohne Fieber gewesen, und ziemlich wohl ruhete, so daß man je länger je mehr Hoffnung zu einer baldigen und vollkommenen Genesung schöpffete. Der Stanislaus, Ihr Herr Vater, ist vorige Woche incognito zu Versailles gewesen. Der Hertzog von Chartres hat dieser Tagen einen starcken Durchlauff gehabt, befindet sich aber wieder besser. Der König hat der Gräfin von Thoulose die Pension von 50000. Livres, welche die Printzeßinnen von Geblüte durchgehends geniessen, bewilliget. Man sagt zwar, daß Se. Königliche Majestät sich vor Ende dieses Monahts nach Fontainebleau begeben wolle; allein man hält dafür daß diese Reise von der Kranckheit oder Besserung der Königin abhangen werde. Verwichenen Freytag Abends ist die verstorbene Hertzogin von Orleans mit Königlicher Pracht in die Abthey zu Val de Grace zur Erden bestattet worden, und man hält jetzo in unterschiedlichen Kirchen dieser Stadt sehr solenne Exequien vor dieselbe. Die Trauer, welche der König für diese Hertzogin angeleget, wird nur 3. Wochen dauren. Ihre gewesene Dames sollen ihre Pensionen ferner ziehen, und ihr Logiment im Königlichen Pallast behalten. Ein von dem Hertzog von Richelieu aus Wien bieselbst angekommener Expresser hat dem Hofe die Zeitung gebracht, daß die Off- und Defensiv-Alliantz zwischen dem Römischen Kayser, dem Könige von Spanien, und der Rußischen Käyserin am 6ten dieses zu Wien geschlossen und unterzeichnet worden; worauf unser Hof einen Courier nach dem Königlichen Groß-Brittannischen

tannischen Hofe abgefertiget hat. Die Englischen und Holländischen Ambassadeurs sind mit unsern Ministern zum öfftern in Conferentz.

SPANIEN.

Madrit vom 6. Augusti. Der König und alle Infanten befinden sich auf dem Schloß von St. Ildefonse bey erwünschten Wohlseyn, und divertiren sich täglich mit der Jagt und Fischerey, oder auch mit einer Promenade in selbiger Gegend. Der Päbstliche Nuntius hat unserm König bekant gemacht, daß der König von Franckreich sehr kranck gewesen, jedoch mercklich wieder gebessert, und schon ausser Gefahr sey. Der Printz Don Emanuel von Portugall und der Käyserl. Ambassadeur Graf von Königsegg haben sich von hier nach St. Ildefonse begeben, um daselbst zu bleiben, so lange der König in dortigen Schlosse sich aufhalten wird; Auch werden die Ambassadeurs von Engel- und Holland morgen dahin gehen, der Marquis de Grimaldo aber, wiewohl er von seiner Unpäßligkeit so gut als hergestellet ist, dürffte zu Anfang künfftiger Woche erst folgen. Man spricht nun, daß der Hertzog von Ripperda, obgleich man nichts erhebliches gegen ihn aufzubringen weiß, doch schwerlich sobald, als man wohl gemeinet hat, wieder loß und frey gelassen werden möchte. Der oberwehlte Käyserl. Ambassadeur hat unsern Ministern zu verstehen gegeben, daß der Rußische Hof in den Allianz-Tractat, welchen der Käyser voriges Jahr mit unsern König geschlossen, gewißlich mit eintreten würde, und daß er den vom Rußischen Minister zu Wien gezeichneten Tractat vor Ausgang dieses Monaths zu empfangen vermeinte.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 22 Augusti. Dem Herrn Mees, Banquier dieser Stadt, ist ein Octroy verliehen, um eine Catoen-Druckerey in diesen Landen aufzurichten,

welches wohl zu Vilvoorden geschehen dürffte. Der Herr Pesters, Resident der Vereinigten Niederlande, hat sich gestern von Spa allhier wieder eingefunden.

ENGELLAND.

London, vom 20sten Augusti. Vorgestern hat unser Hof über den Tod des Printzen Maximilian von Hannover die Trauer auf 3. Monathe, und zwar die Tieffe auf 6. Wochen, angenommen, und weil Abends vorher ein extraordinair Messenger aus Franckreich, und der Messenger Avison mit Depechen vom Hrn. Pointz, unserm Envoye zu Stockholm, aus Schweden arriviret waren, so wurde gestern eine Committe vom Raht zu Cockpitt, und heute zu Kensington Raht gehalten. Wegen Beytritt des Staats der Vereinigten Niederlanden zum Hannöverischen Tractat wolte der Herr Robert Walpole allen frembden Ministern und andern vornehmen Herren auf seinem Lust-Hause zu Chelsea gestern ein herrlich Festin geben, weil aber sein Bruder der Herr Post- und Zoll-Commissarius Galfrid Walpole vorgestern Morgen zu Greenwich gestorben, so muste er sich selbigen Tag bey allen Eingeladenen wieder excusiren lassen. Diesen Morgen ist auch die Hertzogin von Grafton mit tode abgegangen.

Whitehall, vom 19 Augusti. Briefe von dem Admiral Wager unterm 22 Julii, an Boord des Kriegs-Schiffs Torbay in der Bay von Reval, melden, daß er mit seiner Esquadre, zusamt der Königlichen Dänischen, noch daselbst läge, und daß er aus allen bey ihm eingelauffenen Berichten urtheilte, es würde Rußischer Seits dieses Jahr nichts unternommen werden, indem ihre See-Macht geringer als die Seinige: Sie hätten zwar in der That mehr Schiffe als sie bis her ausgerüstet, aber sie könten dieselbe nicht mit einer zulänglichen Anzahl Volcks besetzen, ohne diejenige, so bereits bemannet, unbrauchbar zu machen: und thäten sie alles was sie könten, ihre Haven zu fortificiren, und ihre Schiffe zu verthaydigen. Zu Reval hätten dieselbe eine neue Batterie angeleget, und wa-

ten Tag und Nacht an Boord ihre Schiffe in der Mouille und auf ihren Batterien, aus Beysorge, daß sie möchten überfallen werden. Indessen hätte der Herr Charlas Wager die Freyheit seine Esquadre mit frischen Proviant zu versehen, so offt es ihm beliebte; und die Russen bezeigten sich gegen unser an Land kommendes Volck sehr höflich.

HOLLAND.

Haag, vom 23 Augusti. Wie man vernimt, so sey kein Ansehen, daß die Rußische Flotte, wann gleich die combinirte Englisch- und Dänische sich retiriren solte, werde entwaffnet werden, und wird von verschiedenen Ohrten aus Rußland geschrieben, daß sich alles zu einer Winter-Campagne disponirte, wie dann die Artillerie in Ordnung zu bringen, die Anstalten zu einem Transport von 60000 Mann zu machen, und die Lebens-Mitteln und Munitions anzuschaffen, schon Befehl gegeben seye. Der Venetianische General-Feld-Marschall, Graf von Schulenburg, ist von Londen allhier zurück gekommen. Einige Briefe melden, daß die Rußische Flotte unter Seegel wäre, so daß man aus selbigen Gegenden wol etwas neues hören möchte.

NOTIFICATION.

Weil zur unfehlbahrer Ziehung der 3ten Classe der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, es bey dem gesetzten Termino des 10 Septembris allerdings verbleibet; so werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber noch restiren, oder auch zu appelliren, oder neue Losse zu nehmen geresolviret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben, des Behuffes dann nunmehro täglich von 2 bis 5 Uhr gesessen wird; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

Bey Verlegern dieser Avisen ist zu haben: Dreyfaches Band, damit krafft der wunderbahren Gnaden-Arm GOttes, Philippus und Elias Peyer, beyde leibliche Gebrüdere, und gebohrne Wiener, auch vormahls in Wien gewesene Prediger und Seniores in dem Kayserl. Kloster Mariæ zu Mont-Serrat genannt, des Benedictiner-Ordens, von denen Papistischen Irrthümern gäntzlich ab- und zu der einigen wahren, und in der Heil. Schrifft festgegründeten Evangelisch-Lutherischen Religion gezogen worden, welche beyde darauff zu Leipzig die Commmunion in beyderley Gestalt empfangen haben. Das Exemplar 2. ß.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 70.

Montag, den 2. September.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 21. Augusti.

Es halten sich allhier noch unterschiedliche Türcken auf / welche aber nunmehro ehistens / über Dantzig wiederum nach ihrer Heymath zurück kehren werden. Man hat bemercket / daß die Rußischen und Holsteinischen Ministris / sich bey dem jüngsthin von dem Groß-Brittannischen Envoye / Herrn Points / gegebenen Magnificquen Festin / nicht mit eingefunden haben. Der hiesige Nordermalmische Sauer-Brunnen / hat in diesem Jahr besonders grosse Kräffte gehabt / massen blinde und lahme Leute / so denselben gebrauchet / zu ihrer vorigen Gesundheit gekommen / auch sonsten allerhand Kranckheiten dadurch curiret worden / wannenhero der Zulauff von Menschen / bey erwehntem Brunnen / diesem Sommer über so groß gewesen / daß das Wasser kaum hat zu reichen wollen. Übermorgen / als am Freytage / wird der 4te und letzte grosse Buß- Fast- und Bet-Tag in dem itztlauffenden Jahr gefeyret / und an demselbigen über nachfolgende Texte / nemlich: In der Früh-Predigt / Eph. 5 / v. 17. In der Haupt-Predigt / Röm. 12. v. 2. und in der Nachmittags-Predigt / Gal. 6. v. 16. die Erklährung gemachet werden; Weiter paßiret anitzo wenig Veränderliches / indem alles auf den nächsten Reichs-Tag verschoben wird.

Stockholm / vom 21 Augusti. Die Kayserliche und Rußische Gesandten thun alles was möglich ist / den Senat vom Beytritt zu dem Hannöverischen Tractat abzuziehen; und man sagt / daß

daß der erstere / um den Wienerischen Tractat annehmlich zu machen / und andern insinuiren solle: wann die Cron Schweden genöthiget seyn möchte ihre Land- und See-Macht zu verstärcken / selbiger ansehnliche Subsidien bezahlet werden solten. Inzwischen unterlassen die Königliche Frantzösische / Groß Britannische und Preußische Gesandten nichts / um den Senat bey dem einmahl gefaßten Schluß wegen der Accession zum Hannöverischen Tractat fest zu erhalten / als worauf insonderheit die Ruhe und der Wohlstand des Reichs-Schweden gegründet ist. Man debitiret / daß ein gewisser vornehmer Minister / der hier erwartet wird / schwerlich zum Reichs-Tage admittiret werden dürffte.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 2 August. Ihro Kayserl. Majestät unsere allergnädigste Kayserin, welche sich benebenst dem gantzen Kayserl. Hause, durch die Gnade GOttes, bey allen beständig ersprießlichen Hochseyn befinden, haben am nechstverwichenen Sonntage als den 31. Julii Vormittags den Gottesdienst in der Heil. Dreyfaltigkeits Kirchen beygewohnet. Selbigen Nachmittag ist auf dem Neva-Strom eine gewöhnliche Spatzier-Fahrt aus Bojers, Jachten, und andern segelhaften Fahrzeugen bestehend, gehalten worden. Die hiesige Academie der Wissenschafften, hat den 1. hujus, die in ihren Statutis verordnete publique Conference gehalten. Ihro Kayserl. Majestät haben Dero allergnädigste Zuneigung, zu dem Aufnehmen der Wissenschafften, nicht kräfftiger bezeigen können, als daß Sie in Hoher Person in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Hertzogs von Hollstein und dessen Gemahlin Kayserl. Hoheit, wie auch der fremden und einheimischen Hohen Ministres, und einige von der hohen Geistlichkeit, sich unter einen prächtigen Trohn, dabey einzufinden, die Gnade gehabt. Eine ungemeine Anzahl vornehmer Personen, haben den Platz zu dieser Solennität fast zu enge gemacht. Der Herr Professor Bayer hat in einer wohl gesetzten Teutschen Oration Ihro Kayserl. Majestät mit allgemeinen Beyfall angeredet, der Herr Professor Herrmann hat in Lateinischer Sprache de Ortu & Progressu Geometriæ sehr gelehrt gehandelt, und die Frage dabey erörternd, ob zu hoffen sey, daß nach denen Carthesianischen Principiis ein Telescopium könne erfunden werden, durch welches man die Creaturen, die etwa im Mond seyn könten, entdecken möchte. Er hat solches vermeynet, und der Hof-Raht Goldbach hat ihm in einer zierlichen Lateinischen Rede beygepflichtet. Beyderseits haben das würdige Lob Petri des

Gros-

Grossen und Ihro Kayserl. Majestät nicht vergessen. Die gantze Assemblee hat mit Verwunderung angesehen, daß Ihro Kayserl. Majestät die ausserordentliche Gnade gehabt, der gantzen Conference von Anfang bis zum Ende mit einer vergnügten Contenance beyzuwohnen, und nachmals die gesamten Herren Professores Dero hohen Kayserl. Protection zu versichern, und allergnädigst zum Hand-Kuß zu lassen. Es werden die wohlgesetzten Reden, durch den Druck bekandt gemachet werden, und wurde dieser Actus, mit einer doucen Vocal- und Instrumental-Musique angefangen und beschlossen.

POHLEN

Warschau, vom 16. Augusti. Am verwichenen Sonntage wurde allhier um 11. Uhr in der Kirche zu St. Johann der von Sr. Päbstl. Heil. dem Chur-Printzen überschickte Hut nebst einem Schwerdt mit grossem Gepränge übergeben. Der Hut war viereckicht, und des mitlern Theil mit Sammet, der Rand aber mit Hermelin eingefaßt, auf der einen Seite war der Pohlnische Adler mit Perlen gestücket, und auf der andern eine Zusammenhaltung von vielen in Gold eingefaßten Kleinodien. Das Schwert hingegen hatte ein güldenes Gefäß und Beschlag, und wurde dieses zwiefache Geschenck auf 30000 Rthl. geschätzet. Gestern arrivirte allhier Sr. Hochgräfl. Excell. der Hr. General Feld-Marschall Graf von Flemming, und am verwichenen Sonnabend ein Courier vom Herrn Grafen von Moritz von Curland mit gantz geheimen Depeches, welcher auch folgenden Tages dahin respediret wurde. Es verlautet, daß hochgedachter Graf den Posten gedachten Hertzogthums schwerlich behaupten und sich wol in kurtzen allhier einfinden dürffte, massen Ihro Majest. die Czaarin durch dero Gesandten Printzen Dolhorucki die Vernichtung der vorigen und Anordnung einer neuen Hertzoglichen Wahl eyfrig poußiren, und deßhalben dorthin etliche Regimenter zu marschiren würcklich beordert haben soll.

Posen, vom 21. Augusti. Der hiesige Land-

Tag

Tag ist am Sonnabend angefangen, und wird bisher in guter Ruhe continuiret, auf welchen des Hrn. Woywoden Kalasky ältester Hr. Sohn zum Marschall erwehlet worden. Der Hr. Krzewsky ist dabey mit des Königs Instruction angelanget, gleich wie auch andere Expressen mit Briefen von dem Hrn. Primas, dem Cron-Groß-Feldherrn, Fürsten Sanguesko und andern Grossen dazu sich eingefunden.

DEUTSCHLAND.

Maynz, vom 20 Aug. Man flattirt sich, daß wann das warme Wetter anhält, gleich einige Zeit gewesen ist, die Weinlese 14 Tage früher als verwichenes Jahr wird gehalten werden, und der Wein in Qualität wol so gut fallen möchte, als der im Jahr 1684. Die Guarnison in Philipsburg würde in kurtzen verstärcket werden. Die Frantzosen in dem Elsaß halten sich still; und die Besatzung von Hünnungen ist mit einer Battaillon vermehret; Von Ankunfft neuer Trouppen in selbiger Provintz aber wird nicht das geringste gehöret.

Franckfurt, vom 24 August. Das gute Verständniß zwischen dem Kayser und König in Franckreich, thut sich je länger je mehr vermehren, und hingegen die Reconciliation zwischen dieser Cron und der von Spanien davon accrochirt, weil der Hof zu Madrit verlanget, daß der Frantzösische den Tractat zu Wien gut heissen solle. Wie einige Briefe von Paris geben, so wären einige Heyrathen auf dem Tapet, welche, wann sie zum Stande kommen solten, dadurch die Projecten in Europa sehr verhindert werden würden.

Aus dem Holsteinischen, vom 29. Augusti. Zufolge Briefen von Copenhagen, unterm 24sten hujus, hatte man daselbst abermahl, durch eine Advis-Jacht die gute Zeitung von der Königliche. Flotte erhalten, daß bey derselben alles wohl wäre, und die

Leute

Leute sich frisch und gesund befünden. Der Herr Capitain Fleckenberg war auch mit einem guten Winde wider nach gedachter Flotte abgegangen. Der Hof hatte die vorige Woche einen Expressen aus Engelland erhalten, welcher 10. Tage unter Weges gewesen, und nachdem er sich nur eine halbe Stunde zu Copenhagen aufgehalten, gleich nach Friedensburg zu Ihro Königliche Majestät abgegangen war, wohin ihm der Lord Gleonarchy des andern Tages gefolget. Sonsten war anjetzo ein fremder Hof-Raht im Begriff, eines Serenade zu verfertigen, und solche vor beydem Königlichen Majest. Majest. auf Friederichsberg aufzuführen. Der berühmte Operateur Mons. Clasen, hat vor einigen Tagen, eine 70. jährige Frau glücklich am Stein geschnitten, und einen heraus gebracht, welcher 11. Loht gewogen, die Patientin aber war grosser Gefahr. Von Berlin hat man nur: daß Se. Königliche Majestät von Preussen sich am 23sten dieses, von Potsdam, mit der gantzen Suite, nach Wusterhausen erhoben hatten, und daß Ihro Majestät die Königin desselbigen Morgens, von Berlin ab, gleichfals dahin aufgebrochen waren.

FRANCKREICH.

Paris, vom 23. Augusti. Die Königin befindet sich noch sehr wohl auf, und hat das Fieber nicht mehr. Man schreibet Deroselben Genesung dem China China zu. Am Dienstag hatten die fremden Ministri die Ehre bey Ihro Majest. introduciret zu werden, und Ihr wegen Dero Reconvalescentz zu gratuliren. Ehegestern wurde Derselben das Absterben des Hertzogen von Orleans bekandt gemacht. Der König hat zwar declariret, daß er sich nach Fontainebleau begeben wolle; der eigentliche Tag der Abreise aber ist noch nicht festgesetzet. Einige wollen gar, daß man Se. Majest. von dieser Reise abzurahten suche, weil die hitzigen Fieber annoch zu Melun graßiren: Wie denn die Zugänge nach diesem Ort von der Marechauser besetzet sind, zu verhindern, daß niemand da

heraus

heraus kommen, mithin das Ubel sich nicht weiter ausbreiten möge. Der Rußisch-Kayserl. Ambassadeur, Printz Kurackin, ist allhie zurück gekommen. Particulier-Briefe von Madrit melden, daß dem Kayserlichen Hofe die auf Rechnung einer in dem Wienerischen Tractat stipulirten Million zu bezahlen versprochene 400000. Pistolen noch nicht remittiret waren; mit dem Beyfügen, daß seith des Hertzogs von Ripperda Disgrace nicht das geringste Geld in die Königl. Casse eingeflossen, und daß derjenige, welcher bisher den nöhtigen Vorschuß zu Bezahlung der Trouppen gethan, sich vernehmen lassen, wie er nicht mehr im Stande solches zu thun, es wäre denn, daß man ihm die Summa von 800000. Thalern wieder erstattete. Man vermuthet einige neue Veränderungen im Spanischen Ministerio, massen unter den Spanischen und Italiänischen Factionen eine grosse Bewegung seyn solle, und trachtete die erstere die letztere zu stürtzen. Es wird auch von Bajonna gemeldet, daß daselbst z. von Madrit kommende Couriers in grosser Eile und mit sehr wichtigen Zeitungen nach Versailles paßiret wären; von deren Inhalt aber bis dato noch nichts gewisses zu vernehmen stehet.

SPANIEN.

Madrit vom 8. Augusti. Der General Don Lucas Spinola hat Ordre empfangen, nach der Seite von Valentien zu gehen und Ordre zu stellen, damit die Spanisch Küsten gegen alle Unternehmungen, so eine frembde Flott auf unsere Seeplätze vorhaben möchte, wohl besetzet und gesichert werden. Zu Cadix soll die Furcht für gedachte Flotte sehr groß, und der Capitain General von Andalusien Hr. Yriaques nach der Insul von Leon gereiset seyn, um die dahin gesandte Trouppen zu Fuß und zu Pferde zu commandiren. Der Marquis de Mari ist nach Genua gegangen, um allda 3. Kriegs-Schiffe, jedes 60. Canonen führend, aufzukauffen. Der Marquis de Grimaldo hat Ordre, mit dem Ersten nach St. Ildefonse zu kommen, allwo der Käyserl. Ambassadeur denen Rahts-Versammlungen des Hofes aßistiret.

Ca-

Cadix vom 30. Julii. Wie die letztern Nachrichten von Ceuta in Africa geben, so halten sich die Mohren in ihren dortigen Quartiren noch immer gantz stille, ohne das geringste gegen selbige Vestung weiter unternehmen zu dürffen. Man kan noch nicht wissen, wie bald die nach West-Indien destinirte Spanische Kriegs-Schiffe unter Segel zu gehen im Stande seyn werden. Sonsten sind verschiedene Kauffardey-Schiffe von hier abgegangen, und andere wieder angelanget.

HOLLAND.

Haag, vom 27 Augusti. Se. Excell. der Venetianische General-Feld-Marschall, Graf von Schulemburg, so verwichenen Donnerstag von Londen, allwo er seiner Frau Schwester, der Fürstin von Eberstein, Hertzogin von Kendale, eine Visite gegeben hatte, allhie wieder angekommen, hat sein Logiment bey seinem Herren Vetter, dem Chur-Envoye Extraordinaire, Baron von Spörcke, genommen, und gedencket nechster Tagen wieder von hier abzureisen. Einige wollen, daß Se. Excell. mit einer geheimen Commißion vor einen gewissen Protestantischen Hof in Teutschland chargiret sey, und daß er die Tour incognito dahin nehmen dürffte. Die Herren General-Staaten deliberiren annoch täglich über die Vermehrung ihrer Land- und See-Macht, falls es über kurtz oder lang zur Ruptur kommen solte, massen man gewisser Umstände wegen den Krieg künfftiges Jahr unvermeidlich hält. Man sagt, daß alle Vestungen der alten Barriere, nemlich Staats-Flandern, in gutem Defensions-Stand gesetzet werden sollen. Es sind auch so wohl an den Hrn. Residenten Pesters zu Brüssel als an den Hrn. Hamel Bruyning in Wien dieser Tagen sehr wichtige Ordres und Instructiones abgesandt worden. Mit Frantzösischen Briefen hat man, daß der Ambassadeur dieses Staats, Hr. Boreel, wie auch die andern Ministri derer bey dem Hannöverschen Tractat interessirten Puissantzen dem Frantzösischen Hofe die Notification gethan hätten, daß diese Republique nunmehro bemeldtem Tractat auch beygetreten wäre: und zugleich angehalten, daß Franckreich diesem Tractat in behöriger Form auf dem

Fuß,

Fuß, wie solcher unter der Administration des Hertzgs von Bourbon getroffen worden, aufs neue ratificiren und bestätigen möchte; worauf der alte Bischoff von Frejus sie versichert, daß nach dem ersten gehaltenen Königlichen Conseil ihnen diese Declaration ohnfehlbahr gegeben werden solte. Man hatte im Parisischen Parlament eine Königliche Declaration registriret, um der Stadt Dantzig sowohl als den andern Hansee-Städten, diejenige Privilegia, welche die Kron Franckreich denenselben durch den Ryßwickschen Friedens-Tractat, bewilliget, zu confirmiren.

Weil zur unfehlbahrer Ziehung der 3ten Classe der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, es bey dem gesetzten Termino des 10 Septembris allerdings verbleibet; so werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber noch restiren, oder auch zu appelliren, oder neue Losse zu nehmen gesolviret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben, des Behuffes dann nunmehro täglich von 2 bis 5 Uhr gesessen wird; Es werden auch 6. Schill. Stücke dabey angenommen.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buch-Händlern in der Blut-Strassen allhier ist zu haben: des betrübten Dreßdens, zweyter Theil, enthaltend, 1) Die in verschiedenen Absätzen ausgezogene Historie der Ermordung und des Tumults. 2) Den gantzen Lebens-Lauff des sel. Herrn Mag. Hahns. 3) Die völlige Beschreibung der an dem Mörder vollzogenen Execution. 4) Beylagen, oder Collection, derer in dieser Sache eintzeln herausgekommenen curieusen Stücken, mit einigen Kupffern erläutert. 4. Das Exemplar a 16. Schilling.

Auch sind allda noch einige von den betrübten Dreßden ersten Theil, und Hn. D. Löschers Leichen-Predigt. 4. zu bekommen.

Bey Verlegern dieser Avisen ist zu haben: Dreyfaches Band, damit krafft der wunderbahren Gnaden-Arms GOttes, Philippus und Elias Peyer, beyde leibliche Gebrüdere, und gebohrne Wiener, auch vormahls in Wien gewesene Prediger und Seniores in dem Kayserl. Kloster Mariæ zu Mont-Serrat genannt, des Benedictiner-Ordens, von denen Papistischen Irrthümern gäntzlich ab- und zu der einigen wahren, und in der Heil. Schrifft festgegründeten Evangelisch-Lutherischen Religion gezogen worden, welche beyde darauff zu Leipzig die Commmunion in beyderley Gestalt empfangen haben. Das Exemplar 2. ß.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0556
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 71.

Freytag, den 6. September.

SCHWEDEN.

Arbosa / vom 20 Augusti.

Der 10 Meilen von hier / zu Locakella / erfundene neue Gesund-Brunnen / ist nunmehro völlig zum Stande gebracht / und das Wasser davon hat sowol zur Stelle / als an andern Orten / wo es hin versandt worden / beydes innerlich und äusserlich gebraucht / viele herrliche Curen gethan; Insonderheit ist ein Tischler von Philipsstadt / welcher lahm und kranck dahin gekommen / und in der gewissen Meynung / daß er nicht wieder gesund worden / sondern allda sterben würde / seinen Sarg mitgebracht hatte / durch den Gebrauch dieses Brunnens dergestalt geholffen worden / daß er frisch und gesund nach Hause gereiset / seinen Sarg aber dorten zum Andencken hinter lassen und angenagelt hat

Stockholm / vom 21 Augusti. Am verwichenen Mittwochen / als den 14ten dieses / wurde der Gebuhrts-Tag Sr. Hochfürstl. Durchl. des Heren Land-Grafen von Hessen-Cassel / unsers allergnädigsten Königs Herrn Vaters / auf dem Lust-Schlosse Carlsberg magnifique celebriret / und bey solcher Gelegenheit von allen einund ausländischen Herren Ministris die Glückwünschungs-Complimenten bey Ihro Königliche Majestät abgestattet. Vor etlichen Tagen ist allhier der Königliche und Reichs-Raht / Herr Graf von Sparre / mit Tode abgegangen / dessen Beysetzung ehestens geschehen wird. Mit reisenden Personen hat man hier von Reval die Nachricht erhalten: daß die Englische Flotte noch eine Zeitlang ohnweit selbiger Stadt / bey der Insul Nargen liegen bleiben würde / und die Engelländer öfters hinein kämen / Erfrischungen einzukaufen.

sen. Vorigen Sonntag hielte der Herr Magister Gröndahl, vor einer grossen Menge Volcks, so sich bey dem schönen Wetter versamlet hatte, bey dem Sauer-Brunnen auf dem hiesigen Norder-Mallm eine fürtreffliche Predigt, um den grossen GOtt, für die zu der von denen Brunnen-Gästen geendigten Cur verliehene Gnade und Segen zu dancken; Im künfftigen Jahr sollen die Gebäude bey diesem Brunnen gröser gebauet werden, weilen sich, wegen seiner herrlichen Kräffte, alle Jahr mehr Patienten daselbst einfinden. Zu Deputirten dieser Stadt sind auf dem bevorstehenden Reichs-Tag, aus dem Raht, der Herr Bürgermeister Böstrom und die Rahts-Herren Leyel, Hellendaig und Torparius, von der Bürgerschafft und Kaufleuten aber die Herren Wittwack, Pfeiff, Johann Classon und Falck, erwählet worden. Der Kayserl. Minister, Herr Graf von Freytag, hat sein Quartier von neuen auf ein halb Jahr gehauret, und der Frantzösische Graf von Brancas-Cereſt, wird auch den Winter über noch hieselbst verbleiben, um den Schluß des Reichs-Tages hieselbst abzuwarten. Der Groß-Brittannische Minister, Herr Pointz, hat neulich wiederum Briefe von dem Herrn Admiral Wager empfangen.

POHLEN.

Lublin, vom 18 August. Gestern nahm allhier der Vor-Reichstages Land-Tag in der Dominicaner Kirche um 11. Uhr des Morgends den Anfang, welchen der Woywod von Lublin promulgirte, und hat man zum Lands-Tags Marschall den Belskischen Schatz-Meister erwehlet; Nach diesen kam der Fürst Lubomirsky Staroſt von Kazimir als jetziger Gesandter des Königes in den Congreß, welcher wie gewöhnlich eine lange Oration gehalten, nachgehends durch seinen Secretarium des Königes Credentiales an gedachter Woywodschafft, wie auch die Instruction verlesen lassen. Endlich wurden einiger Herrn Senatoren Brieffe verlesen, und die Seßion bis zum 19ten dieses um 8. Uhr solviret.

Warschau, vom 22. Aug. Der König hat seine Reise nach Grodno auf den 28ten dieses determiniret, und der Königliche Printz wird den 24ten die Retour

nach

nach Sachsen nehmen. Mit dem Rußischen Gesandten sind in Puncto der Churländischen Sache die Conferentzien in abgewichener Woche bey dem Cron Groß-Marschalln angegangen, und werden in gewissen Tagen continuiret. In Curland, höret man, haben sich die Fürnehmsten retiriret, aus Beysorge von den Russen in Arrest gezogen zu werden. In Litthauen soll das Vieh an unterschiedlichen Plätzen ziemlich wegsterben.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 24. Aug. Zu Warschau ist alles in Bewegung wegen der Abreise des Hofes zu Grodno. Der König hat auff Anhalten der Senatoren, die Wahl welche man in Churland vorgenommen hat, vor nichtig erkläret; und wann die Officiers, welche man zur Verantwortung citiret hat, nicht erscheinen werden, ist der Beschluß genommen, eine Commißion nach Mitau zu senden, um sie an selbigen Orth zu urtheilen. Der König verbietet denen Churländischen Ständen, keine Ordre von denen Russen anzunehmen, weder nach den Vorstellungen ihrentwegen zu hören. Der Päbstliche Nuntius scheinet nicht resolviret dem Hoff zu folgen, noch sich auff dem Reichs-Tag finden zu lassen. Der Groß-Britannische Minister Herr Finch, wird auch nicht bey dem Reichs-Tag erscheinen, um alle üble Begegnungen einiger Deputirten vorzukommen. Die combinirte Englische und Dähnische Flotte continuiret sich noch in der Gegend Reval auffzuhalten, und höret man auch noch nichts von ihrer Zurückreise. Die Ost-See fängt an sehr ungestühm zu werden. Die Rußische Flotte, obschon allezeit segelfertig, kommt nicht aus ihre Hafens. Ferner kan man die Resolutiones der Rußischen Kayserin, welche Deroselben bey gegenwärtiger Beschaffenheit wird nehmen können, nicht ergründen.

Deutsch-

Wien, vom 24. Augusti. Dieser Tagen wurde wieder bey des Printzen Eugenii Durchl. eine grosse Conferentz gehalten, worauff der hiesige Engeländis. Minister Herr General de St. Saphorin einen Courier, mit sehr wichtigen Depechen von hier über Brüssel und Ostend nach seinen Hof spediret. Von Düsseldorff wird avisiret, daß allda ein Chur-Pfältzischer Cabinets-Secretair, welcher von Manheim nach Brüssel expediret worden, um daselbst bey der Durchläuchtigsten Gouvernatin eine geheime Commißon abzulegen, mit einen starcken Schlag-Fluß dergestalt übereilet worden, daß er augenblicklich todes verblichen. Sonsten seyn aus dasigen Magazynen die alten Canonen zusammen, und nach denen Eisen-Hütten in Bergischen District um allda umgegossen zu werden, geführet worden. Auch wäre in dasigen Manufacturen denen Kauffleuten weil sich schon eine grosse Anzahl aus denen benachbarten Landen possessioniret gemacht, ihre alte Freyheiten mit einen vortheilhafften Zusatz confirmiret worden.

Donaustrohm, vom 26 August. Nachdem vor einigen Tagen ein Courier von Cuhr Cölln, und einer von Mannheim zu Wien angelanget, so stehet zu erwarten, wann die Beytretung derer 4 Herren Chur-Fürsten zum Wienerischen-Tractat werde publiciret werden; Man hoffet auch, daß Savoyen diesem Exempel folgen dürffte, falls es noch nicht in die Hannöverische Alliance getreten ist. Die Affaire zwischen denen Domestiquen des Frantzösischen Bohtschaffters zu Wien, mit denen Visconti schen Recrouten, ist, dem Vernehmen nach, bis Dato noch nicht applaniret, sondern dem Kayserlichen General-Commissario, Grafen von Nesselroht, zur genauen Untersuchung und hierüber zu erstattenden Bericht, aufgetragen worden; Ob nun schon pro und contra Zeugen verhanden, und einige die Frantzosen, andere aber die Recronten für die Anfänger des Streits ausgegeben; So soll es dennoch besagter Bohtschaffter auf eine eclante Satisfaction, nemlich, die

Schul-

Schuldigen zu hangen, oder mit einer andern gebührenden Straffe zu belegen, starck dringen, auch den gantzen Vorgang seinem König durch den ohnlängst von Wien nach Paris abgegangenen Frantzösischen Residenten, bereits berichtet haben. Der Kayserliche Feld-Marschall und commandirender General in Sicilien, der ältere Graf von Wallis, befindet sich anitzo auf seinen Gühtern in Böhmen, und wird sich nächstens von dar nach seinem Posten verfügen. Man wird nun ehestens zu vernehmen haben, ob der Türckische Miri-Allem zu Wien verbleiben werde oder nicht.

Weissenfels, vom 20 Augusti. Seine Durchl. unser Fürst haben am 14ten dieses, in denen Schmonischen Gehöltzen, auf der sogenannten Pucht des Amtes Freyburg, ein bestätigtes Jagen gehalten, darinnen sie gefangen und geschossen einen Hirsch von 12 Enden, welcher gewogen 8 Centner 10. Pfund. Auf dem Zimmer ist er fett gewesen über 3 Zoll, auf der Brust 2 und einen halben Zoll, und auf den Rippen über anderthalb Zoll. Seine Länge war 3 Ellen 3 Viertel 3 Zoll, die Höhe drittehalb Ellen, und die Dicke viertehalb Ellen 1 Zoll.

Franckfurt, vom 24. Augusti. Die letztern Briefe aus der Schweitz melden, daß der Magistrat zu Lucern ein Mandat hätte affigiren lassen, daß sich bey hoher Straffe niemand unter stehen solte, in die Kirche zu gehen um Messe zu hören, es seye dann daß solches in der Mutter Sprache geschehe; Diese Briefe fügen mit bey, daß der Canton Schweitz diesem Exempel auch folgen dürfte, da inzwischen in dem Canton Lucern nunmehro die Bibel, wie auch andere geistreiche Bücher mit grossen Nutzen und Erbauung eingeführet würden

Franckfurt, vom 27. Augusti. Am Freytag hat der ältere Printz des Erb-Printzen von Darmstadt zu Hanau die 40. junge Granadiers, welche man von wohlvermögenden Bürger Söhnen zu dessen Aufwartung und Parademachen zu einer Compagni auffgerichtet, zu jedermanns Vergnügen

exer-

exerciret. Die Gemahlin Ihro Hochgräfl. Gnaden von Hanau befindet sich an einem Fieber incommodirt. In denen Kayserl. Erb Ländern, wie auch anderwärts werden noch immer viele Pferde zu Remontirung der Kayserl. Caballerie aufgekaufft; es sollen aber zur Zeit keine neue Werbungen vor die Kayserl. Trouppen vorgenommen werden, zumahlen dieses Jahr kein Krieg enstehen / sondern der Friede fernerweit continuiret werden wird, als worzu Franckreich alles mögliche beytragen wolte.

Aus dem Hollsteinischen vom 2. September. Letzter Cogenhagener Briefe vom 27. passato wissen nichts veränderliches, den Hof und die Königliche Herrschafften betreffend, zu berichten. Die Hrn. Commissarii, so über das Königl. Schiffs-Zimmer Commission halten, hatten abermahlige Ordre empfangen, aufs fleißigste damit zu continuiren, wie dann auch täglich geschahe, um Se. Königl. Majest. den würcklichen Vorrath von gutem und tüchtigen Schiffs-Zimmer einberichten zu können; Der Hr. Justice-Rath und Post-Directeur Erslund hatte auch eine geschwinde und gantz unvermuthete Reise nach denen Post-Contoirs in Jütland und Hollstein gethan, von wannen derselbe vor etlichen Tagen schon retourniret gewesen. Man zweiffelt nunmehro fast daran, daß es mit der aufs Tapet gebrachten neuen Kleider-Ordonnance zum Stande kommen würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 26. Aug. Der König continuiret in einer erwünschten Gesundheit, und die Königin bessert sich von Tag zu Tag, welches dem Hoff von Camdor grosse Freude verursachet, und Ihro Majestät kommen täglich an denen Fenstern ihres Apartements. Wir haben aus verschiedenen Gegenden dieses Reichs

betrübte

betrübte Zeitungen bekommen, von den übergrossen Verwüstungen und Schaden, welche durch das ungemeine übele Wetter an den Früchten auff den Feldern verursachet sind. Der König hat 150000. Livres an dem Grafen von Thoulouse gegeben, um die Unkosten, welche Er, währender Se. Majestät Reisen nach Rambouillet gethan hat, gut zu machen. Der Gouverneur von Pierre-Enciſe, Permiſion von dem König bekommen habende, mit einer reichen Dame, welche in selbigen Casteel seither einigen Jahren gefangen ist, sich verheyrathen zu mögen, hat ein Apartement köstlich vor ihr meubliren lassen. Der Prediger von Janvry, bey Montlery, wurde verwichene Woche von seinem Nepoten, der sein Vicarius war, mit einer Pistohl todt geschossen, weil er ihm über sein ungeziemend und ungebunden Leben reprimendiret hatte, welcher Nepote sich selbigen Tag darnach auch durch einen andern Schuß das Leben nahm.

SPANIEN.

Bajonna / vom 17. Augusti. Der Capitain eines in diesem Haven angekommenen Schiffs, erzehlet: daß er auf der Höhe von St. Ogne, bey der Englischen Esquarde unter dem Admiral Jennings, gewesen wäre, welcher eine Chaloupe mit einem Briefe an den Gouverneur von St. Ander abgeschicket hatte, ersuchend, daß er mit der Esquadre allda einlauffen möchte; Worauf der Gouverneur antworten lassen: daß er keine Krieges-Schiffe in den Haven lassen könte, wenn aber der Admiral einige Erfrischungen nöhtig hätte, ihm solche gelieffert werden solten; Hierauf wäre die Flotte wieder nach St. Ogne gekehret, und gedachter Capitain hätte hernach auf selbiger Höhe starck mit Canonen Schiessen gehöret, wovon man den Ausschlag erwartet.

HOLLAND.

Haag, vom 30 Augusti. Vorgestern ist der Herr General-Feld-Marschall Graf von Schulenburg von hier nach Amster-

Amsterdam gereiset, und wird von dannen durchs Reich über Wien nach Venedig retourniren. Der Kayserliche Minister allhier, Graf von Königsegg, hat von seinem Hofe Zeitung erhalten, daß Chur-Pfaltz dem zu Wien geschlossenen Alliantz-Tractat schon würcklich beygetreten sey, auch Chur-Cölln und Chur-Bayern vor Ausgang dieses Monaths desgleichen thun werden.

NOTIFICATION.

Weil zur unfehlbahrer Ziehung der 3ten Classe der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, es bey dem gesetzten Termino des 10 Septembris allerdings verbleibet; so werden diejenigen, welche der bereits gezeichneten Losse halber noch restiren, oder auch zu appelliren, oder neue Losse zu nehmen geresolviret, solches in gesetzter Frist zu bewerckstelligen gütigst belieben, des Behuffes dann nunmehro täglich von 2 bis 5 Uhr gesessen wird; Es werden auch 6. Schill. Stücke daey angenommen.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buch-Händlern in der Blut-Strassen allhier ist zu haben: des betrübten Dreßdens, zweyter Theil, enthaltend, 1) Die in verschiedenen Absätzen ausgezogene Historie der Ermordung und des Tumults. 2) Den gantzen Lebens-Lauff des sel. Herrn Mag. Hahns. 3) Die völlige Beschreibung der an dem Mörder vollzogenen Execution. 4) Beylagen, oder Collection, derer in dieser Sache eintzeln herausgekommenen curieusen Stücken, mit einigen Kupffern erläutert. 4 Das Exemplar a 16. Schilling.

Auch sind allda noch einige von den betrübten Dreßden ersten Theil, und Hn. D. Löschers Leichen-Predigt. 4. zu bekommen.

Bey Verlegern dieser Avisen ist zu haben: Dreyfaches Band, damit krafft der wunderbahren Gnaden-Arms GOttes, Philippus und Elias Peyer, beyde leibliche Gebrüdere, und gebohrne Wiener, auch vormahls in Wien gewesene Prediger und Seniores in dem Kayserl. Kloster Mariæ zu Mont-Serrat genannt, des Benedictiner-Ordens, von denen Papistischen Irrthümern gäntzlich ab- und zu der einigen wahren, und in der Heil. Schrifft festgegründeten Evangelisch-Lutherischen Religion gezogen worden, welche beyde darauff zu Leipzig die Communion in beyderley Gestalt empfangen haben. Das Exemplar 2. ß.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0564
DFG

CURIUSEER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 72.

Montag, den 9. September.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg/vom 9 Augusti.

Vorgestern als am Sonntage haben Ihro Majest. unsere allergnädigste Kayserin Vormittags in Dero Hoff-Capelle Ihre Andacht verrichtet/ gegen Abend aber sich nebst der gantzen Durchl. Kayserlichen Familie in Begleitung der hiesigen und fremden Ministres auch vieler andern vornehmen Ständes-Personen zu Wasser nach Cronstadt erhoben. Der Kayserliche Gesandte/ Graf von Rabutin/ ist mit denen Grafen Gallowkin und Tolstoy zum öfftern zu geheimer Conferentz begriffen. Mit einem von dem General Motoschkin von Derbent abgefertigten Expressen hat man unlängst die Nachricht erhalten/ daß ein Corps von 8000 Tartarn/ welche daherum wohnhafft sind/ die Verwegenheit gehabt bey nächtlicher Weile gegen die Vestung Andreoff anzurücken in Meynung/ selbige zu überrumpeln; hätten auch bereits alle Vorposten/ so des Nachts ausgesetzet worden/ niedergemachet/ und sich darauff dem Walle genähert/ wie aber die Wache solches gehöret/ hatte selbige die Feinde so lange aufgehalten/ bis die gantze Besatzung zu den Waffen gekommen/ da man denn einen Ausfall gethan/ die Tartarn auf die Flucht getrieben/ und eine grosse Menge derselben ins Wasser gejaget; jedoch weil ohngefehr 3000 Mann von denen Feinden sich ausserhalb der Contrescarpe versteckt gehabt/ hätten diese 600 Mann von den Unsrigen umringet und weggeführet.

Peters-

Petersburg, vom 20 Augusti. Die hiesige neu-angelegte Academie hat in kurtzen einen zwiefachen empfindlichen Verlust erlitten: Herr Nicolaus Bernoulli, Prof. Mathem. der Aelteste von den beyden Gebrüdern, ist den 9ten hujus an der Schwindsucht gestorben. Und der Prof. Chymiæ & Med. Herr Doct. Bürger, ist, da er des Abends etwas spät von Besuchung der Patienten zurück gekommen, mit dem Wagen umgeschlagen, und hat sich am Haupt dermassen verletzt, daß er nach wenigen Tagen den Geist aufgeben müssen. Es sind also hiedurch zwey importante Professiones vacant worden. Die andern Herren Professores, ausser Herrn Buxbaum, der noch von Constantinopel erwartet wird, sind schon in voller Arbeit, ihre Departements zu versehen. Ausser ihren determinirten Stunden, darinnen sie die Lectiones halten, werden noch in dem Auditorio wöchentlich zwey mahl gelehrte Conferentzien gehalten. Die Herren Professores sitzen alsdann rund um den Tisch, und einer lieset seine Piece, worüber hernach die andern discuriren, und ihre Meynung entdecken. In solchen Conferentzen stehet es auch Fremden frey zu kommen, und die Studiosi sitzen auf ihren Bäncken, hören aber blosserdings zu. Ausser diesen gelehrten Zusammenkünfften sollen auch jährlich 3 grosse Conferentzien gehalten werden. Eine ist schon im Vorjahr dieses Jahrs, die andere aber diesen Tage geschehen. Sonst sind die Anstalten, welche zur bequemen Einrichtung der Academie, Erbauung der dazu dienenden Gebäude, Anlegung der Druckerey, Buchladen, Bibliothecken, Müntz-Cabinet und Naturalien-Cammer gemachet werden, sehr groß, und wird daran nichts gespahret.

POHLEN.

Lublin, vom 18. Augusti. Der entseelte Cörper des Sobiestischen Printzen Constantin ist zu

Zolkwie

Zoll wie in der Kirche so lange beygesetzet, bis man die Nothwendigkeiten zum öffentlichen Leichen-Conduct wird veranstaltet haben. Von der Gräntze verlautet, daß in dasigen Circke die fortwährende Hitze und Dürre, auch das Sommer-Getrände gantz ausgebrandt. Es verlautet auch unter der Hand, welchermassen von der Pforte ein Groß Gesandter im Anzuge nach Pohlen begriffen sey / welcher auff die aus Liefferung derer quästionirten Tartarischen Flüchtlinge mit Force dringen solte.

Warschau, Vom 23. Aug. Die Conferencien mit dem Rußischen Gesandten in der Curländischen Affaire werden in denen dazu bestimten Tagen continuiret, und vernimt man zugleich aus Curland, daß daselbst alles in Bewegung sey. Der Frantzösische Gesandter bewirbet sich sehr alhier umb eine publique Audience. Weil in Litthauen das Vieh theils Orten noch sehr wegstirbet, und man bemercket, daß die Menschen durch Genieſſung des Rindfleisches in schwere Kranckheiten verfallen, als ist der Verkauff desselben verbothen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 24 Augusti. Allhie ist ein Schiff in 2 Tagen von Petersburg arribiret, welches Zeitung bringet: daß die Englische und Dänische combinirte Flotte noch bey Reval vor Ancker läge, und daß man bey Cronstadt 18 Rußische Kriegs-Schiffe und über 100 Galeeren gesehen, welche segelfertig lagen, um mit erstem guten Winde in See zu gehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 28. Augusti. Ihro Königl. Hoheit der Erb-Printz von Lotthringen continuirten auf der Käyserl. Reit-Schule mit Exercitien sich zu erlustigen. Die Frantzösische, Schwedische und Cuhr-Bayerische Ministres hatten selbiger Tagen mehrmahlen Expressen von ihren Höfen erhalten, wiewol von deren Mit-

bringen

bringen nichts eclatirte, und alle Unterhandlungen sehr secretiret wurden; Auser daß der Tractat mit Cuhr-Bayern, um auf allen Fall 6. a 10. Regimenter in Käyserl. Dienste zu überlassen, dem Vernehmen nach bald zum Stande kommen dürffte. Von Feldspurg vernahme man, daß daselbst den 9. Augusti gegen 8. Uhr des Abends eine unvermuhtete Feuersbrunst entstanden, und die gantze Nacht durch gewütet, auch bis 56. Häuser in die Asche geleget; Doch sey das Kloster der Barmhertzigen Brüder, obgleich es rund herum gebrannt, unbeschädiget blieben, und nur die Fenster an der Kirche und dem Kloster von der Hitze völlig zersprungen.

Dresden, dom 30. August. Am Mittewochen frühe um 8. Uhr kamen Ihro Hoheit der Königl. Chur Printz in Begleitung des Herrn Cammerherrn Gulkowsky aus Warschau, in dem Schloß Pilnitz, dagleich Ihro Hoheiten die Königl. Chur Printzessin auff der Jagd in dortiger Gegend gewesen, glücklich und gesund wieder an, weswegen die hiesigen Procer's sich insgesambt hinaus verfügten die Bewillkommungs Complimente abzulegen. Man sagt, daß der Herr Hoff-Rath von Rexden Cammerhern Schlussel erhalten habe. Zwey von der Königl. Chevallier Guarde sind beordert von hier nach Warschau abzugehen, von dannen man vernimt, daß der Herr Hoff Rath Tarras plötzlich todes verblichen sey. Vorgestern Abends hat man den unlängst harquebusirten Caronier auff dem Lazareth-Kirchhoff wieder auffgegraben, im Sarge anders angekleidet, einen Crantz auffgesetzet, und auff dem Böhmischen Kirchhoff, darum derselbe in seinem Leben inständigst angesuchet, begraben. Der Stadt Richter Dölitze, welcher etliche Jahr her mit 7. Mann Soldaten Hauß-Arrest gehabt, ist nunmehro ins Amts-Stock-Hauß transportiret worden.

Aus

Aus dem Holsteinischen, vom 5. September-laut Copenhagener Briefen vom 31. passato, so war vorigen Montag der Hof auf Friedensburg sehr zahlreich gewesen, theils weil es ohnedem Cour-Tag, und geheimes Conseil daselbst gehalten worden, theils auch Ihro Majest. den König, welche eben damals das 27ste Jahr dero glorieusen Regierung zurück geleget, hierüber allerunterthänigst zu felicitiren, als worzu alles in Galla erschienen, und solchen frohen Tag mit gröstestem Vergnügen begangen. Am 28. hatte der in Rußischen Diensten gestandene Obrist Himmelria, welchem die Policey-Meister-Charge in der Residentz-Stadt, nicht aber dem Herrn Assessor Kierulff, wie man sonsten spargiret gehabt, allergnädigst war conferiret worden, für solche hohe Gnade Sr. Majest. auf Friedensburg gedancket; Desgleichen auch der Herr Mag. Hondrop, bisheriger Capellan bey der runden Kirche, nunmehr aber ernenneter Successor des Hrn. Mag. Kund Tommerups, als Pastor bey der Garnisons-Kirche, eben denselben Tag gethan. Der Hr. Capitain bey der Leib-Guarde zu Fuß, Graf Trampe, war mit dem Caracter als Obrist-Lieutenant in Gnaden dimittiret, und seine gehabte Compagnie dem Hrn. Capitain bey Printz Carls Regiment, Baron Güldencrone, wieder conferiret worden. Sächsischen Briefen nach, so war den 26. passato zu Dreßden der Grund-Stein zu der von Sr. Königl. Majest. in Pohlen allergnädigst bewilligten Auferbauung einer neuen Marien- oder Frauen-Kirche, an Statt der alten sehr baufälligen, worzu man im Junio schon den Grund zu graben angefangen hatte, mit grosser Solennität geleget, und erstlich vom Hrn. Superintendenten Doct. Löscher das Göttliche Glück zu! in einer gelehrten Predigt über Esa. 28, 19. aus Zach. 4, 7. und Esa. 44, 28. in der alten Kirche vorgestellet, folglich der würcklich geheimte Raht auch Appellations- und Ober-Consistorial-Präsident Hr. von Leipziger, welcher die Cere-

monie im Namen Ihro Königl. Majest. zu verrichten ernennet gewesen, in Vorhergehung derer Geistlichen und des Stadt Rahts, wie auch Nachfolgung des Hrn. Gouverneurs Grafen von Wackerbarth, derer geheimten Räthe, des Ober-Hof-Predigers und anderer Standes-Personen, durch 2. Rahts-Herren aus der Sacristey in den Grund geführet, auch daselbst an dem Stein von dem Hrn. Ober-Consistorial-Raht und Syndico Doct. Schröter eine solenne Rede gehalten, und von obgedachten Hrn. Consistorial-Präsidenten beantwortet, sodann von diesem der erste Kalck mit einer silbernen Kellen unter dem Grund-Stein geleget, auch ein Porcellain-Kästgen mit den Documenten in demselben gesetzet, und die Tectur mit einem silbernen Hammer bekräfftiget, endlich das Te Deum Laudamus bey Trompeten- und Paucken-Schall angestimmet, der Segen von Hrn. Mag. Woog gesprochen, und die gantze Solennität mit dem Liede: Nun dancket alle GOtt ꝛc. beschlossen, sonsten aber sowol in der Kirche vor und nach der Predigt, als im Grunde vor und nach der Stein-Legung, eine vortreffliche Music nebst Paucken und Trompeten gehöret, und Nachmittags allen gegenwärtig gewesenen Vornehmen im sogenannten Breyhan-Hause ein magnifiques Tractament gegeben worden.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 30. Augusti. Sonntags den 25. dieses als am Fest St. Ludovici, empfieng der König wegen seines Namens-Tages von allen Printzen, Printzeßinnen und Grossen des Hofes die Complimenten, hielt nicht nur solenne Capelle, sondern auch öffentliche Tafel, unter einem vortrefflichen Concert von 24. Violinen und andern Instrumenten, und reisete am Dienstag Morgen um 4. Uhr von Versailles nach Fontainebleau, um daselbst 3. Monate zu bleiben, und sich wöchentlich mit 3. Jagten, 2. auf Hirschen, und 1. auf Wild-

Schwei-

Schweinen, zu divertiren. Weil auch die Königin noch täglich an Gesundheit und Kräfften mehr und mehr zunimmt, so meynet man, daß dieselbe den 18. oder 20. September mit allen ihren Dames Sr. Majestät nach Fontainebleau folgen werde. Man hat zwar geredet, daß zum Divertissement des Königs einige Regimenter bey Moretie zu campiren kommen solten; Weil aber das Kriegs-Volck bey solcher Gelegenheit, ohngeachtet der scharffen Ordres, viel Schaden auf dem Lande zu thun pfleget, so dürffte solches wol nachbleiben.

SPANIEN.

Madrit, vom 13. Augusti. Den 5ten dieses empfing der Raht von Castilien ein Königl. Decret, worbey derselbe beordert wird, eine genaue Untersuchung zu thun nach diejenigen, welche ausgestreuet haben, daß Se. Majestät wiederum die Krohne abstehen wollen, und dieselbe nach Verdienst zu straffen. Selbigen Tag erhielte der Graf von Königseck einen Expressen vom Hofe um nach St. Ildefonse zu kommen, wohin er sich noch selbige Nacht begab, und den 7. allda ankam, worauf er sich sogleich bey dem König und der Königin begab, welche ihm mit sehr viel Distinction empfingen: Se. Majestät gingen ihm drey Treppen jentgegen, und redeten ihm an; darnach besahe er die Gärten mit Ihro Majestäten; der König zeigte ihm selbst alles.

ENGELLAND.

Bristol, vom 24 Augusti. Diesen Morgen früh versamleten sich ungefehr an die 500 Weber-Gesellen an dem Lawfords-Thor und führten 2 von ihren Rott-Gesellen, welche Abends vorher durch die Richterliche Autorität beym Kopff genommen worden, aus dem Arrest; Nachgehends stürmten sie des auf St. Philips-Platz wohnenden Herrn Edgards Haus

mit

mit so grosser Ungestümigkeit, daß er und seine Frau gnug zu thun hatten, daß sie noch durch ein Hinter-Fenster ihren Händen entkamen. Hierauf eilten sie in dieser Wuht auf des Herrn Stephen Fachem Haus zu, brachen alles Porcellain in Stücken, nahmen eine silberne Bier-Kanne hinweg, schlugen alle Fenster ein, und thaten grossen Schaden: Um 8 Uhr nahmen sie ihren Zug durch die Stadt nach der Tempel-Gasse, in welcher sie sich mit noch andern herzukommenden verstärckten, und nach Bedmünster, welcher Ort eine Meile von dieser Stadt in der Grafschafft Sommerset lieget, ihre Streiffereyen fortsetzten; Wie sie daselbst ankamen, brachen sie in eines Webers Haus, schnitten alles was sie funden an Leinen ꝛc. in Stücken, und verbrandten es auf öffentlicher Strasse. Wie sie nun diese in der Büberey sich nicht wenig distinguirende Meister-Stücke abgeleget, zogen sie mitten durch diese Stadt nach ihrem ersten Sammel-Platz in der Vor-Stadt, welche jedoch unter die Grafschafft Glocester Jurisdiction gehöret, wieder zurück. Der Herr Littlear, welcher bey des General Wills Regiment als Adjutant stehet, offerirte eine gute Anzahl Soldaten den Weltlichen Arm gegen diese muthwillige Ubertretreter zu abistiren, er wurde aber nicht darum angesprochen.

NOTIFICATION.

Als durch die, den 10ten dieses angesetzter grossen Doctor-Promotion mit der Ziehung der 2ten Classe der Rostockischen Zucht- und Werck-Hauses-Lotterey, nicht verfahren werden können, sondern bis den folgenden Tag, als den 11ten dieses, verschoben werden müssen; So wird solches hiedurch nicht allein bekandt gemacht, besondern es können sich auch diejenigen, welche 10. und mehr Losse in diese Lotterey haben, des Morgens um 9. Uhr auf dem Neuen-Hause, als den gewöhnlichen Ort der Ziehung einfinden, um der Mischung der Zettel Persöhnlich beyzuwohnen und zusehen, daß alles ehrlich und aufrichtig zugehe.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0572
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 73.

Freytag, den 13. September.

TURCKEY.

Constantinopel/vom 20 Julii.

Seithdem der Printz Thamas / des entthronten Sophi Sohn/ die ihm/ durch den / zwischen der Pforte und Moscau gemachten Tractat angebohrene Conditiones angenommen/ hat der Sultan resolviret / denselben auf den Trohn seiner Vorfahren zu restituiren/und den Sultan Esref aus Persien zu verjagen. Diesen Conditionen zufolge/ schreibet man zur Theilung von Persien/ und Einrichtung derer Gräntzen/ sowol an der Türckischen als Rußischen Seite. Die Türckischen Trouppes haben seith der Eroberung der Casbin nichts vorgenommen / und die unter dem Gouverneur von Babylonien stehende/ sind gezwungen worden / nach Hause zu kehren/um einen durch einige mißvergnügte Araber erregten Aufstand zu stillen. Die Pest grassiret noch hieselbst / und man besoraet/ daß dieselbe grosse Ravage machen dürffte / im Fall auf den seith 40 Tagen gefallenen häufigen Regen/sich übermäßige Hitze gar zu plötzlich einstellen solte.

SCHWEDEN.

Stockholm/vom 28 Augusti. Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin werden nunmehro täglich mit dem ganzen Hofe von Carlsberg in dero Residence zurück erwartet ; die vornehmsten Herren vom Adel und Ritterschafft finden sich allmählig zum bevorstehenden Reichs-Tage ein/ also daß es hier schon ziemlich von Menschen angefüllet ist / wobey man gleichwol keinen Mangel oder Theurung an Lebens-Mitteln verspühret/ indem alles zu Menge herzugeführet wird/ wie dann insonderheit diese Tage

Hero

hero, mit dem Nord-Osten-Winde, viele Fahrzeuge aus Finnland mit Horn-Vieh allhier angekommen sind. Der zu Borgo gefangen sitzende Buch-Binder hat, wegen der beschuldigten Mordthat, sein Urtheil noch nicht erhalten. Die Kayserlichen und Rußischen Gesandten hieselbst bemühen sich, ihrer Seits, sehr den König und Senat, von dem Beytritt zur Hannöverischen Alliance abzurahten, die Frantzösischen Groß-Britannischen und Preußischen Ministres hingegen, seyen auch nicht, zu erinnnern, daß es bey der einmal dieserwegen genommenen Resolution verbleiben möchte: Es beruhet aber der endliche Ausschlag dieser sowol als aller übrigen wichtigen Affaires auf den Reichs-Tag. Vorgestern kamen 2 Posten zugleich aus Finnland allhier an, welche jedoch von denen Grentzen nichts veränderliches mitbrachten, indem es dasiger Orten alles stille wäre. Aus Lappland vernimmt man: daß daselbst aller Fleiß angewendet würde, die neu-angelegte Schule vollends zum Stande zu bringen, gleich dann auch, zu solchem Ende, am verwichenen Sonntage, die von Ihro Königliche Majestät allergnädigst verordnete Collecten eingesammlet worden.

POHLEN.

Lublin, vom 25 August. Nachdem hiesiger Woywodschaffts Land-Tag den 19. dieses vorgenommen wurde, hat der Herr Woywod von Lublin fort Anfangs angehalten, daß die vorm Jahr auf den Provintz Landtage erwehlet gewesene Herren Deputirte Ihro Majestät dem Könige Relation zuthun belieben möchten, diesem opponirten sich 6. Edelleute, und wolten das nicht concedriren, gingen deswegen auch Protestando aus dem Congreß weg, und haben auch nicht auf Bitte des Herrn Marschalls zurück kommen wollen, daß man also zur Landbothen Wahl nicht schreiten können, wie dann auch der Adel so fort auseinander gereiset. Mit dem Reußischen General Land-Tage hat es so eine Bewandniß gehabt, der Woywod von Reußen wolte, daß zu erst des Königes Universal in Congreß verlesen würde, da wieder sagte ein Edelmann Torzansky, Er billigte keine Puncte vor zunehmen auch nicht zu concludiren,

aus

aus der Ursache weil zu Grodno die Pest graßire, als wäre auch kein Landtag zu halten nöhtig, und ist damit protestando weggegangen. In Wolhynien soll das Getrayde wegen des Mißwachses in Preiß steigen.

Werschau, vom 29 Augusti. Der Königliche Printz hat am 24ten dieses die Retour nach Sachsen genommen, und vom Könige saget man, daß Er den 7ten September nach Grodno aufbrechen werde, welcher am 25ten den Frantzösischen Gesandten in der Madam Orielska Palais tractiret hat. Der Primas wird allhier ehestens verhoffet, und der Königliche Printz hat den Herrn Matowsky mit einem kostbaren Diamanten Ring regaliret. Aus Churland hat man daß der Fürst Dolhoruky von Mietow zu der Rußischen Kayserin gereiset, bey welcher Ihro Majestät der König durch seine Interposition es zu wege gebracht, daß alle Bewegungen in Churland gestillet seynd, wiewohl die Rußischen Trouppen auf der Gräntze annoch stehen. Es wird allhier spargiret, welches Gerücht aber einer Confirmation bedarff, daß in Persien die Armenianer mit Hülffe der Russen an die 40000 Türcken erleget, und 18 Bassen gefangen, auch das Türckische Lager erbeutet hätten.

Mietau, vom 29 August. Allen Ansehen nach dürffte der Printz Moritz sich noch wohl mainteniren, in dem die verwittwete Hertzogin bey Ihro Kayserl. Majestät alles gut gemachet, Ihro Durchl. werden auch nicht selbst nach Grodno gehen, sondern nur dero Cammerherrn Herr Jaguzinski dahin senden, Ihro Durchl. werden auch zurück vermuthet. Von denen Ober-Räthen, befindet sich nur allein der Herr von der Benggen hier. Die Russen stehen noch in ihrem vorigen Lager und meinet man, daß sie in Liefland überwintern werden, wiewol die Fourage und Lebens-Mittel sehr knap seyn.

Deutsch-

Wien, vom 28 August. Verwichenen Sonntag hatte sich mehrmahlen der Regierende Kayserliche Hoff mit dem 6ten Cräntzel-Schiessen in der gewöhnlichen Käyserl. Schieß-Staat in dem Favorita Garten divertiret. Dieser Tagen hat der allhier subsistirende Chur-Pfältzische Gesandter Herr Baron von Francken von seinen hohen Principal einen Courir erhalten, worauf derselbe sich zu des Printzen Eugenii Durchl. erhoben, und im Namen seines hohen Principalen den allhiesigen Alliantz-Tractat unterzeichnet, auch zugleich offeriret habe, gegen gewisse jährlichen Subsidien, Auxiliar Trouppen zu Ihro Käyserliche Majestät freyen Disposition parat zu halten, zu dem soll auch die Hochfürstl. Wolffenbüttlische Signirung von besagten Tractat schon bereits vollzogen, und die Chur-Cölln, Chur-Trier- und Chur-Bayrischen Accession eben schon so viel als gewiß seyn, besagter Tractat soll zwischen dem hiesigen Kayserlichē und dem Rußischen Hoff dergestalten getroffen seyn, daß der Succurs ersterer Seits in 20000. Mann Infanterie und 10000. Mann Cavallerie, hingegen anderer Seits in 20000. Mann zu Fuß und 10. Krieges Schiffen bestehen, auch wenn diese Land- und Krieges-Macht nicht sufficient wäre, solche verdoppelt werden solte. Imgleichen sollen auch die Türckische Gräntzen allerseits wohl besetzet und observiret werden, dahero Ihro Kayserliche Majestät auf denen Wallachischen Gräntzen eine formidable Macht umb bey erforderlichen Fall sich mit dem Rußisch und Pohlnischen Trouppen zu conjungiren beständig zuhalten. Ihro Rußische Majestät aber einige Orlog Schiffe und Fregatten zu Ihro Kayserliche Majestät particulierer Diensten nach Verlangen auslauffen zu lassen sich offeriret haben.

Mayn-

Maynstrohm, vom 2 Septembr. Der durch den vorhin gemeldtem den 30 passato des Morgens in Cronberg entstandenen Brand, verursachte Schade ist grösser als man Anfangs vermeinet, indem in diesem Ort über 100 Gebäude an Häusern, Scheuren, Ställen ꝛc. ruiniret, und alle Früchte, so die armen Leute eben von der Erndte eingebracht, mit verbrannt, und weil auch wegen dieses in der Nacht urplötzlich entstandenen Feuers, wobey ein starcker Wind gegangen, die Einwohner so es betroffen, anders nichts, als kümmerlich ihr Leben davon gebracht, so ist das Elend unbeschreiblich groß. Gestern ist in dem Chur-Maynzisch und Stadt-Franckfurterischen gemeinschafftlichen Flecken Sultzbach, aus dem Verfall der alten wieder neu aufgebaute neue Kirche, von Ihro Hochw. Herrn Doctor Pritio, des Vener. Minist. zu Franckfurt Seniore, mit gewöhnlichen Ceremonien bey einer schönen Vocal- und Instrumental-Music, und vermittels einer von Ihro Hochw. gehaltenen vortrefflichen Rede eingeweyhet worden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 8 Septemb. Weil der Wind beständig contrair gewesen, hatte man keine Nachricht aus der Ost-See von dasiger Flotte erhalten, indessen war der Königl. Dänischen Esquadre noch auf ein Monat Proviant zugesandt, und die Englische Flotte hat Ordre so lange auf ihren genommenen Posten zu verbleiben, als es die Jahres-Saison erlaubete.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2. September. Von Bajonna wird vom 25. Augusti avisiret, daß die Englische Esquadre unter dem Admiral Jennings den 19. selbigen Monaths auff der Höhe von Loredo gesehen worden. Von Fontainebleau hat man, daß der König bereits zu verschiedenen mahlen sich in Gehöltzen selbiger Gegend mit der Jagdt divertiret habe. Wir haben hieselbst Briefe von Madrit, welche confirmiren, daß der König ein Decret publiciren lassen, in welchem die Ausbreitung, als wann Se. Cathol. Majest. gesonnen sey, fürs zweyte mahl der Spanischen Krone zu abdiciren, und selbe dem Printzen von Asturien zu überlassen, bey schwerer Straffe untersaget wird.

Der

Der Hr. Le Blanc ist in seiner Besserung so weit avanciret, daß er Staat macht innerhalb wenig Wochen sich nach Fontainebleau zu begeben, und nebst dem Könige die Affairen der Monarchie wahrzunehmen. Die Kranckheiten fangen zu Melun an abzunehmen, inzwischen aber sollen die Frantzösische Guardes bis auf nähere Ordre zu Corbeil stehen bleiben. Man hat zu Auxerre 3 Personen beym Kopff genommen und gefangen gesetzt, welche beschuldiget werden, ein junges Mädchen ermordet, und nachgehends verbrandt zu haben. Der Bischoff von Amiens hat die Patres des Oratorii von seiner Dioeese sämtlich excommuniciret. Derjenige Expresse, welcher am vergangenen Donnerstag von Lion in dieser Stadt erwartet wurde, ist am 27. Augusti, wie die Rede gehet, zu Bourgague ermordet worden, und hat man 3 Schüsse und einen Dolch-Stoß an seinem Leibe gefunden, sein Postilion hat daß Glücke gehabt sich mit dem Felleisen zu salviren, nachdem er einem Hieb mit dem Säbel in die Schulter bekommen. Am vergangenen Donnerstage wurde auf des Parlements Ordre ein gewisser Tractat, dessen Titul: Vergleichung der Lehre der Heyden mit der Jesuiter ihrer Lehre, und Pabst Clemens 11. seiner Constitution mit denen Worten: Unigenitus Dei Filius &c. anfangend, durch den Scharffrichter in Stücken zerrissen, und vor der grossen Treppe des Pallastes verbrant. Es geht ein Gerüchte, daß der Ertz-Bischoff von Embrun, Hr. Tancin, Ordre bekommen, sich nach seinem Biß-thum zu retiriren, weil er einen Brief wider den Cardinal von Polignac an den Pabst geschrieben, welchen Se. Heiligk. zurück gesandt, und nachgehends dem Alt-Bischoff von Freius zu Händen gestellet worden. Als der Bischoff von Rennes bey denen zu Pitre in der Provintz Bretagne im Jacobiner-Kloster sich befindenden Patribus Visitation halten wolte, und sich

der

der Pförtner selbigen widersetzte, wurde dieser darüber von einem von des Bischoffs Leuten bleßiret, die ganze Societät aber vom Bischoff in Bann gethan.

SPANIEN.

Madrit, vom 20. Augusti. Die Königliche Familie befindet sich zu St Ilteyhonse bey gewünschter Gesundheit, und ist die jüngste Infante, welche unpäßlich gewesen, völlig wieder restituiret. Der Printz Don Emanuel von Portugall und der Kayserl. Ambassadeur Graf von Königs-Eck gehen dann und wann mit dem Könige auf die Jagdt. Wir erwarten allhier eine solenne Ambassade vom Rußischen Hofe. Es ist bey St. Eufaria in der Ebene von Vich ein Campement vor einige tausend Mann formirt worden. Wir haben hier Nachricht, daß die Gros-Britannis. Esquadre unter dem Admiral Jennings auf den Küsten von Biscaja kreutze. Mit jüngsten Briefen von Lissabon hat man die Confirmation, daß zur Abreise der Infante von Portugal nach diesen Ländern würckl. Veranstaltung gemachet würden. Auch berichten eben diese Briefe, daß der König von Portugall an alle Intendanten der in seinem Königreich sich befindenden Manns-Klöster ein Circular-Schreiben herum gesandt, in welchem denen Mönchen bey schwerer Straffe verbohten wird, sich unter keinerley Prätext gelüsten zu lassen, den Fuß in ein eintziges Nonnen-Kloster zu setzen, es wäre dann der Ertz-Bischoff oder der Päbstl. Nuntius.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz vom 29. August. Der König von Sardinien ist von Chambery über das Gebirg nach Piemont wieder zurück verreist. Als vergangenen Mittwochen ein Bauer aus dem Marggraffenland zu Basell neben eines Beckers-Laden worauff eine Rollen Taback war, mit einem leeren Wagen vorüber und nach Hauß fahren wollen, ist eines seiner

Pferden

Pferden im Gedräng an des Beckers Laden geſtoſſen, ſo daß die Rolle Taback auff dem Laden umgefallen, worüber der Becker, ſammt ſeinem Sohn dermaſſen im Zorn gerahten, daß ſie gleich den Bauren auf der Stelle tod geſchlagen, und ſich zum Thor hinaus ſalviret; den todten Cörper hat man zur Erden beſtattet, und iſt denen Thätern, Vatter und Sohn, von dem Magiſtrat ihr Haus gleich verſchloſſen worden. Man wird ſie vor ein Maleſitz Gericht citiren, und ihnen den Proceß machen.

NIEDERLAND.

Brüſſel, vom 5 September. Der Ritter von Camilly, deſignirter Frantzöſiſcher Envoye bey dem Königl. Däniſchen Hofe, arrivirte vorgeſtern von Paris, und wird ſich allhier einige Tage incognito aufhalten. Geſtern Nachmittag paßirte ein durch den Kayſerl. Reſidenten Herrn Palm aus Londen abgefertigter Courier, welcher nachdem er einige Briefe an die Durchl. Ertz-Hertzogin Gouvernantin abgegeben, ſeine Reiſe nach Wien fortſetzete.

ENGELLAND.

Londen, vom 3 Septembr. Geſtern erhielte man Briefe von dem Admiral Wager vom 28ten Julii und 11 Auguſti, und folgends den letzten wäre alles in ſelbiger Gegend in Ruhe. Am Donnerſtag waren die Lords von der Admiralität einige Zeit verſamlet, und ſandten, wie man vernimmt, Ordre an gemeldtem Admiral, um auf der Liefflandiſchen Küſten liegen zu bleiben. Die Krieges-Schiffe der Tyger und die Schwalbe werden zu einer Reiſe ausgerüſtet. Die Rußiſche Kayſerin hat vor einiger Zeit Ordre gegeben, allhier ein Silber-Servies bis 60000 Untzen zu verfertigen, als iſt anitzo einjeder im Werck begriffen, ſelbiges auf beſtimmte Zeit fertig zu haben. Die Löwin, welche verwichnes Jahr 4 junge Löwen geworffen, hat vorige Woche wieder 4 bekommen.

NOTIFICATION.

Am 21ſten September, Vormittags um 10 Uhr, ſoll auf hieſiger Schreiberey ſo viel coleurt Lacken zu 2 Kleider nebſt dem darzu gehörigen Unter-Futter öffentlich an den Meiſtbietenden verkauffet werden; Wer nun darzu belieben träget, kan ſich allda zur beſtimter Zeit einfinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0580
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 38.

Montag, den 16. September.

INGERMANNLAND.

Petersburg/vom 24. Aug.

Der von dem Kayserlichen Ministre am hiesigen Hofe / Grafen von Rabutin / negotiirte Tractat ist hauptsächlich eine Allianz wider die Ottomannische Pforte. Die allhier wohnende Englische Kaufleute/haben bey Ihro Majestät der Czaarin/en Corps/ Audientz gehabt / um derselben ihre Danckbarkeit für die beständige Protection/deren Ihro Majestät sie/ohngeachtet derer zwischen diesem und dem Groß-Britannischen Hofe obschwebenden Differenzien / genießen lassen will / zu bezeugen. Der junge Groß-Fürst avanciret sehr wohl in allerhand Exercitien. Man versichert/ daß/ ohnangesehen derer grossen Unkosten/ sowohl zur Unterhaltung der Land- und See-macht/ als sonsten/ die Finantzien unsers Hofes auff einen guten Fuß gestellet werden; worzu die Geistlichkeit / selt der letztern Inquisition ein vieles beyträgt. Die Werbungen werden in diesem Reiche annoch fortgesetzet. Man vernimmt / daß Ihro Majestät bereits einen aufferordentlichen Ambassadeur ernennet haben / welcher eiligst nach Schweden gehen / und dem dortigen Reichs-Tage beywohnen soll/ worzu demselben 12000. Rubeln zur Equipage gegeben/ überhaupt aber 30000 Rubeln avanciret worden/ und soll er/ von dem Tage seiner Ankunfft zu Stockholm anzurechnen / täglich 100 Rubeln zu genießen haben; Auch will man/ daß der Holsteinische gebeimte Raht/ Herr von Bassewitz/ noch nach Schweden übergehen werde/ wenn vorhero erst eine gewisse Affaire worten wird ausgemachet seyn. Der Englische Admiral Wager soll/

soll, wie man versichert, erklähret haben, daß er die Revallschen Küsten noch so balde nicht verlassen wolte. Unsere in der Gegend Riga campirende Trouppes, sollen der Rede nach, beordert seyn, sich bis im Monat October mit Proviant zu versehen. Wegen der anhaltenden grossen Dürre, ist der Strohm hieselbst unschiffbar, also, daß noch keine Fahrzeuge von oben herab kommen können, und über 120 allhier liegende Schiffe dadurch verhindert werden, ihre Ladung einzunehmen Man debitiret, daß ein gewisser aus Italien kommender Printz auff Verlangen sich anhero begeben werde, zu was Ende aber, weiß man nicht.

POHLEN.

Lublin vom 25. Augusti. Von der Grentze verlautet, was gestalt abermahls ein Tartarischer Gesandte im Anzuge nach Pohlen begriffen, und bereits Zwaniec paßiret sey, um dan da ferner nach Oleskow zum Cron Vice-Feldherrn zu gehen; Demselben fogl t noch ein anderer von der Pforte, welcher um die Aushändigung derer Tartarischen Flüchtlinge eyffrig anhalten, und auf den Fall einer abschlägigen Antwort, die Crone mit einen Einfall in Podolien und in die Ukraine bedrohen, fals aber die Republ. obige Tartarn aushändigen würde, dieselbe versichern solle daß die Pforte den Carlowitzischen Friedens Tractat heilig halten wolle. In Wolhynien steiget das Getrayde immer höher in Preyß, und ohngeachtet das Wasser im San und Bug täglich grösser wird so stehet man dennoch in diesen Ströhmen keine Fahrzeuge mit Korn.

Warschau, vom 30. Augusti. Ihro Königl. Majest. welche übermorgen wegen Absterben des Königl. Printzen Constantin Sobiesky, wie auch der Hertzogin von Orleans und des Hannoverischen Printzen Maximiliani, die Trauer auf einige Wochen anlegen werden, dürfften wohl den 7. oder 10 Septemb. von hier nach Grodno aufbrechen. Der Cron-Feldherr hat an Ihro Königl. Majest. Bericht eingesandt, wie nicht allein ein Türckischer, sondern auch ein neuer Tartarischer Gesandte, im Anzug wären, und wird ersterer mit 200. letzterer aber

aber mit 60 Pferden auff dem Reichs-Tage zu Grodno sich einfinden, um die Auslieferung derer nach Pohlen geflüchtete Tartern zu poußiren.

PREUSSEN

Dantzig, vom 7 September. Wie man aus Churland vernimt, so ist von Warschau ein Königl. Rescript an die Curländische Ober-Räthe, und sämtliche von Adel eingelauffen, deren ihre ohnlängst vorgenommene Succeßions-Wahl gäntzlich caßiret und annulliret, zugleich bekant gemacht worden, daß auf denen Relations-Gerichten zu Grodno ad Instantiam derer Instigatorum Regni und M. Duci Lithuanic., wegen dieser wider Königl. Verboht gehaltenen Wahl, die verdiente Straffe soll publiciret werden. Es haben auch die beyden Unter-Cantzlers der Crone und Lithauen, gedachten Ober-Räthen repremendiret, daß sie in ihrer an Ihro Königl. Majest. abgelassenen Remonstration, sich der Teutschen Sprache, und nicht der Lateinischen, die in Pohlen gebräuchlich, bedienet. Der Printz Moritz soll sich annoch in Mietau befinden, aber vielleicht selbsten nach Grodno gehen, um seine Wahl zu unterstützen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 31 Augusti. Vor einigen Tagen ist mehrmalen ein Kayserlicher Courier, mit geheimen Depeches, von hier nach Madrit abgefertiget worden. Der Türckische Miri-Alem hat der, an Ihro Majestät der regierenden Kayserin Gebuhrts-Tage gehaltenen Serenata, auch mitbeygewohnet; Von dessen Hierbleiben oder Weggehen, ist bis dato noch nichts positives bekandt. Ein unter itztgedachten Miri-Alems Suite befindlicher Armenier, will diejenige Delinquentin, welche, weil sie ihr neugebohrnes Kind, durch die Magd ins heimliche Gemach werffen lassen, decoliret werden soll, und nur 17 Jahr alt ist, heyrahten, auch auf sein hin und her geschehenes supplicieren, und offerirte Annehmung der Catholischen Religion, scheinen consoliret zu werden. Des Kayserl. Hof-Krieges-Raht und Referendarius von Kampmüller, welcher das Referat in Militaribus, in Böhmen, Schlesien, Mähren, gantz

Oester-

Oesterreich, Italien, denen Niederlanden und dem Römischen Reich, gehabt hat, ist dieser Tagen, mit Hinterlassung eines grossen Vermögens, Todes verfahren, und zu dessen erledigten, ob zwar laboreusen, jedoch guten Posto, sollen der Hof-Krieges-Raht Maderer, der Referendarius im Artillerie-Wesen, de Pozzo, und der Kriegs-Secretarius von Lackewitz, welcher des Printzen Eugenii Durchl. Privat-Correspondentz im Krieges-Wesen führet, in Vorschlag seyn.

Hannover, vom 8 Septemb. Man hat angefangen gewisse Höhen in den Umzirck, allwo man eine neue Allee von Bäumen von hier bis an Herrenhausen anlegen wird, eben zu machen; Auch hat man schon 14 a 15 Ruhten von den alten Bäumen umgerissen, und weil darzu eine grosse Menge Arbeiters gebraucht werden, meynet man, daß das Vorhaben sey, dieses Werck verfertiget zu haben, wann der König von Groß-Brittannien in dem instehenden Jahr in diesem Churfürstenthum kommen wird.

Strahlsund, vom 3 Septembr. Heute reisete Se. Hochgräfl. Excell. unser General-Gouverneur Graff von Meyerfeld von hier nach Stockholm ab, um den daselbst angesetzten Reichstage mit beyzuwohnen, bey Dero Abreise wurden nur nicht allein die Canonen von den hiesigen Wällen gelöset, sondern es liessen auch die Kaufleute hieselbst, aus besondern Hochachtung gegen Se. Hochgräfl. Excell. von ihren vor der Stadt liegenden Schiffen, welche ihre Flaggen und Wimpeln wehen, liessen tapffer die Stücken hören zu beglückter Reise.

Aus dem Holsteinischen, vom 12. September.

Zufolge Copenhagener Briefen vom 7ten hujus, so hatten sich beyderseits Majestäten Dienstags den 3. hujus von Friedensburg nach Cronenburg erhoben, und nachdem Ihro Majestät der König die daselbst in Garnison liegende Bataillon die Revue paßiren lassen, das Mittagsmahl allda eingenommen, auch gegen die Herren Officiers sich sehr gnädig, und in

allen

allen höchstvergnügt bezeiget. Dem jungen Grafen und Rittmeister von Hollstein, welcher von seinem in die Fremde gethanen Reisen in hiesigen Landen, wie man mit voriger Post die Nachricht gehabt, allbereits retourniret gewesen, erwartete man ehester Tagen in dortiger Residence; Allwo der neue Policey-Meister Himmerig von seiner Charge schon Besitz genommen. Das nach Tranquebar zu gehen destinirte Schiff der Dänisch-Ostindischen Compagnie, war unter voller Arbeit, so daß man medio Octobris im Stande seyn würde, nach Ostindien abseegeln zu können. Ein mit Saltz und Brandewein reich beladener Frantzfahrer hatte sich selbige Woche auf dortiger Rheede eingefunden, und wurde damahls schon gelöschet. Sächsischen Briefen nach, so war Sonntags den 1. dieses in allen Kirchen eine Danckfagung geschehen, wegen glückliche Zurückkunfft Ihro Hoheit des Königlichen Chur-Printzen, welche von der Reise etwas malade in dero Zimmer zu Pillnitz sich einige Tage inne gehalten, jedoch am 2ten des Abends um 5. Uhr mit dero Durchl. Gemahlin von dannen in die Residence gekommen waren, und den 4. Nachmittags in dasigem grossen Garten mit Fasan- und Haasen-Schiessen, auch den 5ten des Abends mit der auff dem Schlosse Pillnitz zu grossem Vergnügen der hohen Herrschafften und aller Anwesenden schon einmahl präsentirten Opera abermahl sich erlustiget hatten, am 6. aber nach Wermsdorff wieder abzureisen Vorhabens gewesen, wohin die Durchl. Chur-Printzeßin Sr. Hoheit in wenig Tagen zu folgen vorgehabt, auch solte, dem Vernehmen nach, in dem Ober-Gebürg an den Böhmischen Gräntzen zu dero Divertissement ehestens eine grosse Jagd gehalten werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6. September. Als der Herr Paris du Verag

Vermay am vergangenen Mittwochen in seiner Carosse dem Zeug-Hause näherte nach der Bastille zu paßiren, fand er daselbst über 300. Personen zusammen rottiret, welche seinen Wagen worin er saß, umringeten und einen gantzen Strohm von Schmäh-Worten wider ihn ausspieen, und dafern die Archers nebst denen 24. Dragonnern, welche ihn escortiret, den Gefangenen nicht geschützet hätten, würde das Volck ihn gantz gewiß angefallen und massacriret haben, weil er beschuldiget wird daran Ursach zu seyn, daß das Brodt im vergangenen Jahr so theur worden; Auch haben die Bauren aus 4. oder 5. in der Provintz Champagne belegenen Dörffern ihn unterwegs angreiffen wollen; es hat aber die Escorte solches verhindert. Es ist die vergangene Woche eine Königliche Ordre aufs Raht-Haus geschickt worden, Krafft welchen der Madame de Prie ihre Renten in Beschlag genommen werden. Der Marquis de Prie hat sich nach Couberville begeben, seiner Gemahlin in ihrem Exilio Gesellschafft zu leisten.

ITALIEN.

Rom, vom 24 August. Der Prätendent begab sich am Sonnabend nach der Kirche von Jesu, und hatte daselbst eine lange Unterredung mit dem Pater Aßistenten von Spanien, welcher wie man sagt, wichtige Affairen vom Spanischen Hofe mit gedachtem Prätendenten abzuhandeln haben soll; auch will man wissen, daß der Prätendent zu Bologna einen Pallast für sich und seine beyde Söhne gemiehtet habe, um seine Residentz daselbst zu nehmen, und nicht mehr vergebliche Audientz bey dem Pabst suchen zu dörffen, welche er nicht erhalten kan, so lange die Wiederaussöhnung mit seiner Gemahlin, in gehöriger Absicht der Erziehung ihrer beyden Printzen, nicht erfolget ist. Am Montag hat die Wacht auf dem Spanis. Platz einen liederlichen Kerl, welcher, ohngeachtet der mehrmahligen Warnung nicht mehr dahin zu kommen sich dennoch wieder eingestellet, häßlich abgeprügelt und ihn am Kopff bleßiret. Es wurde auch selbigen Tag ein Detachement von dasigen Corsen-Soldaten mit einer guten Anzahl Sbirren und einem Criminal-

Lieu-

Lieutenant nach Perusia geschicket, um Inquisition anzustellen, gegen einen dasigen Contrabandisten, der mit einer guten Anzahl seiner daselbst habenden Leute in der Stadt, ja selbst ins Gemach des Gouverneurs gekommen, und Se. Excellentz, welche sich zu Bette befunden, gezwungen hat, zu ordonniren, daß ihm einige seiner Gefährten, die vorhin wegen Contrabandi en gefänglich angehalten, samt den confiscirten Gütern wieder frey zu geben; man erwartet also zu vernehmen, wie dieser ziemlich verwirrt und gefährliche Handel, zumahlen einige von dortigen Edelleuten der Contrabandisten Parthey halten, ablauffen werde, in dessen betragen die Unkosten solcher Abschickung schon 1200 Scudi.

SCHWEITZ.

Turin, vom 19. Augusti. Der Kayserl. Ambassadeur, Graf von Harrach, wie auch der Frantzösische Abgesandte tragen beyde ein ungemein grosses Verlangen nach der Ankunfft des Königs von Sardinien, weil der eine sowol als der andere sehr importante Sachen vorzutragen hat. Es wird allerApparentz nach die Reparation der Vestungs-Wercke verschiedener unsrer Gräntz-Vestungen vor dem Winter nicht vorgenommen werden. Das Gerüchte breitet sich aus, daß der Printz Eugenius, die Bemühungen einiger Puissantzen zu vernichtigen, leichtlich eine Tour nach unserm Hofe thun dürffte.

SPANIEN.

Madrit, vom 20 Augusti. Am 12ten dieses hatte der Kayserliche Ambassadeur beym König und der Königin eine lange Audientz, und fertigte darauf einen Courier nach Wien ab. Desselbigen Tages liessen Seine Majestät sich 32 Pferde vorreiten, welche für den Kayser bestimmt sind, und erster Tages nach Wien gebracht werden sollen. Am 15ten erhielte Se. Majest. einen Expressen von St. Andero, mit der Zeitung, daß die Englische Esquadre des Admiral Jennings in dortigen Haven einzulauffen getrachtet.

Gibraltar, vom 10. Augusti. Das letztgemeldte Englische

glisch e Schiff, welches zu Salee aufgebracht worden, ist nebst dem Volck und Gut wieder frey gegeben, ausser zweyen Manns- und vier Frauens-Personen, welche man unterm Vorwand daß es Holländer wären, zu Sclaven gemacht und ihre Güter eingezogen hat. Heute erhält man von Tanger Zeitung, was massen ein ander Saleescher Räuber ein Englisches von Lissabon nach London gehendes Schiff genommen habe, worauf 4. Holländer gewesen, und hätten die Räuber 400. güldene Crusados in selbigem Schiffe gefunden. Man versichert, daß das Anhalten und Wegnehmen der Englischen Schiffe von einem Frantzösischen Renegaden Namens Pilliet, verursachet sey, welcher jetzo das oberste Gebiet zu Salee führet.

ENGELLAND.

London, vom 7ten September. Das Schiff Noorforeland, der Süd-See Compagnie gehörig, welches man meynte, verunglückt zu seyn, ist auch aus Eisöhnland ledig auf der Themse arriviret, und sind alle Schiffe nun zurück gekommen: Man siehet die accurate Lista ihres Fangs, Nehmlich, die Industria 4. Fische 230. Fässer Speck, die Expedition 2. Fisch 90. Fässer, die Seahorse einen halben Fisch 20. Faß, die Restauration 1. Fisch 55. Faß, die Lion 1. Fisch 66. Faß, der Mercurius 1. Fisch 47. Faß, die Vigilance und Triton jedes 1. Fisch 82. und ein halb Faß, und der Bähr 4. Fisch 290. Faß: zusammen 16. und einen halben Fisch, 963. Fässer Speck; Die übrigen funffzehen Schiffe haben gar nichts gefangen.

NOTIFICATION.

Am 21sten September, Vormittags um 10 Uhr, soll auf hiesiger Schreiberey so viel coleurt Lacken zu 2 Kleider nebst dem darzu gehörigen Unter-Futter öffentlich an den Meistbietenden verkauffet werden; Wer nun darzu belieben träget, kan sich allda zur bestimter Zeit einfinden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 75.

Freytag, den 20. September.

TURCKEY.

Constantinopel/ vom 8 Julii.

Man hat nunmehro die Zeitung erhalten/daß unsere Armee in Persien nur noch 4 Tagreisen von Ispahan / der Haupt-Stadt selbigen Reichs / stehe / und daß man Vorhabens sey gedachte Stadt zu belagern ; Man verlanget sehr den Erfolg davon zu vernehmen / weil der Sultan Ezreff / des bekandten Mirimeys Nachfolger / da er keine zulängliche Macht hat im Felde zu bleiben/ und eine Battaille mit unsern Trouppen zu wagen/die Entschliessung gefasset/ sich in Ispahan einzuschliessen/selbige Stadt zu beschützen/und zu trachten unsere Armee durch einen langen Widerstand abzumatten. Der Groß-Vezier hat nach Persien Ordre gesandt die bereits eingenommene Plätze zu verstärcken/ und allesamt zum wenigsten mit Pallisaden und einem bedeckten Weg zu versehen.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 4 Septemb. Man vernimmt; daß von denen Finnländischen Oertern viele Deputirte zum Reichs-Tage unter Weges seyn/ welche aber wegen contraiten Windes / noch nicht haben ankommen können. Von denen Reichs-Taags-Deputirten dieser Stadt ist der eine Nahmens Herr Claß Wittmack/ ein berühmter Kauffmann / wie er vor einigen Tagen nach seinem etliche Meilen von hier gelegenen Eysen-Bruch reisen wollen/unter Weges kranck geworden / und auf dem Bruch gestorben ; an dessen Stelle nun ehestens ein anderer Deputirter erwählet werden soll ;

wegen

wegen dieses Todes-Falls haben die Schiffer von des Verstorbenen allhier liegenden Schiffen / 2 Tage nach einander / die Trauer-Flaggen ausgesteckt und wehen lassen. Einige von Riga gekommene Passagiers berichten: daß die Rußischen Regimenter im Marsch nach Curland begriffen wären / und daß die Guarnisons in allen dortigen Vestungen verstärcket würden.

POHLEN.

Lemberg, vom 28 Augusti. Der Türckische Gesandte so an den Kron-Feld-Herrn nach Lubomle gehet, war den 20 dieses zu Kotzlowo und gestern paßirte er diese Stadt. Aus Podolien und Wolhynien klagen die Leute über heurigen Mißwachs, und die Trübseligkeit vermehret sich an unterschiedlichen Orten dadurch, weil ihnen auch das Vieh stirbet.

Lublin, vom 1 Septemb. Vorgestern ist der Türckische Gesandte bey dem Kron-Feldherrn zu Lubomle arriviret, und wird ehestens nach Grodno die Tour nehmen, um bey der Republiq aufm Reichs-Tage daselbst die Auslieferung derer unter Protection stehenden Tartarn zu suchen. Der Kron-Cantzler ist zu Pilaskowo, und hiesiger Tribunals-Marschall den 29 nach Preussen verreiset. Der Starost Grabowiecky Lasecz hat sich zum Priester einweyhen lassen, und seine Staroste seinem Vater übergeben. Aus Grodno hat man, daß gegen bevorstehenden Reichs-Tage daselbst schon vieler Adel angekommen, und mehrete sich desselben Anzahl stündlich.

Posen, vom 5 Septemb. Die Johanns-Gerichte sind nach dem Land-Tage reassumiret worden; und mit den Land-Gerichten, welche diesen Sommer eröffnet worden, soll 2 Wochen continuiret werden; dahingegen hätte der General-Land-Tag in dem Kowalewischen nicht können gehalten werden, und die Hn. Senatores, welche auf demselben vor dem Kron-Groß-Schatzmeister den Eyd ablegen sollen, sind unverrichter Sache auseinander gangen.

Mietau, vom 6 September. Der Graf Moritz von Sachsen hält sich noch hier auff, und hoffet, daß seine Sachen wegen künfftiger Succeßion in diesem Hertzogthum auf dem bevorstehenden Reichs-Tage zu Grodno durch Vermittelung der Rußischen Kayserin nach Wunsch ausschlagen werden, indem der Obrist-Stallmeister Jaguzinsky von Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. Ordre hat über diesen Punct auf dem Reichs-Tage zu tractiren; Es wird auch die verwittibte Hertzogin

von

von Curland, nachdem sie ihren Zweck zu St. Petersburg völlig erreichet, in kurtzen von dannen wieder hier erwartet, und dürffte sodann von ihrer Heyraht mit dem neuen Hertzoge von Curland etwas mehrers zu vernehmen seyn. Die Russischen Trouppen, sowol diß- als jenseits der Düna stehen noch in ihrem vorigen Campement, und ist ungewiß wie lange sie dorten bleiben werden; Inzwischen läst sichs ansehen, daß sie die Winter-Quartiere in Ehst- und Liefland beziehen werden. Von den Hrn. Ober-Rähten ist dermahlen niemand hieselbst anwesend als der Land-Marschall von der Brüggen, weil die übrigen sich nach ihren Gütern begeben haben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 7 September. Dem Vernehmen nach, hat der allhier subsistirende Türckische Aga von dem Groß Sultan die Ordre erhalten, beym hiesigen Kayserlichen Hofe sich die Communication des zwischen denen Kayserlichen und Czaarischen Höfen geschlossenen Tractats auszubitten. Unterdessen hat sich derselbe in der Kirchen bey denen Michaeler eingefunden, und in seiner Tracht, mit bedeckten Haupt, der Vesper beygewohnt, auch sogleich alles Sehenswürdige in Augenschein genommen, und die Orgel sehr admiriret, ob nun zwar nachgehends die dasigen Geistlichen, ihme ein Glas Wein, nebst einem Biscuiten Brodt vorgesetzet, so hat er doch nichts genossen, und sich darauf beurlaubet; Dieser Tagen hat sich der Oettingische Ober-Amtmann, beym hiesigen Reichs-Hof Rahts-Recht nachdrücklich beschweret; Indem die Reichs-Stadt Nordlingen, (welche sonsten wegen der blutigen Bataille 1634, da die Käyserlichen die Schweden totaliter geschlagen, sehr bekandt ist) unter dem Prätext die Vagabunden und Zigeuner aufzusuchen, mit 400. Mann zu Pferde und zu Fuß, in das Fürst und Gräfliche Territorium eingefallen, und wie der Fürst durch einige Regierungs-Rähte, deren 30. Mann zu Pferde und so viel zu Fuß zur Bedeckung mitgegeben worden, wider

solches

solches Vorhaben starck protestiren lassen, so hatten die Nordlinger auf solche Feuer gegeben, und zehen Mann worunter der Amt Schultze mit seinem Knecht gewesen, geleget, und die übrigen zerstreuet.

Donau-Strohm, vom 9. Septembris. Es wird debitiret: daß, am 1sten dieses, die Unterzeichnung des Beytritts derer beyden Cuhren, Cölln und Bayern, zum Wienerischen Tractat, durch ihre an dem Kayserlichen Hofe bevollmächtigte Ministres, in des Kayserlichen Ober-Hof-Cantzlers Behausung würcklich geschehen seyn, und daß der Cuhr-Cöllnische Abgesandter, Baron von Plettenberg, am verwichenen Dienstage einen Courier über München, mit der Acceßions-Acte an seinen hohen Herrn Principal abgefertiget haben soll. Nachdem die Pest in der Türckey wiederum starck zu graßiren angefangen; als sind von der Nieder-Oesterreichischen geheimen Hof Cantzeley und dem Kayserlichen Hof-Krieges-Raht, die Verfügungen und Ordres, an die Behörde, ohnlängst gegeben worden, damit alle mögliche und gute Veranstaltungen desfals in Zeiten gemachet, und zuvorderst gleich eine Quarantaine von 14. Tagen, von denen, aus dasigen Quartieren, in das Kayserliche Gebieht herüber kommenden Personen, gehalten werden soll. Einige von denen in Ungarn und Siebenbürgen liegenden Kayserlichen Cavallerie Regimentern, werden ehestens, vermöge der von dem Kayserlichen Hof Krieges-Raht erhaltenen Ordre, ihre bisherigen Quartieren, auf eine Zeitlang gegen einander verwechseln. Ihr Kayserliche Majestät, werden dem Vernehmen nach, ehestens, dero allergerechteste Resolutiones, auf das, in der Franckfurtischen Commißions-Sache abgestattete letzte Reichs-Hof-Rahts Gutachten, eröffnen, und darauf, vermittelst dero Reichs-Hof-Rahts, solche der, in dieser Sache angeordneten Kayserlichen Commißion,

zur

zur Publicir- und Bewerckstelligung, weiter zuferti-gen lassen. In der Oettingischen Sache wider Nördlichen, wegen der, unterm Vorwand eines Jauner-Zugs, unternommenen Invasion des Oettingischen Territorii und dabey erfolgten Todes-Fällen ꝛc. ist auch eine Kayserliche Commißion an das Schwäbische Crayß Ausschreib-Amt erkannt worden. Die That Handelung ist zu Nehr-Memmingen geschehen, und läuft sonsten die Quästion dahin aus: ob die Nördlingaische Territorial-Gerechtsahme sich über die Ring-Mauren extendire? welches das sämtliche Haus Oettingen vermeynet.

Franckfurt, vom 10 September. Zufolge letztern Briefen von Mannheim, haben Ihro Cuhr-Fürstliche Durchl. zu Pfaltz, am vergangnen Donnerstage sich mit einer Lust-Jagdt von Hirschen auf dem Rhein divertiret, selbige werden sich noch einige Wochen zu Schwetzingen arretiren, hernächst aber nach Mannheim zurück begeben; Es solten dero auf den Beinen habende 12. Regimenter, nemlich 6. zu Pferde und 6. zu Fuß, auf 12. a 16000. Mann augmentiret werden. Dem Vernehmen nach, war zu Cassel der hiesige Pfenning-Meister, so kürtzlich in solchen Dienst getreten, und 10000. Rthlr. Caution stellen müssen, an Händen und Füssen geschlossen, aus Ursachen, weiln er bey 30. bis 40000. Ducaten von der Summa, so aus Holland an Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. den Herrn Land-Grafen gesandt worden, beschnitten haben soll, und würden itzo alle diese Ducaten wo sie nur zu bekommen, wieder eingelöset, und denenjenigen so sie haben, ander Geld dafür gereichet.

FRANCKREICH.

Paris vom 9. September. Die Königin hat seit einigen Tagen an Kräfften dergestalt wieder zugenommen / daß sie mit ihren Dames öffters in den Garten von Versailles spatzieren gehet, und dürffte die sonst erwehnte Stanislaische Visite, so-

wohl als die Reise nach Marly wohl schwerlich vo
sich gehen, sondern die Königin vielmehr zu Aus
gang künfftiger Woche schon dem König nach Fon
tainebleau folgen, als woselbst Ihro Majest. zu
empfangen und zu logiren schon alles bereit, immit
telst der Hof daselbst, durch die Ankunfft derer
fremden Ministern und anderer Herren, welche
von denen für den König veranstalteten Plaisiren
zu profitiren in grosser Anzahl von hier sich dahin
begeben, täglich gröſſer wird. Der König ist zu
Ausgang voriger Woche zwar wieder etwas un
päßlich, jedoch solches von keiner üblen Folge gewe
sen. Selbigen Tag empfing die junge Kö
nigin Wittwe von Spanien zu Vincennis die Con
dolentz Complimenten über weyland ihre Schwie
gerinn die Hertzogin von Orleans. Der Marschall
de Villars befindet sich seit einigen Tagen sehr un
päßlich, und scheinet über den Unfall der Hrn. von
Paris betrübet zu seyn. Dem Hrn. Bouret und
seinen Complicen wird ein scharffer Proceß, wegen
übeler Verwaltung der Königlichen Gelder, for
miret werden. Nachdem vorige Woche im Hofe
der Aydes ein Königl. Edict, wodurch Se. Ma
jest. unserer Indianischen Compagnie den Toback-
Pacht auf ewig absstehet, registiret worden, so sind
die Actien, welche bis 750. Livres gefallen waren,
wieder etwas gestiegen. Die Directeurs des zwi
schen hier und Lions gehenden Post-Wagens lassen
verschiedene eiserne Koffers, deren jeder 500.
Pfund wägen soll, verfertigen, um die güldene und
silberne Species nebst denen kostbahren Kauffman-
schafften und andern Effecten darinn zu verschliessen,
und also gegen die seit einiger Zeit auf solcher Strasse
vielfältig geschehene Räubereyen zu versichern, weil
die Räuber solche mit Gewalt zu öffnen nicht Zeit
gnug, die Postmeisters aber sowohl hie als zu Li
ons Schlüssel darzu haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0594
DFG

Madrit vom 27. Augusti. Von St. Ildefonse hat man, daß sich der Hoff daselbst sehr wohl befünde, und daß der Groß-Britannische Umbassadeur Stanhope, welcher zu Anfang voriger Woche von hier daselbst angelanget war, bey unserm König also bald Audientz gehabt, und Sr. Majest. im Nahmen des Königes seines Principalen declariret haben solte, wie die Englische Esquadre unterm Admiral Jennings keine andere Absicht hätte, als Mund- und Kriegs-Provisions in die Magazinen von Gibraltar und Port-Mahon zu bringen, anbey auff die Sicherheit und Conservation erwehnter importanten Plätze zu vigiliren, sonsten aber nicht das geringste unternehmen würde, welches denen Gouverneurs derer Spanischen See-Plätze die geringste Ombrage geben könte. Unterdessen wird doch mit particuliren Briefen von Hofe versichert, daß unser König, ungeachtet solcher Erklärung, neue Befehle an die Commendanten von Marbella, Mallaga, Motril, Almeria, Carthagena, Alicante, Valenlia, Barcellona, Majorca ꝛc. gesandt, um auf die Bewegungen gedachter Esquadre acht zu haben, und nicht zu gestatten, daß selbige in einigen Hadens dieses Reichs einlauffe. Vorigen Freytag ist zu St. Ildefonse ein zweyter Courier des Gouverneurs von St. Andero angekommen, mit der Zeitung, daß die Englische Esquardre noch auf den Küsten von Biscaven, ohne etwas zu tentiren, kreuzet, und daß unsere Militz überall sehr wachsam wäre, zu verhindern, daß auch nichts unternommen werden könte. Der Hertzog von Bournonville, Ritter des güldenen Vlüses, Königl. Cammer-Herr, und Capitain der Flämmischen Garde, lässet unbeschreibliche Anstalten machen um als ernennter Umbassadeur extraordinair unsers Königs mit grossem Splendeur am Käyserlichen Hofe erscheinen zu können.

ENGELLAND.

Londen, vom 10 September. Man versichert, daß die 3 Krieges-Schiffe, so den 1sten dieses aus Duyns gesegelt, sich mit der Esquadre des Admiral Jennings conjungiren sollen, und daß jetzt-benannter Admiral mit den drey schwersten Schiffen zurück gekommen, mithin das Commando seiner Esquadre dem Schout by Nacht Hopson überlassen werde. Unterdessen hat man mit Briefen aus dem Königreich Gallicien die Nachricht erhalten: daß, nachdem der Admiral Jennings den 18 vorigen Monats aus der Bay von St. Antonio gesegelt, er 6 Tage hernach im Gesicht der Stadt St. Vincent, im Königreich Asturien 12 Meilen Westwerts von St. Ander, erschienen wäre, welches einen grossen Allarm unter den Landleuten, und eine grosse Fatigue vor die regulirte Trouppen verursacht, als welche nach der Bewegung der Flotte von einem Ort zum andern ziehen müsten. Man schreibet auch von Madrit: daß 12 bis 14000 Mann Spanischer Trouppen nach der Gegend Fontarabia im Marsch begriffen wären, um sich der Passage auf dem Strohm Andaye zu versichern, und jenen Ort zu decken; imgleichen daß die Fortificationes des Havens Corunna verbessert, und daselbst 2 neue Krieges-Schiffe gebauet würden. Der neue Brücken-Bau über die Themse ist vor 9200 Pf. Sterling angenommen worden.

HOLLAND.

Haag, vom 14 Septemb. Allhier ist eine ansehnliche Person aus der Türckey angekommen, so ein Araber und ein sogenannter Patriarch von dem Berge Libanon ist: Er hat unterschiedliche vornehme Herren und fremden Ministern die Visite gegeben, auch gestern mit Ihro Hochmög. Präsidenten ein langes Gespräch gepflogen, und wie man versichert ein Memorial an die Hn. General-Staaten überreichet: Se. Commißion bestehet darin, daß er als ein Deputirter oder Abgesandter in Europa für die in Arabien befindlichen Christen eine Collecte samlen solle. Vom Englischen Hofe ist ein Courier an den Admiral Wager nach der Ost-See paßiret.

NOTIFICATION.

Denen Hnn. Liebhabern schöner Bluhmen wird hiedurch kund gethan, daß auf der Probstey hieselbst allerhand rare Blumen zu bekommen, können also dieselben nach Belieben sich innerhalb 8. Tage einfinden, und solche für billigen Preiß erhandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0596
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen
Anno 1726. Num. 76.

Montag, den 23. September.

TURCKEY.

Constantinopel / vom 25 Julii.

Die Pest richtet in dieser Stadt und in denen Vorstädten eine grosse Verwüstung an. Seith den 15 bis den 18 dieses Monats sind ungefehr an die 200 Personen täglich gestorben/ ohne die Kinder und Sclaven mit zu rechnen. Von solcher Zeit an hat sich diese Anzahl vermehret; auch ist die Contagion in des Groß-Veziers Ober-Hofmeisters und anderer vornehmen Herren Häuser kommen / und sind verschiedene Gegenden der Stadt/ nebst denen Quartieren/ woselbst sich die Janitscharen aufhalten/ damit befallen/ und davon angestecket. Die fremden Ministres haben sich längst einem Fluß/ welcher ins schwartze Meer fällt / und nahe bey dieser Stadt fliesset/ retiriret. Auch ist Adrianopel selbst/ wohin sich sonst die Grossen als nach einer Freystadt vor diesem begeben/ wann die Pest in dieser Stadt grassiret / davon anitzo nicht frey. Smirna/ Alexandria in Syrien/ und andere Plätze in der Levante sind gleichfals inficiret. Aus Persien hat man Nachricht / daß/ nachdem der Rebell Esreff seinen Trouppen zu vernehmen gäben/ daß die Pforte von keinem Accommodement das geringste hören wolte/ hätten selbige sich untereinander so tapffern Muht zugesprochen / daß sie sich nach einer von den Türcken vor kurtzer Zeit eingenommenen Vestung auff den Marsch begeben / und hätten die Einwohner bey erregtem Aufstande die Türckische Guarnison aus der Stadt gejaget / und die Rebellen eingenommen. Man versichert/ daß der Groß-Sultan / nachdem er diese Zeitung / welche

man

man einige Tage für ihm geheim gehalten / mit äusserster Bestürzung und gantz entrüstet vernommen / bald dadurch im Zorn wäre verleitet worden eine Aenderung unter seinen Ministern zu machen.

AFRICA.

Alexandria, vom 1 Junii. Der sogenannte Zerkis Mehemet Bey und verschiedene andere Beys haben zu Cairo einen Aufstand gegen die Türckische Regierung daselbst erreget, den Bassa des Groß-Sultans zur Stadt hinaus gejaget, und grosse Insolentien verübet; Da aber die Pforte von solcher Revolte bald Nachricht erhalten, sandte sie ohne Zeit-Verlust 4. Kriegs-Schiffe mit einigen Trouppen hieher, welche, sobald sie auf hiesige Rheede arriviret und debarquiret gewesen, gegen die Rebellen marchirten, selbige attaquirten und gäntzlich zerstreueten; Der Zerkis Bey hat dabey noch das Glück gehabt, nebst 3. andern Beys sich mit der Flucht zu salviren, seine Güter aber sind alle confiscíret, und der magnifique Pallast, den er zu Cairo hatte, ist bis auf den Grund geschleiffet worden.

Tripoli, vom 15. Junii. Zu Groß-Cairo in Egypten ist ein Aufruhr gegen den Bassa formiret gewesen, da aber die Malcontenten von denen allda angelangten Türckischen Trouppen gäntzlich geschlagen worden, so hat sich Zerkis Mehemet Bey, Haupt und Anführer der Rebellen, mit 3. andern Beys hieher, und weil die hiesige Regierung selbige unter ihre Protection nicht nehmen wollen, weiter nach Marocco retiriret, um daselbst so lange zu bleiben, bis sie ihren Pardon von der Pforte werden erhalten haben: Zu welchem Ende sie den Frantzösischen Ambassadeur zu Constantinopel, Hrn. d'Andrezel ersuchet, für sie zu intercediren, sich erbietende, dem Groß-Sultan 2000. und seinen Ministern 1000. Beutels zu liefern. Die Ratification des zwischen dem Kayser und der Regierung von Tunis geschlossenen Tractats ist noch nicht erfolget, obschon der dazu bestimmt gewesene Termin allbereits verflossen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 31 Septemb. Die allhier anwesende ausländische Herren Ministres haben, seit einigen Tagen mit dem Reichs-Raht, Herrn Grafen von Horn, und dem Königlichen Staats-Secretaire, Herrn Baron von Höpken, täglich conferiret. Es ist nicht zu vermuhten, daß die Accessions-Acte des hie-

sigen

sigen Hofes zum Hannöverischen Tractat werde gezeichnet werden, bevor solche auff dem Reichs-Tage communiciret worden; Zu dessen morgenden Eröffnung, schon alles in Bereitschafft ist, obgleich die Deputirte, insonderheit aus denen weit entlegenen Provintzien, als Finnland und andern, noch nicht alle hieselbst angelanget sind; Unter denen eingetroffenen aber, befindet sich auch der Herr Obrister, des in Finnland liegenden Königlichen Leib-Dragouner-Regiments, Herr Philipp von Oerneståedt. Von Wien hat man Nachricht: daß Se. Kayserliche Majest. die beyden separaten Articul, worauf der hiesige Hof den Beytritt Seiner Kayserlichen Majestät in den Stockholmer-Tractat ratificiret hat, approbiret habe.

POHLEN.

Lublin, vom 1 September. Der Cron-Vice-Feldherr residiret jetzo in Lubomle, alwo der Türckische Gesandte bereits arriviret ist; Man muthmasset, daß derselbe recta nach Grodno gehen, und daselbst die Auslieferung derer Tartarischen Flüchtlinge pousiren werde, demnach jüngstens der Herr Tribunals-Vice-Marschall nach Preussen abgereiset ist, so wird dieses Gerichte jetzo unter der Direction des Wolhynischen Deputirten Herrn Brzewicky ordentlich gehalten. Der Herr Cron Groß-Cantzler befindet sich dato nebst seiner Gemahlin in Pilaskowice. In Grodno wird die Zahl des Hof-Gesindes von unterschiedenen Herrschafften täglich grösser.

Warschau, vom 5 September. Am verwichenen Sonntage haben Ihro Königliche Majestät Dero fünfftägigen Jubel-Andacht mit der gröstẽ Devotion angefangen, und heute den Beschluß gemacht. Man debitiret, daß Höchstberegte Seine Majestät künfftigen Dienstag nach Bialostock auffbrechen und sich so dann nach Grodno erheben werden, welches Gerücht aber von andern, vor ungewiß ausgegeben

wird.

wird. Den ersten dieses ist der Primas Segni allhier arriviret, welcher gestern nach gehabter Audience beym Könige wiederum nach Skierniewiec abging, und in Zeit von 5. Tagen anhero retourniret, auch ferner nach Grodno abgehen soll, wohin bereits der General Feld-Marschall Graf von Flemming nebst seiner Gemahlin aufgebrochen ist.

Mietau, vom 9 September. Den 6ten hat der Printz Moritz aus Litthauen zu denen bishero bey sich gehabten Dragounern noch 50. Mann, jedoch von einem andern Regiment bekommen, welche dann bey denen Bürgern allhier einquartiret, die Pferde aber insgesammt eine Meile von hier auf die Weyde getrieben worden. Man debitiret, als wann gedachter Printz nach Grodno auf den Reichs-Tag sich zu begeben Willens sey, um abzuwarten, was wegen der Churländischen Sache und vorgegangenen Wahl allda paßiren werde. Allem Ansehen nach, dörfte derselbe sich wohl mainteniren, insonderheit da anjetzo die Quästio auffs Tapet gekommen, ob der König die Republique von Pohlen, als Pars in der Churländischen Sache sprechen und decidiren könne. Weiln nun bereits viele angefangen hieran zu zweifeln, als soll die Affaire frembden Puissancen zur Decision aufgetragen werden, welche denn sonder Zweiffel en Faveur des Printz Moritzens und der Churländischen Landschafft sprechen, und in der Güte diese Quästion beylegen dürfften.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 7 September. Mit dem Tractat, so zwischen Ihrer Kayserl. Majest. und denen beyden Hrn. Churfürsten zu Cölln und Bayern den 1sten dieses und nicht, wie jüngsthin gemeldet worden, den letzten passato geschlossen und stanirt, sind sofort von denen respective Chur-Cöllnischen und Bayerischen Ministris nach ihren Höfen Couriers abge-

abgefertiget worden; Man sagt, daß solcher Tractat und der mit Cuhr-Pfaltz errichtete nur auff 2 Jahre vorerst dauren, und ein jeder von dieten Durchl. Hrn. Churfürsten gegen jährliche Subsidien von 600000 Gl. zu Ihrer Kayserl. Majest. Dienst und Deposition 800 Mann parat zu halten sich engagiret haben solle. Den 3 dieses ist ein Courier aus Spanien hier angelanget, und zwar mit einer considerable Remise von 500000 Pistolen, so der Kayserl. Ambassadeur, Hr. Graf von Königs-Eck, welcher bey Ihr er Majest. dem König in Spanien und dessen Ministerio in grossem Credit und Authorität stehet, von dem Spanischen Hofe erhalten und anhero überwechselt hat, mit der Versicherung, daß in kurtzen noch eine grössere Summe folgen werde. Der Herr Graf von Stahrenberg ist nicht, wie jüngst gemeldet worden, nach Venedig, sondern der Kayserl. Geh. Rahtt, Graf von Callato, mit einigen Kayserl. Commissionen dahin abgereiset.

Franckfurth, vom 15 September. Am Dienstag sind Ihro Hochfürstl. Durchl. der Hr. Land-Graf von Hessen Darmstadt allhier arribiret, und nachdem Sie zu Mittag gespeiset, nach Darmstadt zurück gekehret, werden aber die einstehende Woche hiedurch nach Bingenheim reisen, daselbst sich mit der Jagt zu divertiren. Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz werden täglich hier erwartet, welche sich demnechst aufwerts nach Bommerfeld, Gribach und wol gar nach Bamberg verfügen werden, um der Orten eine Zeitlang zu residiren. Von der Mosel hat man, daß zu Diedenhoven Ordres angelanget, um die Artillerie in Stand zu stellen, solche bey allem Fall gebrauchen zu können, und müssen anbey zu Charleville, Mezieres, Sedan und in andern Frantzösischen Plätzen wo man Gewehr machet, aufs Frühjahr 200000 Flinten, und eben so viel Bajonetten

fertig

fertig seyn, woraus man dann abnehmen will, daß ein Krieg entstehen dörffte, ehe man am wenigsten daran gedencket.

Dresden, vom 10. Sept. Am Sonntag hatte man bey Hofe Ihro Hoheit der Chur-Printzeßin hohen Nahmens-Tag Maria, en Galla celebriret. Gestern Nachmittags sind Ihro Hoheit der Königl. Chur-Printz von hier mit einer kleinen Suite nach dem Lust-Schloß St. Hubertsburg abgegangen. Aus dem Carlsbade verlautet, daß Ihro Majestät die Königin glücklich daselbst angekommen, und die Bade-Cur mit gutem Effect bereits angehoben. Wie man aus Warschau vernimt, so wären Ihro Königliche Majestät allbereits von dar nach Grodno auffgebrochen, und solte daselbst der Reichs-Tag auff den 28 hujus ohnfehlbar seinen Anfang nehmen. Indessen sähe man daselbst eine Lateinische Schrifft von 9 Bogen, mit der Unterschrifft: *Dissidentes in Religione Christiana in Religione Christiana Poloniæ & Magni Ducatus Litthuaniæ per Deputatos ex Provinciis congregati*, welche auff bemeldetem Reichs-Tage präsentiret werden soll.

FRANCKREICH.

Paris, vom 13. September. Die Königin continuiret zu Versailles in erwünschter Gesundheit, und meynet zu Anfang künfftiger Woche dem König, dessen Gutbefinden hierüber sie noch erwartet, nach Fontainebleau zu folgen, allwo in dem Gehöltze ein Brannt soll entstanden seyn, welcher 12. Tage gedauret, und über 300. Bunderen Heyde nebst 12. Bunderen vom Gehöltze verzehret gehabt, ehe man den Fortgang des Feuers durch eine gemachte Trenchee von 3. Meilen aufhalten können. Man hat kürtzlich eine Dame, die sich Gräfin von Horne nennen ließ, ins Chatelet gefangen gesetzet.

SPANIEN.

Barcelona, vom 31. Augusti. Von hier sind kürtzlich 2. Galeeren mit Kugeln und andern Kriegs-Provisionen nach Majorca gesegelt. Der Gouverneur von Catalonien hat auf erhaltene Nachricht, daß die Strassen-Räuber in den Gebürgen dieses Fürstenthums durch die Frantzösische Deserteurs sich täglich verstärcketen, einige regulirte Trouppen gegen selbige ausgeschicket, um sie auseinander zu treiben. Wie die letzte Nachrichten von Perpignan geben, so sind die Frantzosen eiffrig beschäfftiget, um die Fortificationes von Salces zu schleiffen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0602
DFG

Gibraltar, vom 17 Augusti. Heute ist der Holländische Vice-Admiral Hr. von Sommelsdyck mit 3. andern Schiffen von seiner Esquadre in hiesige Bay eingelauffen, ohne daß man seinen Verrichtungen auf der Barbarischen Küste etwas höret. Man erwartet hier täglich den Englischen Admiral Jennings mit seiner Esquadre, und den Transport-Schiffen, und meinet man, daß hiesige Besatzung werde verwechselt werden.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 9. September. Die Lucerner-Bauren beginnen hie und da, absonderlich in der Herrlichkeit Rothenburg, gegen die Stadt und den Magistrat von Lucern zu murmeln und in verächtlichen Reden auszufahren, daß man allen Respect gegen den Römischen Hof an die Seite setze, der Gehorsamkeit so man den Pabst schuldig sich zu entziehen suche, und mit Uncatholischen über Religions-Sachen Raht pflege, als worüber der gemeine Mann, im Lande sehr erbittert zu seyn scheinet, so daß man befürchtet, es möchten wol endlich Extremitäten daraus erfolgen.

PORTUGAL.

Lissabon, den 28. August. Der König hat allen Klöstern Ordre zugeschicket, daß sie den Mönchen bey Straffe der Landes-Verweisung verbieten sollen, die Nonnen-Klöster zu besuchen. Man meynet daß folgende vor einiger Zeit geschehene Begebenheit dazu Gelegenheit gegeben: Ein gewisser Edelmann ging bißweilen vor das Gitter eines Klosters, um eine Nonne zu sprechen, welche ein sicherer Mönch auch besuchete; Als sich nun diese beyde einsmahls mit einander zu gleicher Zeit daselbst antraffen, ward der Mönch eifersüchtig und fing an zu drohen, zog auch, als der Edelmann ihm gehörig antwortete, einen Dolch hervor, um seinen Mit-Buhler damit zu stechen, welcher denn auch den Degen zog, und den Mönch dergestalt stach, daß er todt zur Erden fiel, worauf der Edelmann das Land räumen, und seine Güter verlassen müssen. Mit Briefen von Mazagan, in der Provintz Ducala, im Königreich Marocco vernimmt man, daß nachdem mit dem König von Mequinez wegen Auswechselung einiger Portugiesischen Sclaven gegen die Mohrischen Sclaven zu Mazagan eine Convention gemacht worden, wären ermeldete Por-

tugiesische Sclaven von Mequinez bereits abgegangen, nachdem aber darauff ein Renegat dem König vorgestellet, wie es sich nicht gezieme, Christen, so von dem Zustand seines Landes und seiner Herrschafften informirt wären, loßzulassen, hätte der König dieselbe wieder zurück holen lassen, da er ihnen denn befohlen, den Catholischen Glauben abzuschweren, oder das Leben zu verliehren; Wie sie sich nun nicht hierzu verstehen, sondern lieber sterben wollen, hätte er dieselbe alle martern lassen. Hiernechst hat der König gleich seinen Trouppen Befehl gegeben, andere Portugiesische Sclaven zu machen, mit welchen er die Auswechselung vollbringen könne; Es hatte aber der Gouverneur zu besagtem Mazagan, auff erhaltene Nachricht von der von dem König verübten Grausamkeit, die Mohren nach Portugal abgeschicket, worüber mehrbesagter König dergestalt in Zorn gerahten, daß er nächtlicher Weil Trouppes in die Zugänge des Platzes gesandt hätte, um des Morgens die Wacht, welche diejenige, so um Holtz zu hauen ausgingen, bedecken sollen, zu überfallen, welches auch die Mohren mit solcher Furie gethan, daß sie die Portugiesische Macht in Unordnung gebracht; Es hätte aber der Gouverneur derselben Secours gesandt, so daß nach einem 2 stündigen Gefecht, die Mohren, ob wol sie über 1000 Mann starck gewesen, die Portugiesen aber nur in 150. Fuß-Knechten und 80 Pferden bestanden, geschlagen worden. Die Portugiesen hätten bey dieser Action nicht mehr als 5 Mann verlohren, hingegen aber wären von den Mohren 40. todte mit verschiedenen hart bleßirten, auff dem Platz gefunden worden.

NOTIFICATION.

Weil mit Ziehung der 3ten *Classe*, der Rostöckschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochenermassen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, die *Appellation* von heute *dato* an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzu*cassiren*.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0604
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 77.

Freytag, den 27. Septembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 11. Septembr.

Weiln der Reichs-Tag in dieser Woche seinen Anfang allhier nehmen wird / so ist der grosse Reichs-Saal darzu gehörig eingerichtet und auff das kostbahrste ausgezieret; Da nun sich seith dem vorigen Reichstage / dieses Königreich in einen recht guten Stand gesetzet hat / so wünschet ein jeder / daß der gegenwärtige von gleichen Nutzen seyn möge. Seine Majestät der König befinden sich anjetzo täglich in dem Senat / um mit denen Herren Reichs-Räthen alles was auff dem Reichs-Tage vorkommen soll / bestens zu überlegen und in Ordnung zu bringen; Man will auch schon zum Voraus wissen / daß alles / was Seine Majestät und der Senat / wegen des Beytritts dieser Crone zu der Hannöverischen Alliance / resolviret haben / von denen Reichs-Ständen / aus gewissen Ursachen / werde approbiret werden; Indessen hat der Preußische Ministre hieselbst declariret / daß er in kurtzen die Ordres / zur Zeichnung der hiesigen Acceßion / zu erhalten vermuthete / und daß der bißherige Mangel derselben / die Abgesandten von Franckreich und Groß-Brittannien nicht verhindern würde / mit dieser Crone zu zeichnen. An des / jüngsthin / verstorbenen Herrn Claeß Wittmacken Stelle / ist der Kauffmann / Herr Wredmann zum Deputirten dieser Stadt beym Reichs-Tage erwählet worden. Sonsten werden nunmehro zu dem neuen Bau des Königlichen Pallästen / mit Anschaffung derer benöhtigten Materialien alle Anstalten gemachet / wie dann schon im vorigen Jahre viele kostbare Gläser zu der Gallerie herbey gebracht worden / ein solches köstliches Werck / dergleichen man an wenigen Orten finden wird / massen die Pilaren / alle mit dem schönsten Spie-

gel-

gel-Glaß und die übrigen Wände mit reich von Golde bordirten Tapeten/ welche der/ wegen seiner Kunst sehr berühmte Königliche Hoff-Brodeur/ Tobias Leu verfertiget/ bekleidet werden sollen; man wil auch von der Verfertigung eines prächtig gestickten Königlichen Throns sprechen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 6 September. Am 24. passato begab sich der Herr Platen, Groß-Marschall Se. Königl. Hoheit des Hertzogs von Hollstein, und der Cammer-Herr Güldencron nach Cronstad, allwo sie am Borth einer Rußischen Fregatte gehen werden, um sich nach Stockholm zu begeben, doch ohne Character, an statt des Grafen von Bassewitz. Den 25ten hatten die ausheimischen Ministers die Ehre mit Ihro Kayserliche Majest. zu Petershoff zu speisen. Selbigen Tag erhielte man Zeitung von dem geschlossenen Alliance-Tractat zwischen unserer Souveraine und dem Römischen Kayser. Der Graf Moritz von Sachsen continuiret Ihro Majest. Freundschafft und Aßistence zu suchen, um in der Wahl, welche die Stände in seiner Person gethan haben, maintenirt zu werden. Es hat das Ansehen, daß mächtige Recommendationes in Faveur selbigen Grafens sind. Die letzten Briefe welche man von dem Admiral Creutz empfangen hat, melden daß unsere Flotte in Form eines halben Mondes unter den Canonen von Reval vor Ancker liege, und daß der Brittannische Admiral Wager sich sehr stille auf seinen alten Posten hielte. Unsere Trouppen, welche aus dem Campement bey Riga nach Curland marschiret sind, werden um verschiedener Uhrsachen auf den Grentzen selbiger Provintz einquartiret bleiben, bis daß man den Ausschlag des Pohlnischen Reichs-Tages wird gesehen haben.

POHLEN.

Lemberg, vom 4 Septemb. Aus der Wallachey hat man die Nachricht: daß auch daselbst dieses Jahr das Getrayde sehr schlecht gerahten, und über das hatten sich die Heuschrecken in grosser Menge eben um die Erndte Zeit eingefunden, und an unterschiedlichen Orten die Felder gantz kahl gemachet, dahero lässe es sich daselbst auf eine Hungers-Noht an, diese Hauffen-weise fliegende Heuschrecken haben sich bis auf diese Seite des Nieister-Strohms extendiret.

Lublin, vom 8 Septembr. Man hat allhier 4 Juden, eines Kirchen-Diebstahls wegen, eingezogen, davon ihrer 2. weil

weil sie sich vor 8 Tagen haben tauffen lassen, dieser That wegen nur geköpffet, die andern 2. aber so keine Christen werden wollen lebendig verbrannt werden sollen. Neulich hat hier ein Teutscher auff der Strasse einen Pohlen Tunikowsky genannt, so ihn angefallen, und dessen bey sich gehabten schönen Hund gewaltsam wegnehmen wollen, mit dem Degen gestochen, daß er zur Erden gefallen, aber dennoch beym Leben blieben, worauf der Teutsche sich bey die Carmeliter salviret.

Cracau, vom 8 Septemb. Den 4ten dieses haben die Schreiber hiesigen Grods von den Jesuiter-Musicanten zusammen gehende einen Anfall auf die Soldaten welche am Rahthause Wache gehalten, gethan, und anfänglich die Corps de Guarde zugeschlossen, daß keiner heraus kommen können, folgends die Schild-Wache in den Kopff gehauen, und so auch den Unter-Officier gefährlich verwundet, und den dritten Soldaten eine Hand abgehauen; Als aber die in der Corps de Guarde die Thür aufgebrochen, sind die Cancelliſten entlauffen. Man saget diese Fräveler wären zu solcher That von den Musicanten angereitzet worden, aus der Ursache: weiln die Soldaten etliche Jesuiter-Bursche so Lermen auf der Strasse gemachet, vor etlichen Wochen unter Arrest genommen hatten. Dieser Gewalt wegen, hat die Stadt in Grod protestiret und die Cancelliſten citiren lassen.

Warschau, vom 12 Septemb. Ihro Majest. der König ist am 10ten dieses des Abends nachdem er bey dem Cron-Marschall gespeiset, nach Grodno aufgebrochen, und mit denselben der Cron-Unter-Cantzler, etliche Sächsische Ministri auch die Mad. Orzelska. Zu des Königes Wache seynd voraus den 7ten dieses von der Guarde an die 350 Mann dahin gegangen.

Mietau, vom 13 Septemb. Die hiesigen Ober-Rähte befinden sich insgesamt auf ihren Erb-Gühtern, und haben den Printzen Moritz gantz alleine hier gelassen, welcher aber an den Land-Hof-Meister, sowol als Cantzler geschrieben, und selbe ersuchet, anhero zu kommen, um vor seiner Abreise nach Grodno, das Nöhtige mit ihnen überlegen zu können. Allem Ansehen nach wird derselbe bey diesen Hertzogthümern sich wohl conserviren. Nachdem viele Puissancen und insonderheit Ihro Kayserl. Majestät von Rußland für ihn portiret seyn sollen.

sollen. Die 50. Dragouner welche gedachter Printz mit anhero gebracht sind nach Litthauen zu gehen beordert worden, um ihn nach Grodno zu begleiten. Die übrigen aber dürfften wol in dieser Stadt bleiben, den durch die Election Posseß zu überkommen, und zu mainteniren. Ihro Hoheit die verwittibte Hertzogin von Curland haben von Petersburg versichern lassen, mit ehesten in Dero Residentz Mietau sich wiederum einzufinden; Bey dero Ankunfft denn ein mehrers eclatiren dürfte.

DEUTSCHLAND.

Wien den 12 Septembr. Am 9 hujus divertirten sich beyderseits regirend. Käyserliche Majestäten, nebst der Durchl. Ertz-Hertzogin Schwester, in der Gegend Ebersdorff, wie auch folgenden Morgen in dem Revier Ottakring, mit Hirsch-Jagen; Worauf den 10. Nachmittags Ihro Majestät der Käyser einer geheimen Conferentz in der Favorita beywohneten. Am 12 assistirten die sämmtliche aller Höchste Herrschafften daselbst der Copulation des Hrn. Grafen von Martinitz mit Ihro Majest. der regirenden Käyserin Cammer-Fräulein Gräfin von Nostitz, wobey der Päbstl. Nuntius Grimaldi die Cremonien verrichtete. Sonsten wolte verlauten, daß nach nunmehro geschehenen Beytritt derer Chur-Fürsten von Cölln und Bayern zum Wienerischen Tractat, selbige nicht nur eine gewisse Anzahl Trouppen gegen die dafür stipulirte Subsidien zum Käyserl. Dienst parat halten, sondern auch einige Chur-Bäyrische Trouppen künfftiges Frühjahr würcklich nach Sicilien marschiren würden; Ingleichen wolten Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz gegen ein jähriges Subsidium, so die Banco bezahlen solte, 7500 Mann auf den Beinen halten, und wäre man beschäfftiget, auch denen Hoch-Fürstl. Sachsen Gothaischen Hof zur Annehmung des Wienerischen Tractats zu bewegen. Aus Spanien wären indessen wieder einige Rimessen von denen im Frieden versprochenen Millionen

angelanget, und wurde der Rest auch ehestens nebst einem neuen Spanischen Ambassadeur vermuthet.

Cölln, vom 19 September. Am Montag vor- und gestern sind die Ertzstifftliche Hrn. Deputirte über Lands-Affairen hieselbst versammlet gewesen: An die Jülisch und Bergische Herrn Land-Stände sind die Convocations-Schreiben ergangen, um sich künfftigen Mittwochen zu Düsseldorf einzufinden, und den Land-Tag zu eröffnen. Am Sonnabend ist in dem Flecken Susteren ein Brand entstanden, wodurch 33. Gebäude im Rauch aufgangen. Wie von Bonn berichtet wird, so wäre noch ungewiß wann Ihro Churfürstliche Durchlauchtigkeiten von Cölln mit des Herrn Pfaltz-Grafen von Sultzbach Hochfürstl. Durchl. eigentlich alldort zurück kommen würden, indem sie eine Reise von Arensberg nach Neuhaus gethan; und als die sogleich von jenem Ort angelangte Briefe mitbringen, so sind höchstgedachte Ihro Chur und Hochfürstliche Durchl. Durchl. am Dienstage von dorten nach dem Bißthum Paderborn auf Neuhaus abgereiset. Zufolge einigen Nachrichten dörfften die Vestungen Lüttich und Huy wieder fortificiret werden.

Aus dem Hollsteinischen vom 23. September. Wie die Nachrichten aus Copenhagen unterm 17. hujus geben, so waren Ihre Majestäten der König und die Königin / nebst beeden Königl. Hoheiten Printz Friederich Christian und Printzeßin Charlotte Amalie, am 4. von Friedensburg bey vollkommenem Wohlseyn auf Friederichsberg zurück gekommen, und Sonntags den 15. alles daselbst en Galla, am 16 aber alles am ordentlichen Conseil- und Cour-Tage, der Hof über Gewohnheit sehr zahlreich gewesen, wie den zugleich alle fremee Ministers Ihro Königl. Majest. zu dero glücklichen Retour bey der Residence gratuliret, und nachgehends allda tractiret worden. Ihro Königl. Hoheit der

Cron Printz verwelleten unterdessen noch mit dero Gemahlin und Familie auf Hirschholm, und zu ifelten die Bedienten in Sr. Hoheit Palais ob diese hohe Herschafften vor Michaelis in die Stadt zurück kommen würden, in sonderheit da das Wetter noch so angenehm, als es um Johannis zu seyn pflegte. Sonsten war am 9 dieses Monaths von wegen dasiger Judenschafft eine Königliche Verordnung heraus gekommen, daß sich kein fremder Jude in der Residence nieder lassen solte, es sey denn daß er 1000. Rthlr. in Vermögen hätte, oder gnugsame Caution dafür stellen könte, auch sodann das Bürger-Recht gewünne; Hierneben wird denen Juden gäntzlich untersaget, einige Manufacturen in Sargen, Raschen, Crepp oder anderm Wollen-Zeug anzulegen, und wenn auch gleich einige derselben darüber eine Octorey erhalten haben möchten, solte solches hiemit revociret seyn.

Rostock, vom 27. Septembr. Nachdem wir hieselbst die nechst vergangene Zeit her in Facult. Theologica, Juridica, und Medica verschiedene Disputationes Inaugurales von gelehrten Candidatis mit vielem applausu ventiliren gehöret: so ist am verwichenen 10ten Sept. darauf eine solenne Promotion in der St. Marien Kirche gehalten. Da denn in FCtate Theol., von Sr. Hoch-Ehrw. dem Hn. D. Engelcken als Pro-Decano u. Pro-Cancellario Hr. M. Jo. Christ. Burgmann, Past. zum H. Geist in Doctorem S. Theologiæ; In Facult. Juridica, von Sr. Hoch-Edel-Geb. dem Hrn. D. Petersen, als Decano und Pro-Cancellario, der Herr Henr. Tancke, Advoc. & Senator Wismarienſis, in Doctorem Juris; und dann in Facult. Medica, von Sr. Hoch-Edel-Geb. dem Hn. D. Burchardo als Pro-Decano, welche m S. Hoch-Edel-Geb. der Hr. D. Detharding als Pro-Cancellarius assistirte, Herr Ludolph. Schæffer, Wismar. Herr Petrus Christoph. Burgmann, Rostoch. Herr Jacobus Val. Mœller, Sultza-Mecklenb. und Herr Petrus Platinus, Smolando-Svecus in Doctores Medic. promoviret worden. Bey welcher Gelegenheit von dem Herrn D. Engelcken,

de Providentia DEi in permittenda cæde B. Dni M. Hahnii, Ecclesiastæ Dresdensis meritissimi, nuperrime facta; Von dem Herrn Doct. Petersen: *An & quatenus allegatio Erotomaniæ in puniendis delictis attendenda veniat?* Von dem Herrn Doct. Detharding, *Qui fiat, quod, qui balbutiunt, omnium lubentissime confabulentur?* Woher es komme, daß Stammlende viel sprechen mögen? Von dem Hrn. D. Burchardo: *De impedimentis, quæ certitudinem & incrementum Medicinæ remorantur;* und von dem novello Doctore, Herrn Mœller, *An mulierculæ Medico in praxi sua plus damni, an vero commodi afferant?* mit vieler solidität und anmuthiger eloquence unter gemeinsamen Beyfall aller Zuhörer, geredet und gehandelt worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16. Sept. Man hat endlich mit grosser Mühe den Brand gestillet, welche in dem Wald von Fontainebleau entstanden war, nachdem ein Umzirck von mehr als 6. Meilen, mit aller Heyde und Bäumen, durch die erschrecklichen Flammen verbrannt und verwüstet worden. Es ist auch ein erschrecklicher Brand in dem Wald von St. Germain gewesen, wodurch alle Bäume von 14. a 15. Morgen Landes in die Asche geleget sind, er ist aber auch durch gute Anstalten gelöschet. Die 4. Personen welche gefangen hieher gebracht waren, und welche man meynte, an Ermordung des Couriers schuldig zu seyn, sind nachdem sie unschuldig befunden, losgelassen. Die Abreise der Königin nach Fontainebleau ist noch 14. Tage aufgeschoben. Der Königliche Schwedische Abgesandte, welcher dem Stanislao eine Visite gegeben, ist von Chambor in diese Stadt zurück gekommen. Der Marschall de Etrees Abschied von dem König genommen habende, reisete verwichenen Mittwochen nach Bretagne, um im Nahmen Seine Majestät in der Versammlung der Staaten selbiger Provintz zu präsidiren. Man wil hier glauben, das etwas remerquables zwischen unserm und dem Madrittischen Hoff tractiret werde, und

daß die Englischen und Holländischen Ambassadeurs sich sehr bemühen, die Sachen welche tractiret werden, zu entdecken. Der König hat dem Ertz-Bischoff von Aix, welcher Präsident in der instehenden generalen Versammlung der Geistlichkeit dieses Reichs seyn wird, ansagen lassen, daß Er wünschte, daß gemeldte Versammlung nicht über 20. Tagen daure.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 19. September. Alle Einnehmer derer Subsidien in Flandern, welche ihre Chargen, bey Zeiten Königs Philippi V. gekauffet haben, müssen, um solche zu behalten, ein jeder eine Summe Geldes an Ihro Kayserliche Majestät bezahlen, welches, wie man vermeinet, fast eine halbe Million eintragen dürffte. Von Antwerpen hat man, daß allda in dem Pack-Hause eines Kauffmanns eine neue Presse zum Geld-Müntzen gefunden, und zuerst aufs Raht-Haus, hernach aber in die Müntze gebracht wäre. Man sagt, daß der Kauffmann nebst einigen Personen, so daran gearbeitet, arretiret seyn sollen. Zu Ostende arbeiten bis drey tausend Menschen an drey verschiedenen Wercken, nemlich an der Fortification, dem Schiff-Zimmerwerfft und dem Haven; Man wolte, daß alles in einem Jahr fertig seyn würde.

NOTIFICATION.

Weil mit Ziehung der 3ten *Classe*, der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochenermassen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, die *Appellation* von heute *dato* an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzu*cassiren*.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0612
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 78.

Montag, den 30. Septembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 18. Septembr.

Gestern / als am 17. dieses / versammlete sich die Ritterschafft und der Adel auff dem Ritter-Hauß / morgens um 8 Uhr; und nachdem sie alle Billets bekommen / und ihre Stellen eingenommen / ward proponiret einen Land-Marschall zu wählen; ob nun zwar einer und anderer vermeinte es könte kein Reichs-Raht dazu benennet werden so ward doch solches abgeschlagen / und fand man vors beste / eine freye Wahl zu haben. Darauff geschahe die Votirung mit gewöhnlichen Zetteln / auff welchen ein jeder derjenigen Nahmen schrieb / so er zum Land-Marschall verlangete; und nachdem die Zettel nachgesehen worden / fand sich / daß Se. Excell. der Hr. Graf Horn 345 Vota / und der Präsident Strömfeld deren 220 hatte: die übrigen Vota fielen auff andere wohlmeritirte Personen / allein / weil keiner über 9. Stimmen hatte / so achtet man dieselbe unnöthig zu benennen. Nach verrichteter Wahl / sandte die Ritterschafft / und der Adel eine Deputation an Se. Excell. den Grafen Horn / welcher eben in der Cantzeley war / und notificirten ihm der Reichs-Stände gethane Wahl seiner Person zum Land-Marschall / worauff er sich sofort einfand / und eine schöne Anrede an die versammlete Ritterschafft und den Adel thäte / mithin zugleich zum allerseitigen Vergnügen den Land-Marschalls-Stab empfing. Hierauff ward auch sofort eine Deputation an Ihr. Ihr. Majest. Majest. abgefertiget / um denenselben diese Wahl zu hinterbringen; welche denn auch solche mit einer zierlichen Rede in Schwedischer Sprache / deren Einhalt war / daß Ihr. Ihr. Majest. Majest. der Ritterschafft und des Adels Wahl / welche auff einen so wohl meritirten und vor des

Vter

Vaterlandes Wohlwesen wohlgesinneten Mann gefallen, allergnädigst approbirten; verhoffende also daß der Reichs-Tag mit des Höchsten Hülffe zum allgemeinen Vergnügen einen guten Schluß erhalten werde, beantworteten. Dieses alles geschahe in grosser Stille in dem Ritterhause, und währete bis Nachmittags um 5 Uhr. Bey der Votirung war dieses merckwürdig; daß auff dem zu allererst auffgenommenen Zettel, der Nahme stand Sr. Excell. der Hr. Graf Horn; und als man auff die Helffte gekommen, fand sich auff einem Zettel die Auffschrifft: Graf Horn ein guter Patriot, und auff den allerletzten Zettel war geschrieben: Graf Horn wird Land-Marschall; und hatte sonst unter allen andern Zetteln keiner solche Auffschrifft.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 30 August. Heute wird das Fest des Heil. Groß-Fürsten Alexandri, von der Neva allhier feyerlich begangen, wie auch zu gleicher Zeit der Gedächtnis-Tag des zwischen den Rußischen Reiche und der Cron Schweden an diesem dato geschlossenen ewigen Friedens celebriret: Um welcher Solennität willen, Ihro Majestät unsere allergnädigste Kayserin sich Vormittags mit Dero gesamten Durchlauchtigst-Kayserl. Hause zu Lande nach dem höchsterwehnten Heiligen zu Ehren erbaueten St. Alexander-Closter erhoben, und in dasiger Kirchen dem Gottesdienst beywohneten. Nach geendigter Lithurgie wurde wegen sothanen Friedens das Te Deum Laudamus gesungen, und auf gegebenes Signal sowol von der Festung St. Petersburg, als dem Admiralitäts-Wercken, die Canonen gelöset, worneche Ihro Kayserl. Majestät in denen Closter-Zimmern Tafel zu halten beliebten. Auf dem Neva-Strohm liegen gegen dem Kayserl. Hofe über verschiedene mi Flaggen schön gezierte Jachten, und werden von he tigen Abend an, eine gantze Woche durch, alle Häus allhier illuminiret seyn.

POLEN.

Warschau, vom 12 Septemb. Diesen Monta

sin

sind Ihro Majestät der König nachdem selbiger vorher von dem Cron-Groß-Marschall tractiret worden, mit dem Abend aber über die Weichsel gegangen, und haben den Weg nach Grodno angetreten, dahin auch noch verschiedene andere vornehme Herren folgen werden. Von Jaroslau wird gemeldet, daß zwischen Dambrowice und Kolbuszo auf dem Wege nach Cracau ein starcker Hagel das Getrayde bey drey Meilen gäntzlich ruiniret, und so gar etliche Menschen getödtet, insonderheit hat ein Stück gefallenes Eyses, einen Menschen dergestalt getroffen, daß es ihm mitten von einander geschlagen, und er von etlichen Leuten unter dem Eys-Hagel kaum hat können hervor gezogen werden, an vielen Ohrten hat dieser Hagel die Häuser erbärmlich zugerichtet, und grossen Schaden verursachet. Aus Kaminieck wird geschrieben, daß daselbst die Land-Gerichte bey grosser Zusammenkunfft des Podolischen Adels gehalten werden.

Mietau, vom 16. Septembr. Der Rußische Minister Jagouschinsky, welcher von Ihro Kayserl. Majestät nach Grodno auf den Reichs-Tag beordert worden, wird täglich von Riga hier erwartet, und soll von Sr. Hohen Principalin instruiret seyn, die Successions-Affaire allda suchen zu vergleichen; Der Printz Moritz ist gleichfals resolviret dahin zu gehen, um die Ober-Räthte sowol, als eine Ritter- und Landschafft, wegen ihrer erhaltenen Wahl zu defendiren, und sein dadurch erlangtes Recht vorzustellen. Ihro Königl. Majestät von Pohlen sind bereits von Warschau aufgebrochen, werden aber erstlich nach den 20. dieses, weil Dero Pallais noch nicht völlig repariret ist, in Grodno eintreffen, und bis dahin mit der Jagd sich divertiren. Von denen Ober-Räthten ist keiner anitzo allhier gegenwärtig, doch dürffte der Land-Hofmeister und der Cantzler wol anhero kommen, mit dem Printzen zu conferiren, und denselben ihren guten

Raht

Raht zu ertheilen. Ihro Kayserl. Hoheit die Hertzogin haben zwar anhero geschrieben von Petersburg um sich allhier wiederum einzufinden, allein Ihro Majestät die Kayserin, sollen dieselbe annoch nicht weglassen wollen, und sind einige der Meynung, daß Dero Abreise von dannen erst nach geschlossenen Reichs-Tag erfolgen werde. Die dis- und jenseit der Düna gestandenen Rußischen Regimenter haben Ordre bekommen: zurück zu marschiren, und in Liefland die Quartiere zu beziehen.

Aus Preussen, vom 16 Septemb. Die Preußis. Deputations-Land-Täge als der Culmische, Marienburgische und Pomerellische, wie auch der Dobrzinskische und Cujavische sind zerrissen worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 18 Septemb. Mit Briefen von Reval, und mit den Schiffers aus der Ost-See auf unserer Rehde kommende, hat man, daß der Groß-Brittannische Admiral Wager resolviret sey, mit der combinirten Flotte, die Ehstländische Küsten Ausgang Septembris zu verlassen; und daß der Rußis. Admiral solches auch thun würde, weil er besorget wäre, daß nach längern Verweilen der Haven von Cronschlott mit dem Anfang Octobris durch den Eyß-Gang möchte geschlossen seyn, indem solches einmahl geschehen; und daß die Rehde von Riga nicht suffisant genug ist, solch eine ansehnliche Flotte und Mannschafft mit allen zu proviantiren. Denen Rußischen Trouppen, welche bey Riga campiren, waren schon die Winter-Quartiere angewiesen; daß Hertzogthum Churland würde wol die meiste Empfindung davon haben. Folgends gemeldeten Briefen hatte der Pohlnische Adel die Postirungen, welche derselbe gegen Brandenburgis. Preussen gestellet, völlig eingezogen.

DEUTSCHLAND.

Wien von 16 Septemb. Sonntags den 15. hatte die jährliche grosse Procession zum Auten

cken der Anno 1683. um selbige Zeit gesehene Aufhebung der Türckischen schweren Belagerung dasiger Haupt- und Residentz-Stadt, in Beywohnung Ihro Käyserl. Majest. angestellet werden sollen, und Montags darauf aller höchstgedachte Se. Majest. nach dero Gestütt zu Halbthurn an den Hungarischen Gräntzen sich erheben wollen. Das letzt-erwehnte den 12 dieses in der Favorita vermählte Hochgräfl. Braut-Paar von Martinitz und Nostitz war darauf im Nahmen der Käyserl. Majestäten bey Ihro Majest. der Käyserin Obrist-Hofmeisterin, Fürstin von Auersperg, magnifique tractiret worden. Selbigen Abend hatte sich der Türckische Gesandte mit einigen von seiner Hofstadt ins Franciscaner Kloster begeben, und den gewöhnlichen Aufzug zur jährlichen Procession nach Maria-Zell in Steyermarckt, unter Anführung dasiger Patern, mit Verwunderung zugesehen, am 14 aber wieder einen Theil seiner Leute weggeschicket, massen ihm angedeutet seyn solte, daß er entweder bald seine Abschieds Audientz nehmen oder ins Künftige mit der gleichen Tractament, wie der Käyserl. Resident zu Constantinopel empfinge, sich befriedigen laßen müste. Nach der am 9. hujus erfolgten signirung der Chur-Cölnisch- und Bayerischen Accession zur Wienerischen Bündniß, krafft welcher, der Rede nach, ein jedes von diesen Durchlauchtigsten Chur-Häusern gegen ein jährliches Subsidium, 8000. Mann zur Käyserl. Majest. Disposition parat halten würde, hatten die allda befindliche Herren Ministri beyder Höfen, mit dem hierüber adjustirten und unterschriebenen Instrumento nächsten Post-Tag einen Expressen an ihre Höfe abgeschicket. Sonsten prätendirt man die Nachricht zu haben, daß nicht nur die Armenier sich wieder die Pforte auflehnete, sondern daß auch die Türcken von dem Persianischen

Rebellen

Rebellen Esref, welcher zugleich die Vestung Tauris wieder erobert, ein Niederlage erlitten und nun beede Armen ziemlich nahe bey einander stünden / folglich das Persianische Wesen der Pforte noch viel zu schaffen machen dürffte.

Dreßden, vom 17. Sept. Es befindet sich jetzo allhier ein Grieche, so ein Priester, welcher in besondern Türckischen Habit einher gehet, auch nach Wien und von dar weiter zu gehen intentioniret ist. Am Sonntage Abends hatte man in hiesiger Gegend ein mit starcken Wetterleuchten und Regen vermengtes Donnerwetter, welches auch in einem Dorffe bey Dahme, Nahmens Sursen eingeschlagen, und 3. Bauerhöfe in die Asche geleget. Eben diesen Abend geriehten der ausser Diensten sich allhier befindliche Oberste Grabo und der Capitain Watzdorff vom Löwendahlischen Regiment bey einem Tractament auf der Pirnanischen Gasse in Disput, dergestalt, daß letzterer erstern mit dem Degen 2. Stiche in dem Unter-Leib gegeben, daß er alsobald, auf der Stelle todt geblieben, worüber der Thäter gleich attrapiret und auf die Haupt-Wache in Arrest gebracht, gestern aber der entleibte Oberste seciret worden ist.

Berlin, vom 23. Sept. In dem nahe hierbey liegenden Dorffe Marwitz ist, dieser Tagen ein Ackersmann gestorben, welcher 112. Jahr gelebet, sich zweymahl vereheliget, und 10 Kinder erzeuget, durch welche derselbe 33 Kinder Groß-Vater, und 10 Kinder Aelter-Vater geworden. Kurtz vorher starb in dem nach Marwitz gehörigen Dorffe Velten, ein abgedanckter Soldat, Nameus Johann Erath Kunheim, von Königsberg in Preussen gebürtig, im 106ten Jahre seines Alters, welcher biß ins 80ste Jahr mit zu Felde gegangen, und unter andern besonders der Schlacht bey Warschau beygewohnet.

ENGELLAND.

Londen, vom 10. September. Am Dienstag wurde zu Kensinaton grosser Raht gehalten, und darin beschlossen, daß das Parlement, welches als gestern sich versammlen sollen, noch bis den 22. November prorogiret werden solte: wie denn solches gestern, da das Parlement zusammen kam, durch eine Commißion geschahe, und man glaubet, daß eine Königl. Proclamation heraus kommen werde, selbiges am gedachten Tage zu versammlen. Mit einem am Mittwoch von Lissabon in

Duyns

Duyns angelangten Schiffe hat man Briefe vom 4. dieses erhalten, worin gemeldet wird, daß der Admiral Jennings mit seiner Esquadre vom dem Tago nach Gibraltar abgesegelt; und seithero ist auch Nachricht eingelauffen, daß gedachter Admiral den 6. dieses in der Bay von Gibraltar angekommen sey. Besage einigen Briefen hätte der König von Portugal in der dem Ritter Jennings verliehenen Audientz gegen denselben sich heraus gelassen, daß wie viel Schiffe auch über die in den Conventionen stipulirte Anzahl in seinen Havens einlauffen möchten, selbige willkommen seyn, und mit Erfrischungen versehen werden solten. Ferner vernimmt man, daß das Krieges-Schiff Spence-Suow, von dem Admiral Hosier auf der Höhe von Porto-Bello abgefertiget, mit Briefen vor die Regierung in dem Canal angelanget; mit welchem Schiffe auch die Süd-See-Compagnie von dem Commendanten ihres grossen Schiffes Royal George Briefe aus Bastimento ohnweit Porto-Bello vom 21. verwichenen Monahts Julii datiret, erhalten, des Innhalts, daß er seine Handlung mit gutem Succeß verrichtet, und seine Ladung bereits eingenommen hätte, um ehester Tagen nach Europa zurück zu kehren, also daß man dieses reichbeladene Schiff innerhalb 6. Wochen allhie vermuthet. Es hat die Zeitung bey den Interessenten grosse Freude erwecket, und einige wollen, daß die nach West-Indien gesandte Königl. Esquadre viel dazu contribuiret habe, daß mehr bemeldtes Schiff so glücklich gewesen, Man versichert, daß der Lord Carpenter ehistens aus seinem Gouvernement von der Insul Minorca zurück kommen werde, nachdem er alles daselbst in gutem Stande gesetzet: der Obrist Kane, welcher vor diesem nach dem Tode des Obrist Catton als Vice-Gouverneur zu Gibraltar gewesen, soll in Abwesenheit vorberührten Lords auf der Insul Minorca commandiren, der Obrist Clayton aber ist zum Vice-Gouverneur von Gibraltar ernannt worden. Briefe von Meßina in Sicilien vom 28. Augusti melden, daß der Jahrmarckt daselbst bis auf den letzten Tag gut gewesen; es wäre aber denen Englischen Kauffleuten nicht erlaubet worden einige Manufacturen von Groß-Brittannien zu verkauffen, ausgenommen die Seiden und Camelotten. Seithdem von unterschiedlichen Orten die Nachricht eingelauffen, daß die leidige Seuche in Morra und denen Archipelagischen Insuln sich ausgebreitet habe, sind die hiesigen Kauffleute, welche an der Türckischen Compagnie Antheil haben, alles Ern-

stes bedacht Mittel ausfündig zu machen, damit ihre Comptoire in selbigen Landen für der Seuche bewahret werden mögen; weswegen selbige unterschiedliche Versammlungen gehalten. Der Marocanische Ambassadeur hat dieser Tagen eine Conferentz mit dem Hertzog von Nau-Castle gehabt, worin er wegen Wegnehmung unserer Schiffe von Saleeschen Räubern um Verzeihung gebeten, und versprochen, daß dieselbe wieder frey gegeben werden sollen. Man versichert, daß die Herren Charles Wager und Charles Wills zu Pairs von Groß-Brittannien sollen erhaben werden.

Amsterdam, vom 24. September. Mit Londenschen Briefen will verlauten, daß die Handels-Leute von Porto-Bello mit dem Silber und den besten Effecten nach Panama gereiset wären, um wegen einer befürchteten Unternehmung sicher zu seyn, so daß man die Gallionen dieses Jahr in Spanien nicht zu erwarten haben dürffte. In Engelland war auch das Schiff Windham von Bombay arriviret; man höret aber noch nicht, daß selbiges am Capo de bonne Esperance gewesen, so daß von unsern Schiffen nichts neues eingelauffen.

NOTIFICATION.

Weil mit Ziehung der 3ten *Classe* der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochener massen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 3ten *Classe engagi*ret gewesen, die *Appellation* von heute *dato* an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzu*cass*iren.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blutstrasse allhier ist zu bekommen: Vertraute Unterredung zwischen den Herrn M. Hahnen und M. Joh. Huss, darinnen beyder Leben, besondere Fata und erbärmlicher Todt, ꝛc. erzehlet werden, wobey zugleich die Märter Historie der Christen von der Gebuhrt JEsu an, betrachtet wird, auch alle Religionen in der gantzen Welt nebst ihren Ceremonien und Gewohnheiten kürtzlich beschrieben werden; mit Kupffern, in 4to. Das Exemplar à 16. ß. Lübs.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 79.

Freytag, den 4. Octobr.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 18 September.

Die Reichs-Stände sind insgesamt mit des Reichs-Rahts/Herrn Grafen Arvid Horn/ zum Land-Marschall / um so mehr vergnügt/ als dieser Herr / bey dem vorigen Reichs-Tage / da er solche hohe Charge gleichfals bekleidet/dem Königreiche grossen Nutzen zuwege gebracht hat. Man will hier die betrübte Zeitung haben: daß vier von dieser Stadt nach Gottland abgegangene Schiffe verunglücket seyn sollen/man hat aber Hoffnung/daß von der Ladung noch etwas werde gerettet werden. Morgen oder übermorgen wird der Reichs-Tag den Anfang nehmen/ da dann die sämmtlichen Reichs-Stände sich in Procession nach der St. Nicolai Kirche sich verfügen / und nach geendigter Predigt und GOttes-Dienst/von dar nach dem grossen Ritter-Hause erheben werden; Man sagt auch / daß Ihro Königliche Majestät solcher Procession und der Predigt / welche der Bischoff von Gottenburg/Herr D. Benzelius/halten wird/in hoher Person mit beywohnen wollen. Von der Ritterschafft in denen über Schweden conquetirten Rußischen Provintzen/sind einige Herren/so in diesem Königreiche ansehnliche Güter besitzen / allhier angekommen/ welchen noch andere folgen werden/ um/ durch Antrieb einer hohen Hand auf gewisse Sachen zu dringen

TEUTSCHLAND.

St. Petersburg/vom 3 Sept. st. vet. Dem was mit vorleger Post von hier aus avisiret worden/ist nichts mehrers zuzufügen/ als daß an dem Fest-Tage des Heil. Alexandri/an welchem zugleich das Gedächtnis des zwischen dem Rußischen Reiche und der Crone Schweden geschlossenen Friedens celebriret/ Ihro Käyserl. Majest. in Amazonen-Kleidern erschienen/ und nachdem allerhöchst dieselbe

aus dem St. Alexander-Closter retourniret, in Ihro Durchl. des Fürsten Alexander Menschikoffs Palais den dahier subsistirenden Pohlnischen Envoye Extraordinaire Herr Lefont mit dem St. Alexander-Orden allergnädigst beschencket haben. Das gantze Allerdurchlauchtigste Käyserl. Haus, geniesset übrigens durch die Gnade GOttes eines beständig vergnügten Hochseyns, das hiesige gesammte Reich aber aller erwünschten Ruhe und Zufriedenheit.

POHLEN.

Lublin, vom 15 Sept. Hiesiger Woywodschafft Deputat-Land-Tag ward am 9ten dieses Vormittag in der Dominicaner Kirche gehalten, und über der Wahl derer Deputaten nach Grodno zerrissen, weil aber diejenigen so ihn zerrissen hatten die Activität restituiret, so kam der Adel Nachmittage in der Bernhardiner Kirche zusammen und hat einmühtig die Land Bothen auf dem Reichstage erwehlet; Selbigen Tages hat man alhier 2 Juden geköpffet, derer Leichnam folgends bey den Dominicanern und des dritten so gleichfals Christlich geworden, und nach der Tauffe in Gefängniß gestorben, bey den Carmelitern beerdiget, der 4 aber den 16ten dieses lebendig verbrandt worden. Die Deputirte Landtage seynd als man Nachricht hat, zu Ehelm, Belcks, der Neußische, der Sanotzker, und der Ezernichowische der, Halitzker und Wollinische zerrissen. Die Sanotzker haben ausser die gewöhnliche Land Bothen besondere Gesandten an dem König wegen der Chur-ländischen Intresse erwehlet.

Warschau, vom 19 Septembr.

Der Primas Regni den 14ten dieses anhero kommende ist worgestern nach Grodno gereiset, desgleichen der Bischoff von Kracau. Selbigen Tages ist auch das in Preußen jetzo sich aufhaltenden Cron-Schatz-Meisters Bagage dahin auffgebrochen. Die auswärtige Ministri sind auch bereits Reise fertig, heute noch die Tour nach Grodno zu machen

machen, ausser der Frantzösische wird sich noch hierselbst bis Sonnabend aufhalten, seine Leuthe und Bagage Ankunfft indessen erwartende. Der Päbstliche Nuntius wird den Reichstag nicht beywohnen, sondern hier zu Warschau seine Residence continuiren. Die ordinairen als Marschals und Grod-Gerichte haben ihren Fortgang. Se. Königl. Majestät seynd den 19ten Septembr. in Grodno glücklich angelanget.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 22 Septembr. Durch Schiffers von verschiedenen Fahrzeugen, welche hier aus der Oost See arriviret sind, ist man benachrichtiget, daß die Englische und Dänische Escadres schon vor einigen Tagen angefangen Zurüstung zu machen / wegen der gefürchteten Ungewittern, Ausgang dieses Monats aus dem Wässern und der Nachbahrschafft, von Reval zurück nach dem Sund zu segeln.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21 Septemb. Gestern Vormittags haben sich Ihro Majestät der Kayser bey Asparan an der Donau mit Hirsch-Jagen divertiret, und retournirten Abends wiederum in dero Favorita; auch sollen Dieselbe resolviret seyn, übermorgen auf etliche Tage nach Halburm sich zu erheben, um allda das schöne Gestüte in höchsten Augenschein zu nehmen, und folglich in dasiger Revier gleichfals mit Jagen zu erlustigen. Dieser Tagen wurden 2 Patenta gewöhnlicher massen affigiret, Krafft welchen in dem einen anbefohlen wird, wie es künfftig in Criminalibus wegen der Delinquenten, und in dem andern, wie es mit denen Bettlern und abgedanckten Soldaten aller Orten solle gehalten werden; da denn ein jeder befraget werden soll, wie er heisse, wie alt, ob er ledig oder verheyrahtet; wie viel er Kinder habe, und von wannen er gebürtig; wie lange und unter welchem Regi-

ment,

ment er gedienet; warum er erlassen worden, und mit vielen Blessuren er behafftet; auch, ob er mit einem Abschied versehen sey, und wie viel Arme sich in einem jeden Orte befinden.

Extract-Schreiben aus dem Würtembergischen, vom 18. Septembr.

In hiesigen Landen muß man leyder allerOrten von Feuersbrünsten hören, wie dann vor 10 Tagen ein grosser Marckflecken Namens Weltze, bis auf etliche Gebäu, völlig abgebrannt, und gleich hernach Weisach, bey Bahingen, auch bis auf 10 Gebäu in die Asche geleget worden. Es ist nicht zu beschreiben, was vor ein Jammer und Elend in diesen beydenOrten dadurch entstanden, indeme der liebe GOtt sie hart heimsuchet. Diese Woche hat es auch zu gedachten Bayhingen auf den Feldern, zu Hedelfingen, Boppenweiler, Hohdorff und Eßlingen, ebenfals in einem Tage abgebrannt, also daß man fast nicht gewust wo zur Rettung sich zuerst hinwenden solle. Es solle das meiste von bösen Leuten angestecket worden seyn. Die Strassen fangen an gantz unsicher zu werden, und solle sich der Aussage nach eines in Tübingen arretieten Mordbrenners bey 300 dergleichen Leute in unsern Landen befinden, dieser solle nun bey dessen Examinirung ausgesaget haben: daß Stuttgard ehistens und zwar just heute an dreyen Orthen angezündet werden solte. Der liebe GOtt sey uns gnädig, und wende alles angedrohete Ubel von uns ab.

Aus dem Holsteinischen, vom 30. September.

Briefen von Copenhagen vom, unterm 24sten dieses, zufolge war an dem dortigen Königlichen Hofe, seith letztern nichts, Veränderliches vogefallen ausser daß Ihro Königliche Majestät allererst des vorigen Freytags Mittags, von Friedensburg zurück gekommen, und Montags darauf, das Königliche Conseil auf Friedrichsberg versammlet gewesen war, wobey

wobey auch Seine Königliche Hoheit der Cron-Printz sich zugleich mit eingefunden, und, nach dessen Endigung, die sämptlich allerhöchste Königliche Herrschafften, in hohem Vergnügen öffentlich gespeiset hatten; wegen Seiner Majest. des Königs, auf den 11ten nächstkommenden Octobris einfallenden Gebuhrts-Tages, war nunmehro fest gestellet worden, daß derselbe auf Friedensburg celebriret werden solte. Ihro Hoch-Gräfl. Excell., der Herr Groß-Cantzler und dero Frau Gemahlin, waren vor einigen Tagen nach Führendahl abgereiset, würden aber von dannen ehestens wiederum in Copenhagen zurück erwartet, woselbst der Frantzösische Ambassadeur, Comte de Chamilly, am 23 dieses, des Morgens, angelanget, und bey dem Hrn. Grafen Güldenstein abgetreten war, in dessen Pallast derselbe auch, wie man versicherte, logiren würde. Sonsten waren dieser Tagen 13 jüdische Familien, welche dem letztern allergnädigsten Königlichen Befehl kein Gnügen leisten können, nach der Zoll-Bude und daselbst sogleich zu Schiff gebracht, um nach Lübeck transportiret zu werden, denen noch viele dürfften folgen müssen. Der vorige Rent-Schreiber Göllner, war nicht nach Bornholm, sondern nach Christiansöe gebracht, um allda unter andern Sclaven zu arbeiten. Laut Briefen von Berlin, waren beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin von Preussen, um verwichenen Montage, als den 23sten currentis, von Wusterhausen zu grossen Machenaw eingetroffen.

FRANTZREICH.

Paris, vom 23. September. Ohngeachtet man gemeinet hatte, daß die Königin erstlich den 2ten instehenden Monats sich nach Fontaineblau begeben würde, so ist man dennoch nun versichert daß Ihro Majestät auf Empfang eines Briefes von dem König, übermorgen gantz frühe dahin abgehen werde, und wird der König jagend ihr auf dem Weg begegnen, und

nach selbigen Pallast begleiten. Der Hertzog von Orleans ist in dem Königl. Pallast am Fieber unpäßlich, doch ohne Gefahr. Der alte Bischoff von Frejus läßet sich Cardinal de Fleury nennen. Die Wunde des Herrn le Blanc wurde den 16. dieses zum allerletztenmahl verbunden; dieser Herr ist vollkommen restituiret, und erscheinet wiederum publique. Alle Königl. Regimenter, sowol Infanterie als Cavallerie, sind gegenwärtig beschäfftiget, die Quartiere zu verändern ꝛc. Die Eröffnung der generalen Versammlung der Geistlichkeit bleibet gegen instehenden Mittwochen festgestellet, man hält aber vor gewiß, daß selbige nicht lange dauren werde. Uber das Anbringen eines Expressen von unsern Ambassadeur zu London, war am Sonnabend ein extraordinairer Raht zu Fontaineblau, von demjenigen aber, was tractiret worden, wird nichts divulgiret. Die Hertzogin von Orleans scheinet den Vorschlag einer Mariage zwischen ihren Sohn und einer Printzeßin von Modena nicht vor gut zu befinden. Den 21ten des Abends begaben sich die Printzen de Beaujolois und Chartres nach Versailles, und kamen den 22ten des Abends zurück.

SPANIEN.

Madrit, vom 10. Septembr. Seithdem daß der König vor wenig Tagen durch einen absonderlichen Courier von dem Commendanten zu Corunna die Nachricht bekommen, daß die Esquadre von dem Englischen Admiral Jennings, so einige Zeit ohnweit dieser Stadt gelegen, nach der Küste von Portugal weggesegelt wäre, hat man zu Hofe durch einen Expressen von unsern Abgesandten zu Lissabon Nachricht erhalten, daß die gemeldte Esquadre vor selbiger Stadt angelanget sey.

ENGELLAND.

London, vom 24 Septembris. Man hat gewisse Nachricht: daß der Admiral Jennings, den 7den dieses/ in der Bay von Gibraltar angekom-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0626
DFG

men, der Holländische Vice Admiral von Sommelsdyck aber, den 25sten passato von dar nach Algiers abgesegelt wäre. Heute ist ein Expresser mit Seiner Majestät Ratification der Accession-Acte derer Herren General-Staaten zu dem Hannöverischen Tractat, welcher ehestens im Haag ausgewächselt werden soll, abgefertiget worden. Gestern haben Seine Majest. sich, in Gesellschaft vieler Lords, zu Richmond mit der Jagd erlustiget, und das Mittag-Mahl auf dem Hause des Lord Walpole in neuen Parck zu Richmond gehalten. Desselbigen Tages ist der Lord Townshend von seinem Land Guht zu Norfolck allhier zurück gekommen. Der Printz von Wallis hat am Sonnabend, den Jahr Marck in Southwarck incognito besuchet.

Haag, vom 27 Septembr. Die Herren Staaten von Holland und West-Friesland werden, im Anfange des künfftigen October-Monahts sich wiederum versammlen, und sodann verschiedene höchstwichtige Sachen zur Richtigkeit befordern. Man vernimmt, daß der Kayserliche Ministre, Herr Graf von Stahrenberg, nicht allein hier erwartet, sondern auch ferner nach London gehen werde, und zwar mit friedlichen Vorschlägen, weiln Ihro Kayserliche Majestät die obschwebende Sachen, es möchte auch kosten was es wolte, zu vergleichen, und beyzulegen gesonnen; dem ohngeachtet aber, und was auch für ansehen zu einem beständigen Frieden seyn mag, vermuthet man dennoch in kurtzen von grossen Begebenheiten zu hören, und insonderheit aus West Indien wichtige Zeitungen zu vernehmen. Einige Briefe wollen: daß der König von Portugall in die Hannöverische Alliance getreten sey, und daß Seine Majestät dero Troupes vermehren liessen, um der Macht von Spanien, welche Crone von der vorgewesenen doppelten Anklage wieder abgewichen, das Haupt zu bieten.

NOTIFICATION.

Weil mit Ziehung der 3ten *Classe* der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochener massen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, die *Appellation* von heute *dato* an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzu*cassiren*.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blutstrasse allhier ist zu bekommen: Vertraute Unterredung zwischen den Herrn M. Hahnen und M. Joh. Huss, darinnen beyder Leben, besondere Fata und erbärmlicher Todt, ꝛc. erzehlet werden, wobey zugleich die Märter Historie der Christen von der Gebuhrt JEsu an, betrachtet wird, auch alle Religionen in der gantzen Welt nebst ihren Ceremonien und Gewohnheiten kürtzlich beschrieben werden; mit Kupffern, in 4to. Das Exemplar à 16. ß. Lübs.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unterm Raht-Hause ist zu haben: Ern. Joach. Westphalii, de Origine & medela corruptæ Jurisprudentiæ & Justitiæ, historica & dogmatica consideratio. Accedit Bibliotheca Consiliorum ab Anno 1555. usque ad Anno 1726. de Emendandis Justitiæ & Jurisprudentiæ nævis, ut & biga Consultationum, de præcavenda Confusione Judiciorum Mecklenburgensium, deque maturanda Justitia in Curia Rostochiensi, de Annis 1657. & 1626. 8. à 6. ß.

Item: M. Joh. Herm. Beckeri, Theoria motæ circa Solem Telluris Scripturæ non inimica, sive Demonstratio Biblico-Astronomica: non inesse Philosophiæ huic aliquid Scripturam violans, nec Scripturæ aliquid Philosophiam hanc infringens. 4to. a 5. ßl.

Weil das Quartal verflossen; als werden die Hrn. Liebhaber dieser Zeitung freundlich ersucht, die Gebühr ohnschwehr einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0628
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 80.

Montag, den 7. Octobr.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 25 Septembr.

In der vorigen Woche ist der Bauren-Stand fast täglich allhier versammlet/ und wegen der Wahl eines Sprechers für sich in Berahtschlagung gewesen/ endlich auch dahin schlüßig geworden einen Ober- und Unter-Sprecher aus ihrem Stande/ zum Secretaire aber/ den Herrn Julmann/ zu erwählen/ nachdem nun solches geschehen/ so sind darauf von denen sämtlichen Ständen die Gratulations-Complimenten gewechselt worden. Die Post aus Finnland ist noch nicht angekommen/ und also weiß man auch noch nicht/ wie weit der Rußische Ambassadeur/ Fürst Dolboruckoy/ auf seiner Reise nach dieser Stadt avanciret seyn mag/ massen derselbe schon längstens von Petersburg abgereiset seyn soll. Weiln anitzo eine grosse Menge von Menschen allhier befindlich ist/ und bey dem herannahenden grossen Michaelis-Marckt/ noch mehrere anhero kommen werden/ so ist in denen Victualien ein grosser Preiß gesetzet/ und unter andern das Pfund Rind-Fleisch auf 2 Schilling taxiret worden. Am verwichenen Freytage ward durch den Herold mit 12 Trompetern und 2 Pauckern zu Pferde/ auf allen Märckten publiciret: daß die gesamten Reichs-Stände sich des folgenden Tages nach der St. Nicolai Kirche verfügen solten; welches sodann auch mit einer prächtigen Procession geschahe/ und fuhren Seine Majestät der König/ mit Cron und Scepter angethan/ in einer kostbahren Kutsche gleichfals dahin/ wobey die Königliche Garde vom Schlosse herunter bis an die Kirche in Gewehr stand; und ward also hiemit der Reichs-Tag würcklich angefangen.

Ingere

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 14 Septembr. Die Kayserlichen und andere Ministris, welche nach Cronstadt, und daselbst in dem Pallast des Printzen Menzikoffs logiret, gewesen, auch durch die Bedienten vom Hofe aufgewartet, und sonsten aufs beste tractiret worden, sind allhier zurück gekommen, und die Conferentzien mit dem Ersten, werden von unsern Ministern fleißig fortgesetzet, wie dann die Expressen von- und nach Wien, auch öffters ankommen und abgehen. Der Spanische Secretaire ist gleichfals dann und wann mit dem Herrn Baron von Ostermann, in Unterredung. Der gewesene Vice-Cantzler, dermaliger Directeur vom Commercien-Collegio, hat Ordres gegeben, eine gute Anzahl Kauffahrdey-Schiffe bauen zu lassen, welche 20 bis 36 Stücken führen können, und man vermeynet, 10 dergleichen Schiffe gegen den künfftigen Sommer fertig zu haben, welches denen fremden Kauff-Leuten um so mehr einige Ombrage zu geben scheinet, als auch von einer neuen Zoll-Ordnung und dessen Verhöhung gesprochen wird. Obgleich einige Briefe aus der Türckey, von einer grossen Niederlage derer Türcken durch die Persianer, Meldung gethan, so haben doch die Letztere, per Expressen von Derbent, allhier eingelauffene Zeitung nichts anders mitgebracht, als daß die Türcken, wie sie sich von Ispahan Meister zu machen gesuchet, von denen Persianern, welche in die 100000 Mann starck gewesen, und alle Zugänge dahin besetzet und verschantzet gehabt, dergestalt empfangen wären, daß von 40000 Türcken fast die Hälffte in verschiedenen Attaques geblieben, und die Übrigen ein gleiches Loß betroffen haben würde, wenn sie nicht einen Succurs von 50000 Mann, so Spahis als Janitscharen bekommen hätten.

POLEN.

Warschau, vom 19. September. Nach der Abreise Ihro Königl. Majestät und des gantzen Hofes ist alles stille. Höchstgedachte Ihro Majestät sollen sich noch zu Bialostock aufhalten, und von da weiter die Reise nach Grodno anzutreten willens seyn, wohin bereits am verwichenen Freytage der Primas-Regni der Cron-Referendarius und der Herr Bischoff von Kracau sich gewendet. Der Englische und Frantzösische Gesandte werden bevorstehenden Sonnabend auch dahin aufbrechen. Bey gegenwärtigen Jubileo befindet sich hier eine starcke Anzahl Edell- und Particulier-Land-Leute, so über 10.

bis 20. Meilen Compagnie-weise herein kommen. Aus Brzesce in Litthauen von 15ten hujus hat man, wie daselbst einige Edelleute aus der Stadt nach Hause fahrend, einen Pohlen auf einen schönen Pferde reitend begegnet, welches er ziemlich bepackt gehabt, und als sie ihn angehalten und befraget, wer er wäre, ergriff er eine Pistohle, und durchschoß damit den einen von Adel, wurde aber dennoch von denen andern überwältiget und mit allen bey sich gehabten Sachen nach Brzesz zurück gebracht, da man dann vernommen, daß er ein Bedienter des Grafen Sapieha Starosten Bobrusky jetzigen Rußischen General-Feld-Marschall auf 40000. Fl. Pohlnisch gestohlen, zu gedachten Brzesz wäre auch der Türckische Gesandte, so nach Grodno gehet, angelanget. Der Lublinische Woywodschafft Deputat-Landtag ist zerrissen wie auch der Halitzker, Opatowische und Wolhynische, hingegen der Chelmischen, Belskischen, Reußischen, Sanockischen und Czernichowische bestanden.

Litthauischen Gräntze, vom 28 September. Der Russische Minister Jaguzinsky ist am verwichenen Donnerstag von Riga in Mitau angelanget, woselbst er nur eine Nacht in des General Bestuscheffs Hause geblieben, und des Morgens darauff nach Grodno abgereiset, um die von seiner allerhöchsten Principalen ihn committirte Affaire auf dem dasigen Reichs-Tage zu entamiren und wo möglich zum Stande zu bringen. Ob nun desselben aufhabende Negotiation Churländische Successions-Sache betreffend, en Faveur des Printzen Moritzens eingerichtet sey, solches stehet eigentlich nicht zu erfahren; Indessen hat dieser jenen, bey seiner Ankunfft die Visite gegeben, nicht lange aber bey selbigen sich verweilet, und weil versichert wird, daß Ihro Kayserl. Hoheit, die verwittibte Hertzogin von Churland, morgen, oder übermorgen, in dero Residentz Mitau wiederum sich einfinden wollen; als soll gedachter Printz dero Zurückkunfft abzuwarten und darauff nach Grodno sich zu erheben gesonnen seyn, damit er seine Angelegenheit in Person vorstellen, und abmachen könne. Der Herr Land-Hoffmeister von den Brincken ist auf dessen Verlangen in Mitau erschienen, und der Herr Cantzler Kayserling, wird alda gleichfals erwartet. Es dürffte der angehende Reichs-Tag wo er anders bestehet, ausser allen Zweiffel den Ausschlag geben, wer künfftighin Successor und Hertzog von Churland seyn soll. Ihro Königl. Majest. von Pohlen sind, wie die letztere Litthauische Post mitgebracht, noch nicht in Grodno arriviret gewesen, woselbst aber

albereits viele Senatores sich versammlet haben, den ausgeschriebenen Reichs-Tag beyzuwohnen, der Churländische Rahts und Fiscal Radzky hat von Ihro Hochfürstliche Durchl. Befehl erhalten, sich auch dahin zu begeben, und das Interesse deroselben zu observiren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11 September. Morgen werden beyde regierende Käyserliche Majestäten Majestäten bis auf den 28sten currentis, sich nach Halbthurn erheben, und in denen dasigen Quartieren mit Jagen erlustigen. Man wil, daß ein gewisser Königlicher Minister hieselbst, über die gegenwärtig in Bewegung seyende Affaires gar keine Instructiones haben solle. Der Frantzösische Bohtschaffter hat sein Quartier in der Stadt wiederum auf ein halb Jahr gemiethet. Es gehet die Rede daß der Land-Marschall, Graf von Harrach, zum Interims Vice-König von Neapolis, von Ihro Kayserliche Majestät ernennet werden dürffte. Die Oettingische Häuser, haben die Sperrung des Commercii mit der Stadt Nördlingen auf die eingelangte allerhöchste Käyserliche Verordnung wiederum aufgehoben.

Franckfurt, vom 28sten Septembris. Von Mannheim bringen die letztern Briefe anders nichts mit, als daß bis dahin Ihro Churfürstliche Durchl. von Bayern, wie auch der Erb-Printz und Pfaltz-Graf von Sultzbach, noch nicht zu Schwetzingen angekommen waren, sie wurden aber täglich allda vermuthet, Chur-Bayern jedoch nicht lange daselbst sich arretiren, sondern zu Seiner Chur-Fürstlichen Durchlauchtigkeiten begeben, wie dann zu Paderborn zu dero Reception grosse Präparatorien gemachet werden. Wie aus Francken berichtet wird, so waren Ihro Chur-Fürstliche Gnaden von Maynz, am verwichenen Dienstage von Geibach nach Bamberg aufgebrochen, um allda den bevorstehenden Winter zu residiren. Die Deputirten welche dem Cöllnisch-Sauerländischen Land-Tage zu Arensberg beygewohnet

haben, sind von dorten wiederum nach Hause verreiset.

Berlin, vom 28 Septembris. Ohnweit Schweet hat man neulich einen grossen Bähren im Gehölze angetroffen, welcher an Rind-Vieh und Schaafen, die er zerrissen, vielen Schaden gethan, bis endlich des Herrn Marggrafen Friedrichs Königliche Hoheit denselben, vermittelst aufgestelleten Jagd-Zeuges, erschossen haben. Der Königliche Hof befindet sich annoch zu grossen Machenow, 2. Meilen von Wusterhausen, und wird die Parforce Jagd noch beständig fortgesetzet. Vorgestern solte hier ein Mousquetier durch die Spitzruhten lauffen, er nahm aber das Tempo wahr und sprang ins Wasser, allein er wurde wieder herausgeholet, und wird heute an einem Baum gebunden werden, da ihm Mann vor Mann etliche Schläge mit Ruhten geben sollen, wodurch seine Straffe also vergrössert worden.

FRANCKREICH.

Fantoinebleau, vom 22 Septembr. Gestern hat der König dem gewesenen Bischoff von Frejus den Cardinals-Hut mit gewöhnlichen Ceremonien aufgesetzet, und ihm zu dieser ansehnlichen Würde Glück gewünschet. Se. Eminentz hat auch von denen Printzen und andern vornehmen Herrn des Hofes die Complimenten empfangen. Seine Freunde reden mit vieler Erhebung von der Ehre, welche der Pabst diesem Prälaten erwiesen, indem er ihn allein promoviret, da so viele Cardinals Hüte vacant sind: Wie denn Se. Heil. solches sowohl aus einer besondern Achtung vor des Königs Recommendation, als in Ansehung der vortrefflichen Eigenschafften dieses Mannes gethan hat, und man versichert, daß der Kayser und der König von Spanien ihren Consens dazu gegeben haben.

Madrit, vom 10 September. Der letzt von Wien hier angekommene Expresser hat die Zeitung

gebracht, daß Ihro Majestät die Rußische Kayserin dem Wienerischen Tractat beygetreten; worüber unser Hof sehr vergnügt ist. Verwichenen Mittwoch erhielte der Groß-Brittannische Ambassadeur, Obrist Stanhope, einen Courier von seinem Hofe, mit Ordre, hiesiglbst auf die Satisfaction wegen der Sache des Hertzogs von Ripperda zu dringen. Se. Excell. reiste gestern nach Segovia, von wannen er sich nach St. Ildefonse begeben, und folgends bis zur Ankunfft eines neuen Expressen von Londen abwesend bleiben wird. Man sagt, daß der Hof Vorhabens sey, nur allein das Gold und Silber der Gallionen, welches dem Könige zugehöret, anhero kommen zu lassen. Der Hertzog von Bournonville wird sich über Franckreich und Brabant nach Wien begeben. Die Königin soll schwanger seyn.

NIEDERLAND.

Antwerpen, vom 1. Octobr. Heute hat man hier den Gebuhrts-Tag Sr. Käyserl. und Cathol. Majestät, welche ins 42ste Jahr dero glor-reichen Alters getreten, sehr solenniter gefeyert. Um 11. Uhr Vormittags hielte unser Bischoff in der Cathedral-Kirche solenne Hoch-Messe, welche der General Feld-Mar- und Gouverneur hiesiger Citadelle, Marquis de Ruby, mit den Herren des Magistrats, vielen hohen Officiers und andern Personen von Distinction abßistirte. worauff unter dreymahliger Abfeurung des Geschützes von der Stadt und Citadelle, nebst continuirlicher Läutung der grossen Triumph-Glocke, das Te Deum gesungen, und des Abends wieder aus dem groben Geschütze und Mousqueten eine dreyfache Salve gegeben ward.

Boston, in Neu-Engeland, vom 20. Julii. Den 15. und 16. dieses war das Admiralitäts-Gericht allhier versammlet, um das Volck des See-Räubers Snow, welches seinen Capitain ermordet, und sich so-

dann auffs Rauben geleget, zu Recht zu stellen, da dann 5. Mann, die man befand gezwungen zu seyn, t neschlagen, 4. andere aber, nemlich, der von ihnen neuauffgeworffene Capitain William Fly, der Quartier-Meister Samuel Cole, Georg Candisch und Henrich Greenvil, zum Strange verurtheilet wurden, um künfftigen Mittwochen executiret zu werden. Der Hr. William Drummer, Vice-Gouverneur dieser Provintz, meynet den 24 hujus mit verschiedenen Herren des Rahts und andern, wie auch denen Officiers und einer Compagnie Volantairs ꝛc. von hier nach Casco zu seegeln, um den letztgeschlossenen Frieden mit denen Ost-Indianischen Nationen zu ratificiren.

London, vom 27. September. Die 3. junge Printzeßinnen Sr. Königl. Hoheit des Printzen von Wallis, welche am Königl. Hofe zu Kensington etwas unpäßlich gewesen, befinden sich völlig wieder hergestellet. Der Staats-Bote, welcher dem Printzen Friedrich als creirtem Hertzog von Edimbourg das Königl. Patent hierüber zu Hannover eingeliefert, soll eine Gratification von 100. Ducaten, wie man höret, von Sr. Königl. Hoheit empfangen haben. Dienstags den 24. ward ein Staats-Bote mit neuen Instructionen für den Admiral Wager nach der Ost-See abgefertiget. Am Montage hatte man des Abends zu Windsor ein schweres Ungewitter mit Donner und Blitz, wodurch 7. Leute erschlagen, verschiedene Heu-Berge abgebrannt, und sonst mehr Schaden verursachet worden; Dieses Wetter ist auch an andern Orten des Königreichs mit grossen Schaden empfunden, insonderheit zwischen Northamton und Diebstable ein im Felde arbeitender Jungmann erschlagen, einem alda paßirenden Postillon die Kleidung verbrandt, und ein mitreitender Edelmann im Gesicht gefährlich verletzet. Ein von Jamaica den 31. Julii abgesegeltes und nunmehro auf der Themse angelangtes Schiff, Windsor genannt, bringet Zeitung, daß der Hertzog von Portland, Gouverneur selbiger Insul, nach einer 6. tägi-

gen Kranckheit den 15 Julii zu Jago de la Vego gestorben sey, wovon man jedoch, weil weder die Regierung noch die Freunde des Hertzogs absonderliche Nachricht erhalten, die Confirmation erwarten muß.

NOTIFICATION.

Weil mit Ziehung der 3ten *Classe*, der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochener massen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, die *Appellation* von heute *dato* an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzu*cassiren*.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blutstrasse allhier ist zu bekommen: Vertraute Unterredung zwischen den Herrn M. Hahnen und M. Joh. Huss, darinnen beyder Leben, besondere Fata und erbärmlicher Todt, ꝛc. erzehlet werden, wobey zugleich die Märter Historie der Christen von der Gebuhrt JEsu an, betrachtet wird, auch alle Religionen in der gantzen Welt nebst ihren Ceremonien und Gewohnheiten kürtzlich beschrieben werden; mit Kupffern, in 4to. Das Exemplar à 16. ß. Lübs.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unterm Raht-Hause ist zu haben: Ern. Joach. Westphalii, de Origine & medela corruptæ Jurisprudentiæ & Justitiæ, historica & dogmatica consideratio. Accedit Bibliotheca Consiliorum ab Anno 1555. usque ad Annum 1726. de Emendandis Justitiæ & Jurisprudentiæ nævis, ut & biga Consultationum, de præcavenda Confusione Judiciorum Mecklenburgensium, deque maturanda Justitia in Curia Rostochiensi, de Annis 1657. & 1626. 8. à 6. ß.

Item: M. Joh. Herm. Beckeri, Theoria motæ circa Solem Telluris Scripturæ non inimica, sive Demonstratio Biblico-Astronomica: non inesse Philosophiæ huic aliquid Scripturam violans, nec Scripturæ aliquid Philosophiam hanc infringens. 4to. a 5. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0636
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 81.

Freytag, den 11. Octobr.

TURCKEY.

Constantinopel / vom 17 August.

Die Pest wütet hier annoch / in denen benachbarten Orten aber / scheinet dieselbe nachzulassen / dahero man hoffet / daß sie auch ehistens in dieser Stadt abnehmen werde. Dem Gerüchte nach / hatte der Sultan Esref nicht allein die Türcken von Esrbin delogiren lassen / und sich selbiger Stadt bemeistert / sondern er solte auch in vollem Marsch gegen Tauris seyn / wiewol man von allen diesen Gerüchten nichts gewisses melden kan / weil der Hof alles was in Persien vorgehet / gäntzlich verschweiget. Dieser Tagen reisete ein Türckischer Plenipotentiarius nach der Provintz Gilan / in Gesellschafft des Secretaire vom Rußischen Residenten / mit Depesches an den Extraord. Envoyé / Herr Romanzeff / um mit dem Rußischen Hofe und dem Printzen Tachmas einen neuen Tractat zu machen.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 20 September. Nachdem den 12ten dieses / zwischen 11 und 12 Uhr / der Reichs-Tag / auf die bekandte Uhrt / zum erstenmal publiciret / und Dienstags darauf der Herr Reichs-Raht / Graf von Horn / zum Land-Marschall erwählet war / so ward den 20sten / als am verwichenen Freytage / gleich wie das erstemal geschehen / durch einen Herold / mit 12 Trompetern und 2 Pauckern zu Pferde / auf allen Märckten ausgeruffen : daß die gesammten Stände sich des andern Tages in der Haupt-Kirche einfinden solten ; welches auch sodann in folgender Ordnung geschahe : 1) Gingen die jungen Edelleute / Barons und Grafens / nach

diesen

diesen kamen 2) die Königlichen Hoff-Cavalliers und Regiments-Officirer; 3) Fuhr der Graf von Teßin als Königl. Marschall und ältister Reichs-Raht, einen vergüldeten Marschalls-Stab in der Hand habend, gantz allein; diesem folgten 4) noch 12 Reichs-Räthe, zwey und zwey zusammen, in 6 schönen Kutschen; 5) Zwey Königliche Herolde; hierauf kamen 6) Seine Majestät der König, in einer sehr prächtigen, inwendig Drap d'Or und güldenen Frangen ausgeschlagenen, auswendig aber starck vergüldet- und schön bemahlten Kutsche, worauf oben ein silberne starck vergüldete Crone zu sehen war; Die Kutsche wurde von 8 der schönsten Castanien-braunen Pferden, welche mit silbernen starck vergüldeten Geschirr beleget, und mit Feder-Büschen auf denen Köpffen gezieret waren, gezogen; jedes Pferd aber ward von einem beyhergehenden Königlichen Stall-Bedienten geführet; Vor der Kutsche gingen zwey Marschalle, und neben derselben etliche Obristen mit der Garde du Corps in voller Montur; Seine Königliche Majestät hatten die Crone auf dem Haupte, und den Scepter in der Hand, auch einen 10 Ellen langen Mantel um, von Purpur-farbigten Sammet, mit Hermelinen gefuttert, worauf viele kleine Cronen von Gold, und denen besten Orientalischen Perlen gesticket, und mit Diamanten besetzet waren, die Schleppe desselben ward von etlichen vornehmen Herren getragen. 7) Wiederum zwey Herolde; 8) Der Herr Reichs-Raht Graf von Horn, als Land-Marschall, in einem langen roht Sammetnen mit Hermelin gefutterten Mantel, den vergüldeten Marschalls-Stab in der Hand habend; 9) Die sämtliche Ritterschafft aus mehr als 400. Mann bestehend; 10) Die bis 90 Personen starcke Priesterschafft; 11) Der Bürger-Stand, und 12) die Bauren; welche beyde letztere Stände, jeder bis 200 Mann ausmachten. Die Reichs-Räthe hatten alle lange Mäntel um, von rohten Sammet mit Hermelin gefuttert. Von dem neuen Schlosse herunter, allwo der König anitzo residiret, bis an die Kirche, war die Milice an beyden Seiten im Gewehr rangiret, und bey der hohen Kirchen-Treppe, woselbst Seine Majestät ausstiege, und vollends zu Fuß, durch die grosse Thür unter der Orgel, in die Kirche gieng, stunden 3 Fähndrichs mit weissen Fahnen, nebst 6 Tambours und etlichen Pfeiffern, welche, so bald

der

der König anlangte, das Spiel rühreten. So lange die Procession daurete, ward mit allen Glocken in der gantzen Stadt geläutet, und das Glocken-Spiel auf der Teutschen Kirche gehöret; Wie der König und die Reichs-Stände sich in der Kirche an ihrem Ort befanden, nahm der Gottesdienst, unter einer von der Königlichen Capelle machenden, mit Paucken und Trompeten vermengten herrlichen Music, seinen Anfang, und der neue Bischoff von Gottenburg, Herr Doctor Benzelius, that eine Predigt von der Cantzel, worzu er den Text aus dem 1. Vers des 133. Psalms genommen. Nach geendigtem Gottesdienste, begab sich der König, mit denen Reichs-Ständen, in der vorigen Ordnung, von der Kirche nach dem Schloß zurück; allwo Seine Majestät sich sodann in einem grossen Saal auf dero Thron setzten, und von allen 4. Reichs-Ständen, Mann für Mann, vom Höchsten bis zum Geringsten, zur Bezeugung ihrer Treue und Gehorsams, die Reverentze empfingen, folglich dieselbe dimittirten, die Herren Reichs-Rähte und etliche Generals aber, bey sich zur Tafel behielten; womit also der Reichs-Tag seinen Anfang genommen hat, auf welchem jedoch seithero noch nichts Merckwürdiges vorgekommen ist, weiln man mit der Einrichtung derer Collegien annoch occupiret gewesen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 16 September. Der Fürst Dolhorucki ist als extraordinair Gesandte, mit einer Fregatte nach Stockholm gesegelt, um eine gewisse Commission auff den Reichs-Tag allda abzulegen. Der Römisch-Kayserliche Ambassadeur Graf von Rabutin, hat vor einigen Tagen mit einen Expressen von Wien verschiedene präsenten, vor der Rußischen Kayserin, und der gantzen Rußischen Kayserl. Familie empfangen, und dieselbe in Gegenwart der vornehmsten Ministers und Officiers selbiger Printzeßin übergeben; Die Präsente sind diese: Das Portrait des Römischen Käysers und Käyserin, reichlich mit Diamanten besetzet, vor Ihro Rußische Kayserliche Majestät; Ein köstlich Juwel vor dem Hertzog und der Hertzogin von Hollstein; und ein kostbahrer Degen vor dem Groß-Fürsten; welcher,

als er den Degen an der Seite hing, zu eines jeden Verwunderung gesagt: Daß Er wohl wüste, warum ihn derselbe von dem Römischen Käyser seinen Oheimb zugesandt wäre, nemlich, die Rußisch-Kayserliche Armee mit Tapfferkeit gegen die Feinde anzuführen, und wann es die Noht erforderte, Se. Römische Kayserliche Majestät, darmit helffen beyzustehen. Die von Reval eingelauffene Nachrichten bringen mit, daß die Engelländische und Dänische Esquadres ohne geringste Mouvements vorigen Orths vor Ancker liegen, und daß von denen aus Copenhagen nach der Dänischen Esquadre unter Convoye einer Fregatte abgelassener fünf mit allerley Proviant und Bier beladenen Last-Schiffen nur 3. kleine Galliots jede von 20. Last daselbst eingetroffen, der übrigen 2. Fahrzeuge wäre eins in See zurück geblieben, das andere aber welches ein Prahm, Sahl-Water benamt, von 40. Last soll zwischen Däger Orth und Oesel auf einen Stein gerahten seyn, und stehe bis ans Boort im Wasser.

POHLEN.

Warschau, vom 26 September. Wie man mit gestriger Grodnischen Post vernommen, wären Ihro Königliche Majestät den 19. dieses von Bialastock daselbst glücklich eingetroffen: Der Türckische Gesandte ist auch bereits dorten angekommen. Von hier sind die Gesandten des Kaysers und der Könige von Franckreich, Engeland und Preussen diese Woche, der Holländische aber schon vorher dorthin abgereiset. Unterdessen soll sich alldort schon ein grosser Mangel an Lebens-Mitteln und andern Nohtwendigkeiten äussern, so daß bey gegenwärtigem Reichs-Tage daselbst auszudauren, mancher in grossen Sorgen stehet. Gedachter Reichs-Tag wird Ubermorgen, als den 28sten dieses, seinen Anfang nehmen, wie es aber damit ablauffen werde, darüber ergehen zwar viele und verschiedene Raisonnements, die Gewiß-

heit aber muß man von der Zeit erwarten. Die Churländische Deputirte werden auch nebst denen citirten vornehmsten Personen auf dem Reichs-Tage sich einfinden; Indessen bleibet alles in statu quo, und hält sich Graf Moritz zu Mitau beständig auf, wegen dessen zukünfftigen Regierung von Zeit zu Zeit bessere Hoffnung anscheinet. Am ein und zwantzigsten dieses ist der Cron-Groß-Feldherr durch Litthauisch Brzesz paßiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 28 Sept. Vorgestern haben Ihro Kayserl. Majest. dero Obristen Hrn. Artille von Vossin, Commendanten der Artillerie des Königreichs Neapolis, (welcher mit Ihro Majestät von hier ausgezogen / und selbige in allen Feld-Zügen in Spanien begleitet, und die Artillerie so wol in der Belagerung von Gibraltar als Barcelona, commandiret hat) zu dero General Feld Wacht-Meister allergnädigst denominiret; Der Herr General von Seckendorf, befindet sich noch itzo bey dem Herrn Reichs Vice-Cantzler auf dem Lande / und wie debitiret wird, soll derselbe eine neue Instruction bekommen, um mit nächsten wieder an dem Königl. Preußischen Hofe abzugehen; zwischen welchem und dem Hiesigen Kayserl. Hofe, dem Verlaut nach die vorige Amitie wieder hergestellet werden soll. Allem Ansehen nach dürfften die neuen Differentzien, so zwischen der Republic Genua und dem König von Sardinien, wegen einiger dem Letztern zugehörigen Reichs Leben, entstanden seyn sollen, üble Suiten nach sich ziehen, und weil sich beyde Partheyen gleichsam in Positur setzen, und der König nicht allein die Grentz Vestung gegen Mayland eyfrigst fortificiren, sondern auch die Garnesons verdoppeln, und die Werbungen stärcker poussiren lässet / so sollen mit nächsten etliche 1000 Mann von denen 20000 so die Chur-Fürstl. HHn. Bun-

des Genossen offeriret haben, nacher Italien marschieren.

FRANCKREICH.

Fontainebleau, vom 27. September. Die Königin langte gestern Abend in höchstgewünschtem Wohlseyn allhie an; Der König kam des Abends zwischen 8. und 9. Uhr von der Jagdt zurücke, und verfügte sich darauf nach dem Zimmer der Königin, welche, nach dem sie davon Nachricht erhalten Sr. Majest. entgegen ging: Se. Majest. empfing sie mit diesen Worten: Madame, seyd willkommen.

Paris, vom 30 Sept. Heute Morgens ist die Generale Versammlung der Geistlichkeit dieses Reichs in der Kloster Kirche derer grosse Augustiner, mit gewöhnlichen Solennitäten eröffnet worden. Zu Rouan will man eine steinerne Brücke über die Seine bauen, welche 600000 Livres kosten wird. In dem Loubre arbeiten viele Leute an einem köstlichen Feuerwerck, so im Anfange des Novembr. wegen der wieder erlangten Gesundheit des Königs und der Königin, angezündet werden soll. Der Marquis d'Avarey ist, vor wenig Tagen aus seiner Ambassade in der Schweitz allhier zurück gekommen, und hat am Sonnabend die Gnade gehabt, den König zu Fontainebleau zu grüssen. Neulich ist ein extraord. Courir, an den Hertzog von Richelieu, unsern Ambassadeur zu Wien, und ein anderer an den Grafen von Cambis, nach Turin abgeschicket worden. Der König hat heute die Trauer für den Printzen Maximilian von Hannover abgeleget, und wird solche morgen, für den verstorbenen Printzen Constantin Sobiesky, auf 8 Tage wieder anlegen. Der Marquis de Villars ist von seiner Kranckheit völlig genesen. Die Ausführung von Krieges Provision aus diesem Reich ist scharf verbohten. Wir vermuhten hier einen Kayserlichen Ambassadeur.

ENGELLAND.

London, vom 27 September. Die, zur Providirung derer Flotten, verordnete Commissarien haben, dieser Tagen, für die Esquadre des Admirals Wager, auf 6. Wochen Provision einschiffen lassen. Und die Transport-Schiffe sind die Themse bereits hinunter gefahren, um nach der Ost-See unter Seegel zu gehen; Vorigen Mittwochen starb der Ritter Isaac Rebow, zu Colchester, in einem Alter von 80. Jahren, wovon er 33. nach einander Parlements-Glied vor selbige Stadt gewesen. Briefe aus Jamaica vom 25. Julii geben, daß die Spanier ein reich beladenes Schiff von Bristol, commandiret von Thomas Harrue, ohnweit der Insul Hispaniola, unterm Vorwand, daß es heimliche Handlung triebe, weggenommen hätten. Es läufft auch seith 2. a 3. Tagen ein Gerücht, daß ein Spanisches Kriegs-Schiff von 70. Stücken das Königliche Schiff der Diamant von 40. Canonen, als es selbiges auf der Spanischen Küste in America angetroffen, angegriffen, und nach einem 4. stündigen Gefechte erobert haben solle.

NOTIFICATION.

Weil mit Ziehung der 3ten *Classe* der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochener massen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, die *Appellation* von heute *dato* an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzucassiren.

Demnach der Herr Gen. Major Ruck gesonnen, seine nahe bey Rostock liegende Allodial-Güther Lütgen-Kußwitz und Finckenberg zu verkauffen, das erstere, so in dreyen

Schlägen geleget, 10. Last 2. Drömpt 5. Schfl. Winter-Korn Außsaat, und an Heu Werbung 78. Hofffuder reine Wiesen, und eine Verbesserung von 162. Fuder durch Außradung, haltend. Bey dem letzteren, so gleichfals in 3. Schlägen geleget, sind 5. Last 5. Schfl. Winter-Korn Außsaat, nebst 93. Fuder Heu an reinen Wiesen, wozu durch Verbesserung annoch 54. Fuder gebracht werden können; Als hat man solches hiedurch notificiren, und zu jedermanns Nachricht wissend machen wollen. Solte nun sich jemand finden, der sothane Güther beyde oder auch eines davon an sich zu erhandlen, Belieben tragen solte, kan derselbe sich bey dem Herrn Eigenthümer sothaner Güther, dem Herrn Gen. Major Buecken, oder desselben Herrn Bruder dem Herrn Ober-Commissario in Rostock anmelden, alwo demselben so wol des Preises, als auch anderer benöthigten Umbstände halber, völlige Nachricht mitgetheilet werden kan.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blutstrasse allhier ist zu bekommen: Vertraute Unterredung zwischen den Herrn M. Hahnen und M. Joh. Huss, darinnen beyder Leben, besondere Fata und erbärmlicher Todt, ꝛc. erzehlet werden, wobey zugleich die Märter Historie der Christen von der Gebuhrt JEsu an, betrachtet wird, auch alle Religionen in der gantzen Welt nebst ihren Ceremonien und Gewohnheiten kürtzlich beschrieben werden; mit Kupffern, in 4to. Das Exemplar à 16. ß. Lübs.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unterm Raht-Hause ist zu haben: Ern. Joach. Westphalii, de Origine & medela corruptæ Jurisprudentiæ & Justitiæ, historica & dogmatica consideratio. Accedit Bibliotheca Consiliorum ab Anno 1555. usque ad Annum 1726. de Emendandis Justitiæ & Jurisprudentiæ nævis, ut & biga Consultationum, de præcavenda Confusione Judiciorum Mecklenburgensium, deque maturanda Justitia in Curia Rostochiensi, de Annis 1657. & 1626. 8. à 6. ß.

Item: M. Joh. Herm. Beckeri, Theoria motæ circa Solem Telluris Scripturæ non inimica, sive Demonstratio Biblico-Astronomica: non inesse Philosophiæ huic aliquid Scripturam violans, nec Scripturæ aliquid Philosophiam hanc infringens. 4to. a 5. ß.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0644
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 82.

Montag, den 14. Octobr.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 2 Octobr.

Die Reichs-Stände kommen noch täglich/ und zwar der Ritter- oder Adel-Stand in dem grossen Ritter-Hause/ die Priester-schafft in der St. Nicolai Kirche/ der Bürger-Stand auf dem Raht-Hause/ und die Bauren in dem Gräflich-Steenbergischen Hause zusammen/ von wannen sie ihre Deputirte jedesmahl nach dem grossen Ritter-Hause abschicken. Man wil/ daß unter andern auch die Vorstellungen eines gewissen ausländischen Ministri hieselbst/ derer dem Stanislao versprochenen Subsidien halber/ imgleichen die Sache wegen der bey Zeiten weyland Caroli des Zwölfften auf die Zölle zu Riga neaotirten Capitalien/ auf dem gegenwärtigen Reichs-Tage mit vorkommen dürfften. Von Nystadt in Finnland hat man/ wie allda die Nachricht einaelauffen: daß der anhero destinirte Rußische Ambassadeur/ Printz Dolhoruckv/ den 12ten September von Petersburg aufgebrochen/ und den 7den dito auf denen Grentzen in Finnland/ mit seiner gantzen Suite/ eingetroffen wäre/ also daß man denselben in kurtzen hier vermuhtet; Es waren auch aus Finnland viele Leute mit allerhand Victualien/ zu dem hiesigen bevorstehenden Michaelis-Marckt/ nach dieser Stadt unter Weges. Vorigen Mittwochen geschahe hier die Execution an demjenigen Schiffs-Visitirer/ welcher neulich seinem leiblichen Sohn den Hals abgeschnitten/ solcher gestalt; daß demselben erstlich die rechte Hand/ und folglich der Kopff/ mit einem Beil abgehauen/ sodann der Cörper aufs Rad geleget/ und der Kopff oben aufgenaelt wurde. Es langen noch täglich viele Schiffe von allen Orten allhier an.

Inger-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0645
DFG

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 21 Septemb. Unser Hoff wendet viele Sorge, Mühe und Unkosten an, die hiesige neue Academie, unter der Direction weiser, gelehrter und geschickter Männer, blühend zu machen, und man ist noch immer beschäfftiget, die nöhtigen Häuser aufzubauen, wie auch Bibliothequen, Buchdruckereyen und Buchladen, nebst einer Naturalien- oder Raritäten-Cammer und einem Müntz-Cabinet, aufzurichten und anzulegen. Der Königliche Preußische Ministre Herr Baron von Mardefeld, hat dieser Tagen, bey Ihro Majestät der Czaarin Audientz gehabt, und ist nächher mit unsern Staats-Ministris in Conferentz gewesen. Von Derbent hat man: daß der General-Staff, im Anfange des vorigen Monats, mit 6000 Mann regulirter Trouppes und 4000 Calmucken, allda angekommen, und daß in der Gegend Andreoff ein Lager von 26000 Mann, um die Bewegungen derer Türcken zu observiren, formiret wäre: wie auch, daß der General Mattuof ein Detachement von 1500 Mann, von Derbent ausgeschicket hätte, die Wein-Lese um Schiras her, als woselbst der beste Wein in gantz Persien wüchse, gegen die Streiffereyen derer Tartarn zu decken.

DENNEMARCK.

Helsignör, vom 5 October. Am Mittwochen, als am 2ten dieses, haben wir den gantzen Tag einen Sturm aus dem Süd Osten mit Regen gehabt, so daß etliche Schiffe hier auf der Rhede für ihre Ancker trieben. Das Englische Schiff von Capt. John Haewis, so vor einigen Tagen von Livorno gekommen, hat für 2 Ancker getrieben, und zu letzt doch seinen grossen Mast kappen müssen; Gegen Abend begunte es ein wenig still zu werden, weil der Wind aus dem Nord-Westen zu wehen, mit einem fliegenden Sturm so daß die Dach-Pfannen und Schorsteine von den Häusern nieder fielen, welches den gantzen Tag bis um Mitternacht continuirte. Die Schiffe so hier auf der Rhede lagen, 20 a 30 an der Zahl, waren in sehr grosser Gefahr, und trieben alle für ihre Ancker, das Schiff von

Capit.

Capt. Jacob Trambern, ist von der Rhede unter den Schonischen Wall getrieben, und hat den grossen Mast über Boord kappen müssen. Ein Jütsch Fahrzeug ist unter dem Schonischen Wall gestrandet, bey Landscron und Coll sollen an der Zahl 6 Schiffe gestrandet seyn. Das Wasser begunte so hoch zu werden, daß solches auf der Strassen und in die Keller stunde. Seith Ao. 1717 hat man hier kein so hoch Wasser in der Stadt gehabt / ohne was man sonst wird für Schaden aus der See zu hören haben, weil solches ein sehr hefftiger und fliegender Sturm war; Nachdem sich der Wind um Mitternacht legte war es gestern sehr still. Auf Saltholm sollen 9 Schiffe geblieben seyn, deren Nahmen aber unbekandt sind.

POLEN.

Lublin, vom 22. Sept. Von der Grentze verlautet, was massen daselbst das Grentz-Gericht seinen ordentlichen Gang hält, und solten sich dabey viele Türckische und Tartarische Kläger befinden. Der Kolczack hat in Chocim das Commando über diese Festung auff zwey Jahr erhalten, allwo sonsten alles geruhig und stille ist. Bey Kaminiec und weiter in Podolien fänget das Vieh an häuffig zu sterben. Hier in unserer Stadt hat E. E. Magistrat am Königl. Hoff-Gericht wider die hiesigen Juden, so unsern Kauffleuten und Bürgern grossen Vorfang gethan, ein Decret erhalten, Krafft welcher nunmehro alle hiesige Einsassen, so gedachten Juden ihre Güter und Gründe verpachtet, von beregten Magistrat vor die angesetzte Königl. Commißion geladen werden. Die Griechische Religion des Ordens Basilii von Trembobli haben dieser Tagen dem Tribunal einen Juden übergeben, welcher ihr Silber-Gerähte von 120000. fl. aus ihrer Kirche gestohlen. Aus Ungarn hat man, daß daselbst der Wein von geringer Qvantität, aber vortrefflicher Güte seyn werde.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0647
DFG

Warschau, vom 26. Septembr. Den 22. currentis ist der Käyserl. Gesandte von hier nach Grodno auffgebrochen, welchen den 23ten hujus der Frantzössische dahin folgete. Die Meubles dieses letztern, sollen sammt den Gefässe, von denen Zoll-Bedienten in Zakroczin angehalten worden seyn, weil man gemeynet: daß allda Kauffmanns-Güter verhanden gewesen, allein, da jetzo die verwittibte Frau Cron-Cantzlerin ihren Hoff-Marschall zur Befreyung dieses Fahrzeuges dahin gesandt, so dürffte wohl selbiges in kurtzen allhier arriviren.

DEUTSCHLAND.

Dreßden, vom 4. Octob. Nachdem Seine Excellentz der Herr General und Gouverneur Graf von Wackerbarth, einige Tage in Dero Schloß Groß-Sedlitz gewesen, so haben sich Dieselbe von dar wieder anhero begeben, und heute Nachmittags denen beyden jungen Printzen und der kleinen Durchl. Printzeßin eine Visite gegeben. Es befinden sich vor itzo allhier zwey Griechische Christen aus Arabien, welche in einen besondern Habit daher gehen, und an dem Arm das gantze Leiden Christi und die Stadt Jerusalem eingebrandt vorzeigen; Sie haben gute Atestata, und sind im Begriff, über Leipzig und Breßlau wieder nach ihrer Heymath zurück zu kehren. Noch sind am ersten dieses Abraham Coßwar vom Berge Libanon, und Resolla Wogantor von Aleppo, beyde Maronitten aus Asien, so über Amsterdam anhero kommen. Am letzten passato ist die hiesige Guarnison in ihrer proper neuen Montur vors erstemahl aufgeführet worden, und machte eine sehenswürdige Parade; Am ersten dieses Vormittags ist das Printz Rudelstädtische Infanterie Regiment, so diesem Sommer über, an der Elb-Wiesen allhier campiret, in ihre vorige Quartire zurück marschiret, dahingegen das Löwendahlische Regiment in diese Residentz einrücken solle. Vorgestern hatte des Herrn geheimb-

sen Rahts Gersdorffs Hr. Sohn von 18. Jahren, das Malheur, daß als selbiger auff dem Weinberge eine Pistohle geladen und Schwärmer darauf gesetzt, solche unversehens losgegangen, daß ihm der Schwärmer in den Hals gefahren, und er daher, nach wenig Stunden seinen Geist aufgeben müssen. Es ist die Frau Gräfin von Lagnasco nach Wermsdorf abgegangen, allwo den 7. dieses, als am Gebuhrts-Feste Ihrer Hoheit des Königlichen Chur-Printzens, da Dieselbe das 31. Jahr Dero Alters antreten werden, und ein gewisses Beylager vollzogen werden soll. Allhier sind arriviret die Herren Marquisen Doria, Grimaldi Catanco und der Herr Graf Faski aus Italien.

FRANCKREICH.

Fontainebleau, vom 29. September. Der Hof hat heute die Trauer wegen Printz Maximilians von Hannover abgeleget, und wird selbige wegen Printz Constantin Sobiesky Morgen wieder anlegen. Als sich der König die vergangene Woche in seinem Cabinet in ein Fenster geleget, nahete sich selbigem eine propre gekleidete Manns-Person und rieff dem Könige überlaut zu: SIRE, ich habe die Ehre mit Ew. Majest. verwandt zu seyn, und mein Nahme ist Noah von Bourbon. Se. Majest. fieng an zu lachen, und gieng weg. Es kam aber bald darauf ein Lieutenant von der Leib-Wache und vermeldete dieser Person, daß der König ihm ein seinem Rang gemässes Quartier bestellen lassen, und möchte er ihm nur folgen; Führte ihn also mit sich, und logirte ihn in einem Hause, da er seinen sichern Auffenthalt haben konte, wie man sonst mit einem Hause, da er seinen sichern Auffenthalt haben konte, wie man sonst mit einem wahnwitzigen Menschen würde verfahren haben. Die Königin hat denen Officiers von ihrem Hause denjenigen Unkosten gut thun lassen, welche selbe auf ihrer Anhero-Reise verwenden müssen, weil solche eines gantzen Viertel-Jahres Gage austragen. In Abwesenheit des Cardinals von Rohan lieferte der Cardinal de Gevres am 20. dieses dem gewesenen Bischoff von Frejus, nunmehro Herrn Hercules von Fleury, den Cardinals-Hut ein. Weil die Deputirten der Stände von Languedoc sich der Zeit noch zu Paris befanden, bedienten sie

sich bey dieser Gelegenheit ihres Vortheils, und legten bey diesem neuen Cardinal, als ihren Lands-Mann, welcher in der Stadt Lodoge in der Provintz Languedoc gebohren, ihr Compliment ab. Nachdem nun Se. Eminentz ihnen seinen verpflichteten Willen bey gantz geneigter Aufnahm sattsam bezeiget, wurden selbige von ihm recht magnifique zu Mittage tractiret. Unbeschreiblich ist es, was für grausame Mordthaten und Gewaltthätigkeiten von den Strassen-Räuber auf dem Lande geschehen; wie denn der Hr Commefort, ein vornehmer Kauffmann von Genff, zwischen selbiger Stadt und Lion ums Leben gebracht, ingleichen eine gantze Familie von 7. Personen, worunter ein junges Kind, in einem Dorffe zwischen Lion und Bourgien Bresse elendiglich ermordet worden, und haben die Mörder, nachdem sie alles geraubet, das Haus in Brandt gestecket, jedoch ist das Feuer noch zeitig, ehe die todten Cörper beschädigt waren gelöschet worden.

SPANIEN.

Madrit, vom 19. September. Briefe aus Barcellona vom 7. dieses geben zu vernehmen, daß des Graf Königs-Eck sein Secretair daselbst auf der Post nach Wien durchpaßiret. Diejenigen Trouppen, welche in denen beyden Vestungen Corunna und Vigos in Guarnison liegen, bestehen aus 4. Bataillons, Esquadrons Dragounce, 2. Compagnien Canoniers, 10. Compagnien Invaliden, und 9000 Mann Land-Militz. An denen Aussenwercken der Vestung Courunna wird mit äusserstem Kräfften gearbeitet. Der Fähnrich bey der Leib-Guarde, Printz von Chalois, ist vom König zum Second-Lieutenant bey der Flämischen Compagnie von eben diesen Corps erhoben worden. Der Hertzog von Ormond ist von St. Ildephonse zurück kommen. Am 15. dieses hat der Groß-Brittannische Ambassadeur einen Expressen nach seinem Hofe abgefertiget. Zu St. Andero wird ein Camprment für 10000. abgestochen. Der Rußische Minister, wie auch der Portugiesische Envoyé, sind beyde ersucht worden, bey Hofe zu St. Ildephonse zu erscheinen, welches sie auch kurtz darauf gethan. P. S. Aus der Vestung Couronna hat man, daß die Englische Esquadre längst denen Küsten von Gallicien kreutzte.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 29. September. Der Wein steigt, wegen seiner Fürtrefflichkeit und weilen

es wenig gegeben, sehr hoch im Preise. Zwey vornehme Engellische Herren sind wir 2. ihrer Kammer-Dienern von Genff in der Schweitz herum gereist, u. haben 2. stunde von Berlin einen nackenden Mann, an einen Baum in dem Wald angebunden, angetroffen, welcher von 2. Strassen-Räubern seiner Kleidern und 25. Thaler ist beraubet und an diesen Baum gebunden worden. Als nun bemeldte Engellische Herren von diesem vernommen, auf welche Seiten sich diese Strassen-Räuber gewendet, seynd sie mit ihren Pferden denselben nachgejaget, und haben sie auch eingeholet, ihnen das Geraubte wieder abgenommen, und sie dem nechst-gelegenen Richter angezeiget, der sie dann arretiret.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 8 October. Gestern in der Nacht entstunde in der Seil-Bahn der Ost Indianischen Compagnie eine plötzliche Feuers-Brunst, wodurch 300 Fuß von diesem Gebäude, welches 1800 Fuß lang ist, in die Asche geleget, auch ein Theil von der darneben stehenden Admiralitäts-Seilbahn verzehret worden, und wird der Schade auff etliche tausend Gülden geschätzet. Gestern sind im Tessel die Schiffer Jacob von Keer und Jacob Sautvoert von Smirna, und letzt in 19. Tagen von Gibraltar, angekommen. Man sagt, daß an dem letztern Ort Zeitung solle gewesen seyn, daß der Friede zwischen den Algierern und diesem Staat durch den Vice Admiral von Sommelsdyk geschlossen wäre.

NOTIFICATION.

Weil mit Ziehung der 3ten *Classe* der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochener massen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, die *Appellation* von heute *dato*

an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzu*cassiren*.

Demnach der Herr Gen. Major Buck gesonnen, seine nahe bey Rostock liegende Allodial-Güther Lütgen-Kußwitz und Finckenberg zu verkauffen, das erstere, so in dreyen Schlägen geleget, 10. Last 2. Drömpt 5 Schfl. Winter-Korn Außsaat, und an Heu Werbung 78. Hofffuder reine Wiesen, und eine Verbesserung von 162. Fuder durch Außradung, haltend. Bey dem letzteren, so gleichfals in 3. Schlägen geleget, sind 5. Last 5. Schfl. Winter-Korn Außsaat, nebst 93. Fuder Heu an reinen Wiesen, wozu durch Verbesserung annoch 54. Fuder gebracht werden können; Als hat man solches hiedurch notificiren, und zu jedermanns Nachricht wissend machen wollen. Solte nun sich jemand finden, der sothane Güther beyde oder auch eines davon an sich zu erhandlen, Belieben tragen solte, kan derselbe sich bey dem Herrn Eigenthümer sothaner Güther, dem Herrn Gen. Major Buecken, oder desselben Herrn Bruder dem Herrn Ober-Commissario in Rostock anmelden, alwo demselben so wohl des Preises, als auch anderer benöthigten Umbstände halber, völlige Nachricht mitgetheilet werden kan.

In Mart. Christ. Schwechtens Buchladen unterm Raht-Hause ist zu haben: Ern. Joach. Westphalii, de Origine & medela corruptæ Jurisprudentiæ & Justitiæ, historica & dogmatica consideratio. Accedit Bibliotheca Consiliorum ab Anno 1555. usque ad Annum 1726. de Emendandis Justitiæ & Jurisprudentiæ nævis, ut & biga Consultationum, de præcavenda Confusione Judiciorum Mecklenburgensium, deque maturanda Justitia in Curia Rostochiensi, de Annis 1657. & 1626. 8. à 6. ß.

Item: M. Joh. Herm. Beckeri, Theoria motæ circa Solem Telluris Scripturæ non inimica, sive Demonstratio Biblico-Astronomica: non inesse Philosophiæ huic aliquid Scripturam violans, nec Scripturæ aliquid Philosophiam hanc infringens. 4to. a 5. ßl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 83.

Freytag, den 18. Octobr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 2. Octobr.

Weiln die allhier versammlete Reichs Stände vorgestern allererst ihre Sessiones recht angefangen haben / so ist von deren Verrichtung / und ob wegen des vorsehenden Allianzen-Werckes bereits ein Schluß genommen sey? noch nichts zu berichten gewesen. Die Anzahl derer Herren Reichs-Räthe ist durch des Herrn Generals Gouverneur über Pommern und Rügen / Grafen von Meyerfeld / welcher vor einigen Tagen / von Stralsund allhier angekommen / auf dem Reichs-Tage vermehret worden. Der Rußische Ambassadeur / Fürst Dolhoruckoy / wird vermuthlich Abo nunmehro passiret seyn / und also stündlich in dieser Stadt erwartet; allwo täglich viele Frembde / und sonsten auch viele Kauffleute gegen den bevorstehenden Michaelis Marckt sich einfinden. In der künfftigen Woche wird bey der hiesigen Teutschen Kirche eine neuer Kirchen-Rahdt erwählet werden zu welchem Ende / denen Kirchen Räthen / Aeltesten und Vorstehern bereits angedeutet worden / sich an dem bestimmten Tage auff dem grossen Kirchen Saal zu versammlen. Die Kaduaerlands-Kirche in unserer Vorstadt / ist schon über die Hälffte auffgebauet; die Finnische Kirche ist nun auch völlig zum Stande gebracht; Desgleichen sind die abgebrannten Kirchen / so wol in der Stadt als denen Malmen / viel köstlicher und schöner / als selbige vorhin gewesen / erbauet. Von derjenigen Orgel / so dahier durch den berühmten Orgel-Bauer Camann / nach Abo hin / verfertiget wird / sind abermahl eine Parthey Pfeiffen dahin gesandt worden / und soll dieselbe gegen künfftigen Johannis mehrentheils fertig seyn; Er machet auch eine Orgel-Wercke nach Upsal soll / und wovon bereits viele Stücke nach selbiger Stadt abgeführet sind.

Pohlen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0653
DFG

TEUTSCHLAND.

St. Petersburg, vom 24. Septembr. Demnach Ihre Majestät die Käyserin von gantz Rußland entschlossen sind, künfftig Jahr 12000. Matrosen zu unterhalten, so hat man diejenigen Leute, welche am bequemsten zur Seefahrt geachtet und die Lust dazu haben werden, aus den Trouppen zu wehlen angefangen, und man wird deren Sold verbessern. Die Galeeren, so man vor einiger Zeit auff hiesiger Admiralität zu bauen angefangen, werden im Stande seyn gegen Ende des bevorstehenden Monaths ablauffen zu können. Die Combinirte Flotte lieget, dem eingelauffenen Bericht nach, annoch vor Reval, wird aber in kurtzen repatriiren, wie denn der Admiral Wager den Fürsten Mentzikoff für alle ihm so wohl als allen andern Englischen Officirern erwiesene Höfflichkeiten schrifftlichen Danck abgestattet hat. Ihro Kayserl. Majestät haben ein eigenhändiges Schreiben an des Königs in Schweden Majestät über die gegenwärtige Conjuncturen abgelassen. Ihro Königl. Hoheit der Hertzog von Holstein, lassen in Dero Pallais vor den jungen Printzen Carl von Holstein-Gottorff, neuen Bischoff zu Lübeck, welchen man hier stündlich vermuhtet, einige Zimmer meubliren: Man meynet, daß gedachter Printz wohl 3 a 4. Monaht hier verbleiben werde.

POHLEN.

Grodno, vom 30. September. Vorgestern, als an dem zur Eröffnung des Reichs-Tages angesetzten Termin, verfügte sich der König in Begleitung des Senats, derer Ministrorum und Land-Bothen, in die Collegiat-Kirche, und nach daselbst angehörter Messe und Predigt in die Senat-Stube, die Land-Bohten aber begaben sich in ihre Stube, allwo der Marschall, nach Intimation des limitirten Reichs-Tages, dem Congreß wegen glücklicher Zusammenkunfft, und auch daß der Reichs-Tag guten Succeß haben möge, gratulirte. Hiernächst stellete er vor, daß von des Königs Bewillkommung der Anfang gemacht werden müste, welcher Meinung der Starost Lanskorensky, Nahmens Wielopolsky, beypflichtete, desgleichen auch die Groß-Pohlnische Land-

Bothen

Bothen thaten; Allein der Staroſt Opacinsky fing hierauf gantz anders zu reden an, und wandte ein, daß jetziger Reichs-Tag nicht länger als einen Tag stehen könne, weil nach dem Pohlnischen Recht der Termin zu einem neuen bereits einfiele, und so man ja zum Könige gehen solte, so könne es geschehen, denselben zu beneventiren, zugleich aber auch Abschied zunehmen. Den 30ten brachte gedachter Opacinsky abermahl vor, daß wenn eine Abwechselung eines Reichs-Tages geschähe, so solten auch billig ein neuer Marschall und andere Land-Bothen seyn, zugeschweigen daß Reichs-Tage in Pohlen zu limittiren eine ungewöhnliche Sache wäre. Diesen wiederlegte der Cron-Cantzeley-Regent also: Die Limitation sey mit einmüthigem Consens so wohl der Landbothen-Stube als auch Ordnungen, und zwar aus wichtigen Ursachen geschehen, weil es die damahlige Conjuncturen also erfordert hätten, und indessen die auswärtige Bewegungen der Thornischen Execution halber, durch Vorstellung der Gerechtigkeit und der That gestillet, auch die Conferencen mit den fremden Ministres expediret wären. Hierauf giengen die folgende Vota pro & contra: Der Litthauische Unter-Stallmeister confirmirte sich dem Opazinsky, welchen doch der Crakauische Cämmerer und Tafel-Decker, wie auch der Posensche Surrogat und andere endlich darzu gebracht daß er sein Votum geändert, und seines Fürsatzes sich begeben. Nach ihm votirte der Litthauische Tafel-Decker und schlug dieses Mittel vor, daß man ein Project formiren und darinn der Reichs-Tage Abwechselung bewehren, die Limitations aber inskünftige aufheben möge; Dieses gefiel den meisten Land-Bothen, ausser daß der Opericus mit etlichen andern das Gegentheil hielte. Es kam auch die Curländische Sache auf das Tapet; Da aber über diesen Streitigkeiten, die Seßion schon etliche Stunden gewähret,

so

so fand der Marschall rahtsam, dieselbe zu resolviren, mit der gegebenen Versicherung, daß die Abwechselung durch eine Constitution bewehret, und die Limitationes der Reichs-Tage hinführo aufgehoben und unterlassen werden solten.'

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Octobr. Vorgestern Nachmittag haben Ihro Majestät der Kayser den geheimen Raht in allerhöchster Persohn beygewohnet; Nachmittage aber hatten dieselbe, wie auch Ihro Majest. die Regierende Kayserin den allhier subsistirenden Königl. Frantzösischen Ambassadeur Duc de Richelieu öffentlich Audientz ertheilet, unterdessen ist man dahin sehr curieuse zu sehen, wie es bey Ankunfft des neuen Spanischen Ambassadeurs Duc de Bournouville, Ritter des Güldenen Vließ (von welchen 2. Parade Wagen und 70. propre Livereen unterwegens anhero seyn sollen,) in Ceremonial und in puncto des Rangs mit obgedachten Frantzösischen Ambassadeur gehalten, und ob diese Affaire von hiesigen Kayserl. Hoff, so noch vorhero möchte debattiret werden. Im Königreich Hungarn hätte sich eine unvermuhtete von eigennützigen Geitzhälsen herrührende Theurung, gleich wie auch eine kurtze Zeit in hiesigen Landen geschehen, hervorgethan, wie man aber auff Kayserliche und deren Herren Land-Ständen Verordnung die neue gute Einrichtung zeitig vorgekehret, als ist solche bald wieder ein Drittheil gemindert worden. Besagte neue Kayserl. Einrichtung, will einigen, in specie, denen Wucherern sehr hart vorkommen, massen sein auff Theurung auffgeschüttetes Getrayde, in drey Theile eingetheilet, und das eine zu seiner Nothdurfft, das zweyte zum Vorraht etwan künfftigen Mißwachs, so GOtt davor behüte, ihme gelassen, und das dritte gleich feil geboten und verkauffet wird.

Aus dem Hollsteinischen, vom 14 Octobr. Wie man aus Copenhagener Briefen vom 8ten hujus ersiehet, so war Sonntags den 6. Ihro Königl. Hoheit der Printzeßin Chariotta Amalia hoher Geburts-Tag auf Friedrichsberg celebriret, worzu deroselben unter andern auch Ihre Königliche Hoheiten Printz Carl und die Printzeßin Sophia Hedwig durch 2. von

Jägers-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0656
DFG

Jägerspreiß nach Hofe gesandte Cammer-Junckern gratuliren lassen. Am 18ten hatten sich Ihro Majestät der König von Friedrichsberg nach Friedensburg, allwo dero hohen Geburts-Tag zu solennisiren alles aufs kostbarste veranstaltet wurde, erhoben, und Ihro Majestät die Königin nebst höchstgedachter Printzeßin den 10. dahin folgen wollen. Seit letzterm Sturm sassen 14. Schiffe bey Dargoe feste, wovon man viele, weil sie vom Winde bey hohen Wasser hoch ans Land geworffen, so gut als verlohren hielte, auch waren im Sunde 40. Schiffe so auf dortiger Rheede vor Ancker lagen fortgetrieben, und ein Ißlands-Fahrer bey Helsingnör gestrandet, zugeschweigen was sonsten für Unglück und Schaden dadurch verursachet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7. Octobr. Ehegestern war der König, in Gesellschafft des Printzen von Conti, des Grafen von Eu, der Printzeßinnen von Conti und Roche-Survon, so als Amazonen gekleidet, allesammt zu Pferde, auff die Jagt, und Se. Majestät kam des Abends um 5. Uhr zu Fontainebleau zurücke, wohin der Hertzog von Orleans, welcher das Fieber gehabt, selbigen Tages sich wiederum begeben hat. Der König hat befohlen, daß man ihm ein Verzeichniß übergeben soll, von dem, was man in Renten auff dem 50sten Pfenning von den Tailles an allen Geistlichen Secular- und Regular-Societäten schuldig ist. Mit den letzten Spanischen Briefen hat man, daß es auff den Küsten selbiges Reichs sehr gestürmet hätte, und daß durch das hoch angelauffene Wasser in unterschiedlichen Havens, sonderlich zu Port St. Maria grosser Schade geschehen. Sonst wäre ein Detachement von 10. Mann von jeder Compagnie, zusammen 15000. Mann ausmachend, commandiret worden, um wie man dafür hielte, nach denen am Mittelländischen Meer belegenen Küsten zu marchiren.

ITALIEN.

Palermo vom 6. September. Nach dem wir seit den Beginn des May-Monaths allhier ein ungemein schön und angenehm Wetter gehabt, so begunste

gunte vorigen Sonnabend um Mittag die Lufft sehr schleunig, und immer mehr zu verdunckeln. Des Abends fiel ein starcker Regen biß um Mitternacht, da es mit schrecklichen Blitzen und Donnerschlägen hefftig zu wehen anfing. Sonntags den 1. dieses war es des Morgens wieder gantz stille, mithin die Bestürtzung, so man vorigen Tag unter den Leuten verspüret hatte, sehr abgenommen; Doch gegen 4. Uhr Nachmittags begunte der Wind aufs neue so starck zu Brausen, daß man groß Unglück besorgete, wurde auch immer stärcker, biß um halb 6. Uhr ein erstaunlicher Platz-Regen fiel, und über anderthalb Stunden anhielte, worauf es wieder gantz stille zu sein schiene. Um halb 10. Uhr begunte der Wind nochmahlen, und zwar vielhefftiger als vorhin zu brausen, und ohngefehr eine Viertelstunde hernach hatten wir ein mehr als 2. Minuten daurendes grausames Erdbeben, welches von 2. andern etwas geringen Erschütterung gefolget wurde, wodurch ein viertheil der Häuser dieser Stadt gantz eingestürtzet ist, und viele 1000. Menschen unter den Steinhauffen lebendig begraben sind. Ja der Gegend von St. Clara öffnete sich die Erde mit einem abscheuligen Geräusche, woraus eine mit kalckhafften Steinen und einem Strohm von brennenden Schwefel vermischte Flamme hervor schlug, und die gantze Gegend innerhalb einer halben Stunde einäscherte. Die Bestürtzung unter den Einwohnern, welche nach den Thoren zu lieffen, war so groß, daß alle dagegen angewandte Bemühung des Gouverneurs sie von solcher Flucht abzuhalten nicht gnugsam war, und können die eigentliche Particularitäten dieser entsetzlichen Erdbebung und alles daher nicht nur in dieser Stadt, sondern auch in den benachbarten Plätzen entstandenen Unglücks, wegen der Verwirrung und Unordnung, worin man sich bis dato befindet, noch nicht

gemeldet

gemeldet werden; Doch sollen dem vernehmen nach schon über 3000. Personen unter den Stein-Hauffen der Häuser gefunden seyn.

SPANIEN.

Madrit, vom 24. September. Man hat auff Königl. Ordre die Anzahl der Einwohner, welche gegenwärtig in den 25. Provintzen dieses Reichs sind, auffgeschrieben, und befunden, daß dieselbe bestehen in 5. Million viir hundert drey und zwantzig tausend, acht hundert und fünff und sechzig Personen, so daß gegenwärtig in diesem Reich über 700000. Menschen mehr sind als man befunden hat in der Calculation, welche deswegen in dem Jahr 1698. gemachet wurde. Alle unsere Trouppen welche aus verschiedenen Gegenden nach den See Küsten marchiret waren, läßt man noch mercklich verstärcken, auch hat man verwichne Woche eine sehr grosse Quantität Kriegs-Provision aus verschiedenen Oerthern nach Cadix transportiren lassen, als auch das nöthige Geld zur Bezahlung der Guarnison selbiger Stadt und von Ceuta.

ENGELLAND.

Londen, vom 4. Octobr. Vergangene Woche machten die Commissarien von der Admiralität die Eintheilung derjenigen Schiffe, aus welchen des Admiral Wagers in der Ost-See Esquadre bestehet, und gehet die Rede jetzo, daß selbige nechstkünfftigen Monaht wieder in unsere Havens zurück kehren werde. Einige Schreiben von Boston aus Neu-England vom 17ten letztverwichenen Monaths Augusti berichten, daß man daselbst mit Briefen von Philadelphia vom 21. Julii die traurige Nachricht erhalten, daß am 17. des Herrn Cephas Child sein Hauß in der Wrigth Town gantz erbärmlich in die Asche geleget worden, und wären 6. von seinen Kindern von denen erschröcklichen Flammen jämmerlich verzehret worden.

HOLLAND.

Haag, vom 11. Octobr. Nachdem die Provintz Gröningen endlich auch ihren Consens zu dem Beytritt zur Hannöverischen Alliantz gegeben, so ist vorgestern die Auswechselung der Ratificationen durch

die Ambassadeurs von Franckreich und Groß-Brittannien und die Deputirten dieses Staats auf der Treves-Kammer geschehen, und sind die Secretarien von jenen damit alsobald nach ihren Höfen abgefertiget. Es confirmiret über Engeland und onsten, daß der Fiede zwischen hiesigem Staat und der Reierung von Algiers geschlossen sey, so daß die nähere Particularitäten täglich erwarter werden.

Weil mit Ziehung der 2ten *Classe*, der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses *Lotterey*, am 11ten dieses versprochener massen verfahren, und das am 16ten *dito*, herausgegebene neue *Project*, die *Continuation* gedachter *Lotterey* mit mehreren benachrichtiget; So werden diejenigen, welche in der 2ten *Classe engagiret* gewesen, die *Appellation* von heute *dato* an, als den 23ten *Septembr.* innerhalb 4. Wochen zu bewerckstelligen gütigst belieben, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 2ten *Classe* gewonnen, anerinnert werden, ihre Gewinnste in vorgesetzter Zeit abzuholen und einzu*cassiren*.

Demnach der Herr Gen. Major Buck gesonnen, seine nahe bey Rostock liegende Allodial-Güther Lütgen-Kußwitz und Finckenberg zu verkauffen, das erstere, so in dreyen Schlägen geleget, 10. Last 2. Drömpt 5. Schfl. Winter-Korn Außsaat, und an Heu Werbung 78. Hofffuder reine Wiesen, und eine Verbesserung von 162. Fuder durch Außradung, haltend. Bey dem letzteren, so gleichfals in 3. Schlägen geleget, sind 5. Last 5. Schfl. Winter-Korn Außsaat, nebst 93. Fuder Heu an reinen Wiesen, wozu durch Verbesserung annoch 54. Fuder gebracht werden können; Als hat man solches hiedurch notificiren, und zu jedermanns Nachricht wissend machen wollen. Solte nun sich jemand finden, der sothane Güther beyde oder auch eines davon an sich zu erhandlen, Belieben tragen solte, kan derselbe sich bey dem Herrn Eigenthümer sothaner Güther, dem Herrn Gen. Major Buecken, oder desselben Herrn Bruder dem Herrn Ober-Commissario in Rostock anmelden, alwo demselben so wol des Preises, als auch anderer benöthigten Umbstände halber, völlige Nachricht mitgetheilet werden kan.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0660
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Nnm. 85.

Freytag, den 25. Octobr.

TURCKEY.

Constantinopel / vom 1. Septembr.

Die ansteckende Seuche hält annoch in dieser Stadt an/und man befürchtet / daß das Elend wegen der continuirlichen unsäglichen Hitze und Dürre noch gröſſer werden dürfte. Man rechnet / daß die Anzahl der Todten bis daher sich auff 90000 Menschen belaufe/ die kleine Kinder nicht mit darunter begriffen. Die Leichen werden so viel möglich auſſer der Stadt gebracht und man beginnet die inficirte Häuser nach der Christen Weise zu säubern und zu räuchern. Zu Adrianopel iſt die Noht gleichfals sehr groß / und man hat allda an einem Tage 2000 Todte zur Erde gebracht.

SCHWEDEN.

Stockholm/ vom 9 Octobr. Nachdem die allhier versammlete Reichs-Stände die Anordnung derer verschiedenen Deputationen zum Stande gebracht / so haben dieselbe einen Befehl publiciren lassen / daß / wer etwas zu suchen einzugeben oder anzubringen hatte / solches vom 1. dieses Monaths an/biß den 15ten dito/ thun müste / wenn nach Ablauff dieser Zeit / weiter nichts angenommen werden solte ; womit dann alles dergestalt wohl und ordentlich eingerichtet worden/daß ein jeder / es seh in Justitz oder andern Sachen/bey derjenigen Deputation/ wohin dieser oder jener Punct gehöret/sich angeben und daselbſt in seinem Anliegen richtige Resolution erlangen / und geholffen werden kan. Vorgestern iſt die Gemahlin des Herrn Generals von Creutz mit Tode abgangen. Vor etlichen Tagen iſt ein Fahrzeug / so von Weſteras segeln wollen/ mit Menschen/ und alles was darauff gewesen durch Sturm verunglücket.

Inger-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 30. September. Der jung Hertzog von Hollstein Gottorff, Printz und Bischof von Lübeck, arrivirte am 23ten dieses unter Lösung der Canonen in dieser Stadt, begab sich so gleich nach Hofe, und wurde von unserer Souvraine, Seine Königl. Hoheit dem Hertzog von Hollstein, und von allen Grossen, sehr favorabel empfangen.

POHLEN.

Grodno, vom 6. Octobr. Im continuatione des Reichs-Tages hat der Herr Marschall am 30sten September in der Landbothen-Stube vorgetragen, daß der begehrte Project bereits formiret wäre, des Inhalts, keine Reichs-Täge hinkünfftig zu limitiren, und nach der Abwechselung solle alle 2 Jahre ein Reichstag in Grodno gehalten werden, und wiewohl der Herr Marschal vermeinete, sie damit befriediget zu haben, um den König zu bewillkommen, thäten doch etliche den Einwurff, daß der König einen gewissen Termin setzen müste, die Reichs-Tage jedesmahls auszuschreiben, eher wolten sie ihn nicht beneventiren. Imgleichen wurde das Churländische Interesse vorgebracht, daß man die Autores der vollbrachten Wahl inquiriren und die Officirer stellen möge, auf wessen Ordre sie mit Volcke in Curland dem Grafen Moritz assistiret, da sie denn als Rebellen mit harter Straffe werden anzusehen seyn. Den 11. Octobr. hat der Marschall des Königes Resolution wegen Determination der Reichs-Täge vorgebracht, daß solches festzusetzen zu allen 3. Ordnungen gehöre, und solche könne leichtlich geschehen, wenn die Landbothen mit der Senat-Stube sich conjugiren werden. Hierauf sagte der Malochoswki: Der Project soll erstlich gelesen, und denn der König bewillkommet werden, denn die Landbothen können sich sonder Expedition einer Sache vor dem Könige nicht präsentiren. Darauf

auf votirte der Herr Garczynky, und nach Abstattung eines Danckes denen Comissariis, so in der Thornischen Sache ihren Eyffer bezeiget haben, bat er, daß man den König biwillkommen möge. Hierauf hat der Posensche Landbothe eingewendet, daß die Churländische Sache eine Gleichheit mit dem Thornischen Excesse habe, allwo ein Anfall auf den Römis. Glauben war, und in Churland geschehe er auf die Polnische Freyheit, und müsten also alle diejenigen, so dieser Wahl abßistiret, als Rebellen gestraffet werden, welchem viele beyfielen, und fangen sich dahero alle Seßiones mit obgedachten Controversien an, und werden auch damit solviret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12 Octob. Letztverwichenen Mittwoch hat das Haupt- und Cräntzel-Schiessen derer Durchl. Ertz-Hertzoginnen Maria Theresia, Maria Anna und Maria Magdalena in dem Kayserlichen Favorita-Garten den Anfang genommen, welches vorgestern geendiget worden. Dieser Tagen haben Ihro Majestät der Kayser einen extra schönen und sehr raren Stein Aigle genannt, um 80000 Thlr. erkaufft, und in Dero Schatz-Kammer verwahren lassen, auch lassen Dieselbe allhier einen schönen mit prätiösen Juwelen besetzten Degen verfertigen, welcher über 18000 Gl. kostet, auch noch ein mehres ästimiret wird, und mit nechsten zum Präsent vor dem Kayserl. Ambassadeur zu Madrit, Herrn Grafen von Königseck abgeschicket werden soll. Eben dieser Tagen ward der ohnlängst von dem Spanischen Hoff mit einer Million Piasters allhier arrivirte Courier wieder respediret, und wird versichert, daß dieser die Kayserliche Resolution über präliminariter entworffene und von besagtem Spanischen Hoff communicirte Accommodement zwischen meherwehnten Spanischen-Frantzösischen und Englischen Höfen von dem König in Spanien bey sich haben soll.

Hannover, vom 8 October. Es ist ohnlängst in dem Dorffe Dassemsen, des Königl. und Churfürstl. Amtes Roten-Kirchen, nur einige Schritt von eines dasigen Einwohners, Nahmens Zacharias Armbrecht

brecht Wohnung, unter einem Mist-Hauffen etwa zwey Fuß tieff, unter der Erden, ein entleibter Menschen-Cörper gefunden worden, welcher so viel sich aus dessen, derzeitigen Beschaffenheit, als man ihn entdecket, urtheilen lassen, unter 2 bis 3 Jahre nicht verscharret gelegen, und nach dem Ansehen der Gebeine, weil das Haupt gar groß, die Schultern breit aus einander, auch die übrigen Knochen, gleichfalls von ziemlicher Grösse befunden sind, eines starcken Mannes-Cörper muß gewesen seyn; weil sich aber bey der deswegen angestelleten Inquisition noch nicht herfür gethan, auf was Art und Weise, dieser entleibte Menschen-Cörper an den Ort Quästionis gekommen, so ist von dem Königl. Gros-Brittannischen zur Chur-Fürstl. Braunschw. Lüneburgis. Justitz-Cantzley verordneten Hrn. Directore und Räthen obige Begebenheit des Endes öffentlich kund gemacht, damit wenn jemanden wissend wäre, daß eine Persohn, welche obbesagten Ortes Dassemsen und daherum als zu Eimbeck zu verrichten gehabt, oder sonst ihrer Geschäffte halben, des Endes paßiren und durchzureisen Vorhabens gewesen, binnen solcher Zeit dispariret und von denen Ihrigen vermisset worden, derselbe oder dieselbe, entweder ersagter Justitz-Cantzeley oder auch ihrer ordentlichen Obrigkeit Nachricht davon geben, und durch solche Anzeige mit mögen behülfflich seyn, ein mehrers von sothaner Entleibung entdecken zu können.

Aus dem Holsteinischen, vom 21. Octobr. Zufolge Copenhagener Briefen vom 15ten curr. so waren, nachdem der Hohe Gebuhrts-Tag Ihro Königl. Majestät auff Friedensburg vorigen Freytag mit gröster Magnificence celebriret worden, die allerhöchst und hohe Königl. Herrschafften sämtlich am Sonnabend Abend wieder auff Friedrichsberg und in dasige Stadt arriviret, und hatten Deroselben auf Friedenlund das Mittagsmahl eingenommen; man war beyde Majest. Majestät den König und die Königin erstlich am 15ten

Die

die Retour vermuhten gewesen. Ihro Königl. Hoheit die Cron-Printzeßin, welche Dero Hohen Schwangerschafft wegen in der Stadt geblieben, hatten vorigen Freytag Abend in Königl. Hoheit Palais mit einigen dazu invitirten Cavaliers und Dames offene Taffel gehalten, und solchergestalt diesen frohen Tag celebriret.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 14. October. Der König und die Königin, welche letztere in ihrer Kranckheit ein Gelübde soll gethan haben, kein Gold oder Silber in Jahr und Tag an ihrem Leibe zu tragen, werden nun allem Vermuthen nach vor den 24ten oder 25ten November nach Versailles nicht zurück kommen, weil Ihre Majestäten den Jubel-Ablaß, welcher den 22. dieses im Ertz-Bischofthum von Sens, worunter Fontainebleau gehöret, seinen Anfang nehmen und 4. Wochen dauren soll, daselbst erst verdienen wollen. Unterdessen ist die zu gedachtem Fontainebleau neulich gebohrne Tochter des Herrn Tomaßin, Arlequins der Italiänischen Comödianten, durch den Hertzog von Anmont und die Marquise von Reelle im Nahmen beyderseits Majestäten zur Tauffe gehalten worden. Es wird hier viel gesprochen von der Mariage des Hertzogs von Orleans mit einer Printzeßin von Modena, welcher die Hertzogin Wittwe von Braunschweig-Lüneburg, ihre Frau Groß-Mutter, unter andern considerablen Gütern auch ihren Antheil an dem Lande von Gnise abtreten will, so daß gedachte Printzeßin mehr als 400000. Livres Einkünffte haben dürffte. Der Herr Baron von Wedderkopf, Envoye extraordinair des Königs von Dännemarck, stehet reise fertig, um mit Permißion seines Hofes eine Tour von hier nach Copenhagen zu thun. Die Lieferung der Fourage für die Trouppen in Picardie und Fransch-Flandern aufs Jahr 1727. ist vor wenigen Tagen an den Herrn Telles de Corte anbestättiget. Mit Briefen von Madrit hat man, daß der König

von

von Spanien seinen Beicht-Vater den Pater Bermudes und den Staats-Secretarium Marquis de Grimaldo abgedancket, auch noch andere Veränderungen unter seinen Ministris gemachet, ohne daß man die Ursache erfahren können.

SPANIEN.

Cadix, vom 24. September. Gestern Abend gantz spät arrivirete in hiesiger Bay ein Advis-Schiff aus Westindien, mit der Zeitung, daß die Flotte unter dem Commando von Don Antonio Serrano den 9ten Julii in der Havna mit mehr als 15. Millionen arriviret, und den 7. Augusti bey Abgang des Advis-Schiffes bey nahe entladen gewesen, um daselbst biß auf nähere Ordre von unserm Hofe zu verbleiben, der General Castagnetta aber war mit seinen von hier dahin gesandten Kriegs-Schiffen damahls in selbigem Haven noch nicht angekommen.

Madrit, vom 1 October. Hiesiger Hof ist über den Beytrit derer Churfürsten zu Bayern und Cölln zum Wienerischen Tractat sehr vergnügt, und hoffet, daß dieses Exempel etliche andere Chur- und Fürsten des Reichs bewegen werden, das Interesse Sr. Kayserl. Majest. und der mit Deroselben verbundenen Staaten zu amplectiren. Der Kayserl. Ambassadeur, Graf von Königs-Eck, hat an unserm Hofe je länger je mehr Vertrauen, empfängt zum öfftern Expressen von Wien, und schicket andere dahin. Man höret noch nicht, wer als Ambassadeur unsers Königs nach dem Rußischen Hofe gesandt werden solle, wiewohl noch immer von dem Hertzog von Liria starck gesprochen wird.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 17 Octobr. Die Brabandische Stände werden sich am 24 dieses wieder versammlen, ihre Sentiments über die von dem Hofe ihnen insinuirte Propositiones die Consumptions-Gebühren zu verpachten zu vernehmen zu geben. Die Octroy zu Errichtung einer den Wallfisch-Fang besorgen-

den

den Compagnie soll, wie versichert wird, hieselbst eingelauffen seyn.

ENGELLAND.

Londen, vom 15 Octobr. Es ist nicht zu beschreiben, was für eine Menge geringer Leute an Dienern, Mädgen, Jungens und dergleichen täglich in der Allee bey der Börse sich befindet, um Lotterey-Zettel auf einen Tag zu heuren; Der Zulauff ist eben so starck als im Jahr 1720, da der Actien-Handel und die Bubbler im Gange waren; ja es sind einige Herren genöhtiget gewesen, um nur ihr Volck zu Hause zu behalten, dergleichen Zettul für sie zu kauffen, welche am Sonnabend 3 Englische Schillinge galten; es sind aber diese letzten 3 Tage keine Gewinne für 500 Pfund Sterling gezogen worden. Verwichenen Mittwoch fingen die hier unlängst arrivirte Italiänische Comoedianten auf dem grossen Theatro am Heumarckt zu spielen an, und befanden sich Seine Majest. der König, nebst Ihro Königl. Hoh. Hoh. dem Printzen und die Printzeßin von Wallis, wie auch vielen von Adel dabey ein. Am Sonnabend wurde eine Comödie vor dem Ambassadeur von Marocco aufgeführet. Man versichert, daß unter den Geschencken, die Se. Königl. Majestät dem Kayser von Marocco schicken, 14 schöne Jagdt-Hunde sind, und gedachter Ambassadeur hat deren selbst einige gekaufft. Der König wird dem Vernehmen nach, seinen Krönungs-Tag in dem Schlosse Kensington celebriren. Es ist eine Wette von 50 Guineas geschehen über das Seegeln zweyer Jagten, deren die eine hier, die andere aber in Holland gebauet ist: und sollen selbige morgen Nachmittag von dem Tour nach Gravesand, und von Gravesand wieder nach dem Tour segeln, und in jeder Jagt nicht mehr als 3 Mann seyn. Obige Wette hat noch mehr andere nach sich gezogen, und ist vermuhtlich, daß ein grosser Zulauff seyn werde, die Fertigkeit dieser Jagten zu sehen. Der Graf von Winchelsen ist am 11 dieses im 70 Jahr seines Alters auf seinem Landgute Eastwell in der Grafschafft Kent Todes verblichen.

HOLLAND.

Haag, vom 18 Octob. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland setzen ihre Versammlung annoch fort, und haben einen Expressen mit geheimen Instructionen vor dem Vice-Admiral von Sommelsdyck nach Madrit gesandt.

sandt. Selbige haben auch etliche Commissarien ernannt, welche die Schulden dieser Provintz von Anno 1670 an in Richtigkeit bringen, und eine allgemeine Balantz darüber machen sollen. Man arbeitet mit aller Macht an denen Fortificationen zu Nimwegen und Grave, und sollen daselbst grosse Magazyns aufgerichtet werden. Der Königl. Groß-Brittannische Extraordinair-Envoye, Herr Finch, ist, nachdem er einen Expressen von seinem Hofe erhalten, mit einigen Gliedern dieses Staats in Conferentz gewesen: So hat auch der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Extraordinair-Envoye, Herr General de Brosse, mit einigen Herren der Regierung conferiret. Von dem Admiral Wager ist abermahl ein Expresser nach Londen, und hingegen einer von dem Gros-Brittannischen Hofe nach dem Norden paßiret.

NOTIFICATION.

Demnach die 4 Wochen, welche bey der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, zur Appellation ausgesetzet, nunmehro verflossen; so werden diejenigen, welche in der 2ten Classe engagiret gewesen, hiedurch nochmahlen anerinnert: innerhalb 14 Tagen, als am 21 Octobr. bis den 4 Novembr. die Appellation zu bewerckstelligen, des Behuffs dann nunmehro des Dienstages, Mittwochen, Donnerstages und Freytages von 2 bis 5 Uhr gesessen wird, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 2ten *Classe* gewonnen, und ihre Gewinnste noch nicht abgeholet, selbige in vorgesetzter Zeit, abholen und ein*cassi*ren können.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blut-Strasse allhier, ist nebst vielen andern neuen Büchern von der Leipziger-Messe zu haben: D. Paul Ciesens Joseph von Arimathia, der Ehrbare, gute und fromme Rahts-Herr, das ist: Bericht und Nachricht wie dergleichen Person im Nieder-Obrigkeitlichen Stande sich billig verhält; nebst einem Anhange von teutschen Büchern, die in Rahts- und Stadt-Geschäfften dienlich. 8vo. Das Exempl. a 8. ßl.

Auch wird innerhalb 8. Tagen die Continuation von dessen Catalogo Librorum, Gratis ausgegeben werden.

Bey Verlegern dieser Avisen sind zu haben: Curieuse in Kupffer-gestochene Paten-Zettuln. Das Stück vor 2. ß.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0668
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 86.

Montag, den 28. Octobr.

TURCKEY.

Constantinopel / vom 7. September.

Man versichert / daß der Bassa von Babylonien / der Seraskier Kiuperli / und andere Generals-Personen / welche die Türckische Armee in Persien commandiren / dem Groß-Sultan nachdrückliche Vorstellungen gethan haben / ihn von den gefaßten Resolution Iszohan zu belägern / abzubringen / und bestehen ihre Raisons hauptsächlich in folgenden Puncten: 1. Daß sich der Rebellische Fürst Efref durch Hülffe der Armenier / welche in ungemein grosser Anzahl zu ihm stiessen / von Tag zu Tag mehr und mehr verstärckte. 2. Daß beregter Fürst in der Gegend jetztgedachter Stadt / einen grossen Strich dieses Landes dermassen verwüstet hätte / daß weder Menschen noch Vieh daselbst den geringsten Unterhalt finden könten. 3. Daß es pur unmöglich wäre / ihn aus seinen vorgedachter Haupt-Stadt gemachten Verschantzungen herauszutreiben / geschweige die Stadt zu erobern / weil die darin liegende Guarnison / ausser der sehr zahlreichen Bürgerschafft / welche sich aufs äusserste zu defendiren entschlossen hätte / über die 20000 Mann regulirter Trouppen starck wäre. 4 Daß die Ottomannischen Trouppen bereits an Lebens-Mitteln Noht litten / und könten sie deren auch nicht als mit den grösten Kosten und Gefahr habhafft werden / indem ein starck Corps Efreffische Rebellen im Lande stünde, welches beynahe in allen vorgefallenen Actionen über die Türcken den Vortheil erhalten. 5. Daß die grosse Hitze / und der an verschiedenen Orten sich befindende Mangel an Wasser / nebst der ungesunden Speise eine Art einer ansteckenden Seuche verursachet / bey welcher das Volck viel auszustehen hätte; Beym Schluß riethen sie den Groß-

Sultan /

Sultan, er möchte den Krieg auffheben, damit er sich der Beybehaltung der übrigen in Persien gemachten Conqveten desto besser versichern könte. Was nun der Groß-Sultan auf diese schlechte Zeitungen resolviren werde, davon höret man noch nichts; Inzwischen hat er jedoch für dienlich erachtet, solches bey seinen Unterthanen nicht lautbar werden zu lassen, sondern im Gegentheil 3 nach einander folgende Tage, so viel der schlechte Zustand wegen der Pest zulassen wird, öffentliche Freude zu bezeigen, als man einen grossen Sieg über die Feinde in Persien befochten hätte; auch wird ungeachtet der anhaltenden Contagion mit der Arbeit in den Zeug-Häusern beständig fortgefahren.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16. Octobr. So viel man äusserlich vernehmen kan, ist auff dem hiesigen Reichs-Tage, wegen der Alliantz-Affaire noch nichts beschlossen worden. Der Hoff hat neue Werb-Patenten ausfertigen lassen, und denen Officiers ist befohlen, nicht aus dem Lande zu gehen. Mit der letztern Post aus Finnland hat man ungerne vernommen, daß der Reichs-Raht und Präsident des Königlichen Hoffs-Gerichts zu Abo, Herr Graf von Creutz, daselbst, in dem 76. Jahre seines Alters, schleunig mit Tode abgegangen sey; dieser Herr wird wegen seiner Auffrichtigkeit und Liebe zur Gerechtigkeit, von jederman sehr beklaget.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27. Septembr. Die aus Reval den 19. dieses eingelauffene Nachrichten geben, daß den 17 ejusdem die Dänische Esquadre zwar Mine gemacht von dannen weg zu gehen, wäre aber doch wegen contrairen Windes wieder umgekehret und auf vorigen Posten vor Ancker gegangen, auch des folgenden Tages ohnangesehen daß der Wind favorabel worden, dennoch daselbst stehen geblieben. Den 19 hatte der Englische Admiral Wager den ältesten Capitain von seiner Esquadre, Namens Walcombell, zu den Herrn General-Lieutenant Wolkoff mit diesem Compliment abgeschicket, wie er sich nemlich vor die Insul Nargen bedanckte, als worauf die von denen Schiffen dahin gebracht gewesene Englische Matrosen alle Commodität und Pflege genossen, nunmehro aber allesamt schon wieder an Boord genommen wären; Imgleichen

wie

wie man ihrer Seits nichts als gutes Verständniß zu haben wünschete, und übrigens nur auff guten Wind wartete, um dasige Rhede quitiren zu können. Hiernechst wird von gedachtem Reval vom 20 dieses berichtet, daß noch selbigen Tages um 8 Uhr Vormittags sowol die Englische als Dänische Esquadres zu Seegel gegangen und ihren Cours Westwerts genommen. Ubrigens befinden sich Ihro Kayserl. Majest. unsere allergnädigste Souveraine nebst dero höchsten Kayserl. Hause bey allem erwünschten hohen Wohlseyn, auch ist im hiesigen Reiche von nichts als Ruhe und beglückten Wohlstande zu hören.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 19 Octobr. Heute frühe um 5 Uhr sind Ihro Königl. Hoheit die Kron-Printzeßin entbunden und mit einer jungen Printzeßin erfreuet worden, worüber das höchste Königl. Haus, diese Stadt und das gantze Land grosse Freudens-Bezeugungen spühren lassen. Die Canonen wurden 3 mahl heute um die gantze Stadt und Citadelle gelöset, und von allen Haupt-Kirchen-Thürmen schöne Musique gehöret. Nunmehro kommen täglich einige Isslands-Fahrer an, doch meist von den Fisch-Haven, die übrigen werden auch mit ersten erwartet. Das Wasser ist wiederum dieser Tagen so hoch gewesen, wie bey dem letzten grossen Sturm, so daß man glaubt daß in der Nord-See der Sturm noch muß angehalten haben. Der Wind ist bis diese Stunde contrair, daß man nicht die geringste Nachricht von den Flotten erhalten; gewiß ist es, daß sie mit ersten favorablen Winde auf hiesiger Rheede seyn werden.

POHLEN.

Grodno, vom 6. Octobr. Man hat itzo wahrgenommen, daß die Ritterschafft durchgehends die Curländische Affaire pro primario comitiorum objecto hält, und durchaus wissen wil, aus welcher Gewalt der Litthauische Groß-Feldherr dem Grafen Moritz seine Leute zur Aßistence gegeben, wie denn auch selbte darauf dringe, daß besagter Graff nebst denen an seiner Seiten sich befindenden Pohlen möchte zurück beruffen werden. Heute soll die Curländische Sache, wie man vernimmt, wiederum aufs Tapet kom-

kommen, und wollen sich die Landbothen mit dem Senat keinesweges combiniren, aus Furcht, daß denenselben der Regreß möchte versagt, und das Curländis. Monstrum gar unter die Bancke gestecket werden. Die Cron-Vice-Feldherrn Charge soll dem Herrn Cron-Hof-Marschallen, dessen Amt aber dem Cron-Fähnrich, und diese Charge dem Starosten von Halicz, die Castalaney von Krakau dem dasigen Palatin, und diese Woywodschafft dem Cron-Cämmerer, dessen Charge aber dem Cron-Mundschencken, und dieses Amt wieder dem Wycrynckischen Starosten conferiret werden.

Lublin, den 6. Octobr. Der Herr Tribunals-Marschall ist bereits von hier nach Peterkau abgegangen, und hat sein Amt dem Wohlynischen Deputirten übertragen. In Zolkieff ist man dieser Tagen dem Printz Jacob Sobieski vermuthend gewesen, als welcher dorten die Funeration des Herrn Bruders Constantini besorgen soll.

Warschau, den 11. Octobr. Die Nachrichten von Grodno unterm 6ten hujus geben dieses, daß allda endlich ein Statutum wegen des Hertzogthums Curland zur Beybehaltung dieser Provintz im Gehorsam der Republic, am 5ten dieses projectiret worden, welches den 7. denen Landbothen habe sollen vorgelesen werden. Der Preiß derer Victualien zu Grodno ist wegen der häuffigen Zufuhr aus der Nachbarschafft etwas gefallen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12 Octobr. Der anhero designirte neue Spanische Ambassadeur soll erst, mit Anfang künfftigen Jahrs, über Paris und Brüssel, anhero kommen, inzwischen aber der allhier sich aufhaltende Spanische Resident Rodriguez, die Affaires menagiren. Der bisherige Spanische Ministre, Baron von Ripperda, ist, dem Vernehmen nach, mit der verwitt-

verwittibten Gräfin von Blackey, würcklich copuliret, wie sie dann einander täglich die Visite gegeben; Einige vermeynen, er werde den Kayserlichen Cammer-Herren-Schlüssel noch bekommen. Es rouliret von neuen hier ein Gerücht, daß die Crone Franckreich, bey itzigen Conjuncturen, die Neutralität ergreiffen werde. Der, unter des hiesigen Türckischen Miri-Alems Suite befindliche Armenianer, hat sich zwar Hoffnung gemacht, er würde das, wegen verübten Kinder Mords, in Verhafft gezogene Mädgen von ohngefehr 18. Jahren, zur Ehe bekommen, allein, es soll dem Verlaut nach, die Execution baldigst an ihr, nach Verdienst vollzogen werden. Die Reise des Kayserlichen Hof-Lagers nach Grätz, und von dar nach denen beyden See-Havens Fiume und Triest, soll künfftiges Früh-Jahr, mit einer möglichst geschmedigen und compendieusen Suite, auf ohngefehr 3. Monaht, nach der Laxenburger Rayger Baitze, ohnfehlbar vor sich gehen. Gegen das Ende dieses Monahts, wird der Kayserliche Hof von der Favorita wieder herein in die Burg kommen. Noch zur Zeit ist nicht zu vernehmen, wer die Evangelische Reichs-Hof-Rahts-Stelle bekommen werde; Solte aber ein gewisser Professor solche verlangen oder annehmen, so möchte er, nach einiger Meynung, allen andern Competenten, in Ansehung seiner ausnehmenden Capacität, wol vorgezogen werden. In der nächstkommenden Woche wird der Kayserliche Reichs-Hof-Raht in dem Gräflich Kaunitzischen Hause gehalten werden. Der nach Constantinopel destinirte Holländische Ambassadeur, Herr von Calkoen, wird täglich allhier erwartet.

FRANCKREICH.

Paris vom 18. Octobr. Die Herren Deputirte von der generalen Versammlung der Geistlichkeit, werden erster Tages scheiden, und haben den König

ein-

eine freywillige Gabe von 5. Millionen accordiret, in drey Jahren zu bezahlen. Ein sehr considerables Schloß bey Peronne, und dem Herren Marquis von Feuquieres zugehörig, ist gäntzlich abgebrandt. Mademoiselle Durand, welche verschiedene junge Mädgens in der Protestantischen Religion erzogen und unterwiesen hat, ist in das Schloß l' Evecque gefangen gesetzet. Man hat kürtzlich verschiedene Personen zu Lion, Villefranche, Trevoux und zu Marseille ins Gefängniß gesetzet, welche man meynet von der Strassen-Räuber Bande zu seyn, welche die Couriers von Lion kürtzlich ermordet haben, als auch einen Kauffmann von Geney. Der Marquis von Colbert, Maulerier ist Ausgangs verwichne Woche auff seinem Landt-Guht Roslau bey Rambeuillet in dem Alter von ohngefehr 40. Jahren mit Todte abgegangen. Der Stanislaus wurde gestern in cognito auff dem Castehl Ravennes zwey Meilen von Fontainebleau, erwartet, allwo derselbige einige Tage verbleiben würde, und währender Zeit einige Abouchementen mit unsern König und der Königin halten. Es ist nicht der Abt von Mangon, welcher an statt des Ehrwürdigen Pater Bermudes, zum Beicht-Vater des Königs von Spanien ernannt ist, sondern der Ehrwürdige Pater Clarck von der Societät Jesu, und bürtig von Schottland ꝛc. Man verspühret, daß die Werbung in diesen Landen anfangen langsahm vor sich zu gehen, welches Gedancken verursachet, daß unser Hoff mehr Staat machet auf die Continuation des Friedens als auf eine Ruptur. Es gehet hier starck die Rede, daß die Englische Flotte in West-Indien ihr mit dem ersten nach denen Groß-Brittanischen-Havens zurück kommen würde.

SPANIEN.

Madrit, vom 30. September. Gestern Morgen empfieng der Marquis de Grimaldo eine Königl. Ordre, sich in sein Hauß zu retiriren, und mit publiquen

quen Affairen weiter nicht zu bemühen, doch behält er seine bißherige Gage. Der Marquis de la Paz hat das Departement desselben nebst dem Secretariat der ausländischen Affairen, der Hr. Patino aber des letztern Staats-Secretariat der Finantzen nebst des Hrn. Ariazza Surintendantschafft der Königl. Revenuen erhalten. Der Beicht-Vater des Königs ist in sein Kloster zurück gesandt. Nachdem die schöne Carossen und Equipages des Käyserlichen Ambassadeurs, Grafen von Königsegg, den 24sten dieses endlich angelanget, so wird derselbe in kurtzem seinen öffentlichen Einzug halten. Mit dem von 23. zu Cadix aus der Havana in 44. Tagen Advis-Schiff ist Zeitung eingelauffen, daß die Spanische Gallionen zu Porto-Bello, als selbige nach Carthagena zurück zu gehen bey nahe fertig gewesen, durch die Englische Esquadre eingeschlossen, von den Spaniern aber das Gold und Silber wieder 8. Meilen landwerts hineingesandt, auch die übrige Kaufmannschafften mit aller Macht ausgeladen worden.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 13 Octobr. Vergangenen Sontag hat man Vater und Sohn, so den Marggräfer Bauren jüngstens in Basel tod geschlagen, und zu Strabßurg arrestirt worden, auf denen Grentzen dem Löbl. Standt Basel ausgeliessert, welche ihren verdienten Lohn bekommen dörfften. Es scheinet, daß der bekandte Lucerner Streit mit den Römischen Hoff vermittelst der Cataloischen Cantons noch wohl werde in der Güte beygeleget werden. Lucern weigert sich, den Bund mit Wallis wieder zu erneueren, dessen eigentliche Ursache noch unbekandt ist.

ENGELLAND.

Londen, vom 18 Octobr. Verwichenen Montag arrivirte hier Herr Poley, des Königl. Extraordinair-Envoye Hn. Fitch, Secretarius aus dem Haag, und überbrachte die Ratification des Beytritts der Hrn. General-Staaten zum Hannöverschen-Tractat. Ehegestern geschahe die letztgedachte Wett-

fahrt

fahrt der beyden Jagten vom Tour bis nach Gravesand die Themse hinunter und wieder bis an den Tour hinauff, in Gegenwart vieler hundert Leute, und diejenige so hier in England gebauet, erhielte den Preiß, indem selbige ungefehr 1 Meile vor der Holländischen ankam. Den 26. dieses sollen zu Deptford 3 neue Kriegs-Schiffe ins Wasser gelassen werden. Man glaubet, daß die Königliche Familie sich dahin begeben, und solches mit ansehen werde. Die Rede gehet, daß der Admiral Hosier in America, und der Admiral Jennings in dem Mittelländischen Meer den Winter über bleiben solle; imgleichen daß bey der nechsten Parlaments Sitzung wol eine Bill möchte eingebracht werden, die vermehrte Anzahl der Matrosen so lange in Dienst zu behalten, bis der Friede in Europa gäntzlich befestiget seyn wird.

Amsterdam, vom 22. Octobr. Briefe von Antwerpen melden, daß man allda aus Spanien Zeitung hätte, welchergestalt der Hoff Befehl ertheilet hätte 15 a 16 Kriegs-Schiffe auszurüsten, die nach West-Indien seegeln, die Gallionen samt der Flotte abholen, und nach Spanien bringen sollen.

Demnach die 4 Wochen, welche bey der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, zur Appellation ausgesetzet, nunmehro verflossen; so werden diejenigen, welche in der 2ten Classe engagiret gewesen, hiedurch nochmahlen anerinnert: innerhalb 14 Tagen, als am 21 Octobr. bis den 4 Novembr. die Appellation zu bewerckstelligen, des Behuffs dann nunmehro des Dienstages, Mittwochen, Donnerstages und Freytages von 2 bis 5 Uhr gesessen wird, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 2ten *Classe* gewonnen, und ihre Gewinnste noch nicht abgeholet, selbige in vorgesetzter Zeit, abholen und ein*cassi*ren können.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blut-Straasse allhier, ist nebst vielen andern neuen Büchern von der Leipziger-Messe zu haben: D. Paul Ciesens Joseph von Arimathia, der Ehrbare, gute und fromme Rahts-Herr, das ist: Bericht und Nachricht wie dergleichen Person im Nieder-Obrigkeitlichen Stande sich billig verhält; nebst einem Anhange von teutschen Büchern, die in Rahts- und Stadt-Geschäfften dienlich. 8vo. Das Exempl. a 6. ßl.

Auch wird innerhalb 8. Tagen die Continuation von dessen Catalogo Librorum, Gratis ausgegeben werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0676
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 87.

Freytag, den 1. Novembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 16 Octobris.

Man höret noch nicht / daß auff dem hiesigen Reichs-Tage etwas beschlossen sey / indem hiebero noch mit denen Propositionen zugebracht worden. Der Rußische Ambassadeur / Fürst Dolhoruckoy / ist / wie man mit der vorigen Post aus Finnland vernommen / bey Wilmansstrand angelanget / da aber der Wind von dannen seithero contraire gewesen / auch die jüngste Finnländische Post / welche schon vor 4 Tagen kommen sollen / noch nicht arriviret ist / so weiß man nicht / wie weit er mit seiner Reise anhero avanciret sey; Mittlerweile sind dennoch etliche von dessen Bedienten allbereits eingetroffen / auch in dem für ihm bestellten Quartier unterschiedliche Logimenter auff das kostbahrste ausmeubliret. In dem letzterm Sturm aus dem Westen sind dem Vernehmen nach / hin und wieder viele Schiffe beschädiget worden / insonderheit ist eines von Reval kommend / ohnweit von hier / bey Soudham auff eine Klippe gestossen / und nur etliche Menschen davon gekommen / auch ist ein ander Fahrzeug mit Volck und allen was darauff gewesen / in hiesiger Gegend verunglücket. Heute ward ein Artillerie-Bedienter / welcher einen Schuh-Knecht erschossen / auff dem Nordermalmschen Heu-Marckt enthauptet; wie es aber mit dem andern Schuh-Knecht / der im Sommer einen Kauffmanns Diener tödlich verwundet hat / woran derselbe nun gestorben ist / ablauffen werde / muß die Zeit lehren / und ist der Thäter noch heute vor dem Stadt Cammer-Gericht in Verhör gewesen. Zu Malmoe sol ein berühmter Medicus aus der Nachbarschafft angekommen / und sich anhero zu begeben gesonnen seyn.

Inger-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 9. October. Am 24. des jüngstverflossenen Monaths Septembr. des Morgens ist die Ratification des Beytritts Ihro Majestät unserer allergnädigsten Käyserin zum Wienerischen Tractat in dem geheimen Conseil expediret worden, wobey der Käyserl. Gevollmächtigte Minister, Hr. Graf von Rabutin, gegenwärtig gewesen. Es will verlauten, daß der Geheimte Raht, Herr Baron von Ostermann, unterschiedliche geheime Depeches, wegen eines hiesigem und dem Groß-Britannischen Hofe zu treffenden Vergleichs solle empfangen haben, und daß in dem geheimten Conseil schon etliche mahl darüber deliberiret worden sey: Man versichert auch, daß ein gewisser frembder Gesandter seine gute Officia als Mittler in dieser Sache ernstlich anwende. Unterdessen werden die neue Werbungen in allen Provintzen der gantzen Rußischen Monarchie starck fortgesetzet, um, wie man sagt, 35 bis 40 neue Regimenter, jedes von 2000 Köpffen, auffzurichten. In den Provintzen Liefl. Ehstland werden mehr als 40000 Mann die Winter-Quartere beziehen. Der Admiral Kruyß hat Ordre erhalten, alle Kriegs-Schiffe und Galeeren abtackeln zu lassen, und die Matrosen in Baraqven zu logiren.

POHLEN.

Grodno, vom 13. October. Nachdem den 7. dieses das Project zur Hebung der Churländischen Affaire denen Land-Bothen von ihrem Marschall vorgelesen und communiciret, auch am 8ten darüber weiter deliberiret, insonderheit aber ein Königl. Versicherungs-Diploma wegen Zurückberuffung des Grafen von Sachsen aus Churland von vielen verlanget, und vom Marschall darum anzuhalten versprochen, auch sothanes vom König erhaltene Diploma Revovationis am 11. gleichfalls verlesen, immittelst aber den 10. die Stimmen der Land-Bothen wegen derer Herren, so zu den vacanten Chargen Sr. Majest. zu recommendiren, ordentlich aufgenommen, und zur Castellaney von Cracau dasiger Woywod, zur Woywodschafft der Cron-Cämmerer, zur

Cron-

Cron-Groß-Feldherrn Charge der Cron-Unter-Feld-Herr, an dessen staat aber die Woywoden von Kyow, Lublin, Potock und Siradien, der Littauische Groß-Cantzler, der Land-Bothen Marschall, der Cron-Hof-Schatzmeister, der Stolnick und der Regimentarius Koronni, imgleichen auff den Fall da der Woywod von Potocky Cron-Unter-Feldherr werden solte, an dessen Stelle gedachter Groß-Cantzler, nebst dem Woywoden von Trocky und dem Castellan von Witepsky, zum Littauischen Unter-Feldherrn, in Vorschlag gebracht, und am 11. bey continuirender Stimmung auch der Palatin von Culm und der Cron-Fähnrich, nebst den Hrn. Saphiern und Oginskern von einigen recommendiret, ferner die Zeit des Reichs-Tages von Anfang biß zu Ende auf 4. Wochen gesetzet, und der Marschall gebeten worden, den König zu ersuchen, daß der Hr. Finch zu nichts admittiret, noch mit ihm tractiret werden möchte ꝛc. So sind die Land-Bothen gestern endlich in den Senathoren-Saal, allwo der König auf dem Thron saß, gekommen, und hat ihr Marschall als Wortführer in aller Nahmen sowohl für die Execution des Thornischen Decrets, als auch für die Sorgfalt in der Churländische Affaire Sr. Majest. Danck gesaget, und zugleich die obgenannte Herren zu denen vacanten Chargen recommendiret. Der Groß-Cron-Cantzler antwortete hierauf im Nahmen des Königs vom Throne, und wurde die Castellaney von Crakau dem Woywoden daselbst, auch die Groß-Cron Feldherrn-Charge dem Cron-Unter-Feldherrn, dessen Stelle aber dem Cron-Hof-Marschall nebst der schon ehmahls gehabten Woywodschafft von Masuren, worüber er sogleich den Eyd ablegen muste, conferiret; Die übrige Vacantzen blieben auf eine andre Zeit zu vergeben ausgesetzet, zu Untersuchung der Schatz- und Artillerie Rechnungen ernenneten Ihro Majest. sowohl

sowohl Cron- als Litthauische Deputirte, und erlaubten denen Herren Land-Bothen, in ihre Stube zurück zu kehren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 19 Octobr. Man spricht noch immer, daß Ihro Excellentz der Cammer-Präsident in Schlesien, Herr Graf von Volckra, ehester Tagen allhier eintreffen wird, die durch den verstorbenen Fürsten von Trautsohn vacant gewordene Charge in dem Kayserl. Finantz- und Conferentzial-Ministerio, zu bekleiden, unterdessen lauffen die Couriers von hiesigen und verschiedener hohen Puissancen Höfen, dergestalt ab und zu, daß dergleichen in langen Zeiten nicht vermercket worden, und wie debitiret wird soll die Mariage zwischen der jüngsten Durchl. Ertz-Hertzogin, und dem Don Carlos, bey Avancirung der Fähigkeit, auff dem Tapet seyn, da dann Hochgemeldter Don Carlos, nebst den Königlichen Titul von Longobardia, Statthalter über alle in Italien von Ihro Kayserl. Majestät und Spanien dependirenden Länder seyn solte; welches Dessein bey dem Frantzösischen Hofe grosse Ombrage causiren soll. Inzwischen soll man einen gewissen Gesandten zu verstehen gegeben haben, wie Ihro Kayserl. Majestät durch den Hannöverschen Tractat bewogen worden, mit einigen Chur- und andern Fürsten wegen etliche 40 bis 50000 Mann Conventiones zu treffen, um künfftiges Früh-Jahr eine Armee von 60000 Mann in Italien zu stellen, und alten etwan sich ereignenden Stratagematen, vorzukommen. Der allhiesige Königliche Preußische Gesandter, Herr General Brandt, stehet in Procinctu, in einer gewissen Commißion ehestens von hier nacher Dretzden zu gehen, da indessen das Königliche Interesse der Sachsen-Gothische Gesandter observiren soll.

Nieder-Rheimstrohm, vom 26 Oct. Allhie ist dieser Tagen ein Expresser wegen der am Spanischen Hofe unlängst im Ministerio vorgefallenen Veränderung nach Wien passiret, und wollen einige, daß diese Veränderung dem Wienerischen Tractat vortheilhafft sey. Nachdem der Frantzösis. Commendant zu Strasburg, Hr. du Bourg, seinem Hofe Bericht erstattet, welchergestalt einige

heusch-

benachbarte Staaten um die Ausfuhr einiger Früchte aus dem Elsaß angehalten; als ist demselben Befehl zugekommen, daß er auff die eigene Frantzösis. Magazyns bedacht seyn solte. In Franckreich redet man öffentlich von einem bevorstehenden Kriege.

Aus dem Hollsteinischen, vom 28. Octobr. Von Copenhagen wird unterm 22ten dieses gemeldet, daß, nachdem Ihro Königl. Hoheit die Cron-Printzeßin zu Dännemarck ꝛc. des vorigen Sonnabends Morgens mit einer Printzeßin glücklich entbunden, die Canonen folglich 3 mahl um die Stadt abgefeuret, folglich von denen vornehmsten Ministres, Cavalliers und Dames die allerunterthänigsten Gratulationes abgeleget, und sodann des Mittags auff Friedrichsberg grosse Tafel, wobey die Königliche Capelle, nebst Trompeten und Paucken aufgewartet, gehalten worden. Hiernächst waren beyde Majestaten Majestäten der König und die Königin, samt Ihrer Königlichen Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia, des Abends um 6 Uhr in Copenhagen angekommen, dem Tauff-Actui beyzuwohnen, welcher, unter Läutung aller Glocken, von dem Herrn Confeßionaire Lintrup verrichtet, und die neu-gebohrne Princeßin Louisa genennet worden; Die Ober-Hofmeisterin von Scholten, hatten diese Printzeßin hiebey aus dem Gemach gebracht, und selbige an Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. die Frau Marggräfin, diese aber an Ihro Majestät die Königin überliefert, so dieselbe zur Tauffe gehalten, wobey Ihro Ihro Hoch-Gräfliche Gnaden, die Frau Gräfin von Larwigen und die Frau Groß-Cantzlerin von Hollstein, den Schweiff getragen; So bald der Tauff-Actus vorbey, hatten Ihro Ihro Majestäten Majestären der König und die Königin sich wiederum nach Friedrichsberg erhoben, und in Ihrer Königlichen Hoheit des Cron-Printzen Pallast, waren alle anwesende Ministres und Cavalliers, unter continuirlicher Music, mit Wein und Confituren tractiret worden. Sonsten war der Admiral Wager, am Sonntage, den 20sten hujus, mit der combinirten Flotte, unter Dragoe vor Ancker gekommen, und des folgenden Tages hatte derselbe die Gnade gehabt, Ihro Königliche Majestät auff Friedrichsberg die Reverence zu machen. Durch Helsignoer, allwo man, einige Tage

über,

über, vielen Sturm, und damit hoch Wasser, wiewol nicht so hoch als das vorige mahl, gehabt, war am 17 dieses, ein von Stockholm gekommener Englischer Courier, in aller Eyle nach Engelland paßiret, den 19 aber alle aus der Ost-See daselbst angelangte, und nach Holland, Engelland ꝛc. destinirte Schiffe, mit einem Osten Winde, von dar abgesegelt; Die Ducker-Inspectores zu Helsingburg, prätendiren für ein jedes Schiff, deren verschiedene in dasiger Gegend gestrandet waren, anzubringen, 400 Reichsthaler, und profitiren also hierbey nicht wenig.

Ein anders, vom 28. Augustt. Von Augustenburg wird berichtet, wie daß am 17. dieses das Beylager zwischen Sr Hoch-Fürstl. Durchl. dem regierenden Herren Hertzog von Holstein-Glücksburg, Philip Ernst, und Ihr Hochfürstl. Durchl. der ältesten Printzeßin von Hollstein-Sonderburg, Charlotta Maria, gewesenen Chanoineßin in dem Kayserl. Reichs-Stifft Herford, glücklich auff dasigem Hochfürstl. Schlosse vollenzogen worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21 Octobr. Der Hoff wird den 25sten Novembris, von Fontainebleau zu Versailles zurück kommen, der König aber sich einige Tage vorher in dem Walde von Senars mit der Jagd erlustigen. Der König hat der Wittwe des unter Weges ermordeten Couriers von Lions, eine Pension von 500. Livres gegeben. Es ist gewiß daß man die Post von Lions, um dieselbe gegen die Strassen-Räuber zu versichern, durch ein Detachement Reuter escortiren lassen werde. Der Englische Ambassadeur, Herr von Walpole, wird, dem Ansehen nach, in kurtzen eine Reise nach London thun, um Seine Groß-Brittannische Majestät von verschiedenen höchstwichtigen Sachen mündlichen Bericht zu geben. Unsere Königin hat, am verwichenen Freytage Nachmittags, auff dem Schlosse zu Ravennes, ohnweit von Fontainebleau, ihrem Herrn Vater und Frau Mutter die Visite gegeben, welche Letztere, diese Woche in dem Pallast des Hertzogen von Antin, hieselbst erwartet worden, um alle Schönheiten dieser Stadt, und hiernächst auch die Schlösser zu Versailles, Marly, St. Germain, St. Cloud, Meudon ꝛc. zu besehen. Man vernimmt, daß über die, vor wenig Tagen, durch einen extraordinairen

dinairen Courier von unserm Ambassadeur zu Berlin, an den König überbrachte Depeches, nicht allein zu Fontainebleau zu verschiedenen mahlen Raht gehalten, sondern desfals auch ein Expresser nach dem Londschen Hofe gesandt sey. Die Versammlung der Geistlichkeit wird erst den 5ten Nov. scheiden

SPANIEN.

Madrit vom 8. October. Es wird von St. Ildefonse berichtet, daß vorigen Mittwochen vom Hofe ein Expresser nach Cadix abgefertiget worden, mit Briefen für unsere Admirals so die Flotte und die Gallionen commandiret, denen selbige mit einer Fregatte schleunigst zugeschicket werden sollen. Aus Biscayen, Gallicien und andern nordischen See-Provintzien hat man die Confirmation, daß alle regulirte Trouppen, die man wegen der Englische Flotte nach dortigen Küsten marschiren lassen, nach ihren vorigen Quartiren in die Land-Stäte zurück gesandt worden.

Aus der Schweitz, vom 16. Octobr. Die 80. grosse Schiffe so zu Hünningen verfertiget worden, sollen nach Straßburg hinunter geführet werden. Der Kayserl. Hof soll fals es die Noht erfordere, künfftiges Früh-Jahr eine Armee von 50. biß 60000. Mann in Italien stellen wollen.

ENGELLAND.

Londen, vom 22 Octob. Am Sonnabend Nachmittag langte ein Staats-Bohte mit einem Expressen von dem Obristen Stanhope aus Madrit, und ein anderer von dem Herrn Horatio Walpole aus Paris an den Hertzog von Neucastel addreßiret, zu Whitehall an. Dahingegen wurde vor einigen Tagen ein Expresser an den König in Schweden, und ein anderer an den Admiral Wager nach der Ost-See, imgleichen gestern einer an den Ambassadeur Stanhope nach Madrit abgefertiget. Heute waren die Lords der Schatz-Kammer versamlet, und da der Lord-Cantzler, der Geheim-Siegel-Bewahrer, der Sprecher des Parlaments, und andere Herren heute in diese Stadt gekommen, wird ehister Tagen ein grösser Raht gehalten werden. Man redet hier jetzo nichts anders als vom Kriege, und erwartet mit der grösten Ungedult des Königs Rede aus Parlament, weil man daraus die wahre Be-

schaffenheit der Europäischen Sachen wird vernehmen können. Unsere See-Macht befindet sich in einem so vortrefflichen Zustande, als selbige jemahls gewesen ist. Der Admiral Jennings wird täglich mit 3 oder 4 Kriegs-Schiffen zu Hause erwartet; Der Vice-Admiral Hopson aber wird mit dem Rest der Esquadre in dem Mittelländischen Meer überwintern. Man wil jetzo auch sagen, daß der Admiral Wager mit seiner Flotte den Winter über zu Copenhagen bleiben solle. Am Sonnabend in der Nacht sahe man hier am Himmel einen feurigen Strahl, fast eben so wie der im Martio 1716. gestaltet.

Haag, vom 25 Octobr. Die Herren Staaten dieser Provintz sind gestern nach gehaltener Versammlung bis den 1 Novembr auseinander gereiset; die Herren Committirten der Admiralitäten aber waren diesen Mittag droben mit Ihro Hochmögenden Deputirten in Conferentz. Die Kayserl. Königl. Groß-Brittannis. und Preußische Ministri sind seith letztern wiederum jeder besonders mit denen Herren der Regierung in Unterredung gewesen.

Demnach die 4 Wochen, welche bey der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey, zur Appellation ausgesetzet, nunmehro verflossen; so werden diejenigen, welche in der 3ten Classe engagiret gewesen, hiedurch nochmahlen anerinnert: innerhalb 14 Tagen, als am 21 Octobr. bis den 4 Novembr. die Appellation zu bewerckstelligen, des Behuffs dann nunmehro des Dienstages, Mittwochen, Donnerstages und Freytages von 2 bis 5 Uhr gesessen wird, oder in Entstehung dessen gewärtigen, daß ihre Losse an andere vergeben werden, wie denn auch diejenigen, so in der 3ten *Classe* gewonnen, und ihre Gewinnste noch nicht abgeholet, selbige in vorgesetzter Zeit, abholen und ein*cassi*ren können.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blut-Strasse allhier, ist nebst vielen andern neuen Büchern von der Leipziger-Messe zu haben: D. Paul Ciefens Joseph von Arimathia, der Ehrbare, gute und fromme Rahts-Herr, das ist: Bericht und Nachricht wie dergleichen Person im Nieder-Obrigkeitlichen Stande sich billig verhält; nebst einem Anhange von teutschen Büchern, die in Rahts- und Stadt-Geschäfften dienlich. 8vo. Das Exempl. a 6. ßl.

Auch wird innerhalb 8. Tagen die Continuation von dessen Catalogo Librorum, Gratis ausgegeben werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0684
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 88.

Montag, den 4. Novembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 23. Octobr.

Der hiesige Reichs-Tag gehet noch immer glücklich von statten / und die angeordnete Deputationes sind / sowol Vor- als Nachmittage / mit der Uberlegung derer geschenen Propositionen / beschäfftiget. Die ausländischen Herren Ministres / halten nicht nur unter sich öffters Conferentzien / sondern kommen auch fleißig bey dem hiesigen Staats-Secretaire / Herrn Baron von Höpken zusammen. Man höret noch nicht / wer dem ohnlängst verstorbenen Reichs-Rahr Herrn Grafen von Creutz / in seiner gehabten Präsidenten Charge / beym Aboischen Hof-Gericht / succediren werde. Es sind allhier 2. Officiers / welche eines gehaltenen Duels beschuldiget werden / mit civilem Arrest beleget / und indessen über diese Sache in der Königlichen Schloß-Cantzeley / schon etliche mahl Gericht gehalten worden / doch hat man hiebero die Endschafft hievon noch nicht erfahren. Der Herr Baron von Stackelberg aus Ehstland wird / mit denen hieselbst in Empfang genommenen Archiven und Documenten / seinen Weg über Geisselham nach Abo / und von dar zu Lande ferner nach Reval nehmen. Hingegen sind der Herr Land-Richter von Brömsen / und der Rußische Hoff-Gerichts Secretaire / Herr von Schultzen / als Deputirte von Liefland / nunmehro täglich occupiret / die übrigen zu dieser und der Provintz Ehstland gehörigen Acten und Brieffschafften gleichfals zu übernehmen / welche dann nach und nach / so wie selbige empfangen / nach dem Südermalmischen Raht-Hause hieselbst gebracht werden / allwo ihnen / zu deren Verwahrung / ein gewisser Ort / nebst einer dabey gestellten Wache, angewiesen worden.

Inger-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 4. Octob. st. vet. Verwichenen Sonntag als den 2 hujus Nachmittages, ist hier auff der Neva gegen über dem Käyserl. Hofe eine Spatzier-Fahrt mit Jagten und Boyers gehalten worden. Im übrigen befinden sich Ihro Käyserl. Majestät sammt dero Käyserl. Hohe Familie GOtt Lob bey vollkommener Gesundheit, desgleichen gehet in diesem Reiche alles glücklich und wohl von statten.

POHLEN.

Warschau, vom 17 October. Man siehet allhie folgendes Königl. Diploma wegen des Hertzogthums Churland und Semigallien:

P. P.

Allen und Jeden, besonders aber denen so solches zu wissen gebühret, geben wir jetzo und auff künfftige Zeiten zu vernehmen, daß gleich wie Wir bishero durch die gantze Zeit das vornehmste und festeste Bestreben und Fundament Unserer Regierung, auch die Liebe und Propension derer vortreflichen Innsassen der Krone, und des Gros-Hertzogthums Litthauen geleget, und der einträchtigen Bewilligung derer Stände zufolge, die Ausbreitung der Gräntzen von der Republic durch Recuperirung der entrissenen Plätzen, und solche zu besorgen noch nicht unterlassen; Also gehen Wir jetzo allen Prätexten entgegen, woraus einiger Argwohn und Mißtrauen zwischen der Majestät und der Freyheit erwachsen könte, die Bündniß derer *Pactorum Conventorum*, mithin unsere vorige *Diplomata* reassumirende, und bey Königl. Parole angelobende, daß wir keinen gestatten werden, massen wir hiemit allen und jeden *Competitoribus* alle Hoffnung abschneiden, die auff die Könige von Pohlen und Stände der Krone und des Gros-Hertzogthums Litthauen heimfallende, und vermöge der *Subjections-Pacten ad Corpus Reipublicæ* von Alters her annectirte Provintz Churland, nach dem späten Hintritt sonder männlichen Erben des jetzigen Hertzogs Ferdinandi, als letzten Besitzers, zu entreissen. Die *Substitution* eines itzt zubelehnenden Printzen werden wir, weder vor uns ins besondere noch auch *Conjunctim* mit den Ständen der Republic bewilligen, oder demselben directe oder indirecte Beystand und Protection geben, sondern vielmehr den Sächsischen Grafen Moritz zur allergeschwinz

schwindesten Abreise aus Curhrland Ordres zuschicken, anbey versicherende, daß derselbe allda unter einigen Scheine, erhaltenen Prätext oder gesuchten Titul, weiter nicht aufhalten solle. Wir erklähren uns auch alle auspracticirte oder aus einer privat Kühnheit verbohtener massen, en Faveur dieses Grafen Moritz fabricirten Instrumenta von demselben abzunehmen, und selbige noch auf diesen Reichs-Tag als null und nichtig *vitiose*, und keinen Bestand habende, denen Ständen der Republic zu übergeben, mithin von denen Churländern die eintzige Authores, Frabricanten und Practicanten dieser Instrumenten in unserm Relation-Gerichten, zufolge denen emanirten Mandaten zu richten: welches mit unserer Hand unterschrieben, und mit dem Siegel der Kron und Gros-Hertzogthums Litthauen bekräfftigte Diploma wir dem Wohlgebohrnen Land-Bohten-Marschall zu übergeben, und selbiges nicht nur denen Reichs-Statuten zu inseriren, sondern auch denen Schloß-Gerichts-Matriculn einer jeden Woywodschafft einzuverleiben bewilligen. Gegeben zu Grodno im währendem Reichs-Tage den 11. Octobr. 1726.

AUGUSTUS Rex.

Warschau, vom 19. Octobr. Laut Nachrichten von Grodno, ist der Polockische Woywod sehr mißvergnügt, daß man demselben bey Austheilung der Vacantzien in keine Consideration gezogen. Der Türckische Gesandter war den 13ten zur Audientz gelanget, worin er seine Credentiales dem Könige übergeben, und die Auslieferung derer Tartarischen Flüchtlinge, so sich beym Cron-Lager auffhalten, eyfrigst poußiret, man hatte demselben die gewöhnlichen Ehren-Bezeugungen wiederfahren fahren lassen, und ihn beym Cron-Schatz-Meister magnifique tractiret.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 25. Octobr. Vor einigen Tagen ist der Obrist-Lieutenant Caila mit seiner unterhabenden Compagnie aus hiesiger Guarnison nach der Stadt Zeitz in die Quartiere marschiret. Allhier gehet die Rede daß Ihro Königliche Majestät in wenig Wochen aus Pohlen in dieser Residentz eintreffen würden. Weil gestern Ihro Durchlauchtigkeiten des Printzen Josephi zu Sachsen Geburths-Tag einge-

eingefallen, und Sie in das 6te Jahr Dero Alters getreten, so wurde selbiger von allerseits Durchl. jungen Herrschafften, bey Ablegung der Gratulations-Complimente en Galla celebriret. Aus Wermsdorff verlautet, daß bey dasigem Hofe nunmehro das jährliche gewöhnliche Huberti-Fest solenniſiret worden.

Hannover, vom 25. Octobr. Der Graff von Platen, welcher ein Hauß in der Stadt gehäuret, hat daſſelbe schon mit seinem Haußgesinde bezogen, um den Winter hier zu paßiren; und wird die Gräfin seine Gemahlin alda ihr Wochen-Bett halten. An Ebenmachung der Höhe zwischen dieser Stadt und Herrenhausen, wird mit so vielen Eyfer gearbeitet, daß man alda in kurtzem die Vertheilung der Distance von die Bäume vor die neue Allee, wird thun können. Man wird eine Caroſſe von der äuſſersten Pracht, vor dem König von Groß-Brittannien verfertigen, indem schon Ordres gegeben sind, daß dieſelbe vor dem inſtehenden Sommer fertig seyn muß, gegen welche Zeit Seine Groß-Brittanniſche Majestät in diesem Churfürstenthum erwartet werden.

Aus dem Holsteiniſchen, vom 31. Octobr. Zufolge Copenhagener Briefen vom 26. currentis continuirten die hohe Königliche Herrschafften bey allen vergnügten Wohlseyn, insonderheit waren Ihro Königl. Hoheit die Cron Printzeßin nebſt der jungen Printzeßin Louiſe Hoheit vollenkommen wohl auf. Ihro Königliche Majestät waren fast täglich auf eine kurtze Zeit in dasige Stadt und preßirten den Schloß-Bau sehr, wie dann nunmehro alles unter Dach war. Die Isländiſche Retour-Schiffe waren Gott lob! bis auf 5. alle mit einer solchen reichen Ladung, die man in einigen Jahren nicht gehabt hatte, wohl behalten retourniret, und war man einiger maſſen wegen gedachten 5. Stücke beſorget, doch hofte man

man aus Norwegen die gute Nachricht zu erhalten, daß sie dorten in einem Hafen eingelauffen. Zu Friedrichstadt in Hollstein hatte die Königliche verordnete Comißion einen Anfang genommen, dem Ausgange man begierig entgegen sahe, und so viel man wuste, wurde selbige von dar nach Tönningen gehen, woselbst ihre Inquisition von weit mehrerer Importance als in Friedrichsstadt seyn dörffte. Sonsten hatten Ihro Königliche Majestät den Herrn Cammer-Raht Barballe zugleich mit dem Herrn Cammer-Rath Bram zu Ders Justitz-Räthe allergnädigst ernennet.

FRANCKREICH.

Paris vom 25 October. Der Stanislaus kommt nebst seiner Gemahlin fast alle Tage Nachmittage vom Schloß Ravannes herunter reisen, und findet sich incognito zu Fantinebleau ein, daß sie unserm Könige und der Königin die Visite geben. Die Postilions, welche anitzo von dieser Stadt auf Lion reiten, sollen stets auf ihrem Hin- und Herwege von Post zu Post 7 bewaffnete Männer zu ihrer Escotirung und Gesellschafft bereit stehen. Der General Lieutenant, Graf von Grand Pre, starb am vergangenen Freytag auf seinem Land-Gut in Champagne. Die bey dem Observatorio engagirte Herren Professores haben am vergangnen Montage wegen des extraordinairen Phänomeni, welches hieselbst am 19 zu Abends von halb 8 biß halb 11 gesehē worden, dem Könige zu Fontainebleau Rapport gethan: Das gemeine Volck hat hievon so grossen Bruit gemacht, da es doch eine Sache, so sich von Natur begeben kan, auch öffters vorkommet. Uber Marseille haben wir hieselbst Zeitung aus Constantinopel, daß bis den 25 Augusti in dasiger Stadt über 90000 Menschen an der Pest gestorben wären, es beginne aber die Contagion daselbst, und zu Adrianopel, woselbst auch ein hauffen Volcks hingeraffet worden, abzunehmen. Der Sardinische Ambassadeur

hatte

hatte beym König private Audientz. Es ist nicht zu beschreiben, mit was für äussersten Fleisse unsere Ministres trachten den Turinischen Hof zu Ergreiffung des Interets unsers Souverains zu disponiren, dahingegen soll der Kayserl. Ambassadeur, Graf von Hariach, so am Turinischen Hofe ist, dem Vernehmen nach, auch an seinem Orte im geringsten nicht feyren, unsere Vorstellungen und Offerten zu contrecariren und zu vereiteln. Von Bajonna hat man, daß 2 vornehme Spanische Generals Personen nebst verschiedenen Ingenieurs aus Madrit zu Fontarabia erwartet würden, welche die gesamten Spanische Gräntz-Vestungen in Augenschein nehmen, und alles, was daran schadhafft, sollen präpariren lassen. Der Hertzog von Noailles und der Marschall von Berwick sind die beeden vornehmsten Competenten zu den Commando der Trouppen in Catalonien im künfftigen Frühling: der erstere wird von der Gräfin von Thoulouse in seinen Sollicitationen unterstützet.

ITALIEN.

Palermo, vom 21 Septemb. Hiesige Einwohner halten sich noch unter Zelten im Felde auff, und haben mehrentheils weder Leinen noch Kleider sich zu bedecken, geschweige denn Geld und Vermögen ihre ruinirte Häuser wieder auffzubauen: Richts destoweniger hat der Senat eine Ordonnantz, daß solches bey Straffe der Confiscirung unverzüglich geschehen solle, publiciren lassen, und von der Regierung ist eine Leyh-Banck errichtet, um auff guten Effecten gegen 5 pro Cent allen so nöthig haben zu leyhen.

Aus der Schweitz, vom 24 October. Verwichenen Sonnabend Abend hat man in diesem Landen um 10 Uhr in die Lufft ein helles Phaenomenon gesehen, welches zu Basel so hell gewesen, daß man Geld zehlen und erkennen können, und ist es so feürig und entsetzlich anzusehen gewesen, daß man vermeinet gehabt, es brenne an unterschiedlichen Orten, hat auch lange gedauret: Die Bauren im Ober-Elsas sind bald

da,

da, bald dorthin gelauffen, und haben gefragt, in welchem Dorff es brenne: Zu Genff, und bis 20 Meilen in der Runde, hat man solches auch wahrgenommen; Die Astrologi glauben unterdessen, daß es ein Nord-Licht gewesen.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 24. Octobr. Gestern, als am Gebuhrts-Tag des Königs von Portugal, war hier Galla am Hofe, und die Ertz-Hertzogin empfing deswegen die Complimenten: Des Nachmittages gab der Portugiesische Minister eine herrliche Mahlzeit an 25. Personen von Ansehen, wobey die frembden Ministers auch genöthiget waren. Der Herr de Vigne, Gouverneur von Dame, ist vorgestern mit tode abgegangen. Der Präsident und Cantzler von Braband, sind täglich mit dem Herrn Visconti, über Sachen von Angelegenheit, diese Lande betreffende, in Gespräch.

ENGELLAND.

Londen, vom 22 Octob. Man vernimmt, daß mit der heutigen Post viele wichtige Depeches an Seiner Majestät Envoye-Extraordinaire bey den Herrn General-Staaten, Herrn von Finch, nach dem Haag übersandt worden, deren Einhalt das Mitbringen des von dem Herrn Ambassadeur Stanhope aus Madrit allier angelangten Couriers betreffen solle. Wann dem Gerücht zu glauben, so dürffte in kürtzen noch eine Esquadre in denen Havens von Gros-Brittannien ausgerüstet werden, um die Flotte des Admiral Jennings, welche in der Mittelländischen See, gleich wie die unter dem Admiral Hoser, in West-Indien, überwintern soll, zu verstärcken. Es wollen einige particuliere Nachrichten aus Madrit, daß der Hertzog von Ripperda wol ehistens nicht nur seines Arrests entschlagen, sondern auch in denen Finantzien und ausländischen Affaires wiederum employret werden möchte, und würde er schon längst seine Freyheit wiederum gehabt haben, wenn er nur eine sichere Condition hätte eingehen wollen, worzu er sich doch bishero noch nicht resolviren können. Von Jamaica wird berichtet, daß das unvermuhtete Absterben des Hertzogen von Portland,

als dortig gewesenen Gouverneurs, dem Marquis de Quesne, Commendanten der Vestung Port-Royal auf selbiger Insul, sehr nachtheilig gewesen, indem derselbe, wegen Malversation und anderer Verbrechen, vor der Versammlung derer Stände von Jamaica angeklaget und schuldig befunden seyende, in Arrest gesetzet wäre, immittelst man von hieraus die Ordres erwartete, ihm seinen Proceß zu machen.

NOTIFICATION.

Obwohl der letzte gesetzte *terminus* zur *Appellation* in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey den 4ten *hujus experiret*: weil man aber in solche Zeit mit der Einschreibung nicht fertig werden können, einige auswärtige auch um eine *prolongation* angesuchet; So ist beliebet, denen, so in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, noch eine Zeit, von 4. Wochen, alß biß den 2ten *Decembr. pro ultimato* zu setzen doch solcher gestalt, daß sie zwar in solcher Zeit zur *Appellation* gegen Erlegung 2. Rthlr. *à.* Loß, gelassen werden sollen, ohngeachtet man ihnen, ihre gehabte *Nummern* nicht wieder geben möchte. Und da noch einige Losse zu vergeben sind, so wird solches hiedurch bekandt gemacht, daß wer in gesetzten 4. Wochen einige zu haben verlanget, solche gegen Erlegung 3. Rthlr. *à* Loß erhalten könne: Wie denn auch nach verflossenen 4 Wochen der unfehlbahre *Terminus* zur Ziehung bekandt gemachet werden soll.

Bey Georg Ludwig Fritschen, Buchhändlern in der Blut-Strasse allhier, ist nebst vielen andern neuen Büchern von der Leipziger-Messe zu haben: D. Paul Siefens Joseph von Arimathia, der Ehrbare, gute und fromme Rahts-Herr, das ist: Bericht und Nachricht wie dergleichen Person im Nieder-Obrigkeitlichen Stande sich billig verhält; nebst einem Anhange von teutschen Büchern, die in Rahts- und Stadt-Geschäfften dienlich. 8vo. Das Exempl. a 6. ßl.

Es wird hiemit *notificiret*, daß ein Vorraht von Kupfer, Meßing, Zinn, Leinen, Betten, Spiegel, Schepffen, Tischen, Stühlen, und ander Hauß-Geraht mehr in des *Secr. Niemannen* Hauß an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung solle ver*auctioniret*, und den 18 *Novembr.* Nachmittags ümb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0692
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 89.

Freytag, den 8. Novembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 23 Octobris.

Man höret täglich und stündlich von vielen See-Schaden/so der bisherige Sturm verursachet hat; weilen auch der Wind allezeit contraire gewesen / und sich nur erst kürtzlich nach dem Norden gewendet hat, so haben wir die/seith 4 Tage unter Weges gewesene Finnländische Post/ heute allererst erhalten / womit man vernommen: daß der Rußische Ambassadeur/ Fürst Dolhoruckv/ von Abo auffgebrochen sey / also daß man denselben nunmehro täglich hier vermuthet. Der Herr General Gouverneur über Finnland / Baron von Stackelberg ist einige Tage über unpäßlich gewesen, er gehet aber schon wieder aus/ und ist gestern in dem secreten Ausschuß auf dem Reichs Tage erschienen. Beyde Majestäten Maiestäten der König und die Königin / befinden sich bey erwünschten Wohlseyn/und halten sich dermahlen beständig in dero hiesigen Residence auf. Die Reichs-Tages Deputationes kommen alle morgen um 8/ und des Nachmittags um 2 Uhr zusammen / und damit ein jeder sich desto besser nach der Zeit und Stunde richten könne / so wird des Nachmittags um halb 3 Uhr das Glocken-Spiel auff der Teutsch-Kirche gerühret. Die Victualien sind hier/ der jetzigen grossen Anzahl von Menschen ohngeachtet / noch immer ziemlich aut kauff/ ausser daß der Roaken im Preiß zu steigen beginnet und für die Tonne Teutschen Roaken 3 Rthlr. gefordert wird. Die vom Bauren-Stande finden sich fleißig in dem Gräflich-Steenberaischen Hause / sowol Vor- als Nachmittags ein / ihre Sachen und Angelegenheiten zu überlegen.

Inger-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 15 Octobr. Es stürmet auf hiesigen Küsten starck, und fällt dabey viel Regen. Der Rest der Rußischen Flotte ist nunmehro auch zu Cronstadt angelanget, und die meisten Galeeren liegen in den hiesigen Haven. Die Admirals Kruys und Wilster werden stündlich von Reval allhie zurück erwartet, nachdem sie daselbst ein und andere See-Sachen reguliret haben. Es werden in dortigem Haven 6 Kriegs-Schiffe nebst 4 Fregatten und 30 a 40 Galeeren überwintern. Die Conferentzen werden hieselbst zwischen einigen ausländischen und den Rußischen Ministern eifrig fortgesetzet, ohne daß man das geringste von dem, was darin tractiret wird, in Erfahrung bringen kan. Man sagt, daß der Hofgesinen sey eine Reise nach Moscau mit Schlitten zu thun, weil die Postillons berichtet haben, daß bereits Schnee auf dem Gebürge gefallen sey.

POHLEN.

Grodno, vom 20 Octobr. Von hiesigem Reichs-Tage ist jetzo zu melden, daß nachdem am 15 dieses in der Landbohten-Stube die Materie wegen des Kron-Tribunals-Correctur tractiret worden, man den 16 damit fortgefahren, und nach einigen Oppositionen 12 Deputirte aus jeder Provintz zu erwählen beschlossen. Den 17ten hat der Marschall den Anfang mit Lesung der Conferentzien gemacht, und wurde zuerst die mit dem Päbstl. Nuntio vorgenommen, *ratione Patronatus Regii*, womit der gantze Vormittag zugebracht, auch darüber die Session solviret ward. Den 18. continuirte die Verlesung der Conferentzien und nahm man zwar zuerst die mit dem Kayserl. Hrn. Bothschaffter vor, welche gantz kurtz waren, hernach die mit dem Rußischen, wo allerhand Materien zusammen kamen, als nemlich: die Beschwerden des Rußischen und Dißidenten Kirchen in Litthauen, die Churländischen Affairen und andere mehr; es wurden die Briefe verlesen, warum die Czaarin ihre Gevollmächtigte nach Curland geschickt, nebst dem versicherte Sie die Republic aller Freundschafft, und daß Churland niemals von Pohlen solle entrissen werden, doch könte sie auch nicht gestatten, daß man eine andere Regierungs-Form daselbst einführen solte. In der Preußischen war nichts von grosser Wichtigkeit, als die *rationes homagii eventualis*, da nemlich

lich der König in Preussen Meldung thut, daß sie in Königsberg auff die Deputirten der Republic gewartet haben, damit sie das *humagium eventuale* von seinen Unterthanen abgenommen hätten. Dabey war dieses remarquabel, daß man ihn nicht wolte verlesen hören *Regem Prussiæ*, sondern *Electorem Brandenburgicum*; auch wurden in der Thornischen Angelegenheit die Instantz-Schreiben des Königs in Schweden an den Kayser und den König von Pohlen, verlesen, auch andere mehr. Allein man nahm dieses als eine schon ausgemachte Sache an, die nicht weiter einiger Deliberation als in soweit erforderten, damit die Thorner aufs neue durch eine Constitution angehalten werden, dem Decret ein völliges Gnügen zu thun, welches zu seiner Zeit soll gedacht werden. Die Briefe des Königs von Engelland, weil sie schon zuvor wusten, daß sie in etwas harten Terminis geschrieben seyn, wolten sie nicht verlesen lassen, doch um mehrere Information liessen sie es geschehen, sie waren aber über ein- und andere Expreßiones sehr unwillig. Hierauff wurde die Seßion solviret. Den 19ten wurden zuerst die Credential-Schreiben des Kayserlichen Gros-Bothschaffters Grafen von Wratislau, des Frantzösis. Ambassadeurs Abten von Livry, und eine Supplique von der Stadt Elbing verlesen, hernach bath der Landbothen-Marschall, damit man sein Bedencken, was einer oder der andere in dieser Conferentz bemercket, oder darwider einzuwenden habe, anführen wolle, worauff unterschiedene Herren Landbohten, insonderheit der Hr Czaki, Stolnic Wolynski und der Hr. Karkowski Landbohte Podlawski und andere mehr geantwortet, und sich zuerst über den Päbstlichen Nuntium beschwehret, dabey gebehten, daß man Ihro Königl. Majest ersuchen wolle, damit Sie sich nicht inskünfftige zu den Pohlnischen Angelegenheiten Sächsis. Ministri, wie itzo, da sie durch den Grafen Lagnasco alles in Rom tractiren lassen, gebrauchen, sondern inskünfftige einen National-Polen, und zwar baten sie absonderlich um den Herrn Kron-Hoff-Schatzmeister Grafen Ossolinski dahin zu schicken. Einige meinten man solle dem Könige in Preussen den Titul acordiren, mit dem Bedinge: daß Er sich nicht *Rex Prussiæ*, sondern *Rex in Prussia* nennen, und davor das Elbingische Territorium evacuiren, und das Geschmeide, so er von der Republ. bey sich hat, ohne Entgeld ausgeben

geben möge. Wegen der andern Conferentzien hielten sie ihr Bedencken sich auf eine andere Zeit vor. Den 20ten haben Ihro Königl. Majest. den Abgesandten der Armee *in plenis ordinibus* Audientz gegeben. Heute haben sich auch die Provincial-Seßiones angefangen; denen von Gros-Polen präsidiret der Primas Regni, denen von Klein-Polen der Bischoff von Krakau, denen Litthauern die Litthauischen Cantzlers.

Warschau, vom 24 October. Den 19ten dieses um 7 Uhr Abends ist allhier in der Lufft ein Zeichen gesehen worden, in Gestalt wie 4 feurige Säulen mit steetem Blitzen, und währete etliche Stunden lang.

DEUTSCHLAND.

Regenspurg vom 20. October. Von Friedberg hat man, daß, nachdeme die Schu-Knecht daselbst sich gleichfalls aufrührisch gegen ihre Meister gezeiget, Ihro Churfürstl. Durchlauchtigkeit von Bayern 200. Mann dahin geschicket und 8. derer vornehmsten Rädelsführer gefangen nehmen lassen, und daß die übrigen daselbst sehr genau beobachtet würden, auch nicht ehender loß gelassen werden solten, biß sie vorhero ihre Schulden bezahlet haben; wie dann nachgehends auch die Nachricht ein gelauffen: daß sie bereits ihre Freyheit erhalten, nachdem wegen mehr als 4000. fl. Zehrungs-Kosten von den Alt-Gesellen der Zahlung halber, denen Wirthen Termine jährlich 1000. fl. zu zahlen gesetzet, solche auch unter eidlicher Versicherung angenommen worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 4. Novembris.

Von Coyenhagen wird, unterm 29sten zurück gelegten Octobris gemeldet: daß der dortige Frantzösische Plenipotentiaire Comte de Chamilly, ohngeachtet weder dessen mit einer Fregatte gerade aus Franckreich erwartende völlige Equipage, noch der von Paris würcklich unter Weges sich befindende Courier, mit seinem Creditiv allda angekommen wäre; dennoch die vorige Woche bey Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck ꝛc. Privat Audience gehabt

gehabt hätte, um sich seithero bey Hofe öffters sehen liesse. Die Englische Esquadre unter dem Admiral Wager, läge annoch auf dortiger Rhede, um ihre noch manquirende 2. Kriegs Schiffe von Linie und 1. Fregatte einzuwarten, nach deren Ankunfft sie mit dem ersten favorablen Winde nach Engelland retourniren würden. Sonsten war am Sonnabend, den 26sten passato, Ihro Königliche Hoheit des Printzen Carls hoher Gebuhrts Tag auf Jägerspreiß celebriret, worzu dieselbe von beyden Königlichen Majestäten Majestäten durch abgesandte Cammer-Junckers gratuliret worden, und hoffte man diese hohe Herrschafften in kurtzen zu Copenhagen zu sehen, allwo übrigens, der Lieutenant Fleckenberg, welcher einen andern Lieutenant neulicher Zeit erstochen, und vorgegeben hätte, eine Nohtwehr gethan zu haben, nachdem er einen salvum conductum erhalten, dieser Tagen wieder angekommen war, um seine Sache auszuführen. Wie von Wien verlautet, so wäre in der Ost-Frießländischen Land-Ständen Sache, nach geänderten Relationen, ein Votum an Ihro Kayserliche Maj. erkannt worden, und es wolten viele / daß diese Sache, nach denen geänderten Umständen / wohl zu einem gütlichen Vergleich kommen möchte.

FRANCKREICH.

Paris vom 28. October. Vorigen Mittwochen nahmen König Stanislaus und seine Gemahlin von dem Hofe zu Fontainebleau Abschied, und kehreten folgenden Tag von Ravannes nach Chambor zurück. Die prächtige Hofhaltung unserer Königin soll erst um künfftige Oster-Zeit formiret werden, und hat der König eine Summe von 120000. Pistolen hierzu bestimmet. Die Frau des Italiänischen Arlequins Timaßin, deren Tochter der König und die Königin neulich in ihren Nahmen zur Tauffe halten zu lassen beliebet

belieben gehabt, hat vom Hofe 8000. Livres als ein Pathen-Geschenck empfangen, auch soll das Kind so lange es lebet jährlich 300. Livers Pension zu geniessen haben. Der Hof hat vor einigen Tagen mit einem Expressen aus Bretagne Zeitung erhalten, daß dasige zu St Brieux versammlete Land-Stände das durch den Marschall d' Estres im Nahmen des Königs von ihnen verlangte Don gratuit den 16. dieses Sr. Majestät zugestanden. Man erwartet hier ehester Tages von Rom die Bulle des Jubilei vom Heil. Jahr. Der Hr. du Gnay-Tronin, Chef de Escadre', ist auf Königlichen Befehl schleunig von hier nach Fontainebleau gereiset, allwo über einige durch einen Expressen von unserm Envoye am Königl. Preußischen Hofe, dem Grafen von Rothes, überbrachte Depeches von allen Printzen des Geblüts und vornehmsten Ministern Raht gehalten, auch darauf in aller Eile ein und andere Courir an unsere Ambassadeurs in Engel- und Holland abgefertiget worden. In einer Herberge zu Ponthiery bey Fontainebleau sind vor wenigen Tagen 7. Personen, worunter der Wirth und seine Frau, wie auch die Hauß-Magd, durch Landstreicher, so vermuthlich daselbst getruncken vergeben.

SPANIEN.

Madrit, vom 15. October. Von St. Ildefonse hat man, daß der Hof heute oder morgen von dannen auffbrechen, und nach dem Escurial gehen werde, um sich auch daselbst etwas aufzuhalten; Ob aber selbiger Ihro Majest. der Königin Gebuhrts-Tag den 25 dieses alvort, oder vielmehr in dem Königl. Schloß allhier begehen werde, muß die Zeit lehren. Unsere Ministers halten unterdessen mit den Käyserlichen und Rußischen Ambassadeurs öffters Conferentzien, und haben letztere kürtzlich wiederum Expressen an ihre Höfe nach Wien und Petersburg abgefertiget. Die Ambassadeurs von Engeland und Holland conferiren noch dann und wann mit unserm Premier-Minstre dem Marquis de la Paz. Der Herzog

tzog von Ripperda befindet sich im Castel von Segovia etwas unpäßlich. Die Ladung der den 9. Julii unter Commando des Admirals Don Antonio Serano in der Havana arrivireten Flotte von 12 Schiffen bestehet in 12. Millionen 687 tausend 883. Stück von achten an Gold und Silber, wie auch 2743 Cervenen Conchenille und 1500 Cervenen Indigo, ausser einer grossen Quantität von Vanilles, Jalap, Contrejerba, Chocat, Cacao, Zucker, Häuten, Balsem, Parfum, Porcelain, Brasilien-Holtz ꝛc. imgleichen einer Kasse mit Edelgesteinen, und 508 Kassen mit Präsenten, so daß die gantze Ladung auff ohngefehr 16 Millionen Pattacons geschätzet wird.

NIEDERLAND.

Brüssel vom 31. Octob. Der Hr. Paltyn, Rahts-Herr im Grossen Rath zu Mecheln, hat zum Vortheil der Ostendis. Compagnie eine Lateinische Schrifft, eben wie der berühmte Hugo Grotius vor hundert Jahren zum Vortheil der Holländis. freyen Fahrt, unter selbigem Titul: Mare librum, aufgestellet, und dem Printzen von Rupembre dediciret, welche am Käyserlichen Hofe sehr wohl auffgenommen worden, und glaubet man, daß der Author wegen seines Eifers für das gemeine Beste dieser Lande mit einem grössern und ansehnlichern Amte begabet werden dürffte.

ENGELLAND.

Londen, vom 29 Octobr. Gestern erhielte man Nachricht, daß das Königl. Kriegs-Schiff Essex, commandiret von Capt. Hinrich Gearing, von Jamaica kommend, vorigen Tags in Douvres angelanget wäre. Dieses Schiff, auf welchem sich die verwittibte Hertzogin von Portland mit einem Theil ihrer Familie, imgleichen die Leiche ihres verstorbenen Gemahls, so Gouverneur von der Insul Jamaica war, befunden, ist den 2. Augusti von dannen abgesegelt, und hat auf der Reise von Sturm-Winden viel gelitten, auch den grossen und Besaans-Mast verlohren. Als die Hertzogin zu Douvres ans Land stieg, wurde sie mit Canon-Schüssen von dem Castell salutiret. Gestern sind die mehrgemeldte 3 Kriegs-Schiffe, nemlich die Perle von 40 Stücken, Romney von 50 und Cornwall von 80 Stücken zu Deptford ins Was-

ser gelassen worden, wobey sich eine grosse Menge Zuschauer befunden, und ist alles ohne Schaden abgangen. Das Kriegs-Schiff die Sponce-Snow ist den 23 von Spithead nach America zu Seegel gangen, um dem mit seiner Esquadre vor Porto Bello liegenden Admiral Hosier neue Instructiones zu überbringen. Der Bediente des Obristen Stanhope, unsers Ambassadeurs am Spanischen Hofe, ist erst am Sonnabend Morgen mit Depechen vor Se. Excell. wieder nach Madrit abgefertiget worden. Er hat einen Staats-Bohten bey sich, um die Briefe vorgedachten Ambassadeurs anhero zu bringen. Es will verlauten, daß die sowohl im Mittelländis. Meer befindliche, als die aus der Ost-See bereits zu Copenhagen angelangte Esquadre gegen Ende dieses Monahts wieder in unsern Havens zurück kommen werden. Künfftigen Donnerstag soll die wieder neugebauete Kirche zu St. Martin in den Feldern eingewenhet werden, welche Ceremonie der Bischoff von London verrichten wird.

NOTIFICATION.

Obwohl der letzte gesetzte *terminus* zur *Appellation* in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey den 4ten *hujus experiret*: weil man aber in solche Zeit mit der Einschreibung nicht fertig werden können, einige auswärtige auch um eine *prolongation* angesuchet; So ist beliebet, denen, so in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, noch eine Zeit, von 4. Wochen, alß biß den 2ten *Decembr. pro ultimato* zu setzen doch solcher gestalt, daß sie zwar in solcher Zeit zur *Appellation* gegen Erlegung 2. Rthlr. *à.* Loß, gelassen werden sollen, ohngeachtet man ihnen, ihre gehabte *Nummern* nicht wieder geben möchte. Und da noch einige Losse zu vergeben sind, so wird solches hiedurch bekandt gemacht, daß wer in gesetzten 4. Wochen einige zu haben verlanget, solche gegen Erlegung 3. Rthlr. *à.* Loß erhalten könne: Wie denn auch nach verflossenen 4 Wochen der unfehlbahre *Terminus* zur Ziehung bekandt gemachet werden soll.

Es wird hiemit *notificiret*, daß ein Vorraht von Kupffer, Meßing, Zinn, Leinen, Betten, Spiegel, Schepffen, Tischen, Stühlen, und ander Hauß-Geraht mehr in des *Secr. Niemannen* Hauß an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung solle ver*auctioniret*, und den 18 *Novembr.* Nachmittags ümb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 90.

Montag, den 11. Novembr.

SCHWEDEN.
Stockholm / vom 30 Octobris.

Von dem / was bisdero auf dem hiesigen Reichs-Tage / absonderlich in der Allianz Affaire und andern wichtigen Puncten / tractiret worden / ist um so weniger etwas zu erfahren / als die Herren vom geheimten Ausschuß sämtlich einen schweren Eyd gethan haben / von denen vorkommenden Sachen / und darauff genommenen Resolution / nicht das allergeringste vor der Zeit bekandt zu machen. Inzwischen finden Seine Königl. Majestät sich täglich in dem grossen Senat ein / allwo sie denen Reichs-Ständen / in hoher Person / was zur Wohlfahrt und Auffnehmen dieses Königreichs gereichen kan / zu erkennen geben / worüber sodann die Reichs-Stände / nach desfalls gepflogenen Deliberationen / ihr Bedencken wiederum an Seine Majestät einsenden. Dieser Tagen ist der Rußische Legations-Secretaire / Herr Brever / von Petersburg alhier angelanget / von wannen auch ein grosses Schiff mit vieler Provision und allerhand andern Sachen / so theils dem Rußischen Ambassadeur / Fürsten Dolhorucky / theils aber dem Grafen von Gyllowin zugehören / eingelauffen. Der Rußische Hoff-Gerichts Secretaire / Herr von Schultz / ist anitzo beschäfftiget die empfangene Acten und Archiven derer Provintzien Lief- und Ehstland / nach Reval transportiren zu lassen; Der Rahts-Herr und Ober-Land-Voigt von Riga / Herr Wrangel / urgiret nun seine abhabende Commissiones bey dem Königlichen Cammer-Collegio gleichfals / und suchet solche allda zum Schluß zu befördern. Hier ist die Werbung publiciret worden / jedoch solchergestalt / daß keine andere / als lauter National-Leute angenommen / auch niemand mit Gewalt zu Kriegs-Diensten gezwun-

zwungen werden solle. Seith dem Absterben des Reichs-Rahts, Herren Grafen von Creutz, als gewesenen Präsidenten des Königlichen Hof-Gerichts zu Abo in Finnland, spricht man, daß diese Charge künfftighin an keine Reichs-Räthe mehr conferiret werden solle. Es ist auffs neue Befehl ergangen, so viel Victualien als möglich, vom Lande herein zu bringen, damit bey dieser Zeit, da eine grosse Menge Volcks allhier befindlich, kein Mangel daran seyn möge.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 18. Octobr. Unsere Krieges-Schiffe und Galeeren sind nun von Reval in den Haven vor Cronschlot zurück gekommen, allwo sie sollen entwaffnet werden und überwintern. Alle Matrosen müssen bey der Hand bleiben, um in dem instehenden Früjahr zeitig employret werden zu können, gegen welcher Zeit alle Krieges-Schiffe, Fregatten und Galleren, welche überall auff dem Stapel sind, auch fertig seyn müssen, um unsere Flotte damit verstärcken zu können Vor einigen Tagen gab die Rußische Kayserin wiederum eine lange privat Audientze an den Römischen Kayserl. Graf von Rabutin, und man versichert daß an unserm Hof eine Sache von grosser Angelegenheit beschlossen ist, wovon bald ein mehrers zu melden seyn möchte. Folgends den Rapport der Postillions, welche hier von Moscau und Novogrod kommen, war im Anfang verwichener Woche viel Schnee auf und zwischem dem Gebirge gefallen. Die Reise der Kayserin nach Moscau, sagt man, daß selbige nicht eher als medio künfftigen Monats vor sich gehen werde, ohngeachtet die Schlitten, welche man dazu gebrauchen wird, schon präpariret werden.

POHLEN.

Warschau, vom 25 October. Wie man aus Grodno vernimt, so sollen die Landbohten auf dasigen Reichs-Tage noch nicht aufzuhören harte Vota widee den Litthauischen Groß-Feld-Herrn, sowol wegen der jetzigen Cuhrländischen als anderer vorigen Sachen zu führen, welches dann die Ursache ist, daß man so lange als dieses nicht aufhörte an dem guten Aus-

gang e

gange des Reichs-Tages zweifeln muß, weil die Litthauer diesen ihren Capitain äusserst defendiren, und ihm keinen Tort thun, noch wider denselben Gerichtlich verfahren lassen wollen.

Projectirte Constitution wegen des Hertzogthums Cuhrland und Semigallien.

Demnach zufolge der allgemeinen Experientz alle zusammen gebrachte, und unter einerley Ordnung und Regiment vereinbahrte Herrschafften und Rationen ein weit stärckeres, glückseligers und zur allgemeinen Beschütz- und Erhaltung geschickteres Corpus als die auseinander getheilete, zu seyn pflegen; Als *incorporiren* wir das schon längst *incorporirte*, und *ad Corpus Reipublicæ* angefügte Hertzogthum Cuhrland und Semigallien nebst dem Piltenischen District, und allen, was dazu von Altersher an- und zugehöret, mit der Kron Pohlen und dem Groß-Hertzogthum Litthauen, zufolge der *Constitution* von Anno 1589, im Fall der männliche Stamm des jetzigen von der Kettlerischen Linie abstammenden Hertzogs Ferdinandi *expiriren* solte, jedoch daß dieses Hertzogs Gerechtsame, Possessiones und Prärogativen Zeit seines Lebens in Salvo bleiben sollen, als welchen wir mittelst der *Constitution* von Anno 1685. *dispensiren* und denselben in Ansehung seines hohen Alters, und seinern besondern Meriten gegen die Republic die Huldigung auch durch seinen Gesandten zu prästiren gestatten. Wir nehmen dasige Einsassen wie sie bereits anfänglich angenommen worden, auch jetzo vor gemeine und ungetheilte Einwohner der Kron und des Gros-Hertzogthums Litthauen an, und admittiren dieselben ebenfals mit denen vorhero ihnen ertheilten Privilegien und Freyheiten der Krone, und des Gros-Hertzogthums Litthauen. Wir versprechen dieselben mit vereinbahrten Kräfften wider alle feindliche *Insulten* zu schützen. Wir versichern hiebey nach Anregung derer *Pactorum* das freye Exercitium der Augspurgischen Confession, mit welcher dieselben zur Republic getreten seyn, samt dem ruhigen Gebrauch und Erhaltung derselben Religion und ihren andern Gebräuchen, doch daß auch der Gebrauch und das Recht der Römisch-Catholischen Religion in Salvo bleibe, wie solche in der Regierungs-Formul vorgeschrieben, und durch die *Constitution* Anno 1678. approbiret worden ist. Damit auch die *Desideria* und *Repræsentationes* derer gesamten Stände der Provintz Cuhrland in Ansehung der Einheimis.

Einrich-

Einrichtung und anderer zur guten Ordnung und innerlichen Regiment nöhtigen Satzungen jedermänniglich zur Gerechtigkeit und Nutzen um desto leichter und vollkommener mögen können accommodiret werden, so ordiniren wir dahin auf Einwilligung der gesamten Stände die Großmögende und Wohlgebohrne unsere Commissarien aus dem Senat die N. N. N. und von der Ritterschafft die N. N. N. um nicht nur gedachte Desideria anzuhören, sondern auch zu bemitteln, doch mit dem Vorbehalt, daß diejenigen, so sich rebellisch dagegen bezeigen möchten, künfftig zu richten und zu straffen, wie wir denn auch nach Erforderung der Noht unsern Feld-Herrn beyderseits Nationen befehlen, obgedachten Wohlgebohrnen Herrn Commissarien mit militärischer Aßistence an die Hand zu gehen. Sonsten soll auch alle Correspondentz mit auswärtigen Puissances bey Straffe der beleidigten Majest. und des Hochverrahts, und sonsten noch alle Neuerungen und Intriquen hinterblieben, die aber dagegen handeln werden, gedachter Straffe unterwürffig seyn.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 30 Octobr. Es wollen einige die Nachricht haben, daß zwischen Moscau und Engelland ein würcklicher Anfang zur Negotiation eines gütlichen Vergleichs gemachet, nicht weniger auch die Alliantze zwischen Moscau und einer andern Puissance, in ihrer Maasse, ebenfals richtig seyn solle; wobey einige Statisten der Meynung sind, daß, in dem Haupt-Werck, und was die Hannöverische Allianee betrifft, keine Veränderung zu hoffen sey, angesehen die vielerley und so differente Materien, nicht wohl zu vereinigen wären. Indessen machet es hier und dar eine grosse Impreßion, daß Engelland, als ein einziger Theil von dem Hannöverischen Tractat 1) die Rußischen Desseins, mittelst Absendung seiner Flotte, in diesem Jahr zernichtet, und hiedurch die sonstige Krieges-Flamme im Norden, also auch zum Theil im Römischen Reich, verhindert habe; Zudem 2) von denen beyden Englischen Flotten in America und der Mittelländischen See, die Crone Spanien von ihren Desseins abgehalten, und so gar *Nervus rerum gerendarum* gesperret sey; Auch 3) die übrige Alliirte des besagten Hannöverischen Tractats, nach erfolgtem Beytritt der Republique Holland, zu Lande in einem solchen Stande sich befinden, daß sie hieselbst sowol, als zur See das Ubergewicht hätten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0704
DFG

Wien, vom 23. Octobr. Allhier siehet man folgendes Kayserliches Patent, die ausgetretenen Schuhknechte zu Augspurg betreffend im Druck: Wir Carl der VI. von GOttes Gnaden, erwählter Römis. Kayser, &c. &c. Fügen denen widerspenstigen Schuhknechten in Unser und des Heil. Reichs-Stadt Augspurg, hiermit zu wissen, welcher gestalt Uns höchstmißfällig zu vernehmen gewesen, wie daß ihr in einer starcken Anzahl einen weit-aussehenden sehr gefährlichen Aufstand allda erreget, und eine auf eine fast gewaltthätige Art und Weise euch von dar weg, und in die Chur-Bayrische Stadt Friedberg begeben, daselbst mit denen andern zusammen rottiret, auch aller von dem Magistrat zu Augspurg beschehener Ermanungen ohnerachtet, in solchen eurem aufrührischen Muhtwillen verstockter Weise schon über 3. Monaht lang beharret, ja so gar durch eure so genannten Lauf-Briefe bey allen Schuhmacher-Handwerckern im Reich eine gleichmäßige Unruhe zu stifften euch recht vermessentlich unterstanden hättet; gleich wie Wir aber solchen euren höchst straffbahren, und wegen der Folge sehr gefährlichen, auch allen Reichs-Satz- und Ordnung zuwieder lauffenden Aufstand mit nachdrücklichem Ernst gesteuret wissen wollen: Also befehlen Wir euch Eingangs erwehnten widerspenstigen von Augspurg ausgetretenen Schuhknechten hiemit alles Ernsts, daß ihr bey unvermeidentlicher hoher Straffe allen weitern Aufstandes und öffentlicher Unruhe euch alsobald gäntzlich enthaltet, mithin nach der Stadt Augspurg, allwo ihr solchen Aufruhr angefangen, unverzüglich begebet, und der Sachen Außgang in Ruhe so gewiß abwartet, als widrigen Falls ihr alle ins gesammt, und ein jeder besonders, wegen solcher unverantwortlicher Übertretung, denen fundbahren Reichs-Satzungen gemäß, an keinem Orth im Heiligen Römischen Reich auf eurem Schuhmacher-

cher-Handwerck mehr paßiret, sondern auf den, jedoch unverhoffenden Fall ferners bezeigenden Ungehorsams, wie hiemit eventualiter beschiehet, allenthalben vor Handwercks unfähig, untüchtig und unehrlich erkläret, eure Nahmen aller Orten öffentlich angeschlagen, und so lange bis ihr mit dem Magistrat der Stadt Augspurg wieder ausgesöhnet, überall im Röm. Reich aufgetrieben, ja allenfalls nach Gestalt der Sachen, als offenbahr wiederspenstige und vermessene Stöhrer der allgemeinen Ruhe mit Leib- und Lebens Straffe beleget werden sollet, wornach ihr euch zurichten, und für obige Straffe zu hüten wissen werdet. Geben in Unserer Stadt Wien den 13ten September Anno 1726. Unserer Reiche des Römischē im 15. des Hispanischen im 23. des Hungarischen und Böhmischen aber im 16. Jahr.

C A R L.

Vt. Carl. Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Frantz von Heffener.

FRANCKREICH.

Paris, vom 1. Novembris. Vorigen Sonnabend ward das generale Jubileum zu Fontainebleau mit einer solennen Procession, deren der König beygewohnet hat, eröffnet. Unsere Königin ist, seith den 15ten October, ohngeachtet sie sich wohl befindet, nicht aus ihrem Zimmer gegangen, welches die Gedancken zu ihrer Schwangerschafft vermehret. Den 29sten passato arrivirete hier von Rom der Abt Gualtieri, mit dem Cardinals-Huth für den Cardinal von Fleury, und reisete vorgestern nach Fontainebleau Seiner Eminence solchen zu übereichen. Von Pohlen hat man Nachricht, daß unser Ambassadeur, der Abt von Livry, auf dem Reichs-Tage zu Grodno, bisher noch nicht das allergeringste zur Avantage des Stanislai hätte ausrichten können.

Ita-

ITALIEN.

Rom, vom 19 Octobr. Was vor der Abreise des Prätendenten von hier nach Bologna und kurtz vorher mit seiner Gemahlin vorgegangen, ist folgendes: Den 2 Octobr. Abends gegen 5 Uhr begab er sich in Begleitung einer eintzigen Kutsche nach dem Kloster St. Ciciliä; woselbst die Aebtißin ihn an dem Thor empfing, und in das Zimmer seiner Gemahlin führete, welche mit weinenden Augen mit ihren beeden Söhnen redete, die zu ihr geschickt worden, um Abschied zu nehmen. So bald sie ihren Gemahl sahe, entfärbte sie sich, in dem sie von dessen Ankunfft nichts wüste, als sie sich aber wieder erholet, warff sie sich zu seinen Füssen; der Prätendent aber hub sie alsobald auff, und umarmete sie; nachgehends blieben beede allein in der Kammer, und redeten über 4 Stunden mit einander: Worauf der Prätendent wieder wegging, und der von Aebtißin mit den Geistlichen Schwestern begleitet wurde. Wie er von denenselben Abschied nahm, befahl er ihnen die Printzeßin seine Gemahlin, worauff die Nonnen alle zusammen ausrieffen: Die ist eine Heilige, und wir wollen unser Leben tausendmahl zu ihren Dienst aufopfern. Dieses presste dem Prätendenten die Thränen aus den Augen, und nach einem tieff geholten Seufftzer ließ er sich diese Worte entfallen: Warum ist die Printzeßin in ein Kloster gesandt worden? Man hat versichern wollen, daß er in der mit seiner Gemahlin gehabten Unterredung dieselbe zu überreden getrachtet, daß sie ihm folgen möchte; welches sie aber standhafftig gewegert, mit der Anzeige, daß so lange die Lady Eß und der Herr Murey in seinem Dienste stünde, nichts daraus werden würde: Ja ob er gleich am 4ten darauff einen sehr beweglichen Brieff an sie geschrieben, sie zu vermahnen, daß sie ihren Sinn ändern möchte, mit dem Versprechen daß sobald seine Particulier-Sachen es

nur

nur zuliessen, er die der Printzeßin verhassete Personen ordentlich abdancken würde, so ist doch solches auch vergebens gewesen.

AMERICA.

Aus Garottes bey Porto-Bello in West-Indien, vom 20. Julii.

Der Englische Admiral Hoster, welcher mit seiner Esquadre annoch in der Bay St. Maria lieget, läst stetig 3 von seinen Kriegs-Schiffen vor Porto Bello kreutzen, und durch dieselbe alle ein- und ausgehende Fahrzeuge visitiren. Man hat an jetztbemeldtem Ort aus Furcht vor der Englischen Flotte 2 Schantzen auffgeworffen, woran unermüdet gearbeitet wird. Die Gallionen liegen daselbst noch abgetackelt.

NOTIFICATION.

Obwohl der letzte gesetzte *terminus* zur *Appellation* in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey den 4ten *hujus experiret*: weil man aber in solche Zeit mit der Einschreibung nicht fertig werden können, einige auswärtige auch um eine *prolongation* angesuchet; So ist beliebet, denen, so in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, noch eine Zeit, von 4. Wochen, alß biß den 2ten *Decembr. pro ultimato* zu setzen doch solcher gestalt, daß sie zwar in solcher Zeit zur *Appellation* gegen Erlegung 2. Rthlr. *à.* Loß, gelassen werden sollen, ohngeachtet man ihnen, ihre gehabte *Nummern* nicht wieder geben möchte. Und da noch einige Losse zu vergeben sind, so wird solches hiedurch bekandt gemacht, daß wer in gesetzten 4. Wochen einige zu haben verlanget, solche gegen Erlegung 3. Rthlr. *à.* Loß erhalten könne: Wie denn auch nach verflossenen 4 Wochen der unfehlbahre *Terminus* zur Ziehung bekandt gemachet werden soll.

Es wird hiemit *notificiret*, daß ein Vorraht von Kupfer, Meßing, Zinn, Leinen, Betten, Spiegel, Schepffen, Tischen, Stühlen, und ander Hauß-Geraht mehr in des *Secr. Niemannen* Hauß an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung solle verauctioniret, und den 18 *Novembr.* Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0708
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 91.

Freytag, den 15. Novembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 30. Octobris.

Der Reichs-Tag gehet noch immer wohl von statten / und ist man durchgehends sehr vergnügt / daß alle einkommende Suppliquen / sie mögen betreffen was sie wollen / ohngeachtet deren eine grosse Menge angenommen / vorgelesen und ordentlich numeriret werden / damit ein jeder hiernechst / nach solcher Nummer / die Resolution auff sein Ansuchen oder Vorbringen / erlangen könne. Der Czaarische extraordinaire Ambassadeur / Fürst Dolhorucky / ist noch nicht angelanget / und wird vermuhtlich durch contraires Wind / an dem Alands-Haff aufgehalten; Indessen vernimmt man von Abo / daß derselbe viele Cavalliers und andere junge Herren von vornehmen Häusern aus Rußland / in seiner Suite hätte / und zu seiner Ankunfft zu gedachtem Abo, auffs Beste empfangen wäre / da dann unter andern des Herrn Assessor de Vati / ihn mit einer vortreflichen Frantzösischen Oration bewillkommet / welche von dem Herrn Ambassadeur / in eben derselben Sprache / beantwortet worden; Von seinen Bedienten befinden sich bereits viele in dieser Stadt. Von dem ohnlängst von Reval anhero gesegelten / bey Sandham / oder gestrandeten Schiffe / sind die Menschen bis auff einen / von der Ladung hingegen nichts / geborgen. Der continuirliche Westen Wind verhindert / daß die Fahrzeuge auff Finnland / deren eine grosse Anzahl bey Aland-Hoff liegen sollen / nicht bisher kommen können / absonderlich werden von Nystadt einige Schiffe mit Victualien und höltzern Geschirr / bey annoch währenden Michaeli Jahr-Marckt / hieselbst erwartet; Im Gegentheil sollen morgen unterschiedliche Schiffe von hier nach Spanien absegeln.

Inge-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 22. Octobr. Der Hof ist gesonnen, die Anzahl derer Matrosen mit 12000 Mann zu vermehren, und an denen 30 auf dem Stapel stehenden Galleen, wird unaufhörlich gearbeitet, damit dieselbe in dem nächstkommenden Monath fertig seyn mögen. Die von dem Herrn Romanzoff, eingelauffene Briefe, können das Elend zu Constantinopel, wegen der allda wütenden Pest, nicht gnug beschreiben, indem nicht allein das Serrail, sondern auch alle Mosqveen und die meisten Häuser in selbiger Stadt geschlossen wären.

POHLEN.

Grodno, vom 28. Octobr. Den 21. dieses wurden die Instantz-Schreiben des Königes in Dännemarck und der Holländer, die in der Thornischen Angelegenheit geschrieben waren, verlesen. Hierauf kamen sie auf die Materiam vom Jure Patronatus, und daß deswegen eine Gesandtschafft nach Rom expediret werden möge, wozu sie den Cron-Hof-Schatzmeister nominiret. Darauf drungen einige, daß neue Regimenter aufgerichtet werden möchten, zumalen weil der Türck und andere Potentien sich armiren, worauf denn die Vota nacheinander von der Gleichheit in den Woywodschafften und Districten zur Contribution wegen Auction der Cron-Trouppen herum gegangen, mit diesen und dergleichen andern Materien ist vom 22ten biß zum 25ten in den Sessionen die Zeit zugebracht. Zuletzt ward des Türckischen Käysers Brieff an unserm König wegen Auslieferung der Tartarischen Fürsten geschrieben, verlesen. Den 26. hat der Marschall des Königes Declaration wegen des Grafen Moritz verlesen, daß er ernstliche Ordre an denselben abgehen lassen, damit er die Diplomata der Wahl extradire, solte er aber hierin ungehorsam seyn, so versichert der König sothane Mittel vor die Hand zu nehmen, wie es die Republic werde haben wollen. Hernach giengen die Vota wegen des Cron-Tribunals-Correctur, wegen Gleichheit des Contri-

buirens,

buirens, und endlich wegen Verlängerung dieses Reichs-Tages auf 2. Wochen; Dieses wolte einer Lubinicki nicht consentiren, da die andere aber hart auf ihn drungen, verwilligte er solche Prolongation, und wird also der Reichs-Tag noch 14. Tage stehen. Den 27. wurden Provincial-Sessiones gehalten, die Groß-Pohlnische bey dem Primas, und die Klein-Polnische bey dem Bischoff von Krakau.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 2 Novemb. Verwichenen Mittwochen haben sich mehrmahlen Ihro Majestät der Kayser, in Accompagnirung des Erb-Printzen von Lotthringen, zu Painfarn mit einer grossen Schweins-Jagd divertiret, und kamen des Abends wieder per Posta zurück. Ihro Majestät die regierende Kayserin aber, wohneten unterdessen einer Opera Probe bey. Die jüngst gemeldte an Cuhr-Bayern und Pfaltz accordirte jährliche Subsidien, wegen Uberlassung 8000 Mann, sollen 200000 Gulden Rheynisch, jedoch dergestalten betragen, wenn solche Trouppen in Action begriffen, sonsten aber nur immer die Hälffte gezahlet werden dürffte. Der von der Republique Tunis unter Weges anhero begriffene Gesandte, wird mit nächsten allhier vermuhtet, sodann ebenfals in hiesiger Leopold-Stadt, ohnweit dem Türckischen Aga, im blauen Igel logiren. Endlich seynd auch dieser Tagen, die vor zwey Jahren aus der Schweitz hieher gebrachte zwey extra grosse Ochsen (welche in der Höhe 6, in der Länge 10, und in der Dicke 11 Schuh gewesen, und an puren Fleisch 2975, an Inschlicht 252, und die Häute, samt dem Jngeweide 765 Pfund, in allen aber 42 Centner und 65 Pfund) in Präsentz vieler Standes-Personen, geschlachtet worden. Nachdem der Kayserliche General-Feld-Zeugmeister, Graf von Seckendorff, 6 bis 8 Heyducken neulich von hier verlanget hat, so sind zwey von einem gewissen Hauptmann, mit Bezahlung etwas Geldes, und Anschaffung einer neuen Livree, angenommen, darauf aber, als sie bereits auf dem Wege begriffen waren, zusamt dem Hauptmann, darum in Arrest gebracht, jedoch die Heyducken gleich wieder erlassen worden, weilen der Sicherheits-Commissarius, Graf von Lamberg, dessen Heyduck mit darunter begriffen war, in denen Gedancken gestanden, es würde

selbige

selbige in auswärtige Dienste geführet werden. Allein wie dieser Vorgang dem Kayserlichen Ministerio, und besonders dem Herrn Ober-Hof-Cantzler, Grafen von Sintzendorff, hinterbracht worden, so ist der Hauptmann wieder auf freyen Fuß, und dabey die Ordre gestellet worden, 6 bis 8 Heyducken verabfolgen zu lassen. Einer von diesen Leuten, so in des Präsidentens von der Spanischen Giunta, Grafens von Monte Santo Diensten stehet, hat indessen, am nächst abgewichenen Sonntage, wie die Rede durch die gantze Stadt gehet, in einem Bier-Hause, in öffentlicher Compagnie wiewol berauschet, auf einen grossen Herrn, zu drey wiederholten mahlen, mit Ausziehung des Säbels, geschimpfet, und sich darauf, von einem Engeländer, mit dem blossen Degen verfolget, in seiner Herrschafft Quartier retiriret, woselbst sie beyde von dem darzu gekommenen Koch geprügelt worden.

Donaustrohm, vom 4 Novemb. Der einige Zeit zu Wien subsistirete Cuhr-Cöllnische Gesandter, Freyherr von Plettenberg, ist die vorige Woche, nachdem er seine Negotia zu Ende gebracht, und Namens seines hohen Herrn Principaln, den Wienerischen Tractiret signiret, von dannen zu Regenspurg revertiret. Es verlautet auch, daß der Bambergische Gesandter, Freyherr von Karch, das Cuhr-Trierische Votum überkommen, und nächstens sich deshalb bey dem Reich legitimiren werde. Nach einer der Reichs-Versamlung von dem Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gericht, communicirten Specification, ist bis den 28sten Junii von denen Hoch- und Löbl. Reichs-Ständen 51948 Reichsthaler an rückständigen; 26611 an curanten, und 3255522 Rthlr. an erhöheten Zielern, zusammen 404111 Rthlr. annoch zu zahlen, wobey die ungangbahren Posten, und alten ausständigen Terminen nicht einmahl mitgerechnet werden.

Franckfurt, vom 5ten Novembris. Man prätendiret zu wissen, daß Chur-Maynz nunmehro zum Wienerischen Tractat getreten, und dieser Chur zur Unterhaltung derer Fortificationen von Maynz ein jährlich Subsidium von 150000. Gulden, Chur Trier aber, (dessen Ratificationen man auch täglich zu Wien erwartet hat) zur Conservirung derer Vestungen Trarbach, Ehrenbreitstein und Coblentz, ein jegliches

liches Quantum zu sothanen Beytritts-Instrument stipuliret worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 11. Novembris.

Wie die neuesten Briefe von Copenhagen, unterm 5ten dieses, geben, so hätte der Englische Admiral Wager, wegen contrairen Windes, mit seiner Esquadre annoch im Sunde gelegen, eines von dessen fehlenden Schiffen aber, war des vorigen Tages, auf der Copenhagener Rhede arriviret, und nach Verlauff einer Stunde, vollends nach Hellsignör abgesegelt, von wannen sie sämtlich ihren Cours, so bald sie der Wind favorisirte, nach Engelland fortsetzen würden. Von Jägerspreiß hatte man die erfreute Nachricht erhalten, daß Ihro Königliche Hoheit der Printz Carl, von dero kleinen Maladie völlig wieder genesen wären, und nebst der Printzeßin Sophia Hedewig Königliche Hoheit, nächstens daselbst eintreffen würden. Die auf denen zu Hause gekommene Krieges-Schiffen gewesene Krancke, waren unverzüglich in das See-Quetsch-Haus gebracht worden, woselbst ungemein schöne Anstalten, zu deren Verpflegung gemachet, und insonderheit von der Ober-Admiralität täglich 3. Officiers vom See-Etat commendiret wären, welche ein genaues Einsehen darauf haben, und allemahl bey ihrer Ablösung Rapport abstatten solten. Im übrigen hatten Ihro Königliche Majest. am verwichenen Dienstage, die Leib-Guardes zu Pferde und zu Fuß, wie auch das Grenadier-Corps, ausserhalb Thors die Revüe paßiren lassen. Mit denen letztern Schwedischen Briefen hat man noch weiter: daß die Schrifften des arretirten Herrn Grafen Wellings, so wol in seinem Hause als auch auf dessen Guthe wären versiegelt, und der Wache anbefohlen worden, mit besagtem Grafen nichts reden zu lassen, was sie nicht hören oder verstehen könten.

Franck-

FRANCKREICH.

Paris, 4 November. Wie der König am verwichenen Dienstag auf der Jagd war, fiel seine von 8 Pferden gezogene grosse Calesche in dem Sande um; Se. Majest. aber wurde nebst denen 11 bey ihm befindlichen Herrn im geringsten nicht beschädiget. An der Königin Schwangerschafft wird fast nicht mehr gezweiffelt, welche verursachet, daß man in Sorgen stehet, was für ein Fahrzeug zu gebrauchen, um Ihro Majest. nach Versailles zu bringen. Die Schwangerschafft der Printzeßin von Bouillon ist publiciret. Die freywillige Gabe, welche die Stände von Bretagne dem Könige bewilliget, beträgt 1800000 Livres, und wie man von St. Brieux vernimmt, avanciret die Versammlung so starck, daß sie den 15 dieses sich separiren dürffte. Das Gerüchte, welches von einer bevorstehenden Erhöhung der Müntzen gelauffen, ist falsch, und wird desfals an keine Veränderung gedacht. Hingegen wil man noch von der Liquidation und Abthuung der Renten auf dem Raht-Hause von Paris sprechen. Es ist gewiß, daß zu den ausserordentl. Kriegs Unkosten viel Geld ausgezahlet werde. Es ist unglaublich, wie viele Couriers seith 10 a 12 Tagen aus dem Haag hier angelanget sind. Der Hr. Sagne, ein Hochteutscher Sprachmeister, hat dem Könige eine Supplic übergeben, worin er Se. Majest. anflehet, ihm zu der Bezahlung von 50000 Livres, und nach Proportion derer Dienste, welche er geleistet, um Korn aus Dantzig kommen zu lassen, wohin er auff Befehl des Hrn. Paris Du Vernay gewesen, behülfflich zu seyn. Gedachter Hr. Sange sagt, daß solches Korn bey dem Einkauff 7 Livres der Scheffel gekostet, und nach allen Unkosten in den Frantzösischen Havens gelieffert nicht mehr als 10 Livres belauffen habe, so daß man Ursach hätte sich über den Preiß von 50 a 60 Livres, wofür der Scheffel in dieser Stadt verkauffet worden, zu verwundern

Grenoble, vom 28. Octobr. Als neulich seine Dame vom Lande allhier 15000 Livres von einem Notario empfangen hatte, und damit nach Hause 2 Meilen von hier gereiset war, kam des Abends ein Edelmann, der mit seinem Knecht unter Weges verspäthet hatte, und bat sich bey derselben ein Nachtlager aus, welches sie ihm, nach einiger darüber gemachten Schwierigkeit endlich zu ihrem Glücke vergönnte. Denn um Mitternacht klopffen 4 Personen an die Thür, und droheten sie auffzulauffen, imfall man nicht eröffnete. Die Dame meinete zwar anfangs, daß der Edelmann das Haupt dieser Räuber-Rotte wäre, lieff also in der Angst nach seiner Kammer, und bate, ihm ihr Geld anbietende, nur um das Leben; Der Edelmann aber, welcher den Allarm schon gehöret hatte, und mit seinem Knecht auffgestanden war, versicherte sie aller Apisience, eilete also nebst seinem Knecht mit Pistolen gewaffnet zur Thür, durch deren von den Räubern allbereits gemachten Oeffnungen sie auff selbige hinaus schossen, so daß ihrer 2 auff dem Platz todt geblieben, und einer tödtlich verwundet, auch der vierdte welcher sich salviren wolte, beym Kopff genommen, und obgedachter Notarius zu seyn befunden wurde, der das bey Tage ausgezahlte Geld im Dunckeln wieder abzuholen 3. Gehülffen zu sich genommen hatte, wofür er seinen verdienten Lohn nunmehro zu gewarten hat.

SPANIEN.

Madrit, vom 22 October. Gestern haben sich Ihro Königl. Majest. mit Dero gantzen Hofstatt von dem Schlosse St. Ildephonse wegbegeben, und sind im Escurial angelanget, werden auch diesen Winter über in gedachtem Pallast sich aufhalten. Es ist noch nicht fest gesetzet, an welchem Tage der Graf von Königs Eck als Kayserl. Ambassadeur seine öffentliche und prächtige Entree in dieser Stadt halten werde. Der Hertzog von Bournoville stehet in procinctu seine Reise nach Wien anzutreten, und am Kayserl. Hofe als extraordinair Ambassadeur von unserm Könige sich aufzuhalten.

HOLLAND.

Haag, vom 8 Novembr. Der, am verwichenen Montage, von dem hiesigen Kayserlichen extraordinairen Envoye, Herrn Grafen von Königsegg, gegebene Ball ist einer von de-

nen prächtigsten, die man jemahls mag gesehen, gewesen, massen sich dabey ein Uberfluß von allen, was entweder zur Zierde, oder zum Vergnügen und Ergetzlichkeiten dienen können, gefunden; was aber am meisten zu bewundern, ist dieses: daß alles in der schönsten Ordnung daher und vorbey gegangen, ohngeachtet man über 600 masquirte Personen dabey gezählet. Ihro Hochmögenden haben, diese Tage hero, mit dem Frantzösischen Ambassadeur, Marquis de Fenelon, und dem Gros-Brittannischen Minister, Herrn von Finch, beständig conferiret, und man vermeynet zu wissen, daß würcklich über unterschiedliche Plans deliberiret werde, wovon einige in Franckreich und andere in Engelland entworffen worden, wie und welchergestalt man, im Fall einer Ruptur, den Krieg zu führen, und die Operationes der Campagne einzurichten, und zu ponßiren haben würde; Unter solchen Plans ist einer, den die Marschalls d' Uxelles und d' Etrees, aufgesetzet haben, welcher überaus vernünfftig und wohl eingerichtet zu seyn befunden wird.

NOTIFICATION.

Obwohl der letzte gesetzte *terminus* zur *Appellation* in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey den 4ten *hujus experiret*: weil man aber in solche Zeit mit der Einschreibung nicht fertig werden können, einige auswärtige auch um eine *prolongation* angesuchet; So ist beliebet, denen, so in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, noch eine Zeit, von 4. Wochen, alß biß den 2ten *Decembr. pro ultimato* zu setzen doch solcher gestalt, daß sie zwar in solcher Zeit zur *Appellation* gegen Erlegung 2. Rthlr. *a.* Loß, gelassen werden sollen, ohngeachtet man ihnen, ihre gehabte *Nummern* nicht wieder geben möchte. Und da noch einige Losse zu vergeben sind, so wird solches hiedurch bekandt gemacht, daß wer in gesetzten 4. Wochen einige zu haben verlanget, solche gegen Erlegung 3. Rthlr. *a.* Loß erhalten könne: Wie denn auch nach verflossenen 4 Wochen der unfehlbahre *Terminus* zur Ziehung bekandt gemachet werden soll.

Weil aus unvermuhtlichen Ursachen, die bisher in den Avisen notificirte Auction in des Secr. Niemanns Hause am 18. Nov. nicht kan vorgenommen werden, als wird hiedurch notificiret, daß am 25. Novembr. Nachmittags umb 2. Uhr damit der Anfang gemacht werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0716
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 92.

Montag, den 18. Novembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 9. November.

Die Reichs-Stände kommen noch täglich alle Vor- und Nachmittage zusammen / und avanciren mit ihren Deliberationen dergestalt / daß der Schluß des Reichs-Tages mit Ausgang dieses Monahts erfolgen dürffte. Weiln verschiedene von denen abgedankten Officiers ihre rückständige Gage noch nicht völlig bekommen haben / so ist resolviret worden / dieselbe aufs forderſamſte zu bezahlen. Auch will man versichern, daß die Resolution genommen seyn solle / künfftighin eine gute Anzahl Trouppes in Pommern zu unterhalten. Der / vor etlichen Tagen / aus Petersburg allhier angelangte Secretaire Scherer soll der Rede nach / an dem hiesigen Russischen Ministre / Grafen von Gallowin / viele importante Depeches überbracht haben. Der Magistrat dieser Stadt hat / wegen des bißherigen Michaelis Marckt / keine Proceß-Sachen auff dem Rahts Hause vorgenommen / nunmehro aber werden die Gerichts-Stuben wiederum eröffnet. Nachdem der General-Gouverneur über Finnland / Herr Baron von Stackelberg / dem Senat vorgestellet / welchergestalt die Lebens-Mittel in selbiger Provintz etwas knap zu werden begunten / so ist denen Proviant-Commissarien Ordre gegeben worden / in aller Eile einige Fahrzeuge mit Korn beladen / nach Abo abzuschicken; von wannen die Post noch nicht angelanget / mithin aus dasigen Quartieren nichts Veränderliches zu berichten ist. Indessen sollen in dem Alands-Hafft viele anhero destinirte Schiffe liegen / welche auff einen guten Wind ihre Reise fortsetzen zu können / warten. Noch zur Zeit höret man nicht / daß in dem letztern Sturm einige Schiffe verunglücket sind / ausser daß bey Helsingfors eines geblieben seyn soll / wovon man mit der nächsten Post die Gewißheit zu vernehmen haben dürffte.

Von

Bey Abgang der vorigen Post vernahm man, daß der alte 84 jährige Reichs-Raht, Herr Graf von Welling, in seinem Hause arretiret, und alle seine Schrifften, sowol hier als auff seinem Land Guthe versiegelt wären; die Ursache ist dennoch unbekandt. Von dem Schluß des Reichs-Tages, wird noch nichts gehöret.

INGERMANNARD.

St. Petersburg, vom 26 Octob. Den 21 dieses begaben sich des Reichs-Cantzlers, Herrn Grafen Goloffkins Excellentz nach einem dero Land-Güter, woselbst dieselben wol einige Tage verbleiben dürfften. Den 22 kamen Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Hertzog von Hollstein, Bischoff zu Eutin, allhier an, und erhielten folgenden Tags darauf bey Ihro Kayserl. Majestät Audientz, von welchen Ihro Durchl. mit sonderbahren Gnaden-Bezeigungen aufgenommen wurde; und weil an selbigen Tage bey Hofe Ihro Hoheit des Gros-Fürsten Petri Alexiewiz Geburts-Tag einfiel, so hat man hochgedachte Ihro Durchl. gleichfals zu solchem solennen Festin invitiren lassen. Nechst Ihro Kayserl. Majest. und Dero allerhöchsten Familie aßistirten dabey auch des Hertzogen von Hollstein Königl. Hoheit, imgleichen sowol die einheimische als ausländische Ministri und viele vornehme Dames, daß also dieser Freuden-Tag mit allen Vergnügen zugebracht wurde. Letztere aus Reval unterm 13 dieses erhaltene Nachricht geben, wie daselbst ein Kauffardey-Schiff, die zweene Gebrüder genannt, eingelauffen, wovon der Schiffer nebst einem mit gekommenen Kauffmann rapportiret; Sie hätten den 4 dieses die Englische und Dänische Esquadre jenseit der Insul Gothland angetroffen und ihren Cours nach Copenhagen zu nehmen gesehen; Den 12ten arrivirte bey der Insul Nargen eine Dänische Fregatte von 32 Stücken, um die nach vorgemeldten Esquadres destinirt gewesene bey selbigen aber nicht eingetroffene Proviant-Schiffe zu suchen. Gestern wurde durch einen Expressen aus Persien unterm 13 September anhero berichtet, daß der Hr. General-Major Romanzoff in Gesellschaft eines Türckischen Bassa vermöge des mit der Pforte über die Persische Affaires errichteten Tractats würcklich den Anfang gemachet die Grantz-Scheidung zu reguliren, womit gedachter Herr Romanzoff in kurtzen fertig zu werden verhoffete. Es wäre auch von der Pforte ein Minister Plenipotentiarius an

den

den Persischen Schach Tachmasib, als welcher dem zwischen Rußland und der Pforte geschlossenen Vergleich mit beyzutreten willens ist, abgeschicket um darüber zu tractiren, woraus man denn sicher schliessen mag, es werde endlich die Unruhe in Persien zu allerseits Contentement ein baldiges erwünschtes Ende gewinnen.

POHLEN.

Grodno, vom 28 Octob. In denen gestern eröffneten Provincial-Seßionen ist man beschäftiget die offtberegte Coæquation einzurichten. Heute ist in der Seßion die Vermehrung derer Trouppen vorgenommen worden; welche Materie aber der Herr Landbohten-Marschall an alle Reichs-Stände verwiesen, als welches allda gemeinschafftlich tractiret werden müste. Hierauff wurde beliebet man möchte die Juden aus Masuren jagen, oder selbige mit einen zwiefachen Kopff-Geld belegen.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 6. November. Wie man vernimmt, so hat das Schwäbische Crayß-Ausschreib-Amt bey Jhro Kayserliche Majestät bereits eine allerunterthänigste Anzeige gethan, welcher massen es die, in der Nördlingischen Bataille-Sache, ihm aufgetragene allerhöchste Kayserliche-Commißion, ehestens schuldigst eröffnen wolle. Jndessen soll es nunmehro an dem seyn, daß die, auf das, in der Franckfurter Commißions-Sache, abgestattete Reichs-Hof-Rahts-Gutachten, bishero erwartete allergerechteste Kayserliche Resolutiones werden publiciret werden, worauf man so dann das weitere zu vernehmen haben wird. Es geben noch verschiedene Nachrichten die beständige Hoffnung, daß zwischen Moscau und Engelland, durch die Vermittelung eines gewissen Königlichen Hofes, ein Accommodement getroffen werden dürffte. Nachdem den 25sten passato, über die Preußische Alliance, an dem Kayserlichen Hofe eine Conference gehalten worden, so ist Tages darauf, der mit dem Alliantz-Tractat, von dem Herrn Grafen von Seckendorff, nach Wien] geschickte

schickte Courier, welcher ein Lieutenant, und von Ihro Kayserliche Majestät mit einer güldenen Kette zusammt dero Bildniß, beschencket seyn soll, wieder zurück gefertiget, und stehet nun zu erwarten, ob die Auswechselung derer Ratificationen, in der bestimmten Zeit, binnen welcher noch vorhero erst gewisse Conditiones erfüllet werden sollen, geschehen werde? Indessen scheinen die Könige von Franckreich und Engelland, nebst der Republique Holland dem ohngeachtet, und daferne kein Accommodement erfolgen möchte, ihre concertirte Dessein ausführen zu wollen. Am Kayserlichen Hofe ist ohnlängst eine grosse Deputation von vielen Membris verschiedener Dicasterien gehalten, und darin über die auf dem instehenden Oesterreichischen Land-Tage, welcher den 17ten oder 22sten hujus zu Wien eröffnet werden soll, zu formiren gewillete Landes-Fürstliche Postulata reichlich deliberiret worden. Im übrigen will verlauten: daß der Kayserliche Hof bereits resolviret haben soll, daß ein Medicus von 2. Barbierern auf die Servisch-Türckische und noch ein anderer mit eben so viel Barbierern, auf die Kayserlich Wallachisch Türckische Gräntzen forderſamst abgehen solten, und daselbst, sowol auf die aus der Türckey anlangende Waaren und Personen, als die in denen umliegenden Orten entstehende Kranckheiten, auf das genaueste zu vigiliren, und von allem Erfolg und eingezogenen Nachrichten jederzeit einen umständlichen und zuverläßigen Bericht, zu Ergreiffung weiterer Veranstaltungen, an das Gesundheits-Collegium zu Wien abzustatten.

Aus dem Hollsteinischen vom 14. Novemb. Die Copenhagener Briefe von 9. hujus melden, daß bey der am vorigen Dienstag, letzterm Bericht nach, von Sr. Majest. dem König gehaltenen Revue über dero Garden zu Pferde und zu Fuß, Ihro Königl. Hoheit

der

der Cron-Printz die Garde zu Pferde, als Obrister derselben commandiret hätten, und war selbige nur für die anwesende Herrschafften die Revue paßiret, die Garde zu Fuß aber hatte nebst den Grenadier-Corps ihre Exercitia und Handgriff durchmachen müssen, worüber sowohl Ihro Königl. Majest. als andere Herschafften und Herrn, insonderheit der Frantzösische Ministre, Comte de Chamilly, ein besonderes Vergnügen von sich spühren lassen, wornächst auf dem Schlosse, Rosenburg, in Beyseyn des Frantzösischen und beyder Englisch und Hannoverischen Ministern, öffentlich Tafel gehalten worden. Selbigen Abend waren beyde Königl. Hoheiten, Printz Carl und die Printzeßin Sophia Hedewig, von Jägerspreiß in der Residence arriviret, und hatten folgender Tag bey Ihro Königl. Majest. wie auch bey dem Cron-Printzen und der Cron-Printzeßin die Visite abgeleget. Sonsten war selbige Woche Sr. Excell. des Hrn. Geheimten Rahts und Staattbalters Wieben Maitre d' hotel von Christiania in Norwegen mit Depechen für Ihro Königl. Majest. angelanget, welche des verstorbenen Capitain Vieregs Compagnie bey dem Leib-Dragonnern dem Hrn. Rittmeister Frantz von Grabau allergnädigst conferiret hatten. Die Englische Flotte hatte endlich ihren Cours mit einem favorablen Winde aus dem Sunde weiter nach Engeland fortgesetzet. Die bey Dantzig zu Ancker angekommen Königl. Dänische Schiffe waren von dannen auf der Rheede vor Copenhagen noch nicht angelanget; Auch manquirten noch ein Proviant- und ein Hospital-Schiff selbiger Esquadre, für welche letztere man etwas besorget war, weil von drnselben gar keine Nachricht eingelauffen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8. November. Das so genannte Wasser-Casteel oder grosse Reservoir, welches nahe gegen den rechten Flügel des Schlosses zu Versailles liegt,

liegt, ist vor wenig Tagen plötzlich geborsten, es wird aber anitzo mit 200. Arbeits-Leuten repariret. Die junge Königin Wittwe in Spanien, wird auf Weynachten Abend ihre Residentz in dem Luxemburgischen Pallast beziehen. Die Englischen und Holländischen Ambassadeurs sind vor einigen Tagen von dem Cardinal von Fleury, nach Fontainebleau beruffen worden, und befinden sich noch am Hofe, alwo sie mit unsern Ministris viele Conferentzien halten. Alle von denen Spanischen Grentzen allhier eingelauffene Zeitungen erwehnen nicht das geringste von einigen Krieges-Zurüstungen. Die Gerüchte von der Königin Schwangerschafft dauren hier zwar noch, die Briefe vom Hofe geben davon noch keine Versicherung. Man hält vor gewiß, daß vor Ende dieses Monahts verschiedene Königliche Edicten, um das Geld besser unter denen Leuten circuliren zu machen, ans Licht kommen werde. Von dem Grafen von Cambis, unserm Ambassadeur zu Turin, neulich an den König geschriebenen Briefe, wird viel und sehr verschiedentlich gesprochen. Ein von London gekommener vornehmer Herr ist, heute Vormittags hierdurch nach Fontainebleau paßiret, um einige Commißiones an unserm Hofe abzulegen. Die Abdanckung eines Theils von der in diesem Sommer aufgebrachten Land-Miliz, soll bis auf nähere Ordre nachbleiben.

SPANIEN.

Rüremonde, vom 9. November. Man hat hier die Confirmation, daß die Holländer an der Reparation und Verbesserung der Fortificationen zu Nimwegen mit aller Macht arbeiten, und daß solches auch ehistens an der Vestung Grave und andern Orten geschehen müsse. Imgleichen verlautet, daß zu Sedan, Verdun und in andern Frantzösischen Plätzen die Guarnisons mit Volck dermassen angefüllet sind, als ob künfftiges Früh-Jahr ein Lager formiret werden

solte; wie denn auch die Magazynen mit allen Nothwendigkeiten bestens versehen würden.

NIEDERLAND.

Madrit, vom 24 October. Man vernimmt, daß der Kayser sowohl als unser Hof starck anhalten, daß der König von Portugal dem Wienerischen Tractat beytrete. Der Marquis de los Balbases hat würcklich vom Hofe Ordre erhalten, seine Equipage abzuschicken, und sich reisefertig zu halten. Der vor diesem gemeldte Wolters, welcher die Arbeit in den Gold-Minnen in Estramadura über sich genommen hat, und mit den Interessenten über die Art und Weise diese Unternehmung zu tractiren nicht einig werden können, befindet sich wiederum in dieser Stadt, und wird starck angetrieben einen Anfang damit zu machen.

ENGELLAND.

Londen, vom 5 November. Weil man auf einen Vergleich mit Spanien wenig Staat mehr macht, als werden die Krieges-Schiffe der Tyger und Portland fertig gemachet, um selbige nach West Indien zur Verstärckung des Admirals Hosiers zu senden, weil ohnlängst verschiedene Schiffe aus Spanien nach selbigen Gegenden abgegangen sind. Hier, zu Portsmouth, und zu Chattam ist man beschäfftiget, Ochsen und Schweine vor unsere Krieges-Schiffe zu schlachten. Am Donnerstag haben die Lords von der Thesaurie, nach Abthuung ihrer Sachen sich auf ein Monaht adjourniret. Der Admiral Jennings ist mit 5. Krieges-Schiffe zu Portsmouth arriviret; Die übrigen von der Esquadre, sind unter Commando des Admiral Hopsons, auf den Spanischen Küsten geblieben.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 12 Novemb. Man siehet hier Briefe von Cadix, welche melden, daß ausser dem in selbiger Bay liegenden Maltheſischen, wie auch einem Genueſischen Kriegs-Schiffe, noch 3 andere sowol von Maltha, als Genua daselbst erwartet würden, und gienge die Rede, daß dieselbe in des Königs von Spanien Diensten gehen würden; doch wäre solches ungewiß: die beede nach Neu-Spanien destinirte Advis-Schiffe, welche auch in der Havana ansprechen solten, wären

mit geheimen Depechen aus der Bay abgesegelt, von wannen auch die 3 Holländische Kriegs-Schiffe derer Capitains Wittenhorst und Imans den 8 October nach Lissabon abgangen.

Haag, vom 11. Novemb. Diesen Morgen hat man angefangen die Trommel zu rühren, zur Augmentation der Trouppen dieses Staats. Vorgestern Morgen ohngefehr umb 11. Uhr geschahe eine solenne Deputation aus der Mitten von Ihro Hochmögenden Versammlung an den Marquis de Fenelon Königl. Frantzösischen Ambassadeur; welche Deputirte 2 Stunde mit Se. Excellence im Gespräch waren; Worauf hochgemeldte Deputirte wieder oben erschienen sind, und von ihren Verrichtungen Rapport abstatteten. Selbigen Nachmittag hat mehrgemeldter Ambassadeur darauff einen Expressen nach seinem Hofe abgefertiget.

NOTIFICATION.

Obwohl der letzte gesetzte *terminus* zur *Appellation* in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey den 4ten *hujus experiret*: weil man aber in solche Zeit mit der Einschreibung nicht fertig werden können, einige auswärtige auch um eine *prolongation* angesuchet; So ist beliebet, denen, so in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, noch eine Zeit, von 4. Wochen, alß biß den 2ten *Decembr. pro ultimato* zu setzen doch solcher gestalt, daß sie zwar in solcher Zeit zur *Appellation* gegen Erlegung 2. Rthlr. *à.* Loß, gelassen werden sollen, ohngeachtet man ihnen, ihre gehabte *Nummern* nicht wieder geben möchte. Und da noch einige Losse zu vergeben sind, so wird solches hiedurch bekandt gemacht, daß wer in gesetzten 4. Wochen einige zu haben verlanget, solche gegen Erlegung 3. Rthlr. *à.* Loß erhalten könne: Wie denn auch nach verflossenen 4 Wochen der unfehlbahre *Terminus* zur Ziehung bekandt gemachet werden soll.

Als aus unvermuhtet vorgefallenen Umständen die den 18. Novembr. in des Secretarii Niemanns Hauß angesetzte Auction, bestehend in Zinn, Meßing, Kupffer, Leinen, Betten, Kleider, Schapffen, Tische, Stuhle, Spiegel, Coffres, eine Rolle, und ander Hauß-Geräht mehr, müssen auffgeschoben werden, so wird hiedurch notificiret, daß den 25. Nov. Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden, und diese Sachen an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung überlassen werden sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0724
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 94.

Montag, den 25. Novembr.

ASIEN.

Pecking in China / vom 30 October. 1725.

Vor einigen Wochen sind hier 2. Barfüsser Carmeliter Patres aus Europa / als Missionarien mit Credentz Briefen und Präsenten vom Pabst für den Käyser / angekommen / welcher letztere dieselbe in einer Audientz sehr gnädig und mit Bezeugung grosser Geneigtheit für die Christen empfangen hat / indem er gegen bemeldte Patres sich erkläret / daß er 13 von seinen Ministris benennen würde / um die zwischen denen Jesuitern / Barfüsser München und andern / als Missionarien in diesem Reiche sich befindenden Patern obschwebende Streitigkeiten zu vergleichen. Etliche Tage nach dieser Audientz wurden vorerwehnte Patres wiederum zum Käyser geruffen / und von diesem Monarchen nicht allein mit einem höflichen Compliment eines langen Lebens und glücklichen Regierung / sondern auch mit sehr köstlichen Präsenten für den Pabst chargiret. Der Käyser scheinet über das Unglück der Einäscherung des kostbahren Tempels des Philosophi Confutius / welcher von denen Chinesern als ein fürnehmer Prophet verehret wird / um so mehr betrübt zu seyn / als solches Feuer vom Himmel angezündet worden / und man nicht das geringste Überbleibsel von dem Grabe dieses Heiligen hat finden können. Am 7den Tage des 6ten Monaths / im 3ten Jahr der Regierung des jetzigen Kayfers Yun-Chin / hat man im Dorff Leuhieu / des Districts von Sum Hiam / in der Provintz von Nankin / ein erschreckliches Phänomenon am Himmel gesehen / so ein hellscheinendes Creutz vorstellete / dessen oberster Theil im Osten / und das unterste im Westen gestanden; gantz unter dem Fuß sahe man einen Kelch / woraus die 3 Nägel des Creutz-Holtzes hervor zu kommen schienen. Dis Geheimniß volle Lufft-Zeichen ist auch über

der

der Kirche zu Mariä Verkündigung gesehen worden, mit einem so hellen Licht, als ob die Sonne am Mittage schien, welche Kirche von der vornehmen Chinesischen Familie Tay erbauet worden, und weil die Heyden dieses Lufft-Zeichen eben so wohl als die Christen, mit Verwunderung angeschauet haben, so sind viele derselben zum Christenthum übergetreten, und man hat Ursache zu hoffen, daß solcher Vorfall nach mehrere Bekehrung wircken werde.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13. Septembr. Der Holsteinische Cammer-Raht Eckleff, hat nunmehrs sein Ansuchen bey denen Reichs-Ständen übergeben, und erwartet darüber von denenselben eine Resolution. Die beyde Herren welche eines Duels beschuldiget, und deswegen vor das Königliche Schloß-Gericht gezogen worden, sitzen annoch in Arrest. Die hieselbst anwesende Reichs-Stände sind, vor einigen Tagen, alle in dem grossen Ritter-Hause versammlet, und über ein und andere wichtige Sachen in Deliberation gewesen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 6 November. Ihro Majestät die Czaarin sind von dero Brust-Kranckheit vollenkommen restituiret, und lassen sich öffentlich wieder sehen. Der am 7ten dieses in sein 12tes Jahr getretene Groß-Fürst, Peter Petrowitz, wird wegen seiner besondern Qualitäten, von einem jeden sehr gerühmet; Er findet sich bey denen Lectionen derer Professoren fleißig ein, und soll, wenn er zwey Jahr studiret haben wird, zum Beschützer der Universität erkläret werden. Der Printz von Hessen-Homburg ist nach Riga abgereiset, die dortige Commendanten-Stelle zu vertreten. Die auf dem Stapel liegende 8 neue Galleen, sind so weit fertig, daß sie in wenig Tagen zugleich ins Wasser gelassen werden können, als worzu grosse Anstalten gemachet werden, indem Ihro Majestät resolviret sind, nebst denen sämtlichen hohen Herrschafften, eine ansehnliche Fahrt auf dem Neva-Strohm anzustellen, welche bis in die späte Nacht dauren soll, zu solchem Ende alle etwa verhandene Matrosen auf die

Fahrt

Fahrzeuge und Galleen vertheilet, und ein jedes dieser Fahrzeugen mit 4 grossen Laternen versehen worden.

POHLEN.

Lublin, vom 3 Novembr. Der hiesige Vice-Land-Richter actioniret den Herrn Orzechowsky im Tribunal, und dringet darauf, damit die Reformirte Kirchen zu Belzyce, denen Catholischen eingeräumet, die Reformirte Bibliotheck und fürnemlich des Doct. Schelwigs Schrifften, dem Tribunal übergeben, der von Dantzig durch den Herrn Orzechowsky beruffene Reformirte Pfarrer Rzevecky, des Landes verwiesen, die uncatholische Leute mit keinem Geläute, auch nicht des Tages zur Erden bestättiget, und endlich ein von gedachtem Orzechowsky entführten Catholischen, und denen Reformirten zur Education übergebener Knabe, Namens Stanislaus, wieder hergestellet werden möchte. Worzu denn das Tribunal Commissarien ausgesetzet. Diejenigen Strassen-Räuber, welche bey Czestochowo einen Kauffmann ermordet, haben bereits ihr Urtheil erhalten.

Grodno, den 7. Novembr. Laut dem Project des Pollnischen Königs wider den Graff Moritz, wollen Se. Majest. ihn, weil er ihrem Befehl ungehorsam gewesen, nicht allein aus der Provintz Curland, sondern auch aus der gantzen Cron-Pohlen proscribiren, wie auch für einem Feind des Vaterlandes erklähren; einige Pohlen waren jedennoch damit nicht zufrieden, sondern thaten hinzu *invidicabile caput*, oder daß er Vogelfrey seyn solte, und begehrten solches mit einzurücken. Der Hr. Grabowscky hatte aber mit seinen Adhärenden seine Stimme gegeben, daß in obigen Project diese Expreßion *invindicabile cvput*, gar nicht nöthig wäre, es verdroß solches der Gegen-Parthey vieler Landbothen sehr, und darunter war Radezynsky, Landbothe aus Groß-Pohlen insonderheit, welcher wiedersprach und bath, daß über dem Grabowski ein Gericht deswegen möchte gehalten werden, als über einen Fautorem dieser Sache, und solten auch über alle Dißidenten gleich wie über dem Graf Moritz dergleichen Ausspruch ergehen dazu denn alle stimmeten, nur allein nicht die einzige

Woywod-

Woywodschafft Masuren und Hr. Chomienski ein Litthauer Landbothe; Der Herr Grabowski, aber hemmete den Reichs-Tag.

Grodno, den 10. Novembr. Heute um 11. Uhr ist der hiesige Reichs-Tag glücklich geschlossen, nach dem der König mit grosser Gedult 23. Stunden gesessen, und der Landbothen Streit untereinander angehöret, darauf denn in der Jesuiter-Kirche das *Te DEum Laudamus* gesungen worden.

Warschau, vom 7. Novembris. Den 1sten curr. hat man von allen Cantzeln und fürnemlich in der Collegial-Kirche, bekannt machen lassen, daß ein gewisses Pasquill wider Ihro Königliche Majest. und den Päbstlichen Nuntium, darin auch so gar die Acta des Reichs-Tages durchgezogen würden, zum Vorschein gekommen wäre. Es würde demnach jedermänniglich bey Straffe der *in Bulla de cœna Dom.* **enthaltenen Excommunication, ernstlich erinnert, sothane lästerliche Schmäh-Schrifft, weder zu lesen/ noch jemanden zu communiciren/ sondern selbige, wenn sie jemanden zu Händen kommen solte, unverzüglich zu verbrennen.**

DEUTSCHLAND.

Dönau-Strohm, vom 13 November. Die Evangelischen Herren Gesandten haben, in diesen Tagen, unter sich keine Conferentz gehalten, und ob man gleich immer bishero der Hoffnung gelebet, es würde wegen der gebetenen Local-Commißion dermahleinst eine erwünschte Kayserliche Resolution erfolgen, so soll doch solche sichern Wiener-Briefen nach, annoch im weiten Felde seyn, und die voritzo Evangelischer Seits herausgebende Anmerckungen auf der Catholischen sogenannten Partitions anzeigen, zum Prätext solcher Verzögerung genommen werden. Die Cuhr-Pfältzisches Trouppes sollen bald anfangen nach denen Oesterreichischen Niederlanden zu defiliren. Von den Kayserl. und Preußis. Allianz, verlautet ferner weit, daß Se. Majest. der König sich zuforderst eine 6

monaht-

monahtliche Zeit, binnen welcher die Processualien abgethan, und die Garantie über die Jülich- und Bergische Succeßion geleistet, imgleichen andere Puncten mehr erfüllet werden sollen, ausbedungen, und die Communication mit dero Alliirten, vorbehalten haben solte.

Franckfurth, vom 16 November. Es wird zwar vieles von der, Frantzösischer Seits, im Elsaß und an andern Orten, zu einem Feld-Zug machenden grossen Anstalten geschrieben und debitiret, so daß auch einige auf die Gedancken gerahten, daß es wol bald unter denen streitenden Partheyen zu einer Ruptur kommen dürfften. Allein diejenigen, welche genaue Wissenschafft von denen im Elsaß liegenden Vestungen und deren Magazyns haben, halten dafür, daß obige Veranstaltung und Bewegungen auf nichts anders anders gerichtet seyn, als bloß erwehnte Magazyns mit allen nohtwendigen Krieges-Requisitis wiederum zu füllen.

Aus dem Holsteinischen, vom 21. November. Man hatte auch Hoffnung, daß Ihro Königliche Majestät wenigstens gegen Weynachten Friedrichsberg verlassen, und also die Stadt den Winter über mit dero beständigen Gegenwart begnadigen würden. Ihro Königliche Hoheiten Printz Carl und Printzeßin Sophia Hedwig waren vorigen Dienstag Abend, nachdem deroselben in Klöge das Mittagsmahl eingenommen, glücklich und wohl auf Wemmeltofft arribiret. Der Capitai Andreas Petersen von des Hrn. Prätorius Regiment hatte seine Dimißion, und der in Chur-Braunschweigischen Diensten gestandene Premier-Lieutenannt Hartwich Dietrich von Bülow dessen Compagnie mit Capitains Caracter erhalten. Von 3. Priestern vernahme man, daß der zu Preetze auf einen alten Copulations Brieff getrost weg copuliret, und die 12. Rthlr.

so

so sonsten vor dergleichen Brieff in der Cantzeley zu bezahlen, für sich eingestecket; Der andere auf der Frau Geheimen Rähtin Krabben Gütern 2. Kerls um der Fräulein Totten Voigt auf Gannoe zu erschiessen, erkauffet, und der dritte, ein Cappellan, im Eyfer die Feuer-Zange nach einen seiner Kerls geworffen, und denselben recht in die Schläffe, so daß selbiger bereits todt seyn solte, getroffen habe. Aus Christianspe/ 3. Meilen von Bornholm gelegen, hatte man Nachricht erhalten, daß der gewesene Rentschreiber Gollner, nach seiner Ankunfft daselbst gleich in Eisen geschmiedet worden, und dabey erbärmlich geschrien habe.

FRANCKREICH.

Paris, vom 15. November. Verwichenen Dienstag geschahe die Eröffnung des Parlaments mit gewöhnlichen Solennitäten. Selbigen Tags reisete der Päbstl. Nuntius von hier nach Fontainebleau, um mit dem Cardinal von Fleury über diejenige Briefe welche er am Montag von dem Nuntio zu Madrit erhalten zusprechen. Jtzthemeldter Cardinal und der Marschall de Tallard sind den Vernehmen nach daselbst zum öfftern in Conferentz. Als der König jüngsthin von der Jagdt zurück kam, nachdem dessen Kutsche umgeschmissen, fragte der Obrist-Stallmeister Se. Majestät des Abends über der Taffel: Was dem Kutscher für eine Straffe anferleget werden solte? worauff der König zur Antwort gab: Er soll mich morgen wieder fahren.

JTALIEN.

Turin, vom 28 Octob. Unser Hoff hat aus dessen zu Paris residirenden Ministers Schreiben mit nicht geringer Verwunderung vernommen, daß der König von Preussen über alles Vermuhten sich mit dem Kayser in eine Defensiv-Allianz eingelassen, und trägt man hieselbst ein besonders grosses Verlangen eine recht gründliche Nachricht von denen Conditionen auf welchen solche Allianz, so, wie einige vermuhten, ein und anderer vornehmer Fürsten genommene Mesures

sures um kein geringes leichtlich unterbrechen dürffte, beruhet, zu bekommen. Der König von Sardinien wird am Mittwochen oder Donnerstage vom Lust-Schloß Weneria im Pallast dieser Stadt erwartet. So bald nun derjenige Expresse, welcher unser Souverain vor 8 a 10 Tagen nach Rom abgesandt, wieder zurück kommen, hoffet man zu vernehmen, daß unsere mit dem Pabst vorseyende Differentzen werden beygeleget seyn.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 7 Novembris. Der zu Genf wohnende Bruder des Marquis de Vonac, hat die Zeitung erhalten, daß derselbe zum Frantzösischen Ambassadeur in der Schweitz ernennet wäre, und machet er grosse Anstalten, mit dem ersten dahin zu gehen. Seine Königliche Majestät von Preussen, haben den Herrn Monteau, einen sehr reichen Mißisippischē Kauffmann von Montpellier, welcher sich zu obgedachtem Genf vor einiger Zeit häuslich niedergelassen, zum Cammerer von dero Hofe declariret, und ihm, dieser Tagen, den güldenen Schlüssel, durch einen Brandenburgischen Edelmann überliefern lassen. Die Mayländischen Grentz-Festungen werden auf Kayserlichen Befehl von neuen fortificiret. Von Lutern wird confirmiret, daß an einem Vergleich zwischen selbigem Canton und dem Römischen Hofe starck gearbeitet werde. Die meisten Reformirten Gemeynden in dem Graubünder-Lande sollen, dem Vernehmen nach, mit dem zu Mayland geschlossenen Tractat nicht zufrieden seyn, sondern vorgeben, daß dero Deputirte ihre Instructiones überschritten hätten. Diese Deputirte werden nun ehestens zurück erwartet, alsdann der Bunds-Tag seinen Anfang nehmen, mithin zu hören seyn wird, worin das Capitulat eigentlich bestehe.

Hol-

HOLLAND.

Amsterdam, vom 18 Novemb. Aus dem Texel hat man Zeitung, daß der Herr Admiral von Sommelsdyck vorgestern mit 5 Kriegs-Schiffen seiner Esquadre, welche bis anhero gegen die Algierer gekreutzet, daselbst wieder eingelauffen sey; Die 3 andere Schiffe selbiger Esquadre sind auch in der Maase und bey Seeland mit dem Contre-Admiral von Coopern angekommen.

NOTIFICATION.

Obwohl der letzte gesetzte *terminus* zur *Appellation* in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey den 4ten *hujus experiret*: weil man aber in solcher Zeit mit der Einschreibung nicht fertig werden können, einige auswärtige auch um eine *prolongation* angesuchet; So ist beliebet, denen, so in der 3ten *Classe engagiret* gewesen, noch eine Zeit, von 4. Wochen, alß biß den 2ten *Decembr. pro ultimato* zu setzen doch solcher gestalt, daß sie zwar in solcher Zeit zur *Appellation* gegen Erlegung 2. Rthlr. *a.* Loß, gelassen werden sollen, ohngeachtet man ihnen, ihre gehabte *Nummern* nicht wieder geben möchte. Und da noch einige Losse zu vergeben sind, so wird solches hiedurch bekandt gemacht, daß wer in gesetzten 4. Wochen einige zu haben verlanget, solche gegen Erlegung 3. Rthlr. *a.* Loß erhalten könne: Wie denn auch nach verflossenen 4 Wochen der unfehlbahre *Terminus* zur Ziehung bekandt gemachet werden soll.

Als aus unvermuthet vorgefallenen Umständen die den 18. *Novembr.* in des *Secretarii Niemanns* Hauß angesetzte *Auction*, bestehend in Zinn, Meßing, Kupffer, Leinen, Betten, Kleider, Schappeu, Tische, Stühle, Spiegel, *Coffres*, eine Rolle, und ander Hauß-Geräht mehr, müssen auffgeschoben werden; so wird hiedurch *notificiret*, daß den 25. *Novembr.* Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden, und diese Sachen an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung überlassen werden sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0732
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 95.

Freytag, den 29. Novembr.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13 Novembr.

Der hiesige Reichs-Tag continuiret noch in ziemlicher Stille. Von Wasa aus Finnland wird berichtet, daß allda so viel Schnee gefallen wäre, daß man schon längst mit Schlitten fahren können. Dieser Tagen ward allhier publiciret, daß ein hiesiger Schisser, welcher eine Galliote, die gecrönte Maria von Stockholm genannt, geführet, und von Amsterdam mit einer Ladung Stück Güter allhier angekommen; nachdem er vorhero einen, ihm zu Amsterdam, für die hiesige Kaufleute mitgegebenen versiegelten Beutel, worin 1000 Ducaten gewesen, aufgeschnitten, und 500 Ducaten daraus gestohlen, folglich der Beutel wieder zugenähet, echappiret wäre. Vor etlichen Tagen ist der hiesige Rahts-Herr Schöning, Todes verblichen, und mit gewöhnlichen Ceremonien beerdiget worden. Dieser Tagen predigte der Teutsche Pastor zu Carlscrona, Herr Doct. Franck, in der hiesigen Teutschen Kirche. Die Tonne Rogken gilt anitzo in dieser Stadt 3, und das Maltz bis 3 und ein viertel Rthlr.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 25 October. st. v. Gestern als am hohen Namens-Tage Sr. Römisch Kayserl. Majestät Caroli des Sechten, gab der allhier subsistirende Kayserliche Envoye-Extraordinaire, Herr Graf Rabutin ein sehr magnifiques Festin, worauf Ihro Majestät unsere allergnädigste Kayserin zusammt dero höchsten Familie auf gedachten Ministri Ersuchen mit erschienen.

Nechst

Nechst allerhöchst Deroselben hatten sich auf gemeldtem Festin nicht nur Ihro Königliche Hoheit der Hertzog von Hollstein-Gottorff, und des unlängst allhier angelangten Hertzogen von Hollstein, Bischoffen zu Eutin, Hochfürstl. Durchl., sondern auch alle dazu eingeladene sowol hiesige vornehme Standes-Personen benebst der Hochwürdigsten Clerisey, als auch die sämtl. frembden Ministri eingefunden. Wie Ihro Kayserl. Majest. sich Nachmittags um 7 Uhr nach mehr-gemeldten Ministri Palais erhuben, so wurden zur Gratulation des von Ihro Römisch-Kayserl. Majestät glücklich erlebten Namens-Tages von der Vestung St. Petersburg und dem Admiralitäts-Werck [allwo die Rußisch-Kayserl. Flaggen ausgestecket waren] in einer Suite 125 Canonen abgefeuret, wie dann auch währenden Festin bey dem Gesundheits-Trincken, von denen vor des Herrn Envoye Pallast auf der Neva gelegenen und mit vielerley Flaggen ausgezierten zwo Jachten allemahl Glückwünschungs-Schüsse geschahen. Vor gedachtem Pallast sahe man eine kostbahre und über die massen wohl-ausgesonnene Illumination, und daurete das Festin in die späte Nacht unter einer angenehmen Musique zu aller hohen Anwesenden grössesten Contentement.

POLEN.

Conclusio des Grodnischen Reichs-Tages.

Nach vieler Contradiction, sonderlich derer Herren Litthauer, hat sich endlich am 9. Nov. a. c. des Abends um 9. Uhr die Landbothen, mit der Senat-Stube conjungiret, und der König sich auf dem Trohn eingefunden. Hierauf wurden die Projecta verlesen. Das 1ste war wegen der Abrogation der Limiten des Reichs-Tages; Nach geendigter Verlesung eines jeden Projects frug der Landboten-Marschall 3. mahl: *Zgoda Wszstkych Stanovo Rzeczy pospolittey?* worauf alle antworteten: *Zgoda.* Das 2te Project war wegen Curland, des Innhalts:.) Dem jetzt-regierenden Hertzog solle erlaubet seyn, das Homagium durch seinen Gevollmächtigten abzustatten; 2.) Weil der Graff Moritz den Königl. Befehl nicht pariret, soll er aus dem Lande proscribiret seyn, und Vogelfrey erkandt, auch die Actien seiner Election caßiret werden. 3.) Ward eine Comißion verordnet, die die Uhrheber und Beförderer dieser in Curland vorgenommenen

Dinge

Dinge untersuchen, alles darinnen reguliren, und nechstkommenden Reichs-Tag davon Relation abstatten solle. Zu Commissarien sind aus dem Senat der Bischoff von Ermland, die Palatine von Masuren, Plocko und Trocko, aus der Ritterschafft aber noch niemand ernennet, auch wenn sie dahin gehen werden, weiß man noch nicht. Es sollen einige Regimenter mit marchiren, die aber sowohl als auch die Commissarien vor ihr eigen Geld darinnen leben sollen. Das 2te Project war die Correctur des Tribunals, welches bis in die Nacht um 12. Uhr vorgewesen. Nach dem wurden die Projecte auf die verlesene alte Conferentzien mit denen frembden Ministris in Summa alles publique verlesen, Die Privat-Desideria seiner jeden Woywodschafft gingen in Regressu auf nechstkommenden Reichs-Tag. Das Project wegen der in der Landbothen-Stube eingegebenen Thornischen Affaire wurde, wie auch andere wider die Dißidenten eingeschobene Projecte nicht verlesen. Ihro Majest. der König sind die gantze Nacht, und bis der Reichs-Tag aus war, auf dem Trohn geblieben, nur zuweilen auf ein viertel Stündchen ins Neben-Zimmer abgetreten. Den 10. Nov. Morgens um halb 10. Uhr war alles zu Ende, und verfügten sich Ihro Majest. vom Throne in der Jesuiter-Kirche das Te Deum Laudamus zu singen. Der 21. hujus soll im Senatoren-Saal ein groß Tractament gehalten werden. Ein Extraordinairer Reichs-Tag ist nicht ausgeschrieben, auch weiß man nicht, wenn das Senatus Consilium gehalten werden soll. Die Augmentation der Armee ist noch ausgesetzet, bis eine Revision der Güter und eine neue Tarifa wird gemacht seyn. Ihro Königliche Majest. werden daselbst noch 14. Tage ohngefehr verbleiben.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 18. November. In dem hiesigen Vorstädtischen St. Georgii Hospital ist, den 14ten hujus, eine Frau, welche eines Kneiphöfischen Rahts-Dieners Wittwe gewesen,

gewesen, Namens Catharina Fischerin, gestorben, die ihre Lebens-Zeit bis auf 105. Jahr gebracht hat.

DEUTSCHLAND.

Giessen, vom 15 Nov. Gestern und heute ist eine grosse Execution an denen allhier inhafftirt gewesenen vielen Ziegeunern beyderseits Geschlechts vollzogen, und zwar ersten Tags Anna Maria, Christoph Hümmolas Witt. Catharina, Student Veltens Eheweib, Magdalena, Christian Stürzingers Witt. Catharina, Johannes Lories oder Gabriels Eheweib, Anna Rosina, des Hemperlas Mutter, und Anna Christina, Anton Alexanders Eheweib, decollirt, so dann Hans Henrich Fouda, Christian la Fortun, Johannes la Fortun, und Joh. la Forre auffgehenckt, Frantz Lampert, Anthon Alexander und Lorentz Lampert aber von oben herab gerädbrecht; Und an heute Johannes Reinhold, Hans Henrich Stoffel, Gottfried la Fortun, so dann Elisabetha, Georg la Grave, und Anna Maria, des Hemperlas Eheweiber enthauptet, Henrich Stürtzinger, der Becker-Hans, Johann Peter Selandin, der Juncker genandt, Friedrich St. Amour der lange, und Student Velten mit dem Strang, Johannes Lories oder Gabriel und Johannes la Fortun, *vulgo* Hemparta aber mit dem Rad ebenfalls von oben herab vom Leben zum Tode in vorstehender Ordnung hingerichtet worden, bey welchem traurigen und in Teutschland nicht leichtlich vorgegangenem Spectacul (wozu Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Hessen-Darmstadt, welche von wegen Dero hohen Creyß Obristen-Amts bishero keine Kosten in Aufsuchung, Arretir- und ordentlicher Proceßirung obbenannter Delinquenten gesparet, *pro bono publico & promovenda justitia* veranlasset worden, viele tausend aller Orten her gekommene Menschen, und darunter verschiedene Standes-Personen mit zugegen gewesen, aber wegen geschehener Anordnung und guter Veranstaltung alles ohne einiges Unglück abgegangen ist.

Franckfurt, vom 19. November. Zu Speyer hat dasiges Dom Capittul am Allerheiligen Tage, das Jubiläum, mit Haltung einer würcklichen, dem Anno Decretorio zuwider seyenden Procession, vom Dohm aus, auf den Quidons-Berg eröffnen wollen, unter dem Vorgeben, daß dergleichen im Jahr 1625.

auch

auch geschehen, mithin sie in Possessione wären; weilen nun Catholici daselbst, obgleich damals, wegen des Regen-Wetters, diese Procession unterblieben, solche bey Endigung des Jubilæi, nach zwey Monahten dennoch vornehmen gedächten, und aber dergleichen Processiones im Jahr 1624. gehalten worden, als hat der Magistrat zu Speyer ein Schreiben an das Corpus Evangelisi nach Regenspurg abgelassen, und desselben Raht und Meynung, auf was Weise die Neuerung abzuwenden seye, einzuholen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 25. November. In Gefolge der letztern Briefe von Copenhagen, hätten die noch übrige Regimenter von der dortigen Guarnison, zwar die Ordre gehabt, in der vorigen Woche ebenfals die Revüe zu paßiren, es war solches aber durch das täglich continuirende ungestühme Wetter verhindert worden, massen Ihro Königliche Majestät allergnädigst resolviret hätten, jedes Regiment, gleich wie mit der Leib-Guarde zu Fuß, und dem Grenadier-Corps geschehen, vor deroselben die Exercitia machen zu lassen. Indessen war der Cammer-Herr und Envoye Extraordinair, Herr von Wedderkop, die vorige Woche, aus Franckreich kommend, zu Copenhagen angelanget, welcher auch bereits bey Ihro Königliche Majestät und der übrigen hohen Königlichen Herrschafft eine sehr gnädige Audientz gehabt, und am verwichenen Montage, nebst dem Frantzösischen Ambassadeur, an der Königlichen Tafel gespeiset hätte, wie lange aber derselbe sich dorten auffhalten würde, wüste man noch nicht. So waren auch am 17ten dieses, die bey der Flotte gewesene Proviant-Schiffe, und des folgenden Tages, die Königlichen Krieges-Schiffe unter dem Herrn Schout by Nacht Bille, glücklich und wohl behalten auf der dasigen Rhede angelanget; Selbige nun, so bald möglich eingeleget und abgetackelt werden; Sonsten war, eine Königliche allergnädigste Verordnung publiciret worden, daß alle von fremden Orten einbringende Korn Waaren, von Erlegung des Zolls gäntzlich befreyet seyn solten. Wie von Berlin verlautet, so hatte der Venetianische General-Feld-Marschall, Herr Graf von Schulenburg, nachdem er bey Ihro Königliche Majestät

von

von Preussen zu Potzdam Audientz gehabt, seine Reise von dar nach Wien fortgesetzet, der Herr General Graf von Seckendorf aber befünde sich noch daselbst.

SPANIEN.

Madrit, vom 5. November. Der Hof wird nun täglich aus dem Escurial in dem hiesigen Pallast erwartet. Die Trouppes, so wir gegenwärtig auf den Beinen haben, bestehen in 86000. Mann, worunter 22000. zu Pferde sind, und mit denen Werbungen wird noch continuiret; Auch werden alle Generals gegen Weyhnachten allhier erwartet, um einem grossen Krieges-Raht beyzuwohnen.

Barcellona, vom 2 November. Nach dem der Marquis von Risbourg alle in diesen Fürstenthum befindliche Städte und Magazyns in gantz genauen Augenschein genommen, stehet selbiger in procintu nach Madrit abzureisen, woselbst die sämmtliche Generals-Personen von denen Spanischen Trouppen auff empfangene Königl. Ordre sich gegen Weyhnachten einfinden und dem grossen Kriegs-Raht, welchen der König zu solcher Zeit über gantz wichtige Sachen halten wird, beywohnen solle. Die sämtlichen in Cataloninn befindliche See-Haven sind in guten Defensions-Stand gesetzt, auch sind nicht weniger alle die vornehmsten innerhalb Landes belegne Städte dermassen verstärcket und besetzet, daß man, wenn ein oder andere frembde Puissantz wieder dieses Hertzogthum, es sey zu Lande oder zu Wasser, zu tentiren möchte im Sinn haben, im geringsten nicht bekümmert ist.

NIEDERLAND.

Antwerpen, vom 19. November. Unsere Indianische Compagnie hat vom Wienerischen Hofe neue Versicherungen empfangen, daß der Kayser sie bey dem *Anno* 1723. ihr verliehenen Octroy kräfftigst manteniren wolle, und haben die Algierer schon 5. Paßporten für die Schiffe gedachter Compagnie zugestanden, immittelst über die Articuln des Friedens mit denenselben noch tractiret wird, wobey die prätendirende Restitution des Werths von dem vor 2. Jahren genommenen

Com-

Compagnie-Schiff Mocca die grösseste Schwierigkeit verursachet.

ENGELLAND.

London, vom 15. November. Gestern erhielte man Nachricht, daß die Esquadre unter dem Admiral Wager aus der Ost See glücklich zu Buoy the Nore angelanget wäre, und gedachter Admiral kam selber des Abends von dannen in diese Stadt, nach dem er diejenige Schiffe, so nach Cattam müssen, daselbst gelassen, die übrigen aber nach Portsmouth gesandt. Heute begab er sich nach Kensington, dem Könige seine Referentz zu machen, Gleich wie der Admiral Jennings bereits am Dienstag gethan. Die mit der Esquadre dieses letztern zurück gekommene Trouppen sind ehegestern zu Portsmouth ausgeschiffet worden, woselbst, man mit aller Eilfertigkeit an denen 4 Schiffen arbeitet, die mit Militz nach West-Indien seegeln, und die Esquadre des Admirals Hosier verstärcken sollen. Die Kriegs Schiffe Lenox und Kent werden gleichfalls mit erstem guten Winde zu Seegel gehen, um sich mit dem Admiral Hopson zu conjungiren. Mit Briefen aus Neu England vom 30 Sept. hat man, das zu Neu Yorck 300 Pfältzer von Rotterdam angelanget wären; und daß mit einem Schiffe von Jamica die Zeitung wäre überbracht worden, wasmassen der Admiral Hosier von denen Spaniern begehret hätte, daß sie das andere Süd-See Schiff, der Königl. Printz genandt, so noch zu Carthagena lag, mit allen den Factoreyen allda und zu Porto Bello gehörigen Effecten solten abfolgen lassen.

NOTIFICATION.

Es wird jederman hiemit bekand gemacht, daß Bürgermeister und Rath der Stadt Güstrau am 19 Decembr. dieses Jahres Ihrer Stadt Walckmühle, Oehl-Stampe, Graupen-Mühle und Grütz-Querl mit deren Zubehöre zu veräusern gemeinet; Wer nun dazu Belieben hat, kan sich in solchem *Termino* auf dem Rahthause daselbst einfinden, und darauf handeln: Es kan auch einjeder vorhero die Umstände bey der

Cämmerey hieselbst erfahren', und darnach seine *Messures* nehmen.

Es wird hiedurch notificiret, daß hieselbstn i der Schnickmans-Strasse das Detloffsche Haus solle durch dem Herrn *Secret.* Niemann am 17ten Decembr. des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret, und an dem Meistbietenden für baare Bezahlung überlassen werden. Wer demnach hierzu Belieben hat, der kan solches Haus, welches jetzund bewohnet wird, vorhero in Augenschein nehmen, und am bestimmten Tage in Hrn. Niemanns Hause sich einfinden.

Als man mit der in dieser Wochen, in des *Secretarii Nic.* *manns* Hause, angefangenen *Auction* einen Halt machen müssen, und noch ein gantzer Vorrath, von Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, *Coffres*, Schapffen, Stühle, Tische und ander Hausgerath mehr, vorhanden; So wird hiedurch notificiret, daß am künfftigen Dienstag, als den 3. Decembr, Nachmittags umb 2. Uhr mit solcher *continuiret* werden solle.

Es ist am 15ten dieses Monats Novembris ohnweit Güstrow ein Bursch von 18 Jahren, Namens Jochim Christoph Amsberg, von gelbigten, kurtzen und krauslichten Haaren, schwartz-braunen Augen, rundlichten Angesichte, und ein neu-braunlichtes oder Loup Couleur Lackens-Kleid, mit Citron-gelben Rasch gefuttert, anhabend, als er von seinen Herren auf Güstrow gesandt, ohn einige Ursache, boßhaffter Weise entlossen; hat daselbst auf Rechnung seines Herren ein paar neue Stiefeln ausgenommen, und ausserdem noch einige Reichsthaler an Gelde entwand: Als wird solches zu Jedermans Nachricht hiedurch nicht allein kund gemacht, sondern auch jeden Orts Obrigkeit, wo dieser Bursch sich aufgeben oder finden lassen möchte, respective, dienst- und freundlich ersuchet selben anzuhalten, in gefänglicher Hafft zu nehmen, und es entweder in Hamburg bey die Herren Nicolas Witte und Schultz, in Lübeck bey den Herren Doctor Curtius, in Wißmar bey den Kauffmann Herrn Andreas Steffens, in Schwerin bey Herrn Jochim Ahrens, in Rostock bey den Rahts-Verwandten Herrn Jochim Krauel, und in Güstrow bey seligen Herrn Eckhardts Erben anzuzeigen, damit die es weitern Orts berichten können. Man erbiehtet sich im Gegentheil nicht allein gegen jedern Orts Obrigkeit, in andern und dergleichen Fällen zu allen gefälligen Gegendiensten, sondern verspricht auch an dem Orte, wo die Anzeige von der Arretirung dieses Burschen geschehen wird, alle angewandte Unkosten zu erstatten; demjenigen aber, so dessen Aufenthalt zum ersten entdecken wird, zehn Reichsthaler zum Recompens reichen zu lassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0740
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 96.

Montag, den 2. Decembr.

SCHWEDEN.

Stockholm / vom 20. Novembr.

Die / von denen Reichs-Ständen angeordnete grosse und aus einigen Gliedern von allen Ständen bestehende Commißion / hat nunmehro einen Anfang genommen / und wird viele wichtige Sachen / insonderheit aber die Affaire wegen des Herrn Grafen von Welling / wider welchen der Reichs-Justitien Cantzler / Herr Keemann agiren wird / auff das genaueste untersuchen. Inzwischen ist die geheimte Commißion mit der Durchsehung derer / sowol in des verdachten Herrn Grafen House / als auff dessen Land-Guth in Schonen gefundenen Schrifften beschäfftiget; Dessen Freunde geben zwar vor: daß er nur darum arretiret wäre / weil man unter seinen Papieren / eigenhändige Entwürffe gefunden / um gewisse Zölle / gegen eine sichere Summe Geldes / an eine vornehme Puissance zu verpfänden; allein andere vermeynen / daß man / einer so geringen Sache halber / sich seiner Person nicht würde versichert haben / und daß man ihn anderer wichtigen Sachen beschuldigte / so ehistens ausbrechen würden. In der vorigen Woche lieff hier abermahl eine Jacht von Reval / mit Briefen an den hiesigen Rußischen Ministre / Grafen von Gallowin / ein; Der Holsteinische Cammer-Raht Eckleff / sollicitiret starck bey denen Reichs-Ständen / daß seine Sachen einmahl zum Ende befordert werden möchten. Der Rußische Ambassadeur / Fürst Dolborucko ist allhier angelanget.

INGERMANNLAND.

Petersburg / vom 9. Novembr Bey dem von dem hiesigen Käyserlichen Gesandten Herrn Grafen von Rabutin / an seines allerhöchsten Herrn Principalen Nahmens-Tage gegebenen Festin / sind

sind unter andern auch alle Boutiquen allhier geschlossen gewesen, und weiln der Herr Graf, wegen einer ihm unvermuthet zugestossenen Unpäßlichkeit, der Wirthschafft nicht selbst verrichten können, so haben der Hertzog von Hollstein solche, nebst dero geheimten Rahts-Präsidenten, Grafen von Bassewitz, auf sich genommen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 16 Novembr. Verwichenen Mittwoch wurde abermahl präsente Augustissimo geheimer Raht gehalten; worauf sich Ihro Majestät der Kayser gefallen lassen den Herrn Christoph Ehrenreich Reichel einer löblichen N. Oesterreichischen Landschafft Restanten Commissarium, in des Heil. Römischen Reichs-Adel-Stand nebst Ertheilung des Prädicats von Reichsheimb, allergnädigst zu declaren, und Ihme das gewöhnliche Diploma austertigen zu lassen. Nachdeme nun die Chur-Cölln- und Chur-Bayerschen Herrn Ministres von Ihren Höfen, die Ratificationes in Puncto der Acceßion zum hiesigen Tractat erhalten. Als ist dieser Tagen bey des Printzen Eugenii Durchl. die Auswechselung geschehen; daß also nunmehro bereits 5 Chur-Fürsten zu besagten Tractat accediret seyn. Man saget auch, ob wolte der König von Engeland als Chur-Fürst von Braunschweig und Lüneburg gleich Ihro Königl. Majestät von Preussen auf gewisse Conditiones den hiesigen Tractat ebenfals beytreten, und sollen dieselbe nur noch einen kleinen Anstoß wegen Spanien haben.

Franckfurt, vom 23 November. Den 19ten dieses, als verwichenen Dienstag Nachts nach 12. Uhren, hat man allhier, ein ausserordentliches Phänomenon in Gestalt einer feurigen Kugel, und in der Grösse einer Bombe, an dem Himmel gesehen, welches dann ein grosses und helles Licht von sich gabe, es stund solches gegen Mitternacht zu, nach einem kleinen entstandenen Winde aber, verlohr es sich nach und nach, bis es doch endlich völlig aus dem Gesicht gekommen. Weiln man Kayserlicher Seits anitzo beschäfftiget ist, ihre

ihre Magazins hin und wieder mit allerhand Lebens-Mittel- und Fourage, wie auch mit aller benöthigten Krieges-Munition anzufüllen, so wird auch für dieselbe, so wol in hiesiger Stadt als andern Orten, eine grosse Quantität Pulver zu kauffen gesuchet, welches nach Luxenburg abgeführet werden solle; Wie es fast das Ansehen hat, so dürffte es künfftiges Jahr wol zu einem Kriege kommen, angesehen die Frantzosen auch ihres Orts, zufolge sichern Nachrichten, nichts ermangeln lassen, bey Zeiten eine formidable Armee, wo man selbige nöthig haben wird, ins Feld zu stellen. Von Cassel geben die letztern Briefe, daß daselbst noch immer wegen einiger Uberlassung einiger Regimenter so in Holländische Dienste treten sollen, tractiret seyn, daß bereits viele neue Kleider für die Trouppen verfertiget würden.

Berlin, vom 21 Novembr. Im Dorffe Marwitz ist vor etwa einigen 14 Tagen ein Kind weibliches Geschlechtes gebohren worden, welches an jeder Hand 6 Finger und jedem Fusse, 6. Zehen hatte. Auff dem Wirbel des Kopffes hat es ein Loch eines Thalers groß. Der Mund war mit einem 3. doppelten Hasen-Scharte versehen; es hatte keine Augen, doch war die Gestalt der Augen da, es fehlete demselben ein Nase-Loch, der Gaum und der Zapffen; und hatte dabey eine doppelte Schaam.

Rostock, vom 2. Decembr. Am verwichenen Dienstag, ward allhier unsers Durchlauchtigsten Landes-Fürsten und Herrn, Herrn CAROLI LEOPOLDI, Hertzogen zu Mecklenburg, &c. Hoher Gebuhrts-Tag solenniter celebriret; da dann Herr Ioh. Bernh. Qvistorp, Med. Doct. und Practicus hieselbst, in hiesigem grossen Auditorio unter angenehmer Vocal- und Instrumental-Music, eine wohlgesetzte Teutsche Rede, in gebundener Sprache: Fürsten, unter dem Bilde eines erhabenen Berges, hielte; und also dieses Festein im Beyseyn vieler vornehmen Standes Personen und Cives Acad. mit vielem applausu unter Trompeten- und Paucken-Schall sich endigte.

Güstrow vom 25. Novembr. Das fünfhundert jährige Alter der Hochfürstl. Dom-Kirche allhier (unter

(unter welchem Titul auch die Historie derselben von hiesigen Oeconomo im Druck gegeben, und sammt den Kupfer für einen halben Thaler hieselbst und in Rostock bey Schwechten zu bekommen) ist gestern erst, ob wohl es den 22. als am Tage Cöciliä eingefallen, mit gelehrten Jubel-Predigten des Hrn. Superintendenten D. Schapers und beyder andern Pastorum, wie auch vortreflicher Music des Hrn. Cantoris Hahn, unter Illumination und Läutung der Glocken, zu celebriren angefangen, morgen aber wird dieses Freuden-Fest beschlossen, und zugleich unsers Durchl. Hertzogs hoher Geburts-Tag mit gratuliren, perorixen und musiciren solenniter gefeyert werden.

Aus dem Hollsteinischen vom 28. Novemb.

Zufolge Copenhagener Briefen vom 23. hujus, so hatten Ihro Königl. Majest. den mit den Rest seiner Esquadre neulich zurück gekommenen Hn. Schout bey Nacht Bille in der bey deroselben gehabten Audience sehr gnädig empfangen, auch zu Bezeugung der allergnädigst Approbation seiner geführten Conduite ihn gleich zu dero Contre-Admiral ernennet, und hierüber die Königl. Hoheit der Cron-Printz bey demselben an Boord, um die Siffe zu besehen gekommen, auch so wohl bey dero Ankunfft als bey der Abfahrth mit 9. Canon-Schüssen von jedem Schiff salutiret worden. Nach gehends hatte man selbige Woche die Canons nebst Munition und Proviant von denenselben an Land gebracht, und war bey Ausgang der Woche mit Abtackelung und Einlegung der Siffe in voller Arbeit begriffen gewesen. Dagegen lag das nach Tranquebar in Ost-Indien distinirte Compagnie-Schiff, mit allem vor Sr. Hochgräfl. Excellence von Larwig und übrigen Directeurs die Munsterung allbereits paßirtem Volcke, in seegelfertigem Stande auf dasiger Rheede, um so bald der Wind favorable durch den Sund und das Cattegat hinaus zu paßiren.

Der

Der alte Hof-Schreiber Brügman, welcher vor 4. Jahren, nach zurück gelegtem 50. jährigen Ehestande, mit seiner nachgelassenen Frauen eine abermahlige Jubel-Hochzeit gehalten, war nunmehro im 78sten Jahr seines Alters mit Tode abgegangen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 22 Novemb. Verwichenen Sonntag war der König etwas unpäßlich, folgenden Tags aber befand sich Se. Majestät wieder besser. Particulier Briefe von Madrit melden, daß man sich daselbst flattirte, es würde der Admiral Castagnetta in kurtzem so viele Spanische Kriegs-Schiffe in West-Indien zusammen bringen, daß er im Stande seyn würde die Flotte und Gallionen in Sicherheit nach Europa überzubringen. Man hat eine grosse Summe Geldes nach Metz gesandt, um zur Verbesserung einiger unserer Vestungen an der Mosel gebraucht zu werden. Im künfftigen Monaht werden 2 Schiffe von hier nach Louisina seegeln, mit welchen 13 Jesuiter, als Missionarien, wie auch 12 Urseliner Nonnen, um in selbigem Lande ein Kloster zu stifften, übergehen werden.

ITALIEN.

Rom, vom 9 Novembr. Dem Hertzog von Savoyen ist das Breve der Investitur wegen des Königreichs Sardinien nunmehro zugeschicket, und hat man noch gute Hoffnung, auch die andere Piemont betreffende Zwistigkeiten beygeleget zu sehen. Man versichert zugleich wie der Cardinal Pereira durch seine Unterhandlungen am Portugiesischen Hofe es so weit gebracht, daß der bewuste Streit zwischen dem Nuntio Firan und dem Patriarchen von Lissabon zum Vergnügen des hiesigen Hofes aufgehoben worden. Es gehet ein Gerüchte, daß künfftigen Monaht der Päbstl. Nepote Orsini, der Ober-Hofmeister Cibo, der hiesige Gouverneur Banchieri, und der Staats-Secretaire Lercari, als Cardinäle promoviret, und dagegen

gen der Herr Acquaviva, welcher von dem König in Spanien sehr recommendiret, auch von dem Kayser begünstiget wird, Ober-Hofmeister, der Hr. Molara aber Gouverneur allhier, und an dessen Stelle der Herr Borghese Ober-Kriegs-Commissarius, werden sollen. Der Tunesische Envoye wird stündlich von Neapolis allhier erwartet, um nach Wien an den Kayserl. Hoff zu paßiren, und daselbst die Auswechselung des zwischen dem Kayser und seiner Republic geschlossenen Frieden- und Commercien-Tractats zu thun.

ENGELLAND.

London, vom 19. November. Der, vor 8. Tagen zu Kensington, an der Wasser-Sucht gestorbene Königliche Cammer-Diener, Herr Mehemet, wird so wol, wegen seiner grossen Treue und unverbrüchlichen Ergebenheit gegen Seine Majestät, als dessen Herren, als auch verschiedener anderer Christlichen Tugenden halber, von allen, die ihn gekandt, insonderheit aber von denen Armen, sehr bedauret; Wie man denn versichert, daß derselbe, während er in Engelland gewesen, über 300. gefangene Schuldener, durch die für sie gethane Bezahlung erlöset habe. Die auf der Esquadre des Admirals Jennings gewesene 3. Regimenter, sind von Portsmouth in die Quartiere marschiret, und von der Esquadre aus der Ost-See sind 6. Schiffe zu Spithead angekommen; Man sagt daß die Schiffe von dieser letztern Esquadre in Commißion bleiben, und die Matrosen Freyheit haben sollen, auf etwa 2. Monaht an Land zu kommen. Der Capitaine Gordon, soll die 4. zur Esquadre des Admirals Hoser, nach denen West-Indien destinirte Schiffe, commandiren, und die Proviant-Commissarien haben wegen dahin Lieferung von 5000. Gallionen Oel, einen Contract gemacht. Man versichert daß, im Fall, den Winter über die Streitigkeiten nicht beygeleget, man künfftiges Jahr, Allirter Seits 3. Esquadre in der Ost-See sehen dürffte. Das Parlement ist zwar bis den 19ten December prorogiret worden, man vernimmt aber, daß hierauf ein kurtze Prorogation erfolgen werde, um mitlerweile die Proclamation des Königes publiciren zu lassen, worin der gewisse Tag zur Sitzung des Parlements bestimmet wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0746
DFG

Dublin, vom 5 Novembr. Unsere Küst-Bewahrer sind bey Dingiede Cough eingelauffen, und haben ein Schiff, welches eine starcke Mannschafft und viel klein Gewehr an Boord gehabt, und dafür gehalten wird, daß es zu des Prätendenten Diensten nach denen Nordischen Quartieren von Schottland abgeschicket worden, weggenommen. Es wird, wie die Rede gehet, der Printz von Wallis zukünfftig Jahr in Begleitung des Lord Carterets anhero kommen, und dieses Königreich in Augenschein nehmen.

NOTIFICATION.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Ianuarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3 Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincassiret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucassiren, widrigenfalls nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse restiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird jederman hiemit bekand gemacht, daß Bürgermeister und Rath der Stadt Güstrau am 19 Decembr. dieses Jahres Ihrer Stadt Walckmühle, Oehl-Stampe, Graupen-Mühle und Grütz-Querl mit deren Zubehöre zu veräusern gemeinet; Wer nun dazu Belieben hat, kan sich in solchem *Termino* auf dem Rahthause daselbst einfinden, und darauf handeln: Es kan auch ein jeder vorhero die Umstände bey der Cämmerey hieselbst erfahren, und darnach seine *Mesures* nehmen.

Als

Als man mit der in des Secret. Niemanns Hause bereits angefangenen Auction, den 3. Decembr. noch nicht continuiren kan; so hat man sowol dieses, als auch daß der rechte Terminus solcher Continuation mit den fordersamsten in den Zeitungen kund gemacht werden solle, hiedurch notificiren wollen.

Es wird hiedurch notificiret, daß hieselbst in der Schnickmans-Straße das Detloffsche Haus solle durch dem Herrn Secret. Niemann am 17ten Decembr. des Nachmittags um 2. Uhr verauctionirt, und an dem Meistbietenden für baare Bezahlung überlassen werden. Wer demnach hierzu Belieben hat, der kan solches Haus, welches jetzund bewohnet wird, vorhero in Augenschein nehmen, und am bestimmten Tage in Hrn. Niemanns Hause sich einfinden.

Es ist am 15ten dieses Monats Novembris ohnweit Güstrow ein Bursch von 18 Jahren, Namens Jochim Christoph Amsberg, von gelbigten, kurtzen und krauslichten Haaren, schwartz-braunen Augen, rundlichten Angesichte, und ein neu braunlichtes oder Loup Couleur Lackens-Kleid, mit Citron-gelben Rasch gefuttert, anhabend, als er von seinen Herren auf Güstrow gesandt, ohn einige Ursache, boshaffter Weise entlossen; hat daselbst auf Rechnung seines Herren ein paar neue Stiefeln ausgenommen, und ausserdem noch einige Reichsthaler an Gelde entwand: Als wird solches zu Jedermans Nachricht hiedurch nicht allein kund gemacht, sondern auch jeden Orts Obrigkeit, wo dieser Bursch sich aufgeben oder finden lassen möchte, respective, dienst- und freundlich ersuchet selben anzuhalten, in gefänglicher Hafft zu nehmen, und es entweder in Hamburg bey die Herren: Nicolas Witte und Schultz, in Lübeck bey den Herren Doctor Curtius, in Wißmar bey den Kauffmann Herrn Andreas Steffens, in Schwerin bey Herrn Jochim Ahrens, in Rostock bey den Rahts-Verwandten Herrn Jochim Kranel, und in Güstrow bey seligen Herrn Eckhardts Erben anzuzeigen, damit die es weitern Orts berichten können. Man erbiehtet sich im Gegentheil nicht allein gegen jedern Orts Obrigkeit, in andern und dergleichen Fällen zu allen gefälligen Gegendiensten, sondern verspricht auch an dem Orte, wo die Anzeige von der Arretirung dieses Burschen geschehen wird, alle angewandte Unkosten zu erstatten; demjenigen aber, so dessen Aufenthalt zum ersten entdecken wird, zehn Reichsthaler zum Recompens reichen zu lassen.

Bey den Verleger dieser Avisen ist zu haben: D. Joh. Bernhard Qvistorp, gehaltene Oration, an dem, am 26. Novembr. im grossen *Auditorio celebrirten* Hohen Geburts-Tag Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. *Carol Leopolds*, Regierenden Hertzogen zu Mecklenburg, ꝛc. Vor 2. ßl.

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 97.

Freytag, den 6. Decembr.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20. November.

Es war gestern in der Nacht um 3 Uhr, als der Rußische Extraordinair Ambassadeur, Fürst Dolhorucky, mit einer, ihm von hier entgegen gesandten Königlichen Jagdt, in dieser Stadt anlangten, und hat er sich seithero in seinem Quartier gantz still gehalten, um von dem Wasser ausgestandenen vielen Ungemach sich zu erholen; Indessen vernimmt man, daß ein Schiff, so von Abo anhero seegeln wollen, und einige von des itztgedachten Ambassadeurs Sachen an Bord gehabt, in dem letztern Sturm verunglücket sey, wiewol dennoch die Ladung, mit allen darauf gewesenden Personen, geborgen worden, und wäre der Schiffer, Nahmens Storck, anitzo beschäfftiget, solche auf ein ander Schiff zu laden, und damit seine Reise hieher zu prosequiren. Der echapirte Schiffer Willem Verland, wovon jüngsthens Erwehnung geschehen, ist, nach erfolgter Publication, einige Meilen von hier, beym Kopff genommen, und wegen der gestohlenen 499 Ducaten, wie auch anderer Untreue halber, in ein hartes Gefängniß geworffen worden, darin er nun den Lohn für sein Verbrechen abzumarten hat. Der Frost hält hier umher so starck an, daß bereits unterschiedliche Land-Leute mit Schlitten herein kommen; Auch wird aus Finnland berichtet, daß man in der Gegend Wasa schon vor 3 Wochen Schlitten-Bahn gehabt, und weiln der Frost dabey sehr hart continuirte, so wäre man einen strengen Winter vermuhten; welches dann auch, daferne das Wetter nicht noch etwas gelinder werden solte, dasiger Orten, indem keine Schiffe mehr von hier mit Korn dahin kommen können, eine

ziem-

remliche Theurung verursachen dürffte. Der hiesige Reichs-Tag stehet noch, es gehet aber so still und geheim mit allen Sachen zu, daß man sich darüber verwundern muß. Von der Affaire des Hrn. Grafen von Welling höret man weiter nichts, es soll aber die Wache bey ihm verdoppelt seyn, und er wider die angeordnete Commißion zwar starck, iedoch vergeblich, protestiret haben.

DÄNNEMARCK.

Copenhagen, vom 26 November.

Allhier ist nachfolgendes Placat und Verboht wegen Ausführung der Dänischen Zwölf Schilling Stücken publiciret worden:

Wir Friedrich der Vierte von GOttes Gnaden, König zu Dännemarck, Norwegen ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun kund hiemit, nachdem Wir in Erfahrung gekommen, welchergestalt Unsere reducirten Zwölf-Schilling Stücke, besonders für andere Courant-Müntze, nun eine Zeithero in gar grosser Menge nach fremden Orten ausgeführet seyn sollen; Daß wir dannenhero allergnädigst für gut befunden, die fernere Ausfuhr gemeldter Dänischen Zwölff-Schilling Stücken allergnädigst aufzuheben und zu verbiethen; Wie wir dann allergnädigst hiemit gebiethen und befehlen, daß *a dato Publicationis* dieses unsers Placats, und bis zu Unserer anderweiten allergnädigsten Verordnung, als unsern Hertzogthümern Schleßwig, Hollstein und darzu gehörigen Landen, keine reducirte Dänische Zwölf-Schilling Stücke, unter welchem Prätext es auch seyn könte, weder zu Lande noch zu Wasser, nach fremden ausheimischen Orten ferner verfahren oder auf andere Art gebracht werden sollen; Es wäre dann, daß wir solches allergnädigst bewilligen möchten, und unsere speciale allergnädigste Bewilligung desfals schrifftlich vorzuweisen stünde; Doch soll hierunter nicht zuverstehen seyn, was etwa ein Reisender zu Fortsetzung seiner Reise, als nohtwendig mit sich führen möchte, welches hingegen auch nicht über 20. Rthlr. jedesmahl betragen muß. Solte iemand hiewieder zu handeln sich unterstehen, und darauf betroffen werden, so soll das bey ihm befindende Capital, welches er solchergestalt auszupracticiren vermeynet, es sey klein oder groß, ohne Ausnahme confisciret, und demjenigen, welcher das Verbrechen beweislich entdecket, ohne davon an Uns oder einigen Antheil zu erlegen, gäntzlich anheim gefallen seyn. Als wornach sich männiglich allerunterthänigst zu achten und für

Scha-

Schaden zu hüten. Uhrkündlich unter unserm Königlichen Hand-Zeichen und vorgedrucktem Insiegel. Gegeben auf unserm Schlosse Friedrichsberg, den 23sten November Anno 1726.

Friedrich R. (L. S.)

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 5. November. st. vet. Den ersten dieses erhub sich allhier ein starcker Süd-Westen-Wind, wodurch der Neva-Strohm dergestalt aufgeschwollen, daß von dem ausgestiegenen Wasser der gröste Theil dieser Stadt fast auf eine halbe hiesige Elle höher überschwemmet wurde, als vor diesen Ao. 1721. ebenfalls im Herbst geschehen: Denn die Neva hatte sich von der ordinairen Höhe des Wassers zu rechnen, bis viertehalb Ellen ergossen. Der Schade so davon beydes an Häusern und Kellern als sonsten entstanden, ist considerable; wovon man nach eingezogenen Nachrichten künfftig die Particularia communiciren wird. Ihro Kayserl. Majestät nebst Dero allerhöchsten Familie befinden sich übrigens durch GOttes Gnade bey beständiger guter Gesundheit, auch gehets in gemeinen Reichs-Wesen annoch nach allen Wunsch.

POHLEN.

Warschau, vom 12. Novembr. Mit der gestrigen gar spät aus Grodno hier eingetroffenen Post hat man so viel vernommen, wie nach geendigtem Reichs-Tage die sämtl. Senatores a Majestata ad Consilium convociret waren, woselbst nach geschehener Versammlung Ihro Königl. Majest. 3. Propositiones vom Throne thun liessen: 1.) Damit der Wowod von Lublin als extraord. Gesandter nach Rom in Sachen wegen des hiesigen Nuncii, dem das jus patronatus solchergestalt als er itzo nach und nach behaupten wolte, nicht zugestanden werden wil, wozu die Unkosten aus dem Schatze hergenommen werden solten. 2.) Müste die Expedition derer ausländischen Gesandten

vor

vor die Hand genommen werden, und welcher massen auf deren einliegende Propositions ihnen die Resolutions ertheilet werden könten. 3.) Die Ausschreibung derer Relations-Landtäge zu besorgen, weswegen nähere Nachricht erwarter wird. Ihro Königl. Majest. dürfften noch wol bis gegen den 11. Decembr. in Grodno verbleiben. Der Cron-Cämmerer Lubomirski, als itziger Woywod von Krakau und der Cron-Regent Denin, als Cron-Hoff Marschallen hätten bereits den Eyd abgeleget. Am 18 hujus ist der Türckische Gesandte bey Hoffe in Assemble gewesen, wobey ihm alles, wie auch des Frauenzimmers Art wohlgefallen, so daß er mit diesen Worten heraus gebrochen: Es gefiele ihme alles unaussprechlich, und wolte auf solche Art lieber Ihro Königl. Majest. in Pohlen, als seinem Türckis. Käyser dienen. Itzt gewesenem Landbothen Marschall sind 150000. und dem letzteren hier zu Warschau Hn. Osolinski 100000. Poln. Fl. vermittelst der neuen Constitution ausgemachet, welche die 3. Theile, als Groß- und Klein-Pohlen und Litthauen bezahlen sollen.

DEUTSCHLAND.

Trier, vom 25 November. Obgleich die Frantzösische grosse Kriegs-Rüstung vorkehren, und zu Metz eine Artillerie von 90 Canonen 24 Pf. schiessend zubereiten, auch 24000 Bomben giessen lassen, wovon schon mehr als die Helffte beysammen, und sich alles zu einem Feld Zug anschicket, so wollen doch die weit Aussehende davor halten, das Franckreich sich so bald nicht in einem Krieg einlassen werde, und dieses nur zu einer Vorsorge geschehe; Zu dem Ende dann auch vor- und nach einige Trouppen in dem Elsas ankommen, damit man im Stande sey, bey erforderendem Fall eine Armee formiren zu können.

FRANCKREICH.

Paris, vom 25. November. Von Fontainebleau hat man, daß der König gestern, bey Veranlas-

sung des Jubilæi in der Capelle des Pallastes communiciret, und nach der Communion viele Krancke angerühret. Se. Majest. wäre diesen Mittag resolvirt gewesen, mit der gantzen Hoffstatt von dannen nach Petitburg abzureisen, woselbst er sich 4 Tage aufhalten, und solche Tage über in den nechst anliegenden Gebüschen sich mit der Jagdt divertiren würde. Der Graf Moritz von Sachsen, dessen Erwehlung zum Hertzogthum von Churland auf dem Pohlnischen Reichs-Tag nicht approbiret worden, wird ehisten Tages hieselbst erwartet. Es sind einige Personen beym Kopf genommen und nach der Bastille gebracht worden, weil sie unter der Hand verschiedene Tractaten welche die Parallele der Jesuiter-Lehre mit der Heidnischen in sich halten, verkaufft: Auch ist ein Priester von Montpellier, Nahmens Berthier, welchen man für den Autorem derer Tractaten hält, mit darunter begriffen. Der Bischoff von Antwerpen ist nach Hofe gefordert, um von seinen Verfahren, in Ansehung des Jubilæi, so er ohne erhaltene Päbstl. Bulle in seinem Bißthum publiciren lassen, Rechenschafft zu geben. Der Spanische Ambassadeur, Hertzog von Bournoville, ist gestern über Braband nach dem Kayß. Hofe abgereiset.

SPANIEN.

Madrit, vom 12. Novembr. Der König wird wie man gewiß dafür hält, vor Ausgang dieses Monaths mit der gantzen Hoffstaat aus des Escurial in den Pallast dieser Stadt zurück kommen. Die Rede gehet noch immer, daß der Hertzog von Ormond als Extraordinair Ambassadeur am Rußischen Hofe vom Könige werde ernandt werden, und daß er gantz frühzeitig künfftiges Vorjahr mit einem grossen Train seine Reise nach Rußland fortsetzen werde. Es sind nach allen Plätzen, wo Schiffe gebauet werden in Biscava, und andern Provintzen wiederholte Ordres nebst Geld

abge-

abgeschicket worden, die Bau-Arbeit an denjenigen Kriegs-Schiffen so auf dem Stapel stehen, auffs möglichste zu beschleunigen. Es ist im Königlichen Rath der feste Schluß genommen, daß unsere Kriegs-Macht bis auf 100000 Mann soll verstärcket werden, und soll deren ein grosser Antheil auf die Gräntzen von Navarra und auf den Strohm de Ter unweit Gironna verlegt, andere hingegen längst denen Küsten von Andalusien, Gallicien, Biscaven ꝛc. vertheilet werden. Man vermuhtet erster Tages zu vernehmen, welche Personen als Generals werden ernandt werden, welche das Commando in denen respective Provintzen über die Läger führen sollen. Am Sonntage ging wieder ein Expresser von unserm Hofe nach Wien ab.

ENGELLAND.

London, vom 22 November. Gestern versammlete sich das Parlament letzterer Prorogation gemäß, und wurde ferner mittelst einer Commißion bis den 9 Decembr. prorogiret. Man versichert, daß Se Majest. ehistens in den Pallast St. James kommen werde. Am Montag wird der Hr. Robert Walpole in der Stadt erwartet, und selbigen Tags in der Schatzkammer erscheinen. Ausser denen 4 Kriegs-Schiffen, welche bereits Ordre haben nach West-Indien zu seegeln, müssen noch 2 andere, jedes von 70 Stücken, ehistens mit einer neuen Wand versehen werden, um forderſamst gleichfalls die Esquadre des Admirals Hosier zu verstärcken, damit selbige gegen alle etwannige Anfälle in Stande sey, und das Paßiren der Gallionen verhindern möge. Zu Depfort werden 5 neue Schiffe gebauet, die eiligst verfertiget werden müssen. Es sind nur zwey Drittel von den Regimentern mit der Esquadre des Admirals Jennings zurück gekommen; die andern aber bey dem Admiral Hopson geblieben.

Hol-

HOLLAND.

Haag, vom 29. November. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland setzen ihre Berahtschlagungen annoch fort, und werden, dem Verlaut nach, vor ihrer Scheidung noch verschiedene wichtige Sachen abthun. Die Herren Generals haben insgesammt ihr Gutachten, in Ansehung derer Trouppen und Krieges-Operationen, an den Staats-Raht schrifftlich eingesandt, und werden nunmehro in kurtzen allhier Persöhnlich erwartet; Immittelst hat der General, Baron von Frießheim, eine Reise von hier nach seinem Gouvernement vorgenommen. Der hiesige Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, insistiret noch immer, wegen der Sache von dem Fort Arguin, als worüber er neulich ein Memorial über Ihro Hochmögenden eingereichet, und auch dero Erklärung bereits darauf wieder erhalten hat; Man sagt aber, daß dieser Staat der Crone Franckreich in ihrem Begehren nicht willfahren könne, oder man würde unserer West-Indischen Compagnie, welche sich in Possession von der Africanischen Handlung befindet, einem unwiederbringlichen Schaden dadurch zufügen. Die Herren Staaten der Provintz Seeland machen Anstalten, auf den Fall einer Ruptur, 10. Armateurs oder Caper auszurüsten, und in See zuschicken, nicht zweiffelnde, es dürffte so dann in ihrer Nachbahrschafft von Ostende gute Beute zu machen seyn; Indessen ist gewiß, daß das erstere Unternehmen seyn werde, den dortigen Haven durch Einsenckung anderer Schiffe oder sonsten auszufüllen.

NOTIFICATION.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Januarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3. Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der

aus

aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincassiret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucassiren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse restiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird jederman hiemit bekand gemacht, daß Bürgermeister und Rath der Stadt Güstrau am 19 Decembr. dieses Jahres Ihrer Stadt Walckmühle, Oehl-Stampe, Graupen-Mühle und Grütz Querl mit deren Zubehöre zu veräusern gemeinet; Wer nun dazu Belieben hat, kan sich in solchem *Termino* auf dem Rathhause daselbst einfinden, und darauf handeln: Es kan auch einjeder vorhero die Umstände bey der Cämmerey hieselbst erfahren, und darnach seine *Mesures* nehmen.

Es wird hiedurch notificiret, daß hieselbst in der Schnickmans-Strasse das Detloffsche Haus solle durch dem Herrn *Secret.* Niemann am 17ten Decembr. des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret, und an dem Meistbietenden für baare Bezahlung überlassen werden. Wer demnach hierzu Belieben hat, der kan solches Haus, welches jetzund bewohnet wird, vorhero in Augenschein nehmen, und am bestimmten Tage in Hrn. Niemanns Hause sich einfinden.

Bey den Verleger dieser Avisen ist zu haben: D. Ioh Bernhard Qvistorp, gehaltene Oration, an dem, am 26. Novembr. im grossen *Auditorio celebrir*ten Hohen Geburts-Tag Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. *Carol Leopolds*, Regierenden Hertzogen zu Mecklenburg, ꝛc. Vor 2. ßl.

Als am vorigen Dienstage den 3ten December Abends in der Demmerung ein Zobeln Kragen auf der Neustadt allhie verlohren worden; So wird derjenige, so ihn etwa gefunden, hiedurch ersuchet, sich bey Verlegern dieser Zeitung damit zu melden, und selbigen, gegen Erlegung eines Ducaten zum Recompans wieder abzugeben: Gleich wie denn auch einjeder so davon Wissenschafft und Nachricht haben möchte, einer raisonablen Erkentlichkeit zu gewarten haben soll, wenn er davon unter der Hand versicherte Anzeige thun wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0756
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 98.

Montag, den 9. Decembr.

UNGARN.

Extract-Schreiben aus Peterwardein, vom 7. Novemb.

Am 2ten dieses, gantz spät auf dem Abend, hat sich gleich ausser dem Dorff Kamenitz zugetragen, daß der davon gelegene Berg, welcher ohngefehr eine viertel Stunde von der Donau entfernet ist, nach Muhtmassung derer Einwohner, durch ein Erdbeben gäntzlich von einander, und folglich die Hälffte davon in die Donau gewichen, also daß anitzo unmöglich ist, weder zu Pferde noch mit Wagen, von erwehnten Kamenitz aus, gegen Illock zu passiren; Es hat auch die dadurch verursachte grosse Bewegung des Wassers, eine, schon vor 59. Jahren daselbst versunckene Türckische Schiff-Mühle völlig aus der Tieffe in die Höhe gebracht, und mitten in die Donau sich ein rechter Berg auffgeworffen. Die von dem Herrn Baron von Rudolphin, dahin geschickte Commissarien haben, nachdem sie alles in Augenschein genommen, zufolge ihres abgestatteten Berichts, befunden, daß die arme Cameral-Unterthanen, hiedurch nicht allein 107 Motica Wein-Gärten, sondern auch 45 Joch-Feld-Bau, und 40 Kraut-Gärten verlohren haben, so alles, bey Einfallung des Berges verschüttet worden.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 27. November. Die Deliberationes auff dem hiesigen Reichs-Tage, werden zum Besten dieses Königreichs fleissig fortgesetzet; So kommen auch die Deputationes täglich zusammen, nicht weniger ist der Bauren-Stand alle Tage, und bisweilen wol zweymahl des Tages versammlet. Die geheimte Commißion

mißion continuiret gleichfals mit ihren Berahtschlagungen, absonderlich was den Beytritt zur Hannöverischen Allianz betrifft, als worzu der Reichs-Tag, wie man fest vermuthet, seinen Consens endlich geben dürffte. Die angeordnete grosse Commißion hat mit ihren Seßionen, in des Herrn Grafen von Welling seiner Affaire, noch keinen Anfang gemacht. Wie bald der Rußische extraordinair Ambassadeur, Fürst Dolhorucky, bey Ihro Königl. Majestät Audientz haben werde, weiß man noch nicht; Indessen vernimmt man, daß derselbe grosse Gefahr und Ungemach, wegen der grausamen Sturm und contrairen Winde auf dem Wasser, ausgestanden, und es ihm zuletzt gar an Proviant gefehlet habe; Einige sagen auch, daß er über 80000. Rthlr. See-Schaden erlitten haben soll. Es sind noch verschiedene Fahrzeuge aus Finnland, mit Victualien, nach dieser Stadt unter Weges, welche gleichfals das ihrige empfunden haben, wovon man sich keiner guten Zeitung verspricht. Wegen derer, dem Kriegs-Etat und denen Trouppes annoch zu bezahlenden Gelder, haben die darzu ernannte Commissarien die Einrichtung gemachet, daß dieselbe in zwey Terminen, als auf bevorstehenden Neu-Jahr und Johannis, abgetragen werden sollen. Auch ist resolviret worden, den Haven von Gottenburg, worin gegenwärtig kaum 30 Schiffe sicher liegen können, nicht nur zu vergrössern, sondern auch die Defensions-Wercke desselben in bessern Stand zu setzen, worzu eine gute Summe Geldes, die sich bey nahe auff eine Million Rthlr. belauffen möchte, ausgefunden werden solle. Was die Vermehrung derer Trouppen betrifft, soll beschlossen seyn, daß die bereits auf den Beinen seyende 18000. Mann regulirte und 6000 Mann Land-Militz oder Ausschuß, bis auf 36000 Mann augmentiret, anbey die Regimenter auf den dritten Theil vergrössert, und die Officiers verdoppelt, und endlich, daß die Guarnison zu Gottenburg und Marstrand ꝛc. bis auf 5000 Mann verstärcket werden solten.

POLEN.

Grodno, vom 22 Novembr. Heute ist allhier das Hochzeit-Fest des Herrn Zawisza, welcher ein Sohn des Minskischeen Hn. Woywoden ist, mit der Trockischen Hn. Palatins ältesten Fräulein Tochter feyerlichst vollzogen, und will man sagen, daß Ihre

Königs

Königl. Majestät einer jeden von besagten Woywodens dreyen Töchtern 100000 Gülden zum Heyrahts-Gute allergnädigst geschencket haben sollen. Das Senatus Consilium ist auf den 15 oder 18 dieses anberahmet, und soll auf denselben dediciret werden: 1.) Wann die Relations-Land-Täge sollen gehalten werden. 2) Woher die Gelder zu der Gesandschafft nach Rom zu nehmen. 3. Wie man die Deputirte von denen Armeen befriedigen möchte. Inzwischen aber reisen die Landbohten, ohne besagten Consilium abzuwarten, sämtlich nach Hause.

Warschau, vom 24 Novembr. In unserer Gegend haben wir Frost und Schnee, wodurch der Land-Mann in grossen Kummer gesetzet wird, weil wenig Futter vors Vieh verhanden ist. Briefe von Grodno vom 19. hujus geben Nachricht, welchergestalt allda das Senatus Consilium bereits seinen Anfang genommen, und wie dabey der Tartarische Gesandte bey Ihro Königl. Majestät abermal zur Privat-Audientz gelanget, auch bereits abgefertiget worden ist. Der Hr. Staroste von Novogrod Hr. Winnicky gehet vom Könige und Republiq ebenfals an den Tartar-Han, um bey demselben vor die Tartarische Flüchtlinge zu intercediren, als welche sich in Königlichen Schutz begeben haben. Der jüngst-denominirte Castellan von Polotzko wie auch der Herr Palatin von Wolhynien haben zu Grodno dem Könige den gebräuchlichen Eyd geleistet, das Kron-Feld-Notariat aber ist von beregten Palatin dem General Lubomirsky überlassen worden. Der Auffbruch des Königs von Grodno anhero nach Warschau, dürfte allem Absehen nach, noch gegen den 6 Decembr. vor sich gehen. Bey denen sogenannten Pohlnischen Pacholkin, so auf Teutschen Fuß sollen gebracht werden, wird der Herr Palatin von Lublin die General-Lieutenants-Charge erhalten, und der Krakausche Staroste soll Major werden.

Deutsch-

Wien, vom 23. November. Heute gehet der, nach der Ottomannischen Pforte destinirte Holländische Ambassadeur, Herr von Calkoen, mit 5. Schiffen von hier nach Belgrad ab; von wannen derselbe seine Reise weiter zu Lande nach Constantinopel verfolgen wird. Es sind bereits einige Domestiques von dem anhero kommenden Spanischen Ambassadeur, Duc de Bournonville, dieser Tagen allhier angelanget. Ihro Kayserliche Majestät sollen von dero Oesterreichischen Land-Ständen unter der Ennß, über die ordinaire und Receß mäßige Posiulata, Quartaliter noch 50000. Gulden, fals ein Krieg ausbrechen würde, fodern. Es ist zwar wie zu vernehmen ist, die Meynung gehabt, daß der bekandte Roß-Händler Schindelberger, die bey denen, in der Lombardie und dem Königreiche Neapolis liegenden Kayserlichen Cavallerie Regimentern abgängige Pferde hätte liefern sollen; Gleichwie aber der vorgeschlagene Assentirungs-Ort Fiume, ihm allzubeschwerlich anscheinen will, also soll er auch die Lieferung depreciret haben. Der, neulich nach Grätz abgeschickte Kayserliche Bau-Director, Graf Gundel von Althan hat, dem Verlaut nach, anhero berichtet, daß das, ohnweit selbiger Stadt gelegene Eggenbergische Schloß, sowol an Meubles als sonsten, nunmehro sehr schlecht versehen sey.

Nieder-Rhein-Strohm, vom 30. Novembris.

Man prätendiret zu wissen: daß in einer von denen Ministris Alliirten Puissances, im Haag gehaltene Conference, ein gewisser Plan von denen Operationen der zukünfftigen Campagne entworffen seyn solte, und daß die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, über diejenigen Auxiliar-Trouppen, so die Cron-Franckreich, in Gefolge des Alliantz-Tractats, zugestellen hat, noch 10000. Frantzosen in dero

Dien-

Dienste übernehmen würden, welche, nach Proportion, zugleich mit denen Holländern, in die Grentz-Oerter verleget werden solten, um eine desto stärckere Armee von National-Trouppes ins Feld stellen zu können; Sintemahlen man in Holland von der guten und auffrichtigen Neigung des Frantzösischen Hofes gegen den Staat solche Versicherung haben will, daß man sich für die Suiten eines unvermeidlich zu seyn scheinenden Krieges, im geringsten nicht mehr fürchtet.

Dresden, vom 26 Novembr. Seither das Königl. Chur Sächsische Placat, wegen der Deserteurs affigiret, haben sich viele dergleichen Leute bey ihren Compagnien eingefunden, und den versprochenen Pardon erhalten. Man will nunmehro versichern, als wenn Ihro Königl. Majestät Ankunft nicht so bald als man verhoffet, erfolgen würde. Vielmehr will debitiret werden, daß in kurtzen einige Grandes von hier nach Warschau zu gehen resolviret, und die neue Livereyen vor die Königl. Hoffstatt dahin abgeführet, auch das Carneval daselbst gehalten werden solle. Indessen werden allhier die Conferentzien fleißig fortgesetzet. Von Cassel hat man, daß der Herr Land Graf von Hessen, allda verschiedene Kranckheits-Zufälle bekäme, und das Bette hüten muß, weswegen man vor sein Leben besorget wäre, um so mehr, weil er schon ein hohes Alter erreichet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 5. Decembris.

Wie unterm 30sten passato, aus Copenhagen gemeldet wird, so hatten Seine Hoch-Gräfliche Excellentz, der Herr General und dortiger Commendant von Sponeck, nebst denen Deputirten vom Land Etat General-Commissariat, des vorigen Mittwochens 3. Regimenter von dasiger Garnison, als Printz Christian, Printz Carl und Zeplien, ausserhalb Thors gemustert, welches darum von der Stadt geschehen müssen, weilen Ihro Königliche Majestät allergnädigst resolviret gehabt, die Leute selber zu sehen und die Revüe paßiren zu lassen; wiewol gegen des

rauhen

rauhen Wetters, weder Ihro Königliche Majestät noch einige derer Königlichen Herrschafften dabey erschienen waren: Tages darauf war auch die Musterung derer übrigen Regimenter vor sich gegangen; Am Mittwochen vorher aber, der ohnlängst verstorbene Major Becker von Artillerie, in der Teutschen St. Petri Kirche zu Copenhagen, mit allen seinem Stande zukommenden Ehren, beygesetzet, wobey 300. Mann commandiret gewesen, welche 3. mahl Salve gegeben, auch waren jedesmahl 3. Canonen abgefeuret worden. Zu Riepen war der Herr Conferentz-Raht und Stiffts-Amtmann daselbst, Calnein, mit Tode abgegangen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29. Nov. Der König welcher verwichenen Sonnabend seine Jubel-Andachten zu Fontainebleau endigte, arrevirte am Montag von dannen zu Petit Bourg, von wannen Se. Maj. morgen Abend mit der Königin zu Versailles erwartet werden. Es gehet die Rede, daß der Hr. von Campredon, welcher Ambassadeur bey der Rußisch Kayserin und bey den König von Schweden, gewesen ist, in selbiger Qualität nach Genua werde gesand werden. Man hat den berüchtigten Janot Haupt von der Strassen-Räuber Bande, mit Behendigkeit bey Lion gefangen bekommen. Der Marquis du Queßne Chef d' Esquadre und Commendant von der Marine zu Toulon, ist vor wenig Tagen in der Stadt, mit Tode abgegangen. Von einiger Equipage zur See wird noch nicht gehöret. Es gehet ein Gerücht, daß Ausgang verwichene Woche ein Courier zu Fontainebleau arriviret wäre, kommende von Stockholm, mit Advisen, welche unserm Hofe nicht angenehm sind; Auch sol der König einige Briefe von unsern Ambassadeur zu unsern Turin empfangen haben, welche melden als ob der König von Sardinien, als nicht geneigt zum Kriege, zu der Neutralität geneigt schiene. Man läßt in diesen Landen vieles Korn einkauffen, welches wie gesagt wird, destiniret seyn soll, die Magazynen in unsern Grentz-Festungen, welche nicht allzu wohl versehen sind, behörlich gegen das instehende Früh-Jahr damit zu versorgen.

Engel-

ENGELLAND.

London, vom 26 Novembr. Man vernimmt nunmehro vor gewiß, daß der König mit dem Hofe diese Woche von Kensington in dem Pallast von St. James kommen werde. Se. Majest. und Ihro Königl. Hoheiten waren am verwichenen Sonnabend Abend in der Italiänischen Comödie auf dem Heu-Marckt. Die Printzeßin Amalia kömmt noch nicht aus ihren Zimmer, weil die letzte Kranckheit ihr sehr zugesetzet hat. Das Gouvernement von Jamaica und anderer vacanten Colonien, sind noch nicht wieder vergeben. Gestern ist der Herr Robert Walpole aus Norfolck in seinem Hause zu Chelsea zurück gekommen. So hat sich auch diesen Abend der General Wade aus Schottland hieselbst eingefunden, und die Grafen von Stairs, Isla und Marchmond, der Lord Forchester samt andern Edelen von Schottland, werden diese Woche allhie erwartet. Es wird alles dasjenige, was von dem Kriegs-Schiffe der Diamant gemeldet worden, widersprochen; jedoch kommt man darin überein, daß ein Englischer Lurrendreyer, welcher eine Ladung von mehr als 20000 Pfund Sterling an Boord hatte, in Spanisch West-Indien genommen sey. Man hat Zeitung, daß der Admiral Hosier die 3 Spanische Schiffe, so er mit Cacao van Porto Bello kommend, angehalten, noch besetzet hielte, bis die Spanier einer der Süd-See-Compagn. gehörige Schnaue würden wieder gegeben haben; woraus man schliessen will, daß vorgedachter Admiral Hosier nicht dulden werde, daß einige Spanische Schiffe paßiren, ehe und bevor alle Effecten der Süd-See-Compagnie überliefert sind. Das Gerücht von einer Offensiv-Alliantz zwischen Gros-Brittannien, Franckreich und Holland scheinet hier einigen Glauben zu finden. Die Herren Commissarien der Handlung und Colonien haben ein Project zu Verbesserung des Englischen Handels in Teutschland in Erwegung gezogen. Der Hr. le

Heup,

Heup, Sr. Majestät Resident zu Regenspurg, ist zu Deroselben Plenipotentiare bey dem Reichs-Convent ernannt.

NOTIFICATION.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Ianuarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3 Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincassiret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucassiren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse reflectiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß hieselbst in der Schnickmans-Strasse das Detloffsche Haus solle durch dem Herrn *Secret.* Niemann am 17ten Decembr. des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret, und an dem Meistbietenden für baare Bezahlung überlassen werden. Wer demnach hierzu Belieben hat, der kan solches Haus, welches jetzund bewohnet wird, vorhero in Augenschein nehmen, und am bestimmten Tage in Hrn. Niemanns Hause sich einfinden.

Als am vorigen Diengstage den 3ten December Abends in der Demmerung ein Zobeln Kragen auf der Neustadt allhie verlohren worden; So wird derjenige, so ihn etwa gefunden, hiedurch ersuchet, sich bey Verlegern dieser Zeitung damit zu melden, und selbigen, gegen Erlegung eines Ducaten zum Recompans wieder abzugeben. Gleich wie denn auch einjeder so davon Wissenschafft und Nachricht haben möchte, einer raisonablen Erkentlichkeit zu gewarten haben soll, wenn er davon unter der Hand versicherte Anzeige thun wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0764
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 99.

Freytag, den 13. Decembr.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 28. Octobr.

Nunmehro hat die ansteckende Seuche sowol hier als zu Adrianopel mercklich abgenommen; Unterdessen hält sich der Groß-Sultan noch immer in dem grossen Garten auf, woselbst er schon 6. Wochen gewesen, ohne einen Menschen bey sich kommen zu lassen: ja er wil seine Sultaninnen und Kinder nicht einmahl sehen, und die 300 Janitscharen seiner Leib-Wache haben scharffe Ordre, mit niemanden Umgang zu pflegen. Die in dem Dorffe Belgrado und andern Orten ausser der Stadt residirende Christliche Ministri machen dem Groß-Vezier ihre Commißiones schrifftlich bekandt, und dieser ertheilet ihnen schrifftliche Antwort darauff.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 27 November. Seine Majestät der König haben sich, dieser Tagen, ohnweit von hier, einige Stunden lang mit der Jagdt erlustiget; Man höret noch immer von mehrern Schaden, so durch den letztern Sturm, beydes zu Lande und Wasser, verursachet worden, wie dann nicht nur auff hiesigen Strohm viele Fahrzeuge zerstossen, sondern auch bey Alandshaff, über 20 Schiffe, so mit Vieh anhero seegeln wollen, geblieben, auch einige Menschen davon ertruncken sind. Der Bischoff von Abo, Herr D. Hermann Witte, ist von seiner ausgestandenen Kranckheit wiederum genesen, und dermahlen bey guter Gesundheit. Die, über den arretirten Herrn Grafen von Welling, angeordnete grosse Commißion hat nunmehro einen Anfang genommen. Man vermuthet, daß der

gegen-

gegenwärtige Reichs-Tag noch lange stehen dürffte, jedoch wird alles so stille und geheim gehalten, daß man von denen Deliberationen und was sonsten beschlossen wird, noch zur Zeit nichts Gewisses vernehmen kan. Heute mußten abermahl etliche Diebe auff dem grossen Marckte durch die Spieß-Ruthen lauffen; Der letzt-gemeldte Schiffer sitzet, wegen der gestohlenen Ducaten annoch im Gefängniß und wird ihm anitzo der Proceß gemacht.

JNGERMANNLAND.

Petersburg, vom 24 November. Mit der Werbung derer 4 neuen Regimentern, jedes von 3000 Mann, ohne die Officiers, wird sowol hier, als an andern Orten, fortgefahren; Zumahlen diese Regimenter gegen die Mitte des künfftigen April Monaths complet seyn sollen, um noch vor Ende desselbigen Monaths, nebst denen andern bereits in Liefland stehenden Trouppes, in der Ebene vor Riga ihr Rendevous zu halten. Ein grosser Graf, welcher vormahls die Holsteinischen Trouppes commandiret hat, wird, dem Verlaut nach, in Jhro Majestät der Czaarin Dienste treten. Der letzthin aus Persien alhier angelangte Courier, hat die Nachricht mitgebracht, daß der Herr von Romanzoff sich wieder besser befinde, und daß die Regulirung derer Grentzen mit denen Türcken glücklich fortgesetzt würde; Dieser Courier hat auch das Absterben des jungen Barons von Rönne confirmiret. Jhro Majestät die Czaarin haben dem Freyherrn von Schaffiroff, Ordre zugesandt, daß er nach Mosçau zurück kommen solle. Die Ratification, des, zwischen unserm Hofe und Seiner Königlichen Majestät von Preussen geschlossenen Allianz-Tractats ist, dieser Tagen, von Berlin dahier angelanget.

POLEN.

Warschau, vom 28 Novembris. Aus Grodno hat man wie Jhro König. Maj. morgen für gewiß anhero die Tour machen werden; Vor einigen Tagen haben sich dieselbe in dem Senatoren Saal unter dem Baldachin verfüget, allwo der Cron-Referendarius das Concluſum des *Senatus-Conſilii*, in diesen dreyen Puncten bestehend, abgelesen: 1) Auf welchen Tag die Abstattung der Relation des Reichs-Tages determiniret. 2) Was für eine Summa auf die Gesandtschafft nach Rom ausgemachet, und 3) wie hoch das Quantum denen Militair Abgesandten aßigniret werden solle. Der Primas Regni, wie auch der Moscowitische Gesandter, sind gestern schon von Grodno retourniret, und finden sich immer mehrere ein.

Dem

Dem Herrn Woywoden von Lublin, sind zur Legation nach Rom 100000 spec. Rthlr., und dem Legations-Secretaire 6000. Rthlr., wie auch zur Verbesserung der Artillerie 20000. Gulden Pohlnisch, ausgemachet worden. Zu Peterkau ist unter denen Herren Tribunals-Deputirten ein grosser Tumult entstanden, weil man einige Deputirte aus Groß-Pohlen nicht zu dem Tribunal admittiren wollen, und da solche endlich, den 25sten hujus, unter währender Seßion auf dem Raht-Hause in die Stube eingedrungen haben, haben die ältere Deputirte von Krackau und Lexycz, denen Dragounern befohlen, Feuer unter sie zu geben, dagegen sich der Adel auch zum Schiessen fertig machte, da denn die Deputirte nebst denen Inquisitoren auf dem Tisch gestiegen, und zum Säbel gegriffen, auch einer so gar dem von Lexycz eine starcke Maulschelle gegeben, welcher Tumult etliche Stunden lang gewähret, bis endlich gedachtes Tribunal bis auf Heil. 3. Könige limittiret worden. Der Graf Moritz wird über Dantzig nach Dresden gehen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 6. November. Von dem Käyserl. Gesandten am Turinischen Hofe, Hrn. Grafen von Harrach ist dieser Tagen ein Courir angelanget, welcher, wie man vernimmt, die Nachricht überbracht haben solle, daß jetztgedachter Hof auf Anstiftung einer gewissen Puissance sich öffentlich für den Hannöverischen Tractat declariret hätte, und die Werbungen in angehörigen Landen starck poussiren liesse. So soll auch der alhier subsistirende Holländische Gesandte, auf Ordre seiner Principalen, gegen das Ostendische Commercium bey hiesigen Hofe nachdrücklich protestiret haben. Dieser und anderseitiger Anstimmungen halber, sollen Ihro Käyserl. Majest. nun fest resolviret seyn, dero auff den Beinen habende Macht mit noch 9.

neu

nen anzuwerbenden Regimentern, nemlich 5. zu Fuß und 4. zu Pferde, so bald möglich vermehren zu lassen, um allen wiedrigen Deisseins begegnen zu können.

Ober-Rheinstrom, vom 29 Novemb. Der Frantzösische Hof entschuldiget sich, daß er nur aus Vorsorge 15. Bacaillons zu Fuß und 12. Escadrons zu Pferd aus verschiedenen Provintzien nach dem Elsas abgehen lasse, worzu er durch die übergrosse Macht des Kayserś und dessen Alliirten veranlasset worden, zumahlen da Se. Kayserl. Majest. noch immer Dero Kriegs-Macht vergrösserten, anbey die Chur-Fürsten von Bayern, Pfaltz, Trier, Maynt̃z und Cölln sich in Stand setzten, das Vorhaben dieses Monarchens kräftigst zu unterstützen. Ebenfalls gingen nur aus Vorsorg einige Frantzösische Völcker gegen Flandern, und versähen ihre Vorraths Häuser mit Kriegs-Geräthschaften.

Nieder-Rheinstrohm, vom 2. Dec. Aus den Haag vernimmt man, daß der Staat an alle Regimenter in denen respectiven Besatzungen den Befehl ergehen lassen, die Ergäntzungs-Werbungen, weil die sämmtlichen Völcker mit 10000 Mann, vermehret werden sollen, dergestalt zubeschleunigen, damit dieselben den 25 Martii künfftigen Jahres vollzahlig durch die Musterung gehen können. Was aber der übrigen 10000 Mann, welche man von fremden Machten zu übernehmen gesonnen, betrift, darüber ist man noch nicht einig. Denn nachdem die Cron Franckreich der Republic diese 10000 Mann und noch mehr blos nur um den gewöhnlichen Sold angeboten, und dabey denen Herrn General-Staaten / die Freyheit lassen will, selbige vor sich selbst in Pflicht zu nehmen, und einen Feld-Obristen darüber zusetzen, so vermeynet man, es sey unnöthig, sich deßfalls zu übereilen, weil auf diese Art man so fort, wann es die Noth erfordere, sich in Beschützungs-Stand setzen könne. Sonsten soll die

Ost-

Ost Indische Gesellschaft dem Staat eine sehr grosse Summa Geldes im Nothfall gegen 2 pro Cent jährlich unter der Bedingung angebohten haben, daß derselbe jährlich vom Haupt-Geld nicht mehr als 150000 Fl. wieder bezahlen soll, es ist aber diese Anerbietung zur Zeit anzunehmen unnöthig erachtet worden.

Bendeleben, vom 14. November. Vorgestern hat eine Frau in hiesigem Chur-Sächsischen Dorffe 4. junge Söhne zu jedermanns Verwundrung, zur Welt gebohren; Sie haben auch alle 4. die Heilige Tauffe empfangen: Sind aber darauf alle wieder gestorben, und heute mit einander begraben worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2. December. Die Versammlung der Geistlichkeit wird sich vor medio dieses Monahts allhier nicht endigen. Das Parlament hat Commissarien ernandt, welche dem Könige über die Reduction der Leib-Renten eine Vorstellung thun sollen. Heute macht der Printz vom Geblühte der Graf de la Marche mit dem Studiren einen Anfang in dem Jesuiter Collegio, wohin er sich mit einer Suite von 20 Personen und einem Koch vor seine Tafel begeben. Vor nicht gar langer Zeit ist unweit Calais ein Fisch von einer entsetzlichen Grösse am Strande todt gefunden worden, und war dessen Länge 47 Fuß, und dessen Dicke 42 Faß. Unsere Ost-Indische Compagnie hat die verwichene Woche eines von ihren Schiffen nach Indien gesandt, und sollen selbigem innerhalb 6 Wochen 2 andre folgen. Die Rede continuiret, daß der Gros-Brittannische Ambassadeur, Herr Walpole, innerhalb wenig Tagen eine Reise nach dem Londischen Hofe thun, und nicht eher, als bis die Seßiones des Gros-Brittannischen Parlaments einen Anfang genommen, wieder von dannen zurück kommen werde. Es sind Ordres ergangen, die nachstehende Gelder denen Trouppen auszuzahlen. Nunmehro wird in dieser

ser Stadt nicht so starck mehr vom Kriege gesprochen als vorhin.

Rochelle, vom 20 Nov. Vor einigen Tagen haben wir in dieser Gegend ein entsetzliches Ungewitter mit Donner und Blitz gehabt, so des Morgens um 5 Uhr in das Hospital St. Louis ein und den darauf stehendem Thurm entzwey geschlagen auch einem Manne der eben die Glocke läutete, verwundet: Nachgehends fiel dieser Wetter-Strich auf den Altar, da dann ein Crucifix und verschiedene Kirchen-Zierathen verbrant wurden. Jtzgedachtes Hospital ist auf eben der Stelle erbauet, wo ehemahls die Reformirte Kirche gestanden, die Ludwig der Vierzehende, als jene aus dem Reiche geflüchtet, abbrechen lassen. Diese Begebenheit hat eine grosse Bestürtzung bey den Leuten erwecket.

SCHWEJTZ.

Basel, vom 28. November. Der König von Sardinien hat die Hannoverische Alliance erwehlet, und seine Trouppen zu vermehren Ordre gegeben, lässet auch die Vestungen Valence auf der Mayländischen Gräntze verstercken, als in welchem Staat die Quartiere für 20000. Mann Käyserlicher Trouppen, die man aus Teutschland erwartet, bestellet werden.

SPANIEN.

Madrit, vom 19. November. Heute wird der Nahmens-Tag unserer Königin bey Hofe, welcher sich wegen des angenehmen Wetters länger als man vermuthet gehabt im Escurial aufhalten wird, celebriret werden. Der hiesige Päbstliche Nuntius empfing zu Ausgang voriger Woche wieder Briefe von dem Nuntio zu Paris, und fuhr alsobald nach Hofe deren Jnnhalt zu communiciren. Vorigen Freytag begaben sich auch die Ambassadeurs von Engelland und Holland wiederum nach dem Escurial, und hatten daselbst mit dem Marquis de la Paz sowohl als einigen andern

andern Ministern des Königs lange Conferentzien. Die Grandes und Stände dieses Reichs haben dem König alle mögliche Assistentz versprochen, um die Spanische Monarchie gegen diejenigen zu beschirmen, welche ohne Ursache das Commercium und die Ruhe unserer Nation zu stöhren suchen möchten. Man meinet ausser denen von den Maltheſern und Genueſern zu übernehmenden Kriegsschiffen, in verschiedenen Seehavens dieses Reichs gegen künfftiges Frühjahr so viele Kriegs-Schiffe fertig zu haben, daß eine ansehnliche Flotte, die Desseins und Absichten unsers Königs zu secundiren, in See könne gebracht werden. Von den Garottes ohnfern Porto-Bello hat der Hof Nachricht, wie sich der Englische Admiral Hosier mit seiner Esquadre 2. Meilen vor letzterm Platz noch beständig aufgehalten, der Gouverneur aber 2. Forten aufwerffen lassen, um demselben das Annähern und Landen zu verbieten, immittelst der Spanische Admiral Castagneta mit Ausrüstung verschiedener Schiffe beschäfftiget wäre.

ENGELLAND.

Londen, vom 3 December. Verwichenen Freytag erhuben sich Ihro Königl. Hoh. Hoh. der Printz und die Printzeßin von Wallis nach dem Schlosse Kensington, die Princeßin Amalia, ihre Tochter zu besuchen, und des Abends wurde eine Consultation von etlichen berühmten Medicis über die Krancklheit dieser Printzeßin, gehalten. Am Sonnabend waren Ihro Majestät der König in die Italiänische Comödie auf dem Heu-Marcht. Man hat an hiesiger Börse ein Avertissement affigiret, worin bekandt gemacht wird, daß der König von Spanien allen Frantzösischen, Englisch- und Holländischen Schiffen die Einfahrt in den Hayen seines Reichs verboten habe, wann selbige nicht mit Pässen von einem Spanischen Minister oder Residenten des Orts, von wannen die Schiffe abgehen, versehen sind. Nun ist auch gestern von Madrit die Nachricht eingelauffen, daß der König von Spanien ein Edict hätte publiciren lassen, worin allen Sr. Majestät Unterthanen verboten worden, einige ausländische Lackens, seidene oder wollene Stoffen, ꝛc. zu tragen. Von Plymouth vernimt man, daß die Königl. Chaloupen, der Kreutzer und Hawske, daselbst auff Befehl der Admiralität ausgerüstet wären, um eine Reise nach fernen Lande zu thun, und warteten selbige nur auff Befehl um zu See gel zu gehen.

Hol-

HOLLAND.

Haag, vom 5 December. Künfftigen Mittwoch, wann die Herrn Staaten von Holland sich wieder versammlen, werden auch die Herren Committirten von allen Admiralitäts-Collegien hieselbst erwartet, und dürffte sodann von ein und andern eclatanten Resolutionen etwas zu vernehmen seyn, wie man denn versichert, daß Ihro Hochmögenden in kurtzem eine Promotion von Ober-Officiers thun, auch eine Flotte zur Sicherheit des Commercii in See stellen werden. Der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, und der Gros-Brittannis. Enoyé extraordinair Hr Finch haben gestern morgen, nachdem sie vorigen Tages mit Ihro Hochmögenden Deputirten droben eine Zeitlang in Conferentz gewesen, Couriers nach ihren Höfen abgefertiget.

NOTIFICATION.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Ianuarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3. Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincassiret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucassiren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse restiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß hieselbst in der Schnickmans-Strasse das Detloffsche Haus solle durch dem Herrn *Secret.* Niemann am 17ten Decembr. des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret, und an dem Meistbietenden für baare Bezahlung überlassen werden. Wer demnach hierzu Belieben hat, der kan solches Haus, welches jetzund bewohnet wird, vorhero in Augenschein nehmen, und am bestimmten Tage in Hrn. Niemanns Hause sich einfinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0772
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 100.

Montag, den 16. Decembr.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 4. December.

Der Rußische Extraordinair Ambassadeur, Fürst Dolhorucky, welcher vor einigen Tagen, bey dem Holsteinischen Ministre, Hrn. von Reichel, gespeiset hat, präpariret sich nun zur Audienz bey Ihro Königliche Majestät, und schaffet sich zu solchem Ende, alles was er von seiner Equipage, durch Sturm auf der See, verlohren, an Carossen, Pferden und andern benöthigten Sachen, auf das kostbahreste, und so gut als es in der Eyle nur immer zu bekommen ist, von neuen an. Allhier ist auch der Herr Frensdorff angelanget, welcher, wie man will, vielleicht einigen Characteren von wegen Seiner Königlichen Majestät von Pohlen, annehmen dürffte. Die Deliberationes auf dem hiesigen Reichs-Tage, möchten, vermuthlich wol bis zu Ende dieses Jahrs dauren, und man sagt, daß von einigen von Adel unter andern auch in Vorschlag gebracht seyn solle, daß, nach dem Absterben eines Edelmanns in Schweden, künfftighin der hinterbliebene ältiste Sohn, so dann dessen sämmtliche Land-Güter allein besitzen, denen übrigen Kindern aber jährlich ein Gewisses, zu ihrem Unterhalt, heraus geben solte; Allein man höret noch nicht, ob desfals etwas resolviret, und sothaner Vorschlag bewilliget sey oder nicht. An die gesammten Chefs derer Infanterie-Regimenter, ist Königliche Ordre ergangen, über die bereits angestellte Werbungen, jede Compagnie zu vermehren; Es soll auch noch ein Regiment Finnländer nach Stralsund transportiret werden, allwo sodann die Garnison bis auf 8000 Mann wird vergrössert seyn. Der Reichs-Raht und itzige Land-Marschall, Herr Graf Arwid von Horn,

ist

[illegible] e nTagen, von dem Königsholm, woselbst er sonsten wohnet, in diese Stadt herein gekommen, und wird, so lange der Reichs-Tag währet, in dem Hoch-Gräflichen Bondischen Hause logiren; aus welchem er sich nun, weiln solches nächst an dem grossen Ritter-Hause gelegen, mit mehrerer Commodität, alle Vor- und Nachmittage in diesem Letztern einfinden, und seine obhabende hohe Charge bey der Reichs-Versammlung abwarten kan.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 23 November. Durch die letztgemeldte am 12 dieses bey einem Süd-westlichen schweren Sturm allhie entstandne hohe Wasser-Fluth ist sehr viel Schade geschehen; das Wasser begunte des Morgens um 8 Uhr solchergestalt aufzuschwellen, daß es des Mittags um 12 Uhr 15 Fuß über die ordentliche Fluth, und also 2 Fuß höher als im Jahr 1721 war, wodurch die gantze Stadt überschwemmet ward; bald drauf fiel das Wasser so schnelle wieder, daß die meiste Schiffe von ihren Anckern spühleten und weg trieben. Der Schade so zu Cronstadt an den Schleusen und sonst durch diese hohe Fluth verursacht worden, ist nicht geringer, und man ist jetzo bedacht das Beschädigte zu revariren, die Dämme weit stärcker zu machen. Ihro Majest. der Kayserin Reise nach Moscau soll jetzo gäntzlich eingestellet, auch wegen der nach Riga und Reval zu machenden Tour noch nichts gewisses determiniret seyn. Indessen geniessen höchstgedachte Ihro Majest. einer vollkommenen guten Gesundheit und der Kayserl. Abgesandte Graf von Rabutin hat, nachdem er dieser Tage einen Expressen mit wichtigen Depechen von seinem Hofe bekommen, bey Deroselben eine sehr gnädige Audientz gehabt. Nachgehens blieb er bey Ihro Majest. zur Mittags-Tafel, und folgenden Tags wurde demselben ein köstlicher Zobel-Pelz zum Präsent geschickt: auch hat dessen Legations-Secretarius einen geschencket bekommen. Die verwittibte Hertzogin von Churland hat durch einen Expressen hiesigem Hofe wissend gemacht, wie daß auf dem Pohlnischen Reich-Tage zu Grodno beschlossen wäre, in die Städte des Hertzogsthums Churland sonderlich in Mitau und Libau, starcke Besatzungen zu legen, um zu verhindern, daß keine frembde Völcker die Quartier allda beziehen möchten; worauf, wie die Rede gehet, in einem gehaltenen Kriegs-Raht beschlossen seyn solle, die auf dortigen Gräntzen liegende Rußische Trouppen bis auf 2400 Mann zu verstärcken.

Poh

POLEN.

Grodno, vom 25. November. Den 21. dieses gaben Ihro Königliche Majestät allhier denen anwesenden Herren auf der Senatoren Stube einen splendiden Ball. Gestern hat der bishero gewesene Cron-Referendarius als jetziger Cron Hoff-Marschall und der vorige Cron-Regent als Cron-Referendarius den gewöhnlichen Eyd geleistet. Dieser letztere verlautbahrte auch das Senatus Consilium wegen der jüngst beregten dreyen Materien. 1.) Daß die Relations-Landtäge auf den nechstkünfftigen 4ten Febr. sollen ausgeschrieben werden. 2.) Dem Lubliniſchen Herren Palatin als signirten Gesandten nach Rom sind 100000. Rthlr. aßigniret, dessen Legations-Secretaire 6000, und dem Unter-Secretaire 4000. Von dem denominirten Abgeordneten an den Tartar-Han sollen sowohl für ihm als auch zugleich Geschencke, welches soll angeschaffet werden, 6000. Rthlr. aus gemachet seyn. 3.) Die Deputirte von der Cron-Armee sollen haben nebst denen von der vorigen Summa restirenden Fl. 8000. jetzo neue 20000. und die Litthauiſchen 13000. Gulden. Künfftigen Freytag werden sich Ihro Königliche Majestät von hier nach Warschau erheben, alwo sie allem Absehen nach bis Fast-Nachten verbleiben dürfften.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 4 December. Aus der Unter-Pfaltz hat man vom 20sten passato, daß, obgleich bekandt wäre, daß die arme Evangelische zu Lautereckhen, aus theils erbettelten, theils erborgten Geldern, eine Kirche erbauet, und denen Catholiſchen erlaubet hätten, darin künfftig auch ihren Gottesdienst zu halten; So wolten doch diese nun zu der Evangeliſchen Nachtheil darin einen grossen Altar aufrichten, waren auch dieserhalben miteinander in Streit gerahten, und die Sache vor Ihro Chur-Fürstliche Durchl. gebracht worden,

worden, von deroselben aber noch keine Decision geschehen. Zu Herboltzheim soll sich auch ein neues Gravamen hervor gethan haben, da nemlich am 20 Octob. Catholici einen verstorbenen Mann unter dem Evangelischen Gottesdienst, mit Geläute und Vorhertragung des Creutzes hinaus getragen, da sie doch von Rechtswegen schuldig wären, ihre Leichen mit einer Evangelischen Procession und Vorgehung des Evangelischen Pfarrers, unter Gesang und Klang, bis vor den Orth hinaus begleiten zu lassen, und dem Pfarrer seine berechtliche Gebühr zu bezahlen; die übrige dasige Gravamina befünden sich noch in den bereits geklagten Stücken. Ubrigens wären auch die alten Gravamina in dem Veldenitz- und Lautereckischen, noch nicht gäntzlich abgethan, vielmehr kommen deren noch immer neuere hervor, weshalben auch schon bey dasiegr Obrigkeit Klage geführet worden. Die beständigen Nachrichten von Philipsburg und Kehl, können nicht gnugsahm die ungemeine Armatur derer Frantzosen beschreiben, und daß im Elsaß so viele Trouppen an allen Orten einquartirt lägen, daß solche kaum zu beherbergen wären.

Nieder-Rheinstrohm, vom 3 December. Wie man versichert, so wird der nach dem Kayserlichen Hof gehende Spanische Ambassadeur en passant an denen Churfürstlichen Höfen, so dem Wienerischen Tractat beygetreten, ansprechen, um selbigen das Vergnügen, so Se. Catholische Majestät ob deren Acceßionen habe, an den Tag legen. Es wird durchgehends für gewiß geglaubet, daß künfftiges Frühjahr ein Krieg entstehen werde; selbiger ist zwischen Spanien und Engelland bereits so gut als declarirt, und wann Spanien die Silber-Flotte nicht erhalten sollte, welches bey jetzigen Umständen fast unmöglich so dörffte dasselbe einen gewaltigen Stoß leiden. Der König von Groß-Brittannien soll über die 10000. Mann, so Er bereits von einem Hof in seinen Sold genommen,

auch

auch noch 20000. Dähnen und 20000. Schweitzer zu übernehmen, in Tractaten stehen, und solche künftiges Jahr in Dero Churfürstenthum und dortigen Quartiers zusammen kommen lassen wollen. Indessen wollen gewisse Speculatifs aus einigen Umständen conjecturiren, daß zwischen dem Kayserlich. und Groß-Brittannischen Hof Propositiones gemacht worden wären, woraus leichtlich ein Accommodement diesen Winter über erfolgen, consequenter die allgemeine Ruhe in Europa beybehalten werden könte. Zu Cölln und in verschiedenen andern Städten des Römischen Reichs wird eine grosse Quantität Canon-Pulver für die Magazynen von Luxemburg eingekaufft.

Franckfurth, vom 7 Decemb. Man vernimmt mit denen letztern Briefen von Mannheim, daß allda die Arbeit an dem Schloß völlig ceßiret, hingegen aber selbige Arbeiter zu dem Fortifications-Bau, zu welchem auch noch etliche 1000 Mann Land-Ausschuß beordert worden, employret wurden; Man wäre auch noch embsig beschäfftiget, die dasige Magazyns mit Pulver und Bley, nebst andern Krieges-Requisitis, forderſamst überflüßig anzufüllen. Aus der Schweitz wird confirmiret, daß die bisherigen Differentzien zwischen dem Päbstlichen Hofe und dem Canton Lucern, zu dieses völligem Vergnügen gütlich beygeleget wären, und hätte der Pabst selbigen alles was sie prätendiret, nemlich die Bibel und andere geistliche Bücher zu lesen, nebst noch andern mehr zugestanden; Es wil aber dieses auch verlauten, daß die übrige Catholische Cantons, eine dergleichen Freyheit zu geniessen, ebenfals von dem Päbstlichen Hofe verlangten, ob aber nun denenselben ein gleiches wird zugestanden werden, davon könte man noch nichts sicheres melden; Auch wird in der Schweitz auf denen Pulver-Mühlen, für die Frantzosen eine grosse Quantität Pulver verfertiget. Jngleichen wird auch sowol in hiesiger Stadt als an

andern

andern Orten im Reich, bey 20 bis 30000 Centner Pulver für die Kayserl. zu kauffen, gesuchet. Es gehet allhier ein Gerücht, ob hätten die Frantzosen Gemersheim in der Pfaltz mit etliche 1000 Mann besetzt, welches aber noch Confirmation erfordert. Man spricht bereits viel von einem starcken Corps Völcker so theils durch das Bischofthum Lüttig, und theils über eine andere Route nach den Oesterreichischen Niederlanden marschiren sollen.

Düsseldorff, vom 3 Decembr. Aus dem Bergischen ist nun einige Zeithero viel Pulver hieher gebracht worden, um die Magazynen damit anzufüllen, auch erwartet man von Lüttig eine grosse Quantität Flinten, welche in Gefolg des mit denen dasigen Büchsen-Meistern errichteten Accords verfertiget, und hieher gebracht werden müssen. Der Spanische Gesandter, Hertzog von Bournouville, wird am Hofe zu Mannheim im Vorbeygehen eine Commißion vom König in Spanien ablegen. Man beginnet nun mehr als jemalen vom Kriege zu sprechen.

Julinsburg, vom 5 December. Gestern wurde allhier das Leichbegängniß der Durchl. Fürsten und Frauen, Frauen *Annæ Sophiæ*, verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Teck, auch zur Oelß, Bernstadt und Julinsburg in Schlesien, gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Gräfin zu Mümpelgrad und Schwerin, Frauen zu Heidenheim, Sternberg, Medzibohr, Festenberg und der Land Rostock und Stargard, ꝛc. ꝛc. unter hochansehnl. Frequentz Dero Fürstl. Familie, hohen und niedern Standes-Personen bey der Hochfürstl. Funeration des aufgerichteten *Castri Doloris* gehalten. Hochgedachte Hertzogin ist den 13 Augusti allhie im HErrn sanfft und seelig entschlaffen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 12 Decemb. Nach denen neuesten Briefen von Copenhagen, befünden sich die dortige Königliche Herrschafften sämtlich bey allerhöchsten Wohlseyn, und war bey Hofe nichts Veränderliches paßiret; Sonsten war, am 14ten hujus,

an

an dem vorhin auf der Rent-Cammer gewesenen, und hernach einige Jahre in der Citadelle gefangen gesessenen Schreiber, Johann Martens, von dessen Verbrechen, so weit es kund geworden, zur Zeit der über ihn gehaltenen Commißion Meldung geschehen, die Execution folgendermassen vollenzogen, daß er erstlich am Pranger gestrichen, nachgehends vor dem Kopff gebrandmärcket, sodann nach dem Bremerholm gebracht, und in Eysen geschmiedet worden, um allda Zeit seines Lebens zu arbeiten.

Hamburg, vom 29. November. Heute bekam ein Jude, welcher gestohlen, in hiesigem Ober- und Nieder-Gerichte nunmehro seine Sentence, um als Morgen am Pranger ausgestrichen, gebrandmahlet, und zu ewigen Tagen ins Spinn-Hauß gesetzet zu werden. Einige andere Juden, wovon ein reicher Betrieger schon auf dem Bau sitzet als welche beschuldiget werden, wegen falscher Müntze interessiret seyn, lauffen Gefahr, fals sie nicht innerhalb 2. Tage eine reine Sprache haben, und sich zu 100000. Marck-Lübsch Straffe verstehen, nach der Bütteley gebracht, und auf der Folter-Baucke geleget zu werden, da es dann ein sehr schlechtes Ende mit ihnen nehmen dürffte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6 December. Auff eingelangte Zeitung, daß die Spanier ein starck Dechament aus denen Guarnisons in Catalonien heraus gezogener Trouppen nach der Seite vom Gironna abmarschiren lassen, rücken gleichfalls einige 1000 Man von unsern Trouppen aus Languedoc nach Perpignon hinauff; auch hat die im Rouissillonschen stehende Land Militz Ordre bekommen, sich zu postiren, und verschiedene vortheilhaffte längst dem Tech-Fluß belegne Posten zu decken.

ENGELLAND.

Londen, vom 6. December. Von Deale hat man, daß das Kriegs-Schiff, der Spion am verwichenen Dienstag von dannen zu Seegel gangen, um dem in America befindlichen Admiral Hoster vermuthlich einige neue Ordres zu überbringen. Indessen hat der

Spani-

Spanische Ambassadeur mit dem letzten Expressen von Madrit Befehl erhalten, noch mahls von unserm Hofe eine Antwort auf die unserer Esquadre halber gethane Klagen zu begehren, mit dem Beyfügen, daß wenn ihm sothane Antwort nicht gleich ertheilet würde, er seinen Courier nach Madrit zurück schicken würde; Es ist aber die Antwort schon vor einigen Tagen an unsern Ambassadeur, den Obristen Stanhope nach Madrit abgefertiget worden. Man sagt, daß der Admiral Jennings täglich in der Versammlung der Admiralität erscheine. Man fängt hier schon an Matrosen zu pressen, welche auff die Esquadre, so künfftigen Frühling nach der Ost-See destiniret ist, gebraucht werden sollen.

HOLLAND.

Haag, vom 9 Decembr. Die neue Werbungen, zur Vermehrung derer Trouppen dieses Staats, gehen erwünscht von statten, also daß man dafür hält, es werde die erforderte Mannschafft noch lange vor Ablauff des dazu angesetzten Termins complet seyn.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Januarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3 Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincalliret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucalliren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse restiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß hieselbst in der Schnickmans-Strasse das Detloffsche Haus solle durch dem Herrn *Secret.* Niemann am 17ten Decembr. des Nachmittags um 2. Uhr veranctioniret, und an dem Meistbietenden für baare Bezahlung überlassen werden. Wer demnach hierzu Belieben hat, der kan solches Haus, welches jetzund bewohnet wird, vorhero in Augenschein nehmen, und am bestimmten Tage in Hrn. Niemanns Hause sich einfinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0780
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 101.

Freytag, den 20. Decembr.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 4 December.

Der hiesige Reichs-Tag continuiret noch immer in guter Ordnung und Einigkeit, dergestalt, daß alle Reichs-Stände sehr vergnügt, auch bereits viele, die ihre Beschwehrden und Anaelegenheiten, auf dem Reichs-Tage eingegeben haben, mit guter Resolution versehen sind. Am verwichenen Sonnabend tractirte der hiesige Rußische Minister, Graf von Gallowin, in seinem Hause sehr magnifique, worzu er nicht allein den neulich von Petersburg angelangten Ambassadeur, Fürst Dolhorucky, nebst verschiedenen andern frembden Ministris, sondern auch viele vornehme Schwedische Cavaliers und Dames, invitiret hatte. Da nun unter andern Lustbahrkeiten auch eine angenehme Music dabey bestellet war, und eben ein grosser Clavirist sich solo, mit aller Anwesenden Vergnügen, hören ließ, kömmt der, wegen seiner sonderbahren Capacität in der Music, sehr berühmte kleine Knabe, Ernst Johann Londicer, von ohngefehr auch dahin, und da er eine Weile obgedachtem sehr künstlichem Claviristen zugesehen und beobachtet, wie derselbe seine Hände auf dem Clavier gar artig Creutz-weise über einander geschlagen, so kamen einige Cavalliers und nöthigten ihn, den andern beym Clavier abzulösen, welches er auch that, und zugleich beweisete, daß er gleichfals nicht allein eine fertige und besonders exercirte Faust, sondern auch die Künste, mit denen Händen Creutz-weise zu spielen, gantz wohl gelernet hatte, und sich nicht scheuete vor grossen Meistern zu weisen. Dieser Knabe, der nunmehro 9 und drey viertel Jahr ist, hat, vor einigen Tagen, da in der Jacobi Kirche eine Music

gehalten

gehalten ward, eine artige Communion-Aria a voce sola mit Instrumenten, von seiner eigenen Composition, cum Applausu hören lassen. Der Fürst Dolhorucky prätendiret, vor Eröffnung seiner Commißion, erst einen prächtigen Einzug zu halten; Der Königliche Staats-Secretaire, Herr Baron von Höpken aber, hat demselben zu vernehmen gegeben, daß, da solches, wegen der Reichs-Tages Versammlung niemahlen geschehen wäre, man ihm auch diese Solennität nicht würde zustehen können. Wir haben hier anjetzo einen starcken Winter, und werden also die Finnländischen Fahrzeuge, welche nach ihrer Heymaht zurücke gehen wolten, ihr Winter-Quartier wol hieselbst nehmen müssen. Man höret täglich von mehrern Schaden, so der neuliche Sturm, insonderheit auch in Finnland und auff dasigen Küsten gethan hat; Bey Friedrichsham ist nicht weniger viel Saltz dadurch verlohren gegangen. Dieser Tagen ist allhier ein Major plötzlich gestorben.

POHLEN.

Warschau, den 5. Dec. Ihro Königl. Majest. sind den 26. Novembr. aus Grodno über Bialostock anhero abgereiset, daher sie morgen oder übermorgen gar gewiß allhier vermuthet werden, zu dem Ende dem auch bereits alles in denen Königl. Zimmern präpariret ist. Der itzige Cron-Hof-Marschall ist am 2ten, und der Litthauische Schatz-Meister am 3ten hujus hier arriviret, die übrige Herrschafften und ausländische Gesandten werden auch in kurtzem aus Grodno hier eintreffen, wie nicht weniger der Englis. Monsr. Finch, welcher bis zum künfftigen Reichs-Tag hier verbleiben wird. Aus Lublin hat man vom 1sten hujus, wie der Woywod Kyowsky in Josefow residiret, und von dar auf bevorstehende Ferien nach Stanislawowo abgehen wird. Der Castellan von Culm nebst dem Tribunals-Marschall befinden sich daselbst in Loco. Aus Peterkau wird gemeldet, daß das Decret wider die Tumultuanten, und insonderheit wider den Autorem Polzckt, in gar scharffen Terminis feriret wäre, welcher auch arretiret seyn soll. Indessen haben die sämtlichen Groß-Polnische Deputirte darwieder gar sehr protestiret, und könte leichtlich hieraus ein Blut-Bad erfolgen. In dem zu Grodno eetzthin gehaltenen Senatus Consilio sind ausser denen vor diesem erwehn-

ten

ten Summen noch verschiedene andere aßigniret, nemlich für den Woywoden von Lublin zur Römischen Gesandtschafft 100000, für dessen Legations-Secretarium 6000, für die übrige Secretarios 4000, für den Abgesandten an den Tartar-Han 5000 spec. Rthl. zu Reparirung der Kron-Artillerie ad interim 20000 den Deputirten der Kron-Armee 20000, denen von der Litthauischen Armee 13000, dem Wollinischen Landschreiber Zawisky 4000, dem Regenten der Tribunals Acten 2000, zur Besatzung des Krakauischen Schlosses ad interim, bis die neue Infanterie nach Innhalt des neuen Gesetzes wird eingerichtet seyn, 72000, dem Römischen Residenten 4000, dem Secretario der ausländischen Expeditionen bey der Kron Cantzeley 6000, dem Herrn Koßcinß 4000 Pohlnis. Gulden, und hat man theils dem Groß-Schatzmeister, theils dem Gros-Kron-Cantzler, das Geld irgend wo, auf gegebene zulängliche Versichrung aufzunehmen und auszuzahlen recommandiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 4. Decembr. Dieser Tagen hatten Ihro Kayserliche Majestät 5. Geheime-Räthe denominiret, als nemlich den Herrn Generall Feld-Marschal Grafen von Harrach, den General Kriegs-Commissarium Hrn. Grafen von Nesselroth, den Marchese di Rialp den hiesigen Bancalitets Präsidenten Hrn. Graven von Collward (welcher nebst den Grafen Nesselroth bereits das Jurament abgeleget) und den Herrn Baron von Bentenrieder, welcher ebenfals als neu-ernannter Vice-Hoff-Cantzler von dieser Station würcklich Possession genommen hat. Sonsten sollen Ihro Kayserliche Majestät fest resolviret haben, die Schiffahrt nach dem Mittelländisch-Adriatisch-und Baldischen Meer, ohngeachtet sich einige Puissances da wieder starck opponiren, mit dero hohen Bundesgenossen, es kostete was es wolte; Ja

auch

auch bey erforderlichen Fall par Force zu souteniren, und zu prosequiren. Ein sicherer Minister bey der Ottomannischen Pforte berichtet von der in Türckey grassirenden Pest folgendes; Nachdem ich sowohl als alle hieselbst anwesende frembde Gesandtschaften merckten, daß sogleich bey eingerissener heftig wütenden Contagion, es schlecht für Uns aussehen würde, so retirirten wir uns eine gute Stunde von Pera, welches die gewöhnliche Residentz-Vorstadt aller zu Constantinopel anwesenden frembden Gesandschafften ist nach der schwartzen See aufs Land; Da wir aber daselbst anlangten, funden wir, daß die Lufft allda ebenfals nicht allzurichtig war, und sahen uns dannenhero genöthiget, bis nahe unter dem Hellespont zurücken, und unsere Quartiere im freyen Feld zu formiren, welches Uns auch, GOtt sey Danck, sehr wohl bekommen. So viel ich nun von des Sultans Zustande vernehmen mögen, so sind nur wenige von seinen Bedienten und 3. Concubinen dahingeraffet worden; es hatten aber von denen Wachthaltenden Janitscharen mehr dann 8000. das Leben eingebüsset. Von der Stadt aber an sich selbsten zu melden t so ist mir daher berichtet worden, daß man gantze Strassen und Häuser von Leuten entblösset sehe, und da die armen Christen Sclaven zu Begrabung der Todten und Reinigung der Häuser angestrenget würden, so waren von denselben bereits 5000. dahin gefallen; der todten Türcken aber überhaupt konnte man gegen 100000 zehlen. ꝛc. Wie man vernimmt, so ist eine Specification aller deren Clöstern und darinn sich befindenden Personen in denen Kayserlichen Erblanden, zu einer gewissen Absicht eingeholet worden.

Donaustrohm, vom 7. December. Man siehet hiesiger Orten die bisher tumultuarie communicirte, nunmehro aber in Ordnung gebrachte Puncten, wie solche, zu Grodno auf dem endlich bestandenen

Reichs-

Reichs-Tage ausgemachet worden: 1. Daß die gesamte Pohlnische Noblesse, zu in- und äusserlicher Sicherheit, auch wider feindl. Einfälle derer Nachbarn, auf die erste Königl. Ordre zum Auffsitzen sich bereit halten und inzwischen einjeder mit guten Waffen sich versehen solle. 2. Hat man die Limitation des Reichs-Tages auf ewig abrogiret, die Alternativam hingegen und daß der künfftige wiederum über 2 Jahren in Grodno gehalten werde, bestätiget. 3. Ist die Commißion nach Churland verwilliget, und aus dem Senat vier Commissarien, nemlich der Bischoff von Ermland, der Palatin von Trocko, der Kron-Unter-Feldherr von Chomentowsky und der Littauische Unter-Feldherr, nebst 5000 Mann, so von ihrer Disposition dependiren, nicht aber über die Gräntzen rücken sollen, bereits dazu ernennet: Der Graf von Sachsen aber ist, seines Ungehorsams halber, proscribiret, und für einen Feind des Vaterlandes erkläret worden. 4. Hat man die Römische Bottschafft, um den hiesigen Nuntium Apostolicum zurück zu beruffen, und die erlittene Gravamina abzustellen, dem Palatin von Lublin, Tarlo, aufgetragen. 5. Sind die Correctur Legum & Jurium Tribunalis Regni & Magni Ducatus Lithuaniæ, oder: die Verbesserung der Gesetze und Rechten in denen Gerichten des Königreichs Pohlen und Gros-Hertzogthums Litthauen, welche ziemliche Volumina machen, bekräfftiget, und zur künfftigen Cynosur eingeführet worden; Welches als ein Haupt-Punct dieses Reichs-Tages zu considériren ist. 6. Soll eine Commißion ernennet werden, um die alte Tractaten mit Ihro Kayserl. Majest. zu erneuern, und hierüber mit Dero Hn. Bottschaffter, Grafen von Wratislau, zu conferiren. 7. Ist mit denen Rußis. Ministris zwar auch eine Commißion, jedoch nur wegen besserer Beobachtung der Tractaten, derer Gräntz-Streitigkeiten, und dergleichen vorgeschlagen;

Und

Und 8. wegen Schweden, in specie was den Olivischen Frieden anbelanget, ein gleiches beobachtet worden. Nach Preussen soll 9. gleichfals eine Commißion ergehen, damit sowol wegen der Gräntz- als anderer Differentzien, Satisfaction, auch der District von Elbing, nebst denen zweyen versetzten Starosteyen, Dragmir und Ostende, zurück begehret, und ausgelöst werden mögen, als worzu die Gelder schon parat liegen; In Weigerungs-Fall aber solte Gewalt gebraucht und auf einen extraordinairen Reichs-Tage der General-Aufbott dahin ergehen. 10. Würde die zwischen Gros- und Klein-Polen einzuführende Contributions-Gleichheit nach gehaltenen Diätinen, gleich nach dem Palm-Sonntage durch die dazu benennende Herren Commissarios reguliret werden können. 11. Sind auch Ihro Majest. dem König alle in Warschau an sich gebrachte Grund-Stücke und Gebäude für Dero Successores auf ewig confirmiret worden.

Donaustrohm, vom 8 December. Wie man aus dem Zweybrückischen vernimmt, so solle dem Evangelischen Pfarrer zu Glammichweiler *per Decretum* aus Zweybrücken angedeutet worden seyn, die dasige Evangelische Gemeinde zu verlassen, und sich in die Pfarr Meltzheim, so eine Pönitentz Pfarr ist, zu begeben; Ob nun gleich so wol die Gemeinde als der Pfarrer, bey des Herrn Hertzogs Durchl. und dessen Consistorio, dargegen Vorstellung gethan hätten, so wäre doch der vorige Befehl, mit der angelegten Bedrohung wiederholet worden, daß, daferne er nicht in 3 a 4 Tagen das Pfarr-Haus dem bekandten Kollermann einräumte, er mit harter Straffe belegt werden solte; besagter Kollerman wäre darauf, den 13den November, durch den Inspector Richter, und Land Schreiber Suß von Zweybrücken, nebst dem Amtmann Mentzer, der Evangelischen Gemeine zu Glammichweiler, alles Bittens und Flehens, auch Protestirens ohngeachtet, vorgestellet, und die Leute von der Gemeinde bey Thurn Straffe gezwungen worden, ihme als ihren rechtmäßigen Pfarrer die Hand zu geben, welcher dann nachgehends im Pfarr Hause Possetzion genommen,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0786
DFG

nommen; Wäre also dieser Gemeinde, wider den Badischen FriedensSchluß ein verhaßter Mensch aufgedrungen, welchen sie niemalen predigen gehöret, gegen dessen Person und Leben sie aber so viel in Actis befindliche Ausstellung gemacht, und deme so gar die Cantzel im Nassau Ottweilerschen soll verboh-ten worden seyn.

Nieder-Rheinstrohm, vom 6. Decembr. In denen Oesterreichischen Niederlanden werden mit ehi-stem einige 1000. Mann aus Teutschland erwartet. Der Herr General-Feld-Marschall von Zumjungen solle seith kurtzem von Brüssel abgegangen seyn, um die Provintz von Luxemburg zu visitiren, und die Ve-stung dieses Nahmens in guten Stand zu stellen. Daselbst hat man viel Provision und Ammunition, zu Anfüllung der Magazynen, eingebracht, davon auch noch mehr erwartet werden. Die Frantzosen sollen zu Sedan, Mezieres, und in andern Plätzen bey die 30000. Mann haben. Zu Metz präpariren sie eine Artillerie von 90. Canonen, 24. Pfund schies-send, ohne die von geringerer Calibre zu rechnen; Sie lassen auch 14000. Bomben giessen, wovon die Helffe schon fertig. Im Elsaß sind kürtzlich wieder einige Frantzösische Völcker zu Fuß und Pferd ange-kommen.

Franckfurt vom 10 Decembris. Es ist zwar jüngst hin ein Gerücht erschollen, ob hätten die Frantzosen Gemers-heim mit etliche 100 Mann besetzet, allein dieses ist ungegrün-det und gantz falsch, sintemahl man glaubwürdigen Bericht nach vernimmt, daß bis dato von Anrückung einiger Frantzösi-schen Völcker, noch von deren Mouvements nicht das geringste gehöret würde, folglich in der Pfaltz solcherwegen gantz nichts zu besorgen seyn. Wie die heutigen Nachrichten von Bonn mit bringen, so wird nun mit ehesten, von Chur-Cölln ein neu-es Regiment zu Fuß aufgerichtet werden. Es paßiren noch immer viele Chur-Pfältzische Recrouten abwerts nach Düs-seldorf, um die Chur-Pfältzischen Regimenter zu completiren.

Aus dem Holsteinischen, vom 16. December. Laut jüng-sten Briefen von Copenhagen, vom 10ten hujus vernimmt man, daß das unter Commando des Herrn Capitains Hoffmanns nach Ostindien destinirte Compagnie-Schiff, wegen contrairen Windes

noch

noch im Sunde läge. Die aus Petersburg in der vorigen Woche daselbst arrivirte Schiffer hatten berichtet, wie alldort durch das extraordinair hohe Wasser, sowol an dem Admiralitäts-Werff, als in denen Pack-Häusern grosser Schade geschehen wäre, und die gantze Stadt, wenn dieses sich öffters begeben solte, der grössesten Fatalität exponiret seyn würde.

Nieder-Elbe, vom 17. December. Seith 2. Tagen ist hiesiger Orten sehr viel Schnee gefallen, so daß derselbe über einen halben Fuß auf dem Felde und den Gassen lieget, und also die Wege sehr schlimm zu paßiren sind. Es ist dannenhero die Holländis. Post diesen Mittag um 1. Uhr noch nicht eingetroffen, mithin von denen Niederländis. und Englischen Nouvellen dismahl nichts zu referiren. Man will allhie die Nachricht haben, daß die Schiffer Joachim von Cölln und Jacob Jacobsen von den Algierern genommen seyn; Imgleichen verlautet aus der Ost-See, daß Schiffer Johann Krelmann von Stockholm nach Windau destinirt, bey Hiliman sein Schiff verlohren, und nichts als die Menschen davon geborgen worden.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Ianuarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3. Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincassiret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucassiren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse restiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von allerhand Bücher in des Seel. Herrn *Secr. Friderici* im Vogelsang belegenen Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang damit den 31. *Ianuarii*. 1727. Nachmittags ümb 2. Uhr gemacht werden solle, und kan der *Catalogus* davon in des *Secr. Niemanns* Hause *communiciret* werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0788
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 102.

Montag, den 23. Decembr.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 30. Novembr.

Gestern hatte der alhier gegenwärtige Rußische Ambassadeur Printz Dolhourucky Audience bey Ihro Majest. dem König. Und ob sich wohl solche eine private Audience war, so hatte dennoch eine so grosse Menge Leute dabey eingefunden, daß es ein starck Gedränge gegeben; welches daher um so vielmehr veranlasset worden, daß viele von denen allhier seynden Reichs-Tages Personen sich gleichfals dabey eingefunden, dennoch nicht als repräsentirende Ständen, sondern als particulaire Personen, um die Audience anzusehen. Nachdem dieselbe bey Ihro Majestät dem König geendiget, wurde gedachter Ambassadeur nach Ihro Majestät der Königinn Zimmer begleitet, und auff gleiche Weise zur Audience admittiret.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 26. Novembr. Der Schade, welcher durch die letzte Wasser-Fluth verursachet worden, wird auff einige Millionen Rubels geschätzet. Verschiedene Schiffe sind ans Land gesetzet, unter andern ein grosses Kauffardey-Schiff, welches beschwerlich wieder flot werden wird. Währender Zeit daß das Wasser so hoch war, haben die Grossen mit Fahrzeugen die Visiten abgeleget, und hat das Wasser auch in der Käyserin und des Hertzogs von Holstein Vallast gestanden. Die Collegien von der Admiralität und Commercio sind vor einigen Tagen über den gegenwärtigen Zustand in lange Conferencе gewesen, um Vorsorgen zu machen zu dem Ende das Wasser ins künfftige nicht mehr einbrechen kan; Worzu eine grosse Summa Geldes erfodert wird. Der Expresser, welcher ohnlängst

längst aus Persien bey Hofe angekommen, ist mit wichtige Depeches an den Gouverneur von Astracan und Derbent zurück gesandt: Man wil, daß im Früh-Jahr einige Matrosen und See-Officier dahin sollen gesandt werden, um die Schiffahrt in einen bessern Stande zu stellen, zu welchem Ende eine grosse Anzahl Schiffs-Zimmerleute dahin gehen werden. Die Reise Ihro Rußische Käyserl. Mejestät nach Moscau oder Riga ist noch nicht festgestellet. Man vernimmt, daß einige Rußische Trouppen Ordres haben, sich marschfertig zu halten, ohne zu wissen wohin. Heute wird allhie Seiner Hoch-Fürstlichen Durchl. Printzen Carls, Hertzog zu Schleßwig-Holstein, und Bischoffs zu Lübeck, hoher Geburths-Tag, an welchem dieselbe das 21 Jahr Dero Alters angetreten celebriret. Ihro Durchlauchtigkeiten haben eine schöne Illumination vor Dero Palais auffrichten lassen, und werden die hiesige Käyserliche höchst- und hohe Herrschafften, sammt vielen Grossen und frembden Ministris, magnifique tractiren.

POHLEN.

Warschau, vom 5 Decemb. Beym Tribunal zu Peterkau ist in verwichener Tagen ein grosser Tumult entstanden gewesen, massen die Groß-Pohlnische Deputirte, zufolge dem von Ihro Kayserl. Majest. und denen Ständen der Republiq auf dem Grodnoischen Reichs-Tage erhaltenen und producirten Schreibens allda Sitz und Stimmen nehmen wolten, und dagegen die andere Tribunal-Deputirte solche Instantiales wenig respectirten, und diese Groß-Pohlnische Sollicitanten gleich wie Anfangs also auch jetzo schlechterdings abwiesen. Hiedurch wurden die Groß-Pohlen bewogen, ihre Sache in einen demühtigen Schreiben an Ihro Königl. Majest. und die zu Grodno versammlete Stände abermahls gelangen zu lassen, da sie denn wiederum ein gewieriges Resultat erhielten, aber auch so unglücklich waren, daß der von Grodno zurückkommende Courier (vielleicht auf Anstifften ihrer Antagonisten) unterwegens solcher förmlichen Briefschaften beraubet wurde; solches Beginnē setzete die Groß-Pohlen dergestalten in den Harnisch, daß selbige unter Anführung

führung des Herrn Polzcky und von etlichen 80. Edelleuten begleitet, aufs Tribunal giengen, und daselbst den Unter-Richter nöhtigten, den gewöhnlichen Eyd vor dem mitgebrachten Crucifix von denen Deputirten abzunehmen, weiter begab sich obiger Polcky in die ordentliche Tribunals-Stube, um alda seinen Sitz beym Krakauischen Deputirten zu nehmen, der sich aber mit seinen Assessore so bereit machte, daß der Polzcky zwischen diesen beyden seinen Platz mit Gewalt nehmen muste. Immittelst spannete von der Gegen-Parthey einer sein Rohr und wolte auf dem Polzcky Feuer geben, dem aber ein anderer von Adel solch Gewehr an die Seite schlug, wobey auch zum guten Glück nur das Pulver von der Pfanne abbrannte, darauf kam es zwischen beyden Theilen zu einen solchen Handgemenge, daß man mit blossen Säbeln einander auf die Haut gegangen, und ist so gar das Bild des gekreutzigten Heylandes herunter geworffen, und im Tumult mit Füssen getreten worden, dabey hat das Tribunal dem Polscky nachgehends ad Instantiam Insignatoris für Infam und Vogelfrey erkannt, der aber recta an dem Könige gegangen, um alda solche Tribunals-Proceduren klagbar vorzustellen, und sich wider alle Gewalt zu schützen. Diese Affaire nun, ist so delicat und bedencklich, daß man mit Verlangē erwartet, wie selbige der Hof ansehen werde, wiewol auch einige zumvoraus sich dahero vieler gefährliche Suiten vermuhtē wollen, zumal das Tribunal an die nächstkünfftige Post-Comitial-Land-Täge in denen Woywodschafftes Landen und Cräysen Circular-Schreiben ausfertiget, um solchergestalt die sämtlichen Ritterschafft auf ihre Seite zu ziehen, welches die beleidigten Groß-Pohlen zweiffelsfrey ebenfals thun, und sich in gute Positur setzen werden. Inzwischen ist beregtes Tribunal bis nach dem nächstkünftigen 3. Königs-Feste limitiret worden. Ihro Königl. Majest. solten den 30. passato von Grodno aufbrechen,

und

und sind wir deroselben allerhöchsten Gegenwart stündlich allhier vermuhtend, der Herr Primas hat sich den 2ten hujus nach Skierniewice erhoben, und wil alda eine zeitlang verbleiben.

Lemberg, den 27. Novembr. Derjenige Pater Trinitarius, welcher nach Constantinopel zur Loßkauffung der Polnischen Selaven abgehen wollen, ist unverrichteter Sachen von der Gräntze wieder zurück gekommen, weiln man demselben keinen Paßport geben wolte, und auch die Türcken itzo, da sie von den Persianern eine grosse Niederlage erlitten, die Catholischen Geistlichen aus besonderem Argwohn sehr verfolgen. Die Tartarische Horden sollen wegen des neuen Haans, welchen die Pforte gesetzt, wider die Türcken in grosse Bewegung stehen, und von dem Wallachis. Hospodar ist die Nachricht eingelauffen, daß selbiger erdrosselt wäre. Angedachten Orte sol die Zahl derer Pohlen, so den Türckis. Aberglauben angenommen, und die noch täglich häuffig umsattelu, die rechte Türcken weit übertreffen. Sonsten aber währe die Pforte sehr verlegen, daß sich die Persianer unter einander verglichen, wovon der Sultan der Rußischen Ezaarin umständl. Nachricht gegeben, und Vorhabens sey, sich mit derselben aufs genaueste zu alliren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 7. Decembris. Nach Ostende ist ein gewisser Kayserlicher General und Ingenieur expediret worden um alda über die bereits angelegte neue Wercker und noch harte am selbigen Hafen ein Real Werck auf 36. schwere Canonen anlegen zu lassen. Indessen ist resolviret worden die Käyserl. Armee noch auf 20000 Mann zu verstärcken, worzu die Oesterreischen Landes-Stände die Hälffte geben wollen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 19. Dec. Mit letztern Copenhagener Briefen vom 14ten hujus hat man Zeitung, daß Ihro Majestät der König Mittwochs vorhero, nachdem einige Majors als Obrist-Lieutenannts und einige Capitains als Majors bey den Seeländischen National-Trouppen promoviret,

auch

auch bey der Artillerie einige Officiers avanciret gewesen, mit der Königin Majest. von Friederichsberg nach Friedensburg abgereiset, die Memoria's und Suppliquen aber, so selbigen Tag wöchentlich, an Seine Majestät pflegen übergeben zu werden, durch den Herrn Ober-Secretaire von Hagen auf Friederichsberg angenommen wären. Die Dänische Acteurs hatten in der vorigen Woche eine Frantzösische Tragödie in Gegenwart des Ambassadeurs von Franckreich, Conte de Chamilly, repräsentiret, und sich dergestalt dabey aufgeführet, daß sie die Approbation dieses Ministers zu erhalten verhofften. Sächsischen Briefen nach, so war Sonntags den 9ten dieses der Geburts- und Nahmens-Tag Ihro Hoheit der Chur-Printzeßin, welche ins 28ste Jahr dero Alters eingetreten, von beydes Geschlechts hohen Standes-Personen in Galla mit Glückwünschungen am Hofe zu Dreßden begangen, am 9. aber von des Chur-Printzen Königl. Hoheit, in Gesellschafft der Durchl. Printzen von Sachsen-Weissenfels und Neustadt, wie auch andere Herren, eine Jagdt angestellet, und den 10. eine geheime Conferentz von denen anwesenden Herren Cabinets, und andern geheimen Räthen gehalten worden. Ihrer Königl. Hoheiten Durchlauchtigste Printzen Joseph und Friederich, wie auch die Printzeßin Amalia, befunden sich durch gute Vorsorge ihrer Aja, der Frau Gräfin von Nadasti, von und nach den gehabten Blattern nunmehro völlig restituiret.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 9. Decembris. Am verwichenen Donnerstage Abends, kehrete der Cardinal de Fleury, nachdem er der Versammlung der Geistlichkeit, welche, wie man versichert, ihre Seßiones bis Weynachten fortsetzen wird, beygewohnet hätte, nach Versailles zurück. Man spricht gar starck von dem Beytritt

der

der Cron-Schweden zum Hannöverischen Tractat. Ein frembder Printz, welcher sich hier seith vielen Jahren aufhält, hat beym König um ein Exclusiv-Privilegium angesuchet, Spiel Carten drucken zu lassen; Diese Sache ist an dem Commercien-Raht verwiesen, um ihre Meynung darüber zu ertheilen. Der Herr Hoquet hat ein Decret erhalten, wodurch er in seinen Gütern restituiret wird, und der König ihm 3. Millionen Livres schuldig zu seyn, gestehet. Der Cardinal de Fleury, hat einen Brief an das Parlement geschrieben, welcher zu dem Formular der Registrirung des Edicts, so den 3ten dieses, wegen der Reduction derer Leib-Renten abgekündiget worden, Gelegenheit gegeben. Der Raht hat ein Decret heraus gegeben, des Einhalts: daß alle Abte und andere Benificirte, welche, durch ein Arrest vom Raht in den Besitz derer Einkünffte von ihren Beneficien gesetzet worden, schuldig seyn solten, sich innerhalb 9. Monahten mit Bullen vom Römischen Hofe zu versehen, wiedrigenfals ihre Beneficien für vacant erkläret werden solten.

SCHWEITZ.

Lucern vom 4 Dec. Wie man vernimt, ist der Gros-Brittannische Hoff würcklich in Unterhandlung mit die Protestantischen Schweitzerschen Cantons um einige 1000 Mann in desselben Dienst überzunehmen. In der Versamlung der Deputirten von der Eydgenossenschafft ist nichts von Angelegenheit vorgefallen, habende der Abt von St Blasii sich vergnügt, ein Reglement angehende die Zölle vorzustellen. Es läufft ein Gerücht, daß Disordre unter die Graubünders ist, indem eine grosse Parthey, wie man sagt, gegen alles dasjenige welches zu Mayland in Ansehung der Erneuerung der Alliance mit dem Kayser gethan ist, aufgestanden. Man versichert, daß der Päbstl. Nuntius Graff Paßioney, in kurtzen mit sein Tribunal von Nuñciatur wieder hier kommen werde.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 12. December. Die Gassen sind allhie seith etlichen Tagen sehr unsicher, so gar, daß 4 Spitzbuben am

am verwichenen Mittwoch sich nicht entblödet, bey eröffneten Thüren in einem Laden zutreten, und der Frauen, welche sich dagegen setzen wollen, die Backen auffgeschnitten; aus einem andern Hause haben sie alle Leute verjaget, und alles was ihnen angestanden, mitgenommen. Sonst hat ein in dieser Stadt wohnender Knochen-Hauer am Freytag seine Frau, mit welcher er in Streit gerathen, mit einem Messer dergestalt in die Brust gestossen, daß sie alsobald ihren Geist auffgegeben, und sich darauff ins Capuciner-Kloster retiriret, aus welchem er seithero entkommen.

ENGELLAND.

Londen, vom 10 December. Es ist Befehl ertheilet worden, alles Volck so sich auff der aus der Ost-See zurück gekommenen Flotte befunden, 6 Monath Gage zu bezahlen, und die Matrosen haben Erlaubniß bekommen, 6 Wochen nach ihrer Heymath zu reisen; demnechst aber müssen sie sich sämtlich auf ihre Schiffe einfinden, weil man entschlossen bleibet, so bald das Wasser im Frühling offen gehet, wiederum eine Esquadre nach dem Baltischen Meer zuschicken. Da immittelst eine gute Anzahl Matrosen von dieser Esquadre auff oberwehnte nach America destinirte 6 Schiffe employret worden, so versichert man, daß nechstens der Anstmng werde gemachet werden, von denen in Englis. Havens ankommenden Schiffen See Volck zu pressen. Der Ritter John Jennings, einer von den Lords der Admiralität, hat seine Appartement in dem Admiralitäts-Hause gleich denen andern Commissarien bezogen; der Ritter John Norris befindet sich in diesem Pallast am Fieber kranck. Es will verlauten, daß an unserm Hofe eine Vermehrung der Trouppen beschlossen sey, nemlich von 3 Compagnien bey jedem Regiment zu Fuß, und 2 bey jedem Regiment zu Pferde und Dragouern, welche sich auf 6000 Mann erstrecken wird, und sollen, um der Stadt desto weniger zu beschweren, die im halben Sold stehende, wie auch invalide Officiers, nach genauer Erkundigung, ob sie zu dienen tüchtig bey denselben gebraucht werden. Unterdessen wollen einige versichern, daß die so lange zwischen denen Europäischen Puissantzen abschwebende Differentzen noch wol gütlig möchten beygeleget werden.

Amsterdam, vom 14 December. Zu Londen hatte man Zeitung daß das der Süd-See Compagnie gehörige Schiffe, Printz Friedrich, zu Vera Cruz von denen Spaniern

angr-

angehalten und ausgeladen wäre; auch wäre der Expresse von dem Lord Stanhope zurück gekommen, mit Bericht, daß der Spanische Hoff noch bey seiner Resolution verharrete, nichts nach zugeben, sondern das eusserste zu wagen: Das Verbot daß niemand in Spanien nach Verlauff eines halben Jahrs frembde Fabriquen tragen solte, war zu Cadix gleichfalls publiciret worden.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht- und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Januarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3 Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincassiret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucassiren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse reflectiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von allerhand Bücher in des Seel. Herrn *Secr. Fridrici* im Vogelsang belegenen Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang damit den 31. *Januarii* 1727. Nachmittags umb 2. Uhr gemacht werden solle, und kan der *Catalogus* davon in des *Secr. Niemanns* Hause *communiciret* werden.

Es wird hiemit kund gethan, daß die bisher *notificirte* Verkauffung des in der Schnickmanns-Strasse belegenen Dethloffschen Hauses, aus gewissen Ursachen bis auf den 9ten Januar. des neuen Jahres hat ausgesetzet werden müssen. Also werden diejenige, welche mit auf das Haus bieten wollen, hiedurch ersuchet, am 9. Januar. des Nachmittags um 2 Uhr in des Herrn *Secretarii* Niemanns Behausung sich einzufinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0796
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 103.

Freytag, den 27. Decembr.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1. Decembris.

Mit der letztern Finnländischen Post, erhielte man leyder die Confirmation: daß das Wasser, durch den letztern Sturm so hoch aufs Land getrieben worden, daß dadurch bey Friedrichsham über 2000 Tonnen Salz zerschmolzen und verdorben waren. Dieser Tagen ist die Frau Gräfin von Rheenschild, an einen unvermutheten Zufall, plötzlich gestorben, und auch bereits, ihrem Stande nach, prächtig beygesetzet worden; desgleichen ist diese Woche, der Herr Major Palmgreen und noch ein anderer Officier, am Schlage eines schleunigen Todes verblichen. Das nach Finnland von hier abgegangene Getraide hat auf der See einigen Schaden gelitten, jedoch ist noch etwas davon geborgen worden, und es wird hier von neuen eine grosse Menge Korn zusammen gebracht, um solches gegen künfftigen Früh-Jahr ebenfalls dahin zu schiffen. Heute sind hier noch einige Schiffe mit allerhand Victualien von Dantzig und aus Holstein, eingelauffen, so daß anitzo an Proviant und an Eß-Waaren in dieser Stadt kein Mangel und alles wohlfeil ist. Vorgestern weyhete der Bischoff von Helsingland, Herr Doct. Ask, in der St. Nicolai Kirche hieselbst, einen neuen Prediger ein. Gestern waren die Collegia und Gerichts-Stuben wegen der Feyer des St. Andreä Festes geschlossen, heute aber sind dieselbe wieder geöffnet, um die vorseyende Sachen vor denen Weyhnachts-Ferien annoch abzuthun. Zu Upsal hat ein Feldscheer, Nahmens Voigtländer, einen Herrn von Cedercrona erstochen; der Thäter ist zwar echapiret, es wird aber aller Fleiß angewandt, denselben wiederumb habhafft

hafft zu werden. Gestern hatte der Rußische Ambassadeur, Prin
Dolhorucky bey Seiner Majestät dem Könige Audientz; Ob nu
solche zwar nur eine Privat-Audience gewesen, so hatten sich der
noch so viele Leute dabey eingefunden, daß es ein Gedränge gab, z
mahlen viele von denen allhier anwesenden Reichs-Tags Glieder
nicht zwar als Deputirte derer Reichs-Stände, sondern nur a
blosse Zuschauer dieser Solennität, zugegen waren; Nach der
Endigung, der Hr. Ambassadeur auch zu Ihro Majestät der König
eingeführet, und daselbst auf gleiche Art empfangen, und zur Aud
entz admittiret wurde.

JNGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 26 Novembr. St. V. Vo
gestern als den 24 dieses wurde Ihro Kayserl. Majes
hohen Namens-Gedächtniß aufs feyerlichste allhi
celebriret, und weiln sich Nachts vorher der Nev
Strohm mit Eys gesetzet hatte, und aber noch nicht
paßiren wäre, so hielten allerhöchst-gedachte Ih
Majestät Dero Andacht in der auf der Süder-Se
gelegenen Kirche Isaaci Dalmatici. Nach geendi
ter Liturgie liessen sich nicht nur gewöhnlicher mass
von der Vestung St. Petersburg und dem Admira
täts-Wercken die Stücken hören, sondern es gabe au
die auf der sogenannten Admiralitäts-Wiese, nahe b
gedachter Kirche rangirte Kayserl. Leib-Guarde ei
dreymahlige lauffende Salve aus Musqueten. D
Abends wurde bey Hofe magnifique tractiret, und
der Stadt präsentirte man Illuminationes, wel
sich Mitternachts mit Anzündung eines expresse d
halb zubereiteten sehr kostbahren Feuerwercks end
ten. Wovon mit nechstfolgender Post unterschie
ne merckwürdige Particularia communiciret werd
sollen. Gestern Abends gaben Ihro Königl. Hoh
der Hertzog von Hollstein gleichfals ein solennes
stein, welchen Ihro Kayserl. Majestät durch Dero
lerhöchsten Gegenwart in Begleitung Dero Kayse
Familie destomehr Lustre mittheileten. Sonsten v
spührete man in hiesigen gemeinen Wesen GOTT
Danck nicht die geringste widerwärtige Veränderu

Pete

Petersburg, vom 29 Novembr. Der Frost ontinuiret noch mit starcken Schnee, und weil 2. Po- en aus Moscau manquiren, so wird viel Schnee in em Növogrodschen gefallen seyn. Nach genauer Un- ersuchung des Schadens, welcher durch die hohe Was- erfluth verursachet worden, hat man befunden, daß erselbe nicht von solcher Importance ist, als man An- angs gedacht, weil die Kaufleute noch bey Zeiten ihre meisten Güter aus den Pack-Häusern längst der Neva, nach sichere Oerter gebracht hatten. Der grosse Dam st an der Schleuse etwas beschädiget, welchen man in kurtzen wieder repariren und viel stärcker machen wird. Der Kayserl. Gesandte, Graf von Rabutin, hat vor einigen Tagen einen Expressen aus Wien erhalten, wie man will mit sehr wichtigen Depeches, womit er sich mit dem ersten zu Ihro Rußisch-Kayserl. Majestät be- gab, und gehet die Rede, daß er ein eigenhändiges Schreiben von dem Römischen Kayser an Dero selben überliefert hat. Folgends denen Nachrichten aus Persien, solle die Türckische Armee nicht allein ge- schmo tzen seyn, sondern auch die Pest darunter grassi- ren, worauf man Rußischer Seits auf den Gräntzen von Georgien hier und dar eine Postirung hatte ma- chen lassen, auf daß dieselbe nicht auch in den Rußischen Conquesten kommen möchte. Die Grentzscheidung zwischen der Pforte und Rußland, war bey nahe zum Ende gebracht.

POHLEN.

Lublin vom 3 Dec. Die Commißion mit den Jüden hat schon ihren Zweck erreichet, indem die Conservation den- selben auff den Lublinischen Gütern durch ein Decret verbo- ten worden, die aber selbige bisher noch gelitten haben, sollen 120 Marck Strafe erlegen, ohngeachtet die Jüden durch ihre Deputirte zu Grodno von dem Herrn Woywoden zu Lublin einen Brief an den dasigen Magistrat erhalten, Krafft welchen sie bis zu seiner Anherokunft verbleiben solten.

Deutsch-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0799
DFG

Wien, vom 14. December. Gestern Vormittag haben Ihro Kayserliche Majestät abermahlen in Dero allerhöchsten Präsence geheimer Raht gehalten, auch wurde, wegen des hohen Gebuhrts-Tags der Durchl. Ertz-Hertzogin der Durchl. Ertz-Hertzogin und Regentin deren Oesterreichischen Niederlanden Maria Elisabetha bey Hofe prächtige Galla gehalten, und ertheilete Abends Ihro Majestät der Kayser allergnädigste Audience. Wie debitiret wird, dürffte die jüngstgemeldte Kayserliche Reise, nacher Grätz in Steyermarck eingestellet werden, weilen hierzu etliche hundert tausend Fl. erfordert würden, solte aber künfftiges Früh-Jahr der neue Kayserl. Burg-Bau noch vor sich gehen, würden Ihro Majestät der Kayser entweder zu Laxenburg, Ebersdorff oder in Dero hiesigen Favorita subsistiren, welche mit Ofen versehen worden, umb den Winter über darinnen logiren zu zu können; Unterdessen haben die von Ihro Churfürstliche Durchlauchtigkeiten zu Pfaltz übernommene 5000. Mann Ordre nach denen Niederlanden zu marchiren, und wann diesen Winter die Vorschläge mit Franckreich und Holland nicht zum Stand gelangen thäten, dürffte künfftiges Früh-Jahr, wie die Rede gehet, ein Krieg entstehen, jedennoch scheinet solcher noch nicht gewiß resolviret zu seyn, sondern hierüber noch einige Declarationes erwartet würden. Auch sollen die Kayserliche Werbungen erst nach dem Neuen-Jahre ihren Anfang nehmen, und wann wieder Verhoffen ein Krieg entstünde, so soll der Kayserliche General, Herr Graf von Guido von Stahrenberg, die Kayserliche Armee in Italien commandiren. Sonsten gehet dahier aus Ober-Hungarn ein Bruit, wie daß sich auff Anstifften des von Constantinopel entwichenen Fürsten von Ragozzy und seinen Adhärenten 10000. Mann zusammen rottiret

hätten,

hätten, umb in Siebenbürgen und Hungarn einzudringen Willens seyn sollten, gegen welche aber einige Kayserliche Regimenter aus den naheliegenden Kayserlichen Erb-Landen im Anmarsch waren, umb diese Rebellen nunmehro völlig zur Raison zubringen.

Franckfurt, vom 16 Decembris. Der, vor einigen Tagen allhier angelangte Printz, von Ihrer Durchl. dem Fürsten von Hessen-Darmstadt, Gouverneur zu Mantua, welcher von Brüssel gekommen, hat sich nicht wie vermuhtet worden, nach Darmstadt, um an dasigem Hoch Fürstlichen Hofe en passant eine Visite abzulegen, verfüget, sondern grades Weges von hier sich nach Italien zurück begeben. Allhier werden die Conferentzien und Deliberationen von denen Ober Rheynischen Crayß-Deputirten täglich fortgesetzet, und soll unter andern resolviret seyn, in diesem Crayß eine freye Compagnie, unter Commando eines Lieutenants, von 30 Mann, welche mit Montur, Gewehr und Pferden versehen werden sollen, aufzurichten, und zwar zu dem Ende, um das Räuber und ruchlose Gesindel, so auf den Strassen und in den Dorffschafften alles dergestalt unsicher machen, daß fast niemand ohne Gefahr reisen kan, aufzusuchen, und in sichere Verwahrung zu bringen. Die letztern Mannheimer Briefe bringen anders nichts mit, als daß annoch beständig bey dieser geltenden Witterung, an denen dasigen Fortificationen mit 500 Mann Tag und Nacht gearbeitet, und daß nächstens einige Chur-Pfältzische Regimenter, welche in Kayserliche Dienste getreten und gantz complet sind, nach dem Niederlanden auf brechen würden. Es ist zwar seith einigen Tagen allhier ein Gerücht gegangen, ob hätten Ihro Durchl. der Herr Pfalz Graf von Zweybrücken, dieses Zeitliche gesegnet, daß solches sich aber nicht also befinde, haben die gestrige aus Zweybrücken eingelauffene Briefe versichert, und vielmehr gemeldet, daß Ihro Durchl. in vollkommener Gesundheit seyn. Die Frantzosen ziehen nach ihren Plätzen in Flandern viele Cavallerie, so gar auch die, so in der Franche Comte und Bretagne gelegen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 23 Decemb. Wie die Copenhagener Briefe unterm 17ten hujus geben, so

war

war die Königl. Herrschafft am 14ten des Abends von Friedensburg bey allen hohen Wohlseyn auf Friedrichsberg retourniret gewesen, auch selbigen Tag wegen der Matrosen ein abermahliger Befehl heraus gekommen, daß die neulich bey denen Divisionen gemachte Veränderung ceßiren, und alles auf vorigen Fuß verbleiben solte. Der Herr General-Major Lüttichau hatte seine Fräulein Tochter dem unter seinem Regiment stehenden Lieutenant Herrn Wolffraht, und der Herr Bischoff Ocksen in Aarhus die Seinige dem Herrn Bentzen auf Schiersöe, ehelich versprechen lassen.

SPANIEN.

Cadix, vom 22. November. Aus West-Indien hat man gar keine Zeitung, und dürffte das von dannen erwartete Advis-Schiff wohl gar zu Grunde gegangen oder aufgefangen seyn. Die von hier dahin destinirte 2. Advis und 4. Kriegs-Schiffe haben vom Hofe noch keine Ordre abzusegeln, wiewol man allhier debitiren will, daß der Admirall Castagnetto beordert sey, alles zu wagen, um die von dem Admiral-Hoster zu Porto-Bello bißher blocquirt gehaltene Gallions zu befreyen, welches doch bey wenigen Glauben findet. Die Dürre ist in gantz Spanien so groß, daß man künfftiges Jahr eine gar schlechte Korn-Erndte haben dürffte, imfall Land und Vieh nicht bald vom gewünschten Regen erquicket werden.

ENGELLAND.

Londen, vom 10. Decembr. Man wil, daß der Hof an den Herrn von Finch, Seiner Majestät Envoye im Haag, die Ordre habe ergehen lassen, denen Herren General-Staaten zu versichern, daß Se. Majestät und dero Parlement denenselben den versprochenen Succurs, so bald es die Noht erforderte, zuschicken wolten, und man prätendiret bereits zu wissen, daß, fürs erste 6000. Mann, wenn nur das Parlement seine Sitzungen eröffnet haben wird, nach Holland transportiret, zur Erse-

tzung

tzung des Abgangs dieser Trouppes aber, dem Parlement eine Vermehrung von 12000. Mann proponiret werden solte; wobey einige der Meynung sind, daß solche Vermehrung wol gar bis auf 20000. Mann extendiret werden dürffte; Man lebt der Hoffnung, daß der Kayserliche Hof, bey erhaltender Nachricht von allen solchen Resolutionen und Mesures, nicht länger anstehen werde, das Commercien-Wesen wiederum in den vorigen Stand herzustellen. Von denen zu Portsmouth Segel-fertig liegenden 6. Krieges-Schiffen, sollen die 4. grössesten, zur Verstärckung des Admirals Hosier, nach America abgehen, zwey aber, jedes von 50. Canonen, unsere nach der Türckey destinirte Kauffahrdey-Schiffe convoyren; Indessen hat man mit einem von Bristol eingelauffenen und den 25sten Septembris von Jamaica abgesegelten Schiffe vernommen: daß die Spanische Gallionen zu Portobello noch immer eingeschlossen gehalten würden, und daß das Krieges-Schif der Kingsale, nebst dem Süder-See-Compagnie-Schiff, der Royal George, und mehr andern nach Engelland destinirten Schiffen, am 5. October ihre Reise hätten antreten sollen. Der König hat den Doctor Gilbert welcher mit Sr. Majestät letzthin, als dero Hof-Prediger nach Hannover gewesen, an Statt des verstorbenen Doctor Treclawny, zum Dechanten von Exester ernannt. Man versichert noch immer, das der Graf von Stairs in kurtzen zum Gouverneuer von Jamaica werde declariret werden.

Haag, vom 17. Decembris. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland, sind heute wiederum versammlet; und die Herren von denen Admiralitäts-Collegien werden morgen zurück erwartet, ihre Berahtschlagungen über die See-Sachen fortzusetzen. Man versichert: daß der Herr General, Graf von Hompesch, Gouverneur von Hertzogenbusch, nach denen Weynachts-Ferien anhero kommen werde. Zwey von Stockholm gekommene Expressen sind hierdurch, einer nach Londen und der andere nach Paris paßiret, womit man vernommen, das der Beytritt der Crone Schweden zum Hannöverschen Tractat auf einem guten Fuß stünde. Seine Durchl. der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel, haben, in Gesellschafft mehr andere vornehmen Personen, am verwichenen Sonnabend, bey dem Herrn General-Major, Baron von Keppel, gespeiset. Desselbigen Tages sind die Frantzösischen und Groß-Brittannischen Ministres abermal mit Ihre Hochmögenden

genden Deputirten in Besoignes gewesen, gestern aber, zusam denen meisten derer übrigen fremden Ministres, oben in dem ordinairen Congreß erschienen. Zu Brüssel sollen importante Depeches bey der Durchl. Ertz-Hertzogin Gouvernantin, von dem Kayserlichen Hofe eingelauffen seyn, auch wollen einige allhier unter der Hand wichtige Nachrichten aus Spanien, wegen des Zustandes derer Affaires am Madritschen Hofe haben.

Da nunmehro der 3te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Januarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3 Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincalliret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucalliren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse restiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von allerhand Bücher in des Seel. Herrn *Secr. Friderici* im Vogelsang belegenen Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang damit den 31. *Januarii* 1727. Nachmittags umb 2. Uhr gemacht werden solle, und kan der *Catalogus* davon in des *Secr. Niemanns* Hause *communiciret* werden.

Es wird hiemit kund gethan, daß die bisher *notificirte* Verkauffung des in der Schnickmanns-Strasse belegenen Dethloffschen Hauses, aus gewissen Ursachen bis auf den 9ten Januar. des neuen Jahres hat ausgesetzet werden müssen. Also werden diejenige, welche mit auf das Haus bieten wollen, hiedurch ersuchet, am 9. Januar. des Nachmittags um 2 Uhr in des Herrn *Secretarii* Niemanns Behausung sich einzufinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0804
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer
Neuesten Zeitungen,
Anno 1726. Num. 104.

Montag, den 30. Decembr.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18. Decembris.

Man vermeynet, daß der hiesige Reichs-Tag, wegen der bevorstehenden Weyhnachts- und Neu-Jahrs-Ferien, mit Ausgang dieser Woche werde beschlossen, am 21sten nächstkommenden January aber wiederum eröffnet, und alsdann so lange, biß alle vorgekommene Sachen abgethan, fortgesetzet werden; So will man auch: daß die in des Herrn Grafen von Welkings Affaire annoch täglich sitzende grosse Commißion vor denen Feyertagen ihre Endschafft erreichen dürffte. Der Holsteinische Cammer-Rath Eckleff ist noch immer der Hoffnung: daß seine Sache, die bereits so viele Jahre in Untersuchung gestanden, und auff dem gegenwärtigen Reichs-Tage von neuen vorgetragen worden, dieses mahl zum Schluß gelangen werde. Der Herr General-Gouverneur von Finnland, Baron von Stackelberg, ist dermahlen beschäfftiget solche Anstalten zu verfügen, daß alle in selbigem Groß-Fürstenthum liegende Regimenter in einen guten Stand gesetzet werden mögen; Man verhoffet auch: daß alle Officiers ihre rückständige Gage nunmehro mit dem ersten erhalten werden, sintemahlen bey diesem Reichs-Tage ausgemachet werden soll, welchergestalt dieselbige insgesamt befriediget werden können, welches dann bey einem jeden keine geringe Freude verursachet. Sonsten wil verlauten: daß, weilen die Wölffe hier im Lande hin und wieder grossen Schaden thun, Ihro Königl. Majestät allergnädigst resolviret haben solten, in einer jeden Provintz einen Ober-Jägermeister anzuordnen, welcher dahin zu sehen hätte, daß

dieß

diese schädliche Thiere, so viel immer möglich ausgerottet werden möchten.

Schloß Neuenburg in Cuhrland, vom 28. November. Allhier wird, als etwas sonderliches bemercket: daß ein Wolff von ungeheurer Grösse, in dessen abgezogenen Balg man rauhm 3. Scheffel Korn bringen können, in einem schlechten Fuchs Eysen, welches von einem in diesem Schloß sich auffhaltenden Obrist-Lieutenant, Nahmens Ziegesar, zu dem Ende auffgestellet gewesen, gefangen und todt gefunden worden.

POHLEN.

Warschau, vom 12. December. Mit der Ihro Majestät am rechten Fusse zugestossenen Maladie und dazu gekommenen Geschwulst hat es sich nach und nach wieder gebessert. Jedoch würden Selbige auff Zurathen derer Medicorum annoch bis gegen die Ferien in Bialostock verbleiben, wohin auch dero Beicht-Vater vorgestern auf erhaltenen Befehl abreisen müssen. Der Kayserliche Englische Frantzösisch und Brandenburgische Gesandte wie auch der Cron-Schatzmeister, Cämerer Küchenmeister und Schwerdträger, sind dieser Tagen allhier eingetroffen. Das Tribunal zu Peterkau soll bis zum 21. hujus continuiret, und alsdann limitiret werden. Der von denen Herrn Deputirten aus Groß Pohlen daselbst geschehene Einfall aber bleibet annoch in suspenso, weswegen auch schon unterschiedene Schreiben an Ihro Majestät und den Primas Regni abgegangen. Aus Lublin vom 8ten hujus hat man, daß der Littauische Groß-Feldherr an der Rose gefährlich kranck gelegen, nunmehro aber es sich mit ihm besserte, daselbst befindet sich gegenwärtig der Fürst Sangutzo der Suffragan von Lemberg und die verwittibte Ordinatin von Zamosc. Der Herr Tribunals-Marschall hat am 9. hujus das dortige Tribunal limitiren wollen. Der Türckische Gesandte ist ohnlängst von dort nach Chocim abgereiset.

Warschau, vom 12. December. Der Weichsel-

sel-Strohm stehet dato noch fest, ohngeachtet der Frost sich allhier auch geändert; wegen des Tumults in Peterkau auffm Tribunal, wird hiemit erinnert, daß daselbst das Crucifix nicht unter die Füsse gekommen, sondern daselbst nur auf dem Tische umgefallen sey.

Grodno, vom 7. December. Ihro Königl. Majestät sind wie berichtet wird, den 1. dieses nach Bialostock arriviret, haben aber an diesem Tage wegen eines am Fusse zugestossenen Schmertzens gantz stille gehalten; des folgenden Tages hingegen, da es etwa besser worden, ist denen Magnaten der freye Zutritt verstattet worden. Jetzo divertirten sich allerhöchst beregte Ihro Majestät in den dasigen Thier-Garten mit dem Wildschiessen, und werden noch allda etliche Tage lang verbleiben, nachgehends aber, über Bielsck und Bransk, die Tour weiter fortzusetzen.

Lemberg, vom 4ten December. Von Kaminieck wird confirmiret, daß daselbst viele Leute hinkommen, und Getrayde auffkauffen, dahero selbiges im Preise täglich steiget. Daß dasige Kriegs-Recht hat einen gewissen Lieutenannt Heintz welcher den Catholischen Glauben gelästert, und nach der Türckey geflohen, bey öffentlichen Trommelschlag vor einen Schelm ausruffen lassen. Bey der Fortification zu Chocim arbeiten die Türcken immer fleißig weg, des eingefallenen Winters ohngeachtet / annoch sehr starck.

Lublin, vom 8 December. Der hiesige Truchses Herr Orzechowsky, welcher der Reformirten Religion sehr zugethan gewesen, soll wie gesprochen wird, jetzo den Catholischen Glauben angenommen haben. Das Winter Wetter wil allhier wieder weggehen, da inzwischen der Fluß San nach dem ersten Froste stehet.

Deutsch-

Wien, vom 14 Decemb. Aus Spanien ist ein Courier angelanget, welcher vermuhtlich die Ratification des Rußischen Tractats mitgebracht haben wird. Die Kayserl. neue Werbungen bleiben, im Fall Franckreich und die See-Puissancen sich unterdessen nicht näher zum Vergleich legen würden, bald nach dem neuen Jahr festgesetzet, und solten Ihro Kayserl. Majestät zu solchem Ende von den Oesterreichischen, Böhmis. und andern Land-Ständen eine weit grössere Quota an Geld, als vorige Jahre derlanget haben, auch solche von gedachten Ständen bewilliget seyn. Die von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz übernommene 5000 Mann waren immittelst beordert, sich auf allen Fall zum Marsch nach denen Niederlanden parat zu halten, und der Herr Graf Guido von Stahrenberg war, dem Vernehmen nach, ernennet, die Kayserliche Armee in Italien zu commandiren. Der Türckische Aga hatte sich neulich mit einem kleinen Gefolge auf dem sogenannten Kalten-Berg verfüget, und nicht nur die Situation der Käyserl. Residentz-Stadt, sondern auch den Platz, allwo Anno 1683. bey Entsetzung derselben so viele tausend Türcken das Leben eingebüsset, betrachtet, und denen allda entseelten Muselmännern gleichsam ein Monument gemachet.

Nieder-Rheinstrohm, vom 16. Decembr. Es wollen noch immer einige an der Beständigkeit des Frantzösischen Hofs bey dem Hannöverischen Tractat zweiflen, und hingegen glauben, daß durch Vermittelung Ihrer Päbstlichen Heiligkeit zwischen Franckreich und Spanien endlich ein Vergleich dörfte bewürcket werden, mithin es künfftiges Jahr wohl nicht zum Krieg kommen, und sagt man, daß zu diesem Ende einen Congreß zu halten, des Heil. Römischen Reichs-Stadt Achen seye vorgeschlagen worden.

Aus Francken, vom 18 Decemb. So eben erhält man mit einer Staffetta Zeitung, daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herr Georg Wilhelm, regierender

Marg-

Marggraf zu Brandenburg-Bareuth, Ihro Majest. der Königin von Pohlen, Herr Bruder, heute Morgen um 6 Uhr, nach kaum zurück-gelegtem 47 Jahr des Alters, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, worüber das gantze Land in grosse Trauer und Bestürtzung gesetzet worden, und dürfte nechstens ein mehrers davon zu berichten seyn.

FRANCKREICH.

Bajonne, vom 4 Decemb. Die allhier residirende erst-verwittibte Königin von Spanien ist von einem Fluß auf der Brust sehr incommodiret gewesen, befindet sich aber gegenwärtig davon wieder befreyet, und hat vor einigen Tagen eine grosse Geld-Remise vom Spanischen Hofe empfangen. Die Spanische Trouppen continuiren nach Navarra zu defiliren, und sollen die Garnisons in selbiger Provintz, wie die Spanier vorgeben, allbereits so starck seyn, daß sie allenfals auf den Gräntzen von Franckreich ein fliegendes Lager von 15 bis 20000 Mann formiren können. Unsere Garnison hat neue Mondirung empfangen, und soll, wie versichert ehestens mit 2 Battaillons verstärcket werden.

Paris, vom 16 Decemb. Von dem Spanis. Hofe debitiren einige, daß selbiger nach Porto-Bello Ordre gesandt habe, das Silber der Gallionen völlig nach Panama, weil beyde Plätze nur 35 Meilen von einander gelegen, über Land zurück zu bringen, und daß der Admiral Castagnetto Südwerts um America herum segeln werde, es von dannen abzuholen und sobald möglich nach Spanien zu führen. Der Hr. Kriegs-Ministre le Blanc hat auch mit dem Duc de Maine wegen der Artillerie conferiret, und wollen einige schon wissen, daß der Hertzog von Orleans und der Marschall de Berwick, auch wol andere mehr, jeder ein besonderes Lager, im Fall der Ruptur commandiren werden; auch soll der Controlleur-General declariret haben: daß er auf solchen Fall Mittel gnug finden wolte, um keinen Mangel an Geld mehr zu haben.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 12 December. Die Preussische und Savoysche Werbungen werden in diesen Landen eifrig fortgesetzet, auch haben die Zürcher Officiers, zu Verstärckung derer in Holländischen Diensten stehenden Schweitzerischen Trouppen mit 50. Mann a Compagnie, zu werben angefangen, und meinen so bald sie damit fertig sind, zu noch 50 Mann bey jeder Compagnie Ordre zu empfangen. In Burgundien haben die Frantzosen einige Bewegung gemacht, und eine Anzahl Trouppen nach den Frantzösis. Conquesten in Niederland marschiren lassen. Im Elsaß sind sie auch mercklich verstärcket, jedoch daselbst nicht starck genug, ein Lager zu formiren, weil sie vermuhtlich gegen Deutschland nur auf ihrer Huth sich halten, und also dem Reich keinen Anlaß geben wollen, sich in den etwan entstehenden Krieg zu meliren.

SPANIEN.

Madrit, vom 3 December. Am verwichenen Mittwochen kamen Ihro Majestäten der König und die Königin samt der gantzen Käyserl. Familie aus dem Escurial in den Pallast dieser Stadt, um den Winter über allhie zu verbleiben, und man meinet, daß der Kayserl. Ambassadeur, Graf von Königseck, nun in künfftiger Woche seinen öffentlichen Einzug halten werde, wie denn dazu unbeschreiblich grosse Anstalten gemachet werden. Der grosse Kriegs-Rath, welchen unser König halten will, bleibet auff den 20sten dieses festgestellet, und werden, um selbigen beyzuwohnen, alle Generals und Commendanten aus den Provintzen längstens innerhalb 14 Tagen in dieser Stadt erwartet. Es ist gewiß, daß alle unsere See-Plätze so wohl mit Kriegs-Volck als guten Magazynen wohl und zur Gnüge versehen sind, und unsere Läger sollen in dem Früh-Jahr solcher gestalt postiret werden, daß wenn es gleich zur Ruptur käme, vor einer Landung von ausländischen Flotten nichts zu befürchten seyn wird. Man sagt, daß unsere zu Lissabon befindliche Gesandte, Marquis von Capicelatro, bey dem Könige von Portugal eine sehr wichtige Sache zum Vortheil unsers Hofes abgehandelt habe. Der Hertzog von

Ripperda

Ripperda ist vorige Woche in dem Schlosse zu Segovia durch 3 Commissarien abermahl sehr lange examiniret worden, ohne daß man noch eigentlich vernimt, wie es zuletzt mit ihm ablauffen werde.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 16. Dec. Es ist Ordre gegeben, die National-Trouppen, auff den Käyserl. Fuß complet zu machen, und die Officier müssen sich alle gegen Ausgang dieses Monats bey ihren Regimentern verfügen. Es läufft ein Gerücht, daß die Frantzosen einen wichtigen Posten besetzet haben, welche den Durchmarch der Pfältzischen Trouppen nach Luxemburg, verwehren sollen. Folgends einigen Nachrichten von Paris, würde der Stanislaus das Frantzösische Lager en Chef commandiren der Hertzog von Orleans die Infanterie, und der Printz von Conti die Cavallerie: Ohne die 6000. Mann Land-Milice in die regulirte Trouppen incorporiret, würde man noch ein dergleichen Anzahl Milice bey dieselbe fügen.

ENGELLAND.

London, vom 13 Decembris. Gestern ertheileten die Admiralitäts-Commissarien Ordre, die Ausrüstung derer Schiffe, womit die Esquadre unter dem Admiral Hopson, auf denen Spanischen Küsten verstärcket werden soll, zu beschleunigen; Auch sind 500 Ordres abgegangen, zur Bemannung derer nach Spanien und West-Indien destinirten Schiffe, Volck zu pressen, und die Admiralität hat verordnet, daß allen Matrosen, die sich finden lassen würden, nach West-Indien zu gehen, eine Verehrung gegeben werden solle. Die Herren Commissarien von der Schatz-Cammer sassen gestern und schlugen einige Verordnungen, zum gemeinen Besten vor. Vorigen Mittwochen duellirten sich der Lord Baltimore und der Schildknab Meygot im Hydepark, und nachdem sie ihre Pistohlen, ohne einander zu treffen, gelöset hatten, zogen sie den Degen, wurden aber zu gleicher Zeit grretiret. Der Graf von Stairs scheinet keinen grossen Lusten zu haben, als Gouvernear nach Jamaica zu gehen, weilen er bejahret ist, und über 7000 Pfund Sterling von Chargen und Gütern einzukommen hat.

Da

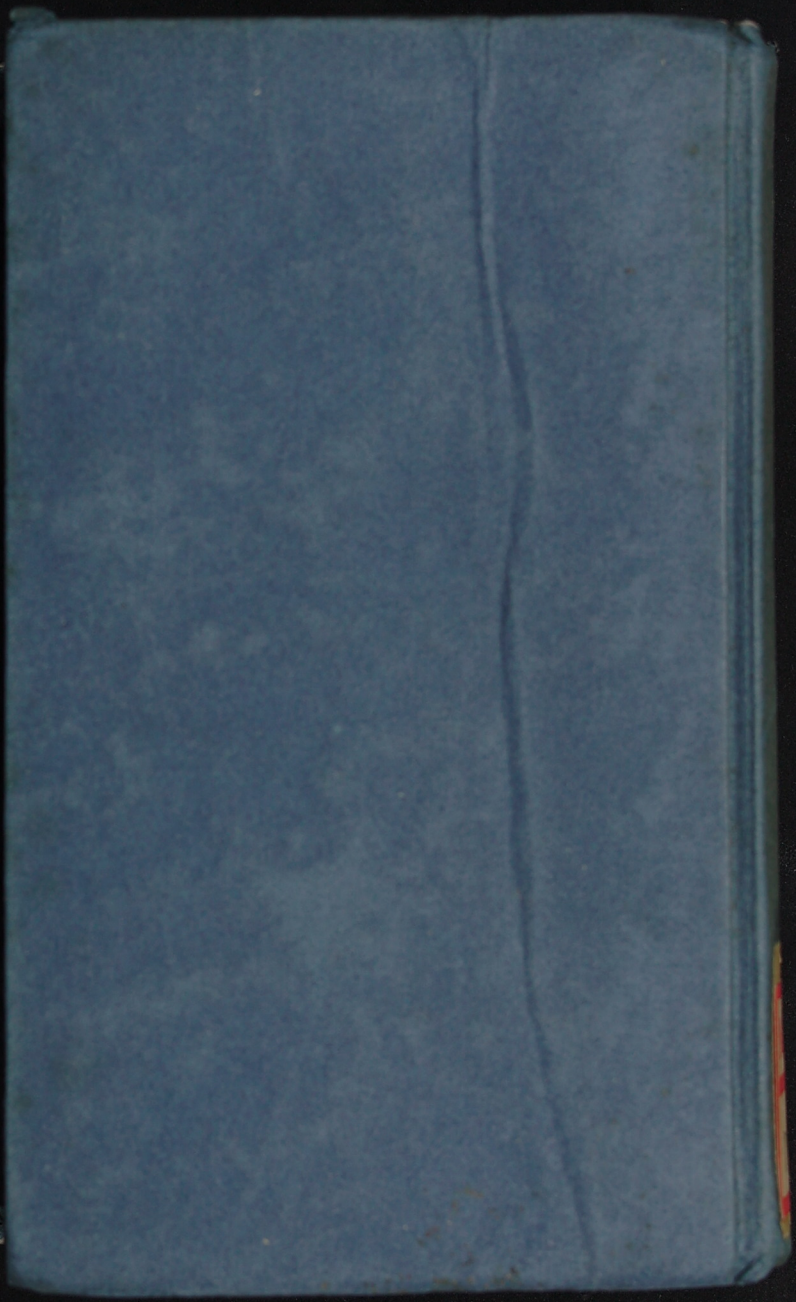
Da nunmehro der 2te Terminus, welcher zur appellation in der Rostockschen Zucht und Werck-Hauses Lotterey auf den 2ten Decembr. anberahmet gewesen, experiret; so werden ferner keine Appellationes mehr verstattet, und als der 20ste Januarii des instehenden 1727ten Jahrs zur Ziehung der 4ten und letzten Classe gedachter Lotterey anberahmet und festgesetzet worden, und noch einige wenige Losse zu vergeben; So können sich dieselbe, welche deren etliche, und zwar das Loß zu 3 Rthlr. verlangen, sich in solcher Zeit, des Nachmittags an gewöhnlichen Ohrte melden und solche bekommen. Daferne auch jemand sich finden dürffte, der aus der 3ten Classe etwas gewonnen, und den Gewinnst nicht eincalliret, hat derselbe sich zum wenigsten bis ultimo Decembris zu melden und solches einzucalliren, widrigenfals nichtes mehr zu gewärtigen: Wie denn auch diejenigen, welche der Lotterey in der 4ten und letzten Classe wegen empfangener Losse reflexiren, in solcher Zeit die Richtigkeit zu beschaffen, belieben werden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von allerhand Bücher in des Seel. Herrn *Secr. Friderici* im Vogelsang belegenen Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang damit den 13. *Januarii* 1727. Nachmittags umb 2. Uhr gemacht werden solle, und kan der *Catalogus* davon in des *Secr. Niemanns* Hause *communiciret* werden.

Es wird hiemit kund gethan, daß die bisher *notificirte* Verkauffung des in der Schnickmanns-Strasse belegenen Dethloffschen Hauses, aus gewissen Ursachen bis auf den 9ten Januar. des neuen Jahres hat ausgesetzet werden müssen. Also werden diejenige, welche mit auf das Haus bieten wollen, hiedurch ersuchet, am 9. Januar. des Nachmittags um 2 Uhr in des Herrn *Secretarii* Niemanns Behausung sich einzufinden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß mit der in des *Secretarii Niemanns* Hause bereits angefangenen *Auction*, bestehend in Kupffer, Zinn, Meßing, Leinen, Betten, Kleider, Coffres, Tische, Stühle, und ander Haus-Geräht mehr, nunmehro *continuiret*, und den 7. Januarii, Nachmittags um 2. Uhr wiederum der Anfang damit gemacht werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0812
DFG


Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0814
DFG

von besagten Woywo-
Gülden zum Heyrahts-
t haben sollen. Das
n 15 oder 18 dieses anbe-
en dediciret werden:
d-Täge sollen gehalten
der zu der Gesandschafft
Wie man die Deputirte
möchte. Inzwischen
ne besagten Consilium
use.
mbr. In unserer Ge-
hnee, wodurch der Land-
setzet wird, weil wenig
ist. Briefe von Grodno
ht, welchergestalt allda
eits seinen Anfang ge-
Tartarische Gesandte bey
al zur Privat-Audientz
tiget worden ist. Der
Or. Winnicky gehet vom
ls an den Tartar-Han,
rtarische Flüchtlinge zu
Königlichen Schutz be-
denominirte Castellan
rr Palatin von Wolhy-
Könige den gebräuchli-
Feld-Notariat aber ist
neral Lubomirsky über-
ruch des Königs von
au, dürffte allem Absehen
br. vor sich gehen. Bey
chen Pacholkin, so auf
werden, wird der Herr
ral-Lieutenants-Charge
e Staroste soll Major
Deutsch-

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
the scale towards document

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195232/phys_0815
DFG